This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

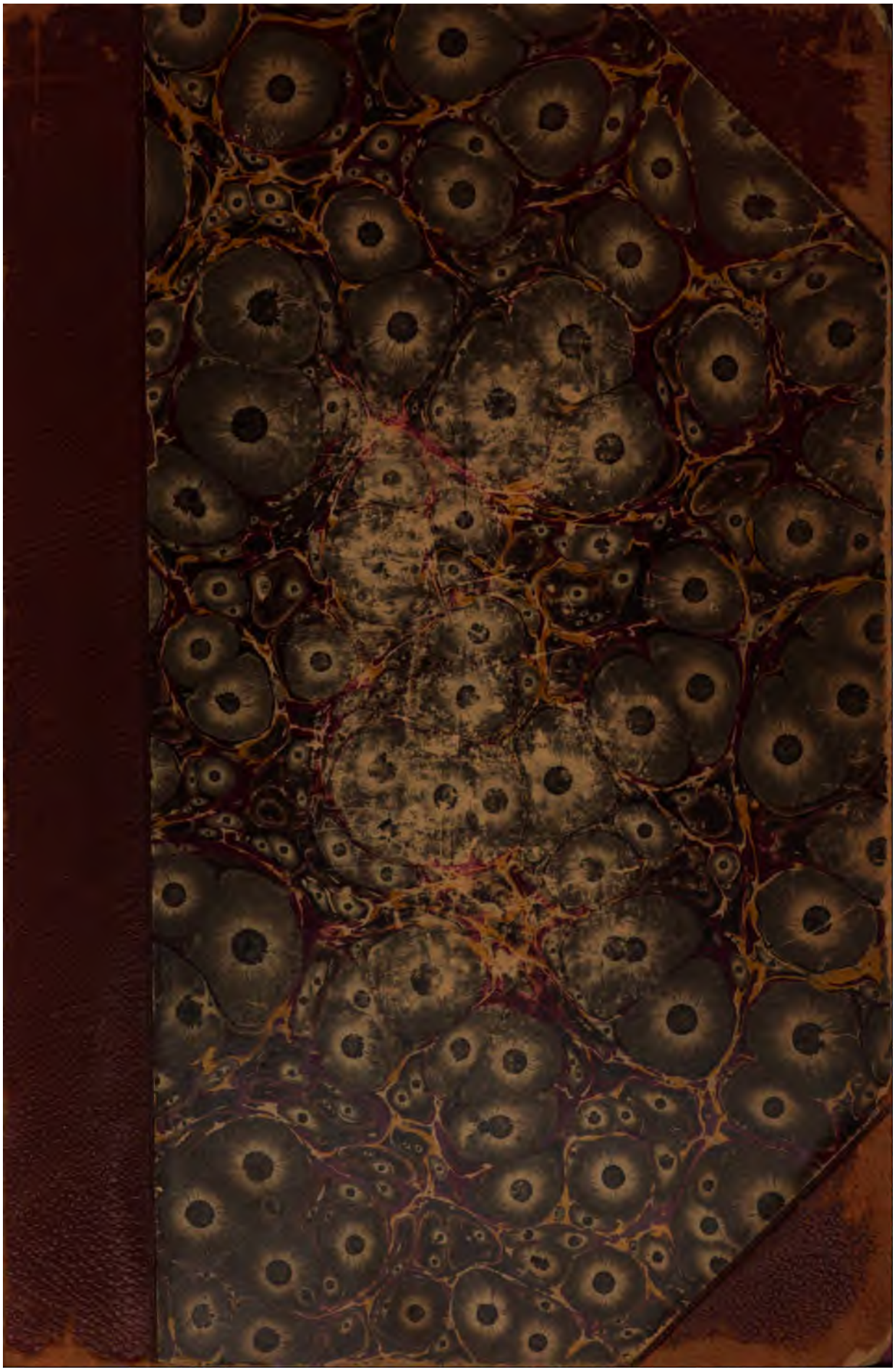
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



Gh 62.233

Harvard College Library.

FROM THE

LUCY OSGOOD LEGACY.

"To purchase such books as shall be most needed for the College Library, so as best to promote the objects of the College."

Received 17 May, 1897.

DIE HOMERISCHE

BATRACHOMACHIA

DES

KARERS PIGRES

NEBST

SCHOLIEN UND PARAPHRASE.

HERAUSGEGEBEN UND ERLÄUTERT

VON

ARTHUR LUDWICH.

LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1896.

MAY 17 1897
LIBRARY.

ALLE RECHTE,
EINSCHLIESSLICH DES ÜBERSETZUNGSRECHTS, VORBEHALTEN.

CARL DZIATZKO

GEWIDMET.

Vorwort.

In dreifacher Hinsicht nimmt die Homerische Batrachomachia eine merkwürdige Sonderstellung in der Litteratur ein: erstens ist sie das einzige alte Thierepos griechischer Zunge, das wir besitzen; zweitens existirt ausser ihr kein anderes griechisches Gedicht von ebenso mässigem Umfange mit ebenso übermässiger Verunstaltung, und drittens sind die urkundlichen Beweismittel für eine derartige beispiellos verunstaltende Interpolatorenthätigkeit gewiss nirgend vollständiger und sicherer aufzubringen als bei der Batrachomachia. In der allgemeinen Culturgeschichte spielt sie theils als beliebtes Schulbuch, theils als Vorläuferin des mittelalterlichen Thierepos eine ebenso wichtige Rolle wie speciell in der classischen Philologie. Für die Methode der philologischen Textkritik ist sie geradezu von unschätzbarer Bedeutung durch den tiefen und interessanten Einblick, den sie uns in die Überlieferungsgeschichte classischer Texte eröffnet.

Dem entsprechend hat es ihr denn auch keinesweges an lebhafter und thatkräftiger Theilnahme gefehlt. Ihre Bearbeiter sind ungemein zahlreich und reichen bis in die allerjüngste Vergangenheit herab. Wenn mich nichts desto weniger meine eigenen Wege in den meisten wichtigeren Fragen doch weitab von ihnen allen geführt haben, so liegt das hauptsächlich daran, dass meine Vorgänger samt und sonders nur mit unzulänglichen Mitteln arbeiteten. Die meinigen sind, wenn auch nicht absolut erschöpfend, jedenfalls bedeutend reichhaltiger als alle, die jemals irgend einem andern Bearbeiter des Gedichtes zu Gebote gestanden haben. Ich begann sie schon vor drei Jahrzehnten zusammenzubringen. Dank der freundlichen Unterstützung von T. W. Allen, P. Brandt, G. Götz, H. Müller-Strübing†, M. Neumann, H. Rabe, A. Rzach, K. Sittl, A. Torstrik†, J. Tschiedel und R. Vári verfüge ich gegenwärtig über einen Apparat von 78 Urkunden (darunter 74 Handschriften), die auf jeden Fall ein ungleich klareres und richtigeres Bild von der Beschaffenheit der Überlieferung geben als Baumeister's 19 Urkunden (15 Handschriften), denen neuere Forscher zwar den einen und den andern Codex hinzufügten, ohne jedoch diejenige Basis für ihre Kritik zu gewinnen, die ich nach meiner gegen-

wärtigen Kenntniss der Sachlage für die einzig richtige halten muss. Das ganze Fundament also ist ein anderes geworden und sicher auch ein zuverlässigeres. Wenigstens war mein Hauptbestreben stets dahin gerichtet, dieses Fundament mit aller mir zu Gebote stehenden Sorgfalt sowohl durch möglichst vollständige Sammlung als auch durch genaueste Sichtung des erreichbaren Materials der Art zu befestigen, dass es zu einem bleibenden Ausgangspunkte für alle weiteren Batrachomachie-Forschungen werden möchte. Daher durften selbstverständlich neben den Textesvarianten auch die bisher nur sehr sporadisch und mangelhaft bekannt gewordenen Scholien, die hier zum ersten Male systematisch gesammelt erscheinen, sowie die aus ihnen hervorgegangene Paraphrase nicht fehlen; denn für die Überlieferungsgeschichte sind sie ebenfalls von einschneidender Bedeutung gewesen.

Die dem Texte vorangeschickte Einleitung behandelt kurz die Entstehung des griechischen Thierepos und der Batrachomachia, eingehender die Überlieferungsgeschichte der letztern und die überaus mannigfaltigen Kategorieen und Ursachen der (theilweise durch Vermittelung mittelalterlicher Interpreten) eingedrungenen Verderbnisse. Eine geordnete Reihe allgemeiner Gesichtspunkte kommt schon hier zur Erledigung, so dass es dadurch möglich geworden ist, sowohl den umfangreichen Variantenapparat bedeutend zu entlasten als auch den kritisch-exegetischen Commentar von allgemeinen Erörterungen, die das zusammenhängende Verständniss des fortlaufenden Textes nur gefährden würden, frei zu halten. Die Arbeiten meiner Vorgänger habe ich, soviel ich konnte, berücksichtigt, häufig auch ohne sie ausdrücklich zu nennen.

Die angehängten drei Register sind nicht nach gleichen Gesichtspunkten ausgearbeitet. Nur das erste soll den gesamten Wortvorrath des Epyllions erschöpfen, einschliesslich der Interpolationen, die durch cursiven Druck kenntlich gemacht wurden. Das zweite Verzeichniss beschränkt sich auf eine Auswahl: ergänzt wird es übrigens durch die beiden anderen. Mehr, als wohl sonst zu geschehen pflegt, habe ich darin nicht bloss die seit Du Cange kaum beachteten modernen Sprachformen, sondern auch die übrige Ausdrucksweise der Scholiasten berücksichtigt. Bleibt hier auch noch manches Räthsel zu lösen übrig, so darf ich doch hoffen, dass bei dem gegenwärtigen höchst erfreulichen Aufschwunge der byzantinischen Studien auch dieser Theil der Arbeit seine Früchte tragen wird. Das Sachregister verzeichnet nur einige bemerkenswerthe Punkte, besonders aus der Einleitung und den erklärenden Anmerkungen.

Königsberg i. Preussen, April 1896.

Arthur Ludwich.

Einleitung.

Man ist in Gefahr sich auf dem Wege zur Wahrheit zu verirren, wenn man sich um gar keine Vorgänger bekümmert, und man versäumt sich ohne Noth, wenn man sich um alle bekümmern will.

Lessing.

Um den kritischen Apparat von Überfülle und den Commentar von Abschweifungen thunlichst frei zu halten, schicke ich eine Anzahl allgemeiner Gesichtspunkte und Grundsätze voraus, die mir theils bei den schwierigen Fragen nach Ursprung und Zweck, theils in den noch verwickelteren Überlieferungsverhältnissen sowie in der Textkritik der Batrachomachia zur Richtschnur gedient haben, und zwar infolge von Erwägungen, die ich hier in möglichster Kürze und Übersichtlichkeit wiedergebe.

§ 1. Thiersage.

Jede Thiersage geht von der Wirklichkeit aus. Ohne Naturbeobachtung ist sie undenkbar. Nur ein empfängliches Volk, das offenen Sinn für die Thierwelt und richtiges Verständniss für ihre Eigenheiten besitzt, kann eine Thiersage hervorbringen; nur ein solches Volk wird sich dauernd an dem Besitze dieses Sagenschatzes erfreuen. Sicher war bei den Griechen diese unerlässliche Grundbedingung vorhanden. Schon allein die Fülle naturwahrer Thierbilder, welche in den Gedichten Homer's ausgestreut ist, würde hinreichen, dies zu bezeugen. Die Wachsamkeit, Jagdlust und todesmuthige Ausdauer des Hundes, die treue Anhänglichkeit an seinen Herrn trotz vieljähriger Trennung, die aufopfernde Liebe zu seinen Jungen, seine freche Zudringlichkeit sind dem Blicke des Dichters so wenig entgangen wie die Unverschämtheit des Fliegenschwarmes, den die zärtliche Mutter von ihrem schlummernden Kinde abwehrt oder der sich begehrlich um die triefenden Milcheimer sammelt. Der weltkluge Beobachter weiss auch, dass gute Zucht und die feste Hand des gewohnten Lenkers ausserordentlich viel vermag; und den Werth des Stammbaumes eines edlen Rosses kennt er genau wie ein heutiger Pferdezüchter. Aus

dem engern Kreise seines Hauses führt er uns gern hinaus unter die Bewohner des Feldes, der Berge, Wälder und Schluchten, in das Thierreich der Lüfte und Gewässer. Er lässt uns die saugenden oder hüpfenden Füllen und die langmähnigen Stuten schauen, den mächtigen Stier, der den Stolz der weidenden Rinderherde bildet, den Widder, wie er die blökenden Schafe zur Tränke führt, den aus dem Wasser aufschnellenden und rasch wieder in der Tiefe verschwindenden Fisch, die schreckliche Vernichtungswuth des hungrigen Löwen, wenn er in die Schafhürde einbricht, die hilflose Ohnmacht des schüchternen Rehes und die Sanftmuth des Lammes, die Hartnäckigkeit des Esels, den keine Prügel aus dem Saatfelde zu treiben vermögen, bevor er sich satt gefressen hat, das lärmende Gewimmel der Kraniche und Gänse oder der langhalsigen Schwäne, die mit kräftigen Flügelschlägen längs dem Flusse dahinstreichen oder schreiend sich auf die Wiese niederlassen. Durch manche Erfahrung ist er belehrt worden, wie tiefe Wunden die Hauer des borstigen Ebers schlagen, wie bitter und unablässig sich Wölfe und Lämmer befehden, wie schnell Zeus' Adler die Lüfte durchschiesst, wie das unendliche Meer von guten und bösen Bewohnern wimmelt, wie der Stachel der Bremse die grasenden Kühe und der hoch aus den Wolken niederstossende Habicht die ängstlich flatternde Taubenschar aus einander scheucht. Schier unerschöpflich strömen dem Dichter solche Naturbilder zu. Dort unter jenem Altare haust eine rothschuppige Schlange, und darüber breitet ein Ahornbaum seine grünen Zweige aus, auf welchem ein Sperlingsweibchen nebst acht Jungen nistet: mit ihrem eigenen Leben bezahlt die Mutter ihre Treue, die sie antreibt, ihren kläglich zwitschernden Kleinen vor dem sich emporschlängelnden Feinde in sorgender Angst bis zum letzten Augenblicke nahe zu bleiben. Bleiches Entsetzen packt selbst den Mann, stösst er im Waldthal auf eine Natter, und voll Grauen fährt er zurück und flieht: aber Mutterliebe, auch des schwächsten Geschöpfes, kennt noch ein höheres Gebot als die Sorge um das eigene Leben. Selbstlos müht sie sich für den Unterhalt der Jungen: κακῶς δ' ἄρα οἱ πέλει αὐτῇ (I 324). Wohl ist es der bittere Kampf ums Dasein, der am häufigsten von sich reden macht: aber auch friedlichere Töne werden angeschlagen. In dieser Felsenhöhle hängen die Fledermäuse an den Wänden oder schwirren unruhig hin und her, aus jener schwärmen dicht gedrängt immer wieder von Neuem die Bienen hervor und umschweben traubenförmig die Frühlingsblüthen, während aus dem jungen Grün der Bäume die Klagetöne der Nachtigall auf und nieder wogen, ein Sinnbild des unschlüssig schwankenden, schmerzgequälten Frauenherzens.

Indessen so wahrheitsgetreu auch immer diese und viele ähnliche Züge aufgefasst und sichtlich der lebendigen Natur selbst abgelauscht sind, so sehr sie auch von liebevoller und feiner Beobachtung der vorhandenen Wirklichkeit zeugen, bilden sie doch nicht viel mehr als die blosse Grundlage, deren jede Thiersage bedarf. Den eigentlichen Sagenaufbau auf dieser Basis bewirkt nicht die Kenntniss des nüchternen Beobachters, sondern lediglich die Phantasie des schöpferischen Dichters. Diese also ist die zweite nothwendige Vorbedingung für jede gedeihliche Entwickelung der Thiersage[1]. Schöpferische Einbildungskraft muss die zahllosen Lücken des sichern Wissens zu ergänzen und das aufzuführende Luftschloss harmonisch mit den Thatsachen der Empirie in Einklang zu bringen suchen; ihr Zauberstab muss ihr die geheimsten Gefühle, Handlungen und Verständigungsmittel der Thiere erschliessen und die anscheinend so weite Kluft zwischen dem Herrn der Schöpfung und seinen Mitgeschöpfen nach Möglichkeit überbrücken. Es ist fast selbstverständlich, dass Homer diese zweite Vorbedingung noch vollkommener als die erstere erfüllt. Schon die angeführten Beispiele in ihrem jedesmaligen Zusammenhange deuten an, mit welcher Meisterschaft er die Menschen- und Thierwelt an einander zu ketten versteht[2]. Wie könnte es auch anders sein bei ihm, der überhaupt keine unübersteigbaren Grenzlinien zwischen Phantasie und Wirklichkeit kennt, der die Schranken zwischen Göttern, Menschen, Thieren, Pflanzen u. s. w. ganz nach Belieben bald enger,

---

[1] J. Grimm *Reinhart Fuchs* S. VII: *Die Thierfabel hat zwei wesentliche Merkmale. Einmal sie muss die Thiere darstellen als seien sie begabt mit menschlicher Vernunft und in alle Gewohnheiten und Zustände unseres Lebens eingeweiht, so dass ihre Aufführung gar nichts Befremdliches hat . . . Dann aber müssen daneben die Eigenheiten der besonderen thierischen Natur ins Spiel gebracht und geltend gemacht werden . . . Dieser Vereinbarung zweier in der Wirklichkeit widerstreitender Elemente kann die Thierfabel nicht entrathen. Wer Geschichten ersinnen wollte, in denen die Thiere sich bloss wie Menschen gebährdeten, nur zufällig mit Thiernamen und Gestalt begabt wären, hätte den Geist der Fabel ebenso verfehlt, wie wer darin Thiere getreu nach der Natur aufzufassen suchte, ohne menschliches Geschick und ohne den Menschen abgesehne Handlung. Fehlte den Thieren der Fabel der menschliche Beigeschmack, so würden sie albern, fehlte ihnen der thierische, langweilig sein.*

[2] Cholevius Gesch. d. deutschen Poesie nach ihren antiken Elementen I S. 33: *Die Griechen sowohl als die Orientalen stellten das Leben und Treiben der Thiere nicht deshalb dar, weil es ohne weiteres Interesse ihren Natursinn ansprach, sondern sie entnahmen ihm nur Gleichnisse und Beispiele zur Veranschaulichung wichtiger Wahrheiten und Lebensregeln.* Nicht einmal für Homer kann ich dies ohne Einschränkung zugeben, geschweige denn im Allgemeinen. Besonders die griechischen Thiermärchen sprechen dagegen.

bald weiter rückt und die überreiche Welt der wirklichen Erscheinungen noch mit allerhand Ungeheuern, Mischwesen und sonstigen Gebilden einer blühenden Einbildungskraft bereichert! Er ist kein Geschichtschreiber, kein Naturforscher, kein Realist. Seinem Genius sind keinerlei Schranken von solcher Art gezogen. Er darf sie alle durchbrechen[3]. Nichts kann ihn hindern, Thiere unsterblich zu machen oder Götter in Vögel und Menschen in Schweine zu verwandeln oder aus drei Thierleibern einen einzigen (den der Chimära) zusammenzusetzen oder das freventlich an die Bratspiesse gesteckte Fleisch der heiligen Rinder brüllen und die Häute ringsum kriechen zu lassen. Wo aber derartige Wunder spielend vollführt werden, während daneben das einzelne Thier so bestimmt aus seiner Gattung hervorsticht und seinem Herrn so nahe tritt, dass es wie der Mensch schon einen Individualnamen empfängt, da ist es nichts Besonderes mehr, wenn ihm vorkommenden Falls nicht allein das Verständniss, sondern sogar der Gebrauch menschlicher Sprache geliehen wird. Und damit fällt im Grunde genommen das letzte Hinderniss, welches den Sänger des heroischen Epos noch von der Thiersage trennt. Wenn freilich die schlafende Penelope einen Adler reden hört, der ihr mit klaren Worten ein Traumbild deutet (τ 545), oder Hektor seine Rosse eindringlich ermahnt, Dankbarkeit zu beweisen für die genossene gute Pflege (Θ 185), so mag das immerhin auch ein modernes Ohr nicht geradezu unwahrscheinlich berühren. Wenn aber dem Achilleus, als er seine beiden Rosse zu erneuetem Ansturm auffordert, das eine derselben eine Erwiderungsrede hält und den nahen Untergang prophezeit[4], so klingt uns dieser Zug fremdartig, weil er aus dem Rahmen der Wirklichkeit zu sehr heraustritt. Er muthet uns märchenhaft an, genau wie die vorhin erwähnten Wundergeschichten, genau wie die Proteus- oder Kirkesage u. a. m.

Damit wären die beiden Haupterfordernisse, welche zur Schöpfung einer Thiersage gehören, sicher als bereits bei Homer vorhanden nachgewiesen. Ja, noch mehr: was er uns aus seiner Thierwelt erzählt, streift oft ganz entschieden ans Märchenhafte[5]. Wenn dies nicht

[3] Unter vielen Anderen hat Lukian πῶς δεῖ ἱστ. c. c. 8 darüber mit Einsicht geurtheilt.

[4] Der wie eine Art Entschuldigung klingende Vs. Τ 407 αὐδήεντα δ' ἔθηκε θεά, λευκώλενος Ἥρη wurde von Aristarch verworfen.

[5] Lukian. ἀληθ. ἱστ. I 2 ἀρχηγὸς δὲ αὐτοῖς καὶ διδάσκαλος τῆς τοιαύτης βωμολοχίας ὁ τοῦ Ὁμήρου Ὀδυσσεύς, τοῖς περὶ τὸν Ἀλκίνουν διηγούμενος ἀνέμων τε δουλείαν καὶ μονοφθάλμους καὶ ὠμοφάγους καὶ ἀγρίους τινὰς ἀνθρώπους, ἔτι δὲ πολυ-

noch viel häufiger geschieht, so liegt das wohl kaum an dem Unvermögen des Dichters, sondern eher daran, dass in seiner Schätzung[6] das Märchen nicht hoch genug stehen mochte, um dem Geschmacke seines Zuhörerkreises zu genügen. Er singt für Fürstenhöfe, wo die Edelsten des Landes sich um ihn scharen, den ruhmvollen Thaten ihrer heldenhaften Vorfahren mit gläubiger Theilnahme zu lauschen und sich für edle Mannestugend zu begeistern[7]. Mögen diese Thaten gelegentlich auch noch so sehr ins Wunderbare hinüberspielen, immer müssen sie doch einem Zuhörerkreise glaubhaft erscheinen[8], der zwar an dem persönlichen Verkehre der Götter und ihrer Geschöpfe noch keinen Zweifel in sich aufkommen lässt, aber für die Grenze, welche die Heroensage vom Ammenmärchen scheidet, dennoch die richtige Empfindung besitzt. Auf ähnlichen Gründen wird es beruhen, warum keine gnomisch-didaktische Thierfabel[9] bei Homer vorkommt. Vergegenwärtige ich mir die vielen märchenhaften und die mannigfachen ethischen Züge, die er seinen Thierbildern leiht, so vermag ich wenigstens nicht zuzugeben, dass irgend etwas uns zu der Annahme be-

κέφαλα ζῷα καὶ τὰς ὑπὸ φαρμάκων τῶν ἑταίρων μεταβολάς, οἷα πολλὰ ἐκεῖνος ὡς πρὸς ἰδιώτας ἀνθρώπους ἐτερατεύσατο τοὺς Φαίακας.

[6] Als Unterhaltungsstoff der kleineren Leute, Mütter, Ammen und Kinder, also als eigentliche Volksdichtung, ist das Märchen von jeher gering geachtet worden. (Friedländer Darstellungen aus der Sittengesch. Roms I[6] 468 f.) Aristoph. Wesp. 1177 ΦΙΛ. πρῶτον μὲν ὡς ἡ Λάμι' ἁλοῦς' ἐπέρδετο, ἔπειτα δ' ὡς ὁ Καρδοπίων τὴν μητέρα. ΒΔΕΛ. μὴ 'μοί γε μύθους, ἀλλὰ τῶν ἀνθρωπίνων οἵους λέγομεν μάλιστα, τοὺς κατ' οἰκίαν. ΦΙΛ. ἐγῷδα τοίνυν τῶν γε πάνυ κατ' οἰκίαν ἐκεῖνον, ὡς 'οὕτω ποτ' ἦν μῦς καὶ γαλῆ'. ΒΔΕΛ. ὦ σκαιὲ κἀπαίδευτε, Θεογένης ἔφη τῷ κοπρολόγῳ, καὶ ταῦτα λοιδορούμενος, μῦς καὶ γαλᾶς μέλλεις λέγειν ἐν ἀνδράσιν; Quintilian V 11, 19 *Illae quoque fabellae, quae, etiamsi originem non ab Aesopo acceperunt (nam videtur earum primus auctor Hesiodus), nomine tamen Aesopi maxime celebrantur, ducere animos solent praecipue rusticorum et imperitorum, qui et simplicius, quae ficta sunt, audiunt, et capti voluptate facile iis, quibus delectantur, consentiunt.*

[7] Grimm Kinder- und Hausmärchen I[2] (1819) S. XLVII: *Gewöhnlich pflegt die sogen. Kunstpoesie die Fabel zurückzusetzen, um die Gesinnung auszubilden, während die Volksdichtung jene vor allem zu erhalten sucht.*

[8] J. Grimm *Reinhart Fuchs* S. VI: *Nur darin unterscheidet der Gegenstand der Thierfabel sich von dem jedes übrigen Epos, dass dieser, wenn auch keine wirkliche Begebenheiten enthaltend, immer an sie grenzt und sich unauflösbar mit der wahren Geschichte der Vorzeit vereinigt; die Thierfabel hingegen eine Unterlage empfangen hat, welcher die Möglichkeit der Wahrheit nothwendig abgeht, durch den Glauben der Einbildungskraft aber dennoch Bestätigung und Sicherheit verliehen wird.*

[9] In der Auffassung und Definition der griechischen Thierfabel folge ich O. Keller's Untersuchungen über d. Gesch. d. griech. Fabel (IV. Suppl.-Bd. der Jahrb. f. class. Philol.) S. 309.

rechtige, die Griechen der Homerischen Zeit seien mit der Thierfabel oder gar mit dem Thiermärchen noch unbekannt gewesen[10]. Es ist allerdings richtig, dass der Dichter keine Thierfabel erzählt: das vermeidet aber z. B. auch Apollonios, derselbe Apollonios, der uns die phantastischen Märchen der Argonautenfahrt in breitester Ausführlichkeit vorführt bis auf die Scheltrede der Krähe[11], welche den Seher Mopsos zu Gunsten des Liebesbundes zwischen Iason und Medea umstimmt (III 932), und bis auf die Weissagung des Kielbalkens, den Athene der Argo eingefügt und mit menschlicher Stimme begabt hat (IV 581). Das Argument aus dem Schweigen bleibt immer ein missliches: für die Altersbestimmung der Thierfabel und des Thiermärchens bei den Griechen dürfte es überhaupt kaum verwendbar sein.

Gleich in der ersten weniger exclusiv gehaltenen, zugleich aber mehr subjectiv gefärbten Dichtung, die uns nach Homer entgegentritt, in Hesiod's Werken und Tagen (202), stossen wir bekanntlich auf eine vollkommen ausgebildete Thierfabel didaktischer Tendenz; und um dieselbe Zeit etwa, als Archilochos in seine Iamben Fabeln einflocht (Fr. 86 u. 89), mag auch der Frauenspiegel des Semonides von Amorgos entstanden sein, ein vierschrötiges und klobiges Gebilde, aber von packender Naturwahrheit in seinen urwüchsigen Menschen- und Thierparallelen. In welchem Umfange diese echt volksthümlichen Töne dann immer kräftiger und voller in der griechischen Poesie[12] anklingen, brauche ich nicht erst auseinanderzusetzen[13]. Zuletzt hat sich die Bühnenkunst ihrer bemächtigt. Lange schon, bevor dieselbe zu litterarischer Bedeutung gelangte, fanden komische Thierfiguren bei den Mummereien heiterer Volksfeste[14] Verwendung, und es lässt sich noch

---

[10] Die Alten selbst trugen kein Bedenken dem Homer Kenntniss der Thierfabel zuzuschreiben. Theon Progymn. c. 3 Αἰσώπειοι δὲ ὀνομάζονται ὡς ἐπίπαν, οὐχ ὅτι Αἴσωπος πρῶτος εὑρετὴς τῶν μύθων ἐγένετο — Ὅμηρος γὰρ καὶ Ἡσίοδος καὶ Ἀρχίλοχος καὶ ἄλλοι τινὲς πρεσβύτεροι γεγονότες αὐτοῦ φαίνονται ἐπιστάμενοι ... —, ἀλλ' ὅτι Αἴσωπος αὐτοῖς μᾶλλον κατακόρως καὶ δεξιῶς ἐχρήσατο.

[11] In der dritten Columne der jüngst veröffentlichten Wiener Fragmente aus der Hekale des Kallimachos kommt die redende Krähe gleichfalls vor (Gomperz im 6. Bande der Mittheilungen aus den Papyrus Erzherzog Rainer), desgleichen bei Nonn. Dion. III 99, wo sie sich in ähnlicher Weise wie bei Apollonios für Aphrodite ereifert. (Nonnos Dion. XIV 273 lässt die bereits versteinerte Niobe noch mit menschlicher Stimme reden.)

[12] Sogar in der Tragödie: s. Aeschyl. Myrmidonen Fr. 139 N.

[13] Die schon citirten Untersuchungen O. Keller's geben darüber den erwünschten Aufschluss. Auch er betrachtet die Satire als die *letzte Hauptabzweigung* (S. 318), indem er vier Classen von Fabeln unterscheidet, *die alten epischen, die rein didaktischen, die komischen und die satirischen.*

[14] Über diesen ältesten Mummenschanz in Attika s. F. Dümmler Skenische

historisch genau verfolgen, wie in der griechischen Litteratur die ganze kindlich-naive Phantastik des Märchens allmählich in die sinnig-lehrhafte Symbolik der Fabel übergeht, um sich dann schliesslich in der Komödie zu ironisirendem Humor und zu bitterer Satire auf die öffentlichen Zustände der menschlichen Gesellschaft zuzuspitzen. Im engen Verkehre mit der Thierwelt entstanden und harmlos im trauten Familienkreise aufgezogen, ist die Thiersage in die Lehrstuben ausgegangen (s. § 10) und endlich zur öffentlichen Zuchtmeisterin erstarkt, welche die Geissel des Spottes und der Satire mit angeborener Anmuth zwar, aber auch mit gehörigem Nachdruck zu schwingen verstand. Doch wer wollte leugnen, dass damit zugleich ein Schritt zur Depravation gethan war? Das reine Thiermärchen und die ernste Thierfabel arteten nur zu bald auf diesem Entwickelungsgange zum burlesken Thierschwank aus. Erbarmungslos hat ihnen die Caricaturkomödie den zarten Schmetterlingsstaub von den Flügeln gewischt und den echten Märchengeist ausgeblasen. Es ist kein grausamerer Zerstörer holder Märchenunschuld denkbar als der beissende Spott, den Aristophanes und seine Genossen ihr eingeimpft haben. Schon einem der frühesten Vertreter der altattischen Komödie, dem Magnes, werden mehrere nach Thieren benannte Komödien beigelegt: Βάτραχοι, Ὄρνιθες und sogar Ψῆνες. Über das letztgenannte Stück bemerkt Meineke (Fr. com. gr. I 34): *Permirus fabulae titulus a culicibus ficariis ductus . . . Sed meminerimus aliarum fabularum itidem ab animalibus denominatarum, ex quo genere praeter Ranas et Aves sunt Caprae Eupolidis, Pisces Archippi, Angues Menippi, Lusciniae Canthari, Formicae Platonis, denique Ciconiae Aristophanis.* Ich füge diesen Beispielen nur noch die *Ameisenmenschen* (Μυρμηκάνθρωποι) des Pherekrates zu und verweise im Übrigen auf die bekannte Litteratur[15].

§ 2. Thierepos.

Ihrem innern Wesen nach ist die Thiersage episch, auch dann, wenn sie einen lehrhaften Ton anschlägt; denn auch in diesem Falle

Vasenbilder (Rhein. Mus. XLIII 1888 S. 355 ff.), A. Körte Archäol. Studien zur alten Komödie (Jahrb. d. deutschen archäol. Inst. VIII 1893 S. 61 ff.), J. Poppelreuter De comoediae Atticae primordiis (Berlin 1893) u. A.

[15] Reiche und anmuthig erläuterte Beläge bietet namentlich Th. Zielinski Die Märchenkomödie in Athen (St. Petersburg 1885), dessen Ansichten mir freilich sowohl im Ganzen wie im Einzelnen mehrfach anfechtbar erscheinen. Vor Allem glaube ich nicht, dass auch nur ein einziges Stück der altattischen Komödie *eine harmlose Feerie* (S. 18) war. Aber Märchenelemente von unzweifelhaft echter Volksthümlichkeit hat er viele nachgewiesen.

bleibt die Erzählung unerlässlich. Bei vielen Fabeln, die wir jetzt unter den Äsopischen lesen, überwiegt erfahrungsmässig in uns das reine Vergnügen an der Erzählung so sehr, dass uns die (theilweise erst viel später) angehängte Lehre geradezu störend, schulmeisterlich, ja unpassend und wie mit den Haaren herbeigezogen erscheint. Sicher täuscht uns unser Gefühl nicht. Manche unter diesen Fabeln verdanken gewiss nicht der berechnenden Didaktik, sondern lediglich der harmlosen *Lust zum Fabuliren* ihren Ursprung. Geschickt vorgetragene Wundergeschichten haben immer einen gar eigenen Reiz ausgeübt: selbst die ernsthaftesten Gelehrten des Alterthums konnten diesem Zauber selten widerstehen und fanden mitunter sogar ein Körnchen Wahrheit in den paradoxen Geschichten und seltsamen Wahnbildern abenteuerlicher Berichterstatter[16]. Schien doch so manches Sagenmotiv, wie z. B. das der vergeltenden Dankbarkeit[17], vollkommen der Erfahrung zu entsprechen, die man allgemein mit einzelnen Trägern jener Thiersagen gemacht zu haben glaubte. Und die Natur ist unerschöpflich im Hervorbringen merkwürdiger Wesen: das sah und wusste Jedermann. Es kam allein auf die Vortragskunst des erzählenden Jägers, Fischers oder kühnen Reisenden an, für seine angeblichen Erlebnisse und Beobachtungen die rechte Form zu treffen: geneigtes Gehör fand er dann immer.

Bei der ausgesprochenen Vorliebe des Griechenvolks für phantastische epische Erzählungen muss es wirklich Wunder nehmen, wie wenig nach allen Anzeichen das Thierepos von den griechischen Poeten gepflegt worden ist. Ausser der Βατραχομαχία kennen wir nur drei Titel, die nicht ganz ohne haltbaren Grund auf Thierepen bezogen werden[18], allesamt fast ausschliesslich in den spät entstandenen Homer-

[16] Beläge bei Aristoteles, Älian und Anderen. — Friedländer Darst. aus der Sittengesch. Roms I[6] S. 474: *Bücher über Zauberei enthielten gewiss öfter märchenhafte Traditionen, die ja selbst in naturwissenschaftliche Werke Eingang fanden, wie namentlich die Mittheilungen des Plinius über so viele Wunderkräfte von Thieren, Pflanzen und Steinen zeigen.* Vgl. Rohde Griech. Roman S. 167 ff., C. Prantl Einige Reste des Thierepos bei den Sammelschriftstellern und Naturhistorikern des spätern Alterthums (Philol. VII S. 61 ff.) u. A.

[17] Aug. Marx Griechische Märchen von dankbaren Thieren und Verwandtes (Stuttgart 1889).

[18] Liebhabern ins Blaue hineinspielender Hypothesen wird es nicht schwer fallen, allerlei Titel und Fragmente aufzustöbern, um sie dem Thierepos zuzuweisen. Ich mag ihnen ihr Spiel nicht verderben und lege daher bei Seite, was ich selber längst zur Hand habe. — Bergk Griech. Litt. I 774: *Vielleicht gab es auch eine* Γαλεομαχία, *denn die bildlichen Darstellungen (Phaedrus IV 6, 2 . . .) scheinen auf litterarische Bearbeitung der volksmässigen Sage hinzudeuten.*

biographieen[19] überliefert: nämlich die Ψαρομαχία, Ἀραχνομαχία und Γερανομαχία. Diese Gedichte sind spurlos untergegangen: die einzige Βατραχομαχία hat sich gerettet. Nach den Titeln zu urtheilen, müssen Kämpfe den Inhalt jener Epen gebildet haben: ob zwischen Thieren unter einander oder zwischen Thieren und Menschen, lässt sich kaum mehr ausmachen[20], nur dass die Γερανομαχία wohl zweifelsohne den schon in der Ilias (Γ 3—7) erwähnten Kampf der Kraniche mit den Pygmäen behandelte. Es mag dahin gestellt bleiben, ob Strabo diese Iliasstelle allein oder auch jenes Epos im Sinne hatte, wenn er II p. 70 sagt: ἅπαντες μὲν τοίνυν οἱ περὶ τῆς Ἰνδικῆς γράψαντες ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ψευδολόγοι γεγόνασι ... διαφερόντως δ' ἀπιστεῖν ἄξιον Δημάχῳ τε καὶ Μεγασθένει· οὗτοι γάρ εἰσιν οἱ τοὺς ἐνωτοκοίτας καὶ τοὺς ἀστόμους καὶ ἄρρινας ἱστοροῦντες μονοφθάλμους τε καὶ μακροσκελεῖς καὶ ὀπισθοδακτύλους· ἀνεκαίνισαν δὲ καὶ τὴν Ὁμηρικὴν τῶν Πυγμαίων γερανομαχίαν, τρισπιθάμους εἰπόντες.

Woher nun dieser auffallende Mangel an Interesse für das Thierepos? Wie kam es, dass die leichtbewegliche Phantasie der Griechen nichts aus diesem fruchtbaren Keime gezogen hat, was auch nur entfernt den Vergleich mit den mannigfaltigen Bearbeitungen des *Reineke Fuchs* aushielte, mit jenen unerreichten Mustern epischer Thierdichtungen, von denen Jacob Grimm[21] bekannte: *Mir ist als empfände ich noch germanischen Waldgeruch in dem Grund und der Anlage dieser lange Jahrhunderte fortgetragenen Sagen* —? Warum verspürte er diesen würzigen Duft nicht auch in der so viel älteren Batrachomachia, zumal er sie keinesweges niedrig schätzte? Weshalb geschieht in der classischen Litteratur der Griechen, in welcher die Thierfabel einen recht breiten Raum einnimmt, des Thierepos fast mit keinem Worte Erwähnung? Die richtige Antwort auf alle diese und ähnliche ebenso nahe liegende Fragen wird nicht wohl auf etwas Anderes hinauslaufen können als auf den längst bemerkten und wiederholt betonten Unterschied zwischen dem griechisch-römischen Natursinn einerseits und dem niederländisch-germanischen anderseits, der im Wesentlichen noch heute derselbe wie vor Jahrhunderten ist und der bei dem Südländer die Thierfabel, bei dem Nordländer das Thierepos gezeitigt hat. *Die Art, wie*

[19] Westermann Biogr. p. 13, 320 (Ps.-Herodot) Ψαρομαχίην und 33, 43 (Suidas) Ἀραχνομαχία, Γερανομαχία. Spuren der erst- und zweitgenannten wähnt O. Crusius De Babr. aet. p. 205 bei Babrios aufgefunden zu haben.

[20] Aristot. Thierkunde X 1 p. 609ᵃ 29 weiss von einem Kriege zwischen der Eidechse und Spinne: πόλεμος δὲ καὶ ἀσκαλαβώτῃ καὶ ἀράχνῃ· κατεσθίει γὰρ τοὺς ἀράχνας ὁ ἀσκαλαβώτης.

[21] *Reinhart Fuchs* S. CCXCIV.

die Thiere in den Fabeln aufgeführt werden, sagt Gervinus[22], *forderte eine weit geringere Vertrautheit des Menschen mit dem Thiere; allein für eine so genaue oft naturgeschichtliche Kenntniss des Thiers, wie sie in den deutschen Märchen sichtbar ist, für eine solche Beobachtung der 'Heimlichkeit der Thierwelt', gehörte ein ganz anderer Schlag Menschen. Das ganze Alterthum kennt keine Freude an der Natur, und Freude an der Natur ist ein Grund dieser Dichtungen.* Wenn unter *Freude an der Natur* jene sinnige Romantik[23] verstanden wird, die das einfache Naturgefühl um Vieles steigert und vertieft, es am letzten Ende sogar bis zur Naturschwärmerei zu treiben fähig ist, dann hat Gervinus Recht. Dieser Romantik steht die antike Naturauffassung allerdings völlig fern. Deshalb mag sie es in ihrer Thiersage auch bloss zu kleinen Genrebildern, zu Märchen und Fabeln, gebracht haben, niemals zu grösseren, nach Art der sonstigen epischen Erzählungen planvoll ausgesponnenen Compositionen[24]. An urwüchsiger Jugendfrische und Reinheit lässt sie nichts desto weniger doch kaum etwas zu wünschen übrig, wie Gervinus ebenfalls richtig hervorhebt: *vielmehr spricht eine Kindlichkeit, ein Verhältniss zwischen Thier und Mensch, aus ihr, welche die deutsche Thiersage nicht mehr erreicht, wo schon eine grössere Kluft zwischen beiden Geschöpfen liegt.*

Für die Batrachomachia erwächst aus alledem ein entschiedener Nachtheil. Sie steht nun in der griechischen Litteratur ganz isolirt da und kann bei dem Mangel an geeigneten Analogieen leider auch fast nur aus sich selber heraus beurtheilt werden. Es wäre aussichtslos, wollte ich mich in Vermuthungen darüber ergehen, in welchem Verhältnisse zu ihr die übrigen Thierepen, welche von den Homerbiographen genannt werden, etwa gestanden haben könnten. Nicht einmal

[22] Gesch. d. deutschen Dichtung I[4] S. 131.

[23] Cholevius Gesch. d. dtsch. Poesie I 33: *Nur die Germanen, bei denen die Gemüthsfülle und Sinnigkeit der späteren Romantik schon in den frühesten Zeiten als ein Grundzug des nationalen Charakters zum Vorschein kam, konnten sich der Natur und insbesondere der Thierwelt so anschliessen, dass sie sich nicht nur mit ihr befreundeten, nicht nur ihr heimliches Leben und Weben mit Aufmerksamkeit betrachteten, sondern dieselbe als eine mitgeborene, in Behagen und Schmerzen, in Vorzügen und Mängeln mitlebende und mithandelnde Welt der Menschheit an die Seite setzten.* Die erste Hälfte dieses Satzes unterschreibe ich, die zweite nicht.

[24] Gervinus S. 133: *Ausnahmsweise konnte in Griechenland eine Batrachomyomachie entstehen, denn freilich, was erschuf dieses Volk auch nicht! Aber eigentliche Wurzel schlagen und zu einer so ungemein reichen Entfaltung kommen konnte die Thiersage nur da, wo ein unvertilgbarer Hang zum Stillleben und zur Naturfreude und ein Sinn für die kleineren menschlichen Verhältnisse obwaltete. Dies trifft in jeder Hinsicht auf Flandern; in den allgemeineren auf Deutschland überhaupt.*

von der Γερανομαχία wissen wir Näheres, obwohl bekanntlich über die Pygmäen ein ziemlich reicher Sagenstoff vorliegt.

§ 3. Titel.

Jenes einzige altgriechische Thierepos, das wir noch besitzen, führte in den bisherigen Ausgaben den Titel Βατραχομυομαχία. Ich habe den mittleren Compositionsbestandtheil gestrichen und lege jetzt die Gründe dar, die mich dazu bewogen[25].

Βατραχομαχία heisst das Gedicht 1) in der ursprünglichen Überschrift seines ältesten und relativ besten Codex[26], in *Z*, und ebenso nennt es *M*^{a}. Auf dieselbe Benennung deutet der Titel des Moschopulos-Commentars in *U* ἐξήγηcιc εἰc τὴν βατραχομαχίαν (so) und der Schreibfehler βατραμαχία *P*^{q}. 2) Mit dieser handschriftlichen Überlieferung stimmt Martial überein, der unter seinen (nach Friedländer im Dec. 84 oder 85 n. Chr. edirten *Apophoreta*[27]) Folgendes hat:

Homeri Batrachomachia.
Perlege Maeonio cantatas carmine ranas
Et frontem nugis solvere disce meis.

Weder die Überschrift noch das Epigramm nimmt also Rücksicht auf die Mäuse; beide nennen nur die Urheber des Zwistes, die Frösche. 3) Ebenso Fulgentius im ersten Buche seiner Mythologie (p. 606 Stav.): *quod Maeonius ranarum cachinnavit proelio.* 4) Mehrere Hss. der Homerbiographieen treten für den nämlichen Titel ein oder verrathen Schwanken: Ps.-Herodot p. 12, 319 (Westerm.) βατραχομαχίην R^{b}; Proklos p. 27, 69 βατραχομαχίαν ἢ μυομαχίαν E mit dem berühmten Venet. A der Ilias[28]; Suidas p. 33, 42 βατραχομαχία μυοβατραχομαχία (so) ABVC (vgl. hierzu Flach's Hesych. Miles. Onomatol. p. 154, 1), wo Bernhardy mit Unrecht die zweite Form bevorzugte. 5) Dazu gesellte sich ehemals die La. älterer Ausgaben[29] Plutarch's π. τ. Ἡροδότου κακοηθ. p. 873^{e} βατραχομαχίαc, die freilich bei Fr. Dübner zu βατραχο[μυο]μαχίαc, bei Bernardakis ohne Weiteres zu βατραχομυομαχίαc geworden ist, sowie die La. Gaisford's Choerob. schol. in Theodos. I p. 115, 11 Βατραχομαχίᾳ, welche

[25] Zum Theil ist das bereits in der Berl. philol. Wochenschrift 1894 S. 411 geschehen.

[26] Die Erklärung der Handschriftensiglen giebt § 11.

[27] XIV 183. Vgl. dazu Friedländer's Note, die ich hier auf Grund meines jetzigen, bedeutend reicheren Materials ergänze und berichtige.

[28] I p. XXXIII 24 Dindorf, der ohne alle Veranlassung βατραχομυομαχίαν ἢ μυοβατραχομαχίαν daraus machte.

[29] Beispielsweise die von Hier. Frobenius (Basel 1542) p. 877.

Hilgard (I p. 139, 2) nach seinen Hss. in Βατραχομυομαχίᾳ geändert hat. 6) Endlich — und dies dürfte den Ausschlag geben — spricht die Analogie unstreitig zu Gunsten des kürzeren Titels. Γερανομαχία, Ἀραχνομαχία und Ψαρομαχία habe ich schon § 2 genannt: alle übrigen analogen Composita, so viele ich deren überhaupt kenne[30], sind völlig übereinstimmend aus zwei, nicht aus drei Bestandtheilen gebildet. Die einzige Ausnahme macht meines Wissens die dramatische Γαλεομυομαχία des Byzantiners Theodoros Prodromos, und selbst diese verdankt ihre Benennung lediglich den Herausgebern[31], die sich offenbar durch Βατραχομυομαχία beeinflussen liessen.

Μυομαχία würde zwar nicht gegen die Analogie verstossen, auch durchaus nicht unpassend gewählt sein, steht jedoch, was die Güte der Beglaubigung anbetrifft, weit hinter Βατραχομαχία zurück. Unterstützt wird es nur durch die eben citirte Variante des Proklos[32], durch die Umschreibung des Tzetzes Prolegom. allegor. Il. 80 (Boisson.), der dem Homer ausser anderen Dichtungen καὶ τῶν μυῶν τὴν μάχην zuschreibt, und vor Allem durch die Alexander dem Grossen in den Mund gelegte Ausserung bei Plut. Agesil. 15 ἔοικεν, ὦ ἄνδρες, ὅτε Δαρεῖον ἡμεῖς ἐνικῶμεν ἐνταῦθα, ἐκεῖ τις ἐν Ἀρκαδίᾳ γεγονέναι μυομαχία, — eine Äusserung, von der ich allerdings mit Fabricius-Harles (Bibl. gr. I p. 335) u. A. glaube, dass sie sich mit Bestimmtheit auf unser Epyllion bezieht (s. § 5), deren Beweiskraft für die Titulatur indessen durch das zweite, schon erwähnte Zeugniss Plutarch's erheblich beeinträchtigt wird. Von meinen Hss. des Gedichtes hat diesen Titel keine einzige[33].

[30] Γιγαντομαχία, γνωσιμαχία, δουλομαχία, εἰκονομαχία, ἐλεφαντομαχία, ζυγομαχία, ἡμερομαχία, θεομαχία, θηρ(ι)ομαχία, θυμομαχία, ἱππομαχία, Κενταυρομαχία, κολοβομαχία, κριομαχία, κωρυκομαχία, λογομαχία, μηλομαχία, σκιαμαχία oder σκιομαχία, ταυρομαχία, Τιτανομαχία, τριχομαχία, φωνομαχία, ψυχομαχία u. a. (Lycius Batr. p. 36: *Sunt autem qui existiment Homerum et hoc poema et alia ludrica, de quibus alicubi fit mentio, etiam hac de causa composuisse, ut de viribus ingenii sui periculum faceret, antequam magni operis compositionem aggrederetur. Quo consilio Euripidem* ἐλαφοκυνομαχίαν *et alios alia quasi* προγυμνάσματα *elucubratos fuisse accepimus.* Es ist unnöthig, über diese Anekdote und den Titel ein Wort zu verlieren.)

[31] Hercher's Ausg. (Leipzig 1873) p. 5, der seinerseits dem Drama den Titel *Catomyomachia* beigelegt hat. Einer der beiden ersten Compositionsbestandtheile wäre ausreichend gewesen. (Meineke Fr. com. gr. I p. 35: Γαλεωμυομαχίαν *fortasse ex integriore Suidae exemplari Magneti tribuit Eudocia p. 302, quo nomine Theodorum Prodromum fabulam inscripsisse constat: Magnetem quo minus idem fecisse credamus, prohibet veteris comoediae indoles.* Die sogen. Eudokia kann jetzt füglich aus dem Spiele bleiben.)

[32] Dindorf änderte sie in μυοβατραχομαχίαν.

[33] Bei Friedländer a. a. O. ist für „7 μυομαχία" zu berichtigen „7 μυοβατραχομαχία".

Βατραχομυομαχία ist, wie gesagt, zur Vulgata geworden. So benennen unser Gedicht die meisten Über- und Unterschriften seiner Codices, von älteren namentlich *LΩΠ*^{q}*tJYDFN*^{x} (in *M*^{a} hat oberhalb des ursprünglichen Titels βατραχομαχία eine spätere Hand βατραχωμυωμαχία übergeschrieben, das zweite ω in ο corrigirt); dann ausser Plutarch π. τ. Ἡροδ. κακοηθ. p. 873^{e} noch Statius in der Dedication seiner *Silvae* an Stella, die meisten Hss. und Ausgaben der Homerbiographieen (Westerm. p. 12, 319. 24, 94. 27, 69. 29, 21. 33, 42), Suidas unter Πίγρης nach einstimmiger Überlieferung und endlich Chöroboskos bei Hilgard. Doch werden mehrere unter diesen Zeugnissen noch erst auf ihre Überlieferung hin näher untersucht werden müssen. Namentlich gilt dies von der wichtigen Stelle Plutarch's, von der ich nach Lage der Dinge einstweilen noch bezweifeln muss, ob sie die irreguläre Form Βατραχομυομαχία wirklich so sicher stützt, wie die neuesten Herausgeber annahmen.

Μυοβατραχομαχία schliesslich hat eine jüngere Hand in die Überschrift von *Z* hineincorrigirt; ebenso lesen *ΠCMQsΠ*^{b} u. a., die Homerbiographie bei Westerm. p. 29, 21 nach LM (denen sich der von mir verglichene Vratisl. 26 zugesellt) und bei Suidas (s. aber oben), Tzetzes Exeg. Il. p. 37, 3 (Herm.), die Hs. V des Et. M. 667, 39, Chöroboskos in Bekker's An. gr. p. 1185, 7 (Gaisford und Hilgard weichen ab, wie oben bemerkt), das angeblich Triklinianische Schol. Soph. Antig. 100 (II p. 310, 23 Dind.) und endlich Thomas Mag. p. 2, 15 u. 284, 4 R., wo jedoch in den Noten das vulgäre Βατραχομυομαχία als Var. angeführt wird. Ritschl pflegte auch sonst die andere Form zu bevorzugen: s. Opusc. I 364 u. 629. Zwischen beiden schwanken manche Hss. des Epyllions derartig hin und her, dass sie inconsequenterweise βατραχομυομαχία in der Überschrift, aber μυοβατραχομαχία in der Unterschrift bieten, wie *ΩDElA*^{a}*N*^{b}*oA*^{c}; das Umgekehrte jedoch scheint nicht vorzukommen.

Diese Zusammenstellung giebt einen Vorschmack von dem Zustande, in welchem sich die Überlieferung des Gedichtes befindet. Angesichts ihrer grossen Unsicherheit im gegenwärtigen Falle hielt ich es für das Rathsamste, dem ältesten Codex zu folgen, der sich auch sonst in der Regel weniger verdorben zeigt als die jüngeren und dessen Zeugniss diesmal, wie wir sahen, durch die Analogie glänzend bestätigt wird. Den einzigen Einwand dagegen, den ich vorauszusehen im Stande bin, wird nach dem Vorstehenden hoffentlich Niemand mehr für stichhaltig ausgeben. Herwerden nämlich stösst (Mnemos. X 1882 p. 176), um die Beziehung der Stelle Plutarch's Agesil. 15 auf unser Gedicht abzuwehren, siegesgewiss den Ruf aus: *Quasi vero* μυομαχία *sit* βατραχομυο-

μαχία *et non potius murum cum muribus pugna!* Dass er sich irrt, lehren die Γερανομαχία, Κενταυρομαχία, σκιαμαχία u. a. Beispiele, die ich oben zusammengebracht habe. Missverständnisse solcher Art waren bei so kurzen Benennungen freilich niemals ausgeschlossen; aber es ist sehr die Frage, ob die Büchertitel der Alten überhaupt den Zweck verfolgten, den Inhalt immer klar und erschöpfend anzudeuten. Wer würde aus dem Titel der Aristophanischen Komödie Βάτραχοι auch nur annähernd richtig ihren Inhalt errathen? Vorsichtige Gelehrte mochten sich helfen, wie es ihnen gerade beliebte, wünschten sie Missverständnissen vorzubeugen; sie konnten sich z. B. so wie Strabo (p. 70) ausdrücken: τὴν Ὁμηρικὴν τῶν Πυγμαίων γερανομαχίαν, oder mit Eustathios (Vorr. zur Ilias p. 4, 45) eine Umschreibung wählen: ἡ τῶν μυῶν καὶ βατράχων μάχη. In *B* schliesst das Gedicht mit den Worten: τέλος τῶν κατὰ μυῶν καὶ βατράχων.

§ 4. Verfasser.

Über den Verfasser der Batr. gehen die Nachrichten ebenfalls aus einander. Die Überschriften der älteren Codices nennen ihn ausnahmslos Homer. So *ZLΩΠΠ*^{q}*t*, die dem 10. bis 12. Jahrh. angehören. Erst von da ab verschwindet im Titel[34] entweder der Name des Autors ganz[35], oder es taucht neben oder für Homer ein anderer Autorname auf, von dem gleich die Rede sein wird. Mit diesem Überlieferungsverhältnisse darf man es doch nicht so leicht nehmen, als käme es überhaupt nicht ernstlich in Betracht. Unter allen Umständen bleibt es eine beachtenswerthe Thatsache, dass die Verbindung des Epyllions selbst mit dem Namen Homer's anfangs durchaus fest erscheint und sich erst später lockert. — Es sei das erste Gedicht, also ein Jugendwerk des gefeierten Sängers gewesen, meint[36] das Schol. *Π*^{x}; er habe es nebst anderen παίγνια, während er in Bolissos auf Chios

[34] Von den Unterschriften gilt das Gesagte nicht: s. *ΩΠt* am Ende der Scholien.

[35] Ἀρχὴ τῆς βατραχομυομαχίας *D*, ἀρχὴ σὺν θεῷ ἁγίῳ τῆς. β. *V*, βατράχομαχία *M*^{s}, ἀρχὴ τῆς μυοβατραχομαχίας *sK*, μυοβατραχομαχία *M*$^{\omega}$ u. s. w. Ohne alle Überschrift sind *tB*^{u}*N*^{t}*Π*^{y}. Vgl. die Scholien.

[36] Jedenfalls wegen ἀρχόμενος, womit das Gedicht beginnt. Doch wurden die παίγνια auch ohnedies als Vorübungen des Dichters angesehen: s. die folgende Anmerkung. Lycius erwähnt p. 37 eine Hs. mit dem Titel μυοβατραχομαχία: *et additur poetam hoc opusculum composuisse* ἐτῶν δεκατεσσάρων. (Ich halte es nicht für unbedingt ausgeschlossen, dass der parodische Dichter selbst bei den Anfangsworten ἀρχόμενος πρώτης κελίδος an die zwei anderen κελίδες Homer's, Ilias und Odyssee, sowie an die Werke seiner Epigonen gedacht hat: s. zu Vs. 1.)

Kinder unterrichtete, gedichtet, erzählt der falsche Herodot (c. 24). Auch Martial, Statius und Fulgentius, um von jüngeren Schriftstellern wie Thomas Magister zu schweigen, sind darin einig, dass die Batr. von Niemand als von Homer verfasst sei. Statius[37] hielt sie für eine Art präludirender Vorübung wie Vergil's *Mücke*, und derselben Anschauung gaben *ΔΠ*[x] (s. Schol.) in einigen Versen Ausdruck. Auf dem berühmten Marmorrelief des Archelaos (Ἀπολλωνίου) von Priene, das die sogen. *Apotheose Homer's* darstellt und nach A. Michaelis[38] in *die Blüthezeit Aristarch's und seiner Schule fällt*, sitzt der Dichter auf einem Sessel, neben welchem rechts die ΙΛΙΑϹ und links die ΟΔΥϹϹΕΙΑ kniet. An dem Schemel, auf den der Gefeierte die Füsse gestellt hat, sind eine Maus und ein Frosch[39] einander gegenüber angebracht. Vorn und hinten stehen andere allegorische Figuren. Die Beziehung auf die Batr. ist ganz unverkennbar. Sie erregt um so grösseres Interesse, als die Aristarcheer bekanntlich dieses Gedichtes mit keinem Worte gedenken und an seinen Homerischen Ursprung gewiss nicht glaubten[40].

Im Gegensatze zu jener weit verbreiteten Homer-Tradition behaupteten Einige, dass der Karer Pigres der Dichter des Epyllions gewesen sei. Soviel ich sehe, geht diese Behauptung auf zwei Benutzer einer und derselben Hauptquelle zurück, nämlich auf Plutarch und Suidas (bezw. Hesychios von Milet). Dem Erstgenannten werden drei

[37] Brief an Stella: *Sed et Culicem legimus et Batrachomyomachiam etiam agnoscimus; nec quisquam est illustrium poetarum qui non aliquid operibus suis stilo remissiore praeluserit.*

[38] O. Jahn's Griech. Bilderchroniken S. 81 Anm. 410: *Es ist überflüssig weiter auszuführen, wie gut die mit Allegorie und Gelehrsamkeit mehr als billig überfüllte 'Apotheose Homers' grade in das mit Homerischen Studien erfüllte Alexandrien passt.* — Gegen den Zeitansatz bemerkt Overbeck Gesch. d. gr. Plastik II[3] S. 398: *Doch sind wiederum, grade in der Inschrift, Merkmale, welche es kaum erlauben, über den Anfang des 1. Jahrh. v. u. Z. hinaufzugehn, wobei der Gedanke vielleicht nicht ausgeschlossen ist, dass die Arbeit des Archelaos von Priene die Copie eines noch etwas weiter hinauf zu setzenden Originales sei.* Winckelmann Gesch. d. Kunst IX 2 § 43 dachte an die Zeit des Kaisers Claudius. Soviel ist gewiss, dass die Reliefdarstellung eine litterarische Tradition von höherem Alter voraussetzt.

[39] Baumeister Denkmäler I S. 111 und Overbeck S. 404, auf deren Abbildungen nichts von den Thierchen zu sehen ist. Nach älteren Beschreibungen (s. die im Corp. inscr. gr. III 6131 verzeichnete Litteratur) sollen es vielmehr zwei Mäuse sein: Winckelmann Versuch einer Allegorie, bes. für die Kunst (Werke II 1808) S. 587 und Gesch. d. Kunst IX 2 § 44. (Die an letzterer Stelle erwähnte, schon früher gemachte Bemerkung, dass die Mäuse an einer Schriftrolle nagen, hat Einige verleitet, sie als Symbole für Zoilos und Genossen zu deuten: s. Fabricius-Harles Bibl. gr. I p. 336.) E. Braun's Abhandlung ist mir nicht zugänglich.

[40] Sengebusch *Hom. diss. post.* p. 23.

Äusserungen über die Batr. beigelegt. In dem einen Punkte stimmen alle drei wunderbar mit einander überein, nämlich darin, dass sie Homer als Verfasser unbedingt ablehnen: 1) im Leben des Agesilaos c. 15 nennt Plutarch gar keinen Autor; 2) in der Schrift über Herodot's Argsinn c. 43 p. 873[f] sagt er: ὥςπερ βατραχο(μυο)μαχίας γινομένης, [ἦν] Πίγρης ὁ Ἀρτεμισίας ἐν ἔπεσι παίζων καὶ φλυαρῶν ἔγραψε, und endlich 3) in der ihm zugeschriebenen Homerbiographie (p. 24, 92 West.) heisst es: ἔγραψε δὲ ποιήματα δύο, Ἰλιάδα καὶ Ὀδύσσειαν, ὡς δέ τινες οὐκ ἀληθῶς λέγοντες, γυμνασίας καὶ παιδιᾶς ἕνεκα καὶ Βατραχομυομαχίαν προσθεὶς καὶ Μαργίτην. Näheres über diesen Pigres theilt uns Suidas mit: Πίγρης Κὰρ ἀπὸ Ἁλικαρνασσοῦ, ἀδελφὸς Ἀρτεμισίας τῆς ἐν τοῖς πολέμοις διαφανοῦς (Μαυσώλου γυναικός)· ὃς τῇ Ἰλιάδι παρενέβαλε κατὰ στίχον ἐλεγεῖον[41], οὕτω γράψας· „μῆνιν ἄειδε, θεά, Πηληιάδεω Ἀχιλῆος, Μοῦσα· σὺ γὰρ πάσης πείρατ' ἔχεις σοφίης". ἔγραψε καὶ τὸν εἰς Ὅμηρον ἀναφερόμενον Μαργίτην καὶ Βατραχομυομαχίαν. Dass hier die jüngere Artemisia für die ältere, für die kluge und kühne Bundesgenossin des Xerxes bei Salamis, gesetzt sei, ist längst bemerkt worden[42]: wer das Lob τῆς ἐν τοῖς πολέμοις διαφανοῦς erwägt und die zweite Stelle Plutarch's im Zusammenhange liest (s. § 5), kann nicht wohl daran zweifeln, dass Μαυσώλου γυναικός als Glossem gestrichen werden muss. Freilich sind damit noch nicht alle Schwierigkeiten gehoben: Plutarch sagt Πίγρης ὁ Ἀρτεμισίας, Suidas dagegen bezeichnet ihn als Bruder der Königin. Wie auch immer dieses Dilemma gelöst werden mag[43], so scheint doch die allgemeine Annahme, wonach Pigres in die erste Hälfte des 5. Jahrh. v. Chr. (um die Zeit der Schlacht bei Salamis) fällt, gesichert zu sein.

Die noch übrigen erwähnenswerthen Zeugnisse über den Autor der Batr. stehen sichtlich unter dem Einflusse der einen oder der andern obigen Berichtreihe oder beider. Ich stelle einige zusammen. Westermann Biogr. p. 27, 68 (Proklos) προστιθέασι δ' αὐτῷ [Ὁμήρῳ] καὶ παίγνιά τινα, Μαργίτην [mit der Randnotiz des Rubricators im Ven. A οἱ δὲ λέγουσι Τήγρητος τοῦ Καρός], Βατραχομυομαχίαν, κτέ. 29, 20 (Anonym.) τινὲς δ' αὐτοῦ φασιν εἶναι καὶ τὰ φερόμενα δύο γράμματα, τήν τε Βατραχομυομαχίαν καὶ τὸν Μαργίτην. 33, 40 (Suidas) ἀναφέρεται δ' εἰς αὐτὸν καὶ ἄλλα τινὰ ποιήματα, ... Βατραχομυομαχία .... Eust.

[41] Hiller's Bedenken gegen diese Angabe (Fleckeisen's Jahrb. 1887 S. 17) theile ich nicht.

[42] Weland De praecipuis parodiarum Hom. scriptoribus ap. Graecos (Gött. 1833) p. 22, K. O. Müller Gesch. d. gr. Litt. I[2] S. 264 u. A.

[43] Zu ὁ Ἀρτεμισίας hat man theils υἱὸς (was das Natürlichste scheint), theils ἀδελφὸς, theils πολίτης ergänzt.

zur Il. p. 4, 45 εἰ δὲ καὶ ἕτερα ποιήματά εἰσιν Ὁμήρου, οἷον καὶ ὁ Μαργίτης καὶ ἡ τῶν μυῶν καὶ βατράχων μάχη, ἄλλοι καὶ αὐτὸ ἐξήτασαν πρὸς ἀκρίβειαν κτέ. Tzetzes Exeg. Il. p. 37, 2 βίβλους δὲ ταύτας ἐξεπονήσατο, τήν τε Μυοβατραχομαχίαν, ἣν τινες Τίγρητος εἶναί φασι τοῦ Καρός, καὶ τὸν Μαργίτην, ᾧ ποιήματι οὐκ ἐνέτυχον. Das letztere Zeugniss, verglichen mit Proklos, verdient Beachtung, weil alle Schreiber der mir bekannten Batr.-Hss. den Pigres, sofern sie ihn überhaupt erwähnen, nie anders als Tigres[44] nennen (s. die Scholien am Anfang und Schluss). Sie müssen aus derselben abgeleiteten Quelle geschöpft haben wie Tzetzes, vermuthlich aus einem Scholion, welchem der Bericht des Suidas zu Grunde lag. Dafür spricht der Zusatz τοῦ Καρός, der bei Τίγρητος regelmässig wiederkehrt[45].

Wir besitzen mithin zwei ganz verschiedene, ursprünglich getrennte, erst nach und nach zusammenfliessende Quellenberichte über den Verfasser unseres Epyllions: der eine nennt ihn Homer und ist von Anbeginn fest mit dem Gedichte selber verwachsen, während der andere, der ihm den Namen Pigres giebt, anfänglich noch ausserhalb steht. Für uns ist es begreiflicherweise weniger die Personen- als die Zeitfrage, auf die es besonders ankommt. Stellt sich heraus, dass die Batr. zwar nicht in die Homerische Epoche, wohl aber in die Zeit des Pigres gehören kann, so ist damit auch die Personenfrage genügend erledigt; zeigt es sich hingegen, dass beide Perioden ungeeignet sind, das Gedicht ohne Zwang aufzunehmen, dann fällt die gesamte Tradition betreffs des Autors über den Haufen.

§ 5. Mehrere Batrachomachieen?

Die Zeitfrage kann nicht wohl entschieden werden, ehe wir wissen, ob von vorn herein nur éine Batr. existirt hat oder mehrere. An Ilias und Odyssee gemessen, macht das Gedicht in der heutigen Vulgata allerdings einen unserer Vorstellung von Homer so wenig entsprechenden Eindruck, dass wir leicht begreifen, wie man dem Verdachte Raum geben konnte, die echte, alte, Homerische Batr. sei verloren gegangen und nur eine unechte, späte, schlechte Nachahmung habe sich erhalten.

[44] Ebenso heisst der Fluss Tigris manchmal Pigres: Meineke zu Steph. Byz. p. 62, 9. 103, 6. 143, 1. 584, 5 u. ö. Eustath. zu Dion. Per. 976 (p. 291, 23 Bernh.). Vgl. Iulian. ed. Hertlein I p. 26, 11. — Andere Verderbungen des Namens Pigres s. bei Böckh Staatsh. II² S. 734 f.

[45] In der ed. pr. (*v*) lautet die Überschrift: Ὁμήρου Βατραχομυομαχία· ἐν δέ τισι Τίγρητος τοῦ Καρός. Ebenso in N^x. P^q hat βατραμαχία und nach einigen mir unverständlichen Worten: ὁμύρου μυοβατρα**μαχία· ἐν δὲ τίσι γρητὸς [im. m.²: Πίγρητος *Suid.*] τοῦ καρὸς. Vgl. Wachsmuth Rhein. Mus. XX 1865 S. 176.

Nachdem schon H. Stephanus[46] diesen Gedanken kurz gestreift hatte, ist er später von Zeit zu Zeit wieder aufgefrischt worden, z. B. von Bergk (Griech. Litt. I 772): *Freilich scheint das Gedicht, wie es jetzt vorliegt, der classischen Zeit ganz unwürdig, so dass man fast versucht wird zu vermuthen, ein Parode aus der letzten Epoche der sinkenden Litteratur habe, als das ältere Gedicht bereits untergegangen war, sein eigenes armseliges Machwerk untergeschoben. Doch sind einzelne Spuren des Alterthums nicht zu verkennen, die eben auf die Zeit der Perserkriege hinweisen.* Die Gründe, welche von dieser Seite aus ins Feld geführt wurden, meist rein ästhetischer Natur, sind die denkbar unsichersten. Es wurde ein viel zu hoher, ganz unberechtigter Maassstab angelegt, noch dazu an ein Object, dem jeder ohne Weiteres abmerken kann, in wie hohem Grade zersetzt und verunstaltet es auf uns gekommen ist.

Einer unserer genialsten Kritiker versuchte einen etwas bessern Weg einzuschlagen, der aber doch schliesslich auch nur zu einer Negation führte, weil er das jetzige Ganze nur in Bruchstücke einer unbestimmten Anzahl gleichartiger Gedichte aufzulösen drohte, ohne den leisesten Versuch, irgend ein anderes Ganze an seine Stelle zu setzen. Ich meine G. Hermann, welcher 1806 die kleineren 'Homerischen' Gedichte herausgab, gegen den damaligen Brauch jedoch mit Ausschluss der Batr. In der Vorrede (p. XI) rechtfertigt er dieses immerhin auffällige Verfahren damit: *Equidem Batrachomyomachiam hic plane praetermittam, quae minoris momenti est, quam ut in ea longius morari velim. Eius carminis varias lectiones qui consideraverit, sponte intelliget, non versus quosdam tamquam spurios expelli debere, sed plures constituendas esse Batrachomyomachias, quarum multa communia, alia diversa sint.* Hermann selber hat die Ausführbarkeit einer solchen Zerlegung niemals bewiesen, und auch sonst ist es keinem gelungen, an der Hand solcher Grundsätze ein nennenswerthes Ergebniss zu erzielen, geschweige denn das schwierige Problem leidlich zu lösen. So sicher wir annehmen dürfen, dass einzelne Partieen der überlieferten Vulgata (beispielsweise Vs. 42—52) oder auch doppelte Recensionen mancher Stellen anderswoher eingedrungen sind, so wenig berechtigen uns dieselben doch zu der Voraussetzung eines durchgängigen Contaminationsverfahrens. Von der Herkunft der Interpolationen wissen wir in den meisten Fällen nicht das Geringste. Sie auf verlorene Thier-

[46] Poetae graeci princ. heroici carminis (1566) p. 488: *At Batrachomyomachiam eum* [Homerum] *scripsisse multi tradunt. Fateor: sed hanc scripsisse non tradunt.* — Bernhardy Griech. Litt. II 1[3] S. 228: *Wolf* [Proleg. p. CCLV] *glaubte vermuthlich, dass dieses Gedicht aus rhapsodischen Vorräthen zusammengefügt worden, und hat mehrmals Lücken angesetzt.*

epen zurückzuführen, mag hier und da vielleicht einen Schein von Berechtigung haben: eine zweite Batr. oder gar mehrere anzunehmen, geben sie jedoch bei Weitem nicht genügenden Grund.

Den einzigen bisher entdeckten äussern Anhalt für die behauptete ehemalige Existenz einer zweiten Batr. meinte Weland gefunden zu haben (s. § 4 Anm. 42). Er berief sich auf die mehrfach berührte Stelle Plutarch's π. τ. Ἡροδ. κακοηθ. c. 43: τεσσάρων δὲ ἀγώνων τότε πρὸς τοὺς βαρβάρους γενομένων, ἐκ μὲν Ἀρτεμισίου τοὺς Ἕλληνας ἀποδρᾶναί φησιν· ἐν δὲ Θερμοπύλαις τοῦ στρατηγοῦ καὶ βασιλέως προκινδυνεύοντος, οἰκουρεῖν καὶ ἀμελεῖν Ὀλύμπια καὶ Κάρνεια πανηγυρίζοντας· τὰ δὲ ἐν Σαλαμῖνι διηγούμενος, τοσούτους περὶ Ἀρτεμισίας λόγους γέγραφεν, ὅσοις ὅλην τὴν ναυμαχίαν οὐκ ἀπήγγελκε· τέλος δὲ καθημένους ἐν Πλαταιαῖς ἀγνοῆσαι μέχρι τέλους τὸν ἀγῶνα τοὺς Ἕλληνας, ὥσπερ βατραχο(μυο)μαχίας γινομένης, Πίγρης ὁ Ἀρτεμισίας ἐν ἔπεσι παίζων καὶ φλυαρῶν ἔγραψε, σιωπῇ διαγωνίσασθαι συνθεμένων ἵνα λάθωσι τοὺς ἄλλους, αὐτοὺς δὲ Λακεδαιμονίους ἀνδρίᾳ μὲν οὐδὲν κρείττονας γενέσθαι τῶν βαρβάρων, ἀνόπλοις δὲ καὶ γυμνοῖς μαχομένους κρατῆσαι. Das *tertium comparationis* bei ὥσπερ βατραχο(μυο)μαχίας γινομένης, glaubte Weland (p. 23 f.), sei *pugnae alicuius commissae ab aliis, aliorum inscientiam*, und er stützte hierauf folgende Beweisführung[47]: *At talis pugnae commissae inscientia, qualem fuisse in Pigretis opere demonstrat Plutarchus, in ea Batrachomyomachia, quam nos habemus, est prorsus nulla. Itaque patet, carminis formam saltem, quae nobis servata est, non posse repeti a Pigrete auctore. Nec potuit Pigretis Batrachomyomachia paucis modo versibus distare a nostra, quoniam in ea et explicari debebat, quomodo factum esset, ut altera exercitus pars ignara fuisset pugnae ab altera cum hostibus commissae, et vero etiam indicatum, quid inde utrique exercitus parti redundavisset. Ita si demonstrare studui, nostram Batrachomyomachiam Pigretis non esse: quo tamen tempore nostra carminis forma nata sit, nescire me fateor.* In der Hauptsache hat zwar bereits Baumeister (p. 42 f.) diese Ansicht richtig widerlegt[48]: allein da ich in einigen Punkten von ihm abweiche und

[47] Die Schneidewin (Zeitschr. f. AW. 1835 S. 204) *überzeugend* nennt und seinerseits durch den Hinweis auf Chörob. in Bekker's An. gr. p. 1185 (I p. 139, 1 Hilg.) zu stützen sucht. Aber diese Stelle leistet nicht entfernt, was sie soll: s. Ritschl Opusc. I 364 u. 629, ausserdem unten § 28 u. 39.

[48] *Omnes autem difficultates, quas sibi creavit vir acutissimus, facillima removentur emendatione Reiskii, qui ante vocem* Πίγρης *inseruit* ἦς, *melius quam quod Wyttenbachius* ἦν, u. s. w. Weissenfels freilich (De versibus paucis Batr., Züllichau 1872, p. XIV) hat sich nicht überzeugen lassen; er nimmt eine Lücke in der Batr. an: *Conjicio in carmine nostro tale quid alicubi, ubi nunc hiat contextus, olim in-*

namentlich auch andere Folgerungen aus Plutarch ziehe, so muss ich näher auf jene gegen die Herodotische Darstellung der Perserkämpfe erhobenen Vorwürfe eingehen.

Von Artemision — dies ist meines Erachtens der Sinn der Plutarchischen Worte — hätte Herodot die Griechen einfach das Hasenpanier ergreifen lassen. Bei den Thermopylen wäre nach seinem Berichte der königliche Heerführer wohl todesmuthig voran in die Gefahr gestürzt, die Griechen aber hätten zu Hause gesessen und sorglos die Olympien und Karneen gefeiert. In der Schilderung der Ereignisse bei Salamis hätte derselbe Berichterstatter mehr Worte über die Königin Artemisia verschwendet als über die gesamte Seeschlacht. In Platää endlich hätten nach seiner Darstellung die Griechen[49] bis zuletzt ohne jede Ahnung gesessen, dass eine Entscheidungsschlacht geschlagen würde, gerade so, als wäre ein Frosch(mäuse)scharmützel vor sich gegangen zwischen Gegnern[50], die übereingekommen, ihren Streit geheimnissvoll unter sich auszufechten ohne Wissen der Übrigen. Plutarch wirft also dem Herodot vor, dass seine Erzählung die Griechen und ihre besonnene Unerschrockenheit ebenso wenig wie die Bedeutung jener Schlachten in günstigem Lichte erscheinen lasse. Den Entscheidungskampf bei Platää insbesondere habe er wie das erste beste *abseits der Welt*[51] vor sich gegangene obscure Scharmützel behandelt, wie eine in weltverlorener Stille abgemachte Bagatelle von der ungefähren Art des Frosch-(mäuse)krieges in der spasshaften epischen Posse des Pigres, wie eine still und stumm ausgefochtene interne Angelegenheit, die lediglich die

fuisse: murem ab rana vel ranam ab mure ad certamen esse provocatam; utrumque, cum solum se adversarium profligaturum esse speraret, socios advocare sprevisse. Vel duos adversarios magis armis quam verbis nisos non more heroum Homericorum ante certamen virtute gloriatos esse aut elatis verbis mortem inter se minatos, sed armis statim rem egisse. Vel adversarios, cum diu praefati essent, tandem arma cepisse. Omnes hi proprie διαγωνίσσαντο σιωπῇ [so].

[49] An der eigentlichen Schlacht bei Platää nahmen nach Herodot nur die Lakedämonier, Tegeaten und Athener Theil: die übrigen Bundesgenossen lagerten unterdessen am Tempel der Hera vor Platää (IX 52. 60 f. 69 ἐν δὲ τούτῳ τῷ γινομένῳ φόβῳ ἀγγέλλεται τοῖσι ἄλλοισι Ἕλλησι τοῖσι τεταγμένοισι περὶ τὸ Ἡραῖον καὶ ἀπογενομένοισι τῆς μάχης, ὅτι μάχη τε γέγονε καὶ νικῶεν οἱ μετὰ Παυσανίεω).

[50] Das ἤ, welches K. O. Müller (Griech. Litt. I[3] S. 264) vor σιωπῇ διαγωνίσασθαι συνθεμένων einschalten wollte, wäre vom Übel; doch glaube ich ebenfalls nicht, dass die Stelle heil ist. Den Satz ἦν oder ἧς Πίγρης ὁ Ἀρτεμισίας ἐν ἔπεσι παίζων καὶ φλυαρῶν ἔγραψε betrachte auch ich als parenthetisch. συνθεμένους mit Reiske u. A. zu ändern, möchte sich schwerlich empfehlen.

[51] Grimm Kinder- und Hausmärchen I[3] S. XXI: *Das Märchen steht abseits der Welt in einem umfriedeten, ungestörten Platz, über welchen es hinaus in jene nicht weiter schaut.*

Betheiligten etwas anginge und von der nicht einmal die in allernächster Nähe sitzenden, geschweige denn die übrigen Griechen zu wissen brauchten (ἵνα λάθωσι τοὺς ἄλλους). Das *tertium comparationis* liegt demnach in dem nahezu märchenhaft weltentrückten, schweigsamen, geheimnissvollen Thun, in der fast mystischen Stille[52] und Exclusivität beider Handlungen. Herodot habe den ἀγών bei Platää als ein ebenso weltabgeschiedenes und beinahe spasshaft geheimnissvolles Scharmützel dargestellt wie etwa Pigres seine Märchenposse von dem ἀγών der Frösche und Mäuse. Mit anderen Worten: Plutarch macht hier genau dieselbe Nutzanwendung von der Batr., wie er sie nach dem gewaltigen Siege bei Gaugamela Alexander dem Grossen mit Bezug auf Antipater's dem Hörensagen nach fern im Innern Arkadiens geliefertes Treffen in den Mund gelegt hat (Ages. 15): ἔοικεν, ὦ ἄνδρες, ὅτε Δαρεῖον ἡμεῖς ἐνικῶμεν ἐνταῦθα, ἐκεῖ τις ἐν Ἀρκαδίᾳ γεγονέναι μυομαχία. Nach meinen Ausführungen über den wechselnden Titel des Epyllions (§ 3) wird schwerlich noch Jemand bestreiten, dass dieser wie jener spöttische Vergleich auf ein und dasselbe epische Gedicht geht und, falls die eben vorgetragene Erklärung richtig ist, beidemal vortrefflich auf die noch erhaltene Batr. mit ihrem weltabgeschiedenen Märcheninhalte passt. Die Autorschaft des Pigres dabei zu erwähnen, fühlte sich Plutarch nur da bewogen, wo das überschwängliche Lob, das nach seiner Meinung Herodot der Artemisia spendete, ganz von selber dazu drängte. Der eigentliche Titel Βατραχομαχία wurde jedenfalls deshalb in Μυομαχία verwandelt, um absichtlich auf μύειν anzuspielen und damit zugleich auf die uralten Mysterien Arkadiens, die nach Herodot II 171 die Töchter des Danaos aus Ägypten dorthin gebracht hatten (s. Commentar zu Vs. 303), während in dem andern Citate aus Plutarch das stille, geheimnissvolle, allen profanen Blicken entzogene Treiben genügend durch σιωπῇ und ἵνα λάθωσι τοὺς ἄλλους[53] bezeichnet wird. So ergänzen und erläutern sich die beiden Citate gegenseitig und geben eine feste historische Grundlage ab, die so vorzüglich zu unserm Epyllion stimmt, wie wir das nur irgend wünschen können. Von welcher hervorragenden Wichtigkeit dieses Resultat ist, wird jedem einleuchten. Zunächst unterstützt es in erfreulicher Weise den Beweis, dass weder innere noch äussere Gründe die bedenkliche Annahme einer zweiten, von der

[52] Über die μυστικὴ σιωπή s. Lobeck Aglaoph. p. 67. (Hesych. μύστης: τελούμενος. σιωπηλός, τὰ μυστήρια μαθών, μεμυημένος.)

[53] Vgl. die im Comm. zu 303 citirte Stelle des Ps.-Demosthenes, namentlich die Worte ἵνα μὴ πολλοὶ εἰδῶσι τὰ γεγραμμένα.

unserigen wesentlich verschiedenen, jetzt verlorenen Batr. ausreichend rechtfertigen.

§ 6. Abfassungszeit.

Die vorgelegten Nachweise[54] führen uns bis über die Zeit Alexander's d. Gr. hinauf; denn die fast sprichwörtliche Nutzanwendung bei Plutarch einerseits und die Consistenz der sog. Homerapotheose anderseits, die mit den sonstigen Homerüberlieferungen im besten Einklange steht[55], zwingen uns, eine lange Bekanntschaft der Griechen mit der Batr. vorauszusetzen. Sie lenken unsere Blicke von Neuem auf Homer und Pigres zurück, welche die Einzigen sind, die als Verfasser namhaft gemacht werden.

Ernsthaft an die Epoche der grossen Homerischen Epen zu denken, wird heutzutage keinem Leser der Batr. mehr einfallen. Dazu ist die ganze Atmosphäre, in welche uns diese versetzt, denn doch eine zu verschiedene. Das muss schon im Alterthume den urtheilsfähigeren Gelehrten richtig zu vollem Bewusstsein gekommen sein, sonst würden sie bei ihren eingehenden Untersuchungen über Homerische Sprache und Zustände nicht die Batr. geflissentlich ausgeschlossen haben. Selbst im Mittelalter fehlte es, wie wir sahen, keinesweges an Zweiflern. Wie hätte die Neuzeit starr an Homer festhalten können! Doch wähne man nicht, dass der Umschwung zur bessern Erkenntniss sich ohne Kampf vollzog. Der erste neuere Herausgeber, welcher es wagte, seinen Bedenken mit entschiedenen Worten Ausdruck zu geben, war H. Stephanus[56]: *nam si et eam* [Batrachomachiam] *ego suspectam non haberem, Iliadem et Odysseam (siquid iudicio valeo) suspectam habere deberem.* Er rief eine wahre Sturmfluth widersprechender Äusserungen hervor. Wer sich die Mühe nimmt, die Vorrede von Barnes, welche mit Energie für Homer eintritt, und das Capitel Maittaire's p. XVIII—XXIII zu durch-

[54] Daran unnütz herumzudeuteln, unterlasse ich. Weder ist mir das Anekdotenhafte des angeblichen Ausspruchs Alexander's entgangen noch der Verdacht, den man gegen die Echtheit der Schrift über Herodot's Arglist erhoben hat. So lange jedoch der sichere Nachweis fehlt, dass in dem einen wie in dem andern Falle die benutzten Quellen einer bedeutend spätern Zeit angehören müssen, halte ich den obigen Satz unbedingt aufrecht.

[55] Unter den allegorischen Figuren des Reliefs, welche dem Dichter ihre Huldigung darbringen, folgen hinter der ΙCΤΟΡΙΑ und ΠΟΙΗCΙC unmittelbar die ΤΡΑΓΩΔΙΑ und ΚΩΜΩΔΙΑ, wie um die Ansicht des Aristoteles Poet. c. 4 zu illustriren.

[56] Poetae graeci principes heroici carminis (1566) p. 488. Dagegen beginnt Philipp Melanchthon seine spärlichen Scholien zur Batr. folgendermaassen: *Quod quidam indocti dubitant, isne Homerus, qui Iliada et Odysseam reliquerit, hoc mellitissimum carmen scripserit, non est quod labores.*

laufen, worin dieser nach einem gewissenhaften, sehr ausführlichen Berichte über die hin und her wogende Streitfrage dieselbe schliesslich als eine noch offene der Zukunft zur Entscheidung überlässt, der wird sich kaum des Bedauerns über so viel verlorene Mühe erwehren. Allerdings hat sie das éine Gute gehabt, dass sie die Gegner[57] immer wieder zu neuen und gründlicheren Untersuchungen anregte. Diese förderten nach und nach eine Menge unterscheidender Merkmale zu Tage, welche die Batr. von den grossen Homerischen Dichtungen trennen. Tendenz, Wortschatz, Grammatik, Metrik, Antiquitäten, Sitten und Gebräuche sind mit gleicher Ausdauer durchforscht worden: überall, im Formellen sowohl wie im Sachlichen, zeigten sich bedeutende Differenzen, die es zur Unmöglichkeit machen, eine gleichzeitige Abfassung anzunehmen.

Wie kam denn aber die Batr. zu dem Namen Homer? Das wissen wir nicht mit Sicherheit. Doch hat es viel für sich, die hauptsächlichste Ursache in dem mit Absicht[58] gewählten und fast durchweg gut getroffenen heroisch-epischen Tone, den Jedermann als den Homerischen kannte, zu suchen. Ich halte es für mehr als wahrscheinlich, dass der Verfasser selbst, wer er auch war, seinen Sang von dem Kampfe der Frösche und Mäuse auf irgend eine Weise als einen Homerischen bezeichnet hatte, und werde weiter unten (s. § 7) versuchen, dies noch näher (s. § 4) zu begründen.

Auf ungleich festern Boden stellt uns die Tradition über den Karer Pigres, gegen die sich denn auch von den neueren Kritikern nur sehr wenige[59] ernsthaft zu wehren versucht haben und, wie der Augen-

---

[57] Ad. de Schlieben De Batr. Homero abiudicanda (Leipzig 1816), G. W. Waltemath De Batrachomyomachiae origine, natura, historia, versionibus, imitationibus (Stuttgart 1880) u. A. (Vgl. Baumeister p. 41.) Auf eine Anzahl sprachlicher und metrisch-grammatischer Differenzen zwischen Homer und Batr. machte schon Steph. Bergler in seiner Vorrede zur Wetstein'schen Odysseeausgabe (Amsterdam 1707) aufmerksam.

[58] Zum Zwecke der Parodie nämlich, wie wir unten sehen werden. Wilh. Müller Homerische Vorschule (Leipzig 1824) S. 172: *So viel dürfen wir übrigens dem Aristoteles wohl zutrauen, dass der Margites das älteste und beste der parodischen Gedichte war, welche, weil sie den Homer parodirten, Homerisch genannt wurden.* Ähnlich haben sich Andere ausgesprochen. Vielleicht stammt die Batr. aus einer Sammlung, welche ursprünglich den Titel Πίγρητος τοῦ Καρὸς παίγνια Ὁμηρικά führte. Der Haupttitel ging, als man die Batr. herausnahm, verloren, und aus der Βατρ. Ὁμηρική wurde eine Ὁμήρου Βατρ. So sass der Name Homer's im Titel der Hss. fest, bis litteraturkundige Kritiker ihn zum Wanken brachten. (Daran kann ich nicht glauben, was W. Wackernagel Poetik S. 112 annimmt, dass man unser Gedicht, *bloss weil sein Inhalt episch und weil es in Hexametern abgefasst ist, auch dem Homer zugeschrieben hat.*)

[59] G. F. D. Goess De Batr. Homero vulgo adscripta (Erlangen 1789, p. 38:

schein lehrt, ohne rechten Erfolg. Äussere Gegengründe wider den Karer giebt es keine, sobald die der Homeriker wegfallen, und die inneren richten sich fast ausnahmslos nicht eigentlich gegen Pigres, sondern gegen Homer. Der Gebrauch des Schreibtäfelchens (Vs. 3)[60], die Kuchenbäckerei (36) und die übrige verfeinerte Kochkunst (40)[61], das Aufstellen von Siegestrophäen (159), der Weckruf des Haushahnes (192) — das Alles und vieles Andere (s. Baumeister p. 45) passt freilich nicht in die Homerische Welt hinein, wohl aber in die Welt zur Zeit der Perserkriege. Dasselbe gilt von den sprachlichen und metrischen Besonderheiten, insoweit sie als echt betrachtet werden dürfen: keine einzige ist unter ihnen, die nicht ebenso gut ins 5. wie ins 3. Jahrh. v. Chr. gehören könnte. Nur ein Beispiel statt vieler. Herwerden (p. 169) bemerkt: *longe poeta noster discedit a veterum epicorum norma in frequenti brevium vocalium correptione ante mutam cum liquida, quam illi non nisi parcius et plerumque in certis quibusdam vocabulis admittere solebant*[62]. Gewiss: aber woher nehmen wir denn das Recht, zu verlangen, dass der Dichter sich in allem und jedem an die Norm der älteren Epiker binden sollte? Wie kommen wir dazu, bei dieser seltsamen Zumuthung den Stilunterschied völlig zu ignoriren, den bereits G. Hermann[63] richtig als Entschuldigungsgrund geltend machte? Zeigen

---

eo semper sum adductus, ut illius [carminis] *originem ad Ptolemaeorum tempus aut ad paululo serius aevum esse referendam*), H. van Herwerden De Batr. (Mnemos. X 1882 p. 163—177), K. Sittl Griech. Litt. I S. 151 u. A. (Bergler p. 15 schloss aus Vs. 199, *auctorem illum ex Aristophanis Nubibus id arripuisse.*)

[60] R. Payne Knight (Carm. Hom. 1820 p. 3 u. 10) wollte deswegen das Gedicht dem Asiaten absprechen und einem attischen Dichter des 7. Jahrh. v. Chr. beilegen, weil Herodot V 58 bezeugt, dass die Ionier ehemals Thierfelle als Beschreibstoff benutzten. G. F. Grotefend (in Ersch's und Gruber's Encykl.) *Homeros* S. 224 war nicht abgeneigt, aus Vs. 175 gleichfalls auf einen Athener zu schliessen.

[61] Panyassis bei Athen. IV 172[d] πέμματα πόλλ' ἐπιθείς, πολλὰς δέ τε νοccάδας ὄρνις nach Meineke Anal. Alex. p. 368.

[62] P. Brandt De Batr. p. 30. 37 u. ö. hält die häufige Verwendung der *correptio Attica* für ein Zeichen der Interpolation. Andere sind derselben Meinung gewesen. Bernhardy Griech. Litt.[3] II 1 S. 228: *Als er* [G. Hermann] *aber die Thatsachen einer schlechten metrischen Technik, wie die Häufigkeit der 'Atticae correptiones' erwog, begriff der den Einfluss der Interpolation, Orph. p. 763.* Von wirklichen Interpolationen abgesehen, ist die metrische Technik in der Batr. durchaus tadelfrei. Im Grossen und Ganzen hat dies schon Baumeister p. 47 ff. nachgewiesen; ich unterlasse es daher, näher hierauf einzugehen. Einzelheiten bringe ich gelegentlich im Commentar zur Sprache.

[63] Orph. p. 763. Damit ist zu vergleichen p. 758: *Duae sunt, si a didacticis discedas, epici carminis formae, una grandior et sublimior, altera tenuioris argumenti. Harum si quid unam decet, non decet item alteram. Quod veteres bene intellexerunt.*

uns nicht die episch-parodischen Dichtungen des 4. Jahrh. v. Chr. genau dieselbe Abweichung von dem Homerischen Brauche? genau dieselbe Vorliebe für die sogen. attische Vocalverkürzung? Der Mysier Matron in seinem Δεῖπνον Ἀττικόν[64] und der Sicilier Archestratos in seiner Ἡδυπάθεια[65] haben ihr mindestens ebenso stark gefrönt wie der Karer Pigres; und sie alle gestatteten sich in diesem Punkte keine grössere Freiheit als die Hexameterdichter der Komödie des 5. Jahrh. v. Chr.[66], ja nicht einmal eine grössere als der ernste Empedokles[67]. Wer die massenhafte Verwendung der *Attica correptio* bei Empedokles, Kratinos, Matron, Archestratos u. s. w. zulässig findet, kann sie unmöglich bei Pigres für unzulässig ansehen.

F. A. Wolf[68] war der Meinung: *vocabulum* δέλτος *non est antiquius Aeschylo et auctore Batrachomyomachiae, temporibus Aeschyli, id quod etiam nonnulli ex veteribus viderunt, aequali.* Nach Allem, was ich bisher ausgeführt habe, brauche ich kein Bedenken mehr zu tragen, mich ihm anzuschliessen. Stimmt ja doch auch das, was einige der Alten über den Margites berichten, vortrefflich zu dem Übrigen. Sie haben ihn bekanntlich, ganz wie die Batr., theils dem Homer[69], theils

---

[64] Ξενοκλῆς 2 u. 7, Κύκλωψ 24, Στρατοκλῆ 30 und -κλῆς 122, ἀνθεςίχρως 51, οὕνεκα κλειδῶν 54, κυανόχρως 61, χρύσοφρυς 65, γλυκὺ πνεῖον 90, ὀτρηρῇ 92, ἀκροκώλια 94, ἀμφεπλέκοντο 108, ἁπλῶς 115, εὔκυκλον 116, ἐπειςελθόντα πλακοῦντα 117, ἔπειτα πλακοῦντος 118 u. s. w.

[65] Fr. III 2 Brandt ἀκμαιότατος, IV 11 τετριμμένος, 17 Ἐρυθραῖς, 18 ἁβραῖς, VIII 3 Μεςςήνιε θνητῶν, 5 ἀλλὰ κλέος, IX 2 ἀφρόν, 4 πᾔρικλύςτῳ, XI 1 ἐνὶ κλειναῖς, 4 περὶ Κρήτην, 5 κυματοπλῆξ und ἀφικνεῖται, XII 1 χρύσοφρυν, XIII 4 θεράπευε τρόπον, 7 κυμινοτρίβοις, 8 κατακρουνίζων, XV 3 ἰςόχρυςος und καταπνεύςῃ, 7 ἐλειοτρόφου, 9 ἄγρην, XVII 3 πρὸς cὲ Κλέαινε, XVIII 3 εἶτα χρόνον und ἔψε χλόῃ, XXI 1 ἀποθνήςκειν, XXII 5 ἄλλο τι χρῄζῃς, 8 τὰ πλεῖςτα, XXIII 3 cυχνῷ, 15 ἀπόπληκτοι, 18 ὥςτε πρέπει, XXIV 2 μακράς, 4 εἰcὶ δὲ πλεῖcτοι, 5 ἀθροίζει u. s. w.

[66] Kratinos Fr. 6 Kock παραχρῆμα, 143 κατατρώξομαι, 153 ἀριθμητοί, 154 ἀλλοτριογνώμοις (wo sogar ἐπιλήςμοι μνημονικοῖcιν folgt!), 207 ἀφικνεῖ und καταπνεύςῃ, 208 ἀφικνεῖ, νεοπλουτοπονήρων und Ἀνδροκλέων u. s. w.

[67] Vs. 1 Stein cὺ δὲ κλῦθι, 11 ἀποτρέψατε γλώccης, 18 ἄκροιcι, 19 ἄθρει, 21 τρανώματα γλώccης, 29 παλίccυτα πνεύματ', 31 δενδρεόθρεπτα, 33 ῥιζώματα πρῶτον, 35 δακρύοις, 49 ἄπρηκτον, 52 ὄφρα, 58 ἀτραπὸν, 80 τε πλάτος, 106 ὑδατοθρέμμονες, 112 κύκλοιο, 115 ἔθνεα θνητῶν, 120 τέχνης, 139 ἐθρέφθη, 140 τελειομένοιο χρόνοιο, 144 ἄκρητοι, 153 κύκλον, 181 ἠπιόφρων u. s. w.

[68] Prolegom. ad Hom. p. LXXXIX. — Bernhardy Griech. Litt. II 1[2] S. 230: *Für einen Pigres, der uns immerhin als gebildeter Dilettant gelten kann, mag der Stamm der Dichtung gut genug sein.* Ähnlich Andere.

[69] So schon Aristoteles Poet. c. 4, wo es u. A. von Homer heisst: καὶ τὰ τῆc κωμῳδίας cχήματα πρῶτος ὑπέδειξεν, οὐ ψόγον, ἀλλὰ τὸ γελοῖον δραματοποιήcας· ὁ γὰρ Μαργίτης ἀνάλογον ἔχει, ὥcπερ Ἰλιὰc καὶ ἡ Ὀδύccεια πρὸς τὰc τραγῳδίας, οὕτω καὶ οὗτος πρὸς τὰc κωμῳδίας. Man gab auch dieses Gedicht für

dem Pigres zugeschrieben (s. § 4). Wenn wirklich schon Archilochos den Margites erwähnte, kann dieses Gedicht in seiner ursprünglichen Fassung natürlich nicht von Pigres sein: aber ich bin nicht der Erste, der die bestimmte Nachricht des Suidas für glaubwürdiger hält. Immerhin liegen Anzeichen genug dafür vor, dass die Verbindung des Dichterpaares Homer-Pigres und der komischen Dichtungen Margites-Batrachomachia keine ganz grundlose ist. In welcher Weise unser mit griechischer Sprache und Bildung vollkommen vertrauter Karer den Homer verarbeitete, wissen wir aus Suidas: er schob hinter jeden Hexameter der Ilias einen Pentameter ein. Absichtlich oder nicht, machte er also eine Caricatur daraus. Er war gewiss der rechte Mann, das heroische Epos mit seiner Mischung natürlicher und übernatürlicher Vorgänge, seinem Götterwesen, seinen Grossthaten und seiner feierlichen Sprache herab ins Komische zu ziehen und ihm die volksthümliche Geschichte eines Dummlings[70] oder einer Frosch- und Mäuseschlacht gegenüberzustellen.

Werfen wir noch einen kurzen Blick auf die vaterländischen Verhältnisse, unter denen der Dichter gestanden haben muss. Pigres, der die Zeiten der Perserkriege sah, stammte aus Halikarnass. Er war also ein Landsmann und Zeitgenosse des epischen Dichters Panyassis, welcher u. A. die Thaten des Herakles besang, und zwar so gut, dass Manche ihn dem Homer an die Seite stellten. Ein Verwandter dieses gefeierten Epikers wird der bezaubernde Geschichtschreiber der Perserkriege genannt, dessen hinreissender Plauderton noch heute jedes unverdorbene jugendliche Gemüth mit reinstem Entzücken erfüllt. Das Nachbarland Phrygien (oder Lydien) galt allgemein als die Heimath des grössten Fabulisten, den das Alterthum hervorgebracht hat, des Äsop. Phrygische und karische Fabeln[71] wurden als besondere Specialitäten eigens von den übrigen unterschieden[72]. Genug — die erzählende Kunst, vorzüglich die phantasievolle, stand damals dort in höchster Blüthe, durchhaucht von jener Lebenswärme, welche das echte Zeichen volksthümlicher Art zu sein pflegt. Ich wüsste nicht,

eine Jugendarbeit aus, z. B. Dio Chrysost. LIII p. 275 R.: δοκεῖ γὰρ καὶ τοῦτο τὸ ποίημα ὑπὸ Ὁμήρου γεγονέναι νεωτέρου καὶ ἀποπειρωμένου τῆς αὐτοῦ φύσεως πρὸς ποίησιν.

[70] Grimm Kinder- und Hausmärchen I[3] S. LI.

[71] Theon Progymn. c. 3, Suidas unter Καρικὴ Μοῦσα.

[72] Keller S. 352 vermuthet in den karischen αἶνοι *kurze pikante Erzählungen von Thieren, meist Fischerfabeln von oft alterthümlichem Charakter, die sich bei den vielen und weiten Seefahrten der alten Karer leicht zu den übrigen Hellenen verbreiten mochten.* (Vgl. das Schol. bei Walz Rhet. gr. I p. 172 Anm. 3.) Mit Recht hebt Keller weiterhin *die namentlich im Vergleich mit den europäischen Griechen auffallende Productivität der Kleinasiaten auf dem Gebiete der Fabeldichtung* hervor.

wo und unter welchen Umständen die epischen Erzählungen vom Margites und von der Batrachomachia sich gedeihlicher als hier hätten entwickeln können, um schliesslich jene heitere poetische Form anzunehmen, deren harmloses Wesen die Alten so treffend mit dem Namen παίγνια bezeichnet haben.

Schliesslich sei hier auch noch, und zwar mit besonderem Nachdrucke, auf die landschaftliche Scenerie unserer Dichtung aufmerksam gemacht, welche, wie ich zu Vs. 199 bewiesen zu haben glaube, sich ohne jeden Zwang in geradezu überraschender Weise auf die der Insel Samos gegenüber gelegene, durch die Namen Mykale und Mäander[73] ausgezeichnete Gegend Kariens beziehen lässt.

§ 7. Tendenz.

Die griechische Thierfabel, wie wir sie jetzt lesen, pflegt gewöhnlich lehrhaft zu sein[74]. Es ist daher begreiflich, dass man gemeint hat, auch mit der Batr. müsse von Hause aus ein didaktischer Zweck verbunden gewesen sein. Indessen haben die dahin zielenden Deutungen zu keiner Einigung geführt. Melanchthon erklärte: *Volebat poeta hoc argumento adolescentibus odium turbarum et seditionum inserere. Et quod tandem vincunt ranae auxilio divino, eo significatur, in caput plerumque auctorum seditionis verti periculum quod aliis moliebantur*[75]. Ein Anderer[76] hingegen meinte: *Voluit maximus temperantiae et frugalitatis praeceptor, ut vel hac ratione Lacedaemoniorum poeta vocandus, ut Cleomenes apud Plut. in Lacon., iuventutem ad puram et moderatam educationem, h. e. ad victus potusque continentiam, informare.* Ganz besonders eifrig bemühte sich Martin Crusius[77], den

[73] Dio Chrysost. XXXV 68 R.: ὁ τε Μαίανδρος, πολὺ πάντων τῶν ποταμῶν θειότατος καὶ σοφώτατος, ὃς ἐλίττων μυρίας καμπὰς σχεδόν τι τὴν ἀρίστην τῆς Ἀσίας ἔπεισι.

[74] Ich weiss, dass sie dies nach J. Grimm's Ansicht nicht von Anbeginn gewesen sein soll, vermag mich aber den triftigen Gründen, die ihm schon von Anderen entgegengehalten worden sind, auch meinerseits nicht zu verschliessen.

[75] Ähnlich in einer Rede, aus welcher Lycius p. 35 Einiges citirt.

[76] P. la Seine *Homeri nepenthes* (Gronovius *Thes. gr. antiq.* XI) p. 1342.

[77] Turcograeciae l. VI p. 383 ff., besonders p. 387, wo man z. B. liest: *Ubi inter ranam et murem hospitalitas initur, docemur inaequalium amicitias non bene cedere ... Ubi postea murium gens bellum propter Psicharpagis interitum ranis infert, cum ea mors* ἀκούσιος *iudicari potuisset, quod Physignathus non sua voluntate, sed metu mortis, quae a natricis superventu imminebat, hospitem neglexisset, videmus saepe magnas calamitates vitari posse, si ira et cupiditas vindictae absit. Ideo magnae prudentiae esse interdum dissimulare iniurias acceptas, magnum bonum esse, privatim et publice utile, patientiam et pacis studium.*

parabolischen Charakter unseres Gedichtes und seinen tiefern Sinn ins rechte Licht zu stellen. Neben solchen moralisirenden Auslegungen fehlt es auch nicht an pragmatischen[78]. *Vielleicht*, sagt z. B. noch Borheck S. 18, *hatte der Dichter die Absicht, eine gewisse Begebenheit seiner Zeit lächerlich zu machen, wie Blumauer in seiner travestirten Aeneis den Aberglauben des Papsttums.*

Nichts von alledem hat sich Eingang verschafft. Eine bündige Lehre nach der landläufigen Formel ὁ μῦθος δηλοῖ, *fabula docet*, herauszuschälen, ist nicht gelungen und wird nicht gelingen. Darin liegt der stärkste und beste Beweis, dass ihrem eigentlichen Kerne und Inhalte nach die Batr. nichts Anderes als ein harmloses Thiermärchen ist[79] und keinerlei versteckte Spitze in sich birgt, ein

[78] Die seltsamste von allen führt folgenden gespreizten Titel: *Jubilaeum Graeciae a. MDCCXVII nitidissimo mellitissimoque Homeri carmine* Βατραχομυομαχίᾳ, *ranarum, murium et cancrorum pugna, Trachiniorum, Myonensium et Acarnanum graecarum gentium bello curate illustrato, argutis poetae figuris et symbolicis atque aenigmaticis characteribus ex geographiae et historiae veteris fundo detectis et enodatis, in honorem Thesei, Athenarum conditoris, ab Homero laudati, in serena optimarum literarum luce in academia Helmstadiensi celebratum ab Hermanno von der Hardt, acad. Juliae prof. et praepos. Mariaeb.* Das Buch ist, ungerechnet die lange Vorrede, 216 Seiten stark. Ich habe nicht die Geduld gehabt, es durchzulesen. Μύες sind nach dem Verf. die Μυωνεῖς genannt worden, *quod sedes potissimas haberent mediterraneas in Locride.* Τραχίνιοι *ob similem nominis et rerum affinitatem nominati* βάτραχοι, *quod in paludosa regione sederent in Phthiotide ad sinum Maliacum* (p. 21) u. s. w. Nicht näher bekannt ist mir J. Balde *Batr. Homeri latine cantata. Usus Batrachomyomachiae ethicus, politicus ac polemicus.* Ich weiss nicht einmal, ob diese beiden Schriften mehr als ihren Gegenstand mit einander gemein haben. Ebenso wenig kenne ich Barthol. Regius *Allegoriae in Homeri Batrachomyomachiam* (Ticin. 1600). A. Weland De praec. parodiar. Hom. scriptoribus p. 25 sagt: *Possit quispiam vel in eam sententiam incidere, ut ludicro modo descriptum esse in ea dicat certamen in civitate graeca exortum inter nobiles, qui tanquam* γεωμόροι *non inepte mures possint dici, et plebem ranarum nomine notatam, quoniam democratia saepe navali re nisa sit.* Verständig urtheilte über solche Auslegungen der Greifswalder Rector Th. C. Piper in dem Vorberichte zu seiner Übersetzung des Frosch- und Mäusekriegs (Leipzig 1775) S. 45: *Wo Heinsius hingeräth ist mir räthselhaft, wenn er glaubt, dass hier das tollkühne Verfahren gewisser Herren angedeutet werde, die um einen verwegnen und ungerechten Krieg auszuführen, allerley Gesindel zusammen raften. Überhaupt bemerken wir, dass im 16. und 17. Jahrh. die mehresten Ausleger hierin Politik und Moral suchen. Dis war auch der Gesichtspunkt, den der Verf. des sogen. Froschmäuselers hatte. Von einem ungenannten Verf. aus dem 16. Seculo finde ich ebenfalls kurze Scholien, die politische und moralische Betrachtungen daraus ziehen. Wer dieses sucht wird auch allerdings nicht ganz leer ausgehn, zumal wenn eine fruchtbare Einbildungskraft, die das besste dabey thun muss, ihm hierin zu statten komt.*

[79] Absichtlich lehrhaft zugespitzte Märchen gehören zu den Ausnahmen: s. Grimm Kinder- und Hausmärchen I[3] (1819) S. XLVI. Vorher (S. XXIV) heisst

Märchen, das sein inneres Wesen so klar und naiv zur Schau trägt wie nur irgend ein anderes Märchen. Daher denn auch auf den ersten Blick einleuchtet, dass wir es bei ihm nicht mit einer Erzählung ernsten, sondern durchaus heitern Charakters zu thun haben. Komisch wirkt der Freundschaftsbund zwischen den beiden ungleichartigen Thieren; komisch die Situation, in die sich das zaghafte Mäuschen begiebt; komisch der Conflict zwischen den winzigen, von Natur nichts weniger als kriegerisch beanlagten und doch mit männlicher Energie und Einsicht kämpfenden Geschöpfen; komisch die Haltung der Götter, welche gegen das kleine Gezücht entweder nichts unternehmen wollen oder nichts ausrichten können (erweisen sich doch sogar Zeus' Waffen als machtlos!); komisch endlich die Art, wie die überkühnen Sieger wieder zur Raison gebracht werden. Inhaltlich ist das ganze Thiermärchen kaum mehr als ein unschuldiger Spass, eine scherzhafte Erzählung[80], wie sie dem stets zu Frohsinn geneigten kindlichen Gemüthe eben zusagt. In diesem und in keinem andern Sinne haben Griechen und Römer das Epyllion aufgefasst und sich anspruchslos daran ergötzt. So verstand es Plutarch (Πίγρης ὁ Ἀρτεμισίας ἐν ἔπεσι παίζων καὶ φλυαρῶν ἔγραψε), Martial u. A. (s. den Anfang der Scholien). Immer ist es den Alten als heiteres παίγνιον[81], nie als verkappte Allegorie mit tiefernstem Inhalte erschienen.

Anders aber gestaltet sich unser modernes Urtheil, sobald wir die Form näher betrachten, in welche jene komische Thiergeschichte gekleidet ist. Fast allgemein wird empfunden, dass die Form ihr ursprüngliches Gewand hier so gut wie vollständig abgestreift hat. An die Stelle der einfachen, schlichten, ungesuchten Vortragsweise ist eine sehr gekünstelte getreten, ein die natürliche Freiheit des Ausdrucks erheblich beengender Vers, und zwar ein solcher Vers, der, von Alters her besonders dem Heldenliede dienend, nach dieser Seite hin aus-

---

es daselbst: *Jede wahre Poesie ist der mannigfaltigsten Auslegung fähig, denn da sie aus dem Leben aufgestiegen ist, kehrt sie auch immer wieder zu ihm zurück; sie trifft uns wie das Sonnenlicht, wo wir auch stehen; darin ist es gegründet, wenn sich so leicht aus diesen Märchen eine gute Lehre, eine Anwendung für die Gegenwart ergiebt; es war weder ihr Zweck, noch sind sie, wenige ausgenommen, deshalb entstanden, aber es erwächst daraus, wie eine gute Frucht aus einer gesunden Blüte, ohne Zuthun der Menschen.*

[80] *Welcher ein idyllischer Charakter nicht ganz abzusprechen ist,* meint Cholevius (Gesch. d. deutschen Poesie I S. 33) mit Recht.

[81] Westermann Biogr. p. 13, 321. (24, 94.) 27, 69. (Vgl. das erste Schol.) Dass und warum dem Thiermärchen überhaupt etwas Komisches anhaftet, hat O. Keller S. 317 gut nachgewiesen, der auch auf die Bezeichnung Αἰσώπου γελοῖα (*ridicula*) aufmerksam macht.

nehmend gepflegt und demgemäss in bestimmte Regeln geschnürt war, mit sorgsam ausgewähltem Sprachgute, ja mit wohl gefügten Formeln von bleibender Festigkeit und Jahrhunderte hindurch bewährter Vollkommenheit. Aus der Wahl dieses Verses, des heroischen Hexameters, für das vorzutragende Thiermärchen erwuchsen dem Dichter ganz von selbst Consequenzen, welche er mit launigem Humor als ein willkommenes Mittel ergriffen hat, um die ohnehin in der Erzählung liegende Komik durch den Contrast mit der ihr aufgezwungenen Form sowie durch Aufnahme besonderer Eigenthümlichkeiten des heroischen Epos noch bedeutend zu erhöhen. So kam nothwendigerweise ein bald leise, bald stark markirter parodischer Zug in das Ganze (s. Baumeister p. 58 f.).

Episch zwar ist die Thiersage immer, aber nicht heroisch. Durch das gewaltsame Hineinziehen der unscheinbaren, nicht einmal wegen Kampfeslust bemerkenswerthen Thierchen in die ihnen völlig fremde Sphäre, Rede- und Handlungsweise, wie sie im Heldenliede herkömmlich war, musste das Märchen von den Fröschen und Mäusen wohl oder übel den Anstrich einer Caricatur bekommen. In jeder Zeile fast ruft es jetzt Erinnerungen an die Heroenzeit wach, die uns durch den Contrast dieses Gegenbildes nur zum Lächeln reizen können. Eben das ist es gerade, was die Parodie beabsichtigt. Seiner Tendenz nach nimmt also das griechische Thierepos eine Art Mittelstellung zwischen dem harmlosen Märchen und der lehrhaften Fabel ein; seinem Tone nach streift es hart an die Komödie. Ihm fehlt die satirische Schärfe der letztern, aber nicht die satirische Ader. Es ist mehr schalkhaft-ironisch als polemisch. Seine Spässchen verletzen Niemand persönlich, sondern treffen allein die Gattung. Sie concentriren sich nicht auf ein bestimmtes Epos (z. B. die Ilias[82]), sondern ironisiren die Hoheit der heroisch-epischen Poesie, die ihren Höhepunkt in Homer erreicht hatte, im Allgemeinen[83].

---

[82] Für eine Parodie der Ilias ist die Batr. erklärt worden von Borheck Batr. S. 17, W. Müller Hom. Vorschule S. 172, Lauer Gesch. d. Hom. Poesie S. 27, Sengebusch Hom. diss. II p. 26 u. A. — C. Häberlin Wochenschr. f. class. Philol. 1889 S. 5: *Was aber bewog Pigres, seiner Zeit den Homer zu parodiren? Es scheint fast, als ob er bei Hom. I 378 statt des unerklärlichen* τείω δέ μιν ἐν καρὸς αἴσῃ *gelesen habe* τείω δέ ἑ Καρὸς ἐν αἴσῃ. *Dann wäre es psychologisch erklärlich, dass er sich an dem Dichter rächen wollte, der über seine Landsleute so verächtlich geredet.* Von einer solchen La. verlautet nichts.

[83] Schneidewin Zeitschr. f. AW. 1835 S. 204: *Übrigens scheint es in Hinsicht auf Absicht der Batr. das Gerathenste, anzunehmen, dieselbe verfolge keinen andern Zweck, als alle Parodie, eine in ihrer Art witzige Verspottung der erhabenen epischen Poesie, ohne didaktische oder gar politische Nebenzwecke.* Anders Th. Bergk Griech.

J. Grimm[84] behauptete, dass der Thierfabel *kein Hang zur Satire beiwohnen könne, weder zu einer allgemeinen ihren Spott über das ganze Menschengeschlecht ergiessenden, noch zu einer besonderen, die das Ziel auf einzelne Stände oder Menschen richtet . . . Noch weniger mag ihr Parodie des menschlichen Epos untergelegt werden.* Diese allgemeinen Sätze übertrug K. O. Müller[85] fast im ganzen Umfange auf die Batr.: sie hat nach ihm *durchaus nichts von einer spottenden Tendenz, und alle Bemühungen schlagen fehl, die darauf hinausgehn, diesem kleinen komischen Epos einen satirischen Zweck unterzulegen.* Dann fährt er fort: *Das Ganze ist eben nichts als ein fingirter Krieg zwischen den Fröschen und Mäusen, der durch die heroisch klingenden Namen der Kämpfer, die detaillirten Genealogieen der Hauptpersonen, die pomphaften Reden und die übrige Feierlichkeit des Epos, vornehmlich auch durch die Theilnahme der Götter des Olymps, ganz den äusseren Schein eines epischen Heroenkampfes erhält, wogegen denn freilich der Gegenstand auf eine komische Weise absticht.* Ich sehe hierin einen Widerspruch; denn alle hier von Müller angeführten Einzelheiten begründen ganz unzweideutig unser gutes Recht, dem Epyllion eine parodisch-spottende[86] Tendenz zuzuschreiben. Wer das leugnet, negirt überhaupt alle Parodie. Von den entscheidenden Merkmalen der letzteren (zu denen der Schärfegrad nicht gehört) vermisst man in der Batr. kein einziges, am allerwenigsten dies, dass die Form entlehnt sein und in schneidendem Gegensatze zu dem hineingelegten Inhalte stehen soll. Nicht einmal directe Verdrehung des Wortsinnes[87] fehlt. Man denke nur an die Froschnamen Πηλεύς und Πηλείων[88].

Dass aber der Dichter von seinem Talente für komische Umwandelungen des Erhabenen in unserm Falle einen durchaus maass-

---

Litt. I S. 773: *Das Gedicht gehört in die Kategorie der parodischen Poesie, ist aber nicht sowohl gegen Homer und die epische Poesie überhaupt, sondern gegen die ohnmächtigen Versuche gerichtet, die man damals machte, um das fast erstorbene Heldengedicht neu zu beleben.*

[84] *Reinhart Fuchs* S. X f.

[85] Griech. Litt. I² S. 263. (Vgl. W. Wackernagel Poetik S. 112.)

[86] Müller selbst (S. 234) kann nicht umhin, die Batr. als ein *parodisches Gedicht* zu bezeichnen; und sie sollte dennoch *durchaus nichts von einer spottenden Tendenz* haben? Die Parodie hat stets etwas Spöttisches, auch die gemässigte. Es giebt scharfen und milden Essig: hört der letztere darum auf, Essig zu sein?

[87] Quintilian. VI 3, 96 *adiuvant urbanitatem et versus commode positi, seu toti ut sunt, . . . quod fit gratius, si qua etiam ambiguitate conditur . . ., seu verbis ex parte mutatis . . ., seu ficti notis versibus similes, quae* παρῳδία *dicitur.*

[88] Deren sich Grimm offenbar nicht erinnerte, als er (*Reinh. Fuchs* S. CCXXIX) den Satz niederschrieb: *Wenn die Batr. aller Menschennamen entbehrt, so steht sie darin unserm Thierepos nach.*

vollen und decenten Gebrauch machte, davon bin allerdings auch ich vollkommen überzeugt. An viele Anspielungen und Tendenzen, die man ihm unterschieben wollte[89], hat er gewiss nicht entfernt gedacht. Selbst als Parodie verleugnet seine Batr. nirgend den harmlosen Charakter, den sie vom Thiermärchen empfing.

§ 8. Ästhetische Beurtheilung.

Die Parodie als Litteraturgattung erfreut sich bei den Kunstkritikern keines guten Rufes, weil sie ihrer Natur nach ein Zwitterding ist und keine reine Stimmung aufkommen lässt. Vielleicht hängt es mit diesen Gründen zusammen, dass es so ausserordentlich schwer hält, einen rechten Standpunkt für die ästhetische Beurtheilung der Batr. zu gewinnen. Die ganze Tonscala, vom höchsten Lobe bis zum abfälligsten Tadel, haben die Kritiker abwechselnd durchlaufen. Der Eine[90] hielt das Epyllion für edler und vollkommener als Odyssee und Ilias; ein Anderer[91] nannte es ein *mellitissimum carmen;* ein Dritter[92] aber erklärte es für *ein saft- und witzloses Elaborat.* Von Jacob Grimm[93] vernahmen wir das anerkennende Wort: *Die Batr. kann für ein vortreffliches, auf echter Sage beruhendes Stück gelten, das sich im engen Kreise kleiner Thiere bewegt, aber durch seine überaus wohl gehaltene reine Darstellung die anmuthigste Wirkung hervorbringt.* Nach Bernhardy[94] hingegen *mangeln dem Dichter alle Gaben, wodurch die Paroden seit dem peloponnesischen Kriege sich empfahlen. Denn er besitzt weder Erfindung und Keckheit der Laune noch geniale Kraft oder Gewandtheit des Ausdrucks, und weiss nur mit vielem Behagen, aber wenigem Witz zu scherzen. Nirgend erscheint ein Anflug von der Plastik und Poesie des Thierepos. Dagegen ist der Ton manierirt und abgeschliffen, und lässt ein Zeitalter merken, in dem bereits die parodische Kunst ermattet war.*

---

[89] Dahin rechne ich Bergk's Behauptung (Griech. Litt. I S. 774): *Bewusster Spott ist es, wenn Kämpfer, die bereits gefallen sind, wieder lebendig auf dem Schauplatze auftreten; man sieht deutlich, wie der Dichter die Sorglosigkeit der epischen Erzähler verhöhnt.* Von solchem verschmitzten Raffinement habe ich, wie ich offen bekenne, dem Dichter nicht die leiseste Spur angemerkt (s. § 22).

[90] Jac. Gaddi De scriptoribus non ecclesiasticis (Florenz 1648) I p. 208: *Paradoxum dicere volo, licet verear nasutos censores vel Momos: Batr. videtur mihi nobilior propiorque perfectioni, quam Odyssea et Ilias, imo utramque superat iudicio ac ingenio et praestantia texturae, cum sit poema ludicrum excellens.* Vergil geht ihm über Homer.

[91] Melanchthon: s. S. 22 Anm. 56. (Vgl. auch v. d. Hardt oben S. 28 Anm. 78.)

[92] Sittl Griech. Litt. I S. 151.

[93] *Reinhart Fuchs* S. XIV.

[94] Griech. Litt. II 1[3] S. 220.

Wenn man die schier unabsehbare Reihe der Handschriften, Ausgaben, Übersetzungen und Nachahmungen überblickt, an denen fast alle Culturvölker betheiligt sind und die bis in die jüngste Zeit herabreichen, so kann man sich nicht verhehlen, dass allem Tadel zum Trotz die Batr. eine bemerkenswerthe Anziehungskraft ausgeübt und sich viele Freunde selbst unter den modernen Verhältnissen erworben hat. Ein derartiger Erfolg muss doch wohl seine guten Gründe haben.

Er liegt theils im Inhalte, theils in der Form begründet. Wer Volksmärchen und Volkshumor kennt und liebt, wird immer mit Wohlgefallen der schelmischen Erzählung von jener komischen Thierfehde lauschen. Sein unschuldiger Genuss wird ihm durch keinerlei unpassende Störung ernstlich getrübt. Es schwebt eine ruhige, gleichmässige, nahezu kindliche Heiterkeit über dem Ganzen. Kein schriller Ton unterbricht die schlichte Einfachheit des Erzählers. Die Scherze, die Pigres einfliessen lässt, sind ausnahmslos von jener milden Art, welche stets erheitert, nie verwundet. Selbst an den Götterscenen wird von griechischem Standpunkte aus sicherlich Niemand etwas auszusetzen finden, der beispielsweise des viel derberen Humors im Demodokosliede oder im Hermeshymnus gedenkt. Unser Dichter war klug genug, die Götter so gut wie gar nicht persönlich in Action treten zu lassen; und wie er dies launig zu motiviren versteht, hört ein Jeder mit Vergnügen an. Sein Märchen führt uns in eine phantastische Welt, in der wie unter einem Zauberstabe Alles auf das Niveau einfachster Menschlichkeit herunter- oder heraufsteigt. Die Götterfiguren sinken, die Thierfiguren steigen. Zwanglos nehmen sie alle Theil an der heitern Maskerade, der die Menschen nur als unsichtbare Zuschauer beiwohnen. Nicht einmal Vater Zeus bleibt zurück: ihm fällt die Rolle des Dirigenten zu, der die Puppen alle am Schnürchen hat und sie schliesslich ebenso geräuschlos wieder von der kleinen Bühne verschwinden lässt, wie sie aufgetreten sind. Aus ist das harmlose Puppenspiel, an dem sich seit den Zeiten der Perserkriege bis in die Gegenwart hinein so manches muntere Kinderauge erfreut haben mag. Und die hübschen Verse dazu mit ihren komischen Wortbildungen waren nur geeignet, die Lust zu erhöhen.

Wer das Gedicht halb als Märchen, halb als komödienhaften Scherz, mit einem Worte als komisches Thierepyllion fasst, wird leicht begreifen, warum Pigres von Aristophanischer Würze und Schärfe nur einen äusserst bescheidenen Gebrauch gemacht hat: er handelte so, weil er den gleichmässig epischen Charakter des Märchens und des Hexameters nicht völlig zerstören mochte. Die Erzählung sollte das Wesentliche bleiben, nicht die Satire. So gelang ihm trotz seiner

Neigung zur Schelmerei und Parodie jene *überaus wohl gehaltene reine Darstellung*, welche in einem so feinen Kenner volksthümlicher Dichtung, wie J. Grimm war, *die anmuthigste Wirkung* hervorzubringen im Stande gewesen ist. Ob die Griechen an ein derartiges, auf rein sagenhaftem, phantastischem Grunde ruhendes παίγνιον jemals mit der hoch gespannten Erwartung einer *besondern Kraft des poetischen Gedankens*[95] oder auch nur mit der etwas leichter realisirbaren Forderung, durchweg den *echten Ton des Homerischen Epos* gewahrt zu sehen, herantraten, darf man stark bezweifeln. Jedenfalls sagte dem Dichter mehr als der echt Homerische Ton jener leicht geschürzte parodische zu, an welchem, wie bekannt, die Griechen schon sehr früh Geschmack fanden. Es ist derselbe, den Hipponax, der angebliche Erfinder der Parodie, anschlug (Fr. 85 B.):

Μοῦcά μοι Εὐρυμεδοντιάδεα, τὴν παντοχάρυβδιν,
τὴν ἐγγαστριμάχαιραν, ὃc ἐcθίει οὐ κατὰ κόcμον,
ἔννεφ', ὅπωc ψηφῖδι κακὸc κακὸν οἶτον ὄληται,
βουλῇ δημοcίῃ παρὰ θῖν' ἁλὸc ἀτρυγέτοιο,

bei dem also Homerische Reminiscenzen und komische Wortbildungen neuester Prägung ein ganz ähnliches Gemisch bildeten wie in der Batr., die in diesem Punkte folglich durchaus nichts Originelles oder gar Verdächtiges bietet. Alle griechischen Paroden ohne Ausnahme verdanken einen grossen Theil ihres Lacherfolges der spasshaften Mischung alterthümlicher und moderner Sprechweise, auch die frühesten Dichter der attischen Komödie, z. B. Hermippos, dessen Fragment (63 K.)

Ἕcπετε νῦν μοι, Μοῦcαι Ὀλύμπια δώματ' ἔχουcαι,
ἐξ οὗ ναυκληρεῖ Διόνυcoc ἐπ' οἶνοπα πόντον,
ὅcc' ἀγάθ' ἀνθρώποιc δεῦρ' ἤγαγε μηῖ μελαίνῃ u. s. w.

ich denjenigen Kritikern[96] ganz besonders zu eingehendem Studium empfehlen möchte, welche die vielen modernen Ausdrücke der Batr. innerhalb ihrer alterthümlichen Umgebung zum Anlass genommen haben, die Entstehungszeit des Gedichtes willkürlich herabzudrücken.

Je nach Stoff und Tendenz sind die Parodieen verschieden gerathen, bald kecker und kräftiger, bald harmloser und behaglicher. Nach meiner Empfindung gehört unser Epyllion zur zweiten Kategorie. Die Berechtigung der meisten dagegen erhobenen ästhetischen Ausstellungen, die ich oben nur theilweise angeführt habe, kann ich nicht

[95] K. O. Müller Griech. Litt. I[3] S. 263: *Übrigens ist, bei manchen artigen Erfindungen, doch das Ganze von keiner besondern Kraft des poetischen Gedankens, und der Eingang fällt schon sehr von dem echten Tone des Homerischen Epos ab.*

[96] Zu ihnen gehört namentlich van Herwerden.

anerkennen. Vielmehr finde ich, dass Pigres die heikle Aufgabe, die er sich stellte, mit grossem Geschick und angemessener Decenz des Humors gelöst hat. Auch über einzelne angebliche Mängel des Ausdrucks denke ich anders als z. B. Baumeister (p. 60), der geneigt war, sie nur dem *civilisirten Barbaren* zu Gute zu halten[97]: *Inde fortasse sermo non satis excultus, egestas linguae, elegantiae defectus, ea denique ruditas, quam civi Atheniensi propter Minervae templum v. 175 commemoratum nollem tribuisset Grotefendius* (s. S. 24 Anm. 60). Von solcher Roheit habe ich wenigstens in den echten Partieen nichts gemerkt. Sie wäre auch gar wunderbar bei einem etwa gleichalterigen Landsmanne des Panyassis und einem wenig ältern Landsmanne Herodot's. Bringt man die Schäden und Vergröberungen in Abzug, welche die allezeit rege Interpolatorenthätigkeit dem Gedichte zugefügt hat, dann wird man nicht umhin können, es zu den feinsten und geschmackvollsten Parodieen zu zählen, die je entstanden sind, und wird die lebhafte Theilnahme vollauf begreifen, die es durch seine liebenswürdige Schelmerei und Anmuth sich viele Jahrhunderte lang, vielleicht dauernd gesichert hat. Was Aristoteles (Poet. c. 4) an dem Dichter des Margites rühmt: οὐ ψόγον, ἀλλὰ τὸ γελοῖον δραματοποιήσας (s. S. 25 Anm. 69), könnte man als treffendstes Motto auch über die Batr. des Pigres setzen.

§ 9. Quellen.

Grosse Erfindungsgabe traue übrigens auch ich nicht unserm Karer zu. Die drei litterarischen Werke, die ihm von Suidas beigelegt werden, zeigen ihn alle nicht als einen Mann, der aus sich heraus mit schöpferischer Genialität neue poetische Stoffe erfand. Anlehnung an schon Vorhandenes verrathen sie alle. Die Ilias, die er (wir erfahren leider nicht, zu welchem Zwecke[98]) in eine Elegie umarbeitete, war die Homerische. Margites und Batr. tragen so deutlich das Gepräge der echten Volkssage an sich, dass an ihrer Entlehnung aus diesem unerschöpflichen Borne nicht gezweifelt werden kann. Der Held des erstern Gedichtes ist der unverkennbare Typus eines tölpischen Dummlings (vgl. S. 26 Anm. 70), wie ihn das Märchen in mannigfachen Variationen, bald männlich, bald weiblich, als stehende Figur mit Lust und Humor gezeichnet hat. Sein Name ist sprichwörtlich geworden[99]

[97] Ich weiss, dass dieser Gedanke auch bei Anderen Anklang gefunden hat. Doch Niemand suchte ihn ordentlich zu begründen.

[98] Bei dem παρενέβαλε des Suidas denkt man unwillkürlich an die spöttische Absicht der παρῳδία.

[99] Vgl. Harpokration (unter Μαργίτης) und die Parömiographen. Mehrere solche Dummlinge zählt Tzetzes auf, Chil. IV 886: μωροὶ μὲν ἦσαν παλαιοὶ τοῖς

(wie der des Frechlings Thersites), und eine Spur solcher sprichwörtlichen Verwendung konnte oben (S. 21) auch für die Batr. (aus Plutarch) nachgewiesen werden.

Die Quelle, aus welcher der Stoff zur Batr. geschöpft ist, bestimmter zu bezeichnen, als dies schon geschehen ist, bin ich nicht in der Lage. Von der griechischen Märchenpoesie hat uns der blosse Zufall einige Bruchstücke erhalten: eines, das dem wesentlichen Inhalte des Epyllions genau entspräche, ist nicht darunter. Wenigstens aber bietet die sogen. Äsopische Fabelsammlung[100] ein stoff- und stammverwandtes, einigermaassen entsprechendes Analogon. Ich meine den öfter behandelten und variirten Mythus von der Freundesliebe des Frosches zur Landmaus[101], jener tragischen Leidenschaft, die den Freund verleitete, den Fuss der Freundin mit dem seinigen zusammenzubinden und, nach gemeinsam zu Lande eingenommener Mahlzeit, die Gefährtin im tiefen See zu unmässigem Wasserschlucken zu nöthigen. Ihm bekam es gut, wie sein munteres βρεκεκεκὲξ κοὰξ κοὰξ bewies; sie aber, die Unglückliche, schwoll davon an und starb. Ihren herumschwimmenden Leichnam holte sich ein Geier zum Frass: und so ereilte auch den angebundenen Freund die Strafe für seine blinde Leidenschaft und unsinnige Zumuthung an die schwache Freundin.

Grimm[102] hat sich über diese und ähnliche Fabeln und über ihr Verhältniss zum Epos bereits richtig folgendermaassen ausgesprochen: *Wie könnte aus der Äsopischen Fabel vom Fuchs und Hahn oder aus der lateinischen vom Rebhuhn die epische Ausführlichkeit der französischen und deutschen Dichtungen hervorgegangen sein, die jene weit hinter sich lässt? Wer es behauptete müsste auch dafür halten, dass die ganze Batr. aus Äsop's Erzählung (Cor. 245. Fur. 307* [Halm 298]*) entsprungen sei,*

ἀριθμοῖς μυρίοι, τρεῖς δὲ οἱ ὑπερέχοντες πάντων, ἀλλ' ἀκυγκρίτως, ὁ Μελιτίδης, Κόροιβος, σὺν τούτοις ὁ Μαργίτης. Es trifft sich sonderbar, dass Alexander d. Gr., der die Schlacht bei Megalopolis scherzend einen *Mäusekampf* nannte, in seiner Jugend selber den Spitznamen Margites bekam (von Demosthenes). Deutet dies nicht an, dass damals schon Margites und Batr. zur Jugendlecture gehörten?

[100] Nr. 298 Halm (Babr. 175 Eberhard). Crusius De Babr. aet. p. 205 behauptet, dass die Fabel aus den Versen 9—100 der Batr. entstanden sei; das Umgekehrte nimmt an C. Häberlin Wochenschr. f. class. Philol. 1889 S. 5.

[101] Derartige Freundschafts- oder Feindschaftsverhältnisse unter ganz ungleichartigen Geschöpfen sind in der Thiersage nichts Ungewöhnliches. Schon Archilochos liess den Adler eine Gemeinschaft mit dem Fuchse eingehen. Die Sage hebt die Thiere gern auf ein und dasselbe Niveau, das menschliche. Folglich ist auch ein Krieg der Frösche und Mäuse keinesweges *schon an sich eine ungeheuerliche Idee* (Sittl Griech. Litt. I 151). Vgl. Lessing Von dem Vortrage der Fabeln (über Phädr. I 5).

[102] *Reinh. Fuchs* S. CCLXVIII.

die sich dazu nur wie eine magere Überlieferung zum saftigen Epos verhält und sogar einen abweichenden Ausgang hat. Nicht bloss das: auch das Zusammenbinden der Füsse unterbleibt natürlich bei Pigres. Überhaupt ist beiden Dichtungen nichts gemeinsam als der Freundschaftsbund, den Frosch und Maus zum Verderben der letztern mit einander eingehen. Aber der genügt, um darzuthun, dass die Batr.-Fabel mindestens aus dem nämlichen Boden entsprossen ist wie die Äsopische Erzählung, nämlich aus der volksthümlichen Thiersage. Der eine Spross hat sich rein märchenhaft, der andere didaktisch gestaltet[103]. Pigres benutzte den erstern.

In der Form ist der Dichter, wie gesagt, hauptsächlich vom heroischen Epos abhängig; ihm entlehnte er den alterthümlichen Grundton, den er für seine Parodie brauchte. Aber auch so fand er noch genügenden Spielraum für seine Laune, die ihn besonders da, wo die Volkssage ihn wahrscheinlich im Stiche liess[104], nämlich in der Namengebung, äusserst glücklich unterstützte. Zwar ist die Meinung aufgetaucht, dass unter den Namen *wenigstens die witzigen von den Parasiten der jüngern Komödie* entlehnt seien[105], allein dafür mangelt es an jedem Beweise und an aller Wahrscheinlichkeit. Vielmehr waren sich die Attiker ganz richtig bewusst, dass ihre Thiersage aus Asien herstammte, und mit ihr werden auch grösstentheils die komischen Bezeichnungen herübergekommen sein.

§ 10. Jugendschrift.

Hermogenes beginnt seine Progymnasmata mit folgenden Worten: Τὸν μῦθον πρῶτον ἀξιοῦσι προσάγειν τοῖς νέοις, διότι τὰς ψυχὰς αὐτῶν πρὸς τὸ βέλτιον ῥυθμίζειν δύναται· καὶ ἔτι ἁπαλοὺς ὄντας αὐτοὺς ἀξιοῦσι πλάττειν. Dass dies lange zuvor schon Grundsatz bei den griechischen Pädagogen gewesen sein muss, lernen wir aus Aristophanes'

---

[103] Ob unabhängig von einander oder nicht, können wir nicht mit Sicherheit entscheiden. Doch hat O. Keller's Ansicht (Jahrb. f. cl. Philol. IV. Suppl. S. 313) viel für sich: *die ursprüngliche Quelle der griechischen Fabeln möchte wohl wirklich eine Art Märchen gewesen sein, und was wir unter dem Titel Äsopischer Fabeln besitzen, seien vielleicht grossentheils bloss Trümmer umfangreicherer Schöpfungen, die man mit dem Namen Thiermärchen wird bezeichnen dürfen.*

[104] Die Äsopische Fabel pflegt die Thiere mit ihren Gattungsnamen einzuführen, nicht mit Individualnamen; und dass dies im griechischen Märchen anders gewesen sei, lässt sich nicht beweisen. Das Epos hingegen konnte der Individualnamen nicht wohl entrathen. Bekanntlich kommen solche für Thiere schon bei Homer vor. Vgl. Anm. 132.

[105] Sittl Griech. Litt. I S. 151. Warum dürfte die Batr. nicht als die Quelle zu betrachten sein?

Vög. 471 ἀμαθὴς γὰρ ἔφυς κοὐ πολυπράγμων, οὐδ' Αἴσωπον πεπάτηκας, aus Plato's Rep. II 377ᵃ οὐ μανθάνεις, ἦν δ' ἐγώ, ὅτι πρῶτον τοῖς παιδίοις μύθους λέγομεν; τοῦτο δέ που, ὡς τὸ ὅλον εἰπεῖν, ψεῦδος, ἔνι δὲ καὶ ἀληθῆ, und manchen anderen gelegentlichen Äusserungen (s. S. 5 Anm. 6). In erster Linie waren es die kleinasiatischen Griechen, welche für derartige Jugendschriften sorgten und ebensowohl das Mutterland wie die Colonieen mit leichter Lecture versahen. Alles spricht dafür, dass auch die Batr. bald ein solches *Lesebuch* für Kinder wurde. Wie eine Reminiscenz aus der Kinderstube klingen die Vergleiche, zu denen Alexander und Plutarch die Batr. herbeiziehen. Unterrichtszwecken dienten augenscheinlich die in Bovillä gefundenen Reliefs, die unter den Namen *Apotheose Homer's* und *tabula Iliaca* bekannt sind und von denen das erstere dicht neben der allegorischen Darstellung der Batr. die jugendlich kleine Gestalt des ΜΥΘΟC zeigt. Was schon der Name uns über die eigentliche Bestimmung der παίγνια verräth, wird durch ausdrückliche Nachrichten, z. B. seitens der Homerbiographen, bestätigt. Im Mittelalter häufen sich diese Zeugnisse. Gleich das erste der unten abgedruckten Scholien lässt sich über die Zweckmässigkeit der Batr. als Jugendlecture so vernehmen: cυγκέκραται γὰρ αὕτη παιγνίοις τε καὶ cπουδάcμαcι, καὶ διατοῦτο μᾶλλον ἁρμόζει μείραξιν ἁπαλοῖς ἐπτοημένοις περὶ τὰ παίγνια, ὅcους δηλαδὴ ἔτι ἡ ἐγκύκλιος παίδευcις γαλακτοτροφεῖ. Dieser Auffassung entspricht durchaus der ganze Charakter der Scholien, welche meist für Anfänger berechnet sind und nur in seltenen Ausnahmefällen über den Horizont des Schulkindes hinausgehen. Ihre Form ist zum Theil die katechetische, etwa nach dem Muster der *Erotemata grammatica ex arte Dionysiana oriunda* (die P. Egenolff im Mannheimer Progr. 1880 herausgab) oder der *Audacis de Scauri et Palladii libris excerpta per interrogationem et responsionem* (Gramm. lat. VII 320) oder ähnlicher Erzeugnisse, welche den elementaren Schulbedürfnissen entsprangen. Bald befehlend (z. B. cημείωcαι 77, 102, 184, 278. κανόνιcον 64, 86, 167, 187. cύνταττε 107. λαβέ 173. γίνωcκε 187. νοεῖτε 224), bald fragend (z. B. mit τίc 103, 138, 165, 256. πόθεν 91. ποῖον 281) sucht der Lehrer die Aufmerksamkeit des Schülers auf die verschiedensten grammatischen Dinge, auf die Wortbedeutung, auf das Sachliche, kurz auf Alles hinzulenken, was damals für das Verständniss des Textes erforderlich schien. Das Decliniren und Conjugiren wird mit demselben Eifer geübt (z. B. 104, 130, 163, 167, 173, 179, 186, 189, 194, 241, 282) wie das Construiren verwickelter Satzglieder (z. B. 60, 164, 240, 245, 261, 273, 278) u. dgl m. Eines der ersten griechischen Bücher, wenn nicht das erste, welches durch den Druck verbreitet wurde, war die Batr. (Venedig 1486), be-

merkenswerth durch die rothen Interlinearerklärungen und durch die am Schlusse angehängten Verse τοῦ διδασκάλου κυρίου Μιχαὴλ τοῦ Ἀποστόλη, die das Gedicht als ein Werk preisen, dessen Ruhm weder auf Erden noch im Himmel untergehen wird (οὔ φάτις οὔποτ' ὀλεῖτ' ἐπὶ γαίῃ τ' ἠδ' ἐπὶ πόλῳ). Der *praeceptor Germaniae*, Ph. Melanchthon, las das *mellitissimum carmen* mit seinen Schülern, und einer von diesen schrieb des Lehrers *Scholien* nach, die dann später (*ab adolescente studioso excepta*) wiederholt gedruckt worden sind[106]. Wittenberg war es, wo Veit Ortel 1566 durch seine begeisterten Vorträge über die Batr. seine Zuhörer zu einem Übersetzer-Wettstreite anfeuerte, aus welchem später Georg Rollenhagen's (1542—1609) viel bewunderter *Froschmeuseler* hervorging. Bis in unser Jahrhundert hinein hat das Epyllion als anerkannte Jugendlecture eine Rolle gespielt[107].

Dieser Umstand ist von grösster Wichtigkeit: er erklärt die Massenfabrication von Handschriften und Ausgaben, zugleich aber auch bis zu einem gewissen Grade die in der griechischen Poesie geradezu beispiellose Variantenmenge[108], mit welcher belastet die Batr. auf uns gekommen ist. Ich bin keinesweges der Meinung, dass Massenproduction und Massencorruption von Schriftstücken nothwendigerweise stets mit einander Hand in Hand gehen, und kenne Fälle genug, die das Gegentheil beweisen[109]. Doch die eigentliche Kinderlecture der Alten stand viel zu wenig unter dem Schutze des allgemeinen Ansehens, als dass sie sich hätte intact erhalten können. Sie war und blieb das Aschenbrödel der Litteratur. Am deutlichsten sieht man dies an der Fabel. *Die ungeheure Elasticität und wahrhafte Proteusnatur dieser Jahrhunderte lang bloss mündlich sich fortpflanzenden volksthümlichen Erzählungen, deren unglaubliche Verstümmelungen, Verzerrungen, Entstellungen und Auswüchse einzig in der Litteraturgeschichte dastehen*, ist von O. Keller (S. 344) mit Fug und Recht als ein Hinderniss hervorgehoben worden, das jedem Versuche, die Urgestalt der Fabeln wiederzugewinnen, ausserordentlich erschwerend entgegentritt. Mit der Batr.

---

[106] Bei Lycius p. 58—67.

[107] Ein Beispiel: BATPAXOMYOMAXIA OMHPIKH. Zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische bearbeitet von Dr. C. M. Marx, Mitglied des Erziehervereins in Nürnberg. Carlsruhe und Baden 1821. Jeder Vers ist hier 1) wortgetreu, 2) metrisch übersetzt und zwischenein 3) mit einer grammatischen Analyse versehen, z. B. der erste in dieser Weise: *Der – Beginnende zuerst der – Musen den – Chor aus dem Helikon* | ἄρχομαι, πρῶτον, ἡ Μοῦσα, ὁ χορός, ἐξ *mit Gen.*, ὁ Ἑλικών | *Neuen Gesang anhebend erfleh ich vom Helikone.*

[108] Bernhardy Griech. Litt. II 1[3] S. 228: *Immer macht er* [der diplomatische Bestand] *einen kläglichen Eindruck und zeigt eine Zerfahrenheit ohne Beispiel.*

[109] Vgl. Aristarch's Hom. Textkr. II S. 444.

steht es nicht ganz so schlimm, aber doch sehr ähnlich. Einen festern Halt zwar gab ihr von vorn herein das Metrum, doch keinen genügenden Schutz. Die Gelehrten hielten sich in vornehmer Entfernung, und diejenigen, die es späterhin unternahmen, die allmählich eingedrungenen schauderhaften Verderbnisse wegzuräumen, waren an philologischer Schulung häufig kaum ihren unmündigen Zöglingen überlegen. Kein Wunder, wenn wir auf den ersten Blick die mittelalterliche Überlieferung des Gedichtes in einem wahrhaft trostlosen Zustande vorfinden. Da sie uns indessen die einzige Möglichkeit zur Gewinnung der ursprünglichen Grundlage gewährt, so verdient sie jedenfalls mit aller Sorgfalt geprüft und gesichtet zu werden.

§ 11. Handschriftenverzeichniss.

Hierzu ist erforderlich, dass ich zunächst ein Verzeichniss[110] aller derjenigen Batrachomachiehandschriften gebe, die mir bisher inhaltlich etwas näher bekannt geworden sind. Ich ordne es alphabetisch nach den theils von Anderen, theils von mir selbst eingeführten lateinischen Siglen, die ich freilich aus verschiedenen Gründen hier und da abzuändern und auch mit griechischen zu durchsetzen mich veranlasst fand. Einen Augenblick ging ich sogar mit dem kühnen Gedanken um, überhaupt auf eine neue und durchgreifende rationellere Bezeichnung der Codices Bedacht zu nehmen: aber die Gefahren, die aus einem solchen Umschreiben der Siglen für die Zuverlässigkeit der recht zahlreichen Collationen erwuchsen, schreckten mich wieder ab, um so mehr, als der schliesslich zu erhoffende Nutzen gewiss in gar keinem richtigen Verhältnisse zur Grösse der Arbeit gestanden hätte. Auf ausführliche Beschreibungen der Hss. verzichte ich ebenfalls, weil es jetzt Hilfsmittel genug giebt, aus denen sich jeder, dem daran liegt, meine bibliographischen Angaben mit leichter Mühe vervollständigen kann. Nur das sei hier gleich erwähnt, dass die in meinem Besitze befindlichen Collationen stets, so gut es anging, ältere und jüngere Hände von einander trennen, und zwar meistens durch Ziffern, die oben rechts neben die Siglen gesetzt wurden. Wenigstens also nach dieser Seite hin wird die nachfolgende Quellenübersicht noch durch den Variantenapparat eine Ergänzung erfahren. Doch ist hierbei zu beachten, dass z. B. die Siglen von Nr. 17, 33 und 73, insofern die schon in dieser Liste gemachten Angaben über die Verschiedenheit der Schreiberhände als ausreichend erachtet werden

[110] Dasselbe wurde mit den nächstfolgenden zwei Paragraphen zuerst im Progr. Acad. Alb. Regim. 1894 III veröffentlicht.

durften, meist unbeziffert blieben. Wo ich über den Urheber der Collation nichts bemerke, rührt sie jedesmal ganz von mir her. Nach dem Vorgange Anderer führe ich die beiden ältesten Drucke, die ich beide in Originalexemplaren vergleichen konnte, mit auf, ebenso die zweite der von Leonhart Lycius besorgten Ausgaben, weil jede dieser drei auf anderer handschriftlicher Basis ruht und von bestimmendem Einflusse auf die spätere Kritik geworden ist.

1) *B* = codex Ambrosianus E 81 part. sup. in Mailand, chart., 15. Jahrh. Der Text ist wie Prosa geschrieben (ohne Absetzung der Verse) und reichlich mit Glossen versehen; Bl. 259^{r} mit Thürmen, Fröschen und Mäusen bemalt.

2) B^{g} = Rehdigeranus 30 in Breslau, Bl. 17^{r}—25^{r}, chart., 15. Jahrh., mit Glossen und Scholien.

3) *b* = codex Thomae Coke Armigeri, bomb., von Mich. Maittaire in seiner zu London 1721 erschienenen Ausgabe (p. XII) *β* genannt und genauer beschrieben; auch die Varianten theilt er mit, ebenso die Interlinearglossen (die zu Vs. 169 bis 208 fehlen). Aller Wahrscheinlichkeit nach ist es der nämliche Codex, den Rich. Förster zu Holkham in der Grafschaft Norfolk bei dem Earl of Leicester gesehen und im Philol. XLII S. 162 unter der Nr. 264 aufgeführt hat; er bezeichnet ihn als chart. und setzt ihn ins 14. Jahrh.

4) *C* = Vaticanus gr. 41 in Rom, bomb., 13. Jahrh., verstümmelt; er schliesst jetzt schon mit Vs. 31. (Vgl. T. Mommsen's Pindar p. XIV f.)

5) *D* = Neapolitanus III E 37, membr., 14. Jahrh., mit Glossen.

6) *E* = Vaticani gr. 1363 pars II, chart., 15. Jahrh.

7) E^{m} = Estensis III B 11 in Modena, chart., 15. Jahrh. Von den 18 Blättern, auf denen das Gedicht steht, sind die ersten drei nebst 6—16 (mit Vs. 1—41 und 70—225) einem Exemplare der ed. princ. (*v*) entnommen und nur die vier übrigen Blätter (mit Vs. 42—69 und 226 bis Schluss) Manuscript. Ich habe die zwei letzten (Vs. 226 ff.) verglichen. Diese enthalten weder Glossen noch Scholien.

8) *F* = Vaticanus gr. 915, bomb., 14. Jahrh. Auf Bl. 217 steht die erste Hälfte des Gedichtes (bis Vs. 155), die zweite auf Bl. 249.

9) F^{h} = Laurentianus XXXII 4 in Florenz, membr., 15. Jahrh., fast das gesamte *corpus Homericum* umfassend, berühmt wegen seiner Miniaturen und sonstigen schönen Ausstattung.

10) F^{i} = Laurentianus XXXII 50 ebenda, membr., 15. (nicht 16.) Jahrh.

11) F^{r} = Laurentianus XXXII 6, membr., von Johannes Rhosos 1465 in Bologna geschrieben (χεὶρ ἰωάννου πρεσβυτέρου ῥώσου τοῦ κρητός steht unterhalb der Batr.).

12) F^s = Redianus 15, ebenfalls in der Laurentiana zu Florenz, Bl. 181—194, chart., 15. Jahrh., mit griechischen und lateinischen Interlinearglossen.

13) f = Rehdigeranus 29 in Breslau, Bl. 3—6^r, membr., 15. Jahrh., in zwei neben einander stehenden Columnen geschrieben und auf der ersten Seite (bis Vs. 48) mit Interlinearglossen versehen. Nachdem schon Lessing sich einige Excerpte daraus gemacht hatte (s. Ausg. Lachmann's Bd. XI S. 689 ff.), verglich den Codex Fr. Jacobs für Matthiä (s. dessen Ausg. p. VII). Wessen Angaben Baumeister benutzte (p. 9), weiss ich nicht. Ich selber habe die Hs. im J. 1877 collationirt.

14) g = Lipsiensis 1275, chart., 14. Jahrh. (s. C. A. J. Hoffmann, Φ und X der Ilias, Prolegom. S. 46 ff.). Ihn scheint[111] zuerst Leonhart Lycius herangezogen zu haben, wenn wir dessen Ausserung in der Vorrede zu seiner Leipziger Ausgabe vom J. 1570 richtig beziehen: *ad codices calamo exaratos duos, quos superiore etiam tempore inspicere mihi licuit atque consulere, quorum alterum clariss. vir Ioachimus Camerarius, praeceptor meus in parentis mihi loco colendus, alterum bibliotheca Academiae nostrae Paulina mihi suppeditavit, commodum accessit hoc tempore exemplum singulari studio ab Heinrico Stephano excusum* (leider scheidet Lycius in den Noten die beiden Hss. nicht deutlich von einander, und überdies taucht späterhin noch ein zweiter, und zwar recht mysteriöser, *vetus codex Paulinus* auf: s. Nr. 19). Dann verglich Ernesti die Hs. für seine eigene Ausgabe vom J. 1761 (p. 405), wo er sie meist mit L bezeichnete, später Th. Möbius und R. Hercher für Baumeister (p. 8), welchem letztern ich folge, da ich selber die Hs. noch nicht gesehen habe.

15) h = editio L. Lycii, welcher, wie aus der vorstehenden Bemerkung ersichtlich ist, ausser dem cod. Paulinus noch einen cod. Camerarii benutzte, über den sich aber vor der Hand nichts als unsichere Muthmaassungen aufstellen lassen, zumal da die von g vorliegenden Collationen noch immer nicht genügen.

16) i = Fragment, aus welchem H. Stephanus in seiner Ausgabe der *Poetae graeci principes heroici carminis* (1566) zu Vs. 228—249 mehrere Lesarten erwähnt (bei Maittaire p. X mit E bezeichnet): s. Nr. 14.

17) J = Ambrosianus J 4 part. sup. in Mailand, bomb., laut der sehr verschlungenen Unterschrift im J. 1276 n. Chr. vollendet; zuerst von C. Wachsmuth veröffentlicht im Rhein. Mus. XX 1865 S. 176 ff. (der ihn M nennt), dann von mir in den Wissenschaftl. Monatsblättern

[111] Baumeister p. 5 nimmt dies als sicher an.

III 1875 S. 13 ff. Nur die beiden ersten Seiten der Batr. (bis Vs. 68) scheinen mir von derselben Hand herzurühren, welche ebenda zuvor den Iliastext schrieb; die folgenden acht Seiten unterscheiden sich jedenfalls von den früheren durch etwas flüchtigere Schriftzüge. Ausserdem verdient beachtet zu werden, dass das Archetypon dieser Hs. offenbar an den Rändern stark beschädigt war; so fehlten in Vs. 46, 48, 50, 52, 54 und 139, 141, 143, 147, 149 und 244, 246 die Schlussworte, in Vs. 97 und 105 die Anfangsworte: der Copist liess hier überall Lücken, welche nachher eine viel jüngere Hand (J^2) ausfüllte. Aus den obigen Verszahlen ersieht man, dass jene defecte Hs., aus der die unserige floss, in zwei Columnen (142 Doppelzeilen) geschrieben war. Scholien fehlen.

18) K = Casanatensis G IV 16 in Rom., chart., im J. 1413 geschrieben (wie aus der Unterschrift erhellt, die unterhalb der ebenda befindlichen ἔργα Hesiod's steht: s. T. W. Allen's Notes on Greek MSS. in Italian libraries p. 47), mit Glossen und Scholien[112].

---

[112] Die Hs. enthält u. A. ein kleines, wie es scheint, noch nicht bekanntes Gedicht auf die Jungfrau Maria. So gering sein poetischer Werth, so merkwürdig ist sein dorischer Dialekt, der für jene späte Zeit interessant genug erscheint. Der Schreiber der Hs. hatte ursprünglich zwischen seinem Theokrit und seiner Batr. ein Blatt (176) leer gelassen, füllte dies dann aber nachher eigenhändig, wie mir im J. 1875 vorkam (seitdem habe ich die Hs. nicht wiedergesehen), mit dem besagten Gedichte aus, und zwar so, dass die ersten 14 Verse auf der vordern, die übrigen auf der hintern Seite Platz fanden. Drei Ränder der vordern Seite benutzte er ausserdem dazu, mit rother Farbe Über-, Unter- und Beischriften anzubringen. Die Überschrift lautet:

+ ῥακενδύταο τουτοῖ τευ μόγος ἁλιτροῖο: — [so]

die Unterschrift:

+ ῥακενδύταο ὡρανίω μόγον δέρκεο νυῶ: —

die rechts vom Gedicht stehende (einzeilige) Beischrift:

+ ὦ ποτιδέρκεο τήναν [so], ἃς τόδ' ἐφύμνιον, τᾶν [so] γε·
πὰρ δέ οἱ αἰεὶ ποccὶ κάρηνον θές γ' οἰμώcδων: —

Innerhalb dieses Rahmens steht, wie gesagt, die eine Hälfte des Gedichtes; die andere füllt die nächstfolgende Seite aus. Ich gebe das Gedicht möglichst genau nach der Hs. Über den mir unbekannten Verfasser, der sich Rhakendytes nennt und sich wohl durch seinen Theokrit begeistern liess, wissen vielleicht Andere Bescheid. (Bei Walz Rhet. gr. III p. 467 kommt ein Joseph Pinaros Rhakendytes vor, der sich mit rhetorischen Studien befasste und auch Iamben dichtete, bei J. B. Pitra Hymnographie de l'église grecque p. CLVI ein Hymnendichter Pachomios Rhakendytes.)

παμμεδέοντος μᾶτερ ἰῦ [d. i. 'Ιηcοῦ], ἁμῶν πάντα
ὡc ἐφορεῦντος, τἀμπλακήματα ἠδὲ τὰ ἄλλα·
υἱεὺc μὲν cέθεν ἠδ' ὁ θ̄c̄ [d. i. θεὸc], πάντων γε βεβαιῶν
ἁμῶν τάc γε δύω οἱ ὅλωc φύcειc, ποτὶ ἡμᾶc

19) *k* = codex vetus Paulinus, aus welchem Barnes einige Lesarten anführt, ohne ihn näher zu bezeichnen (von Maittaire *Δ* genannt). Mit *g* kann er, wie wir sehen werden, nicht identisch sein.

20) *L* = Laurentianus XXXII 3 in Florenz, membr., 11. Jahrh., von C. Wachsmuth (s. Nr. 17), P. Brandt (s. Corpusc. poesis ep. gr. ludibundae I 1888) und zweimal von mir selbst (1875 und 1891) collationirt: s. meine προέκδοcιc im Progr. Acad. Alb. Regim. 1894 I.

21) *l* = Monacensis gr. 111, chart., 15. Jahrh., mit Glossen, verglichen von K. Halm (s. Baumeister's Ausg. p. 9) und von mir.

22) *Δ*^{a} = Harleianus 5601 im Britischen Museum, chart., 15. Jahrh., mit Interlinearglossen. Diesen nebst den übrigen Batrachomachiecodices der nämlichen Bibliothek liess ich 1881 durch Herm. Müller-Strübing collationiren und nahm fünf Jahre später bei meiner Anwesenheit in London noch selbst eine genaue Nachprüfung vor, die jedoch, was allerdings vorauszusehen war, kein nennenswerthes neues Resultat ergab.

ἠῦτε μέν γε μέροψ θνάcκει, ἅτε δ' ὑψιμέδων γε
αὖτιc ἀνίcταται. ἠδὲ τὺ μᾶτερ οἱ θνάcκειν τούτω
φάνθη ἀμετέραν κατὰ φύcιν τὰν ἐπίκαρον,
ὄφρ' ἀcεβεῖc νυν μήτι λογίcδωντ' ἦμεν ὅλως γε
φάcμά τι τὰν ἐτεὸν δὴ εὐδοκίαν τήνοιο
Ξείναν ἠδὲ ὑπὲρ λόγον. τὺ δὲ θανοῖc' ἐπανῆνθεc
μάταρ ὑψίcτου ποτ' ἐπωράνιον χῶρον γε,
ἃ ἐcὶ ἐc τὼc ὠρανὼc νυὸc ἄπλετος, ἤ ῥα
ἠῦτε ἐκ παcτοῖο cέθεν τοῦ cκήνευc γᾶθεν
ἀρθεῖc'. αἰθὴρ δ' ἄπαc τᾶ ἀνόδω τευ πάντη
ἀγνὸc ἔγεντο, λίαν δ' ἁ γαῖα ἐπλήcθη φάευc
cεῦ ἐνὶ υἱέϊ, κάρυκεc καθαροὶ προπέμποντι
πάcαc τᾶc κτίcιοc. χὠ ἄγγελοι ἀcπαcίωc γε
τεῦ ἅπτονται, ὅθεν καδεύcαντεc cέθεν ἀγνᾶ
πάντα cῶμα τὸ πανάχραντον ὄν, ἐc τε γε cᾶμα
ἄccον ἀοιδάν τοι πωεύμενοι, αἰθέριόν τε
δέρκον ἐφώνευν· τῶ τε δέει ἄδ' ἀλλοίωcιc
ὑψίcτοι' ἐπιταδείου χειρὸc· ὠὔτὸc γάρ τε
μεccηγύc τευ, ἠδέ γε οὔτι τυ κιναθήcῃ.
ἀλλ' ὦ παρθένε καὶ ἀγνὰ κώρα θεομᾶτορ,
προcφύγιον τῶν εὐcεβέων ἄμμιν καί γε ἐλπίc,
μήτι γε κάμοιc, ἡμᾶc ἠμέν ῥα ὁράοιca
ἠδέ γε ταρεῦc'· ὔμμεc γάρ νυ λεὼc cέθεν εἰμέc
ἠδ' ἄρα πώεα cεῦ ποίμναc· καὶ τοὔνυμα cεῖο
ἅμα καλεύμεθα πάντεc, ζατεῦντεc διὰ cεῖο
cυγγνώμαν καὶ μεγίcταν τὰν ἀπολύτρωcίν τε: —

Dass nach unserer Sprachkenntniss das Gedicht mancher Correcturen bedarf (z. B. 7 φάνθηc, 8 ἠμὲν, 10 ὑπέρλογον, 11 χῶρόν γε, 16 κάρυκαc καθαρὼc, 19 παντᾶ, 21 δόρκον, 23 τὺ, 27 ἀμὲc), sieht jeder. Die Metrik weicht von den Gepflogenheiten der classischen Zeit sehr erheblich ab.

23) A^b = Harleianus 5664 ebendaselbst, chart., 15. bis 16. Jahrh., mit vielen Interlinear- und Randscholien.

24) A^c = Harleianus 5693 daselbst, chart., 15. bis 16. Jahrh., mit Interlinearglossen.

25) A^d = Burneianus 276, jetzt ebenfalls im Britischen Museum, chart., 15. Jahrh., nur noch die Verse 31—153 samt Interlinearscholien (diese letzteren von mindestens drei verschiedenen Händen) enthaltend. Es ist zweifellos dieselbe Hs., die Maittaire p. XIII mit γ, Baumeister p. 8 mit c, Draheim p. 8 mit A bezeichnet. Maittaire hat die hauptsächlicheren Varianten nebst den Scholien bereits daraus mitgetheilt, welche meine Behauptung bestätigen.

26) A^e = Harleianus 6301 daselbst, chart., 15. Jahrh., mit einigen Glossen.

27) M = Marcianus 613 in Venedig, bomb., 13. Jahrh. oder etwas jünger, zuerst von W. Hollenberg verglichen (s. Draheim p. 9 und Brandt De Batr. p. 9). Ich habe die Hs. im Progr. Academ. Alb. Regimont. 1871 I genau beschrieben und an demselben Orte 1871 III eine vollständige Collation der Batr. sowie die zahlreichen Scholien publicirt (was dort M^b oder b hiess, ist jetzt M^2).

28) M^c = Ambrosianus C 7 part. inf. in Mailand, membr., 15. Jahrh. (die Correcturen zweiter Hand stammen aus dem 16. Jahrh.), bis Vs. 138 von mir verglichen.

29) M^g = Ambrosianus B 52 part. sup. ebenda (wie auch die folgenden Ambrosiani), chart., 15. bis 16. Jahrh., mit einigen lateinischen Glossen.

30) M^m = Ambrosianus B 39 part. sup., chart., 15. Jahrh., mit wenigen Glossen; er reicht nur noch bis Vs. 263 (Bl. 18^v). Ich hielt es für genügend, zur Probe Vs. 1—109 und 260—263 zu collationiren.

31) M^p = Ambrosianus B 98 part. sup., membr., 15. bis 16. Jahrh.

32) M^r = Ambrosianus F 40 part. sup. (R bei Brandt De Batr. p. 10), chart., 15. Jahrh., mit vielen Glossen. Verglichen habe ich Vs. 1—107.

33) M^s = Ambrosianus L 73 part. sup. (S bei Brandt a. a. O.), aus zwei Theilen bestehend: 1) bomb., Vs. 1—213 enthaltend (Bl. 264^v, 265, 266), aus dem 14. Jahrh., mit vielen Glossen, die aber zu Vs. 42 bis 53 ganz fehlen, woraus erhellt, dass die Glossen einem Exemplare entstammen, in welchem diese Verse nicht vorhanden waren; 2) chart., Vs. 214—255 umfassend (Bl. 267), aus dem 15. Jahrh. Der Schluss des Gedichtes fehlt.

34) m = editio Florentina 1488, von Demetrios Chalkondyles aus mehreren Hss. hergestellt (s. hierüber Guttmann De hymn. Hom. hist.

p. 13). Maittaire liess diese zur Rarität gewordene Ausg. wortgetreu wieder abdrucken (s. Nr. 3 und 75).

35) N = codex Laurentianus XXXI 20 in Florenz, chart., 15. Jahrh.

36) N^h = Marcianus 456 (XCI 4) in Venedig, Bl. 534^r—538^r, membr., 15. Jahrh., verglichen von Hollenberg (s. Draheim p. 9) und von mir. Die Hs. ist von Brandt De Batr. p. 9 (der aber die Signatur falsch angiebt) *O* genannt worden, von mir früher *H*.

37) N^t = Venet. Marcianus XI 16 (XCII 6), Bl. 83—92^r (hinter Bl. 86 fehlen Vs. 127—154, wahrscheinlich ein Blatt), 15. Jahrh., mit Glossen und Scholien, verglichen von Hollenberg und mir (Hollenberg setzt die Hs. irrthümlich ins 13. bis 14. Jahrh. und bezieht die Lücke fälschlich auf N^x). Ehemals nannte ich diesen Codex *T*, ebenso Brandt.

38) N^x = Venet. Marcianus IX 14 (XCI 1), Bl. 151—158, nur Vs. 1—187 samt Glossen enthaltend (die übrigen Blätter der Batr. sind verloren gegangen), 14. Jahrh., verglichen von Hollenberg und mir. Hollenberg weist ihn mit Unrecht ins 15. Jahrh.; er scheint ihn mit Nr. 37 verwechselt zu haben. Früher wurde der Cod. von mir und Brandt *X* genannt. Unter dem eingeklebten Wappen seines vormaligen Besitzers steht: *Bernardus Nanius Nob. Ven. Ant. Fil.*

39) N^z = Venet. Marcianus XI 32 (XCII 6*), 16. bis 17. Jahrh., mit wenigen Glossen, aber vielen Marginalvarianten. Auf dem Umschlageblatte rührt folgender Vermerk von Velludo's Hand her: *Batracomiomachia. NB. Era legata con la versione Latina di Carlo Aretino. Pisani, 1509. 4°. V. Opuscoli Morelliani nella Marciana N°. 583. in 4°.*

40) *O* = Laurentianus XXXII 1 in Florenz, membr., 15. Jahrh., mit vollständiger Interlinearparaphrase, ungenau herausgegeben von Franc. Fontani, Ὁμηρου Βατραχομυομαχια συν τῃ μεταφρασει, Florentiae et Lipsiae 1804 (*x* bei Baumeister), daher von mir neu verglichen. In dem schön ausgemalten Initial-A der Batr. liest man: φραγκίσκῳ φιλέλφῳ τῷ Θολεντινᾶτι χαίρειν. Die erste Seite der Ilias ist prächtig bemalt. Im Initial-M steht: Ἰλιὰς ἥδε πέλει φραγκίσκου δῖα φιλέλφου (in Uncialen), in einer Verzierung: Ὅμηρος φραγκίσκῳ τῷ φιλέλφῳ χαίρειν, an einer andern Stelle: Μελησιγενὴς φραγκίσκῳ εὖ πράττειν (in Uncialen), und endlich am Schlusse der (übrigens gleichfalls mit fortlaufender Paraphrase ausgestatteten) Ilias: τοῦτον ἀνὴρ γαζῆς λόγιός τε φίλος τε φιλέλφῳ | φραγκίσκῳ μοι καλὸν θεόδωρος γράψεν ὅμηρον. † *Eloqvio pollens gazes et amore philelfo | hvnc mihi francisco theodorvs scripsit Homervm.* (in rothen Uncialen). Hiernach kann über Schreiber und Besitzer der Hs. kein Zweifel sein, wohl aber über den eigentlichen Urheber der Paraphrasen: vgl. Arist. Hom. Textkr. II S. 493 und unten § 36.

41) O^a = Baroccianus 46 in Oxford (πέτρου τοῦ κλοδιανοῦ καὶ τῶν

φίλων), chart., Ausgangs des 15. Jahrh., mit Rand- und Interlinearscholien, verglichen von Thomas Hearne (der ihn *A* nannte, welche Signatur Baumeister beibehielt, während Draheim sie in *c* änderte), und zwar für Jos. Barnes (s. dessen Ausgabe Cantabrig. 1711 p. 9 und Maittaire's Ausg. p. IX), ferner von J. D. Iles für Baumeister (p. 8; vgl. indessen Arist. Hom. Textkr. II S. 635) und endlich von mir.

42) O^{g} = Baroccianus 64 ebendaselbst, chart., Ausgangs des 15. Jahrh., mit zahlreichen Rand- und Interlinearscholien, verglichen von Hearne (*Γ* bei diesem und bei Maittaire, *G* bei Baumeister, *C* bei Draheim), ausserdem von Iles und mir.

43) *o* = Ienensis (*olim Jo. Jac. Griesbachii*), chart., 15. Jahrh. (auf dem Titelblatte steht: *1467. Joannes Löffelholtz de Norenberga*), mit lateinischen Interlinearglossen, erwähnt z. B. von Göttling Theodos. p. 244 und Baumeister p. 14, collationirt von mir.

44) *Ω* = Escorialensis Ω I 12, Bl. 5 und 6 (in zwei Columnen), membr., 11. Jahrh. (nach Tychsen und Anderen). Die von G. Löwe am 27. und 28. August 1879 angefertigte Collation verdanke ich seinem Freunde G. Götz. Über diese Hs. hat zuletzt E. Bethe gehandelt, Rhein. Mus. XLVIII S. 359 ff. 369. Vgl. ausser meiner προέκδοcιc auch meine Bemerkungen in Arist. Hom. Textkr. II S. 491, 522 und Fleckeisen's Jahrb. 1889 S. 130 ff.

45) *P* = Laurentianus XXXII 22 in Florenz, chart. Voran geht die Ilias, deren Unterschrift lautet: $\bar{\alpha}$ $\bar{\upsilon}$ $\overline{\nu\theta}$ ἐτελειώθη ἡ ἰλιὰc τοῦ ὁμήρου παρ' ἐμοῦ γεωργίου ἱερέωc τοῦ ἀλεξάνδρου, d. i. 1459 n. Chr. Von derselben Hand ist die Batr.

46) *p* = Perusinus E 48, chart., 15. Jahrh., reichlich mit rothen Interlinearscholien ausgestattet, die jedoch fast nur in Worterklärungen bestehen. Textproben verdanke ich der Güte H. Rabe's.

47) *Π* = Parisinus bibl. nat. suppl. gr. 690, Bl. 245 ff., membr., 11. Jahrh., von Max Neumann für mich verglichen. Ich habe die Hs. bereits für meine mehrfach erwähnte προέκδοcιc verwerthet.

48) Π^{a} = Parisinus 2571, chart., aus dem Anfange des 15. Jahrh., mit rothen Interlinearglossen.

49) Π^{b} = Parisinus 2802, Bl. 156—164, chart., Ausgangs des 14. oder Anfangs des 15. Jahrh. entstanden, mit Interlinearglossen, die jetzt grossentheils fast vollständig verblichen sind; nur auf den drei letzten Seiten (von Vs. 255 an) sind diese Glossen mit lebhafter rother Farbe geschrieben (von etwas jüngerer Hand, wie es scheint). Überhaupt ist die Hs. in schlechtem Zustande und die Schrift bisweilen ganz abgerieben.

50) Π^{h} = Parisinus 2008, chart., 15. Jahrh., mit rothen Interlinearglossen.

51) Π^{o} = Parisinus 2853, Bl. 66—82, chart., geschrieben Ausgangs des 15. oder Anfangs des 16. Jahrh., mit Interlinearglossen und einigen Randscholien.

52) Π^{q} = Parisinus bibl. nat. suppl. gr. 663, Bl. 1^{r}—5^{r} (die Verse sind fortlaufend geschrieben, aber durch Kreuzchen abgetheilt), membr., 12. Jahrh., über welchen zuerst K. Sittl Sitzungsber. der Münchener Akad. (philos. Cl.) 1889 III S. 352 genauere Mittheilungen machte, der mir dann seine Collation der ersten 90 Verse zum Gebrauche überliess. Eine vollständige Collation des ganzen Gedichtes verdanke ich A. Rzach; sie ist später von ihm in der Zeitschrift f. österr. Gymn. 1894 S. 885 ff. veröffentlicht worden. Am Ende der Batr. steht στιχοι ΣΠΔ. τέλος συν θεῶ της ομηρου βατραχομυομαχήας (so). Die Zahl bedeutet 284.

53) Π^{u} = Parisinus 2707, bomb., 14. Jahrh. (*u* bei Baumeister, welcher Th. Pressel's Collation benutzte). Die Verse sind paarweise geschrieben, so dass sie zwei Columnen bilden; die Schrift sehr verblasst und äusserst schwer zu lesen. Ich verglich den Cod. in Königsberg, ebenso die beiden nächstfolgenden.

54) Π^{x} = Parisinus 1310, Bl. 392—398 und 409, chart., 15. Jahrh., mit rothen, stark verblassten Interlinearglossen zu Vs. 1—77 und zum Schlusse.

55) Π^{y} = Parisinus suppl. gr. 1095 (Ashburnham, Libri, 1198), Bl. 276^{v}—280^{r}, chart., 15. Jahrh., auch Glossen enthaltend. Mit Bl. 277^{r} (Vs. 27) beginnt eine andere Hand, die ich jedoch, weil sie derselben Zeit angehört, nicht besonders bezeichnet habe.

56) *Q* = Laurentianus LIX 2 in Florenz, membr., enthaltend Eustathios' Commentar zu Il. A—I (12. Jahrh.) und die von jüngerer Hand (übrigens wie Nr. 53 in zwei Columnen) geschriebene Batr. (14. Jahrh.).

57) *R* = Riccardianus 213 ebenda, membr., 15. Jahrh. Voran gehen die Plutarchischen ἀποφθέγματα τῶν ἐπιφανεστάτων παρά τε ῥωμαίοις καὶ ἕλλησιν καὶ νομοθετῶν καὶ αὐτοκρατόρων.

58) P^{o} = Ottobonianus 150 in Rom, Bl. 110^{r}—142^{v}, chart., 16. Jahrh. (nach dem Kataloge von E. Feron und F. Battaglini S. 83; auch H. Rabe ist geneigt, die Hs. in den Anfang des 16., frühestens ins 15. bis 16. Jahrh. zu setzen, während J. Tschiedel sie anfänglich ins 14. bis 15., nachher in die zweite Hälfte des 15. Jahrh. weisen wollte). Ausser vielem Andern (s. § 35) steht darin die Batr. nebst dem Commentare des Moschopulos, und zwar in der Weise, dass auf ein Stück des Textes immer das dazu gehörige Stück des Commentares folgt (so unterbrechen die Iliasscholien des Moschopulos von Zeit zu Zeit seine zusammenhängende Iliasparaphrase: s. Arist. Hom. Textkr. II 500. 506. 509 f. 512). Den Text verglich Rud. Vári für mich. Die

vier ersten Anmerkungen des Moschopulos schrieb derselbe, alle übrigen Tschiedel ab. Ich habe hiernach den ganzen Commentar bereits in zwei Programmen (Acad. Alb. Regim. 1890 II und 1891 III) veröffentlicht und dort der Kürze halber mit *O* bezeichnet.

59) P^p = Palatinus gr. 7 im Vatican, bomb., laut H. Stevenson's Katalog S. 4 *maxima ex parte a Georgio Chrysococca anno Chr. 1336 (sic pro 1436) exaratus*, und zwar in zwei Columnen, mit Glossen und Scholien. Den Text hat Vári für mich collationirt.

60) P^q = Palatinus gr. 363 ebendaselbst. Von ihm sagt Stevenson S. 216 und 220, dass er aus dem 15. Jahrh. stamme, wie Prosa geschrieben sei und auch eine Interlinearparaphrase enthalte (*cum metaphrasi inter lineas rubris scripta litteris*). Letzteres ist nicht ganz richtig, wie ich aus H. Rabe's Mittheilungen ersehe, der mir die ersten 4 Verse samt Zubehör aus der Hs. abgeschrieben und überdies eine Anzahl Stellen verglichen hat: es sind nur paraphrasirende Interlinearglossen der gewöhnlichen Art, keine zusammenhängende Paraphrase. Randscholien enthält der Cod. ebenfalls, aber wenige.

61) P^r = Palatinus gr. 49 ebenda, chart., 15. Jahrh., mit vielen Interlinearerklärungen. Von dem Texte hat mir H. Rabe mehrere Stichproben mitgetheilt.

62) P^t = Vaticanus gr. 43 in Rom, chart., 15. Jahrh., mit vielen Interlinear- und einigen Randscholien. Die Unterschrift auf Bl. 198^v lautet: ἐτελειώθη τὸ παρὸν βιβλίον διὰ χειρὸς ἐμοῦ ἰωάννου τοῦ ταρχανιώτου καὶ ἀναγνώστου τῆς ἁγιωτάτης τοῦ θεοῦ. Das Gedicht beginnt mit Bl. 105^r, reicht aber nur bis Bl. 114^v Vs. 251; der Schluss fehlt. Hugo Rabe verglich Vs. 1—12 und ausserdem verschiedene einzelne Stellen für mich.

63) P^u = Palatinus gr. 151 der nämlichen Bibliothek, Bl. 314—321 und 313, chart., 15. Jahrh., mit Interlinear- und Randscholien. Nach H. Rabe, der einige Stellen des Textes für mich einsah, schliesst dieser schon mit Vs. 227.

64) P^x = Palatinus gr. 181 ebenda, membr., 15. Jahrh., ohne Scholien. Auch diesen Cod. kenne ich nur aus einzelnen Stichproben, die ich der unermüdlichen Gefälligkeit H. Rabe's verdanke.

65) P^z = Vaticanus gr. 2222 in Rom (*olim Colonensis 61, i. e. ex libris ducis de Colonna*, bemerkt Rabe), Bl. 12^r—21^r, chart., 14. bis 15. Jahrh., mit Scholien. Den Text hat H. Rabe vollständig für mich collationirt.

66) *S* = Riccardianus 3195 (jetzt 3020) in Florenz, chart., mit der Angabe auf Bl. 85^r: *Florentiae scriptum per me Bartho. Compa. anno domini 1494. die V^a septembris* (so nach Vitelli Studi Italiani di

filologia classica II p. 542, der wegen dieses B. Comparini auf dieselben Studi I 250 verweist).

67) *s* = Augustanus 519[B] in München, bomb., 14. Jahrh.; enthält auf Bl. 250—253 die ersten 161 Verse mit Interlinearglossen; der Rest ging verloren.

68) *t* = Parisinus 2723, membr., 12. Jahrh., collationirt von Bachmann (Anecd. gr. II 1828 p. 417 ff.) und von mir.

69) *U* = Ambrosianus H 22 part. sup. in Mailand, chart., 15. Jahrh., auf Bl. 292[r] ff. die 4 ersten Verse der Batr. mit rothen Interlinearglossen und ausserdem anonym den Moschopulos-Commentar nebst den zugehörigen Lemmaten enthaltend: s. das zweite der unter Nr. 58 angeführten Programme (wo ich diesen Theil der Hs. mit *M* bezeichnet habe). Da jene 4 Verse vollkommen mit den landläufigen Texten (z. B. dem Baumeister'schen) übereinstimmen, so entstammen alle Textvarianten, die ich mit *U* bezeichne, ausschliesslich dem erwähnten Commentare, namentlich den Lemmaten desselben.

70) *U*[a] = Ambrosianus H 22 part. sup. ebenda, chart., im 15. Jahrh. von anderer Hand als *U* geschrieben, auf Bl. 148[r] ff. die ganze Batr. mit vielen rothen Interlinearglossen, einigen Randscholien und dem Anfange des Moschopulos-Commentars (ohne Namen des Autors) enthaltend, in dem zweiten der unter Nr. 58 citirten Programme *M*[a], bei Brandt De Batr. p. 10 *U* genannt. Die Hs. ist mit Nr. 69 (w. s.) und vielen anderen Stücken zu einem Bande vereinigt. Ich habe davon die ersten 100 Verse verglichen.

71) *V* = Vaticanus gr. 1314, chart., 1449 geschrieben (ἐτελειώθη ἐν ἔτει ϛ^ω̂ ϡ^ω̂ ν^ω̂ ζ^ω′ μηνὶ μαρτίω ιβ̄^η′ ἡμέρα δ̄^η′ : —), mit Scholien. Drei ehemalige Besitzer des Buches haben sich eingezeichnet: γεωργίου τοῦ βάλλα ἔστι τὸ βιβλίον — *ex libris Fuluii Vrsini* — τοῦ πολυΐστορος ἄρχοντος ἀλβέρτου πίου κτῆμα. Meine Collation hat bereits Brandt für seine Ausgabe benutzt.

72) *V*[a] = Vindobonensis 293 (*J Sambuci Pannonij ab Joan. Graeo Romano*), chart., Ausgangs des 15. Jahrh. entstanden, mit Interlinear- und Randscholien, verglichen von F. C. Alter (s. dessen Odyssee 1794; bei Baumeister *a*, bei Draheim *B* genannt) und später von mir selbst.

73) *V*[e] = Vindobonensis 241 (*Augerius de Busbecke comparauit Constantinopoli*), Bl. 83—95, chart., geschrieben Ausgangs des 15. Jahrh. (mit Vs. 74 beginnt eine andere, vermuthlich spätere Hand), nebst Glossen, verglichen von Alter (*e* bei Baumeister) und von mir.

74) *V*[n] = Vindobonensis 289 (*Augerius De Busbecke comparauit Constantinopoli*), Bl. 179—185, chart., 16. Jahrh., collationirt von Alter und mir.

75) *v* = editio princeps, Venedig 1486 (cύνθεcιc ἐμοῦ λαονίκου κρητὸc: s. § 35), mit rothen Interlinearglossen; unter genauer Beschreibung ihrer typographischen und sonstigen Eigenthümlichkeiten wiederholt bei Maittaire (*d* bei Baumeister): s. Nr. 3 und 34.

76) *Y* = codex Palatinus 45 in Heidelberg, membr., 1202 geschrieben laut der hinter der Batr. auf Bl. 229^{v} befindlichen Unterschrift: τέλοc cὺν θεῷ της βατραχομυομαχίας. ἐγράφη χειρὶ παλαγάνου υἱοῦ πελεγρίνου κόμητ[oc] τοῦ ἀπὸ τῆc ἰδρού[cηc?] μη[νὶ] ὀκτω[βρίῳ] τῆc ἰνδ[ικτίωνοc] ε̄ (εἰc τὰc η̄ ἡμέραc später eingeschaltet) ἔτουc χ̄ [so st. ς] ψ̄ ῑ: — εἰcὶ δὲ οἱ cτίχοι τῆc βατραχομυομαχίαc c̄ π̄: — (wonach die Mittheilungen bei Brandt De Batr. p. 10 und Schrader Porphyrii qu. Hom. Od. p. 164 zu berichtigen sind; s. auch mein Progr. Acad. Alb. Regim. 1888 II), verglichen von Brandt (der ihn *P* nannte und mir 1881 seine Collation mittheilte) und nachher von mir selbst.

77) *y* = codex Thomae Coke Armigeri, membr., mit Interlinear- und Randscholien, von Maittaire p. X mit *α* bezeichnet und genauer beschrieben; auch die Collation rührt von ihm her. Der Codex ist jedenfalls identisch mit dem von R. Förster a. a. O. unter der Nr. 263 aufgeführten und ins 15. Jahrh. gesetzten Holkhamer: s. oben Nr. 3.

78) *Z* = Baroccianus 50 in Oxford, membr., 10. bis 11. Jahrh., mit wenigen Randglossen (in Uncialen von erster Hand), aber vielen Änderungen verschiedener Correctoren, verglichen von Hearne für Barnes (bei diesem und Maittaire *B*, bei Baumeister *z* genannt) und bedeutend genauer für mich von T. W. Allen (dem auch die obige Zeitbestimmung verdankt wird), nachdem bereits früher Ad. Torstrik die ersten 40 Verse für mich collationirt hatte. Bei der Wichtigkeit dieser Hs. hielt ich es für zweckmässig, die Angaben Allen's meist ganz wörtlich zu wiederholen.

Nach dem Alter geordnet, soweit dasselbe überhaupt bestimmbar ist, stellt sich die Urkundenliste mithin folgendermaassen:

10. bis 11. Jahrh. *Z*.
11. Jahrh. *L Ω Π*.
12. Jahrh. Π^{q} *t*.
13. Jahrh. *C J M Y*.
14. Jahrh. *b D F g* M^{s1} N^{x} Π^{u} *Q s*.
14. bis 15. Jahrh. Π^{b} P^{z}.
15. Jahrh. *B* B^{g} *E* E^{m} F^{h} F^{t} F^{r} F^{s} *f K l* Λ^{a} Λ^{d} Λ^{e} M^{c} M^{m} M^{r} M^{s2} *m N* N^{h} N^{t} *O* O^{a} O^{g} *o P p* Π^{a} Π^{h} Π^{x} Π^{y} *R* P^{p} P^{q} P^{r} P^{t} P^{u} P^{x} *S U* U^{a} *V* V^{a} V^{e} *v y*.
15. bis 16. Jahrh. Λ^{b} Λ^{c} M^{g} M^{p} Π^{o}.
16. Jahrh. *h* P^{o} V^{n}.
16. bis 17. Jahrh. N^{z}.

Ich weiss, dass diese Liste lange nicht die sämtlichen noch vorhandenen Hss. der Batr. erschöpft, muss es aber Jüngeren überlassen, die noch fehlenden Urkunden einer nähern Prüfung zu unterziehen; sonst käme ich überhaupt zu keinem Ziele.

§ 12. Singuläre Lesarten.

Auch wenn alle oben aufgeführten Hss. vollständig erhalten oder vollständig verglichen wären, würde ihre Gruppirung nach Textindicien dennoch auf bedeutende Schwierigkeiten stossen; denn die Grenzen würden dann zwar wohl ein wenig bestimmtere, aber gewiss nicht geradere Linien zeigen. Das liegt daran, dass die Abschreiber der Batr. mehrfach nicht ein und dieselbe, sondern verschiedene Vorlagen neben oder nach einander benutzt und ausser zahlreichen blossen Versehen auch viele absichtliche Änderungen ihren Copieen mit einverleibt haben. So sind mehrere der Abschriften zu eigenen Recensionen geworden, deren Übergriffe über den engern Bezirk ihrer Grundlage hinaus nur zu oft den klaren Einblick in die wahre Beschaffenheit ihres ursprünglichen Archetypus erschweren. Und je älter die Quellen, desto reicher sind sie bisweilen an isolirt dastehenden Varianten und desto unsicherer werden alle Muthmaassungen über deren Ursprung. Eine durchaus nicht karg bemessene Auswahl solcher ἅπαξ εὑρημένα stelle ich hier zur vorläufigen Orientirung zusammen, indem ich die später hinzugekommenen Correcturen unberücksichtigt lasse, die gewöhnliche Lesart aber in Klammern dazufüge.

B allein hat im Texte 67 τὸ πρῶτον μὲν (πρῶτον μὲν oder τὸ πρῶτον); 97[a] ὃς οὐκ (ὅς κ'); 99 ἀπέπλευσεν (ἀπέπνευσεν); 122 ταῦτα (ταῦτ'); 246 δούρατα (δούρατι). — *B*[g] 177 καὶ (καὶ δὴ oder τὸν δὲ); 184[a] με om.; 245 δὲ κέχυντο (δ' ἔκχυντο). — *b* 59 Ζεὺς βατράχοισι ζωὴν (νομὴν βατράχοισι Κρονίων); 261[b] μύεσιν ἠρίστευεν (μύεσσιν ἀρίστευεν); 267 ἔβησαν (ἔβαν). — *D* 107 δ' ὑπενήχετο μέσσῳ (μέσσῳ δ' ὑπενήχετο oder μ. δ' ἐπενήχετο); 129 ἠδὲ (ἡ δέ νυ); 141 γὰρ om.; 154 περὶ (πὰρ); 164 ἔγχος ἀρήρει ἑκάστῳ ὀξύχοινος μακρὸς (ἔγχος δ' ὀξύχοινος ἑκάστῳ μακρὸς ἀρήρει). — *E* 2 εὔχομαι (ἐπεύχομαι); 40 μερόπεσι (μερόπων); 82 ὕδωρ (ὕδρος); 89 f. ἐφ' ὕδατι, πολλάκι δ' αὖτε λακτίζων ἀνέδυνε om.; 91 ἦν (ἦσαν oder ἦεν); 113 τὸ (τὸν); 127 θώρηκες (θώρηκας); 130 βελόνην (βελόνη); 144 ὦτα (οὔατα); 147 ἔκταν' (ἔκτεινον); 164 μακρῷ (μακρὸς). — *E*[m] 247 ἐπὶ προχοαῖς (ἐπ' ὄχθῃσιν). — *F* 65 μάλιστα (τάχιστα); 88 κατέτριξε (κατέτριζε); 100[a] κραιπνότατον (κραιπνότατος); 116 δόμον (δόλον oder μόρον); 124 κνήμας (κνημῖδας); 142 ἡμέτερος (ὑμέτερος); 158 γὰρ om.; ἔντεσι (ὕδασι); 183 καὶ (ἐκ). — *F*[h] 22 ἐκ (ἐν).

— F^{l} 162 χλωρῶν om.; 178 πω τ' (πώποτ'). — F^{r} 46 οὔ (οὐ); 47 ὃν (οὐκ); 61 γαῖαν ἰδ' (γῆν καὶ); 76 δ' ἔβαζεν (δ' ἐβόα oder δακρύων); 165 κοχλιδίων (κοχλιῶν); 249 εἶϲω (ἐϲ); 274 ἁρπάξαι (ἅρπαξ ἐν). — F^{s} 163 εἰϲ om.; 272 πένθοϲ (θαῦμα oder ἔργον). — *f* 32 ξεῖνον (φίλον); 104 ἐδέϲματα (δώματα); 110 πολλὰ ἐπεπόνθειν (πολλὰ πεπόνθειν); 125 ῥήξαντε (ῥήξαντεϲ); 144 οὐ κατὰ (οὔατα); 150 αἴτιον (ἀναίτιον). — *g* 27 κῶροϲ (κοῦροϲ); 37 ὁ 'κ (ἐκ); 241 ἔαγεν (ἐάγη oder ἐκλάϲθη). — *h* 35 ἐπ' (ἀπ'); 97ª ποινὴν αὐτίκα καὶ τίϲιν (ποινήν τ' ἀντέκτιϲίν τ'); 98 ταῖϲ (τοῖϲ); 120 κ' ἐξέλθωμεν (καὶ ἐξέλθωμεν); 214ª ἐφορμηθέντοϲ (ἐφωρμήθηϲαν δ'); 252ª εὐθὺϲ ἐπέδραμεν αὐτὸν (καί οἱ ἐπέδραμεν αὖθιϲ); 256 ὀρειγάνων (Ὀριγανίων). — *J* 28 γε (νυ); 44 φορέοντι (φοροῦντα); 59 νομὸν (νομὴν); 84 κατέδυϲε (κατέδυ); 87 εἰϲ (ἐφ'); 89 ἐν (ἐφ'); 95 οἶϲθα (ἦϲθα); 100 ὄχθῃϲι καθεζόμενοϲ (ὄχθῃϲιν ἐφεζόμενοϲ); 120 und 121 zwischen 111 und 112 eingeschaltet; 118 δ' αὖ (ἦν); 141 εἶλον (εἶδον). — *K* 75 εὐχόμενοί (εὐχόμενόϲ); 86 δῦϲε (δῦ δὲ); 154 ἄκραϲ (ἄκροιϲ); 157ª ὣϲ ἄρα φωνήϲαϲ ὅπλοιϲ κατέδηϲεν ἅπαντας (om.); 164 ἑκάϲτην (ἑκάϲτῳ); 207 ϲτέρνοιϲ (ϲτέρνῳ); 254 ἔρριψε (ἔρρηξε). — *k* 113 τε (γε); 231ª δούπηϲεν δὲ πεϲὼν, ἀράβηϲε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ (om.). — *l* 109 εἶπετο (εἶπέ τε); 151 μὲν (μύαϲ); 159 ἐνθύμωϲ (εὐθύμωϲ); 225 ῥίψαι (ῥίψαϲ). — A^{a} 79 ὅτι (ὅτ'); 126 ἐπιϲτάντε (ἐπιϲτάντεϲ); 167 θυμὸν (θυμοῦ). — A^{b} 15 δόμῳ (δόμον). — A^{c} 84 κατέβη (κατέδυ). — A^{d} 114 γαλέηϲ (γαλέη). — A^{e} 89 ὑφ' (ἐφ'); 152 ἅτα ϐο (ὣϲ); 170ᵇ κενταύροιϲ μεγαλαύχοιϲ (Κενταύρων μεγαλαύχων). — M^{c} 119 ἀΐξαϲ (ἄξαϲ); 120 ὁπλίζεϲθε ἅπαντας (ὁπλίζεϲθε). — M^{g} 20 μιγεὶϲ (μιχθεὶϲ); 40 ἀλλ' (οὐδ'); 59 κρονίων ζωὴν βατράχοιϲιν ἔδωκε (γὰρ ἔδωκε νομὴν βατράχοιϲι Κρονίων); 61 ϲῶμα om.; 80 με (ἔμ'); 84 κατέδυ om.; 89 ὕδατοϲ (ὕδατι); 96 παγκρατίϲτη (παγκρατίῳ τε); 97 ἔρριψάϲ με (μ' ἔρριψαϲ); 100ª μόροϲ (μοίραϲ). — M^{m} 97 ἔχει δὲ (ἔχει). — M^{p} 15 ἦν γάρ ϲ' ἐγὼ (εἰ γάρ ϲε); 98 τοῖοι (τοῖϲ); 119 ἀείραϲ (ἄξαϲ). — M^{r} 94 ἀπὸ ϲώματοϲ om. — M^{s} 9 ἀΰξαϲ (ἀλύξαϲ); 129 λύχνουϲ (λύχνου); 161 τὰϲ κνήμαϲ (κνήμὰϲ). — *N* 97 ἔχειϲ (ἔχει); 115 ἀπηνέεϲ om.; 161 ἀμφὶ δὲ κνήμαϲ ἐκάλυψαν (κνήμαϲ ἀμφεκάλυψαν); 170 om.; 176 τερπόμενον (τερπόμενοι). — N^{h} 45 ϲῶμα μεγαλοφοροῦντα (μέγα ϲῶμα φοροῦντα); 49 μάλα (μέγα). — N^{x} 172 βατράχεϲιν (βατράχοιϲιν). — N^{z} 153 ἐνοπλιϲτῶμεν (ἐν ὅπλοιϲ ϲτῶμεν); 177 τόν γε (τὸν δὲ); 240 εἴμενον (κείμενον). — *O* 18 τιμῶμ' ἐν βατράχοιϲ (τιμῶμαι βατράχων); 81 ϲῶμαϲ ϐο (δέμαϲ); 112 ἐπειδὴ (ἐπεὶ); 113 πρῶτον μέν ῥα (μὲν πρῶτόν γε); 165 καί ῥα μέρη (καί ῥα oder καὶ κέρα); 170ª εὖτ' ἔγεμεν ϐο (ἔβρεμεν εὖτε); 187 βουλήϲω (οὐκ ἐθελήϲω); 213 ἐπιϲτὰϲ (ἐπιφθὰϲ); 213ᵇ τρωγλήτηϲ δ' ἄρ' ἔπεφνε βρεκαίκιγα ἐϲθλὸν ἀΐξαϲ (om.); 215 οὐδ' αὖ ἦκεν ὄγ' (οὐδ' ἐξέϲπαϲεν); 216 ἄρα κοϲτοφάγοιο τιτύϲκετο δουρὶ (αὐτοῖο τιτύϲκετο

δουρὶ φαεινῷ). — O^{g} 77 φάτο τοῖον (τοῖον φάτο); 260 ἔξοχος δ' (ἔξοχος). — *o* 52 καὶ (κατὰ); 67 τὸ μὲν πρῶτον (τὸ πρῶτον oder πρῶτον μὲν); 76 δ' ἐδάκρυ (δακρύων oder δ' ἐβόα); 87 πές' (πέσεν); 89 αὖτις (αὖτε); 91 ἀπεχόμεναι (δευόμεναι); 144 βατράχων (μυῶν oder πάντων); 145 βατράχων om.; 148 ἐν λίμνη (παρὰ λίμνην); 156 ὁπότε (ὅστις). — Ω 260 δέ γε τίς (δέ τις). — *P* 32 οὐδὲν εἰς φύσιν (ἐς φύσιν οὐδὲν); 213 ἔπι (ἐπιφθὰς); 214 zwischen 222 und 223 gestellt. — *Π* 58 μὲν γὰρ (καὶ); 81 ὅτ' εὕρατ' (ὑψώσας oder ἀμπετάσας); 94 γαιηγὸν so (ναυηγὸν); 98 με (σε); 148 λίμνας (λίμνην); 171 ἦτε (ἠδὲ); 261 κναίσσωνος (Κραίσωνος oder ἐγχέμαχος). — $Π^{a}$ 96 δρόμους (δρόμον); 110 πόλλ' ἐπεπόνθειν (πολλὰ πεπόνθειν); 245 δὲ χῦντο (δ' ἔκχυντο). — $Π^{b}$ 76 δ' ἐφώνει (δ' ἐβόα oder δακρύων); 152 ἄριστον (ἄριστα); 168 δὲ om.; 207 στιβαρὸν δὲ (στιβαρὸν). — $Π^{h}$ 108 σπεύδοντος (σπεύδοντες); 269 ἀνδρῶν (ἀνδρῶν τε). — $Π^{o}$ 98 τοῖο (τοῖς); 108 σπεύσαντες (σπεύδοντες); 189 ἐκοπώθη (ἐκοπώθην). — $Π^{q}$ 3 και (ἣν); 6 ἣν (ἐν); ἐτευξαν (ἔβησαν); 13 ἣ (εἶ); 15 δόματ' (δόμον); 30 δόμοις (βρωτοῖς); 69 δ' ἀκουσας (δακρύων); 84 ὁττι (οὔτι). — $Π^{u}$ 93 λήσεις θεοὺς (λήσεις); 122 ἀνέπειθε (ἀνέπεισε); 134 πολέμου (πολέμοιο); 192 θ' ὡς (ἕως). — $Π^{x}$ 64 ἵνα (ὅππως); 86 πολὺ (δῦ); 102 εἰσέδυσεν (ἔδυ); 112 δ' ἐνῶς so (δὲ νῦν oder δ' ἐγὼ); 119 τοῦτον γὰρ (τοῦτον); 124 μὲν om.; 170^{a} ὥστε (εὖτε); 198^{a} zwischen 196 und 197 gestellt; 238 πρόσωπον (μέτωπον). — *Q* 77 ἐπι (ἀπὸ); 82 ὕδρω (ὕδρος); 83 ἦγεν (εἶχε); 188 ἀλλ' ἄγε (ἀλλά με). — *R* 134 βουλοῖο so (πολέμοιο); 136 κῆρυξ δ' (κῆρυξ); 152 καὶ ἐγὼν (ἐγὼν); 156 ὅπερ (ὅστις). — P^{o} 79 f. ἦγ' ἐπὶ Κρήτην, ὡς ἔμ' ἐπιπλώσας ἐπινώτιον om.; 155 κατέλθωσι (ἐξέλθωσι); 172 γελάσας (γελῶν); 225 ἤρατο (ἥλατο). — P^{p} 3 δν (ἣν); 94 σώματος (ἀπὸ σώματος); 119 ἀνέπνιξε (ἀπέπνιξε); 171 εὔχεται (ἔρχεται); 186 κούκ (καὶ οὐκ). — P^{q} 1 χῶρον καὶ (χορὸν); 3 γούνα συνθῆκα (γούναζι θῆκα). — P^{s} 83 ὁμοῦ (ὁμῶς); 244 μεγίστην (μέσσην); 261^{b} μύεσίν γ' ἠρίστευεν (μύεσσιν ἀρίστευεν); 273 μικρά μ' ἐκπλήσσει (μικρόν με πλήσσει). — *S* 180 βάπτοντες (βλάπτοντες); 240 πελίω (πεδίῳ). — *s* 30 μοι (με); 63 σώμασι (νώτοισι); 83 ὀρθὸς (ὀρθὸν); 103 ὄρθρω (ὄρθρον); 133 ἀμφ' (ἀφ'). — *t* 55 ταῦτα μὲν γὰρ ὑμέτερα (ταῦτα γὰρ ὑμέτερ' ἐστὶν); 69 f. πολλὰ δακρύων ἄχρηστον μετάνοιαν ἐμέμφετο om.; 98 ἐπιτίσουσι (τίσουσί); 100^{a} μυσὶν om.; 125 ῥήξαντας (ῥήξαντες); 141 ψιχάρπαξ (Ψιχάρπαγα); 147 μὲν (μῦν); 173 καὶ (ἦ). — *V* 65 ἀνέβαινε (ἔβαινε); 128 δείραντας (δείραντες). — V^{a} 189 ἀνιοῦσα (ἀνιοῦσαν); 258 ἄρ' om. — V^{e} 13 ἦκες (ἦλθες); 48 πάντων om.; 50 πέλετο (πέλε); 52 τρωγλοδίτην (τρωγλοδύνοντα); 83 ὑπερεῖχε (ὑπὲρ ὕδατος εἶχε); 86 λίμνης om.; 87 ἐφ' ὕδωρ εὐθύς (εὐθὺς ἐφ' ὕδωρ); 90 ἁλῆξαι (ὑπαλύξαι); 95 μένων (ἀμείνων); 97^{a} ὀρθῶς (ὀρθὴν); 107 ὑπανείσχετο (ὑπενήχετο oder ἐπενήχετο). — V^{n} 52 τρώγλουν (τρώ-

γλην); 63 δρόμε (δέ με); 101 δεινὸν (δεινὸν δ'); 138 ἀγγελίων (ἀγγέλων); 152 εἶναι om.; 171 ἔρχαται (ἔρχεται). — *v* 85 ἀπολλείμενον (ἀπολλύμενον); 178 ἐγὼ om.; 213 ἐπίφθη (ἐπιφθὰς); 278 ἄρης (Ἄρηος). — *Y* 113 κατέκτεν (κατέκτανεν); 118 ἐμὴ (ἐμοὶ); 125 κνημίδας (κνήμας); 137 τυρογλάφου (Τυρογλύφου); 171 εἴτε (ἠδὲ); 197 ἄρ (αὖτ'); 233 ὑπέπνιξε (ἀπέπνιξε). — *y* 236 δαὶ (δὲ). — *Z* 1 πρώτης celίδος χῶρον (πρῶτον Μουσῶν χορὸν); 10 λίχνον (ἄπαλὸν oder πίνων); 15 ἄριστον (ἄξιον); 25 τὸ δ' ἄσημον (δῆλον δ' ἐν oder φίλε; δῆλον); 30 ἔρριψε νέμεσθαι (ἐξεθρέψατο βρωτοῖς); 57 δέ χ' (καὶ); 61 ἐπὶ (κατὰ); 69 δ' ἐβώστρει (δακρύων) u. s. w.

Derartige Besonderheiten, welche, wie man sieht, fast in jeder einzigen Hs. gelegentlich auftauchen, müssen ebenso wie die zahllosen nachträglichen Correcturen nothwendigerweise bei der beabsichtigten Gruppirung einstweilen ausser Acht gelassen werden; sonst ist jede Gruppirung überhaupt unmöglich. Sie gleichen den individuellen Gesichtszügen oder später angewöhnten Eigenheiten einzelner Familienmitglieder, hindern also durchaus nicht, dass trotzdem eine gewisse Familienähnlichkeit besteht, nämlich in bestimmten Merkmalen, welche für die eine Familie ganz vorzugsweise charakteristisch sind, in der andern hingegen gar nicht oder höchstens vereinzelt angetroffen werden. Nur in diesem Sinne kann bei der Batr. von Handschriftenclassen die Rede sein. Es giebt keine durchgängigen schnurgeraden Grenzen zwischen ihnen, am allerwenigsten bei den durch Correctur veränderten Texten.

§ 13. Gruppirung der Handschriften.

Wer dies Alles gebührend berücksichtigt, wird die nachstehende tabellarische Übersicht mit Nutzen verwenden können, die zwar erst das Endergebniss meiner wiederholten Gruppirungsversuche ist, aber aus praktischen Gründen doch wohl besser gleich an den Anfang der ganzen Darlegung gestellt wird. Für die Eintheilung in Classen waren mir ausser anderen die am Kopfe der Tabelle verzeichneten Textverschiedenheiten maassgebend, für die Eintheilung in Familien hingegen eine Reihe ähnlicher Differenzen wie die am Fussende als Proben gegebenen. Andere Differenzen, die nicht minder charakteristisch und von ebenso einschneidender Wichtigkeit sein dürften, habe ich mir, um die Tabelle nicht zu belasten, für die erläuternde Besprechung aufgespart.

Ehe ich zur nähern Auseinandersetzung des umseitig vorgelegten Gruppenbildes schreite, bemerke ich gleich von vorn herein, was sich eigentlich von selbst versteht, dass die unvollständig erhaltenen oder unvollständig verglichenen Urkunden nach blosser Vermuthung in die

42—52 om.				42—52 add.							
237 Κραμβοβάτης				237 Κραμβοβάτης			237 Πηλοβάτης				
119 Φυσίγναθος 144 μυῶν				119 Φυσίγναθος 144 μυῶν			119 Φυσίγναθος 144 μυῶν (βατράχων *o*)			119 βάτραχος κακὸς 144 πάντων	
I^1	I^2	I^3	I^4	II^1	II^2	II^3	III^1	III^2	III^3	IV^1	IV^2
Oxf.	Par.^{2}	Röm.	Holkh.	Leipz.	Ven.^{2}	Mail.	Ven.^{1}	Par.^{1}	Vulg.	Span.	Flor.
Z Π	Π^b *B*	P^z B^g	*b R*	*g E*	N^x E^m	M^s *f*	*M C*	Π^u F^i	*m S*	*Ω Q*	*L J*
Π^q *t*	M^m *U*	Λ^d N^t		F^s P^q	F^r M^r	Λ^e O^a	*D s*	*N o*	P^o N^z	*l* Λ^a	*F* F^h
Y M^g	M^p	Π^a Π^y		P^r V^o	*P* Π^h	O^g P^t	*K* M^c	Π^x P^u		N^h *O*	P^x
		U^a *V*			*i v*	V^a Λ^b	P^p	*h*		*p y*	
					(ed. pr.)	Π^o				Λ^c V^n	
22, 23 om.		22, 23 add.		22, 23 add.						22, 23 add.	
210—212 om.				210—212 add. (211, 212 P^t. 210, 211 *N*)						210—212 add. (210, 212 *J*)	
72 add. 119 ἐc (εἰc) βυθὸν ἄξας (ἀΐξας, ἄγξας, ἀείρας)										72 om. 119 ἔξοχος ἄλλων	

Tabelle eingetragen sind und dass demnach diese Tabelle nicht als unabänderlich von mir hingestellt wird. Vielmehr kann es sehr wohl geschehen, dass die Schlussfolgerung, die ich aus einer oder der andern mir bekannten Lesart auf die mir unbekannten zog, nicht zutrifft. Bei dem ewigen Durcheinanderlaufen vieler Quellen, besonders der jüngeren, sind solche Möglichkeiten keinesweges ausgeschlossen. Fand ich selber hinreichenden Grund zum Zweifeln, so habe ich im Folgenden auf die Unsicherheit meiner Hypothese ausdrücklich aufmerksam gemacht.

I. Die erste Classe, deren Hauptvertreter *Z*, die älteste aller bisher verglichenen Hss. des Gedichtes, ist, wird vorzugsweise charakterisirt durch das ursprüngliche Fehlen der grossen Partie Vs. 42—52, in welcher der unselige Mäuseprinz Psicharpax über seinen Heldenmuth und dessen freilich nicht zu verhehlende Grenzen redet. Diese Partie kommt nicht vor in 21 Hss., soweit dieselben von erster Hand herrühren. Sie zerfallen in vier Familien. Der ersten Familie, die ich nach *Z* die Oxforder nenne, gehören an *Z Π Π*^{q} *t Y M*^{g}. Ihr allein eigenthümlich ist z. B. die Variante κρατεροί περ ἐόντες[113] 276 statt κρατερόν περ ἐόντα. Auch der Mäusename Τρωγλήτης 206 ist für die Oxf. charakteristisch; alle übrigen Hss. (ausser *Π*^{b}) haben statt dessen Τρωγλοδύτης oder etwas Anderes. Welche enge Bande besonders *Z* und *Π* mit einander verknüpfen, lehrt meine Ausg. fast auf jeder Seite. Den Zusammenhang von *Π Π*^{q} hat bereits Rzach richtig durchschaut. *Π Y M*^{g} sind unter allen insgesamt die einzigen, welche in 218 hinter βαθείαις ein δ' einschalten, *Π t Y* die einzigen, die im Text 282 ὅς (st. ὡς oder ᾧ) haben, *Π Y* die einzigen, denen 240 δαπέδω st. πεδίῳ, 253 ὀξὺ σχοῖνον st. ὀξέι σχοίνῳ, 268 μέγαν ὡς θεὸν st. μέγα οἱ σθένος zugehört. — Die zweite Familie mag nach dem Cod. *Π*^{b} die jüngere Pariser heissen. Sie umfasst ausser ihm noch *B M*^{p} und vermuthlich *M*^{m} nebst *U*. Von *M*^{m} besitze ich keine vollständige Collation. Den Text des Moschopulos (*U*) lernen wir nur zum kleinen Theil aus dessen Commentar kennen, jedoch hinreichend, um ihn mit ziemlicher Sicherheit hierher zu rechnen; denn *U* kennt (wie I^{1}, I^{2}, I^{3}) weder Vs. 42—52 noch 22 und 23, ebenso wenig die (von I^{3} angenommene) Umstellung der Verse 82—90 vor 74, theilt indessen die (von I^{1} verschmähte) La. καὶ δὴ 177 st. τὸν δὲ mit *Π*^{b} *B M*^{p} und anderen. Seine Familie wird im Übrigen durch das Fehlen derjenigen Besonderheiten charakterisirt, die ich bei jeder der anderen drei Familien

[113] Geringfügige Differenzen (meist orthographischer Natur), wie in diesem Falle εὖντες *Π*^{q}, lasse ich in dieser Besprechung, bei der es durchweg auf viel wichtigere Dinge ankommt, gewöhnlich unberücksichtigt, desgleichen, was ich nachdrücklich nochmals betone, die späteren Correcturen.

dieser Classe aufgeführt habe. — Die dritte Familie ist nach P^z, dem Führer von B^g A^d N^t Π^a Π^y U^a V, die Römische genannt worden. Innerhalb der gesamten ersten Classe hat einzig und allein diese Familie, und zwar ausnahmslos, sich (in Verbindung mit einigen Vertretern der übrigen Classen) für die Versetzung von Vs. 82—90 zwischen 73 und 74 entschieden. N^t und Π^y stehen in so nahem Verhältnisse zu einander, dass die Verse 127—154, die in N^t allem Anscheine nach nur durch Blattausfall verloren gingen (Bl. 86^v endigt mit Vs. 126, Bl. 87^r beginnt mit Vs. 155 und die Verszahl jeder Seite beträgt 14), im Texte von Π^y mitten auf Bl. 278^r fehlen[114]; nachträglich hat dann Π^y an den Rand geschrieben: λειπει· ὅρα ἐν τέλει τοῦ πενταδίου ⊙, dasselbe Zeichen am Rande des Bl. 280^r wiederholt und dazu jene ausgelassenen Verse gefügt. — In die vierte und letzte hierher gehörige Familie, die von *b* den Namen der Holkhamer bekommen hat, kann ich nur zwei Vertreter stellen, *b R*. Durch Annahme der Verse 22 und 23, welche der Oxf., Par.^{2} und Röm. Familie noch mangeln, neigt sie sich bereits stark den nächstfolgenden drei Classen zu und bildet so den Übergang zu diesen. — Allerdings muss bei dieser ganzen Eintheilung, wie überhaupt, stets dasjenige im Auge behalten werden, was ich schon oben ausführte, dass sie nämlich keine allgemeine, überall anwendbare Giltigkeit hat. Trotzdem dass beispielsweise *b* und P^z verschiedenen Familien zuzuweisen mir vollkommen genügender Grund vorzuliegen schien, ähneln sie einander wie ein Geschwisterpaar, so dass sie 198 πάντες δ' ὁμῶς ἀολέες ἤλθοσαν εἰς ἕνα χῶρον, 261^a ὄρχαμος ὢν ἄλλων (ἄλλον *b*) μιμούμενος αὐτὸν ἄρηα, 281 ὄβριμον ἔργον, 283 εὐρέα φῦλα und dergleichen höchst auffällige Seltsamkeiten brüderlich mit einander theilen. Man wird sich also weder die von mir gezogenen Theilungs-

[114] Von einem noch ärger verstümmelten Exemplare berichtet Ernesti, Odyss. II p. 405: *Habeo exemplum Batrachomyomachiae (Erfurti, ni fallor) editum an. 1515 a Thilonino Cunrado, poeta laureato, qui ante Erfurti egerat et ibi literas graecas primum didicerat, post in Italia earum praeceptores Bapt. Pium, Iac. Cruceum, Egnatium et Philippum Beroaldum habuerat, tum autem in nova academia Vitembergica vivebat, vocatu, ut opinor, principis. Is ait, sibi cum a quibusdam suis et Musarum amicis oblata esset Batrachomyomachia, ut ederet, opinor, et interpretaretur, fragmenta se potius quam integrum carmen agnovisse. Nam animadvertisse, multa deesse, quae olim legerit in codice Homeri scripto apud Hieron. Balbum, poetam et oratorem in urbe Praga, quamquam non nimis emaculato. Itaque se editurum ex oblato sibi libro non fuisse, nisi studiosi graecarum literarum institissent, ut ederet. Istud igitur exemplum, rudibus admodum literarum figuris et vitiosissime expressum, adiuncta versione poetica non contemnenda, versus modo CCXXIV habet; estque inprimis in loco de concilio deorum valde mutilum.*

grenzen noch die sporadischen Anwandlungen von Selbständigkeitsgelüsten bei der einen oder andern dieser Hss. gar zu tief greifend vorstellen dürfen. An einzelnen Differenzen fehlt es durchaus nicht: 59 hat P^z mit anderen ζωὴν βατράχοιcι κρονίων, dagegen *b* ζεὺc βατράχοιcι ζωήν; 267 gesellt sich P^z zu der Vulgata, aber *b* zu *Π Y*, die den Vers hinter 268 setzen; und so geht es fort. Wie ich bereits früher betont habe, giebt es eben keine durchgängigen schnurgeraden Grenzlinien zwischen den in Rede stehenden Hss., und selbst Geschwister pflegen ihre Individualität nicht völlig zu verleugnen, während anderseits auch entferntere Verwandte mitunter sehr auffällige Übereinstimmungen zeigen. Wer meine Ausg. prüft, dem wird die grosse Übereinstimmung zwischen *Z Π* sicher nicht entgehen, ebenso wenig aber auch ihre zahlreichen und mannigfaltigen Verschiedenheiten. *B* M^p sind die einzigen, welche 15 ἦν γάρ cε (c' M^p) ἐγὼ γνοίην, 63 ὅλληαι, 74 πρῶτ' ἤπλαc', 102 δεινὸc, 201 τέρμα lesen und 91 δὲ, 181 μου, 237 δράκα auslassen: das hindert nicht, dass sie mitunter auf getrennten Pfaden betroffen werden, wie 119 ἄξαc *B*, ἀείραc M^p; 150 ἀλλά γε *B*, ἀλλὰ M^p; 167 ἐπίπληντο *B*, πίπληντο M^p. Nur aus *Y* M^m kenne ich 10 ἐκ λίμνης, 41 θοίναc st. χύτραc, 74 πρῶτ' ἔπληccεν, 83 τράχυλον, 85 ὃν st. οἷον, 91 εἵλκεν, 92 τοιοὺc, 105 δυcτήνοιο; nur aus *Z Y* M^m 74 δὲ st. μὲν; nur aus *Y* M^g 204 ἔθειραc (*t* ἔθείραc), 266 ὄμμαcιν (*Π* F^2 ὄμμαcι); nur aus M^{m2} *g* V^e *v* 86 κῆραν und aus *g* V^e 130 ἄρεωc: und gewiss tragen diese gemeinschaftlichen Absonderlichkeiten, die ich ohne Mühe vermehren könnte, dazu bei, das Band zwischen den betreffenden Hss. enger zu knüpfen, aber unlöslich wird es dadurch keinesweges.

II. Die zweite Classe steht, was das Alter ihres Führers *g* anbetrifft, samt der dritten erheblich tiefer als die vierte: aber sie sondert sich durch ihr einhelliges Eintreten für die von der ersten Classe gebotene, sehr beachtenswerthe Lesart Κραμβοβάτηc 237, die in III und IV zu Πηλοβάτηc geworden ist, von den letztgenannten beiden entschieden ab, verräth also deutliche Beeinflussung seitens der ersten Classe. Sie umfasst 23 Urkunden und trennt sich in drei Familien. Die erste nenne ich nach *g* die Leipziger Familie und rechne zu ihr *g E* F^a P^q P^r V^e. Sie zeichnet sich dadurch vor allen folgenden aus, dass sie im Anschluss an die erste Classe die Verse 210—212 und mit ihnen die Thiernamen Ἀρτοφάγοc, Πολύφωνοc und Λιμνόχαριc ablehnt, so dass die Anzahl der verdächtigen Namen einschliesslich des schon vorhin erwähnten Πηλοβάτηc nun auf vier anwächst. Um keinen Zweifel aufkommen zu lassen, bemerke ich ausdrücklich, dass die genannten Verse auch in P^q P^r fehlen (während 22, 23, 42—52 vorhanden sind).

P^r scheint sich besonders nahe an E anzulehnen: beide sind die einzigen, die in 223 ἀκτῆϲιν st. αὐτῆϲιν haben. Auch die Aufeinanderfolge der Verse 214, 313, 215, 218 ff. ist in P^r genau dieselbe wie in E. — Die zweite Familie dieser Classe, nämlich N^x nebst E^m F^r M^r P Π^h i v, ist die zweite Venediger, mit der die in Venedig erschienene ed. princ. ebenfalls eng verwachsen ist[115]. Da die Varianten, die H. Stephanus aus einem (von Baumeister i genannten) '*fragmentum huius libelli*' zu Vs. 228—249 anführt, sich genau mit v decken, so vermuthe ich, dass es gar kein Manuscript war, das er benutzte, sondern ein Stück jenes ältesten Druckes, den er mithin nur theilweise gekannt haben dürfte. Den unvollständig verglichenen Cod. M^r glaube ich gleichfalls dieser Familie zutheilen zu sollen, weil er wiederholt die auffälligste Übereinstimmung mit Π^h verräth, z. B. in 53 ῥαφάνους, 98 τοῖϲ δὴ τίϲουϲίν τε, 103 ἑοῖϲι κέλευϲαν (ἑοῖϲι κ. P). M^r liest auch in 64 ἁμὸν (st. τὸν ἐμὸν), wie fast alle übrigen Mitglieder der Ven.^{2} Familie. Für E^m ist ἀπέδδειϲαν 301 (st. ὑπ.) bezeichnend, das er allein mit $P\Pi^h$ theilt (286 ἐξελέλιξεν E^m Π^h nebst B M^p st. ἐλέλιξεν). Nur in $P\Pi^h$ schliesst Vs. 213 unvollständig mit τρῶϲεν ἔπι (st. ἐπιφθὰϲ). Abgerechnet zwei Überläufer (E und F^r) bilden alle sechs bis jetzt von mir näher behandelten Familien eine fest geschlossene Wehr gegen den unter dem Schutze sämtlicher übrigen Familien andringenden Vs. 121 ϲώματα κοϲμήϲαντεϲ ἐν ἕντεϲι δαιδαλέοιϲι. Sonst verleugnet übrigens F^r nicht leicht seine Zugehörigkeit zur Ven.^{2} oder den früher besprochenen Familien und einzelnen ihrer Mitglieder, z. B. zu V, mit dem er allein 10 ἐγγὺϲ [dies ir. V^2] πρὸϲ λίμνην, 211 ῥεθέων st. μελέων und 264 ἠπηπείλει (ἠ ir. V) bietet. Die Varianten τρώγλαϲ τ' ἐμποίηϲαν und τούτου [oder οὗ] χάριν ἐξώργιϲμαι in 184 haben ganz ausschliesslich in den Mail., Par.[1], Vulg. und Flor. Familien ihre Stützen, in keiner andern. — Die dritte Familie zweiter Classe, die Mailänder, hat zum Führer M^s, mit welchem f A^e O^a O^g P^t V^a A^b Π^o meisten-

[115] Wachsmuth's Annahme (Rh. Mus. XX 1865 S. 176), die ed. princ. sei aus N^t geflossen, ist irrig: das beweist schon meine tabellarische Übersicht. Eher werden wir an N^x zu denken haben, nach 27 μὲν om., 29 λειχιμύλη, 31 καρίοιϲ, 35 διϲκοπάνιϲτοϲ, 36 οὔτε πλακοῦϲ, 44 ἄνθρωπον οὐ δείδια, 61 κατὰ γαῖαν καὶ ἐφ ὕδατι, 60 ϲτοιχείοιϲι δυϲὶ, 63 ἐνώτοιϲ, 64 γηθοϲύνωϲ ἁμὸν, 84 τοῦτον δ' ἰδὼν und vielen anderen übereinstimmenden Lesarten (s. oben S. 17 Anm. 45). Diese Proben lehren zugleich, um wie viel leichter sich Laonikos aus Kreta (v) mit der Herausgabe des Epyllions abfand als Demetrios Chalkondyles (m): s. § 33. — Da N^x gegenwärtig nur bis Vs. 187 reicht, so könnte Jemand auf den Gedanken kommen, dass wenigstens von hier ab N^t die Vorlage für v gewesen sei: aber auch dies trifft nicht zu. Den seltsamen Fehler λέων 211 statt μελέων theilt v mit $P\Pi^h$ und der Mail. Familie. Das sind die gewöhnlichen Begleiter von v.

theils zusammengehen. Wie nahe sie sich mit der soeben besprochenen Familie berührt, erkennt man am klarsten aus dem thörichten Schreibfehler λέων 211 st. μελέων, der nur in der Ven.[2] (einschliesslich der ed. princ.) und Mail. Familie vorkommt, sonst nirgends. Und da die letztgenannte hart auf der Grenze steht, wo die III. Classe mit ihrer charakteristischen Namensvariante Πηλοβάτης (237) beginnt, so will ich gleich hier erwähnen, dass auch an dem Eindringen des ebenso verdächtigen Froschnamens Πρασσοφάγος (232) die I. und II. Classe ohne jede Ausnahme, soviel ich weiss, durchaus unschuldig sind (auch P^r P^t lesen πραιαῖος, P^q πραιαίως). Desgleichen lehnen sie alle bis auf $P^{t\,116}$ den missrathenen Vers 213[a] πέτρῳ μυλοειδέϊ· τὸν δὲ σκότος ὄσσ' ἐκάλυψε und noch manche ähnliche Variante ab. Aufs innigste hängen M^s und f mit einander zusammen: beide stehen z. B. allein mit den Varianten νῶτα δίδου 65 st. νῶτ' ἐδίδου, 76 δ' ἐβώστρα (so!), 113 ἀποέκτονεν st. κατέκτανεν, 122 καθ' ὁπλίζεσθαι, 138 καὶ μὴ (!) st. κακὴν, 141 ὃν παρ (παρ' f) st. ὅν περ, 150 μὲν st. ἐμὲ, 208 θυμὸς δὲ σώματος, wodurch die directe oder indirecte Herkunft von f aus M^s fast zur Gewissheit wird. Bei Vs. 214 beginnt in M^s eine jüngere Hand: trotzdem dauert die Übereinstimmung mit f fort, z. B. in 222 χορδοῖσι (-δῆσι cr. $M^{s\,3}$), 228 βρέματος (βρέγμ. cr. $M^{s\,3}$) und in dem ursprünglichen Mangel des Verses 242 (im. add. $M^{s\,3}$). Schwerlich wird es auf Zufall beruhen, wenn nur f O^a A^b in 115 übereinstimmend ἔκτανον lesen statt ἔκταν oder wenn τὸ 238 gerade in M^s f O^a (und R) fehlt. Aber noch viel weniger lässt sich verkennen, dass in 255 ein innerer Zusammenhang besteht zwischen τετράχητρον M^s A^c O^a, τετράχητον (so) O^g, τετράχητον Π^o und τετράχηλον f: in A^b liest man zwar jetzt τετράχυτρον, jedoch das entscheidende -υτρον erst nach Correctur. Diese einzige isolirt dastehende Variantenreihe genügt schon, um zu verrathen, wie bestimmt sich die Mailänder Hss.-Familie von allen übrigen absondert.

III. Die dritte Classe, die mit der vierten den sonst nicht vorkommenden Froschnamen Πηλοβάτης 237 gemein hat und sich eben

---

[116] P^t wird einerseits durch seine Aufnahme von 22, 23, 42—52, 170[ab], anderseits durch seine Verwerfung von Πηλοβάτης 237 zur Mail. Familie gewiesen, und zwar hauptsächlich zu Π^o, mit dem er theils die Verse 26, 121, 205, 211, 212 u. a. nebst der La. ἔσχεν 8 gemein hat (erst nachträglich ward c in Π^o ausradirt), theils den Vs. 227 verwirft. Mehrfach aber ist P^t seiner Familie untreu geworden, z. B. indem er 123, 198[a], 213[a], 216, 217 und sogar Κραμβοβάτης 218 in den Text setzte: aller Wahrscheinlichkeit nach entnahm er diese Abweichungen von seiner Hauptquelle aus einem Cod. der Ven.[1] Familie, dem er wohl auch die Wortumstellung χορὸν μουσῶν 1, das (aus Apollodor III 1, 1 stammende) Schol. zu 78, welches die Europafabel erzählt, u. dgl. verdankt.

dadurch von den beiden ersten Classen trennt, hält es wenigstens in zwei anderen, ebenfalls am Kopfe meiner Übersichtstafel Beispiels halber markirten Fällen doch noch mit den beiden ersten Classen: so erklärt sich die ihr dort angewiesene Stelle. Die zur dritten Classe gehörigen 18 Urkunden vertheilen sich auf drei Familien, von welchen die ältere an ihrer bestimmt ausgeprägten Physiognomie leicht erkennbar ist. Dieser ersten Familie dritter Classe nämlich, der ältern Venediger, zu welcher *M* nebst *C D s K M*^{c} *P*^{p} gerechnet werden müssen, sind einige gar seltsame Lesarten eigen, z. B. 67 γείτονας λίμνας (woraus *M*^{c2} γείτονα λίμνην corrigirte!) st. γείτονας ὅρμους, 106 μικρὸν st. νεκρὸν, 135 στάσις πόθεν st. πόθεν ἡ στάσις, 180 κλέπτοντες st. βλάπτοντες, das Fehlen von ἐφ' ὕδασιν 74 u. s. w. Bezeichnend ist, dass so handgreifliche Wortumstellungen wie πῶς μύες ἀριστεύσαντες ἐν βατράχοισιν ἔβησαν 6 oder Fehler wie die Auslassung von καὶ 22 an *K M*^{c} eine gemeinsame Stütze finden. Doch die Krone aller solcher auf gemeinschaftlichen Ursprung hindeutenden Sonderbarkeiten dürfte der unselige Schreibfehler ἔρρηψε 254 (st. ἔρρηξε) sein, den *M P*^{p} geduldig mit einander theilen, *K* aber in ἔρριψε 'verbessert' hat[117]! Unter diesen Umständen brauchte ich kein Bedenken zu tragen, auch *C* hierher zu stellen, obwohl von ihm nur die ersten 31 Verse übrig sind; denn in Gemeinschaft mit *D* hat er allein den Versuch gewagt, dem in *M s K M*^{c} *P*^{p} und einigen anderen Hss. fehlerhaft gewordenen Versschlusse ἡ δέ μοι (st. νυ) μήτηρ 28 durch die bedenkliche Änderung ἡ δέ με μ. aufzuhelfen, und auch sonst deckt er sich mehrfach mit *D*. Übrigens vergleiche man etwa noch 36 τανύπλεκτος *M*^{2}*DK* (nebst *EFo*) st. τανύπεπλος, πανύπλεκτος (so) *M*^{c}, πολύπλεκτος *s*, πολύπλεγκτος *P*^{p}. — Über die zweite Familie dritter Classe, die ältere Pariser, welche *Π*^{u} mit *F*^{i} *N o Π*^{x} *P*^{u} *h* umfasst, sei im Allgemeinen vorläufig soviel bemerkt, dass sie derjenigen hier namhaft gemachten Eigenthümlichkeiten entbehrt, deren die ihr nächstverwandten beiden Familien (III^{1} und III^{3}) theilhaftig sind. Geschlossen[118] tritt sie mit der Vulg. und Flor. für den von allen übrigen

[117] Dass *K* den Text samt Scholien aus *M* abgeschrieben hat, halte ich für sicher. Wegen der Scholien verweise ich z. B. auf die Europafabel (zu 78) nebst Varianten.

[118] Ob *P*^{u} etwa eine Ausnahme machte, ist nicht mehr zu ermitteln, da er schon mit Vs. 227 endigt. Wie *Π*^{u} fügt er 22, 23, 42—52, 170$^{a.b}$, 205, 210—212, 213^{a}, 216, 217 ein und folgt ihm auch in der Verwerfung von 198^{a}. Differenzen kenne ich nur diese: *P*^{u} lässt 26 fort, *Π*^{u} nicht; umgekehrt add. *P*^{u} 194^{a} (wie fast alle anderen Angehörigen der Familie), om. *Π*^{u}; '*121—123 om. in textu, suppl. in mg. inf. m. 1*' *P*^{u}, dagegen in *Π*^{u} fehlt 123 ganz; 213 κουστοφάγον *P*^{u}, κραμβοφάγος *Π*^{u}. Hiernach ist die Zugehörigkeit von *P*^{u} zu dieser Familie keine durchaus sichere.

Familien verschmähten Vs. 252ª (253ª in P^o, 257ª in Π^z) καί οἱ [εὐθὺς *h*] ἐπέδραμεν αὖθις [αὐτὸν *h*] ἀποκτάμεναι μενεαίνων ein. Π^u und *o* weisen mitunter besonders hervorstechende Berührungspunkte auf, z. B. bei der nur ihnen angehörenden Variante Κρονίων 277 st. Κρονίδης; desgleichen *o* und Π^x, die z. B. in der fehlerhaften Wortumstellung μακρὸς ἀρήρει ἑκάστῳ 164 übereinstimmen. Hieraus folgt eigentlich schon von selbst, dass auch zwischen Π^u und Π^x engere Bande bestehen: Π^u Π^x sind die einzigen, die 69 δάκρυα λείβων statt πολλὰ δακρύων, 294 ὀκτάποδες (ὀκτ- Π^x) st. νωτάκμονες und 302 ἐς φυγὴν δ' st. ἐς δὲ φυγὴν haben. Bei F^i *N* und, wie natürlich, vorzugsweise bei *h* (= ed. Lycii) ist der Einfluss der spätern Vulgata schon sehr augenfällig: sie allein lesen mit dieser 198 ἀολλέες ἦλυθον. — An die Spitze der dritten Familie dieser Classe, *m S* P^o N^z, stellt sich die gedruckte Vulgata, welche mit *m*, d. i. der zweitältesten, von Demetrios Chalkondyles in Florenz 1488 besorgten Ausg., ihren Anfang nimmt[119]. Wenn z. B. Stephanus, Lycius, Bergler, Wolf, Boissonade, Franke, Pierron (1875) und viele andere Herausgeber sich in 213 übereinstimmend für Τρωγλοδύτην πέτρῳ μυλοειδέι τρῶσεν ἐπιφθὰς αὐχένα πὰρ μέσσον· τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν (oder ὄσσ' ἑκ.) entschieden, so können sie dies nur aus *mSP*^{o}N^z geschöpft haben, ebenso 218 Κραμβοφάγος ὄχθαισι βαθείαις [oder ὄχθῃσι βαθείῃς] ἔμπεσε φεύγων, 289 βαλὼν βατράχους τε μύας τε und dergleichen sonst nirgends überlieferte Lesarten mehr. Die Familienähnlichkeit jener Stammväter unserer Vulgata ist manchmal geradezu verblüffend, z. B. wenn *SP*^{o} den curiosen Fehler οὐδὲ δι' 44 st. οὐ δέδι' einträchtiglich mit einander theilen oder *m S* οὐ τι 84 st. οὔ τι oder *m S* N^z ἐπ' ἀρωγὸς st. ἐπαρωγός. Das älteste Haupt der interessanten und einflussreichen Familie ist aller Wahrscheinlichkeit nach *m* selber: *S* und N^z sind jedenfalls jünger als jene Florentiner Ausg., könnten also ganz wohl erst aus dieser herstammen[120].

IV. Die vierte Classe entfernt sich von den drei ersten nicht bloss durch die abweichenden Lesarten βάτραχος κακὸς 119 st. Φυσίγναθος und πάντων 144 st. μυῶν (βατράχων *o*), sondern, wie sich später zeigen wird, auch durch andere Besonderheiten. An Würde des Alters

---

[119] Das erkannte bereits Ernesti richtig, Odyss. II p. 406: *In numero versuum consentiunt editiones antiquae, nec admodum dissentiunt in verbis: ut facile appareat e Florentina omnes fluxisse.*

[120] N^z möglichenfalls erst indirect, nämlich vermittelst der von H. Stephanus im J. 1566 besorgten Ausgabe. Stephanus liest 153 ἐνοπλισθῶμεν, das lediglich an dem ἐνοπλιστῶμεν des Cod. N^z eine Stütze hat: folglich muss einer von beiden den andern benutzt haben. In τοῦτ' 122 st. ταῦτ' kommen sogar P^o und N^z mit Stephanus überein.

kommt sie der ersten aller Familien (der Oxf.) beinahe gleich. Ihr fallen insgesamt 15 von meinen Hss. zu, welche ich in zwei Familien getheilt habe. Die erste Familie vierter Classe ist die Spanische, so nach Ω benannt, unter dessen Führung $Q\,l\,\Lambda^{a}\,N^{h}\,O\,p\,y\,\Lambda^{c}\,V^{n}$ stehen[121]. Mehrfach schlägt sie gesonderte Pfade ein, z. B. mit ἀμυνέμεν 280 (st. ἀρηγόνες), welches keine einzige der übrigen Familien aufgenommen hat. $\Omega\,Q$ allein lassen in 27 ἐγὼ aus und lesen 266 χείρες' (woraus in $N^{h}\,\Lambda^{c}$ χείρες und in $h\,O$ χερσὶν wurde), 83 ὑπεξ (ὑπ' ἐξ Ω^{2} V^{n} nebst E), 179 ἐλθοίμην ἀρρωγὸς; $N^{h}\,\Lambda^{c}$ allein haben in 33 ἐμοί γε αὐτὰρ, 60 στοιχέοις, 248 σχάδων (Λ^{a} σχάδῶν so, V^{n} σκχαδζων so); $N^{h}\,\Lambda^{c}\,V^{n}$ allein in 65 ἄρα ἔφη; $\Omega^{2}\,Q\,N^{h}\,y\,\Lambda^{c}\,V^{n}$ allein in 123 μέν τ' st. μὲν (so $\Omega^{1}\,l\,\Lambda^{a}$ nebst F) oder μέν ῥ'; $\Omega\,l^{2}\,\Lambda^{a}\,N^{h}\,y\,\Lambda^{c}\,V^{n}$ allein in 167 ἔπλητο; $Q\,N^{h}\,O\,y\,\Lambda^{c}\,V^{n}$ allein in 170^{b} καὶ μῦς st. καὶ μύες; $l\,\Lambda^{a}\,N^{h}\,y\,\Lambda^{c}\,V^{n}$ allein in 236 προπάροιθ' st. προπάροιθε(ν) oder πρόσθεν; $\Omega\,\Lambda^{a}\,N^{h}\,y\,\Lambda^{c}\,V^{n}$ allein in 276 κρατερώ περ ἐόντε(ς), woraus Q κρατερῶ περ ἐόντι machte; $\Omega\,l\,\Lambda^{a}\,N^{h}\,y\,\Lambda^{c}\,V^{n}$ allein suchten in 286 πρῶτον st. πρῶτα hineinzubringen (V^{n} gar πρῶτο!) u. s. w. Bei einem und dem andern Mitgliede der Familie tauchen Selbständigkeitsgelüste auf, die freilich, wie die im vorigen Paragraphen vorgelegten Beispiele beweisen, in der Regel nicht weit her sind. Am häufigsten pflegt sich O abzusondern und seine eigenen Wege zu gehen. Er ist bekanntlich der einzige, der es bis zu einer fortlaufenden Paraphrase des Gedichtes gebracht hat, und wahrscheinlich war es diese, die ihn bisweilen zu eigenem Nachdenken sowie zum Nachstöbern in anderen Manuscripten anspornte. Mit seinem neuen Froschnamen Βρεκαίκιξ[122] freilich (213^{b} τρωγλήτης δ' ἄρ' ἔπεφνε βρεκαίκιγα ἐσθλὸν ἀῖξας) hat er begreiflicherweise kein Glück gemacht; und auch sonst nicht selten erscheint er als vereinsamter Sonderling, ohne indessen, wie wir sahen, den Zusammenhang mit seiner Familie völlig zu verleugnen. — Den Beschluss macht die zweite Familie vierter Classe, welche von L den Namen der Florentiner bekommen hat und ausser dieser Hs. noch $J\,F\,F^{h}\,P^{x}$ umfasst. Charakteristische Merkmale derselben sind das Fehlen des 72. Verses und die Variante ἔξοχος ἄλλων 119, welche letztere sogar von der Span. Familie verschmäht wurde, die sich doch in demselben Verse mit der Flor. für βάτραχος κακὸς entschieden hat.

[121] Von V^{n} behauptet Baumeister p. 8, er sei völlig aus y abgeschrieben: Maittaire's Collation von y fand ich indessen nicht ausreichend, um die Richtigkeit dieser Behauptung bestätigen zu können. Sicher aber hängen $y\,V^{n}$ enger an einander als $l\,y$: vgl. über diese letzteren Baumeister p. 14.

[122] Offenbar in Erinnerung an das Aristophanische βρεκεκεκέξ gebildet.

Ob P^x es regelmässig mit seinen Angehörigen hält, weiss ich nicht: aber dass er von J abhängig ist und in Gemeinschaft mit diesem öfter die übrigen verlässt, steht über allem Zweifel. Nur $J P^x$ haben 217 und 218 umgestellt (unter Weglassung von 219) und den ersteren beiden Versen folgende Form gegeben: κραμβοφάγος δ' αὖ φεύγων ἔμπεσεν ὄχθαις [ὄχθαις ἔμπεσε P^x] λίμνης· | τὸν βάλεν, οὐδ' ἀφάμαρτεν, ἰδὼν λίθῳ λειχήνωρ; nur sie lesen 223 τυρογλύφον [τυρόγλυφον P^x] δὲ ἰδὼν λιμνήσιος ἐξενάριξε: trotzdem verrathen der unmetrische Versanfang 235 καὶ βάλε πηλούσιον, das Fehlen von 253—259, die Lesarten ἐγχέμαχος 261, αὐτοῦ δ' 263 und andere Indicien deutlich ihre Quelle. Wie P^x aus J zu stammen scheint, so F^h aus L: z. B. sind $L F^h$ die einzigen, denen die Verse 251 und 252 mangeln. Auf Verschiedenheiten, wie in 22 ἐν L, ἐκ F^h oder in 45 δάκῶν L, δάκνων F^h, stösst man bei ihnen sehr selten, und dieselben genügen offenbar nicht, um die Annahme eines andern Archetypus für F^h zu begründen. Jedenfalls weist das Geschwisterpaar JF viel bedeutendere Ungleichheiten auf, obschon es z. B. gemeinsam der Lesart τρία 48 (die übrigens in F auf Rasur steht) vor dem sonst überlieferten δύο (δύω) den Vorzug gegeben hat. Am Versende 12 haben $F^1 F^h L$ (J nicht) τοιόνδε: nachträglich strich F die überschüssige letzte Silbe weg. Alles in Allem trägt dennoch die Flor. Familie eine so ausgeprägte Physiognomie wie wenige. Oft genug sondert sie sich von allen anderen ab, z. B. durch Auslassung von 72, durch 31 ἐν ἐδέσμασι st. καὶ ἐδ., 63 ὁλισθῆς st. ὄληαι, 68 ὡς δέ μιν [μεν J] ἤδη st. ἀλλ' ὅτε δή ῥα, 118 ἐπεὶ μοῦνος ἐλέλειπτο st. ἐμοὶ καὶ μητέρι κεδνῇ, 119 ἀπέκτεινε βάτραχος κακὸς ἔξοχος ἄλλων st. ἀπέπνιξεν Φυσίγναθος ἐς βυθὸν ἄξας, 122 καθοπλισθῆναι st. καθοπλίζεσθαι.

Bei dieser Gruppirung sind alle meine oben aufgezählten Urkunden berücksichtigt worden ausser einer. Es fehlt nämlich k. Mit auffälliger Übereinstimmung lesen nun zwar $h k$ in 135 ὅμιλος (st. ὁ μῦθος oder ὁ θρύλλος) und in 157 σὺν ἐκείναις (st. σὺν ἐκείνοις oder σὺν ἐκείνῳ oder σὺν ἔντεσιν), jenes allein unter allen, dieses in Gemeinschaft mit anderen bis jetzt herangezogenen Urkunden; und besonders die erstere Stelle legt allerdings den Gedanken sehr nahe, dass k, d. i. diejenige Hs., welche Barnes als '*vet. cod. Paulinus*' zu citiren pflegt, mit dem von h, d. i. Lycius, benutzten cod. Paulinus identisch sei. Allein so verhält sich die Sache doch wohl nicht; denn in 137 Τυροφάγου gesellt sich k zu M^g und in 194[a] τυπεὶς zu D, aber nicht zu h, und, was vor Allem ins Gewicht fällt, den Vs. 60 hat, wie es scheint, nur k vor (nicht hinter) 61 gestellt, sonst keine einzige meiner Urkunden, auch h nicht. Ebenso wenig hat k die La. πρῶτόν τε 113 oder die Stellung

des Verses 205 nach 231 mit irgend einer andern mir bekannten Quelle gemein. Unter solchen Umständen erklärt sich einigermaassen der Verdacht, den Baumeister p. 22 äussert, dass die Hs. *k* nie existirt habe: ob dieser Verdacht jedoch ausreichend begründet ist, mag jeder selbst ermessen. Jedenfalls leuchtet ein, dass für *k* innerhalb der gegenwärtig vorhandenen Gruppen kein passender Platz zu finden war.

Meine Übersichtstabelle auf S. 56 ersetzt natürlich nicht den Stammbaum, aber sie enthält die geordneten Elemente zu demselben. Sie registrirt lediglich die aus besonders hervorstechenden äusseren Kennzeichen gewonnenen Resultate. Inwiefern nun diese Äusserlichkeiten zugleich das innere Wesen der herangezogenen Quellen berühren und für Herkunft und Werth jeder Quelle entscheidend sind, wird die weitere Untersuchung lehren. Bis dahin muss auch der Entwurf eines Stammbaumes verschoben werden, weil er von der Beantwortung vieler Fragen abhängig ist, die ohne Eindringen in die weiteren Eigenthümlichkeiten der hervorragenderen Varianten, ohne Trennung der ursprünglichen von den späteren Bestandtheilen der stark divergirenden Überlieferung, ohne Urtheil über ihr muthmaassliches Verhältniss zum Archetypon und zum Original unmöglich gegeben werden kann.

§ 14. Bisherige Textkritik.

Über alle eben berührte Fragen sind die bisherigen Kritiker und Herausgeber sehr abweichender Meinung gewesen, natürlich auch über den Werth jedes einzelnen Cod., den sie nach und nach kennen lernten. Der Zufall fügte es, dass gleich die ersten beiden Ausgaben auf ganz verschiedener handschriftlicher Basis ruhen: die Venediger *v* gehört in die Π^2, dagegen die Florentiner *m* in die III^3 Classe. Zwar behauptete in der Folge, wie schon gesagt (S. 63), die jüngere stets den Vorrang: allein wer sie mit der ältern verglich, konnte sich unmöglich über ihre Unsicherheit hinwegtäuschen. Hatte doch überdies bereits der Florentiner Herausgeber selbst darüber geklagt, dass manchmal διὰ τὴν τῶν ἀντιγράφων διαφθορὰν οὔτε ὁ τῶν ἐπῶν εἰρμὸς οὔτε μὴν τὸ τῆς διανοίας ὑγιὲς ἀπαρτίζεται, und bestätigte dies nicht sein eigener Text auf jeder Seite? Aber H. Stephanus (1566), der Hauptbegründer der Vulgärtexte, besass allem Anscheine nach[123] nicht einmal ein

[123] Jo. Frobenius, der die Batr. in Basel 1518 herausgab, besass *v* sicher nicht; denn gegen Ende seiner Vorr. sagt er: *Quidam ad Tigreten Carem referunt; nam memini nobis a Beat. Rhenano demonstratum exemplar vetustum, in quo titulus erat* ΤΙΓΡΗΤΟC ΤΟΥ ΚΑΡΟC. (Vgl. oben S. 17.) Er folgte *m*. Dies gilt auch von Jac. Micyllus und Joach. Camerarius (Basel 1551), Sebast. Castalio (das. 1567), Jo. Spondanus (das. 1583), Corn. Schrevelius (Amsterdam, Elzevir, 1656) u. A.

vollständiges Exemplar von *v* (s. S. 60 über *i*), geschweige denn andere Hilfsmittel. Daher druckte er einfach *m* ab, und ebenso machten es bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts die meisten Herausgeber.

Der Einzige, welcher während des 16. und 17. Jahrh. selbständige Textkritik an der Batr. übte, war Leonhart Lycius (*h*), ein Schüler von Joach. Camerarius, dem Freunde Melanchthon's. Mit Hilfe zweier Hss. (s. oben S. 42 unter *g* und *h*) gelang es ihm, aus der Vulgata eine sehr *vermehrte*, von seinem Lehrer in einem griechischen Gedichte warm empfohlene Ausg. zu Stande zu bringen[124]; denn diese enthielt 312 Verse, während *m* deren nur 294, *v* 299 zählte. Lycius ist also in der Batr.-Kritik als Urheber des Contaminationsverfahrens zu betrachten, wobei man es bekanntlich mehr auf Vollständigkeit des Materials als auf Sonderung des Echten vom Unechten absah. So häufig indessen Lycius' (Leipziger) Ausg. auch wiederholt wurde[125], scheint sie doch über Deutschlands Gauen wenig hinausgedrungen zu sein. Gegen die festgewurzelte Macht der Vulgata vermochte das unscheinbare Schulbüchlein ebenso wenig aufzukommen wie ehemals die bescheidene ed. pr. gegen den stattlichen Folioband des Florentiner Homer. Beide Sonderausgaben sind förmlich erdrückt worden von den Gesamtausgaben der Homerischen Gedichte. Auch Josua Barnes (Cambridge 1711) hat weder auf *v* noch auf *h* irgend welche bemerkbare Rücksicht genommen, dafür aber den kritischen Apparat um 4 neue Hss. (*Z* aus Cl. I^1, O^a O^g aus Cl. II^3 und *k* ungewisser Herkunft) bereichert, die er, ohne die vulgäre Grundlage *m* aufzugeben, in ähnlich unkritischer Weise wie Lycius verwandte[126]. Ganz und gar hilflos

---

[124] In der Vorrede sagt er: *visum fuit summa cura recognoscere* [exemplaria], *quae fuissent ante me edita, eaque et limare politius et augere cumulatius, praesertim cum eam ad rem nonnihil mihi suppeteret adiumenti*, die beiden Codices nämlich.

[125] Seit 1540, nach Fabricius-Harles Bibl. gr. I p. 339. Doch beruht dies wohl auf Irrthum. Mir selbst stand nur die Ausg. zu Gebote, die Baumeister p. 4 f. mit Recht ins J. 1570 setzt, und ferner die vom J. 1622. In der letztern fehlen Vs. 272 und 273, in der ältern Ausg. hingegen nicht.

[126] Einen Theil der Varianten wies er in die *Homeri fragmenta*, die er in unheimlicher Menge dem zweiten Bande seiner Homerausg. als Anhang beifügte, Altes und Neues in denselben Topf werfend, darunter sogar einen Vers eigener Fabrik (26)! Sam. Clarke nahm diese sonderbare Sammlung von Homerfragmenten fast unverkürzt in seine Ausg. (London 1740 p. 776 ff.) mit herüber. Es wäre kaum nöthig, hierüber ein Wort der Missbilligung zu verlieren, wenn nicht der Versuch, solche Verse, die in den erhaltenen Homerischen Gedichten nicht zu finden oder schwer unterzubringen sind, als Homerfragmente auszugeben, sich immerfort wiederholte, weil es die einfachste Art ist, mit unbequemen Varianten fertig zu werden.

stand Michael Maittaire (London 1721) der divergirenden Stoffmenge gegenüber. Er fand keinen bessern Ausweg, als *v* und *m* wörtlich wieder abdrucken zu lassen (*h* kannte er nicht) und dazu die Varianten zu sammeln, die er theils aus 3 von ihm zuerst verglichenen Hss. (A^d Cl. I^3, *b* Cl. I^4, *y* Cl. IV^1), theils aus den früheren Ausgaben herholte. Brauchbar ist diese Materialiensammlung ohne Frage, aber lediglich wegen des reichen Rohmaterials.

Erst mit J. A. Ernesti (Leipzig 1761) beginnt für die Kritiker der Batr. die verhängnissvolle Wendung zu den verlockenden Pfaden, die Lycius vorangegangen war, dessen Text Ernesti, anknüpfend an das Lob des Camerarius, nicht genug zu rühmen weiss (p. 407): *Ac profecto in hoc contextu adeo melius omnia cohaerent, ut facile appareat, librum, unde ductus est, antiquiorem et meliorem eo fuisse, e quo Chalcondylas sumsit. Huius igitur exempli textum basin huius nostri exempli esse volui, sed ut numeri antiqui versuum manerent.* Ausser der möglichenfalls schon von seinem Gewährsmanne benutzten Hs. *g* stand ihm keine zur Verfügung: trotzdem sollte sich der Einfluss seiner gewichtigen Stimme bald sehr bemerklich machen. F. A. Wolf, der anfänglich (Halle 1785 und 1794) noch an *m* festhielt (ebenso wie sein Nachtreter A. Chr. Borheck, Lemgo 1789), schlug sich später (Leipzig 1807) mehr auf Lycius-Ernesti's Seite, wenngleich mit selbständigem Urtheile bezüglich mancher Einzelheiten und unter Annahme einer bedeutenden Menge Lücken. Inzwischen nämlich waren F. C. Alter's[127] Collationen der Wiener Hss. (V^e Cl. II^1, V^a Cl. II^3, V^n Cl. IV^1) erschienen (Wien 1794), sodann F. Fontani's Abdruck von *O* Cl. IV^1 (Florenz 1804), ferner die Ausgaben C. D. Ilgen's (Halle 1796, mit Dedication an Goethe) und Aug. Matthiä's (Leipzig 1805, worin eine Collation von *f* Cl. II^3). Unverkennbar haben diese Publicationen auf Wolf's Ausg. letzter Hand mit eingewirkt: er gerieth durch sie unter die Herrschaft der Lycius-Ernesti'schen Contaminationstheorie, der schon Matthiä, am meisten Ilgen anheim gefallen waren. Letzterer steigerte die Anzahl der Verse bis auf 319, die höchste Ziffer, die meines Wissens je erreicht worden ist. Gegen *m* beträgt die Differenz nicht weniger als 25 Verse — bei dem geringen Umfange des Gedichtes ein ganz abnormes Verhältniss. Nimmt man sich die Mühe nachzuprüfen, woher der Zuwachs stammt, so bemerkt man bald, dass er nur erreichbar war, wenn das verschiedene Quellenmaterial für ungefähr gleichwerthig erachtet und ihm gegenüber auf alle und jede principielle Kritik verzichtet wurde. Dieser Mangel an gesunder Methode dauerte noch während der ganzen ersten

[127] Dessen eigener Text fast ganz auf *m* beruht.

Hälfte unseres Jahrhunderts an. Wolf's Autorität trug den Sieg davon; denn gewöhnlich wurde sein jüngster Text nachgedruckt, entweder wörtlich (z. B. noch in der Didot'schen Ausg., Paris 1845) oder mit einigen geringfügigen Modificationen, wie z. B. von Fr. Franke (Leipzig 1828) und Fr. H. Bothe (das. 1835).

Das Verdienst, diesem unleidlichen Zustande ein Ende gemacht zu haben, gebührt unstreitig Aug. Baumeister (Göttingen 1852). Er war der Erste, der die Quellenkritik in Fluss brachte, indem er theils das schon vorhandene Material, theils das neu von ihm herbeigeschaffte (Π^{n} Cl. III^{2}, l Cl. IV^{1}) einer methodischen Sichtung unterwarf. Sein Resultat lautete dahin, dass O^{a} O^{g} vor allen übrigen Hss. den Vorzug verdienten. Aber so löblich das principielle Bestreben, so mangelhaft war das Ergebniss und die Beweisführung. Dies deckte bereits der Aufsatz C. Wachsmuth's über L J Cl. IV^{2} (Rhein. Mus. XX 1865 S. 176 ff.) und noch besser die Dissertation von Aug. Althaus (Greifswald 1866) auf. Letzterem glückte es namentlich, den von Baumeister stark unterschätzten Cod. t Cl. I^{1} (den 1828 Bachmann bekannt gemacht hatte) in ein bedeutend günstigeres Licht zu rücken. Im Gegensatz dazu führte die Nachrevision Joh. Draheim's (Berlin 1874), dem auch einige Venediger Hss. zu Gebote standen (N^{t} Cl. I^{3}, N^{x} Cl. II^{2}, M Cl. III^{1}, N^{h} Cl. IV^{1}), zu einer noch stärkern Bevorzugung der jüngsten Hss. (z. B. V^{a}), als sie schon bei Baumeister sich unangenehm fühlbar gemacht hatte. Durchschlagende Gründe dafür waren von keiner Seite vorgebracht worden; daher glaubte ich, von dem unter allen Umständen äusserst bedenklichen Wege energisch abmahnen und die ältere Überlieferung, besonders L, mehr zur Anerkennung bringen zu müssen[128]. Meine Grundansichten fanden Beifall bei H. Stadtmüller (Eclogae poet. gr., Leipzig 1883), K. Kühn (De pugna ranarum et murium, quae in Batr. describitur, observationes crit., Königsberg 1883), E. Abel (Leipzig 1886), P. Brandt (das. 1888)[129] u. A.

An meinem Principe hat sich seitdem in einem Punkte nichts geändert: noch heute nämlich bin ich vollkommen überzeugt, dass die ältere Überlieferung der Batr. bei weitem zuverlässiger und besser ist als die jüngere. Aber ich glaube nicht mehr wie früher an L und seine nächsten Verwandten, sondern sehe jetzt in dem vielleicht noch ein wenig ältern Cod. Z, der mir erst spät genauer bekannt geworden

[128] O. Schade's Wissenschaftliche Monatsblätter IV 1876 S. 164 ff. Zeitschr. f. d. österr. Gymn. XXXIII 1882 S. 817 ff.

[129] Über die letztgenannte Ausg., welcher die Dissertation De Batr. Homerica recognoscenda (Bonn 1884) vorangegangen war, habe ich mich in der Berl. philol. Wochenschrift VIII 1888 S. 1429 ff. ausgesprochen.

ist, die verhältnissmässig reinste Quelle[130]. Dass mir dieser Umschwung nicht ganz leicht wurde, wird mir jeder nachfühlen, der von meinen bisherigen Arbeiten über die Batr. Kenntniss genommen hat: war ich doch genöthigt, einen beträchtlichen Theil meiner früheren Aufstellungen mit eigener Hand umzustossen. Um so mehr wird man mir wohl zutrauen, dass ich erst nach gewonnener besserer Einsicht in die Überlieferungsverhältnisse und erst nach reiflicher Überlegung mich entschlossen habe, meinen frühern Standpunkt *L* gegenüber aufzugeben. Ob ich wohl daran that, mögen die folgenden Ausführungen lehren[131].

§ 15. Thiernamenliste.

Nicht zum geringsten Theile beruht der eigenthümliche Reiz unseres Gedichtes auf seinen komischen Wortschöpfungen. Vorzugsweise sind es die meist sehr anschaulichen, bilderreichen Namen der Frösche und Mäuse, in denen sich der feine Humor des Verf. mit entschiedenem Glücke offenbart[132]. Übersetzer, Bearbeiter, Nachahmer und — Interpolatoren haben förmlich mit einander gewetteifert, es

[130] Zuerst ist dies im Progr. Acad. Alb. Regim. 1894 I ausgeführt worden, wo ich auch schon das muthmaassliche Archetypon der 4 ältesten Hss. *ZΠLΩ* herzustellen versucht habe. Meine damalige Behauptung, dass im Allgemeinen der Cod. *Z* den Vorrang vor allen anderen verdiene, habe ich jetzt ausführlicher begründet. Es handelt sich um denselben Cod., über welchen Baumeister p. 8, nachdem er den Oxoniensis 46 und 64 besprochen, das Verdict fällt: *collatus ab eodem Hearnio, fortasse non melius tractatus, sed ab illis tantum quantum aera lupinis distans neque dignus, qui iterum excutiatur.*

[131] Die Verszahlen Baumeister's, der sie seinerseits (laut p. 2) meist nach Franke gab, habe ich möglichst beizubehalten gestrebt, natürlich nicht aus Bequemlichkeit, sondern um die Benutzer meiner Ausg. vor unausbleiblichen Irrthümern zu bewahren.

[132] Nur diejenigen, welche mit dem Vorurtheile herangingen, dass die Batr. aus der Zeit der Perserkriege in die Alexandrinerzeit hinabzurücken sei, haben auch in dem oben berührten Punkte dem Dichter jede Originalität abgesprochen: s. S. 37. Anders urtheilte hierüber Welcker (in K. Schwenck's Etymologisch-mythol. Andeutungen S. 333): *Vielleicht ist die Batr. mit eine Satyre gewesen auf die ohne Zweifel in den späteren epischen Gedichten bis zum Übermaass und Überdruss ausgesponnene Namenpoesie.* Allein auch dies ist nur ein Einfall. Πηλεύς und Πηλείων kommen schon bei Homer vor, und übermässiger als dieser wendet Pigres nirgend seine Namen an. Die Fabel behilft sich mit Gattungsnamen, das Epos bedarf der Individualnamen: diese letzteren sind mithin eine ganz natürliche und nothwendige Folge der erwählten poetischen Einkleidung. Vgl. Grimm *Reinh. Fuchs* S. CLXXXIX und besonders CCXXII, wo er ausführt, *dass nur die epische Wärme der Thiersage lebendige Eigennamen erzeuge und festhalte. Sobald die Fabel wieder zur blossen Moral und Allegorie verdünnt wird, treten die alten Nomina propria zurück, gewöhnliche Appellativa an ihre Stelle. Die Batr. ist voll poetischer Eigennamen, aus der Äsopischen Fabel sind alle längst entwichen.* (Nach Grimm ist das

hierin dem Originale gleich zu thun[183]. Trotzdem kann man nicht behaupten, dass dieser interessante Stoff schon genügend untersucht und kritisch gesichtet sei, — ein Mangel, der um so mehr auffällt und um so fühlbarer ist, als die besondere Wichtigkeit gerade dieser Bestandtheile des Gedichtes jedem ohne Weiteres einleuchtet. An den Namen hängt das ganze Verständniss z. B. der Schlachtscene. Mustern wir daher die bunte Thiergesellschaft ein wenig genauer. Ich lasse sie zuerst insgesamt in alphabetischer Ordnung antreten. Mein Katalog entstammt dem in § 11 vorgeführten Quellenmateriale, verzeichnet aber durchaus nicht immer alle Varianten und alle Quellen, sondern der Kürze halber nur die bemerkenswertheren. Am meisten habe ich, wie natürlich, die beiden äussersten Antipoden, nämlich die Oxf. und die Flor. Handschriftenfamilie (*Z* und *L*), berücksichtigt. Im Übrigen muss der dem griechischen Texte beigegebene Variantenapparat zu Rathe gezogen werden.

Frösche:

Βορβοροκοίτης 226 $ZΠ^{x}$ (ebenso oder ähnlich 230 alle ausser *Z*).
(Βρεκαίκιξ 213[b] *O*.)
(Ἰλύσιος 235 Z^{2} mit γρ'.)
Καλαμίνθιος 224 (Καλαμίνθης *LM*).
(Κοστοφάγος 216 *O*. 218 $Π^{a}$.)
(Κραμβανίδης 243 E^{m}.)
Κραμβοβάτης 237 und 241 Oxf.
(Κραμβοβάχος 218 *L*.)
(Κραμβοφάγος 218 JFZ^{2}.)
Κραυγασίδης oder ähnlich 243 alle ausser E^{m}.
Λιμναῖος 226 *t*.
(Λιμνήσιος 223 Flor.)
(Λιμνόχαρις 12? 212 Flor.)
(Λιτραῖος 226 *Π Y*, Λισταῖος *M*.)
Ὀριγανίων 256 (Ὀριγάνων *M*).

Mäuse:

(Ἀρτεπίβουλος 261 Flor. $OO^{a}O^{g}$.)
(Ἀρτοφάγος 210 Flor.)
Ἐμβασίχυτρος 137. 209. (226 *ΠΩ* $Π^{q}$.) 230 *Z*.
Κναίσσων 261 *Π* (Κνέσων $Π^{q}$, Κραίσων *ZY*).
(Κνισσοδιώκτης 232 Vulg.)
Κοστοφάγος 218 $M^{2}P^{z}P^{p2}$ (Κουστοφάγος Oxf., Κωστοφάγος Röm.).
(Κρείων 261 $F^{r}O^{z}$?)
(Λειχάρπαξ 234 *F* ac.)
Λειχήνωρ 202. (216 Flor.)
Λειχομύλη (Λειχιμύλη) 29.
Λειχοπίναξ 100. 230 (Λειποχίναξ V^{c}).
(Λιτραῖος 214 im. *F*. 226 *Z*.) Λισταῖος 226 $Π^{x}$.

Epos älter als die Fabel: ich habe schon wiederholt angedeutet, dass ich ihm hierin nicht beitrete.)

[183] Bei uns Deutschen hat schon Rollenhagen, der Dichter des *Froschmeuselers*, manchen glücklichen Griff gethan: *Bröseldieb* und *Stuckeldieb* (Ψιχάπαξ), *Bausback* (Φυσίγναθος), *Borschinck* (Πτερνογλύφος), *Lochkriecher* (Τρωγλοδύτης), *Schrotkes* (Τυρογλύφος), *Dreckpatz* (Πηλεύς), *Leckmülle* (Λειχομύλη), *Dreckheuser* (Βορβοροκοίτης) u. a. Doch seine meisten Namen haben mit dem griechischen Originale nichts gemein: *Mückenfaher, Mordachs, Blehbauch, Bordax, Quare, Gutkeschen, Meuselmann, Butterwecker, Schmeckewein, Weizmeulchen* u. s. w.

Frösche:

Πηλείων 206.
Πηλεύς 19.
(Πηλοβάτης 237 Flor. [Ἠλοβάτης P^{o}.] 241 Flor. P^{o}.)
(Πηλούσιος 235 Flor.)
(Πολύφημος 12 $DO\Pi^{x}$.)
(Πολύφωνος 210 und 212 Flor.)
Πρασσαῖος 232 Z. 235 Zb. (252 $F^{2}\Omega$.)
(Πρασσοφάγος 232 Flor. 247 J.)
Σευτλαῖος 209.
Ὑδρομέδουσα 19.
(Ὑδροφάγος 227 l.)
(Ὑδρόχαρις 227 Flor.)
Ὑψιβόας 202.
Φυσίγναθος 17. 56. 68. 84. 93. 119. 142. 146. 250.
(Φυτραῖος 226 Π^{q} Röm., Φιτραῖος Par.[2])
Ὠκιμίδης 214 (Ὠκαμειδης Z).

Mäuse:

Μεριδάρπαξ 260 $\Pi\Pi^{q}$ (Πτεριδάρπαξ t). (261[a] Flor.) 273.
(Μοιρωνάρπαξ 261[a] O.)
Πτερνογλύφος 224 (Πτερνογλύφης A^{b}).
Πτερνοτρώκτης 29.
(Πτερνοφάγος 227 Flor.)
(Σιτοφάγος 247 LFP^{x}.)
(Τετράχηλος 255 f; Τετράχητος Π^{o}, ac. O^{g}.)
Τετράχυτρος 255 Oxf. (Τετράτρυτος Y).
Τρυφάλειος 255 V^{a} pc. und Schol. M zu 258 (Τρυφάλεια Oxf.).
Τρωγλίτης 206 E (Τρωγλήτης Oxf.). 213 E (Τρωγλήτης 213[b] O).
Τρωγλοδύτης (206 Flor. 213 $\Pi t Y$ M^{g} Flor.) 247 Oxf.
Τρωξάρτης 28. 104. 109. 250. 252 ZJ.
Τυρογλύφος 137 (Τρογλύφος Z ac., Τυρογλάφος Y). (223 Flor., Τυρίγλυφος FO ac.)
Τυροφάγος (137 $M^{g}k$.) 223 Oxf.
Ψιχάρπαξ 24. 27. 105. 141 (ebenso oder ähnlich 234 alle ausser F ac.).

Es sind etwa 58 Namen, die irgend einmal bei Lesern der Batr. für Eigennamen der Frösche und Mäuse gegolten haben, sicher aber nicht alle zu gleicher Zeit, folglich auch nicht mit dem eigenen Willen des Dichters; denn viele dieser Thierbenennungen zählen, wie der oberflächlichste Blick lehrt, lediglich als Varianten mit. Alle, deren Unechtheit mir mehr oder weniger ausgemacht schien, habe ich eingeklammert. Unter den 31 Froschnamen rührt nach meiner Überzeugung kaum die Hälfte (c. 14) von der Hand des Dichters selbst her. Bei den 27 Mäusenamen stellt sich zwar das Endergebniss nicht ganz so schlimm heraus: immerhin jedoch dürften auch hier zum mindesten 9 Namen auszuscheiden sein. Wie und wann diese c. 26 fremden Eindringlinge in den Thierkatalog gekommen sind, wird der Mühe werth sein zu untersuchen. Aber auf sämtliche sich bei einigem Nachdenken hier massenhaft aufdrängende Einzelfragen will ich nicht sogleich eingehen. Ich halte es für zweckmässiger, solche Details erst an Ort und

Stelle im Commentare zu behandeln. Für den augenblicklichen Zweck kommt es mir allein darauf an, einige Hauptgesichtspunkte allgemeinerer Art zusammenfassend darzulegen, deren die Kritik des Thierkatalogs in der Batr. fast auf Schritt und Tritt bedarf.

§ 16. Eigennamen und Beiwörter.

Wem in Baumeister's Ausg. der Vers 261 Κρείωνος φίλος υἱός, ἀμύμονος Ἀρτεπιβούλου, oder in der neuern Brandt's der folgende aufgestossen ist: 255 τοῦ δ' ἔβαλε τρυφάλειαν ἀμύμονα καὶ τετράχυτρον, dem wird beim Durchsehen meiner Thiernamenliste sofort eine Schwierigkeit in die Augen springen, welche keinesweges so gering anzuschlagen ist, wie sie auf den ersten Blick erscheinen mag. Mitunter nämlich, wird er bemerken, sind die Namen derartig gebildet und verwendet, dass jeder Unterschied zwischen Nomen proprium und gewöhnlichem Nomen überhaupt aufzuhören droht. Daher denn auch die Herausg. an den eben citirten Stellen in der Wahl der grossen und kleinen Anfangsbuchstaben schwankend geworden sind. An und für sich kann aus der Verwendung solcher Eigennamen weder ein Vorwurf gegen den Dichter noch ein Verdacht gegen die Überlieferung hergeleitet werden. Die griechische Sprache besitzt viele Substantiva, Adjectiva und Participia, die ohne die geringste Veränderung zugleich als Eigennamen einzelner Individuen gebraucht worden sind[134]. Noch häufiger als bei Menschen ist dieses einfache Verfahren begreiflicherweise bei Thieren beliebt worden, da diese ohnehin viel weniger als jene zur Bildung eigens für singuläre Fälle geprägter Individualnamen reizen. Und wenn sich sogar liebe Hausthiere, deren Individualität der alltägliche Verkehr mit ihnen leicht offenbarte und denen man daher gern Individualnamen gab, in der Regel doch mit einem aus dem schon vorhandenen Sprachschatze entlehnten Surrogate begnügen mussten[135], so darf von vorn herein angenommen werden, dass die übrigen Thiere vorkommenden Falls gewiss noch ungünstiger fuhren, weil dem einzelnen unter ihnen gar zu selten Gelegenheit wurde, mit seiner Besonderheit aus der Gattung hervorzutreten[136].

---

[134] Auch βάτραχος und μῦς gehören dahin. Pape's Übersicht über die Bildung der Personennamen, die Benseler in sein verdienstliches Wörterbuch der griech. Eigennamen mit herübernahm, genügt als Beispielsammlung.

[135] Man sehe die reichen Nachweise in den beiden Königsberger Dissertationen von Elim. Bäcker De canum nominibus graecis (1884) und Fr. Jeschonnek De nominibus quae Graeci pecudibus domesticis indiderunt (1885).

[136] Der Komiker Philemon (Fr. 89 K.) meint, jede Thiergattung habe ihr bestimmtes Naturell: alle Löwen seien muthig, alle Hasen feig u. s. w.; nur das

Unsere Frosch- und Mäusenamen bestätigen diese Annahme vollauf. Fortwährend klingen sie an Allbekanntes an: ja, sie verrathen ganz offenbar das absichtliche Bestreben, möglichst durchsichtig zu sein, unbeschadet einer gewissen Originalität, die ihnen trotz alledem dennoch inne wohnt. Das arme Mäuschen Ψιχάρπαξ nebst seinen unglücklichen Eltern Τρωξάρτης und Λειχομύλη und seinem mütterlichen Grossvater Πτερνοτρώκτης stellt die launige Erfindungsgabe des namenbildenden Dichters allerdings in ein ebenso günstiges Licht wie der böse Friedensstörer Φυσίγναθος samt seinen Erzeugern Πηλεύς und Ὑδρομέδουσα und seinem Bruder Πηλείων. Sobald man sich aber ernsthaft die Frage vorlegt, was denn eigentlich diese Benennungen zu Eigennamen stempelt, so geräth man bei der Mehrzahl in einige Verlegenheit. Analoge Composita wie δελεάρπαξ[137], πυλάρτης, ξυλοτρώκτης, σχινοτρώκτης, ὑδρόμυλος, ὑδρομύλη u. a. empfand der Grieche stets in erster Linie als adjectivische oder substantivische Beiwörter: das zeigt ihr Gebrauch. Selbst κηπεύς, κουρεύς, ποντομέδων, ποντομέδουσα u. a. sind keinesweges völlig zu Individualnamen erstarrt, sondern haben immer noch etwas von ihrer weitern Bedeutung als Gattungsbegriffe beibehalten.

Die Thiernamen der Batr. nun sind samt und sonders von der erwähnten Beschaffenheit. Weitaus die meisten tragen ganz und gar die Form und den Charakter der Beiwörter; selten reichen sie bis hart an diejenige Grenze heran, wo die Eigennamen sich schon äusserlich mit voller Deutlichkeit von den übrigen Nominalbildungen absondern. Das wird sicherlich immer das Loos gerade der *bilderreichen* Thiernamen bleiben, wie Grimm sie treffend genannt hat. Soweit also verdient unser Dichter gewiss keinen Tadel. Und hätte er sich darauf beschränkt, diesen von der Natur der Sache ihm vorgezeichneten Weg zu gehen, ohne ihn durch Nebenabsichten selber zu durchkreuzen, so würde sein Werk vermuthlich ein reineres und klareres Bild aufweisen als gegenwärtig, wo die noch erhaltenen Interpretationen Missverständniss über Missverständniss und die zahllosen Varianten Verderbniss über Verderbniss verrathen. Indessen der Dichter zog es vor, seinen Witz auch noch in wirklichen Beiwörtern, die er schuf, glänzen zu lassen, — Beiwörtern der Thiere, die seinen Thiernamen ähneln wie ein Ei dem andern. Er hat sie z. B. in der Schilderung der Krebse (294 ff.) so stark aufgetragen, dass über seine Absicht sich unmöglich

Menschengeschlecht vereinige die mannigfaltigsten und heterogensten Charaktere in sich. Dass diese Ansicht fast ebenso viel Falsches wie Richtiges enthält, weiss jeder, der die Thierwelt genauer beobachtet hat. Und doch ist der Ausspruch sehr bezeichnend.

[137] Leonidas Anth. Pal. VII 504, 3 λάβρου πέρκης δελεάρπαγος.

Jemand täuschen kann. Ich lasse es dahin gestellt, ob dieses Kunstprincip von weiser Ökonomie zeugt. Nur seine übeln Folgen sollen uns hier beschäftigen.

Ihrem äussern und innern Wesen nach decken sich — das muss festgehalten werden — die neu erfundenen, zum Theil übrigens wieder recht bilderreichen Beiwörter fast vollständig mit den Eigennamen. Bei diesen wie bei jenen machen nicht individuelle, sondern Gattungseigenschaften der betr. Thiere den einzigen Inhalt aus. Beschaffenheit, Lebensweise, Aufenthaltsort und dergleichen ebenso äusserliche als allgemeine Merkmale sind in beiden Kategorieen mit Vorliebe verwerthet worden. Nicht einmal die sprachliche Form weist einen durchgreifenden Unterschied auf. Aus dem Zusammenhange gerissen, hinterlassen die Eigennamen durchaus kein individuelleres Bild in unserer Phantasie als die Beiwörter. Es giebt gar kein äusseres Zeichen dafür, dass ΚΡΑΜΒΟΒΑΤΗϹ ein Individualname, hingegen ΛΟΞΟΒΑΤΗϹ (295) ein Gattungsbeiwort ist. Ebenso misslich steht es offenbar mit den Namen Πτερνογλύφος, Τυρογλύφος, Τυροφάγος, Πτερνοτρώκτης, Τρωγλοδύτης, Βορβοροκοίτης u. a.

Da ich selbst bereits betont habe, dass dieses verhängnissvolle Zusammenfallen zweier Wortgruppen, auf deren richtige Unterscheidung der Dichter mit Bestimmtheit rechnen musste, bis zu einem gewissen Grade unvermeidlich war, weil es zu sehr in der Natur der Sache begründet ist, so könnte diese ganze Auseinandersetzung, obenhin betrachtet, leicht als überflüssig erscheinen. In Wirklichkeit beruhen auf ihr, wie ich alsbald zeigen werde, tief einschneidende textkritische Resultate. Um so nothwendiger ist es, sich stets gegenwärtig zu halten, wie unzulänglich die Eigennamen und Beiwörter der Thiere, für sich betrachtet, von einander geschieden sind.

§ 17. Beinamen.

Die jedesmalige Scheidegrenze kann einzig und allein aus dem Zusammenhange erschlossen werden. Ist dieser ungetrübt, dann wird das Ziel zwar leichter zu erreichen sein als bei eingetretener Zerstörung, ganz sicher aber auch so nicht immer, weil des Dichters Absichten sich auf die eben geschilderte Art stellenweise durchkreuzen. Einen schlagenden Beweis dafür liefert gleich der Unglücksstifter, den der 12. Vs. als λιμνόχαρις πολύφημος einführt und der sich bald darauf (17) selbst als βασιλεὺς Φυσίγναθος vorstellt. Diejenigen Erklärer wenigstens, welche an die Richtigkeit der Überlieferung glaubten, wussten sich das vorliegende Problem meist nur durch die Voraussetzung zu lösen, der Froschkönig hätte neben seinem eigentlichen Namen noch einen Bei-

namen geführt. Aber wie lautete dieser? Darüber gingen die Meinungen wieder aus einander. Der Scholiast *D* erklärt das Beiwort πολύφημος ausdrücklich als ὄνομα βατράχου, und der Florentiner Paraphrast sah es genau ebenso an (τοῦτον δὲ ἐθεάσατο ὁ κατὰ λίμνην χαίρων Πολύφημος, den er nachher Φυσίγναθος nennt): beide glaubten somit, dass der volle Name gewesen sei Φυσίγναθος Πολύφημος. Anders der Verf. des deutschen *Froschmeuselers*, Georg Rollenhagen: *Sehbholt Bausback, der Frösche König, heisset griechisch Lymnocharis Physignatus;* und dass er mit dieser Auffassung nicht allein stand, erfahren wir aus Maittaire's *Adnotationes* p. 19, der ihr seinerseits gleichfalls beipflichtet.

Ähnlich wie dem Froschkönige erging es dem ruhmgekrönten Hauptheldeu der Mäuse, Μεριδάρπαξ, welcher schliesslich durch seine Tapferkeit die Entscheidung der Schlacht herbeiführt. Theils er selbst, theils sein Vater genoss die Auszeichnung eines Doppelnamens. Aus den Scholien geht hervor, dass Mehrere, welche 261 κρείωνος φίλος υἱὸς ἀμύμονος Ἀρτεπιβούλου lasen, dabei an das Nomen κρείων κρείοντος[138] dachten und unter diesem *Herrscher* den König Τρωξάρτης verstanden. Nach ihnen führte also der Vater des Μεριδάρπαξ den vollständigen Namen Τρωξάρτης Ἀρτεπίβουλος, und sie erzielten durch diesen verschmitzten Einfall noch den weitern Vortheil, dass der strafende Rächer, der ohne das Eingreifen des *deus ex machina* leicht das gesamte Froschgeschlecht vom Erdboden vertilgt hätte, zu einem leiblichen Bruder des unschuldig gemordeten Ψιχάρπαξ wurde. Baumeister's Text hingegen bietet, wie erwähnt, den fraglichen Vs. mit grossem Anfangsbuchstaben, sonst in der nämlichen Form. Hiernach würde der Name des Vaters vollständig Κρείων[139] Ἀρτεπίβουλος gelautet haben.

Im Grunde genommen wäre die Entscheidung über derartige Schwierigkeiten freilich unter normalen Verhältnissen nur eine Sache der Interpretation, nicht der Kritik. Aber falsche Interpretationen haben schon sehr oft zu verkehrten kritischen Maassregeln verführt. Die Batr. liefert für diesen alten Erfahrungssatz manche neue und lehrreiche Bestätigung. Beispielsweise gefiel dem Paraphrasten *O* der Doppelname Φυσίγναθος Πολύφημος augenscheinlich so gut, dass er auf den verdrehten Einfall kam, den hervorragendsten Helden der Mäuse gleichfalls mit zwei Namen

---

[138] *F*[r] hat diese regulärere Genitivform sogar im Texte.

[139] Baumeister p. 59: Κρείοντος *nomen cum* κρέας *(*κρειῶν *Hom.* ι *9),* κρέιον, κρειοδόκος *cohaerere videtur.* Ähnlich verstand es schon ein Schol. (w. s.). Peppmüller Philol. XLVIII 582 will gleichfalls Κρείοντος halten und beruft sich auf ein Fragment (Kinkel Epic. gr. fr. I p. 9 nr. 2), in welchem es heisst: παῖδα φίλον Κρείοντος ἀμύμονος, Αἵμονα δῖον. Liegt wirklich eine bewusste Anspielung hierauf von Seiten des Pigres vor, so kann Κναίσωνος als Parodie aufgefasst werden.

zu schmücken: das eine Mal (261ª) hat er ihn Μοιρωνάρπαξ getauft, das andere Mal (273) Μεριδάρπαξ. Warum? Vermuthlich, weil er in seiner Textrecension den allerdings nicht schönen Vs. 261ª Μεριδάρπαξ ὄρχαμος μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα, den ihm die Flor. Familie darbot, nicht leiden mochte, den er infolge dessen auf eigene Faust nach seiner Weise in Μοιρωνάρπαξ ὄρχαμος αἰνῷ ἶσος Ἄρηι 'verbesserte'. Zu solchen thörichten und nutzlosen Gewaltstreichen führte mit der Zeit die seltsame Theorie der Doppelnamen, die lediglich der mangelhafte Unterschied zwischen Beiwörtern und Eigennamen erzeugt hat!

Beinamen (Cognomina) giebt es nicht in der Batr., folglich auch keine Doppelnamen: dieser Satz steht so sicher fest wie nur möglich. Alle Versuche, dem Gedichte Beinamen aufzudrängen, sind bisher fehlgeschlagen und müssen rettungslos fehlschlagen, solange die bessere Überlieferung ihnen wie jetzt allen und jeden festen Halt unbedingt versagt. Dass dies letztere ausnahmslos auch von den eben herangezogenen Beispielen gilt, hoffe ich unten (s. auch den Commentar) bewiesen zu haben. Pigres wollte meines Erachtens den Frosch erst allgemein unter der scherzhaften Bezeichnung λιμνόχαρις πολύφημος (*vielquakende Sumpfzier*) einführen, ehe er uns ein einzelnes Individuum dieser so charakterisirten Thiergattung mit Namen nannte, und verwendete auch ἀρτεπίβουλος nur als adjectivisches Epitheton, nicht als Beinamen[140].

§ 18. Beiwörter als Eigennamen.

Ohne Frage sind die beregten Zweifel und Irrthümer viel früher entstanden, als wir jetzt noch nachweisen können. Anders lassen sich manche Interpolationen überhaupt nicht genügend erklären, und zwar solche, deren Unechtheit vollkommen klar auf der Hand liegt. Zu ihnen gehört die übel berufene Stelle

210 Ἀρτοφάγος δὲ Πολύφωνον κατὰ γαστέρα τύψεν·
ἤριπε δὲ πρηνής, ψυχὴ δὲ μελέων ἐξέπτη.
Λιμνόχαρις δ' ὡς εἶδεν ἀπολλύμενον Πολύφωνον,

welche trotz ihrer höchst bedenklichen Metrik mit merkwürdiger Zähigkeit ihren Platz in der Vulgata behauptete. Baumeister und Abel haben die Verse nicht einmal eingeklammert, Brandt sie wenigstens noch im Texte geduldet. Die Oxf. Familie kennt die Verse nicht; erst durch die Flor. sind sie zu unverdienten Ehren gelangt (s. § 13 die Tabelle). Unser Interesse hier erregen sie vor Allem wegen des Ausdrucks Λιμνό-

[140] Schon Alkiphron scheint entgegengesetzter Meinung gewesen zu sein, wenn anders er nach Ἀρτεπίβουλος seinen Parasiten Ἀρτεπίθυμος benannte: s. § 26.

χαρις, den wir im Laufe der bisherigen Untersuchung nur als Beiwort und Beinamen in Betracht ziehen konnten und der nun auch noch die dritte und letzte Stufe, die der reinen Eigennamen, in Besitz zu nehmen ernstlich Miene macht. Ja, er tritt mit diesem Bemühen nicht einmal allein in die Schranken, sondern verbrüdert mit einem Namensvetter, Ὑδρόχαρις, dem er gewiss erst selber das Leben gab; denn die Quelle, aus welcher der Vs. 227 Ὑδρόχαρις δ' ἔπεφνεν Πτερνοφάγον βασιλῆα herstammt, ist dieselbe Florentiner, und das kläglicher noch als zuvor missrathene Metrum macht hier wie dort alle Liebesmühe um ihre Rettung zu Schanden. Unter so bewandten Umständen kann selbstverständlich keine Rede davon sein, dass Λιμνόχαρις und Ὑδρόχαρις, weil sie sich gegenseitig stützen, echte Eigennamen repräsentiren und gegen meine Auffassung von λιμνόχαρις πολύφημος (12) streiten. Vielmehr liefern sie den unumstösslichen Beweis, dass echte Beiwörter zur Annahme unechter Eigennamen verführt haben. Das substantivische λιμνόχαρις verfiel diesem Schicksale und ebenso das adjectivische πολύφημος: das erstere wurde zunächst zum Eigennamen und rief alsdann durch Analogiebildung den Ὑδρόχαρις ins Dasein; das zweite nahm einen sehr ähnlichen Verlauf, der indessen eine kleine Variation erlitt durch frühzeitiges Eindringen des Glossems πολύφωνος an Stelle der ursprünglichen La. πολύφημος (s. Schol. zu Vs. 12). Die Flor. Familie gab diesem Glosseme schon in Vs. 12 Raum und erhob es folgerichtig genau in der nämlichen Form zum Eigennamen, während der vorige Paragraph uns lehrte, dass Andere dasselbe Ziel bereits mit πολύφημος erreichten.

Dies sind die Gründe, die mich zwangen, in der Thiernamenliste die drei Frösche Λιμνόχαρις, Ὑδρόχαρις und Πολύφωνος als spätere, unechte, verwerfliche Erfindungen zu bezeichnen. Der Interpolationsprocess in allen seinen Phasen tritt bei ihnen mit so grosser Deutlichkeit zu Tage, die begleitenden Umstände (man denke nur an die Vernachlässigung der gewöhnlichsten prosodisch-metrischen Gesetze) sind so gravirend, dass dieses Ergebniss wohl zu den sichersten gezählt werden darf, welche sich bei Abwägung des Werthes der Oxf. und der Flor. Handschriftenfamilie herausstellen. Siegreich behauptet die erstere einstweilen die Oberhand in diesem Wettstreite. Ob für die Dauer, wird sich bald zeigen.

§ 19. Eigennamen als Beiwörter.

Da nunmehr feststeht, dass echte Beiwörter zur Annahme unechter Eigennamen verführt haben, so muss von vorn herein auch mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass gelegentlich einmal gerade der

umgekehrte Fall eintrat. Echte Eigennamen konnten unter ungünstigen Verhältnissen missverstanden und für Beiwörter genommen werden. In der That liefert uns die schwer geschädigte Schlachtscene auch für diese Art von Verderbniss einige überzeugende Beläge. Ich berufe mich vor Allem auf die folgende Stelle:

253 ἦλθε διὰ προμάχων καὶ ἀκόντισεν ὀξύςχοινον·
οὐ δ' ἔρρηξε cάκος, cχέτο δ' αὐτοῦ δουρὸς ἀκωκή.
οὐδ' ἔβαλε τρυφάλειαν ἀμύμονα καὶ τετράχυτρον
δῖος Ὀριγανίων, μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα.

Dass die vier Verse in der Flor. Familie fehlen, spricht nach dem Endergebnisse der vorangeschickten Untersuchung nicht zu ihren Ungunsten. Im Gegentheil: da sie in der Oxf. und allen ihr verwandten Handschriftenfamilien vorhanden sind, so haben sie die eben als besser erkannte Überlieferung auf ihrer Seite. Grammatisch und metrisch sind sie tadellos. An Schwierigkeiten fehlt es ihnen allerdings nicht: aber das ist noch kein ausreichender Grund, sie mit der Sippe *L* einfach wegzustreichen. Sehen wir sie uns daher genauer an. Offenbar redet der Verf. von dem Misserfolge zweier Kämpfer. Beide müssen dem Froschgeschlechte angehören, weil der erstere eine Spitzbinse als Waffe führt, die von Mäusen nie gebraucht wird, und weil es von dem zweiten gleich im nächsten Verse, der auf die fragliche Stelle folgt, also heisst: ὃc μόνος ἐν βατράχοιcιν ἀρίcτευεν καθ' ὅμιλον (257). Dieser zweite Kämpfer wird deutlich bei Namen genannt, Ὀριγανίων, und ausdrücklich als gar gewaltiger, dem Ares vergleichbarer Held geschildert. Worin besteht nun seine Heldenthat? Einzig und allein darin, dass er den Helm eines Mäusekämpen — verfehlt! Sollte er im Ernst so einfältig gewesen sein, statt nach dem Leibe des Gegners nach dessen Helm zu zielen[141]? Was kam denn auf den Helm an? Und wenn etwas auf ihn ankam, warum erfahren wir nichts davon? Warum steigert der Verf. gar noch unsere begreifliche Verlegenheit durch die Beiwörter ἀμύμονα καὶ τετράχυτρον, wenn er uns über den wichtigsten Punkt, weshalb eigentlich dieser merkwürdige Helm ein so verlockendes Angriffsobject bot, nicht das Geringste zu sagen weiss? Endlich: was bedeutet das zweite Epitheton des Helms, τετράχυτρον? Auf alle diese Fragen erhalten wir keine genügende Antwort. Die Stelle bleibt in ihrer vorgelegten Fassung ein dunkles Räthsel. Sobald wir aber Τρυφάλειαν und Τετράχυτρον als Eigennamen verstehen, fällt unverkennbar alsbald ein heller Lichtstrahl in die Dunkelheit, weil nun gleich ein vernünftiges Angriffsobject

[141] Es braucht wohl kaum besonders bemerkt zu werden, dass zwischen οὐ δ' ἔρρηξε 254 und οὐδ' ἔβαλε 255 ein grosser Unterschied ist.

zum Vorschein kommt. Die Verbindung ἀμύμων Βορβοροκοίτης 226 unterstützt diese Auffassung, ebenso der mehrfach genannte Mäuseherold, ἀμύμων Ἐμβασίχυτρος. Ganz in Ordnung ist die Stelle freilich immer noch nicht; denn der erstere jener wiedererstandenen Namen erregt durch sein Geschlecht Bedenken (Weiber kämpfen in keinem der beiden Heere mit). Doch genügt, meine ich, die schon von dem Corrector in V^a vorgenommene Änderung eines einzigen Buchstaben: Τρυφάλειον.

Übrigens bin ich nicht der Erste, der Eigennamen zu erkennen glaubt, wo Andere blosse Beiwörter sahen. Lycius bereits verstand Τετράχυτρος ebenso wie ich, und viel früher schon muss einer unserer älteren Scholiasten (*M*) beide fragliche Ausdrücke in derselben Weise aufgefasst haben. Seine Interlinearbemerkung zu 258 ὁ δ' [Origanion] ὡς ἴδεν, οὐχ ὑπέμεινεν ist jetzt zwar leider am Ende durch Beschneiden der Hs. verstümmelt, aber zum Glück nicht bis zu völliger Unverständlichkeit. Das Schol. lautet: τοὺς δύο, τόν τε τρυφα$^{\lambda}$ καὶ ... und muss jedenfalls so ergänzt werden: τοὺς δύο, τόν τε Τρυφάλ[ειον] καὶ [τὸν Τετράχυτρον]. Die Richtigkeit dieser Ergänzungen wird bestätigt durch die Scholien *M* zu 255 τὸν κρείττονα ποντικόν und καὶ τετραφάλειον μῦν. Wenigstens also steht zweierlei vollkommen fest: 1) dass der Scholiast *M* in den betr. beiden Wörtern Eigennamen erkannte und 2) dass er das erstere gleichwie das zweite als Masculinum las. Und gerade dies giebt den Ausschlag; denn da *M* gegenwärtig im Texte genau dasselbe liest, was alle Übrigen lesen, d. i. τρυφάλειαν, so ist hiermit der urkundliche Beweis erbracht, dass durch die Überlieferung Eigennamen zu blossen Beiwörtern geworden sind. Der Urheber jener Scholien nämlich muss unbedingt einen andern Text als den jetzigen des Cod. *M* vor sich gehabt haben, jedenfalls einen Text, in welchem die bezüglichen Individualnamen noch vollkommen klar als solche erkennbar waren und welcher erst nachträglich von der Vulgata verdrängt wurde.

Der eine Name (Τρυφάλειος) ist — das hoffe ich bewiesen zu haben — nach Eintritt einer leichten Verderbung zum gewöhnlichen Substantivum, der andere (Τετράχυτρος) ohne Weiteres zum adjectivischen Beiworte herabgesunken. Ähnlich, ja noch schlimmer erging es dem Namen Κναίσωνος 261, welchen erst meine Ausg. wieder ans Licht gezogen hat, nachdem er zu κρείωνος (κρείοντος), *des Herrschers* (s. § 17), gemacht oder auf andere Weise verunstaltet worden war. *L* liess sowohl Κναίσωνος als auch die Verse 253—256 fallen: weil er Ἀρτεπιβούλου für einen Eigennamen hielt, ersetzte er Κναίσωνος durch ἐγχέμαχος, und weil er τρυφάλειαν ἀμύμονα καὶ τετράχυτρον nicht verstand,

strich er die ganze schwierige Stelle. Dass dies der wirkliche Hergang war, würde nur dann mit Erfolg bestritten werden können, wenn sich 253—256 samt Κναίσωνος als Interpolationen nachweisen liessen. Dazu aber fehlt jeder feste Anhalt.

§ 20. Frosch- und Mäusenamen verwechselt.

Bei aller Anerkennung, welche das Wortbildungstalent des Dichters verdient, lässt sich den vorgeführten Thatsachen gegenüber doch nicht wohl leugnen, dass einige seiner Thiernamen gleich bei ihrem Entstehen von minderer Durchsichtigkeit gewesen sein müssen, als ihnen zu wünschen war, und dass demnach Missverständnisse noch anderer Art als die eben besprochenen kaum ausbleiben konnten. Vor Allem hätte Pigres darauf Bedacht nehmen sollen, durch recht charakteristische Merkmale die beiden feindlichen Parteien aufs schärfste von einander zu trennen, damit nicht da, wo sie hart zusammengerathen, die heillosesten Verwechselungen entstünden. Ob diesem billigen Verlangen in ausreichendem Maasse Rechnung getragen worden ist, wird, fürchte ich, Manchem zweifelhaft vorkommen, der die Namenliste[142] darauf hin mustert; denn er findet — überraschend genug — zwei Namen, Κοστοφάγος und Λι(c)τραῖος, sowohl unter den Fröschen als auch unter den Mäusen aufgeführt. Natürlich können sie als Zwitterwesen nicht dem eigenen Kopfe des Dichters entsprungen sein. Aber ganz ohne jede eigene Schuld wird es sich kaum zugetragen haben, dass der Verf. so gröblich missverstanden wurde.

Betrachten wir zuerst den Λι(c)τραῖος 226. Zu den Mäusen muss ihn *Z* gerechnet haben[143], nach seiner La. Λιτραῖον δ' ἄρ' ἔπεφνεν ἀμύμων Βορβοροκοίτης zu urtheilen; zu den Fröschen hingegen *ΠΩ*, weil sie Ἐμβασίχυτρος statt Βορβοροκοίτης geben. *M*, bei welchem das Anfangswort Λιστραῖον lautet, erläutert dies durch die Interlinearglosse βάτραχον. Dafür scheinen auch die analog gebildeten Froschnamen Λιμναῖος, Πρασσαῖος und Σευτλαῖος zu sprechen[144]. Allein während diese drei allem Anscheine nach entweder dem Aufenthaltsorte oder der Farbe des Thieres angepasst sind, widerstrebt Λι(c)τραῖος hartnäckig einer

[142] Die dort beigesetzten Hss.-Siglen beziehen sich theilweise nur auf die Form der Namen, nicht auf ihre Erklärung; denn der letztern ermangeln viele Hss. (auch *L*) ganz.

[143] Desgleichen *F*, der neben 209 auf dem Rande Ὠκυμίδην δ' ἄχος εἶλε καὶ ἤλασεν δξέϊ σχοίνῳ Λιτραῖον hat.

[144] Die blosse Endung ist nicht entscheidend: vgl. Καλαμίνθιος — Τρυφάλειος, Φυσίγναθος — Ἐμβασίχυτρος, Κραμβοβάτης — Τρωγλοδύτης Πτερνοτρώκτης, Ὀριγανίων Πηλείων — Κναίσων.

solchen Deutung. Von λίτρα abgeleitet[145], würde es höchstens etwa *Pfundner* bedeuten und ebenso gut eine wohlgenährte Maus als einen dicken Frosch bezeichnen können, also durchaus zweideutig bleiben. Geeigneter erscheint deshalb die Schreibung mit c, weil alsdann der Name im Sinne von *Gräber, Wühler*[146] nur auf eine Maus gehen kann. Wie dem auch sei, giebt der Fall eine treffende, urkundlich gesicherte Bestätigung ab für meine Behauptung, dass Ursachen vorhanden waren, welche in Wirklichkeit dahin führten, Frosch- und Mäusenamen mit einander zu verwechseln.

Mich hat diese unerfreuliche Beobachtung lange Zeit lebhaft beschäftigt[147], und dennoch muss ich bekennen, dass ich das Thema immer noch nicht ganz ohne das unbehagliche Gefühl einer gewissen Unsicherheit berühre. Das Material, mit dem wir dabei zu wirthschaften gezwungen sind, ist gar zu wenig Vertrauen erweckend. Es entstammt durchweg der notorisch überaus zerrütteten Kampfbeschreibung, die gegenwärtig, wenn man auch von allem Andern absieht, schon durch ihre farblose Monotonie, wie sie jetzt vorherrscht, geradezu niederdrückend wirkt. Nicht einmal immer die Namen heben sich noch deutlich erkennbar aus der jetzigen trümmerbedeckten Einöde heraus oder klar von einander ab. Ob die feindlichen Thiere nach ihren körperlichen Merkmalen oder nach ihrer gewohnheitsmässigen Lebensweise oder nach sonstigen Kennzeichen benannt worden sind, ist stellenweise von so geringer Klarheit, dass z. B. die Frösche Πρασσαῖος und Σευτλαῖος sich auf den ersten Blick neben Πρασσοφάγος und Κραμβοφάγος wie gleichbedeutende Namensvettern ausnehmen und mehr an Frass als an Farbe erinnern. Wäre Ὠκιμίδης 214 nicht in den meisten Hss. durch seine Waffe, die Spitzbinse, als Frosch gekennzeichnet, so würde er fast eher für eine Maus gelten dürfen; denn ὤκιμον ist ein Gewächs des Küchengartens, das die Menschen als Zukost assen und das, wenn Psicharpax es ernst meint mit seiner Versicherung αὐτὰρ ἔμοιγε, ὅσσα παρ' ἀνθρώποις, τρώγειν ἔθος (34), auch von Mäusen nicht verschmäht wurde[148].

---

[145] Palladas Anth. Pal. XI 204 ῥήτορα Μαῦρον ἰδὼν ἐτεθήπεα, ῥυγχελέφαντα, χείλεσι λιτραίοις φθόγγον ἱέντα φόνον. — Φιτραῖος von φιτρός *Klotz, Block*? Das käme etwa auf dieselbe Bedeutung hinaus wie Λιτραῖος.

[146] Abgeleitet von λίστρον (das Hesych. durch ξυστήρ, σκαφίον erklärt; vgl. λιστραίνω = σκάπτω), nach der Analogie von Ἀσαῖος, Ἀστραῖος, Δαφναῖος, Εἰρηναῖος, Θεριναῖος, Θυννaῖος u. a. Bei Lycius liest man: Ληστραῖος *'praedator, grassator'; sed* Λιστραῖος *'derasor' fuerit aut 'fossor'*.

[147] Für einige naturwissenschaftliche Mittheilungen bin ich Otto Keller, Max Braun und Franz Olck zu Dank verpflichtet.

[148] Babr. 108, 4 ὁ δ' οἰκόσιτος [μῦς] πρότερος ἦλθε δειπνήσων ἐπὶ τῆς ἀρούρης

Z erster Hand bringt diesen Ὠκιμίδης, den er mit leichter Verschreibung ὠκαμειδης nennt, in folgenden Zusammenhang (Vs. 210—213, 216, 217 fehlen):

209 Ceutλαῖον δ' ἄρ' ἔπεφνε βαλὼν κέαρ Ἐμβασίχυτρος.
214 Ὠκιμίδης ἁπαλοῖο δι' αὐχένος· ἦλασε δ' ἔγχος·
215 οὐ δ' ἐξέσπασεν ἔγχος ἐναντίον. ὡς δ' ἐνόησε
218 Κουστοφάγον φεύγοντα, βαθείαις ἔμπεσεν ὄχθαις.

Zwischen 209 und 214 besteht augenscheinlich kein richtiger Zusammenhang, ebensowenig zwischen 214 und 215, und auch sonst mangelt es nicht an Anstössen. Trotzdem geht aus dieser Stelle mit einiger Bestimmtheit soviel hervor, dass Ὠκιμίδης als Gegner des Κο(υ)στοφάγος auftritt, letzterer also, falls man jenen richtig als Frosch deutet, als Maus verstanden werden muss. Ob der Glossograph in *Z* derselben Meinung war, ist ungewiss. Er corrigirte den Fehler des Textes κουστοφάγον, indem er κοc an den Rand schrieb und begründend dazu die Glosse βοτανη fügte, leitete also den Namen jedenfalls von κόστος ab, unterliess jedoch anzugeben, welcher Thiergattung er das davon benannte Individuum zugetheilt wissen wollte. Der Paraphrast *O* betrachtete es als Frosch (216), desgleichen der Scholiast *Π*[A] zu 218 mit Anderen[149]. Indessen den κόστος samt Zimmt, Kardamom, Anis u. s. w. rechnet Theophrast[150] zu den ausländischen Gewürzen, die in Griechenland eingeführt wurden und die nach Diodor vorzüglich im wasserarmen *glücklichen* Arabien gediehen. Sie trieben dort so üppig

---

ἄρτι χλωρὸν ἀνθούσης· τρώγων δ' ἁραιὰς καὶ διαβρόχους σίτου ῥίζας μελαίνῃ συμπεφυρμένας βώλῳ κτέ. Hor. Sat. II 6, 88 (von der die Stadtmaus bewirthenden Feldmaus) *cum pater ipse domus palea porrectus in horna esset ador loliumque, dapis meliora relinquens.*

[149] Unter denen, die mit der Flor. Familie die Verse 216, 217 als echt anerkannten, müssen Einige den Κοστοφάγος für einen Frosch gehalten haben.

[150] Π. φυτ. IX 7, 3. — Diod. II 49, 3 τοῦ δὲ κόστου καὶ κασίας, ἔτι δὲ κιναμώμου καὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων, χόρτοι καὶ θάμνοι βαθεῖαι τοσαῦται πεφύκασιν, ὥστε τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοις σπανίως ἐπὶ βωμοὺς θεῶν τιθέμενα παρ' ἐκείνοις καὶ κριβάνων ὑπάρχειν ἐκκαύματα, καὶ τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοις μικρῷ δείγματι ὑπάρχοντα παρ' ἐκείνοις στιβάδας οἰκετικὰς ἐπὶ τῶν οἰκιῶν παρέχεσθαι. Mit Zimmt und Kassia wird κόστος auch bei Theophr. π. ὀσμῶν 7, 34 zusammengestellt, und kurz vorher heisst es dort § 32: τὸ δὲ κινάμωμον δριμύτητά τινα μετρίαν μετὰ θερμότητος [ἔχει]. παραπλησίως δὲ καὶ τὸ κόστον. ἡ δὲ κασία τούτων ὑπερβάλλει θερμότητι καὶ δριμύτητι καὶ στύψει. Vgl. Reinhold Sigismund Die Aromata in ihrer Bedeutung für Religion, Sitten, Gebräuche, Handel und Geographie des Alterthums (Leipzig 1884) S. 33, der die Wurzel als *walzenförmig, runzelig, braunroth* schildert; sie habe *gewürzhaften Geruch und aromatisch-bittern Geschmack.* S. 173: *Dass Narde, Kostos, der Pfeffer aus Indien in den Handel kamen, war ebenfalls bekannt.* Vgl. ferner daselbst S. 194. 209.

ins Strauchwerk, dass die Bewohner sie verschwenderisch sogar als Heizmaterial und als Bettstreu für Sclaven benutzten, während sie ausserhalb Arabiens nur *spärlich auf Götteraltäre niedergelegt wurden.* Etwa als Fressen für Frösche? Schwerlich. Eher mochten sich Mäuse daran gütlich thun, die in Tempeln bekanntlich keine seltenen Gäste waren. Klagt doch in Vs. 179 Athene selber über den Schaden, den sie hier anrichteten: κακὰ πολλά μ' ἔρεξαν στέμματα βλάπτοντες καὶ λύχνους εἵνεκ' ἐλαίου. Was von der Kostoswurzel berichtet wird, dass sie einen aromatisch-bittern Geschmack habe, erinnert unwillkürlich an ähnliche Gewürze der heutigen Küche und an das bekannte Wort vom *Mäusedreck unterm Pfeffer* (bezw. *Koriander*)[151].

Wenn demnach die Etymologie von Κοστοφάγος, welche der Glossograph *Z* voraussetzt, die richtige ist, so deutet sie vielmehr auf einen Mäuse- als auf einen Froschnamen. Aber bei einem andern Glossographen finde ich noch eine Spur, die nothwendig auf eine zweite Etymologie führt: κῶστος ἡ ἀθάρα *O*$^{\kappa}$. Gemeint ist ἀθάρη *Weizenmehlbrei;* und zieht man mit Ilgen die Hesych. Glossen κοσταί· κριθαί — ἀκοστή· κριθὴ παρὰ Κυπρίοις — ἀκοστήσας· κριθιάσας, ἀδδηφαγήσας heran, so leuchtet ein, dass κῶστος nur andere Schreibung für κόστος oder κοστή ist[152] und *Mehl* (von Weizen oder Gerste) oder *Gebäck* bedeutet[153]. Also spricht auch diese zweite Etymologie für die Hypothese, dass ein Mäusename in Κοστοφάγος steckt, kein Froschname.

Weitere Erwägungen ergeben, wie wir gleich sehen werden, dasselbe Resultat. Bevor ich dazu übergehe, sei hier zum Schlusse nochmals betont, dass der Nachweis ehemals in die Batr. eingedrungener Vertauschungen von Frosch- und Mäusenamen Hauptzweck des vorliegenden Paragraphen ist. Habe ich ihn erreicht, dann müssen wir selbstverständlich auch mit diesem Factor rechnen und seine Consequenzen prüfen, wenn wir uns das höhere Ziel stecken, den echten Text und das rechte Verständniss des Gedichtes wiederzugewinnen.

§ 21. Namen vom Frass der Thiere.

Frisst der Frosch Kohl, Lauch und andere solche Küchenpflanzen? Naturkundige werden trotz Vs. 53—55 zu der Frage lächelnd den

[151] S. das Grimm'sche Wörterbuch, dem ich nur das Sprichwort entnehme: *Der Mausdreck will allzeit unter den Pfeffer.* Natürlich sind dort auch die bekannten Stellen aus Goethe zu finden. Vgl. noch Epistulae obscurorum virorum (Leipzig 1869) p. 419: *sicut stercus muris inter piper.*

[152] Die Texte der Batr. schwanken zwischen Κοστοφάγος, Κωστοφάγος und Κουστοφάγος.

[153] Schol. A zu Hom. Z 506 κυρίως δὲ πᾶσαι αἱ τροφαὶ ἀκοσταὶ καλοῦνται παρὰ Θεσσαλοῖς, ὡς καὶ Νίκανδρος.

Kopf schütteln. Wie kommen denn aber Κοστοφάγος, Κραμβοφάγος und Πρασσοφάγος in den Katalog der Froschnamen? Aus der Überlieferung natürlich. Zwei von diesen seltsamen Eindringlingen haben bei ihr sogar besonderes Glück gemacht: der *Kohlfrass* und der *Lauchfrass*. Es hat lange gedauert, ehe man sich von der Widersinnigkeit dieser beiden Froschnamen überzeugte. Rollenhagen, von dem jene ihre Verdeutschung herrührt, lässt in seiner Nachdichtung (1595) sein mehr, als billig ist, redseliges Mäuslein *Bröseldieb* sich ganz naiv so über die wichtige Ernährungsfrage der Frösche und Mäuse aussprechen (II 6, 3):

Insonderheit ist mir nicht eben[154],
Das ich mich solt in Gefahr geben,
Umb ein Mahlzeit mein Leben wagen,
Die ich nicht ass bey meinen Tagen.
Denn[155] *Rettich, Muntz*[156]*, Kohl, Kürbsen, Reiss,*
Petersilg, Würmlein roth und weiss,
Der Krebs und Fischleich[157] *im Geröhr,*
Bienen, Mücken und feist Gemöhr[158]*,*
Davon ihr Wasser-Herren zehrt,
Sind bey meinem Geschlecht unwerth.
Ich ess was die Menschen gern schmecken,
Die murben dreygebacken[159] *Wecken,*
Schleyrküchlein[160] *mit Schwaden*[161] *gemengt*[162]*,*
Ein Stück Schincken im Rauch gehengt,
Kalbsleberlein im weissen Hembd,
Frische Kess[163] *mit Milch uberschwemt,*
Gut Honigkuch bleibt unvergessen,
Als die Engel selbst möchten essen.
Und was die Köch sonst zum Wolleben
Bereiten und zu essen geben,
Mit Zucker, Rosin, Wurtz[164] *und Wein,*
Davon hab ich alzeit das mein.

---

[154] D. i. genehm, gelegen (nach K. Gödeke, Leipzig 1876, dem auch die übrigen Erklärungen angehören).

[155] *Was Homerus meint, das die Frösch essen.* Randnote Rollenhagen's. Desgleichen weiter unten: *Der Meuse Leckerbisslein.*

[156] Minze, *mentha.*

[157] Nicht *Fischlein,* wie irrthümlich bei Gödeke steht.

[158] Fetter Schlamm! [159] Vgl. Zwieback.

[160] Feine Eierspeise. [161] Schnittlauch, *allium.*

[162] Gödeke irrig *durchmengt.*

[163] Käse. [164] Würze.

Darumb, halt ich, wird Niemand rathen,
Das ich mit Gefahr such ander Braten,
Oder das ich mein junges Leben
Umb der gantzen Welt Schetz solt geben.

Erst die späteren Ausgaben seines Werkes versah Rollenhagen mit folgender Entschuldigung wegen der Thiernamen: *Denen* [Namen] *wir auch dieselbigen, so Homerus gemacht, beysetzen. Denn ob gleich unser Frösch keinen Kohl beissen, Lacktuc, Lauch oder Muntz essen, lassen wirs doch der Antiquitet halben also bleiben*[165]. Der Gedanke also, diese vermeintliche Antiquität könnte sich, bei Lichte betrachtet, als eine Novität oder doch mindestens als unhomerisch herausstellen, ist ihm augenscheinlich nicht aufgestiegen. Er mag sich, wie so mancher geschultere Exeget, mit der Erfahrung beruhigt haben, dass Verstösse gegen die Naturlehre nichts Seltenes in der Thiersage sind. Ob sie aber auch dann hingenommen werden dürfen, wenn sie das diametrale Gegentheil von dem herbeiführen, was bezweckt wird, hat Rollenhagen wohl schwerlich bedacht. In der Batr. geht geradezu das Verständniss der sagenhaften Erzählung vom Frosch- und Mäusekampf zu Grunde, wenn die Namen aufhören richtig unterscheidbar zu sein, d. h. wenn sie derartig gegen ihren eigentlichen Zweck verstossen, dass sie ein ganz anderes Thierbild in unserer Phantasie hervorrufen, als sie sollen. Welcher gesunde Mensch denkt denn bei dem Thiernamen *Kohlfrass*[166] nicht vielmehr etwa an eine Raupe als an einen Frosch? Wem dämmert denn aus den Namen Πρασσοφάγος und Τυροφάγος die leiseste Ahnung auf, dass dieselben bestimmt sind, zwei Individuen ganz verchiedener Thiergattungen zu bezeichnen? Individualnamen von solcher Beschaffenheit können durch keinerlei Berufung auf sonstige Verstösse der Thierfabel gegen die Naturlehre vertheidigt werden. Sie müssen einfach als total misslungen gelten, weil sie ihren Hauptzweck ganz und gar verfehlen.

Zum Glück lässt sich nun ausserdem noch beweisen, dass Κραμβοφάγος und Πρασσοφάγος gar keine unantastbare, durch das Alter geheiligte, echte *Antiquität* sind, sondern offenbare Interpolationen. Ihre

[165] Er übersetzt Καλαμίνθιος *Müntzenfrass* und Σευτλαῖος *Beyssköler*. Die neueste mir bekannte deutsche Übertragung des *Froschmäusekrieges* rührt von Paul Mitzschke her, 1892 (Hallesche Bibl. d. Gesamtlitt. Nr. 622). Hier fand ich unter den Froschnamen diese: Κοστοφάγος *Schlingwurz*, Κραμβοφάγος *Kohlschlinger*, Ὀριγανίων *Wurstkrautschlinger*, Πηλεύς *Schlammbeiss*, Φιλτραῖος (226 ci. Ilgen) *Möhrenverehrer*, Πρασσοφάγος *Lauchschling*.

[166] Borheck zu 217: Κραμβοφάγος *ein Kohlesser, ist ein angemessener Froschname*. Ich hoffe, dass nicht jeder dieses Urtheil zu unterschreiben willens sein wird.

Existenz beruht lediglich wieder auf der Flor. Handschriftenfamilie und den nächsten Verwandten derselben; die Oxf. hat dafür 218 Κο(υ)στοφάγον und 232 Πρασσαῖος, welche beide bereits oben zur Sprache gekommen sind. Doch blieb dort die Frage eine offene, ob Namen wie Πρασσαῖος und Ὠκιμίδης vom Frass oder vielmehr von der Farbe der Thiere hergenommen seien. Wir werden uns jetzt unbedenklicher für die zweite Alternative entscheiden dürfen. Wir müssen sogar noch einen Schritt weiter thun: kein einziger gut beglaubigter Froschname ist von der Nahrung des Thieres abgeleitet, während gerade solche Ableitungen unter den Mäusenamen besonders häufig vorkommen. Mit anderen Worten: von ihrem Frass waren ursprünglich nur Mäuse benannt, niemals aber Frösche. Wie sehr dieses streng innegehaltene Gesetz auf bewusster Absicht des Dichters beruht, empfindet man gleich, sobald man sich der Eingangsreden des Φυσίγναθος und Ψιχάρπαξ erinnert, namentlich der ironischen Worte des erstern gedenkt: ξεῖνε, λίην αὐχεῖς ἐπὶ γαστέρι (57). Naschhaftigkeit und Völlerei sind Eigenschaften der Maus, nicht des Frosches. Diesen wohl begründeten Erfahrungssatz hat Pigres mit feiner Berechnung ebensowohl für die Eingangsreden wie für die Namenbildung verwerthet. Den Interpolatoren ist der hübsche Zug vollständig entgangen; denn sie haben ausser dem missverstandenen Κοστοφάγος auch noch aus eigener Mache einen Κραμβοφάγος und Πρασσοφάγος, ja — um der Thorheit die Krone aufzusetzen — sogar einen Ὑδροφάγος unter die echten Froschnamen eingeschwärzt.

Da unter solchen Umständen der Κοστοφάγος allen und jeden Anhalt an den Fröschen verliert, wird er mit um so grösserer Bestimmtheit unter die Mäuse zu setzen sein, wohin er auch theils nach seiner etymologischen Bedeutung, theils nach dem indirecten Zeugnisse von *Z* (S. 83) gehört. Und fassen wir zusammen, was im vorigen und in diesem Paragraphen, besonders hinsichtlich des Κραμβοφάγος und Πρασσοφάγος, ausgeführt worden ist, so kann unmöglich in Abrede gestellt werden, dass *Z* seine Vorzüge vor *L* abermals auf das Glänzendste bewährt hat.

Übrigens will ich nicht versäumen, im Anschlusse hieran gleich darauf hinzuweisen, dass die Liste der Mäusenamen von *L* samt Genossen ebenfalls um einige vom Frasse hergenommene Exemplare bereichert worden ist. Dahin gehören Ἀρτοφάγος, Πτερνοφάγος und Σιτοφάγος. Ich kann über sie kurz hinweggehen. Der erstgenannte wurde an einer Stelle verwendet, deren Unechtheit ich bereits dargelegt habe (§ 18). Dasselbe gilt von dem zweiten, der durch den falschen Froschkämpen Ὑδρόχαρις sein Leben verliert (s. ebenda). Der dritte endlich wird noch in anderem Zusammenhange zur Sprache

kommen (§ 22 und 23). Hier genüge einstweilen der Hinweis auf seine schwache äussere Beglaubigung und auf die soeben behandelten analogen Fälschungen.

§ 22. Homonyme eingeschwärzt.

Wenden wir uns zu einer andern in meiner Liste als interpolirt bezeichneten Kategorie von Thiernamen, und zwar zu den unechten Homonymen oder Doppelgängern. Das bekannteste und auffälligste Beispiel unter ihnen ist Ψιχάρπαξ, der auf dem Rücken des Frosches die gewagte Wasserpartie unternimmt, elendiglich ersäuft und nachher (234) wohlgemuth wieder als streitbarer Held auf den Plan tritt. Gewiss ein starkes Stück für ein so kleines Epyllion! Ich glaube auch nimmermehr, dass den Dichter selbst die Verantwortung dafür trifft, glaube überhaupt nicht, dass er, der sonst so findige Namenbildner, ernsthaft die Homerischen Homonymieen zum Deckmantel genommen haben sollte, um eine Blösse nothdürftig zu verhüllen, die so leicht den Schein eines armseligen Mangels an Erfindungsgabe erwecken konnte, oder dass er gar mit *bewusstem Spott die Sorglosigkeit der epischen Erzähler* habe *verhöhnen* wollen (s. S. 32 Anm. 89). Und dass mein Unglaube, selbst was das vorliegende Beispiel anbetrifft, nicht etwa bloss auf der innern Unwahrscheinlichkeit basirt, zeigt die La. Λειχάρπαξ, die *F* von erster Hand für Ψιχάρπαξ bietet und die leicht aus Λυχνάρπαξ (vgl. Vs. 180) oder dgl. verschrieben sein könnte.

Aber ich lege auf diese Variante kein grosses Gewicht. Viel schwerer wiegt in meinen Augen der Umstand, dass nachweislich Homonymieen durch Interpolatoren in den Text hineingebracht worden sind. Einen unwiderleglichen Beweis dafür liefert gleich der erste Kämpfer im Heere der Mäuse, der schwer verwundet zu Boden sinkt (202), Λειχήνωρ mit Namen. Kurze Zeit nach dieser schlimmen, aller Berechnung nach unbedingt tödtlich für ihn verlaufenden Affaire[167] kämpft er tapfer weiter fort, als wäre ihm nie etwas Böses widerfahren (216). Die Oxf. Hss. wissen nichts von seinem unerwarteten Wiedererwachen, da sie die Verse 216 und 217 gar nicht kennen, wohl aber schützen ihn die Flor. Hss. Nach den schwer belastenden Zeugnissen, die ich bereits gegen die Glaubwürdigkeit der letztern Recension vorgelegt habe, bleibt kein anderer Ausweg übrig, als der, die bezeichneten, innerlich wie äusserlich gleich anstössigen Verse für unecht zu halten. Folglich darf ich meine Behauptung, dass durch Schuld unvorsichtiger Interpolatoren Homonymieen entstanden sind, als

[167] Der Speer seines Gegners drang ihm κατὰ γαστέρος ἐς μέσον ἧπαρ.

bewiesen betrachten. Das Resultat ist von principieller Wichtigkeit, weil, wie schon angedeutet, der Doppelgänger des ertrunkenen Ψιχάρπαξ davon mit betroffen wird, obwohl er fast die gesamte Tradition, sogar die relativ beste, auf seiner Seite hat und jetzt kaum anders als vermittelst des Conjecturalverfahrens herausgeschafft werden kann. Die vorgeschlagenen Conjecturen mögen immerhin zweifelhaft erscheinen: das rettet den Doppelgänger nicht, solange er keine haltbarere Stütze findet als den unechten Λειχήνωρ und die unzutreffenden Homerischen Homonymieen.

Nächstdem verdient doch schon hier auch der Τρωγλοδύτης Erwähnung, den die Flor. Handschriftenfamilie bereits in 206 und 213 einschwärzte, wo die Oxf. deutlich für Τρωγλίτης zeugt. Die unausbleiblichen Folgen suchte jene diesmal allerdings zu vertuschen, indem sie einen Ersatzmann besorgte, Σιτοφάγος genannt (247), von dem wir noch hören werden (§ 23). Sehr möglich, dass die Ähnlichkeit jener beiden Namen oder die Erinnerung an das Volk der Troglodyten zur Verdrängung des Τρωγλίτης Anlass gab. Namensähnlichkeit hat auch sonst bisweilen zu Verderbungen geführt, wie man an den Mäusen Τυρογλύφος und Τυροφάγος sieht, die sich gegenseitig verdrängten, so dass jetzt entweder der eine oder der andere Name doppelt vorkommt: doch wäre auch diese Homonymie — das ergiebt die bessere Überlieferung — gewiss nicht nach dem Sinne des Pigres. Die Sonderexistenz derartiger ähnlich lautender Namen wird vollkommen gesichert durch Πτερνογλύφος und Πτερνοτρώκτης.

Um noch einmal auf den Λειχήνωρ zurückzukommen, so ist dieses Beispiel eingeschwärzter Homonymie um so bemerkenswerther, als es unmöglich einer solchen halb unwillkürlichen Verwechselung oder einem landläufigen Schreibfehler entsprungen sein kann. Absichtlich hat der Interpolator einen Mäusenamen eingeführt, weil er ihn für seine beiden Verse und diese wieder für die Herstellung der Kampfordnung (§ 25) brauchte. Dass er dabei gerade auf den Namen Λειχήνωρ verfiel, ist ein Zeichen von Kopflosigkeit, welches noch aus einem andern Grunde ganz besonders schwer gegen ihn in die Wage fällt.

§ 23. Homonyme ausgemerzt.

Er hat nämlich Homonyme nicht allein willig ertragen und eigenmächtig hineingebracht, sondern auch gewaltsam ausgemerzt. Es ist wirklich nicht anders. Dieselbe Flor. Handschriftenfamilie, die den homonymen Ψιχάρπαξ duldete und den homonymen Λειχήνωρ in ihre schützenden Arme nahm, zeigt sich auf der andern Seite ängstlich beflissen, von ihrem Texte die Doppelgänger durch eigens

erfundene Namen fern zu halten. Wie nur zu oft verräth sie auch bei diesem Bestreben eine so arge Unkenntniss der gewöhnlichsten prosodisch-metrischen Gesetze, dass über die Herkunft der in Rede stehenden Varianten ein Zweifel gar nicht obwalten kann. Folgendes horrende Versungethüm, das sich tief in die ältere Vulgata einnistete, entstammt der Flor. Quelle: 235 καὶ βάλε Πηλούσιον κατὰ νηδύος ἐς μέσον ἦπαρ. Weshalb musste denn der Froschname Πηλούσιος den besser beglaubigten und formell viel geeigneteren Namen Πρασσαῖος verdrängen? Ohne Zweifel einzig und allein wegen des spätern Verses, welcher den Πρασσαῖος wieder zu neuem Leben erweckt: 252 Πρασσαῖος δ' ὡς εἶδεν ἔθ' ἡμίπνουν προπέσοντα, der nur das Unglück hat, wieder dieselbe Fabrikmarke an der Stirn zu tragen wie der kurz zuvor ausgeschriebene Vs.; denn derjenige Kämpfer, den F^2 mit Anderen hier Πρασσαῖος nennt, heisst in Z Τρωξάρτης. Den Namen Πρασσαῖος hat der Interpolator aus 235 in 252 eingeschmuggelt und, um keine Homonymie aufkommen zu lassen, am Ursprungsorte durch das eigene Fabrikat Πηλούσιον[168] ersetzt. Jeder einzelne Schachzug tritt bei diesem sonderbaren Spiele noch mit grösster Deutlichkeit zu Tage.

Dem Πηλούσιος stellt sich der schon mehrfach erwähnte Σιτοφάγος (S. 87 und 89) würdig zur Seite (247 Σιτοφάγος δ' ὡς εἶδεν ἐπ' ὄχθησιν ποταμοῖο), dessen Entstehung auf dieselbe Ursache zurückgeführt werden muss. Der Interpolator schuf ihn, um den Τρωγλοδύτης zu ersetzen; denn dieser war von ihm bereits vorher für den in metrischer Hinsicht wiederum äusserst bezeichnenden Vs. 213 Τρωγλοδύτην ἁπαλοῖο δι' αὐχένος τρῶσεν ἐπιφθάς verbraucht worden. Z^1 kennt weder diesen abscheulichen Vs. noch den Σιτοφάγος[169].

Wir haben also hier zwei Thiernamen, Πηλούσιος und Σιτοφάγος, deren Unechtheit so sicher wie möglich feststeht. Sogar die Ursache zu beiden Interpolationen lässt sich noch mit vollkommener Gewissheit erkennen: sie verfolgen keinen andern Zweck als den, zwei Homonyme aus dem Wege zu räumen. Es ist nicht dieses Ortes zu untersuchen, woher beide Homonyme eigentlich kamen und ob es Noth that, ihnen mit so schwerem und dennoch untauglichem Geschütz zu Leibe zu ziehen. Hierüber giebt mein Commentar den erforderlichen Aufschluss. Gegenwärtig geht mein ganzes Bemühen in erster Linie darauf hinaus,

[168] Es erinnert an Ἰλύσιον, eine Variante, die Z^2 neben 235 am Rande hat, die also ebenfalls gegen Πρασσαῖον gemünzt ist.

[169] Nach diesem interpolirten Namen hat Theod. Prodromos seinen Σιτοδάπτης gebildet. Sehr geschickt kann man trotzdem die Wahl nicht nennen, da nach Aesop. 298 Frosch und Maus ausziehen σῖτον δειπνήσοντες, offenbar also auch der Frosch ein Σιτοφάγος ist.

das Verhalten der Interpolatoren gegenüber der Homonymie als ein widerspruchsvolles zu constatiren: bald haben sie Homonyme in Schutz genommen und willkürlich vermehrt, bald auf gewaltsame Weise zu entfernen angestrebt. Eins ist so unbestreitbar wie das Andere. Zwei diametral entgegengesetzte Principien durchkreuzen einander, und zwar, was das Merkwürdigste ist, in einer und derselben Quelle (*L*). Dadurch fällt nicht allein ein helles Licht auf den Werth oder Unwerth gewisser Hss. und Varianten, sondern wir gewinnen auch einen interessanten Einblick in die Interpolatorenwirthschaft, die hin und her zwar einen Ansatz zu logischer Consequenz nimmt, alsbald aber stracks ins Gegentheil umschlägt und aller gesunden Logik zuwiderläuft.

§ 24. Namensschichten verschiedenen Alters.

Fassen wir die aus dem Thiernamenkatalog gewonnenen Resultate zusammen, so darf es jetzt als ausgemacht hingestellt werden, dass in den Batr.-Hss. Namensschichten sehr verschiedenen Alters vorliegen, wenn wir auch deren Urquellen nur bis zu gewissen Grenzen hinauf sicher zu verfolgen im Stande sind. Über die erste und echte Schicht haben sich allmählich mehrere jüngere und unechte Schichten gelagert, theils in echten, doch missdeuteten Beiwörtern bestehend, theils aus irriger Lesung oder aus unrichtiger Ansicht von der Bedeutung einzelner Eigennamen entsprungen, theils aus anderen, mehr oder minder haltlosen Motiven absichtlich eingeschwärzt.

Die echten Namen der Frösche scheinen hergenommen zu sein[170] vom Gequak (Κραυγασίδης, Ὑψιβόας, Φυσίγναθος), von der Farbe (Καλαμίνθιος, Ὀριγανίων, Πρασσαῖος, Σευτλαῖος, Ὠκιμίδης) oder von dem Aufenthaltsorte (Βορβοροκοίτης, Κραμβοβάτης, Λιμναῖος, Πηλείων, Πηλεύς, Ὑδρομέδουσα); die echten Namen ihrer Gegner vom Mauseloch (Τρωγλίτης, Τρωγλοδύτης), vom Nagen und Wühlen (Κναίσων, Λιστραῖος) oder von der Dieberei (Λυχνάρπαξ? Μεριδάρπαξ, Ψιχάρπαξ) und Völlerei im Allgemeinen (Τρυφάλειος, Λειχήνωρ), endlich von den Schauplätzen ihrer Naschsucht (Ἐμβασίχυτρος, Τετράχυτρος, Λειχομύλη, Λειχοπίναξ) und besonderen Lieblingsspeisen (Κοστοφάγος, Πτερνογλύφος, Πτερνοτρώκτης, Τρωξάρτης, Τυρογλύφος, Τυρο-

[170] Sie werden theilweise anders erklärt von M. Schneider Philol. 1892 S. 377, wie denn überhaupt zwischen alten und neuen Erklärern auch in diesem Punkte keine durchgängige Einigkeit herrscht. Ob z. B. die Frösche Πρασσαῖος, Σευτλαῖος, Ὠκιμίδης von der Farbe oder vielmehr von ihrem Aufenthalte in feuchten Gemüsegärten benannt worden sind, wird mit Sicherheit schwerlich mehr zu entscheiden sein.

φάγος). An diese Vorbilder haben die Interpolatoren sich zwar in der Regel angelehnt, ohne jedoch den Dichter immer richtig zu verstehen und die von ihm zwischen den beiden Thierarten errichteten Schranken zu respectiren, so dass Κοστοφάγος und Λι(c)τραῖος sogar eine Zwittergestalt bekommen haben, daneben auch noch zahlreiche andere Verwirrungen entstanden sind.

Schon unsere älteste Hs. *Z*, die auf der Wende des 10. und 11. Jahrh. steht, zeigte sich bei näherer Betrachtung nicht mehr ganz frei von solchen unechten Bestandtheilen: wir fanden den Doppelgänger des Ψιχάρπαξ in ihrem Texte und ausserdem noch einige sonstige Verderbungen, z. B. Τρυφάλεια. Kurz nach ihr muss *L* entstanden sein, das Haupt der Flor. Familie. Wie ganz anders sieht diese Quelle aus! Weitaus die meisten interpolirten Namen, die meine obigen Untersuchungen aufgedeckt haben, stammen von dorther. Ausser den genannten Fehlern ihrer Vorgängerin weist sie nach meiner Rechnung nicht weniger als zwölf neue Namensfälschungen[171] auf: Κραμβοβάχος (nach Anderen Κραμβοφάγος), Λιμνήσιος, Λιμνόχαρις, Πηλοβάτης, Πηλούσιος, Πολύφωνος (nach Anderen Πολύφημος), Πρασσοφάγος, Ὑδρόχαρις, Ἀρτεπίβουλος, Ἀρτοφάγος, Πτερνοφάγος und Σιτοφάγος. Es ist das ein um so erdrückenderes Belastungsmaterial, als es, höchstens etwa mit Ausnahme des Κραμβοβάχος, jeden Gedanken an unabsichtliche Trübung des ehemaligen Namenbestandes vollständig ausschliesst. So gut wie einhellig bezeugt es unzweideutig absichtliche Interpolation. Mehrere von den Motiven zu so massenhafter Einschleppung unechter Thiernamen haben wir bereits kennen gelernt; andere werden uns noch später entgegen treten. Niemals mehr sind dieselben in der Folgezeit derartig missbraucht worden, um das ursprüngliche Bild der Thiergesellschaft gewaltsam zu verwirren und umzugestalten. Gegen die Flor. Eindringlinge gehalten, erscheinen alle jüngeren wie ein unschuldiges Kinderspiel. Von den beiden während des 12. Jahrh. bei einem Vertreter der Oxf. Familie (*t*) auftauchenden Namen, Λιμναῖος und Πτεριδάρπαξ, dürfte der erstere echt und nur an eine falsche Stelle gerathen, der letztere einfach verschrieben sein (st. Μεριδάρπαξ). Ins 13. Jahrh. fällt das Randscholion Z^2 zu 235 γρ′ „Ἰλύσιον", ἤτοι τὸν ἐν τῇ ἰλύϊ[172] στρεφόμενον und die ebenso bedeutungslose La. Τετράτρυτος *Y* st. Τετράχυτρος 255. Aus dem 14. Jahrh. ist Φιτραῖος (*g*), eine Variante zu Λι(c)τραῖος, die später in Φυτραῖος oder Φλιτραῖος (von Ilgen und

[171] Über einige soll weiter unten gehandelt werden.

[172] Babr. 25, ὅ ἐπεὶ δὲ λίμνης ἐγγὺς ἦσαν εὑρείης καὶ βατράχων ὅμιλον εἶδον ἀκταίων βαθέην ἐς ἰλὺν ὁκλαδιστὶ πηδώντων, ἐπεστάθησαν.

Baumeister in Φιλτραῖος) umgewandelt wurde, nachweisbar. Erst im Laufe des 15. Jahrh. erwacht wieder ein etwas regerer Wetteifer im Erfinden von Thiernamen: wenigstens nach den mir zu Gebote stehenden Quellen lassen sich Κραμβανίδης (E^m st. Κραυγασίδης), Ὑδροφάγος (l), Βρεκαίκιξ nebst Μοιρωνάρπαξ (O) und endlich Κνισσοδιώκτης (Vulg.) nicht höher hinauf datiren. Die jüngeren und jüngsten Erzeugnisse dieser Art übergehe ich hier mit Stillschweigen. Zum Theil stützen sie sich auf Annahmen, welche vor einer gründlicheren Prüfung der Hss. und ihres Werthes nicht bestehen können.

Auf die gesamte neuere Kritik ist die Flor. Überlieferung des 11. Jahrh. mit ihren vielen und folgenschweren Interpolationen von weittragendem Einflusse gewesen, aber auch auf die ältere Vulg. Diejenigen meiner handschriftlichen Quellen, welche vorzugsweise unter ihrem Einflusse gelitten und die hauptsächlichsten Namensfälschungen von ihr angenommen haben, macht die folgende Übersicht kenntlich.

210—212 Ἀρτοφάγος (210 om. P^t), Πολύφωνος, Λιμνόχαρις (212 om. N)	Flor. Vulg. Par.[1] Span. Ven.[1] Mail. Ven.[2]
218 Κραμβοφάγος (-βάχος L)	Flor. Vulg. Par.[1] ... Ven.[1] P^t. (− N)[173]
223 Λιμνήσιος (λίμνης o)	Flor. Vulg. Par.[1] Span. Ven.[1] (N)
227 Ὑδρόχαρις, Πτερνοφάγος	Flor. Vulg. Par.[1] Span. Ven.[1] (− N o)
232 Πρασσοφάγος	Flor. Vulg. Par.[1] Span. Ven.[1] (N)
235 Πηλούσιος	Flor. Vulg. Par.[1] (N)
237 Πηλοβάτης	Flor. Vulg. Par.[1] Span. Ven.[1]
241 Πηλοβάτης	Flor. Vulg. Par.[1] Span. (− o)
247 Σιτοφάγος (Πρασσοφ- J)	Flor. Vulg. Par.[1] Span. (N)

Nur fünf Handschriftenfamilien (Oxf. Par.[2] Röm. Holkh. Leipz.) verhielten sich, insoweit sie aus erster Hand herrühren, völlig ablehnend gegen diese ganze Flor. Errungenschaft. Doch auch bei den in der vorstehenden Tabelle genannten treten Abstufungen deutlich hervor. Die Ven.[2] und Mail. (ausser P^t) sind nur das erste Mal der Versucherin erlegen und haben dann, gleichsam erschrocken vor den weiteren Consequenzen, plötzlich Halt gemacht. Die drei folgenden Familien, Ven.[1] Span. Par.[1], verrathen zwar hier und da unschlüssiges Schwanken,

[173] D. i. Par.[1] ausser N.

gehorchen aber doch (ausser *N*) meistens ihrer Führerin, welcher sich die Vulg. (voran die Flor. Ausg. *m*) unbedingt und ausnahmslos ergab. Am meisten missfiel von den neu geschaffenen Namen der Πηλούσιος, wohl wegen seiner entsetzlichen Prosodie. Die übrigen Machwerke erregten sichtlich kein principielles Bedenken. Sonderbar ist nur das zaghafte Verhalten dem Πηλοβάτης gegenüber, der an der ersten Stelle lebhafteren Zuspruch fand als an der zweiten. Indessen Beispiele solcher Planlosigkeit giebt es mehrere. *N* erscheint diesmal in verhältnissmässig günstigem Lichte. Er muss eine Vorlage benutzt haben, die auf besserer Basis ruhte. Von den Reizen der Florentinerin wurde er nur schwach berührt, dem Anscheine nach bloss vermittelst einzelner Randnotizen davon unterrichtet. Aber den Πηλοβάτης liess er sich doch an keiner von beiden Stellen entgehen. Übrigens giebt die ganze Tabelle wieder ein sehr lehrreiches Beispiel von dem Schwanken einzelner Hss. und dem Ineinanderlaufen ganzer Familien. Hoffentlich ist dies keine vergebliche Warnung vor übereilten Folgerungen, zu denen beliebig herausgegriffene Fälle gar leicht verführen können.

§ 25. Kampfordnung.

Der Gedanke drängt sich von selbst auf, dass tiefer liegende Ursachen mitgewirkt haben müssen, um einmal mit einer Art innerer Nothwendigkeit das eigentliche Samenkorn so vieler und bedeutender Interpolationen zu erzeugen und demnächst seinen Früchten den thatsächlich erzielten ungeheuern Erfolg zu sichern. Nachahmungstrieb und Lust am Conjiciren sind sicherlich nicht die erste und einzige treibende Kraft gewesen, welche die zahlreichen unechten Thiernamen hervorgebracht hat. Meines Erachtens liegt ihr Kern und Ausgangspunkt in der frühzeitig eingetretenen Zerrüttung des Textes, in dem häufigen Mangel jedes vernünftigen Zusammenhanges und in dem Bemühen nachdenkender Leser, das Verlorene künstlich wiederzuersetzen. Wie wenig ich dazu neige, mir von diesem Nachdenken und von dieser Kunst übertrieben hohe Vorstellungen zu machen, habe ich wohl zur Genüge angedeutet. Ganz wegleugnen aber wird man sie unmöglich können, weil die Absicht vieler Änderungen noch heute sonnenklar zu Tage tritt Nichts hat dies besser bewiesen als jene merkwürdige Entdeckung, die ich[174] vor Jahren machte und die

[174] Unabhängig von Matthiä, bei dem ich erst später die beiläufige Notiz zu 209 Ceυτλαῖος [st. -ον] ὃ' ἄρ' ἔπεφνε βαλὼν κέαρ Ἐμβασίχυτρον [st. -ος] fand: *Mihi altera lectio praeferenda videbatur, quia alternis vicibus feriunt ranae et mures,* die sich bei ihm natürlich auf die (von *L* beeinflusste) Vulgata bezieht, übrigens keine nennenswerthen Folgen gehabt hat.

ich jetzt begreiflicherweise mit ganz anderen Augen ansehe als damals[175], wo ich den Cod. *L* nebst seiner Sippe noch nicht so gründlich durchschaut hatte wie jetzt. Der Autor dieser Textrecension hat nämlich die einzelnen Scenen des Kampfes so an einander gereiht, dass immer abwechselnd ein Frosch über eine Maus und dann umgekehrt eine Maus über einen Frosch triumphirt. Kurz skizzirt verläuft bei ihm der Kampf folgendermaassen (die Namen der Frösche sind gesperrt gedruckt):

I 'Υψιβόας tödtet den Λειχήνωρ (Vs. 202—205)
II Τρωγλοδύτης tödtet den Πηλείων (206—208)
III Ceυτλαῖος tödtet den 'Εμβασίχυτρος (209)
IV 'Αρτοφάγος tödtet den Πολύφωνος (210, 211)
V Λιμνόχαρις tödtet den Τρωγλοδύτης (212—213ª)
VI Λειχήνωρ tödtet den Λιμνόχαρις (216, 217)
VII Κραμβοβάχος tödtet den Λειχήνωρ (217—221)
VIII Jemand tödtet den Κραμβοβάχος (221)[176]
IX Λιμνήσιος tödtet den Τυρογλύφος (223)
X Πτερνογλύφος verscheucht den Καλαμίνθης (224, 225)
XI 'Υδρόχαρις tödtet den Πτερνοφάγος (227—229)
XII Λειχοπίναξ tödtet den Βορβοροκοίτης (230, 231)
XIII Πρασσοφάγος ertränkt den Λειχοπίναξ (232, 233)[177]
XIV Ψιχάρπαξ tödtet den Πηλούσιος (234—236)
XV Πηλοβάτης trifft den Ψιχάρπαξ mit Koth (237, 238)
XVI Ψιχάρπαξ verwundet den Πηλοβάτης (239—242)
XVII Κραυγασίδης tödtet den Ψιχάρπαξ (243—246)
XVIII Σιτοφάγος verwundet den Κραυγασίδης? (247—249)[178]
XIX Τρωξάρτης verwundet den Φυσίγναθος (250, 252ª)[179]
XX Μεριδάρπαξ schlägt alle Frösche in die Flucht (260 ff.).

[175] Zeitschr. f. d. österr. Gymn. XXXIII 1882 S. 817 ff.

[176] Zweifelhaft; doch spricht die Analogie der übrigen Scenen dafür, dass αὐτὸς auf den vom Ufer ins Wasser herabgefallenen Κραμβοβάχος zu beziehen ist. Durch wen er ums Leben kam, wird nicht gesagt, schwerlich durch den Sturz allein. Die vorangehenden beiden Scenen können wohl kaum anders verstanden werden, als ich oben angegeben habe.

[177] Statt νεκρὸν ἐόντα muss der Urheber dieser Recension νεκρώσαντα oder ein gleichbedeutendes Wort gelesen haben.

[178] Hinter 247 fehlt ein Vs. mit dem Namen des Frosches, dessen Verwundung geschildert war und auf den sich ἥλατο δ' ἐς τάφρον bezieht. Vermuthlich handelte es sich um Κραυγασίδης.

[179] Bezüglich des Vs. 252 gehen unsere jetzigen Vertreter der Flor. Recension aus einander (s. Var.): *L* lässt ihn ganz weg, und an ihn habe ich mich hier der Kürze halber angeschlossen, wiewohl ich nicht glaube, dass er die ursprüngliche Fassung der Recension darstellt (s. § 23).

Das Schema der Kampfbeschreibung lässt an Durchsichtigkeit kaum etwas zu wünschen übrig. In regelmässigem Wechsel löst ein Zweikampf den andern derartig ab, dass Frosch gegen Maus und Maus gegen Frosch den Sieg erringt, streckenweise sogar in der stereotypen Manier, dass für den Getödteten sofort ein Rächer auftritt und den Überwinder selbst zu Boden streckt. So schwankt das Zünglein der Wage unentschieden hin und her, bis es sich endlich zu Gunsten der Mäuse wendet. Signalisirt wird diese Wendung durch das Erscheinen des schwer geprüften Vaters Τρωξάρτης. Mit seinem Angriffe auf den Mörder seines Sohnes hört jenes unentschiedene Hin- und Herschwanken des Schlachtgewoges, also auch der regelmässige Wechsel der Siege auf. Aber den endgültigen Ausschlag giebt erst ein jüngerer Mäuseheld, Μεριδάρπαξ, des Ἀρτεπίβουλος Sohn, dessen ἀριστεία sich so glänzend bewährt, dass sogar Zeus sich der Bewunderung nicht enthalten kann.

Ist der Plan nicht fein ausgeklügelt? die Disposition im Ganzen nicht geschickt angelegt? die runde Gesamtsumme der 20 Scenen nicht ebenso bestrickend wie die 18 hübsch ordnungsmässig verlaufenden Siegeswechsel und der wohl durchdachte zweitheilige Schlusseffect? Fast beschleicht mich ein leises Bedauern, dass ich das niedliche Kartenhaus, in welchem ich selber ehemals das alte solide Grundgebäude wiederzuerkennen wähnte, jetzt als dreiste Illusion enthüllen muss. Aber es ist zweifellos wirklich nichts Besseres. Der Leser wird das längst von selber gemerkt haben, wenn er noch der langen Reihe von Thiernamen gedenkt, welche ich in den vorangehenden Paragraphen als sichere Fälschungen entlarvt habe und welche in dieser Kampfordnung eine Hauptrolle spielen. Die ganze planvolle Disposition fällt rettungslos über den Haufen, sobald man ihr die unechten Namen der Combattanten entzieht. Sie ist aber dennoch für uns von grösster Wichtigkeit, weil sie die unverkennbare Absicht des Interpolators mit einem Schlage enthüllt. Sein Schema war es, was ihn zu den meisten Änderungen, Zusätzen und Abstrichen[180] verführte. Und dieses Schema mit aller Strenge durchzuführen, veranlasste ihn wahrscheinlich, wie schon gesagt, vorzugsweise die Zerrüttung, in der er die Kampfbeschreibung bereits vorgefunden haben muss. Auch für diese Behauptung bin ich den Beweis nicht schuldig geblieben (s. besonders zu 221[a], 223[a], 230, 247[a], 250[a], 251, 253[a], 267). Gemäss den Spuren unserer reineren Quellen nimmt die Schlacht, die selbstverständlich nach Homerischem Vorbilde

[180] Man achte auf die fortgelassenen Verse, besonders gegen Ende der Scene, wo Ὀριγανίων samt seinen Gegnern Τρυφάλειος und Τετράχυτρος in *L* verschwunden ist. Das dem Ὀριγανίων gespendete Lob, μιμούνενος αὐτὸν Ἄρηα (256), fand indessen doch in einem interpolirten Verse (261[a]) seine Verwendung.

durchweg aus Zweikämpfen besteht, vielmehr folgenden Verlauf (den Angreifer setze ich in den Nominativ, den Angegriffenen oder Unterliegenden in den Accusativ):

I Ὑψιβόας Λειχήνορα (202—204)
II Τρωγλίτης Πηλείωνα (206—208)
III Ἐμβασίχυτρος Κευτλαῖον (209)
IV Ὠκιμίδης Τρωγλίτην (214, 213)
V Ὠκιμίδης Κοστοφάγον (215—220)
VI Ὠκιμίδης † (221, 222)
VII Λιμναῖος? Τυροφάγον (223, 223ᵃ)
VIII Πτερνογλύφος Καλαμίνθιον (224, 225)
IX Βορβοροκοίτης Λιστραῖον (226—229)
X Λειχοπίναξ Βορβοροκοίτην (230, 230ᵃ)
XI Ἐμβασίχυτρος Λιμνοφλύακα? (230ᵇ, 231)
XII Πρασσαῖος Ἐμβασίχυτρον (232, 233)
XIII Λυχνάρπαξ? Πρασσαῖον (234—236)
XIV Κραμβοβάτης Λυχνάρπαγα? (237, 238)
XV Λυχνάρπαξ? Κραμβοβάτην (239—242)
XVI Κραυγασίδης Λυχνάρπαγα? (243—246)
XVII Τρωγλοδύτης Κραυγασίδην (247—249, 251)
XVIII Φυσίγναθος Τρωξάρτην (250, 250ᵃ)
XIX Φυσίγναθος Τρυφάλειον? (252—254)
XX Ὀριγανίων Τρυφάλειον καὶ Τετράχυτρον (255—257)
XXI Τρυφάλειος καὶ Τετράχυτρος Ὀριγανίωνα (258, 259).

Freilich bleibt hier Vieles sehr zweifelhaft, aber daran ist trotzdem nicht zu denken, dass der Dichter selbst sich so pedantisch an den Grundsatz 'Auge um Auge, Zahn um Zahn' geklammert haben sollte wie die Flor. Recension.

§ 26. Alter der Florentiner Recension.

Von einem Interpolator, der so überlegt, so pedantisch und dabei so rücksichtslos gegen die Überlieferung vorging wie *L*, kann nicht gut vorausgesetzt werden, er selbst hätte offenkundige leichte Schäden, wie ich sie bei der VIII., XIII. und XVIII. Scene seiner Redaction angemerkt habe, unbeachtet passiren lassen. Sie dürfen vielmehr als sicherer Beweis gelten, dass die merkwürdige Kampfordnung mit ihren vielen falschen Thiernamen älter ist als der Cod. *L*, in welchem wir jene Ordnung zum ersten Male antreffen, der sie aber wohl nicht mehr im ursprünglichen Zustande bietet. Nach dem 11. Jahrh. traten weitere Veränderungen des unechten Schemas ein, indem dessen regelmässige

Siegeswechsel z. B. durch den eingeschalteten Vs. 226 Φυτραῖον δ' ἄρ' ἔπεφνεν ἀμύμων Ἐμβασίχυτρος gestört wurden. Hin und wieder suchte man auch kleine Verbesserungen anzubringen, z. B. durch Κνισσοδιώκτην st. νεκρὸν ἐόντα 232 und durch Wiederherstellung von Πρασσαῖον st. Πηλούσιον 235. Im Ganzen allerdings hat die interpolirte Kampfordnung in der ältern Vulgata unerschütterlich ihren Platz behauptet: aber ganz unversehrt besitzen wir, wie gesagt, die Recension, aus welcher *L* mit seinen Abkömmlingen stammt, aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr[181].

Zurückverfolgen lässt sich ihre Spur noch etwa bis in den Ausgang des 2. Jahrh. n. Chr., nämlich bis in die Zeit Alkiphron's[182], der in seinen Briefen die Thiernamen der Batr. stark benutzt und auf Menschen, besonders Parasiten übertragen hat. Man vergleiche

Λειχοπίναξ Batr. 100. Λειχομύλη 29. Λειχήνωρ 202. Ἐμβασίχυτρος 137.	Λειχοπίναξ Alkiphr. III 44. Πινακοσπόγγισος 63. Τραπεζολείκτης 45. Χυτρολείκτης 54.
Ἀρτεπίβουλος 261. Τρωξάρτης 28.	Ἀρτεπίθυμος III 6. Μανδρόβουλος I 9. Ἀρτοπύκτης III 50.
Ὠκιμίδης 214. Κραυγασίδης 243.	Ὠκίμων I 20. Δρυαντίδας III 11.
Βορβοροκοίτης 226.	Βορβορόζωμος III 74.
Μεριδάρπαξ 260. Ψιχάρπαξ[183] 24.	Μεριδᾶς III 61. Ψιχοκλαύστης 43. Ψιχοδιαλέκτης und Ψιχίων 45. Ψιχόμαχος 71.
Πτερνογλύφος 224.	Κεφαλογλύπτης III 48.
Κραμβοβάτης 237.	Ναυβάτης I 5.
Ὀριγανίων 256.	Ἀμνίων I 24. Οἰνοπίων III 14. Μοσχίων 24. Ἀμπελίων 30.
Σευτλαῖος 209. Πρασσαῖος 232. Λιμναῖος und Λιστραῖος 226.	Θυννατος I 11. Ναπαῖος III 20. Πετραῖος 35.

Die Abhängigkeit ist ganz augenscheinlich, vorzugsweise bei den Briefüberschriften III 44 Γνάθων [vgl. Φυσίγναθος] Λειχοπίνακι und 45 Τραπεζολείκτης Ψιχοδιαλέκτῃ. Sie gestattet kaum einen Zweifel, dass Ἀρτεπίθυμος nach Ἀρτεπίβουλος gebildet ist, also nach einem

[181] Dafür spricht z. B. auch die La. ὡς δέ μιν ἤδη 68, hinter der wahrscheinlich ein Vers ausgefallen ist.

[182] Über diese s. jetzt die Dissertation H. Reich's De Alciphronis Longique aetate, Königsberg 1894.

[183] Den Namen eignete sich Theod. Prodromos in der Kato(myo)machia an und bildete danach den Ψιχολείχης. Andere Mäusenamen bei ihm sind Κρεῖλλος, Τυροκλέπτης, Τυρολοιχός, Λυχνογλύφος, Λαρδοκόπος, Κολλικοκλόπος, Σιτοδάπτης, Χαρτοδάπτης.

Worte, welches die Flor. Handschriftenfamilie mit Unrecht zum Eigennamen erhoben hat. Das Missverständniss, in welchem sich Alkiphron mit *L* begegnet, braucht nicht sogleich die ganze übrige Schaar unechter Thiernamen in der Batr. nach sich gezogen zu haben: doch eine Spur der beginnenden Zerrüttung dürfen wir in jenem merkwürdigen Zusammentreffen gewiss erblicken. Die vielen metrischen Fehler, die der Flor. Recension anhaften, deuten auf eine erheblich spätere Entstehungszeit ihrer meisten Interpolationen. Dieselbe genauer zu bestimmen, fehlt es an Anhaltspunkten. Vgl. aber unten § 39.

§ 27. Schwankende Verse.

Wie ausserordentlich gross die Zahl der schwankenden Verse in der Batr. ist, ergab bereits die in § 14 angestellte Vergleichung einiger Ausgaben: *v* hat 299, *m* 294, *h* 312, Ilgen 319 und Wolf 305 Verse. Noch ärger gehen die Hss. aus einander: z. B. enthält *Z* 277, $\Pi^q P^s$ (und nach seiner Unterschrift auch *Y*) 280, Π 281, *LJ* (und nach seiner Unterschrift[184] auch Π^q) 284, $\Omega\Pi^x$ 309, *M* 311 Verse. In den genannten Ausgaben beträgt die Differenz 25, in den genannten Hss. gar 34 Hexameter. Und so hoch schon dieser Procentsatz gegenüber der Kleinheit des Epyllions erscheint, verschwindet er doch fast vor der Thatsache, dass Alles in Allem mindestens 126 Verse der Batr. als schwankend bezeichnet werden müssen, weil sie in einer oder mehreren Hss. fehlen. Davon entfällt etwa die Hälfte bereits auf unsere älteste Überlieferung, woraus folgt, dass jenes abnorme Schwanken im Versbestande keinesweges eine neuere Errungenschaft ist, sondern ebenso wie die systematische Kampfordnung in frühe Zeiten zurückreicht. Vergleichen wir nämlich Baumeister's Text[185] mit $Z\Pi L\Omega$, so finden wir folgende 64 Hexameter schwankend:

Vers	*Z*	Π	*L*	Ω
22 und 23	om. (add. Z^2)	om.	*L*	Ω
26	om.	om.	om.	Ω
42 bis 52	om. (add. Z^2)	om.	*L*	Ω
60	om.	Π	om.	Ω

[184] Sie wird aus der Vorlage mit herübergenommen sein; auf den gegenwärtigen Text von Π^q passt sie nicht.

[185] Alle Verse desselben (ausser der von mir gar nicht mehr mitgezählten Dublette 281) werden mehr oder weniger gestützt durch $Z\Pi L\Omega$. Dazu kommen aber noch 97^a, 170^{ab}, 184^a, 194^a, 198^a, 213^a, 214^a, 252^a, 261^a, 264^a, 281^a. Zusammen enthalten also $Z\Pi L\Omega$ 314 Verse gegen die 303 Baumeister's.

Vers	Z	Π	L	Ω
72	Z	Π	om.	Ω
77	Z	Π	om.	Ω
97[a]	Z (del. Z^2)	Π	om.	Ω
121	om. (add. Z^2)	om.	L	Ω
123	om.	om.	L	Ω
170[a]	om.	om.	L	Ω
170[b]	om.	om.	L	om.
171	Z	Π	L	om.
186[a] oder 184[a]	om.	Π	om.	Ω
194	om.	Π	L	Ω
194[a]	Z	om.	L	Ω
198[a]	om.	om.	L	Ω
205	om.	om.	L	Ω
210 bis 213	om. (add. Z^2)	om.	L	Ω
213[a]	om. (add. Z^2)	om.	L	Ω
214	Z	Π	om.	Ω
214[a]	om.	om.	om.	Ω
215	Z	Π	om.	Ω
216 und 217	om. (add. Z^2)	om.	L	Ω
222	Z	Π	om.	Ω
226	Z	Π	om.	Ω
227	om.	om.	L	Ω
251 und 252	Z	Π	om.	Ω
252[a]	om.	om.	L	om.
253 bis 256	Z	Π	om.	Ω
258 und 259	Z	Π	om.	Ω
261[a]	om.	om.	L	Ω
262	Z	Π	om.	Ω
263	om.	Π	L	Ω
264	Z	Π	om.	Ω
264[a]	Z	om.	om.	om.
265 bis 268 · 279 Ende u. 280 Anfang	Z	Π	om.	Ω
281[a]	om.	om.	L	Ω
282	Z	Π	om.	Ω
287	om.	om.	om.	Ω
296	Z	Π	om.	om.
	add. 27 om. 37	add. 29 om. 35	add. 34 om. 30	add. 59 om. 5

Ein blosses Spiel des Zufalls kann diese äussere Unsicherheit unmöglich sein, weil sie nur zu oft, wie ich mit Hilfe der Thiernamen bewiesen habe, mit den klarsten inneren Anzeichen der Unechtheit zusammenfällt. Sie führt nothwendigerweise zu dem Schlusse, dass ein grosser Theil jener schwankenden Verse interpolirt sein muss. Dadurch bekommt der äussere Unterschied zwischen *ZΠLΩ*, den die am Fusse der Tabelle gegebenen Gesamtsummen markiren, sofort eine höhere Bedeutung. *Z* hat die wenigsten, *Ω* die meisten jener schwankenden Verse zugelassen; in *Ω* sind sie mit spärlichen Ausnahmen alle wie in ein grosses Reservoir zusammengeströmt. Von vorn herein erhebt sich der Verdacht, den man bei näherem Zusehen denn auch vollauf bestätigt findet, dass *Ω* noch in weit höherem Grade als *Z* durch Interpolationen gelitten haben müsse; denn die als unecht erkannten Verse, welche uns die Thiernamen Ἀρτοφάγος, Λιμνόχαρις, Πολύφωνος u. a. gebracht haben, theilt *Ω* brüderlich mit *L*, schützt aber gleichzeitig mit *Z* die meisten von *L* verbannten Verse[186]. Das Abhängigkeitsverhältniss der 4 ältesten Hss. zu einander und zum Archetypon ist mithin, ungerechnet die Zwischenglieder, in Kürze folgendes:

Archetypon

ZΠ (Oxf.) *L* (Flor.)

Ω (Span.)

Ins Einzelne mag ich hier noch nicht eingehen. Wer sich die Mühe nicht verdriessen lässt, die aufgeführten Stellen im Zusammenhange durchzuprüfen, z. B. etwa die umfangreichste unter ihnen, Vs. 42—52, wird, wenn er meine obige Beweisführung erwägt, keinen Augenblick darüber im Unklaren sein, dass *Z* die verhältnissmässig reinste, *L* die geflissentlich interpolirte und *Ω* die aus beiden contaminirte Recension darstellt. Mit anderen Worten ausgedrückt: das in der Kampfbeschreibung sicher constatirte Interpolationsverfahren hat der intellectuelle Urheber von *L* auf das ganze Epyllion ausgedehnt. Für sehr viele Schäden trifft die Verantwortung ihn allein. *Ω* ist nur sein Nachtreter.

§ 28. Umgestellte Verse.

Umgestellte Verse verrathen nicht immer absichtliches Eingreifen in die Überlieferung. Oft hat der Zufall solche Umstellungen herbeigeführt[187], namentlich wohl dann, wenn die Verse 1) entweder

[186] Auch manche andere Lesart, die *L* verschmähte, wofür besonders Vs. 165 lehrreich ist.

[187] Ausser den im Texte citirten Beispielen gehören wohl vorzugsweise folgende

gleichen Anfang oder gleichen Ausgang hatten, 2) in der Vorlage paarweise neben einander standen[188] oder endlich 3) im Texte übergangen, aber auf dem Rande nachgetragen waren. Besonders Verse der letztern Kategorie sind jederzeit stark der Gefahr ausgesetzt gewesen, beim Wiedereintritt in den Text ihren richtigen Platz zu verfehlen; denn Fingerzeige gab es vielfach entweder überhaupt nicht, oder sie waren oft zweideutig oder verlöscht. In derselben gefahrvollen Lage befanden sich die auf dem Rande vermerkten Varianten, Correcturen und Parallelstellen, die ebensowenig wie die ausgelassenen Verse von den nächsten Abschreibern immer an den rechten Ort gesetzt wurden.

Von Versehen der geschilderten Art, deren wahre Ursache wir übrigens jetzt nicht in jedem Einzelfalle mehr mit genügender Klarheit zu durchschauen vermögen, scheint keine einzige Hs. der Batr. vollkommen frei geblieben zu sein. Der Cod. *Z* allein, soviel ich weiss, setzt Vs. 37 hinter 38, die beide mit οὐ beginnen. In Anbetracht seiner sonstigen Vorzüge trug ich kein Bedenken, ihm zu folgen, da innere Gründe dies nicht widerrathen. Ebensowenig konnte ich ihm misstrauen, wenn er 127 und 128 nicht wie die meisten Hss. hinter 131, sondern vor 129 stellt, diesmal also mit der Flor., der Vulg. und einem Theile der Par.[1] Familie (*F*^{i}*Nh*) übereinstimmt. Aber an einer dritten Stelle dürfte auch ihm begegnet sein, dass er zwei Zeilen irrthümlich mit einander vertauschte: 185 und 186 nämlich giebt er in dieser vulgären Reihenfolge, während das Archetypon sie aller Wahrscheinlichkeit nach in umgekehrter Ordnung bot (s. Commentar).

Neben solchen landläufigen Abschreiberversehen weisen nun einige Hss. offenbar auch absichtlich vorgenommene Umstellungen auf. Vornehmlich gilt dies wieder von der Flor. Familie. Oben (§ 25) wurde erwähnt, dass *L* die Schilderung des regelmässigen Siegeswechsels im Kampfe der Frösche und Mäuse bei Vs. 249 abbricht und mit zwei vorbereitenden Übergangsversen (250, 252^{a}) gleich zu der ἀριστεία des Μεριδάρπαξ (260 ff.) schreitet, was nur geschehen konnte, wenn mehrere Verse (251—259) entfernt wurden. Doch hat er sie nicht ganz fallen lassen: den einen wenigstens (257) meinte er nachher in folgenden Zusammenhang bringen zu dürfen:

260 ἦν δέ τις ἐν μύεσσι νέος παῖς ἔξοχος ἄλλων,
261 ἐγχέμαχος φίλος υἱὸς ἀμύμονος Ἀρτεπιβούλου,

hierher: *M*^{g} setzte 40, 41 hinter 54 und ferner 270 hinter 271, *V*^{n} 43 hinter 45 (corrigirte sich aber nachträglich), *o* 161 hinter 162 (nachher gleichfalls bessernd), *D* 180, 181 hinter 186, *ΠYb* 267 hinter 268.

[188] Wie ich dies von der des Cod. *J* nachgewiesen habe (§ 11, wo überdies *fΩΠ*^{u}*QP*^{p} zu vergleichen sind).

261ª Μεριδάρπαξ ὄρχαμος, μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα,
257 ὃς μόνος ἐν μύεσσιν ἀρίστευε καθ' ὅμιλον.

Das in gewohnter Manier grausam misshandelte Metrum überhebt mich des Nachweises, dass diese von der Oxf. so stark abweichende Fassung unmöglich die echtere sein kann. Zumal der umgestellte Vs. 257, auf den es mir hier allein ankommt, verräth die Mache des Interpolators aufs deutlichste; denn sein metrisch falsches μύεσσιν (s. S. 19 Anm. 47) hat erst das metrisch richtige βατράχοισιν, welches die bessere Überlieferung bietet, hinausdrängen müssen, um überhaupt den Vs. für diese Stelle einigermaassen brauchbar zu machen. Auf einen Frosch war er gedichtet, nicht auf eine Maus: so freilich konnte ihn *L* für seine Kampfordnung nicht brauchen; deshalb die Umstellung und die Vergewaltigung des Metrums. Der Gang des Interpolationsverfahrens und sein Endzweck treten hier wieder einmal mit grösster Klarheit zu Tage und werden, hoffe ich, nicht verfehlen, mein Urtheil über *L* kräftig zu unterstützen. Dass der Redactor auch die Versumstellung als textkritisches Mittel benutzt hat, kann hiernach jedenfalls keinem Zweifel mehr unterliegen.

Ich ergreife die Gelegenheit, um auf eine andere ebenso auffällige und sicher ebenfalls mit Absicht herbeigeführte Umstellung nochmals zurückzukommen, weil auch sie von grosser principieller Bedeutung ist, weshalb ich sie auch schon bei der Gruppirung der Hss. (§ 13) berücksichtigt habe. Sie betrifft die Verse 82—90, wo Physignathos vor der Wasserschlange eiligst in die Tiefe taucht, ohne der Maus auf seinem Rücken zu achten, die nun verzweifelte Anstrengungen macht, sich über Wasser zu halten. Vier Handschriftenfamilien, die Röm., Leipz. (ausser EP^r), Ven.² und Mail. (ausser M^sfP^t), denen sich *h* anschloss, haben jene Verspartie vor 74 gestellt, augenscheinlich in dem Glauben, dadurch die Handlungsweise der Maus und besonders ihre vermeintliche Rede besser zu motiviren. Die älteren Quellen wissen noch nichts von dieser Umstellung; sie taucht erst im 14. Jahrh. auf (gN^x). Indessen bereits ein Jahrh. früher hatte *J*, ein Abkömmling der Flor. Familie, sich die stark aus den Fugen gerathene Schilderung dieser für Psicharpax so traurig endigenden Wasserfahrt durch das nämliche Mittel der Versversetzung so zurecht gelegt:

67 καὶ πρῶτον μὲν ἔχαιρεν, ὅτ' ἔβλεπε γείτονας ὄρμους.
74 οὐρὴν μὲν πρώτην ἐν ὕδασιν ἠύτε κώπην
75 σύρων εὐχόμενός τε θεοῖς ἐπὶ γαῖαν ἱκέσθαι,
68 νήξει τερπόμενος φυσιγνάθου. ὡς δέ μεν [so] ἤδη
69 κύμασι πορφυρέοις ἐπεκλύζετο, πολλὰ δακρύων

70 ἄχρηστον μετάνοιαν ἐμέμφετο, τίλλε δὲ χαίτας
71 καὶ πόδας ἔσφιγγε κατὰ γαστέρος, ἐν δέ οἱ ἦτορ
73 δεινὸν ὑπεστονάχιζε φόβου κρυόεντος ἀνάγκη.
78 οὐχ' οὕτω νώτοισιν ἐβάστασε φόρτον ἔρωτος
79 ταῦρος, ὅτ' εὐρώπην διὰ κύματος ἦγ' ἐπὶ κρήτην,
80 ὡς μῦν ἁπλώσας ἐπινώτιον ἦγεν εἰς οἶκον
81 βάτραχος ὑψώσας ὠχρὸν δέμας ὕδατι λευκῷ.

Man merkt deutlich die Absicht. Noch an zwei anderen Stellen bediente sich *J* jenes Mittels, und zwar erstens in der Rede des schwer geprüften Königs Troxartes:

110 ὦ φίλοι, εἰ καὶ μοῦνος ἐγὼ κακὰ πολλὰ πέπονθα
111 ἐκ βατράχων, οἷς μοῖρα κακὴ πάντεσσι τέτυκται —
120 ἀλλ' ἄγεθ' ὁπλίζεσθε καὶ ἐξέλθωμεν ἐπ' αὐτούς,
121 σώματα κοσμήσαντες ἐν ἔντεσι δαιδαλέοισιν.
112 εἰμί δ' ἐγὼ δύστηνος, ἐπεὶ τρεῖς παῖδας ὄλεσσα ...
118 ὁ τρίτος δ' αὖ ἀγαπητός, ἐπεὶ μοῦνος ἐλέλειπτο,
119 τοῦτον ἀπέκτεινε βάτραχος κακὸς ἔξοχος ἄλλων.
120 ἀλλ' ἄγεθ' ὁπλίζεσθε καὶ ἐξέλθωμεν ἐπ' αὐτούς.
122 ταῦτ' εἰπὼν ἀνέπειτε καθοπλισθῆναι ἅπαντας.

und zweitens in der Kampfschilderung:

216 λειχήνωρ δ' αὖ τοῖο τιτύσκετο δουρὶ φαεινῷ,
218 κραμβοφάγος δ' αὖ φεύγων ἔμπεσεν ὄχθαις λίμνης,
217 τὸν βάλεν οὐδ' ἀφάμαρτεν ἰδὼν λίθῳ λειχήνωρ·
220 κάππεσεν, οὐκ ἀνένευσεν· ἐβάπτετο δ' αἵματι λίμνη κτέ.

Das vorletzte Beispiel ist besonders beachtenswerth, weil es lehrt, wie die Umstellung sogar zur Verdoppelung eines von ihr betroffenen Verses, zur Dittographie führen konnte: von den umgesetzten zwei Versen steht der eine (120) ebensowohl an der richtigen als an der falschen Stelle. Ein naher Verwandter von *J*, nämlich *F*, beabsichtigte, beide Verse in dieser Weise zu verdoppeln; denn obwohl er 120, 121 da, wohin sie gehören, im Texte hat, schrieb er sie doch auch noch zu 111 an den Rand. Es lässt sich nicht leugnen, dass durch die Wiederholung[189] die ganze Rede an Lebhaftigkeit und speciell die Auf-

[189] Wörtliche Wiederholung formelhafter Redewendungen gehört bekanntlich zu den Eigenthümlichkeiten des Epos. Pigres hat sie wahrscheinlich z. B. in 122 und 160 nachgeahmt: ὣς εἰπὼν ἀνέπειτε καθοπλίζεσθαι ἅπαντας. Die Hss. aber brachten allerlei Variationen hinein, besonders *L* und seine Sippe, welche 160 zu ὣς ἄρα φωνήσας ὅπλοις κατέδησεν ἅπαντας umwandelten. Mithin giebt es sowohl eingeschwärzte unechte als auch ausgemerzte echte Wiederholungen in der Batr.-Überlieferung.

forderung zum Kampfe an Energie gewänne: aber es hiesse den Dichter selbst, nicht seine Überlieferung corrigiren, wollte man solche nichtige Gründe als wirklich maassgebend hinstellen. Auch schliesst sich 120 keinesweges gut an 110 f. an.

Warum der Paraphrast *O*, welcher (als Span.) der Flor. Familie sehr nahe steht, die von ihm für echt genommenen Verse 42—52 nicht mit der Mehrzahl der vulgäreren Hss. vor 53, sondern erst nach 55 eingefügt hat, durchschaut man sogleich, wenn man den Text ansieht: er wollte zusammenbringen, was in der That zusammengehört. Der Versuch ist typisch. Gerade bei interpolirten Versen wiederholt er sich häufig. A^b hat die vulgäre Ordnung der Verse 170, 170^a, 170^b, 171 nachträglich am Rande durch beigeschriebene Zahlen in 170, 171, 170^a, 170^b umgeändert; in $A^c O^a O^g$ ist diese Umstellung schon im Texte vorgenommen worden, nur dass O^g sich später wieder anders besann und durch Zahlen die gewöhnliche Reihenfolge herstellte. V^a schrieb zuerst 170, 170^a, 170^b, 171, schaltete alsdann 171 nachträglich auch noch zwischen 170 und 170^a ein (so dass 171 nun doppelt steht), umklammerte aber schliesslich 171, 170^a, 170^b links am Rande mit einem halbkreisförmigen Striche. Ein gewiss recht interessantes Pröbchen von Rathlosigkeit solchen ungeheuerlichen Zumuthungen der Interpolatoren gegenüber!

Aus *k* erwähnt Barnes zwei Umstellungen, die ich in keiner einzigen meiner zahlreichen Hss. gefunden habe: 60 vor 61 (sonst umgekehrt überliefert) und 205 hinter 231. In beiden Fällen handelt es sich darum, interpolirte Verse (60 und 205) den Lesern auf solche Weise mundgerechter zu machen; und wirklich hat die erstere Umstellung sogar neuere Kritiker berückt. Allerdings sind unechte Verse, wie schon bemerkt, vielfach auch bloss auf den Rand geschrieben und erst bei späterer Aufnahme in den Text lediglich aus Versehen an einen unrechten Platz versetzt worden. Dies müssen wir z. B. von 123 annehmen, welcher in *EN* vor 122 steht, wo er geradezu unsinnig ist, desgleichen von 198^a, den Π^x vor 197 hat, und vermuthlich noch von einigen anderen im Variantenapparate erwähnten Fällen.

Der vorliegende Paragraph verfolgt nicht den Zweck, das umfangreiche und schwierige Thema der Versumstellungen zu erschöpfen. Nach meinem Plane sollte nur eine Auswahl vorzugsweise charakteristischer und lehrreicher Fälle vorgeführt werden zum Beweise, dass es an absichtlichen und unabsichtlichen Verderbnissen dieser Gattung hier wahrlich nicht fehlt und dass sie bei der Classification und Beurtheilung der Hss. mitunter sehr erspriessliche Dienste leisten können. Wie die Dinge liegen, wäre es einfach als methodischer Fehler zu bezeichnen, liesse

etwa ein Textkritiker der Batr. sich beifallen, die Möglichkeit derartiger Verschiebungen ausser Acht zu lassen.

§ 29. Charakteristik des Florentiner Interpolators.

Doch ich kehre nach dieser kurzen Abschweifung wieder zur Flor. Recension zurück, von welcher wir bereits sahen, wie sehr sie, trotz ihrer offenkundigen Willkürlichkeiten, vor allen anderen fortdauernd an Boden gewonnen hat. Ihr durch die gedruckte Vulgata wesentlich gesteigerter Einfluss tritt uns überall entgegen, bis in die jüngste Gegenwart hinein. Unter den wenigen Versen, die Brandt von der Kampfbeschreibung übrig liess, befindet sich z. B. dieser: 237 Πηλοβάτης δ' ἐσιδὼν πηλοῦ δράκα ῥῖψεν ἐπ' αὐτόν, welcher (nach § 13) bei der Gruppirung der Hss. eine Rolle spielt; denn 7 Familien, die Oxf. an der Spitze, lesen hier Κραμβοβάτης, die 5 anderen hingegen, darunter die Flor., Πηλοβάτης. Da zufällige Verschreibung ausgeschlossen ist (derselbe Namenswechsel wiederholt sich 241) und da meine bisherigen Resultate entschieden zu Ungunsten des letztern Namens sprechen, so stehen wir auch hier wieder vor der Frage, welche Absicht den Interpolator wohl geleitet haben könnte. Er, unter dessen Froschgesellschaft sich sogar ein Πρασσοφάγος befindet, nahm gewiss nicht aus irgend welchen naturwissenschaftlichen Scrupeln an einem Κραμβοβάτης Anstoss. Ich vermag das einzig wahrscheinliche Motiv zur Änderung nur in seiner Übertreibungs- und Vergröberungssucht zu erblicken. Seinem Geschmacke ist das plumpe Wortspiel, das in Πηλοβάτης — πηλοῦ δράκα liegt, durchaus angemessen. Jedenfalls bin ich in der Lage, beweisen zu können, dass ihn die Überlieferung noch mehrfach für derartige vergröbernde Übertreibungen verantwortlich macht. Hier eine kleine Blüthenlese.

Auf den Flor. Interpolator geht die Verwandlung des Eridanos in den Weltstrom Okeanos zurück (20), desgleichen die Stelle, laut welcher Physignathos dem Mäuslein, das am See seinen Durst stillt, sofort ansieht, dass es ein *sceptertragender König* und ein *Kämpfer in Kriegen* sei (22 f.). Kein Wunder, wenn das Mäuslein sich nun selber gedrungen fühlt, seinen Muth mit prahlerischen Worten zu verkünden (42—47), wobei es denn aber leider in seiner Redseligkeit auch mit dem unbesonnenen Geständnisse herausplatzt, dass es den Habicht, das Wiesel und die Mäusefalle — *vor Allem* fürchte (48—52). Sobald Leichopinax vom Ufer aus den Tod seines seeunkundigen Genossen wahrnimmt, bricht er in *schreckliches Heulen* aus (δεινὸν δ' ἐξολόλυξε 101) und läuft dann erst, die Trauermär den Genossen zu überbringen. König Troxartes, jetzt aller seiner drei Söhne beraubt, hält es für nöthig,

den Grund seiner Liebe zu dem jüngst Verstorbenen ausdrücklich anzugeben (ἀγαπητός, ἐπεὶ μοῦνος ἐλέλειπτο 118 st. ἀγαπητὸς ἐμοὶ καὶ μητέρι κεδνῇ) und auf den *ausnehmend bösen Frosch* zu schelten, der ihm Herzeleid bereitet hat (βάτραχος κακὸς ἔξοχος ἄλλων 118 st. Φυσίγναθος ἐς βυθὸν ἄξας). Als nun die Mäuse sich zum Kampfe rüsten, muss Gott Ares sich herbeibemühen, sie zu wappnen (123); ihre Gegner werden ohne ihn fertig. Erbsenschalen genügen nicht zu Helmen für die Nager: es müssen Wallnussschalen daraus werden (καρύου 131 st. ἐρεβίνθου). Der einmalige Vergleich der beiderseitigen Truppen mit den Kentauren und Giganten wird des grösseren Nachdrucks wegen verdoppelt (170^{ab}). Das Signal zum Beginne der Schlacht geben nicht Mücken allein, sondern von irgendwoher kommen eigens noch *Herolde* herunter mit dem *Schreckenszeichen des Krieges* (198^{a}), welches nun doppelt figurirt (201), theils von den Herolden *getragen*, theils als Donner direct von Zeus entsendet. Die Schilderung, wie der erste zum Tode getroffene Kämpfer vornüber stürzt, erweitert sich 'nach berühmten Mustern' zu dem Refrain δούπησεν δὲ πεσών, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ (205). Ein wahres Bravourstück vollführt der Frosch Limnocharis, indem er seinem Gegner Troglodytes *einen Mühlstein durch den zarten Hals* schmeisst (ἁπαλοῖο δι' αὐχένος τρῶσεν ἐπιφθὰς πέτρῳ μυλοειδέϊ 213), dass dem Getroffenen die Augen übergehen. Zeus' Waffe ganz ohne erhöhendes Epitheton zu lassen, lief dem Interpolator so wider den Strich, dass er nicht bloss τιτανοκτόνον ὀβριμοεργόν τε (281), sondern noch zur Erklärung des erstern Beiwortes einen eigenen Vs. (281^{a}) einschob.

Eines Commentars bedarf diese Blüthenlese, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, hoffentlich nicht. Für den Interpolator legt sie ein trauriges Zeugniss ab, für den Dichter ein um so erfreulicheres. Nimmt man die schematische Kampfordnung mit ihren vielen unechten und geschmacklosen Thiernamen hinzu, so gewinnt man von dem Urheber der Flor. Recension ein vollkommen genügendes Bild, um über die sachliche Seite seiner Änderungen und ihren Werth sich keinerlei Illusionen hinzugeben.

Über die formellen Mängel seiner abweichenden Lesarten ist oft genug die bitterste Klage geführt worden: ich brauche mich deshalb bei ihnen nicht lange aufzuhalten. So haarsträubende Hexameter wie

170^{a} ὡς βατράχων στρατὸς ἔβρεμεν εὖτε Γιγάντων
170^{b} καὶ μῦες Κενταύρων μεγαλαύχων ἦσαν ὁμοῖοι,
184 τρώγλας τ' ἐμποίησαν· τούτου χάριν ἐξώργισμαι
210 Ἀρτοφάγος δὲ Πολύφωνον κατὰ γαστέρα τύψεν
213 Τρωγλοδύτην ἁπαλοῖο δι' αὐχένὸς τρῶσεν ἐπιφθὰς

213ª πέτρῳ μυλοειδέϊ· τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν
217 καὶ βάλεν, οὐδ' ἀφάμαρτε, καθ' ἧπαρ· ὡς δ' ἐνόησε
227 Ὑδρόχαρις δ' ἔπεφνε[190] Πτερνοφάγον βασιλῆα
261ª Μεριδάρπαξ ὄρχαμος, μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα
263 αὐτὸς δ' ἕστηκεν γαυρούμενος κατὰ λίμνην

konnte nur ein halber Barbar zu Wege bringen. So löst sich auch das Räthsel, wie in ein episches Gedicht aus der ersten Hälfte des 5. Jahrh. beispielsweise ἀλλ' ἄγε θᾶσσον ἐὴν γενεὴν ἀγόρευε 23, σώματα κοσμήσαντες ἐν ἕντεσι 121, ὅπλοις κατέδησεν ἅπαντας 160, καὶ κόρυθες κοχλίαι κάρην ἀμφεκάλυπτον 165 und ähnliche Verstösse gegen die Sprache der älteren Epiker hineinkamen.

Dennoch darf dem Interpolator eine gewisse, wenn auch noch so oberflächliche Belesenheit nicht ganz abgesprochen werden; denn den schon citirten Vs. 205 δούπησεν δὲ πεσών κτέ. nebst mancher andern Floskel entlehnte er dem Homer[191]. Es wäre also immerhin denkbar, dass der eine und der andere seiner neuen Verse aus irgend einer verlorenen Quelle herstammt. Die eingedrungenen Fehler könnte leicht des Interpolators mangelhaftes Gedächtniss oder seine Flüchtigkeit verschuldet haben.

§ 30. Mein Verhalten zur Florentiner Recension.

Ich habe der Flor. Handschriftenfamilie (IV²) mehr als ein Dutzend Paragraphen dieser Einleitung gewidmet und glaube damit einerseits

---

[190] Vulg. δέ τε πέφνε. M. A. Muret Var. lect. XI 6 hat sich vergeblich bemüht, diesen und ähnliche zweitheilige Hexameter in Schutz zu nehmen.

[191] Mir ist aufgefallen, wie sehr in heutiger Zeit Manche zu der Schlussfolgerung neigen: 'Das steht bei Homer, folglich muss es auch N. geschrieben haben, weil er den Homer nachahmt'. Wer sich den obigen Fall mit seinen analogen Erscheinungen recht überlegt, wird minder voreilig schliessen. Nicht wenige Interpolatoren kennen begreiflicherweise ihren Homer ebenso gut wie der Autor N. selber, und was Homerisch ist, braucht darum noch lange nicht in jedem Falle und unter allen Umständen echt zu sein. Wenn man die Varianten der Batr., die ich z. B. zu 12. 22 f. 26. 42 ff. 118. 124 f. 132. 170ᵇ. 198. 204. 210. 213ª. 216. 219. 241. 254. 268 mitgetheilt und theilweise auch im Commentare mit den Homerischen Parallelstellen versehen habe, näher auf ihren Ursprung ansieht, kann man keinen Augenblick darüber im Zweifel sein, dass viele ganz offenbare Textesfälschungen gerade unter dem schwerwiegenden Einflusse Homerischer Reminiscenzen zu Stande gekommen sind. In demselben Sinne hat sich bereits Baumeister p. 51 geäussert. Wohl bedient sich Pigres in seiner Parodie mit Vorliebe der Redewendungen Homer's, aber durchaus nicht wie ein Centonenschreiber. Er schaltet völlig frei mit diesen Entlehnungen, und darum geht es auch nicht an, sie auf jede beliebige vage Vermuthung hin wider die bessere Überlieferung schablonenmässig zu rectificiren.

ihrer historischen Bedeutung für die Batr.-Kritik genügend Rechnung getragen, anderseits aber auch bewiesen zu haben, wie wenig berechtigt eben diese ihre Bedeutung erscheint, sobald man den inneren Eigenthümlichkeiten jener Textesrecension gehörig auf den Grund geht. Ganz rückhaltslos sich ihr in die Arme zu werfen, hat bis auf den heutigen Tag noch kein Herausg. fertig gebracht. Alle ohne Ausnahme sind, trotz unverhohlener Sympathie einzelner, unwillkürlich von ihr wieder abgestossen und entweder zur III. oder zur II. Classe zurückgedrängt worden, z. B. Baumeister zu II^3. Auch Abel und Brandt verliessen in sehr zahlreichen wichtigen Fällen die Fahne jener Führerin. Diese halb unfreiwillige, mit fast elementarer Gewalt unfehlbar überall hervorbrechende Fahnenflucht war es, die mich zuerst stutzig machte und mein anfängliches grosses Vertrauen auf IV^2 mehr und mehr erschütterte. Ich suchte mir die Ursachen im Zusammenhange klar zu machen und gerieth dabei allmählich auf die Resultate, die ich soeben in ihren Hauptzügen vorgetragen habe. Sie bilden die nothwendige Grundlage meiner gesamten eigenen textkritischen Thätigkeit an dem Epyllion. Im Gegensatze zu allen meinen Vorgängern habe ich den einzigen Schritt gethan, der noch zu thun übrig war, und mich offen auf die Seite von I^1 geschlagen, selbstverständlich genau aus ebendenselben Ursachen, die mich wie Andere nach und nach von IV^2 abwendig machten; denn ich sah 1) dass jeder allgemeine kritische Gesichtspunkt, der mir zur Entscheidung vorlag, ebenso stark zu Ungunsten von IV^2 als zu Gunsten von I^1 sprach, und erkannte 2) dass sämtliche Mittelglieder, namentlich II und III, höchstens nur noch historischen, kaum irgend welchen praktischen Werth mehr für uns haben. Die Mehrzahl ist jung und schwankt unselbständig zwischen I^1 und IV^2 hin und her.

Der erste Versuch, welchen ich in meiner προέκδοσις (1894) machte, den Text des Archetypus möglichst auf die Oxf. Recension zurückzuführen, schien mir bei weiterer Prüfung Festigkeit genug zu gewinnen, um ihn in der gegenwärtigen Ausg. noch etwas bestimmter zum Ausdrucke zu bringen. Mein reconstruirtes Archetypon beruht jetzt fast ausschliesslich auf der Oxf. Handschriftenfamilie. Nur in sehr seltenen Fällen habe ich den übrigen Familien wirklich nennenswerthe Concessionen gemacht.

Letzteres liess sich nicht ganz umgehen, obschon ich die Gefahr, mitunter dennoch aus einer so durch und durch verfälschten Quelle wie IV^2 schöpfen zu müssen, recht wohl erkannte. Die Batr.-Überlieferung ist durchweg schlecht; und warum sie das ist, habe ich bereits auseinandergesetzt (§ 10). Es handelt sich also hier, streng genommen, nur um die Wahl zwischen schlechten und minder schlechten

Hss. oder um meine Forderung, dass die Oxf. fortan zur letzteren Kategorie gezählt werden sollen. Fehlerlos sind auch sie nicht. Bedenkt man nun ausserdem, dass die Oxf. und Flor. Familie doch immer nur Ausläufer ebendesselben Stammes sind, so leuchtet ein, dass sie trotz grosser Verschiedenheit nicht bloss viel Gemeinsames haben müssen, sondern dass auch Einzelheiten sehr wohl denkbar sind, welche die Flor. Familie bei aller ihrer Entartung dennoch treuer bewahrt haben mag als die weniger entartete Oxf. Beides scheint zunächst nichts weiter zu sein als eine unsichere Theorie, ist aber, wie ich gleich zeigen werde, in Wirklichkeit eine der unwiderleglichsten Thatsachen. Den gemeinsamen Stamm erkennt natürlich jeder, der nicht blind ist, zuerst an den echten Stücken, die ja zum Glück immer noch die Mehrzahl bilden, zweitens aber auch — was für unsere Frage vielleicht noch von grösserer Wichtigkeit ist — an manchen gemeinsamen zweifellos unechten Lesarten, z. B. an dem in beide Recensionen[192] eingedrungenen Glossem αὐτοῖc 129, welches den Hexameter zu einem Heptameter gemacht hat. Das genügt vorläufig; über Anderes später.

Diejenigen (16) Ausnahmefälle, in denen nach meinem Dafürhalten die Flor. Familie besser als die Oxf. das Ursprüngliche gerettet hat, stelle ich zu bequemerem Gebrauche hier sämtlich[193] zusammen: 19 ποτ' ἐγείνατο Flor.; ἀνεθρέψατο Oxf. — 21 ἄλκιμον ἔξοχον ἄλλων Flor.; ἔξοχον ἄλκιμον ἄλλων Oxf. (ausser M^g, wo der Vs. fehlt). — 63 ὀλιcθῆc Flor. (l. ὀλίcθηc); ὄληαι Oxf. — 77 om. Flor.; add. Oxf. — 82 πικρὸν Flor.; δεινὸν Oxf. — 83 ἀμφοτέροιc Flor.; πᾶcιν ἁπλῶc oder π. ὁμῶc Oxf. — 97ª om. Flor.; add. Oxf. — 111 κακὴ add. Flor. (l. κακῶν); om. Oxf. — 116 δόλον *J* (nebst Span.); δόμον *F*; μόρον Oxf. (ausser *t*, wo ein Vs. ausgefallen ist). — 136 cκῆπτρον Flor.; ῥάβδον Oxf. — 138 μῦθον Flor.; τοιαῦτα oder τοιάδε τοῖcδε oder τοῖα Oxf. — 158 ἐν ὕδαcι Flor. (ἐν ὕδαcι ἔντεcι *F*); ἐκείνουc Oxf. — 174 ἄρ' [l. ἦ ῥ'] ἐπαλεξήcουcα Flor.; ῥα (ρα) βοηθήcουcα Oxf. — 185 τόκοc *J*; τόκοιc *Z* Flor.; τόκον Oxf. (om. *Π*). — 289 μέν ῥ' Flor.; μέν τ' oder μέν τε Oxf. — 293 ὅc ῥα φθειρομένοιcιν

[192] Eine Ausnahme macht einzig und allein der sehr junge Cod. M^g, der nach der Flor. Ausg. *m* geschrieben ist, also in eine Zeit fällt, in der man längst begonnen hatte, solche Corruptelen wie jenes überschüssige αὐτοῖc durch Conjectur zu beseitigen.

[193] Kleinigkeiten, meist orthographischer Natur, sind absichtlich bei Seite gelassen, z. B. 8 ἔχων Z^1 st. ἔχον, 13 ἐπι ἰῶνας Z^1 st. ἐπ' ἠιόνας, 140 πόλεμον st. πτόλεμον, 222 χορδῇcι (-δαῖcι) st. χορδῇcιν u. s. w. Nur eine scheinbare Ausnahme ist 85 ἀπολλύμεναι καταλείπων; denn so liest keine Hs. In den Oxf. steht ἀπολλύμενον καταλείπειν, in den Flor. ἀπολλῦναι κατὰ λίμνην, in den Ven.[1] ἀπολλύμεναι κατὰ λίμνην. Ähnlich verhält es sich mit 165 καί ῥα κέρα.

Flor.; ὅcτιc τοῖc [oder ὅc ῥα τότε] βατράχοιcιν Oxf. Nicht bei jedem einzigen dieser 16 Fälle lässt sich die Richtigkeit meiner Entscheidung mit gleicher Evidenz darthun (s. Commentar): wer aber auch nur 97ª eines Blickes würdigt, kann unmöglich verkennen, dass das Echte nicht ausnahmslos in der Oxf., sondern hin und wieder einmal vielmehr in der Flor. Familie zu finden ist. Und untersucht man solche sichere Punkte näher, so gewinnt man bald die Überzeugung, dass es vor Allem die Schulexegese gewesen ist, welche die meisten Verheerungen in dem ältern Texte verursacht, sogar ganze Zeilen (wie 97ª) hervorgerufen hat. Doch davon nachher. Hier habe ich lediglich das Vorhandensein der bezüglichen Thatsache zu constatiren, nicht seine Ursachen zu ergründen. Das Vorhandensein aber ist nicht wegzuleugnen: folglich musste ich damit rechnen. Dass ich mich nur nothgedrungen darein gefügt habe, ersieht jeder aus der verhältnissmässig sehr geringen Zahl der oben aufgeführten Fälle.

§ 31. Die Mittelglieder.

Von den zehn Mittelgliedern, welche laut meiner Tabelle (§ 13) zwischen der Oxf. und Flor. Familie stehen, vermochte ich, die Par.^{2} (I^2) abgerechnet, so gut wie gar keinen praktischen Nutzen für die Reconstruction des Archetypus zu ziehen. Die Span. Familie (IV^1) warf trotz ihres hohen Alters nichts von einigem Belang ab. In wahrhaft lächerlicher Weise ist sie bemüht gewesen, die tiefe Kluft zwischen jenen beiden Antipoden (Oxf. und Flor.) durch allerlei Vermittelungsversuche zu überdecken. Es ging das so weit, dass sie z. B. sogar den schrecklichen Vs. 97ª ποινὴν ἀντέκτιcίν τ' ὀρθὴν, ὅc κ' ἀποδώcει wieder hervorholte, den die Flor. verschmähte. Würde sie sich in erster Linie an die bessere (I^1) und erst in zweiter an die interpolirtere Recension (IV^2) angelehnt haben, so wäre vielleicht einiger Gewinn von ihr zu erhoffen: aber sie machte es entschieden gerade umgekehrt (vgl. S. 56. 63 f. 101), und dass sie z. B. mit *J* das richtige δόλον 116 rettete, ist ein fast unerhört zu nennendes Wunder.

Innerhalb der zweiten und dritten Handschriftenclasse, die zusammen 6 Familien umfassen und bald zur ersten, bald zur vierten Classe in engerer Beziehung stehen, haben sich die bisherigen Herausg. mit besonderer Vorliebe bewegt: nach meinen Beobachtungen hingegen gebricht es allen dahin gehörigen Hss. ohne Ausnahme an jedem selbständigen urkundlichen Werthe. Allerdings trägt die Vulg. (III^3) eine bemerkenswerthe Selbständigkeit zur Schau (s. § 13 S. 63), aber ohne allen Zweifel lediglich auf Kosten der urkundlichen Treue. Zum Theil ist das längst eingesehen und anerkannt worden, und meine Untersuchungen

über die interpolirten Thiernamen werden hoffentlich dazu beitragen, den letzten Rest des ehemaligen Vertrauens auf III[3] zu zerstören. In meine Reconstruction des Archetypus habe ich infolge dessen aus der ganzen II. und III. Classe nicht eine einzige La. aufgenommen, die ihnen allein eigenthümlich ist und zugleich der Rede werth wäre.

Die 4 Familien der ersten Classe sind zwar sehr verschieden, tragen indessen doch Merkmale genug an sich, die auf nahe Verwandtschaft hindeuten (s. § 13). Ich bin also durchaus methodisch verfahren, indem ich neben der Oxf. (I[1]), welche ich als die relativ beste erkannt habe, die ihr zunächst stehende Par.[2] (I[2]) berücksichtigte. Viel Neues und Brauchbares war aus ihr nicht gerade zu holen, aber doch Einiges. Mein Text verdankt ihr folgende evidente Berichtigungen alter Corruptelen: 120 ἄγεθ' Par.[2]; ἄγε *ZM*[g]; ἀγ' *ΠY* (ἀγ *Π*[q]); om. *t*. — 129 αὐτοῖc om. Par.[2] (mit *M*[g]); add. Oxf. — 268 οἱ cθένοc Par.[2]; ὡc θεὸν *ZΠY* (ωc θεῶν *Π*[q]); ὡc θεὸc *tM*[g]. — 276 κρατερόν περ ἐόντα Par.[2] (κρατεὸν ἐόντα *B*, κραταιὸν ἐόντα *M*[p]); κρατεροί περ ἐόντεc Oxf. (κρ. περ εὠντεc *Π*[q]). — 294 ἀγκυλοχῆλαι Par.[2]; ἀγκυλοχεῖλαι Oxf. Die wichtigste unter diesen (5) Stellen ist jedenfalls 268, weil sie dem Verdachte, durch Conjectur geheilt zu sein, am wenigsten unterliegt[194]. Nichts steht der Annahme im Wege, dass die Oxf. und Par.[2] Familie denselben Stammvater haben, von welchem die letztere hin und her einmal auch einen wirklich echten Zug treuer bewahrte als die erstere.

Aber allerdings verrathen einige Textesschäden unserer Hss. aufs bestimmteste einfache Verschreibung, die ohne Beschwer auf blosse Vermuthung hin corrigirt werden konnte. So verhält es sich wohl mit dem fast durchgängigen Schreibfehler 283 καὶ μέγα(ν) ἐγκελάδοντα oder εὐκελάδοντα, woraus die Flor. Familie καὶ κελάδοντα πέδηcαc, *P*[z] εὐκέλαδόν τε πέδηcαc und endlich die Vertreter der Vulg. nach dem Vorgange von *b* (I[4]) *F*[i] *Nh* (III[2]) ἐγκέλαδόν τ' ἐπέδηcαc machten. Natürlich ist Ἔγκέλαδον die einzig richtige Namensform: aber dass sie nur durch Conjectur gewonnen wurde, wird durch das daneben stehende, zuerst in der Flor. Familie auftauchende ἐπέδηcαc mehr als wahrscheinlich. Somit kommen auch die Röm. (I[3]) und Holkh. Familie (I[4]) in Wegfall, und zwar um so mehr, als die erstere bereits an der grossen Umstellung von Vs. 82—90 vor 74 (§ 28), die letztere an der Inter-

[194] Vor solchem Verdachte wird die Par.[2] Familie auch durch manchen sonderbaren Schreibfehler geschützt. Aus 234 τεθνειώτων (-ῶτος) z. B. hat sie τεῶν [τεὼν *Π*[b]] ἰόντων gemacht; ebenso die gesamte Röm. Familie (τεῶν ϊόντων so *N*[t] *Π*[y], τῶν ἐόντων und darüber ἰδίων τῶν ἀπερχομένων *P*[z]) und ausserdem *b*, *E* (ἐῶν), *F*[a], *V*[e] (τεὸν), *E*[m], *F*[r] (ἐῶν διϊόντων), *P*, *Π*[h], *v*, *M*[s] (τεὼν), *f*, *Π*[o] und im. *V*[a].

polation von 22 f. betheiligt ist. Von beiden Verderbnissen haben die Oxf. und Par.^{2} sich noch frei gehalten.

§ 32. Die Oxforder Handschriftenfamilie.

Den Hauptstock der von mir unter dem ungeheuern Variantenwuste als echt anerkannten Lesarten lieferten die 5 oder (mit Einschluss der jungen M^g) 6 Hss., welche zusammen die Oxf. Familie bilden: $ZΠΠ^qtYM^g$. Es ist keine unter ihnen, von der mit Sicherheit behauptet werden dürfte, sie sei aus der andern abgeschrieben. Eine probeweise Musterung der etwa in das erste Drittel des Epyllions aus der Oxf. Gruppe aufgenommenen Varianten erster Hand führt, wenn wir alle unwichtigeren Abweichungen aussondern, zu folgenden Resultaten (wo ich einer La. keine Siglen beifüge, sind jedesmal alle übrigen nicht ausdrücklich namhaft gemachten Angehörigen der Oxf. Familie gemeint): 1 πρώτης ϲελίδοϲ Z; πρῶτοϲ μουϲῶν $Π^q$; πρῶτον μουϲῶν. — 3 ἦν; και $Π^q$. — ἐπὶ; υπο $Π^q$. — 5 πᾶϲι(ν); πάντα Z. — 6 ἐν; ἦν $Π^q$; om. tM^g. — ἔβηϲαν; ἐτευξαν $Π^q$. — 8 ἔχον [-ων ac.] ἀρχήν Z; ἔχεν [ἔϲχεν M^g] ἀρχήν; ἔχεν ἀρχή $Π$. — 10 ἐν λίμνῃ; ἐκ λίμνηϲ Y. — λίχνον Z; ἁπαλὸν. — παρέθηκε Z; προϲέθηκε. — 13 ἐπι ἰῶναϲ (st. ἐπ' ἠιόναϲ) Z; επι ϊώνα $Π^q$; ἐπὶ ἠϊόνα t; ἐπὶ ἠόνα Y; ἐπὶ ἰόνα M^g; ἐπ' ἠόνα $Π$. — τίϲ Z; τίϲ δὲ Y; τίϲ δέ ϲ'. — 15 ἄξιον; ἄριϲτον Z. — δόμον; δόματ' $Π^q$. — 20 μιχθεὶϲ (-ὴϲ); μιγεὶϲ tM^g. — ὄχθαιϲ ZM^g; ὄχθαϲ (ὠ-). — 21 δ' ὁρῶ ZM^g; βλέπω. — 24 ἀπαμείβετο; ἀμείβετο $Π$. — 25 τὸ δ' ἄϲημον ἅπαϲι Z; δῆλον ἐϲτὶν ἅπαϲι $Π$; δῆλον τ' ενάπαϲιν $Π^q$; δῆλον τ' ἐν' [so] ἅπαϲιν t; δῆλόν τ' ἐν ἅπαϲιν Y; ἅπαϲι δῆλον M^g. — 26 om.; add. M^g. — 27 μὲν add.; om. M^g. — 29 θυγάτηρ add.; om. $Π^qM^g$. — 30 με add.; om. M^g. — ἔρριψε νέμεϲθαι Z; ἐξεθρέψατο βρωτοῖϲ (βρωτοῖϲι t, δόμοιϲ $Π^q$). — 32 ποιῇ (-ή); ποιεῖϲ ZM^g. — 33 ἐν add.; om. M^g. — 34 οὔτι Z; οὐδέ (οὐδέν M^g). — 35 τριϲκοπάνιϲτοϲ Z; δυϲκοπάνιϲτοϲ (διϲ- M^g). — 36 οὐδὲ Z; οὔτε. — 38 vor 37 gestellt Z; umgekehrt. — 37 οὐχ; οὐτ $Π^q$. — ἥπατα; εἵματα M^g. — 40 und 41 vor 53 gestellt; hinter 54 M^g. — οὐδ'; ἀλλ' M^g. — μερόπων; ἀνθρώπων $Π^qtY$. — 41 χύτραϲ; θοίναϲ Y. — 53 ῥαφάνουϲ; ῥεφάναϲ tY. — 54 οὐ πράϲοιϲ χλωροῖϲ $ΠY$; οὐ πράϲϲαιϲ χλοραῖϲ M^g; οὐδὲ πράϲϲοιϲ χλωροῖϲ t; ουδὲ πράϲοιϲ χλοροὶϲ $Π^q$; οὐδὲ πράϲων χλωρῶν Z. — ϲελίνοιϲ; ϲελήναιϲ M^g; ϲελήνων Z. — 55 ταῦτα; ταῦ[τα add. pc.] μὲν t. — ὑμέτερ' [ὑμέτερα Y] ἐϲτὶν; ὑμέτερα (ohne ἐϲτὶν) t. — 56 τάδε; τὰ M^g; ταῦτα Z. — 57 λίην; λίαν t. — καὶ ἡμῖν; δέ χ' ἡμῖν Z. — 58 πολλὰ καὶ Z; πολλὰ μὲν γὰρ $Π$; πολλὰ γὰρ. — 59 γὰρ ἔδωκε νομὴν βατράχοιϲι κρονίων Z; γὰρ ἔδωκε ζωὴν βατράχοιϲι [-χοιϲ $Π^q$] κρονίων $ΠΠ^q$

tY; κρονίων ζωὴν βατράχοιcιν ἔδωκε M^g. — 61 κατὰ; ἐπὶ Z. — γαῖαν Z; γαῖαν καὶ. — 60 om. Z; add. — 62 δ' ἐθέλεις (δεθέλεις Z); δὲ θέλης Π^q. — 63 βαΐνέ μοι $Z\Pi^q$ (βαίν' ἐμοὶ t); αἴρω c'. — ὄληαι (ὠληε Π^q); ὄληται t. — 64 πρὸς; εἰc $\Pi^q t$. — 66 ἀπαλοῖο; τρυφεροῖο $\Pi^q t$. — κατ'; δι' $\Pi Y M^g$. — ἄμματι; ἄρματι t; ἅλματι $(Y?)M^g$. — 67 πρῶτον μὲν Z; τὸ πρῶτον. — ἔχαιρεν ὅτ'; ἔχεν εν Π^q. — 69 πορφυρέοις ἐπεκλύζετο Z; πορφυρέοιcιν ἐκλύζετο. — πολλὰ δακρύων; πολλὰ δ' ἀκουcας Π^q; πολλά δ' ἐβώcτρει Z. — 71 γαcτέρος; γαcτερῆα so M^g. — 72 βούλετ' ἱκέcθαι; βούλετ' ἰδέcθαι tY. — 73 ὑπεcτενάχιζε; υπεcτονάχιζε Π^q; ὑποcτονάχιζε Π. — 74 πρῶτ'; πρῶθ' M^g; πρῶτον $\Pi\Pi^q$. — ἐπέλαcεν Π; επλαcεν Π^q; ἔπλαc' Z; ἔπληccεν Y; ἤπλωcεν tM^g. — 75 εὐχόμενος δὲ Z; εὐχόμενος M^g; εὐχόμενός τε. — 76 πορφυρέοις ἐπεκλύζετο Z; πορφυρέοιcι δ' ἐκλύζετο. — πολλὰ δακρύων $Z\Pi^q t$; πολλὰ δ' ἐβόα. — 77 γ' ἐκ Z; ἀπὸ. — ἀγόρευcεν; ἀγόρευεν YM^g. — 78 ἐβάcταcε(ν); ἐβάcταζε ΠM^g. — 80 μῦν $Z\Pi^q$; νῦν t; νῦν μ' Π; μ' Y; με M^g. — ἁπλώcας; πάρος M^g. — ἐπινώτιον Z; ἐπι νῶτον t; επι νότον Π^q; ἐπὶ νώτοις Π; ἐπὶ νώτοιcιν Y; ἐπὶ νώτου φυcίγναθος M^g. — 81 ἁπλώcας; ὅτ' εὕρατ' Π. — 82 ὕλλος Z; ὕδρος. — ἐξαπίνης Z; ἐξαίφνης. — 83 πᾶcιν ἁπλῶc Z; πᾶcιν ὁμῶc. — 84 κατέδυ add.; om. M^g. — οὐχὶ Z; ὁττι so Π^q; οὔτι. — 85 οἷον; ὃν Y. — 86 ἀλεύατο; ἀλεύετο Z. — 88 ἀπολλύμενος Z; ὀλ(λ)ύμενος. — 89 ὕδατι; ὕδατος M^g. — 90 λακτίζων; λακτήζων δ' Π^q. — ὑπαλ(λ)ύξαι; ἀπαλύξαι tM^g. — 91 τρίχες; χαῖται M^g. — πλεῖον Z; πλεῖcτον (πλήστον Π^q). — εἶλκον Z; εἵλκεν Y; ἔcχον ΠM^g; ἦεν Π^q; ἦcαν t^2. — ἐπ'; ὑπ' M^g. — αὐτόν; αὐτῶν M^g. — 92 ὕδαcι Z; ὕδατι. — μύθους ἐφθέγξατο τοίους Z; τοίους δ' ἐφθέγξατο μύθους M^g; τοίους ἐφθέγξατο μύθους. — 94 ναυηγὸν; γαιηγὸν Π; νῦν ἠγὸν t. — 96 παγκρατίῳ τε; παγκρατίcτη M^g. — πάλ(λ)η τε; πάλῃ M^g. — ἀλλὰ πλανήcας; ἀλλὰ ἀπατήcας Z. — 97 μ' add.; om. M^g. — 97^a ποινὴν; ποινὴν τ' ΠM^g. — ἀντέκτηcιν Z; ἀντέκτιcίν τ'. — 98 ποινὴν cὺ τίcοις Z; τοῖc τίcουcί με Π; τοῖc τίcουcί [τήcουcιν Π^q] cε; τοῖc ἐπιτίcουcι cε t. — cτρατῶν Z; cτρατὸν M^g; cτρατὸc. — 99 ὣc; ταῦτ' Z. — ἐν ὕδαcι Z; ἐφ' ὕδατι. — 100^a add.; om. $\Pi^q t$. — μοίρας; μόρου M^g. — 101 om. Z; add. — ἐξολόλυξε(ν); ὀλόλυξε YM^g.

Ich zählte 108 Stellen. Davon schienen mir relativ richtig[195] überliefert zu sein in Z 95, in Π 58, in Π^q 51, in t 51, in Y 57, in M^g 36. Hiernach nimmt wie dem Alter, so auch dem Werthe nach Z den

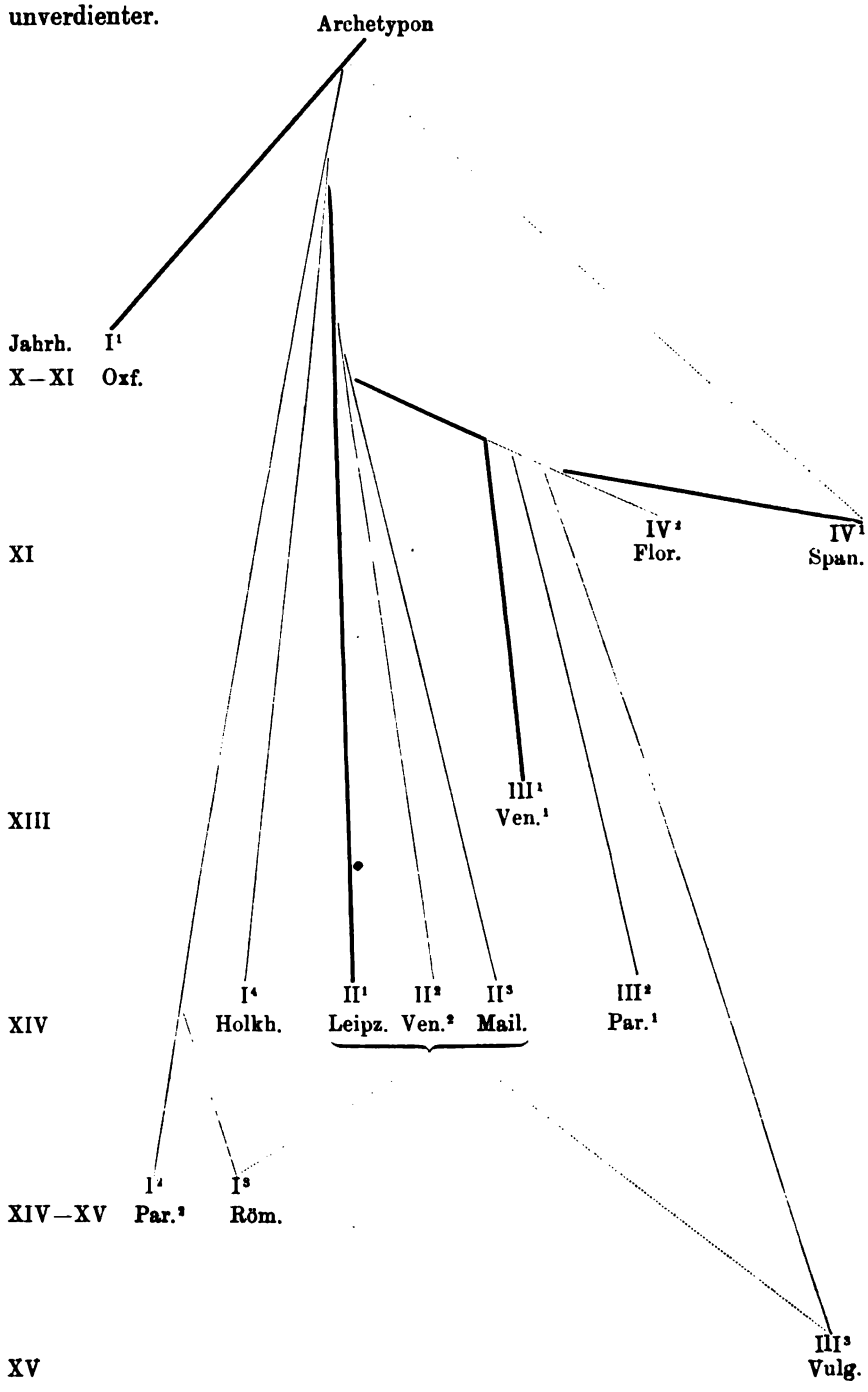
[195] Leichte Verschreibungen wurden nicht in Betracht gezogen, schwerere (z. B. 25 und 30) vergleichsweise beurtheilt. Bei den grösseren Interpolationen, an denen es auch der Oxf. Familie nicht gebricht, musste von dem Standpunkte des Interpolators aus über Richtigkeit oder Unrichtigkeit der bezüglichen Lesarten entschieden werden.

höchsten, hingegen M^g den niedrigsten Rang ein. Ausserdem bestätigt die Liste von Neuem, wie sehr die Hss. der Batr. sogar innerhalb derselben Familie auseinanderlaufen. Nicht einmal der jüngste Spross M^g kann als directer Nachkomme einer der 5 übrigen Oxf. Familienmitglieder sicher erwiesen werden. Mithin ist ein principielles Aussondern des einen oder andern Mitgliedes nicht rathsam. Ihre Brauchbarkeit im Allgemeinen wird ungefähr nach der mitgetheilten Zahlenscala abzuschätzen sein.

§ 33. Stammbaum der Handschriften.

Nun erst ist es an der Zeit, den schon viel früher (§ 13) in allen seinen wesentlichen Theilen vorbereiteten und weiterhin eingehend erwogenen Stammbaum der Hss. graphisch darzustellen. Das Bild bedarf für denjenigen, der mir mit Aufmerksamkeit bis hierher gefolgt ist, kaum einer Rechtfertigung oder Erklärung. Es fasst nur die Familien und ihre Stellung zu einander sowie zum Archetypon zusammen: die einzelnen Hss. gesondert aufzuführen unterliess ich, weil aus dem soeben wieder in Erinnerung gebrachten Grunde sicher zu befürchten stand, dass dadurch das Bild bedeutend an Klarheit verlieren würde, ohne doch zugleich an Richtigkeit zu gewinnen. Mache jeder selbst die Probe. Die links am Rande verzeichneten Jahrhunderte beziehen sich selbstverständlich nur auf die Anfangs-, nicht auch auf die Endpunkte jeder sich neu abzweigenden Familie meiner Hss. Fast ausnahmslos bedeuten die Striche mittelbare, nicht unmittelbare Abstammung. Die Begründer der vier Classen sind durch stärkere Linien ausgezeichnet. Mit den punktirten Linien wollte ich andeuten, woher einige besonders hervorstechende Nebeneinflüsse gekommen sind. Würde ich mehr ins Einzelne gegangen sein, so hätte ich dieses Mittel natürlich sehr viel häufiger zur Anwendung gebracht. Welche Gesichtspunkte für mich maassgebend waren, lehren die obigen Auseinandersetzungen zur Genüge. Von der Vulg. allein, die theils wegen ihrer grossen Einhelligkeit, theils wegen ihres tief greifenden Einflusses eine bemerkenswerthe Stellung einnimmt, will ich ergänzend hinzufügen, dass ihr Urheber, Demetrios Chalkondyles (*m*), als Grundlage einen Vertreter der Flor. Familie (*L*?) und nebenher wahrscheinlich *v* (ed. princ.) oder deren Quelle N^x benutzte, Manches auch aus eigener Vermuthung änderte. So theilen *m* und *v* (N^x) mit einander 10 ἁπαλὸν προσέθηκε (*L* πίνων παρέθηκε), 13 ἠόνα (*L* ἠϊόνας), 20 ἠριδανοῖο (*L* ὠκεανοῖο), den ganzen Vs. 26 (om. *L*), 28 δέ νυ (*L* δέ μοι), 31 καὶ ἐδέσμασι (*L* ἐν ἐδ.), 32 ποιῇ (*L* ποιεῖς), 34 οὐδέ (*L* οὔτι), 42 ποτ' ἐκ πολέμοιο (*L* ποτε πτολέμοιο) u. s. w. Wie man sieht, hat sich Demetrios die Arbeit durchaus nicht

leicht gemacht (s. § 13), und sein Erfolg war demnach kein ganz unverdienter.



§ 34. Scholien.

Nächst den Abschriften des Textes kommen die Scholien in Betracht, welche viel zahlreicher sind, als man nach den bisherigen Ausgaben der Batr. vermuthen durfte. Die meisten Herausgeber warfen die Scholien als überflüssigen Ballast bei Seite. Nur die ed. princ. (*v*) und Maittaire machten eine wirkliche Ausnahme; denn Lycius (*h*) und Andere[196] begnügten sich mit ganz vereinzelten Mittheilungen. Ich habe es zum ersten Male unternommen, das mir erreichbare Scholienmaterial systematisch und möglichst vollständig aus den allerverschiedensten Urkunden zu sammeln, musste aber in einigen Fällen wegen zu beschränkter Zeit meinen Wünschen ganz oder theilweise entsagen, in anderen wegen Unergiebigkeit der Quellen die begonnene Arbeit bald wieder abbrechen. Eine Nachlese wird sich demnach, vermuthe ich, wohl noch lohnen. Immerhin habe ich dafür gesorgt, wo möglich aus allen Handschriftenfamilien mir Scholien zu verschaffen. Mit einer einzigen Ausnahme (IV^2 Flor.) ist das auch geglückt. Im Folgenden gebe ich eine kurze Übersicht meiner Quellen, die, wo nicht das Gegentheil angezeigt wird, vollständig ausgebeutet sind.

I^1 Oxf. *Z* '*notae marginales sunt in charactere unciali scriptae*', und zwar fast sämtlich von 1. Hand, wie mich Allen versichert, dem ich die Abschrift verdanke.

I^2 Par.^{2} Π^b (s. § 11). — *B*. — M^m Vs. 1 bis 70. — *U* (schon einmal von mir veröffentlicht: s. § 11).

I^3 Röm. B^g. — A^d Vs. 31 bis 153, welche allein noch übrig sind (copirt von Maittaire und mir: s. § 11). — N^i Vs. 1 bis 103 nebst sonstigen Proben. — Π^a. — Π^y. — U^a Vs. 1 bis 90, 242 bis 250 und einiges Andere. — *V*.

I^4 Holkh. *b* (nach Maittaire: s. § 11).

II^1 Leipz. F^e Vs. 1 bis 30. — P^q Vs. 1 bis 4 (von Rabe abgeschrieben: s. § 11). — V^e.

II^2 Ven.^{2} N^x Vs. 1 bis 187 (mehr ist nicht vorhanden). — M^r Vs. 1 bis 30. — Π^h. — *v*.

---

[196] Was Barnes bietet, ist mit grosser Vorsicht zu gebrauchen, weil er die wunderliche Marotte hatte, sich für seine eigenen Noten mitunter statt der lateinischen Sprache der griechischen zu bedienen (zu 17, 76, 289 u. ö.). Er fügte seinem Homer auch einen griechischen Epilog bei, welcher beginnt:

Εἴ τις ἐν ἀνθρώποισιν ἐμόν ποτε τοὔνομ' ἐρευνῇ,
Καλλιόπη, οὔπω γὰρ ἄπυστόν μ' ἔμμεν' ὀΐω·
τύνη ἀποκρίναιο, χάριν δ' ἐπιβάλλεο μύθοις,
ἔργον Ὁμηρείοιο τόδ' ἔπλετο Βαρνεσίοιο . . .

II^3 Mail. M^s. — f Vs. 1 bis 48 (weiter reichen die Scholien nicht). — Λ^e. — O^a. — O^g. — V^a. — Λ^b Vs. 1 bis 22. — Π^o.

III^1 Ven.^{1} M (bereits früher von mir publicirt: s. § 11). — D. — s Vs. 1 bis 161, welche allein noch vorhanden sind. — K.

III^2 Par.^{1} Π^x (soviel der Cod. bietet: s. § 11). — h.

III^3 Vulg. P^o (nach Vári's und Tschiedel's Abschriften schon einmal von mir herausgegeben: s. § 11).

IV^1 Span. l. — Λ^a Vs. 1 bis 24 und 285 bis 303. — y (nach Maittaire). — Λ^c Vs. 1 bis 120.

Dass die Flor. Familie unvertreten ist, halte ich für einen blossen Zufall. Ihre Vorlage entbehrte des landläufigen Scholienbeiwerks gewiss nicht: das ersieht man, um ein beliebiges Beispiel zu wählen, aus dem eingedrungenen Glossem αὐτοῖc 129. Verstreut kommen solche nur aus der schulmässigen Erklärung herstammende Reste auch noch in anderen als den genannten Hss. vor, z. B. 27 κοῦροc ῡc̄ (d. i. υἱόc) in Π^q. Ebensowenig fehlt es ihnen an Textvarianten mit dem üblichen γρ′ (d. i. γράφεται) oder irgend einer sonstigen Formel (F^2 zu 183 u. a.). Überhaupt ist das Scholienmaterial gegenwärtig ganz ungleichmässig vertheilt, oft allein nach augenblicklicher Laune, oft nach mangelhafter Vorlage. Fehlendes haben dann zuweilen spätere Hände ergänzt, wie z. B. in Λ^d, an dessen Scholien mindestens drei verschiedene Schreiber betheiligt gewesen sind. Äusserst dürftig nehmen sich leider gerade die Scholien der ältesten Hss. aus. Erst in M stossen wir auf ein stattliches Material, das jedoch zum grössern Theile wieder von späterer Hand herrührt.

Über die Verwandtschaftsverhältnisse kann ich rasch hinweggehen, da sie im Grossen und Ganzen die nämlichen sind wie beim Texte des Epyllions. So decken sich die oben namhaft gemachten Angehörigen der Röm. Familie in geradezu auffälliger Weise: sie sind z. B. die einzigen, welche das längere Schol. 234 haben (vgl. 171, 214 und meine Anm. zu Schol. 60). Ähnliche Übereinstimmungen lassen sich an anderen Familien wahrnehmen, besonders an der Ven.^{2} Mail. Ven.^{1} und Span. Doch geschieht es auch, dass die jüngeren Sprossen im Vergleich zu den älteren desselben Zweiges eine starke Degeneration bekunden, wie 252 $O^a O^g V^a \Pi^o$ gegenüber $M^s \Lambda^e$. Ebensowenig mangelt es an Überläufern, die ihre Scholien sämtlich oder theilweise von einer andern Familie oder aus einem ganz fremden Gehege herholen. Eines der auffälligsten und interessantesten Beispiele bietet P^o, dessen Text zu Cl. III^3 gehört, während die Scholien (des Moschopulos) aus Cl. I^2 entnommen sind, wie deren Lemmata deutlich zeigen. In welcher Weise Π^x hin und wieder von s abhängig ist, verrathen die

Glossen 49, 59, 64 und andere[197]. Ich habe übrigens schon in § 11 (Nr. 33) einen schlagenden Beweis dafür beigebracht, dass manchmal Text und Scholien ganz verschiedenen Ursprungs sind: immerhin gehört das doch zu den Ausnahmen.

§ 35. Verfasser der Scholien.

Weitaus die meisten Scholien sind anonym überliefert. Nur zwei Conglomerate tragen bestimmte Namen: Μοσχοπούλου und Λαονίκου Κρητός.

1) Commentar des Moschopulos. Bei E. Miller *Catalogue des mss. gr. de la bibl. de l'Escurial* p. 330 Nr. 41 wird bezeugt, dass ehemals in der Bibliotheca Sirletiana sich ein Cod. (*en papier de coton*) befand, enthaltend *la Batrachomyomachie d'Homère, avec les scholies de Moschopule; scholies de Tzetzès sur Hésiode; bibliothèque d'Apollodore.* Ebendaselbst heisst es p. 305: *Elle passa ensuite entre les mains du cardinal Ottoboni (Alexandre VIII), qui la laissa à sa famille. Depuis, Benoît XIV l'accrut des manuscrits de la reine Christine de Suède, et la mit au Vatican.* Trotzdem wagte Baumeister die Existenz dieses Cod. in Zweifel zu ziehen (p. 10: *quamquam ne hic quidem ab erroris suspicione plane abhorret*). Dem gegenüber konnte C. Wachsmuth (Rhein. Mus. XX 1865 S. 176) auf die Thatsache hinweisen, dass die Bibl. Ottoboniana im Vatican ebenfalls einen Cod. (P^o) aufbewahre, worin ὁμήρου βατραχομυομαχία μετ' ἐξηγήσεως ἐλλογιμωτάτης [vielmehr ὠφελιμωτάτης] τοῦ μοσχοπούλου zu finden sei. Als ich nun Miller's und Wachsmuth's Angaben mit einander verglich, war natürlich mein erster Gedanke, dass es sich wohl um ein und denselben Cod. handeln möchte. Allein der sonstige Inhalt von P^o stimmt nicht zu dem des Cod. Sirletianus. Nach Tschiedel nämlich (s. § 11) enthält P^o: Bl. 1^r—46^v ἐκθεσις κεφαλαίων παραινετικῶν πρὸς τὸν βασιλέα ἰουστι[νι]ανὸν σχεδιασθεῖσα παρὰ ἀγαπητοῦ διακόνου τῆς ἁγιω τοῦ θῦ με ἐκκλησίας. ὧν ἡ ἀκρο αὕτη· τῷ θειο καὶ εὐσεβεστάτῳ βασιλεῖ ἡμῶν ἰουστινιανῷ ἀγαπητὸς ὁ ἐλάχιστος διάκονος. (Anfang Τιμῆς ἁπάσης ὑπέρτερον ἔχων ἀξίωμα βασιλεῦ τιμᾶς. Mit dazwischen geschriebenem Commentar.) Bl. 47^r—94^r ἱπποκράτους ἀφορισμοί. (Dann $2\frac{1}{2}$ leere Blätter.) Bl. 95^r—109^r ε τούτη ἔναι ἀρχὴ ἑνὸς καραβείου. (Anfang Ὅποῦ εὐγάνη τὸν λογαρνασμὸν. Schluss καὶ τῆς χρηστιανοσύνης.) Bl. 110^r—142^r ὁμήρου βατραχομυομαχία μετ' ἐξηγήσεως ὠφελιμωτάτης τοῦ μοσχοπούλου. (Dann $1\frac{1}{2}$ leere Blätter.) Bl. 143^r—144^v περὶ τοῦ ὕδατος

[197] Für Π^o ist in dieser Hinsicht charakteristisch die Europafabel (zu 78), die er aus *K* entnahm.

(von ganz junger Hand) περὶ τοῦ ὑ$^{\delta'}$: (Anfang πρῶτον δεῖξαι χρὴ ὅτι σύνθετον τὸ ὕδωρ.) (Dann 1 leeres Blatt.) Bl. 145^{r} Ἰουλιανὸς Βασιλείῳ: Τὸ ἔμφυτον μοι ἐκ παιδόθεν γαληνὸν καὶ φιλάνον . . . Bl. 146^{v}—147^{r} Βασίλειος Ἰουλιανῷ πρὸς ταῦτα. Μικρὰ σοι τὰ τῆς παρούσης τύχης . . . Bl. 148^{r}—159^{v} Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντίνου πόλεως εἰς τὴν γενέθλιον ἡμέραν τοῦ χῡ πρὸ τούτου μὲν ἄδηλον οὖσαν, πρὸ δὲ ὀλίγων ἐτῶν γνωρισθείσαν. παρὰ τινων τῶν ἀπὸ τῆς δύσεως ἐλθόντων καὶ ἀπαγγειλάντων. (Anf. ἃ πάλαι πατριάρχαι μὲν ὤδινον.) Bl. 160^{r} Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντίνου πόλεως εἰς τὸν ἅγιον στέφανον τὸν πρωτομάρτυρα. (Anf. πάντες μὲν οἱ τῶν μαρτύρων ἀγῶνες ἐπίδοξοι.) Bl. 162^{r} Πρόκλου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντίνου πόλεως εἰς τὸν ἅγ. στέφ. τ. πρ. Bl. 167^{r} Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχ. κωνστ. πόλ. τοῦ χρυσοστόμου λόγος εἰς τ. ἁγίαν πεντηκοστὴν εἰς τ. ἀποστόλους. (Anf. οὐρανὸς ἡμῖν γέγονεν σήμερον ἡ γῆ.) Bl. 173^{r} (ohne Überschrift) εἰσελθοῦσα ἡ ἁγία Ἀγάθη εἰς τὴν φυλακὴν . . . Bl. 174^{r} ἡ ἁγία Λουκία κλίναςα τὰ γόνατα . . . Hiernach scheint es, dass der Cod. Sirletianus mit *P*° nichts zu thun hat. Es wäre möglich, dass er sich noch irgendwo verbirgt. Wenn aber auch jene meine erste Vermuthung hinfällig wurde, so fand ich wenigstens eine andere, die ich auf A. Mai's Mittheilungen über *U* (Iliadis fragmenta antiquiss. p. LI) gründete, bei meinem letzten Aufenthalte in Mailand durchaus bestätigt. Der Batr.-Commentar, den *U* enthält, gehört nämlich nicht, wie Mai glaubte, dem Konstantinos Laskaris oder irgend einem andern Konstantinos, sondern dem Moschopulos an. Mai liess sich hauptsächlich durch den πίναξ σὺν θεῷ ἁγίῳ τῆς βίβλου ταύτης täuschen, der in *U* auf dem ersten Blatte steht und u. A. Folgendes bietet (was für meinen Zweck entbehrlich ist, deute ich bis auf die vom Rubricator vorgesetzten Nummern durch Punkte an): . . . περὶ σεισμῶν ὀρφέως. ἡσιόδου ἔργα καὶ ἡμέραι . . . θεοκρίτου θαλύσια . . . κωνσταντίνου περὶ συντάξεως . . . τὰ χρυσᾶ ἔπη τοῦ πυθαγόρου. φωκυλίδου ποίημα νουθετικὸν . . . ὁμήρου βατραχομυομαχία. περὶ μέτρων. γένος καὶ ὑποθέσεις τῶν ῥαψωδιῶν τοῦ ὁμήρου. περὶ διαλέκτων. ὁμήρου ῥαψωδίαι τρεῖς . . . ϛπε· κωνσταντίνου περὶ τῶν ὑπογεγραμμένων φωνηέντων. [Dann Rasur von ca. 7 Buchstaben.] τῶν βασιλέων. ϛπζ· περὶ [hierauf wieder Ras. von ca. 20 Buchst.]. ϛπη· τοῦ αὐτοῦ ἐξήγησις εἰς τὴν ὁμήρου βατραχομυομαχίαν. ϛϡκ· περὶ μέτρων διάφορα . . . Von derselben Hand, welche diesen Index schrieb, scheint herzurühren, was auf dem jetzigen Bl. 286^{r} (auch mit ϛπε bezeichnet) unter dem Titel κωνσταντίνου λασκάρεως τοῦ βυζαντίου περὶ τῶν ὑπογεγραμμένων φωνηέντων. ἐν μεσσήνῃ τῆς σικελίας συνετέθειτο steht. Jedoch von anderer Hand ist Bl. 288^{r} (auch ϛπζ) τῶν χριστιανῶν τοὺς βασιλεῖς μοι σκόπει. κωνσταντῖνος πρώτιστος εὐσεβοκράτωρ κτέ., ein

Gedicht des Theodoros Prodromos (s. Cyri Theodori Prodromi epigrammata Basileae apud Ioannem Bebelium 1536 edita fol. τ 5). Dieselbe Hand dürfte dann (hinter den 3 leeren Blättern 289—291) auf Bl. 292ʳ (auch σϟα) die Batr. (ὁμήρου μυοβατραχομαχία) nebst Commentar (ἐξήγηcιc εἰc τὴν βατραχομαχίαν) zu schreiben begonnen haben, welcher letztere bis Bl. 297ʳ reicht[198] und in dem obigen Index die Nummer ϛπη führt. Man sieht, dass weder die Hs. selbst noch ihr Inhaltsverzeichniss für Mai's Conjectur einen ausreichenden Halt bietet. Worauf sich das τοῦ αὐτοῦ im πίναξ bezieht, ist infolge der beiden Rasuren ganz und gar ungewiss; und es mit dem Namen des Kaisers Κωνcταντῖνοc auf Bl. 288ʳ zusammenzubringen, geht erst recht unmöglich an, weil das Product, welches auf diesem Blatte steht und dem Batr.-Commentare vorausgeht, den Theod. Prodromos zum Verf. hat, nicht den Kaiser. Somit bleiben wir einstweilen auf die Überlieferung von P^{o} angewiesen, welche ausdrücklich den Moschopulos nennt. Eine dritte Hs. (U^{a}) kommt kaum in Betracht, weil sie nur die 3 ersten Scholien jenes Commentars (übrigens anonym) enthält. Meine gegenwärtige Ausg. beruht auf diesen 3 Hss., nur dass ich es diesmal vorgezogen habe, die Moschopulos-Scholien unter die übrigen einzureihen. Wer sie gesondert zu lesen wünscht, dem gewährt meine erste Ausg. die Möglichkeit dazu. Dort habe ich bereits die Vermuthung ausgesprochen, dass uns der Moschopulos-Commentar wahrscheinlich nicht vollständig vorliegt: sogar in UP^{o} schliesst er schon[199] bei Vs. 208 und weist überdies innerhalb des erhaltenen Theiles manche auffällige Lücke im Texte[200] auf, von sonstigen zahlreichen Verderbnissen abgesehen. Möglich wäre freilich auch, dass er nur von einem wenig achtsamen Zuhörer (ἀπὸ φωνῆc Μοcχοπούλου, wie die Scholien des Chöroboskos zu Theodosios) aufgeschrieben wurde, der die Sache bald satt bekam; denn was der Lehrer bot, war allerdings nicht weit her. Selbsterworbenes Wissen besass Moschopulos in erstaunlich geringem Grade, und von seinen Gewährsmännern Theodosios, Eustathios[201] und Tzetzes, die er unter

[198] Darauf folgt περὶ τοῦ ἰαμβικοῦ μέτρου. πῶc δεῖ τὸ τῶν cτίχων μέτρον κτέ.

[199] Mai's irrige Behauptung, er reiche bis Vs. 211, ist durch den fast gleichlautenden Versschluss hervorgerufen worden. — Auf Unvollständigkeit deutet auch πρώην εἴπομεν zu 10 πληcίον.

[200] Z. B. in den Artikeln 4 ἔργον, 11 ὕδατι, 165 κέρα, die zugleich den Beweis liefern, dass UP^{o} auf dasselbe Archetypon zurückgehen. Andere gemeinsame Fehler s. zu 15 δόμον u. ö. Dass es aber auch an Differenzen keinesweges mangelt, lehrt mein Apparat an vielen Stellen, z. B. zu 21 ἄλκιμοc. Im Ganzen genommen dürfte U ein klein wenig besser sein als P^{o}.

[201] Sollte daher das Gerücht, dessen Fabricius-Harles Bibl. gr. I p. 341 gedenkt, entstanden sein, Eustathios habe ebenfalls einen Commentar zur Batr. geschrieben?

Anderen nennt, hat er nicht gerade das Beste auszuwählen verstanden, ebensowenig von Chöroboskos, den er besonders gern ausschreibt[202]. Fühlung mit den anonymen Scholien verräth er zu 9 διψαλέος, ἀλύξας, 10 λίμνη u. ö. aufs deutlichste.

2) Exegese des Kreters Laonikos. Laut der Unterschrift besorgte dieser Gelehrte die ed. princ. (*v*): cύνθεcιc ἐμοῦ λαονίκου κρητὸc καὶ πρωτοθύτου χανίων· ἐν ἔτει χιλιοcτῷ τετρακοcιοcτῷ ὀγδοηκοcτῷ ἕκτω· μηνὶ ἀπριλλίῳ εἰκοcτῇ δευτέρα, εἰc βενετίαν. Voraus geht ein zehnzeiliges Gedicht mit der Überschrift: Τοῦ διδαcκάλου κυρίου μιχαὴλ τοῦ ἀποcτόλη cτίχοι οἱ αὐτοὶ ἡρωικοὶ καὶ πολιτικοὶ. Die ganze Exegese der Batr. besteht lediglich aus (rothen) Interlinearglossen, die sogar dem eben erwähnten Gedichte des Lehrers beigegeben worden sind. Wer sich eine lebendige Anschauung von der Einrichtung solcher glossirter Texte verschaffen will — für die Batr. ist das dringend nöthig —, dem empfehle ich die Originalausgabe oder den leichter zugänglichen Nachdruck Maittaire's zur Ansicht; denn ganz ebenso oder sehr ähnlich sind viele Hss. des Epyllions beschaffen. Laonikos ist ihnen sclavisch gefolgt, und zwar nicht bloss im Äussern, sondern gewöhnlich auch dem Wortlaute nach. Für den Text benutzte er wahrscheinlich N^x (s. § 13 S. 60), für die Scholien meistens wohl ebendieselbe Quelle. Ausnahmen sind verhältnissmässig ziemlich selten (z. B. 110, 112, 115, 118, 125) und durchweg von der billigen Art, die mühelos erworben oder ersonnen werden konnte.

3) Anonyme Scholien. Wir werden schwerlich fehl gehen, wenn wir die eigentlichen Scholiasten der Batr., die unbekannten Verfasser der längeren grammatischen Auseinandersetzungen, ungefähr in denselben Kreisen suchen, in die uns Moschopulos versetzt. Die ganze Atmosphäre ist die gleiche. Das merkt man sowohl an der charakteristischen Auswahl und Behandlung des grammatisch-technischen Stoffes als auch an der Ausdrucksweise und an den gelegentlichen Hinweisen auf Männer wie Chöroboskos und Tzetzes (*M*[2] 72 f.). Einen ältern und bessern Eindruck machen im Allgemeinen die Glossographen der Batr., obwohl es auch unter diesen, wie wir eben sahen, nicht an sehr jungen Vertretern gebricht. Ihnen bestimmte Namen beilegen zu wollen, wäre unter den gegenwärtigen Umständen ein müssiges Spiel.

---

[202] Auch Hilgard (Grammatici gr. IV Prolegom. p. XCVIII) hält es für wahrscheinlich, dass Moschopulos des Chöroboskos Theodosianische Scholien selbst vor sich gehabt habe: s. zu 9 κίνδυνος. Übrigens sei hier gleich bemerkt, dass ich den Quellen des Mosch. systematisch nachzuspüren nicht für nöthig hielt. Was mir davon gerade zur Hand lag und später Hilgard beisteuerte, ist angemerkt. Mögen Andere die Untersuchung weiter führen.

Dass sie die landläufigsten Wörterbücher, namentlich das des Hesychios, eifrig ausnutzten, merkt jeder Kundige auf den ersten Blick.

§ 36. Paraphrase.

Wenngleich die meisten Hss. der Batr. reich sind an paraphrasirenden Interlinearglossen nach Art der ed. princ., so scheint dennoch im Mittelalter kein rechtes Bedürfniss zu einer fortlaufenden vollständigen Paraphrase vorhanden gewesen zu sein. Wenigstens ist eine solche nur in einer einzigen meiner 78 Urkunden aufgefunden worden, und zwar in dem von Theodoros Gaza für Franz Filelfo mit grossem Prachtaufwande hergestellten Cod. *O*, über dessen Iliasparaphrase ich schon an einem andern Orte einige Mittheilungen gemacht habe (Arist. Hom. Textkr. II 493 ff.). Ich äusserte damals bereits die Vermuthung, dass Gaza nicht allein der kundige Schreiber, sondern zugleich auch der Verf. dieser Paraphrase sei, und möchte glauben, dass er unter Benutzung der zu seiner Zeit schon längst massenhaft verbreiteten umschreibenden Glossen ebensowohl die Ilias- als die Batr.-Paraphrase hergestellt habe. Die Fehler, die ihm hin und wieder mit untergelaufen sind, lassen sich recht wohl als blosse Versehen erklären. Natürlich schliesst diese meine Annahme nicht aus, dass bedeutend ältere Paraphrasen der Batr. in der Zeit Gaza's bereits existirt haben können, ja möglichenfalls heute noch sich in irgend einem Winkel verstecken. Doch was man gelegentlich dafür ausgab, erwies sich bei genauerem Zusehen als eitel Schein: man vergleiche etwa meine Bemerkung über P^q § 11 Nr. 60.

In *O* sind die Verse des Pigres mit schwarzer, die Paraphrase hingegen mit rother Tinte geschrieben, und über jeder Texteszeile steht die zugehörige Übersetzung (vgl. *v*): der erste Herausgeber, Franz Fontani, hat dies beides gerade umgekehrt gemacht[203]. Das wäre zu ertragen. Schlimm aber ist, dass er trotz seines ausdrücklichen Versprechens, einen treuen Abdruck der Hs. liefern zu wollen[204], doch den Wortlaut wiederholt ohne jede erkennbare Ursache willkürlich geändert hat. So gab er im Texte (in Uncialen) Vs. 74 πρωτ' επλας' st. πρώτιστον (übersah also, dass die Paraphrase τὰ πρῶτα nur zu dieser

[203] Text roth und darunter (nicht darüber) die Paraphrase schwarz. Fontani sagt über den Cod. in der Vorrede: *De eo non semel verba fecit Bessarion in suis epistolis saepiusque eiusmodi ἀπόγραφον efflagitavit a Philelpho ipso, inhians eo potiri cupiensque suae ipsius bibliothecae decori indulgere.*

[204] *Specimen huiusce Gazzae laboris in vulgus emitto* Βατραχομυομαχίαν *ea prorsus ratione, qua in memorato codice sese habet; nefas enim duxi quidquam immutare vel imminuere.*

letztern, nicht zu der erstern La. passt), 120 ὁπλιcωμεcθα st. ὁπλίζεcθε (trotz der Paraphr. καθοπλίζεcθε), 165 καιρα st. καί ῥα μέρη (indem er die handschriftliche Paraphr. καὶ δὴ μέρη in καὶ δὴ κέρα änderte), 221 παρ' ηιον st. παρήϊον (obwohl die Paraphr. ἐπὶ τὴν παρειὰν lautet) und erlaubte sich noch viele ähnliche ganz zweckwidrige Gewaltthätigkeiten. Allerdings hat die Paraphr. inhaltlich heute fast nur noch historisches Interesse, indem sie uns zeigt, wie ein gebildeter Grieche des 15. Jahrh. unsere Dichtung las und verstand: um so mehr aber kam es doch darauf an, seiner Übertragung ihre authentische Form nach Möglichkeit zu wahren. Dies nun habe ich hier auf Grund meiner eigenen Collation angestrebt. Auch solche Correcturen der handschriftlichen Überlieferung, die mir bei aller billigen Rücksicht auf die Eigenart des Verf. dennoch zuweilen ganz nothwendig erschienen, sind niemals stillschweigend von mir ausgeführt worden. Fontani's Abdruck (*f*) erforderte dieselbe Rücksicht natürlich nicht; und seine Abweichungen alle ohne Ausnahme zu beachten, lag für mich nicht der mindeste Grund vor. Vielleicht ist davon schon zu viel in die Noten hinein gekommen. Regelwidrige Spracheigenheiten des Originals eigenmächtig zu verwischen, habe ich mich wohl gehütet, zumal gerade die sprachliche Seite es ist, die nächst jener historischen bei diesem Producte byzantinischer Interpretationskunst in den Vordergrund des Interesses tritt. Hinsichtlich der Conjecturalkritik huldigt der Verf., wie schon gezeigt wurde (§ 13, 17, 28), äusserst radicalen Grundsätzen. Das gereicht ihm in diesem Falle nicht gerade zur Unehre. Jeder Versuch, die Batr. wieder lesbar zu machen, wird leicht zu ähnlichen Ausschreitungen verleiten. Aber die richtige Erkenntniss dessen, was auf dem Wege methodischer Untersuchung der Hss. sich doch immer noch als feste, unverrückbare Basis gewinnen lässt, ging dem Paraphrasten vollständig ab. Er schliesst sich eng an die Span. Familie an, deren rohes Contaminationsverfahren er fast völlig zu dem seinigen gemacht hat. Für die Textkritik ist daher aus seiner Arbeit heutzutage so gut wie nichts Positives mehr zu entnehmen.

§ 37. Zustand und Werth der Scholien.

Anders steht es mit den Scholien, obwohl auch sie grösstentheils byzantinischen Ursprungs sind und bei oberflächlichem Durchblättern keinen günstigen Eindruck machen. Wer es aber in seiner wissenschaftlichen Entwickelung noch nicht dahin gebracht hat, trotz solcher ungünstigen Anzeichen die Wichtigkeit der Byzantiner für die classische Philologie zu begreifen, muss erst seine Reife abwarten, ehe er sich über die Batr.-Scholien zu Gericht setzt. Dass er ihr Lob singe, be-

gehrt Niemand von ihm, wohl aber, dass er ihren eminenten Nutzen für die Textkritik mit dem nöthigen Verständniss erfasse. Sucht er bei ihnen solide grammatische und sachliche Kenntnisse, gründliche Studienresultate, originelle Gedanken, gesunde Exegese u. dgl., dann wird er mein mühsam zusammengetragenes Material enttäuscht aus der Hand legen; denn er findet es nicht allein durchaus trivial — entsprechend dem knappen Bilde, das ich in § 10 davon entworfen habe —, sondern auch voll von Zeugnissen theils wahrhaft erschreckender Unkenntniss in den allerelementarsten Dingen, theils geradezu frevelhafter Leichtfertigkeit. 172 fragt Zeus lächelnd, wer von den Göttern den Fröschen oder Mäusen helfen wolle, τίνες βατράχοισιν ἀρωγοὶ ἢ μυσὶ: der Scholiast Π^{h} giebt zu τίνες die Erklärung ὑμῶν τῶν μυῶν. Athene erwidert, sie würde niemals der einen oder andern Partei beistehen: nach Π^{h} bedeutet προσέειπεν hier ἠρώτησεν[205], und nach $BN^{x}V^{a}$ ist in τὸν δὲ προσέειπεν Ἀθήνη das letzte Wort als Dativ zu fassen! Die Göttin empfiehlt ihren Genossen, sich in ihrem eigenen Interesse jeder Theilnahme am Kampfe zu enthalten, μή κέ τις ὑμείων τρωθῇ 194: zu diesem ὑμείων hat *M* die Glosse τῶν βατράχων (erst von fremder Hand in τῶν θεῶν corrigirt). Von einem Frosche lesen wir 253 ἦλθε διὰ προμάχων: hierzu bietet uns *M* die Exegese τῶν πολεμίων ἀνθρώπων. Wie viele ähnliche gedankenlose Bemerkungen liessen sich nicht anführen! Schon bei den geringsten Schwierigkeiten verrathen diese Interpreten manchmal eine erbarmungswürdige Ohnmacht und Hilflosigkeit, bei den grösseren natürlich erst recht. Das Object in 219 ἤλασε δ' αὐτόν soll nach $A^{e}O^{a}O^{g}V^{a}M$ Kostophagos, nach $B^{g}\Pi^{y}VM^{s}V^{a}$ Troglodytes, nach Π^{o} Okimides sein: V^{a} bietet sowohl die erste als auch gleich darunter die zweite Erklärung! Wer das Subject in 223 Τυροφάγον δ' αὐτῆσιν ἐπ' ὄχθαις ἐξενάριξεν sei, darüber herrscht nicht einmal innerhalb derselben Handschriftenfamilie Einigkeit: $A^{e}O^{a}O^{g}V^{a}$ nennen Limnocharis, M^{s} Okimides, Π^{o} Kalaminthios, und eine andere als die Mail. Familie hat sich meines Wissens an der Lösung dieser Streitfrage vorsichtigerweise überhaupt nicht betheiligt. 258 ὥρμησεν δ' ἄρ' ἐπ' αὐτόν: Schol. *BMK* ὁ Ὀριγανίων [oder Ὀριγάνων] τὸν Τετράχυτρον, $\Pi^{b}VA^{e}O^{a}O^{g}$ ὁ Τρωξάρτης τὸν Ὀριγανίωνα, $B^{g}\Pi^{y}v$ τὸν Τρωξάρτην ὁ Ὀριγανίων, welchem Dilemma gegenüber V^{a} wieder zweierlei zur Auswahl stellt, nämlich ὁ Τρωξάρτης τὸν Τρωξάρτην und τὸν Ὀριγανίωνα! Dieser Interpret muss also wohl der Meinung gewesen

[205] Hatte er etwa die La. ἐρέεινε im Sinne? Überliefert ist sie freilich nirgends, soviel ich weiss. Sie steht aber im vorhergehenden Verse: es könnte also eine Verschiebung der Glosse stattgefunden haben (s. weiter unten).

sein, in der Hitze des Gefechts sei Troxartes möglichenfalls auf — sich selber losgestürmt.

Verleidet wird uns die Benutzung der Scholien aber nicht allein durch den Unverstand oder die Liederlichkeit der Verfasser, sondern auch durch die Verwirrungen und Verderbnisse, welche von späteren Abschreibern auf diesem ohnehin nicht gerade verlockenden Gebiete angerichtet wurden. Es war unbedingt erforderlich, dem Leser davon eine hinreichende Vorstellung zu geben; sonst würde er meine Entscheidungen überhaupt nicht gehörig begriffen haben. Daher ist mein kritischer Apparat zu den Scholien umfangreicher geworden, als ich selber ihn wünschte. Und doch habe ich die Fehler lange nicht vollständig verzeichnet. Hoffentlich genügt das Gegebene, um wenigstens die Hauptirrwege zu markiren. Auf einige will ich hier noch besonders aufmerksam machen.

Die bei weitem grösste Masse der Scholien hat keine Lemmata[206]. Anscheinend ist das ein geringer, in der That aber ein sehr bedeutender Übelstand. Solange die Scholien über oder dicht neben der Textesstelle standen, zu der sie gehörten, konnten die Lemmata allerdings leicht entbehrt werden. Jedoch bei jeder Abschrift aus einem derartigen Exemplare musste sich das ursprüngliche Bild nothwendigerweise ändern, bald infolge der Verschiedenheit der Schriftzüge, bald wegen anderer meist in der Individualität des Copisten begründeter Einwirkungen. So entstanden allerlei Verschiebungen, und auf Rechnung derselben ist wohl so manche unter den eben berührten groben Gedankenlosigkeiten zu setzen. 107 hat Π^{o} über πόντῳ mit Unrecht τῷ αἰγιαλῷ geschrieben: dies bezieht sich vielmeht auf ὄχθαις 106. 120 richtet der Mäusefürst Troxartes an die Seinigen die Aufforderung ἐξέλθωμεν ἐπ' αὐτούς: dass dieses Pronomen in $\Pi^{a}VN^{x}\Pi^{h}\Pi^{o}$ auf die

[206] Alle von mir hinzugefügten Lemmata habe ich durch eckige Klammern kenntlich gemacht. Soweit es nöthig war, entnahm ich sie denjenigen Texten, zu denen ich die betr. Scholien beigeschrieben fand. Hätte ich jedoch dieses Princip mit aller Strenge durchführen wollen, so würde es in grosse und ganz nutzlose Weitläufigkeiten ausgeartet sein, z. B. 226 Φιτραῖον] τὸν. $M^{s}O^{s}\Pi^{o}$. τὸν βάτραχον. *B*. Φυτραῖον] τὸν. $vA^{e}O^{s}V^{a}$. βάτραχον. Π^{a}. Φυτραῖος] ὁ. V^{e}. Λιστραῖον] βάτραχον. *MK*. Solchen Ballast glaubte ich vermeiden zu dürfen. Lemmata verfolgen doch nicht den Zweck, den Text nebst Apparat entbehrlich zu machen, sondern im Allgemeinen nur den, die Textesstellen zu markiren, auf welche die Scholien Bezug nehmen (s. was ich über dieses gesamte Thema bereits in Arist. Hom. Textkr. I S. 134 ff. ausführlich dargelegt habe). Mithin können die Scholien, wie das angeführte Beispiel lehrt, des schwerfälligen Variantenapparates oft ohne jeden Schaden entrathen. Wo dies etwa nicht der Fall sein sollte, müssen die unter dem Texte der Batr. verzeichneten Varianten zur Aushilfe herangezogen werden.

Mäuse gedeutet wird (in V^a erst auf die Mäuse, dann auf die Frösche), hat seine Ursache sichtlich nur in dem bald darauf folgenden Verse 122, der mit ἀνέπειcε καθοπλίζecθαι ἅπαντας schliesst und in mehreren Hss. richtig die Glosse τοὺc μύας führt. 145 steht in *M* τίνων über εἰcελθών: es gehört aber zu βατράχων. 157 ἐc λίμνην αὐτοὺc cὺν ἐκείνῳ εὐθὺ βάλωμεν: die Glossen κάτω Π^a und ἐc βυθὸν V^a sind wohl fälschlich über εὐθύ statt über ἐc λίμνην gesetzt[207]. 202 ἢ „κατὰ γαcτέρα" hat *M* zu δουρί gestellt, während es einen Vs. tiefer (zu κατὰ γαcτέροc) gehört. 279 glossirte *l* ἀρηγέμεν mit βοηθεῖν τῶν βατράχων, strich dann aber τῶν βατράχων aus und wiederholte die ganze Gl. über ἀρηγόνεc 280, wozu nun wieder βοηθεῖν nicht passt. 285 liest man über ψολόεντα in *K* τὸν μεγάλως ἠχοῦντα: *M* hat die Gl. mit Recht über εὐκελάδοντα 283. Dergleichen Fehler[208] muss man kennen, um z. B. das οἵ τι in B^g über καρκίνοι 299 richtig zu verstehen: B^g versah sich in dem Platze, den die Gl. οἵτινεc von Rechts wegen einzunehmen hat (über οἵ), merkte jedoch schon während des Schreibens den Irrthum, brach ohne Weiteres ab und schrieb nun an die richtige Stelle οἵτινεc ἦγουν οἱ καρκίνοι, ohne das Erstere auszustreichen. — Entstammte der Text einer andern Quelle als die ohne Lemma überlieferten Scholien, so konnte es kaum ausbleiben, dass unpassende Scholien eindrangen, solche nämlich, die lediglich für einen bestimmten anders gearteten Text geeignet waren. Wir finden über 12 ἔποc δ' ἐφθέγξατο τοῖον die Paraphrasen καὶ ὀνομαcτικῶc ἐκάλει M^s und καὶ ἐξ ὀνόματοc ἐκάλει Π^o: in anderen Hss. stehen dieselben über der La. ἔποc τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζε, für welche sie auch zweifellos allein gemacht sind. 58 πολλὰ καὶ ἐν λίμνῃ mit der Gl. λίαν *s*: die Vorlage hatte natürlich μάλ'. 119 ἄγξαc und darüber ἀπαγαγὼν (so) *s*: der Glossograph las ἄξαc mit der Vulgata. 133 ἀφ' ὕδατος, glossirt ἐπὶ τοῦ ὕδατος *l*: verdrängt ist die mehrfach bezeugte La. ἐφ'. 295 stimmen die Glossen ὥcπερ ψαλίδαc τὰ ὀcτᾶ ἔχοντεc Π^b und ἔχοντεc ὀcτᾶ δίκην ψαλίδοc $B^g\Pi^\gamma$ nicht zu der La. ψαλιδόcτομοι, die $\Pi^b B^g \Pi^\gamma$ im Texte haben: B^g allein löst das Räthsel ihrer Herkunft durch die nachträglich hinzugefügte Bemerkung γράφεται καὶ „ψαλιδόcτοοι". Hierauf und auf ähnlichen ebenso sicheren Fällen von Disharmonie zwischen Text und Scholien[209] beruhen meine

---

[207] Zu demselben Verse liest man in *l* ἐκείνουc μὴ εἰδότας κολυμβολῆc (so). Das ist aus zwei ehemals ganz getrennten Glossen entstanden: ἐκείνουc gehört zu αὐτοὺc 157, hingegen μὴ εἰδότας κολυμβᾶν zu ἀκολύμβουc 158.

[208] Vgl. noch zu 22 μαχητὴν, 29 Πτερνοτρώκτου, 30 βρωτοῖc, 36 πλακοῦc, 66 ἄμματι, 295 ὀcτρακόδερμοι u. ὅ.

[209] Vgl. zu 35 δυcκοπάνιcτοc, 93 γε θεούc, 129 ἠδέ, 156 ἀντίον, 213 ἐπιφθάc, 224 ἐc φόβον, 234 ἰόντων, 288 ἦκ'.

Vermuthungen[210] über verschollene Lesarten, z. B. 23, 27, 84, 110, 118 (vgl. Maittaire zu 129). Wie wichtig sie unter Umständen für die Wiederherstellung verdorbener Stellen werden können, habe ich S. 80 gezeigt. — Eine gerade entgegengesetzte Kategorie von häufig wiederkehrenden Verderbnissen verdient hier gleichfalls Erwähnung: die Dittographieen, d. h. diejenigen Glossen, die mit den Lesarten im Texte vollkommen identisch sind. Es liegt auf der Hand, dass sie das nicht von vorn herein gewesen sein können. Einige habe ich gelegentlich besprochen, z. B. zu 18 ἤματα πάντα. Andere sind: 22 σκηπτοῦχον βασιλῆα im Text und gleichlautend als Interlinearglosse *s*; ebenso 34 τρόγειν so *f*; 50 ὅπου *s*; 63 κράτει V^a; 70 ἐμέμφετο *v*; 80 ἐπιπλώσας O^a; 133 εἰς V^a; 262 μετασχεῖν *l* und ἐκέλευσεν B^g; 288 ἔπτατο B^g. Ihre Entstehungsursachen lassen sich nicht immer mit Sicherheit verfolgen. Vs. 1 bietet Π^b πρῶτον im Text und darüber πρῶτο[ν?] mit unkenntlichem Endbuchstaben: wollte der Glossograph etwa πρῶτος? 275 hat O^a über der Zeile πέμψωμεν; dasselbe jetzt im Text, doch so, dass die beiden letzten Buchstaben auf Rasur stehen und ehemals gewiss anders lauteten: erst die Correctur also hat die Identität der La. mit der Interlinearnote (Variante?)[211] herbeigeführt. Anders liegt der Fall 66, wo M^m ἅλματι im Text und dazu von zweiter Hand das Schol. γρ[άφετ]αι ἅλματι bietet: der Scholiast meinte entweder ἅλματι oder ἄμματι und verschrieb sich nur. Bisweilen gewinnt man ganz den Eindruck, als wenn der Lehrer das Dichterwort nebst Glosse vorsprach und der nachschreibende Schüler schlaftrunken allein das erstere festhielt, ohne auch nur einen Blick auf den Text zu werfen. Bei ähnlich klingenden Wörtern sind derartige Dittographieen noch leichter erklärlich.

Für Schüler berechnet sind jedenfalls die meisten Scholien, daher denn auch unter den Händen der Empfänger nur zu häufig ganz schülerhaft zugerichtet. Trotz alledem bleibt ihr Nutzen ein höchst bedeutender,

---

[210] Sie alle für gleich sicher zu halten, kommt mir nicht in den Sinn. Manche Schreiber sind unberechenbar und vereiteln alle Analogieschlüsse. Nichts scheint z. B. fester zu stehen, als dass die Glossographen solche Übersetzungen zu wählen pflegen, die auch formell den übersetzten entsprechen: aber selbst dieses Gesetz wird zuweilen nicht beachtet. 209 umschreibt *M* den Accusativ Ἐμβασίχυτρον mit ὁ βαίνων εἰς τὰς χύτρας (sein Abschreiber *K* machte daraus τὸν βαίνοντα εἰς τ. χ.) und ähnlich *v* 210 Πολύφωνον mit ὁ πολὰς [so] φωνὰς ἀφιείς.

[211] Manche Schreiber haben aus der Correctur des allerleichtesten Versehens gleich ein Schol. gemacht. 18 ἤματα] aber μα ir. und undeutlich, weshalb im. γρ′ ἤματα O^a. 43 προμάχοις]ιν ss. in Abbreviatur, die ein wenig missrieth; daher ss. γρ[άφετ]αι προμάχοιςιν *s*. 59 ἀμφίβιον] φ ir. und deshalb im. γρ′ ἀμφίβιον O^a. 68 φυγνάθου *Y*] ει ss. und ausserdem im. γρ′ φυειγνάθου Y^2. Selbstverständlich blieb dergleichen von meiner Scholiensammlung ausgeschlossen.

weil sie allein uns in zahllosen Fällen den Schlüssel bieten, um gewissen Verderbnissen auf den Grund zu gehen und den Weg zum Archetypon zu finden. Die byzantinischen Träger der Batr.-Überlieferung können von ihren Exegeten gar nicht getrennt werden. Ein Kritiker der Batr., der sich bloss um den Text, nicht auch um die Scholien kümmert, kommt nimmermehr an das rechte Ziel: so unlöslich greifen hier Text und Erklärung in einander. Jahrhunderte lang ist das schulmässige Glossiren des Epyllions mit ungeschwächtem Eifer betrieben worden. Dafür haben wir die Beweise in Händen; denn selbst späte Interpolationen entgingen jenem Schicksale nicht: nur 194ª und 252ª blieben, soviel ich weiss, frei von Glossen.

§ 38. Glosseme.

Mir ist kein griechisches Gedicht bekannt, welches auch nur annähernd so stark wie die Batr. unter eingedrungenen Glossemen gelitten hätte. Eben darum ist es auch ganz unmöglich, bei einer methodischen Kritik des Epyllions die Scholien unbeachtet bei Seite zu schieben; denn sie sind die Quelle der Glosseme. Es lassen sich leicht verschiedene Classen erkennen, die fast ausnahmslos mit grösster Sicherheit auf den Einfluss der Interpretation zurückzuführen sind, wenngleich sie nicht immer streng von einander gesondert werden können. Ich will hier die Hauptkategorieen durchgehen.

Zunächst stossen wir in den Scholien auf eine sehr beträchtliche Reihe rein formaler Glossen, d. h. solcher, die das von dem Dichter gebrauchte Wort nur in anderer Form wiederholen. Zum überwiegenden Theile sind dieselben in den Verschiedenheiten der griechischen Dichtersprache von der vulgären Schriftsprache begründet, sei es in den sogen. Dialekten, sei es in der Orthoepie und Orthographie, nächstdem aber in der historischen Entwickelung der griechischen Sprache überhaupt, welche wie andere Sprachen mit der Zeit viele Wortformen im gewöhnlichen Verkehre ganz ausser Gebrauch setzte. Man sehe sich einige Beispiele an. 2 εἵνεκ'] Schol. ἕνεκα. 3 γούναcι] γόναcι. θῆκα] ἔθηκα. 4 ἀπειρεσίην] ἄπειρον. 5 οὔατα] ὦτα. βαλέσθαι] βαλεῖν. 8 ἔην] ἦν. ἔχεν] εἶχεν. 9 γαλέης] γαλῆς. 13 ξεῖνε] ξένε. c'] cὲ. 14 cε] ἐcὲ. 15 ἦν] ἐὰν. γνοίην] γνῶ, γνώcω. 16 τοι] coι. ξεινήια] ξένια. 19 με] ἐμὲ. 20 μιχθεὶc] μιγεὶc. παρ'] παρὰ. Ἠριδανοῖο] Ἠριδανοῦ. 22 πολέμοιcι] πολέμοιc. 23 ἔμμεναι] εἶναι. γενεὴν] γενεὰν. 24 τόνδ'] τόνδε. 25 τοὐμὸν] τὸ ἐμὸν. 26 πετεηνοῖc] πετεινοῖc. 28 Τρωξάρταο] Τρωξάρτου. 29 βαcιλῆοc] βαcιλέωc. 32 ποιῇ] ποιεῖc. ὁμοῖον] ὅμοιον. 35 ἀπ'] ἀπὸ. 39 τὸ] δ. Doppelformen von dieser Art wechseln auch im Texte fortwährend mit einander ab, und zwar so, dass ohne

Wahl bald die ältere, bald die jüngere, bald die dialektische, bald die vulgäre mit Unrecht von den Schreibern bevorzugt wird. Hier herrscht häufig allein der Zufall. Der Gedanke, die Sprache eines ältern Dichters consequent zu modernisiren, ist keinem einzigen Griechen, geschweige denn einem Byzantiner, je in den Sinn gekommen. Das beweist erstens die Masse alterthümlicherer Formen, welche das Metrum zerstörend auf Kosten jüngerer in den Text eindrang, und zweitens das fortgesetzte Bemühen der Glossographen, die moderneren Formen in die Exegese zu verweisen. Bei der im Folgenden getroffenen Auswahl von hierher gehörigen Glossemen ist jedesmal die relativ richtigere La. vorangestellt worden. 2 εἰc] ἐc $M^{g}F$. 32 ἐc Wolf] εἰc $\mathfrak{A}$ (d. i. alle oder die meisten [übrigen] Hss.). 80 ἐc] εἰc ΠJ, ac. V^{a}. 96 ἐc M^{g}, ac. B^{g}, O^{g} Ven.^{1} Π^{u}] εἰc. 97 εἰc] ἐc O^{g} Ven.^{1} 104 ἐc] εἰc E. 115 ἐc] εἰc $v\Pi^{o}P^{o}V^{n}$, pc. O. 119 ἐc] εἰc $\Pi^{a}REM^{s}fM^{c}\Pi^{u}N\Pi^{x}\Omega Ql\Lambda^{a}N^{b}O\Lambda^{c}$, ac. V^{a}. 124 ἐc JF] εἰc. 133 ἐc $M^{g}g\Lambda^{c}O^{a}O^{g}\Lambda^{b}\Pi^{o}OF$ (ἔc V^{e})] εἰc. 144 εἰc] ἐc $Z\Pi YM^{g}RV^{e}MDs\Pi^{x}$ (ἐ so t). 157 ἐc] εἰc $BM^{p}\Pi^{a}RV^{e}V^{a}MDs$ $KP^{p}OV^{n}$. 163 εἰc] ἐc $M^{g}V^{e}$. 168 εἰc] ἐc $Y\Pi^{b}M^{s}\Pi^{u}\Pi^{x}J$. 203 ἐc] εἰc $BM^{p}gEF^{i}N$ Vulg. LF^{h}. 224 ἐc] εἰc $\Pi tY\Pi^{a}RV^{a}MDKP^{p}\Pi^{u}F^{i}$ $\Pi^{x}h$ Vulg. Span. Flor. (ηc Π^{q}). 225 ἐc] εἰc pc. MK. 232 ἐcιδὼν] εἰcιδὼν $N^{s}l$. 235 ἐc ZJ] εἰc $\Pi^{u}F^{i}o\Pi^{x}h$ Vulg. LFF^{h}. 249 ἐc] εἰc Π^{x} (εἴcω F^{r}). 250 ἐc] εἰc $l\Lambda^{a}N^{h}y\Lambda^{c}V^{n}$ (εἰ N). 265 ἐc M^{g}] εἰc $\mathfrak{A}$. 297 ἐcορῶντεc] εἰcόρῶντεc Z; εἰcορώντεc $\Pi^{b}R\Pi^{u}$; εἰcορόοντεc Π^{x}. 302 ἐc] εἰc B. — 2 εἵνεκ'] ἕνεκα P^{q}. 180 εἵνεκ'] ἕνεκ' Π. 85 ἑταῖρον] ἕταρον ac. N. 234 ἑτάρου oder ἑτάρων] ἑταίρων $Bg\Lambda^{e}O^{a}V^{a}$. 44 δέδια] δείδια VF^{s} Ven.^{2} $M^{s}\Lambda^{e}O^{g}V^{a}\Pi^{o}$, pc. Λ^{b}. 207 ἐν] ἐνὶ $vM^{s}f\Pi^{o}$. 266 ἐν] εἰν Π^{x}. χεῖρας] χέρας Π^{x}. — 3 ἐμοῖc] ἐμοῖcιν Π^{x}. 20 ὄχθαιc] ὄχθαιcιν so f. 26 ἀνθρώποιc] ἀνθρώποιcι ac. M^{c}. 30 βρωτοῖc] βρωτοῖcι(ν) $tP\Pi^{x}$. 31 παντοδαποῖcι] παντοδαποῖc E. 34 ἀνθρώποιc] ἀνθρώποιcι $F^{s}M^{s}f\Pi^{u}$. 59 βατράχοιcι] βατράχοιc $\Pi^{q}\Pi^{u}$. 63 νώτοιcι] νώτοιc Π^{b} BM^{p} Röm. $bF^{s}N^{x}M^{r}\Pi^{h}v$ Mail. $\Pi^{u}o$. 121 δαιδαλέοιcι(ν)] δαιδαλέοιc Λ^{b} Π^{o}. 166 ὄχθαιc] ὄχθεcιν so $M^{g}\Pi^{x}$. 187 βατράχοιcιν] βατράχοιc $\Pi^{u}o$. 193 τούτοιcιν] τούτοιc $gEV^{e}\Lambda^{e}$, pc. O^{a}, $\Lambda^{b}\Pi^{o}$ nebst Thom. Mag. p. 284, 5 R. (τοῦτοιc so Π^{q}, aber ι ir.). 257 βατράχοιcιν] βατράχοιc Π^{a}. 279 βατράχοιcιν] βατράχοιc $B^{g}N^{t}VF^{s}E^{m}P\Pi^{h}vfV^{a}\Pi^{x}F$. — 7 γηγενέων] γηγενῶν $M^{g}D$. 42 π(τ)ολέμοιο] π(τ)ολέμου $RPM^{s}f\Pi^{u}\Pi^{x}$ (s. Schol.). 44 φοροῦντα] φορέοντι so J. 47 ἐμεῖο oder ἐμοῖο] ἐμοῦ P. 61 γαῖαν] γᾶν $MsKM^{c}P^{p}$; γῆν $bV^{e}\Lambda^{c}O^{a}O^{x}V^{a}\Lambda^{b}\Pi^{o}h$ Vulg., pc. K. 105 δυστήνου] δυστήνοιο YM^{m}. 134 πολέμοιο] πολέμου Π^{u}. 151 μύας oder μῦας] μῦc $\Omega Q\Lambda^{a}N^{h}Oy\Lambda^{c}V^{u}J$. 173 Ἀθηναίην] ἀθηνᾶν J; ἀθήνην $\Pi YM^{g}gM^{s}\Pi^{u}\Pi^{x}$. 201 πολέμοιο] πολέμου t. 265 καροῖο Z st. καρύοιο] καρύου $\mathfrak{A}$. — 8 τοίην] τοίαν Π. 40 θοίνας oder θοίνην] θοίναν

pc. R^2. 57 λίην] λίαν $t\Pi^a R$(cr. R^2)PP^pF^iNVulg.LJF^h. 94 ναυηγὸν] ναυαγὸν M^g. 127 θώρηκας] θώρακας F^a, ac. N; θῶρακας f. 162 θώρηκας] θώρακας $M^gM^p\Pi^x$. 181 λίην] λίαν V^eO^goJ. 182 ἐξύφηνα Z $\Pi Y\Pi^bBM^pP^z\Pi^aEfV^aF^iNo\Pi^xh$Vulg.$QLF^h$] ἐξύφανα. 186 ἔνηca oder ὕφηνα] ὕφανα $M^gB^ggfA^eO^aO^gA^bV^a$, ac. $V^a\Pi^o$. 189 λίην] λίαν $\Pi YM^gM^pP^zA^eO^aO^gV^aA^b\Pi^uo$. 194^a μαχαίρῃ] μαχαίρα ac. l (μαχαίραι so O). 202 οὔτασε] οὔτησε R. — 20 μιχθεὶς] μιγεὶς M^g, ac. t. 84 κατέδυ] κατέδυσε J. 86 δῦ δὲ] δῦσε K. 102 ἔδυ] εἰσέδυσεν Π^x. 198 εἰσῆλθον oder ἦλθον] ἤλυθον F^iNhVulg.; ἤλθετον LFF^h; ἤλθοσαν P^zb. 267 ἔβαν] ἔβασαν M^g; ἔβησαν b. — 22 βασιλῆα] βασιλέα fP^o. 57 γαστέρι] γαστρὶ o. 71 γαστέρος] γαστρὸς $KM^o\Pi^u$. 86 κῆρα] κῆραν gV^ev, pc. M^{m2}. 130 Ἄρηος] ἄρεως gV^e. 144 οὖατα] ὦτα E. 155 ἡμέας] ἡμᾶς it. V^a. 203 γαστέρος] γαστρὸς Π^x, ac. o. 261^a Ἄρηα] ἄρεα o. 271 κάρη] κάρην $\Pi^qtYM^gV^aKNo\Omega QlA^aN^hyA^cV^n$, ss. A^{b2}; κάρηα $B^gN^t\Pi^yVE^m\Pi^hvf$; κάρηνα F^aP. 275 Ἄρηα] ἄρην Z Par.^{1}Vulg.LF F^h. — 32 ὁμοῖον] ὅμοιον $Z\Pi^qVREF^aM^rvM^aO^alN^hA^o$, pc. $\Pi^{u2}O$, im. V^a. 170^b ὁμοῖοι] ὅμοιοι $M^aA^eO^aO^gV^aA^b\Pi^o\Pi^ulJ$; ὅμιοι f. — 33 αὐτὰρ] ἀτὰρ U^a, ac. F^a. 110 μοῦνος] μόνος Π^qtRVen.^{1}, ac. l. 202 δουρὶ] δορὶ K, ac. o. 246 δούρατι] δώρατι (d. i. δόρατι) pc. Π^2. 254 δουρὸς] δορὸς $P^zD\Pi^xP^o$. 257 μόνος] μοῦνος $\Pi^q\Pi^b$. 53 κράμβας] κράμβυας $EMKM^oP^p\Omega QN^hA^o$, ac. D. — 34 ὅσσα] ὅσα $P^zA^dU^a$ $PfA^eA^bF^iNlLF^h$, ac. V; ὅσα so pc. V^e; ὡσα Π^q. ὅσα] ὅσσα $Y\Pi^b$ $M^mN^xM^rF$, pc. V^a. 50 στονόεσσαν] στονόεσαν Q; στον θέσσαν so f; στονόδεσαν M^o (ὸ tilgte M^{o2}). 54 πράσσοις $tP^zEV^aM^ool$; πράσσαις M^g] πράσοις oder τεύτλος od. dgl. 101 μύεσσιν] μύεσιν $\Pi\Pi^oQ$, ac. B^g. 103 κηρύκεσσιν] κηρύκεσιν $\Pi tA^dN^t\Pi^a\Pi^yPM^afH^xQF$, ac. $V^e\Omega$. 107 μέσσῳ] μέσῳ $BA^d\Pi^aREF^aV^eA^eO^aO^gA^bsM^o\Pi^uoQF$, ac. V^a. 111 πάντεσσι] πάντεσι ΠBE, ac. $M^pA^eA^bM^o$; πάντεσῃ so Π^q. 121 ἔντεσι] ἔντεσσι Π^ul. 244 μέσσην] μέσην $\Pi tY\Pi^bBM^p\Pi^aVREV^eM^a\Pi^u$ F^iNohVulg.$\Omega QlA^aN^hLFF^h$, ac. A^bO; μέσιν Π^q; μέσσον V^a (cr. im.). 261^b μύεσσιν] μύεσιν b; μύεσίν γ' P^z. 265 μέσην] μέσσην $M^gBM^pB^gN^t$ $\Pi^yVbgF^aE^mF^r\Pi^hvV^a\Pi^o\Pi^uF^iN\Pi^xhQOy$, pc. F^aF^r. 268 ἐξετέλεσσεν oder ἐξετέλεσσαν] ἐξετέλεσεν $t\Pi^bBM^pN^t\Pi^yEF^aV^efA^eO^aO^gA^bQ$, ac. B^g; ἐξετέλεσαν $Z\Pi YM^gDKo\Pi^x$. — 34 παρ'] παρὰ f. 35 ἀπ'] ἀπὸ J. 48 ἐπ'] ἐπὶ V^e. 55 ὑμέτερ' oder ὑμῶν] ὑμέτερα $tY\Pi^bM^mf\Pi^u$. 58 θαύματ'] θαύματα B. 65 ἄρ'] ἄρα $N^hA^cV^n$. νῦτ'] νῶτα M^afJ. 79 ὅτ'] ὅτι A^a st. ὅτε. 87 πέσεν] πές' o. 120 ἄγεθ'] ἄγετε f. 127 δ'] δὲ F^iLF^h. 154 παὺ] παρὰ oder παρα $BM^p\Pi^aREM^afMsKP^pF^i$ $\Pi^x\Omega QlA^aN^hyA^cV^n$ Flor. 167 δ'] δὲ f. 192 ἐβόησεν] ἐβόης' Π^bB $M^pgEA^eA^b\Pi^o$. 196 δ'] δὲ BM^p. 203 γαστέρος oder γαστέρα] γαστέρ'

N. 207 δ'] δὲ $\Pi^{u}\Pi^{x}$. 221 ἠϊόν'] ἠϊόνα *J*; ἠόνα Π^{a}; ἠΐοναν so V^{a}; ἠϊόνά'c so *B*; ἠόνας P^{p}; ἠόνας *MDKΠ*^{x}; ἤϊας Λ^{c}; ἠϊόνος oder ἠΐονος *El*Λ^{a}; ἠϊόνεccιν *Z*. 234 ἤμυν'] ἤμυνεν Par.^{2} $\Pi^{a}gEV^{e}\Lambda^{e}O^{a}V^{a}\Lambda^{b}\Pi^{u}$ $F^{i}No$ Span. (ausser *y*) Flor., pc. O^{g}. 243 βαΐνεν] βαΐν' N^{h}. 250 ποδὸc oder πόδα] πόδ' $M^{g}E$. 258 ἄρ'] ἄρα M^{g}. 262 παῖδ'] παῖδα δ' *MD* P^{p}. 270 τότ'] τότε *t*, ac. *R*. 272 μέγα] μέγ' P^{o}. — 42 πτολέμοιο *PLJ*] πολέμοιο. 123 πολέμοιο] πτολέμοιο *Q*. 134 πολέμοιο] πτολέμοιο $\Pi^{b}N$. 138 πολέμοιο] πτολέμοιο *F*. 140 πτόλεμον $PM^{a}h\Omega J$] πόλεμον 𝔄. — 43 εὐθὺc] εὐθὺ Π^{y2}. 78 οὕτω] οὕτωc $\Pi^{q}\Lambda^{b}$. 87 εὐθὺc] εὐθὺ *g*. 89 πολλάκι] πολλάκιc $M^{g}M^{r}\Pi^{h}vO^{a}O^{g}\Pi^{o}$, pc. $V^{a}\Lambda^{b}$. πολλάκι] $M^{g}\Pi^{y}F^{s}\Pi^{h}O^{a}$, pc. $V^{a}\Lambda^{b}$. αὐτε] αὐτιc *o*; αὔτης *f*. 132 οὕτω] οὕτωc $\Pi\Pi^{q}REM^{a}f\Lambda^{e}O^{a}\Lambda^{b}MDsKP^{p}\Pi^{u}N\Pi^{x}$. 156 ὅστις] ὅτιc *N*. 157 εὐθὺ] εὐθὺc $M^{g}BM^{p}fO^{a}O^{g}\Lambda^{b}\Pi^{o}N\Pi^{x}lOJ$, ac. *D*, pc. *s*. 158 οὕτω] οὕτωc *o*. 193 παυcώμεcθα $\Pi\Pi^{x}hmSN^{z}\Omega\Lambda^{a}N^{h}OyLFF^{h}$; παυcων μεcθα V^{a}] παυcώμεθα 𝔄; παυcόμεθα *ZQ*. 196 τερπώμεθα] τερπόμεcθα ZV^{a}. — 48 δύω] δύο $VEV^{e}N^{x}M^{r}\Pi^{h}vV^{a}\Lambda^{b}Do$, ac. $F^{s}\Pi^{o}$, pc. *sS*. — 53 ῥαφάνους] ῥεφάνας *Y*, ac. *t*. — 56 μειδήcας 𝔄; μειδίcας $M^{g}KM^{o}\Pi^{u}$ (ac. *J*?); μηδήcας Π^{q}] μειδιάcας $\Pi^{a}gN^{x}M^{r}\Lambda^{e}O^{a}O^{g}V^{a}\Lambda^{b}\Pi^{o}$, ac. V^{e}; μειδηάcας ac. F^{s}. 263 γαυρούμενος 𝔄; γαυρόμενος *f*] γαυριούμενος YM^{m} Ven.^{1} Π^{x} Span. (ausser *O*); γαβριούμενος *Πt*, ac. M^{g}; γαυριάων *NJ*. — 59 ἔδωκε] δῶκε $M^{p}l\Lambda^{a}N^{h}y\Lambda^{c}V^{a}$. 70 ἐμέμφετο] μέμφετο M^{m}, ac. *Y*. 87 ἀφέθη] ἀφείθη *f*. 112 ὄλεccα 𝔄; ὄλεca $\Lambda^{d}REv$, ac. $B^{g}\Omega$] ὤλεccα *BD*, ac. *sQ*; ὤλεca $tM^{g}gV^{e}M^{c}F$. 127 εἶχον] ἔχον pc. *O*. 141 εἶδον] ἴδον pc. F^{s}. 190 εἴαcαν] ἔαcαν $\Pi^{q}M^{g}$. 232 εἴλκυcε] ἕλκυcε *MD* (cr. D^{2}) P^{p}; ἕλκυcεν *t*. 245 δῦνε *ZΠ*$^{u}F^{i}No$ (δῦρε so Π^{x}) Vulg. Flor.] ἔδυνε. 258 ἴδεν 𝔄, pc. $B^{g}F^{s}$; ἰδεν $\Pi^{h}vA^{e}O^{a}\Pi^{o}$, pc. BO^{g}] εἶδεν $\Pi\Pi^{q}YM^{g}$ $\Pi^{a}R$ (εἴδεν ac. F^{s}) $V^{e}E^{m}fV^{a}\Lambda^{b}MKP^{p}o\Omega QlA^{a}N^{h}\Lambda^{c}V^{a}F^{2}$; εἶχεν $D\Pi^{x}$. 264 ἐπαπείλει 𝔄; ἐπαπειλᾶτο F^{2}] ἐπηπείλει $\Pi^{b}BP^{z}B^{g}N^{t}\Pi^{a}\Pi^{y}bgEF^{s}$ $E^{m}P\Pi^{h}v$ Mail. (ἐπητείλει aus ἐπηπείλει cr. *f*) *o* Span.; ἐπηπήλει Π^{q}; ἐπηπείλη *t*; ἠπηπείλει F^{r}, pc. *V*; ὑπειπήλει so *R*; ἀπηπείλει V^{e} (ἐπ- cr.); ἠπείλει M^{p}. — 64 ὅππως] ὅπως $\Pi\Pi^{q}M^{g}\Pi^{b}B\Pi^{a}gV^{e}f\Lambda^{b}$ Ven.^{1} $\Pi^{u}No$ $Ql\Lambda^{a}\Lambda^{c}JF$, ac. *t* (cr. t^{2}) F^{s}; ὥπως *Z*. 151 ὅπως] ὅππως N^{x}. 154 ὅπου] ὅππου M^{p}; ὅππη *J*. 156 ὅστις] ὅππως $\Pi YP^{z}B^{g}N^{t}\Pi^{y}VbgF^{r}PvM^{s}$ $O^{a}O^{g}\Pi^{o}$, pc. $M^{p}F^{s}\Pi^{h}V^{a}$; ὅππος Λ^{e}; ὅπως $t\Pi^{b}B\Pi^{a}EN^{x}f\Lambda^{b}\Pi^{u}$, ac. V^{a}. 249 ὅππως] ὅπως $Z\Pi\Pi^{q}tY\Pi^{b}\Pi^{a}bREF^{s}V^{e}E^{m}F^{r}M^{s}fV^{a}M$ $DKP^{p}\Pi^{u}F^{i}o\Pi^{x}QLF^{h}$, ac. $B^{g}\Pi^{h}$; εἴ πως $QlN^{h}y\Lambda^{c}V^{a}$, pc. Ω; εἴπων so Λ^{a}. — 72 καὶ ἐπὶ 𝔄; καὶ ἀπὶ *B*] κἀπὶ $\Pi^{b}M^{p}$ Röm. $F^{s}F^{r}M^{r}P\Pi^{h}f$ $\Lambda^{e}O^{a}V^{a}\Lambda^{b}o$; κἀπὶ $U^{a}bgV^{e}O^{g}$. — 85 ἀπολ(λ)ύμεναι Ven.^{1} Vulg.] ἀπολλῦναι $F^{i}N$ Flor. — 97 ἔρριψας] ἔριψας $tN^{t}\Pi^{y}fDNo$, ac. BRM^{s}. — 113 ἁρπάξαcα] ἁρπάcαca *J*. 134 ξύναγον *ZgsF*^{i}h Vulg. Span. Flor.] cύναγον oder cυνάγον oder cυνᾶγον 𝔄 (cυνάγων ac. Λ^{d}). 264 ἀναρ-

πάξαι] ἀναρπάσαι *V*; ἀναρπάσσαι F^{r}. — 118 τρίτος] τρίτατος M^{g}. — 139 ὔμμιν oder ὕμμιν (ὑμμῖν, ὑμμῖν)] ὑμῖν *ZtM*^{g}*RE* Ven.^{1} F^{i}*ΩQO* Flor.; ὑμὶν Π^{q}; ὕμιν N^{x}; ὔμιν ac. B^{g}. 194 ἡμείων oder ὑμείων] ἢ μύων (aus μυῶν cr.) *f*; ἡμῶν $M^{g}V^{e}o$; ὑμμείων oder ὑμμείων F^{i}*NhmSP*^{o}*LF*^{m}; ὑμμνείων so N^{z}. 142 ὑμέτερος] ὑμμέτερος *Z*. — 152 ἐγὼν] ἐγὼ A^{c}. — 162 σεύτλων] τεύτλων $\Pi^{u}F^{i}$*NhmSN*^{z}*ΩQ* Flor. 184^{a} πράσσει(ν)] πράττει ac. V^{a}. — 169 κρατερούς] καρτερούς *ZN*$^{i}\Pi^{y}\Pi^{x}F$. 259 κρατεροὺς Ω; κρατερὸν *Z*] καρτεροὺς $B^{g}VV^{e}$; κραταιοὺς *MKP*^{p} Span. — 180 λύχνους] λύχνα *g*$V^{e}A^{e}O^{a}O^{g}A^{b}$, ac. $\Pi^{b}b$ (mit υ oder ει oder ι über α *b*; wie Maittaire meint, wollte der Corrector λυχνία oder λύχνεια). — 187 ἀρηγέμεν] ἀρηγέμεναι P^{z}; ἀρωγήμεναι ac. *J*.

Halb formale Glossen möchte ich diejenigen nennen, welche den wesentlichen Bestand des interpretirten Wortes unberührt lassen, während ihm durch die Wahl eines andern Genus, Numerus, Casus, Tempus, Modus u. s. w. doch eine gewisse, wenn auch noch so geringfügige Änderung des Sinnes untergelegt wird: 5 βαλέσθαι] Schol. βαλεῖν. 7 μιμούμενοι] μιμοῦντες. 15 γνοίην] γνῶ. 23 θᾶσσον] ταχέως. 32 ποιῇ] ποιεῖς. 76 κύματι] κύμασι. 110 πολλὰ] πλεῖστα. 115 ἔκταν] ἔκτειναν. Auf Glossen von dieser Beschaffenheit geht z. B. der eigentliche Ursprung[212] folgender Varianten zurück: 15 δόμον] δόμους. 40 θοίνας] θοίνην. 61 ὕδασι] ὕδατι (vgl. 74, 92, 99). 73 δεινὰ] δεινὸν. 74 πρῶτ'] πρῶτον. 96 δρόμον] δρόμους. 124 πρῶτον] πρῶτα. 120 ἄγεθ'] ἄγ'. 122 ταῦτ'] τοῦτ'. 152 ἄριστα] ἄριστον. 167 ἕκαστος] ἕκαστοι. 184^{a} πολὺ] πολλὰ. 207 στέρνῳ] στέρνοις. 221 ἠιόν'] ἠιόνας. 228 χερμαδίῳ] χέρμασι. 246 χειρὶ] χείρεσσι. 250 πόδα] πόδας. 259 ἥρωα] ἥρωας. — 5 βαλέσθαι] βαλλέσθαι. 157 βάλωμεν] βάλλωμεν. 8 ἔχεν] ἔσχεν. 83 εἶχε] ἔσχε. 32 ποιῇ] ποιεῖς. 50 πέλε] πέλει. 77 ἀγόρευσεν] ἀγόρευεν. 78 ἐβάστασε] ἐβάσταζε. 103 ἐκέλευον] ἐκέλευσαν. 110 πέπονθα] πεπόνθειν. 113 κατέκτανεν] κατέκτεινεν. 122 ἀνέπεισε] ἀνέπειθε. καθοπλίζεσθαι] καθοπλισθῆναι. 143 γεγάατε] γεγάασθε, γεγόνατε, γεγόνειτε. 147 ἔκτεινον] ἔκτανον, ἔκτεινα. 172 γελῶν] γελάσας. 174 πορεύσῃ] πορεύῃ, πορεύου. 179 ἔλθοιμι] ἐλθοίμην. 180 βλάπτοντες] βλάψαντες. 181 ἔδακε] ἔδακνε. 200 ἐσάλπιγξαν] ἐσάλπιζον. 214^{a} ἐφωρμήθησαν] ἐφώρμησαν. 220 ἀνένευσεν] ἀνένευεν. 223 ἐξενάριξε] ἐξενάριζε. 229 ἔσταξε] ἔσταζε. παλάσσετο] παλάσσατο. 253 ἀκόντισεν] ἀκόντιζ'. 257 ἀρίστευεν] ἀρίστευσεν. 259 ἔδυ] ἔδυνε. 261^{b} ἀρίστευεν] ἀριστεύεσκεν. 262 ἐκέλευεν] ἐκέλευσεν. 263 ἔστησεν] εἵστηκει. 275 πέμψωμεν] πέμπωμεν. — In dieselbe Kategorie gehören: 2 ἐπεύχομαι] εὔχομαι. 24 und 277 ἀπαμείβετο] ἠμείβετο. 42 ἀπέφυγον]

[212] Es versteht sich von selbst, dass ich dabei die gelegentliche Mitwirkung sonstiger Einflüsse vollkommen anerkenne.

ἐξέφυγον. 65 ἔβαινε] ἀνέβαινε, ἔμβαινε. 73 ὑπεστενάχιζε] ἐπεστενάχιζε. 90 ὑπαλύξαι] ἀπαλύξαι. 100 ἐφεζόμενος] καθεζόμενος. 101 ἐξολόλυξε] ὀλόλυξε. ἤγγειλε] ἀνήγγειλε. 116 ἐξευρόντες] εὑρόντες. 120 ὁπλισόμεσθα] καθοπλισώμεθα. ἐξέλθωμεν] ἔλθωμεν. 151 ἐξολέσωμεν] ὀλέσωμεν. 161 ἀμφεκάλυψαν] ἀπεκάλυψαν, ἐκάλυψαν. 179 ἐπαρωγός] ἀρωγός. 193 ἀρήγειν] συναρήγειν. 198 εἰσῆλθον] ἦλθον, ἥλθετον, ἤλυθον. 218 ἔμπεσεν] ἔπεσεν. 224 ἐσιδὼν] ἰδὼν. 237 ἐσιδὼν] ἐπιδὼν. 238 ἐξετύφλου] ἐτύφλωσε. 264 ἐπαπείλει] ἠπείλει. 276 ἐπισχήσουσι] ἀποσχήσουσι. 286 ἐλέλιξεν] ἐξελέλιξεν. 303 ἐξετελέσθη] ἐτελέσθη.

Dazu gesellen sich die ergänzenden Glossen, das sind solche, welche meist nur der grössern Deutlichkeit halber zur Ergänzung des Ausdrucks von den Scholiasten hinzugefügt wurden, nach und nach aber in den Text des Gedichtes hineingeriethen: z. B. 15 ἐγὼ (hier überschüssig, dagegen 27 irrthümlich fortgelassen). 31 ἐν. 37 ὁ (vgl. 56, 146). 52 ἐκ. 56 und 57 δὲ. 58 μάλ' oder γὰρ hinter πολλὰ. 61 καὶ (vgl. 125, 152, 182, 266, 289, 300). 64 und 175 τὸν. 67 τὸ vor πρῶτον. 84 δ' (vgl. noch 90, 97, 98, 118, 119, 161, 172, 192, 198, 207, 213, 218, 231, 246, 247, 248, 259, 260, 264, 266, 277). 95 γὰρ (vgl. 119). 96 με. 97 Ζεὺς hinter θεὸς. 98 δὴ (vgl. 112). 111 ἀλλ'. 112 ἐγὼ. 113 γε oder ῥα oder μὲν ῥα. 118 δ' αὖ. 126 ἄν. 129 das viel besprochene αὐτοῖς. 138 τοῖσδε. 140 θ' und γ'. 158 ἐκείνους (st. ἐν ὕδασι). 161 τε oder δὲ oder τὰς; ebenda ἑὰς oder ἃς. 171 ἐστι. 179 οὗτοι. 193 νῦν oder δὴ nach ἀλλ' ἄγε. 211 τῷ. 213 γε (vgl. 260, 261[b]). 230 ἄρ'. 258 μῦες so; ebenda τοὺς und in der nächsten Zeile ἥρωας. 271 τὰ vor κάρη. 275 τὴν. 278 γ' oder τ'. 281 τὸ; ebenda τε. 290 μάχης nach ἀπέληγε. 299 ἀπὸ. Für alle diese und ähnliche Eindringlinge vorwiegend exegetischen Charakters bieten die Scholien Analogieen in grösster Auswahl.

Eine eigene Gattung bilden die syntaktischen Glossen, welche den Zweck verfolgen, dem Leser über die Schwierigkeiten des anomalen Casusgebrauchs, der unregelmässigen Wortstellung und anderer Abweichungen von der gewöhnlichen Syntax hinwegzuhelfen. Das sogen. Construiren verschobener Satzglieder geschah häufig genug in einfachster Weise, nämlich entweder so, dass man die eigenen Worte des Dichters in veränderter Stellung wiederholte (wie O^{g^2} 128 that) oder die grammatisch richtigere Wortfolge durch übergeschriebene Zahlen bezeichnete (s. § 10 S. 38). Solche Zahlen dienten nun aber leider noch einem andern Zweck: sie sollten die von den Schreibern selbst irrthümlich verstellten Worte wieder in die ursprüngliche Ordnung bringen. Kein Wunder, wenn spätere Abschreiber diese beiden verschiedenen Arten der Bezifferung mit einander verwechselten und Constructionsziffern für Corrections-

ziffern ansahen, wodurch die Dichterworte aus ihrer Reihe kamen. Dies geschah z. B. sicher 164, 240, 274, 278. Ebenso gehen auf syntaktische Notate Varianten zurück wie 18 βατράχων] ἐν βατράχοις. 55 ὑμέτερ'] ὑμῶν. 71 κατὰ γαστέρος] κατὰ γαστέρα (vgl. 203). 89 ἐφ' ὕδατι] ἐφ' ὕδατος. 168 καλέσας] ἐκάλες' u. a.

Mit am reichsten sind, wie überall, so auch zur Batr. die paraphrasirenden oder lexikalischen Glossen vertreten, die ein Wort durch ein anderes, vulgäreres übersetzen und namentlich entlegene und veraltete Ausdrücke durch moderne Äquivalente erklären oder schwierige Composita durch leichter verständliche Neubildungen, wenn nicht durch einfache zergliedernde Umschreibungen zu deuten suchen. Wie häufig solche Glossen dem Texte verderblich gewesen und zu Glossemen geworden sind, darf ich als bekannt voraussetzen. Zur Probe greife ich einige wenige Fälle heraus: 8 λόγος] ἔπος. 10 πλησίον] ἐγγὺς. 12 πολύφημος] πολύφωνος. 13 ἦλθες] ἧκες. 15 εἰ] ἦν. 21 ὁρῶ] βλέπω. 26 οὐρανίοις] Ὀλυμπίοις. 32 φίλον] ξεῖνον. 34 οὔτι] οὐδέν. 40 μερόπων] ἀνθρώπων. 56 τάδε] ταῦτα. 59 νομὴν] ζωὴν. Κρονίων] Ζεὺς. 63 νώτοισι] σώμασι. 64 δόμον] οἶκον. 67 ὅρμους] λίμνας (wahrscheinlich aus λιμένας verdorben, einem Glosseme, das bei Hom. o 497 wiederkehrt). 69 und 76 ἐβώστρει] ἐβόα. 81 δέμας] σῶμα(ς). 82 πικρὸν] δεινὸν. 86 ἀλεύατο] ἔκφυγε. 93 ταῦτα] τοιαῦτα. 94 ἀπὸ σώματος] ἐκ νώτων. 102 τὴν μοῖραν] τὸν μόρον. αἰνὸς] δεινὸς. 116 ξύλινον μόρον] μόρον ξύλου. 119 ἀπέπνιξε] ἀπέκτεινε. 135 θρύλλος] μῦθος. 136 σκῆπτρον] ῥάβδον. 170 ἠδ'] καὶ. 170ª εὖτε] ὥστε. 187 ἐθελήσω] βουλήσομαι. 198 χῶρον] τόπον. 208 ψυχὴ] θυμὸς. 224 ἦλθεν] ἧκεν. 230 ἔπεφνεν] ἔκτεινεν.

Schliesslich sei in diesem Zusammenhange auch der Parallelstellen und Citate gedacht, weil sie ja in der Regel aus der nämlichen Quelle herrühren wie die Scholien und vielfach ganz ähnliches Unheil angerichtet haben. Beispielsweise citirt V^a zu 152 einen Vers aus der Ilias (allerdings unrichtig), aus welchem O^a eine Variante zur Batr. gemacht hat (s. Schol.). Eine Reihe von Fällen, die vermuthlich ebenso aufzufassen sind, bespricht mein Commentar (zu 42, 205 u. ö.).

In welcher Weise sich dieses Glossen- und Scholienmaterial manchmal anhäuft, mit einander combinirt und in einander verschiebt, wie es fortwährend den Dichtertext durchbricht und schädigt, bisweilen sogar einen Vers in zwei auseinandersprengt (z. B. 69-76, 97ª 98, 252 252ᵇ, 281 284, 263ª 291), das Alles lässt sich hier im Einzelnen nicht verfolgen. Ich kann nur empfehlen, dass jeder es mit Hilfe des Variantenapparates wenigstens für einige der corruptesten Stellen selber durchprüfen möge.

§ 39. Archetypon.

Unter Archetypon verstehe ich nicht die Originaldichtung, sondern lediglich die gemeinsame Quelle meiner Hss. Da wir diese Quelle nicht mehr besitzen, so beruht Alles, was ich darüber sagen kann, auf blosser Vermuthung[213]; selbst meine Voraussetzung, dass jenes Archetypon an Integrität dem Originale näher gestanden haben müsse als irgend eine noch vorhandene Hs., ist nur eine Schlussfolgerung. Aber wenn wir die Textentwickelung, wie sie seit dem Ende des 10. Jahrh. continuirlich und vollkommen klar vor unseren Augen liegt, überblicken, so lässt sich die stetig fortschreitende Corruption unmöglich verkennen: mindestens also ist es eine sehr wahrscheinliche Voraussetzung, wenn ich annehme, dass die schon in unsere erste und vornehmste Handschriftenfamilie eingedrungenen Verderbnisse auf analoge Zustände in den früheren, nicht mehr so sicher controlirbaren Jahrhunderten zurückdeuten und dass die gemeinschaftliche Quelle in der That eine reinere war. Wie dieselbe etwa beschaffen gewesen sein könnte, sucht meine Ausg. gleich unmittelbar neben dem überlieferten Texte darzustellen.

Bei meiner ausführlich motivirten Haltung gegenüber der Oxf. Familie versteht es sich von selbst, dass die letztere für mich die Basis bildete, welche ich, wie schon erwähnt, nur ausnahmsweise zu Gunsten anderer Hss. verlassen habe. Häufiger geschah dies zu Gunsten blosser Conjectur. Es war der einfachste Weg, um den Lesern die Möglichkeit zu gewähren, sich aufs schnellste über diejenigen Schäden zu unterrichten, die nach meinem Dafürhalten das Archetypon nach und nach erlitten hat. Es sollen passende Fingerzeige sein, nichts weiter. Mich hartnäckig darauf zu versteifen, *die Hand des Autors wiederherzustellen*, lag mir durchaus fern. Doch leugne ich nicht, dass ich mich scheute, allzu stark an der Überlieferung zu rütteln, und daher immer mit möglichst schonenden Mitteln auszukommen trachtete. Wer einen vergleichenden Blick auf die beiden einander gegenübergestellten Texte wirft und dabei beachtet, welche Unsumme von Interpolationen nachweislich in die erhaltenen Hss. der Batr. hineingekommen ist, wird mir hoffentlich das Zeugniss nicht versagen, dass ich die erlaubten Grenzen nicht überschritten habe, selbst da nicht, wo ich ganze Verse eigener Mache, mit den gehörigen Warnungstafeln versehen, einschaltete; denn diese Ergänzungen bedeuten in meinen Augen nichts Anderes als irgend welche beliebigen Lückenzeichen, gegen deren Gebrauch noch

[213] Das in meiner προέκδοσις dem Archetypon stets beigelegte Epitheton *muthmaasslich* konnte daher ohne Schaden wegbleiben.

kein verständiger Kritiker principielle Bedenken erhoben hat. Wer lieber ohne meine Lückenbüsser fertig werden will, der halte sich fein ausserhalb der Grenzzäune, die ich für diesen Zweck vorsorglich errichtet habe.

In welche Zeit das Archetypon gehören mag, wage ich nicht sicher zu bestimmen. Von unseren jetzigen ältesten Hss. ist es aller Wahrscheinlichkeit nach durch Jahrhunderte getrennt; denn eine ziemlich sichere Spur der verhängnissvollen Missdeutungen, denen die Beiwörter und Namen der Thiere unterlagen und die zu allerlei schweren Verderbnissen Anlass gaben, liess sich oben (§ 26) bis zu Alkiphron, d. h. bis in den Ausgang des 2. Jahrh. n. Chr. hinauf verfolgen, und eine zweite Spur scheint sogar bis in die Mitte ebendesselben Jahrh. zu führen. Der andere Autor nämlich, von dem wir bestimmt behaupten dürften, dass er nur einen arg geschädigten Abkömmling des Archetypus vor sich gehabt haben könne, würde Herodian sein, falls es gestattet wäre, das aus Chöroboskos herauszulesen, was Ritschl darin fand. Chöroboskos nämlich spricht (I 138, 28 Hilg.) über den Dat. Plur. der Nomina auf ῡc und sagt: ταῦτα δὲ καθόλου cυcτέλλουcι τὸ ῡ ἐν τῇ δοτικῇ τῶν πληθυντικῶν. καὶ λέγει ὁ Ἡρωδιανός, χωρὶc τοῦ μῦc μυός μυcί· τοῦτο γὰρ φυλάττει τὸ ῡ, φηcίν, ἐκτεταμένον ἐν τῇ δοτικῇ τῶν πληθυντικῶν[214]. λαμβάνονται δὲ αὐτοῦ τινες, ὧν ἐcτι καὶ Ὦρος ὁ γραμματικός, λέγοντες μηδαμοῦ εὑρίcκεcθαι τὸ „μυcίν" ἔχον τὸ ῡ ἐκτεταμένον, ἀλλ' οὔτε δὲ φύcει cυνεcταλμένον· εὑρίcκομεν δὲ αὐτό, φημὶ δὴ τὸ μυcίν, ἔχον τὸ ῡ ἐκτεταμένον καὶ cυνεcταλμένον ἐν τῇ Βατραχομυομαχίᾳ. Ritschl (Opusc. I 364) meinte, Herodian habe sich durch die *unzweifelhaften Corruptelen* 260 ἦν δέ τιc ἐν μυcὶ Πτεριδάρπαξ (oder Μεριδάρπαξ) ἕξοχοc ἄλλων und ἦν δέ τιc ἐν μύεcci νέοc παῖc ἕξοχοc ἄλλων täuschen lassen. Hingegen war Lobeck (Pathol. elem. II p. 118) anderer Ansicht: *Hic autem magnopere vereor, ne canonista turbas dederit. Herodianum scimus aliquando de nomine* λίc *eiusque mensura duplici disputasse appositis Antimachi verbis* λῖεc μέν ῥα λίεcci *Choerob. 181, 22, cf. Meinek. Anall. 63, atque huic schol. Il. XI 480 adiecit* ὡc μύεcci, *id autem Choeroboscum decepit,* μυcί *ex* μύεci *contractum natura* ῡ *longum habere. Sed huius prosodiae exemplum in hoc et similibus* δρυcί, cυcί *etc. nullum extat; in Batrachom. v. 173. 174* μυcί *bibreve est* (desgleichen 100[a] und 178). Auch Lentz wagte nur die Bemerkung über μῦcί dem Herodian beizulegen (II p. 642, 3), nicht die über die Batr.; und allerdings hat Chöroboskos die letztere wohl erst aus eigenen

[214] Dasselbe bezeugt Sophronios ἐκ τῶν τοῦ Χάρακοc p. 383, 15 (Hilg.): ἰcτέον δὲ ὅτι αἱ εἰc ῡc μακροκατάληκτοι προcθέcει μὲν τοῦ ῑ τὴν δοτικὴν ποιοῦcι, cυcτέλλουcι δὲ τὸ ο, οἷον ἰχθῦc ἰχθύcι· τὸ „μυcί" μόνον ἐκτέταται. Vgl. das. 405, 29.

Mitteln hinzugethan. Wenn Herodian für seine Behauptung Beläge überhaupt beigebracht hätte, so würde die Polemik des Oros sicherlich eine andere Form erhalten haben. Aber darin stimme ich Ritschl völlig bei, dass die Berufung auf die Batr. sich für μῦcί einzig und allein auf Corruptelen stützt. Ausser der einen von Ritschl beigebrachten Stelle haben wir oben S. 103 noch eine zweite kennen gelernt (257 ἐν μύεccιν). Wenn nicht beiden, so haftete mindestens doch der erstern von beiden bereits zu Chöroboskos' Zeit (in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.) eine noch gegenwärtig in bedeutend jüngeren Hss. vorhandene Verunstaltung an.

Jedenfalls also habe ich für mein Archetypon eine Zeit ins Auge gefasst, die über Alkiphron (und Chöroboskos) hinausgeht. Dennoch bin ich stets und unter allen noch so schwierigen Umständen darauf bedacht gewesen, mich von dem gegebenen Boden nicht ohne zwingenden Grund zu entfernen. Nicht ein einziges meiner Kriterien, die ich zur Anwendung bringe, darf nach den obigen Ausführungen als principiell unstatthaft angefochten werden; alle ohne Ausnahme stützen sie sich auf frühere Vorgänge, deren Realität ich innerhalb der noch heute controlirbaren Überlieferungsgeschichte mit Sicherheit nachgewiesen zu haben glaube. Dass dabei im Einzelnen noch mancherlei Probleme offen bleiben oder auf eine befriedigendere Lösung harren, erkenne ich willig an. Nur die Grundlagen meines Archetypus halte ich für so gut gesichert, als dies mit den gegenwärtig gegebenen Mitteln[215] überhaupt zu erreichen war.

§ 40. Einrichtung meiner Ausgabe.

Den Text des Gedichtes lege ich in doppelter Fassung vor. In der linken Columne steht die Überlieferung, deren Varianten aus rein technischen Gründen nicht gleich neben jeder einzelnen Zeile, zu der sie gehören, sondern erst am Fussende der jedesmaligen Columnen zusammen mitgetheilt werden konnten. Einstimmig in *ZΠLΩ* überlieferte Lesarten sind mit gewöhnlichen, schwankende mit cursiven Lettern gedruckt; auch für die wenigen aus jüngeren Quellen eingesetzten Lesarten wurde Cursivschrift gewählt. Bei geringfügigen Differenzen durfte von dieser Scheidung unbedenklich ganz abgesehen werden. In der gegenüberstehenden, rechten Columne habe ich mir, wie gesagt, die Aufgabe gestellt, dasjenige Archetypon zu reconstruiren,

[215] Insoweit diese mir zu Gebote stehenden Mittel für die Textkritik von einigem Werthe sind, habe ich sie vollständig aufgeführt. Die Nachdichtung des Demetrios Zenos, welche Barnes und Ilgen hinzuzogen, hat gar keine urkundliche Bedeutung, ebensowenig die lateinischen Übersetzungen, die höchstens dem Interpreten, nicht dem Kritiker noch einige Dienste leisten.

aus welchem nach meiner Ansicht unsere jetzigen Hss. mittelbar (nicht unmittelbar) geflossen sein können. Doch beschränkt sich dieser Versuch lediglich auf den Bestand des Textes, ohne sich zugleich auf die äussere Einrichtung desselben mit seinen Beigaben auszudehnen, verzichtet also auf eine Wiedergabe der Interlinear- und Randbemerkungen, die schon damals den Text begleitet haben müssen und unter denen sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch manche nachträgliche Correcturen von Versehen des Schreibers befanden.

Der am Fussende stehende Variantenapparat[216], die handschriftlichen Lesarten, Citate und Conjecturen enthaltend, gehört zu beiden Columnen. Ganz vollständig gebe ich nur die Varianten der 4 ältesten Hss. $Z\Pi L\Omega$, soweit mir dieselben überhaupt bekannt geworden sind. Aus den übrigen habe ich zwar nur eine Auswahl getroffen, aber eine so reichlich bemessene, dass hoffentlich kein billiger Wunsch unberücksichtigt geblieben ist; denn ich war bestrebt, grundsätzlich nichts zu unterdrücken, was irgendwie für den Text oder für seine Geschichte oder endlich für das Verständniss der Scholien und der Paraphrase von Bedeutung sein könnte. Moderne Conjecturen habe ich ebenfalls in weit grösserer Anzahl als meine Vorgänger mitgetheilt, ohne es indessen gerade auf absolute Vollständigkeit anzulegen.

Über mein Verhalten den Scholien und der Paraphrase gegenüber ist bereits gesprochen worden (§ 34 und 36). Ich füge nur noch hinzu, dass ich solche mir bekannte griechische[217] Scholien, welche inhaltlich verschieden sind, ausnahmslos aufgenommen, bei solchen indessen, die nichts als rein formelle Differenzen aufzuweisen vermögen, eine Auswahl für genügend erachtet habe. Die langen Reihen von

[216] Ausser den Hss.-Siglen, welche in § 11 erklärt sind, und dem Zeichen $\mathfrak{M}$ (= alle oder die meisten [übrigen] Hss.) brauche ich in der Regel nur dieselben Abkürzungen wie in meiner Homerausgabe: ac. = ante correcturam. add. = addidit, addiderunt. ci. = coniecit, coniecerunt. cr. = correxit, correxerunt. del. = delevit. gl. = glossa. γρ' = γράφεται, γράφουσι. im. = in margine. ir. = in rasura. it. = in textu. lm. = lemma scholii, lemmata. m. = manus, manu. om. = omisit, omiserunt. pc. = post correcturam. ras. = rasura. sch. = scholium, scholia. ss. = superscripsit, supra lineam addidit. vs. = versus, versum. * = una littera erasa. Die übrigen werden ohne Weiteres verständlich sein.

[217] Die lateinischen und romanischen Glossen (s. § 11 unter Nr. 12 und 43) zu sammeln, betrachtete ich nicht als meine Aufgabe. Ich würde derselben auch schwerlich gewachsen gewesen sein. Von welcher Beschaffenheit sie etwa sind, lehren folgende Beispiele, die ich aus *Y* entnehme: 68 δηρὰ] *assay.* 80 ἐπινώτιον] *audussu.* 86 ἀλεύατο] *fuyu.* 87 ὡς ἀφέθη] *depoy.* 88 κατέτριζεν] *piangai.* 98 οὐδ' ὑπαλύξεις] *non fujeray.* 118 κεδνῇ] *bona.* Zuweilen hat sich der Glossograph selbst dann der griechischen Schrift bedient, z. B. M^{g}: 4 πολεμόκλονον] πελικοcου. 84 νοήcac] κονcιδεράνδου. Von dieser letztern Art habe ich Einiges aufgenommen.

Siglen und nichtsnutzigen Schreibfehlern bei jeder einzelnen noch so unbedeutenden Note aufzuführen, schien mir überflüssig: immerhin wird demjenigen, der uns einmal Du Cange's rühmliches *Glossarium ad scriptores mediae et infimae Graecitatis* neu bearbeiten wird, nicht entgehen, dass ich auch für seine Bedürfnisse nach Kräften gesorgt habe (s. Register).

Was endlich meinen Commentar betrifft, so sucht er auf möglichst knappem Raume theils das reconstruirte Archetypon im Einzelnen zu rechtfertigen, theils sein Verständnis zu fördern, theils seine parodistischen Beziehungen aufzudecken. Die Vorarbeiten Anderer habe ich dabei sorgfältig und dankbar benutzt. Ganz besonders gilt das von den Homercitaten, welche bereits von Maittaire, Clarke und Brandt in so grosser Fülle beigebracht worden waren, dass mir hier wenig mehr zu thun übrig blieb. Wem die Belegstellen immer noch nicht genügen sollten, der findet wenigstens manche Winke, die es ihm ermöglichen, mit leichter Mühe nachzutragen, was er braucht.

ΒΑΤΡΑΧΟΜΑΧΙΑ.

Ζητήςωμεν, ὅπως δολίους *μύας ἐξολέσωμεν.*
τοὶ γὰρ ἐγὼν ἐρέω, ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα·
cώματα κοcμήcαντες *ἐν ὅπλοις* ctῶμεν ἅπαντες
ἄκροις πὰρ *χείλεccιν*, ὅπου κατάκρημνος ὁ χῶρος·
ἡνίκα δ' ὁρμηθέντες ἐφ' ἡμέας ἐξέλθωcι,
δραξάμενοι κορύθων, *ὅς τις* cχεδὸν *ἀντίος ἔλθῃ*,
ἐc λίμνην αὐτοὺc cὺν *ἐκείνῳ* εὐθὺ βάλωμεν·
οὕτω γὰρ πνίξαντες *ἐν ὕδαcι* τοὺc ἀκολύμβους
ctήcομεν εὐθύμωc τὸ μυοκτόνον ὦδε τρόπαιον."
ὣc *εἰπὼν ἀνέπειcε καθοπλίζεcθαι* ἅπαντας.
φύλλοις μὲν μαλαχῶν κνήμας ἀμφεκάλυψαν,
θώρηκας δ' εἶχον *καλῶν χλωρῶν* ἀπὸ ceύτλων,

151 ζητήςωμεν 𝔄, pc *f*, zum vor. Vs. gezogen *o*; ζητήcομεν ac. *f*. — ὅππως N^{x}. — δολίως $M^{g}\Pi^{a}\Pi^{x}$. — μύας $Z\mathfrak{A}$; μῦας $tYM^{g}BA^{d}\Pi^{a}VREF^{s}N^{x}P^{p}\Pi^{u}F^{i}NoП^{x}P^{o}N^{z}LF^{b}$; μῦc Span. *J*; μὲν *l*. — ἐξολέcωμεν $\Pi\mathfrak{A}$; ἐξ ὀλέc- Π^{b}; ἐξωλέc- M^{g}; ὀλέcωμεν *Z*. — **152** νῦν γὰρ ἐγὼν ἐρέω zum vor. Vs. gezogen *o*. — τοὶ γὰρ $\Pi YM^{g}\Pi^{b}\Pi^{y}EF^{s}PvO^{a}O^{g}V^{a}\Pi^{o}Nhm SN^{z}$; τοί γὰρ A^{b}; τοιγὰρ $O\mathfrak{A}$; νῦν γὰρ $Z\Pi^{q}tR\Pi^{x}$ Span. Flor. — ἐγὼν 𝔄; ἐγ∗ὼν A^{b}; ἐγῶν Π^{x}; εγῶν Π^{q}; ἐγὼ $N^{h}A^{c}$; καὶ ἐγὼν *R*. — ὣc 𝔄; ὧc M^{g}; ὥc V^{n}; ὡc $RO^{a}A^{b}\Pi^{o}h$; ωc Π^{q}; ὅc *Y*; ὃc *S*; ἅ]τα ir. A^{e}; γρ' „ὅca μοι" O^{a} im. — δοκεῖ pc. 𝔔; δοκη Π^{q}. — εἶναι om. V^{n}. — ἄριcτα $M\mathfrak{A}$; ἄρηcτα Π^{q}; ἄριcτον Π^{b}, im. M^{2}. — **153** cώματα κ. ἐν ὅπλοις zum vor. Vs. gezogen *o*. — cώματος *Y* (cr. Y^{s}). — κοcμίcαντες F^{s}; κοcμήcαcτες ac. *f*. — ἐν ὅπλοις $\Pi J\mathfrak{A}$, im. N^{z}; ἐνόπλοις O^{g}; ἔνοπλοι $ZtM^{g}RPM^{s}MDsK\Pi^{u}F^{i}\Pi^{x}hmS$ Span. Flor., ac. (ἐν- pc.) 𝔔 (s. zu 132); ενοπλοι Π^{q}; ἔνοπλι V^{n}. — ἐνοπλιcτῶμεν N^{z}; ἐνοπλιcθῶμεν HStephanus. — ctώμεν A^{a}; τῷ [ctῷ cr. Y^{s}] μεν *Y*. — ἅπαντες SV^{n}. — **154** ἄκροις πὰρ χ. ὅπου zum vor. Vs. gezogen *o*. — ἄκρας *K*. — πὰρ $Z\mathfrak{A}$, pc. B^{g}, ss. A^{b}; π'ἂρ so Π^{q}; παρ $tY\Pi^{b}\Pi^{y}F^{s}\Pi^{h}A^{e}O^{a}\Pi^{o}oO$; παρὰ $BM^{p}\Pi^{a}REMsKP^{p}F^{i}\Omega lA^{a}N^{h}yA^{c}V^{n}$ Flor., ac. B^{g}; παρα $M^{s}f\Pi^{x}Q$; περὶ *D*; τοῖc M^{g}; om. gV^{e}, it. A^{b}. — χείλεccιν 𝔄, pc. *M*, mit γρ' Z^{s} im.; χείλεcιν $\Pi YM^{g}M^{p}Efs P^{p}F^{i}\Pi^{x}P^{o}QLJF^{h}$, ac. *M*; -cι *N*; τείχεccιν $Z\Pi^{b}P^{z}B^{g}VbF^{s}F^{r}P\Pi^{h}V^{a}$, pc. N^{x}, im. N^{z}; τείχεcιν $tB\Pi^{a}\Pi^{y}RV^{e}v\Pi^{o}o$, ac. N^{x}; τεί∗χεcιν A^{b}; τείχηcιν Π^{q}; τοίχεcιν $A^{e}O^{a}O^{g}\Pi^{u}$. — χείλεcci κατακρήμνῳ ἐνὶ χώρῳ Brandt. — ὅπου 𝔄; ὁπου Π^{q}; ὅππου M^{p}; ὅπη Ven.^{1}; ὅππη *J*; ὅπως M^{g}; ἔνθα V^{e}. — κατακρημνος Π^{o}; κατάκρημνος *f*. — πέλει add. *o* im. — ὁ 𝔄; ἔνι V^{e}; om. *o*. — χόρος Π^{q}. — **155** ηνείκα Π^{q}. — ὁρμηθέντες $\Pi^{q}V^{e}A^{b}mSA^{a}A^{c}$; ὁρμηθέcτες *Q*. — ἡμέας 𝔄, im. V^{a}; ἡμὰc it. V^{a}. — ἐξέλθωcι 𝔄, ac. V^{a}; -cιν $tYM^{p}REP\Pi^{h}o$ Span., pc. V^{a}; εξ- Π^{q}. — **156** κορύθων 𝔄, pc. V^{a}; κωρ- Π^{q}; κορύνθων Π^{h}, ac. V^{a}; κορύφων *E*. — ὅc τις cχεδὸν ἀντίος ἔλθῃ und αὐτοὺc cὺν ἐκείνῳ del. Baum. p. 27. — ὅc τις (ὅcτις) $ZN^{z}\mathfrak{A}$; ocτις V^{n}; ὅc τίc *SQ*; ὃc P^{o}; ὅτις *N*; ὡc τις *F*; ὅππως ΠY (s. § 38); ὅπποc A^{e}; ὅπως *t*; οπως Π^{q}; ὅπερ *R*; ὁπότε *o*; ὅταν V^{e}. — ὅπως cχεδὸν ἦλθον ἐφ' ἡμὰc im. N^{z}. — cχεδῶν Π^{q}; cκεδὸν *f*. — ἀντίος ἔλθῃ (-η) $A^{a}N^{h}yA^{c}$ (ἔλθῃ V^{n}) *F*; ἀντίον ἔλθῃ (-η) $ZM^{g}DKP^{p}l$, ac. *s*; ἀντίος ἔλθοι 𝔄; ἀντίον ἔλθοι $MNhP^{o}N^{z}O$, pc. *s*; ἦλθον [ἦν- *t*] ἐφ' ἡμὰc Πt Par.^{2} Röm. Holkh. gE (ἡμέας F^{s}) $N^{x}F^{r}$ (ἐφ' ἡμὰc in den folg. Vs. gezogen *P*) $\Pi^{h}v$ Mail. (ὑμὰc *f*) $\Pi^{u}o$, ac. *Y*; ἦλθον εφημὰc Π^{q}; ἔλθωc' ἐφ' ἡμὰc pc. $Y^{s}V^{e}$ (ἀc pc. V^{e}). — **157** εἰc BM^{p} (s. § 38). — λύμνην N^{t}; λίμην 𝔔. — αὐτοὺc 𝔄; αὐτοὺc 𝔔; αυτοῦc Π^{q}; αὐτοῖcι Barn. — cυν $\Pi^{q}M^{s}\Pi^{x}$ (cύναμ' Ludw.). — ἐκείνῳ (-ω) $Z\Pi M^{g}RMDK\Omega QlA^{a}N^{h}$

ζητήςωμεν, ὅπως δολίους μύας ἐξολέςωμεν.
τοὶ γὰρ ἐγὼν ἐρέω, ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα·
cώματα κοσμήςαντες ἐν ὅπλοις ctῶμεν ἅπαντες
ἄκροις πὰρ χείλεccιν, ὅπου κατάκρημνος ὁ χῶρος·
ἡνίκα δ' ὁρμηθέντες ἐφ' ἡμέας ἐξέλθωcι,
δραξάμενοι κορύθων, ὅc τις cχεδὸν ἀντίος ἔλθῃ,
ἐc λίμνην αὐτοὺc cὺν ἐκείνῳ εὐθὺ βάλωμεν·
οὕτω γὰρ πνίξαντες ἐν ὕδαcι τοὺc ἀκολύμβουc
ctήcομεν εὐθύμωc τὸ μυοκτόνον ὧδε τρόπαιον."
ὣc εἰπὼν ἀνέπειcε καθοπλίζecθαι ἅπαντας.
φύλλοιc μὲν μαλαχῶν ἀμφ[ὶ] κνήμαc ἐκάλυψαν,
θώρηκας δ' εἶχον καλ[λι]χλώρων ἀπὸ cεύτλων,

$yA^{c}V^{n}$, ac. *s*, pc. *B*; εκεῖνω Π^{q}; ἐκύνῳ *Y*; ἐκείνων *t*; ἐκείναιc $k\mathfrak{A}$, ac. *B*, pc. $M^{s\,2}$; καῖναιc so N^{z} im.; ἐκείνοιc EA^{b} (ιc ir. A^{b}) Π^{u}, ac. M^{s}; ἔντεcιν $F^{i}N\Pi^{x}$ Vulg. (auch N^{z}) Flor. (τεύχεcιν ci. Ludw., Rzach). — ευθ0 Π^{q}; εὐθὺc $M^{g}BM^{p}$ (s. § 38). — βάλωμεν $\mathfrak{A}$; κάλ- V^{n}; βάλλ- $tBM^{p}B^{g}E$; ἔλωμεν *J*. — (Hier ist 160 eingeschaltet *K*. —) **158** und 159 del. Brandt. — οὕτωc *o*. — γὰρ om. *F*. — πνίξαντες $\mathfrak{A}$, pc. $O^{a}O^{g}F^{2}$; πνήξ- $\Pi^{q}t$, ac. $O^{a}O^{g}(F?)$; πνήc- *S*. — ἐν ὕδαcι $MN^{z}\mathfrak{A}$; ἐν ἔντεcι (ὕδαcι ss.) *F*; ἐκείνουc Oxf. (εκεῖ- Π^{q}) Par.^{2} Röm. Holkh. Leipz. Ven.^{2} Mail. (ἐκεῖ- *f*) $\Pi^{o}o$, im. N^{z}, mit ἢ ss. *M*. — τοὺc $\mathfrak{A}$; τοῦc Π^{q}; om. V^{e}. — ἀκολύμουc V^{n}. — **159** ctήcομεν $N^{z}\mathfrak{A}$ ('*o refecit m. rec.; forte fuerat* ω' in *Z*), pc. *sl*; ctῆc- A^{a}; ctήcωμεν $\Pi^{q}M^{g}BP^{z}Rv\Pi^{x}$, ac. (*Zl*?)*s*, im. N^{z}. — εὐθύμωc $\mathfrak{A}$ (ω ir. N^{z}); ἐνθ- (θ pc.) *t*. — μυοκτόνον $\mathfrak{A}$, ac. *o*, pc. $A^{b}s$; μυοκτόνον $M^{g}\Omega$; μυόκτονον *h*; pc. *o*; μυοκτόνων $\Pi^{q}Ef$, ac. $A^{b}s$. — ὦδε $tYM^{g}\Pi^{b}V^{e}\Pi^{x}A^{a}$; ὧ δὲ *f*; ὕδε *s*; ὁδε Π^{q}. — τρόπαιον $\mathfrak{A}$; τροπαῖον Barn. — **160** (= 122) vor 158 gestellt *K*. — ὣc $\mathfrak{A}$ (ω om. V^{a}); ὥc V^{e}; ὡc $YRDF^{i}$; ωc fN^{z}. — εἰπὼν ἀνέπειcε καθοπλίζecθαι $\mathfrak{A}$ (ἰπὼ und ἀνέ ir. *O*; ὡc εἰπὼν ἀν. καθ. N^{z} im.); εἰπὼν cυνέπειcε καθοπλίζecθαι $Z\Pi$ tY (γρ' „ἀνέπειcε" *Y* im.) $M^{g}\Pi^{u}\Pi^{x}$; εἰπὼν cυνεπηcε καθοπλήζecθαι Π^{q}; ἄρα φωνήcας ὅπλοις [δ- A^{c}] κατέδηcεν $\Omega QlA^{a}N^{h}yA^{c}V^{n}LF^{h}$, pc. *F*; -δυcεν $F^{i}N$, ac. *F*; -δυcαν *J*; ἄρα φωνήcας ὅπλοιc ἐνέδυcεν [ἀν- P^{o}] *h* Vulg. — ἅπάντας A^{a}; ἅπαντας $\Pi^{y}SV^{n}$. — **161** hinter 162 gestellt *o* ac. — φύλλοιc $V^{a}\mathfrak{A}$, pc. Π^{b}; φύλοιc *ZD*, ac. Π^{b}, im. V^{a}; φίλοιc B^{g}. — μὲν om. $M^{g}J$. — μαλαχῶν $l\mathfrak{A}$, pc. V^{a} (χ aus κ cr. *Y*); μαλάχων $\Pi^{q}tM^{g}RO^{a}O^{g}A^{b}\Pi^{o}$ Ven.^{1} $\Pi^{u}o\Omega QOJ$, ac. V^{a}; μολόχων ss. *l*; μαλάχης Barn. ('*videtur Demetrius Zenus* λαπάθων *legisse*' Barn.). — κνήμαc [κνῆ- ΠYR] ἀμφεκάλυψαν Oxf. *R* Ven.^{1} $F^{i}\Omega QO$ Flor.; ἀμφὶ δὲ κν. ἐκάλυψαν *N* (δὲ del: Ludw.); τε κν. ἀμφ. *J*; τὰc κν. ἀμφ. M^{s}; κνήμας [κνῆ- BA^{a}, ac. M^{p}; κνύ- V^{e}] ἐὰc [ἐὰc $F^{a}V^{e}SN^{z}V^{n}$; ἃc *E* Bothe] ἀμφεκάλυψαν [μφε it. om., ss. N^{t}; ἀμφὲκ- *Y*; ἀμφ' ἐκ- *v*; ἀφεκ- *s*; ἀπεκ- *f*; ἀμεκ- RA^{a}] $\mathfrak{A}$; cφὰc κν. ἀμφ. Barn.; κν. cφὰc ἀμφ Ilg. (ἄμφω κν. ἐκάλυπτον ci. Ludw.) — **162** θώρηκας $\mathfrak{A}$ (κ aus χ cr. t^{2}); θώρηκάc M^{s}; θώρυκας F^{r}; θώρακας $M^{g}M^{p}\Pi^{x}$. — εἶχων Π^{q}. — καλῶν χλορῶν ac. *Z* ('*fec.* χλωρῶν *m. rec.*'); καλῶν [καλλ- $\Pi^{q}N^{x}\Pi^{h}v\Pi^{o}$, pc. V^{e}, im. N^{z}] χλοερῶν $\Pi\mathfrak{A}$; καλλιχλώρων Ludw. (s. zu 127); καλῶν χλοεροὺc Drah.; χλωρῶν πλατέων Ven.^{1} *N* Span. Flor.; πλατέων χλωρῶν *K*; χλοερῶν πλ. *h* Vulg. (auch N^{z} it.), im. F^{i}; nur πλατέων it. F^{i}; πλατέας χλοερῶν Barn.; χλοερῶν πλατέων τ' ci. Ernesti. — ἀπο $tYN^{x}M^{s}fDQ$; απο Π^{q}; ἄπο Ilg. — cεύτλων $Z\mathfrak{A}$ (cευ- Π^{o}); ceutλῶν Π^{q}; τεύτλων Vulg. Ω Flor. (s. § 38).

φύλλα δὲ τῶν κραμβῶν εἰς ἀσπίδας εὖ ἤσκησαν,
ἔγχος δ' ὀξύσχοινος ἑκάστῳ *μακρὸς ἀρήρει*,
καί ῥα κέρα κοχλιῶν λεπτῶν ἐκάλυπτε κάρηνα.
φραξάμενοι δ' ἔστησαν ἐπ' ὄχθαις *ὑψηλῇσι*
σείοντες λόγχας, θυμοῦ δ' *ἔμπλητο* ἕκαστος.
Ζεὺς δὲ θεοὺς καλέσας εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα
καὶ πολέμου πληθὺν δείξας κρατερούς τε μαχητάς,
πολλοὺς καὶ μεγάλους ἠδ' ἔγχεα μακρὰ φέροντας,
ὡς βατράχων στρατὸς ἕβρεμεν εὖτε Γιγάντων
καὶ μῦες Κενταύρων μεγαλαύχων ἦσαν ὁμοῖοι,
οἷος Κενταύρων στρατὸς ἔρχεται ἠὲ Γιγάντων,
ἡδὺ γελῶν ἐρέεινε, τίνες βατράχοισιν ἀρωγοὶ
ἢ μυσὶ *τειρομένοις*, καὶ *Ἀθηναίην* προσέειπεν·

168 φύλλα $\mathfrak{A}$, ac. B^{g}, pc. A^{b}; φῦλλα *t*, pc. B^{g}; φύλα ac. A^{b}; φῦλα $RhmN^{z}$. — τῶν $\mathfrak{A}$ ('*suspectum*' Brandt); om. $\Pi^{q}tM^{g}R\Pi^{x}$; τὰ Ludw. (s. zu 149). — τῆς κράμβης Barn. — κράμβων $M^{g}J$; κραμμῶν V^{n}. — εἰς $\mathfrak{A}$; ἐς $M^{g}V^{e}$; om. F^{s}. — εὖ Π^{q}. — ἤσκησαν $\mathfrak{A}$; εἰσκ- Π^{q}; ἤσχ- *f*; ἤσκησεν *J*. — **164** ἔγχος ἀρήρει ἑκάστῳ ὀξύσχοινος μακρὸς *D* (cr. D^{2}). — ὀξύσχοινος $D\mathfrak{A}$, ac. O^{g}, pc B^{g}; -νον *Z*(ac. B^{g}?) EV^{e}, pc. O^{g}; ὀξὺ [ὀ- $\mathfrak{Q}$] σχοῖνος $\Pi D^{2}KQlA^{a}N^{h}yA^{c}$, pc. (ὀξὺ σχοῖ ir.) $\mathfrak{Q}$; ὀξῦ σχύνος Π^{q}; ὀξὺς χοῖνος V^{n}; ὀξὺς σχοῖνος $YR\Pi^{u}\Pi^{x}O$; ὀξῦς (σχοῖνος om.) *t*. — μακρὸς ἀρήρει ἑκάστῳ $o\Pi^{x}$. — ἑκάστῳ *t*; ἑκάστην *K*. — μακρὸς $\Pi\mathfrak{A}$; μακρὸν ZtV^{e}; μακρῷ $\Pi^{q}E$. — ἀρήρει $\Pi\mathfrak{A}$; ἀρήρη *Z* (αρ- Π^{q}) *J*; ἀρείρη (darnach αὐτοῖς del.) *f*. — **165** καί ῥα κέρα Stadtm.; καί ῥα *Z*(καὶ ρα *Π*, ac. P^{p}; καί ρα Π^{q}) $RMDK$(κόρυθες ss. MK) $\mathfrak{Q}$; καὶ ῥὰ $tM^{g}Q$; καὶ κέρα Par.^{3} Röm. *b* Leipz. Ven.^{2} Mail. (καὶ κερα *f*) $olA^{a}N^{h}yA^{c}V^{n}$, pc. P^{p}, im. N^{z}; καὶ κέ ῥα *Y*; καὶ κόρυθες $\Pi^{u}F^{i}N$(-θος Π^{x}) *h* Vulg. (auch N^{z}) Flor.; καί ῥα μέρη *O*; καὶ τὰ κέρα (καὶ κελύφη) Baum. p. 37. — καὶ δέρα κοχλιδίων λεπτῶν κρᾶτ' ἀμφεκάλυπτον Ilg. — κοχλιῶν $Z\mathfrak{A}$, im. Π^{y}; κοχλιῶν *o*; κοχλίων M^{g} Wolf; κοχληῶν Π^{q}; κοσχλιῶν V^{n}; καχλιῶν it. Π^{y}; κοχλιδίων F^{r}; κοχλιέων ci. Barn. — κοχλίαι κάρην [-ην' $F^{i}LF^{h}$] ἀμφεκάλυπτον F^{i} (κοκλιῶν λεπτῶν so aus κοχλίαι cr. F^{i2}) *N* Flor. — λεπτῶν $Z\mathfrak{A}$ (om. $F^{i}N$ Flor.); λευκῶν M^{g}; λέπυρον oder λέπυρα ci. Lycius. — ἐκάλυπτε [λ aus ρ cr. O^{g}; -τε *ον* *M*; -τεν Π^{q}] κάρηνα [καρήνα fO^{g}; κάρυνα *t*] $Z\mathfrak{A}$; κάρηνα κάλυπτον M^{g}; κράατ' ἀμφεκάλυπτον *h* Vulg.; κρᾶτ' ἀμφ. Barn. — **166** φραξάμενοί ac. $\mathfrak{Q}$. — ἔστησαν $MKA^{a}N^{h}V^{n}$; ἑστισαν Π^{q}. — ἐπόχθαις RQ; ἐπόχθεσ*αι* *t*. — ὄχθαις $ZB^{g}N^{t}\Pi^{y}VF^{s}$ Ven.^{2} Ven ^{1} $F^{i}Nh$ Vulg. Span. Flor., ac. $M^{s}V^{a}$; ὄχθης (-ης) $\Pi\mathfrak{A}$, pc. $M^{s}V^{a}$; ὄχθοις $V^{e}f$; ὄχθεσιν $M^{g}\Pi^{x}$. — ὑψηλῆσι (-ῆσι) $\Pi Y\Pi^{b}BM^{p}$ Flor. ($\mathfrak{A}$), pc. V^{a}; -λαῖσι *Z*(αι aus ε cr. *t*) Ven.^{1}, ac. V^{a}; -λῆσιν (-λῆσιν) $N^{x}M^{s}N\Pi^{x}\Omega N^{h}A^{c}V^{n}$; -λαῖσιν *R*; -λαῖς M^{g}; -λοῖσι $\Pi^{a}V^{e}$; -λοῖσιν lA^{a}; ὑψιλῆσι *E*; ὑψιλήσιν Π^{q}. — **167** σείον τες *Π*; σείοντας *R*; συσείοντες so V^{e}. — λόγχας doppelt, das zweite jedoch unterpunktirt F^{s}. — θ' ὑμοῦ so N^{x}; θυμὸν A^{a}. — δ' $\mathfrak{A}$ (δ Π^{q}); δὲ $M^{p}f$; δε Π^{a}. — ἔμπλητο Π^{x} (μ und τ pc. D^{2}) *O*; ἔμπληστο *Z* (μ unterpunktirt *l*); ἐμπέπληστο ΠY; ἔπλητο $F^{i}Nh$ Vulg. *Q* Flor.; ἔπληστο $\Omega A^{a}N^{h}yA^{c}V^{n}$; ἐπέπλητο tM; ἐπέπληστο $M^{s}K$; ἐπέπληστ' M^{g}; ἐπέπλωτο P^{p}; ἐμπίπλητο ac. B^{g}; ἐπίμπλατο REo; ἐμπλητο Π^{q}; ἐμ- Π^{u} Wolf; ἔπλητο Π^{b} Ernesti; ἐμπίπλητο $N^{t}\Pi^{y}VN^{x}\Pi^{h}v\Pi^{o}$, pc. *P*;

φύλλα δὲ τ[ὰ] κραμβῶν εἰς ἀσπίδας εὖ ἤσκησαν,
ἔγχος δ' ὀξύχοινος ἑκάστῳ μακρὸς ἀρήρει,
καί ῥα κέρα κοχλιῶν λεπτῶν ἐκάλυπτε κάρηνα.
φραξάμενοι δ' ἔστησαν ἐπ' ὄχθαις ὑψηλῇσι
σείοντες λόγχας, θυμοῦ δ' ἔμπλητο ἕκαστος.
Ζεὺς δὲ θεοὺς καλέσας εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα
καὶ πολέμου πληθὺν δείξας κρατερούς τε μαχητάς,
πολλοὺς καὶ μεγάλους ἠδ' ἔγχεα μακρὰ φέροντας,
οἷος Κενταύρων στρατὸς ἔρχεται ἠὲ Γιγάντων,
ἡδὺ γελῶν ἐρέεινε, τίνες βατράχοισιν ἀρωγοὶ
ἢ μυσὶ τειρομένοις, καὶ Ἀθηναίην προσέειπεν·

ἐπίπληντο $BP^{z}gV^{e}F^{r}$, ac. $P(A^{b}?)$, pc. B^{g}, im. N^{z}; πίπληντο M^{p}; ἐπίμπληντο f, pc. $F^{s}V^{a}$; πίμπληντο U; ἐπίμπλαντο $A^{e}O^{a}$, ac. $F^{s}O^{g}V^{a}$; πίμπλαντο Π^{a}; ἐπίπλαντο b, pc. $O^{g}A^{b\,2}$. — ἕκαστος $\mathfrak{A}$ (Endung unkenntlich Π^{u}), ac. V^{a}, pc. A^{b}; ἕκ- $t\Pi^{y}V^{n}$; ἕκαστον ac. A^{b}; -οι $P\Pi^{h}$, pc. V^{a}. — **168** bis 198 del. Häberl. — ζεύς δε J. — δὲ om. Π^{b}. — οὐ in θεοὺς ir. V^{a}. — ἐκάλεc' so M^{g}. — ἐc $Y\Pi^{b}$ (s. § 38). — ἀστερόεντα om. ir. N^{x} (aber ἀστέρας ἔχοντα Gl.). — **169** πολέμ]ου pc. $A^{b\,2}$. — πληθὴν Π^{b}. — δεῖξας *tfl*. — κρατερούς $\mathfrak{A}$; -οὺς F^{s} und ohne τε $fA^{e}O^{a}O^{g}V^{a}A^{b}\Pi^{o}l$; -οῦς Π^{q}; -άς M^{g}; καρτερούς Z (s. § 38). — μαχητας Q; μαχιτὰς ac. B^{g}; μάχησας so t. — **170** und 171 del. Brandt. — 170 om. it. N, add. im. N^{z}. — πολλοὺς καὶ $\mathfrak{A}$; πολλούς [-οὺς Π^{x}] τε καὶ $\Pi^{u}\Pi^{x}$. — ἠδ' $\mathfrak{A}$; ἤδ' $F^{i}J$; εἰδ' B; ἤδ' $t\Pi^{x}$; οἴδ' Π^{b}; καὶ ir. $A^{b\,2}$. — ἔχεα Π^{b}; γέχεα so v; ἄγχεα O^{g}. — φέροντες M^{g}. — **170**^{a} und 170^{b} om. Oxf. Par.^{2} Röm. Holkh. Leipz. Ven.^{3} *o h* Vulg. (nur 170^{b} $\Pi^{x}\mathfrak{Q}$); add. Mail. Ven.^{1} $\Pi^{u}F^{i}$ (del. $F^{i\,2}$) NP^{u} Span. Flor. (nur 170^{a} $\Pi^{x}\mathfrak{Q}$), erst hinter 171 $A^{e}O^{a}O^{g}$ (pc. $V^{a}A^{b}$) Barn.: s. hierzu noch § 28. — ὡς $\mathfrak{A}$; ὣς $A^{e}O^{a}O^{g}\Pi^{o}KF^{i}\Pi^{x}J$; ὣς γάρ τοι Barn. — στρατὸς ac. A^{e}. — ἔβρεμεν [εὔρ- Q] εὖτε [τε ir. F] $\mathfrak{A}$; ἔβρεμεν ὥστε Π^{x}; εὖτ' ἔγεμεν O. — γι in γιγάντων ir. F. — **170**^{b} Κενταύροισι μύες μεγαλαύχοις ἦσαν ὁμοῖοι Barn. — μύες $M^{s}MDKF$; μῦες $\mathfrak{A}$; μυῖες LF^{h}; μῦς $QN^{h}OyV^{n}$; μῦς A^{o}. — κενταύρων $O^{g}V^{a}\mathfrak{A}$; κὲν ταύρων A^{b}; κενταύροις pc. (οις ir. A^{e}) $O^{g\,s}V^{a}$. — μεγαλαύχων $O^{g}V^{a}\mathfrak{A}$, ir. A^{b}; μεγαλεύκψν f; μεγαλαύχοις pc. (οις ir. A^{e}) $O^{g\,s}V^{a}$. — ὅμοιοι $M^{s}A^{e}$ (s. § 38); ὅμιοι f; ὁμοῖο so V^{n}. — **171** add. $\mathfrak{A}$; doppelt (ursprünglich nur hinter 170^{b}, nachträglich dann aber auch noch vor 170^{a} eingeschaltet) V^{a} (s. § 28); om. $\Pi^{x}\mathfrak{Q}$. — στρατῶς V^{n}. — ἔρχαται V^{n}; εὕχεται P^{p}. — ἠὲ Zt; ἤτε Π; εἴτε Y; ἠδὲ $\mathfrak{A}$; ἡδὲ $\Pi^{b}\Pi^{a}NA^{a}F^{h}$; εἰδὲ B; ἠδ' ἐστι so V^{n}. — **172** ἡδὺ $\mathfrak{A}$, pc. A^{a}; ἠδὺ $V^{e}A^{o}$; ἡδὲ ac. A^{a}. — γελῶν EfF^{h}; γελάσας P^{o}. — ἐρέεινε $\mathfrak{A}$; ἐρέειν so N^{x}; δ' ἐρέεινε tR Ven.^{1}; δὲ ῥέηνε Π^{q}. — βατράχοισι t; βατράχεσιν N^{x}; βρατρόχυσιν Π^{q}. — ἀρογοὶ Π^{q}; ἀρρωγοὶ Π^{x}. — **173** ἢ $\mathfrak{A}$; ἤ N^{x}; ἢ Π^{x}; καὶ t. — μυσὶ τειρομένοις M (γρ' „ἀθανάτων" im. M) $KP^{p}O$; μ. τειρομένοισι Oxf. Par.^{2} Röm. Holkh. Leipz. Ven.^{2} Mail. (-μένεισι f, ac. M^{s}?) $\Pi^{u}o\Pi^{x}$, ir. F, im. N^{z}; -σιν F^{r} (ν ir. A^{b}); μ. τηρομένοισι Π^{q}; μ. τειρόμενοι ac. D (-όμενοισι so pc. D^{2}); μ. τερπόμενοι Z (*'quod non omnino reiiciendum'* Ilg.); μυσὶν ἀθανάτων $F^{i}Nh$ Vulg. (αθ- N^{z}) $\mathfrak{Q}QlA^{a}N^{h}yA^{c}V^{n}$ Flor. — καὶ $\mathfrak{A}$; καί γε Ven.^{1} (καί cr. D^{2}). — ἀθηναίην προσέειπεν $Z\mathfrak{A}$; ἀθήνην [ἀθηνᾶν J] προσέειπεν [-πε $M^{s}\Pi^{u}\Pi^{x}$] $\Pi YM^{g}M^{s}\Pi^{u}\Pi^{x}$, pc. D^{2}; προσέειπεν [-πε R, ac. B^{g}] ἀθήνη (-η) $\Pi^{q}t$ Par.^{2} Röm. Holkh. Leipz. Ven.^{2} Mail. (auch V^{a}) Ven.^{1} o; πρ. ἀθήνην $\Pi^{y}(g?)$, pc. V^{a}, im. N^{z}.

„ὦ θύγατερ, μυcὶν ***ἦ ῥ' ἐκαλεξήσουσα*** πορεύcῃ·
καὶ γὰρ coῦ κατὰ νηὸν ἀεὶ cκιρτῶcιν ἅπαντες
κνίcῃ τερπόμενοι καὶ ***ἐδέcμαcι παντοδαποῖcιν.***"
ὣc ἄρ' ἔφη Κρονίδης, τὸν δὲ προcέειπεν Ἀθήνη·
„ὦ πάτερ, οὐκ ἄν πώ ποτ' ἐγὼ μυcὶ τειρομένοιcιν
ἔλθοιμι ἐπαρωγός, ἐπεὶ κακὰ πολλά μ' ἔοργαν
cτέμματα βλάπτοντες καὶ λύχνους εἵνεκ' ἐλαίου.
τοῦτο δέ ***μοι*** λίην ***ἔδακε*** φρένας, ***οἷον ἔρεξαν***·
πέπλον μου κατέτρωξαν, ὃν ***ἐξύφηνα*** καμοῦcα
ἐκ ῥοδάνης λεπτῆc, καὶ cτήμονα ***μακρὸν ἔνηcα***
καὶ τρώγλας ἐνέδηcα, φίλον δέ μου ἦτορ ἰάνθη.

174 ὦ Π^{q}; om. *REO*. — μυcl]ν rubr. add. A^{b}; μύcιν F^{r}. — ἦ ῥ' Wolf; ἦ ρ' *hmSN*^{z}; ἦ ῥ' P^{o}; ἦ ῥα *Z*; ἄρ' *JF*; ἄρ' $F^{i}NQLF^{h}$; ἄρ $N^{h}V^{n}$; ἄρ $\Omega lA^{a}yA^{c}$; ἄρα *YBP*$^{z}N^{t}VgF^{s}N^{x}F^{r}P\Pi^{h}O^{g}MDK$, ac. *t*, pc. $\Pi^{y}V^{a}o$; ἄρα *O*; ἄρα $\mathfrak{A}$, ac. $\Pi^{y}V^{a}o$, pc. *t*, im. N^{z}; ἀρα Π^{q}. — ἐπαλεξήcουcα $F^{i}NhmSN^{z}$ Flor.; ἐπαρρήξουcα (ρρ pc. Ω) $lA^{a}N^{h}yA^{c}$; ἐπαρρήξαcα *Q*; ἐπαρρήcουcα V^{n}; ἐπαιcκήcουcα so P^{o}; βοηθήcουcα $Z\Pi\mathfrak{A}$, im. N^{z}; -caca Π^{h}; βοηθοῦcα *E*. — πορεύη βοηθήcουcα M^{g}. — πορεύcῃ (-η) $Z\mathfrak{A}$; πορεύῃ (-η) ΠYBM^{p} Röm. Holkh. $gF^{s}V^{e}F^{r}P\Pi^{h}v$ Mail. $\Pi^{u}o\Pi^{x}lA^{a}N^{h}OyA^{c}$, im. N^{z}; πορέβη V^{n}; πορεύου *t* (ου aus o cr. t^{2}) $\Pi^{b}E$. — **175** γὰρ $Z\Pi\Pi^{q}tYNmSN^{z}QA^{a}V^{n}$ Flor.; γάρ $\mathfrak{A}$; γαρ *v*. — coῦ $Z\Pi\Pi^{q}tYNmSQ$ Flor.; cου $\mathfrak{A}$; ceu Wolf. — κατα $\Pi^{q}vM^{s}$. — νηὸν $\mathfrak{A}$, ac. O^{g}, pc. (ηο t^{2}) V^{a}; νηῶν Π^{q}; ναὸν Π^{x}; τὸν νηὸν $bgV^{e}A^{e}O^{a}A^{b}\Pi^{o}$, ac. V^{a}, pc. O^{g}. — ἀει *P*$^{z}M^{s}\mathfrak{A}$; αὴ Π^{q}; om. Par.^{2} Röm. Leipz. Ven.^{2} Mail. *J*. — cκηρτῶcιν *Zt*; cκηρτῶcην Π^{q}; cκιτῶcιν P^{o}. — ἅπαντες *S*, ac. *t* (cr. t^{2}). — **176** κν'cῃ (-η) $Z\Pi YfF^{i}NLF^{h}$; κνήcι Π^{q}; κνίcει *t*; κνίccῃ (-η) $\mathfrak{A}$, ac. *o*; κνήccῃ (-η) $M^{g}V^{a}$, pc. o^{s}; κνίccαιc *J*. — τερπόμενον *N*. — ἐδέcμαcι [-cιν *YE*] παντοδαποῖcιν [-cι $M^{g}\Pi^{b}bV^{a}\Pi^{u}o$] $Z\mathfrak{A}$; ἐδεύcμαcι παντοδαποῖcι *t*; εδέcμαcιν παντωδαποίcι Π^{q}; θυcιάων [θυάων *J*] ἐδέcμαcιν [-cι *y*] Ven.^{1} $F^{i}\Pi^{x}$ Span. (θυcιάνω V^{n}; ἐδecμάτων lA^{a}) Flor.; θ. αἰδέcμαcιν (αι- mit 2 Punkten darüber *L*) NF^{h}; ἐδέcμαcιν ἐκ θυcιάων *h* Vulg. (παντοδαποῖcιν im. N^{z}). — **177** ὣc $\mathfrak{A}$, ir. A^{b} (ω om. V^{a}); ὡc so Π^{y}; ὡc $\Pi^{h}hV^{n}$; ωc fN^{z}; ὧ so *m*. — ἀρ' $\mathfrak{A}$; ἀρ' *f*; ἄρ N^{x} $\Pi^{h}N^{z}A^{c}$; ἄρ $\Pi^{q}YF^{r}M^{s}lA^{a}OV^{n}JF$. — κρονήδης $\Pi^{q}t$, ac. *f*. — τὸν δὲ $M^{s}f\mathfrak{A}$; τόνδε *tYM*$^{g}MDK\Pi^{u}N\Pi^{x}mlJ$; τονδὲ *L*; τονδὲ F^{h}; τόν γε N^{z}; καὶ $\Pi^{q}B^{g}$; καὶ δὴ Par.^{2} Röm. *bEF*^{s} Ven.^{2} Mail. (aber καὶ und η ir. A^{b}), im. N^{z}. — προcέειπε *R*. — ἀθνήη so V^{n}. — **178** ὦ πάτερ om. V^{e}. — ὦ Π^{q}; ᾧ A^{e}. — ἂν $\Pi^{q}tY\Pi^{b}N^{t}\Pi^{y}\Omega$; ἂν *B*$^{g}J$. — πώ ποτ' (πώποτ') $\mathfrak{A}$, pc. B^{g}; πωποτ' A^{e}; πῶ ποτ' N^{x}; πώ ποτε *vD*; πώτοτ' V^{n}; πω τ' so F^{i}; ποτ' $M^{g}\Pi^{a}EO^{g}\Pi^{u}F$, ac. B^{g}; πότ' *f*. — ἐγὼ Π^{q}; om. *v*. — μυcὴ Π^{q}; μυcὶν *E*. — τειρομένοιcι $t\Pi^{b}P^{o}$; τυρομένοιcιν *fl*; τηρωμένοιcι Π^{q}. — **179** ἔλθοιμι *tR*; ἑλθοιμη Π^{q}; ἐλθοίμην $\mathfrak{A}$; ἐρχοίμην Wolf; ἐλθοίην ci. Franke, ἐcποίμην Stadtm.; ἐξέλθοιμ' Ludw. — (ἔλθοιμ' ἠὺc ἀρωγός oder ἔλθοιμι ἔυναρ. Ludw. —) ἐπαρωγὸc (-όc) $Z\mathfrak{A}$, im. N^{z}; ἐπ' ἀρωγὸc *mSN*^{z}, pc. *o* (*'si vox dividatur, praepositio ad verbum pertinebit,* ἐλθοίμην ἐπ' *i. e.* ἐπελθοίμην' Maitt.); ἐπαρογὼc *f*; ἀρωγὸc F^{i} *N* Flor.; ἀρρωγὸc ΩQ. — ἐπεὶ *Y*; ἐπὶ *f*. — πολλὰ κακὰ $t\Pi^{x}$; -κά O^{g}. — πολλὰ $B^{g}N^{t}\Pi^{y}N^{x}fO^{a}A^{b}\Pi^{o}DNSN^{z}l$ Flor.; πόλλ' *Y*. — μ' om. *Y* Flor. — ἔοργαν $\mathfrak{A}$; ἐωργαν Π^{q}; ἔοργον *Y*; ἔργαν SV^{n}; ἔοργαν οὗτοι V^{e}; ἔρεξαν Ludw. — **180** und

„ὦ θύγατερ, μυσὶν ἦ ῥ' ἐπαλεξήσουσα πορεύσῃ·
καὶ γὰρ σοῦ κατὰ νηὸν ἀεὶ σκιρτῶσιν ἅπαντες
κνίσῃ τερπόμενοι καὶ ἐδέσμασι παντοδαποῖσιν."
ὣς ἄρ' ἔφη Κρονίδης, τὸν δὲ προσέειπεν Ἀθήνη·
„ὦ πάτερ, οὐκ ἄν πώ ποτ' ἐγὼ μυσὶ τειρομένοισιν
[ἐξ]έλθοιμ' ἐπαρωγός, ἐπεὶ κακὰ πολλά μ' ἔ[ρεξ]αν
στέμματα βλάπτοντες καὶ λύχνους εἵνεκ' ἐλαίου.
τοῦτο δέ μοι λίην ἔδακε φρένας, οἷον ἔρεξαν·
πέπλον μου κατέτρωξαν, ὃν ἐξύφηνα καμοῦσα
ἐκ ῥοδάνης λεπτῆς, καὶ στήμονα μακρὸν ἔνησα.
καὶ τρώ[κται]ς [μ'] ἐνέδησα — φίλον δέ μου ἦτορ ἰά[φ]θη —·

181 hinter 186 gestellt D; om. $M^{g}P^{z}E$. — στέματα ac. A^{a}. — βλάπτοντες $\mathfrak{A}$, ss. MK; βάπτοντες S; βλάψαντες o; βλέπτοντες A^{e}; κλέπτοντες Ven.[1]; δάπτ- ci. Platt. — λύχνα bg: s. § 38. — εἵνε]κ' pc. N^{x}; εἵνεκ' $ZtΠ^{y}N^{x}f$; είνεκ $Π^{q}$; εἵναικ' ac. A^{b}; εἵεκ' V^{n}; ἕνεκ' $Π$. — ἐλαίου $\mathfrak{A}$, pc. f; ελ- $Π^{q}$; ἐλέου ac. f. — **181 bis 192** del. **Brandt**. — 181 s. zu 180. — τοῦτο $\mathfrak{A}$; τό V^{e}. — μοι tR Ven.[1] $F^{i}N$ Span. (ausser y?) LFF^{h}; μου $Z\mathfrak{A}$; μευ Barn.; om. BM^{p}. — λήην $Π^{q}$; λίαν oJ: s. § 38. — ἔδακνε D; δάκε $ΠY$. — οἷον $V^{a}F^{i}Nh$ Vulg. LJF^{h} (ac. $M^{g}Ω$?); οἷον Z; οἷά με $Π^{u}$; οἷά μ' by; οἷα μ' $\mathfrak{A}$, pc. $M^{g}Ω$, im. $V^{a}N^{z}$; οἷα μ $Π^{q}$; οἵ μ' f. — ἔρεξαν Z $F^{i}Nh$ Vulg. Span. Flor.; ἔοργαν $Π\mathfrak{A}$, im. N^{z}. — **182** πέπλον $\mathfrak{A}$; καὶ πέπλῃ ^{ον} M^{g}. — μου $\mathfrak{A}$; μευ Barn.; μοι? — κατέρωξαν ^{τ} A^{a}; κατέτροξαν V^{n}. — ὃν $\mathfrak{A}$; ὅγ' $Π^{x}$. — ἐξύφηνα $ZΠYLF^{h}$; -φῆνα N^{z}; ἐξήφηνα P^{o}, ac. V^{a}; ἐξύφανα (εξ- $Π^{q}$) $tM^{g}Ω$, pc. V^{a}, im. N^{z}; ἐξόφανα A^{c}; ἐφύζανα so l: s. § 38. — καμοῦσα $\mathfrak{A}$; καλῆς $Π^{u}$; om. M^{g}. — **183** vorn mit ∴ bezeichnet $Π^{y}$. — ἐκ aus ἐρ cr. V^{e}; καὶ F. — ροδάνης $tΠ^{x}A^{c}$; ῥοδάνης so E; ῥοδάνθης D. — λεπτὴς $Π^{q}$; λαπτῆς A^{a}. — μακρον Z; λεπτὸν $Π\mathfrak{A}$; λεπτὴν Y; λεπτῆς t. — ἔνησα $Z\mathfrak{A}$, pc. A^{c}, mit γρ′ καὶ ss. F^{2}; ἤν- ac. A^{c}; ἔρ- f; ἔνησσα D (aber νησσ pc. D^{2}); ἔοργα $F^{i}N$ Flor. — **184** bis 186 del. **Alth.** p. 35. — καὶ τρώγλας ἐνέδησα Z; καὶ τρ. ἐτέλεσα $Π$, pc. Y; -λεσσα $MKP^{p}o$, ac. D; καὶ τρώγλας [τρῶ- $Π^{q}M^{g}$, τρω- A^{a}] ἐτέλεσσαν $\mathfrak{A}$, pc. $Π^{a}A^{b}Π^{o}Ω$; -λεσαν $Π^{q}tM^{g}N^{t}Π^{y}REF^{s}V^{e}PV^{a}A^{b}Π^{u}Π^{x}A^{a}A^{c}$, ac. $YΠ^{a}A^{b}Π^{o}Ω$, im. N^{z}; καὶ τρ. τέλεσαν $M^{g}f$; καὶ τρώγλαις ἐτέλεσσαν N^{x}; τρώγλας τ' ἐμποίησαν $F^{i}Nh$ Vulg. Flor.; τρ. τ' ἐξετέλεσσε (hinter ὁ δ' ἠπητής μοι ἐπέστη) ci. Baum. p. 35; καὶ τρώκταις (-τῃ) μ' ἐνέδησα Ludw.; καὶ τέχνας ἐν- Peppm. — φίλον δέ μου [μευ nach Hearne] ἦτορ ἰάνθη Z; φίλον δέ μου [μοι?] ἦτορ ἰάφθη Ludw.; δ δὲπητής μοι ἐπέστη $Π$; ὁ δὲ πήτης μοι επέστι $Π^{q}$; ὁ [δ $YMKP^{p}Π^{x}ΩN^{h}A^{c}V^{n}$, ac. D; ὁ t] δ' ἐπήτης [ἐπήτής M, ἐπητής $tYΠ^{x}$, ἐπήτης y, ἐπι τής so P^{p}] μοι ἐπέστη $tYBM^{p}E$ Ven.[1] $Π^{x}$ $ΩQN^{h}yA^{c}V^{n}$, ac. D; ἦδ' ἐπήτης [ἐπή- l] μοι ἐπ. lA^{a}; ὁ [δ $Π^{b}F^{r}$] δ' ἠπήτης [ἠπ- $Π^{y}N^{x}$, pc. V^{a}; ὑπ- $gV^{e}P^{o}$; ἠπητής h Barn., s. Lobeck's Phryn. p. 91] μοι ἐπ. $\mathfrak{A}$, ir. A^{b}, im. F^{i2}; δ δὴ πήτης μοι ἐπ. v; ὁ δὲ ἠπητὴς ἐπέστη Thom. Mag. ^{η} p. 2, 16 R.; ὁ δ' ἠπήτης ἐπέστη καὶ με πράσσει so F^{2} im.; ἡ δ' αὖτις μοι ἐπέστη so M^{g}; ὁ δὲ χρήστης μοι ἐπ. ci. Ernesti; τούτου [οὗ J; ὅτου ci. Brandt; ὅου?] χάριν ἐεώργισμαι $M^{s}fΠ^{u}F^{i}No$ Flor., pc. D^{2}.

184ª *καὶ πολύ με πράσσει· τούτου χάριν ἐξώργισμαι·*
186 χρηναμένη γὰρ *ἔνησα*, καὶ οὐκ ἔχω ἀνταποδοῦναι
185 καὶ *πράσσει* με *τόκος*· τὸ δὲ *ῥίγιον* ἀθανάτοισιν.
187 ἀλλ' οὐδ' ὡς βατράχοισιν ἀρηγέμεν *οὐκ ἐθελήσω*·
εἰσὶ γὰρ οὐδ' αὐτοὶ φρένας ἔμπεδοι, ἀλλά *με πρῴην*
ἐκ πολέμου ἀνιοῦσαν, ἐπεὶ λίην ἐκοπώθην,
190 ὕπνου δευομένην οὐκ εἴασαν θορυβοῦντες
οὐδ' ὀλίγον *καταμῦσαι*· ἐγὼ δ' ἄυπνος κατεκείμην,
τὴν κεφαλὴν ἀλγοῦσα, ἕως *ἐβόησεν* ἀλέκτωρ.
ἀλλ' ἄγε *παυσώμεσθα*, θεοί, τούτοισιν ἀρήγειν,
194 *μή κέ τις ὑμείων τρωθῇ βέλει ὀξυόεντι,*
194ª *μή τις καὶ τρωθῇ λόγχῃ δέμας ἠὲ μαχαίρῃ·*

184ª om. $ZM^{s}f$ Par.[1] Vulg. Q Flor.; add. $\Pi\Pi^{x}D$ (del. D^{2}) $\mathfrak{A}$, im. A^{b}. — καὶ $\mathfrak{A}$; ὡς Bothe. — πολὺ $tN^{t}\Pi^{y}$; πολλύ Π^{q}; πολλά (-ὰ) E Ven.[1] Π^{x}. — καὶ πράσσει μὲ τόκους Barn. — μ$\overset{ου}{\text{ε}}$ Π^{b}; om. B^{g}. — πρά$\overset{cc}{\text{τ}}$τει V^{a}; πράσσε D; πράσσειν $\Pi tYRA^{e}$ $MP^{p}\Omega QlA^{a}N^{h}A^{c}V^{n}$; πράσσην Π^{q}. — τοῦτου Π^{q}; τούτο V^{n}; τοῦ E. — ρι in χάριν zerstört Π^{b}, ρειν Π^{b2} im. — ἐξόργισμαι $BM^{p}K$; ἐξόργησμε Π^{q}. — **186** vor 185 gestellt $\Pi\mathfrak{A}$ (186, 180, 181, 185 geordnet D; doch ist 185 von D^{2} ausgestrichen, darauf an den Rand geschrieben und durch ein Zeichen zuerst hinter 186, dann aber hinter 180 verwiesen: s. § 28); umgekehrt Zh Vulg.; 186 del. Matth. — χρησαμέν]η pc. M^{s2}. — ἔνησα ZF^{i} (del. F^{i2}) N Span. Flor.; ὕφηνα ΠtY; ὕφ$\overset{η}{\text{ν}}$α $N^{t}V$ DhN^{z}; ὕφανα $V^{a}\Pi^{o}$; ὕφανα g (s. § 38); ἔφηνα K. — καὶ οὐκ $\mathfrak{A}$; κοὐκ Π^{q}. — ἔχων l. — ἀνταπο]δοῦναι verklebt J, add. J^{s}. — **185** del. Wolf. — πράσσει $Z\mathfrak{A}^{1}$ pc. l; πράσση Π^{q}; πράσσε O^{a}; πράσσειν Yy, ac. l; πράσειν Π. — καὶ θράσσει με τόκος Ludw.; καὶ πολύ με πράσσει N^{z} im. — με $\mathfrak{A}$, pc. M^{s2}; μαι f, ac. M^{s}. — τόκος J (*'latet fort.* πόκος' Brandt); τόκοις $ZM^{s}fD^{2}\Pi^{u}\Pi^{x}$ Flor.; τόκους (Π^{q}?) $F^{i}Nh$ Vulg.; πόκους ci. Göss; τόκου o; τόκον $\mathfrak{A}$, pc. F^{i2}; om. Π. — τὸ δὲ [τόδε J; τό γε $gM^{s}D$ Span.; τὸ f] ῥίγιον [ῥή- F] ἀθανάτοισιν $ZL\mathfrak{A}$ (-σιν verklebt J, add. J^{s}); -σι $D^{2}A^{a}$; τό τε ῥήγιον ἀθ. $\Pi^{u}\Pi^{x}$; τό γε ῥίπον [aus ΡΙΓΙΟΝ verdorben] ἀθανάτοισι V^{n}; τό γ' ἔριπον ἀθανάτοισιν $M^{g}\Pi^{b}$; τό τ' ἐρίπον ἀθ. so V^{a} im.; τό γ' ἐρίπονον ἀθ. YBM^{p} Röm. Holkh. $F^{s}V^{e}F^{x}$ Mail. (-σι A^{e}) o (ῥίγιον im. o); τό γ' ἔρρι πόνον ἀθ. (aber γ' und ι zweifelhaft) Π; τό γε ρίπονον ἀθανάτησιν t; τό γε ρηπομέν' αθανάτοισι (das 1. α aus ω cr.) Π^{q}; τό τ' ἐρίπονον ἀθανάτοισιν $EN^{x}P\Pi^{h}v$ Ven.[1] (auch D^{1}); τούτου χάριν ἐξώργισμαι h Vulg. — **187** ὡς $\mathfrak{A}$; ὡς $M^{g}\Pi^{b}RN$ $\Pi^{x}h$; ὡς Π^{q}; ὣς Ludw. — βατράχυσιν Π^{q}; -χουσιν N; -χοις $\Pi^{u}o$. — ἀρηγέμεν $\mathfrak{A}$, pc. V^{e}; ἀρρη- ac. V^{e}; ἀνη- S; ἀρι- $A^{e}O^{a}O^{g}$; ἀρηγέμεν' A^{b}; ἀρηγέμεναι P^{z}; ἀρωγήμεναι J. — ἀρηγέμεναι λελίημαι ci. Stadtm. Festschr. p. 64. — οὐκ ἐθελήσω [εθ- $VN^{x}V^{a}\Pi^{x}$] $Z\mathfrak{A}$, pc. J^{s}; βουλήσομαι $F^{i}N\Omega Q$ Flor. (ac. J? jetzt verklebt); βουλήσω O. — **188** εἰσὶ $\mathfrak{A}$; εἰ M^{g}. — αὐτοῖς φρένες ci. Peppm. — φρένας $\mathfrak{A}$; φραίνας v; φρένες o; om. M^{g}. — ἐμπαιδοι Π^{q}; αἴσιμοι Brandt. — ἀλλά [-ὰ SV^{n}, ac. Π^{x}] με $\mathfrak{A}$, pc. O^{g}; ἀλλὰ μὲν ac. O^{g}; ἀλλά γε ΩF; ἀλλ' ἄγε Q; ἀλλὰ V^{a}. — πρψην O^{g}; πρώην $\mathfrak{A}$ (verklebt J, add. J^{s}), ss. F^{s}, im. N^{z}; πρῶην Π^{q}; πρώτην F^{s} it.; πύνην f; πρῶτον (τὸν zur folgenden Zeile gezogen Z) $\Pi^{h}F^{i}NmSN^{z}LFF^{h}$. — **189** ἀνιούσαν Π^{b}; ανηοῦσαν Π^{q}; ανιοῦοσαν so Y ac.; ἀνιοῦσα V^{a}. — ἐπ]εὶ pc. f. — λίαν ΠYM^{g}: s. § 38. — εκοπῶθην Π^{q};

χρησαμένη γὰρ ἔνηκα, καὶ οὐκ ἔχω ἀνταποδοῦναι
καὶ [θ]ράσσει με τόκος· τὸ δὲ ῥίγιον ἀθανάτοισιν.
ἀλλ' οὐδ' ὡς βατράχοισιν ἀρηγέμεν οὐκ ἐθελήσω·
εἰσὶ γὰρ οὐδ' αὐτοὶ φρένας ἔμπεδοι, ἀλλά με πρώην
ἐκ πολέμου ἀνιοῦσαν, ἐπεὶ λίην ἐκοπώθην,
ὕπνου δευομένην οὐκ εἴασαν θορυβοῦντες
οὐδ' ὀλίγον καταμῦσαι· ἐγὼ δ' ἄυπνος κατεκείμην,
τὴν κεφαλὴν ἀλγοῦσα, ἕως ἐβόησεν ἀλέκτωρ.
ἀλλ' ἄγ' ἐπ[ισχ]ώμεσθα, θεοί, τούτοισιν ἀγήγειν,
μή [νύ] τις ὑμείων τρωθῇ βέλει ὀξυόεντι·

ἐκοπώθη Π^{o}; ἐκοπόθη M^{g}; ἐκοπώθεω Π^{x}. — **190** ὕμνου ac. *l*. — δευομενην Π (cr. Π^{2}); δαομένην V^{n} (ac. A^{b}?); δευομένη ac. B^{g}. — οὐ κείασαν Π^{b}. — εἰασαν *f*; εἴεσαν *R*; ἔασαν M^{g}; ἐα- Π^{q}; εἴασσαν Ausgaben v. 1566. 1567. 1580 (nach Maitt.). — θορυβοῦντ]ες verklebt, add. J^{s}; θορυκοῦντες V^{n}; θορρυβοῦντες V^{e}. — **191** ὀλίγον *t*; ὀλήγον Π^{q}. — καταμῦσαι *B V v K* $\mathfrak{A}$, pc. (τα ir.) *M*; κατὰ μῦσαι *Y*; καταμύσαι Π $\Pi^{q}\Pi^{y}$ (s. Nauck Mélanges gréco-rom. IV p. 385); καμμῦσαι *Z* Span.; καμμύσαι *F*; καμῦσαι ss. *V v M* (μῦ ir. *M*) *K*, mit ἤγουν ss. *B*. — ἐγὼ M^{g} *V R* Ω Flor.; ἔγω *D*; 'γὼ V^{e}. — ἀΰπνος *t*; ἄπ̆ειvος *f*. — κατεκήμην Π^{q}; κατακείμην M^{g}; κακείμην *R*; κατεκειμένην *B*. — **192** τὴν $\mathfrak{A}$; τὴν δε $\Pi^{q}t$. — ἀλγοῦσα $\mathfrak{A}$, pc. $A^{b}A^{c}$; ἀλγῶσα *F*; ἀλγοῦσαν *t Y* Π^{b} *b o*, ac. $A^{b}A^{c}$; ἀλοῦσα V^{n}. — (ἀλγοῦc', εἴως Ludw. —) ἕως $N^{t}V^{n}$, ac. $Y\Pi^{y}$; θ' ὡς Π^{u}. — ἐβόησεν *Z* $\mathfrak{A}$ (das 2. ε ir. N^{z}); ἐβόης' Π^{b} *B* M^{p} *g* E $A^{e}A^{b}\Pi^{o}$; ἐφώνησεν *P* Π^{h} *v* $F^{i}N$ Flor., im. $V^{a}N^{z}$; φώνησεν *J*; ἤεισεν ci. Bergk Gr. Litt. I 773. — **193** ἀλλ' ἄγε βουλὴν ζητήσωμεν B^{g}, nachträglich ausgestrichen. — ἀλλάγε *Y E* M^{s} *f K* $\Pi^{u}\Pi^{x}\Omega$ *Q* $V^{n}F$; ἀλλ' ἄγε νῦν (αλλ' άγε ν. Π^{q}) $M^{p}P^{z}B^{g}N^{t}\Pi^{a}\Pi^{y}$ *b g* $F^{a}F^{r}$ $A^{e}O^{a}O^{g}V^{a}A^{b}$; ἀλλάγε νῦν Π^{b} *B V* $V^{e}\Pi^{o}$; ἀλλ' ἄγε δὴ *P*, pc. V^{a}; ἀλλάγε δὴ $\Pi^{h}v$. — ἄγ' ἀποσχώμεσθα ci. Herwerd., ἄγ' ἐπισχώμεσθα Ludw. — παυσώμεσθα $\Pi\Omega L$, Thom. Mag. p. 284, 5 R., pc. N^{2}; παυσώμεθα $\Pi^{q}t$ *Y* M^{g}, ac. *N*; -σόμεθα *Z Q* (s. § 38); φεισώμεσθα Stadtm. — θεοί om. $\Pi^{q}t$ *R* Ven.^{1}, Thom. Mag. — τούτοισιν $\mathfrak{A}$; -σην *f*; -σι Ven.^{1}; τούτοις *g E* $V^{e}A^{e}A^{b}\Pi^{o}$, Thom. Mag., pc. O^{a}; τοῦτοις (ι ir.) Π^{q}; τούτους ac. O^{a}. — ἀρήγειν $\mathfrak{A}$, Thom. Mag.; αρ- $V^{a}N^{z}$; ἄρηγειν *l*; ἀρήγοιν Π^{x}; συναρήγειν Ven.^{1}. — **194**, 194^{a}, 195 del. Alth. p. 35. — 194 add. $\mathfrak{A}$; om. *Z*. — μὴ Π *Y* M^{p} $B^{g}V\Omega$ *Q* N^{h} *y* $A^{c}V^{n}$ Flor.; μη $\Pi^{q}t\Pi^{b}N^{t}\Pi^{y}R\Pi^{h}O^{g}V^{a}D\Pi^{u}l$. — κέ *o* $\mathfrak{A}$; κε *fhmS*; κἔ A^{e}; κ' ἔ O^{a}; καί *E* $\Pi^{x}P^{u}\Omega$ *Q* N^{h} *y* $A^{c}V^{n}$, pc. *o*; και *Π* (aber das Zeichen für αι von Π^{2}); δή M^{g}; νύ Baum. p. 28. — τίς *f*. — ἡμείων $V^{a}O\mathfrak{A}$; ἢ μύων (aus μυῶν cr.) *f*; ἡμέων V^{a} im.; ἡμῶν $M^{g}V^{e}o$; ὑμείων $\Pi Y B M^{p} M D$ Span., mit ἄλλως im. *o*; ὔμεῖων Π^{q}; ὑμμείων $F^{i}Nh$ Vulg.; ὑμμνείων so N^{z}; ὑμμείων LF^{h}; ὁμοίων A^{c}. — τρωθῇ (-ἢ) $M^{s}\mathfrak{A}$, pc. V^{a}; τροθῇ (-ἢ) *Q*, pc. M^{s2}; τρωβῇ ac. V^{a}; τρωθῆ* Π^{o}; τρωθῆναι *t*; τρωθείη *g* $V^{e}A^{e}O^{a}O^{g}A^{b}$; βληθῇ *J*. — βέλεη Π^{q}. — βέλ εἰς ξυόεντι so V^{n}. — ὀξιόεντι *f*; ὀξύαντι P^{u}. — **194**^{a} om. Oxf. Par.^{2} Röm. Holkh. Leipz. Ven.^{2} Mail. $\Pi^{u}o$ Vulg.; add. *Z* Ven.^{1} Par.^{1} Span. Flor. — μη κε τις τρωθῇ λόγχη *Z* '*ut videtur* (μὴ κα τι τρωθ. *fecit m. rec.*)'; μή [μὴ V^{n}] τις καὶ λόγχῃ [-η] τυπῇ [-ἢ] $\mathfrak{A}$ (τυπῇ aus τυχῇ cr. *l*, τιπῇ V^{n}, τυπεὶς *D*); καὶ μή τις λόγχῃ τυπῇ *h*; καὶ μή τις λόγχηφι τυπεὶς *k*; καὶ μή τις λόγχηφι τυπῇ Barn.; μηκεδανῷ λόγχηφι τυπεὶς Ilg. — μαχαίρα *l*; μαχαίραι *O* (βελέμνῳ ci. Ludw.).

εἰcὶ γὰρ *ἀγχέμαχοι, εἰ καὶ θεὸς ἀντίος ἔλθοι.*
πάντες δ' οὐρανόθεν *τερπώμεθα* δῆριν ὁρῶντες."
ὣς ἄρ' ἔφη, *καὶ τῇγε ἐπεπείθοντο θεοὶ ἄλλοι·*
πάντες *δ' αὖτ' εἰσῆλθον ἀολλέες* εἰς ἕνα χῶρον.
κὰδ δ' ἦλθον κήρυκες, τέρας πολέμοιο φέροντες·
καὶ τότε κώνωπες, μεγάλας cάλπιγγας ἔχοντες,
δεινὸν *ἐcάλπιγξαν* πολέμου κτύπον· οὐρανόθεν δὲ
Ζεὺc Κρονίδης βρόντηcε, τέρας πολέμοιο κακοῖο.
πρῶτος δ' Ὑψιβόας Λειχήνορα οὔταcε δουρί,
ἑcταότ' ἐν *προμάχοις*, κατὰ *γαcτέρος* ἐc μέcον ἦπαρ·
κὰδ δ' ἔπεcε πρηνής, ἀπαλὰc δ' ἐκόνιcεν ἐθείρας.
δούπηcεν δὲ πεcών, ἀράβηcε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ.
Τρωγλίτης δὲ μετ' αὐτὸν ἀκόντιcε *Πηλείωνος*,

195 εἶcι *h*. — εἰcὶ γὰρ ἀγέρωχοι ἄλκιμοι ἀγχιμαχηταί *Z* (εἰcὶ γὰρ οἵγ' Herwerd., ἀγέρωχοι ἰδ' ἄλκιμοι ἀγχ. Ludw.). — ἀγχέμαχοι *o*𝔄 (aus ἀχέ- cr. *t*); αγχημαχοι Π^{q}; ἐγχέμαχοι $Ql\Lambda^{a}y\Lambda^{c}V^{n}LFF^{h}$, mit ἄλλως im. *o*; οἵγ' ἄμαχοι oder ἀντίμαχοι ci. Herwerd. — εἰ καὶ 𝔄, im. N^{z} (s. Gerhard Lect. Apollon. p. 160); καὶ εἰ $F^{i}N$ Vulg. Flor. — θεοὶ *f*. — ἀντίοc $PF^{i}Nh$ Vulg. lLF^{h}; ἀντίον 𝔄, im. N^{z}. — ἔλθοι B𝔄, pc. Λ^{c}; ἔλθῃ $M^{g}F^{s}M^{s}f$ (ac. Λ^{c}?), pc. *B*. — **196** δ' V^{a}𝔄; δὲ BM^{p}; om. $M^{g}v$, del. V^{a}. — οὖνωθεν Π^{q}. — τερπώμεθα Π𝔄, pc. V^{a}; τρεπ- $M^{s}f$; τερπόμεθα $\Pi^{q}t\Pi^{b}F^{s}P\Pi^{h}vo\Omega lA^{a}N^{h}$, ac. V^{a}; -μεcθα ZV^{n}; τερπόμενα Λ^{c}. — δῆρην *f*; δεῖριν Π^{q}. — ὁρῶντες *v*. — Π^{x} lässt hier 198ª folgen, w. s. — **197** Alth. p. 38 '*ego persuadere mihi non possum alteram partem totam ab eodem poeta profectam esse qui priorem scripsit . . . Quoniam igitur indicia non adsunt quibus efficiatur maiorem partem carminis intercidisse, ego quidem eam partem quae est a v. 196 ad v. 291 tantum summa interpolandi et immutandi libidine corruptam esse arbitror, adeo autem corruptam ut quid genuinum sit, quid spurium dignosci nequeat*'. — ὣc 𝔄, pc. M^{s2} (ω om. V^{a}); ὡc $V^{e}l$; ὡc $tYR\Pi^{h}$; ωc fN^{z}. — ἄρ $vM^{s}DN^{z}l$; ἄρ $ZtY\Pi^{a}F^{r}f\Omega\Lambda^{a}\Lambda^{c}V^{n}$ Flor.; ἀρ' O^{a}. — καὶ τῆγε *Z*; τῇ [τῆ] δ' αὖτ' 𝔄 (αὖτ' Π^{q}, αὐτ $\Lambda^{b}V^{n}$, αὖτ' $l\Lambda^{a}$, αὐτ' *tf*, αὐτ'* Λ^{e}, αὖ Π^{x}, ἄρ *Y*); τοὶ δ' ἄτ' (dies aus ἄλλ' cr.?) *o*. — τῇ [τῆ] δ' αὖτε πεπείθοντο $\Pi^{b}B^{g}N^{t}\Pi^{y}P\Pi^{h}O^{g}KF^{i}Nh$ Vulg. (-τονθο *S*) $QOLF^{h}$; τ. δ' αὖτε πεπί- $MDP^{p}\Omega F$; τ. δ' αὖτε πεποίθ- $\Pi^{o}N^{h}\Lambda^{c}$. — ἐπεπείθοντο θεοὶ V^{e}𝔄, pc. O^{a}; ἐπεπίθοντο θ. $M^{p}\Pi^{x}$, pc. (ι ir.) Π^{a}; ἐπεποίθοντο θ. $BO^{a}l\Lambda^{a}y$; επ' ἐποίθοντο θ. V^{n}; ἐπείθοντο θ. (επ- $\Pi\Pi^{q}$) $REoJ$, pc. V^{e} (ἐ cr. Λ^{e}); ἐπείθοντο οἱ θ. *t*; ἐπεπείθονθ' οἱ θ. Barn.; (ἐπεπείcθηcαν θ. ci. Ludw.;) θεοὶ ἐπεπείθοντ' *Z*. — θέοι *f*. — ἅλοι vV^{n}. — **198** οἱ] δ' [ὅτε δὴ προΰτυψαν] ἀολλέες εἰc ἕνα χῶρον ci. MSchmidt (οὗτοι δὲ δὴ ὅτε sowie εἰcῆλθον und πάντες ὁμῶc seien Paraphrasen hierzu); δ' αὖτ' *Z*; δ' ὁμῶc Π𝔄; δ' ὁμοῦ $o\Pi^{x}$; ὁμῶc δ' (ὁμ- *v*) $M^{s}f\Lambda^{e}O^{a}\Pi^{o}$; ὁμῶc δὲ *h* Vulg.; ὁμῶc ci. Maitt., Stadtm. — ἀολλέες εἰcῆλθον δ' ὁμῶc εἰc ἕνα χῶρον M^{g}; δ' ἀολλέες εἰc ἕνα χῶρον ὁμῶc εἰcῆλθον F^{r}. — εἰcῆλθον ἀολλέες Zv Mail., im. N^{z}; εἰc ἦλθον ἀολλεῖc *f*; εἰcῆλθον ἀολλέες so *o*; ἀολλέες [αολλέες Π^{q}; ἀ- $N^{t}\Pi^{y}EV^{a}$, ac. $B^{g}\Pi^{x}$] εἰcῆλθον [εἰcήλ- Π^{q}; εἰcήλ- *Q*] Π𝔄; ἀολλέες ἦλθον $F^{s}P\Pi^{h}J$; ἀ. ἤλθετον LFF^{h}; ἀ. ἤλυθον $F^{i}Nh$ Vulg.; ἀολέες ἦλθοcαν $P^{z}b$; οἱ δ' ἦλθον ἀολλέες Stadtm. — ἕνα fV^{n}; ἑνά Π^{q}. — χῶρον 𝔄, pc. V^{n}; χορῶν ac. V^{n}; χορον Π^{q}; τόπον *MD* (s. Schol.). — **198ª** om. Oxf. 𝔄; add. Ven.^{1} $F^{i}Nh$ Vulg. Span. (αὐ δ' ἡ unkenntlich

εἰσὶ γὰρ ἀγχέμαχοι, εἰ καὶ θεὸς ἀντίος ἔλθοι.
πάντες δ' οὐρανόθεν τερπώμεθα δῆριν ὁρῶντες."
ὣς ἄρ' ἔφη, καὶ τῇ γ' ἐπεπείθον[θ' οἱ] θεοὶ ἄλλοι·
πάντες δ' αὖτ' εἰσῆλθον ἀολλέες εἰς ἕνα χῶρον.
καὶ τότε κώνωπες, μεγάλας σάλπιγγας ἔχοντες,
δεινὸν ἐσάλπιγξαν πολέμου κτύπον· οὐρανόθεν δὲ
Ζεὺς Κρονίδης βρόντησε, τέρας πολέμοιο κακοῖο.
πρῶτος δ' Ὑψιβόας Λειχήνορα οὔτασε δουρί,
ἑσταότ' ἐν προμάχοις, κατὰ γαστέρος ἐς μέσον ἦπαρ·
κὰδ δ' ἔπεσε πρηνής, ἀπαλὰς δ' ἐκόνισεν ἐθείρας.
Τρωγλίτης δὲ μετ' αὐτὸν ἀκόντισε Πηλείωνος,

Q) Flor. — κὰδ $P^{p}mP^{o}$; κάδ *hSy*; κὰδ Λ^{c}; καδ $\mathfrak{A}$: s. zu 204. — δῆλθον $Nl\Lambda^{a}$. — κήρυκες $\mathfrak{A}$ (ac. Ω?); -κε *h* Vulg. $QN^{h}O\Lambda^{c}J$, pc. Ω. — πέρας Bothe. — φέροντες $\Omega QN^{h}O\Lambda^{c}J\mathfrak{A}$; -τε *h* Vulg.; φρέοτες so V^{n}. — **199** καὶ τώτε *f*, ac. *t*; καί τοι Ilg. — κώνοπες *Z*; κόνοπες Π^{q}. — μεγαλα Π^{q}; μεγάλαι *f*; μέγας *t*. — σάλπηγγας Π^{q}; σάλπιγας V^{n}. — **200** ἐσάλπιγξαν $\Pi N^{z}\mathfrak{A}$ (ἐσαλπιγξαν ac. *Z* '*ut videtur*'), pc. $YM^{s}o$; -πιξαν $\Pi^{b}BM^{p}P^{z}R\Pi^{h}vf\Omega\Lambda^{a}N^{h}y\Lambda^{c}V^{n}$, ac. $YM^{s}o$ (ἐσαλπι∗ξαν pc. *Z*), im. N^{z}; -πιζαν *F*; -πιcαν *PD*; -πιζον $F^{i}Nh$ Vulg. Flor. — πολέμου om. V^{e}. — κτύπον $\mathfrak{A}$, pc. Π^{b}; κτῆπον $\Pi^{b}Q$. — ουρανωθεν Π^{q}. — δε $tRM^{s}\Lambda^{a}$; om. M^{g}, pc. (ir.) Π^{q}. — **201** κρονήδης $\Pi^{q}t$ (cr. t^{2}). — βρόντησε $\mathfrak{A}$ (η pc. Λ^{e}); -cεν *Y*; βρόντιcεν Π^{q}; ἐβρόντησε Π^{a}. — τέρας $\mathfrak{A}$; τέραι *f*; τέρμα BM^{p}. — πολέμοι so V^{n}; -μου *t*. — **202** πρωτος Π^{q}; πρῶτοι *N*; -τον $V\Pi^{a}\Pi^{x}$. — ὑψιβόας Π^{q}; ὑψη- RV^{e}. — λειχήνορα $\mathfrak{A}$; ληχ- Π^{q}; λειχίνορα V^{a}; λειχήνωρα V^{e}; -νονα Λ^{a}; λειχήνον *l*; ληχόνωρα *t* (Λιχμήτορα cl. Ludw.). — οὔτασε *S*; οὔτασ̈ι Π^{b}; οὔτησε *R*. — δουρὶ (-ἰ) $\mathfrak{A}$, pc. *o*; δουρὴ Π^{q}; δορὶ *Ko*. — **203** εcταότ' Π^{x}; εστάοτ Π^{q}; ἑcταότ' $ZtYM^{g}\Pi^{b}M^{p}$; ἑσταότες *Π*. — ἐν $\mathfrak{A}$; ἐμ M^{s}; εμ Π^{q}. — προμάχοις $\Pi hO\mathfrak{A}$, pc. M^{s2}; -χης $M^{s}f$; -χοιcι $Z\Pi^{b}E$ Par.[1] Span. Flor.; -χηcι *R*. — καθ' ἥπατος ἔγκατα χῶτ[o halb verklebt] *J* (χύντο cl. Kühn p. 11). — κατα *tB*. — γαστέρος *b*; γαcτρὸc *o*; γαστρὸς Π^{x}; γαστέρα $\mathfrak{A}$, pc. Λ^{e2}; στέρα ac. Λ^{e}; σταγερα so M^{s}; γαστέρ' *N*. — εἰς $BM^{p}L$ (s. § 38); om. *F*. — ἦπαρ $\mathfrak{A}$, pc. *t*; ἡ- $\Pi tM^{g}M^{p}RPv\Lambda^{e}O^{a}O^{g}V^{a}\Pi^{o}$; ἡ- Π^{q}. — **204** κὰδ ΠP^{p} Vulg.; κάδ Π^{q} $N^{h}\Lambda^{c}$; καδ $Z\mathfrak{A}$; κκαδ so *t*. — δ' ἔπεcε $\mathfrak{A}$ (ac. Ω?); -cεν *Z* Vulg.; δέπεcε M^{g} Par.[2] Röm. *R* Leipz. $P\Pi^{h}\Lambda^{e}O^{a}V^{a}\Lambda^{b}\Pi^{o}\Pi^{a}\Pi^{x}QN^{h}\Lambda^{c}$, pc. Ω; -cεν $\Pi^{a}O^{g}$; δέπεccεν Π^{q}. — πρινὴς B^{g}. — ἀπαλάς $M^{g}F^{r}\Pi^{h}MDK$ (mit η über ά *K*) $\Pi^{u}\Pi^{x}\Omega\Lambda^{a}N^{h}$ $\Lambda^{c}V^{n}$ Flor.; ἀπαλὰc $tV^{e}F^{i}NS$, ac. $B^{g}\Pi^{y}$; ἀπαλλὰc Π^{q}. — δ' ἐκόνισεν ΠY Par.[2] Röm. $bgEF^{s}$ Ven.[2] V^{s} Ven.[1] $\Pi^{u}o\Pi^{x}$ Vulg. Span. Flor.; δ' ἐκόνιcεν *L*; δ' ἐκόνι∗cεν *Z* (cr. '*m. rec.*'); -νησεν Λ^{c}; -νηcεν $tM^{g}RV^{e}$; -νοcεν V^{n}; (δὲ) κόνισεν *U*; δὲ κόνησεν Π^{q}; δ' ἐκόνιccεν $P^{z}vF^{h}\mathfrak{A}$. — ἐκόνισε θείρας *E*. — ἐθεῖρας $\Pi^{x}h$, ac. Λ^{a}; ἔθειρας YM^{g}, ac. *t*; εθήρας Π^{q}. — **205** om. Oxf. Par.[2] Röm. Holkh. Leipz. V^{a} Vulg. *O*; add. $M^{g}P^{q}\mathfrak{A}$, pc. V^{a}, im. $V^{2}N^{z}$ (erst hinter 231 *k*). — δούπης]εν '*postea add.*' Ω; -cε M^{g} $V^{2}MDP^{p}\Pi^{u}o\Pi^{x}QF$. — ἄράβησε Λ^{e}; ἀρράβησε *D*; ἀρρειβήσε so Π^{x}. — δὲ om. M^{g}. — τευχε' Π^{x}; τεῦχε' $\Lambda^{a}\Lambda^{c}$. — ἑπαυτῶ $\Pi^{x}\Lambda^{c}$. — **206** τρωγλίτης *E*; τρωγλήτης Oxf. ('*aus* ή *scheint m. 2* o *gemacht und mit Benutzung des Accents* δύ *herübergeschrieben zu haben*' *Π*; τρωγλήτης *Z*) Π^{b}; τρωγλήτην *R*; τρωγλοδύτης $\mathfrak{A}$, pc. $Z^{3}(\Pi^{2})$; -δύτις *D*; τρωγλωδύτης (υ pc.) Π^{a}; τρωγλωδήτης *Q*. — δὲ om. *t*. — ἀκόντιc]ε ir. Ω; -τηcε *tv*; -τησεν Π^{q}. — πηλείωνος NLF^{h}; -να $Z\mathfrak{A}$ (η aus ει cr. $t^{2}Y$), pc. *o*; πηλείονα *f*;

πῆξεν δ' ἐν στέρνῳ στιβαρὸν δόρυ· τὸν δὲ πεσόντα
εἶλε μέλας θάνατος, ψυχὴ δ' ἐκ *σώματος* ἔπτη.
Σευτλαῖον δ' ἄρ' ἔπεφνε *βαλὼν* κέαρ *Ἐμβασίχυτρος.*
Ἀρτοφάγος δὲ Πολύφωνον κατὰ γαστέρα τύψεν·
ἤριπε δὲ πρηνής, ψυχὴ δὲ μελέων ἐξέπτη.
Λιμνόχαρις δ' ὡς εἶδεν ἀπολλύμενον Πολύφωνον,
(213 *Τρωγλοδύτην ἀπαλοῖο δι' αὐχένος τρῶσεν ἐπιφθάς)*
213ᵃ *πέτρῳ μυλοειδεῖ· τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν.*
213ᵇ *Τρωγλήτης δ' ἄρ' ἔπεφνε Βρεκαίκιγα ἐσθλὸν ἀΐξας.*
214 *Ὠκιμίδην δ' ἄχος εἶλε, καὶ ἤλασεν ὀξυσχοίνῳ —*
214ᵃ *ἀλλ' ὁ μὲν ἔσπασεν ἔγχος· ἐφωρμήθησαν δ' ἐπ' αὐτῷ —*
213 *Τρωγλίτην ἀπαλοῖο δι' αὐχένος· ἤριπε δ' εὐθύς.*

πηλείωνι Π^{q}, ac. *o*; '*aut Artophagus v. 214* [= 213] *pro Troglodyta restituendus est aut eiectis vv. 209—212* [= 209—211. 214] *in v. 206 scribendum* ἀκόντισσεν Πολύφωνον' Drah. — **207** add. $\mathfrak{A}$, im. $t^{2}F^{s2}$; om. tF^{s}. — πῆξεν $\Pi^{a}A^{c}O^{a}V^{a}J\mathfrak{A}$; -ξε $tYM^{g}\Pi^{b}M^{p}$ Rom. *R* Leipz. $P\Pi^{h}v$ Mail. Ven.^{1} $\Pi^{u}o\Pi^{x}P^{o}O$ Flor.; πήξε Π^{q}; πεῖξε *B*; πειρεν (ἔπηξε ss.) P^{x}; -ρε *b*, mit ἄλλως im. *o*. — δὲ $\Pi^{b}b\Pi^{u}\Pi^{x}$. — ἐν $\mathfrak{A}$; ἐν Π^{q}; ἔν V^{n}; ἐνὶ $vM^{s}f\Pi^{o}$; om. Π^{b}. — στέρν]ῳ ir. Π^{2}; -νοις *K*; -νοισι *E*. — στιβαρὸν $\mathfrak{A}$ (ὸ ir. B^{g}), pc. *t*; στη- Π^{q}; στυ- $V^{c}f$, ac. *t*; στι- F^{r}; στιβαρὼν *S*; στιβαρὸν δὲ Π^{b}. — τὸν δὲ' $B^{g}\Pi^{a}M^{s}$; τονδὲ' *L*; τονδὲ F^{h}; τόνδε $tM^{g}vO^{g}V^{a}\Pi^{o}\Pi^{u}J$. — **208** εἶλε $tYM^{g}\Pi^{a}F^{s}vM^{s}fNS$. — θάντος *Y* (cr. Y^{2}). — ψυχὴ $\mathfrak{A}$; -ὴ $tM^{g}BM^{p}$ $vMD\Pi^{u}$ (-ὴ ex -ὴ '*ut videtur*' Ω) $lV^{n}JF$; ψυχῆ *o*; θυμὸς $M^{s}f$. — δ' ἐκ σώματος ἔπτη [ἔ- $M^{g}A^{a}$] $\Pi YM^{g}v$ Ven.^{1} $F^{i}\Pi^{x}h$ Vulg. Span. *J*; δὲ [δε $\Pi^{u}F$] σώματος ἔπτη $M^{s}f\Pi^{u}No$ (ἐκ στόματος im. *o*) LFF^{h}; δ' ἐκ στόματος ἔπτη *Zt* Par.^{2} Rom. Holkh. *E* $F^{s}F^{r}P\Pi^{h}$; δ' ἐστόματος ἔπνη so Π^{q}; στόματος δ' ἐξέπτη *g* (vorher δὲ ausgestrichen V^{c}) Mail. (ἔξ ἔπτη ci. Barn.): s. zu 236. — **209** del. Drah. — σευτλαῖον und ἐμβασίχυτρος Oxf. (σεύτλαιον *t*, σευτλεον Π^{q}; ἐνβασίχυτρος *Z*, ἐμασίχυτρος so *t*) Par.^{2} Rom. Holkh. Leipz. F^{r} Mail. (ἔμβασι χύτρον so *f*), pc. $\Pi^{o}P^{p}$; σευτλαῖος und ἐμβασίχυτρον $M^{g}M^{s}$ Ven.^{1} Par.^{1} Vulg. Span. (σευτλέος *Q*; ἐνκασίχυτρον V^{n}), ac. $\Pi^{o}P^{p}$. — δ' ἄρ' $M^{g}BB^{g}N^{t}\Pi^{y}VRF^{s}M^{s}MDKNhQ$; δ' ἄρ *EV*$^{a}\Pi^{x}SN^{z}$; δ' ἀρ $\mathfrak{A}$; δ' ἀρ' so $M^{p}F^{i}$; δ' ἀρ *f*; δάρ' *v*; δ' ἀρὲ so *t*; δ' αὖ' so (aber υ ir.) *o*; δ' αὖ V^{c}. — δ' αὖ πέφνε Ilg. — ἐπέφνε *D*; ἔπεφνεν Π^{q}; ἔπεσφνε so V^{n}. — βαλὼν $\Pi\mathfrak{A}$ (ac. *Z*?); βαλλῶν Π^{q}; βαλὴν *E*; λαβὼν pc. Z^{3} ('λ *et* β *ir. a m. rec.*'). — **210** bis 212 om. Oxf.; add. Flor., im. Z^{3} (nebst 213, 213ᵃ, 216, 217, 218 und 219 bis ἀπέληγεν, welche 8½ Verse Z^{3}, eine Hand des 13. Jahrh., in 2 Columnen auf den untern Rand geschrieben hat) V^{2}: s. § 13 S. 56. — ἀρτόφαγος $Z^{3}A^{c}$. — 'Αρτοφάγος [Σευτλαῖον ἐνήρατο, χωόμενος κῆρ, καὶ] Πολύφωνον [ἄνακτα μέσην] κατὰ γ. τύψας Barn.; 'Αρτοφάγος Πολύφωνον ὁμοῦ (oder δ' αὖ) κατὰ γ. τύψεν ci. Bothe. — πολυφαγονων *f*. — κατα $vM^{s}A^{a}A^{c}$. — γάστερα F^{r}; γαστέραν* (ν expunct.) O^{s}. — γαστέρ' ἔτυψεν Ilg. — τύψε $o\Pi^{x}J$. — **211** ἤρ]ιπε ir. A^{b}; ἤρειπε $P\Pi^{h}$ (cr. Π^{h} im.); ἤρει τῷ *f*. — πρηνὴς *S*. — ψυχή M^{s} $DF^{i}mlLF^{h}$. — δὲ μελέων $\mathfrak{A}$; δε μ. $M^{s}DF^{i}mA^{a}LF^{h}$; δ' ἐκ μ. *l*; δὲ λέων $P\Pi^{h}v$ Mail.; δὲ ῥεθέων VF^{r}; μελέων δ' Barn. (s. Ludwich De hexam. poetar. gr. spon-

πῆξεν δ' ἐν στέρνῳ στιβαρὸν δόρυ· τὸν δὲ πεσόντα
εἶλε μέλας θάνατος, ψυχὴ δ' ἐκ σώματος ἔπτη.
209 Σευτλαΐον δ' ἄρ' ἔπεφνε βαλὼν κέαρ Ἐμβασίχυτρος.
214 Ὠκιμίδην δ' ἄχος εἶλε, καὶ ἤλασεν ὀξυσχοίνῳ
213 Τρωγλίτην ἀπαλοῖο δι' αὐχένος· ἤριπε δ' εὐθύς.

diacis p. 148). — δ' ἐξέπτατο γυίων ci. Platt. — ἐξέπτη $\mathfrak{A}$; ἀπέπτη Z^2; ἔπτη Ven.^{1} $\Pi^u o \Pi^x$ Span. (ἔ- A^a) F. — **212** λιμνόχαριc $\mathfrak{A}$ (aus -ης cr. A^c); λιμνοχάριc o; -ρης l; Λιμνόχαριν (und 213 Τρωγλοδύτης) ci. Weissenfels De vers. Batr. p. VIII. — δ' om. $MDP^p\Pi^u\Pi^x$. — ὣc $M^s f$. — εἶδεν A^a. — εἶδε πολύφωνον ἀπολλύμενον Π^u. — ἀπολύμενον v. — πολύφωμον P^p; πολιφόνον f. — **213** (mit τρῶcεν ἐπιφθάc), **213^a**, 214 it., dann im. wieder 213 (mit ἤριπε δ' εὐθύς), hierauf it. **214^a**, 215 ff. o: s. unten. — (['Υδρομέδοντι δ' ἄφαρ, βατράχων κρατερῷ πολεμιστῇ,] Ὠκιμίδης ἀπαλοῖο δι' αὐχένος ἤλασεν ἔγχος· οὐδ' ἐξέπασεν ἔγχος ἐναντίος, ἤριπε δ' εὐθύς. ['Υψιβόας δ' ἐξαῦτις ἐπήλυθεν·] ὡc δ' ἑνόηcε Κοστοφάγον φεύγοντα, [μετέccυτο κύδεϊ γαίων καὶ πρηνὴς ἅμα τῷ γε] βαθείαις ἔμπεcεν ὄχθαις Ludw. —) **213^a** om. $ZN\mathfrak{A}$; add. P^t Ven.^{1} Par.^{1} Vulg. Span. Flor., im. Z^2. — πέτρῳ [-ω] μυλοειδέϊ [μηλ- F, ac. o?] $\mathfrak{A}$ (-ειδεῖ yJ; -ειδέcι A^c); ἐν πέτρω μυλοειδέϊ Z^2; πέτρῳ χερμαδίῳ (πέτρον ἑλὼν στιβαρόν) ci. Weissenf.; αὐχένα πὰρ μέccον h Vulg.; αὐχένα κὰμ μ. ci. Herwerd. — τὸν δὲ $\mathfrak{A}$; τὸν δὲ᾽ D; τὸν δε $A^a A^c$; τον δὲ᾽ L; τον δὲ F^h; τόνδε $\Pi^u F^i o \Pi^x l N^h yJ$. — τὸν δ' ἐκάλυψ' ὄccε cκότος Z^2. — ὄccε κάλυψεν $MD\Omega QN^h A^c V^n$; -ψε $P^p\Pi^u LF^h$; ὄcc' [ὅcc so A^a] ἐκάλυψεν $\mathfrak{A}$; -ψε $F^i OJF$. — **213^b** τρωγλήτης δ' ἄρ' ἔπεφνε βρεκαίκιγα ἐcθλὸν ἀΐξac add. O; om. $\mathfrak{A}$; Lücke bei Wolf. — **214** vor 213 gestellt Oxf. Par.^{2} Röm. Holkh. Leipz. N, im. N^z; umgekehrt $M^s\mathfrak{A}$ (s. aber zu 213), ir. V^2, im. Π^o; 214 vor 210 Mail., im. F; 214 hinter 222 P; 214, 215 vor 210 Stadtm.; 214 om. (Z^2 im.) $\Pi^u F^i$ Vulg. Flor.; 214, **214^a**, 215 del. Ernesti. — ὠκιμίδην $\Pi\mathfrak{A}$; ὠκυ- $VEF^r P oF$, pc. Π^x; ὠκη- P^q; ὠκιμήδην $\Pi^q BM^p$; ὠκυ- $V^o M^s \Pi^x$; ὠκιμείδην f, pc. $M^{s\,3}$; ὠκυ- v, im. N^z; ὠκιμέδην t; ὠκυμήδης M^g. — ὠκαμειδης ἀπαλοῖο διαυχένος· ἤλαcε δ' ἔγχος Z. — ἄχος $\mathfrak{A}$; ἔγχος M^g. — εἶλε $Y\Pi^a\Pi^y\Pi^h vf$; ἦλε Q; εἵλεν D; εἶλεν Π^q; εἶλεν (aus εἶ- cr. t) Π^x, im. N^z. — καὶ om. Π^x. — ἤλασεν $\mathfrak{A}$ (ἦ pc. l); εἴλασεν $P^q f$; εἴλασεν M^s; ἔλασέ τε Π^x. — ὀξέϊ [ὀξέι f; ὀξεῖ vQ, 'ex -εἰ *ut videtur*' Ω] cχοίνῳ [-ω] $\mathfrak{A}$; ὀξέη cχύνω Π^q; ὀξυσχοίνῳ N^z im., Bergk (ὀξύcχοινον Ludw.); ὀξέϊ cχοίνῳ λιτραῖον F (im.). — **214^a** om. $ZZ^2\Pi\mathfrak{A}$; add. tR Ven.^{1} $\Pi^x h$ Span. — ἄλλ' ὁ t; ἀλλὸ Π^q. — μεν t. — ὄcπασεν V^n; ἑτλασεν Π^q. — ἔκcπασεν ἔγχος· ἐναντίον ὡc δ' ἑνόηcε Ilg. — ἔγχος Π^q; ἔχις so t. — ἐφορμήθηcαν (ἐφ- Π^q) P^p; ἐφώρμηcαν R (cαν ir. O); ἐφορμηθέντος h. — ἐφωρμήθηcαν δ' ἐπ' αὐτῷ οὐδ' ἐξέπασεν ἔγχος om. Π^x Ilg. — δ' ἐπ' $\mathfrak{A}$; δὲ t; ἐπ' h. — δ' ἑπαυτῶ $\Pi^q A^c$. — αὐτόν o. — **213** add. $\mathfrak{A}$, ir. V^2, im. Z^2; om. $Z\Pi^q$: s. zu 214. — τρωγλίτην E (-τη Ludw.); τρωγλοδύτην $Z^2\mathfrak{A}$; τλω- N^h; τρωγλωδύτην Y; -ωδήτην P^q; -οδύτης V^e; -οδύτα δ' R. — ἀπαλοῖο [ἀπ- tM^g $B^g Rvf A^e O^a V^a A^b KF^i N\Pi^x Q$; ἀπαλλοῖο V^o] δι' [δι YA^a; δ' O^g; κατ' $B^g N^t \Pi^y F^s$; om. R] αὐχένος [αυ- A^a] $\Pi\mathfrak{A}$; (ἀπ. om.) κατὰ αὐχένος P^q; ἀπαλόν γε δι' αὐχένα Z^2; πέτρῳ [-ω] μυλοειδέϊ h Vulg. — ἤριπε [-πέ Π^b] δ' εὐθύς Π(-θυ t?) YM^g Par.^{2} Röm. Holkh. Leipz. (εἴριπε P^r) fN; ἤρπε δευθῆc P^q; τρῶcεν ἐπιφθὰc [-άc] $Z^2\mathfrak{A}$; ὦcεν ἐπ. VF^r; τρῶcεν ἐπιθάc A^c; τρ. ἐνιφθὰc P^p; τρ. ἐπίφθη v, im. N^z; τρ. ἐπιcτὰc O; τρ. ἔπι $P\Pi^h$; τρ. εὐθύς O^g, pc. $\Pi^h A^b$; ἔτρωc' εὐθύς pc. Π^o; εὐθὺc τρῶcεν $A^e O^a V^a$; εὐθὺc ἔτρωcεν Weissenf.; οὔτας' ἐπιφθὰc Abel (ἦλυθεν ἔγχος Ludw.).

215 *ὃ δ' ἐξέσπασεν ἔγχος ἐναντίον· ὡς δ' ἐνόησε*
216 *Λειχήνωρ δ' αὐτοῖο τιτύσκετο δουρὶ φαεινῷ*
καὶ βάλεν, οὐδ' ἀφάμαρτε, καθ' ἧπαρ· ὡς δ' ἐνόησε
Κοστοφάγον φεύγοντα, βαθείαις ἔμπεσεν ὄχθαις.
ἀλλ' οὐδ' ὣς ἀπέληγεν ἐν ὕδασιν, ἤλασε δ' αὐτόν·
220 κάππεσε δ', οὐκ ἀνένευσεν, *ἐβάπτετο* δ' αἵματι λίμνη
πορφυρέῳ. αὐτὸς δὲ παρ' *ἠιόν'* ἐξετανύσθη
χορδῇσιν λιπαρῇσι τ' ἐπορνυμένου λαγόνεσσι.
Τυροφάγον δ' *αὐτῇσιν* ἐπ' *ὄχθαις* ἐξενάριξε.

215 add. $Z\mathfrak{A}$, im. N^z; om. $Z^2\Pi^u F^i$ Vulg. (it. N^z) Flor. — ὃ δ' Π; ὅ δ' Y; ὧδ' M^g; οὐδ' $Z\mathfrak{A}$; ὃς δ' Ludw. — οὐδεξέσπασεν V^e; ουδ εξέστησεν Π^q. — ἐξέσπασε t; ἐξέπεσεν $\Pi^h M^s$; αὖ ἧκεν ὅγ' O. — ἔγκος f; ἔχος O^g. — ἀντίον R (ἐναντίος oder ἐναντίου Ludw.). — ὡς [ὡ f] δ' ἐνόησε $Z\mathfrak{A}$ (-σεν YBM^p), im. N^z; ως δ' ενώησεν Π^q; ὡς δε νόησεν t; ὡς δὲ νόησε Π^a; ὡς δ' ἐφόβησε Ludw.; ἤριπε [-υπε l; -ειπε Π^x] δ' εὐθύς (-ὺς) Ven.^{1} $o\Pi^x h$ Span. — **216** und 217 om. Oxf. Par.^{2} Röm. Holkh. Leipz. Ven.^{2} Mail. N, im. N^z; add. $Z^2P^t\mathfrak{A}$, it. N^z. — λειχήνωρ $\mathfrak{A}$; -άνωρ Π^x; Λῃξήνωρ Ilg.; Δηξήνωρ Bothe: s. zu 202. — λειχήνωρ δ' ἄρα κοστοφάγοιο τιτύσκετο δουρὶ O. — αὖ τοῖο J. — τιτύσκε τὸ V^n; τιτίσκετο Π^u. — φανειῶ V^n. — **217** om. auch O (s. zu 216); hinter 218 gestellt JP^x. — καὶ $\mathfrak{A}$; τὸν JP^x. — βάλλεν M. — ἀφαρμα (so) vor ἀφάμαρτε ausgestrichen N^z. — ἀφάμαρτεν ἰδὼν λίθῳ [-ω] λειχήνωρ JP^x. — καθ' ἧπαρ $\mathfrak{A}$; κατ' ἧπαρ h; καθ' ἥπατος Bothe. — καθ' ἧπαρ· ὁ δ' ἤριπεν εὐθύς Ilg. (der hier 214^a einschiebt). — ὡς δὲ νόησε Λ^c; ὡς δ' ἐνόησεν Wolf. — **218** κοστοφάγον $\Pi^b P^z \Pi^a b R E V^e F^r O^g N$, ss. M^2P^p, im. Z; κω- BM^p Röm. $F^s P\Pi^h v$ Mail.; κου- $Z\Pi^q YM^g$, pc. Q^2; κοστοφῶγον P^r; κωστωφάγον P^q; κουστοφάγος t Span. (κούστο φάγος V^n); -γοι Π; γράφεται „κοστοφάγος" ss. $P^{t(2r)}$; κραμβοφάγος Z^2P^t Ven.^{1} (auch MP^p) $\Pi^u F^i oh$ Vulg. Flor. (s. § 21); κραμβοβάχος LF^h; Κραμβοφάγον ci. Kühn p. 17, Κραμβόμαχος Brandt p. 36. — κραμβοφάγος δ' αὖ φεύγων ἔμπεσεν ὄχθαις [ὄχθαις ἔμπεσε P^x] λίμνης JP^x; κραμβοφάγος ὄχθαισι βαθείαις [-θῃσι βαθείῃς Wolf] ἔμπεσε φεύγων h Vulg.; οὗτος δ' ὡς ἐνόησεν φεύγων ἔμπεσεν ὄχθαις O; Κραμβοφάγος, δίνῃσι βαθείαις ἔμπεσε φεύγων Barn.; Κραμβοφάγος, προχοῇσι βαθείῃς' ἔμπεσε φ. Ilg. — φεύγοντα $ZMNo\mathfrak{A}$ (τα ir. V^e); φεύγων $Z^2\Pi^q tR$ Par.^{1} Span. (τα über ων ss. Q^2) Flor., mit ἢ ss. M. — βαθείαις $Q\mathfrak{A}$; -ῃς (-ης) t Span.; βαθήεις Π^q; βαθείαις δ' ΠYM^g; αἰπείαις ci. Stadtm. — ἔμπεσε̈ so t (-ε̈ cr. t^2); ἐμπέσας so M^g; ἔπεσεν $M^s f\Pi^u$. — ὄχθε$\overset{\alpha}{\text{ε}}$ς t; όχθες Π^q. — **219** add. $\mathfrak{A}$; om. JP^x. — ἀλλουδ' Π^b; αλλοῦδ Π^q. — οὔδ' Y. — οὐδῶς Λ^a. — ὣς $\mathfrak{A}$; ὡς t; ὡς $M^g bN^z l\Lambda^c$; ὡς Π^q; ὣς Ludw. — ἀπέληγεν [-λησεν t; -λυσεν M^g] ἐν ὕδασιν [-σι Q, μάχης Q^2 im.] Oxf. R Ven.^{1} Par.^{1} Vulg. ΩQO Flor.; ἀπέφυγεν ἐν ὕδασιν $\Pi^u o\Pi^x$ (ἀπέφευγεν bei Barn.); -ατι D (doch φυγ ir. D^2); ὅγ' ἔληγεν· ἐν ὕδασι δ' O; ἀπέληγε [-λυγε $N^h\Lambda^c$] μάχης [-χη V^e] $\Pi^q N\mathfrak{A}$. — ἤλασε [-σσε Y; -σεν Π^q] δ' αὐτόν (-όν) Oxf. R Ven.^{1} Par.^{1} (ἤλ- Π^x) Vulg. $\Omega QN^h\Lambda^c$ Flor.; ἤλασεν αὐτόν O; ἤλασε δ' ἐχθρόν Barn.; ἀλλ' ἤλασεν [ἀλλήλ- $M^s\Lambda^a$] αὐτόν (-όν) $N\mathfrak{A}$ (ἤλ- V). — '*Inter v. 219 et 220 lacuna statuenda est*' Brandt p. 37. — **220** κάππεσε [-σέ Π^b] δ' $\mathfrak{A}$; κἄππ- $B^g EP\Pi^h fD KNP^o Q$; κᾴππ- Λ^b; κά$\overset{\pi}{\text{π}}$εσε δ' Π^x; κἄπεσε δ' M^g; κάπεσσε δ' Π^q; κάδδ' ἔπες' Barn. (κὰδ δ' ἔ. Drah.); κάππεσεν J. — οὐκ $\mathfrak{A}$; οὐκ' Y; οὐκ Π^q; οὐδ' Barn. — ἀνένευσεν

δ[c] δ' ἐξέπαcεν ἔγχος ἐναντίον· ὡc δ' ἐ[φόβ]ηcε
Κοcτοφάγον φεύγοντα, βαθείαις ἔμπεcεν ὄχθαιc.
ἀλλ' οὐδ' ὡc ἀπέληγεν ἐν ὕδαcιν, ἤλαcε δ' αὐτόν·
κάππεcε δ', οὐ[δ'] ἀνέ[π]νευcεν, ἐβάπτετο δ' αἵματι λίμνη
πορφυρέῳ. αὐτὸc δὲ παρ' ἠιόν' ἐξετανύcθη
[221ª *Ὠκιμίδης μετ' ἐκεῖνον· ἔλεν δέ ἑ δουρὸς ἀκωκὴ*]
χορδῆcιν λιπαρῆcί τ' ἐπορνυμένου λαγόνεcci.
Τυροφάγον δ' αὐτῆcιν ἐπ' ὄχθαιc ἐξενάριξε
223ª Λιμναίο[ιο *βίη, κρατερόφρονος αἰχμήταο*].

𝔄 (ἀν pc. F^2); αν- $\Pi^q t E F^s M^s A^e O^a V^a A^b o N^z A^c$; ἀνένευεν Y; ἀνεύνευcεν $M^g M^s$; ανένεccε V^e; ἀνένευcε $B^g N^t \Pi^a \Pi^y V b g E F^s P \Pi^h v$ Mail. F; '*versiones latinae respiravit: videntur itaque legisse* ἀνέπνευcεν' Maitt.; ἀπέπνευcεν ci. Weissenf. — ἐβάπτετο 𝔄, pc. $O^a A^c$; ἐβλά- ac. A^c; βάπτετο $Z B M^p$ Röm. *b* Leipz. $F^r P \Pi^h v$ Mail. F; ἐβαπτίζετο Π. — αἵματι $Y N$, ac. Π^y; αἰμ- *f*. — λίμνη 𝔄; λήμνη $\Pi\Pi^q$; λίμνη V^a; -νην $R V^e$. — **221** ε in πορφυρέῳ '*refecit m. rec.*' Z; πορφύρεῶ V^n; πορφυραίω Π^q; πορφυρέως *t*. — αὐτὸc δε *t*; -τόc δε $D \Pi^u J$; -τῶc δὲ A^a. — παρ' ἠΐόν' M^g𝔄, pc. $M^{s\,s}$; παρ' ἠΐον' Π^u; παρ' ἠιον' *t*; παρ' ἠΐόν' *N*; παρ' ηΐον' *v*; παρηϊόν' *P*; παρ' ἠϊόν M^s; παρήϊον ΠY (ï aus η cr. *Q*) *O*; παριήον Π^q; παρ' ἰηόν' pc. M^g; παρ' ἠόν' *o*; παρ' ἤϊν pc. N^h; παρ' ἠϊόνα *J*; παρ' ἠόνα Π^a; παρ' ἠΐοναν so V^n; παρ' ἠϊόνᾶc so *B*; παρ' ἠϊόνας M^p; παρ' ᾐόνας P^p; παρ' ἠόνας $M D K \Pi^x$; παρ' ἤϊας A^c; παρ' ἠϊόνος $E l A^a$; παρ' ἠϊόνεccιν *Z*. — ἐξετανύcθη 𝔄, ac. *f*; ἐξταενύcθη *v*; ἐξετανίcθη V^a, pc. *f*; -νύθη Π^b. — **221ª** Ὠκιμίδης ('Υψιβόας) μετ' ἐκεῖνον· ἔλεν δέ ἑ δουρὸc ἀκωκὴ add. Ludw. — **222** add. $Z D$𝔄, del. D^2; om. $\Pi^u F^i$ Flor.; hinter 223 gestellt Bothe. — χορδῆcιν (-ῆcιν) F^r; -cι ΠY Par.^{2} Röm. (*b*) Leipz. $P \Pi^h v$ Mail. (pc. $M^{s\,s}$) *Noh* Vulg., pc. Q^2; -δοῖcι $M^s f$; -δαῖcιν $N^h O y A^c V^n$, pc. *K*; -δαῖcι $Z t M^g R$ Ven.^{1} (ac. *K*) $\Pi^x \Omega Q l A^a$; -δῶcι Π^q. — λιπαρῆcί Wolf; -ρῆcι (-ρῆcι) Π𝔄; -ροῖcι $f \Pi^x$; -ροῖccι M^s; λυπαρῆcι V^a; ληπαρέcη Π^q; λιπαραῖcι *t R M K P*^{p}; -ρῆcιν (-ρῆcιν) $h \Omega A^a N^h y V^n$, pc. *l*; -ρεῖcιν A^c; -ροῖcιν pc. Q^2; -ραῖcιν $Z D O$; λυπαροῖcιν ac. *Q*. — τ' Z𝔄; γ' *K*; τε $\Pi^q t R P^o$; τὲ (*b*?) *m*; om. $M^g D h$ Span. — ἐπορνυμένου Z (επ- $\Pi\Pi^q$) *Y R* Ven.^{1}, ac. *o*; ἐπορνύμενος 𝔄 (aus ἐπορρύ- cr. $M^{s\,s}$), pc. *o* ('ὲ *in plurium l. ras. m. 2, c e corr.*' Ω); ἐπαρ- V^a; ἐπορνυμέναις Π^x Ilg.; -νήμενος M^g; πορνύμενος $m P^o$; πειρόμενος Baum. p. 38. — λαγόνεcci 𝔄 (o pc. V^2), pc. Π^x; -νεcι $R M^s f A^b$, ac. Π^x; λαγώνεcι Π^q; λαγόνεccιν (*Z*?) *h* Vulg.; -νεciν *t E*; -νεcφι Ilg. — (Darnach in *P* 214, w.s.) Lücke bei Wolf. — **223** λιμνήcιος [λιμνίc- Stephanus] δ' ὄχθαιcι τυρόγλυφον ἐξενάριξε [ἐξ ἐν- *S*] Vulg. (auch N^z). — τυροφάγον Oxf. 𝔄 (τυρω- ac. A^e; -φᾶγον ac. *t*), im. N^z; τυρογλύφον (υρο pc. D^2) $\Pi^u F^i o \Pi^x$ Flor., pc. F^2; τυρίγλυφον Ven.^{1} (mit Ras. über ο Ω) *Q O F*; τυρό- *h* P^x, pc. *O*. — δ' 𝔄; δὲ *J* P^x; om. *P* Wolf. — αὐτῆcιν [-ῆcιν] ἐπ' ὄχθαιc Π𝔄 (aus αὐτοῖcιν cr. M^g; αὐτῆcι $f A^e$; αὐταῖcιν *Z t R*; αὐτέcι Π^q; ἀκτῆcιν *E* P^r; αὐτῆcιν δ' *P*. επόχθες Π^q; ἐπ- *t* P^q. ὄχθαι O^a; ὄχθης ΠY; -ης Wolf; -ας *E*; ους- P^r; ὄχθεcιν M^g), im. N^z; ἐπ' ὄχθαιc λίμνης *o*; ἐπ' ὄχθαιc [-ης oder -ης Span., doch θ '*add. m. 2*' in Ω] λιμνήcιος Ven.^{1} $\Pi^u F^i \Pi^x h$ Span. Flor.; ἰδὼν λιμνήcιος *J* P^x. — Τυρογλύφον δ' (ἐπ') ὄχθαιc Λιμνήcιος ἐξ. Ilg.; Τυροφάγον δ' ὄχθης Λιμνήcιος ἐξ. Bothe; Τυρογλύφον Λιμναῖος ἐπ' ὄχθαιc ἐξ. Kühn; Τυροφάγον δ' αὖτις Λιμνήcιος ἐξ. Stadtm. — ἐξενάριξε Π𝔄 (ν aus κ cr. D^2; das letzte ε pc. Ω); -ξεν (*Z*) P^z $P^q o$; -ζε $M^g \Pi^b \Pi^x V^n$; ἐξανέριξε $N^t E$; -ξεν *t*. — **223ª** Λιμναίοιο βίη, κρατερόφρονος αἰχμήταο add. Ludw. coll. 226.

Πτερνογλύφον δ' *ἐσιδὼν Καλαμίνθιος ἐς φόβον* ἦλθεν,
ἥλατο δ' ἐς λίμνην, φεύγων τὴν ἀσπίδα ῥίψας.
Λιστραῖον δ' ἄρ' ἔπεφνεν ἀμύμων Βορβοροκοίτης.
Ὑδρόχαρις δ' ἔπεφνε Πτερνοφάγον βασιλῆα,
χερμαδίῳ πλήξας κατὰ βρέγματος· ἐγκέφαλος δὲ
ἐκ ῥινῶν ἔσταξε, παλάσσετο δ' αἵματι γαῖα.
Λειχοπίνακα δ' ἔπεφνεν ἀμύμων Ἐμβασίχυτρος,
ἔγχει ἐπαΐξας· τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψε·
δούπησεν δὲ πεσών, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ.
Πρασσαῖος δ' ἐσιδὼν ποδὸς εἵλκυσε νεκρὸν ἐόντα,
ἐν λίμνῃ δ' *ἀπέπνιξε*, κρατήσας χειρὶ τένοντα.

224 del. Brandt p. 37. — πτερνογλύφον 𝔄 (ρ später eingeschaltet V^e), pc. $D^2 \Pi^x O F^2$; -νόγλυφον $t V F^r M D K h$ (mit Ras. über ον Ω) $Q l A^a N^h V^n F$; -νογλύχον Π^a; -νογλύφην A^b; πτερόγλυφον A^c; Πτερνοφάγον Barn. — δ' ἐπ' ὄχθαις λιμνήσιος ausgestrichen Π^x. — δ' ἐσιδὼν Z𝔄; δ' ἐσιδὼν (δ' ἐς ἰδ-) $v M^s f A^b \Pi^o$; δεσιδὼν t; δ' ἐσιδῶν Π^q; δ' εἰσιδὼν Y; ἐσιδὼν ac. D; δὲ ἰδὼν $\Pi^u F^i$ Vulg. Span. (l pc. Q) Flor., pc. D^2; δε ἰδὼν O; δ' ἰδὼν E; δ' ἐπιδὼν Baum. (aus g?). — καλαμίνθιος 𝔄, pc. F^2; μ-βίνθιος (darnach Ras.) t; -μήνθιος V^e; -μύνθιος $B M^p$; -μυνθιος (aus -μυνθειος cr.?) Z; -μήνθηος Π^q; -μίνδιος Π; -μίνθης Ven.^{1} (ὁ καλαμίνθης K) $\Pi^u L F^h$; καμίνθης ac. F? — ἐς Z; ης Π^q; εἰς $\Pi\Omega L$: s. § 38. — φόβον Z𝔄, pc. D^2; βυθὸν Π^q; βάθος (aus πάθος verdorben? oder eine ursprünglich zu λίμνην 225 gehörige Glosse?) $t R$ Ven.^{1} (auch D) Π^x Span.; βάσθος so A^a; βαθὺ P^p. — ἦλθεν 𝔄 (ἡλ- Π^q); -θε $P^z R \Pi^x O$; ἦκεν B; -κε M^p; om. E; ἦξεν Herwerd. — **225** om. E. — ἥλατο Π𝔄 (ἡ pc. A^e); ἥλατό Π^b; ἥλατο $Z Y M^g B V^e v M P^p o m S N^z$; ἠρ- P^o; ἥλλ- $M^p \Pi^a D \Pi^u \Pi^x Q l A^a$ Flor.; ἥλλ- $\Omega N^h A^c V^n$. — ἐς 𝔄; ες Π^q; εἰς ss. $M K$; ἐπὶ Ven.^{1} — λίμνην φεύ ir. (γων ss.) B^g; λήμνην φεύγον Π^q. — τὴν 𝔄; τῆλ' ci. Usener, ἐὴν Wachsm., κῆρ' Stadtm. — ἀσπιδα F^i; ἄσπιδα f. — ῥίψας t; ῥίψαι l. — **226** add. Oxf. 𝔄, im. N^z; om. $\Pi^u F^i$ Vulg. (it. N^z) Flor.; hinter 229 gestellt Barn. — λιστραῖον M^g Ven.^{1} o $\Pi^x h$; λιτρ- $Z \Pi Y \Omega Q A^c$; φιτρ- Par.^{2} $R g M^s f O^g A^b \Pi^o N l A^a N^h$, mit ἄλλως o im.; φλιτρ- $A^c V^n$; φυτρ- Π^q Röm. $b E F^s$ Ven.^{2} $A^c O^a V^a y$, pc. (φυ ir.) O, im. N^z; φυτραῖος V^e; λιμναῖον t; Ληστραῖον ci. Lycius (s. § 20 Anm. 146), der auch Χυτραῖον erwähnt; Φιλτραῖον Ilg.; Φυσαῖον ci. MSchneider Philol. 1892 p. 377. — ἄρ V^a; ἄρ $\Pi^q t Y \Omega$; ἀρ N^z im.; αὖ o. — ἔπεφνεν Π^q; ἐπέφνεν f; ἔπεφνε R. — ἀμύμνων Π^o; ἀμύμον V^e. — βορβοροκοίτης Π^x; -κοιτης Z (aber οι aus υ cr. Z^3); ἐμβασίχυτρος Π𝔄, pc. P, im. N^z; ἔμβασίχυτρος t; ἐνβασίχυτρος f; ἐμβασύτρος ac. P; ἐμβασίχυτρον V^e: s. zu 230. — **227** om. Oxf. Par.^{2} Röm. Holkh. Leipz. Ven.^{2} Mail. No; add. Flor. 𝔄, im. o. — ὑδρόχαρις 𝔄; ὑδροχάρις $P^u A^a N^h p A^c V^n P^x$; ὑδρόχαρης J; ὑδροχάρης o ir.; ὑδροφάγος l. — δ' 𝔄; δέ τ' h; δέ τε Vulg.; δ' ἄρ' Abel. — Ὑ. δὲ Πτερνοφάγον πέφνεν ci. Bothe. — ἔπεφνε 𝔄; -νεν $D l$; ἔπνεφε V^n; πέφνε $S N^z$; -νεν $m P^o$. — πτερνοφάγον Ω; πτερνοφαγὸν A^a; πτεροφάγον l. — **228** χερμαδίῳ (-ω) M^s𝔄; χέρμαδι pc. $M^{s\,3}$; ἔρμαδι f. — πλήξας 𝔄; καταπήξας t. — κατα $\Pi^q t \Pi^b \Pi^a F^s N^h A^c F$. — βρέγματος Π𝔄, pc. $M^{s\,3}$; βρέχμ- Z Flor.; βρέματος $M^g f$, ac. M^s; βρέγματα Π^x. — ἐγκέφαλος [c ir. N^z] δὲ 𝔄, pc. F^2; -λον δὲ $E F$; δ' ἐγκέφαλος M^g. — **229** ἐκ ῥινῶν [ριν- t] 𝔄 (ἐκ später add. B^g), pc. D^2; εκκρινων Π^q; ἐν ῥινῶ D.

Πτερνογλύφον δ' ἐcιδὼν Καλαμίνθιοc ἐc φόβον ἦλθεν,
225 ἥλατο δ' ἐc λίμνην, φεύγων τὴν ἀcπίδα ῥίψαc.
226 Λιcτραῖον δ' ἄρ' ἔπεφνεν ἀμύμων Βορβοροκοίτηc,
228 χερμαδίῳ πλήξαc κατὰ βρέγματοc· ἐγκέφαλοc δὲ
ἐκ ῥινῶν ἔcταξε, παλάccετο δ' αἵματι γαῖα.
230 Λειχοπίνα[ξ *δ' ἐπόρουσεν, ἑὸν κεχολωμένος ἦτορ*,]
230ᵃ [*καὶ προΐει βέλος ὀξὺ καὶ ἔκτανε*] Βορβοροκοίτην.
230ᵇ [Λιμνοφλύ]ακα δ' ἔπεφνεν ἀμύμων Ἐμβαcίχυτροc,
231 ἔγχει ἐπαΐξαc· τὸν δὲ cκότοc ὄccε κάλυψε.
Πραccαῖοc δ' ἐcιδὼν ποδὸc εἵλκυcε νεκρ[ώcα]ντα,
ἐν λίμνῃ δ' ἀπέπνιξε, κρατήcαc χειρὶ τένοντα.

— ἔcταξε 𝔄; ἔ- *f*; ἔcταξεν *V*; ἐ- *Π*ᵠ; ἔcταζε *M*ᵍ*BEV*ᵉ*MDKΠ*ᵘ*F*ⁱ*h* Vulg. *V*ⁿ*F*ʰ. — παλάccετο 𝔄, pc. *t*; παλλ- *Π*ᵠ*O*ᵍ; παλάccε τὸ *Λ*ᵇ*V*ⁿ; παλάcετο *t*; -άccαιτο *B*ᵍ*N*ᵗ *Π*ʸ*PΠ*ʰ; -άcαιτο *F*ˢ; -άccατο *VE*ᵐ; πάccετο so *N*ʰ. — αἵματι *f*. — γαίαᵛ so *Π*ᵠ; γαῖαν *V*ⁿ. — **230** λειχοπίνακα [-κά *Π*ᵇ] *Z*𝔄, im. *N*ᶻ; ληχ- *Π*ᵠ; λιχ- *M*ˢ; λειποχίνακα *V*ᵉ; λειχοπίνακ (α α) so *E*; -πείνακα *F*ˢ; -πίνακαc *Y*; -πίναξ Par.¹ Vulg. (it. *N*ᶻ) Span. Flor. — (Λειχοπίνα[ξ δ' ἄρ' ἔπειτα κατέκτανε Βορβοροκοίτην. Λιμνοφλύ]ακα Ludw., doch scheint mehr zu fehlen: s. Archetypon, wo die eingeklammerten Ergänzungen alle ebenfalls von mir herrühren. —) δ' 𝔄; δ' ἄρ' *E*; δὲ δ' so *Y*. — ἔπεφνεν *ZN*𝔄, im. *N*ᶻ; ἐπέ- *f*; επε- *Π*ᵠ; ἔκτεινεν Par.¹ Vulg. (it. *N*ᶻ) Span. Flor. — ἀμύμων ἐμβαcίχυτροc *Z*; ἀμύμων [αμ- *Π*ᵠ] βορβοροκοίτηc [aus -κοίτοιc cr. *M*ˢ; -κύτηc *Π*ᵠ] *Π*𝔄, im. *N*ᶻ; ἀμ. βορβοκοίτηc *tN*ᵗ; ἀμύμονα [ἀμεί- *Q*] βορβοροκοίτην [-ρωκοίτην *lΛ*ᵃ; -ρόκοιτον *J*] Par.¹ Vulg. (it. *N*ᶻ) Span. Flor.: s. zu 226. — **231** ἔγχει 𝔄; ἐγχεει *Π*ᵠ; ἔγχειc *V*ⁿ; ἔγχεϊ *ΠYM*ᵍ*F*ˢ*J*; ἔγχε(ϊ)' *V*ᵃ; ἔγχε' Par.² Röm. *b* Leipz. Ven.² Mail. Ven.¹ *Π*ˣ; ἐγχε' *fΛ*ᵉ; ἔγχει δ' *Π*ᵘ; ἔγχει δὲ *o*. — ἐπαΐξαc 𝔄; επαήξαc *Π*ᵠ; πήξαc *o*; ἀΐξαc *J*. — τὸν δὲ̀ *B*ᵍ*Π*ᵃ; τον δὲ̀ *L*; τὸν δε *tV*ⁿ; τόνδε *YM*ᵍ*F*ˢ *E*ᵐ*vO*ᵃ*MDKΠ*ᵘ*NΠ*ˣ*Λ*ᵃ*N*ʰ*Λ*ᶜ*J*. — cκότο *f*. — ὄcc' [ὄc(c)' *B*] ἐκάλυψε cκότοc *BM*ᵖ. — ὄccε κάλυψε *RfV*ᵃ*MDP*ᵖ*ΩlΛ*ᵃ, pc. *V*ᵃ; -ψεν *ZtΠ*ᵘ (ὄcε κ. *Q*) *LF*ʰ; ὄcc' [ὄcc' *YEv*] ἐκάλυψε *ΠV*ᵃ𝔄; -ψε* *O*ᵃ; -ψεν *P*ᶻ*E*ᵐ*F*ʳ*PΠ*ʰ*F*ⁱ*oΠ*ˣ*P*ᵒ*O*; (ὄcc' om.) εκάλλυψεν *Π*ᵠ. — **231ᵃ** om. 𝔄; add. *k* (s. zu 205); Lücke bei Stadtm. ('*intercidit mentio ranae victricis et muris superati*'). — **232** bis 236 del. Brandt p. 37. — πραccαῖοc *Z* '*ut videtur*', *Π*ᵇ*P*ᶻ(*g*) *V*ᵉ*vV*ᵃ*Π*ᵒ, im. *N*ᶻ; πραcαῖοc *BM*ᵖ Röm. (das 1. c ir. *B*ᵍ) Holkh. Leipz. Ven.² Mail. *N*; πραcαίωc *P*ᵠ; πραcέοc *E*; πραccείοc *t*; -εῖοc *M*ᵍ; πράcειοc *Π*; πράccιοc *Y*; πραcίαc *Π*ᵠ; πραccοφάγοc Ven.¹ Par.¹ Vulg. (auch *N*ᶻ it.) Span. Flor., pc. *Z*³ (πραcο- *DoΠ*ˣ): s. § 21. — ἐcιδὼν 𝔄; ἐcίδὼν *M*ˢ*F*ⁱ*QF*ʰ; ἐcιδῶν *Π*ᵠ; εἰcιδὼν *N*ᶻ*l*; ἐπιδὼν *PΠ*ʰ*v*, im. *N*ᶻ; ἐπιὼν Brandt. — ποδὸc 𝔄; πεcόνθ' *E*. — εἵλκυcε 𝔄, pc. *Z*³ ('*fecit m. rec. ex nescio quid*') *M*ˢ*D*²; εἵλ- *F*ˢ*NV*ⁿ, pc. *V*ᵉ; ἥλ- ac. *M*ˢ; ἥλ- ac. *V*ᵉ; ἕλ- *MDP*ᵖ; εἵκυcε (mit Ras. über c) *f*; εἵλκηcε *Π*ᵇ; εἵλκοcε *Λ*ᵃ; ἕλκυcεν *t*; ἡλ- *Π*ᵠ. — εἵλκυcεν, εκρὸν so *N*ᵗ (ac. *Π*ʸ?). — νεκρὸν [νεκὸν *F*ʳ] ἐόντα [εόν- *t*] 𝔄; ν. ὄντα *M*ˢ*fΠ*ᵘ; ν. επόντα *Π*ᵠ; κνιccοδιώκτην *h* Vulg.; νεκρώcαντα (Ἐμβαcίχυτρον?) Ludw. — **233** om. *M*ᵍ*F*ˢ. — δ' 𝔄 (τ' Ludw.). — ἀπέπνιξε *Z*𝔄; ὑπ- *Y*; απέπνηξε *Π*ᵠ; ἀπέθηκε (θηκε ir. *D*²) *Π*ᵘ*oΠ*ˣ Span. Flor. — χαρὶ *V*ⁿ. — τένοντα 𝔄, pc. *D*²; τεκόντα *D*.

Λειχάρπαξ δ' ἤμυν' ἑτάρου πέρι τεθνειῶτος
καὶ βάλε *Πρασσαῖον κατὰ νηδύος ἐς μέσον ἧπαρ·*
πῖπτε δέ οἱ *πρόσθεν, ψυχὴ δ' Ἄϊδος δὲ βεβήκει.*
Κραμβοβάτης δ' ἐσιδὼν πηλοῦ δράκα ῥίψεν ἐπ' *αὐτόν,*
καὶ τὸ μέτωπον *ἔπληξε* καὶ *ἐξετύφλου* παρὰ μικρόν.
ὠργίσθη δ' ἄρ' ἐκεῖνος, ἑλὼν *δέ γε* χειρὶ παχείῃ
κείμενον ἐν *δαπέδῳ* λίθον ὄβριμον, ἄχθος ἀρούρης,
τῷ βάλε *Κραμβοβάτην ὑπὸ* γούνατα· πᾶσα δ' ἐκλάσθη
κνήμη δεξιτερή, πέσε δ' ὕπτιος ἐν κονίῃσι.
Κραυγασίδης δ' ἤμυνε *καὶ αὖθις* βαῖνεν ἐπ' αὐτόν,

234 om. *t*. — λειχάρπαξ *F*; Λυχνάρπαξ Ludw. coll. 180; ψιχάρπαξ *Z*𝔄 (ξ pc. *M*^{g}), pc. *F*^{2}; ψιχ- *V*^{a}; ψυχ- *V*^{e}*fK*; Ψωμ- ci. Bothe, Ψαχ- oder Ψηγμ- Pierron (Ψιχόμαχος Ludw.). — δ *Y*; om. *R*. — ἤμυν' *Z*𝔄 (aus -οιν' cr. *M*^{g}); ἠμὺν *Π*^{q}; ἤμυν' *Π*^{x}; ἤμην' *E*^{m}; ἤμυν'** (auch υ ir. m. 2) *D*; ἤμυν'** *V*; ἤμυνεν *Π*^{b}*BM*^{p}*QL* (s. § 38). — ἑταρου *Z*; ἑτάρων *V*^{e}; ἑτάρων 𝔄 (έ ir. *D*^{2}); ετ- *Π*^{q}; ἐτ- *Π*; τάρων *Y*; ἑταίρων *BgA*^{e}*O*^{a}*V*^{a}. — πέρι *M*^{p}*P*^{z}*Π*^{o}; περὶ 𝔄; περί *BV*; περι *M*^{g}*DolLJF*^{h}; om. *gA*^{e} *O*^{a}*O*^{g}*V*^{a}*A*^{b}. — τεθνειῶτος *Z*; τεθνειώτων *Π*𝔄 (mit Ras. hinter ει *A*^{b}); τεθνηώ- *M*^{g} Wolf; τεθνηό- *Π*^{q}; τεῶν ιόντων oder ähnlich Par.^{2} Rŏm. (s. S. 112 Anm. 194). — **235** om. *t*. — καίβαλε *f*. — βάλλε *A*^{e}*A*^{b}*Π*^{o}; βαλλε *Π*^{q}. — πρασσαῖον *Z* '*ut videtur*', *tP*^{z}*B*^{g}*Π*^{a}*bRgO*^{a}*O*^{g}*V*^{a}*O*, im. *N*^{z}; πρασαῖον Par.^{2} *N*^{t}*Π*^{y}*V* Leipz. Ven.^{2} Mail., pc. *N*; -αίων *P*^{q}; -αῖος ac. *N*; πρασσεῖον *M*^{g} Span.; πράσειον *Π*; πράσσιον *M*; πράσσιον *YKP*^{p}; πράσιον *D*; πρασϊ*ον pc. *Z*^{g}; γρ' „ιλύσιον" *Z*^{2} im.; πηλούσιον Par.^{1} Vulg. Flor.; Πρασσοφάγον Barn.; Πηλούργον (so) oder Πηδάσιον ci. Bothe. — κατὰ [κατα *Π*^{x}; κὰν *Z*] νηδύος ἐς [*ZJ*; εἰς 𝔄] μέσον ἧπαρ [ἡπ- *Z*; ἦπ- *hS*] *Z* Par.^{1} Vulg. Flor., mit γρ' ss. *M* (ἐς om.); μήπω γαίης [γαίη *E*] ἐπιβάντα *ΠM*𝔄; μηρῷ oder μήλῳ γ. ἐ. ci. Bothe. — **236** om. *M*^{g}. — πῖπτε (*Z*?) *P*^{z}*V*^{n}; πίπτε *Π*𝔄; πήπτε *Π*^{q}. — δέ 𝔄; δὲ *fA*^{e}*O*^{a}*V*^{a}*A*^{b}*NhSN*^{z}; δαὶ *y*. — οἱ 𝔄; οι *Π*^{q}*tE*^{m}*QA*^{a}; οἳ Wolf. — πρόσθεν *Z* Par.^{1} Vulg. (auch *N*^{z} it.) *ΩQO* Flor.; προπάροιθε *ΠΠ*^{a}*F*^{r}*N*𝔄; -ροιθ' Span.; -ροιθεν Rŏm. (εν ir. *B*^{g}) *F*^{s}*V*^{e} Ven.^{2} Mail., im. *N*^{z}; -ρυθεν *Π*^{q}; -ριθεν *f*. — ψυχὴ *ZO*𝔄, mit γρ' *o* im.; -ή *A*^{e}*A*^{b}*Π*^{o}*MDN*^{z}; -ὴν *R*; ἦτορ *Π*^{u}*F*^{1}*o* Span. (ήτ- *A*^{a}; ἦτ- *ΩA*^{e}*V*^{n}) Flor. (auch *F*); ἥπαρ *J*, pc. *F*^{2}. — δ' om. *A*^{e}. — ἄϊδος δὲ βεβήκει *Y*; ἄϊδός δε β. 𝔄; ἀϊδός δε β. *P*^{z}*P*^{p}*hP*^{o}; ἄϊδος δε β. *S*, im. *o*; ἀΐδός δε β. *v*; αΐδοσε β. *Π*^{q}; ἄϊδος δ' ἐβ. *RO*^{a}; ἄϊ- *VV*^{a}; ἄει- *f*; ἀϊδός δ' ἐβ. Par.^{2} *N*^{t}*F*^{s}*F*^{r}*PΠ*^{h}*A*^{e}*A*^{b}*N*; ἄϊδός δ' β. *N*^{z}; ἀϊδός δ' ἐβ. *ΠΠ*^{y}; ἀΐδος δ' ἐβ. *MK*; αἴ- *M*^{s}; ἀΐδός δ' ἐβ. *D*; ἄιδος ἐδεδύκει *t*; ἐκ στόματος ἔπτη *Z*; ἐκ στ. ἀπέπτη *Π*^{x}; ἔκτοσθε [das 2. ε add. *Ω*^{2}; -θεν *F*^{1}*oLF*^{h}] βεβήκει *Π*^{u}*F*^{1}*o* Span. Flor. — **237** κραμβοβάτης *Z* ('*at ibi super* Πηλοβάτης, *ut emendatio*' Hearne) Oxf. 𝔄, im. *N*^{z}; κραμβωνβάτης *P*^{q}; πηλοβάτης Ven.^{1} Par.^{1} Vulg. (auch *N*^{z}; ήλο- *P*^{o}) Span. Flor.: s. § 13. 24. 29. — εσιδὼν *t*; ἐσιδὼν *F*^{1}*Q*; ἐσιδῶν *Π*^{q}; ἐσίδων *f*; ἐπιδὼν *YE*. — πύλου *f*; πηλὸν *R*. — δρᾶκα *Π*^{x}; δ' ἄκρα *f*; δράκαν *Π*^{q}*V*^{e}; om. *BM*^{p}. — δράκ' ἔριψεν Ilg. — ῥίψεν 𝔄 (ρί- *Π*^{q}*N*^{z}), mit γρ' *o* im.; ῥῖψεν Drah.; ῥίψε *R*; ἶψεν *f*; ῥίψας *M*^{g}*Π*^{b} Ven.^{1} *Π*^{u}*oΠ*^{x}. — ἐπ' αὐτόν (-όν) *Z*𝔄; -τῷ *o*; -τῷ (-τῶ) *M*^{g}*Π*^{b}*Rf* Ven.^{1} *Π*^{u}*Π*^{x} Span.; ἐπαυτῷ *t*. — **238** del. Brandt. — τὸ 𝔄, ss. *A*^{b}; δὴ *Π*^{u}; om. *RM*^{s}*fO*^{a}. — μετώπον *f*; μέτοπον *Π*^{q}*F*^{s}*M*^{s}; πρόσωπον *Π*^{x}. — ἔπληξε *Z*; ἔχρισε *Π*𝔄, pc. *Π*^{b}*D*^{2}; -ηςε *Π*^{b}*DA*^{a}; -ιςε* *O*^{a}; ἔχρισεν *Π*^{q}. — ἐξετύφλου *MK*𝔄;

Λ[υχν]άρπαξ δ' ἥμυν' ἑτάρου πέρι τεθνειῶτος
καὶ βάλε Πρασσαΐον κατὰ νηδύος ἐς μέσον ἦπαρ·
πῖπτε δέ οἱ πρόσθεν, ψυχὴ δ' Ἄϊδος δὲ βεβήκει.
Κραμβοβάτης δ' ἐσιδὼν πηλοῦ δράκα ῥῖψεν ἐπ' αὐτόν,
καὶ τὸ μέτωπον ἔπληξε καὶ ἐξετύφλου παρὰ μικρόν.
ὠργίσθη δ' ἄρ' ἐκεῖνος, ἑλὼν δέ [τ]ε χειρὶ παχείῃ
κείμενον ἐν δαπέδῳ λίθον ὄβριμον, ἄχθος ἀρούρης,
τῷ βάλε Κραμβοβάτην ὑπὸ γούνατα· πᾶσα δ' ἐκλάσθη
κνήμη δεξιτερή, πέσε δ' ὕπτιος ἐν κονίῃσι.
Κραυγασίδης δ' ἤμυνε καὶ [ἰθὺ]ς βαΐνεν ἐπ' αὐτόν,

ἐξετύφλωσε $\Pi^{u}J$, pc. MK; -σεν $F^{i}LF^{h}$ (εξ- Π^{q}); ἐτύφλωσε o. — παρὰ $B^{g}V^{a}\mathfrak{A}$; παρα $tYM^{g}\Pi^{b}N^{t}\Pi^{a}\Pi^{y}Ro\Pi^{x}$, pc. $B^{g}V^{a}$; περὶ f. — **239** ὠργίσθη $Z\mathfrak{A}$, im. N^{z}; ὠρ- $B^{g}f$; ὀργισθεὶς (-είς) Oxf. (όρ- t; οργησθεὶς Π^{q}) R Ven.^{1}(ὠρ- Π^{x}); ουνώθη L (die Initiale μ, glaubte man, sei vom Rubricator vergessen; doch scheint ΟΥΝΩΘΗ eher aus ΘΥΜΩΘΗ verdorben zu sein, wie schon Kühn p. 25 ci.); θυμώθη (s. Schol.) $F^{i}N$ (doch θη ss. N^{z}) h Vulg. (auch N^{z} it.); μουνώθη JF; μον- $\Pi^{u}o$ (χολώθηss. o); γουν- F^{h} (γ vom Rubr.). — δ' $M^{g}fA^{b}\mathfrak{A}$, pc. V^{e}, im. V^{a}; δὲ v Mail., ac. V^{e}, im. N^{z}; δέ E^{m}. — ἄρ' $(Z)QN^{h}y\mathfrak{A}$, pc. D^{s}; ἄρ Π^{x}; ἀρ' $N\Omega N^{h}$; ἆρ Y Span. J; ἀρ t; ἄρα $\Pi^{u}F^{i}h$ Vulg. Flor.; αῦ F^{r}; γ' E^{m}; om. Π^{q} Par.^{3} Röm. b Leipz. Ven.^{2} Mail. o. — ἐκεῖνος $ZJ\mathfrak{A}$ (εκ- Π^{q}), ac. t; κεῖνος $F^{r}\Pi^{u}F^{i}h$ Vulg. Flor.; ἐκεῖνον pc. t^{3}. — ἑλὼν $\mathfrak{A}$; -ὼν $M^{g}JF$; -ῶν F^{r}; ελῶν Π^{q}; ἐλῶν $tN^{t}\Pi^{y}E^{m}vA^{b}SQ$. — δέ γε $\Pi\Pi^{q}Y\Pi^{b}$ Röm. $RF^{s}V^{e}$ Ven.^{2} Mail. Nh Vulg. (γ ir. N^{z}) Span., pc. o; δέγε so Y; δέχε t; δέ τε Wolf; δ' ἄρα Z (δ' ἅμα Ludw.); δή σε Π^{x}; δὲ $BEP\Pi^{u}F^{i}oLF^{h}$; δε JF; τε M^{g}; δ' ἐν M^{p}. — χειρὴ f. — παχαίῃ Y; -χέῃ M^{s}; -χήῃ Π^{q}. — **240** λίθον ὄμβριμον κείμενον ἐν πεδίῳ ἄχθος ἀρ. D (vgl. Schol.). — κείμενον $\mathfrak{A}$, im. N^{z}; σιτοφάγος [darunter Punkte] κείμ- l; εἴμ- N^{z} (Ausgaben v. 1525 u. 1534, nach Maitt.). — ἐν $\mathfrak{A}$; εμ Π^{q}. — δαπέδῳ ΠY; γαίῃ (-η) $Z\Pi^{u}F^{i}\Pi^{x}$ Span. Flor.; γαι ή so A^{a}; πεδίῳ (-ω) $y\mathfrak{A}$; παιδίῳ f; πελίῳ S. — λῖθον V^{e}. — λίθον, ὄβριμον ἄχθος Stephanus. — ὄβριμον Oxf. (όβ- Π^{q}) $\Pi^{b}P^{z}MP^{p}$ $F^{i}N\Pi^{x}hmSN^{z}$ Span. J, pc. B^{g}; ὄκρ- V^{n}; ὁμβρ- $tQL\mathfrak{A}$, ac. B^{g}; ὅμβρ- V^{e}. — ἄχθος B; ἔχθος V^{n}. — ἀροῦρης A^{a}; ἀρούρις S. — **241** βάλε V^{a}; βάλλε $\Pi^{q}A^{e}O^{a}A^{b}$. — κραμβοβάτην Oxf. Ven.^{1} $\mathfrak{A}$ (auch P^{q}), im. N^{z}, pc. o; κραμβάτην ac. o; πηλοβάτην Par.^{1} Vulg. (auch N^{z} it.) Span. Flor.: s. zu 237. — ὑπὸ $\Pi\mathfrak{A}$; ύπο $Y\Pi^{y}vN$; ὑπο Π^{q}; ύπο V^{e}; κατὰ Span. (κατα A^{c}); παρ Z. — γούνατα $\mathfrak{A}$ (γού und das 2. α ir. t^{3}); γούνατ$\overset{\alpha}{\imath}$ O^{a}. — πᾶσα $\mathfrak{A}$, pc. D^{s}; πάσα $\Pi^{q}V^{e}Q$; πᾶς MDK; om. t. — δὲ R. — ἐκλάσθη Oxf. $\mathfrak{A}$ (auch N^{z} it.); ἠλάσθη R; ηλάσθην Π^{q}; ἐάγη Π^{b} Röm. b Leipz. (ἔαγεν g) Ven.^{2} Mail. (ἄγη f) No, im. V^{a} (it. ἔγη); ἄγη N^{z} im. — **242** add. $Z\mathfrak{A}$, im. M^{gs}; om. $M^{g}f$. — κνίμη B; κνήμι V^{n}. — δεξιτερή (-ὴ) $\mathfrak{A}$, pc. D; -ρὶ Π^{o}; δ' ἐξιτερὴ Y; δεξιτέρη RV^{e}; -τερὴ $MKlA^{a}$, ac. D; δεξητερὴν Π^{q}. — πές]ε pc. Q; πέσεν $\Pi^{x}P^{o}$. — δ' om. P^{o}. — ὕπτιος $\mathfrak{A}$, pc. O^{g}; ύπτηος Π^{q}; ὕπνιος ac. O^{g}; ὕππϊ so A^{a}. — κονίῃσι (-ησι) $\mathfrak{A}$; -σιν $(Z?)M^{p}$; κονίοισι R. — **243** κραυγασίδης $\mathfrak{A}$; -γασί$\overset{\delta}{\eta}$ς O^{g}; -γισίδης Y; κραμβανίδης E^{m}; '*alibi legitur* Κραμβασίδης *et* Κραμβοβάτης' Lyc.; Κραμφασίδης las Melanchthon. — δ' ἤμυνε om. o in lac. — ἤμυνε $\mathfrak{A}$; ἤ- fA^{c}; ήμυνεν Π^{q}; ἤ- Π; ἤμηνε $E^{m}l$. — καὶ αὖθις $Z\mathfrak{A}$; και αὐθης Π^{q}; και αῦτις g; και αὐτὺς f; καῦθις Π; και οῦτος Span.; καὶ οὕτω pc. O; και ἰθὺς Stadtm. — βαίνεν tF^{r}; βαίνῦν so M^{s}; βαίνε $lA^{a}A^{c}V^{n}$; βαΐν' N^{h}; ἔβην E^{m}. — ἐπαὐτὸν Y, pc. Π^{s};

τύψε δέ οἱ μέσσην κατὰ γαστέρα· πᾶς δέ οἱ εἴσω
245 ὀξύσχοινος δῦνε, χαμαὶ δ' ἔκχυντο ἅπαντα
ἔγκατ' ἐφελκομένῳ ὑπὸ δούρατι χειρὶ παχείῃ.
Τρωγλοδύτης δ' ὡς εἶδεν ἐπ' ὄχθησιν ποταμοῖο,
σκάζων ἐκ πολέμου ἀνεχάζετο, τείρετο δ' αἰνῶς·
ἤλατο δ' ἐς τάφρον, ὅππως φύγοι αἰπὺν ὄλεθρον.
250 Τρωξάρτη δ' ἔβαλεν Φυσίγναθος ἐς ποδὸς ἄκρον,
251 ἔσχατος δ' ἐκ λίμνης ἀνεδύσετο, τείρετο δ' αἰνῶς.
252 Τρωξάρτης δ' ὡς εἶδεν ἔθ' ἡμίπνουν προπεσόντα,

ἑπαυτὸν *Πvf*; ἐπ' αὐτῷ *RO*. — **244** τύψε 𝔄, pc. A^b; τύψαι tlA^a, ac. A^b; τῦψαι $Π^q$. — τύψε μέσην δ' αὐτὸν *h* Vulg. (auch N^z it.; τύψε δὲ οἱ μέσην κατὰ γαστέρα· πᾶσα δὲ εἴσω N^z im.). — δὲ $M^p vM^s fA^c O^a V^a A^b NA^c$; δε E^m; δεν so V^e. — οἱ Z𝔄; οι $Π^q tQ$; οἳ *f*; όκ so V^n; τόν γε BM^p; ἑ Stephanus; μιν Wolf. — μέσην *O*; μέσην $ZΠtY$ (s. § 38); μέσιν $Π^q$; μέσην O^g; μέσον V^a; μεγίστην P^z; om. M^g. — κατα $Π^q tPM^s fA^c$, pc. V^a. — πᾶς ZP^z𝔄; πὰς *Q*; πᾶς** A^b; πᾶσα *Π* (πά- $Π^q$) *Y* Par.[2] Röm. Holkh. Leipz. Ven.[2] $M^s fV^a A^b$; πάντα *t*. — πᾶς δέ οἱ εἴσω om. in lac. *J*, add. J^s. — δέ οἱ 𝔄; δὲ οἱ NA^c; δέ οι $ΠΠ^q Q$; δὲ οι $Π^x$; δ' οἱ *t*; δὲ[οι] *B*; δὲ $Π^b$ $M^p B^g Π^a Vb$ Leipz. Ven.[2] $M^s fV^a A^b$; δ' $N^t Π^y$; τε δέ so A^c; τε δὲ $O^a O^g Π^o$; δέ τε erwähnt Barn.; δέ νυ Bothe. — εἴσω $Π^q t$; εἴσω $Π^x$; εἴσω A^a; εἴσ]α pc. $Π^b$. — **245** ὀξύσχοινος Z𝔄 (χ aus φ cr. V^n); ὀξὺ σχοῖνος RP^p; ὀξὺς σχ- $ΠtYM^g$ Ven.[1]; οξΘσσχυνος $Π^q$. — δῦνε *Z* Par.[1] (δῦρε $Π^x$) Vulg. (auch N^z it.) Flor. (δυνε mit Ras. über υ *J*; δύνε *F*); ἔδυνε *Πh*𝔄 (ἐδ- N^z im.); ἐδυνεν $Π^q$; ἔδ- M^p; ἐδύνεε M^g. — χαμαὶ 𝔄; 'χαμά *corr. m. rec.*' *Z*; χαμαί $ΠRO^g MDΠ^x Ω A^a V^n LFF^h$; χαιμαὶ *J*; χαμὲ *t*. — δ' ἔκχυντο *Π*𝔄, pc. Z^s; δ' ἔκχυτο *Zl*; δ' ἐκκέχυντο M^g; δ' ἐκέχυντο $P^z N^t Π^y VbF^s$ Ven.[2] $M^s O^g V^a MDK$; δ' ἐκέχοντο $Π^x$; δ' ἐχέχυντο so *f*; δὲ κέχυντο B^g; δ' ἔχυντο *t* Par.[2] *RE* (υ pc. $A^c A^b$) P^p; δ' ἐχ- $Π^q$; δ' ἔχειντο *g*; δ' ἔχοιντο $Π^o$; δ' ἔχοντο O^a (δ' ἐχέοντο bei Barn.); δὲ ἔχυντο V^e; δὲ χῦντο $Π^a$. — ἅπαντα 𝔄; ἀπ- tSA^a; τὰ πάντα Lycius (?). — **246** ἔγκατ' 𝔄; ἐγκ- $RV^e A^b A^c$; ἐγκ- A^a; ἐνκ- *f*; ἔκ- *t* (ἔκ- cr. t^2); ἔγκατα *J*. — ἐφελκομένῳ (-ω) 𝔄; ἐφειλκο- $Π^x$; ἐφειλκυ- $Π^u F$; ἐφειλκυς- LF^h; ἐφελκόμενα M^g; ἐγκεφελκομένω so *R*; ῥηγνυμένου *J*. — δ' add. *Y*. — ὑπο *v*; ὑπο V^e. — δούρατι 𝔄 (ac. *Π*?); δῶρ- pc. $Π^2$; δούρατα *B*; -τον M^s; -τος $M^g J$. — χειρὶ παχείῃ om. in lac. *J*, add. J^s. — χειρὶ 𝔄, pc. *f*; om. it., ss. *V*; -ρῇ ac. *f*; χείρεσσι $Π^u LFF^h$. — παχείῃ (-η) Z𝔄; -χεῖϊ *t*; -χήῃ $Π^q$; om. $Π^u LFF^h$. — **247** del. Stadtm. — τρωγλοδύτης ZN𝔄 (-της' $Π^q$); τρωγλω- *tY*; τρωγλοδήτης *f*; -δίτης M^s; -δύτην $Π^a$; τρωγλωδήτης P^q; citοφάγος Par.[1] Vulg. Span. Flor.; πρασσοφάγος *J*: s. § 23 und 24. — δ' 𝔄 (auch $Π^q$); om. *Z*. — ὡς $Π^h$; ὡς $Π^q$. — εἶδεν $Π^q$; εἰ- *Y*; εἶδε *J*; ἴδεν *ZF*; οἰ- *y*. — δ' add. V^n. — ἐπ' 𝔄; παρ' *J*. — ἐπὄχθησιν A^a; ἐπόχθησιν A^c; ἐπόχθηςι *Q*; ἐπόχθεσι (επ- $Π^q$) *t*; ἐπὶ προχοαῖς E^m. — ὄχθησιν (-ηςιν) 𝔄, pc. $Π^2 PA^b$; -σεν V^n; -σι *Y* Par.[2] Röm. *b* Leipz. $Π^h vM^s V^a Π^o NΠ^x N^z QJF$, ac. *ΠP* A^b, pc. *o*; ὀχθῆσι (-ῆσι) $M^g f$; ὄχθαισι *R* Ven.[1], ac. *o*; ὄχθεσι $Π^u$. — (ὄχθαις Ἠριδανοῖο, δ. Ὠκεανοῖο, ὄχθησιν πόντοιο ci. Ludw. coll. 20. 107. —) ποταμοίω $Π^q$; πόμοιο so *t*; λίμνης *E*. — **247**[a] add. Ludw. — **248** s. zu 252[a]. — σκάζων *Π*𝔄 ('κ *a m. rec. ir.*; *fort. fuerat* χ' in *Z*), pc. *f*; σχά- $ΩQOA^c$; σκχαδζων so V^n; σκάσων ac. *f*; σχάδῶν A^a; σχάδων $N^h A^c$; σκάζων δ' Stadtm. — ἐκ πολέμου 𝔄; ἐκ πολέμου δ' $Π^b BN$. — ἀνεχάζετο 𝔄, pc. $A^b D^2$; ἀναχ- ac. A^b; ἀνελ- *D*. — τείρετο 𝔄; τειρ- *t*;

τύψε δέ [μιν] μέσσην κατὰ γαστέρα· πᾶς δέ οἱ εἶσω
245 ὀξύσχοινος δῦνε, χαμαὶ δ' ἔκχυντο ἅπαντα
ἔγκατ' ἐφελκομένῳ ὑπὸ δούρατι χειρὶ παχείῃ.
247 Τρωγλοδύτης δ' ὡς εἶδεν ἐπ' ὄχθῃσιν ποταμοῖο,
[247ᵃ *κὰγ γόνυ Κρανγασίδην ἔλασεν βέλει, ὃς καματηρὸς*]
248 σκάζων ἐκ πολέμου ἀνεχάζετο, τείρετο δ' αἰνῶς·
249 ἥλατο δ' ἐς [λίμνη]ν, ὅππως φύγοι αἰπὺν ὄλεθρον·
251 ἔσχατ[α] δ' ἐκ λίμνης ἀνεδύσετο, [*Κηρὶ δαμασθείς.*]
250 Τρωξάρτῃ δ' ἔβαλεν Φυσίγναθος ἐς ποδὸς ἄκρον
[250ᵃ *χερμάδιον προϊείς, κατὰ δ' ἔκλασεν ὀστέα πάντα.*]
252 Τρωξάρτη[ν] δ' ὡς εἶδεν ἔθ' ἡμίπνουν προπεσόντα,

τήρ- Π^{q}; πείρ- F^{h}; τείν- Ausg. v. 1554 (nach Maitt.). — δαινῶς Π^{q} V^{n}. — **249** vor 250 gestellt $\mathfrak{A}$, pc. *o*; umgekehrt Π^{u}, ac. *o*. — ἥλατο $\Pi\mathfrak{A}$, pc. $M^{s\,g}$; ἡλ- pc. V^{a}; ἤλ- ZYB Leipz. $E^{m}\Pi^{h}vM^{s}A^{b}F^{i}No$ Vulg.; ἡλ- ac. V^{a}; εἰλ- Π^{q}; ἥλλ- $M^{g}M^{p}\Pi^{a}$ $DK\Pi^{x}$ Flor.; ἥλλ- $tM\Pi^{u}$ Span.; ἥλαθο *f*. — δ' ἐς $\mathfrak{A}$, pc. D^{2}; δ' ἐς Π^{q}; δ' ες Q; δ' εἰς Π^{x}; δ' εἶσω F^{r}; δὲ $M^{g}D$. — δ' αὖτ' ἄψορρον, ὅπως ci. Stadtm. — τάφρον $Z\Pi^{q}V^{e}F^{r}$ Par.[1] Vulg. (auch N^{z} it.) Span. Flor., pc. V^{2}; τάφρους ΠV (ρους ir. A^{b}) $\mathfrak{A}$, im. N^{z}; στραφεὶς M^{g}; λίμνην (εἰς ἁλὸς ἀφρόν, ἐκ κρημνῶν, ἐξ ἄκρων) Ludw. — ὅππως N^{t}; ὅπως $B^{g}\Pi^{h}$; ὅπως $Z\Pi$ (ac. Ω?) OL; ὁπως Π^{q}; εἴ πως Span., pc. Ω; εἴπων A^{a}; ἵνα M^{p}: s. § 38. — φύγοι $\Pi YM^{g}\Pi^{b}P^{z}V^{e}$; φύγῃ (-η) $Z\mathfrak{A}$ (φυγῃ Π^{q}). — αἰπῦν *t*; αἰπὴν $N^{t}\Pi^{y}V^{e}f\Pi^{o}\Pi^{x}V^{n}$; αἰ- A^{a}; ἐπὺν Π^{q}. — ὄλεθρον A^{a}. — **250** vor 248 gestellt Stadtm. (250, 252ᵃ, 248, 249 Häberl.), hinter 251 Ludw.; del. Brandt p. 38. — τρωξάρτη Z (-τῃ Ludw.); -την E; -της $\Pi\mathfrak{A}$; -ξης D; -χης N^{h}; τροξάρτης F^{i}. — δ' ἔβαλεν Z (δ' ἐβ- Π^{q}) $tP^{z}V^{e}F^{r}O^{a}F^{i}h$ Vulg. Flor., pc. Ω; δὲ βάλεν M^{p} $A^{c}V^{n}$; δ' ἔβαλε $\Pi YM^{g}\Pi^{b}B$ Mail. Ven.[1] F, ac. Ω; δ' ἔβαλλε (β und 1. λ ir.) B^{g}. — φυσίγναθος ac. Y (A^{b}?); -θον $\mathfrak{A}$ (ν pc. YA^{b}); om. Π^{q}. — ἐς $Z\Omega QO\mathfrak{A}$; εἰ N; εἰς Span.; δες Π^{q}. — ποδὸς Z Barn.; ποστ' ϐο Π^{q}; πόδας $t\Pi^{b}R$; πόδα $\Pi\mathfrak{A}$; πόδ' $M^{g}E$. — ἄκρον Π^{q}; ἀκμήν ci. Häberl. — **250ᵃ** (χερμάδιον προϊείς, καὶ πλησίον οὔτασε δουρί) add. Ludw. — **251** add. $Z\mathfrak{A}$; om. LF^{h}. — ὧκα δὲ λίμνην ἥλλατο [ἥλατο $F^{i}N$; εἰσᾶλτο F] τειρόμενός περ [-μενος ohne περ F] δεινῶς [αἰνῶς $F^{i}N$] $F^{i}NJF$; ὧκα δ' ἐς [δ' ἐ ϐο Π^{q}] λίμνην εἰσᾶλτο τειρόμενον δ' αἰνῶς $\Pi^{u}o$; ὧκα δὲ τειρόμενος ἐς λίμνην ἥλατο [ἡλ- *h*] φεύγων Vulg. (auch N^{z} it.; ἐσχατος δ' ἐκ λίμνη ἀνεδύσατο, τείρετο δ' αἰνῶς ϐο N^{z} im.); ὧκα δὲ τειρόμενος λίμνην εἰσήλατο φ. Barn.; '*ita rescripsit man. s. XIII* ὧκα δὲ λίμνην τειρόμενος δεινῶς εἰσᾶλτο: *prioris scripturae vestigia manent* δ' ἐκ λίμνης' in *Z*. — ἔσχατος $\Pi\mathfrak{A}$; -τός Π^{b}; -τα Baum. — ἔσχατ' ὃς [ἔσχαθ' ὃς ci. auch Peppm.] ἐκ λίμνης ἀνεδύσατ'· ὀδύρετο δ' αἰνῶς. ὧκα δὲ τειρόμενος ἐς λίμνην ἥλατο φεύγων Ilg. — δ' $\mathfrak{A}$, pc. *D*; om. $\Pi\Pi^{q}tF^{r}$ Ven.[1] (auch *M*), ac. *D*; γὰρ M^{g}; ὧκα add. M^{s} (fast verlöscht). — ἐκ $\mathfrak{A}$ (κ ir. $A^{b\,2}$); εκ Π^{q}; ἐς $V^{e}\Pi^{o}$; om. M^{g}. — (ἐκτὸς ἀφροῦ ci. Ludw. —) λίμνος *t*; λίμνην V^{e}; λίμνης δ' *Π*. — ἀνεδύσετο ΠYf; -σατο $\mathfrak{A}$, pc. M^{g}; -ccατο $E^{m}\Pi^{h}$; ἐνεδύσετο R; -σατο ac. M^{g}. — τείρετο [-αιτο V^{e}] δ' αἰνῶς $\Pi\mathfrak{A}$ (aus 248); τήρετο δαινῶς Π^{q}; τειρόμενός περ Brandt; Κηρὶ δαμασθείς Ludw. — Lücke bei Baum. — **252** add. $o\mathfrak{A}$; hinter 252ᵃ gestellt *h* Vulg. (s. zu 252ᵇ); om. LF^{h}. — τὸν δ' ὡς Τρωξάρτης ἴδ' ἔθ' ἡμίπνουν προφυγόντα Ilg. — τρωξάρτης Z Par.[1] Vulg. *J*; -την Ludw.; πρασσαῖος $P^{z}A^{e}V^{a}\mathfrak{A}$, pc. Π^{o}, ir. F^{s}; πρα*σαῖος B^{g}; πρασαῖος ΠY Par.[2] Röm. Holkh. Leipz. $E^{m}F^{r}v$ Mail. $D\Pi^{x}$; πρασαίως Π^{q}; -σαῖον pc. D^{2}; '*loco*

252ª *καί οἱ ἐπέδραμεν αὖθις, ἀποκτάμεναι μενεαίνων·*
252ᵇ *Πρασσαΐος δ' ὡς εἶδεν ἔθ' ἡμίπνουν προπεσόντα,*
253 *ἦλθε διὰ προμάχων καὶ ἀκόντισεν ὀξύσχοινον·*
οὐ δ' ἔρρηξε σάκος, σχέτο δ' αὐτοῦ δουρὸς ἀκωκή.
255 *οὐδ' ἔβαλε τρυφάλειαν ἀμύμονα καὶ τετράχυτρον*
δῖος Ὀριγανίων, μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα,
257 δς μόνος ἐν *βατράχοισιν ἀρίστευεν* καθ' ὅμιλον·
258 *ὥρμησαν δ' ἄρ' ἐπ' αὐτόν· ὁ δ' ὡς ἴδεν, οὐχ ὑπέμεινεν*
259 *ἥρωας κρατερούς, ἀλλ' ἔνδυνε βένθεσι λίμνης.*
260 *ἦν δέ τις ἐν μυσὶ νέος παῖς, Μεριδάρπαξ, ἔξοχος ἄλλων,*

πρασσαίου *alibi est* ἕρμιπνος, *quo significatur columen culinae*' Lyc. — δ' om. $\Pi^{b}M$ D (add. D^{2}) $\Pi^{u}o$. — ὡς εἶδεν [-δε $M^{s}f$]𝔄; ὡς ἶδεν Π^{q}; ὡς ἴδεν (ἰ pc.) F^{s}; εἰσεῖδεν $\Pi^{u}o$; ἐσιδὼν E. — ἐθ' 𝔄 (θ pc. F^{2}); ἐθ fA^{a}; ἐθ' M^{g}; ἔτ' ZtF^{s}; ἐτ Π^{q}; ἔτι $\Pi^{u}o$; ἐνθ' $N^{z}J$. — ἡμίπνουν 𝔄 (ἡμι- Π, cr. Π^{2}; ημί- M^{g}; ἡμί- ZF^{s}); ημηπνουν Π^{q}; ἡμίπνου A^{c}; ὕπνος E; ἡμίπνοον Drah. — προπεσόντα Π𝔄, ac. V^{e}, im. V^{a} (προπέσοντα f); προ*πε- $\Pi^{o}N^{z}$; προσπε- $ZP^{z}E\Pi^{u}F$; πρὸς πε- pc. V^{e}; προσεόντα $E^{m}P\Pi^{h}O^{a}$, im. $V^{a\,2}$; προσεδντα v; πρόσθ' δντα V^{a} it. — **252ª** om. Oxf. 𝔄; add. Par.[1] (nach 257 Π^{x}) Vulg. (mit 252ᵇ nach 253 gestellt P^{o}) Flor. (auch F; strich F^{2}). — καὶ οἱ SN^{z}; εὐθὺς h. — αὖθις 𝔄; -τις F; αὐτὸν h. — καί οἱ ἐπέδραμεν αὖθις (εὐθύς)· ὁ δ' ὡς ἶδεν οὐχ ὑπέμεινεν (258), σκάζων δ' ἐκ πολέμου ἀνεχάζετο κτέ. (248) ci. Häberl. — ἀποκτάναι F^{i}. — **252ᵇ** (= 252, w. s.) om. hier Oxf. Flor. 𝔄; add. h Vulg., im. o — πρασαῖος o. — Πρασσαῖος δ' ἄρα, ὡς εἶδ' αἰμόπνουν προσέποντα Ilg. — ἐθ' N^{z}. — προπεσόντα N^{z} it., 𝔄; πεσόντα P^{o}; προσε ὀντα N^{z} im. — **253** und 254 add. Oxf. Vulg. 𝔄, im. oF^{2}; om. $\Pi^{u}F^{i}N$ Flor. (auch oF it.). — ἦλθεν Π^{q}; ἦλ(θε om.) E. — δια tV^{e}. — καὶ ακόντισεν V^{e}; καὶ ακόντησεν $\Pi^{q}t$; καὶ ἀκόντιζ' M^{g}; κἀκόντισεν Π. — ὀξύσχοινον Z; ὀξὺ σχοῖνον ΠY; ὀξέϊ [ὀξέει v; ἐξέϊ A^{b}; ὀξεῖ $V^{e}A^{a}$; ὄξει f] σχοίνῳ [-ω] 𝔄; οξέη σχύνω Π^{q}; ὀξυσχοίνῳ ci. Bergk, ὀξέϊ δουρί Peppm. — **253ª** (Κναίσωνος μεγάλην εἰς ἀσπίδα πάντος' εἴσην) add. Ludw. — **254** οὐδ' oder οὐ δ' 𝔄; οὐ δ' Ilg. — ἔρρηξε 𝔄 (ἔῤῥ- N^{z}); ἔρηξε A^{b}; ἐρηξεν Π^{q}; ἔρ- V^{e}; ἔρριξε YQ; ἔριξε f; ἔρυξε t; ἔρρηψε MP^{p}; ἔρριψε K. — σάκος 𝔄 (ά pc. A^{b}), pc. $f\Pi^{x}$; σά*κος B^{g}; σάκκος $V^{a}K$, ac. Π^{x}; σάχος ac. f. — αὐτῶ R. — δοῦρος Π^{q}; δορὸς $P^{z}D\Pi^{x}P^{o}$. — ἀκοκή (-ὴ) $ZM^{g}M^{s}$, pc. f; ακ- ac. f. — Lücke bei Wolf. — **255** und 256 add. Oxf. 𝔄, im. oF^{2}; om. $\Pi^{u}F^{i}N$ Vulg. Flor. (auch oF it.). — οὐδ' (οὐ δ') $Z\Pi tYMDK\Pi^{x}Q$; ουδ' Π^{q}; ὄδ' M^{g}; τοῦ δ' 𝔄 (ῦ ir. O). — ἔβαλε ir. F^{s}; ἐβ- t; ἔβαλεν $ZBV^{e}h\Omega$; ἔβαλλε A^{b}; ἐβαλλεν Π^{q}. — τρυφάλειαν V^{a} (s. Schol.); Τρυφάλειον (-φόλειον, -φαλῖνον, -φακαῖον, -φάλευρον, -φέλαιον) Ludw.; τ, υφάλειαν 𝔄; τριφ- $BM^{p}P^{z}bgEf$; τρυφάλιαν Π^{q}; τρειφάλιαν V^{e}; τρυφάλεια $t\Pi^{o}$. — τρυφάλειαν. ἀμύμονα καὶ Τετράχυτρον Lyc. — ἀμύμονα 𝔄 (das 1. μ ir. O); αμ- V^{e}; ἀμείμονα t; ἀμύμωνα vM^{s}. — ἀμύμονα, τετραφάληρον ci. Ernesti. — καὶ 𝔄, ss. O; om. $M^{g}P^{z}EoO$. — Τετράχυτρον Lyc.; τετρ- 𝔄 (υτρον pc. A^{b}); καὶ τράχυτρον V^{e}; τετράτρυτον Y; τετραχητρον $M^{s}A^{e}O^{a}$; -χητον O^{g}; -χητον Π^{o}; -χηλον f (s. S. 61); -χαίτην Ilg. (Τετράχειρον, Τρεχέχυτρον Ludw.). — **256** (u. 257 ursprünglich vor 253? —) διὸς M^{g}; δῖον Π^{a}. — ὀριγανίων Π𝔄; ὡριγ- Π^{q}; ὀρηγ- Z Span.;

253 ἦλθε διὰ προμάχων καὶ ἀκόντισεν ὀξύςχοινον
[253ᵃ *κειμένου εἰς ῥυτῆρ' ἑτάρου, κρατερὸν Τρυφάλειον·*]
254 οὐ δ' ἔρρηξε cάκος, cχέτο δ' αὐτοῦ δουρὸς ἀκωκή.
255 οὐδ' ἔβαλε Τρυφάλειον ἀμύμονα καὶ Τετράχυτρον
δῖος Ὀριτανίων, μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα,
ὃς μόνος ἐν βατράχοιcιν ἀρίcτευεν καθ' ὅμιλον·
ὥρμηcαν δ' ἄρ' ἐπ' αὐτόν· ὁ δ' ὡς ἴδεν, οὐχ ὑπέμεινεν
ἥρωας κρατερούς, ἀλλ' ἔνδυ βένθεcι λίμνης.
260 ἦν δέ τις ἐν μυcὶ παῖς, Μεριδάρπαξ, ἔξοχος ἄλλων,

ὀρυγ- Π^a; ὀργ- *t*; ὀριγαμίων *Y*; ὀριηγενήων *l*; ὀριγάνων Ven.[1]; ὀρειγάνων *h*; ὀριτόνγώνων Π^x; ὄργανον M^g. — μημούμενος $\Pi^q t$. — αὐτὸν ἄρηα $\mathfrak{A}$; ἄρηα ὅc so V^e (vgl. zu 257). — **257** vor 258 gestellt Oxf. $\mathfrak{A}$; hinter 261ᵃ $\Pi^u F^1 N$ Vulg. Flor. (auch *oF* it.); an beide Plätze $P^z b \Pi^x$ und (257 im.) oF^2; del. Baum. p. 28: s. zu 261ᵇ. — ὅc om. V^e (s. aber zu 256); ὁc (c aus ι cr.) *f*; ὣc Π^q. — μοῦνος $\Pi^q \Pi^b$. — βατράχοιcιν $Z\mathfrak{A}$ (οι pc. Λ^b); -χυcιν Π^q; -χοιcι *tfK*; -χοιc Π^a: s. 261ᵇ. — καθ' ὅμιλον ἀρίcτευcεν *Π*. — ἀρίcτευεν *O*$\mathfrak{A}$, pc. V^a; -ευε Π^b Röm. *bEF*ˢ$E^m P \Pi^h vfO^g V^a \Lambda^b \Pi^o$ Ven.[1] *o* Π^x Span.; ἀρίcτευε^{cκε} so M^p; ἀρήcτευεν Π^q; ἀρίcτευcεν $M^g V^e \Lambda^e$; -cε *ZYF*². — καθόμιλον *t*. — ὁμηλον Π^q; ὅμιλλον $\Pi^h \Lambda^e O^g$ (λον ir. Λ^b). — (Darnach 252ᵃ eingeschaltet Π^x: s. oben. —) **258** add. Oxf. $\mathfrak{A}$, im. oF^2; om. $\Pi^u F^1 N$ Vulg. Flor. (auch *oF* it.). — ὥρμηcαν $M^g \Pi^a h O$; -cεν $Z\Pi$ (ὡρ- Π^q) *B* (ὡρ- V^e, pc. E^m) $v V^a$; -cε $\mathfrak{A}$ (ὥρ- *fQ*, ac. E^m), aber mit Ras. über ε Ω. — ἄρ' N^h; ἄρ $\Pi^q t Y M^p \Pi^a E^m F^r fO^g MDhl \Lambda^a O \Lambda^e$; ἂν Π^b; ἄρα μθεc so M^g; om. V^a. — ὁ (*Z*)*tYbE*$^m \Lambda^b hQ y V^n$, ac. Π^o; ο Π^q; ὁ V^e; ὃ $M^g \Pi^b M^p \Omega$, pc. Π^o; δ *fo*. — ὣc *t*; ὁc Π^q. — ὡc τοὺc εἶδεν und in der nächsten Zeile οὐχ ἥρωας ἔμεινεν M^g. — ἶδεν $Z\mathfrak{A}$, pc. $B^g F^a$; ἰδεν $\Pi^h v \Lambda^e O^a \Pi^o$, pc. BO^g; εἶδεν Π^q; εἰδ- *ΠYΩ*, ac. *B*; εἰχ- *DΠ*ˣ: s. § 38. — οὐχ' $t \Pi^b B^g b R F^a E^m v f D \Pi^x \Omega y V^n$. — ὑπέμεινεν $V^a Q$. — **259** add. Oxf. $\mathfrak{A}$, im. oF^2; om. $t \Pi^u F^1 N$ Vulg. Flor. (auch *oF* it.). — ἥρωας [ἤρ- $V^e V^n$; ἡρῶας *f*] κρατερούς (-οὺc) $\Pi\Pi^q Y$ Par.[2] Ven.[2] Mail.; ἥρ. καρτεροὺc $B^g V V^e$; ἥρ. κραταιοὺc Span.; ἥρωος κρατερὸν [-ροῦ nach Hearne] μένος *Z*; om. M^g (vgl. aber zu 258); ἥρωα κρατερόφρον' Baum. p. 39: s. § 38. — ἀλλ' Oxf. (αλλ Π^q)$\mathfrak{A}$; ἄλλ' *M*; om. *h* Baum. — ἐν βένθεcι δῦνε *Z*. — ἔνδυνε $\Pi^b P^z \Pi^a boy F^2$; ἐνδυνεν Π^q; ἔδδυνε F^r; ἔδυνε $\mathfrak{A}$, ac. *B* (-νεν pc. *B*); ἔδυν' ἐν M^p Span. (-υν ἐν $\Lambda^a V^n$); ἔδυ *ΠYM*$^g E$ Ven.[1] $\Pi^x O$; ἔνδυ Ludw.; κατέδυ δ' ὑπὸ *h*; ἔδυ δ' ἐν Baum. — βένθεcι $\mathfrak{A}$; βένθεc so *Π*; βένθεα $E^m fO$. — λίμνην *f*. — **260** ἦν pc. P^z; ἤν Π^q; ἥν Λ^a. — δέ $\mathfrak{A}$, ac. *Q*; δέ γε *O*; δέ γε Ω, pc. *Q*. — (δ' ἐὺc Ludw. —) τὶc so *O*; τίc $\Omega Q V^n$. — εν Π^q; εἰνὶ Barn.; om. $P^o \Lambda^a O$. — μυcὶ Oxf. Par.[2] $B^g R$ Leipz. $vfO^g V^a \Lambda^b$ Ven.[1] (vgl. Chŏrobosk. zu Theodos. I 139, 1 Hilg.); μυcὶ δὴ $N^t \Pi^a \Pi^y V$ Ven.[2] $O^a \Pi^o$, pc. $B^g \Lambda^b$; μύεcιν $P^z bQ$; μύεccιν Span.; μύεcci Par.[1] Vulg.[1] Flor. — ἐν μυcὶ κάλλιcτός τε καὶ ἔξοχος ci. Peppm. — νέος παῖc *Z* Par.[1] Vulg. (auch N^z it.) Flor. (auch *F*; μεριδάρπαξ pc. F^2); νέος Span.; παῖc Ludw.; om. *Π*$\mathfrak{A}$. — μεριδάρπαξ add. *Π*$\mathfrak{A}$ (παξ om. it., ss. *Y*), im. N^z; -άπαξ M^m; πτεριδάπαξ (-άρπαξ cr.) *t*; om. *Z* Par.[1] Vulg. (auch N^z it.) Flor. (auch *F*; s. aber oben): vgl. 261ᵃ. — ἐξωχος Π^q; ἔξοχος δ' O^g. — ἄλλων Π^q; αυτῶν *Z*.

261 *Κναίσσωνος φίλος υἱὸς ἀμύμονος, ἀρτεπιβούλου,*
261ª *Μεριδάρπαξ ὄρχαμος, μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα,*
261ᵇ *ὃς μόνος ἐν μύεσσιν ἀρίστευεν καθ' ὅμιλον.*
262 *οἵκαδ' ἴεν, πολέμου δὲ μετασχεῖν παῖδ' ἐκέλευεν·*
263 *αὐτὸς δ' ἔστηκεν γαυρούμενος κατὰ λίμνην,*
263ª *στεῦτο δὲ πορθήσειν βατράχων γένος αἰχμητάων·*
264 *οὗτος ἀναρπάξαι βατράχων γενεὴν ἐπαπείλει,*
264ª *ἀγχοῦ δ' ἔστηκεν μενεαίνων ἶφι μάχεσθαι·*
265 *καὶ ῥήξας καροῖο μέσην ῥάχιν ἐς δύο μοίρας,*
φράγδην ἀμφοτέροισι κενώμασι χεῖρας ἔθηκεν·
267 *οἱ δὲ τάχος δείσαντες ἔβαν πάντες κατὰ λίμνην.*
268 *καί νύ κεν ἐξετέλεσσεν, ἐπεὶ μέγα οἱ σθένος ἦεν,*

261 hinter 261ª gestellt Ilg. — κναίσσωνος *Π*; κνέσωνος $Π^{q}$; Κναίσωνος Ludw.; κραίσωνος *ZYM*^{m} Ven.^{1}; κρείσ- *BM*^{p}; κρίσσων ὡς so *t*; κόσσονος *M*^{g}; κρείωνος 𝔄; κρείος so *V*^{e}; κρίωνος *v*, im. *N*^{z}; κρείονος *O*^{g}; ἡκρείονος *f*; κρείοντος *F*^{r} (Kp-Peppm.); ἐγχέμαχος *bΠ*^{u}*oΠ*^{x} Span. Flor.; ἀγχ- *P*^{z}*F*^{i}*Nh* Vulg. (auch *N*^{z} it.) *ΩF*; ἀγχέμαχου pc. *F*^{g}: s. § 17 und 19. — φίλου *M*^{g}. — ἀμίμονος *v*; ἀμύμωνος *V*^{a}. — ἀρτεπιβούλου *ZN*^{h}; ἀρτεπιβ- *Ω*; ἀρτ' ἐπιβούλου *M*^{m}; ἀρπεπι- *t*; ἀρτεπη- *R*; ἀρτεπικούλου *V*^{n}; ἀρτεπιβόλου (π aus β cr. *M*^{g}) *E*^{m}*Π*^{h}; Ἀρτεπιβούλου (Lyc.) Barn. Wolf Baum.; Ἀρτεπίβουλος ci. Peppm. — **261ª** om. Oxf. *Π*^{x}𝔄; add. *P*^{z}*b* Par.^{1} Vulg. Span. Flor. — ὄρχαμος ὢν ἄλλων [-ον *b*], μιμούμενος αὐτὸν ἄρηα *P*^{z}*b*; μοιρωνάρπαξ ὄρχαμος, αἰνῷ ἴσος ἄρηι *O*; ὄρχαμος [ὢρ- *P*^{o}], αὐτὸν ἄρη [-ην *h* Ilg.] φαίνων, κρατερὸς μεριδάρπαξ *h* Vulg. Ilg.; ὃ. αὐτὸν Ἄρην μιμησάμενος Μεριδάρπαξ ci. Kühn; Κναίσων μὲν βατράχοιο βέλει πληγεὶς κατὰ χεῖρα Ludw. — ὄρχαμος 𝔄; -μον *o*; κύδιμος *NJ*. — μιμούμενον *o*. — ἄρεα *o*. — **261ᵇ** om. Oxf. Span. 𝔄 (s. aber zu 257); add. *P*^{z}*b* Par.^{1} Vulg. Flor. — μόνον *F*. — ἐν 𝔄; εἰνὶ Barn. — μύεσσιν 𝔄; μύεσιν *b*; μυέσίν γ' *P*^{z}. — ἀρίστευεν *J*; -ευε *bΠ*^{u}*oLFF*^{h}; ἀριστεύεσκε *F*^{i}*h* Vulg. (αρ- *N*^{z}); -κεν *N*; ἀρίστέυεσκεν so *P*^{x}; ἠρίστευεν *P*^{z}*b*; ἀριστεύων *Π*^{x}. — καθ' ὅμιλον *P*^{z}*b* Par.^{1} Flor.; μάχεσθαι *h* Vulg. — Lücke bei Wolf. — **262** add. Oxf. *Π*^{x}𝔄, im. *N*^{z}; om. Par.^{1} Vulg. (auch *N*^{z} it.) Flor. — οἴκαδ' 𝔄; οικαδ' *Π*; οἴκαδ' pc. *Π*^{g}; οἴκαδ $Π^{q}$; οἴκαδι *f*; οἰ- *Λ*^{b}; οἴκαδε *Λ*^{c}; οἴκαδὲ *t*; ὅς ῥα *O*. — οἴκα διὼν *V*^{n}. — ἰδὼν *Z* (m. 1, mit zwei Punkten unten und einem über δ; Hearne las ἰὼν); ἴεν Ludw.; ἰὼν *Π*𝔄; ἰὸν $Π^{q}$. — πολέμου δὲ *Z*; πολέμοιο *Π*𝔄; -μιο *t*; -μου ὁ Ilg. — παῖδ' $Π^{q}$; παῖδα δ' *MDP*^{p}. — ἐκέλευεν *ΠYP*^{z}*Π*^{a} Span.; ἐκ- (ε aus π cr.) *t*; ἐκέλευσεν *Z*𝔄. — **263** om. *Z*; add. *Π*𝔄; hinter 266 gestellt *h*; 263 und 263ª hinter 267 Boisson. — στῆ δὲ παρὰ λίμνην γαυρούμενος, οἷος [οἱ- *S*] ἀπ' ἄλλων [ἀλ- *N*^{z}] *h* Vulg. (auch *N*^{z} it., die andere Fassung im.). — αὐτὸς 𝔄, im. *N*^{z}; -ός *M*^{g}*RfMDΩ* (der Accent pc. *Ω*) *V*^{n}; αὐτοῦ *Π*^{u}*F*^{i}*N* Flor. — δ' om. *o*. — ἔστηκεν *lN*^{h}*y*; -κε *Ω*; ἔστηκεν *NQΛ*^{c}*V*^{n}*J*; ἐ- *Λ*^{a}; ἑστικεν $Π^{q}$; ἔστηκε *P*^{p}*LF*^{h}; ἑ- *Πt YM*^{m}*MDKF*^{i}*Π*^{x}*F*; ἔστακε *M*^{g}; ἑστήκει 𝔄 (τήκει ir. *O*^{g}); ἑστ- *f*; εἱστ- *B*^{g}*N*^{t}*Π*^{y}*VEF*^{s}*F*^{r}*Π*^{h}*vV*^{a}, im. *N*^{z}; εἱστ- *E*^{m}*P*; ἀνέστηκε *Π*^{u}*o*. — αὐτοῦ δ' ἑστηκὼς γαυρούμενος, ὅς κατὰ λίμνην ἴετο πορθήσειν κτέ. (291) ci. Häberl. — γαυρούμενος 𝔄; γαυρόμενος *f*; γαυριού- $Π^{q}$ *YM*^{m} Ven.^{1} Span., pc. *M*^{g} (s. § 38); γαβριού- *ΠtM*^{g}; γαυριάων *NJ*; μεγαλοφρονέων *O*; χρόα ῥυόμενον ci. Weissenf. — ὡς add. *Π*^{b}*BM*^{p}*B*^{g}*N*^{t}*Π*^{y}*VREΛ*^{c}*Λ*^{b}(*y*); ὣς *Π*^{a}*F*^{s}*V*^{v} Ven.^{2} Mail., im. (ss.) *N*^{z}; ὅς *P*^{z}*f*;

261 Κναίσωνος φίλος υἱὸς ἀμύμονος, ἀρτεπιβούλου —
[261ª *Κναίσων μέν, βατράχοιο βέλει πλῆγεὶς κατὰ χεῖρα,*]
262 οἶκαδ' ἴεν, πολέμου δὲ μετασχεῖν παῖδ' ἐκέλευεν —·
264 οὗτος ἀναρπάξαι βατράχων γενεὴν ἐπαπείλει,
265 καὶ ῥήξας καρύοιο μέσην ῥάχιν ἐς δύο μοίρας,
266 φράγδην ἀμφοτέροισι κενώμασι χεῖρας ἔθηκεν·
264ª ἀγχοῦ δ' ἔστηκεν μενεαίνων ἶφι μάχεσθαι·
267 οἱ δὲ τάχος δείσαντες ἔβαν πάντες κατὰ λίμνην. . . . . .
καί νύ κεν ἐξετέλεσσεν, ἐπεὶ μέγα οἱ σθένος ἦεν,

οὐ V^n; om. Oxf. 𝔄. — ὡς ποτ' Ἀχιλλεὺς oder ὡς Ἀγαμέμνων ci. Baum. p. 39, ἀγχόθι λίμνης Stadtm. — κατα $Π^q t Π^b M^m Q A^c$. — **263ª** om. Oxf. 𝔄; add. $F^i Nh$ Vulg.: s. 291. — Lücke bei Wolf. — **264** add. Oxf. 𝔄, im. $E^m N^z F^2$; om. it. $E^m Π^a F^i N$ Vulg. Flor. (auch F); hinter 267 gestellt Ilg. — μοῦνος ἀναρπάξει βατράχων γενεὴν ἀγερώχων Abel. — οὗτος $Π$𝔄; οὗτος δ' Z; στεῦτο δ' Ilg.; om. P^z. — ἀναρπάξα]ι ir. F^a; -πάσσαι F^r; -πάσαι V; -πάξας $P^z Π^a$; ἁρπάξαι $E^m P Π^h$; ἀρ- V^e. — γενεὴν Z; γένος $Π$𝔄; γενόμενος t. — ἐπαπείλει $ZΠYM^g$; ἐπηπείλει t Span., pc. V^e; -λη t; ἐπηπήλει $Π^q$; ἐπαπειλᾶτο F^2; ἠπηπείλει (ἡ ir. V) F^r; ἀπ- ac. V^e; ὑπειπήλει R; αἰχμητάων Ilg.; ἠπείλησεν Stadtm.: s. § 38. — **264ª** add. Z; om. $Π$𝔄; hinter 266 gestellt Ludw. — ἀγχοῦ δ' ἔστηκεν Z; ἀγχοῦ ὁ μέν γ' ἔστη Ilg. — **265** add. Oxf. 𝔄, im. $N^z F^2$; om. $Π^u F^i N$ Vulg. (auch N^z it.) Flor. — καὶ 𝔄; ὃς h. — ῥῆξας Yo; ῥύ- $Π^b$. — καροῖο Z; καρύοιο Ilg.; καρύου $Π$𝔄; -ρίου $M^g F^a$; -ρήου Y; -ροίου $Π^q$; κρύου $E^m Π^h$; om. t. — ῥάχην μέσην M^g. — μέσην Oxf., ac. $F^a F^r$; μέσιν Q; μέσσην $BM^p Ω$: s. § 38. — ῥάχιν 𝔄, pc. $ZΩA^c$; ρα- t, pc. Q; ῥᾶ- RK; ῥάχην $ΠYB^g f lA^a$, ac. $Z(Ω?)A^c$; ρά- ac. Q; ῥᾶ- D; om. $Π^q BM^p$; ῥάφιν Ilg. — ἐς M^g; εἰς 𝔄. — μοῖρας $tBB^g V^e$, ac. $M^g M^p$. — **266** add. Oxf. 𝔄, im. $E^m N^z F^2$; om. $Π^u F^i N$ Vulg. (auch N^z it.) Flor. — φράγδην $Z(D?)Ω$𝔄; φράγϊδην A^a; φραγδὴν N^z im.; φαγδὴν g; φράχθην pc. D^2, mit γρ′ ss. $Ω^2$; φράγδην δ' E; φραγμὸν ἄρ h. — ἀμφοτέροισι (αμ- $Π^q$) M^g (οι ir. K) $oΠ^x$; -ροισιν 𝔄; -ρησι (-ρησι) $ZΠMDP^p ΩQF^2$; -ρησιν (-ρησιν) t (αμ- Y) EyA^c. — κενώμασι Z; καὶ ἐν ὤμοισι Ven.^{1} $oΩQN^h A^c$; καὶ εἰν ὤμοισι $Π^x$; καὶ ἐνώμοι so t; καὶ ἐν ὄμμασι $ΠF^2$; -σιν YM^g; καὶ εννόμοισι $Π^q$; ἐν ὤμοισι RO; ἐν ὤμοις 𝔄 (ἐνώ- $Π^b$); ἐπ' ὤμοισι E. — χείρας B; χέρας $Π^x$; χεῖρες F^2; χείρες $N^h A^c$; χείρες' $ΩQ$; χερσὶν hO; om. M^g. — ἔθηκεν 𝔄; -κε $tYbROyA^c$; θῆκεν $Π^x$; ἐθηκαν $Π^q$. — **267** add. Oxf. 𝔄, im. N^z; hinter 268 gestellt $ΠYb$; om. $Π^u F^i N$ Vulg. (auch N^z it.) Flor. — οἱ δὲ $BN^t Π^a Π^y DlA^a A^c$; οἳ δὲ R; οἵδε $fA^e O^a A^b$. — ταχέως Ilg. — δύσαντες M^g. — ἔβαλ t; ἔβασαν M^g; ἔβησαν b; ἔδυσαν E. — πᾶντες ac. t. — κατα $Π^q Π^b Π^o Π^x A^c V^n$. — λίμνη A^a. — Lücke angezeigt Ludw. — **268** add. Oxf. 𝔄, im. F^2; om. $Π^u F^i N$ Flor. (auch F). — καὶ $tYΠ^b M^v ΩlN^h OA^c F^2$; zerstört M, add. M^2; om. D, add. D^2. — νύ κεν $Ω$𝔄; νὺ κεν A^a; νὺ κὲν $Π^b$; νυ κεν V^a; νι κεν (das 2. ν ir.) M^g; νίκην $EV^e o$; νέκουν t (-κὺν cr. t^3); νύ κ' $Π$; νύ κτ' ('*i. e.* κατα') Z; νύκτ' $Π^x$; νύ τ'(?) F^2. — ἐξετέλεσσεν QO𝔄 (ἐξ ἐτ- S), pc. B^g; -λεσεν $tΠ^b BM^p$, ac. B^g; -λεσσαν $Π^q M$ Span.; -λεσαν $ZΠYM^g D KoΠ^x$: s. § 38. — ἐπεὶ R; ἐπὶ $ΠV^n$. — μέγα Z𝔄 (με- $Π^q$), pc. F^2; μέγά $Π^b B^g N^t Π^y Π^h O^g N^h O$; -γαν $ΠY$; -γας $M^g MDKoΠ^x$. — οἱ σθένος 𝔄, pc. F^2; σθένος E; ὡς θεὸν $ZΠYΩ$, ss. M; ὡς θ- Q; ως θεῶν $Π^q$; ὡς θεὸς t (ὡς om. it., ss. M^g) Ven.^{1} o, ac. F^2; om. $Π^x$. — ἦεν M𝔄, pc. M^p; εἶεν $Π^q$; ἦνεν O^a; ἐν ἦεν ac. M^p; ἦν Do; εἶδον ss. M; om. $Π^x$.

εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.
καὶ τότ' ἀπολλυμένους βατράχους ᾤκτειρε Κρονίων·
κινήσας δὲ *κάρη τοίην* ἐφθέγξατο φωνήν·
„ὦ πόποι, ἦ μέγα *ἔργον ἐν* ὀφθαλμοῖσιν *ὁρῶμαι*·
οὐ μικρὸν πλήσσει Μεριδάρπαξ, ὃς κατὰ λίμνην
ἅρπαξ ἐν βατράχοισιν ἀμείβεται. ἀλλὰ τάχιστα
Παλλάδα πέμψωμεν πολεμόκλονον ἢ καὶ *Ἄρηα*,
οἵ μιν *ἐπισχήσουσι* μάχης, *κρατερόν περ ἐόντα.*"
ὣς ἄρ' ἔφη Κρονίδης, Ἄρης δ' ἀπαμείβετο μύθῳ·
„οὔτ' ἄρ' Ἀθηναίης, Κρονίδη, σθένος, οὔτ' Ἄρηος
ἰσχύει βατράχοιϲιν *ἀμυνέμεν αἰπὺν ὄλεθρον.*

269 del. Alth. p. 39; 269 bis 291 del. Drah. — ἄρ V^a; ἀρ' N^h; ἀρ tYM^p $\Pi^a E^m F^r A^e O^g \Pi^u h \Omega l A^a V^n$ Flor., pc. $\Pi^b f$; ἀρ' $V^e O^a$; ἂν ac. Π^b; γὰρ M^g, ac. f; om. O. — ὀξύ Π^x. — ὀξυνόησε (*'spir. add. m. 2'* in Π) $tM^g B^g N^t R f A^e O^a \Pi^o$; ὀξὺν νό- Π^h; ξυνόησε so O^g. — νόησεν $V^e A^a$; νοήσειε F. — τε vor θεῶν om. Π^h. — θεῶντε Π^q. — Lücke bei Wolf. — **270** hinter 271 gestellt M^g. — εἰ μὴ ἀπ' Οὐλύμπου βατράχους ci. Alth. — καί τοτ' f. — τότε t, ac. R. — ἀπολυμένους ac. F^s. — ᾤκτειρε (ὦ-) $\mathfrak{A}$ (ὠκτείρε t); ὦκ- Π^x; ὦχ- S; ᾤκτηρε (ὠκ- Π^q) B^g; -τιρε ci. Häberl. — **271** κινήϲας om. Z, add. Z^s. — κάρη $Z\Pi P^z$ Span. Flor., ac. A^b; τὰ κάρη O^a; κάρην $\Pi^q tYM^g\Omega$; κάρηνα $F^s P$; κάρηα Röm.: s. § 38. — τοίην Oxf. Par.^{2} $\mathfrak{A}$; τοιὴν t; τοίην δ' $NP^o N^z l A^c V^n$; τοιήνδ' $Y\Pi^u F^i o \Pi^x m S \Omega Q A^a N^h$ Flor. — ἐφθέγξατο $\mathfrak{A}$ (ξ pc. f); ἐφέγξ- N^h; ἐφθείξατω A^a. — φονὴν f. — **272** ὦ $\mathfrak{A}$; ω $N^z\Omega$; ὦ $t\Pi^b M^p B^g N^t \Pi^y F^s A^e M K F^i o \Pi^x m S L F^h$; om. EQV^n. — πῶποι Π^q; πόπποι V^e. — ἦ Π^a; ἢ $\Pi^q Y$. — μέγαν M^g; μέγ' P^o. — ἔργον [ν pc. f] ἐν Oxf. $\mathfrak{A}$; ἔργον ἐπ' E; ἔργον τόδ' Π^x; ἔργον tM^g; πένθος ἐν F^s; θαῦμα τόδ' $Z\Pi^u F^i No$ Span. Flor. — ὀφθαλμοῖϲιν Π^x; ὀφαλ- ac. A^e. — ὁρῶμαι $\Pi\mathfrak{A}$ (ὀρ- V^e), ac. l(?), pc. $t\Pi^b$; ορῶμε Π^q; ὁρῶμεν $ZBRf$, ac. $t\Pi^b$, pc. l. — **273** οὐ μ' ὀλίγον Baum. — μικρὸν M^g, pc. Y^s; μικρόν [-ὸν $YV^e E^m O^a V^a$] με Oxf. $\mathfrak{A}$, im. N^z; με μικρὸν F^r; μικρὰ με f; μικρόν [-ὸν SP^o] μ' h Vulg. (auch N^z it.); μικρά μ' P^z (μέτριον oder μινυρὸν ci. Ludw.). — μικρόν μ' ἄγχει ci. KFHermann bei Baum. p. 38, μίκρ' ἐκπλήσσει Nauck Mél. Gr.-Rom. IV 5. — μεριδάρπαξ πλήσσέ με M^g. — πλήσσει $\mathfrak{A}$ (λ ir. D^2), im. N^z; πλήσει YA^c; πλάσση Π^q; ἐκπλήσσει P^z; ἔπληξε h Vulg. (auch N^z it.); ἔκπληξε Clarke. — κατὰ λίμνην Μεριδάρπαξ Bothe. — οὐ μικρὸν πλήσσει κατὰ λίμνην ['Αρτεπίβουλος. φῆ ῥ' ὀλέσειν] βατράχους βλεμεαίνων ci. Peppm. — μεριδάπαξ V^n; μεριδ' ἅρπαξ N^h; μεριδ' ἁρ- Y; Μεριδδάρπαξ Barn. — ὃς Oxf. (ὃς Π^q) $\Pi^x\mathfrak{A}$, im. N^z; οὐ V^n; om. Par.^{1} Vulg. (auch N^z it.) Flor. — κατα $\Pi^q A^b \Pi^o \Pi^x A^c$. — καταλίμνους Ilg. — **274** ἅρπαξ ἀμείβεται βατράχοιϲιν A^b (cr. A^{b2}); ἐν βατράχοιϲιν ἅρπαξ ἀμείβεται ac. D. — ἅρπαξ Oxf. $\mathfrak{A}$ (ἁ- $\Pi^q E^m$), im. N^z; ἁρπάξαι F^r Ilg. (ἅρπαγμ'? Ludw.); ἐναίρειν N Span. LF^h; ἐνν- $F^i h$ Vulg. (ενν- N^z it.) O; αἴρειν F; ἐναίρων o; ἐναίρει Π^u, ss. D^2; εἰν- Π^x; κτείνει J; ἤλασε Z; ἐξαιρεῖ ci. Kühn p. 35. — ἐν [εν $\Pi^q M^g$] βατράχοιϲιν [-ϲι M^g] $\Pi P^z F^r D\mathfrak{A}$, pc. V^a; (ἐν om.) βατράχοιϲιν Röm. $F^s V^e$ Ven.^{2} f (ac. V^a) Π^o; -ϲι im. N^z; βατράχους Z Par.^{1} Vulg. (auch N^z it.) Span. Flor., ss. D^2; τοὺς β. ci. Barn. — βατράχοιϲι μερίζεται ci. Weissenf. — ἀμείβεται $\Pi\mathfrak{A}$; αμήβ- Π^q; ἀμείβετο im.

εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.
καὶ τότ' ἀπολλυμένους βατράχους ψκτειρε Κρονίων·
κινήσας δὲ κάρη τοίην ἐφθέγξατο φωνήν·
„ὦ πόποι, ἦ μέγα ἔργον ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶμαι·
οὐ μικρὸν πλήσσει Μεριδάρπαξ, ὃς κατὰ λίμνην
ἅρπαξ ἐν βατράχοισιν ἀμείβεται. ἀλλὰ τάχιστα
Παλλάδα πέμψωμεν πολεμόκλονον ἢ καὶ Ἄρηα,
οἵ μιν ἐπισχήσουσι μάχης, κρατερόν περ ἐόντα."
ὣς ἄρ' ἔφη Κρονίδης, Ἄρης δ' ἀπαμείβετο μύθῳ·
„οὔτ' ἄρ' Ἀθηναίης, Κρονίδη, σθένος, οὔτ' ἄρ' [ἐμεῖο]
ἰσχύει βατράχοισιν ἀμυνέμεν αἰπὺν ὄλεθρον.

N^z; ἀμείβηται V^e; ἀμύνεται F^r; βλεμεαίνων Par.^{1} Vulg. (auch N^z it.) Flor.; βλεμμ- ss. D^s; βλεμεαίνει Span.; μενεαίνων $P^o F$; ἐπαπειλῶν Z. — **275** παλλάδα $\mathfrak{A}$, pc. B^g; παλάδα $N^t \Pi^y V O^g A^b$, ac. B^g; πολλάδη N. — παλλάδ' ἀθηναίην πέμψωμεν ἴδ' ἄρηά τε J. — Παλλάδ' Ἀθηναίην ὀτρύνομεν ἢ Stadtm. — πέμψωμεν Oxf. $\mathfrak{A}$, pc. A^{bs}; πέμπωμεν Röm. b Leipz. Ven.^{2} $f V^a A^b \Pi^o$; -πομεν $\Pi^y R$. — πολεμόκλονον $\mathfrak{A}$; τὴν πολ- Π^x; πολέμόκλον so o; πολεμόκρονον Q; -κλενον Π^b. — ἢ $\Pi\mathfrak{A}$; ἦ M^g; ἡ im. N^z; ἠὲ Wolf; ἠδὲ Ven.^{1} Par.^{1} Vulg. $\Omega Q O$ Flor., *'man. s. XIII ir.'* Z. — καὶ add. $\mathfrak{A}$, ss. B^g; om. $\Pi^u O$, it. B^g. — ἄρηα Oxf. (ἀρ- Π^q) $\mathfrak{A}$, im. N^z; ἄρεα V^e; ἄρην Z Par.^{1} Vulg. (auch N^z it.) Flor. — **276** οἵ $Z\mathfrak{A}$; οἵ $M^g \Pi^a V^a J$; οἱ tE; ὃ f; ὧ ΩQ. — μιν $\mathfrak{A}$ (*'i refecit m. rec.; fuit fort.* η' in Z); μὶν $M^g \Pi^b$; μην Π^q; μὴν t; μὲν EJ. — ἐπισχήσουσι Oxf. $\mathfrak{A}$, pc. F^2, im. N^z; -ύσουσι BMK; -ύσουσιν f; επισχήσουσιν Π^q; ἀποσχήσουσι Par.^{1} (-σιν $\Pi^u \Pi^x$) Vulg. (auch N^z it.) lOJ; ἄπο σχ- LF^h; ἀποσχίσουσι Span.; -σχήσωσι ZP^o; ἀποχθήσουσι ac. F. — μάχης $\mathfrak{A}$; ἄρην $\Pi^u \Pi^x$. — κρατερόν $M\Omega\mathfrak{A}$ (-ὸν Rfl, ac. P^p); καρ- $V\Pi^h v$; κρατεόν F^s (-ὸν B); -ταιὸν M^p; κρατεροί Oxf., pc. M (-οὶ P^p); -ρώ $\Omega A^a N^h y A^c V^n$; -ρῶ Q. — περ $Z\mathfrak{A}$, ss. O; ὄνπερ R; om. it. $BM^p O$. — ἐόντα $M\mathfrak{A}$; -τες Oxf. (ἔοντες Y; εὓντες Π^q) V^n; -τε $\Omega A^a N^h y A^c$, pc. M; -τι Q. — **277** ὣς $\mathfrak{A}$ (ω om. E^m); ὡς Π^b; ὣς Π^q; ὡς $tM^g h$; ως N^z; ως δ' f; ὃς Q. — ἄρ' $\Pi\mathfrak{A}$, ac. A^e; ἄρ $\Pi^y m N^z$, pc. A^e; ἀρ' YE^m; ἄρ $ZtM^p \Pi^a F^r fh$ $QlA^a O$ Flor. — ἔφη om. it., ss. N^z. — κρονίδης $\mathfrak{A}$ (ιδ pc. f); -νήδης Π^q; -νίων $\Pi^u o$. — ἄρης $\mathfrak{A}$ (ἀ- Π^q); om. t; Ἥρη Baum. p. 38. — ἀπαμείβετο $N^z \mathfrak{A}$ (aus ἀπ' ἀμ- cr. J); ἐπα- $MDP^p \Pi^x F$; ἀμείβετο $\Pi^q RE^m \Pi^h v V^a$, im. N^z; ἠμ- P. — μύθῳ (-ω) Oxf. $\mathfrak{A}$, pc. V^e; μύθον $\Pi^q f$; μῦ- $B^g N^t \Pi^y VRF^s$ (ac. V^e) $F^r \Pi^h v$ Mail. F. — **278** οὐ γὰρ σθένος ἀθηναίης οὔτε ἄρηος κρονίδη D. — οὔτ' ἄρ' $V^e O^a A^b F^i N$ Vulg.; οὔτ' ἄρ $A^e \Pi^o \Pi^x$; οὔτ' ἄρ Zh; οὐτ' ἄρ pc. F^2; οὐ γὰρ Oxf. $F\mathfrak{A}$, im. N^z. — ἀθηναίοις $\Pi^b E$; -ναίη E^m. — κρονήδη Π^q; κρονίδη* A^a; -δῃ Ω; -δης tN^h. — οὔτ' Z (οὐτ' Π^q) $\Pi^x JF$; οὔτε $\Pi V^a N^z \mathfrak{A}$; οὔτε γ' tPar.^{2} Röm. Holkh. Leipz. Ven.^{2} Mail.; οὔτε γε im. N^z; οὐδὲ M^g; οὐδέ τ' O; οὔτε δ' ci. Göss; οὔτ' ἄρ' Brandt. — ἄρηος $ZN^z \mathfrak{A}$; ἄρης v, im. N^z; ἐμεῖο Ludw. — **279** ἰσχύει Z; ἰσχύσει $\Pi\mathfrak{A}$ (den Spir. pc. Ω); ἰσχίσει v; ἴσχυσεν Π^q. — βατράχοισιν $\mathfrak{A}$; -χυσιν $Z\Pi^q$; -χοισι A^e; -χοις $B^g N^t$ (s. § 38). — ἀμυνέμεν Z; ἀρηγέμεν $\Pi\mathfrak{A}$ (αρ- Π^q; ἀρρ- V^a); -μεν' A^b; -μαιν A^a; -μὶν (aus -μην cr.) A^c; -μεναι $RE^m F$. — αἰπὺν ὄλ. ἀλλ' ἄγε π. ἴωμεν ἀρηγόνες add. Oxf. $\mathfrak{A}$, im. F^s; om. $\Pi^u F^i No$ Flor. (auch F). — αἰπῦν Z; επὺν Π^q; αἰπὴν $N^t \Pi^y$ (π pc. V^c) A^b. — ὄλεθρον Π^q; ὀλ- A^a.

280 *ἀλλ' ἄγε πάντες ἴωμεν ἀρηγόνες· ἢ τὸ* cὸν ὅπλον
(281 *κινείσθω, Τιτανοκτόνον ὀβριμοεργόν τε,*)
284 κινείcθω· *οὕτω γὰρ ἀλώσεται, ὅς τις ἄριστος·*
281ª *ᾧ Τιτᾶνας πέφνες ἀρίστους ἔξοχα πάντων,*
282 *ὥς ποτε καὶ Καπανῆα κατέκτανες, ὄβριμον ἄνδρα,*
283 καὶ *μέγαν Ἐγκελάδοντα καὶ* ἄγρια *φῦλα* Γιγάντων."
285 ὣc ἄρ' ἔφη· Κρονίδης *δὲ βαλὼν ἀργῆτα κεραυνὸν*
πρῶτα μὲν ἐβρόντηcε, μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὄλυμπον,
αὐτὰρ ἔπειτα κεραυνόν, δειμαλέον Διὸς ὅπλον,
ἧκ' ἐπιδινήcας· ὁ δ' ἄρ' ἔπτατο χειρὸς ἄνακτος.
πάντας μέν ῥ' ἐφόβηcε βαλὼν ἐπὶ τοὺc δέ *τε* μύας·

280 om. P^x; ἀλλ' ἄγε $\Pi\mathfrak{A}$; ἀλλά γε Π^q *Y B E f K Ω Q l* Λ^a N^h V^u; ἀλλ' ἄγ' ἢ Π^x; ἀλλὰ *Z*. — ἡωμεν Π^q; ἴομεν (om. it.) ss. E^m. — ἀρηγόνες $\Pi\mathfrak{A}$; ἀρήγονες *t* F^r; ἀρηγόντες O^a; ἀρήγοντες M^g *E*; ἀρηγό*τες Π^h; -γότες O^g (τ ir. Λ^b), ss. E^m; ἀρηγῶτες Π^q; εὐρηγυτες *t* (ἀρηγύτες cr. t^2); ἀρήγομεν E^m it.; ἀρήγειν *Z*; ἀμυνέμεν Span. (ἀμην- Λ^a). — βατράχοις add. M^g. — ἢ τὸ Λ^a; καὶ τὸ M^g; ἀλλὰ *N*. — τὸ cὸν $\mathfrak{A}$ (cὸ ir. Λ^b), pc. *Y*; τοcὸν *t f* Λ^c; τόcον *R*, ac. *Y*. — ὅπλον V^e *f* Λ^b *Q*. — **281** om. Oxf. *J*$\mathfrak{A}$; add. P^z *b* Ven.^{1} Par.^{1} Vulg. *Ω Q* Flor.: s. 284 (beide zugleich nur in Ven.^{1} *h*). — κινείcτω *S* (cr. im.). — τιτανοκτόνον $\mathfrak{A}$; -τοκτόνον *Q*; -νόκτονον *M D K N*; τὸ τιτανόκτονον Π^x; μέγα τιτανοκτόνον *h m S* N^z; Τιτανοφόνον (oder -κλόνον), μέγα ci. Bothe. — ὀβριμοεργόν τε Π^u F^i *No Ω Q*; ὀμβρ- *D L* F^h; ὀβριμόεργόν τε *M K* P^p Π^x; ὄβριμον ἔργον P^z *b*; ὀβριμοεργόν *h m S* N^z; ὀμβρ- P^o *F*. — **284** add. an dieser Stelle Oxf. Par.^{2} Röm. Holkh. Leipz. Ven.^{2} Mail. Span., im. N^z; zwischen 282 und 283 Ven.^{1}; hinter 283 *h*; om. P^z *b* Par.^{1} Vulg. (auch N^z it.) *Ω Q* Flor.: s. 281. — κινείcθω· ἁλώcεται οὕτω ὅπποτε so M^g. — κινεῖcθω Π^q *f*; κινή- *B*. — οὕτω V^c; οὐτω im. N^z; οὕτως Π^q. — γὰρ om. Π^q. — ἁλώcεται *Y B V* E^m *v* V^a *h*, im. N^z; ἁλλ- *t*; αλλ- Π^q Λ^a. — ὅc τις (ὅστις) *Z*$\mathfrak{A}$; ὅτις *f*; ὅc κεν *O*. — **281ª** om. Oxf. $\mathfrak{A}$; add. P^z *b* Ven.^{1} Par.^{1} Vulg. Span. Flor. — ᾧ (ᾧ) $\mathfrak{A}$; ὧ *S*; ὡc *O*. — τιτᾶνας P^z *M* P^p *J*; τιτάνας $\mathfrak{A}$; τιτάνάc ποτε so *O*. — πέφνες $\mathfrak{A}$; ἐπέφ- *h*; ἔπεφ- *M D K* Π^x. — **282** add. Oxf. *h*$\mathfrak{A}$, im. N^z; om. P^z *b* Par.^{1} Vulg. (auch N^z it.) Flor. — ὡc ποτε καὶ om. M^g. — ὣc *B* ^{g} *O*$\mathfrak{A}$; ὡc Π^a *V E h*; ὅc *Π t Y*, mit γρ′ ss. *B* ^{g} N^t Π^y *V*; ᾧ (ᾧ) Span. (ὧ *Q*; ὦ Λ^a Λ^c; ὢ V^n). — ποτὲ *t* Π^a O^a O^g Π^o *h*; -τέ Λ^b; πότε *l* Λ^a N^h *y* Λ^c. — καὶ καπανῆα *Z* (και κ- *t*) *Y* Ven.^{1} (ἡ „κατὰ νῆα" ss. *M*) *h*; καὶ κατανῆα Π^b; καὶ κατανήαν Π^q; καὶ κατὰ νῆα *Π* Π^a, ir. Λ^b, im. N^z; καὶ (Καπ. om.) *f*; κατανῆα Λ^e *Q* Λ^c V^n; κατὰ [κᾶτὰ so *O*] νῆα $\mathfrak{A}$. — κατέκτανες *Π* Π^q *Y* Π^b Ven.^{1} *h* Span.; κατέκτανεν *Z*$\mathfrak{A}$, im. N^z; κατ' ἐ- F^g; κατέκτενεν *t*; ἔκτανεν Π^b. — ὄβριμον *Z Π Y M* ^{p} *B* ^{g} *M* P^p *h* Span. (ὄβρ- Λ^a, ac. Λ^c); ὁμβρ- $\mathfrak{A}$, pc. *f* Λ^c; ὀν- ac. *f*. — **283** add. Oxf. $\mathfrak{A}$; hinter 284 Ven.^{1} (s. oben); om. V^e Π^x. — καὶ μέγαν ἐγκελάδοντα *Z Π* (εκκελ- Π^q) *Y M* ^{g} (das 2. γ ir. Π^a), im. N^z; ὡc μέγαν ἐγκε**λάδοντα *t*; καὶ [vorher ἄνδρα ausgestrichen *B* ^{g}] μέγαν [-γα Π^b *R* Λ^c] εὐκελάδοντα [εῦ κελ- N^h Λ^c] $\mathfrak{A}$; καὶ κελάδοντα πέδηcας Π^u (πεδήcας *o J*) (πέδη**c *Ω*, doch c zweifelhaft) (κελάδοντ' ἐπέδ- *O*) *Q L* (κελάδοντ' ἀπέδ- *F*) F^h; εὐκέλαδόν τε πέδ- P^z; ἐγκελάδον [-ον P^o N^z] τ' ἐπέδηcας *b* F^i *N h* Vulg. (auch N^z it.); καὶ μέγαν Ἐγκέλαδόν τε ci. Barn.; Ἐγκέλαδόν τε μέγαν Ilg.; καὶ μέγαν Ἐγκέλαδον Baum.: vgl. S. 112. — καὶ *Z*$\mathfrak{A}$, im. N^z; ἠδ' P^z Π^u *o* Span. *F*; ἰδ' *b* F^i Vulg.

280 ἀλλ' ἄγε πάντες ἴωμεν ἀρηγόνες· ἢ τὸ σὸν ὅπλον
(281) 284 κινείσθω· οὕτω γὰρ ἁλώσεται, ὅς τις ἄριστος,
282 ὥς ποτε καὶ Καπανῆα κατέκτανες, ὄβριμον ἄνδρα,
283 καὶ μέγαν Ἐγκέλαδον καὶ ἄγρια φῦλα Γιγάντων."
285 ὣς ἄρ' ἔφη· Κρονίδης δὲ [*νέφος σκιόεν συναγείρας*]
286 πρῶτα μὲν ἐβρόντησε, μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὄλυμπον,
[285ª *αὐτὰρ ἔπειτ' ἐν χειρὶ* λαβ]ὼν ἀργῆτα κεραυνὸν
288 ἧκ' ἐπιδινήσας· ὁ δ' ἄρ' ἔπτατο χειρὸς ἄνακτος.
πάντας μέν ῥ' ἐφόβησε βαλών, ἐπι[δ]οὺς δέ τε μύ[δρου]ς·

(auch N^z it.) $N^h OLF^h$; ἴδ' *J*. — ἄγρια $\mathfrak{A}$ (-ρηα ac. *Y*); εὐρεῖα *o*; εὐρέα $P^z b$. — φῦλα $\mathfrak{A}$, ac. $\mathfrak{Q}$, pc. D^2, ss. Π^2; φύλα $tYRPvDNV^n$; φίλα *E*; φῦλλα Π^h; φύλλα $\Pi^b KQ$, pc. $\mathfrak{Q}$; om. it. *Π*. — γηγάντων Π^b; γιγάνπων *f*. — **284** s. oben hinter 281. — **285** ὣς $\mathfrak{A}$ (ω om. $E^m V^a$); ὥς Π^b; ὣς Π^y; ὡς YhV^n; ως fN^z. — ἄρ $t\Pi^y A^e Dl$; ἄρ' *Y*; ἀρ $\Pi^q M^p \Pi^a \mathfrak{Q}$. — κρονήδης Π^q. — δὲ βαλὼν *Z*; δὲ λαβὼν Ludw. (auch die eingeklammerten Zusätze sind von mir, ebenso die Umstellung von 285ª); δὲ βαλε so V^n; δ' ἔβαλον ac. V^a; -λεν Π^b, pc. V^a; -λε $\Pi\mathfrak{A}$; ἐβαλλε Π^q; ἐβ- *R*. — δὲ, πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε ci. Peppm. — ἀργῆτα κεραυνόν *Z*; ψολόεντα [ψελ- Π^b] κεραυνόν [-όν] $\mathfrak{A}$ (κέραυνον *f*, κεραυόν P^o); ψολόεντι [-οέντι *t*] κεραυνῷ [-ῶ] $\Pi t YM^g$ Ven.[1] *J*. — **286** bis 288 del. Kühn. — πρῶτα μὲν *ZQO*$\mathfrak{A}$; -τον μὲν Span.; -το μὲν V^n; ἡ καὶ [st. ἧκ'] ἐπιδινήσας *t* (aus 288). — ἐβρόντησε $B\mathfrak{Q}QO\mathfrak{A}$; -σε* Π^o; -σεν $\Pi^q V^e \Pi^u$, pc. *B*; βρόντησε Span.; -σεν M^p; ἐβρήτησε P^o. — μέγαν $\mathfrak{A}$, pc. $\Pi^{u\,2}$; μέγα $tEf\Pi^u \Pi^x J$. — ἐλέλιξεν $\mathfrak{A}$; ἐλέ- *t*; ἑλέ- N^z; ἐξελέ- $BM^p E^m \Pi^h$; ἐλέληξεν Π^q; -λυξεν *Vf*; -λιζεν V^n; ἕλιξεν *D*; ὀλώλυξεν M^g. — **287** om. Oxf. Ven.[1] Par.[1] Flor. (auch *oF* it.); add. *h* Vulg. Span. $\mathfrak{A}$, im. oF^2. — αὐταρ $A^e A^b$. — κεραυνον *P*; καίραυνον *f*. — δειμαλέον $\mathfrak{A}$; δη- *P*; δν αἰθαλόεν ci. Kämmerer, ἀδειμαλέον (δή, μαλερὸν) Bothe, δ δειμαλέον Haupt, ἀει μαλερὸν MSchmidt; ἀμαιμάκετον Stadtm. — ὅπλον $F^s V^e E^m$. — **288** ἧκ' $\mathfrak{A}$; ἥκ' Π^b; ἧκ' $YDF^i \Pi^x A^a LF^h$; ἧκ Π^q; ἥκε *P*; ἢ καὶ *f*; ἢ καὶ *t*; ἧκε δ' $E^m \Pi^h vN$; ἧκε δ' M^g. — ἥκε δὲ δινήσας ci. Alth. — ἐπιδιρήσας A^o; αἰπηδηνήσας Π^q. — ὁ $(Z)\Pi\Pi^q tE^m fA^b \Pi^o h\mathfrak{Q}$; ὁ *Y*; ὅ $\mathfrak{A}$, pc. Π^y; ὅ ac. Π^y; δ $BF^s o$. — ὁ δ' ἄρ' om. M^g. — ἄρ $EV^a A^b N^z$; ἀρ' $F^i N$, ac. *Q*; ἄρ $tYM^p MI^u m\mathfrak{Q}L$; ἀρ Π^q; ἀρ O^g. — ἔπτατο $\Pi^q O^g$; ἔπ- A^a. — χεῖρας ἄνακτος Π^q. — **289** del. Baum. p. 39. — πάντας $\mathfrak{A}$; πάντως *E*; καὶ πάντας $B^g N^t \Pi^y VF^s E^m F^r P\Pi^h vfV^a \Pi^o$, im. N^z. — μέν [μὲν] ῥ' [ρ' $A^o F^h$] Ven.[1] Par.[1] Vulg. Span. Flor.; μέν [μὲν] τ' [τ Π^q] Oxf. Par.[2] RF^s (pc. V^e) Mail. P^p; μέν τε *tB*; μὲν γ' *b*; μὲν δῆτ' F^r; μέν $P^z E$ (ac. V^e) Ven.[2], im. N^z; om. V^a. — ἐφόβησεν $V^e P$; εφ- Π^q; φόβησε**** *t*; ἐπεφόβησε *b*. — βαλὼν $\mathfrak{A}$; βαλλὸν Π^q; om. M^g. — ἐπὶ τοὺς δέ τε μύας Oxf. Ven.[1] Par.[1] Span. Flor. (επι Π^q, ἐπι Π^u; τοὺς δὲ τε *t*, τοὺς δε τε *Π*, τούσδέ τε *YDQL JFF^h*, pc. *t*, τούσδε τε $M^g N\mathfrak{Q}A^a N^h A^c V^n$, τοῦσδέ τε Π^q, τούσδε γε $P^p O$, τούς δε τοὺς *y*, τούσδε *Z*, τούς τε pc. $D^2 \Pi^u$, τους ac. Π^u; μῦας oder μυῖας *Π*, μῦας $YM^g DKF^i NoQA^a N^h OA^c V^n LJF^h$); ἐπιδοὺς δέ τε μύδρους Ludw.; ἐπὶ μύας τούσδε $P^z b$; ἐπὶ [ἐπι $V^e V^a A^b$] τούσδε *vA* (τοῖς ss. *v*); ἐπὶ τούδε *g*; ἐπὶ τούσδε κεραυνὸς so O^a; βατράχους τε [τὲ *m*] μύας τε *h* Vulg.; *'ex variis istis una forsan conficeretur lectio:* πάντας μέν ῥα μύας ἐφόβησε βαλὼν ἐπὶ τούσδε' Maitt.; ἐπὶ τούσδε κεραυνόν Baum.; ἐπὶ τ. Κρονίων Brandt; ψολόεντα κεραυνόν Peppm.

ἀλλ' οὐδ' ὣς ἀπέληγε μυῶν στρατός, ἀλλ' ἔτι μᾶλλον
ἔλπετο πορθήσειν *βατράχων γένος αἰχμητάων*,
εἰ μὴ ἀπ' Οὐλύμπου βατράχους ἐλέησε Κρονίων,
ὅς *ῥα φθειρομένοισιν* ἀρωγοὺς *εὐθὺς* ἔπεμψεν.
ἦλθον δ' ἐξαίφνης νωτάκμονες, *ἀγκυλοχῆλαι*,
λοξοβάται, στρεβλοί, ψαλιδόστομοι, ὀστρακόδερμοι,
ὀστοφυεῖς, *πλατύνωτοι*, *ἀποστίλβοντες ἐν ὤμοις*,
βλαισοί, *χειλοτένοντες*, ἀπὸ *στερνῶν ἐσορῶντες*,
ὀκτάποδες, δικάρηνοι, *ἀχήρεες* — οἱ δὲ καλεῦνται
καρκίνοι —, οἵ ῥα μυῶν οὐρὰς στομάτεσσιν ἔκοπτον
ἠδὲ πόδας καὶ χεῖρας· ἀνεγνάμπτοντο δὲ λόγχαι.

290 om. it., add. im. E^{m}. — ὣς $\mathfrak{A}$; ὥς $N^{z}N^{h}$; ὡς $VRV^{e}vhQl$; ὧς Ludw. — ἀπέληγε $\mathfrak{A}$; -λυσε E; -ληγε μάχης F. — ἔτι Y; κτ᾽ so V^{n}. — μάλλον Π^{q}. — **291** ἔλπετο Oxf. (ἑλ- Π^{q}) $O\mathfrak{A}$, im. N^{z}; ἔλ- $VE^{m}D\Pi^{x}$; ἔπλετο Z; ἵετο Par.[1] Vulg. (auch N^{z} it.) Span. Flor.; ἰ- $F^{i}NoLF^{b}$; ψετο ci. Peppm. — πορθήσειν $M\mathfrak{A}$; -θήσσειν v; -θήσιν SV^{n}; -θμήσειν (aus -θμήσϊν cr.) V^{e}; πορθῆσαι ss. M; -θήσαι Π^{q}. — βατράχων [ῥα add. V^{e}] γένος αἰχμητάων [ἐκμη- f] Oxf. h Vulg. $\mathfrak{A}$; γένος βατράχων ἀτερῴχων Par.[1] Flor. — **292** und 293 del. Ilg., 292 bis 303 Alth. p. 38. — καὶ τότ᾽ ἀπ᾽ Οὐλύμπου Κρονίδης Ζεὺς ἄλλ᾽ ἐνόησεν, ὅς ῥ᾽ αὐτὸς βατράχοισιν ci. Peppm. — ἀπ᾽ Οὐλύμπου om. M^{g}. — απ Π^{q}; ἀπὸ f. — ὀλύμπου Z (ολ- Π^{q}) $\Pi^{b}N^{t}\Pi^{y}EF^{s}V^{e}E^{m}\Pi^{h}$ Mail. $DNo\Pi^{x}F$; ολίμ- Y; ὀλύμπον so f. — βατράχοις f; -οισιν (οι pc.) t. — ἐλέησε Oxf. Ven.[1] Par.[1] Vulg. (auch N^{z} it.) ΩQO Flor.; ἠλ- $\Pi\Pi^{u}o\Pi^{x}$; ηλ- Π^{q}; ἐλέησαι N; ψκτειρε (ῳ-) $\mathfrak{A}$ (τ aus ρ cr. V^{e}), im. N^{z}; ὤκτινε f (st. -τιρε). — ἐλέησε Κρ., ὅς ῥα φθειρομένοισιν om. t. — κρονήων Π^{q}. — **293** ὃς $M^{g}\Pi^{b}M^{p}N^{t}\Pi^{a}\Pi^{y}VEF^{s}V^{e}F^{r}P\Pi^{h}vA^{e}O^{a}O^{g}A^{b}\Pi^{o}P^{p}SP^{o}$, pc. D^{2}; ὧς M (γρ′ καὶ „ὅς τις φθειρομένοισιν“ ss. M) DK; ως f; ὣς Π^{q}. — ῥα Oxf. h Vulg. $\mathfrak{A}$; ρα R; ῥὰ $YM^{g}\Pi^{b}N^{t}\Pi^{a}\Pi^{y}VEF^{s}V^{e}F^{r}\Pi^{h}vA^{e}O^{a}O^{g}A^{b}\Pi^{o}S$; ρὰ Π^{q}; ῥά Ven.[1]; τις Z Par.[1] Span. Flor.; τοῖς Stadtm.; τότε Rzach. — φθειρομένοισιν $\Pi^{u}No$(-σι Π^{x}) Span. Flor.; τειρ- O Rzach; βατράχοισιν $M^{g}F^{i}$; τοῖς βατράχοισιν Z; τε βατρ- Ven.[1]; τότε βατρ- Π(-άχυσιν Π^{q}) $Y\Pi^{b}P^{z}N^{t}\Pi^{a}\Pi^{y}RgEV^{e}fA^{b}h$ Vulg. (auch N^{z} it., τοτ᾽ ἐν im. N^{z}); τότε βρατ- ci. Bergk; τότ᾽ ἐν βατρ- $\mathfrak{A}$, pc. A^{b}; τότ᾽ ἐν βατράχοις (τ᾽ ἐν βατρ. ir.) F^{s}. — ἀρωγοῦς Π^{q}; ἀρογοὺς f. — εὐθὺς $Z\mathfrak{A}$; αὐτοῖς Π^{u}; αὐτοὺς Π^{x}; αὐτὸς $N\Omega QO$ Flor.; om. Π^{q}; αὖθις ci. Baum. — ἐπεμψαν Π^{q}. — **294** ἐξαίφνης $\mathfrak{A}$; ἐξέφ- (εξ- Π^{q}) fQ; ἐξαπίνης Wolf: s. zu 82. — νωτάκμονες Oxf. Vulg. (auch N^{z} it.) $\mathfrak{A}$ (μ ir. F^{r}), mit γρ′ ss. Ω^{2}; -μωνες tF^{i}; νωκτάμονες Nl; νωτάγμονες ΩQ; νωτάκρονες Par.[2] Röm. R Leipz. Ven.[2] Mail., pc. $N^{t}A^{b}$, im. N^{z}; -ωνες $\Pi^{a}EV^{a}$, ac. N^{t}; νωτάχρονες f; νοτάκρ- ac. A^{b}; ὀκτάποδες Π^{u} (aus 298); όκ- Π^{x}. — ἀγκυλοχῆλαι Par.[2] $\mathfrak{A}$, ss. Ω^{2}; ἀγκι- B; ἀγγυλοχῆλαι (-ήλαι Π^{b}) R (υ pc. V^{e}); ἀγκυλοχεῖλαι Oxf. (αγ- Π^{q}) Ef Ven.[1] $\Pi^{u}\Omega Q$ Flor.; ἀγκοιλο- Z (οι in υ cr. Z^{3}); ἀγκυλόχειλοι $\Pi^{x}J$. — **295** bis 298 del. Häberl. — λοξοβάται $\mathfrak{A}$; -βᾶται B^{g}; λοξαβάται l. — στρεβλὸ Π^{q}. — στρεβλοψαλιδόστομοι Y. — ψαλλιδόστομοι $\Omega A^{a}N^{h}A^{c}V^{n}$; ψαλιστόστομοι so Q; ψαλιδόστεοι E. — ὀστρακοδερ$\overset{\mu}{}$ Π; ὀστρακόδερμοι f; ως- Π^{q}. — **296** add. Oxf. $\mathfrak{A}$, im. F^{2}; om. $\Pi^{u}\Pi^{x}$ ΩQ Flor. (auch F it.). — ὀστοφυεῖς $\mathfrak{A}$ (ὀς- M^{p}); -εἰς A^{c}; ὡστοφυὴς Π^{q}; ὀστροφυεῖς V^{e} (ὀς- f); ὀστόφαοι M^{g}; ὀστοφάγοι Ven.[1] — πλατύνωτοι $\mathfrak{A}$, pc. f; πλατό- t; πλατόνοτοι Π^{q}; πρ πλατύνωποι so f ac.; πλατύνωται M^{g}. — αποστιλβοντες Π^{q}; ἀποστέλ$\overset{\iota}{}$- t;

ἀλλ' οὐδ' ὣς ἀπέληγε μυῶν στρατός, ἀλλ' ἔτι μᾶλλον
ἔλπετο πορθήσειν βατράχων γένος αἰχμητάων,
εἰ μὴ ἀπ' Οὐλύμπου βατράχους ἐλέησε Κρονίων,
ὅς ῥα φθειρομένοισιν ἀρωγοὺς εὐθὺς ἔπεμψεν.
ἦλθον δ' ἐξαίφνης νωτάκμονες, ἀγκυλοχῆλαι,
λοξοβάται, στρεβλοί, ψαλιδόστομοι, ὀστρακόδερμοι,
ὀστοφυεῖς, πλατύνωτοι, ἀποστίλβοντες ἐν ὤμοις,
βλαισοί, χειλοτένοντες, ἀπὸ στε[λε]ῶν ἐσορῶντες,
ὀκτάποδες, δικάρηνοι, ἀχηρέες — οἱ δὲ καλεῦνται
καρκίνοι —, οἵ ῥα μυῶν οὐρὰς στο[νύχ]εσσιν ἔκοπτον
ἠδὲ πόδας καὶ χεῖρας· ἀνεγνάμπτοντο δὲ λόγχαι.

ἀποστείλ- *Y*; ἀποστέλ- V^{e}. — ενώμοις Π^{q}; ἐνόμοις *f*; ὤμοισιν *E*; νώτοισι M^{g}. — **297** βλαισοί (-οι) $D\Pi^{u}o\mathfrak{A}$ (κλ- V^{n}); βλαι^{c}σοι ('αι^{c} *a m. rec.; quid fuerit non cerno*') *Z*; -σσοί (-οι) Ven.[1]Par.[1] Vulg. (auch N^{z} it.) Flor.; βλεσσοί (-οι) M^{g} Par.[2] Röm. Holkh. Leipz. Ven.[2] Mail. *SJ*, im. N^{z}. — βλαισ', ἰσχυροτενοντες ci. Weinzierl. — χειλοτένοντες $ZF^{i}N$ Flor.; χηλο- Π^{x}; χειλοταίνοντες Π^{u}; χειροτένοντες $\Pi\mathfrak{A}$, pc. $YV^{e}A^{b}$; χῖρο- ac. V^{e}; χυρο- ac. A^{b}; χειροτείνοντες *Q*, ac. *o*, pc. *l*; -τίνοντες $A^{a}N^{h}A^{c}V^{n}$, ac. *l*, pc. *o*; -τόνοντες $\mathfrak{Q}$; -τονοῦντες *t*; -τέροντες ac. *Y*; -τέκτονες P^{o}. — απο Π^{q}; ἀπο $tDoQV^{n}$. — στερνῶν $\Pi^{q}tl$; στέρνον$^{\omega}$ *S*; -νων $Z\mathfrak{A}$; στελεῶν (στελεχῶν, στεγνῶν, στερρῶν, στερφῶν) Ludw. — στερνῶνος ὁρῶντες Flor. (auch *F*?). — ἐσορῶντες $\Pi A^{b}\mathfrak{A}$ (*o* ir. F^{a}); -όντες *S*; ἐσὸρῶντες F^{i}; ἐσσορ- $\Pi^{h}fA^{c}O^{a}$, pc. A^{b}; ἐσόρῶντο *Y*; εσορώοντες Π^{q}; εἰσόρῶντες *Z*; εἰσορώοντες $\Pi^{b}R\Pi^{u}$ (pc. F^{2}?); -όοντες Π^{x}; ὁρῶντες Flor. (auch *F*?); ὁρώοντες *o* Span. (ὀρ- A^{c}); ὁρώων- A^{a}; ὁρώεν- *E*. — **298** ὀκτάποδες $\mathfrak{A}$ (α pc. O^{g}, aus ή cr. V^{e}), ss. Π^{x}; ὀκτώ- (οκ- Π^{q}) BR gE; ὀκτάποδοι *y*; νωκτάμονες so Π^{x} it., im. γρ' „νωτάκμονες" (vgl. zu 294). — δικάρηνοι Oxf. $\mathfrak{A}$; -ρινοι Π^{q}; -ρηροι (η pc.) *f*; -ρηνες *O*; δυοκάρηνοι (oder δυc-) Π^{u}; δὲ κάρηνοι lA^{a}; δικέραιοι Clarke (Baum. p. 38); δίκρανοι (= δίκραι[ρ]οι) Ludw. — ἀχήρεες ac. V^{e}; ἀχηρέες Ludw.; ἀχερέες Π^{u}; ἀχειρέες $tRgPv$ Par.[1] Vulg. (pc. *S*) Span. Flor. (s. Lobeck Path. elem. I 422); ἀχείρεες $\Pi(P^{o})F^{2}$ (om. *F* in lac.) $\mathfrak{A}$; ἀχ- *Z*; ἀχειλέες *Y*; ἀτειρέες ci. Nauck Mél. Gr.-Rom. II 358. — οἱ δὲ' $B^{g}N^{t}\Pi^{y}N^{h}L$; οι δὲ Π^{q}; οἳ δὲ RoJ; οἳ δε F^{2} (om. *F* in lac.); οἵδε $M^{g}M^{p}\Pi^{a}$; οἵδε *t*; οὐ δὲ *Q*. — Darnach Ras. und dann als besonderer Vs. καλέονται καρκῖνοι *f*. — καλεῦνται F^{2} (om. *F* in lac.) $\mathfrak{A}$; -οῦνται $BM^{p}P^{z}bREV^{e}V^{a}J$; -έονται $M^{g}folA^{a}N^{h}yA^{c}V^{n}$; -εῦται *t*; -εύντε Π^{q}; -εῦντο *Y*; κελεῦνται $N^{t}\Pi^{y}$. — **299** καρκίνοι $hF\mathfrak{A}$, pc. $B^{g}\mathfrak{Q}$; -ῖνοι $YB^{g}\Pi^{a}RF^{s}$ $E^{m}P\Pi^{h}v$ Mail. (om. it., add. im. A^{b}) *D* Par.[1] $\mathfrak{Q}lA^{a}N^{h}A^{c}$ (o vor ῑ ausgestr. V^{n}) Flor.; κάρκινοι V^{e}; om. *f*, s. aber zu 298. — οἵ ῥα $P^{z}f\mathfrak{A}$; οἳ ῥα *P*; οἵ ρα $A^{c}V^{n}$; οἵ ῥὰ N^{h}; οἳ ῥὰ $M^{g}\Pi^{b}$ Röm. Leipz. $F^{r}\Pi^{h}v$ Mail. $MDK\Pi^{u}oA^{a}J$; οἱ ῥα *S*; οἱ ῥὰ *t*; οἱ ῥὰ *Q*. — οἳ ῥά νυ στομάτεσσιν οὐρὰς ἔκοπτον *F* (γρ' „οἳ ῥὰ μυάων οὐρὰς στομάτεσσιν ἔκοπτον" im. F^{2}). — μυῶν $B^{g}F^{r}\mathfrak{A}$; μυάων Π^{q} Par.[2] Röm. Holkh. Leipz. Ven.[2] Mail. — οὐρᾶς *R*; om. Π^{x}. — στομάτεσσιν $\mathfrak{A}$; -τεσιν $t\Pi^{b}F^{s}$ (das 2. τ pc. *f*) QA^{c}; τομάτεσιν^{c} Π^{q}; στόμασιν Π^{u}; στομάτευον *J*; ἀπὸ στομάτοισι M^{g}; στονύχεσσιν Ludw. — ἔκοπτον Π^{q}; ἔκυπτον Π; om. *J*. — **300** del. Wachsm. — ἠδὲ $ZV^{a}\mathfrak{A}$, ir. F^{s}, im. (it. om.) V^{e}; ἢ δὲ Π^{x}; ἠὲ $gF^{r}f$; καὶ RO^{g}; σὺν M^{g}; ἢ $B^{g}V$ Ven.[2] (ἤ *v*) Mail.; ἢ (οἳ ss.) V^{n}; ἢ Π; ἢ καὶ $\Pi^{q}tY$ Par.[2] $N^{t}\Pi^{a}\Pi^{y}$, pc. *V*; ἢ κα (d. i. καὶ?) pc. Π^{2}. — πόδας $\mathfrak{A}$ (darüber δέ ausgestr. V^{e}); ποσι M^{g}. — καὶ $\mathfrak{A}$; ἢ RE^{m}. — χείρας $F^{i}Q$.

τοὺς καὶ ὑπέδδειαν δειλοὶ μύες, οὐδέ τ' ἔμειναν,
ἐς δὲ φυγὴν ἐτράποντο. ἐδύσετο δ' ἦλιος ἤδη,
καὶ πολέμου τελετὴ μονοήμερος ἐξετελέσθη.

— καὶ add. *Y*. — ἀνεγνάμπτοντο *ΠΠ*^{a} *P*^{o}𝔄 (τοντο ir. *Λ*$^{b\,2}$); ἀνεγνάμπτον τὸ *V*^{n}; -γνάπτοντο *B*^{g}; -γνάμποντο *Π*^{o}; -γνάμπτοτο *O*^{g}; -γνάπτοντο Oxf. (αν- *Π*^{q}) *BP*^{z}*b* (aus ἀν' ἐγν- cr. *V*^{e}) *F*^{r}*vΛ*^{e} *V*^{a}*D* Par.^{1} Vulg. (das 2. a pc. *l*) *Λ*^{a} *Λ*^{c}; -γράπτοντο *Π*^{b}; ἀνέγραπτοντο *f*; ἀνεκάμπτοντο *Π*^{a}. — δ]ὲ ir. *F*^{s}; δε *t*. — δὲ λόγχαι om. *R*. — λόχμη (η undeutl.) *Π*^{a}. — **301** τοὺς καὶ Oxf. *M*^{p} *F*^{r} Ven.^{1} *o* Span.; τοὺς [τοῦς *Π*^{q}] δὲ καὶ *Π*^{q} *Π*^{b} *V* Leipz. Ven.^{2} Mail.; τοὺς δὲ καὶ *B*^{g} *N*^{t} *Π*^{a} *Π*^{y}; τοὺς δὲ, καὶ δὲ καὶ so *R*; τούςδε καὶ *B*; τοὺς δὴ καὶ *M*^{p}; τοὺς δέ, *Π*^{o}; τοὺς δὴ Baum.; τοὺς δ' *fO*; οὕς καὶ *P*^{z} Par.^{1} Vulg. (auch *N*^{z} it., τοὺς im.) 𝔔 *Q* Flor. — ὑπέδδειςα]ν ir. *N*^{z}; ὑπε- *Π*^{q}; ἀπέ- *E*^{m} *PΠ*^{b}; ὑπέδειταν (*Z*?) Par.^{2} *RQO*; ὑπ' *V*^{e}; ὑπ' ἔδδηταν *f*. — δειλοὶ *Z* Par.^{1} Vulg. (auch *N*^{z} it.) Flor.; δεινοὶ Ludw.; πάντες *Πo*𝔄, im. *N*^{z}. — μύες *ZΠB M*^{p} *P*^{z} *B*^{g} *E*^{m} *F*^{r} *vO*^{g} *Λ*^{b} *Π*^{o} Ven.^{1} *h* Vulg. 𝔔 *Q*, pc. 𝔔; μῦες 𝔔𝔄; μῦς *F*; om. *Π*^{q}. — οὐδέ τ' ἔμειναν *ΠM*^{g} *M*^{p} *Π*^{a} *VEF*^{r} *PΛ*^{e} *O*^{a} *O*^{g} *Λ*^{b} *Π*^{o} *oN*^{h} *OV*^{n}, pc. 𝔔; οὐδετ' ἔμ- *E*^{m}; οὐδ' ἔτ' [ἐτ *Y*] ἔμειναν *Zo* (ac. 𝔔?) 𝔄, pc. *O*, im. *N*^{z}; οὐδέτι ἔμ- *f*; ουδὲ ἔμειναν *Π*^{q};

τοὺς καὶ ὑπέδδειcαν δει[ν]οὶ μύες, οὐδέ τ' ἔμειναν,
ἐc δὲ φυγὴν ἐτράποντο. ἐδύcετο δ' ἅλιος ἤδη,
καὶ πολέμου τελετὴ μονοήμερος ἐξετελέcθη.

οὐδ' ἐπέμειναν *S*, ac. *D*; οὐδ' ὑπ- *g* Par.[1] Vulg. Flor., pc. *D*[2]. — **302** ἐc 𝔄; εἰc *B*; ὡc *Π*[γ]; οἱ *J*; οὐ *E*[m]. — δὲ φυγὴν 𝔄; φυγὴν δ' *Π*[x]; -ήν δ' *Π*[u]; φυγὴν *V*[e]. — ἐτράποντο 𝔄, pc. *M*[p]; ἐτερά- *Λ*[c]; ἐτράπτοντο *Y*; τράποντο Par.[2] (auch *M*[p] ac.) Rõm. Holkh. Leipz. *vf*. — ἦιξαν· ἐδύcετο δ' ἠέλιοc δή ci. Häberl. (ἐτράπονθ'. ὑπεδύcετο δ' ἠέλιοc γῆν Ludw.). — ἐδύcετο Barn.; -cοτο *Z*; δύcατο Par.[2] Rõm. Holkh. Leipz. Ven.[2] Mail., im. *N*[z]; δύcαιτο *F*[x]; ἐδύετο *Π*[q]*t* Ven.[1] Par.[1] Vulg. (auch *N*[z] it.) Span. Flor.; δύετο *ΠM*[g]; -ται *Y*. — δ' 𝔄; δὲ Par.[2] Rõm. Holkh. *EF*[s] Ven.[2] *fV*[a]*Π*[o]. — ἅλιοc *Z*𝔄; ἡ- *Π*[γ]*V*[e]*oQ*; ἅλιο ao *f*; ἠέλιοc *ΠM*[g]; ἡέ- *E*[m]. — ἤδη *Π*[q]; ἤδη *Λ*[a]; om. *E*. — **303** πολέμοιο τέλοc μονοημέρου ci. Bergk. — τελετὴ *Z*𝔄 (-τή, *Π*[o]), pc. *D*[2], ss. *Π*[x]; τελευτὴ *R*; τελετῆ *tΛ*[b]*D*; μελέτη *Π*[x] it., Stadtm.; νεφέλη ci. Häberl. — μονοήμερος *N*[h]; μονοημέρ (d. i. -μέρος) Ω; μονοημέρωc (-ήμέρωc ac.) *V*[e]; μονήμερος *tP*[o], ss. *Π*[x]; πανήμερος ao *Π*[x] it.; πανημέριος *Π*[u]; μονοημέρου Ilg. — ἐξετελέcθη 𝔄 (cθ pc. *Λ*[b]); ἐξ ἐτ- *S*; ἐξετελέcτη *f*; ἐτελέcθη *Π*[u]; ἐξαφανίcθη ci. Häberl. — Unterschriften s. § 11 und Scholien.

Scholien.

Οὐ ῥήτορσι μόνον καὶ ποιηταῖς καὶ φιλοσόφοις εὐπορίαν Ὅμηρος δίδωσι τῶν οἰκείων ἐπιστημῶν οὐδὲ στρατηγοῖς τε καὶ ἄρχουσι καὶ πολεμισταῖς, ἀλλ' ἤδη καὶ τοῖς παίζειν ἐθέλουσι σπουδαῖα προστίθησι παίγνια ἔν τε τοῖς ἄλλοις αὐτοῦ ποιήμασι καὶ οὐχ ἥκιστα τῇ Μυοβατραχομαχίᾳ· συγκέκραται γὰρ αὕτη παιγνίοις τε καὶ σπουδάσμασι, καὶ διατοῦτο μᾶλλον ἁρμόζει μείραξιν ἁπαλοῖς ἐπτοημένοις περὶ τὰ παίγνια, ὅσους δηλαδὴ ἔτι ἡ ἐγκύκλιος παίδευσις γαλακτοτροφεῖ. ἐπεὶ δ', ὡς φθάνομεν λέξαντες, μέτεστι ταύτῃ τῷ γε κατ' ἀλήθειαν βλέποντι καὶ συχνῆς ὠφελείας, φέρε τὰ μὲν ἄλλα παρήσομεν, ὅσα δέ τινι πρὸς ὄνησιν, ταῦτα μετελευσόμεθα. ἡ τοίνυν παροῦσα ποίησις μυῶν καὶ βατράχων ἐμφέρει πολέμους. διδάσκει δὲ πρότερον, τίνα μὲν βατράχων τὰ βρώματα, ποῖα δὲ τοῖς μυσί, καὶ ἐν τῷ μεταξὺ ἱστορίας τινὰς καὶ διδασκαλίας ἠθικὰς εἴτουν παιδευτικὰς παραδίδωσι, τοῖς νέοις φράσιν ὡραίαν καὶ λεκτικήν, ὅση τῇ ποιητικῇ χρήσιμος, καὶ ἱστορίαν καὶ μέτρον καὶ ἄλλα τὰ ὠφέλιμα καὶ τοῖς εἰσαγωγικοῖς τὰ ἐς ποίησιν χρήσιμα. M^2.

Ὅμηρος αὐτοῦ γυμνάσαι γνῶσιν θέλων
τῶν βατράχων ἔπλασε καὶ μυῶν μῦθον,
ἔνθεν παρορμῶν πρὸς κίνησιν τοὺς νέους. $D\Pi^x$.

ἱστέον ὅτι τὰ μὲν πράγματα καὶ ὁ πόλεμος περί που τὸν Ἠριδανὸν ποταμὸν κεῖται ἐς λίμνην τινὰ ἀπ' αὐτοῦ τοῦ ποταμοῦ πλημμύρουσαν καὶ συνισταμένην. — ἡ δὲ ὑπόθεσις ἔχει οὕτω· μῦς τις ἔκδιψος ἐν λίμνῃ ἐπλησίασε καὶ πίνων ἠρωτήθη παρὰ βατράχου, τίς τε εἴη καὶ πόθεν. ἐπεὶ δὲ πάντως σαφῶς εἴρηκεν, εἰς ἔρωτα ἦλθε τοῦ κολυμβῆσαι· καὶ ἐπιβὰς τῶν τοῦ βατράχου νώτων, ἐπεί περ ἐκεῖνος ὄφιν θεασάμενος κατέδυ, ἄπειρος ὢν πλευστικῆς πνίγεται. τυγχάνει δὲ ἕτερος μῦς αὖ

4 αὐτοῦ M^2. — 5 καὶ vor διατοῦτο abgerieben M^2. — 15 ἐς wie Z. 20. — 16 Die (schon von Villoison An. gr. II p. 472 veröffentlichten) Verse stehen in D gleich hinter der Überschrift des Gedichtes (ὁμήρου βατραχομυομαχία), in Π^x erst am Ende desselben. — αὐτοῦ? — γυμνᾶσαι Π^x. — 18 μίμησιν Π^x, vielleicht richtiger. — 19 τὸν Ἠριδανὸν] vgl. zu Vs. 18. — 21 συνισταμένην] vgl. zu Vs. 10. — ἔκδιψος ὢν λίμνῃ? — 23 πάντα? — 25 αὖ τόπου] αὐτό που oder αὖ τόπου M^2; αὐτόθι? Lehrs.

τόπου καὶ τὸ γεγονὸς καθορᾷ καὶ μηνύει τὴν τύχην τοῖς μυσίν. οἱ δὲ ὁπλίζονται καὶ συμβάλλουσι τοῖς βατράχοις πόλεμον. καὶ μικροῦ πάντας διεχειρίσαντο, εἰ μὴ Ζεὺς ⸢βατράχους ψκτείρησε καὶ συμμάχους αὐτοῖς καρκίνους ἀπέστειλεν, οἳ τοὺς μύας κατηγωνίσαντο καὶ εἰς φυγὴν ἔτρεψαν τὰ οὐραῖα τοῖς στόμασι καὶ ταῖς χηλαῖς τέμνοντες. — ἡ μὲν ὑπόθεσις τοιαύτη. ἔστι δὲ τὸ παρὸν ποίημα μῦθος ἠθικὸς μᾶλλον ἢ ποιητικός, οὐχ ὅτι παιδεύει τὰ ἡμῶν ἤθη εἰς ἀνθρώπινα· καὶ ἐντεῦθεν οὖν γλυκύτατον. M^2.

τὸ ἡρωικὸν μέτρον ἐπιδέχεται πόδας ἕξ. καὶ ὁ πρῶτός ἐστιν ἡ δάκτυλος ἢ σπονδεῖος· ὁμοίως καὶ ὁ δεύτερος καὶ ὁ τρίτος καὶ ὁ τέταρτος καὶ ὁ πέμπτος· ὁ δὲ ἕκτος ἢ σπονδεῖος ἢ τροχαῖος. δάκτυλός ἐστιν ὁ ἔχων τρεῖς συλλαβάς, τὴν πρώτην μακρὰν καὶ τὰς ἄλλας βραχείας, οἷον ἥλιος. σπονδεῖός ἐστιν ὁ ἔχων δύο συλλαβὰς μακράς, οἷον ἥρως. τροχαῖός ἐστιν ὁ ἔχων δύο συλλαβάς, τὴν πρώτην μακράν, τὴν δὲ δευτέραν βραχεῖαν, οἷον πηλός. O^g.

ἀρχὴ σὺν θεῷ ἁγίῳ τῆς Βατραχομυομαχίας. V. — ἀρχὴ σὺν θεῷ τῆς πραγματείας Ὁμήρου Βατραχομυομαχίας. Π^q. — τὸ πρῶτον ποίημα τοῦ Ὁμήρου, ἡ Βατραχομυομαχία. Π^x. — Ὁμήρου Βατραχομυομαχία μετ' ἐξηγήσεως ὠφελιμωτάτης τοῦ Μοσχοπούλου. P^o. — Ὁμήρου Βατραχομυομαχία, ἐν δέ τισι Τίγρητος τοῦ Καρός. ἡ ἀρχή. N^x. — ἀρχὴ τῆς Μυοβατραχομαχίας. αὕτη δέ ἐστι Τίγρητος τοῦ Καρός. CM.

1 ἀρχόμενος πρῶτον: ὁ νοῦς τοῦ προοιμίου τοιοῦτός ἐστιν· ἀρχὴν ποιῶν τοῦ παρόντος ποιήματος εὔχομαι ἐλθεῖν τὰς Μούσας εἰς τὴν ἐμὴν ψυχήν· εὔχομαι ἵνα καὶ πάντες οἱ ἄνθρωποι τοῦ ἐμοῦ ποιήματος ἀκούσωσιν. M^2. — ἔστι δὲ ὁ νοῦς τοῦ προοιμίου οὗτος· ἐγὼ ὁ Ὅμηρος ἀρχόμενος πρῶτον ἐπεύχομαι τοῖς θεοῖς ἐλθεῖν τὸν χορὸν τῶν Μουσῶν ἐκ τοῦ Ἑλικῶνος εἰς τὴν ἐμὴν ψυχὴν εἵνεκα ἀοιδῆς, ἥντινα ἀοιδὴν ἔθηκα νεωστὶ ἐν τοῖς βιβλίοις καὶ ἐπὶ τῶν ἐμῶν γονάτων. $O^a V^a$. — εὐκατάστατον δέ ἐστι τὸ προοίμιον καὶ ἀξιωματικόν· ἵνα γὰρ πείσῃ πάντας ἀκοῦσαι τοῦ ποιήματος, ἐπὶ τὰς Μούσας ἀναφέρει τὸν λόγον, οὐχ ἑαυτῷ θαρρῶν, ἀλλὰ ταῖς θεαῖς. ἐκ τούτου δὲ ἐξέβη καὶ λόγος τὸ „χρὴ ἀπὸ τοῦ θεοῦ ἄρχεσθαι καὶ εἰς τὸν θεὸν καταλήγειν". δοκεῖ μοι καὶ τὸν Τιμαίῳ Πλάτωνα ἐντεῦθεν εἰληχέναι τὴν ἀρχὴν λέγοντα [p. 27c] „πάντες, ὅσοι καὶ καταβραχὺ σωφροσύνης κατέχουσιν, ἐπὶ παντὸς ὁρμῇ καὶ σμικροῦ πράγματος θεὸν ἀεί που καλοῦσιν". τί γάρ, εἰπέ μοι, τούτου τοῦ ποιή-

---

3 ἂν διεχειρίσαντο? — 7 οὐχ ist entweder interpolirt oder verdorben (etwa aus οὐχ ἥκιστα?). — 15 πηλός O^g. — 17 πραγματίας Π^q. — 21 Τίγρητος ist in derartigen Quellen die übliche Schreibung: s. Einl. § 4. — 28 ἐπὶ τοῖς ἐμοῖς γούναι O^a, ἐπὶ τῶν ἐμῶν γονασίων A^b. — 29 εὐκατάστου M^2. — 30 πάντα M^2. — 34 μετέχουσιν und nachher καὶ σμικροῦ καὶ μεγάλου Plato.

ματος εὐτελέστερον; ἀλλ' ὅμως ὁ πολὺς Ὅμηρος καὶ μᾶλλον ἐν τούτῳ τὰς Μούσας ἐπικαλεῖται, ἵνα, ὡς εἴπομεν, προτρέψηται πάντας εἰς τὴν τούτου ἀκρόασιν. M^2.

ἀρχόμενος] ἐγώ. A^e. — ἐγὼ ὁ Ὅμηρος ἀρχὴν ποιούμενος. V^a. ἀρχὴν λαμβάνων ἐγὼ τοῦ λόγου ἐμοῦ ποιήσω. MK. ἀρχὴν ποιούμενος τῆςδε τῆς ποιήσεως. $N^t V$. ἀρχὴν ποιούμενος, τοῦ λόγου δηλονότι. Π^b. ἀρχὴν ποιούμενος τοῦ παρόντος ποιήματος. $B^g l A^a y$. ἀρχὴν τοῦ γράφειν ποιούμενος. Π^x. — ἄρχω σημαίνει δύο· τὸ ἐξουσιάζω καὶ τὸ ἀρχὴν ποιοῦμαι. τὸ ἐξουσιάζω ἀεὶ ἐνεργητικῶς γράφεται, οἷον „ἦρχεν ὁ Ἀγαμέμνων τοῦ πλήθους τῶν Ἑλλήνων". τὸ δὲ ἀρχὴν ποιοῦμαι ἀεί ποτε παθητικῶς, οἷον „ἄρχομαι τοῦδε τοῦ ἔργου", ἀντὶ τοῦ ἀρχὴν ποιοῦμαι, κατὰ διάφρασιν· καὶ ἐνταῦθα ὁμοίως. Mosch.

πρώτης cελίδος] ἡ πρώτη τομὴ τοῦ λόγου. Z.

πρῶτον] καὶ πρώτως καὶ καταρχάς. M^a. πρότερον. l.

Μουcῶν] καὶ κατὰ τῶν θεῶν. f. τῶν ἐννέα δηλονότι. Π^x. καὶ τῶν γνώσεων. D. — ὅτι ἐν μὲν τῇ Ἰλιάδι μόνον τὴν Καλλιόπην ἐπικαλεῖται ἀπὸ τῶν ἄλλων Μουcῶν, ᾧ cυντόνως δὲ καὶ ἐν τῇ Ὀδυccείᾳ „ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦca"· ἐνταῦθα πάντα τὸν χορὸν τῶν Μουcῶν. καὶ εἰκότως· ἐκεῖ γὰρ αὐτὰ τὰ πράγματα καὶ ἡ ὕλη χρησίμη οὖca καὶ ἐκ μόνης τῆς Καλλιόπης δύνανται ἐφέλκειν καὶ ἡδύνειν τὸν ἀκροατήν· ἐνταῦθα δὲ ἐπεὶ ἡ ὕλη ἐcτὶν εὐτελής, διατοῦτο δὴ δέεται πacῶν τῶν Μουcῶν. δύναται δὲ καὶ ὁ τοῦ Γοργίου ῥήτορος λόγος ξυμβάλλειν ἐνταῦθα λέγων, τὰ μὲν αὐτῶν ἰcχυρὰ τῶν νοημάτων δεῖcθαι ὀλιγωτέρας cπουδῆς, τὰ δὲ ὀλιγώτερα πλείονος. M^2. — ὅτι αἱ Μοῦcαι Διός εἰcι θυγατέρες καὶ Μμημοcύνης κατὰ τὸν μῦθον· τοῦ μὲν Διός, εἰc τὸν νοῦν ἐκλαμβανόμεναι ἀλληγορικῶc· τῆς δὲ Μνημοcύνης, εἰc αὐτὸν τὸν νοῦν· τῶν δὲ Μουcῶν, εἰc τὰc γνώcεις. εἰcὶ δὲ θ' οὕτω καλούμεναι· Κλειώ, Θάλεια, Εὐτέρπη, Τερψιχόρη, Ἐρατώ, Πολύμνια, Μελπομένη, Οὐρανία καὶ Καλλιόπη. $M^2 O^a$. — Ζεύc, ἤτοι ὁ νοῦc, cυγγενόμενος τῇ Μνημοcύνῃ, ἤτοι τῷ μνημονευτικῷ, ἐν τῇ Πιερίᾳ, ἤτοι τῷ ἐγκεφάλῳ, τὰc ἐννέα Μούcαc, ἤγουν τὰc ἐννέα γνώcεις, ἀπεκύηcεν. εἰcὶ δὲ ἐννέα τὸν ἀριθμόν, ὀνομάζονται δὲ οὕτωc· Κλειώ, Θάλεια, Εὐτέρπη, Τερψιχόρη, Ἐρατώ, Μελπομένη, Πολύμνια, Οὐρανία καὶ Καλλιόπη. καὶ αὗται μὲν ἐν τῇ Πιερίᾳ

2 εἴπωμεν M^2. — 5 λαμβάνων] λαμβανόμενος K. — 9 ποιοῦμαι aus πονοῦμαι cr. U. — 11 τοῦδε] dahinter Rasur von 3 oder 4 Buchstaben U. — 16 μόνην? — 17 ᾧ cύντωc M^2. — 18 ἐνταῦθα δὲ? — 22 ῥήτορος] ῥήμτ ^{o} M^2, d. i. ῥήματος. — 24 ὅτι] ἰcτέον δὲ ὅτι O^a. — 25 τοῦ μὲν bis γνώcεις] ἀλληγορικῶc δὲ ἐκλαμβάνονται οὕτωc· ἤγουν ὁ μὲν Ζεὺc ἐcτὶν ὁ νοῦc, ἡ δὲ μνημοcύνη ἡ μνήμη, αἱ δὲ μοῦcαι αἱ γνῶcαι so O^a (αἱ γνῶμαι V^a). — 27 θ'] ἐννέα μοῦcαι O^a. — 29 Ζεύc] Z om. U^a durch Schuld des Rubricators. — 30 πιερεία UU^a. — ἐγγεφάλῳ ac. U. — 33 πολύμνεια U^a. — καλιώπη U^a. — πιερεία UU^a.

γεννῶνται, ἐν δὲ τῷ Ἑλικῶνι χορεύουσιν, ἅπερ ἱστορικῶς μέν εἰσιν ὄρη τῆς Εὐβοίας, ἤτοι τοῦ Εὐρίπου, ἀλληγορικῶς δὲ Πιερία μέν ἐστι τὸ τοῦ νοὸς οἰκητήριον, ἤτοι ὁ ἐγκέφαλος, ἀφ' οὗ τὰ πῖα καὶ τὰ λιπαρὰ ῥέουσιν. Mosch.

χορὸν] τὸν. $N^{x}V^{a}$. ὁ χορός. V^{a}. — τὸ πλῆθος. M^{s}. τὸ γένος. Π^{b}. — χορὸς σημαίνει δύο· χορὸς ὁ τοῦ κύκλου. καὶ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ τὴν χεῖρα ὀρέγειν καὶ παρέχειν· ἢ παρὰ τὸ χαρά· ἥ, ὃ καὶ κρεῖττον, παρὰ τὸ κόρος ἡ χορτασία γίνεται χορός κατὰ τροπὴν τοῦ κ̄ εἰς χ̄, μεταπεσόντος καὶ τοῦ τόνου· κορεσθέντες γὰρ οἱ ἄνθρωποι ἀνίστανται εἰς τὸ παίζειν καὶ χορεύειν. καὶ χορὸς τὸ πλῆθος. Mosch.

ἐξ Ἑλικῶνος] τὸν ἐκ τοῦ ὄρους τοῦ Ἑλικῶνος. V^{a}. — Ἑλικὼν πραγματικῶς ὄρος Βοιωτίας, ἀλληγορικῶς θ̄ σφαῖρας. ἢ βίβλου, ἀπὸ τοῦ ἑλίσσεσθαι. M. ἤγουν τοῦ ἐγκεφάλου. D. Ἑλικὼν δὲ κατὰ Τζέτζην αἱ βίβλοι, εἰς ἃς ἑλίσσονται καὶ συστρέφονται καὶ οἱονεὶ χορεύουσιν αἱ Μοῦσαι· ἀνάγραπτοι γὰρ αἱ γνώσεις ἡμῶν ταῖς βίβλοις γίνονται. λέγεται δὲ τούτων ἡ μὲν Κλειὼ τὰς ἱστορίας εὑρηκέναι, ἥτις ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ κλείω τὸ δοξάζω· ἡ δὲ Θάλεια τὰ περὶ τὰ φυτὰ πράγματα· ἡ Εὐτέρπη τὰς τέρψεις καὶ τὰς εὐφροσύνας· ἡ Τερψιχόρη τὰς ὀρχήσεις· ἡ Ἐρατὼ τοὺς ἔρωτας· ἡ Μελπομένη τὰς μολπὰς καὶ τὰς ᾠδάς· ἡ Πολύμνια τὴν γεωργίαν, τὴν κατὰ πολὺ ὑμνουμένην καὶ ἐπαινουμένην· ἡ Οὐρανία τὴν ἀστρολογίαν, καὶ ἡ Καλλιόπη τὴν καλὴν ποίησιν, ἣν ὁ σοφώτατος πάντων Ὅμηρος κατ' ἀρχὴν τῆς Ἰλιάδος ἐπικαλεῖται. ἐτυμολογοῦνται δὲ Μοῦσαι κατά τινα φιλόσοφον αἱ ὁμοῦ οὖσαι καὶ ὑπάρχουσαι· δηλοῖ γὰρ τοῦτο τὸ σχετικὸν καὶ ἡνωμένον τούτων. Mosch. Ἑλικών ἐστιν ὄρος Εὐβοίας, ἤγουν τοῦ Εὐρίπου. ἐνταῦθα δὲ τῆς βίβλου, ἀλληγορικῶς. Mosch.

2 ἐλθεῖν] καὶ παραγενέσθαι. $M^{s}s$. ἐλεύσεσθαι. N^{t}. καταλαβεῖν. M^{2}.

εἰς ἐμὸν ἦτορ] τὸ. V^{c}. — ἤγουν εἰς τὴν ἐμὴν ψυχήν. BV^{c}. — ἦτορ ἡ ψυχή, ἀπὸ τοῦ αἴθω τὸ καίω, κατὰ τοὺς δοξάζοντας αὐτὴν πῦρ εἶναι· διὸ καὶ προσγράφεται τὸ ϊ. ἢ ἀπὸ τοῦ ἄω τὸ πνέω, κατὰ τοὺς δοξάζοντας αὐτὴν πνεῦμα. Mosch.

ἐπεύχομαι] καὶ εὔχομαι. B. καὶ εὐχὴν ποιοῦμαι. M^{s}. ἱκετεύω. O^{s}.

---

1 γενῶνται U^{s}. — ὄρη U. — 2 εὐοίας U^{s}. — ἤτοι τοῦ Εὐρίπου om. U^{s}. — εὐρίππου P^{o}. — πιερεία UU^{s}. — 3 ἤτοι] ἤγουν U^{s}. — ῥέουσι U. — 6 bis 10 steht nach τούτων Z. 24. — χοχὸς σημαίνει U. — 12 θ] d. i. ἐννέα, nach Tzetzes Schol. zu Hesiod W. T. p. 30, 12 Gaisf. — 13 κατὰ Τζέτζην] vgl. dessen eben citirte Scholien p. 15, 7 u. 30, 7. — 14 συστρέφονται καὶ U, συστρέψονται καὶ P^{o}, om. U^{s}. — 15 ἀνάγραπτοι UU^{s}, ἀνάγραπτον P^{o}. — βλίβλοις so P^{o}. — 16 ἐτυμολογεῖται U^{s}. — 20 καταπολὺ U^{s}, καταπολὺ U. — οὐράνια UU^{s}. — 21 ἀστρολολίαν U^{s}. — καλλιώπη U^{s}. — 22 ἐτυμολογοῦνται U^{s}. — 23 φιλόσοφον] Plut. de frat. amore p. 480^{f} ἃς ὁμοῦ δι' εὔνοιαν ἀεὶ καὶ φιλαδελφίαν οὖσας οὕτως ὠνόμαζον Μούσας. — 24 ἡνώμενον P^{o}. — ἑλικῶν P^{o}. — 25 εὐρίππου P^{o}. — ἐνταῦθα δὲ] vielleicht ist darnach Ἑλικῶνος ausgefallen, s. aber Z. 12. — 31 εὐχὴν ποιούμενος. A^{s}. εὐχόμενος εὐχὴν ποιοῦμαι, παρακαλῶ. V^{s}.

καὶ παρακαλῶ. Π^{x}. — εὔχομαι σημαίνει τέσσαρα· τὸ κυρίως λέγειν καὶ ἁπλῶς, ὡς καὶ ὁ ποιητὴς οὗτος „εὔχετο ἐξ Ἰθάκης [γένος] ἔμμεναι“ [ω 269]. τὸ εὔχεσθαι· „εὔχετο δ' Ἀπόλλωνι ἄνακτι“, καὶ ὁ Δαβὶδ „ὅτι πρὸς σὲ προσεύξομαι, κύριε“ [Psalm V 3]. τὸ καυχᾶσθαι· „ὃς μ' ἔβαλε φθάμενος καὶ ἐπεύχεται“ [ϵ 119]· ἀφ' οὗ καὶ τὸ εὖχος τὸ καύχημα. καὶ τὸ εὔχομαι τὸ ὑπισχνοῦμαι, ὡς καὶ ὁ Δαβὶδ „ὅσα ηὐξάμην ἀποδώσω σοι εἰς σωτηρίαν μοι τῷ κυρίῳ“ [Psalm XXI 26?]. Mosch.

εἵνεκ'] α. V^{a}. — καὶ ἕνεκα. B. καὶ χάριν. f.

ἀοιδῆς] ἤγουν τῆς ποιήσεως. B. τῆς παρούσης ποιήσεως. $N^{x}N^{t}$. λόγου ποιητικοῦ. Π^{a}.

3 ἦν] ἤντινα. $N^{x}N^{t}$. — τὴν ἀοιδήν. M. ἣν ποίησιν. $O^{a}A^{b}$.

νέον] καὶ νεωστί. DM^{s}.

ἐν δέλτοισιν] πῶς δέ; M. — ἡ δέλτος. V. — ἐν τοῖς βιβλίοις. V^{a}. ἐν βίβλοις ἐγχαράττων. B^{g}. — δέλτοισι: προσχηματισμὸς λέγεται τὸ πάθος. ἔστι δὲ τῶν Ἀττικῶν. Mosch.

ἐμοῖς] τοῖς ἐμοῖς. fO^{a}.

ἐπὶ γούναϲι] ἐν. $M^{s}B^{g}$. — ἐν τίσι; M. — καὶ τοῖς γόναϲι. B. καὶ ἐπὶ τῶν ἐμῶν γονάτων. V^{a}. κόλποις ἢ δυνάμει. Π^{b2}. — γόνυ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ κονῶ τὸ ἐνεργῶ κόνυ καὶ γόνυ· τρέπεται γὰρ τὸ κ εἰς τὸ οἰκεῖον μέϲον τὸ γ̄. ἢ ἀπὸ τοῦ εἰς γῆν νεύειν ἢ ἐν τῷ κάμπτεσθαι γωνίαν ἀποτελεῖν. Mosch.

θῆκα] ἀφαίρεϲις Ἰωνική. M^{2}. καὶ ἔθηκα. B. — ἐξέθηκα. M^{s}. καὶ ποιητικῶς ἔγραψα. D. ἤγουν ἤντινα ἔθηκα νεωστὶ ἐπὶ τοῖς ἐμοῖς γούναϲι διὰ τῶν βιβλίων. V^{a2}. ἣν ἐν ταῖς βίβλοις ἐγγράφων καὶ χαράττων δηλονότι ἔθηκα ἐν τοῖς ἐμοῖς γόναϲιν· ὁ γὰρ γράφων τίθηϲιν ἐν τοῖς ἑαυτοῦ γόναϲι τὸν χάρτην, καθ' οὗ γράφει. h. — ἐπίκλιϲις τὸ σχῆμα. O^{g2}.

4 δῆριν] λέγω τὴν. M. — μάχην. Z. καὶ τὴν δύναμιν λέγω. M^{s}. φιλονεικίαν. Π^{x}. πόλεμον. M^{m}.

ἀπειρεσίην] ἀπλήρωτον. Z. ἄπειρον. $s\Pi^{x}$. τὴν πολλήν. $M^{r}O^{s}$. τὴν μεγάλην. V^{e}. ἀτελεύτητον. M^{m}. — ἄπειρον ἀπὸ τοῦ ᾱ στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ πέρας τὸ τέλος, τὸ μὴ ἔχον πέρας ἤγουν τέλος· διὰ τοῦτο γὰρ γράφεται τὸ π̄εῑ δίφθογγον, κατ' ἐπένθεϲιν Ἰωνικὴν τοῦ ῑ. ἔνι δὲ καὶ τὸ ἀπειρεσίην Ἰωνικόν, κατὰ τροπὴν τοῦ ᾱ εἰς η̄. Mosch.

πολεμόκλονον] καὶ τὸ. A^{e}. — τὴν ταραχὴν τοῦ πολέμου. M. ταραχὴν πολέμου ἔχον. K. ἤγουν ταραχῶδες. B. τὸ πολυτάραχον λέγω. O^{a}.

---

2 εὔχετ' UP^{o}. — γένος om. UP^{o}. — 3 εϲθ in εὔχεσθαι pc. U. — εὔχετο δ' Ἀπόλλωνι λυκηγενέι κλυτοτόξῳ Hom. Δ 119 und ἠρᾶθ' ὁ γεραιὸς Ἀπόλλωνι ἄνακτι A 35 mit einander vermengt. — Δαβὶδ] δ̄ᾱδ̄ U. — 4 ὃς UP^{o}. — 6 δ̄ᾱδ̄' U. — σοι] darnach τῷ ausrad. · U. — 8 α] d. i. εἵνεκα. — χάριν τῆϲδε τῆς ποιήσεως. F^{s}. — 14 ἐγχαράτ$^{\tau}$των B^{g}. — 27 μάχην λέγω. $B^{g}N^{t}$.

πολεμικήν. M^{m}. — πόλεμος λέγεται ἀπὸ τοῦ πολλοὺς ἀμᾶν καὶ θερίζειν. ἢ ἀπὸ τοῦ τὰς πόλεις μειοῦν καὶ ἐλαττοῦν. Mosch.

ἔργον] καὶ ἐργασίαν καὶ πρᾶξιν. M^{g}. τὴν πρᾶξιν. *v.* πρᾶγμα. *y.* ἔργον σημαίνει τρία· τὴν παρασκευὴν τοῦ πολέμου, ὡς καὶ ὁ ποιητὴς οὗτος ἀλλαχοῦ φησιν· „ἔνθά κεν οὐκέτι ἔργον ἀνὴρ ὀνόσαιτο“ [Δ 539]. τὰ γεώργια· „πολλὰ δ' ἀπ' αὐτοῦ ἔργα κατήριπε“ [Ε 92]. καὶ τὸ κυρίως ἔργον· „ἀλλ' εἰς οἶκον ἰοῦσα τὰ c' αὐτῆς ἔργα κόμιζε“ [Ζ 490]· ὡς καὶ ἐνταῦθα. Mosch.

Ἄρηος] τοῦ. V^{e}. — τοῦ θεοῦ. $B^{g}U$. τοῦ ἐφόρου θεοῦ τοῦ πολέμου. N^{t}. τοῦ φόβου. *v.* — Ἰωνικῶς. N^{x2}. — ἰστέον δὲ ὅτι ὁ Ἄρης τρεῖς κλίσεις ἐπιδέχεται· Ἄρης Ἄρητος, Ἄρης Ἄρεος — τὸ συνῃρημένον δὲ Ἄρους οὐχ εὕρηται —· ἔστι δὲ καὶ Ἄρευς Ἄρεως. M^{2}. σημείωσαι ὅτι τέσσαρας κλίσεις ἐπιδέχεται ὁ Ἄρης· ἔστι δὲ ὁ Ἄρης τοῦ Ἄρου, ὁ Ἄρης τοῦ Ἄρητος, ὁ Ἄρης τοῦ Ἄρεος, καὶ ὁ Ἄρευς τοῦ Ἄρεως κοινῶς καὶ Ἄρηος Ἰωνικῶς. O^{a}. Ἄρηος: ὁ Ἄρης δέχεται κλίσεις ἑπτά· κλίνεται γὰρ ὁ Ἄρης τοῦ Ἄρου· ὁ Ἄρης τοῦ Ἄρεος καὶ Ἄρους· ὁ Ἄρευς τοῦ Ἄρεος, καὶ Ἄρηος, καὶ Ἄρεως, καὶ Ἄριος Αἰολικῶς. λέγουσι δέ τινες ἀστεϊζόμενοι· διὰ τοῦτο δέχεται ὁ Ἄρης πολλὰς κλίσεις διὰ τὸ καὶ τὸν Ἄρην ἤγουν τὸν πόλεμον πολυόχλητον εἶναι. ἐτυμολογεῖται δὲ ὁ Ἄρης ἀπὸ τοῦ ᾱ στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ ῥῶ τὸ λέγω· οὐ γὰρ δέεται ὁ Ἄρης ἤγουν ὁ πόλεμος λόγων, ἀλλὰ πράξεως ἢ χρείας. ἢ ἀπὸ τοῦ ᾱ ἐπιτατικοῦ μορίου καὶ τοῦ ῥῶ τὸ λέγω· ἐν ᾧ γίνονται πολλαὶ φωναί. ἢ ἀπὸ τοῦ αἴρω τὸ φονεύω γίνεται Ἄρης, κατὰ ἀποβολὴν τοῦ ῑ. ζητοῦσι δέ τινες· ὁ Ἄρης [διὰ τί] ὡς τὰ ἰαμβικὰ κλίνεται — ὡς ἔχων τὴν παραλήγουσαν βραχεῖαν παρὰ τῷ ποιητῇ τούτῳ, οἷον Ἄρητος ὡς λέβητος, ἀφ' οὗ καὶ Ἀρητιάδης ὁ υἱὸς τοῦ Ἄρεος — καὶ πάλιν ὡς τὰ σπονδειακά, οἷον Ἄρου ὡς Πέρσου, ὡς ἐκεῖνο „Ἄρην καὶ Ἀθηνᾶν“;

---

1 πολεμηκὴν M^{m}. — 5 ἔνθά κεν *U*, ἔνθα μὲν P^{o}. — ὀνόσσεται UP^{o}. — 6 ἀπ'] ὑπ' Hom. — κατήριπε] κατη und Lücke UP^{o}. — 7 σαυτῆς UP^{o}. — 12 Ἄρεως] ἄρεως M^{2}. Vgl. über die Declination Chörobosk. I 162, 26 Hilg. (Lentz Herodian. II 682, 4). — 13 τέσσαρας] πέντε? — 15 κοινῶς V^{a}, om. O^{a}. — καὶ Ἄρηος] καὶ ἄρεως V^{a}. — ἑπτά] ὀκτώ? Ich vermisse nämlich τοῦ Ἄρητος καὶ vor τοῦ Ἄρου. Dass Moschopulos diesen Genitiv mit berücksichtigt hatte, geht aus dem Folgenden hervor, wo alle acht Formen wiederholt werden. — 16 ὁ Ἄρης τοῦ Ἄρεος auch *U*, aber ἄρεος aus ἄρεως cr. — ὁ Ἄρευς τοῦ Ἄρεος] Chöroboskos leitet von demselben Nominativ das äolische Ἄρευος ab (163, 6), ohne Ἄριος zu erwähnen. Möglicherweise ist bei Moschopulos Ἄρευς Ἄρεος hier sowie unten aus Ἄρευς Ἄρευος verdorben. (Dieselbe Corruptel in Hss. des Chörob.) — 18 ἀστιζόμενοι UP^{o} (τ unsicher P^{o}). — 24 διὰ τί om. UP^{o}; vgl. S. 204 Z. 1 — 26 Ἀρητιάδης] Chörob. 162, 27. Eust. 518, 25. Letzterer nennt Herodian als Quelle. — 27 σπονδειακά *U*. — Ἄρην καὶ Ἀθηνᾶν] vgl. Ε 908 Ἥρη τ' Ἀργείη καὶ Ἀλαλκομενηὶς Ἀθήνη, παύσασαι βροτολοιγὸν Ἄρην ἀνδροκτασιάων.

καὶ πάλιν ἁπλοῦν ὃν διὰ τί ὡς τὰ σύνθετα κλίνεται, οἷον Ἄρεος καὶ Ἄρους, ὡς Δημοσθένεος καὶ Δημοσθένους — ἀφ' οὗ καὶ τὸ „Ἄρες Ἄρες βροτολοιγέ" [Ε 31] —; φαμὲν οὖν ὅτι τοῦτο συνέβη ἀπὸ διαφόρων ἐτυμολογιῶν· εἰ μὲν γὰρ ἀπὸ τοῦ ᾱ ἐπιτατικοῦ μορίου καὶ τοῦ ῥῶ τὸ λέγω ἐτυμολογεῖται, ἔστι τὸ ᾱ ἦγουν ἡ παραλήγουσα μακρά, καὶ κλίνεται Ἄρης Ἄρου, ὡς τὰ σπονδειακά· εἰ δὲ ἀπὸ τοῦ ᾱ στερητικοῦ καὶ τοῦ ῥῶ τὸ λέγω — οὐδὲ γὰρ δέεται ὁ πόλεμος λόγων —, ἔστι καὶ τὸ ᾰ βραχύ, καὶ κλίνεται Ἄρης Ἄρητος, ὡς τὰ ἰαμβικά. πάλιν τινὲς λέγουσιν αὐτὸ εἶναι ἁπλοῦν, ὡς ἀπὸ τοῦ αἰρῶ τὸ φονεύω γινόμενον, τινὲς δὲ σύνθετον ἀπὸ τοῦ ᾱ στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ ῥῶ τὸ λέγω· λοιπὸν ὡς μὲν ἁπλοῦν δέχεται ἐκείνας τὰς κλίσεις, ὡς δὲ σύνθετα κλίνεται καὶ Ἄρεος καὶ Ἄρους, ὡς Δημοσθένους. ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα εὐθεῖα ὁ Ἄρευς· καὶ κλίνεται τοῦ Ἄρεος, καὶ Ἄριος Αἰολικῶς καὶ Βοιωτικῶς, καὶ Ἄρηος Ἰωνικῶς, ὡς ἐνταῦθα, καὶ Ἄρεως Ἀττικῶς. σημαίνει δὲ Ἄρης πέντε· τὸν πόλεμον, ὡς τὸ „νῦν ἔρχεσθ' ἐπὶ δεῖπνον, ἵνα ξυνάγωμεν Ἄρηα" [Β 381]· τὸν σωματοειδῆ θεόν, ὡς τὸ „Ἄρες Ἄρες βροτολοιγέ" [Ε 31]· τὸ τραῦμα, „ἔνθα κεῖται Ἄρης ἀλεγεινός" [Ν 569]· τὸν σίδηρον, „αἵματος ἄσαι Ἄρην" [Ε 289]· καὶ τὸ κύριον ὄνομα, ὡς τὸ „Ἄρην τόνδε κατ' αὖθι λιπεῖν". Mosch.

5 εὐχόμενος] ταῖς Μούσαις δηλονότι. B^{g}. — καὶ εὐχὴν ποιούμενος. V^{a}. παρακαλῶν ἐγώ. M. δεόμενος. Π^{a}. ἱκετεύων. $s\Pi^{x}$.

μερόπεσσιν] τοῖς. M^{a}. — ἐν τοῖς ἀνθρώποις. B. — ἀνθρώπων· ἀντίπτωσις. $N^{1}V$. — μεταπλασμὸς Αἰολικός. Π^{b}. μερόπεσσι: τοῦτο μετὰ καταλήξεως πτώσεως εἰς ἑτέρας κατάληξιν πτώσεως, τελούσης τοῦ αὐτοῦ ἀριθμοῦ, οὗ ἦν καὶ ἡ παθοῦσα πτῶσις, τὴν τοιαύτην ἐναλλαγήν. ἢ μᾶλλον οὐκ ἔστι μεταπλασμός· μέροψι γὰρ ἦν, καὶ κατὰ διάλυσιν τοῦ ῳ εἰς π καὶ ς καὶ ἐπεκτάσει τοῦ ε καὶ διπλασιασμῷ Αἰολικῷ τοῦ ἑτέρου ς γέγονε μερόπεσσι. μέροπες δὲ λέγονται οἱ ἄνθρωποι, κατὰ μὲν τὴν τῶν Ἑλλήνων δόξαν ἀπὸ τοῦ μεμερισμένην ἔχειν τὴν ὄπα καὶ τὴν φωνήν· ἄλλως γὰρ λέγει ὁ Σκύθης καὶ ἄλλως ὁ Πέρσης καὶ ἄλλο ἔθνος ἄλλως. ἢ πρὸς ἀντιδιαστολὴν τοῦ μέροπος ζώου· ἔστι γὰρ ὄρνεον οὕτω καλούμενον μέροψ. ἢ πρὸς ἀντιδιαστολὴν τοῦ ἔθνους τῶν Μερόπων· ἔστι γὰρ πόλις ἐν Κῷ καλουμένη οὕτω Μεροπίς· καὶ οἱ τῆς πόλεως ἐκείνης οἰκήτορες καλοῦνται Μέροπες. κατὰ δὲ τὴν τῶν Χριστιανῶν ἀπὸ τοῦ μερισθῆναι

---

2 Ἄρες] ἄρες *U*. — 7 οὐδὲ γὰρ κτέ.] σημείωσαι P^{o} im. — 11 σύνθετον? — καὶ nach κλίνεται om. P^{o}. — 15 νῦν δ' Hom. — 16 Ἄρες] ἄρες aus ἄρες cr. *U*. — 17 ἔνθα κεῖται] ἔνθα μάλιστα γίνετ' Hom. — 18 ἄσαι Ἄρηα Hom. — 19 λιπεῖν] λίπειν *U*, λείπειν P^{o}. Ἄρητον δὲ κατ' αὖθι λίπον Hom. P 535. — 23 μετὰ] μεταπλασμὸς? — 27 ἐπεκτάσει *U*, ἐπεντάσει P^{o}; ἐπενθέσει? wie S. 205 Z. 6. — τοῦ ἑτέρου] καὶ ἑτέρου UP^{o}. — 31 ἀντιδιστολὴν *U*. — 33 Κῷ] νῶ UP^{o}, aber P^{o} mit zwei Punkten (Zeichen der Corruptel) über ν.

τὰς ὄπας καὶ τὰς φωνὰς ἐν τῇ πυργοποιίᾳ τῶν ἀνθρώπων, ὅτε διεμερίσθησαν πᾶσαι αἱ γλῶσσαι τῶν ἀνθρώπων κτιζόντων τὸν τῆς Χαλάνης πύργον. Mosch.

ἐς οὖατα] εἰς τὰ ὦτα. $N^{x}V^{a}$. εἰς ὠτία. Π^{a}. — οὖατα: οὖας λέγεται τὸ ὠτίον. καὶ γίνεται ἀπὸ τοῦ αὔω τὸ φωνῶ ὄνομα ῥηματικὸν αὖος καὶ ἐκβολῇ τοῦ ῡ ἄος καὶ μεταθέσει ὅας καὶ ἐπενθέσει Ἰωνικῇ τοῦ ῡ οὖας. κλίνεται δὲ τὸ οὖας τοῦ οὔατος, ἡ αἰτιατικὴ τῶν πληθυντικῶν τὰ οὖατα. Mosch.

πᾶσι] ὅλοις. $\Pi^{a}V^{a}$. — πάντων. Π^{b}.

βαλέσθαι] ἀντὶ τοῦ βαλεῖν. *M*. ὥστε βαλεῖν. $s\Pi^{x}$. βάλλειν. M^{m}. — ταύτην τὴν δῆριν δηλονότι. O^{a}. ταύτην τὴν ποίησιν. M^{2}. καὶ ἐκβληθῆναι τρίτην τὴν ποίησιν. *D*.

6 πῶς] τί βαλεῖν; *M*. — καὶ κατὰ τίνα τρόπον; *B*. ὅπως. Π^{a}.

μύες] οἱ. M^{s}. — οἱ ποντικοί. $N^{x}V^{a}$. — παρὰ τὸ μύω τὸ ἐπικαλύπτομαι. M^{2}. μῦς ἐτυμολογεῖται παρὰ τὸ μύω τὸ ἐπικαλύπτω, ὁ κεκρυμμένος ἀεί ποτε ἐν ταῖς ὀπαῖς. περισπᾶται δέ, ὡς τῷ Θεοδοσίῳ τῷ γραμματικῷ δοκεῖ· τὰ εἰς ῡς ὀνόματα μονοσύλλαβα περισπῶνται, μῦς, ὗς, σῦς, δρῦς· σὺν τούτοις καὶ τὸ ἰχθῦς διασύλλαβον ὂν περισπᾶται. Mosch.

ἐν βατράχοισιν] ἐν τοῖς. *B*. — εἰς τοὺς [βατράχ]ους, ἐν μέσῳ τῶν βατράχων. V^{a}. — βάτραχος ἐτυμολογεῖται παρὰ τὸ βοὴν τραχεῖαν ἔχειν. Mosch.

ἀριστεύσαντες] καὶ ἄριστα ἔργα ποιήσαντες. M^{s}. νικήσαντες καὶ ἀριστεῖα λαβόντες. *MK*. ἄριστοι φανέντες. O^{s}. ἀνδραγαθίσαντες. Π^{a}. — ἀριστεύσαντες ἀντὶ τοῦ ἄριστα ἔργα ποιήσαντες, κατὰ διάφρασιν. γράφεται δὲ τὸ ἀριστεύω ῥῆμα ἀπὸ τοῦ ἄριστον· πολλάκις γὰρ καί τινα ῥήματα ἀπὸ ὀνομάτων γίνεται, ὡς καὶ ὀνόματα ἀπὸ ῥημάτων. τὸ δὲ ἄριστον ἐτυμολογεῖται παρὰ τὸ ἀρι ἐπιτατικὸν καὶ τὸ ἡστόν τὸ εὐφραντόν· γίνεται οὖν ἀρίηστον καὶ κατὰ συγκοπὴν ἄριστον· διὰ τοῦτο γὰρ ἔχει τὸ στ, ὡς ἀπὸ τοῦ ἥδω ἥσω ἧκα ἧσμαι ἧσαι ἧσται καὶ ἐξ αὐτοῦ ἡστόν

---

2 Χαλάνης UP^{o}, aber c später add. *U*. Ich dachte ehemals an Χαλδαϊκῆς oder Χαλδαίας. Sittl jedoch schreibt mir, dass der Name vielmehr *auf die Stadt Nimrod's Genes. X 10 (Kal'nēh) sich beziehen dürfte,* die in der LXX Χαλάννη heisst. — 5 ρηματικὸν *U*. — 6 ἄος] ἄος *U*. — 7 οὖας] οὖας *U*. — κλίεται P^{o}. — οὖας] οὖας *U*. — 16 ὀπαῖς *U*, in P^{o} nicht ganz sicher. — Θεοδοσίῳ] die εἰσαγωγικοὶ κανόνες sagen davon nichts, wohl aber ihr Commentator Chöroboskos I p. 138, 36, der (ebenso wie Eust. 1859, 10 coll. 17) Herodian als Quelle nennt; vgl. den sogen. Arkad. p. 104, 23 Schm. — τῷ vor γραμματικῷ om. *U*. — 18 τὸ om. P^{o}. — 20 βάτραχος ἀπὸ τοῦ βοὴν τραχείαν ἔχειν. K^{2}. — 22 νικήσας τις. M^{m}. — 23 ἀνδραγαθήσαντες. *b*. — 24 γράφεται UP^{o}, in *U* mit dem üblichen Compendium ausgedrückt. Man erwartet γίνεται. Ist die Überlieferung richtig (vgl. zu Vs. 27 und 64), dann hat die Bedeutung *'erklären'* eingewirkt (s. Arist. Hom. Textkr. II S. 748 die unter γράφειν citirten Stellen). — 29 τὸ om. P^{o}.

τὸ εὐφραντόν. ἢ ἀπὸ τοῦ ἀρι ἐπιτατικοῦ μορίου τὸ ὑπερθετικὸν ἀρίτατος καὶ κατὰ συγκοπὴν ἄριτος καὶ διὰ καλλιφωνίαν πλεοναςμῷ τοῦ ς ἄριστος καὶ τὸ οὐδέτερον τὸ ἄριστον. Mosch. — ἀριστεύσοντες] μέλλοντες μαχεσθῆναι. Π^{x}.

ἔβησαν] βίβημι. M^{2}. — ἦλθον. $M^{r}N^{t}$. ἐπορεύθησαν. BU^{a}. καὶ ἀπῆλθον. M^{s}. ὑπέστρεψαν. Π^{b}. — γρ′ „ἔτευξαν“. $D\Pi$.

7 γηγενέων] καὶ γηγενῶν. B. — καὶ τῶν ἐκ τῆς γῆς γεννηθέντων. M^{s}. ἐκ γῆς πλασθέντων. Π^{a}. τῶν ἀπὸ τῆς γῆς ἀναδοθέντων. Π^{x}. τῶν ἐπὶ τὴν γῆν ἐχόντων τὴν γένεσιν. D. — τουτέστι τῶν Γιγάντων. V^{a}. — τρόπος ἐτυμολογικός. DB^{g}. — γηγενὴς ἀπὸ τοῦ γῆ καὶ τοῦ γείνω, ὁ ἐκ τῆς γῆς γεννηθείς. Mosch.

ἀνδρῶν: ἡ εὐθεῖα ὁ ἀνήρ, καὶ κλίνεται τοῦ ἀνέρος, καὶ ἀνδρός κατὰ συγκοπὴν καὶ πλεοναςμῷ τοῦ δ διὰ καλλιφωνίαν. σημαίνει δὲ ὁ ἀνὴρ ἕξ· πάντα ἄνθρωπον, ὡς τὸ (Ζεὺς) „πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε“ [A 544]· τὸν φύσει, ἤγουν τὸν διαστελλόμενον πρὸς τὴν γυναῖκα, ὡς καὶ Ὅμηρος „ἄνδρες κίκλησκον καλλίζωνοί τε γυναῖκες“ [H 139]· τὸν ἀνδρεῖον, ὡς τὸ „ὦ φίλοι, ἀνέρες ἐστέ“ [Ε 529], μάχεσθε· τὸν γήμαντα, ὡς τὸ „ἄνδρα μέν, ᾧ ἔδοσάν με πατήρ“ [Τ 291] καὶ ὡς τὸ „ἐπεὶ δὲ ἀνὴρ γέγονεν“, ἤγουν ἐπεὶ γυναικὶ συνεζύγη· τὸν ἔφηβον, ἤγουν τὸν εἰς ἀνδρῶν ἡλικίαν ἐλθόντα, ὡς τὸ „ὅς που νῦν γε μετ᾽ ἀνδρῶν ἴζει ἀριθμῷ“ [λ 449]· καὶ τὸν τριακονταετῆ. ἐτυμολογεῖται δὲ ἀνὴρ ἀπὸ τοῦ ἄνω, ἀφ᾽ οὗ γίνεται ἀνύω τὸ τελειῶ κατὰ παραγωγήν· ἀνυτικὸς γὰρ ὁ ἀνὴρ καὶ πρακτικώτερος γυναικός· ἤ, ὥς φησιν ὁ Θεσσαλονίκης, ἀπὸ τοῦ ἄνω ἐρᾶν. Mosch. — τῶν ἀνθρώπων. V^{a}.

μιμούμενοι] ζηλοῦντες. $N^{x}V^{a}$. μιμοῦντες. V^{a}. — μιμούμενοι: τὸ μιμῶ ῥῆμα ἀπὸ τῆς μιμοῦς τοῦ ζώου παρῆκται· ἐκείνη γὰρ κατὰ πάντα μιμεῖται τὸν ἄνθρωπον. Mosch. — οἱ μύες καὶ οἱ βάτραχοι. M.

ἔργα] τὰ. $M^{s}V^{a}$. — τὰς πράξεις. $M^{r}V^{a}$.

Γιγάντων] τῶν. $M^{s}B$. — τῶν ἀνδρείων ἀνθρώπων. V^{a}. ὀνομαστῶν. Π^{a}. — Γιγάντων γηγενέων, τῶν ἀπὸ τῆς γῆς γεννηθέντων. ἔστι δὲ τοῦτο τρόπος ἐτυμολογικός, ὡς καὶ τοῦ Ὀππιανοῦ [Hal. I 181] „θῦνοι μὲν θύνοντες“. Mosch. — Κάδμος ἀποκτείνας τὸν ἐν τῇ [Θήβῃ] δράκοντα, λαβὼν τοὺς ὀδόντας αὐτοῦ ἔσπειρε, καὶ εὐθὺς ἀνέδωκεν ἡ γῆ ἄνδρας ἐνόπλους, οἳ καὶ συνάψαντες πόλεμον πρὸς ἀλλήλους ἀνῃρέθησαν πλὴν

---

7 τῶν ἀπὸ τῆς γεννηθέντων. M. τῶν ἐκ τῆς γεγεννημένων. y. — 9 ἐπὶ τῇ γῇ? — γηγάντων V^{a}. — 10 vgl. Z. 31. — τὸ γείνω P^{o}. — 11 τῆς om. P^{o}. — 16 ἀνδρεῖον auch U, aber δρ pc. add. — 23 ὡς φησὶν und im. σημείωσαι P^{o}. — ὁ Θεσσαλονίκης (-νίδης ac. U)] d. i. Eustathios. — ἄνω nachträglich ss. U. — 30 γιγάντων im Lemma, γηγάντων im Text des Gedichtes P^{o}. — Γίγας wird im Et. M. 231, 21 παρὰ τὸ ἐκ τῆς γῆς γίγνεσθαι abgeleitet. — 31 ὀπιανοῦ U. — θῦνοι aus θῆνοι cr. U. — 32 Θήβῃ om. B^{g} in Lücke. — 34 ἐνόπλ]ους abgerissen B^{g}.

ὀλίγων. οἳ καὶ πάνυ μαχιμώτατοι ἦσαν. ἐκαλοῦντο δὲ Γίγαντες διὰ τὸ ἐκ γῆς ἀναδοθῆναι. B^g.

8 ὡς] καὶ καθά. *B.* καθάπερ. *M.* — γρ′ „ὣς", ἀντὶ τοῦ οὕτως. B^g.

λόγος] ἡ φήμη. M^a. μῦθος. Π^x. — ἔπος] καὶ ὁ λόγος. V^a. — γρ′ „ὣς λόγος ἐν θνητοῖσι". Π^o. — ὡς τὸ [ἔπος] λέγουσιν οἱ ἄνθρωποι. *M.* καθὰ λόγος ἀνθρώποις. *v.* ὡς ἡ διήγησις. Π^a.

ἐν θνητοῖσιν] τοῖς. A^e. — ἐν τοῖς ἀνθρώποις. V^e. — ἐν θνητοῖσι: τοῦτο τὸ πάθος προσχηματισμὸς λέγεται, ὡς πρώην εἰρήκαμεν ἐν τῷ „δέλτοισι" [3]· θνητοῖς γὰρ ἦν, καὶ προσλήψει τοῦ ῑ γίνεται θνητοῖσι. τοιοῦτον δέ ἐστι καὶ τὸ „βατράχοισι" [6] καὶ „παντοδαποῖσι" [31] καὶ ἄλλα διάφορα. τὸ δὲ θνητός ὄνομά ἐστι ῥηματικόν· γίνεται γὰρ οὕτως· ἔστι ῥῆμα θείνω τὸ τύπτω, κατὰ τὸν Θεσσαλονίκης, οὗ ὁ μέλλων θενῶ, ὁ ἀόριστος ἔθεινα, ὁ δεύτερος ἔθανον, ὁ μέλλων δεύτερος θανῶ. οὗτος ὁ μέλλων δεύτερος θεματοποιεῖται κατ' Ἀττικούς, ὡς καὶ ἄλλοι πολλοὶ μέλλοντες δεύτεροι· γίνεται οὖν θανόω θανῶ, καὶ κατὰ συγκοπὴν τοῦ ᾱ θνῶ, ὁ μέλλων θνήσω, ὁ παρακείμενος τέθνηκα, ὁ παθητικὸς τέθνημαι τέθνησαι τέθνηται καὶ ἐξ αὐτοῦ θνητός, ὁ ἄνθρωπος. Mosch.

ἔην] ἦν. A^a. — ὑπῆρχεν. $F^s O^a$. καὶ ὑπάρχει. *B.* ἐστίν. M^2. ἔω, ὁ μέλλων ἔσω, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἦον ἦες ἦε, καὶ τὸ ν̄ ἐφελκυστικὸν ἦεν, καὶ κράσει ἦν, καὶ πλεονασμῷ τοῦ ε̄ ποιητικῶς ἔην. O^a.

τοίην δ' oder τοιήνδ'] καὶ τοιαύτην. $M^a Bf$. καὶ τὴν αὐτήν. N^x. — τοιαύτην δὲ εἶχεν. O^a.

ἔχεν] ἤγουν εἶχεν. V^e. — ἔχει. *s.* — ὁ πόλεμος δηλονότι. *BV.* ὁ λόγος ἢ ἡ μάχη. B^g.

9 μῦς] τίς; BU^a. — ἤγουν ποντικός. VVe.

ποτὲ] χρονικόν. *f.* — κατὰ καιρόν. $N^x f V^a$. καὶ εἰς καιρόν. V^a. — ποτὲ: τοῦ διηγήματος ἄρχεται ἀπὸ εὐποικίλου καὶ παισὶ μάλιστα πρέποντος. M^2.

διψαλέος: ὁ ἔκδιψος. $M^2 O^g$. ἔκδιψος γενόμενος. $M^r N^t$. καὶ ἅγαν διψῶν. *s.* ἐπιθυμοῦσα θέρμην [παύειν]. Π^a. — ἀπὸ τοῦ ἵπτω τὸ βλάπτω ἵψω, καὶ ἐκ τούτου ἴψα καὶ δίψα. M^2. διψαλέος: ἔστιν ὄνομα ῥηματικὸν δίψα, καὶ ἐκ τούτου γίνεται διψαλέος κατὰ παραγωγήν. ἐτυμολογεῖται δὲ δίψα ἀπὸ τοῦ ἵπτω τὸ βλάπτω, οὗ ὁ μέλλων ἴψω, καὶ ἐκ τούτου

---

8 γρ′ ὣς B^g. — 5 ἔπος om. *M.* — λέγου$^{\nu}$ *M* (ἤγουν ὡς λέγουσιν *K*). — 8 προσχηματισμὸς *U.* — 12 τὸν Θεσσαλονίκης] Eust. 1217, 52. 1933, 50. — 14 θεματοποιεῖται auch *U*, aber θ aus μ cr. — 16 θνῶ] vgl. Eust. 902, 60. 1373, 35. — 19 ν ἐφελκιστικὸν O^a. — 20 κρα$^{c'}$ O^a. — πλεονασ$^{\mu}$ O^a. — 21 τοιαύτην. $N^t \Pi^a U^a$ u. a. — 24 ὁ λόγος ἢ ὁ πόλεμος. N^t. — 25 πονδικὸς $M^r O^a \Pi^h$ u. a. — 26 τὸν καιρὸν. U^a. — 30 παύειν om. Π^a. Möglich wäre aber auch ἐπιθυμοῦσα θερμὸν (sc. ὕδωρ) oder θερμά oder die Genitive. — 31 ἐστίν *U.* — 32 ἐτυμολογεῖται] vgl. Et. M. 279, 56. Et. Gud. 148, 25. Eust. 133, 39.

τύψε δέ οἱ μέσσην κατὰ γαστέρα· πᾶς δέ οἱ εἴσω
ὀξύσχοινος δῦνε, χαμαὶ δ' ἔκχυντο ἅπαντα
ἔγκατ' *ἐφελκομένῳ* ὑπὸ δούρατι *χειρὶ παχείῃ*.
Τρωγλοδύτης δ' ὡς εἶδεν ἐπ' ὄχθησιν ποταμοῖο,
σκάζων ἐκ πολέμου ἀνεχάζετο, τείρετο δ' αἰνῶς·
ἤλατο δ' ἐς *τάφρον*, ὅππως *φύγοι* αἰπὺν ὄλεθρον.
Τρωξάρτη δ' ἔβαλεν *Φυσίγναθος* ἐς *ποδὸς* ἄκρον,
ἔσχατος δ' *ἐκ λίμνης ἀνεδύσετο, τείρετο* δ' *αἰνῶς*.
Τρωξάρτης δ' *ὡς εἶδεν ἔθ' ἡμίπνουν προπεσόντα*,

ἑπαυτὸν *Πvf*; ἐπ' αὐτῷ *RO*. — **244** τύψε 𝔄, pc. A^b; τύψαι *tl* A^a, ac. A^b; τῦψαι $Π^q$. — τύψε μέσην δ' αὐτὸν *h* Vulg. (auch N^z it.; τύψε δὲ οἱ μέσην κατὰ γαστέρα· πᾶσα δὲ εἶσω N^z im.). — δὲ M^p *v* M^s *f* A^c O^a V^a A^b *N* A^c; δε E^m; δεν so V^e. — οἱ Z𝔄; οι $Π^q$ *t* *Q*; οἳ *f*; ὁκ so V^n; τόν γε *B* M^p; ἑ Stephanus; μιν Wolf. — μέσην *O*; μέσην *Z* *Π* *t* *Y* (s. § 38); μέσιν $Π^q$; μέσην O^g; μέσον V^a; μεγίστην P^z; om. M^g. — κατα $Π^q$ *t* *P* M^s *f* A^c, pc. V^a. — πᾶς *Z* P^z𝔄; πὰς *Q*; πᾶς** A^b; πᾶσα *Π* (πά- $Π^q$) *Y* Par.[3] Röm. Holkh. Leipz. Ven.[2] M^s *f* V^a A^b; πάντα *t*. — πᾶς δέ οἱ εἶσω om. in lac. *J*, add. J^s. — δέ οἱ 𝔄; δὲ οἱ *N* A^c; δέ οι *ΠΠ*^{q} *Q*; δὲ οι $Π^x$; δ' οἱ *t*; δὲ ^{οι} *B*; δὲ $Π^b$ M^p *B* ^{g} $Π^a$ *Vb* Leipz. Ven.[2] M^s *f* V^a A^b; δ' N^t $Π^y$; τε δέ so A^c; τε δὲ O^a O^g $Π^o$; δέ τε erwähnt Barn.; δέ νυ Bothe. — εἶσω $Π^q$ *t*; εἶσω $Π^x$; εἶσω A^a; εἶς]α pc. $Π^b$. — **245** ὀξύσχοινος *Z*𝔄 (χ aus φ cr. V^n); ὀξὺ σχοῖνος *R* P^p; ὀξὺς σχ- *Π* *t* *Y* M^g Ven.[1]; οξΘσχυνος $Π^q$. — δῦνε *Z* Par.[1] (δῦρε $Π^x$) Vulg. (auch N^z it.) Flor. (δυνε mit Ras. über υ *J*; δύνε *F*); ἔδυνε *Π* *h* 𝔄 (ἐδ- N^z im.); ἐδυνεν $Π^q$; ἐδ- M^p; ἐδύνεε M^g. — χαμαὶ 𝔄; 'χαμά *corr. m. rec.*' *Z*; χαμαί *ΠRO* ^{g} *MD* $Π^x$ *Ω* A^a V^n *LF* F^h; χαιμαὶ *J*; χαμὲ *t*. — δ' ἔκχυντο *Π*𝔄, pc. Z^s; δ' ἔκχυτο *Zl*; δ' ἐκκέχυντο M^g; δ' ἐκέχυντο P^z N^t $Π^y$ *Vb* F^s Ven.[2] M^s O^g V^a *MDK*; δ' ἐκέχοντο $Π^x$; δ' ἔχέχυντο so *f*; δὲ κέχυντο B^g; δ' ἔχυντο *t* Par.[2] *RE* (υ pc. A^c A^b) P^p; δ' ἐχ- $Π^q$; δ' ἔχειντο *g*; δ' ἔχοιντο $Π^o$; δ' ἔχοντο O^a (δ' ἐχέοντο bei Barn.); δὲ ἔχυντο V^e; δὲ χῦντο $Π^a$. — ἅπαντα 𝔄; ἀπ- *tS* A^a; τὰ πάντα Lycius (?). — **246** ἔγκατ' 𝔄; ἐγκ- *R* V^e A^b A^c; ἐγκ- A^a; ἐνκ- *f*; ἔκ- *t* (ἐκ- cr. t^2); ἔγκατα *J*. — ἐφελκομένῳ (-ω) 𝔄; ἐφειλκο- $Π^x$; ἐφειλκυ- $Π^u$ *F*; ἐφειλκυς- *LF* F^h; ἐφελκόμενα M^g; ἐγκεφελκομένω so *R*; ῥηγνυμένου *J*. — δ' add. *Y*. — ὑπο *r*; ὑπο V^e. — δούρατι 𝔄 (ac. *Π*?); δώρ- pc. $Π^a$; δούρατα *B*; -τον M^s; -τος M^g *J*. — χειρὶ παχείῃ om. in lac. *J*, add. J^s. — χειρὶ 𝔄, pc. *f*; om. it., ss. *V*; -ρῇ ac. *f*; χείρεσσι $Π^u$ *LF* F^h. — παχείῃ (-η) *Z*𝔄; -χεΐ *t*; -χήῃ $Π^q$; om. $Π^u$ *LF* F^h. — **247** del. Stadtm. — τρωγλοδύτης *ZN*𝔄 (-της' $Π^q$); τρωγλω- *t* *Y*; τρωγλοδήτης *f*; -δίτης M^s; -δύτην $Π^a$; τρωγλωδήτης P^q; σιτοφάγος Par.[1] Vulg. Span. Flor.; πρασσοφάγος *J*: s. § 23 und 24. — δ' 𝔄 (auch $Π^q$); om. *Z*. — ὣς $Π^h$; ὡς $Π^q$. — εἶδεν $Π^q$; εἰ- *Y*; εἶδε *J*; ἴδεν *ZF*; οἳ- *y*. — δ' add. V^n. — ἐπ' 𝔄; παρ' *J*. — ἐπδχθηειν A^a; ἐπόχθηειν A^c; ἐπόχθηει *Q*; ἐπόχθεει (επ- $Π^q$) *t*; ἐπὶ προχοαῖς E^m. — ὄχθησιν (-ηειν) 𝔄, pc. $Π^s$ P A^b; -σεν V^n; -σι *Y* Par.[2] Röm. *b* Leipz. $Π^h$ *v* M^s V^a $Π^o$ *N* $Π^x$ N^z *QJF*, ac. *ΠP* A^b, pc. *o*; ὀχθῆει (-ῆσι) M^g *f*; ὄχθαισι *R* Ven.[1], ac. *o*; ὀχθεσι $Π^u$. — (ὄχθαις Ἠριδανοῖο, δ. Ὠκεανοῖο, ὄχθηειν πόντοιο ci. Ludw. coll. 20. 107. —) ποταμοίω $Π^q$; πόμοιο so *t*; λίμνης *E*. — **247**[a] add. Ludw. — **248** s. zu 252[a]. — σκάζων *Π*𝔄 (ᶜκ *a m. rec. ir.*; *fort. fuerat* χ' in *Z*), pc. *f*; σχά- *Ω* *Q* *O* A^c; σκχαδζων so V^n; σκάσων ac. *f*; σχάδῶν A^a; σχάδων N^h A^c; σκάζων δ' Stadtm. — ἐκ πολέμου 𝔄; ἐκ πολέμου δ' $Π^b$ *BN*. — ἀνεχάζετο 𝔄, pc. A^b *D*[3]; ἀναχ- ac. A^b; ἀνελ- *D*. — τείρετο 𝔄; τειρ- *t*;

ἁλύσσω θέματος γίνεται, ὅπερ γίνεται οὕτως· ἀλεύω τὸ ἐκφεύγω, οὗ ὁ ἀόριστος ἤλευσα καὶ ἤλυσα· ἐκ γοῦν τούτου διὰ δύο σσ ἁλύσσω, οὗ ὁ μέλλων ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα, ἡ μετοχὴ ὁ ἀλύξας. *M*²*O*ᵍ. ἀλύξας: ἔστι θέμα ἀλεύω τὸ ἐκφεύγω, καὶ ἀποβολῇ τοῦ ε ἁλύω, ὁ μέλλων αλύσω. ἀπὸ τούτου οὖν τοῦ μέλλοντος παράγεται εἴτουν σχηματίζεται ἕτερος ἐνεστὼς ἁλύσσω διὰ δύο σσ, ἐπειδὴ τὸ ἓν σ χαρακτηριστικόν ἐστι μέλλοντος· ὁ μέλλων ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα καὶ ἡ μετοχὴ ὁ ἀλύξας. *O*ᵃ*V*ᵃ. τὸ ἀλύξας γίνεται οὕτως· ἔστι ῥῆμα ἀλεύω τὸ ἐκφεύγω, ὅπερ γίνεται ἀπὸ τοῦ ἀλέω, τὸ ἐκκλίνω καὶ φεύγω, κατ' ἐπένθεσιν τοῦ υ, ὡς καὶ τὸ χέω χεύω καὶ δέω δεύω τὸ στερίσκω καὶ σέω σεύω τὸ ὁρμῶ. τὸ δὲ ἀλέω γίνεται ἀπὸ τοῦ ἀλέα ἡ θέρμη· ἀλέω γάρ ἐστι τὸ ἀπὸ ψύχους εἰς ἀλέαν καὶ εἰς θέρμην ἐκφεύγω. τούτου τοῦ ἀλεύω ὁ μέλλων ἀλεύσω καὶ ἐκβολῇ τοῦ ε ἁλύσω καὶ προσλήψει ἑτέρου σ ἁλύσσω διὰ δύο σσ. οὗτος γοῦν ὁ μέλλων θεματοποιεῖται, καὶ γίνεται ἁλύσσω, οὗ ὁ μέλλων ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα, ἡ μετοχὴ ὁ ἀλύξας. Mosch.

10 πλησίον: γίνεται ἀπὸ τοῦ πέλας πελασίον καὶ ἐν συγκοπῇ πλασίον καὶ τροπῇ τοῦ ᾱ εἰς η̄ πλησίον. λαμβάνεται δὲ ἐνταῦθα τὸ ὄνομα ἀντὶ ἐπιρρήματος, πλησίον ἀντὶ τοῦ πλησίως, ὡς καὶ πρώην εἴπομεν. Mosch. — ἐγγύς. *N*ˣ*F*ˢ*l*.

ἐν λίμνῃ] τῇ. *N*ˣ. ἐν τῇ λίμνῃ. *O*ᵃ*A*ᵇ. — ἐν λίμνῃ: λίμνη λέγεται καὶ ἡ θάλασσα καὶ τὸ ἁπλῶς σύστημα τῶν ὑδάτων. ἐτυμολογεῖται δὲ ἀπὸ τοῦ λίαν μένειν· οὐ γὰρ τὰ ῥέοντα ὕδατα λίμναι λέγονται, ἀλλὰ τὰ ἱστάμενα. *M*²*O*ᵍ. λίμνη σημαίνει δύο, τὴν θάλασσαν καὶ τὸ ἁπλῶς σύστημα τῶν ὑδάτων. ἐτυμολογεῖται δὲ ἡ μὲν ἀπὸ τοῦ λίαν μαίνεσθαι ἤγουν ἀγριοῦσθαι· ἡ δὲ ἀπὸ τοῦ λίαν μένειν· οὐ γὰρ τὰ ῥέοντα λίμναι λέγονται, ἀλλὰ τὰ ἱστάμενα. Mosch.

λίχνον] ἐκ σφυγμῶν. *Z*. — ἄπαλὸν] τὸ. *M*. — τὸ τρυφερόν. *Ml*. μαλακόν. *Π*ᵇ. — τὸ δὲ ἄπαλόν ἀπὸ τοῦ ἅπτομαι, ἁπταλόν καὶ ἄπαλόν. ὥσπερ τὸ μαλακόν ἀπὸ τοῦ μαλάσσεσθαι, οὕτω καὶ ἄπαλόν ἀπὸ τοῦ ἅπτεσθαι γίνεται. *M*². — γρ' „πίνων". *M*. — πίνων] γρ' „ἄπαλόν". *Ω*².

---

1 ἁλύσσω] ἁλύω *O*ᵍ*A*ᵇ. — ὅπερ γίνεται οὕτως] ἔστι θέμα *O*ᵍ*A*ᵇ. — ἀλεύω] ἁλύω Et. M. 71, 43. — 2 καὶ ἤλυσα *O*ᵍ*A*ᵇ, om. *M*². — ἐκ γοῦν stark abgerieben *M*². — ἁλύσσω] ἀλλύσω *A*ᵇ. — οὗ om. *O*ᵍ*A*ᵇ. — 3 ὁ ἀόριστος κτέ. om. *M*². — ἤλεξα, καὶ ἡ μ. *A*ᵇ. — λύξας *V*ᵃ. — 5 εἴτουν *O*ᵃ, om. *V*ᵃ; εἴτ' οὖν? — 6 ἁλύσω *V*ᵃ. — 11 τὸ ἀπὸ τοῦ ψύχους εἰς θερμασίαν ἀποφεύγω Et. M. 60, 13. — 13 ἁλύσω καὶ schliesst Bl. 115ʳ; καὶ auf der nächsten Seite wiederholt *P*ᵒ. — 14 οὗ om. *P*ᵒ. — 18 πρώην εἴπομεν] wo? In meinen Hss. unseres Commentars steht nichts davon. Vielleicht hatte er zu Vs. 1 πρῶτον (πρώτως) darüber gesprochen. — 20 ἐν λίμνῃ:] ἱστέον δὲ ὅτι *O*ᵃ, om. *O*ᵍ. — λίμνη] vgl. Et. M. 566, 13. — 21 σύστημα] πᾶν σύστημα *O*ᵃ. — ἐτυμ. δὲ ἀπὸ τ. λ. μ. om. *O*ᵍ. — 22 ὕδατα *O*ᵍ, τῶν ὑδάτων *O*ᵃ, om. *M*². — λίμναι λέγονται *M*², λέγονται λίμναι *O*ᵃ, λέγονται *O*ᵍ. — 24 ἤγουν ἀγριοῦσθαι om. it., add. im. *U*.

προσέθηκε] ἔθηκεν. N^{x}. προσήρεισε. A^{a}. προσήγγισε. *f*. ἀνέθρεψε. Π^{a}. προσέθηκεν ἀντὶ τοῦ πλησίον ἔθηκεν· ἡ γὰρ πρός ἐνταῦθα πλησιότητα δηλοῖ. Mosch.

γένειον] τὸ. *M*. — καὶ πώγωνα ἑαυτοῦ. M^{s}. τρίχα. Π^{a}. στόμα. *b*. — γένειον ἐνταῦθα τὸν πώγωνά φησι. διὰ διφθόγγου δὲ γράφεται, ὡς περιεκτικὸν ὂν τῶν τριχῶν, ὡς τὸ βαλανεῖον, νοσοκομεῖον, ἰατρεῖον, ξενοδοχεῖον καὶ ἄλλα. Mosch. — γένειον: ὅτι ἄλλο μέν ἐστι γένυς, ἕτερον δὲ τὸ γένειον. γένυς μὲν γάρ ἐστι τὸ ὑπεράνω, ἢ μᾶλλον ἑκατέρωθεν τῶν ὀδόντων χείλη· ἐτυμολογεῖται δὲ ἀπὸ τοῦ κενόν τὸ κοῦφον, διὰ τὸ εἶναι ταῦτα κενὰ ὀστῶν. γένειον δὲ ἡ ἐν τῇ γένυϊ τρίχωσις καὶ ὁ πώγων. M^{2}. γένειον ὁ πώγων, κυρίως δὲ αἱ τρίχες· γένυς δὲ τὸ στόμα καὶ αἱ ἐπιφυόμεναι τούτῳ τρίχες. B^{g}.

11 ὕδατι] τῷ. *B*. — ἐν. V^{a}. — τὸ ὕδωρ. V^{a}. — ὕδατι: τὸ ὕδωρ γίνεται οὕτως· ἔστι ῥῆμα ὕω τὸ βρέχω, προσλήψει δὲ ἐν τῷ τέλει τοῦ ρ̄ γίνεται ὕωρ, καὶ πλεοναςμῷ τοῦ δ̄ ὕδωρ . . . . κλίνεται δὲ τὸ ὕδωρ τοῦ ὕδατος. ὁ κανών· τὰ εἰς ωρ̄ οὐδέτερα τὸ ω̄ μέγα φυλάσσει καὶ ἐπὶ γενικῆς, καὶ διὰ τοῦ ρος̄ κλίνεται, οἷον τέκμωρ τέκμωρος, ἕλωρ ἕλωρος — σημαίνει δὲ τὸ ἕλκυσμα καὶ σπάραγμα —, πέλωρ πέλωρος — ὃ σημαίνει τὸν μέγαν, ἀφ' οὗ καὶ πελώριος καὶ πελώριον —, πλὴν τοῦ ὕδωρ ὕδατος. καὶ διατί πλὴν αὐτοῦ; ἐπειδὴ πᾶν οὐδέτερον ἀπαθὲς ὑπὲρ μίαν συλλαβὴν . . . . [ὑπὲρ μίαν συλλαβήν'] διὰ τὸ σταῖς καὶ δαῖς· ταῦτα γὰρ μονοσύλλαβα. πρόσκειται 'ἀπαθές' διὰ τὸ σιδήρεον σιδηροῦν καὶ χρύσεον χρυσοῦν. πρόσκειται 'χαρακτὴρ τῆς εἰς ως̄ καταλήξεως' διὰ τὸ τέκμως. ἐπεὶ οὖν παράλογός ἐστιν ἡ κατάληξις ἡ εἰς ωρ̄ διὰ τὴν μακροκαταληξίαν, τούτου χάριν οὐκ ἐκλίθη ὕδωρ ὕδωρος, ἀλλ' ὡς ἀπὸ τῆς εἰς α̅ς̄ εὐθείας τῆς ὕδας ὕδατος, ὥσπερ γῆρας γήρατος. διατί βαρύνεται τὸ ὕδωρ; ἐπειδὴ τὰ εἰς● ωρ̄ λήγοντα ὀνόματα ἐπὶ παντὸς σχήματος βαρύνεται, τὸ ὕδωρ, Νέστωρ, Ἕκτωρ, Μέντωρ. σημείωσαι δὲ τὸ σκώρ ὀξυνόμενον. Mosch.

τερπόμενος] καὶ εὐφραινόμενος. $M^{s}B$. πίνων. *M*.

μελιηδέι] καὶ γλυκεῖ. MM^{s}. καὶ γλυκυτάτῳ. *s*. γλυκερῷ. Π^{a}. —

---

1 προσέρισε A^{a}. — προσύγγησε *f*, προσέγγισε *y*. — 4 πόγονα M^{s}. — 6 περιεκτὸν P^{o}. — 7 γένυς κτέ.] vgl. Et. M. 226, 2. — 15 τοῦ δ̄] darnach γί getilgt P^{o}. — ὕδωρ . . . . κλίνεται] in *U* ist eine Lücke von c. 10, in P^{o} von c. 4 Buchstaben. Vielleicht stand hier einst οὕτως Ἡρωδιανός, wie im Et. Or. 156, 19. — 20 διὰ τί UP^{o}. — συλλαβὴν διὰ τὸ ohne Lücke UP^{o}; doch lehrt der Zusammenhang, dass hier Einiges ausgefallen ist, und zwar mehr als ich nach Chörob. I 351, 25 Hilg. in Klammern hinzugefügt habe. — 21 δαῖς scheint verdorben. δαίς ist Oxytonon und Femininum. — 22 ἀπαθές] ἀπαθῆ UP^{o}. — σιδήριον σιδηροῦν καὶ χρύσιον UP^{o}. — 23 πρόσκειται 'χωρὶς τῆς εἰς ως̄ καταλήξεως' διὰ τὸ τέκμωρ Chörob. I 352, 2 Hilg. Aber Moschopulos hat schwerlich dasselbe gehabt. — τέκμως *U*. — 31 καὶ om. *M*.

γλυκὺ ὡς μέλι. $M^{r}V^{a}$. τοῦ μέλιτος ἔχων τὴν ἡδονήν. *l.* — μελιηδέι: ἀπὸ τοῦ μέλι καὶ τοῦ ἥδομαι τὸ εὐφραίνομαι μελιηδέι, ἀντὶ τοῦ γλυκυτάτῳ καὶ εὐφραίνοντι ὡς μέλι. μέλι δὲ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ μέλω τὸ φροντίζω, ὃ περὶ πολλοῦ ποιούμεθα καὶ φροντίζομεν. τὸ δὲ μέλλω σημαίνει πέντε· τὸ ὀφείλω, ὡς τὸ „ᾧ μέλλεις εὔχεσθαι ἰὼν ἐς δοῦπον ἀκόντων“ [Λ 364]· τὸ φροντίζω, ὡς τὸ „σοὶ χρὴ τάδε πάντα μέλλειν νύκτας τε καὶ ἤματα“ [Ε 490]· τὸ βραδύνω, ὡς τὸ „τί μέλλεις; τί ἀναδύῃ;“ τὸ φαίνομαι· καὶ τὸ ἀπέκειτο, ὡς τὸ „ἔμελλεν ἄρα πολλὰς ἡμῖν ὑποθέσεις τῶν λόγων ἀεὶ προστιθεὶς ὁ μέγας Βασίλειος“. Mosch.

τὸν δὲ] τοῦτον δὲ. $B^{g}U^{a}$. — τόνδε] τοῦτον. N^{x}. — τὸν μῦν. N^{x}. τὸν ποντικόν. Π^{a}. — τὸν κατεῖδε: ὅτι οὐ μόνον αἱ μετοχαὶ ἀντὶ ὀνομάτων λαμβάνονται οὐδὲ προθέσεις ἀντὶ συνδέσμων, ἀλλ' ἤδη καὶ τὰ προτακτικὰ ἄρθρα ἀντὶ ὑποτακτικῶν, ὡς ὅταν λέγωμεν „ὃ“ καὶ 'ὅστις'· καὶ αὐτὰ πάλιν τὰ προτακτικὰ ἀντὶ ἀντωνυμιῶν, ὡς ἐν τῇ 'Ιλιάδι [Α 9] „ὃ γὰρ βασιλῆι χολωθείς“ ἀντὶ τοῦ 'οὗτος γάρ', καὶ ὡς ἐνταῦθα. M^{2}.

κατεῖδε] καὶ ἐθεάσατο. DM^{s}. — τὸ δὲ κατεῖδε σημειοῦνται οἱ παλαιοὶ ὡς μόνον ἐπὶ παρατατικοῦ διφθογγιζόμενον, ἐπὶ τῶν χρόνων καὶ ἐγκλίσεων ἰωτογραφούμενον. M^{2}. τὸν δὲ κατεῖδε: σημείωσαι τὸ εἶδεν, ὃ σημαίνει τὸ ἐθεάσατο· δίφθογγον ἀεὶ γράφεται, χωρὶς εἰ μὴ ἔστιν 'Ιωνικὸν καὶ ποιητικὸν διὰ τὸ μέτρον. Mosch.

12 λιμνόχαρις] ὁ ἐν τῇ λίμνῃ χαίρων, ἤγουν ὁ βάτραχος. *M.* τερπόμενος ἐν λίμνῃ. M^{m}. λιμνόχαρις, ὁ χαίρων ἐν τῇ λίμνῃ. γράφεται δὲ καὶ „λιμνοχάρις“. ἡ χάρις δὲ παρῆκται ἀπὸ τοῦ χαρά· ὡς γάρ φασι κιθάρα κίθαρις, οὕτω καὶ χαρά χάρις. Mosch. — τὸ λιμνόχαρις καὶ τὸ πολύφημος οἰκεῖα βατράχοις διὰ τὸ σφᾶς χαίρειν ἐν τῇ λίμνῃ. B^{g}.

πολύφημος] ὁ πολλὰς δηλαδὴ φήμας ἀφιείς. N^{t}. ὁ πολύφωνος. V^{a}. πολύλαλος. Π^{a}. ἐξοχώτατος τῶν ἄλλων. *M.* — βάτραχος δηλονότι. B^{g}. ὄνομα βατράχου. Π^{x}. Πολύφημος ὄνομα βατράχου. γίνεται δὲ ἀπὸ τοῦ πολύ καὶ τοῦ φήμη, ὁ κατὰ πολὺ ἐξάκουστος. φήμη δὲ ἀπὸ τοῦ φάω φῶ τὸ λέγω, καὶ ἐξ αὐτοῦ παράγωγον ῥῆμα εἰς μι φημί, ὁ μέλλων φήσω, ὁ παθητικὸς παρακείμενος πέφημαι καὶ ἐξ αὐτοῦ φήμη. φήμη δέ ἐστιν ἡ ἀκοὴ τοῦ πραχθέντος πράγματος, ὡς καὶ 'Ησίοδος

---

1 γλυκὺ] γλυκεῖ? — ἔχοντι oder wenigstens ἔχον? — 3 μέλω auch Et. M. 576, 44. — 6 σοὶ δὲ χρὴ τ. π. μέλειν νύκτάς τε καὶ ἦμαρ Hom. — 7 ἤματα P^{o}. — τί μέλλεις; τί ἀναδύῃ] Demosth. π. τ. ἐν Χερρον. § 50 ποῖ ἀναδυόμεθα ἢ τί μέλλομεν; — 8 φαίνωμαι *U.* — ἀπέκειτο *U*, ἀπόκειται unterpunktirt und darüber ἀπ ἐκεί το so P^{o}. Ursprünglich vielleicht ἀπόκειμαι. Im Et. M. steht πρέπω. — ἔμελλον P^{o}. — πολλὰς aus πολλοὺς cr. *U.* — 13 καὶ 'ὅστις' hier = ἤγουν oder ἤτοι 'ὅστις'. — 17 παλαιοὶ] vgl. Chörob. II 139, 29 Hilg. (Herodian. II 497, 14 Lentz). — ἐπὶ τῶν] ἐπὶ δὲ τῶν λοιπῶν? Früher las ich ἐπὶ τ. χρ. δὲ ἐγκλ. — 18 σημείωσαι it. und im. *U.* — 21 ταῖς λίμναις *y*. — 23 λιμνοχάρις fand ich an dieser Versstelle z. B. in Π^{b} $fA^{a}N^{h}V^{n}$. — 24 κίθαρις aus κιθάρις cr. *U.*

[W. T. 763] „φήμη δ' οὔ τις πάμπαν ἀπόλλυται, ἥν τινα λαοὶ πολλοὶ φημίζουσιν". Mosch.

λιμνόχαρις πολύφωνος, ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζε] γρ' „λιμνόχαρις πολύφημος, ἔπος δ' ἐφθέγξατο τοῖον". N^{x2}. — πολύφωνος] βάτραχος δηλονότι. M^{a}.

ἔπος] λόγον. N^{x}. λόγιον. *bs.* — δ'] καὶ. V^{a}. — ἐφθέγξατο] καὶ εἶπε. M^{a}. — τοῖον] τοιοῦτον. sV^{a}.

ἔφατ'] εἶπεν. Π^{b}. ἔλεγε. *B.* — ἔπος τ' ἔφατο: ἤγουν ἕνα λόγον εἶπεν. ἔπω δὲ σημαίνει τέσσαρα· ψιλούμενον μὲν τρία· τὸ λέγω, „ἄνδρα μοι ἔννεπε" [α 1]· τὸ εὐτρεπίζω, „τὸν δ' εὗρεν ἐν θαλάμῳ περικαλλέα τεύχε' ἔποντα" [Z 321]· τὸ διοικῶ, „χεῖρες ἐμαὶ διέπουσι" [A 166]. δασυνόμενον δὲ σημαίνει τὸ ἀκολουθῶ. τὸ δὲ ἔφατο κανονίζεται οὕτως· ἔστι ῥῆμα φάω φῶ τὸ λέγω, καὶ ἐξ αὐτοῦ παράγωγον ῥῆμα εἰς μι φημί, ὁ μέλλων φήσω, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἔφην, ὁ μέσος ἐφάμην ἔφαο ἔφατο. Mosch. — ἔκ τ' ὀνόμαζε] ἤγουν ἐξ ὀνόματος ἐκάλει. *B.* ὀνομαστικῶς ἐκάλει. B^{g}. ὠνόμασε. Π^{a}. — γρ' ἔπος. Π^{b}. — διὰ τὸ εἰπεῖν „ξεῖνε". B^{g}. — ἔκ τ' ὀνόμαζεν: ἐξωνόμαζεν, ἤγουν πεπλατυσμένως ἔλεγεν, ἀπὸ τῆς ἐξ προθέσεως — τῆς δηλούσης τὸ λίαν — καὶ τοῦ ὀνομάζω. ἐξονομάζω δὲ λέγεται τὸ διεξοδικῶς καὶ πλατυκῶς λέγω. ἐνταῦθα δὲ τὸ ō μικρὸν διὰ τὸ μέτρον. Mosch.

13 ξεῖνε] ὦ. *M.* — ξέ[νε]. O^{g}. — ὦ φίλε. $M^{a}N^{x}$. — ξεῖνε: τί διαφέρει ξένος, φίλος καὶ ἑταῖρος, καὶ εὔνους, συγγενὴς καὶ ἐρώμενος; ξένος μὲν γάρ ἐστιν ὁ ἅπαξ ξενωθεὶς τινι καὶ διατοῦτο φιλιωθείς· φίλος δὲ ὁ ἑξῆς πάσης αἰτίας φιλῶν καὶ δι' αὐτὸ τὸ τῆς φιλίας καλὸν καί που δεῆσαν συνδυστυχῶν καὶ συνευτυχῶν· ἑταῖρος δὲ ὁ συνήθης ἁπλῶς καὶ γνώριμος· εὔνους δὲ ὁ πιστὸς δοῦλος, ἢ εἰ χρὴ πείθεσθαι τῷ Ἀριστοτέλει ἐν τοῖς Μεγάλοις Ἠθικοῖς [II 12 p. 1212ª 3] περὶ τούτων διαλαμβάνοντι, εὔνους ἐστὶν ὁ ἀπὸ μόνου τοῦ ἰδεῖν ἢ ἀκοῦσαί τι ὑπέρ τινος ἀγαθὸν φίλος γενόμενος· συγγενὴς δὲ ὁ φύσει φιλῶν, οἷον

---

1 ἀπόλυται *U*. — πολλοὶ λαοὶ Hes.-Hss. — λαοὶ om. P^{o}. — 9 ἔπω] vgl. Et. M. 368, 12. — 10 ἔννεπε *U*. — εὐτρεπίζω] εὐπρεπίζω UP^{o}. — εὗρ' ἐν θ. und ἔποντα Hom. — 11 τεῦχ' *U*. — δασυνόμενον so P^{o}. — 16 γρ'] d. i. γράφεται in dem Sinne von *intellegitur*. — 17 ἔκ τ' UP^{o}. — ἐξονόμαζεν UP^{o}. — πεπλατυσμένος *U*. — 18 ἐξόνομάζω *U*. — 19 διεξοδικῶς] Eust. 118, 18. 980, 11. — πλατικῶς P^{o}, πλατικῶς *U*; πλατικώτερον Eust. 1658, 65. — 21 ξεῖνε: τί διαφέρει om. $O^{g}V^{a}$. — 22 ξένος O^{g}, ξεῖνος M^{2}. — καὶ εὔνους M^{2}, εὔνης O^{g}. — ἐρώμενος] διαφέρουσι add. $O^{a}V^{a}$. — 23 ξένος μὲν ἐστιν ὁ ἅπαξ τινὶ φιλιωθεὶς διά τινα αἰτίαν O^{a}. — ἐνωθεὶς O^{g}. — φιλιωθεὶς $M^{2}V^{a}$, φιλῄωθεὶς O^{g}. — 24 αἰτίας (vorher φιλίας ausgestr.) O^{g}, φιλίας M^{2}. — 25 καί που δ. c. καὶ c. om. O^{g}. — 26 δοῦλος M^{2}; φίλος $O^{g}O^{a}V^{a}$, vielleicht richtiger. — 27 τῷ om. O^{g}. — ἀριστοτέλει V^{a}, ἀριστοτε O^{g}, ἀριστο M^{2}. — 29 γινόμενος $O^{g}V^{a}$. — οἷον M^{2}, ὡς O^{g}, ἤγουν $O^{a}V^{a}$.

ὁ πατὴρ ἢ ὁ υἱὸς ἢ ὁ ἀδελφὸς ἢ ἡ μήτηρ· ἐραστὴς δὲ καὶ ἐρώμενος οἱ διὰ πάθος φιλοῦντες καὶ φιλούμενοι. M^2O^g. — ξεῖνε, τίς εἶ: τὸ ξεῖνε ἐπένθεσίς ἐστιν Ἰωνική· ξένε γάρ ἐστι καὶ ἐπενθέσει τοῦ ῑ γέγονε ξεῖνε. ἐπένθεσις δέ ἐστι πρόσληψις ἑνὸς φωνήεντος, οἷον μόνος μοῦνος, ὄρος οὖρος, ξένος ξεῖνος καὶ τὰ ὅμοια. Mosch.

τίς] καὶ ποῖος; M^a.

εἶ] καὶ ὑπάρχεις. DM^a. — τὸ εἶ δὲ κανονίζεται κατὰ τὸν Χοιροβοσκὸν οὕτως· ἔστι ῥῆμα ἔω τὸ ὑπάρχω, καὶ ἐξ αὐτοῦ παράγωγον ῥῆμα εἰς μῑ ἐμί καὶ ἐπενθέσει τοῦ ῑ Ἰωνικῶς εἰμί, τὸ δεύτερον εἷς καὶ ἐκβολῇ τοῦ ε̄ εἶ ἀντὶ τοῦ ὑπάρχεις. Mosch.

πόθεν] καὶ ἐκ ποίου τόπου; DM^a.

ἦκες] ἦλθες. V^a.

ἐπ' ἠιόνας] ἐπ' αἰγιαλούς. Z. — ἐπ' ἠόνα] ἤγουν ἐπὶ τὸν αἰγιαλόν. B. — ἐπ' ἠόνα: ἠϊών λέγεται ὁ αἰγιαλός. καὶ γίνεται ἀπὸ τοῦ ἀΐω τὸ ἀκούω ὄνομα ῥηματικὸν ἀϊών καὶ τροπῇ τοῦ ᾱ εἰς η̄ ἠϊών, ἐκβολῇ δὲ τοῦ ῑ καὶ προσγραφομένου κάτωθεν γίνεται ἠών, ἡ ἐξακουομένη τοῖς κύμασιν, οἷον „ἠϊόνες βοόωσιν ἐρευγομένης ἁλὸς ἔξω“ [P 265]. ἢ παρὰ τὸ αἰονᾶσθαι παρὰ τῶν κυμάτων, ὃ σημαίνει τὸ καταντλεῖσθαι. Mosch.

τίς] ποῖος. N^x. — ὑπάρχει. N^x. ὑπῆρχεν ὁ γεννήσας, ὑπάρχεις καὶ ὁ γεννήσας. V^a. — δέ] καὶ. V^a. — c'] cὲ. V^o.

ὁ φύσας] ὁ γεννήσας cε. N^x. — φύσας ἀπὸ τοῦ φύω τὸ γεννῶ. τὸ δὲ φύω σημαίνει τρία· τὸ ἀναβλαστάνω καὶ γεννῶ, ὡς τὸ „ἀνδρῶν γενεὴ ἡ μὲν φύει, ἡ δ' ἀπολήγει“ [Z 149]· τὸ ὑπάρχω, ὡς τὸ „θεὸς πεφυκὼς ἐκ πυλῶν ἀνηλίων“· καὶ τὸ κρατῶ, „ἔν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρί“ [Z 253]. Mosch.

14 πάντα] κατὰ πάντα, ἃ cὺ λέγεις. B. ἅπερ μοι μέλλεις εἰπεῖν. M^2B^g. ὅλα, ἅπερ καὶ ἐρωτίζω. V^a. ἤγουν τὸ τίς καὶ πόθεν καὶ τίς ὁ φύσας. U^a.

ἀλήθευσον] ἀληθῶς εἰπέ. M^2N^x. ἀληθῶς λέγε. U^a. εἰπὲ τὴν ἀλήθειαν. M. ἀληθῆ ποίησον. K.

μὴ] ὅρα ἵνα μηδαμῶς. V^a. — ἀπαγορευτικόν. B^g.

---

1 ὁ vor ἀδελφὸς om. M^2. — ἡ om. M^2. — μήτηρ] ἀδελφὴ καὶ οἱ τούτοις παραπλήσιοι add. O^aV^a. — 2 πάθος M^2V^a, πάθους O^g. — 7 Χοιροβοσκὸν] II 330, 1 Hilg. Chŏroboskos beruft sich auf Apollonios. Vgl. Epimerism. in psalm. 88, 15. — 14 ἠϊών] vgl. Et. M. 422, 51. — 15 ἀϊών U, αἰών P^o. — 17 ἠϊώνες (ι ir.) U, dasselbe Wort im. als Correctur. — βοῶσιν UP^o. — ἐρευγωμένης U. — 18 αὐονᾶσθαι UP^o; von mir verbessert, nach Et. M. καταιονᾶσθαι. — 19 ὑπάρχεις, näml. cὺ. — 21 καὶ ὁ γεννήσας δηλονότι. B. — 22 τὸ δὲ φύω] vgl. Et. M. 803, 28. — 23 μενεή UP^o. — ἡ δ' U. — θεὸς] θε̄ U, θε̄ P^o. — 24 πηλῶν U. — ἐν τ' P^o. — ἄρα UP^o. — 26 λέγ]εις unsicher B. — 27 ἐρωτίζω] ἐρωτίσω V^a. — 31 ἵνα μὴ cε κατἀλάβω ψεύστης. so M^m. Lies ψεύστην.

ψευδόμενον] ψευδῆ λέγοντα. M^2. καὶ ψευδῶς ταῦτα λέγοντα. *D.* — ψευδόμενον: ὅτι τὸ ψεῦδος ἀπὸ τριῶν ταυτοσημάντων ῥημάτων δοκεῖ γενέσθαι· τοῦ ἴψω δὲ λέγω τοῦ σημαίνοντος τὸ βλάψω, τοῦ εὔω τοῦ σημαίνοντος τὸ καίω, καὶ τοῦ δαίω τοῦ δηλοῦντος τὸ αὐτό. M^2.

cε] ἐcὲ. V^a.

νοήcω] γνωρίcω. M^2s. καὶ ἀπαγορεύcω. M^s. ἀγορεύcω. lA^a. ἀκούcω. M^m. καταλάβω. F^sU^a. ὑπολάβω. $Π^a$. — νοήcω: αἱ διάφοροι γραφαὶ διαφόρους καὶ σημασίας δηλοῦσιν· ἀτιμῶ γὰρ ἀτιμήσω τὸ ὑβρίσω, ἀτιμῶ δὲ ἀτιμώσω ἐπὶ τῆς τρίτης συζυγίας τῶν περισπωμένων τὸ εὐτελίσω τι πρᾶγμα· ὥσπερ καὶ σταθμῶ σταθμήσω τὸ σκοπήσω, σταθμῶ δὲ σταθμώσω τὸ ζυγήσω· βῶ βήσω τὸ περιπατήσω, βῶ δὲ βώσω τὸ βοῦν ποιήσω· ῥῶ ῥήσω τὸ λέξω, ῥῶ δὲ ῥώσω τὸ εὐδυναμῶ, ἀφ' οὗ καὶ ῥῶcις ἡ ὑγεία· ὀνῶ ὀνήσω, ὃ σημαίνει τὸ ὠφελήσω, ὀνῶ δὲ ὀνώσω, ὃ σημαίνει τὸ μέμψομαι· πορῶ πορήσω τὸ παρέξω, πορῶ δὲ πορώσω τὸ λιθώσω. οὕτως οὖν καὶ νοῶ νοήσω τὸ γινώσκω, νοῶ δὲ νοώσω τὸ νοῦν ἐμβαλῶ, καὶ ἄλλα διάφορα. Mosch.

15 εἰ] ἐὰν. N^x. — ἢν γὰρ] ἐὰν γὰρ. *B.* — cε] ἐcὲ. V^a.

cε γνοίην] νοήcω cε. *M.* νοήcαιμι. U^a. γνωρίcω. *ly.* καὶ γνωρίcαιμι. M^s. καὶ γνῶ. *s.* γνώcω. M^m. — γνῶμι, καὶ ἡ μετοχὴ ὁ γνοὺc τοῦ γνόντος, καὶ τὸ εὐκτικὸν γνοίην. O^{g2}. γνοίην: ἔcτι ῥῆμα γνόω γνῶ καὶ ἐξ αὐτοῦ παράγωγον ῥῆμα εἰc μι γνῶμι, οὗ ὁ μέλλων γνώcω, ὁ δεύτερος ἀόριcτος ἔγνων, ἡ μετοχὴ ὁ γνούc τοῦ γνόντος, καὶ τὸ εὐκτικὸν γνοίην. Mosch.

φίλον ἄξιον] ἤγουν ἄξιον φιλίας. U^a. τίμιον. $Π^a$. ἀληθινόν. *y.*

ἐc δόμον] εἰc τὸν ἐμὸν δηλονότι οἶκον. M^2. — δόμουc] τοὺc. *B.* — ἐc δόμον: διαφέρει θάλαμος, μέγαρον, μέλαθρον, δῶμα, οἶκος καὶ οἰκία. καὶ θάλαμος μὲν λέγεται ὁ παcτός, ἀπὸ τοῦ θάλλειν ἅμα τοὺc νυμφίουc. μέγαρον δὲ τὸ παλάτιον, ἀπὸ τοῦ μεγαίρω τὸ φθονῶ, τὸ ἐπίφθονον διὰ τὸν πλοῦτον· ἢ τὸ λαμπρότατον καὶ ὑψηλότατον οἴκημα, παρὰ τὸ εἰc μέγα αἴρεcθαι καὶ ὑψηλοῦcθαι. μέλαθρον τὸ μαγειρεῖον, παρὰ τὸ μελαίνειν τὸν αἰθέρα ἤτοι τὸν ἀέρα· καὶ τὸ ὑψηλὸν ὀcπήτιον, παρὰ τὸ μάλα καὶ λίαν αἰρόμενον καὶ ὑψηλούμενον — λέγεται καὶ ἑcτία τὸ μαγειρεῖον, παρὰ τὸ ἑcτιῶ τὸ εὐωχῶ, ἐν ᾧ καταcκευάζονται καὶ εἰcὶν εὐωχίαι πολλαί —. δῶμα ὁ ὄροφοc πηλῷ ἐcκεπαcμένοc, ἐοικὼc γῇ· ὅπερ ποιοῦcιν οἱ ἐν χωρίοις οἰκοῦντεc ἐπιτιθέντεc πηλὸν τοῖc ὀρόφοιc, εἶτα

---

3 γίνεcθαι M^2. — τοῦ ἴψω δὲ] τὸ ἴψω τὸ M^2, wie es scheint (stark abgerieben). — τὸ εὖω M^2. — 4 δαίω] δαίνω M^2. — 6 ἀπαγωρεύcω M^s. — 7 νοήcω] vgl. Eust. 70, 22. — 8 καὶ om. P^o. — 9 εὐτελήcω τι UP^o. — 11 ζυγίcω *U*, ζυγίζω P^o. — 12 εὐδυναμώcω? — 15 γινώcκω] γνώcομαι? (Eust. τὸ εἰc νοῦν λήψομαι.) — 17 ἐcὲ] ἐ V^a, über cε ss. — 20 γνοίην:] vgl. Et. M. 236, 34. — ἐcτὶ *U*. — 22 εὔκτικον P^o. — 27 παcτὸc *U*, παρὸc P^o. — 28 δὲ om. *U*. — 35 πηλὸν] πολὺν UP^o.

κύοντες κιόνιον ἢ ξύλινον ὁμαλίζουσι τοῦτο. οἶκος δὲ λέγεται τὸ κοινῶς ὀσπήτιον· οἰκία δὲ τὸ μικρόν. Mosch.

ἄξω] καὶ κομίσω. M^{s}. κομίζω. BF^{s}. καὶ ἀπαγάγω, φέρω. *s*. καὶ ἀναπαύσω. Π^{x}. παύσω. *f*.

16 δῶρα] δωρήματα. Π^{s}. χαρίσματα. *fl*. πράγματα. N^{x}. — δῶρα: δῶρον καὶ χάρισμα διαφέρει· δῶρον μὲν γάρ ἐστι τὸ προκεχρεωστημένον καὶ ἀφεθέν, χάρισμα δὲ τὸ ἁπλῶς οὕτω διδόμενον. M^{2}.

δέ] καὶ. V^{s}. — τοι] σοι. MDB^{g}.

ξεινήια] ἤγουν φιλικά. DB. ξένια καὶ φιλικά. B^{g}. τὰ ἐπὶ τοῖς ξένοις διδόμενα. M. ἀγαθά. V^{s}. φιλίας. *y*. — ξεινήια ἀντὶ τοῦ ξενικὰ καὶ φιλικά. γίνεται δὲ ἀπὸ τοῦ ξένος ξένιον καὶ ἐπενθέσει τοῦ ῑ ἰωνικῶς ξείνιον καὶ ἐπενθέσει τοῦ ῆ ξεινήιον. Mosch.

ἐσθλά] καὶ καλά. V^{s}. καὶ ἀγαθά. $DM^{s}V^{s}$. — ἐσθλά: ἐσθλὸν τὸ ἀγαθόν, ἀπὸ τοῦ ἐθέλω· πάντες γὰρ τὰ ἀγαθὰ ἐθέλομεν καὶ τοῦ ἀγαθοῦ ἐφιέμεθα, ὅτι οὐ μόνον πολλὰ ὀφείλουσιν εἶναι τὰ χρήματα, ἀλλὰ καὶ ἐσθλά· οὕτω γὰρ ἂν καὶ ἀγαπητά. M^{2}. ἐσθλὸν τὸ ἀγαθόν. καὶ γίνεται ἀπὸ τοῦ ἐθέλω ἐθελόν ὄνομα ῥηματικὸν καὶ κατὰ συγκοπὴν τοῦ ε̄ ἐθλόν καὶ προσλήψει τοῦ σ̄ ἐσθλόν· πάντες γὰρ τὰ ἀγαθὰ ἐθέλομεν καὶ τοῦ ἀγαθοῦ ἐφιέμεθα. Mosch.

17 ἔφη. lA^{s}. — εἰμὶ] ὑπάρχω. $M^{s}N^{x}F^{s}$.

δ'] καὶ. V^{s}. ἀντὶ τοῦ γάρ. M^{m}.

ἐγὼ] ὁ Λιμνόχαρις. N^{x}. — ἐγώ κοινὸν καὶ Ἀττικόν· ἐγών Δωρικῶς, καὶ ἐγώνη· καὶ ἰγώ Δωρικῶς κατὰ ἀφαίρεσιν τοῦ ε̄. Mosch.

βασιλεὺς] ἄρχων. N^{x}.

Φυσίγναθος] τὸ ὄνομα. A^{o}. — ὁ πεφυσιωμένας τὰς γνάθους ἔχων. MK. ἀπὸ τοῦ φυσᾶν τὰς γνάθους. N^{x}. ἀπὸ τοῦ φυσᾶν τὸ γνάθος· γνάθος δὲ ἀπὸ τοῦ τὸ γένειον ἀνθεῖν. B^{g}. ὁ ποιῶν φύσκας ἐν τῷ κράζειν ἐν ἀμφοτέραις ταῖς γνάθοις. $s\Pi^{x}$. κενόδοξος κομπορήμων. M. κενόδοξος, κομπηρός. K. — Φυσίγναθος: ὁ πεφυσιωμένας ἔχων τὰς γνάθους. ὥσπερ ἀπὸ τοῦ ἀλέξω τὸ βοηθῶ καὶ τοῦ κακός γίνεται τὸ

---

1 κύοντες kann nicht richtig sein: κύπτοντες? κινοῦντες? — 4 καύσω *f*. — 7 οὕτω διδόμενον stark abgerieben M^{2}. — 8 ἀντὶ τοῦ 'καί τοι' V^{s}, doch unterhalb τοι add. coi als Corr. — δόσω it. und genau dasselbe ss. *f*: das übergeschriebene δόσω könnte zu seiner Gl. δέ coi gehören, die vorangeht. Vielleicht aber ist es eine missglückte Corr. (st. δώσω). — 9 ξένοι]c add. M^{2}. — 11 φίλα P^{o}, cr. $P^{o\,2}$. — ξένος aus ξενικός cr. P^{o}. — 12 ἐπενθέσει τοῦ ῆ] ἐπεντάσει τοῦ η P^{o}, ἐπεκτάσει τοῦ η *U*. — 14 ἐθέλω] vgl. Et. M. 383, 7. — 20 ἔφη steht vorn neben Vs. 17 A^{s}. — 22 λιμνόχαριν N^{x}. — 25 ὁ om. *K*. — πεφυσιωμένας *K*, περιφυσιωμένας *M* (aus πφυσιωμένας verdorben). — καὶ φυσῶν τὰς γνάθους. *D*. — 26 τὸ γνάθος wagte ich nicht anzutasten. — 27 ἐν τὸ Π^{x}. — 28 ἐν ἀμφοτέροις τοῖς *s*, ἀμφοτέραις ταῖς Π^{x}. — κομπορρήμων? — 29 πεφυσιμένας UP^{o}. — 30 κακὸς *U*, κακῶς P^{o}.

τὸ εὐφραντόν. ἢ ἀπὸ τοῦ ἀρι ἐπιτατικοῦ μορίου τὸ ὑπερθετικὸν ἀρίτατος καὶ κατὰ συγκοπὴν ἄριτος καὶ διὰ καλλιφωνίαν πλεονασμῷ τοῦ c̄ ἄριστος καὶ τὸ οὐδέτερον τὸ ἄριστον. Mosch. — ἀριστεύσοντες] μέλλοντες μαχεσθῆναι. Π^{x}.

ἔβησαν] βίβημι. M^{2}. — ἦλθον. $M^{r}N^{t}$. ἐπορεύθησαν. BU^{a}. καὶ ἀπῆλθον. M^{s}. ὑπέστρεψαν. Π^{b}. — γρ' „ἔτευξαν". $D\Pi$.

7 γηγενέων] καὶ γηγενῶν. B. — καὶ τῶν ἐκ τῆς γῆς γεννηθέντων. M^{s}. ἐκ γῆς πλασθέντων. Π^{a}. τῶν ἀπὸ τῆς γῆς ἀναδοθέντων. Π^{x}. τῶν ἐπὶ τὴν γῆν ἐχόντων τὴν γένεσιν. D. — τουτέστι τῶν Γιγάντων. V^{a}. — τρόπος ἐτυμολογικός. DB^{g}. — γηγενής ἀπὸ τοῦ γῆ καὶ τοῦ γείνω, ὁ ἐκ τῆς γῆς γεννηθείς. Mosch.

ἀνδρῶν: ἡ εὐθεῖα ὁ ἀνήρ, καὶ κλίνεται τοῦ ἀνέρος, καὶ ἀνδρός κατὰ συγκοπὴν καὶ πλεονασμῷ τοῦ δ̄ διὰ καλλιφωνίαν. σημαίνει δὲ ὁ ἀνὴρ ἕξ· πάντα ἄνθρωπον, ὡς τὸ (Ζεὺς) „πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε" [A 544]· τὸν φύσει, ἤγουν τὸν διαστελλόμενον πρὸς τὴν γυναῖκα, ὡς καὶ Ὅμηρος „ἄνδρες κίκλησκον καλλίζωνοί τε γυναῖκες" [H 139]· τὸν ἀνδρεῖον, ὡς τὸ „ὦ φίλοι, ἀνέρες ἐστέ" [Є 529], μάχεσθε· τὸν γήμαντα, ὡς τὸ „ἄνδρα μέν, ᾧ ἔδοσάν με πατήρ" [T 291] καὶ ὡς τὸ „ἐπεὶ δὲ ἀνὴρ γέγονεν", ἤγουν ἐπεὶ γυναικὶ συνεζύγη· τὸν ἔφηβον, ἤγουν τὸν εἰς ἀνδρῶν ἡλικίαν ἐλθόντα, ὡς τὸ „ὅς που νῦν γε μετ' ἀνδρῶν ἵζει ἀριθμῷ" [λ 449]· καὶ τὸν τριακονταετῆ. ἐτυμολογεῖται δὲ ἀνήρ ἀπὸ τοῦ ἄνω, ἀφ' οὗ γίνεται ἀνύω τὸ τελειῶ κατὰ παραγωγήν· ἀνυτικὸς γὰρ ὁ ἀνὴρ καὶ πρακτικώτερος γυναικός· ἤ, ὥς φησιν ὁ Θεσσαλονίκης, ἀπὸ τοῦ ἄνω ἐρᾶν. Mosch. — τῶν ἀνθρώπων. V^{a}.

μιμούμενοι] ζηλοῦντες. $N^{x}V^{a}$. μιμοῦντες. V^{a}. — μιμούμενοι: τὸ μιμῶ ῥῆμα ἀπὸ τῆς μιμοῦς τοῦ ζώου παρῆκται· ἐκείνη γὰρ κατὰ πάντα μιμεῖται τὸν ἄνθρωπον. Mosch. — οἱ μύες καὶ οἱ βάτραχοι. M.

ἔργα] τὰ. $M^{s}V^{a}$. — τὰς πράξεις. $M^{r}V^{a}$.

Γιγάντων] τῶν. $M^{s}B$. — τῶν ἀνδρείων ἀνθρώπων. V^{a}. ὀνομαστῶν. Π^{a}. — Γιγάντων γηγενέων, τῶν ἀπὸ τῆς γῆς γεννηθέντων. ἔστι δὲ τοῦτο τρόπος ἐτυμολογικός, ὡς καὶ τοῦ Ὀππιανοῦ [Hal. I 181] „θῦνοι μὲν θύνοντες". Mosch. — Κάδμος ἀποκτείνας τὸν ἐν τῇ [Θήβῃ] δράκοντα, λαβὼν τοὺς ὀδόντας αὐτοῦ ἔσπειρε, καὶ εὐθὺς ἀνέδωκεν ἡ γῆ ἄνδρας ἐνόπλους, οἳ καὶ συνάψαντες πόλεμον πρὸς ἀλλήλους ἀνῃρέθησαν πλὴν

---

7 τῶν ἀπὸ γῆς γεννηθέντων. M. τῶν ἐκ γῆς γεγεννημένων. y. — 9 ἐπὶ τῇ γῇ? — γηγάντων V^{a}. — 10 vgl. Z. 31. — τὸ γείνω P^{o}. — 11 τῆς om. P^{o}. — 16 ἀνδρεῖον auch U, aber δρ pc. add. — 23 ὡς φησὶν und im. σημείωσαι P^{o}. — ὁ Θεσσαλονίκης (-νίδης ac. U)] d. i. Eustathios. — ἄνω nachträglich ss. U. — 30 γιγάντων im Lemma, γηγάντων im Text des Gedichtes P^{o}. — Γίγας wird im Et. M. 231, 21 παρὰ τὸ ἐκ τῆς γῆς ἰέναι abgeleitet. — 31 ὀπ$^{\pi}$ιανοῦ U. — θῦνοι aus θῆνοι cr. U. — 32 Θήβῃ om. B^{g} in Lücke. — 34 ἐνόπλ]ους abgerissen B^{g}.

ὀλίγων. οἳ καὶ πάνυ μαχιμώτατοι ἦσαν. ἐκαλοῦντο δὲ Γίγαντες διὰ τὸ ἐκ γῆς ἀναδοθῆναι. *B*^{g}.

8 ὡς] καὶ καθά. *B*. καθάπερ. *M*. — γρ′ „ὣς“, ἀντὶ τοῦ οὕτως. *B*^{g}.

λόγος] ἡ φήμη. *M*^{a}. μῦθος. *Π*^{x}. — ἔπος] καὶ ὁ λόγος. *V*^{a}. — γρ′ „ὣς λόγος ἐν θνητοῖσι“. *Π*^{o}. — ὡς τὸ [ἔπος] λέγουσιν οἱ ἄνθρωποι. *M*. καθὰ λόγος ἀνθρώποις. *v*. ὡς ἡ διήγησις. *Π*^{a}.

ἐν θνητοῖσιν] τοῖς. *A*^{e}. — ἐν τοῖς ἀνθρώποις. *V*^{e}. — ἐν θνητοῖσι: τοῦτο τὸ πάθος προσχηματισμὸς λέγεται, ὡς πρώην εἰρήκαμεν ἐν τῷ „δέλτοισι“ [3]· θνητοῖς γὰρ ἦν, καὶ προσλήψει τοῦ ι γίνεται θνητοῖσι. τοιοῦτον δέ ἐστι καὶ τὸ „βατράχοισι“ [6] καὶ „παντοδαποῖσι“ [31] καὶ ἄλλα διάφορα. τὸ δὲ θνητός ὄνομά ἐστι ῥηματικόν· γίνεται γὰρ οὕτως· ἔστι ῥῆμα θείνω τὸ τύπτω, κατὰ τὸν Θεσσαλονίκης, οὗ ὁ μέλλων θενῶ, ὁ ἀόριστος ἔθεινα, ὁ δεύτερος ἔθανον, ὁ μέλλων δεύτερος θανοῦμαι. οὗτος ὁ μέλλων δεύτερος θεματοποιεῖται κατ' Ἀττικούς, ὡς καὶ ἄλλοι πολλοὶ μέλλοντες δεύτεροι· γίνεται οὖν θανόω θανοῦμαι, καὶ κατὰ συγκοπὴν τοῦ ᾱ θνῶ, ὁ μέλλων θνήσω, ὁ παρακείμενος τέθνηκα, ὁ παθητικὸς τέθνημαι τέθνησαι τέθνηται καὶ ἐξ αὐτοῦ θνητός, ὁ ἄνθρωπος. Mosch.

ἔην] ἦν. *A*^{a}. — ὑπῆρχεν. *F*^{a}*O*^{a}. καὶ ὑπάρχει. *B*. ἐστίν. *M*^{2}. ἔω, ὁ μέλλων ἔσω, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἧον ἧες ἧε, καὶ τὸ ν̄ ἐφελκυστικὸν ἧεν, καὶ κράσει ἦν, καὶ πλεοναςμῷ τοῦ ε̄ ποιητικῶς ἔην. *O*^{a}.

τοίην δ' oder τοιήνδ'] καὶ τοιαύτην. *M*^{a}*Bf*. καὶ τὴν αὐτήν. *N*^{x}. — τοιαύτην δὲ εἶχεν. *O*^{a}.

ἔχεν] ἤγουν εἶχεν. *V*^{e}. — ἔχει. *s*. — ὁ πόλεμος δηλονότι. *BV*. ὁ λόγος ἢ ἡ μάχη. *B*^{g}.

9 μῦς] τίς; *BU*^{a}. — ἤγουν ποντικός. *VV*^{e}.

ποτὲ] χρονικόν. *f*. — κατὰ καιρόν. *N*^{x}*fV*^{a}. καὶ εἰς καιρόν. *V*^{a}. — ποτὲ: τοῦ διηγήματος ἄρχεται ἀπὸ εὐποικίλου καὶ παισὶ μάλιστα πρέποντος. *M*^{2}.

διψαλέος: ὁ ἔκδιψος. *M*^{2}*O*^{g}. ἔκδιψος γενόμενος. *M*^{r}*N*^{t}. καὶ ἄγαν διψῶν. *s*. ἐπιθυμοῦσα θέρμην [παύειν]. *Π*^{a}. — ἀπὸ τοῦ ἵπτω τὸ βλάπτω ἴψω, καὶ ἐκ τούτου ἴψα καὶ δίψα. *M*^{2}. διψαλέος: ἔστιν ὄνομα ῥηματικὸν δίψα, καὶ ἐκ τούτου γίνεται διψαλέος κατὰ παραγωγήν. ἐτυμολογεῖται δὲ δίψα ἀπὸ τοῦ ἵπτω τὸ βλάπτω, οὗ ὁ μέλλων ἴψω, καὶ ἐκ τούτου

---

3 γρ′ ὣς *B*^{g}. — 5 ἔπος om. *M*. — λέγου^{v} *M* (ἤγουν ὡς λέγουσιν *K*). — 8 προσχηματισμὸς *U*. — 12 τὸν Θεσσαλονίκης] Eust. 1217, 52. 1933, 50. — 14 θεματοποιεῖται auch *U*, aber θ aus μ cr. — 16 θνῶ] vgl. Eust. 922, 60. 1373, 35. — 19 ν ἐφελκιστικὸν *O*^{a}. — 20 κρα$^{c'}$ *O*^{a}. — πλεονασ^{μ} *O*^{a}. — 21 τοιαύτην. *N*^{t}*Π*^{a}*U*^{a} u. a. — 24 ὁ λόγος ἢ ὁ πόλεμος. *N*^{t}. — 25 πονδικὸς *M*^{r}*O*^{a}*Π*^{h} u. a. — 26 τὸν καιρόν. *U*^{a}. — 30 παύειν om. *Π*^{a}. Möglich wäre aber auch ἐπιθυμοῦσα θερμόν (sc. ὕδωρ) oder θερμά oder die Genitive. — 31 ἐστίν *U*. — 32 ἐτυμολογεῖται] vgl. Et. M. 279, 56. Et. Gud. 148, 25. Eust. 133, 39.

ὄνομα ῥηματικὸν ἴψα καὶ προσλήψει τοῦ ō δίψα. δίψα δὲ καὶ δίψος διαφέρουσι· τὸ μὲν γὰρ χρονιώτερόν ἐστι καὶ οἷον ἕξις τις καὶ συνήθεια δυσαπάλλακτος, ὡς ἐπὶ τῶν πυρετοῖς σφοδροῖς ἐκτηγανιζομένων καὶ διὰ τοῦτο πάθος μέγα ἐχόντων· ἡ δὲ δίψα πάθος πρόσκαιρον καὶ διακοπτόμενον ὑπὸ τῆς ἀναπληρούσης αὐτὸ πτώσεως. Mosch. — καὶ ἡ αἰτία τοῦ δίψους ἐντεῦθεν δήλη· ἐκ γὰρ τοῦ εἰπεῖν „γαλέης κίνδυνον ἀλύξας“ ἐδήλωσεν, ὅτι ἔτρεχεν· ὁ δρόμος δὲ καύματός ἐστι γεννητικὸς καὶ διατοῦτο καὶ τοῦ ὑγροῦ ἀναλωτικός, ὃ γέννα τοῦ δίψους. M^2O^g.

γαλέης] ἤγουν γαλῆς. B. — κάτης. N^xs. νύμφης. M. — γαλῆ ἡ κάτα ἢ καὶ ἡ αἰλουρίς, ἀπὸ τοῦ ἄγαν ἄλλεσθαι. ἡ αὐτὴ δέ ἐστι καὶ ἀσκαλαβώτης. M^2. γαλέη γαλῆ, ἡ κάττα ἢ ἡ αἰλουρίς· ἡ αὐτὴ δέ ἐστι καὶ ἀσκαλαβώτης. ἐτυμολογεῖται δὲ ἀπὸ τοῦ ἄγαν ἄλλεσθαι καὶ πηδᾶν· κάττα δέ, ἀπὸ τοῦ ἄττω τὸ ὁρμῶ ἄττα καὶ πλεονασμῷ τοῦ κ̄ κάττα. τὸ δὲ γαλῆ περισπᾶται· δῆλον γὰρ ἐκ τοῦ γαλέα, ὡς καὶ τὸ συκῆ ἐκ τοῦ συκέα καὶ κυνῆ ἐκ τοῦ κυνέα — ὃ σημαίνει τὴν περικεφαλαίαν — καὶ τὸ ῥοδῆ ἐκ τοῦ ῥοδέα· τὸ γὰρ ἐντελὲς τούτου γαλέα ἦν καὶ κατὰ κρᾶσιν τοῦ ē̄ καὶ ᾱ̄ εἰς η̄ γέγονε γαλῆ· διὸ καὶ περισπᾶται. τὸν αὐτὸν δὲ λόγον ἔχουσι καὶ τὰ ἄλλα. Mosch.

κίνδυνον] τὸν. V^a. — ἤγουν τὸν θάνατον. V^a. ὄλεθρον y. καὶ φόβον. D. — κίνδυνος ἐνταῦθα ὁ φόβος. καὶ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ κινεῖν ὀδύνας καὶ πόνους τὸν ἄνθρωπον. λέγουσι δὲ τὸ κίνδυνος λέγεσθαι ἀπὸ τῆς πρωτοτύπου εὐθείας τῆς κλινομένης κίνδυνος· καὶ κλίνεται [ὁ κίνδυν τοῦ κίνδυνος καὶ ὁ κίνδυνος] τοῦ κινδύνου, ὥσπερ ὁ φάρ τοῦ φαρός καὶ φάρος τοῦ φάρου, καὶ ὁ Τρώς τοῦ Τρωός καὶ ὁ Τρῶος τοῦ Τρώου. Mosch.

ἀλύξας] καὶ ἐκφυγών. DM^s. — ἀ]λύξας: ὅτι τὸ ἀλύξας ἀπὸ τοῦ

---

2 τις UP^o. — 3 τ in ἐκτηγανιζομένων pc. U. — 5 καὶ ἡ M^2O^g, ἡ δὲ O^aV^a. — τοῦ δίψους] τῆς δίψης O^aV^a. — 7 ὅτι ἔτρε om. M^2 in Lücke. — ὁ δὲ δρόμος O^aV^a. — γεννικὸς V^a. — καὶ διατοῦτο καὶ τοῦ] τὸ δὲ καῦμα O^aV^a. — 8 ἀναλωτικὸν $O^aO^gV^a$. — ὃ γέννα M^2, ὅπερ γένα O^g, ὅπερ γεννᾶ O^aV^a. — τοῦ δίψους M^2O^g, τὸ δίψος O^aV^a. — 9 κάττης B^g, κάτας $O^aΠ^aΠ^hV^aΠ^o$, κάττας $DΠ^x$, γάτας A^b. Vgl. zu Vs. 114. — 10 ἄλλεσθαι A^b, ἅλεσθαι M^2, ἅλεσθαι O^g. — ἐτυμολογεῖται γαλὴ ἀπὸ τοῦ ἄγαν ἅλεσθαι, ὅ ἐστι πηδᾶν. so O^a. — 10 δέ ἐστι] δὲ λέγεται O^gA^b. — 11 κάτα U. — 13 κάττα δὲ] vgl. Et. Gud. 304, 44. — 20 παρὰ τὸ κινεῖν εἰς ὀδύνην ἢ εἰς δέος Et. M. 514, 37. — 23 ὁ κίνδυν τοῦ κίνδυνος καὶ ὁ κίνδυνος om. UP^o. Ich habe die Worte nur probeweise eingeschaltet. Vielleicht liegt der Fehler in dem vorhergehenden τῆς κλινομένης κίνδυνος, welches ursprünglich κλινόμενον ἀπὸ τοῦ κίνδυν gelautet haben könnte. — φάρ κτέ.] an diesen Worten zu rütteln, schien mir bedenklich, weil damit alle Hss. des Chörob. I 270, 16 Hilg. (coll. p. XCVIII) übereinstimmen. Richtiger Et. M. 514, 44 ὁ ψάρ τοῦ ψαρός καὶ ὁ ψάρος τοῦ ψάρου. — 24 Τρῳός τοῦ Τρῳοῦ? — 26 ἀλύξας: ὅτι om. O^gA^b.

ἀλύccω θέματος γίνεται, ὅπερ γίνεται οὕτως· ἀλεύω τὸ ἐκφεύγω, οὗ ὁ ἀόριστος ἤλευσα καὶ ἤλυσα· ἐκ γοῦν τούτου διὰ δύο c̄c̄ ἀλύccω, οὗ ὁ μέλλων ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα, ἡ μετοχὴ ὁ ἀλύξας. $M^2 O^g$. ἀλύξας: ἔστι θέμα ἀλεύω τὸ ἐκφεύγω, καὶ ἀποβολῇ τοῦ ε̄ ἀλύω, ὁ μέλλων ἀλύσω. ἀπὸ τούτου οὖν τοῦ μέλλοντος παράγεται εἴτουν σχηματίζεται ἕτερος ἐνεστὼς ἀλύccω διὰ δύο c̄c̄, ἐπειδὴ τὸ ἓν c̄ χαρακτηριστικόν ἐστι μέλλοντος· ὁ μέλλων ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα καὶ ἡ μετοχὴ ὁ ἀλύξας. $O^a V^a$. τὸ ἀλύξας γίνεται οὕτως· ἔστι ῥῆμα ἀλεύω τὸ ἐκφεύγω, ὅπερ γίνεται ἀπὸ τοῦ ἀλέω, τὸ ἐκκλίνω καὶ φεύγω, κατ' ἐπένθεσιν τοῦ ῡ, ὡς καὶ τὸ χέω χεύω καὶ δέω δεύω τὸ στερίσκω καὶ σέω σεύω τὸ ὁρμῶ. τὸ δὲ ἀλέω γίνεται ἀπὸ τοῦ ἀλέα ἡ θέρμη· ἀλέω γάρ ἐστι τὸ ἀπὸ ψύχους εἰς ἀλέαν καὶ εἰς θέρμην ἐκφεύγω. τούτου τοῦ ἀλεύω ὁ μέλλων ἀλεύσω καὶ ἐκβολῇ τοῦ ε̄ ἀλύσω καὶ προσλήψει ἑτέρου c̄ ἀλύccω διὰ δύο c̄c̄. οὗτος γοῦν ὁ μέλλων θεματοποιεῖται, καὶ γίνεται ἀλύccω, οὗ ὁ μέλλων ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα, ἡ μετοχὴ ὁ ἀλύξας. Mosch.

10 πλησίον: γίνεται ἀπὸ τοῦ πέλας πελασίον καὶ ἐν συγκοπῇ πλασίον καὶ τροπῇ τοῦ ᾱ εἰς η̄ πλησίον. λαμβάνεται δὲ ἐνταῦθα τὸ ὄνομα ἀντὶ ἐπιρρήματος, πλησίον ἀντὶ τοῦ πλησίως, ὡς καὶ πρώην εἴπομεν. Mosch. — ἐγγύς. $N^x F^s l$.

ἐν λίμνῃ] τῇ. N^x. ἐν τῇ λίμνῃ. $O^a \Lambda^b$. — ἐν λίμνῃ: λίμνη λέγεται καὶ ἡ θάλασσα καὶ τὸ ἁπλῶς σύστημα τῶν ὑδάτων. ἐτυμολογεῖται δὲ ἀπὸ τοῦ λίαν μένειν· οὐ γὰρ τὰ ῥέοντα ὕδατα λίμναι λέγονται, ἀλλὰ τὰ ἱστάμενα. $M^2 O^g$. λίμνη σημαίνει δύο, τὴν θάλασσαν καὶ τὸ ἁπλῶς σύστημα τῶν ὑδάτων. ἐτυμολογεῖται δὲ ἡ μὲν ἀπὸ τοῦ λίαν μαίνεσθαι ἤγουν ἀγριοῦσθαι· ἡ δὲ ἀπὸ τοῦ λίαν μένειν· οὐ γὰρ τὰ ῥέοντα λίμναι λέγονται, ἀλλὰ τὰ ἱστάμενα. Mosch.

λίχνον] ἐκ σφυγμῶν. Z. — ἁπαλὸν] τὸ. M^a. — τὸ τρυφερόν. Ml. μαλακόν. Π^b. — τὸ δὲ ἁπαλόν ἀπὸ τοῦ ἅπτομαι, ἁπταλόν καὶ ἁπαλόν. ὥσπερ τὸ μαλακόν ἀπὸ τοῦ μαλάσσεσθαι, οὕτω καὶ ἁπαλόν ἀπὸ τοῦ ἅπτεσθαι γίνεται. M^2. — γρ' „πίνων". M. — πίνων] γρ' „ἁπαλόν". Ω^2.

---

1 ἀλύccω] ἀλύω $O^g \Lambda^b$. — ὅπερ γίνεται οὕτως] ἔστι θέμα $O^g \Lambda^b$. — ἀλεύω] ἀλύω Et. M. 71, 43. — 2 καὶ ἤλυσα $O^g \Lambda^b$, om. M^2. — ἐκ γοῦν stark abgerieben M^2. — ἀλύccω] ἀλλύσω Λ^b. — οὗ om. $O^g \Lambda^b$. — 3 ὁ ἀόριστος κτέ. om. M^2. — ἤλεξα, καὶ ἡ μ. Λ^b. — λύξας V^a. — 5 εἴτουν O^a, om. V^a; εἴτ' οὖν? — 6 ἀλύσω V^a. — 11 τὸ ἀπὸ τοῦ ψύχους εἰς θερμασίαν ἀποφεύγω Et. M. 60, 13. — 13 ἀλύσω καὶ schliesst Bl. 115^r; καὶ auf der nächsten Seite wiederholt P^o. — 14 οὗ om. P^o. — 18 πρώην εἴπομεν] wo? In meinen Hss. unseres Commentars steht nichts davon. Vielleicht hatte er zu Vs. 1 πρῶτον (πρώτως) darüber gesprochen. — 20 ἐν λίμνῃ:] ἰστέον δὲ ὅτι O^a, om. O^g. — λίμνη] vgl. Et. M. 566, 13. — 21 σύστημα] πᾶν σύστημα O^a. — ἐτυμ. δὲ ἀπὸ τ. λ. μ. om. O^g. — 22 ὕδατα O^g, τῶν ὑδάτων O^a, om. M^2. — λίμναι λέγονται M^2, λέγονται λίμναι O^a, λέγονται O^g. — 24 ἤγουν ἀγριοῦσθαι om. it., add. im. U.

προσέθηκε] ἔθηκεν. N^{x}. προσήρεισε. A^{a}. προσήγγισε. *f*. ἀνέθρεψε. Π^{a}. προσέθηκεν ἀντὶ τοῦ πλησίον ἔθηκεν· ἡ γὰρ πρός ἐνταῦθα πλησιότητα δηλοῖ. Mosch.

γένειον] τὸ. *M*. — καὶ πώγωνα ἑαυτοῦ. M^{s}. τρίχα. Π^{a}. στόμα. *b*. — γένειον ἐνταῦθα τὸν πώγωνά φησι. διὰ διφθόγγου δὲ γράφεται, ὡς περιεκτικὸν ὂν τῶν τριχῶν, ὡς τὸ βαλανεῖον, νοσοκομεῖον, ἰατρεῖον, ξενοδοχεῖον καὶ ἄλλα. Mosch. — γένειον: ὅτι ἄλλο μέν ἐστι γένυς, ἕτερον δὲ τὸ γένειον. γένυς μὲν γάρ ἐστι τὸ ὑπεράνω, ἢ μᾶλλον ἑκατέρωθεν τῶν ὀδόντων χείλη· ἐτυμολογεῖται δὲ ἀπὸ τοῦ κενόν τὸ κοῦφον, διὰ τὸ εἶναι ταῦτα κενὰ ὀστῶν. γένειον δὲ ἡ ἐν τῇ γένυϊ τρίχωσις καὶ ὁ πώγων. M^{2}. γένειον ὁ πώγων, κυρίως δὲ αἱ τρίχες· γένυς δὲ τὸ στόμα καὶ αἱ ἐπιφυόμεναι τούτῳ τρίχες. B^{g}.

11 ὕδατι] τῷ. *B*. — ἐν. V^{a}. — τὸ ὕδωρ. V^{a}. — ὕδατι: τὸ ὕδωρ γίνεται οὕτως· ἔστι ῥῆμα ὕω τὸ βρέχω, προσλήψει δὲ ἐν τῷ τέλει τοῦ ρ̄ γίνεται ὕωρ, καὶ πλεονασμῷ τοῦ δ̄ ὕδωρ . . . . κλίνεται δὲ τὸ ὕδωρ τοῦ ὕδατος. ὁ κανών· τὰ εἰς ωρ̄ οὐδέτερα τὸ ω̄ μέγα φυλάσσει καὶ ἐπὶ γενικῆς, καὶ διὰ τοῦ ρ̄ος κλίνεται, οἷον τέκμωρ τέκμωρος, ἕλωρ ἕλωρος — σημαίνει δὲ τὸ ἕλκυσμα καὶ σπάραγμα —, πέλωρ πέλωρος — ὃ σημαίνει τὸν μέγαν, ἀφ' οὗ καὶ πελώριος καὶ πελώριον —, πλὴν τοῦ ὕδωρ ὕδατος. καὶ διατί πλὴν αὐτοῦ; ἐπειδὴ πᾶν οὐδέτερον ἀπαθὲς ὑπὲρ μίαν συλλαβὴν . . . . [ʻὑπὲρ μίαν συλλαβήν'] διὰ τὸ σταῖς καὶ δαῖς· ταῦτα γὰρ μονοσύλλαβα. πρόσκειται ʻἀπαθές' διὰ τὸ σιδήρεον σιδηροῦν καὶ χρύσεον χρυσοῦν. πρόσκειται ʻχαρακτὴρ τῆς εἰς ως̄ καταλήξεως' διὰ τὸ τέκμως. ἐπεὶ οὖν παράλογός ἐστιν ἡ κατάληξις ἡ εἰς ωρ̄ διὰ τὴν μακροκαταληξίαν, τούτου χάριν οὐκ ἐκλίθη ὕδωρ ὕδωρος, ἀλλ' ὡς ἀπὸ τῆς εἰς α̅ς εὐθείας τῆς ὕδας ὕδατος, ὥσπερ γῆρας γήρατος. διατί βαρύνεται τὸ ὕδωρ; ἐπειδὴ τὰ εἰς ωρ̄ λήγοντα ὀνόματα ἐπὶ παντὸς σχήματος βαρύνεται, τὸ ὕδωρ, Νέστωρ, Ἕκτωρ, Μέντωρ. σημείωσαι δὲ τὸ σκώρ ὀξυνόμενον. Mosch.

τερπόμενος] καὶ εὐφραινόμενος. $M^{s}B$. πίνων. *M*.

μελιηδέι] καὶ γλυκεῖ. MM^{s}. καὶ γλυκυτάτῳ. *s*. γλυκερῷ. Π^{a}. —

---

1 προσέρισε A^{a}. — προσύγγησε *f*, προσέγγισε *y*. — 4 πόγονα M^{s}. — 6 περιεκτὸν P^{o}. — 7 γένυς κτέ.] vgl. Et. M. 226, 2. — 15 τοῦ δ̄] darnach γί getilgt P^{o}. — ὕδωρ . . . . κλίνεται] in *U* ist eine Lücke von c. 10, in P^{o} von c. 4 Buchstaben. Vielleicht stand hier einst οὕτως Ἡρωδιανός, wie im Et. Or. 156, 19. — 20 διὰ τί UP^{o}. — συλλαβὴν διὰ τὸ ohne Lücke UP^{o}; doch lehrt der Zusammenhang, dass hier Einiges ausgefallen ist, und zwar mehr als ich nach Chörob. I 351, 25 Hilg. in Klammern hinzugefügt habe. — 21 δαῖς scheint verdorben. δαίς ist Oxytonon und Femininum. — 22 ἀπαθές] ἀπαθῆ UP^{o}. — σιδήριον σιδηροῦν καὶ χρύσιον UP^{o}. — 23 πρόσκειται ʻχωρὶς τῆς εἰς ωρ καταλήξεως' διὰ τὸ τέκμωρ Chörob. I 352, 2 Hilg. Aber Moschopulos hat schwerlich dasselbe gehabt. — τέμως *U*. — 31 καὶ om. *M*.

γλυκὺ ὡς μέλι. $M^{r}V^{a}$. τοῦ μέλιτος ἔχων τὴν ἡδονήν. *l.* — μελιηδέι: ἀπὸ τοῦ μέλι καὶ τοῦ ἥδομαι τὸ εὐφραίνομαι μελιηδέι, ἀντὶ τοῦ γλυκυτάτῳ καὶ εὐφραίνοντι ὡς μέλι. μέλι δὲ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ μέλω τὸ φροντίζω, ὃ περὶ πολλοῦ ποιούμεθα καὶ φροντίζομεν. τὸ δὲ μέλλω σημαίνει πέντε· τὸ ὀφείλω, ὡς τὸ „ᾧ μέλλεις εὔχεσθαι ἰὼν ἐς δοῦπον ἀκόντων“ [Λ 364]· τὸ φροντίζω, ὡς τὸ „σοὶ χρὴ τάδε πάντα μέλλειν νύκτας τε καὶ ἤματα“ [Ε 490]· τὸ βραδύνω, ὡς τὸ „τί μέλλεις; τί ἀναδύῃ;“ τὸ φαίνομαι· καὶ τὸ ἀπέκειτο, ὡς τὸ „ἔμελλεν ἄρα πολλὰς ἡμῖν ὑποθέσεις τῶν λόγων ἀεὶ προστιθεὶς ὁ μέγας Βασίλειος“. Mosch.

τὸν δὲ] τοῦτον δὲ. $B^{g}U^{a}$. — τόνδε] τοῦτον. N^{x}. — τὸν μὺν. N^{x}. τὸν ποντικόν. Π^{a}. — τὸν κατεῖδε: ὅτι οὐ μόνον αἱ μετοχαὶ ἀντὶ ὀνομάτων λαμβάνονται οὐδὲ προθέσεις ἀντὶ συνδέσμων, ἀλλ' ἤδη καὶ τὰ προτακτικὰ ἄρθρα ἀντὶ ὑποτακτικῶν, ὡς ὅταν λέγωμεν „ὃ“ καὶ 'ὅστις'· καὶ αὐτὰ πάλιν τὰ προτακτικὰ ἀντὶ ἀντωνυμιῶν, ὡς ἐν τῇ 'Ιλιάδι [A 9] „ὃ γὰρ βασιλῆι χολωθείς“ ἀντὶ τοῦ 'οὗτος γάρ', καὶ ὡς ἐνταῦθα. M^{2}.

κατεῖδε] καὶ ἐθεάσατο. DM^{s}. — τὸ δὲ κατεῖδε σημειοῦνται οἱ παλαιοὶ ὡς μόνον ἐπὶ παρατατικοῦ διφθογγιζόμενον, ἐπὶ τῶν χρόνων καὶ ἐγκλίσεων ἰωτογραφούμενον. M^{2}. τὸν δὲ κατεῖδε: σημείωσαι τὸ εἶδεν, ὃ σημαίνει τὸ ἐθεάσατο· δίφθογγον ἀεὶ γράφεται, χωρὶς εἰ μὴ ἔστιν 'Ιωνικὸν καὶ ποιητικὸν διὰ τὸ μέτρον. Mosch.

12 λιμνόχαρις] ὁ ἐν τῇ λίμνῃ χαίρων, ἤγουν ὁ βάτραχος. *M.* τερπόμενος ἐν λίμνῃ. M^{m}. λιμνόχαρις, ὁ χαίρων ἐν τῇ λίμνῃ. γράφεται δὲ καὶ „λιμνοχάρις“. ἡ χάρις δὲ παρῆκται ἀπὸ τοῦ χαρά· ὡς γάρ φασι κιθάρα κίθαρις, οὕτω καὶ χαρά χάρις. Mosch. — τὸ λιμνόχαρις καὶ τὸ πολύφημος οἰκεῖα βατράχοις διὰ τὸ σφᾶς χαίρειν ἐν τῇ λίμνῃ. B^{g}.

πολύφημος] ὁ πολλὰς δηλαδὴ φήμας ἀφιείς. N^{t}. ὁ πολύφωνος. V^{a}. πολύλαλος. Π^{a}. ἐξοχώτατος τῶν ἄλλων. *M.* — βάτραχος δηλονότι. B^{g}. ὄνομα βατράχου. Π^{x}. Πολύφημος ὄνομα βατράχου. γίνεται δὲ ἀπὸ τοῦ πολύ καὶ τοῦ φήμη, ὁ κατὰ πολὺ ἐξάκουστος. φήμη δὲ ἀπὸ τοῦ φάω φῶ τὸ λέγω, καὶ ἐξ αὐτοῦ παράγωγον ῥῆμα εἰς μι φημί, ὁ μέλλων φήσω, ὁ παθητικὸς παρακείμενος πέφημαι καὶ ἐξ αὐτοῦ φήμη. φήμη δέ ἐστιν ἡ ἀκοὴ τοῦ πραχθέντος πράγματος, ὡς καὶ 'Ησίοδος

1 γλυκὺ] γλυκεῖ? — ἔχοντι oder wenigstens ἔχον? — 3 μέλω auch Et. M. 576, 44. — 6 σοὶ δὲ χρὴ τ. π. μέλειν νύκτάς τε καὶ ἦμαρ Hom. — 7 ἤματα P^{o}. — τί μέλλεις; τί ἀναδύῃ] Demosth. π. τ. ἐν Χερρον. § 50 ποῖ ἀναδυόμεθα ἢ τί μέλλομεν; — 8 φαίνωμαι *U.* — ἀπέκειτο *U*, ἀπόκειται unterpunktirt und darüber ἀπ ἐκεί το so P^{o}. Ursprünglich vielleicht ἀπόκειμαι. Im Et. M. steht πρέπω. — ἔμελλον P^{o}. — πολλὰς aus πολλοὺς cr. *U.* — 13 καὶ 'ὅστις' hier = ἤγουν oder ἤτοι 'ὅστις'. — 17 παλαιοὶ] vgl. Chŏrob. II 139, 29 Hilg. (Herodian. II 497, 14 Lentz). — ἐπὶ τῶν] ἐπὶ δὲ τῶν λοιπῶν? Früher las ich ἐπὶ τ. χρ. δὲ ἐγκλ. — 18 σημείωσαι it. und im. *U.* — 21 ταῖς λίμναις *y*. — 23 λιμνοχάρις fand ich an dieser Versstelle z. B. in Π^{b} $fA^{a}N^{h}V^{n}$. — 24 κίθαρις aus κιθάρις cr. *U.*

[W. T. 763] „φήμη δ' οὔ τις πάμπαν ἀπόλλυται, ἥν τινα λαοὶ πολλοὶ φημίζουσιν". Mosch.

λιμνόχαρις πολύφωνος, ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζε] γρ' „λιμνόχαρις πολύφημος, ἔπος δ' ἐφθέγξατο τοῖον". N^{x2}. — πολύφωνος] βάτραχος δηλονότι. M^{s}.

ἔπος] λόγον. N^{x}. λόγιον. *bs.* — δ'] καὶ. V^{a}. — ἐφθέγξατο] καὶ εἶπε. M^{s}. — τοῖον] τοιοῦτον. sV^{a}.

ἔφατ'] εἶπεν. Π^{b}. ἔλεγε. *B.* — ἔπος τ' ἔφατο: ἤγουν ἕνα λόγον εἶπεν. ἔπω δὲ σημαίνει τέσσαρα· ψιλούμενον μὲν τρία· τὸ λέγω, „ἄνδρα μοι ἔννεπε" [α 1]· τὸ εὐτρεπίζω, „τὸν δ' εὗρεν ἐν θαλάμῳ περικαλλέα τεύχε' ἕποντα" [Z 321]· τὸ διοικῶ, „χεῖρες ἐμαὶ διέπουσι" [A 166]. δασυνόμενον δὲ σημαίνει τὸ ἀκολουθῶ. τὸ δὲ ἔφατο κανονίζεται οὕτως· ἔστι ῥῆμα φάω φῶ τὸ λέγω, καὶ ἐξ αὐτοῦ παράγωγον ῥῆμα εἰς μι φημί, ὁ μέλλων φήσω, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἔφην, ὁ μέσος ἐφάμην ἔφαο ἔφατο. Mosch. — ἔκ τ' ὀνόμαζε] ἤγουν ἐξ ὀνόματος ἐκάλει. *B.* ὀνομαστικῶς ἐκάλει. B^{g}. ὠνόμασε. Π^{a}. — γρ' ἔπος. Π^{b}. — διὰ τὸ εἰπεῖν „ξεῖνε". B^{g}. — ἔκ τ' ὀνόμαζεν: ἐξωνόμαζεν, ἤγουν πεπλατυσμένως ἔλεγεν, ἀπὸ τῆς ἐξ προθέσεως — τῆς δηλούσης τὸ λίαν — καὶ τοῦ ὀνομάζω. ἐξονομάζω δὲ λέγεται τὸ διεξοδικῶς καὶ πλατυκῶς λέγω. ἐνταῦθα δὲ τὸ ō μικρὸν διὰ τὸ μέτρον. Mosch.

13 ξεῖνε] ὦ. *M.* — ξέ[νε]. O^{g}. — ὦ φίλε. $M^{s}N^{x}$. — ξεῖνε: τί διαφέρει ξένος, φίλος καὶ ἑταῖρος, καὶ εὔνους, συγγενὴς καὶ ἐρώμενος; ξένος μὲν γάρ ἐστιν ὁ ἅπαξ ξενωθείς τινι καὶ διατοῦτο φιλιωθείς· φίλος δὲ ὁ ἕξω πάσης αἰτίας φιλῶν καὶ δι' αὐτὸ τὸ τῆς φιλίας καλὸν καί που δεῆσαν συνδυστυχῶν καὶ συνευτυχῶν· ἑταῖρος δὲ ὁ συνήθης ἁπλῶς καὶ γνώριμος· εὔνους δὲ ὁ πιστὸς δοῦλος, ἢ εἰ χρὴ πείθεσθαι τῷ Ἀριστοτέλει ἐν τοῖς Μεγάλοις Ἠθικοῖς [II 12 p. 1212^{a} 3] περὶ τούτων διαλαμβάνοντι, εὔνους ἐστὶν ὁ ἀπὸ μόνου τοῦ ἰδεῖν ἢ ἀκοῦσαί τι ὑπέρ τινος ἀγαθὸν φίλος γενόμενος· συγγενὴς δὲ ὁ φύσει φιλῶν, οἷον

---

1 ἀπόλυται *U*. — πολλοὶ λαοὶ Hes.-Hss. — λαοὶ om. P^{o}. — 9 ἔπω] vgl. Et. M. 368, 12. — 10 ἔνεπε *U*. — εὐτρεπίζω] εὐπρεπίζω UP^{o}. — εὗρ' ἐν θ. und ἕποντα Hom. — 11 τεῦχ' *U*. — δασυνόμενόμενον so P^{o}. — 16 γρ'] d. i. γράφεται in dem Sinne von *intellegitur*. — 17 ἐκ τ' UP^{o}. — ἐξονόμαζεν UP^{o}. — πεπλατυσμένος *U*. — 18 ἐξόνομάζω *U*. — 19 διεξοδικῶς] Eust. 118, 18. 980, 11. — πλατικῶς P^{o}, πλατικῶς *U*; πλατικώτερον Eust. 1658, 65. — 21 ξεῖνε: τί διαφέρει om. $O^{g}V^{a}$. — 22 ξένος O^{g}, ξεῖνος M^{s}. — καὶ εὔνους M^{s}, εὔνης O^{g}. — ἐρώμενος] διαφέρουσι add. $O^{a}V^{a}$. — 23 ξένος μὲν ἐστιν ὁ ἅπαξ τινὶ φιλιωθεὶς διά τινα αἰτίαν O^{a}. — ἐνωθεὶς O^{g}. — φιλιωθεὶς $M^{s}V^{a}$, φιλῃωθεὶς O^{g}. — 24 αἰτίας (vorher φιλίας ausgestr.) O^{g}, φιλίας M^{s}. — 25 καί που δ. c. καὶ c. om. O^{g}. — 26 δοῦλος M^{s} λ′; φίλος $O^{g}O^{a}V^{a}$ τλ′, vielleicht richtiger. — 27 τῷ om. O^{g}. — ἀριστοτέλει V^{a}, ἀριστοτε O^{g}, ἀριστο M^{s}. — 29 γινόμενος $O^{g}V^{a}$. — οἷον M^{s}, ὡς O^{g}, ἤγουν $O^{a}V^{a}$.

ὁ πατὴρ ἢ ὁ υἱὸς ἢ ὁ ἀδελφὸς ἢ ἡ μήτηρ· ἐραστὴς δὲ καὶ ἐρώμενος οἱ διὰ πάθος φιλοῦντες καὶ φιλούμενοι. M^2O^g. — ξεῖνε, τίς εἶ: τὸ ξεῖνε ἐπένθεσίς ἐστιν Ἰωνική· ξένε γάρ ἐστι καὶ ἐπενθέσει τοῦ ῑ γέγονε ξεῖνε. ἐπένθεσις δέ ἐστι πρόσληψις ἑνὸς φωνήεντος, οἷον μόνος μοῦνος, ὄρος οὖρος, ξένος ξεῖνος καὶ τὰ ὅμοια. Mosch.

τίς] καὶ ποῖος; M^a.

εἶ] καὶ ὑπάρχεις. DM^a. — τὸ εἶ δὲ κανονίζεται κατὰ τὸν Χοιροβοσκὸν οὕτως· ἔστι ῥῆμα ἔω τὸ ὑπάρχω, καὶ ἐξ αὐτοῦ παράγωγον ῥῆμα εἰς μῑ ἐμί καὶ ἐπενθέσει τοῦ ῑ Ἰωνικῶς εἰμί, τὸ δεύτερον εἶς καὶ ἐκβολῇ τοῦ ς̄ εἶ ἀντὶ τοῦ ὑπάρχεις. Mosch.

πόθεν] καὶ ἐκ ποίου τόπου; DM^a.

ἦκες] ἦλθες. V^e.

ἐπ' ἠιόνας] ἐπ' αἰγιαλούς. Z. — ἐπ' ἠόνα] ἤγουν ἐπὶ τὸν αἰγιαλόν. B. — ἐπ' ἠόνα: ἠϊών λέγεται ὁ αἰγιαλός. καὶ γίνεται ἀπὸ τοῦ ἀΐω τὸ ἀκούω ὄνομα ῥηματικὸν ἀϊών καὶ τροπῇ τοῦ ᾱ εἰς η̄ ἠϊών, ἐκβολῇ δὲ τοῦ ῑ καὶ προσγραφομένου κάτωθεν γίνεται ἠών, ἡ ἐξακουομένη τοῖς κύμασιν, οἷον „ἠϊόνες βοόωσιν ἐρευγομένης ἁλὸς ἔξω“ [P 265]. ἢ παρὰ τὸ αἰονᾶσθαι παρὰ τῶν κυμάτων, ὃ σημαίνει τὸ καταντλεῖσθαι. Mosch.

τίς] ποῖος. N^x. — ὑπάρχει. N^x. ὑπῆρχεν ὁ γεννήσας, ὑπάρχεις καὶ ὁ γεννήσας. V^a. — δέ] καὶ. V^a. — c'] σὲ. V^e.

ὁ φύσας] ὁ γεννήσας σε. N^x. — φύσας ἀπὸ τοῦ φύω τὸ γεννῶ. τὸ δὲ φύω σημαίνει τρία· τὸ ἀναβλαστάνω καὶ γεννῶ, ὡς τὸ „ἀνδρῶν γενεὴ ἡ μὲν φύει, ἡ δ' ἀπολήγει“ [Z 149]· τὸ ὑπάρχω, ὡς τὸ „θεὸς πεφυκὼς ἐκ πυλῶν ἀνηλίων“· καὶ τὸ κρατῶ, „ἔν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρί“ [Z 253]. Mosch.

14 πάντα] κατὰ πάντα, ἃ σὺ λέγεις. B. ἅπερ μοι μέλλεις εἰπεῖν. M^2B^g. ὅλα, ἅπερ καὶ ἐρωτίζω. V^a. ἤγουν τὸ τίς καὶ πόθεν καὶ τίς ὁ φύσας. U^a.

ἀλήθευσον] ἀληθῶς εἰπέ. M^2N^x. ἀληθῶς λέγε. U^a. εἰπὲ τὴν ἀλήθειαν. M. ἀληθῆ ποίησον. K.

μὴ] ὅρα ἵνα μηδαμῶς. V^a. — ἀπαγορευτικόν. B^g.

---

1 ὁ vor ἀδελφὸς om. M^2. — ἡ om. M^2. — μήτηρ] ἀδελφὴ καὶ οἱ τούτοις παραπλήσιοι add. O^aV^a. — 2 πάθος M^2V^a, πάθους O^g. — 7 Χοιροβοσκὸν] II 330, 1 Hilg. Chŏroboskos beruft sich auf Apollonios. Vgl. Epimerism. in psalm. 88, 15. — 14 ἠϊῶν] vgl. Et. M. 422, 51. — 15 ἀϊών U, αἰών P^o. — 17 ἠϊώνες (ῑ ir.) U, dasselbe Wort im. als Correctur. — βοῶσιν UP^o. — ἐρευγωμένης U. — 18 αὐονᾶσθαι UP^o; von mir verbessert, nach Et. M. καταιονᾶσθαι. — 19 ὑπάρχεις, näml. σὺ. — 21 καὶ ὁ γεννήσας δηλονότι. B. — 22 τὸ δὲ φύω] vgl. Et. M. 803, 28. — 23 μενεή UP^o. — ἡ δ' U. — θεὸς] θς̄ U, θε̄ P^o. — 24 πηλῶν U. — ἐν τ' P^o. — ἄρά UP^o. — 26 λέγ]εις unsicher B. — 27 ἐρωτίζω] ἐρωτίσω V^a. — 31 ἵνα μὴ σε κατάλάβω ψεύστης. so M^m. Lies ψεύστην.

ψευδόμενον] ψευδῆ λέγοντα. M^2. καὶ ψευδῶς ταῦτα λέγοντα. *D.* — ψευδόμενον: ὅτι τὸ ψεῦδος ἀπὸ τριῶν ταυτοσημάντων ῥημάτων δοκεῖ γενέσθαι· τοῦ ἴψω δὲ λέγω τοῦ σημαίνοντος τὸ βλάψω, τοῦ εὔω τοῦ σημαίνοντος τὸ καίω, καὶ τοῦ δαίω τοῦ δηλοῦντος τὸ αὐτό. M^2.

5 cε] ἐcὲ. V^a.

νοήcω] γνωρίcω. M^2s. καὶ ἀπαγορεύcω. M^a. ἀγορεύcω. lA^a. ἀκούcω. M^m. καταλάβω. F^aU^a. ὑπολάβω. $Π^a$. — νοήcω: αἱ διάφοροι γραφαὶ διαφόρους καὶ σημασίας δηλοῦσιν· ἀτιμῶ γὰρ ἀτιμήσω τὸ ὑβρίσω, ἀτιμῶ δὲ ἀτιμώσω ἐπὶ τῆς τρίτης συζυγίας τῶν περισπωμένων τὸ εὐτελίσω τι
10 πρᾶγμα· ὥσπερ καὶ σταθμῶ σταθμήσω τὸ σκοπήσω, σταθμῶ δὲ σταθμώσω τὸ ζυγήσω· βῶ βήσω τὸ περιπατήσω, βῶ δὲ βώσω τὸ βοῦν ποιήσω· ῥῶ ῥήσω τὸ λέξω, ῥῶ δὲ ῥώσω τὸ εὐδυναμῶ, ἀφ' οὗ καὶ ῥῶcις ἡ ὑγεία· ὀνῶ ὀνήσω, ὃ σημαίνει τὸ ὠφελήσω, ὀνῶ δὲ ὀνώσω, ὃ σημαίνει τὸ μέμψομαι· πορῶ πορήσω τὸ παρέξω, πορῶ δὲ πορώσω τὸ λιθώσω. οὕτως
15 οὖν καὶ νοῶ νοήσω τὸ γινώσκω, νοῶ δὲ νοώσω τὸ νοῦν ἐμβαλῶ, καὶ ἄλλα διάφορα. Mosch.

15 εἰ] ἐὰν. N^x. — ἢν γὰρ] ἐὰν γὰρ. *B.* — cε] ἐcὲ. V^a.

cε γνοίην] νοήcω cε. *M.* νοήcαιμι. U^a. γνωρίcω. *ly.* καὶ γνωρίcαιμι. M^a. καὶ γνῶ. *s.* γνώcω. M^m. — γνῶμι, καὶ ἡ μετοχὴ ὁ γνοὺc
20 τοῦ γνόντος, καὶ τὸ εὐκτικὸν γνοίην. O^{g2}. γνοίην: ἔcτι ῥῆμα γνόω γνῶ καὶ ἐξ αὐτοῦ παράγωγον ῥῆμα εἰc μι γνῶμι, οὗ ὁ μέλλων γνώcω, ὁ δεύτερος ἀόριcτος ἔγνων, ἡ μετοχὴ ὁ γνούc τοῦ γνόντος, καὶ τὸ εὐκτικὸν γνοίην. Mosch.

φίλον ἄξιον] ἤγουν ἄξιον φιλίας. U^a. τίμιον. $Π^a$. ἀληθινόν. *y.*
25 ἐc δόμον] εἰc τὸν ἐμὸν δηλονότι οἶκον. M^2. — δόμουc] τοὺc. *B.* — ἐc δόμον: διαφέρει θάλαμος, μέγαρον, μέλαθρον, δῶμα, οἶκος καὶ οἰκία. καὶ θάλαμος μὲν λέγεται ὁ παcτός, ἀπὸ τοῦ θάλλειν ἅμα τοὺc νυμφίουc. μέγαρον δὲ τὸ παλάτιον, ἀπὸ τοῦ μεγαίρω τὸ φθονῶ, τὸ ἐπίφθονον διὰ τὸν πλοῦτον· ἢ τὸ λαμπρότατον καὶ ὑψηλότατον οἴκημα,
30 παρὰ τὸ εἰc μέγα αἴρεcθαι καὶ ὑψηλοῦcθαι. μέλαθρον τὸ μαγειρεῖον, παρὰ τὸ μελαίνειν τὸν αἰθέρα ἤτοι τὸν ἀέρα· καὶ τὸ ὑψηλὸν ὀcπήτιον, παρὰ τὸ μάλα καὶ λίαν αἰρόμενον καὶ ὑψηλούμενον — λέγεται καὶ ἑcτία τὸ μαγειρεῖον, παρὰ τὸ ἑcτιῶ τὸ εὐωχῶ, ἐν ᾧ καταcκευάζονται καὶ εἰcὶν εὐωχίαι πολλαί —. δῶμα ὁ ὄροφοc πηλῷ ἐcκεπαcμένοc, ἐοικὼc γῇ· ὅπερ
35 ποιοῦcιν οἱ ἐν χωρίοις οἰκοῦντεc ἐπιτιθέντεc πηλὸν τοῖc ὀρόφοιc, εἶτα

---

3 γίνεcθαι M^2. — τοῦ ἴψω δὲ] τὸ ἴψω τὸ M^2, wie es scheint (stark abgerieben). — τὸ εὖω M^2. — 4 δαίω] δαίνω M^2. — 6 ἀπαγωρεύcω M^a. — 7 νοήcω] vgl. Eust. 70, 22. — 8 καὶ om. P^o. — 9 εὐτελήcω τι UP^o. — 11 ζυγίcω U, ζυγίζω P^o. — 12 εὐδυναμώcω? — 15 γινώcκω] γνώcομαι? (Eust. τὸ εἰc νοῦν λήψομαι.) — 17 ἐcὲ] ἐ V^a, über cε ss. — 20 γνοίην:] vgl. Et. M. 236, 34. — ἐcτι *U*. — 22 εὔκτικον P^o. — 27 παcτὸc *U*, παρὸc P^o. — 28 δὲ om. *U*. — 35 πηλὸν] πολὺν UP^o.

κύοντες κιόνιον ἢ ξύλινον ὁμαλίζουσι τοῦτο. οἶκος δὲ λέγεται τὸ κοινῶς ὀσπήτιον· οἰκία δὲ τὸ μικρόν. Mosch.

ἄξω] καὶ κομίσω. M^{s}. κομίζω. BF^{s}. καὶ ἀπαγάγω, φέρω. *s*. καὶ ἀναπαύσω. Π^{x}. παύσω. *f*.

16 δῶρα] δωρήματα. Π^{a}. χαρίσματα. *fl*. πράγματα. N^{x}. — δῶρα: δῶρον καὶ χάρισμα διαφέρει· δῶρον μὲν γάρ ἐστι τὸ προκεχρεωστημένον καὶ ἀφεθέν, χάρισμα δὲ τὸ ἁπλῶς οὕτω διδόμενον. M^{2}.

δέ] καί. V^{a}. — τοι] σοι. MDB^{g}.

ξεινήια] ἤγουν φιλικά. DB. ξένια καὶ φιλικά. B^{g}. τὰ ἐπὶ τοῖς ξένοις διδόμενα. M. ἀγαθά. V^{a}. φιλίας. *y*. — ξεινήια ἀντὶ τοῦ ξενικὰ καὶ φιλικά. γίνεται δὲ ἀπὸ τοῦ ξένος ξένιον καὶ ἐπενθέσει τοῦ ῑ ἰωνικῶς ξείνιον καὶ ἐπενθέσει τοῦ ῆ ξεινήιον. Mosch.

ἐσθλά] καὶ καλά. V^{a}. καὶ ἀγαθά. $DM^{s}V^{a}$. — ἐσθλά: ἐσθλὸν τὸ ἀγαθόν, ἀπὸ τοῦ ἐθέλω· πάντες γὰρ τὰ ἀγαθὰ ἐθέλομεν καὶ τοῦ ἀγαθοῦ ἐφιέμεθα, ὅτι οὐ μόνον πολλὰ ὀφείλουσιν εἶναι τὰ χρήματα, ἀλλὰ καὶ ἐσθλά· οὕτω γὰρ ἂν καὶ ἀγαπητά. M^{2}. ἐσθλὸν τὸ ἀγαθόν. καὶ γίνεται ἀπὸ τοῦ ἐθέλω ἐθελόν ὄνομα ῥηματικὸν καὶ κατὰ συγκοπὴν τοῦ ε̄ ἐθλόν καὶ προσλήψει τοῦ c̄ ἐσθλόν· πάντες γὰρ τὰ ἀγαθὰ ἐθέλομεν καὶ τοῦ ἀγαθοῦ ἐφιέμεθα. Mosch.

17 ἔφη. $l\Lambda^{a}$. — εἰμὶ] ὑπάρχω. $M^{s}N^{x}F^{s}$.

δ'] καί. V^{a}. ἀντὶ τοῦ γάρ. M^{m}.

ἐγὼ] ὁ Λιμνόχαρις. N^{x}. — ἐγώ κοινὸν καὶ Ἀττικόν· ἐγών Δωρικῶς, καὶ ἐγώνη· καὶ ᾽γώ Δωρικῶς κατὰ ἀφαίρεσιν τοῦ ε̄. Mosch.

βασιλεὺς] ἄρχων. N^{x}.

Φυσίγναθος] τὸ ὄνομα. Λ^{e}. — ὁ πεφυσιωμένας τὰς γνάθους ἔχων. MK. ἀπὸ τοῦ φυσᾶν τὰς γνάθους. N^{x}. ἀπὸ τοῦ φυσᾶν τὸ γνάθος· γνάθος δὲ ἀπὸ τοῦ τὸ γένειον ἀνθεῖν. B^{g}. ὁ ποιῶν φύσκας ἐν τῷ κράζειν ἐν ἀμφοτέραις ταῖς γνάθοις. $s\Pi^{x}$. κενόδοξος κομπορήμων. M. κενόδοξος, κομπηρός. K. — Φυσίγναθος: ὁ πεφυσιωμένας ἔχων τὰς γνάθους. ὥσπερ ἀπὸ τοῦ ἀλέξω τὸ βοηθῶ καὶ τοῦ κακός γίνεται τὸ

---

1 κύοντες kann nicht richtig sein: κύπτοντες? κινοῦντες? — 4 καύσω *f*. — 7 οὕτω διδόμενον stark abgerieben M^{2}. — 8 ἀντὶ τοῦ 'καί τοι' V^{a}, doch unterhalb τοι add. coi als Corr. — δόσω it. und genau dasselbe ss. *f*: das übergeschriebene δόσω könnte zu seiner Gl. δέ coi gehören, die vorangeht. Vielleicht aber ist es eine missglückte Corr. (st. δώσω). — 9 ξένοι]c add. M^{2}. — 11 φίλα P^{o}, cr. $P^{o\,2}$. — ξένος aus ξενικός cr. P^{o}. — 12 ἐπενθέσει τοῦ ῆ] ἐπεντάσει τοῦ η P^{o}, ἐπεκτάσει τοῦ η *U*. — 14 ἐθέλω] vgl. Et. M. 383, 7. — 20 ἔφη steht vorn neben Vs. 17 Λ^{a}. — 22 λιμνόχαριν N^{x}. — 25 ὁ om. *K*. — πεφυσιωμένας *K*, περιφυσιωμένας *M* (aus πφυσιωμένας verdorben). — καὶ φυσῶν τὰς γνάθους. *D*. — 26 τὸ γνάθος wagte ich nicht anzutasten. — 27 ἐν τὸ Π^{x}. — 28 ἐν ἀμφοτέροις τοῖς *s*, ἀμφοτέραις ταῖς Π^{x}. — κομπορρήμων? — 29 πεφυσιμένας UP^{o}. — 30 κακὸς *U*, κακῶς P^{o}.

ἀλεξίκακος ὁ ἀλεξητήριος, ἤτοι ὁ βοηθὸς καὶ ἀποσοβητὴς τῶν κακῶν, καὶ ἀπὸ τοῦ παύω παύσω παυσίκακος, καὶ ἀπὸ τοῦ τέρπω τέρψω τερψικέραυνος ὁ Ζεὺς ὁ τερπόμενος ἐν κεραυνοῖς, καὶ ἀπὸ τοῦ ἄρχω ἀρχιστράτηγος, καὶ ἀπὸ τοῦ τάττω τάξω ταξίαρχος, οὕτω καὶ ἀπὸ τοῦ φυσῶ φυσίγναθος· τρέπεται γὰρ τὸ τοῦ ἐνεστῶτος ῶ εἰς ῖ, ποῦ δὲ καὶ τοῦ μέλλοντος. γνάθος δὲ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ γνῶ τὸ κοιλαίνω. Mosch.

ὅς] ὅστις. $N^{x}B.$ ὁποῖος. V^{a}.

κατὰ λίμνην] εἰς τὴν. DM^{m}. — γεννηθεὶς φυσικῶς ἐνθάδε. M^{m}.

18 τιμῶμαι] καὶ τιμὴν ἔχω. N^{x}. τίμιός εἰμι. M^{2}. ὑπάρχω τετιμένος. V^{a}. καὶ δοξάζομαι. $B.$ — τιμῶμαι: τιμὴ σημαίνει τέσσαρα· τὴν συνήθως ἡμῖν λεγομένην, „τιμῆς ἧς τέ μ' ἔοικε τετιμῆσθαι μετ' Ἀχαιοῖς“ [Ψ 649]· τὴν τιμωρίαν, „τιμὴν ἀρνύμενοι Μενελάῳ σοί τε, κυνῶπα, πρὸς Τρώων“ [A 159]· τὸ πρόστιμον, „τιμὴν δ' Ἀργείοις ἀποτινέμεν“ [Γ 286]· καὶ τὴν ὠνήν, „τιμὴν ἀμφὶς ἄγοντες“ [χ 57]. Mosch.

βατράχων] τῶν. $M^{s}B.$ — βάτραχος ὁ βάζων τραχέα. σημείωσαι ὅτι βάτραχος ἐκ Πηλέως καὶ Ὑδρομεδούσης ἰσχυρίζεται γεγενῆσθαι. ἐκ Πηλέως μὲν καὶ Ὑδρομεδούσης, ἤτοι πηλοῦκαὶ ὕδατος· ἐξ Ἠριδανοῦ δέ, παρόσον ὁ Ἠριδανὸς τῶν ἄλλων ποταμῶν θερμότερον φέρει (τῶν ἄλλων) τὸ ὕδωρ, οὗ χρεία τῇ τοῦ βατράχου γεννήσει. μυθεύονται δὲ διατοῦτο, ὅτι ὁ Φαέθων ὠλίσθησεν ἐν τούτῳ τῷ ποταμῷ, ὃ πλεονεξία τις δοκεῖ τοῦ πυρώδους τοῖς περὶ τὰ τοιαῦτα δεινοῖς. ὁ Ἠριδανὸς δὲ περίκειται τοὺς Κελτούς, ὡς μαρτυρεῖ δὲ καὶ ὁ Διονύσιος [Perieg. 289] λέγων „τοῖς δ' ἐπὶ Πυρραίναιον ὄρος καὶ δώματα Κελτῶν, ἀγχόθι πηγάων καλλιρρόου Ἠριδανοῖο“. M^{2}. ὅτι ἡ τῶν βατράχων γένεσις ἐκ θερμοῦ ὕδατος καὶ πηλοῦ γίνεται. τοιοῦτο δὲ τὸ τοῦ Ἠριδανοῦ διὰ τὸν ἐκεῖ κεραυνωθέντα Φαέθοντα. *h.*

ἡγούμενος] καὶ ἄρχων. M^{s}. ἀρχηγός. lA^{a}. βασιλεὺς ὑπάρχων. $D.$ βασιλεύων τῶν βατράχων. $M.$ ἡγεμονεύων. $Ms.$ προεστώς. Π^{a}. — ἡγούμενος: ἡγέω ἡγῶ τὸ βασιλεύω, καὶ τὸ παθητικὸν ἡγέομαι ἡγοῦμαι, ἡ μετοχὴ ὁ ἡγεόμενος ὁ ἡγούμενος. σημαίνει δὲ τὸ ἡγοῦμαι τρία· ἡγέω ἡγῶ

---

1 ἀλεξιτήριος UP^{o}. — ἀποσοβητὸς ac. $U.$ — 3 ἀρχυστράτηγος ac. $U.$ — 5 δὲ st. γὰρ P^{o}, cr. $P^{o\,2}$. — τοῦ vor μέλλοντος om. $U.$ — 7 ὁ ὁποῖος so V^{a}: ὁ fasse ich als Corr. des folgenden ὁ auf; doch könnte er auch ὁ ὁποῖος gemeint haben. — 9 ἔχω τιμήν, ὑπάρχω τετ. V^{a}. — 10 τιμὴ] vgl. Et. M. 758, 42. — 11 τε μ' UP^{o}. — τιμῆσθαι U, τιμηθῆναι P^{o}. — 12 ἀχαιούς UP^{o}. — 13 κυνώπᾳ UP^{o}. — ἀπονέμεν $U.$ — 14 ἀμφὶς ἄγοντες] ἀμφεισάγοντες U, ἀφεισάγοντες P^{o}. — 15 βάτραχος] vgl. Et. M. 191, 57. — σημείωσαι in Abbreviatur M^{2}; nur die 2 ersten und 2 letzten Buchstaben sind sicher. — 17 Πηλ]έως μὲν fast ganz abgerieben M^{2}. — 18 τῶν ἄλλων irrthümlich aus dem Früheren eingedrungen M^{2}. — 19 γενήσει M^{2}. — 20 τίς M^{2}. — 21 παράκειται τοὺς κελτοὺς M^{2}, von mir nach S. 198, 19 verbessert; doch wäre auch παράκειται τοῖς Κελτοῖς möglich. — 23 ἐπι Πυρηναῖον? — 25 ἠριδάνου *h.* — 28 ἡγεμῶν. so Π^{x}. — 30 σημαίνει] vgl. Eust. 51, 24.

τὸ ἄρχω καὶ βασιλεύω, καὶ συντάσσεται γενικῇ, ὡς τὸ „ἡγεῖτο ὁ Ἀγαμέμνων τοῦ λαοῦ τῶν Ἑλλήνων“ ἀντὶ τοῦ ἐβασίλευεν· ἡγέω ἡγῶ τὸ προοδοποιῶ, καὶ συντάσσεται δοτικῇ, ὡς καὶ ἀλλαχοῦ ἐν τῇ Ἰλιάδι οὗτος ὁ ποιητὴς φησι [A 71] „καὶ νήεσσ' ἡγήσατ' Ἀχαιῶν Ἴλιον εἴσω“· ἡγοῦμαι δὲ τὸ νομίζω, καὶ συντάσσεται αἰτιατικῇ, ὡς καὶ Ἀριστοφάνης [Plut. 26] „τῶν ἐμῶν γὰρ οἰκετῶν πιστότατον ἡγοῦμαί σε καὶ κλεπτίστατον“. Mosch.

ἤματα πάντα] καὶ πάσας ἡμέρας. M^{a}. κατὰ πάσας τὰς ἡμέρας. B. ἐν πάσαις ταῖς ἡμέραις. M^{m}.

19 με] ἐμὲ. V^{a}. — πατὴρ] ὁ. $N^{x}B$. — πατὴρ ἐπὶ μὲν τοῦ ἀνθρώπου ἀπὸ τοῦ σπείρω, σπερῶ, ἔσπαρκα, ἔσπαρμαι, ἔσπαρσαι, ἔσπαρται καὶ ἐξ αὐτοῦ σπατήρ καὶ ἐκβολῇ τοῦ σ̄ πατήρ, ὁ αἴτιος τῆς σπορᾶς καὶ τῆς γέννας τῶν οἰκείων παίδων. ἢ ἀπὸ τοῦ πατῶ, ἐκ μεταφορᾶς τῶν ἀλόγων ζώων. ἢ ἀπὸ τοῦ τοὺς οἰκείους παῖδας τηρεῖν. Mosch.

Πηλεύς] ὁ. B. — ὄνομα. Π^{a}. — ἦγουν ὁ πηλός. $M^{2}M^{a}$. — ἐκ γὰρ τοῦ πηλοῦ καὶ τῆς ὑγρασίας γίνονται οἱ βάτραχοι. $O^{g}\Pi^{o}$.

ἀνεθρέψατο] ἐξεθρέψατο. $N^{x}V$. καὶ ἐγέννησεν. M^{m}.

Ὑδρομεδούσῃ] τῇ. M^{a}. τῇ μητέρι. N^{x}. σὺν τῇ μητρὶ Ὑδρομεδούσῃ. O^{a}. — μέδω βασιλεύω. M^{m}. — τῇ μεδούσῃ ἐν τοῖς ὕδασιν. M. ἤγουν τῇ ἐν τοῖς ὕδασι βασιλευούσῃ. B. Ὑδρομέδουσα ἡ μέδουσα καὶ βασιλεύουσα ἐν τῷ ὕδατι. Mosch. τῇ βασιλίσσῃ τοῦ ὕδατος. F^{a}. νεροφίδι. Π^{a}. ἤγουν λάπῃ. O^{g}.

μιχθεὶς] τίνι; τῇ Ὑδρομεδούσῃ. M. — ἑνωθείς. $M^{a}N^{x}$. μιγείς. $M^{r}O^{3}$. συγγενόμενος. D. συνουσιασθείς. Π^{a}.

φιλότητι] καὶ συνουσίᾳ. M^{a}. ἐν ἀγάπῃ. Π^{a}. — φιλότης ὁ φίλος, ἡ ἀγάπη καὶ ἡ συνουσία. B^{g}. — ἰστέον ὅτι ἀεί ποτε οὗτος ὁ ποιητὴς φιλότητα τὴν συνουσίαν οἶδε λέγειν ἔν τε τῇ Ἰλιάδι καὶ τῇ Ὀδυσσείᾳ καὶ τῷ παρόντι ποιήματι· οἱ δὲ μεθύστερον φιλότητα τὴν ἀγάπην φασί. σημαίνει δὲ δύο· τὴν συνουσίαν, „ἀλλ' ἄγε δὴ φιλότητι τραπείομεν εὐνηθέντε“ [Γ 441], καὶ τὴν φιλίαν, „ἣ φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι τίθησι Ζεύς“ [Δ 83]. Mosch.

παρ'] α. V^{a}. — πλησίον. M. — παρ' ὄχθας] παρὰ τὰς. B. εἰς τὰς. M^{a}. — τὰ χείλη. M^{2}. αἰγιαλοῖς. F^{a}. — παρ' ὄχθας: ὄχθη σημαίνει

---

6 πιστότατον om. it., add. im. U. — ἡγοῦμαι UP^{o}. — 7 ἤματα πάντα it. und ss. A^{c}: was über der Zeile steht, könnte aus einer verdorbenen Glosse herrühren. O^{a} hat it. ἤματα, aber μα ir. und undeutlich, daher im. γρ' „ἤματα“ und darüber wieder κατὰ τὰς ἡμέρας, wie schon über dem Texte. — ἅπαντας als Gl. von πάντα haben $N^{x}O^{a}O^{g}\Pi^{h}V^{a}$ u. a., πάντας M^{r}. — 9 πατὴρ ἐπὶ] vgl. Et. M. 655, 56. — 15 πηλοῦ] vgl. zu Vs. 18. — 16 ἐγέννησεν M^{m}. — 17 μητέρι auch $\Pi^{h}V^{a}$. — ἡ μήτηρ αὐτοῦ. M^{m}. — 21 λάπη O^{g}, aber mit dem Versuch, das π zu corrigiren. — 22 σμίγοντα so V^{a} unterhalb ἑνωθεὶς und μιγείς. — 26 ἐν τε P^{o}. — 28 σημαίνει] vgl. Et. M. 794, 41. — 31 α] d. i. παρά. — 32 αἰγιαλοῖς gehörte ursprünglich zur La. ὄχθαις, die aber in F^{a} der jüngeren (Acc.) gewichen ist. — χείλη auch $B^{g}N^{t}\Pi^{a}U^{a}V$,

δύο· τὰ χείλη τοῦ ποταμοῦ, „ὄχθαι δ' ἀμφὶ περὶ μεγάλ' ἴαχον" [Φ 10], καὶ τὸ ἀνάστημα τῆς γῆς, „ὁ διογενὴς δόρυ μὲν λίπεν αὐτοῦ ἐπ' ὄχθῃ" [Φ 17]. Mosch.

Ἠριδανοῖο] τοῦ Ἠριδανοῦ. $N^{x}V$. — Ἠριδανοῖο ἀντὶ τοῦ Ἠριδανοῦ. ἡνίκα διαλυθῶσιν αἱ γενικαί, διφθογγίζονται, ἀνθρώπου ἀνθρώποιο, θεοῦ θεοῖο, καλοῦ καλοῖο, διὰ τόνδε τὸν λόγον· ἡ οῡ δίφθογγος πολλάκις κίρνηται ἀπὸ τῶν δύο οο̄, οἷον πλόος πλοῦς· λοιπόν, ἡνίκα δέῃ, καὶ διαλύεται, ὡς ἐνταῦθα τὸ ἀνθρώπου εἰς τὸ ἀνθρώποιο· γίνεται οὖν τὸ ἀνθρώπου διαλυθὲν ἀνθρώποο. ἀλλ' ἔστι κανὼν ὁ λέγων, ὅτι ἐν ταῖς διαλελυμέναις γενικαῖς, ἡνίκα συστέλλεται ἡ λήγουσα, ἐκτείνεται ἡ παραλήγουσα, ἡνίκα δὲ ἐκτείνεται ἡ λήγουσα, συστέλλεται ἡ παραλήγουσα, οἷον κοχλίεω κοχλίαο· τοῦ μὲν κοχλίεω ἡ λήγουσα ἐξετείνετο καὶ συστέλλεται ἐξ ἀνάγκης ἡ παραλήγουσα, τοῦ κοχλίαο δὲ ἐπεὶ ἡ λήγουσα συνεστάλθη, διὰ τοῦτο ἡ παραλήγουσα ἐξετάθη. ἐπεὶ γοῦν τοῦ ἀνθρώποιο ἡ λήγουσα συνεστάλη, ἐκινδύνευσε δὲ συστέλλεσθαι καὶ ἡ παραλήγουσα, τούτου χάριν ἐπλεόνασε τὸ ι, ἵν' ἐκταθῇ ἡ παραλήγουσα τῆς ληγούσης συστελλομένης. Mosch. — τοῦ ποταμοῦ. M^{a}. Κελτικοῦ. M^{2}. — ἀπό τινος λίμνης ὁ Ἠριδανὸς ἐξέρχεται, ἐν ᾗ πολλοὶ βάτραχοι εἰσιν. B^{g}.

21 σε] ἐσὲ. V^{a}. — ὁρῶ] βλέπω. fN^{x}. — βλέπω] ὁρῶ. B. — βλέπω ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ βάλλειν καὶ ἐμβάλλειν ἤτοι ἐπιστηρίζειν τοὺς ὤπας ἤτοι τοὺς ὀφθαλμοὺς τὸν ἄνθρωπον εἰς εἴ τι ἴδῃ. Mosch. — κατὰ τὴν θεωρίαν. V^{e}. ὥστε νομίζω εἶναί σε δηλονότι. A^{b}.

καλόν] καὶ εὔμορφον. M^{a}. ὡραῖον. Π^{b}. χρήσιμον. fA^{a}. — καλὸς σημαίνει δύο· καλὸς ὁ ἄνθρωπος ὁ ἐνάρετος· καὶ καλὸς ἄνθρωπος ὁ εὔμορφος, ὡς καὶ ἐνταῦθα. Mosch. — οὓς ἡ φύσις ἐκολόβωσεν, ἄνδρες οὐκ ἀγαθοί. M^{2}.

ἄλκιμον] καὶ ἰσχυρόν. N^{x}. ἰσχυρότερον. V^{e}. δυνατόν. Π^{x}. γενναῖον. lA^{a}. — ἄλκιμος γίνεται ἀπὸ τοῦ ἀλκή ἡ δύναμις. ἀλκὴ δὲ ἀπὸ τοῦ εἰς ἄλλην εἶναι ἄκος καὶ θεραπεία. ἤ, ὃ καὶ κρεῖττον, ἀπὸ τοῦ ἀρκῶ τὸ βοηθῶ γίνεται ἀρκή ὄνομα ῥηματικὸν καὶ τροπῇ τοῦ ἀμεταβόλου εἰς ἀμετάβολον ἀλκή. Mosch.

τὸ χίλος so V^{a}; τὰς χείλας Π^{o}, τὰς χειλὰς $M^{r}O^{a}O^{g}\Pi^{h}A^{b}$. — ὄχθη] vgl. Et. M. 645, 17. — 1 ὄχθαι] ὄχθη UP^{o}. — ἴσχον UP^{o}. — 2 δ U. — λίπεεν UP^{o}. — 7 κίρναται? κιρνᾶται? vgl. zu Vs. 25 (S. 221, 11 und 15). — λοιπῶν ac. U. — 9 ἀνθρώποο] ἀνθρώποιο UP^{o}. — κανὼν] vgl. Eust. 13, 3. — 11 ἡ vor παραλήγουσα om. U. — 14 τὸ ἀνθρώποιο UP^{o}; τοῦ ἀνθρώποο zu ändern, scheint hier nicht nöthig: s. zu Z. 9. — 18 ὁ ἡραδανὸς B^{g}. — 21 ἴδῃ aus εἴδῃ cr. U. — 24 ὁ vor ἄνθρωπος ist wohl zu streichen. — 25 οὓς κτέ.] nur vermuthungsweise von mir hierher gestellt; in M ohne Lemma auf dem oberen Rande von Bl. 5^{r}, oberhalb der Überschrift des Gedichtes. — 28 ἄλκιμος κτέ.] Dies Schol. hat U hinter das nächste (ἔξοχος) gestellt. Im Text des Gedichtes steht in U^{a} wie in vielen anderen Hss. ἔξοχον ἄλκιμον. P^{o} bewahrte in beiden Fällen die richtige Ordnung.

ἔξοχον] καὶ ὑπέρτερον. M^{a}. ἐξαίρετον. $N^{x}M^{r}$. ἐξηρημένον. Π^{x}. τίμιον. Π^{a}. μέγαν. $M\Pi^{b}$. — ἔξοχος ἀπὸ τῆς ἓξ προθέσεως — τῆς δηλούσης τὸ λίαν — καὶ τοῦ ἔχω. ἔξοχος καὶ ὁ λαμπρὸς καὶ μέγας, καὶ ὁ ὑπερέχων τῶν ἄλλων. Mosch.

ἄλλων] τῶν. N^{x}. ἀπὸ τῶν. O^{g}. — τῶν λοιπῶν. $O^{a}A^{h}$. — τῶν ἄλλων μυῶν. $M^{a}fl$. — ἄλλων: ποσαχῶς μερίζονται τὰ ἐπιμεριζόμενα; τετραχῶς· εἷς ἐκ δύο, ὡς τὸ „ἕτερος τῶν ὀφθαλμῶν“· δύο καθ' ἕνα, ὡς ἑκάτερος· εἷς ἐκ πολλῶν, ὡς ἄλλος· καὶ πολλοὶ καθ' ἕνα, ὡς ἕκαστος. Mosch.

22 σκηπτοῦχον] τὸν ἔχοντα τὸ σκῆπτρον. $N^{x}V^{a}$. ῥαβδοῦχον. A^{a}. κρατοῦντα τὴν ῥάβδον. F^{a}.

ἐν πολέμοισι] τοῖς. F^{a}. — καὶ ἐν τοῖς πολέμοις νομίζω. O^{a}. ἐν ταῖς μάχαις. lA^{a}.

μαχητὴν] πολεμιστήν. $N^{x}fl$. μάχιμον ὁπλίτην. Π^{x}. (ἰσχυρόν. M.)

23 ἔμμεναι] ὥστε εἶναι, ὑπάρχειν. s. καὶ νομίζω εἶναί σε. A^{c}. καὶ οἶομαί σε εἶναι. V^{a}. — Αἰολικῶς. O^{g}.

ἀλλ' ἄγε] ἀλλὰ φέρε. O^{a}. ἐλθέ. f. εἶα. $s\Pi^{x}$. δεῦρο. y.

θᾶσσον] ταχέως. sO^{a}. συντόμως. K. — πλησίον. $M^{r}\Pi^{h}V^{a2}$.

ἑὴν] τὴν σήν. fKl. τὴν ἰδίαν. $F^{a}O^{a}$.

γενεὴν] γενεάν. $F^{a}O^{a}$. — τὸ γένος. M. φυλήν. fy.

ἀγόρευε] καὶ λέγε. Π^{x}. δημηγόρει. N^{x}.

24 τὸν δ' oder τόνδ'] καὶ τοῦτον. M^{a}. τοῦτον δὲ. B^{g}. — πρὸς τόνδε. $O^{a}\Pi^{o}$. τούτῳ. M^{m}. — τὸν βάτραχον τὸν Φυσίγναθον. M.

αὖ] πάλιν. $B^{g}V$. — τὸν δ' αὖ: τὸ αὖ σημαίνει τέσσαρα· αὖ ἀντὶ τοῦ πάλιν· αὖ ἀντὶ τοῦ ὕστερον· αὖ ἀντὶ τοῦ εἰς τοὐπίσω· καὶ αὖ ἀντὶ τοῦ δή. Mosch.

Ψιχάρπαξ] ὁ. N^{t}. — ὁ τὰς ψίχας ἁρπάζων. MK. τρώγων τὰς ψίχας. b. Ψιχάρπαξ ἀμείβετο: Ψιχάρπαξ· ἀπὸ τοῦ ψίξ ψιχός καὶ τοῦ ἁρπάζω ἁρπάξω Ψιχάρπαξ. διατί σεσημείωται τὸ ἅρπαξ ἅρπαγος διὰ τοῦ $\bar{\gamma}$ κλιθέν; ἐπειδὴ ἁπλοῦν ὂν καὶ ὑπὲρ μίαν συλλαβὴν διὰ τοῦ $\bar{\gamma}$ κλίνεται. καὶ διατί κλίνεται διὰ τοῦ $\bar{\gamma}$; ἐπειδὴ κανών ἐστιν ὁ λέγων, ὅτι τὰ εἰς $\bar{\xi}$ λήγοντα, ἔχοντα ῥῆμα παρακείμενον εἰς $\bar{\zeta\omega}$ λῆγον, διὰ τοῦ

---

2 $\bar{\epsilon\xi}$ *U*. — 4 ὑπερέχων] vgl. Eust. 258, 40. — 6 μυῶν δηλαδή. *y*. — ποσαχῶς] vgl. Et. M. 320, 14. — 10 τὸν ἔχοντα ῥάβδον βασιλικήν. V^{2}. — 11 ῥαῦδον F^{a}. — 14 ἰσχυρόν ist wohl nur aus dem vorigen Verse hierher gerathen. — 17 εἶα? — 18 πλησίον scheint aus einem Texte zu stammen, in welchem ἄγετ' ἄσσον st. ἄγε θᾶσσον stand; vgl. Hesych. ἄσσον· πλησίον, ἐγγύς. — 20 φύλην *f*. — 21 ἐδημηγόρει so N^{x} und ebenso V^{a}. — 24 τόν δ' *U*. — τὸ $\bar{\alpha\upsilon}$ *U*. — τέσσαρα· $\bar{\alpha\upsilon}$ *U*, τέσσαρα· ohne αὖ P^{o}. — 25 εἰς τοὐπίσω *U*, ὀπίσω P^{o}. — 26 δὴ *U*. — 27 ψιχίας *M*, aber ψίχας $sB^{g}F^{a}N^{t}\Pi^{x}\Pi^{y}U^{a}VV^{o}$ (ψύχας M^{s}, ψυχὰς *f*). — 28 τοῦ vor ψίξ om. P^{o}. — καὶ τοῦ *U*, καὶ ἀπὸ τοῦ P^{o}. — 29 διατὶ UP^{o}. — 32 ῥῆμ]α pc. *U*.

γ̄ κλίνεται, οἷον κράζω κέκραξ κέκραγος, βαστάζω βάσταξ βάσταγος. οὕτως οὖν καὶ τὸ ἁρπάζω ἅρπαξ ἅρπαγος. τὸ δὲ ἅρπαξ διαφορεῖται καὶ διὰ τοῦ γ̄ καὶ διὰ τοῦ κ̄ κλινόμενον. Mosch. — ἤγουν ὁ μῦς. *s.* ὁ ποντικός. *Π*[a].

ἀπαμείβετο] καὶ ἀπεκρίθη. *M*[a]. ἀνταπεκρίθη. *N*[x] *V*. — ἠμείβετο] ἐξ ἀμοιβῆς ἀπεκρίνατο. *M*. ἀπεκρίνετο. *bs*. — τὸ δὲ ἀμείβω σημαίνει τρία· τὸ λόγον ἀποδίδωμι, „ἀμείβετο φώνησέν τε“· τὸ ἐναλλάσσω, „ὃς πρὸς Τυδείδην Διομήδεα τεύχε' ἄμειβε“ [*Z* 235]· καὶ τὸ κατὰ μέρος, „οἱ μὲν ἀμειβόμενοι φυλακὰς ἔχον“ [I 471]. Mosch.

φώνησέν τε] καὶ εἶπεν. *N*[x] *l*. — φώνησέν τε: φωνὴ ἀπὸ τοῦ φῶ τὸ λέγω, ὥσπερ καὶ ζῶ ζωή καὶ ἄλλα. ἢ ἀπὸ τοῦ φῶς εἶναι νοῦ. Mosch.

25 τίπτε] τί ποτε καὶ διατί. *O*[a]. καὶ διατί ἄρα. *M*[a]. — τίπτε γένος τοὐμόν: συγκοπή ἐστι τὸ πάθος· τίποτε γὰρ ἦν καὶ κατὰ συγκοπὴν Αἰολικὴν τοῦ ō γέγονε τίπτε. συγκοπὴ δέ ἐστι πάθος λέξεως κολοβωθείσης ἐκ τῆς τῶν οἰκείων συλλαβῶν ὁλότητος. πάθη δέ ἐστι τρία· ἀφαίρεσις, συγκοπὴ καὶ ἀποκοπή. τί ἐστιν ἀφαίρεσις; γράμματος ἑνὸς φωνηέντων κατὰ τὴν ἀρχὴν ἐκβληθέντος, οἷον ἐκεῖνος κεῖνος, ἐθέλω θέλω, ἔλεγον λέγον, ἔγραφον γράφον, ἐμοῦ μοῦ. ἔνι δὲ τὸ πάθος τῶν Ἰώνων. τί ἐστι γράμματος συγκοπή; ἐκβληθέντος κατὰ τὴν μέσην τῆς λέξεως, ἢ ἀκεραίας συλλαβῆς. γράμματος μὲν ἑνός, ὡς ἐν τῷ κατὰ ἐμοῦ κατ' ἐμοῦ; ἐνταῦθα γὰρ τὸ ᾱ μόνον ἐξεβλήθη· συλλαβῆς δὲ ἀκεραίας, ὡς ἐν τῷ ἁρμόσαντες ἅρσαντες· ἐνταῦθα γὰρ πάλιν ἀκεραία συλλαβὴ ἡ μο ἐξεβλήθη. ἔνι δὲ τὸ πάθος τῶν Αἰολέων. τί ἐστιν ἀποκοπή; ἀκεραίας συλλαβῆς ἀποκοπὴ κατὰ τὸ τέλος γινομένη, οἷον δῶμα δῶ τὸ οἴκημα, κρῖμνον κρῖ τὸ κριθάριον, ἱδρῶτα ἱδρῶ. σημείωσαι δὲ ὅτι αἱ ἀποκοπαὶ διττῶς λέγονται· αἱ μὲν γάρ εἰσι τῶν Ἀττικῶν, αἱ δὲ τῶν Δωριέων. καὶ ὅσαι μέν εἰσι χρήσιμοι, εἰσὶ τῶν Ἀττικῶν, οἷον μείζονα μείζω, κρείσσονα κρείσσω, χερείονα χερείω, καλλίονα καλλίω· ὅσαι δὲ αὖ εἰσι κακόφωνοι, εἰσὶ τῶν Δωριέων, οἷον δῶμα δῶ, κρῖμνον κρῖ τὸ κριθάριον, ἱδρῶτα ἱδρῶ.

---

2 ἅρπαξ] Ἅτραξ? nach Chörob. I 287, 21. — 3 πονδικὸς *O*[a] *O*[u] *V*[a] *Π*[o]. — 5 ἀπεκρίθην *M*[a] und ebenso *f*. — 6 ἀμείβω] vgl. Et. M. 82, 19. — 7 ἀμείβετο] ἀπαμείβετο Hom. Υ 199 u. ö. Im Text der Batr. hat *P*[o] hier ἠμείβετο, jedoch *ΠFΠ*[u] ἐν ἀμείβετο (*U*[a] ἀπαμείβετο). — αλλάσσω *P*[o]. — 8 τυδείδη *P*[o]. — τὸ κατὰ τὸ μέρος *U*. — 9 φυλάκας *U*, φύλακας *P*[o]. — 10 φωνή] vgl. Et. M. 803, 52 und 804, 1. — 12 καὶ διατί ποτε ἄρα. *s*. — 13 ἔνι [?] καὶ κατὰ συγκοπήν. *M*[a], am Anfange abgerieben. — 15 κολοβοθείσης *UP*[o]. — ἐστι *P*[o], εἰσι *U*. — 17 κεῖνος] 'κεῖνος *UP*[o]. — 18 u. 23 ἔνι] ἔστι? Hilgard (brieflich): allein an Verderbung durch Abschreiber ist wohl schwerlich zu denken. — 19 ἰώνων pc. (ss.) *P*[o], οἰκείων *U* und ac. *P*[o]. — γράμματος συγκοπή;] vielleicht συγκοπή; γράμματος. — 26 τῶν vor 'Αττικῶν zweimal *U* (am Ende der einen und am Anfange der andern Zeile). — 27 μείζονα] μείζωνα *UP*[o]. — 28 χερίονα χερίω *UP*[o]. — αὖ εἰσι *UP*[o]. — κακόφων]οι pc. *U*.

σημείωσαι δὲ καὶ τοῦτο, ὅτι αἱ ἀποκοπαὶ ἀεί ποτε μακροκαταληκτεῖν θέλουσιν. Mosch.

γένος] ἤγουν τὴν γενεάν. *B.*

τοὐμὸν] τὸ ἐμὸν. $O^{a}\Pi^{a}$. — Ἰωνικόν. *M.* — τοὐμόν: ἰστέον ὅτι ἑπτὰ εἴδη εἰσὶ τῆς συναλοιφῆς, τρία μὲν ἁπλᾶ, τέσσαρα δὲ σύνθετα. ἁπλᾶ μέν εἰσι ταῦτα· ἔκθλιψις, κρᾶσις, συναίρεσις. ἔκθλιψις μέν, οἷον κατὰ ἐμοῦ κατ' ἐμοῦ· ἐξεβλήθη γὰρ τὸ ᾱ τῆς κατά προθέσεως. κρᾶσις, οἷον τὸ ἐμόν τοὐμόν. συναίρεσις, οἷον πάϊς παῖς. σύνθετα δὲ ταῦτα· ἔκθλιψις καὶ κρᾶσις, ἔκθλιψις καὶ συναίρεσις, κρᾶσις καὶ συναίρεσις, ἔκθλιψις καὶ κρᾶσις καὶ συναίρεσις. ἔκθλιψις μὲν καὶ κρᾶσις, οἷον καὶ ἐγὼ κἀγώ· ἐκθλίβεται γὰρ τὸ ι̅ τοῦ καί συνδέσμου καὶ κιρνᾶται τὸ ᾱ καὶ ε̄ εἰς ᾱ δηλονότι μακρόν. ἔκθλιψις δὲ καὶ συναίρεσις, οἷον ἐμοὶ ὑποδύνει ἐμοὐποδύνει· ἐκθλίβεται γὰρ τὸ ι̅ τῆς οἱ διφθόγγου τῆς οὔσης ἐν τῇ ἐμοί ἀντωνυμίᾳ καὶ συναιρεῖται τὸ ο̄ καὶ ῡ εἰς τὴν οῡ̄ δίφθογγον. κρᾶσις δὲ καὶ συναίρεσις, οἷον ὁ αἰπόλος ᾠπόλος· κιρνᾶται γὰρ τὸ ο̄ καὶ ᾱ εἰς ω̄ μέγα καὶ συναιρεῖται τὸ ω̄ καὶ ι̅ εἰς τὴν ῳ̄ δίφθογγον. . . . ταῦτα μὲν ἐν τούτοις. Mosch.

ζητεῖς] καὶ ἐρευνᾷς. M^{a}. — φίλε] ὦ. *Ml.*

δῆλον] φανερόν. $M^{a}N^{x}$. — τὸ γένος μου φανερόν. *K.* ἡ γενεὰ ἐμοῦ. *M.* — φανερόν ἐστιν. *l.*

δ'] καί. V^{a}. — ἐν ἅπασι] ὅλοις. V^{a}. — τοῖς ἀνθρώποις. $N^{x}V^{a}$. ἐν ἀνθρώποις καὶ ἄλλοις ζώοις. B^{g}. — ἐστὶ δηλονότι. *B.* ἐστὶν αὐτή. A^{e}. ὑπάρχει δηλονότι. Π^{x}.

26 ἀνθρώποις] τοῖς. V^{a}. — θεοῖς] καὶ τοῖς. $M^{x}O^{a}$.

οὐρανίοις] Ὀλυμπίοις. N^{x}. — Ὀλυμπίοις] οὐρανίοις. $O^{a}O^{g}\Pi^{h}\Pi^{o}$. γρ' „οὐρανίοις". Π^{o}.

πετεηνοῖς] πετεινοῖς. Π^{x}. ἤγουν τοῖς πετομένοις. *s.* ὄρνεσι. $N^{x}F^{a}$. ὀρνέοις. *fy.* — οὐρανίοις πετεηνοῖς] τοῖς πετεινοῖς τοῦ οὐρανοῦ. V^{e}.

---

1 θέλουσι *U.* — 4 τουμόν P^{o}. Das Schol. stimmt fast wörtlich überein mit Chörob. zu Theodos. II p. 323, 31 Hilgard: nach Hilgard könnte (Tryphon) περὶ παθῶν die Quelle sein; s. Excerpta περὶ παθῶν ed. R. Schneider (Jahresber. v. Duisburg 1895) p. 11 § 24. — 5 τῆς συναλοιφῆς εἰσὶ *U.* — 6 ἔκθιψις κρᾶσις P^{o}. — 7 ἐξεβλήθη] ἐξεθλίβη Chör. (*V*), das Hilgard auch hier einsetzen möchte: aber ἐξεβλήθη könnte Mosch. derselben Vorlage entnommen haben, aus welcher die Hss. *CO* des Chör. geflossen sind. — κατᾱ *U.* — 10 ἔκθλιψι μὲν *U.* — κἀγώ UP^{o}. — 11 τοῦ καὶ *U.* — 12 ἐμοὐποδύνει UP^{o}. — 13 ἐκθλιβεται P^{o}. — 15 ᾠ'πόλος so UP^{o}. — μέγα om. P^{o}. — 16 δίφθογγον ohne Lücke UP^{o}, es fehlt aber die vierte Art, nämlich die ἔκθλιψις καὶ κρᾶσις καὶ συναίρεσις: Hilgard nimmt an, dass nur das ὁμοιοτέλευτον den Ausfall von Chör. 324, 6—9 verschuldet habe; sehr wahrscheinlich. — 21 ἐν ἀνθρώποις καὶ ἐν [καὶ τοῖς *f*] ἄλλοις ζώοις. $M^{a}f$ zu Vs. 26. — 27 ὄρνισι $M^{r}O^{g}V^{2}\Pi^{o}$, ὄρνεσι V^{a}.

27 Ψιχάρπαξ] ὁ. N^x. — ὄνομα. Π^a. — ἤγουν ἀπὸ τοῦ ἁρπάζειν τὰς ψίχας. $O^a V^a$.

μὲν] ἀληθινά. V^a. — ἔσω?] ἐσώτατος. *s.*

κικλήσκομαι] καὶ καλοῦμαι καὶ ὀνομάζομαι. M^a. — κικλήσκομαι: τὸ κικλήσκω γράφεται οὕτως· ἔστι ῥῆμα καλῶ καὶ κατὰ συγκοπὴν κλῶ, ὁ μέλλων κλήσω καὶ πλεοναςμῷ τοῦ κ̄ κλήσκω· ἔχουσι γὰρ συνήθειαν οἱ Αἰολεῖς καὶ ποῦ μὲν εἰς τοὺς ἐνεστῶτας πλεονάζουσι τὸ σ̄ καὶ τὸ κ̄, οἷον ἔω τὸ ὑπάρχω ἔσκω, τίω τὸ τιμῶ τίσκω — ἐνταῦθα γὰρ προσέλαβε τὸ σ̄ καὶ τὸ κ̄ —, ποῦ δὲ εἰς τοὺς μέλλοντας τὸ κ̄ μόνον, οἷον βῶ βόσω τὸ τρέφω καὶ (βῶ) βόσκω κατὰ πλεονασμὸν τοῦ κ̄, θνῆμι θνήσω καὶ θνήσκω. ἅμα δὲ πλεονάζουσι τὸ κ̄ εἰς τοὺς μέλλοντας, καὶ μετάγονται οἱ μέλλοντες εἰς ἐνεστῶτα. τὸν αὐτὸν δὲ λόγον ἔχει καὶ τὸ κικλήσκομαι. Mosch.

εἰμὶ δὲ] ὑπάρχω δὲ. V^a.

κοῦρος] υἱός. $M^a N^x$. παῖς. *M.* νέος. Π^a. κοῦρος σημαίνει δύο· κοῦρος ὁ υἱὸς καὶ κοῦρος ὁ νέος. καὶ ἐτυμολογοῦνται ἀμφότερα ἀπὸ τοῦ κορῶ τὸ ἐπιμελοῦμαι· ἐπιμελείας γὰρ δέονται ὅ τε νέος καὶ ὁ υἱός. γίνεται οὖν ἀπὸ τοῦ κορῶ κόρος καὶ ἐπενθέσει Ἰωνικῇ τοῦ ῡ κοῦρος, ὥσπερ καὶ ὄρος οὖρος τὸ βουνίον καὶ ὅρος ὁ ὁρισμὸς οὖρος. ἀπὸ δὲ τοῦ κοῦρος γίνεται κῶρος, ὃ σημαίνει τὸν αὐτὸν νέον, κατὰ τροπὴν Δωρικὴν τῆς ο͞υ διφθόγγου εἰς ω̄ μέγα· οἱ γὰρ Δωριεῖς τρέπουσι τὴν ο͞υ δίφθογγον εἰς ω̄ μέγα, οἷον Μοῦσα Μῶσα, τοὺς ἐλάφους τὼς ἐλάφως. οἱ δὲ Αἰολεῖς τρέπουσι τὴν ο͞υ δίφθογγον εἰς ο͞ι, οἷον Μοῦσα Μοῖσα. Mosch.

28 Τρωξάρταο] τοῦ [Τρωξάρτ]ου. V^a. — ὄνομα. Π^a. — τοῦ τρώγοντος τὸν ἄρτον. $N^x V$. τοῦ ἐσθίοντος τοὺς ἄρτους. *s.* — Τρωξάρταο: Τρωξάρτης Τρωξάρτου κοινὸν καὶ Ἀττικόν, Τρωξάρτης Τρωξάρτεω Ἰωνικόν, Τρωξάρτης Τρωξάρταο Αἰολικόν, Τρωξάρτης Τρωξάρτα Δωρικόν. τὸν αὐτὸν δὲ λόγον ἔχουσι καὶ τὸ κοχλίας καὶ τὸ Αἰνείας καὶ τὰ ὅμοια. Mosch.

---

2 τὰς ψίχας ἁρπάζων. V^2. — 3 ἀληθηνὰ V^a; ἀληθινῶς? — ἐσώτατος (ἐ zweifelhaft) links neben Vs. 27 im. *s*: ich weiss mir die Gl. nicht anders zu erklären als durch Annahme der (jetzt verschollenen) La. ἔσω st. ἐγώ. — 5 γράφεται wie zu Vs. 6 (unter ἀριστεύσαντες). — 6 κλήσκω] κλίσκω UP^o; vgl. Et. M. 513, 39. — 8 ἐνταῦθα] ταῦτα? oder ist προσέλαβε verdorben (etwa aus προσέλαβον)? — 10 βῶ βόσκω] entweder muss βῶ gestrichen oder in βόσω verändert werden; vgl. Et. M. 205, 28. — θήσω *U*. — 15 καὶ ἐτυμολογοῦνται P^o, καὶ ἐτυμολολοῦνται καὶ so *U*. — 18 οὖρος ὁ ὁρισμός? — οὖρος UP^o. — 21 ἐλάφους aus ἐλάφως cr. P^o. — τὼς ἐλάφους *U* (im. σημείωσαι). — 24 ὁ τρώγων τοὺς ἄρτους. *y*. — 26 τρωξάρτης τρωξάρτου, τρωξάρταο, τρωξάρτεω. A^e. — τρωξάρταω so it. und dazu γρ' „τρωξάρταο" M^m. Vgl. über ähnliche Correcturen Arist. Hom. Textkr. I S. 161 ff. Dass dem Schreibfehler Τρωξάρταω die Variante Τρωξάρτεω zu Grunde liege, glaube ich kaum. — ττ in ἀττικὸν pc. *U*. — 27 Τρωξάρτας Τρωξάρτα? — 28 κοχλίας κτέ.] vgl. Theodos. p. 4, 19 und Chörob. I 143, 6 Hilg.

πατρὸς] τοῦ. V^{e}. — τοῦ μυός. M.

μεγαλήτορος] τοῦ V^{a}. — τοῦ μεγαλοψύχου. $M^{s}V^{a}$. ἐνδόξου. Π^{a}. — Ψιχάρπαξ μεγαλήτορα λέγει τὸν οἰκεῖον πατέρα τὸν Τρωξάρτην, ἐπεὶ καὶ ἐπὶ τῶν ἔμπροσθεν λόγων [112] δῆλός ἐστι τριῶν τε στερηθεὶς παίδων καὶ μεγαλοψύχων. M^{2}.

ἡ δέ] καὶ ἡ. V^{a}. — ἠδέ] καί. l.

νυ] δή. $\Pi^{b}A^{c}$. — μοι] ἐμοί. Π^{x}.

μήτηρ] ἡ μῦς. M. — ἐμοῦ. B^{g}. — ἡ δὲ μήτηρ καλεῖται δηλονότι. V^{a}. ἐμοὶ ὑπάρχει δηλονότι. s.

29 καλεῖται. $M^{s}B^{g}$. — Λειχιμύλη: ἡ λείχουσα τὴν μύλην. ἔστι δὲ μύλη τὸ κάτω τοῦ μύλου, μύλος τὸ ἄνω· μυλὼν δὲ μυλῶνος τὸ ἐργαστήριον ὅλον· μυλωθρὸς δὲ ὁ μυλῶνα κεκτημένος καὶ ἐργαζόμενος αὐτόν. Λειχιμύλη τοῦν ἡ λείχουσα τὸ κύκλῳ τῆς μύλης ἄλευρον ἐκπίπτον. Π^{b}. — Λειχομύλη: μύλη ἐστὶ τὸ λιθάριον, ἐν ᾧ ἀλήθει ἵππος· μυλὼν δὲ μυλῶνος τὸ οἴκημα, εἰς ὃ ἀλήθουσιν οἱ ἄνθρωποι. Mosch.

θυγάτηρ] ἡ. M. — οὖσα δηλονότι. O^{g}. ὑπάρχουσα. $M^{s}B^{g}$.

Πτερνοτρώκτου] τοῦ. M^{s}. — τοῦ τὰς πτέρνας τρώγοντος. M. τοῦ ἐσθίοντος τὰς πτέρνας τῶν ὑποδημάτων ἢ τὰ ἐκ πτέρνης γινόμενα. s. τοῦ ἐσθίοντος τὰ διὰ τῆς ἄκρας τῆς παλάμης πλαττόμενα κολλήκια. B. τοῦ τρώγοντος τοὺς ἐκ τῆς χειρὸς γινομένους τόμους· πτέρνα γὰρ τὸ μετὰ τὸ κοῖλον τῆς χειρὸς ἄκρον. B^{g}. (ὁ τρώγων τοὺς ἄρτους. l.)

βασιλῆος] τοῦ. $O^{a}\Pi^{h}$. — τοῦ βασιλέως. V^{e}.

30 γείνατο] ἐ. A^{e}. — καὶ ἐγέννησε. M^{s}. — γείνατο δ' ἐν καλύβῃ: γείνω, ὁ μέλλων γενῶ, ὁ ἀόριστος ἔγεινα, ὁ μέσος ἐγεινάμην ἐγείνω ἐγείνατο [καὶ Ἰωνικῶς γείνατο]· αἱ ἀφαιρέσεις γὰρ τῶν Ἰώνων εἰσίν, αἱ συγκοπαὶ τῶν Αἰολέων, αἱ ἀποκοπαὶ τῶν Ἀττικῶν καὶ τῶν Δωριέων. M^{2}. — ἡ Λειχομύλη. M^{2}.

δ'] καὶ. V^{a}. — ἐν καλύβῃ] τῇ. N^{x}. — ἐν οἰκίᾳ. fl. οἴκῳ. Π^{a}. — καλύβη τὸ μικρὸν ὀσπήτιον. καὶ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ κᾶλον τὸ ξύλον. ἢ ἀπὸ τοῦ καλύβω, καλύψω, κεκάλυφα, ὁ μέσος κεκάλυβα καὶ ἐξ αὐτοῦ

---

4 ἔμπροσθεν] über diesen Sprachgebrauch s. Lobeck Phryn. p. 11. — 10 λειχιμύλη auch im Text des Gedichtes Π^{b} mit anderen. — ἡ λείχουσα τὸν μύλον. Π^{a}. ἡ τὰς μύλας [τοὺς μύλους cr. M^{x}] λείχουσα. M. ἤγουν ἀπὸ τοῦ λείχειν τοὺς μύλους. V. — 11 μύλων δὲ μύλωνος Π^{b}. — 12 μύλωνα Π^{b}. — 13 τοῦν und κύκλω undeutlich Π^{b}. — ἐκπῖπτον? — 14 λειχιμύλη U. — ἐστι P^{o}. — λι in λιθάριον pc. U. — ἀλήθει] ἀλήθη UP^{o}. — μύλων δὲ μύλωνος UP^{o}. — 15 εἰς ὃ U, ss. P^{o}; ἐν ᾧ it. P^{o}. — 17 τοῦ τὰς] τοὺς τὰς M. — ὁ τρώγων τὰς πτέρνας. y. — 18 τοὺς ἐσθίοντος s. — 20 τομοὺς· πτένα so B^{g}. — 21 ὁ τρώγων τ. ἄ. ist aus Vs. 28 (Τρωξάρταο) hierher gerathen; ebenso in f τρώγων τοὺς ατρους so. — 23 ἐ] d. i. ἐγείνατο. — 25 καὶ Ἰωνικῶς γείνατο habe ich zugefügt: vgl. zu Vs. 3 θῆκα und ferner Et. M. 229, 17. — 26 εἰσὶ M^{x}. — 29 κᾶλον] κάλον U, καλὸν P^{o}. — 30 κεκάλυβα U, κεκάλυφα P^{o}.

καλύβη, καλυβίτης. ἢ ἀπὸ τοῦ καλύπτω· δύο γάρ τοι ῥήματα εὑρίσκονται ἐνταῦθα, τὸ καλύβω καὶ τὸ καλύπτω, ὥσπερ εὕρηνται καὶ ἀλλαχοῦ πάλιν δύο ῥήματα, τὸ γράφω τὸ ξέω, ὅπερ λέγει ὁ Θεσσαλονίκης κεκρυμμένον ῥῆμα εἶναι, καὶ τὸ γράπτω. Mosch.

μɛ] ἐμὲ. V^{a}. — ἐξɛθρέψατο] καὶ ἀνεθρέψατο. $M^{s}O^{a}$. ἐνεθρέψατο. $N^{x}f$. ἤγουν ἐνέθρεψε. BV^{e}.

βρωτοῖc] τοῖc βρώμαcι. M. — βρώμαcιν ἤγουν διὰ τῶν βρωμάτων, ὀργανικῶc. V^{a}. (ποικίλοιc. $N^{x}V^{a}$.) — ἄθροιcιc. B^{g}.

31 cύκοιc] ἐν. $N^{x}N^{t}V$. διὰ cύκων. B. — καὶ μερισμός. B^{g}. λέγω. $M^{s}B^{g}N^{t}$.

καρύοιc] λέγω καὶ ἐν. $N^{x}V^{a}$. διὰ καρύων. B. — τὸ κάρυον. V^{2}. καρύα τὸ δένδρον, κάρυον ὁ καρπὸc αὐτῶν. Π^{b}.

ἐδέcμαcι] ἐν. N^{x}. — καὶ βρώμαcι. M^{s}. τροφαῖc. M. καρυκεύμαcι. B. ἀρτύμαcι. Λ^{d3}. δείπνοιc ἀρωματικοῖc. Λ^{d2}. — καὶ εἴδεcι. V^{e}. — ἐδέcμαcι: ῥῆμά ἐcτιν ἔδω τὸ ἐcθίω, ὁ μέλλων ἔcω, ὁ δεύτερος ἀόριcτος ἔδον, ὁ μέλλων δεύτερος ἐδῶ. λοιπὸν οὗτος θεματοποιεῖται κατ' Ἀττικούc, ἐδέω ἐδῶ, ὁ μέλλων ἐδέcω, ὁ παρακείμενος ἔδɛκα, ὁ παθητικὸc ἔδɛcμαι καὶ ἐξ αὐτοῦ ἔδɛcμα. Mosch.

παντοδαποῖcι] καὶ διαφόροιc καὶ ποικίλοιc. M^{s}. καὶ ἄλλοιc τιcίν. M. καὶ πολυλόγοιc. Λ^{d3}.

32 πῶc] καὶ κατὰ τίνα τρόπον; V^{a}. τίνι τρόπῳ; V^{e}.

δὲ] καὶ. V^{a}. — ξɛῖνον] φίλον. f.

ποιῇ] ποιɛῖc. $N^{x}\Pi^{y}V$. — μɛ] ἐμὲ. V^{a}.

τὸν] ὄντα. V^{e}. — με. Λ^{d2}.

ɛἰc] κατὰ τὴν. MK. — φύcιν] τὴν. $M^{s}V^{a}$. — καὶ γενεάν. B.

οὐδὲν] καὶ κατ' οὐδέν. B. οὐδαμῶc. $M^{s}N^{x}s$.

ὁμοῖον] καὶ ὅμοιόν coι. M^{s}. ὄντα ὅμοιον coί. V^{a}. — καὶ ὅμοιον οὔτɛ κατὰ τὸ ɛἶδοc οὔτɛ κατὰ τὴν φύcιν. s. — ὁμοῖον: ὅμοιον κοινῶc, ὁμοῖον Ἀττικόν. Mosch.

33 coὶ] coῦ. $MN^{x}V$. — τῷ βατράχῳ. V^{e}.

βίοc] ὁ. Λ^{e}. — ἡ ζωή. M. καὶ διαγωγή. M^{s}. ἤγουν διατριβή. B. ἡ πολιτεία. N^{x}. — ὅτι ὁ βίοc πλείονα cημαίνει· καὶ γὰρ τὸν παρόντα κόcμον, τὴν ζωὴν ἑνὸc ἑκάcτου, τὴν πολιτείαν, τὴν τέχνην, τὴν περι-

---

1 εὑρίσκονται *U*. — 8 ποικίλοιc ist aus dem nächsten Verse (παντοδαποῖcι) eingedrungen. — 12 καρύον τὸ δένδρον, καρυα so (nur die 2 vorletzten Buchstaben zweifelhaft) Π^{b}. — αὐτοῦ? — 14 δειπνιcι ἀρωματοικοιc so Λ^{d3}. — 15 ἐδέσμαcιν· ῥῆμα P^{o}. — 17 ἔδɛικα P^{o}. Im Et. M. 315, 35 heisst es ἤδɛκα und ἤδɛcμαι. — καὶ ὁ παθητικὸc *U*. — 20 πολυλογοῖc so Λ^{d3}. — 21 κατά τινα V^{a}; διὰ τίνα *b*. — 22 φίλον mit rother Farbe wie die anderen Glossen *f*: vgl. zu Vs. 13. — 27 ὁμοιόν M^{s}. — 28 κοινόν? oder später Ἀττικῶc? Vgl. zu Vs. 53 κολόκυνθα. — 32 βίοc] vgl. die *Excerpta Barocciana* bei Nauck Lex. Vindob. p. 325, 25.

ουσίαν καὶ τὴν ἁμαρτίαν. νῦν δὲ τὴν πολιτείαν καὶ τὴν διαγωγὴν σημαίνει. M^2.

ἐστὶν] ὑπάρχει. O^a. — ἐν ὕδασιν] τοῖς. $N^x V$. — ἐν λίμνῃ. Π^a.

αὐτὰρ] δέ. MN^x. δή. M^s. καί. M^m.

ἔμοιγε] ἐμοῦ. M. — ἐστίν. Λ^o. ἐμοὶ δὲ ὑπάρχει. V^a. — ἐμοί γε] γράφεται καὶ „γῆ“. F.

34 ὅσσα] ὁπόσα. MB. τοσαῦτα. M^s. — Αἰολικόν. B^g. — εἰσίν. s.

παρ'] ἐν. M^2N^x. ἤγουν πλησίον. V^a.

ἀνθρώποις] τοῖς. $N^x B$. — ἔστιν ἔθος. Λ^o.

τρώγειν] ἐσθίειν. M^2B.

ἔθος] ἐστὶ δηλονότι. O^g. ὑπάρχει. $M^s\Lambda^d$. — καὶ συνήθεια. M^sB. σύνηθες. $s\Pi^a$.

λήθει] καὶ λανθάνει. $M^s s$.

35 ἄρτος] ψωμίον. f. — τὸ ἄρτος πρὸς τὸ ἀπ' εὐκύκλου σύναπτε. B^g. — ἄρτος γίνεται ἀπὸ τοῦ αἴρω τὸ προσφέρω, ὁ καθ' ἑκάστην τῷ σώματι ἡμῶν προσφερόμενος. Mosch.

τριςκοπάνιστος] τί ἕνι ἐκείνῳ; M. — πολυ[κοπάνιστος]. M. αὐτόζυμον. fl. ἑπτάζυμον. y. — δικοπάνιστος] πολυκοπάνιστος. $N^x V^a$. καθαρώτατος. Π^a. — γρ' „τριςκοπάνιστος“. Π^o. — δυσκοπάνιστος] πολυκοπάνιστος. $B^g N^t$. τὸ ἰδιωτικῶς λεγόμενον ἑπτάζουμον. V^e. ἤγουν δυσκόλως κατασκευαζόμενος. B. δυσκόλως τριβόμενος. M^2. δυσκατέργαστος. $s\Pi^x$. — ἤγουν οὐ λανθάνει με ἄρτος δικοπάνιστος καὶ τὰ ἑξῆς, τουτέστιν οὐκ ἔστιν οὕτω κεκρυμμένος ἐν ἀκριβείᾳ [ὁ ἄρτος] τά τε ἄλλα τῶν χρηστῶν ἐδεσμάτων, ὥστε λανθάνει ἐμὲ μὴ εὑρεῖν. O^a.

ἀπ'] ἀπὸ. M^s. — εὐκύκλου] καλοκύκλου. $O^g\Pi^o$. κυκλοτεροῦς. Π^b. στρογγύλου. Λ^o. πολυποικίλου. M. καλοῦ. V^a. μεγάλου. Π^a.

κανέοιο] ου. Λ^o. — καὶ κανισκίου. M^s. κανέας. B. καὶ πίνακος. M^s. πινακίου. $N^x V$. πινακίσκου. Π^y. κοσκίνου. Π^x. — εἶδος ἀγγείου. O^a. κανοῦν ἄγγος τι, ἐν ᾧ συντρίβουσι τὸν σῖτον. ἴσως δὲ ἀπὸ τοῦ χαίνω γίνεται τροπῇ τοῦ δασέος εἰς ψιλόν. M^2.

36 οὐδὲ] λήθει με ἀπὸ κοινοῦ. M^s. — ζεῦγμα. V^a.

14 ψομίον f. — 15 ἄρτος] s. Et. M. 150, 38. — 17 τί ἕνι κεῖνο πολὺ so M (über τριςκοπάνιστος). Meine Conjectur stützt sich auf die ähnlichen Fragen zu Vs. 3. 6. 20. 45. 59 u. a. — 18 πολυκοπάνυστος $N^x V^a$. — 19 δυσκοπάνιστος it. $N^t V^e$] zu dieser La. indessen gehören die beiden ersten Glossen schwerlich, sondern vielmehr zu τρις- oder δικοπάνιστος. Umgekehrt sind die Lesarten τριςκοπάνιστος s und δικοπάνιστος Π^x fälschlich mit der Gl. δυσκατέργαστος ($s\Pi^x$) versehen. — 21 δυσκόλως τρ. M^2, obwohl zu dem dazugehörigen Texte (M τριςκοπάνιστος) wieder nicht passend. — 23 ὁ ἄρτος habe ich zugefügt. — 24 λανθάνειν? — 25 καλλουκύκλου so O^a. — 27 ου] d. i. κανέου. — 29 τί M^s. — 30 χαίνω] χαίρω M^s: s. Et. M. 489, 13. — 31 οὐδέ με λάθη. M. — ἀποκοινοῦ M^s (ἀπ' ἐκείνου $l V^a$).

πλακοῦς] ὁ. *M.* — ἔδεσμα ἀπὸ σίτου. Π^{a}. εἶδος. V^{e}. (καὶ πολυποίκιλον. M^{s}.) τὸ καλούμενον σησαμάτον. $s\Pi^{x}$. λαλάγκιον. $N^{x}\Pi^{y}$. σιλίγνιον. *b.* πλακοῦντές εἰσιν εἴδη καρυκευμάτων ἐξ ἄρτων καὶ τυρῶν κατεσκευασμένοι. M^{2}.

τανύπεπλος] καὶ ἐπιτεταμένος. M^{s}. ἐξηπλωμένος. $s\Pi^{y}$. ἤγουν μακρός. *B.* πλατύς. Π^{a}. — τανύπλεκτος] γράφεται καὶ „τανύπεπλος". *F.*

σησαμότυρον] ἤγουν ἐκ σησάμου καὶ τυροῦ ἐζυμωμένου. *B.* εἶδος φυστῆς. M^{m}. βότηρον. U^{a}. — σισαμίδα] σησάμιον. V^{a}. σήσαμον. Π^{o}.

37 οὐ τομὸς ἐκ] οὔτε τὸ μάζιον τὸ γινόμενον. O^{a}. — τόμος] τὸ ἄλημα πρὸς τὸν ψωμόν. *Z.* τὸ κοινῶς μάτζιον. Π^{x}. τὸ κόμμα τοῦ παπουτζίου. *M.* — τομός: ἀπὸ τοῦ τέμνω ἔτεμον. B^{g}. ἤγουν κεκομμένος. *B.* χυλόπιτα σεμιδάλεως. Π^{a}.

ἐκ πτέρνης] ἐκ λάρδου. *Z.* καὶ τοῦ ἄκρου τῆς χειρός. M^{s}. τόμος, τὸ τουμάτζιον, ὁ ἐκ πτέρνης γινόμενος ἤγουν τοῦ ἄκρου τῆς χειρὸς τοῦ ἀναλογοῦντος πτέρνῃ ποδός. M^{2}. οὐ τομὸς γινόμενος ἐκ τῆς πτέρνης, τῆς χειρὸς δηλονότι. V^{a}. ἤγουν παλάμης. *B.* πτέρνη ἡ τῆς χειρός. O^{a}. τὰ μέρη τοῦ χοίρου. *Z.* — πτέρνη ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ τὴν βάσιν τηρεῖν, κατατροπῇ τοῦ β̄ εἰς π̄. M^{2}.

οὐχ ἥπατα] οὔτε σαχαροπούγγια. O^{a}. ἤγουν ἡδύσματα. *B.* ἥπατα δὲ καὶ αὐτὰ εἴδη πλακούντων ὅμοια κατὰ τὸ σχῆμα τῷ ἥπατι. M^{2}. αἱ ὑμενοειδεῖς σὺν στέατι πύται. Π^{x}. ἔγκατα προβάτων. Π^{a}. — γρ΄ „οὐχ εἵματα". O^{g2}. — οὐχ εἵματα] ἱμάτια. V^{e}. γρ΄ „οὐχ ἥπατα". O^{a}.

---

1 πολυποικίλων M^{s} (ebenso *f*); richtig *l*. Aber die Gl. dürfte ursprünglich vielmehr zu Vs. 35 εὐκύκλου gehört haben. — 2 σησαμᾶτον? — λαλάγγιον A^{d}, pc. B^{g}; λαλάγγηον U^{a}. — 3 καρϋνλμάτων so M^{2}. (Hesych. καρυκευμάτων· ἀρτυμάτων, τραγημάτων πολυτελῶν.) — 7 εἶδος φυστ$^{\eta}$ M^{m}. — 8 βούτυρον? — σισάμιον fO^{s}, σισάμυον O^{g}, συσάμυον Π^{h}, καὶ σισάμιν M^{s}. — 9 τὸ μάζιον O^{a}, ebenso $O^{g}\Pi^{h}\Pi^{o}$; τὸ μάτζιον $M^{s}N^{x}flVV^{a}$; τομάτζιον $B^{g}U^{a}$; τὸ ὑμάτζιον *y*; τουμάζιν M^{2}; τὸ κοινῶς μάτζην *s*. Meine ehemalige Conjectur τομάριον (s. Du Cange) kann ich dieser Überlieferung gegenüber nicht mehr aufrecht erhalten. Sicher nahm die Mehrzahl dieser Glossographen τὸ μά(τ)ζιον für zwei Worte (keiner hat μαζίον), während einige daraus ein Wort machten. Fast möchte man glauben, dass wirklich το(υ)μά(τ)ζι(ο)ν neben μά(τ)ζι(ο)ν im Gebrauche war. Auch bei mehreren unter den nachfolgenden spätgriechischen Ausdrücken versagen Du Cange und E. A. Sophocles. Die Glossen seien hiermit der Aufmerksamkeit Krumbacher's und seiner Mitarbeiter empfohlen. — τὸ ἄλημα προς τον ψωμὸν ἐκ λαρδου so *Z* zu Vs. 39. Ich habe die Glossen hierher gestellt und getrennt. — 12 σεμιδᾶ$^{\lambda'}$ Π^{a}. — 13 τὸ ἄκρον τῆς χειρός. *y*. — τῆς χειρὸς auch A^{d}, wozu $A^{d\,s}$ πρϊμν$^{\eta}$ (so st. πρυμνή) gefügt hat. — ἄκρου τῆς παλάμης. *b*. — 17 τοῦ χοίρου] του χυρου *Z*. — 19 σαχαροπούγγια O^{a} mit $M^{s}N^{x}B^{g}lN^{t}$ u. a., σαχαροπούγκια $O^{g}V$, σαχαροπούγκια$^{\zeta}$ V^{a}, ζαχαροπούγγια A^{d}, σαχαροπούκια M^{2}. — 21 ὑμενδεις$^{o'}$ συν so Π^{x}. — πυτίαι? In *s* steht αἱ ὑμνώδεις c*** (mit einem Flecken nach c) ἀτύζ$^{\alpha\iota}\pi^{\tau}$. — προβα$^{\tau'}$ Π^{a}. — 22 ἱμα$^{\tau'}$ V^{e}.

λευκοχίτωνα] καὶ λευκοὺς χιτῶνας ἔχοντα. M^{s}. λευκά. M. λιπαρά. Π^{a}. — διὰ τὸ πεπάσθαι σάχαρι. B^{g}. — λευκοχίτωνα: χιτὼν σημαίνει τρία· τὸ ἱμάτιον, „μαλακὸν δ' ἔνδυνε χιτῶνα" [B 42]· σημαίνει καὶ τὸν θώρακα, „Ἕκτόρεον δὲ χιτῶνα περὶ στήθεσσι δαΐξαι" [B 416], ὅθεν καὶ χαλκοχίτωνες οἱ σιδηροθώρακες. Mosch. — με λήθει. A^{e}.

38 οὐ] οὔτε. $O^{a}\Pi^{o}$. — λήθει ἐμέ. M.

τυρὸς] τυρίον. $N^{x}V$. — νεόπηκτος] καὶ νεωστὶ παγείς. $M^{s}B^{g}$. καὶ συστάς. B^{g}. νεωστὶ πεπηγμένος. sV^{e}. νεοπαγής. l. νεωστὶ κατεσκευασμένος. M^{2}. ἤγουν νεοκατασκεύαστος. B. νέος. Π^{a}.

ἀπὸ γλυκεροῖο] οὗ. A^{e}. — καὶ ἀπὸ γλυκέου. M^{s}. γλυκεροῦ. V. τοῦ γλυκέος. V^{a}.

39 οὐ χρηστὸν] οὔτε ἀγαθόν. O^{a}. εὐφραντόν. B. νόστιμον. Π^{a}.

μελίτωμα] τὸ κατασκευαζόμενον καὶ διὰ μέλιτος. M. τὸ συντεθειμένον ἐκ πολλῶν. s. οἷον γλύκυσμα. $M^{2}M^{s}$. γλυκύ. Π^{h}. ἥδυσμα. Π^{a}. ἀπόθερμα. M^{m}.

τὸ] δ. A^{e}. ὅπερ. MN^{x}. — τοῦτο. l. — προτακτικὸν ἀντὶ ὑποτακτικοῦ. A^{d2}.

μάκαρες] οἱ. A^{e}. — ἤγουν οἱ θεοί. MB. εὐδαίμονες. b. οἱ ἄρχοντες. Π^{a}. — μάκαρ, καὶ κλίνεται μάκαρος. λέγεται δὲ τὸ ὄνομα τοῦτο ἐπὶ τῶν ἁγίων, μακάριος δὲ καὶ μακαριστὸς καὶ ἐπὶ ζώντων καὶ θανόντων, μακαρίτης δὲ ἐπὶ θανόντων μόνον. O^{a}. — μάκαρες: μάκαρ πόθεν γίνεται; παρὰ τὸ μακάριος, καὶ κατὰ ἀποκοπὴν δύο συλλαβῶν μάκαρ, ὡς ἐπὶ τοῦ προπάροιθε πρόπαρ. ἀπὸ οὖν τοῦ μακάριος γίνεται μάκαρς, καὶ κλίνεται μάκαρτος· τὸ δὲ μάκαρ κλίνεται μάκαρος. μάκαρες δὲ λέγονται οἱ θεοί. καὶ ἐτυμολογοῦνται ἀπὸ τοῦ μὴ στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ κήρ ἡ θανατηφόρος μοῖρα. $\overline{\text{κηρ}}$ δὲ σημαίνει δύο· κῆρ ἡ ψυχή, καὶ περισπᾶται· καὶ κὴρ ἡ θανατηφόρος μοῖρα, καὶ ὀξύνεται. καὶ ἐτυμολογεῖται ἡ μὲν ἀπὸ τοῦ κέω κέαρ καὶ κῆρ κατὰ κρᾶσιν, κατὰ τοὺς δοξάζοντας αὐτὴν πῦρ, ἢ ἀπὸ τοῦ κάρα εἶναι ὅλῳ τῷ σώματι· ἡ δὲ ἀπὸ τοῦ χηρῶ τὸ στερίσκω χήρ καὶ κήρ κατὰ τροπὴν τοῦ $\overline{\chi}$ εἰς $\overline{\kappa}$, ἢ ἀπὸ τοῦ κορῶ τὸ μελαίνω καὶ ζοφῶ. Mosch.

---

2 πεπᾶσθαι B^{g}. — 3 τρία] δύο? wie im Et. M. 812, 12. Andernfalls müsste am Ende des Schol. eine Lücke angesetzt werden. — 4 ἑκτόρεα U, ἐκτόρεα P^{o}. — στήθεσι UP^{o}. — 5 χαλκωχίτωνες U. — 6 λήθη M. — 8 κατασκευασμένος M^{s}. — 10 ἀπο M^{s}. — γλυκέου auch f. — 14 οἷον om. M^{s}. — 15 ἀπόθερμον? — 16 προστακτικὸν A^{d2}, cr. Maittaire. — 18 ἤγουν om. M. — 19 τὸ μάκαρ [μάκαρες B^{g}] ἐπὶ τῶν ἁγίων λέγεται, μακάριος δὲ καὶ μακαριστὸς καὶ ἐπὶ ζώντων καὶ τεθνεώτων [θανόντων B^{g}] u. s. w. $B^{g}O^{g}V^{a}$. — 21 μάρακες P^{o}. — 22 μαριος P^{o}. — 23 μακάριος] μάκαρ? — 25 ἐτυμολογεῖται? — τοῦ $\overline{\text{μη}}$ UP^{1}. — 26 $\overline{\text{κηρ}}$] κῆρ U, κὴρ P^{o}. — 28 κέω U (d. i. καίω), κέα P^{o}. — 29 δόξαντας U. — 31 ζοφῶ καὶ μελαίνω P^{o}.

ποθέουσιν] καὶ ποθοῦσι. M^{s}. ἀγαπῶσιν. N^{x}. ἐπιθυμοῦσι. *s.* — πόθος ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ πείθω τὸ καταπείθω. καί τι μετέχει ὁ πόθος καὶ τοῦ πείθω· ὁ γὰρ πόθος πείθει τὸν ποθοῦντα ὃ ποθεῖ. *D.* — τὸ τρώγειν αὐτό. *M.* — με λήθει. A^{e}.

40 οὐδ'] λήθει ἀπὸ κοινοῦ. $N^{x}N^{t}$. οὐδὲ λανθάνουσί με τὰ πράγματα ἐκεῖνα. *MK.*

ὅσα] ὁποῖα. *M.* καὶ ὁπόσα. *B.* καὶ τοσαῦτα. M^{s}.

πρὸς θοίνας] τὰς. A^{e}. — πρὸς εὐωχίας. *Z.* τροφάς. $A^{d\,s}$. εὐωχίαν. *y.* — πρὸς θοίνην] εὐωχίαν. *s.* πρὸς τροφήν. D^{2}. — ἀπὸ τοῦ θόω θῶ ὁ μέλλων θώσω ... D^{2}.

μερόπων] τῶν. A^{e}. — καὶ ἀνθρώπων. $M^{s}B$. — μέροψ ὁ ἄνθρωπος, ἀπὸ τοῦ μεμερισμένην ἔχειν τὴν ὄπα. *s.* — ἀνθρώπων] „μερόπων" καλόν. t^{2}.

τεύχουσι] καὶ κατασκευάζουσι. MM^{s}. ὅσα κατασκευάζουσιν εἰς εὐωχίαν. *K.*

μάγειροι] οἱ. $N^{x}B$. — μάγειρος ὁ μαγγανείας καὶ σκευὰς εἴρων καὶ πλέκων. M^{2}.

41 κοσμοῦντες] κοσμοποιοῦντες. *MK.* καὶ καλλωπίζοντες. M^{s}. ποικίλλοντες. B^{g}. στολίζοντες. Π^{a}.

χύτρας] τὰς. M^{s}. — τζουκάλια. *s.* χύτρα τὸ κοινῶς τζουκάλιον. Π^{b}. τὰς ἰδιωτικῶς λεγομένας τζουκάλας. V^{e}.

ἀρτύμασι] ἐν. *MK.* — καὶ ἀρτυσίαις. M^{s}. ἐδέσμασι. $s\Pi^{x}$. μυρίσμασι. Π^{a}. κατασκευαῖς. *b.*

παντοδαποῖσιν] τοῖς. V^{a}. — καὶ ποικίλοις καὶ διαφόροις. M^{s}. παντοίοις. *s.*

42 πολέμοιο] ου. V^{e}. — γράφεται „πολέμου". *s.* — τοῦ. N^{x}. — τὴν ἀπὸ τοῦ πολέμου γενομένην. O^{1}. τὴν γινομένην ἐκ πολέμου δηλονότι. V^{a}.

κακὴν] τὴν. V^{a}. — τὴν βαρεῖαν. *l.*

ἀπέφυγον] γράφεται δὲ „ἔφυγον". *s.* — ἐξέφυγον] ἀπέφυγον. Π^{x}.

ἀϋτήν] κραυγὴν καὶ βοήν. $N^{x}V^{a}$. φήμην, φωνήν. *M.*

43 εὐθὺς] εὐθέως. N^{x}. παραυτίκα. *M.*

---

1 ἀγαπῶσιν V^{a} (aber οῦ m. 2 ss.), ἀγαποῦσι(ν) $N^{t}O^{a}O^{u}\Pi^{h}VV^{o}\Pi^{o}$. — 2 ἑτοιμολογεῖται *D.* — καὶ τὶ *D.* — 5 λήθει] λείθει με so B^{g}. — λανθάνουσί με *K*, λανθάνουσι *M.* — 7 ὁποῖα ὅσα *M.* — 10 θόω so D^{2}. — θύσω D^{2}. Darnach habe ich eine Lücke angesetzt. — 14 καὶ om. *M.* — 16 μαγγανίας M^{2}. — 20 τζουκάλια auch $N^{x}O^{a}O^{u}\Pi^{a}\Pi^{h}V^{a}\Pi^{o}$, ζυκάλας so $A^{d\,s}$ (ζυκαλλίας bei Maittaire), τζούκας *B.* — 24 παντοίαις *s.* — 26 ου] d. i. πολέμου. — 30 ἀπέφυγον ist die Vulgata an dieser Textesstelle. — δὲ ἔφυγον so *s*, schwerlich unverdorben.

μετὰ μῶλον] εἰς τὸν πόλεμον. *Ms.* εἰς τὴν τάξιν τοῦ φωσάτου. N^x. προθυμίαν. *l.* μάχην. A^c.

ἰὼν] ἐλθών. $N^x s$. πορευθείς. A^c.

προμάχοισιν] τοῖς ἀριστεῦσι. $N^x \Pi^o$. τοῖς ἀρίστοις. V^2. τοῖς πρώτοις τοῦ πολέμου. V^e. πρωταγωνισταῖς. *y*.

ἐμίχθην] ἐμίγην. $N^x V^2$. συνεπλάκην. $l A^c$.

44 ἄνθρωπον κτέ.] ὅτι. V^a.

οὐ δείδια] οὐ φοβοῦμαι. $N^x l$. — δείδω, ὁ μέλλων δείσω, ὁ παρακείμενος δέδεικα καὶ ἀποβολῇ τοῦ κ̄ δέδια καὶ πλεοναςμῷ τοῦ ῑ δείδια. A^e. — γρ′ „οὐ δέδια ἄνθρωπον καίπερ“. Π^o.

καίπερ] καθά. N^x. — καὶ] καίπερ. V^a. — ἐναντιωματικόν. $O^a V^a$.

φοροῦντα] φέροντα. $N^x s$. ἔχοντα. *M.*

45 ἐπὶ λέκτρον] τὸ. V^a. — ἐπὶ τὴν στρωμνήν. $O^g \Pi^o$. κοίτην. *Ms.* κλίνην. *l.* τὸ κρεβάτιον. A^c.

ἰὼν] ἐλθών. $s O^a$. — εἶω, ὁ μέλλων εἴσω, ὁ ἀόριστος εἶσα, ὁ δεύτερος ἶον καὶ ἡ μετοχὴ ὁ ἰών. O^g.

ἄκρον] κατὰ τὸ. O^a. — τὸ ἄκρον τίνος; τοῦ δακτύλου. *M.*

δάκτυλον] τὸν. O^a. — δάκνω] δήκω. $N^x V^a$. ἤγουν δαγκάνω. *s.*

46 πτέρνης] τῆς. A^e. — τῆς αὐτοῦ. V^a. καὶ τῆς πτέρνης τοῦ ποδός. O^a. καὶ τοῦ ποδὸς ἄκρον. A^c. τὸ ἄκρον τῆς χειρός. *f.*

λαβόμην] ἐλαβόμην. V^2. — ἔλαβον. N^x. ἐκράτησα. V^e. ἅπτομαι. A^e. λαμβάνων. *MK.*

οὐ] οὐδαμῶς. A^e. — πόνος] ὁ. V^a.

ἵκανεν] παρεγένετο. *M.* κατέλαβεν. $N^x s$. κατελάμβανεν. A^c. ἐρόησεν. V^e. λαμβάνει. A^e. — ἄνδρα] τὸν. $N^x A^e$.

47 νήδυμος] καὶ ὁ. V^a. — γλυκύς. $N^x V^a$. εὐφραντός. *M.*

οὐκ ἀπέφυγεν] οὐκ ἀπῆλθεν. *M.* ἀπέδραμεν. V^2. — ἀπὸ. V^e. ἀπ' αὐτοῦ. O^a. — ἄνδρα] τὸν. V^e.

δάκνοντος] καὶ. A^e. — δήκοντος. $N^x V^a$. — καὶ δακάνοντος ἐμοῦ, τὸν ἄνθρωπον δηλονότι. O^a. — ἐμεῖο] ἐμοῦ. *Ms.*

48 μάλα] ἀντὶ τοῦ λίαν. V^a.

πάντων] ἐκ. V^a. ἀπὸ. A^e. — πάμπαν. V^{a2}.

τὰ] ταῦτα. *K.* — δείδια] φοβοῦμαι. $N^x s$. πεφόβημαι. *y*.

πᾶσαν ἐπ' αἶαν] ἐπὶ πᾶσαν τὴν γῆν. *l.*

---

1 ἀντὶ εἰς τόν. N^{x2}. — τὸν om. *M.* — φοccάτου? Aber φωσάτου auch $O^a O^g \Pi^h \Pi^o$; φωσάτου V^a. — 10 δέδια] vielmehr δέδι'. — 11 καὶ μέγα it. und darüber καίπερ καλὰ V^a. Vermuthlich ist die letzte Gl. aus καθὰ verdorben. — 13 στρωμνήν auch $N^x \Pi^h$; στρομνήν V^a; στρώμνην $O^a V^2$. — 14 κρεβάτιον auch $f A^e$. — 18 δήκνω so Π^h. — 22 λαμβάνω? — 24 ρ in ἐρόησεν unsicher V^e; aus ἐπόνησεν verschrieben? — 27 ἀπέδρασεν $f y A^c$. — 28 ἄνδρα ist ein in den Text eingedrungenes Glossem. — 29 δακάνοντος so auch $f O^g A^c \Pi^o$.

49 κίρκον] τὸν. *M.* — ἀετόν. $N^{x}O^{a}$. γλαῦκα. $sΠ^{x}$. τὸν ἱέρακα. V^{e}. γέρακαν ἢ μυοφάρμακον. *l.*

γαλέην] καὶ τὴν. *M.* — κάτταν. $sΠ^{x}$. κάτην. N^{x}.

οἵ μοι] οἵτινες ἐμοί. O^{a}. — οἴμοι] φεῦ μοι. $Λ^{o}$. — αἵ μοι] αἵτινες ἐμοί. $Π^{x}$.

μέγα] μεγάλην. $N^{x}O^{a}$. — πένθος] λύπην. $N^{x}V^{a}$. κλαυθμόν. *l.* κλαϊμόν. V^{a}. θρῆνον. *M.*

ἄγουσι] φέρουσι. $N^{x}s$.

50 παγίδα] τὴν κοινῶς ξυλόκαταν. $N^{x}V^{a}$.

στονόεσσαν] τὴν. $Λ^{e}$. — στεναγμὸν ποιόν. $lΛ^{o}$. πρόξενον στεναγμοῦ. *s.* ὀδυνηράν. *M.* λυπηράν. $V^{2}v$. — δείδια. $Λ^{e}$.

ὅπου] ἔνθα. $Λ^{e}$. — ὅπη] ὅπου. $Π^{x}$.

δολόεις] ὁ δόλιος. *s.* ὁ δολερός. $lΛ^{o}$. πανοῦργος. MN^{x}.

πέλε] ἐστί. $Λ^{e}$. ὑπάρχει. MN^{x}. — πέλει πότμος] γρ′ „πέλε πότμος“. $Π^{o}$. — πότμος] ὁ. V^{e}. — θάνατος. $MN^{x}s$.

51 πλεῖστον] περὶ πλείστου. $Λ^{e}$. πλέον. V^{e}. κατὰ πολύ. MV^{a}. περισσοτέρως. N^{x}. — πλεῖστον δὴ] ἀλλὰ περισσοτέρως. O^{a}.

γαλέην] τὴν. N^{x}. — κάταν. O^{a}. κάτην. $N^{x}Π^{h}v$.

περιδείδια] περισσῶς φοβοῦμαι. *Kl.* περισσοτέρως φοβοῦμαι. $Π^{x}$. μάλιστα φοβοῦμαι. $yΛ^{o}$. — πέρι δείδια] τὴν περισσοτέραν φοβοῦμαι. V^{a}. ἡ περὶ ἀναστρέφεται εἰς τὸ πλεῖστον. $O^{g}V^{a}$.

ἥτις] ἡ γαλῆ. V^{2}. — ἐστίν. V^{a}.

ἀρίστη] καλλίστη, τῶν ἄλλων δηλονότι. O^{a}. ἰσχυροτέρα. *s.* ἤγουν ἰσχυροτάτη. V^{a}. — τὸ σχῆμα ἀντίφρασις. V^{a}. κατὰ ἀντίφρασιν. O^{g}.

52 ἥ] ἥτις. $O^{g}V^{a}$.

καὶ τρωγλοδύνοντα] τὸν. V^{e}. — καὶ εἰς τὴν τρύπαν εἰσερχόμενον. O^{g}. τὸν ἐρχόμενον εἰς τὰς τρύπας. *MK.* εἰς τὴν τρώγλην εἰσερχόμενον. V^{2}. καὶ ἐν ταῖς ὀπαῖς κρυπτόμενον. *s.* καὶ τὴν ὀπὴν οἰκοῦντα. $Λ^{o}$. — ἐμὲ δῆτα τὸν μῦν. V^{a}.

κατὰ τρώγλην] τὴν. $Λ^{e}$. — καὶ εἰς τὴν τρύπαν. V^{a}.

---

2 γέρακα ἡ μϊοφάρμακον. so $Λ^{o}$. — 3 κ in κάτταν aus γ cr. *s*; κάταν $O^{a}O^{g}$ $Π^{h}V^{a}V^{e}$; κάτην $N^{x}V^{2}v$; κάτα $Π^{o}$. — 4 οἴμοι] οἵ μοι $Λ^{o}$ it. mit der Vulgata. — αἵ] οἵ $Π^{x}$ it. — 9 ξυλόκαταν auch O^{g}; ξυλοκαταν *v*, ξυλόκατα $O^{a}Π^{h}Π^{o}$. — 10 στ- ποιῶν. *y*. Etwa ποιοῦν? oder mit Maittaire ποιοῦσαν? — στεναγμοῦ] στεναγμὸν *s*; στεναγμοὺς $Π^{x}$. — 14 πέλε aus πέλει cr. $Π^{o}$ it. — 15 ὁ V^{e}. — 16 περιστ′πλει $Λ^{o}$. — καταπολὺ *M*. In V^{a} steht noch πρε′ dabei (πρέπον?). — 18 κάταν auch $O^{g}V^{a}$; κάτα $Π^{o}$. — 19 περισοτέρως $Π^{x}$; περιτοτέρως *s*. — 23 ἰσχυρωτέρα *s*, aber ω in o cr. — 24 τὸ] τ om. V^{a}. — 26 εἰσερχόμενον *K*. — 27 τρύπας] π und theilweise auch ύ durch Wurmfrass zerstört *M*. — 28 ὁ παῖς κοπτόμεν′ον so *s*; ὁ παῖς κρυπτόμενον $Π^{x}$. — 30 τρίπαν V^{a}; τρύπαν auch $MN^{x}KO^{a}Π^{h}V^{e}Π^{o}$: τρύπην? s. zu Vs. 114.

ἐρεείνει] ἐρευνᾷ. *s.* ἐπιζητεῖ. Π^{x}. διώκει. *M.* κωλύει. $N^{x}V^{a}$. ἢ καὶ ἀνερωτᾷ. $O^{a}V^{a}$. ἢ καὶ ἐξετάζει. V^{a}. ἐκφοβεῖ. Λ^{c}. ἐσθίει. V^{e}.

53 τρώγω] ἐγὼ. V^{a}. — καὶ ἐσθίω. *B.*

ῥαφάνας] ἤγουν ῥεπανίδας. *B.* ῥεπάνια. *M.* ῥέπανα. V^{a2}. ῥαφάναι τὰ κοινῶς ῥεπάνια. Π^{b}. — εἶδος φυτοῦ. V^{a}. — ῥαφάνη ἀπὸ τοῦ ῥᾷον φαίνεσθαι. Mosch.

κράμβας] κραμβίας. Λ^{d3}. κραμπία. $\Pi^{y}v$. ἤτοι κυλήνας. *Y.* — εἶδος φυτοῦ. V^{a}. — κράμβη ἀπὸ τοῦ ὡς κάρα ἀναβαίνειν καὶ ἀναφύεσθαι. Mosch.

κολοκύντας] εἶδος φυτοῦ. V^{a}. — κολόκυνθα κοινόν, κολόκυντα Ἀττικόν. Mosch.

54 οὐ σεύτλοις] πράσοις. Ω^{2}. — οὐ πράσοις] γρ′ καὶ „σεύτλοις“. *MK.* — οὐδὲ πράσοις χλωροῖς] γρ′ „οὐ τεύτλοις χλωροῖς“. Π^{o}. — δὲ] καὶ. V^{a}. — πράσοις] ἐπὶ τοῖς. V^{a}. — πόρεις. Λ^{d3}. — χλωροῖς] τοῖς. O^{a}. — ὀργανικῶς. V^{a}. — τρυφεροῖς. $M^{2}b$. μαλακοῖς. Λ^{d3}.

ἐπιβόσκομαι] καὶ τρέφομαι. MM^{s}. ἐπιτρέφομαι. *v.* τρώγω. V^{e}. νέμομαι. *b.* — ἐπαναστροφὴ τῆς προθέσεως. $\Pi^{y}U^{a}$. — ἤγουν οὐδὲ τρέφομαι χλωροῖς πράσοις — ὀργανικῶς — οὐδὲ σελίνοις. O^{g}.

σελίνοις] ἐν. M^{2}. ἐπὶ. Λ^{e}. — τοῖς. $O^{a}\Pi^{o}$. — ἤγουν σέλινον. *B.* — εἶδος φυτοῦ. V^{a}.

55 ταῦτα] ἤγουν ταῦτα, ἅπερ εἶπον. $O^{a}V^{a}$. ἅπερ ἠριθμησάμην. Λ^{d}. τὸ ἐσθίειν τὰς πρασινάδας. V^{e}. — γὰρ] διότι. V^{a}.

ὑμέτερ᾽] α. V^{a}. — ἤγουν ὑμῶν. M^{s}. — ἡμέτερος ἐπὶ πρώτου προσώπου· ᾗ γίνεται ἀπὸ τοῦ ἐγώ τροπῇ τοῦ ε εἰς η. ὑμέτερος δὲ ἐπὶ δευτέρου προσώπου· καὶ γίνεται ἀπὸ τοῦ σύ ἀποβολῇ τοῦ σ. M^{2}. — γρ′ „ταῦτα γὰρ ὑμῶν ἐστιν“ καὶ τὰ ἑξῆς. Π^{o}.

ἐστὶν] ὑπάρχει. Π^{b}. καὶ εἰσίν. Π^{b}. ὑπάρχουσιν. O^{a}. — εἶναι. V^{a}.

ἐδέσματα] καὶ βρώματα. MM^{s}. ἐσθιάματα. *B.*

τῶν] ὑπαρχόντων δηλονότι. $M\Pi^{o}$. ὄντων, κατὰ τὴν λίμνην δηλονότι. V^{a}. — ἤγουν τῶν βατράχων. Π^{x}.

κατὰ] εἰς. M^{2}. — λίμνην] τὴν. N^{x}.

56 τάδε] καὶ ταῦτα. *B.* — ἄτινα εἶπεν ὁ μῦς. *M.* καὶ ἅπερ ὁ μῦς εἶπε. M^{s}. τὰ λόγια. *b.*

μειδήσας] καὶ γελάσας. MM^{s}. ἤγουν ἠρέμα γελάσας. *B.*

---

1 ἐπῖρετεῖ. so *s*, wohl aus ἐπιζητεῖ verdorben. — 2 ἐκφορεῖ. *l.* — 4 ῥα$^{\pi'}$ M^{m}; ῥαπάνι? — 7 κραμπία auch $N^{t2}\Pi^{y}$. — κυλήνας ist schwerlich heil. — 8 ἀναφύεσθαι aus ἀναφαίνεσθαι cr. P^{o}. — 10 ἡ Ἀττικῶς κολοκύντη Herodian. I 253, 7 Lentz. — 14 πόροις? wie bei Maittaire steht; πόρρι M^{m}. — 16 καὶ om. *M.* — 17 ἐπ᾽ ἀναστροφῇ N^{x}. — 21 ἅπερ] in ὑπὲρ verdorben *l.* — 23 α] d. i. ὑμέτερα. — 28 καὶ om. *M.* — 29 δηλονότι om. *M.* — ὄντων δηλονότι *B.* — 32 πρὸς ὃν εἶπε Λ^{c}. — μύς *M*, cr. M^{2}. — ἡ μῦς M^{s}. — 34 καὶ om. *M.*

Φυσίγναθος] ὁ. $M^{c}B$. — ἀπὸ τοῦ φυσᾶν τὰς γνάθους. V^{a}. — ὁ βάτραχος. YV^{a}.

ἀντίον] καὶ ἐξεναντίας. M^{s}.

ηὖδα] ἔλεγε. $N^{x}V$. εἶπε. A^{e}. ἐφώνει. Π^{x}. — ηὖδα: αὐδάω αὐδῶ τὸ λέγω, καὶ ὁ παρατατικὸς ηὔδαον ηὔδων, ηὔδαες ηὔδας, ηὔδαε ηὔδα. αὐδή δὲ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ αὔω τὸ φωνῶ καὶ τοῦ δέω τὸ δεσμῶ, ἵν' ᾖ αὐδὴ ἡ συνδεδεμένη καὶ συνηρμοσμένη καὶ ἔναρθρος φωνή· κυρίως γὰρ ἐπὶ μόνου τοῦ ἀνθρώπου λέγεται, καταχρηστικῶς καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων ζώων τῶν ἀλόγων. Mosch.

57 ξεῖνε] ὦ. A^{e}. — ὦ φίλε. $M^{s}N^{x}B$.

λίην] λίαν. $N^{x}v$. κατὰ πολύ. b. πολλά. Π^{a}. ἤγουν σφόδρα. B. — Ἰωνικόν. M^{2}.

αὐχεῖς] καὶ καυχᾷ. M^{s}. ἐγκαυχᾷς. Π^{x}. καυχῆσαι κενοδοξεῖς. M. ἐπαινεῖς σεαυτόν. A^{d3}. — αὐχεῖς: αὐχῶ σημαίνει δύο· τὸ καυχῶμαι καὶ τὸ πλουτῶ. Mosch.

γαστέρι] ἤγουν τῇ γαστρί. B. — τῇ κοιλίᾳ. O^{a}. — γαστήρ ἀπὸ τοῦ γῶ τὸ χωρῶ, ἡ χωρητικὴ τῶν βρωμάτων. καὶ γῶ τὸ λαμβάνω καὶ δέχομαι, ἐξ οὗ καὶ γωρυτὸς τὸ λεγόμενον ἰδιωτικῶς χλουμάνιον, παρὰ τὸ χωρεῖν τὸ ῥυτὸν ἤγουν τὸ ἑλκυστικὸν τόξον. Mosch. — ἐπὶ γαστέρι] εἰς τὴν κοιλίαν. V^{a}. ἐπὶ τῇ κοιλίᾳ τῇ σῇ. V^{a2}.

ἔστι] ὑπάρχει. $N^{x}B$. εἰσί. V^{e}. — ὡς ἔστιν ἰδέσθαι καὶ ἐν ἡμῖν. O^{a}.

ἡμῖν] ἐν. M^{2}. — τοῖς βατράχοις δηλονότι. MB.

58 πολλὰ μάλ'] ἤγουν λίαν πολλά. B. — ἐκ παραλλήλου. V^{e}. — ἐδέσματα. $M^{s}V^{a}$. ἤγουν βρώματα. V^{a}. — μάλ'] α. A^{e}. — γὰρ] γράφεται „μάλ' ἐν λίμνῃ". t^{2}.

ἐν λίμνῃ] τῇ. $M^{s}N^{x}$. — καὶ ἐντὸς τῆς λίμνης. B.

ἐπὶ χθονὶ] τῇ. N^{x}. — καὶ ἐν τῇ γῇ. BO^{g}.

θαύματ'] α. A^{c}. — θαυμαστά. M. ἤγουν ἄξια θαύματος. B. ἐξαίσια. Π^{a}. — θαύματ' ἰδέσθαι: θαῦμα γίνεται ἀπὸ τοῦ θεάω θεῶ, ὁ μέλλων θεάσω, ὁ παρακείμενος τεθέακα, ὁ παθητικὸς τεθέαμαι, ... καὶ τροπῇ τοῦ ε̄ εἰς ᾱ Δωρικῶς καὶ τοῦ ᾱ εἰς ῡ Αἰολικῶς θάϋμα καὶ συν-

1 ὁ τὰς γνάθους φυσων. v. — τοὺς V^{a}. — 3 ἐξεναντίας auch $M^{s}N^{x}\Pi^{b}B$ $B^{g}lA^{d}N^{t}O^{g}\Pi^{h}\Pi^{x}A^{c}\Pi^{o}$ u. a.; ἐξ ἐναντίας $O^{a}V$, ἐξ ἐναντίου y. — 4 αὐδάω $\bar{\omega}$ so O^{g2}. — 5 παραταττικὸς U. — 6 αὐδή] vgl. Eust. 56, 18. — 7 συνηρμοσμομένη U. — 13 καυχᾶ auch $\Pi^{b}B^{g}A^{d}N^{t}\Pi^{\gamma}V$; καυχῶ N^{x}, ἐγκαυχᾶ so B, καυχᾶς $lO^{a}\Pi^{h}$ $V^{a2}vA^{c}\Pi^{o}$, καυχάς$^{\alpha l}$ so s, καυχᾶται $O^{g}\Pi^{a}V^{a}V^{e}$. — 14 ἐπαινεις εαυτὸν so A^{d2}. — 16 γαστήρ] vgl. Et. M. 221, 56 u. 244, 6. — 22 δηλονότι om. M. — 23 παρ' ἀλλήλου V^{e}. — 24 α] d. i. μάλα. — 29 θαῦμα] vgl. Et. M. 443, 39. — 30 τεθέαμαι] hier habe ich eine Lücke angesetzt; denn es fehlt καὶ ἀπὸ τούτου θέαμα oder dgl.

αιρέσει θαῦμα. M^2. — ὥστε θαυμάσαι αὐτά τινα· ἤγουν ὁ θεασάμενος αὐτὰ θαυμαστὰ νομίσει. *V*.

ἰδέσθαι] εἰς τὸ. *M*. — εἰς τὸ θεάσασθαι. V^c. εἰς θεωρίαν. Π^a. ὥστε ἰδεῖν. Λ^d. ὥστε καὶ θεάσασθαί τινα αὐτά. B^g. — εἶδω, ὁ μέλλων εἴσω, ὁ ἀόριστος εἶσα, ὁ δεύτερος ἴδον, ὁ μέσος ἰδόμην ἴδου ἴδετο καὶ τὸ ἀπαρέμφατον ἰδέσθαι. $O^g V^a$.

59 ἀμφίβιον] καὶ διπλῆν. M^c· καὶ κοσμίαν τῇ τε γῇ καὶ τῇ θαλάσσῃ. *M*. διπλοῦν κατὰ τὸν βίον. M^2. ἔνυδρον καὶ ἠπειρωτικόν. *Z*. τὸ ἐν ἀμφοτέροις βιοῦν ἤγουν ζῶν. *s*. ἀμφίβιοι οἱ ἐν ἀμφοτέροις τοῖς βίοις, τῇ τε γῇ καὶ τῷ ὕδατι. M^2.

γὰρ] διότι. V^a. — ἔδωκε] ἐδωρήσατο. $N^x V^a v$. ἐχαρίσατο. $O^a V^a$. ἐχαρίζετο. O^g.

νομὴν] ζωήν. $N^x N^t$. πολιτείαν. *V*. τροφήν. *ly*. βοσκήν. Π^x. — ζωὴν] ἤγουν διατριβήν. *B*. διαγωγήν. Π^a. — γρ′ „νομὴν“. M^a.

βατράχοισι] τίσι; *M*. — ἐν τοῖς. $N^x V^a$.

Κρονίων] ὁ. V^a. — ὁ υἱὸς τοῦ Κρόνου ἤγουν ὁ Ζεύς. *s*. σημείωσαι ὅτι τρεῖς ὑπῆρχον υἱοὶ τῷ Κρόνῳ, ὧν ὁ μὲν εἷς Ζεύς, ὁ ἕτερος Ποσειδῶν καὶ ὁ ἄλλος Πλούτων. *s*. — ὁ Ζεὺς τούτοις ὁ θεὸς ὁ υἱὸς ἔδωκε τοῦ Κρόνου. V^a.

60 στοιχείοις διττοῖς] ἤγουν ἐν. V^a. — στοιχείοις δυσίν. O^g. — ἤγουν τῇ γῇ καὶ τῷ ὕδατι. $M^a O^g$. — στοχεῖα· γῆ, ὕδωρ, πῦρ, ἀήρ. B^g. — δυσὶ] δύο. Π^a.

μεμερισμένα] κεχωρισμένα. bN^x. χωριστά. Π^a. ἤγουν διακεκριμένα. *B*.

δώματα] οἰκήματα. $M^a N^x$. — καὶ ἔδωκε. *M*. ἔδωκεν αὐτοῖς. Λ^c.

ναίειν] καὶ κατοικεῖν λέγω. M^a. οἰκεῖν. *sl*.

61 σκιρτῆσαι] καὶ πηδῆσαι. M^a. χορεῦσαι. *M*. εὐθυμεῖν. V^c. — ἔδωκεν αὐτοῖς. Λ^c. ἔδωκεν ἡμῖν πηδῆσαι. O^a.

κατὰ] ἐπί. N^x. εἰς. M^s. — γαῖαν] τὴν. V^a. — τὴν γῆν. $N^x V^a$. — ἤγουν ἐν τῇ γῇ. *B*.

---

1 ἤγουν ὁ θεασάμενος ταῦτα θαυμαστὰ νοήσει. U^a. — 4 εἶδω O^g, ἴδω V^a. — 5 ὁ δεύτερος O^g, ὁ ἀόριστος δεύτερος V^a. — ἴδον O^g, εἶδον V^a. — 7 κοσμίαν] κοσμῶς (ως in der üblichen Abbreviatur) *M*. — ἤγουν ἐκ τῆς γῆς καὶ ἐκ τῆς θαλάσσης. *K*. — 8 ἠπειρωτικόν] ἤπειρον *Z*, worin auch ἠπειρώτην stecken könnte. — 9 τὸ] nämlich ζῷον? — 13 ὀμὴν it. N^x. — βοσκεῖν. *s*. — 17 Κρόνῳ] κρονίωνι *s*. — εἷς Ζεὺς *s*. — 18 ποσειδὼν *s*. — πλοῦτων *s*. — ὁ θεὸς ὁ Ζεὺς ὁ υἱὸς τοῦ κρόνου. $O^a O^g$. — 19 τοῦ Κρόνου ἔδωκε? — 20 στοιχείοις διττοῖς hat *M* it. mit δ̄, μεμερισμένα mit γ̄, δώματα mit β̄ und ναίειν mit ᾱ numerirt zur Verdeutlichung der Construction. — 21 τῇ τε γῇ καὶ τῇ θαλάσσῃ. *MK*. — στοιχεῖα] von diesem Worte gehen in B^g vier Linien nach unten aus, an deren Endpunkten die Namen der Elemente stehen; ebenso in $N^t U^a$ (auch in Λ^d, nur dass hier στοιχεῖα fehlt). — 27 πηδῆσαι Λ^d, ἅλτο so add. $\Lambda^{d\,s}$.

ἐφ'] καὶ ἐν. *B.* ἐπὶ τὸ. $N^{x}V^{a}$. — ὕδαcι] τοῖc. M^{s}. — ἐν λίμνῃ. Π^{a}.

cῶμα] τὸ. *M.* — καλύψαι] καὶ κρύψαι. M^{s}. cκεπάcαι. $BO^{a}\Pi^{1}$. [ἐμβ]άψαι. M^{3}.

62 εἰ] ἐάν. $N^{x}\Pi^{h}$. — δὲ] καὶ. V^{a}.

θέλειc] χρήζειc. $N^{x}\Pi^{h}$. θέλῃc. O^{3}.

ταῦτα] τὰ δώματα. $M^{s}N^{x}$. — ἃ εἶπον. M^{s}. ἅ coι λέγω. *M.*

δαήμεναι] καὶ μαθεῖν. $M^{s}s$. γνωρίcαι. $s\Pi^{a}$. θεάcαcθαι. V^{e}. — δαήμεναι: τὸ δαήμεναι Δωρικόν ἐcτι. καὶ κανονίζεται οὕτωc· δαίω τὸ μανθάνω, ὁ δεύτεροc ἀόριcτοc ἔδαον, ὁ παθητικὸc ἐδάην ἐδάης ἐδάη καὶ τὸ ἀπαρέμφατον δαῆναι· οἱ δὲ Δωριεῖc προcτιθέαcι καὶ τὴν με cυλλαβὴν ἐν τῷ μέcῳ καὶ ποιοῦcιν αὐτῷ δαήμεναι. M^{2}. δαίω, ὁ μέλλων δαίcω, ὁ πρῶτοc ἀόριcτοc ἔδαιcα, ὁ δεύτεροc ἔδαον, καὶ ὁ παθητικὸc δεύτεροc ἀόριcτοc ἐδάην, τὸ πρῶτον τῶν πληθυντικῶν ἐδάημεν, ἐξ οὗ τὸ ἀπαρέμφατον δαῆναι κοινῶc καὶ δαήμεν Δωρικῶc καὶ δαήμεναι Ἰωνικῶc. $A^{e}V^{a}$. δαήμεναι ἀπὸ τοῦ δαέω δαῶ τὸ μανθάνω, ὁ μέλλων δαήcω, ὁ παρακείμενοc δεδάηκα, ὁ παθητικὸc δεδάημαι, ὁ ἀόριcτοc ἐδαήθην (τὸ δεύτερον ἐδαήθηc, τὸ τρίτον ἐδαήθη), ὁ δεύτεροc ἐδάην ἀπὸ τοῦ ἔδαον ἐνεργητικοῦ δευτέρου ἀορίcτου τροπῇ τοῦ ō εἰc η̄, τὸ δεύτερον ἐδάηc, τὸ τρίτον ἐδάη καὶ τὸ ἀπαρέμφατον κοινῶc μὲν δαῆναι καὶ Δωρικῶc δὲ δαήμεναι. $O^{g}V^{a}$.

εὐχερέc] εὔκολον. $M^{2}M^{s}N^{x}$. ἤγουν ἕτοιμον. *B.* — ἐcτι] ἔνι. V^{e}. ὑπάρχει. $N^{x}O^{a}$. — εἶναι. V^{a}.

63 βαῖνε] ἐπίβαινε. $M^{s}N^{x}B$. ἀνάβαινε. Π^{a}. πάτει. *s.* ἔρχου. V^{e}. — μοι] ἐμοῦ. $s\Pi^{x}$.

ἐν νώτοιcι] τοῖc. V^{a}. — ἐν τοῖc νώτοιc ἐμοῦ. V^{a}. ἤγουν ἐπάνω τῶν νώτων. *B.* ἐπὶ τοῖc ὤμοιc. V^{e}. ἐν ταῖc ῥάχαιc. V^{a}. ἐν τῇ ῥάχῃ. O^{a}. εἰc τὴν ῥάχιν. Π^{a}. — νῶτοc ἡ ῥάχιc, ἀπὸ τοῦ νῶ ἐπιτατικοῦ μορίου καὶ τοῦ τείνω τὸ ἐξαπλῶ, ἡ ἐκτεινομένη. Mosch.

κράτει] βάcταζε. $N^{x}\Pi^{h}$. — δέ] καὶ. V^{a}. — με] ἐμέ. V^{a}.

μή] ἵνα. $A^{d}V^{a}$. — ποτ'] ε. V^{a}. — ἄρα. $N^{x}B^{\mu}$.

ὄληαι] ἀπολεcθῇc. *V.* ἤγουν φθαρῇc. *B.* φθαρείηc. V^{e}. φθαρεῖc. *M.* ἐμπέcῃc. *b.* — ὄληαι: τὸ ὄληαι κανονίζεται οὕτωc· ὄλλω τὸ φθείρω, οὗ ὁ μέλλων ὀλῶ, ὁ ἀόριcτοc ὦλα, ὁ δεύτεροc ὦλον, καὶ τὸ ὑποτακτικὸν

---

2 ***άψαι M^{2}, zu Anfang abgerieben. — 7 μαθεῖν] βαθεῖν V^{e}. — 12 πρῶτοc om. V^{a}. — ὁ δεύτεροc] ἀόριcτοc add. A^{e}. — καὶ om. A^{e}. — 13 τὸ πρῶτον τῶν πληθυντικῶν V^{a}, καὶ πληθυντικῶc A^{e}. — ἐξ οὗ V^{a}, καὶ A^{e}. — 14 καὶ δαήμεν Δωρικῶc om. A^{e}. — Ἰωνικῶc δαήμεναι A^{e}. — 15 ὁ in δαήμεναι om. O^{g}. — δαέω δαῶ V^{a}, δαέω $\hat{\omega}$ O^{g}. — 16 τὸ δεύτερον ἐ. τὸ τρ. ἐ. om. O^{g}. — 17 ὁ δεύτεροc und was folgt om. V^{a}. — 18 τοῦ ō] τοῦ ε̄ O^{g}. — 20 εὔκολον auch A^{d}; ῥεῖα (so) setzte $A^{d\,s}$ davor. — ἔνι V^{e}. — ὑπάρχειν. O^{g}. — 25 ἐν ταραχαῖc. so *s* st. ἐν ταῖc ῥάχαιc. — 26 νῶτοc] Das Schol. steht nach S. 235, 24. — 30 ἀπολεcθεῖc. lA^{c}. — 31 ὀλίcθηc: ἐμπέcῃc? — λ̇όληαι *U* im Lemma; om. M^{2}. — τὸ ὄλληαι UP^{o}; ὄληαι M^{3}. — 32 ὀλῶ] ὄλλῶ M^{2}.

ἐὰν ὅλω, καὶ τὸ ὑποτακτικὸν παθητικὸν ἐὰν ὅλωμαι, ἐὰν ὅλῃ, ἐὰν ὅληται καὶ ἐκβολῇ τοῦ τ̄ Ἰωνικῶς ἐὰν ὅληαι· οἱ γὰρ Ἴωνες τὰ δεύτερα πρόσωπα τῶν παθητικῶν ἐκ τρίτου τῶν ἑνικῶν ποιοῦσι κατὰ ἀποβολὴν τοῦ τ̄, οἷον ἐὰν ὅληται ἐὰν ὅληαι, ἐὰν ἀφίκηται ἐὰν ἀφίκηαι, κέλεται κέλεαι, καὶ Ὅμηρος [A 134] „κέλεαι δέ με τήνδ' ἀποδοῦναι" ἀντὶ τοῦ κελεύεις. M^2 Mosch. — ὅληαι ἀντὶ τοῦ φθαρῇς. ἔστι τρίτον τῶν ἑνικῶν τοῦ ὑποτακτικοῦ μέσου ἀορίστου δευτέρου. καὶ κανονίζεται οὕτως· ὀλέω ὀλῶ, ὁ μέλλων ὀλέσω, ὁ παρακείμενος ὤλεκα, ὁ ἀόριστος πρῶτος ὤλεσα, ὁ δεύτερος ὦλον, καὶ ὁ ὑποτακτικὸς δεύτερος ἀόριστος ἐὰν ὅλω, καὶ ὁ μέσος δεύτερος ἀόριστος ὁ ὑποτακτικὸς ἐὰν ὅλωμαι, τὸ δεύτερον ἐὰν ὅλῃ κοινῶς, ποιητικῶς δὲ ἐὰν ὅληαι ἀπὸ τοῦ ὅληται τρίτου γινόμενον τῇ ἀποβολῇ τοῦ τ̄. O^g.

64 ὅππως] καὶ ἵνα. $M^a V^a$. — cὺ. V^a.·

γηθόcυνος] χαίρων. MN^x. χαιρόμενος. Π^a. εὐφρόcυνος. V^e. — γηθοcύνως: μέγα τὸ νῦς διὰ τὸ μέτρον. U^a. χαρμοσύνως. V.

ἁμὸν] ἐμόν. A^d. εἰς τὸν ἡμέτερον. V^2. — δόμον] καὶ οἶκον. B. οἴκημα. Π^h.

εἰcαφίκηαι] ἡ εἰc πρόθεcις ἀναστρέφεται εἰς τὸ „ἐμὸν δόμον". O^a. ἐπαναστροφή. V. — εἰcέλθῃc. l. ἐπανέλθῃς. V^a. ἔλθῃς. M. παραγένῃ. s. — τὸ δὲ ἀφίκηαι κανονίζεται οὕτως· ἵκω τὸ παραγίνομαι καὶ ἔρχομαι, ὁ μέλλων ἵξω, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἵκον, καὶ τὸ ὑποτακτικὸν ἐὰν ἵκω, καὶ ὁ μέσος ὑποτακτικὸς δεύτερος ἀόριστος ἐὰν ἵκωμαι, ἐὰν ἵκῃ, ἐὰν ἵκηται καὶ ἐκβολῇ τοῦ τ̄ Ἰωνικῶς γράφεται τὸ δεύτερον ἐὰν ἵκηαι, ὡς καὶ τὸ ‚ὅληαι". Mosch. — εἰcαφίκηαι κανόνιcον· εἵκω, ὁ μέλλων εἵξω, ὁ ἀόριστος πρῶτος εἶξα, ὁ δεύτερος ἵκον καὶ τὸ ὑποτακτικὸν ἐὰν ἵκω, καὶ τὸ ὑποτακτικὸν παθητικὸν ἐὰν ἵκωμαι, τὸ δεύτερον ἐὰν ἵκῃ κοινῶς, ποιητικῶς δὲ ἐὰν ἵκηαι ἀπὸ τοῦ ἵκηται τρίτου γινόμενον τῇ ἀποβολῇ τοῦ τ̄, καὶ μετὰ τῆς ἀπο καὶ εἰc προθέcεως κατὰ cυγκοπὴν εἰcαπίκηαι καὶ τροπῇ τοῦ π̄ εἰς τὸ ἀντίστοιχον αὐτοῦ δασύ, διότι τὸ ἵκω δασύνεται, εἰcαφίκηαι. O^g.

---

2 ἐὰν ὅληαι UP^o, ὅληαι M^2. — 3 τρίτου τῶν ἑνικῶν UP^o, τοῦ τρίτου M^2. — 4 η in ἀφίκηαι pc. U. — κέλεται κτέ. om. M^2. — κέλλεται κέλλεαι UP^o. — 5 κέλλεαι δὲ UP^o. — λ in κελεύεις pc. U. — 6 ο in ὅληαι om. O^g. — 7 ὀλέω ὀλῶ] ὀλέω$^{\bar{\omega}}$ O^g. — 11 ὅλῃ] ὥλῃ O^g. — 15 γηθόcυνως so U^a. — 16 εἰς τὸν und μ in ἡμέτερον von V, der Rest von V^2 ir. — ἀντὶ τὸν ἡμέτερον. N^x: lies ἀντὶ τοῦ τὸν ἡ. — 18 εἰc,αφίκηαι it., ἐπαναστροφὴ τῆς προθέcεως. B^g. — 19 καὶ παραγένῃ. Π^x. — 20 ἵκω] ἥκω UP^o. — 21 ἵξω] ἥξω UP^o. — ἵκον] ἵκον P^o, ἵκον U. — 23 γράφεται] s. zu Vs. 6. — 24 ε in εἰcαφίκηαι om. O^g. — εἵκω, εἵξω, εἶξα wohl aus ἵκω, ἵξω, ἶξα verdorben: s. Mosch. und Z. 29. Freilich hat auch V^a εἵκω, ὁ μέλλων εἵξω, ὁ ἀόριστος εἶξα, ὁ δεύτερος εἶκον καὶ τὸ ὑποτακτικὸν ἐὰν ἵκω καὶ τὸ ὑποτακτικὸν παθητικὸν ἐὰν ἵκομαι, τὸ δεύτερον ἐὰν ἵκῃ κοινῶς, ποιητικῶς δὲ ἐὰν ἵκηαι (so).

65 ὣc] καὶ οὕτωc. *B.* — ἄρ'] ἄρα. N^x. — δή. V^a.

ἔφη] εἶπε. $M^s N^x V$. — ὁ βάτραχοc. MM^s.

νῶτ'] νῶτα. *l.* — τὰ. A^e. — ἤγουν τὴν ῥάχιν. *B.* ῥάχην. *s.* τοὺc ὤμουc. Π^h. — ἑαυτοῦ. B^g. — ἐδίδου] παρεῖχε. $N^x V$. — τῷ μυῖ. A^d.

ὁ δ'] ε. A^e. — καὶ. V^a. — ἤγουν ὁ μῦc. *B.* οὗτοc δὲ ὁ ποντικόc. O^g.

ἔβαινε] ἀνέβαινε. N^x. ἐπέβαινε. *B.* ἐκάθιcε. *M.* ἔτρεχε. V^e. ἐπορεύετο. lA^c. — τάχιcτα] λίαν ταχέωc. $M^s N^x V$. εὐθέωc. Π^a.

66 χεῖραc] τὰc. N^x. τὰc ἑαυτοῦ. M^s. — χείρ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ χέεcθαι καὶ διήκειν ῥᾳον καὶ εὐκόλωc εἰc ὅλα τὰ μέρη τοῦ cώματοc· πανταχοῦ γὰρ καὶ εἰc ὅλα τὰ μέρη διήκει ἡ χείρ. ἢ ἀπὸ τοῦ χέεcθαι εἰc τὸ ῥέζειν ἤγουν πράττειν. ἢ ἀπὸ τοῦ εἴρω τὸ πλέκω εἶρ καὶ χείρ, ἡ cυμπεπλεγμένη ὑπὸ τῶν δακτύλων. Mosch.

ἔχων] κρατῶν. $M^m O^a$. ἤγουν τιθείc. *B.* βαcτάζων. $N^x \Pi^h$. — ἔχων: ἔcτι ῥῆμα πρωτότυπον χῶ. τούτῳ τῷ χῶ προτιθέντεc οἱ Ἀττικοὶ τὸ ε ἔχω ποιοῦcιν, ὡc καὶ τὸ θέλω ἐθέλω καὶ τὸ ὁρῶ ἑορῶ καὶ τὸ ὠνημένοc ὁ ἀγοράcαc ἐωνημένοc, ὡc καὶ Ἀριcτοφάνηc [Plut. 7] „τοῦ cώματοc γὰρ οὐκ ἐᾷ τὸν κύριον κρατεῖν ὁ δαίμων, ἀλλὰ τὸν ἐωνημένον", ἤγουν τὸν ἀγοράcαντα, τὸ παθητικὸν ἀντὶ ἐνεργητικοῦ. cημαίνει δὲ πολλὰ τὸ ἔχω· τὸ καταλαμβάνω, „Δία δ' οὐκ ἔχε νήδυμοc ὕπνοc" [B 2]· τὸ ἐπιμελοῦμαι, „καί μοι κῆπον ἔχει πολυδένδρεον" [δ 737]· τὸ κρύπτω, „ἀλλά γε καὶ μετόπιcθεν ἔχει κότον, ὄφρα τελέccῃ" [A 82]· τὸ cυνοικῶ γυναικί, „τὴν ἔcχε κρείων Ἑλικάων" [Γ 123]· τὸ κτῶμαι, „ἔχω δ' ἄχε' ἄκριτα θυμῷ" [Γ 412]· τὸ πληcιάζω, „ἐχόμενα τρίβουc cκάνδαλα ἐπέθεντό μοι" [Psalm CXXXIX 6]· τὸ οἰκῶ, „Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντεc" [B 67]· τὸ κρατῶ, „Αἰνεία, cὺ μὲν ἔχ' ἡνία" [Ε 230]· τὸ ἐλαύνω, „τὼ δὲ διὰ Cκαιῶν πεδίον δ' ἔχον ὠκέαc ἵππουc" [Γ 263]· τὸ φυλάccω, „ὡc οἱ μὲν Τρῶεc φυλακὰc ἔχον" [I 1]· τὸ βαcτάζω, „τόξ' ὤμοιcιν ἔχων" [A 45]· τὸ ἅπτομαι, ὡc τὸ „καὶ γὰρ ὁ παιδείαc ἵμερον ἔχων πόνων ἔχεται"· cημαίνει καὶ τὸ κομίζω καὶ οἰκῶ καὶ ὑπομένω καὶ ἄλλα διάφορα. Mosch.

τρυφεροῖο] τρυφεροῦ. $N^x U^a$. — καὶ ἁπαλοῦ. *B.*

κατ'] κατὰ. V^a. — καὶ ἐπάνω. M^s. ἐπί. *l.* — γρ' καὶ „δι' αὐχένοc". $\Pi^b B^g$.

---

5 πονδικὸc $O^a V^a \Pi^o$. — 10 μέλη διήκει *U.* — 11 τοῦ νοr εἴρω om. *U.* — 13 κρατῶντα so V^a. — 14 τῷ χῷ P^o. — 15 ὁρῶ ἑορῶ] ὥρων ἑώρων? — 18 πολλὰ] ιγ' Schol. B^g zu B 67, welches von Moschopulos benutzt ist. Vgl Et. M. 406, 20. — 21 τελέcη *U*, θελέcη P^o. — γυναικί Schol. B^g und Et. M.] γυναῖκα UP^o. — τὴν ἔcχε] τὴν Ἀντηνορίδηc εἶχε Hom. Ἀντηνορίδηc fehlt auch im Schol. B^g und Et. M. — 22 ἑλικάων *U.* — ἔχων UP^o. — εὖχε' P^o. — θυμῷ] ὁρμῶ UP^o. — 23 τρίβου cκάνδαλον ἔθεντό μοι Vulg. — 25 μὲν] αὐτὸc add. Hom. — τὼ] τὸ UP^o. — δὲ ἱcκεῶν παιδίων *U*, δ' ἱcμεῶν πεδίων δ' P^o. — 26 ὡc P^o. — φυλακῆc P^o, φυλάκηc *U.* — 27 ὅμοιcιν P^o. — 28 καὶ γὰρ om. it., ss. P^o. — δ *U.* — 31 καὶ und αὐχένοc om. Π^b.

αὐχένος] τοῦ. *A*°. — τοῦ τραχήλου. *M*ˢ. ἤγουν τοῦ λαιμοῦ. *B*.

ἅμματι κούφῳ] γράφεται καὶ „ἅλματι καλῷ“. *F*. — ἅλματι] ἐν. *M*. — πηδήματι. *M*ˢ. — (ἐπήδησε. *A*°. —) γρ′ „ἅμματι“. *M*. — κούφῳ] ἐλαφρῷ. *N*ˣ*s*. — τερπόμενος. *M*ᵐ². — ἱστέον ὅτι „ὃδ' ἔμβαινε τάχιστα χεῖρας ἔχων ἀπαλοῖο δι' αὐχένος ἅλματι κούφῳ“ καθ' ὑπερβατὸν συντάσσεται. ἔχει δὲ οὕτως „ὃδ' ἔβαινε τάχιστα ἅλματι κούφῳ“, εἶτα ἑξῆς „χεῖρας ἔχων“ ἤγουν κρατῶν „διὰ τοῦ ἀπαλοῦ αὐχένος τοῦ βατράχου“. *M*². 5

67 πρῶτον] καὶ κατὰ τὰς ἀρχάς. *M*ˢ. κατ' ἀρχάς. *N*ˣ. — τὸ πρῶτον] τὸ καταρχάς. *Π*ʰ. ἤγουν κατὰ τὴν ἀρχήν. *B*.

ἔχαιρεν] ἤγουν ηὐφραίνετο. *B*. 10

ὅτ'] ε. *A*°. — ὁπότε. *N*ˣ. ὅταν. *V*ᵃ. διότι. *M*ᵐ.

ἔβλεπε] ἐθεώρει. *N*ˣ *V*. εἴωρα. *A*ᵈ.

γείτονας] τοὺς. *A*°. — τοὺς γειτονοῦντας. *O*ᵃ. ἤγουν πλησιάζοντας. *B*. πλησίον ὄντας. *N*ᵗ. πλησίους. *M*ᵃ*B*ᵍ.

ὅρμους] καὶ λιμένας. *M*ˢ. λιμένας γῆς. *Π*ᵃ. — ὅρμος ὁ λιμήν. καὶ παράγεται ἀπὸ τοῦ ὅρμου τοῦ σημαίνοντος τὸ δακτύλιον· καί τινες τῶν λιμένων τοιοῦτοί εἰσι περιφερεῖς τε καὶ εὐκαμπεῖς. *M*². — ὅρμους: λιμήν, ὅρμος καὶ ῥηγμὶν διαφέρουσι· καὶ λιμὴν μέν ἐστι τόπος τῆς θαλάσσης ἀπέχων ἀπὸ τῆς γῆς κᾶν δύο στάδια· ὅρμος δὲ ὁ πλησίον τῆς γῆς τόπος τῆς θαλάσσης· ῥηγμὶν δὲ ὁ ἔτι ἔξωθεν τόπος τῆς θαλάσσης, ἤγουν ὁ αἰγιαλός. ὅρμος δὲ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ εἴρω τὸ πλέκω· ἢ ἀπὸ μεταφορᾶς τοῦ ὅρμου καὶ τοῦ δακτυλίου· ὅρμῳ γὰρ καὶ δακτυλίῳ ἔοικεν ὁ τοιοῦτος ὅρμος· ἀρετὴ γὰρ λιμένος ἐστὶ τὸ εἶναι τοιοῦτον περιφερῆ. ῥηγμίν δὲ ἀπὸ τοῦ ῥήσσω τὸ ῥηγνύω, ἐν ᾧ ῥήγνυνται τὰ κύματα. Mosch. — λίμνας] ἢ „ὅρμους“. *M*. 15 20 25

68 νήξει] ἐν τῇ. *A*ᵃ. — ἤγουν τῇ κολυμβήσει. *MB*. καὶ τῇ πλεύσει. *Π*ˣ. ἐν τῷ πλόῳ. *s*.

τερπόμενος] ἤγουν χαίρων. *B*. χαιρόμενος. *lΠ*ᵃ. εὐφραινόμενος. *N*ˣ *V*. ἀγαλλόμενος. *Π*ˣ.

Φυσιγνάθου] τοῦ. *M*. — ἤγουν τοῦ βατράχου. *B*. 30

ἀλλ'] τότε. *M*ᵐ. — ὅτε] ὁπότε. *N*ˣ. — ὅ τε] καὶ οὗτος. *B*. —

---

2 γράφεται „ἅλματι“ auch t^2 (it. ἅρματι) und γράφεται „ἅλματι“ M^{m2} (it. dasselbe). — 3 ἐπήδησε gehört wohl zu ἔβαινε τάχιστα Vs. 65. — ἅμματι] das erste μ ganz abgerieben *M*. γρ′ „ἅμματα“. M^{c2}. — 4 τερπώμενος M^{m2}. — ἱστέον] bis auf ὁ (so) ganz abgerieben M^2. Ich habe es nur vermuthungsweise eingesetzt. — ὁ δ' ἔβαινε? — 5 τὸ „ἅλματι κούφῳ“ καθ' ὑπερβατόν ἐστι· συντάσσεται δὲ οὕτως· „ὁ δὲ ἔβαινε τάχιστα ἅλματι κούφῳ“. O^aO^{g2}. — καθυπερβατὸν M^2. — 6 ὁ δ'? — 10 εὐφραίνετο $N^xA^dN^tO^gΠ^aU^aV^a$, ἐφραίνετο $O^aΠ^hv$. — 14 πλησίον. $Π^av$. — 18 ῥηγμὴν UP^o, ebenso nachher. — 24 ῥήσω P^o. — 25 γράφεται „ὅρμους“. sP^v. — 26 ἤγουν om. *M*. — κολύμβησαι so A^o. — 31 $^{β}_{α}$τότε ἀλλ' so M^m: er wollte also verstanden wissen ἀλλὰ τότε, ὅτε.

ἔβλεπε. V^a. — δή ῥα] σύνδεσμοι παραπληρωματικοί. V^a. τὸ δή καὶ τὸ ῥά ἀργὰ διὰ τὸ μέτρον. Π^a. — ῥὰ] δή. N^x. — δηρά] ἐπιπολύ. M^m. — ὡς δέ μιν ἤδη] γράφεται „ἀλλ' ὅτε δή ῥα". *F.*

69 κύμασι] τοῖς. $A^e O^a$. — κυματίοις. *B.* — κύμασι: κῦμα γίνεται ἐκ τοῦ κυκῶ δευτέρας συζυγίας τῶν περισπωμένων. καὶ ἡ χρῆσις· „δεινὸν [δ'] ἀμφ' Ἀχιλῆα κυκώμενον ἵστατο κῦμα" [Φ 240]. καὶ ἔστι μακρὸν τὸ κῡ· τὰ γὰρ εἰς μᾶ διςύλλαβα τῷ ῡ παραληγόμενα συστέλλουσιν αὐτό, οἷον πλύμα, θύμα, πλὴν τοῦ κῦμα. εὑρίσκεται δὲ πολλάκις καὶ τὸ λῦμα ποιητικῶς ἐκτεινόμενον καὶ τὸ θῦμα, ὡς ἱστορεῖ Ἀριστοκλῆς ἐν τῷ περὶ διαλέκτων. Mosch.

πορφυρέοισιν] καὶ μέλασι. M^a. μέλασι διὰ τὸ βάθος. B^g. βαθυτάτοις. V^e. κελαινοῖς. *MK.* λευκοῖς, καθαροῖς. Π^a.

ἐκλύζετο] κατεποντίζετο. *M.* ἐποντίζετο. $N^x V$. καὶ ἐβρέχετο. M^a. κατεβρέχετο. *b.* ἐβυθίζετο. *B.*

πολλὰ] διὰ πολλῶν. N^x. — δακρύων] κλαίων. Π^a. θρηνῶν. A^d. — δάκρυα λείβων] στάζων. Π^x.

70 ἄχρηστον] τὴν. *M.* — ἀχρησίμευτον καὶ ἀνωφελῆ. $M^a B^g$. ἀχρήσιμον. $b\Pi^x$. ἀνώφελον. M^m.

μετάνοιαν] μεταμέλειαν. $\Pi^b \Pi^a$. μετάγνωσιν. $N^x \Pi^b V$. μετάνόησιν. A^e. τὴν ταπείνωσιν. *M.*

ἐμέμφετο] ἑαυτῷ δηλονότι. N^x. — κατεμέμφετο. *b.* ἤγουν μετενόει. *B.* ἐκατηγόρει. V^a. μετεμελεῖτο. Π^a. ἐνέπαιζε. *l.* παρεκάλει. V^e. — ὅτι τὸ μέμφομαι οὐ μόνον αἰτιατικῇ ὡς ἐνταῦθα εὕρηται συνταςςόμενον, ἀλλὰ καὶ δοτικῇ· καὶ ἐν τῷ κωμικῷ [Aristoph. Plut. 10] „τῷ δὲ Λοξίᾳ μέμψιν δικαίαν μέμφομαι ταύτην". M^z.

τίλλε] ἔ. A^e. — καὶ ἀνέσπα. $M^a B$. — δὲ] καὶ. V^a.

χαίτας] τὰς. A^e. — τὰς τρίχας ἑαυτοῦ. B^g. — χαίτη ἡ τρίχωσις. γίνεται δὲ κατά τινας ἀπὸ τοῦ κρατῶ κράτη, καὶ ἐκβολῇ τοῦ ῥ καὶ προσθέσει τοῦ ῑ καὶ τροπῇ τοῦ ψιλοῦ κ εἰς δασὺ χ χαίτη. M^2.

71 πόδας] τοὺς. M^a. — ἔσφιγγεν] ἤγουν συνεῖχε. *B.* συνῆγε. *b.* κατὰ γαστέρος] καὶ ἐπάνω τῆς γαστρός. M^a. κατὰ τὴν κοιλίαν.

---

2 ἀργός. *V.* ἀργοί. N^t. — ἐπιπολλὴ M^m, aber η pc. — 4 κυματίοις] ἱματίοις *B.* — 6 δ' om. UP^o. — ἀχιλλῆα UP^o. — ἔστιν P^o. — 7 τῷ ῡ] τὸ ῡ UP^o; aus Et. M. 545, 6 verbessert, woher dies geflossen ist. — 8 λῦμα *U* (vgl. Cramer An. Ox. I 225, 13), πλύμα so P^o. — 9 θύμα *U*. — 10 διαλέκτου Et. M. — 11 ἤγουν μελανοῖς so *B*; μέλασιν und darunter μελανοῖς V^a. — 13 ἐκαταποντίζετο V^a. — 14 ἐβυθίζετο] ἐρυθίζετο *B.* — 15 πολλὰ ἐθρήνει. V^a. — 18 ἀνόφελον M^m. — 21 ἑμαυτῷ so U^a. — 22 ἐκατηγόρει auch $O^a O^g \Pi^h \Pi^o$. — ἐνέπαιζε] ἐνέμπεζε *y*; ἐνέπεζε so *l*; ἐνέπεζεν A^e. — 26 ἔ] d. i. ἔτιλλε. — 27 χαίτη] vgl. Et. M. 807, 47. Die Etymologie schreibt Theognost (Cramer An. Ox. II 12, 30) dem Herodian zu (Lentz Her. II 409, 20).

N^x. — γαστέρα] τὴν. $A^e V^c$. — τὴν κοιλίαν. $N^t V$. — τοῦ Φυσιγνάθου. M. τοῦ βατράχου. V^a.

οἱ] καὶ αὐτῷ. M^s. καὶ αὐτοῦ. V^e. — τοῦ μυός. M.

ἦτορ] τὸ. A^e. — καὶ ἡ ψυχή. M^s.

72 πάλλετ'] ἐπάλλετο. A^e. — καὶ ἐκινεῖτο. MM^s. ἠθύμει. y.

ἀηθείῃ] τῇ. A^e. — τῇ ἀcυνηθείᾳ. $N^x V$. ὑπὸ τῆς ἀcυνηθείας. B. ἐν μωρίᾳ. M. — τῆς πλεύcεωc. B^g.

κἀπὶ] καὶ ἐπί. V^a. — ἐπὶ χθόνα] τὴν. A^e. — ἐπὶ τὴν γῆν. N^x. καὶ εἰc τὴν γῆν. M^s.

βούλεθ'] ἐβούλετο. $A^e \Pi^x$. — ἤθελεν. Π^a. καὶ θέλει. B. ἐcεύ- 10
ετο. Z. — ὅτι τὸ βούλετο Ἰωνικόν ἐcτι. καὶ cημείωcαι ὅτι ἀεὶ παθητικῶc ἐκφέρεται τὸ βούλομαι· ὡcαύτωc καὶ τὸ ὄψομαι καὶ τὸ οἴομαι καὶ τὸ ἔομαι, ὃ cημαίνει τὸ ὑπάρχω. διατοῦτο τὰ δεύτερα πρόcωπα τούτων ἀεὶ διφθογγίζονται, οἷον τὸ βούλει, τὸ ὄψει καὶ τὸ οἶει καὶ εἶ. ὁ λόγοc δέ ἐcτι τοιοῦτοc· πάντα δεύτερα πρόcωπα τῶν παθητικῶν διφθογ- 15
γίζονται Ἀττικῶc, ἡμεῖc δὲ οἱ τῇ κοινῇ χρώμενοι διαλέκτῳ, ἵνα μὴ cυνεμπίπτῃ ἐν τοῖc τρίτοιc τῶν ἐνικῶν ἐνεργητικῶν, διὰ τοῦ $\bar{r}$ ταῦτα γράφομεν μετὰ τοῦ προcγεγραμμένου ῑ. ἐπεὶ οὖν τὰ προειρημένα ῥήματα, τὸ βούλει καὶ ὄψει καὶ οἶει — ἐάcθω γὰρ τὸ εἶ ἀπὸ cυναιρέcεωc διφθογγιζόμενον — ἐνεργητικὸν οὐκ ἔχει διὰ τὸ μίαν εἶναι τῶν παθητικῶν ἐν- 20
εργητικὴν τὴν cημαcίαν, διατοῦτο εἰκότωc καὶ διφθογγίζεται· πλὴν ἐν μόνῃ τῇ ὁριcτικῇ ἐγκλίcει· οὐ γὰρ τῇ ὑποτακτικῇ ὑπατάccονται· καὶ ταῦτα διὰ τοῦ $\bar{η}$ γράφεται πλὴν τοῦ ὄψει, ἐπεὶ τοῦτο μέλλοντοc χρόνου ἐcτὶ καὶ οἱ μέλλοντεc οὐχ ὑποτάccονται, ὡc τὸ Αἰcχύλειον [Prom. 68] ἔχει „ὅπωc μὴ cαυτὸν οἰκτιεῖc ποτε". τὸ δὲ εἶ οὐδ' αὐτὸ ὑποτάccεται ὡc ὂν 25
cυνῃρημένον, οὔτε τὸ δεῖ καὶ ῥεῖ καὶ ζεῖ καὶ πλεῖ ὑποτάccονται, ἵνα μὴ ἐκπέcωcι τῆc αὐτῶν cημαcίαc. τὸν δὲ Τζέτζην διὰ κενῆc cτιβάδαc λόγων ἐν τούτοιc ἐνείροντα καὶ μεγάλα φυcῶντα χαίρειν ἔα· οὕπω γὰρ ᾔδει τὸ ἀληθέc. M^2.

ἱκέcθαι] καὶ ἐλθεῖν. M^s. παραγενέcθαι. $\Pi^b \Pi^x$. φθάcαι. Π^a. 30

73 δεινὰ] δεινῶc. Π^x. καὶ χαλεπά. M^s. ἤγουν λυπηρά. B. μεγάλα ἤγουν χαλεπῶc. B^g. βαρέωc. Π^a. κρυφίωc. N^x. — δεινὰ δ' ὑπεcτονάχιζε: δεινὸν cημαίνει τρία· τὸ καταπληκτικόν, τὸ μέγα καὶ τὸ ἐπι-

---

3 ἐν αὐτῷ. A^e. ἑαυτῷ. B^g. αὐτὸν. A^c. τούτοιc. Π^b. — 4 τῇ ψυχῇ. V^e. τὴν ψυχὴν. B^g. — 5 ἐπάλλετο] nur ἐ und o A^e. — καὶ om. M. — καὶ ἐκίνατο. so A^c. — 6 τῷ ἀcυνήθει Π^a, ἀcυνήθει Π^x, cυνήθει l. — 7 ἀcυνήθηc τῆc πλάcεωc. so A^c. — 10 ἐβούλετο] nur ἐ und o A^c; βούλετο $N^x V^a$. — ἐcείετο Z. — 19 cυνηρέcεωc M^2. — 20 ἐνεργητικὴν cr. Lehrs, ἐνεργητικῶν M^2. — 22 ἐνκλίcει M^2. — 24 Αἰcχύλειον] s. Thom. Mag. p. 235, 4 R. — 25 ὅπωc aus ποτὲ cr. M^2. — ποτὲ M^2. — ὡc M^2. — 26 οὔτε] οὐδὲ? oder vorher οὔτ' st. οὐδ'? — 27 αὐτῶν M^2. — 32 κρυφίωc auch A^c; κρυφύωc V^a.

τήδειον. καὶ τὸ μὲν δεινόν, ὃ σημαίνει τὸ καταπληκτικόν, λέγεται ἐπὶ θηρίων, οἷον „δεινός ἐστιν ὁ λέων", ἤγουν καταπληκτικὸς καὶ φοβερός, καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων θηρίων ὁμοίως· καὶ ἐπὶ τῶν κακῶν, οἷον „δεινὸς ἄνθρωπος" ἀντὶ τοῦ χαλεπὸς καὶ κακός. τὸ δὲ δεινόν, ὃ σημαίνει τὸ μέγα, λέγεται ἐπὶ σωμάτων, οἷον „δεινὸς ἄνθρωπος" ὁ μακρὸς καὶ μέγας τῷ σώματι. καὶ „δεινὸν ξύλον" τὸ μέγα καὶ μακρόν, καὶ ἐπὶ ἄλλων διαφόρων σωμάτων ἐμψύχων τε καὶ ἀψύχων. τὸ δὲ δεινόν, ὃ σημαίνει τὸ ἐπιτήδειον, λέγεται ἐπὶ τέχνης τινὸς καὶ ἐπιτηδειότητος, οἷον „δεινὸς ῥήτωρ" ὁ δεξιὸς καὶ τεχνίτης, καὶ „δεινὸς ῥάπτης" ὁ ἐπιτήδειος, καὶ „δεινὸς σκυτοτόμος". Mosch. — δ'] ε. A^{e}. — καὶ. V^{a}.

ὑπεστενάχιζε] ὑπεστέναζε. N^{x}. ὑπανεστέναζε. O^{a}. καὶ κρυφίως ἐστέναζε. $M^{e}y$. — τὸ δὲ ὑπεστονάχιζε γίνεται οὕτως· ἔστι ῥῆμα πρωτότυπον στένω τὸ στενάζω καὶ ὀδύρομαι, ἀφ' οὗ γίνεται ὄνομα ῥηματικὸν στόνος ὁ στεναγμός, ὥσπερ καὶ ἀπὸ τοῦ λέγω λόγος καὶ ἀπὸ τοῦ νέμω νόμος· ἐκ γοῦν τοῦ τοιούτου ῥηματικοῦ ὀνόματος τοῦ στόνος γίνεται ῥῆμα κατὰ παραγωγὴν στενάζω καὶ πάλιν καθ' ἑτέραν παραγωγὴν ἐκ τοῦ στενάζω στοναχίζω. Mosch.

φόβου] τοῦ. $M^{s}A^{e}$. — ὑπὸ τοῦ. V^{e}. ὑπὸ τῆς. N^{t}. — φόβος, ὄκνος, δειλία διαφέρουσιν· φόβος μέν ἐστιν ἡ μετὰ φόβου φυγή, ὄκνος ἡ τοῦ ἀπόντος ἀναβολή, δειλία ἡ τοῦ παρόντος. οὕτω Χοιροβοσκός τε καὶ Ἡρωδιανός. M^{2}. φόβου κρυόεντος ἀνάγκη: ὁ φόβος γενικόν ἐστιν ὄνομα. γενικὸν δέ ἐστιν ὄνομα τὸ εἰς πολλὰ εἴδη διαιρεθῆναι δυνάμενον. διαιρεῖται ὁ φόβος εἰς ἕξ· εἰς ὄκνον, εἰς ἔκπληξιν, εἰς κατάπληξιν, εἰς αἰδῶ, εἰς αἰσχύνην καὶ εἰς ἀγωνίαν. ὄκνος μὲν οὖν ἐστι φόβος μελλούσης ἐνεργείας· μέλλων γάρ τις ποιεῖν τι φόβου ἄξιον ὀκνεῖ. ἔκπληξις δὲ φόβος ἐξ ἀσυνήθους φαντασίας γενόμενος. κατάπληξις δὲ φόβος ἐκ μεγάλης φαντασίας γενόμενος. αἰδὼς φόβος ἐπὶ προσδοκίᾳ ψόγου γενόμενος· προσδοκῶν γάρ τις πρᾶξαί τι εἰς ψόγον καταλῆγον αἰδεῖται. αἰσχύνη δὲ φόβος ἐπὶ αἰσχρῷ πράγματι πεπραγμένῳ. ἀγωνία δὲ φόβος διαπτώσεως, τουτέστιν ἀποτυχίας· φοβούμενοι γὰρ ἀποτυχεῖν ἀγωνιῶμεν· καλοῦσι δὲ αὐτὴν καὶ δειλίαν. Mosch. — φόβος γίνεται ἀπὸ τοῦ φέβω τὸ φεύγω· φόβον γὰρ ὁ Ὅμηρος πανταχοῦ, οὐ μὴν δὲ ἐνταῦθα, τὴν διὰ φυγῆς προκοπὴν λαμβάνει, καὶ φέβω τὸ διὰ φυγῆς καὶ προκοπῆς φεύγω. Mosch.

κρυόεντος] τοῦ. V^{a}. — κρυεροῦ. A^{d}. ψυχροῦ. B^{g}. τοῦ δεινοῦ. M. χαλεποῦ. M^{s}. φοβεροῦ. O^{a}. θανατηφόρου. B. — ὅτι τὸν φόβον κρυ-

10 ε] d. i. δὲ. — 11 ὑπαναστέναζε O^{a}, ebenso $O^{u}\Pi^{o}$. — καὶ om. y. — 12 ἐστέναξε. Π^{b}. — ὑπεστονάχιζε P^{o}. — 18 ὑπὸ τῆς auch Vv; ἐν τῇ B. Gedacht ist an das folgende ἀνάγκη. — τρέμου. so $A^{d\,s}$ (τρόμου Maittaire). — 19 φ in φόβος om. M^{s}. — 21 ὁ φόβος] Das Schol. stammt aus Et. M. 797, 51 (Sorb.). — 22 γενικὸν δέ ἐστιν ὄνομα om. P^{o}. — 25 ποιεῖν τί UP^{o}. — 32 Ὅμηρος] s. Lehrs Arist.^{3} p. 75.

όεντα λέγει διὰ τὸ ἐν τῷ φοβεῖcθαι ἡμᾶc cυcτέλλecθαι τὸ ζωτικὸν αἷμα κἀντεῦθεν κρύος γεννᾶcθαι. cημείωcαι δὲ περὶ τῆc γραφῆc τοῦ κρυόεντος· εἰ μὲν γὰρ ἡ πρὸ τοῦ ō cυλλαβὴ βραχεῖά ἐcτι, καὶ τὸ ō cυcτέλλεται, οἷον θυόεις, κρυόεις καὶ τὰ τοιαῦτα· [εἰ] δὲ μακρά, μεγεθύνεται, οἷον ὠτώεις, θειώεις. M^2.

ἀνάγκῃ] τῇ. A^e. — ἐν. M. ἤγουν ὑπὸ τῆc ἀνάγκης. O^a. — καὶ βίᾳ. M^e. — ἀνάγκη cημαίνει δύο· ἀνάγκη ἡ βία, καὶ ἀνάγκη ἡ μοῖρα, ὡc καὶ Αἰcχύλοc φηcὶ [Prom. 105] „τὸ τῆc ἀνάγκης ἔcτ' ἀδήριτον cθένοc". Mosch.

74 οὐρὴν] τὴν. M^e. — ἤγουν τὴν οὐράν. B. — οὐρήν: ἀπὸ τοῦ ῥέω τὸ διαχέω, ἡ διακεχυμένη ὄπιcθεν τοῦ ζώου. Mosch.

πρῶτ'] α. V^a. — πρότερον. l. ἤγουν τὴν ἀρχήν. B. καταρχάc. N^x.

ἔπλαc'] ε. A^e. — καὶ ἐπληcίαcε. M^e. ἐπληcίαζε. N^x. — ἔπλαcεν. καὶ ἔcτι τὸ θέμα πελάω πελῶ, ὁ μέλλων πελάcω, ὁ ἀόριcτοc ἐπέλαcα καὶ κατὰ cυγκοπὴν ἔπλαcα ἀντὶ τοῦ ἐπληcίαcα. $O^a O^g$. ἔπλαcε: τὸ ἔπλαcε κανονίζεται οὕτωc· ἔcτι ῥῆμα πελάω πελῶ τὸ πληcιάζω, ὁ μέλλων πελάcω, ὁ ἀόριcτοc ἐπέλαcα, τὸ δεύτερον ἐπέλαcαc, τὸ τρίτον ἐπέλαcε καὶ κατὰ cυγκοπὴν ἔπλαcεν. Mosch. — ἤπλαc'] ἤγουν ἐξέτεινε. B. — ἤπλωc'] ἐξήπλωcεν. A^d. — ἤπλωcεν] λείπει τὸ „ἐν ὕδαcιν". M.

ἐφ' ὕδαcιν] ἐν τοῖc. M^e. ἤγουν ἐπάνω τῶν ὑδάτων. B. ἐπὶ τῷ ὕδατι. O^a. — τὸ. N^x.

ἠύτε] ὥcπερ. V^a. καθά. $M^e V^a$. καθάπερ. Π^x. — ἠύτε κώπην: τὸ ἠύτε ἐcτὶ παραβολικὸν ἐπίρρημα. γίνεται δὲ ἐξ εὖ διαλυθέντοc εἰc τὸ η̄ καὶ ῡ̄ καὶ προcλήψει τοῦ τε̄· ἰcτέον γὰρ ὡc ἡ εῡ̄ δίφθογγοc πολλαχῶc ἀλλοιοῦται. καὶ οὐ μόνον φυλάccεται κινουμένη, ὡc ἐν τῷ εὔχω εὐχή, ἀλλὰ καὶ μεταμορφοῦται πολυειδῶc· ἢ τὸ ῡ̄ ἐκπίπτουca, ὡc ἐν τῷ τεύχω τέχνη· ἢ τὸ ē̄ ἀποπτύουca, ὡc ἐν τῷ φεύγω φυγή· ἢ τὸ ē̄ μόνον τρέπουca εἰc ō̄, ὡc ἐν τῷ cπεύδω cπουδή· ἢ τὸ ῡ̄ εἰc ī̄, ὡc ἐν [τῷ] φεύγω φευγωλὸc καὶ φειδωλόc, οἱονεὶ ὁ φεύγων τὸ μεταδιδόναι· ἢ ἅμα μεταβάλλουca τὸ ē̄ εἰc ō̄ καὶ τὸ ῡ̄ εἰc ī̄, οἷον λευγαλέοc λοίγιοc, ὑφ' ὧν δηλοῦται τὸ ὀλέθριον· ἔτι δὲ ἀλλοιοῦται διαλυομένη, τρέπουca τὸ ē̄ εἰc η̄, οἷον ἐΰκομοc καὶ ἠΰκομοc. cημαίνει δὲ τὸ εὖ δύο· εὖ τὸ καλῶc, καὶ εὖ

---

3 τὸ ō] τοῦ ō M^2. — 4 εἰ om. M^2. — μεγεθύνονται M^2. — 5 ὠτόεις M^2. — θειώεις = θειώδης *schwefelig*? oder aus κηώεις verdorben? Vgl. Herodian. II 138, 11 Lentz. — 8 φηcίν P^o. — ἐcτ' P^o. — 10 ὁρᾶν. so N^x. — 13 τ]ὸ δὲ ἔπλαcεν ἀπὸ τοῦ πελάω$^{\hat{\omega}}$ u. s. w. O^g; nur τὸ θέμα πελάω πελῶ τὸ πληcιάζω B^g. — 21 τὸ] d. i. τὸ ὕδωρ. — 22 ηῦτε κ. τὸ ἠυτε P^o. Das Schol. ist aus Eust. B 87 p. 178, 1 compilirt. — 23 εὐ P^o, εῦ U. — 24 τε] ε̄ UP^o. — 26 εὐχὴ aus εὐχωλὴ cr. P^o. — 27 τεύχῳ P^o. — ἀποπτύουca aus ἀπὸ τοῦ πτύουca cr. U. — 28 cπένδω cπονδή it. U, cπεύδω cπουδή im. U^2. — τῷ om. UP^o. — 29 οἱονεὶ P^o. — 30 οἷον om. it., ss. P^o. — 32 εὔκομοc καὶ ηὔκομοc P^o. — εῦ δύο U.

ἐπίρρημα τὸ σημαῖνον τὸ καθά, ὅπερ γίνεται κατὰ διάλυσιν καὶ ἔκτασιν ἡῦ καὶ κατὰ πρόσληψιν τοῦ τε ἠῦτε. Mosch.

κώπην] κωπίον. O^{a}. τέμπον, οἷακα A^{d3}. καὶ αὐχένιον. B.

75 σύρων] καὶ. A^{e}. — κινῶν. $N^{x}O^{a}$. ἕλκων. A^{d3}. — ἐκείνην. M^{s}.

ταύτην τὴν οὐράν. b.

εὐχόμενος] καὶ. A^{e}. — εὐχὴν ποιούμενος. $N^{x}O^{a}$. παρακαλῶν. Π^{x}.

θεοῖς] καὶ τοῖς. M^{s}. — ἐπὶ γαῖαν] καὶ εἰς τὴν γῆν. B.

ἱκέσθαι] ἐφικέσθαι. M^{2}. παραγενέσθαι. Π^{x}. εἴτε καταλαβεῖν. b. φθάσαι. Π^{a}. καὶ ἐλθεῖν. MM^{s}.

76 κύματι] τῷ. V^{e}. — ἐν κύμασι. V^{e}. — ὕδασι] τοῖς. A^{e}. — ἐν τοῖς ὕδασι. $M^{s}N^{x}$.

πορφυρέοισι] καὶ μέλασι. M^{s}. τοῖς μέλασιν. O^{a}. ἤγουν μελανοῖς. B. λευκοῖς. Π^{x}. — ὕδασι πορφυρέοισι: πορφύρεον τὸ μέλαν, ὥσπερ καὶ „αἷμα πορφύρεον“ [vgl. P 361]· ἐοίκασι γὰρ τὰ τοιαῦτα χρώματα πορφύρεα λέγεσθαι. λέγεται καὶ πορφυρίζειν τὸ ἐν βάθει διανοεῖσθαι, ὡς ἀπὸ τοῦ βάθους τῆς ἁλός. Mosch.

ἐκλύζετο] καὶ κατεποντίζετο. MM^{s}. ἐποντίζετο. $N^{x}B$. κατεβαπτίζετο. V^{e}. ἐβαπτίζετο. M^{2}. ἐβρέχετο. Π^{x}.

δ'] καὶ. V^{a}. — ἐβώστρει] ἐκάλει. M^{s}. — ἐβόα] ἤγουν ἐφώνει. B. ἐκραύγαζε. N^{x}. ἔλεγε. Π^{h}. — γρ' „πολλὰ δ' ἐβώστρει“. Π.

77 τοῖον] καὶ τοιοῦτον. M^{s}. — φάτο] ἔφη. Π^{x}. εἶπε. $M^{s}N^{x}$. ἔλεγεν. M. — φημί, ὁ μέλλων φήσω, ὁ πρῶτος ἀόριστος ἔφησα, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἔφην, ὁ μέσος δεύτερος ἀόριστος ἐφάμην ἔφασο ἔφατο, καὶ ἀφαίρεσις τοῦ ε φάτο. $A^{e}O^{g2}$.

μῦθον] λόγον. $N^{x}V$. — μῦθος ὁ ψευδὴς λόγος πειθοῖ συμπεπλασμένος, λόγος δὲ ὁ ἀληθής. λαμβάνουσι δὲ οἱ ποιηταὶ καὶ τὸν μῦθον ἐπὶ τοῦ ἁπλῶς λόγου, ὥσπερ εὕρηται καὶ παρά τισι τῶν λογοποιῶν· πλὴν συναμφότερα, οἷον „τοιούσδε μύθους καὶ λόγους πρὸς ἡμᾶς διεξῇει“. B^{g}. — φάτο μῦθον: σημείωσαι ὅτι αἱ λέξεις ἄλλως ἐλαμβάνοντο ἐν τοῖς παλαιοῖς καὶ παρ' ἡμῖν ἄλλως· μῦθος γὰρ παρ' ἐκείνοις ὁ λόγος ἐλέγετο, παρ' ἡμῖν δὲ ὁ ψευδὴς λόγος — ὅθεν καὶ τὸν Αἴσωπον λογοποιὸν λέγουσιν ἀντὶ τοῦ μυθοποιόν· παρ' ἡμῖν δὲ οὐχ οὕτως, ἀλλὰ μᾶλλον λόγος ὁ ἀληθής —. ὁμοίως παρ' ἐκείνοις ἀνόσιος ὁ ἄταφος, παρ' ἡμῖν δὲ ὁ ἄδικος· πανοῦργος παρ' ἐκείνοις ὁ φρόνιμος, παρ' ἡμῖν

---

1 καθά] vgl. Eust. 117, 34. — 2 ηῦ P^{o}. — ηῦτε P^{o}. — 3 τέμπον] τεμ᾽ so A^{d3}. — 4 ἑλκὸν so A^{d3}. — 6 καὶ εὐχὴν ποιῶν. B. — 7 εἰς γῆν. $M^{s}\Pi^{a}$. — 8 ἐφικέσθαι] nur ἐπι- so M^{2} — 9 καὶ om. M. — 12 μελανοῖς auch l; μελάνοις M, μελαίνοις K, μελανέοις A^{c}. — 17 καὶ om. M. — 19 ἐβώστρα it. M^{s}. — 22 ὁ πρῶτος ἀόριστος ἔφησα om. O^{g2}. — 23 ὁ μέσος ἐφάμην ἔφασο so O^{g2}. — 24 καὶ ἀφαίρεσις κτέ. om. A^{e}. — ἀφαιρέσει? — 25 πειθ]οῖ ganz unsicher (an dem beschnittenen Rande), eher wie πειθαῖ B^{g}. — 26 λόγο]ς om. B^{g}. — 29 φᾶτο UP^{o}. Benutzt scheint Eust. A 25 p. 29, 24. — 33 ὁ vor ἀληθής om. P^{m}.

δὲ ὁ κακὸς καὶ πονηρὸς ἄνθρωπος· ὠμὸς παρ' ἐκείνοις ὁ ἀνδρεῖος, ὡς καὶ Σοφοκλῆς [Ai. 205] „νῦν γὰρ ὁ δεινὸς μέγας ὠμοκρατὴς“ — λέγει δὲ τὸν Αἴαντα —, παρ' ἡμῖν δὲ ὁ χαλεπὸς καὶ ἀπηνὴς ἄνθρωπος· πολλοστὸς παρ' ἐκείνοις ὁ μέγας, οἷον „πολλοστὸς ἄνθρωπος“, καὶ „πολλοστὸν πρᾶγμα“ τὸ πολύ, παρ' ἡμῖν δὲ πολλοστὸς ὁ μικρός, οἷον „πολλοστὸς ἄνθρωπος“, καὶ „πολλοστὸν πρᾶγμα“ τὸ ὀλίγον· παντουργὸς παρ' ἐκείνοις ἐπὶ κακοῦ, ὁ πονηρὸς καὶ κακὸς ἄνθρωπος, παρ' ἡμῖν δὲ ἐπὶ καλοῦ· ἡμεῖς γὰρ παντουργὸν λέγομεν τὸν θεόν, τὸν πάντα ἐργασάμενον καὶ ποιητὴν πάντων· καὶ ἄλλαι διάφοροι λέξεις. Mosch.

ἀπὸ στόματος] τοῦ. M^{a}. — καὶ ἐκ τοῦ στόματος. *B*. — δ'] καὶ. V^{a}.

ἀγόρευσεν] καὶ ἔλεγεν. *B*. καὶ εἶπε. M^{a}. ἔφη. V^{a}. — ἀγόρευσεν: Ἰωνικὴ συστολὴ τὸ πάθος. γίνεται δὲ ἀπὸ τοῦ ἀγορεύω. ἀγορεύω δὲ σημαίνει δύο· τὸ δημηγορῶ, „τοῖσι δ' ἔπειθ' ἥρως Αἰγύπτιος ἦρχ' ἀγορεύειν“ [β 15]· καὶ τὸ διαλέγομαι, „ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον“ [ε 274]. Mosch. — τοῦτο. $B^{g}y$.

78 οὐχ] οὐδαμῶς. V^{a}. — οὕτω] καὶ τοιούτῳ τρόπῳ. *B*. τοιουτοτρόπως. $N^{x}Vv$.

νώτοισιν] ἐν τοῖς. V^{a}. ἐπάνω τῶν νώτων. *B*. ἐν τοῖς ἑαυτοῦ νώτοις. *l*. — ὤμοις. *b*. ῥάχαις. $O^{g}\Pi^{h}$. τῇ ῥάχῃ. A^{d}. εἰς τὴν ῥάχιν. Π^{a}. — ἱστορία. Ἀγήνωρ παραγενόμενος εἰς τὴν Εὐρώπην γαμεῖ Τηλέφασσαν καὶ τεκνοῖ θυγατέρα μὲν Εὐρώπην, παῖδας δὲ Κάδμον καὶ Φοίνικα καὶ Κίλικα. τινὲς δὲ Εὐρώπην οὐκ Ἀγήνορος, ἀλλὰ Φοίνικος λέγουσι. ταύτης Ζεὺς ἐρασθεὶς πίπτει διὰ τῆς θαλάσσης Ῥόδου ἀποπλέων ταῦρος, ὃς χειροήθης γενόμενος ἐπιβιβασθεῖσαν διὰ τῆς θαλάσσης ἐκόμισεν εἰς Κρήτην. ἡ δὲ ἐκεῖ συνευνασθέντος αὐτῇ Διὸς ἐγέννησε Μίνωα, [Σαρπηδόνα,] Ῥαδάμανθυν· καθ' Ὅμηρον δὲ [Z 199] Σαρπηδὼν ἐκ Διὸς καὶ Λαοδαμείας τῆς Βελλεροφόντου. ἀφανοῦς δὲ Εὐρώπης γενομένης, ὁ πατὴρ αὐτῆς Ἀγήνωρ ἐπὶ ζήτησιν ἐξέπεμψε τοὺς παῖδας εἰπὼν μὴ πρότερον ἀναστρέφειν, πρὶν ἂν ἐξεύρωσιν Εὐρώπην. συνῆλθε δὲ ἐπὶ ζήτησιν αὐτῆς καὶ Τηλέφασσα ἡ μήτηρ καὶ ὁ Θάσος ὁ Ποσειδῶνος, ὡς δὲ Φερεκύδης [Frgm. 42 Müller] φησί, Κίλικος. ὡς δὲ πᾶσαν ποιούμενοι ζήτησιν

---

2 μέγας] ὁ μέγας UP^{o}. — 9 διάφορ]οι pc. P^{o}. — 11 ἀγόρευεν P^{o}. — 15 τοῦτον M^{a}. — 16 τοιουτο so *B*; aber τοιούτῳ $O^{a}O^{g}V^{a}\Pi^{o}$. — 20 ἱστορία über νώτοισιν ss., das Übrige im. *M*. Die Quelle ist Apollodor III 1, 2 (fehlt bei R. Wagner p. XXXV f.). — Εὐρώπην] Φοινίκην Emperius. — τηλέφασαν $K\Pi^{o}$. — 21 τεκνοῖ] τηνοῖ *M*, γεννᾶ Π^{o}, γενᾶ *K*. — παῖδας] παῖδα $MK\Pi^{o}$. — 22 ταύτης *M*, ταύτης δὲ *K*, ταύτης δὲ τῆς εὐρώπης ὁ Π^{o}. — 23 θαλάττης *K*. — 24 ἐκόμισαν *MK*. — 25 ἡ] τοῦ Π^{o}. — Διὸς om Π^{o}. — μήνωνα Π^{o}. — Σαρπηδόνα om. $MK\Pi^{o}$. — 26 Σαρπηδὼν] ταρπηδῶνα $K\Pi^{o}$. — λαοδάμας $K\Pi^{o}$. — 27 βελλεροφόνου *M*, φρε εροφόντου so Π^{o}. — γενομένης εὐρώπης Π^{o}. — 28 ἐξέπεμπε *M*. — 29 Εὐρώπην] αὐτήν $K\Pi^{o}$. — συνεξῆλθε Apollod. — 30 τηλέφασα $K\Pi^{o}$; in *M* ist nur noch έφασσα kenntlich. — Ποσειδῶν]ος abgerieben *M*; ος om. $K\Pi^{o}$.

εὑρεῖν ἦσαν Εὐρώπην ἀδύνατοι, τὴν εἰς οἶκον ἀνακομιδὴν ἀποτνόντες ἄλλος ἀλλαχοῦ κατῴκησε, Φοῖνιξ μὲν Φοινίκην, Κίλιξ δὲ Φοινίκης πλησίον, καὶ πᾶσαν τὴν ὑφ' ἑαυτὸν κειμένην χώραν ποταμῷ σύνεγγυς Πυράμῳ Κιλικίαν ἐκάλεσε· Κάδμος δὲ καὶ Τηλέφασσα ἐν Θρᾴκῃ κατῴκησαν. ὁμοίως δὲ καὶ Θάσος ἐν Θρᾴκῃ κτίσας πόλιν Θάσον κατῴκησεν. *MKΠ*°.

ἐβάστασε] ἔφερε. N^{x} V^{a}. — φόρτον] τὸν. V^{a}. — τὸ φορτίον. V^{e}. βάρος. $N^{x}l$. γόμον. O^{g}. — ἔρωτος] ἦγουν ὑπὸ τοῦ ἔρωτος. *B*. φιλίας. $Π^{a}$. καὶ τῆς ἀγάπης. $A^{d\,s}$. — ἦγουν τὴν Εὐρώπην. N^{t}. — οὐ κατὰ τοῦτον τὸν τρόπον ἐβάστασεν ὁ Ζεὺς τὸν φόρτον τοῦ ἔρωτος, ὅτε ἔφερε διὰ τοῦ κύματος τὴν Εὐρώπην ἐπὶ Κρήτην, καθὼς ὁ βάτραχος ἐπιπλεύσας ἔφερεν ἐμὲ ἐπάνω τῶν αὐτοῦ νώτων εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ, δηλονότι ἐξαπλώσας τὸ κίτρινον αὐτοῦ σῶμα ἐν ὕδατι λευκῷ. $O^{a}O^{g}$.

79 ταῦρος] ὁ. V^{e}. — ἦγουν ὁ Ζεὺς γενόμενος ταῦρος. O^{a}. ὁ Ζεὺς ὁμοιωθεὶς τῷ ταύρῳ. *l*. ἢ Ταῦρος ὄνομα κύριον. *M*. — ὁ Ζεὺς ὁμοιωθεὶς ταύρῳ ἔλαβε τὴν Εὐρώπην ἀπὸ τῆς δύσεως καὶ ἐμίγη αὐτῇ εἰς Κρήτην· ἐξ ἧς ἔτεκε Μίνω καὶ Ῥαδάμανθυν. $Π^{a}$. ἱστορία. Εὐρώπη, γυνὴ οὖσα ἐν Φοιν[ίκῃ] πάνυ εὐπρόσωπος, ἐραστ[ὴν] ἑαυτῆς ἔσχε τὸν Δία. καὶ δὲ [ἁρ]πάσαι ταύτην βουλόμενος τ[αύρῳ] ἑαυτὸν εἴκασε· καὶ παίζοντι [ἐπὶ] τῆς ἠιόνος ἐποχεῖται Εὐρ[ώπη] ταῦρον τῷ ὄντι τοῦτον εἰκάσασα. ὁ δὲ ἐπ' ὤμων αὐτὴν ἤδη λαβ[ὼν] διὰ θαλάσσης εὐθὺς εἰς Κρήτ[ην] περᾷ· καὶ συγγενόμενος ταύτ[ῃ] Μίνωα καὶ Ῥαδάμανθυν ἐ[κ] ταύτης προάγει, ὧν ὁ μὲν [ἄ]ριστος δικαστής — οὐκ ἐν τῷ βί[ῳ] μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐν Ἅιδου τοῦτ[όν] φασι δικάζειν —, ὁ δὲ Μίνως ν[ο]μοθετῶν ἦν ἔξοχος κατὰ τὸν β[ίον] παρὰ Διὸς τοὺς νόμους διδαχθ[είς,] ἀποθανὼν δὲ σὺν τῷ ἀδελφ[ῷ] ἐδίκαζεν. B^{g}.

ὅτ'] ε. V^{a}. — ὁπότε. $N^{x}B$. ὁπόταν. V^{a}.

Εὐρώπην] τὴν. V^{a}. — τίνα; *M*. — ὄνομα κύριον. *B*. — Ταῦρος, ὅτ' Εὐρώπην: ὅτι κατὰ τὸν Ταῦρον καὶ τὴν Εὐρώπην ἱστορία ἔχει

---

1 Εὐρώπην] αὐτὴν *KΠ*°. — ἀνακομιδ]ὴν abgerieben *M*. — 2 λος dλ desgl. *M*. — κατῴκησαν Apollod. — φοίνιξ *Π*°. — μὲν] δὲ ac. *Π*°. — δὲ om. *KΠ*°. — 4 κιλικίας *MKΠ*°. — Κάδμος δὲ] abgerieben *M*. — Θρᾴκῃ] θρακῶν *KΠ*° (it. ρ pc., daher ἐν θρακῶν im. wiederholt *Π*°). — κατῴκησαν] worauf folgt: τοῖς μυσὶν ἐκείνοις οἷς τίσουσι [οἷς τ. om. *KΠ*°] καὶ μέλ...σί[?] σε [καὶ μέλη und Lücke von 7 bis 8 Buchst. *K*, ohne diese Lücke *Π*°] ὡς τιμωρῆσαι ἐν στρατῷ. ἦσαν *MKΠ*°, aus einem Schol. zu Vs. 98 hierher verschlagen, in *M* stark abgerieben. — 5 δὲ ὁμοίως *KΠ*°. — δὲ καὶ Θάσος und πόλιν Θά ganz abgerieben *M*. — 9 ἦγουν τῆς εὐρώπης. *V*. — 11 εὐρω O^{a}. — 12 u. 13 αὐτοῦ? — 18 Φοιν[ίκῃ]: die eingeklammerten Buchstaben sind hier wie weiterhin mit einem Theile des Randes in B^{g} weggeschnitten und sämtlich nur vermuthungsweise von mir ergänzt. — 19 πᾶσαι B^{g}. — 21 δὲ so B^{g}. — 23 μὲν B^{g}. — 24 ἅδου B^{g}. — φασι B^{g}. — 28 τίνα] erst über Κρήτην ss. *M*. — 29 ἱστορία auch im. (roth) M^{2}; it. sind die drei letzten Buchst. abgerieben.

οὕτως· Φοίνικες κατ' ἐμπορίαν τινὰ εἰς τὸ Ἄργος κατάραντες ἥρπασαν Ἰὼ τὴν Ἰνάχου καὶ τῷ Φοινίκων βασιλεῖ ἀπήγαγον. εἰς ἐκδίκησιν οὐκοῦν τοῦ ἀτοπήματος στέλλει καὶ ὁ τῆς Κρήτης ἄρχων Ζεὺς Ταῦρόν τινα ἔμπορον· καὶ ἁρπάζει ἐκ Φοινίκης τὴν Εὐρώπην καὶ ἀπάγει αὐτῷ. μεθ' ἧς ἔτεκε καὶ υἱοὺς τρεῖς, τόν τε Σαρπηδόνα καὶ Ῥαδάμανθυν καὶ τὸν Μίνωα. τινὲς δὲ λέγουσιν, ὅτι αὐτὸς ταύρῳ εἰκασθεὶς τὴν Εὐρώπην ἥρπασεν. ἄλλοι δέ φασιν, ὅτι ταυρομόρφῳ νηῒ ταύτην ἐνέβαλεν, ὧν ἐστι καὶ ὁ Χαλκιδεύς [Lykophr. 1299]· φησὶ γὰρ ὅτι „ἐν ταυρομόρφῳ τράμπιδος τυπώματι". ἢ ὅτι ὁ Ζεὺς τὸν οἰκεῖον ναύκληρον τὸν Ταῦρον προσεποιήσατο καὶ οὕτως αὐτὴν ἥρπασεν. ἀλλὰ [τὰ] μὲν τῆς ἱστορίας ἔχουσιν οὕτως, ἡ δὲ σύνταξις· οὐχ οὕτως διεβίβασεν δὲ Κρήτην ἐπινώτιον τὴν Εὐρώπην ὁ Ταῦρος διὰ μέσου τοῦ κύματος καὶ τῆς θαλάσσης, ὡς ἐμὲ ὁ βάτραχος εἰς τὸν οἰκεῖον οἶκον ἠγάγετο· ὁ μὲν γὰρ καὶ ταῦτα φυγὰς ὢν ἀπαθὴς ἔμεινεν, ὁ δὲ βάτραχος καίτοι εὔνους ὢν ὅμως ἀπελάθετο φίλον ἀπολέσθαι. καὶ ἡ αἰτία· ὕδρος γὰρ ἦγουν ὁ ὄφις ἐξαίφνης ἐφαίνετο. M^2.

διὰ κύματος] τοῦ. O^a. — διὰ μέσης τῆς θαλάσσης. N^t. διὰ τοῦ πελάγους. B. — ἠγ'] ε. A^e. — ἤγαγεν. Π^a. καὶ ἔφερε. $M^s B$.

ἐπὶ Κρήτην] τὴν. N^x. — ἦγουν εἰς τὴν Κρήτην. B. — ἀπὸ τῆς Φοινίκης. B^g.

80 ὡς] καθά. $M^s N^x$. ὥσπερ. Π^a. — ὥς] καὶ οὕτως. V^e.

ἔμ'] ε. V^a. ἐμέ. B. — ἁπλώσας] ἐμὲ βαστάζων. M. — ἐπιπλώσας] ἐξαπλώσας. $A^d v$. ἐπιτείνας. Π^o. ἤγουν ἐκτείνας. B. ἀνατείνας. Π^h. ἐπιπλεύσας. V^a. ἐπιπλέων. b. ἐπάνω τῆς ἐπιφανείας τοῦ ὕδατος πλεύσας. B^g. — ἐπιπλώσας: δύο ῥήματα εὑρίσκονται· πλέω, ἀφ' οὗ γίνεται καὶ πλόος ὄνομα ῥηματικόν· καὶ πλόω, οὗ ὁ μέλλων πλώσω, ὁ ἀόριστος ἔπλωσα, ἡ μετοχὴ ὁ πλώσας. ἐκ τοῦ τοιούτου δὲ ῥήματος τοῦ πλόω γίνεται καὶ πλωτὴρ ὁ ναύτης ἀπὸ τοῦ τρίτου προσώπου τοῦ παθητικοῦ παρακειμένου. Mosch.

ἐπινώτιον] ἤγουν ἐπὶ τοὺς ὤμους. B. ἐπὶ ῥάχιν. v. ἐπὶ τῆς ῥάχης. ly. ἐπάνω τῆς ῥάχης. O^a. εἰς τὴν ῥάχην. Π^a. — ἐπὶ νῶτον] ἐπάνω τῆς ῥάχεως. $M^2 B^g$. — ἐκείνου. B^g.

ἦγεν] ἐκόμιζεν. B. ἔφερεν. $N^x V$. — ἐμέ. M.

---

8 ὅτι nach den Verben des Sagens erscheint bei Spätlingen öfter so pleonastisch gebraucht. Doch könnte hier auch darnach der vorhergehende Vs. Lykophron's ζητοῦντες αἰχμάλωτον ἥμπρευσαν πόριν ausgefallen sein. — 10 τὰ om. M^2. — 11 διεβίβασεν εἰς Κρήτην? — 12 μέσον M^2. — 17 διαμέσου $M^s B^g$, διὰ μέσου so v, διαμως so N^x. — 23 ἐξαπλώσας doch wohl eher zur La. ἁπλώσας gehörig; dasselbe gilt von den drei nächstfolgenden Glossen. — 26 πλόους P^o. — 30 ῥάχιον v. — 32 καὶ ἐπάνω τῆς ῥάχους. M^s.

εὑρεῖν ἦσαν Εὐρώπην ἀδύνατοι, τὴν εἰς οἶκον ἀνακομιδὴν ἀποτνόντες ἄλλος ἀλλαχοῦ κατῴκησε, Φοῖνιξ μὲν Φοινίκην, Κίλιξ δὲ Φοινίκης πλησίον, καὶ πᾶσαν τὴν ὑφ' ἑαυτὸν κειμένην χώραν ποταμῷ σύνεγγυς Πυράμῳ Κιλικίαν ἐκάλεσε· Κάδμος δὲ καὶ Τηλέφασσα ἐν Θρᾴκῃ κατῴκησαν. ὁμοίως δὲ καὶ Θάσος ἐν Θρᾴκῃ κτίσας πόλιν Θάσον κατῴκησεν. *MKΠ°*.

ἐβάστασε] ἔφερε. N^{x} V^{a}. — φόρτον] τὸν. V^{a}. — τὸ φορτίον. V^{e}. βάρος. $N^{x}l$. γόμον. O^{g}. — ἔρωτος] ἤγουν ὑπὸ τοῦ ἔρωτος. *B*. φιλίας. $Π^{a}$. καὶ τῆς ἀγάπης. A^{d3}. — ἤγουν τὴν Εὐρώπην. N^{t}. — οὐ κατὰ τοῦτον τὸν τρόπον ἐβάστασεν ὁ Ζεὺς τὸν φόρτον τοῦ ἔρωτος, ὅτε ἔφερε διὰ τοῦ κύματος τὴν Εὐρώπην ἐπὶ Κρήτην, καθὼς ὁ βάτραχος ἐπιπλεύσας ἔφερεν ἐμὲ ἐπάνω τῶν αὐτοῦ νώτων εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ, δηλονότι ἐξαπλώσας τὸ κίτρινον αὐτοῦ σῶμα ἐν ὕδατι λευκῷ. $O^{a}O^{g}$.

79 ταῦρος] ὁ. V^{e}. — ἤγουν ὁ Ζεὺς γενόμενος ταῦρος. O^{a}. ὁ Ζεὺς ὁμοιωθεὶς τῷ ταύρῳ. *l*. ἢ Ταῦρος ὄνομα κύριον. *M*. — ὁ Ζεὺς ὁμοιωθεὶς ταύρῳ ἔλαβε τὴν Εὐρώπην ἀπὸ τῆς δύσεως καὶ ἐμίγη αὐτῇ εἰς Κρήτην· ἐξ ἧς ἔτεκε Μίνω καὶ Ῥαδάμανθυν. $Π^{a}$. ἱστορία. Εὐρώπη, γυνὴ οὖσα ἐν Φοιν[ίκῃ] πάνυ εὐπρόσωπος, ἐραστ[ὴν] ἑαυτῆς ἔσχε τὸν Δία. καὶ ὅς [ἁρ]πάσαι ταύτην βουλόμενος τ[αύρῳ] ἑαυτὸν εἴκασε· καὶ παίζοντι [ἐπὶ] τῆς ἠιόνος ἐποχεῖται Εὐρ[ώπη] ταῦρον τῷ ὄντι τοῦτον εἰκάσασα. ὁ δὲ ἐπ' ὤμων αὐτὴν ἤδη λαβ[ὼν] διὰ θαλάσσης εὐθὺς εἰς Κρήτ[ην] περᾷ· καὶ συγγενόμενος ταύτ[ῃ] Μίνωα καὶ Ῥαδάμανθυν ἐ[κ] ταύτης προάγει, ὧν ὁ μὲν [ἅ]ριστος δικαστής — οὐκ ἐν τῷ βί[ῳ] μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐν Ἅιδου τοῦτ[όν] φασι δικάζειν —, ὁ δὲ Μίνως ν[ο]μοθετῶν ἦν ἔξοχος κατὰ τὸν β[ίον] παρὰ Διὸς τοὺς νόμους διδαχθ[είς,] ἀποθανὼν δὲ σὺν τῷ ἀδελφ[ῷ] ἐδίκαζεν. *B*^{g}.

ὅτ'] ε. V^{a}. — ὁπότε. $N^{x}B$. ὁπόταν. V^{a}.

Εὐρώπην] τὴν. V^{a}. — τίνα; *M*. — ὄνομα κύριον. *B*. — Ταῦρος, ὅτ' Εὐρώπην: ὅτι κατὰ τὸν Ταῦρον καὶ τὴν Εὐρώπην ἱστορία ἔχει

---

1 Εὐρώπην] αὐτὴν *KΠ°*. — ἀνακομιδ]ὴν abgerieben *M*. — 2 λος ἁλ desgl. *M*. — κατῴκησαν Apollod. — φοίνιξ *Π°*. — μὲν] δὲ ac. *Π°*. — δὲ om. *KΠ°*. — 4 κιλικίας *MKΠ°*. — Κάδμος δὲ] abgerieben *M*. — Θρᾴκῃ] θρακῶν *KΠ°* (it. ρ pc., daher ἐν θρακῶν im. wiederholt *Π°*). — κατῴκησαν] worauf folgt: τοῖς μυσὶν ἐκείνοις οἷς τίσουσι [οἷς τ. om. *KΠ°*] καὶ μέλ...σί[?] σε [καὶ μέλη und Lücke von 7 bis 8 Buchst. *K*, ohne diese Lücke *Π°*] ὡς τιμωρῆσαι ἐν στρατῷ. ἦσαν *MKΠ°*, aus einem Schol. zu Vs. 98 hierher verschlagen, in *M* stark abgerieben. — 5 δὲ ὁμοίως *KΠ°*. — δὲ καὶ Θάσος und πόλιν Θά ganz abgerieben *M*. — 9 ἤγουν τῆς εὐρώπης. *V*. — 11 εὐρῳ $\overset{\pi'}{}$ *O*^{a}. — 12 u. 13 αὐτοῦ? — 18 Φοιν[ίκῃ]: die eingeklammerten Buchstaben sind hier wie weiterhin mit einem Theile des Randes in *B*^{g} weggeschnitten und sämtlich nur vermuthungsweise von mir ergänzt. — 19 πᾶσαι *B*^{g}. — 21 δὲ so *B*^{g}. — 23 μὲν *B*^{g}. — 24 ἅδου *B*^{g}. — φασὶ *B*^{g}. — 28 τίνα] erst über Κρήτην ss. *M*. — 29 ἱστορία auch im. (roth) M^{2}; it. sind die drei letzten Buchst. abgerieben.

οὕτως· Φοίνικες κατ' ἐμπορίαν τινὰ εἰς τὸ Ἄργος κατάραντες ἥρπασαν Ἰὼ τὴν Ἰνάχου καὶ τῷ Φοινίκων βασιλεῖ ἀπήγαγον. εἰς ἐκδίκησιν οὐκοῦν τοῦ ἀτοπήματος στέλλει καὶ ὁ τῆς Κρήτης ἄρχων Ζεὺς Ταῦρόν τινα ἔμπορον· καὶ ἁρπάζει ἐκ Φοινίκης τὴν Εὐρώπην καὶ ἀπάγει αὐτῷ. μεθ' ἧς ἔτεκε καὶ υἱοὺς τρεῖς, τόν τε Σαρπηδόνα καὶ Ῥαδάμανθυν καὶ τὸν Μίνωα. τινὲς δὲ λέγουσιν, ὅτι αὐτὸς ταύρῳ εἰκασθεὶς τὴν Εὐρώπην ἥρπασεν. ἄλλοι δέ φασιν, ὅτι ταυρομόρφῳ νηῒ ταύτην ἐνέβαλεν, ὧν ἐστι καὶ ὁ Χαλκιδεύς [Lykophr. 1299]· φησὶ γὰρ ὅτι „ἐν ταυρομόρφῳ τράμπιδος τυπώματι". ἢ ὅτι ὁ Ζεὺς τὸν οἰκεῖον ναύκληρον τὸν Ταῦρον προσεποιήσατο καὶ οὕτως αὐτὴν ἥρπασεν. ἀλλὰ [τὰ] μὲν τῆς ἱστορίας ἔχουσιν οὕτως, ἡ δὲ σύνταξις· οὐχ οὕτως διεβίβασεν δὲ Κρήτην ἐπινώτιον τὴν Εὐρώπην ὁ Ταῦρος διὰ μέσου τοῦ κύματος καὶ τῆς θαλάσσης, ὡς ἐμὲ ὁ βάτραχος εἰς τὸν οἰκεῖον οἶκον ἠγάγετο· ὁ μὲν γὰρ καὶ ταῦτα φυγὰς ὢν ἀπαθὴς ἔμεινεν, ὁ δὲ βάτραχος καίτοι εὖνους ὢν ὅμως ἀπελάθετο φίλον ἀπολέσθαι. καὶ ἡ αἰτία· ὕδρος γὰρ ἦγουν ὁ ὄφις ἐξαίφνης ἐφαίνετο. M^2.

διὰ κύματος] τοῦ. O^a. — διὰ μέσης τῆς θαλάσσης. N^t. διὰ τοῦ πελάγους. B. — ἦγ'] ε. A^e. — ἤγαγεν. Π^a. καὶ ἔφερε. $M^s B$.

ἐπὶ Κρήτην] τὴν. N^x. — ἦγουν εἰς τὴν Κρήτην. B. — ἀπὸ τῆς Φοινίκης. B^g.

80 ὡς] καθά. $M^s N^x$. ὥσπερ. Π^a. — ὡς] καὶ οὕτως. V^e.

ἔμ'] ε. V^a. ἐμέ. B. — ἁπλώσας] ἐμὲ βαστάζων. M. — ἐπιπλώσας] ἐξαπλώσας. $A^d v$. ἐπιτείνας. Π^o. ἤγουν ἐκτείνας. B. ἀνατείνας. Π^h. ἐπιπλεύσας. V^a. ἐπιπλέων. b. ἐπάνω τῆς ἐπιφανείας τοῦ ὕδατος πλεύσας. B^g. — ἐπιπλώσας: δύο ῥήματα εὑρίσκονται· πλέω, ἀφ' οὗ γίνεται καὶ πλόος ὄνομα ῥηματικόν· καὶ πλόω, οὗ ὁ μέλλων πλώσω, ὁ ἀόριστος ἔπλωσα, ἡ μετοχὴ ὁ πλώσας. ἐκ τοῦ τοιούτου δὲ ῥήματος τοῦ πλόω γίνεται καὶ πλωτὴρ ὁ ναύτης ἀπὸ τοῦ τρίτου προσώπου τοῦ παθητικοῦ παρακειμένου. Mosch.

ἐπινώτιον] ἤγουν ἐπὶ τοὺς ὤμους. B. ἐπὶ ῥάχιν. v. ἐπὶ τῆς ῥάχης. ly. ἐπάνω τῆς ῥάχης. O^a. εἰς τὴν ῥάχην. Π^a. — ἐπὶ νῶτον] ἐπάνω τῆς ῥάχεως. $M^2 B^g$. — ἐκείνου. B^g.

ἦγεν] ἐκόμιζεν. B. ἔφερεν. $N^x V$. — ἐμέ. M.

---

8 ὅτι nach den Verben des Sagens erscheint bei Spätlingen öfter so pleonastisch gebraucht. Doch könnte hier auch darnach der vorhergehende Vs. Lykophron's ζητοῦντες αἰχμάλωτον ἤμπρευσαν πόριν ausgefallen sein. — 10 τὰ om. M^2. — 11 διεβίβασεν εἰς Κρήτην? — 12 μέσον M^2. — 17 διαμέσου $M^s B^g$, διὰ μέσον
σεως
so v, διαμω so N^x. — 23 ἐξαπλώσας doch wohl eher zur La. ἁπλώσας gehörig; dasselbe gilt von den drei nächstfolgenden Glossen. — 26 πλόους P^o. — 30 ῥάχιον v. — 32 καὶ ἐπάνω τῆς ῥάχους. M^s.

ἐc οἶκον] τὸν. M^{s}. — καὶ εἰc τὴν οἰκίαν. *B*.

81 βάτραχοc] ἤγουν ὁ. *B*. — ἀμπετάcαc] ἤγουν ἀναπετάcαc. *B*. ἐξαπλώcαc. O^{a}. ἁπλώcαc. Π^{b}. ἀνατείναc. N^{x}. ῥίψαc. V^{e}.

ὠχρὸν] τὸ. A^{e}. — χλωρόν. *b*. ἤγουν τὸ ἔχον χρῶμα κορόν. *B*. κροκοειδές. $A^{d\,s}$. κίτρινον. Π^{h}. — τὸ κίτρινον cῶμα τὸν βάτραχον αἰνίττεται. O^{a}.

δέμαc] τὸ ἑαυτοῦ cῶμα. M^{s}. — ὠχρὸν δέμαc: δέμαc cημαίνει δύο· τὸ ζῶν καὶ τὸ τεθνηκός. καὶ τὸ μὲν ζῶν ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ δέω τὸ δεcμῶ, τὸ cυνδεδεμένον ὂν τῇ ψυχῇ. τὸ δὲ τεθνηκὸc ἀπὸ τοῦ δαμάζω, τὸ δεδαμαcμένον οἷον. ὡcαύτωc καὶ cῶμα cημαίνει δύο· τὸ ζῶν καὶ τὸ τεθνηκός. καὶ τὸ μὲν ζῶν ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ cῶον εἶναι, ἤγουν ὑγιὲc καὶ ὁλόκληρον· ἢ ἀπὸ τοῦ cώζω, cώcω, cέcωκα, cέcωcμαι καὶ ἐξ αὐτοῦ cῶcμα καὶ ἐκβολῇ τοῦ $\bar{c}$ cῶμα τὸ cecωcμένον καὶ ὑγιὲc ὑπάρχον· ἢ ἀπὸ τοῦ ζῶ ζῶμα καὶ διαλύcει τοῦ $\bar{ζ}$ εἰc $\bar{c}$ καὶ $\bar{δ}$ — τὸ γὰρ $\bar{ζ}$ ἐκ τούτων cύγκειται καὶ εἰc αὐτὰ πάλιν διαλύεται — καὶ ἐκβολῇ τοῦ $\bar{δ}$ cῶμα. τὸ δὲ τεθνηκὸc παρὰ τὸ cημεῖον καὶ μνημεῖον εἶναι τοῦ ποτε ζῶντοc. Mosch.

ὕδατι] ἐν τῷ. *B*. — λευκῷ] τῷ. *B*. — καθαρῷ. Π^{a}. κατὰ ἀντίφραcιν, ἤγουν τῷ μέλανι ὕδατι. O^{a}. μέλανι. ἀντίφραcίc ἐcτι τὸ cχῆμα. V^{a}.

82 ὕδροc] ὁ. V^{a}. — ὁ ὄφιc ὑδατηρόc. *MK*. ὄφιc οὕτω καλούμενοc. *B*. καὶ νεροφίδιον. M^{s}. νεροφίδιον. $N^{x}\,l\,\Pi^{y}\,V$. νερόφιc. V^{e}. — δ'] καὶ. V^{a}. τὸ δέ ἀντὶ τοῦ γάρ ληπτέον. M^{2}.

ἐξαίφνηc] αἰφνιδίωc. V^{e}. παρ' ἐλπίδα. $N^{x}\,O^{a}$. καὶ αὐτίκα. M^{s}. ἐκ τοῦ ἀφανοῦc. *b*.

ἀνεφαίνετο] καὶ ἐδείκνυτο. *B*.

δεινὸν] ἤγουν φοβερόν. *B*. καὶ χαλεπόν. N^{x}. καὶ κακόν. M^{s}.

ὅραμα] ἤγουν θέαμα. *B*. καὶ θεώρημα. M^{s}. θεωρία. N^{x}. βλέμμα. *M*.

83 ἀμφοτέροιc] τοῖc δυcί. *l*. — πᾶcιν ὁμῶc] τοῖc. A^{e}. — βατράχοιc τοῖc πᾶcιν ὁμοίωc. O^{a}. ὅλοιc τοῖc βατράχοιc δηλονότι. V^{a}. τοῖc οὖcιν ἐκεῖ βατράχοιc ἢ τῷ μυῖ καὶ βατράχῳ. *M*. τοῖc περιτυχοῦcι. M^{s} καὶ ὁμοίωc. M^{s}.

ὀρθόν] ἤγουν εὐθύ. *B*. — ὀρθόν: ὀρθόν ἐτυμολογεῖται ἐκ δύο λέξεων ταυτοcημάντων· ἀπὸ τοῦ ὀρούειν καὶ ὁρμᾶν, καὶ θέειν καὶ τρέ-

---

4 κροκοεῖδεc $A^{d\,s}$. — 8 cυνδεδεμένον] vgl. Eust. 61, 37. — 9 οἷον τὸ δεδαμαcμένον? — δεδαcμένον *U*. — 10 cῶον] ζῶον UP^{o}: vgl. Et. M. 742, 18. Et. Gud. 520, 4. — 11 ω in cέcωκα pc. *U*. — 12 cῶμα] cῶ*μα *U*. — 15 Eust. 61, 38 διὰ τὸ cῆμα καί, ὡc ἄν τιc εἴποι, μνῆμα γενέcθαι τοῦ ζῶντοc ποτέ. Vgl. Cramer An. Ox. I 386, 19. Et. M. 742, 16. Et. Gud. 519, 37. — ποτὲ UP^{o}. — 17 ἀντίφραcιc ἐcτιν V^{a}. — 19 ὑδατήρ *MK*. — 21 τὸ δε M^{2}, an das längere Schol. zu Vs. 79 angehängt. — 22 αἰφνηδίωc *s* V^{e}. — παρ' ἔλδοc so *v*. — 26 θεώριμα M^{s}, θεόρημα *v*. — 27 τοῖc τρ′ δύο. A^{e}. — 28 ὅλλοιc V^{a}. — 29 βατράχω *K*, βα M^{2}. — τοῖc παρατυχοῦcιν. B^{g}.

χειν, ἄνω δηλονότι· τὸ γὰρ ὀρθὸν ἀεί ποτε ἄνω νεύει. Mosch. — δ'] καὶ. V^a.

ὑπὲρ ὕδατος] τοῦ. A^c. — ὑπεράνω τοῦ. N^x. καὶ ἐπάνω τοῦ. M^s.

εἶχε] ὁ ὄφις. M. — τράχηλον] τὸν. N^x. — ἤγουν τὴν κεφαλὴν σὺν τῷ τραχήλῳ. B. σπόνδυλον. Π^a. — τράχηλος ἀπὸ τοῦ εἶναι ἦλος τῆς ῥάχεως, πλεοναςμῷ τοῦ τ̄. ἢ ἀπὸ τοῦ τραγῶ τὸ ἐσθίω καὶ τοῦ αὐλός τράγαυλος καὶ ἐκβολῇ τοῦ ῡ καὶ τροπῇ τοῦ γ̄ εἰς χ̄ καὶ τοῦ ᾱ εἰς η̄ τράχηλος. Mosch. — ἑαυτοῦ. B^g.

84 τοῦτον] ἤγουν τὸν ὕδρον. B. τὸν ὄφιν. M. τὸν νερόφιν. V^e.

ἰδὼν] θεασάμενος. N^x. — κατέδυ] κατῆλθε. N^x. ἤγουν ἐκρύβη. B. κατῆλθε, ἤγουν ὑπὸ τὸ ὕδωρ. Π^b.

Φυσίγναθος] ὁ. N^x. — ὁ βάτραχος. MB.

οὔτι] οὐδαμῶς. N^x. οὐδέν. A^c. οὐκ. Π^a.

νοήσας] ἐπὶ νοῦν βαλών. s. ὑπολαβών. N^x. ἤγουν ἰδών. B. γνούς. l. ἐνθυμηθείς. V^e. ἀναλογισάμενος. b. λογισάμενος. A^e. — ἐγνώρισεν. V^a. ἐμνήσθη. y.

85 οἷον] καὶ ὁποῖον. M^s. — ἑταῖρον] καὶ φίλον. M^s. — ἑταῖρος γίνεται ἀπὸ τοῦ ἐθάς, ὁ συνήθης καὶ γνώριμος· καὶ τροπῇ τοῦ δασέος εἰς ψιλὸν γίνεται ἑτάς, ὅπερ κλίνεται ἑτάρος καὶ κατ' ἐπένθεσιν Ἰωνικὴν τοῦ ῑ ἑταῖρος· μεταπίπτει δὲ αὕτη ἡ γενικὴ εἰς εὐθεῖαν, ὡς καὶ ἄλλαι πολλαί. δασύνεται δὲ ὡς ἀπὸ τοῦ θ̄ γενόμενον· οἱ γὰρ παλαιοὶ ἐπάνω τῶν δασέων συμφώνων, τοῦ θ̄, φ̄, χ̄, δασεῖαν ἐτίθεσαν· ὡσαύτως καὶ ἐπάνω τῶν ψιλῶν, τοῦ κ̄, π̄, τ̄, ψιλήν. πρὸς ἀνάμνησιν γοῦν τοῦ δασέος θ̄ τίθεται δασεῖα. Mosch.

ἔμελλεν] ἀπέκειτο. $N^x B$. ὑπέκειτο. $O^a \Pi^h$. ἤθελεν. O^g.

ἀπολλύμεναι] ἀπολέσαι. M. — ἀπολλύμενον] ἤγουν πνιγέντα. B. πνιγόμενον. Π^a. καὶ φθειρόμενον. M^s. φθαρῆναι μέλλοντα. V^e.

καταλείπειν] καταλείψειν. v. ἤγουν ἐάσειν. B. ἀφήσειν. V^a. ἀφεῖναι. $O^a \Pi^h V^a$.

86 δῦ] ὅτι τὸ θέμα δύω. [τὸ μὲν καταδύω] καὶ ἀναδύω ἐπὶ ὕδατος, τὸ δὲ καταβαίνω καὶ ἀναβαίνω ἐπὶ γῆς. δῦ ἤγουν ἔδυ κατὰ ἀφαίρεσιν· γίνεται δὲ ἀπὸ τοῦ δῦμι, καὶ ἔστι χρόν[ου] ἀορίστου δευτέρου. M^2. ἔδυ, ἐλλειπτικῶς δῦ. V^a. εἰσῆλθεν. V^a. ὑπεισῆλθεν. MV^a. κατῆλθεν. $O^a V^a$. κατέβη. Π^a.

---

3 ὑπὲρ ἄνω. MU^a. — 6 τῆς] aus τοῦ cr. P^o. — τράγω? — 7 τράγαυλος U. — 9 τοῦτον τὸν ὕδρον δηλονότι. V^a. — 14 εἰς νοῦν βαλών. A^d. — βαλῶν s. — 15 γνοὺς lA^c. — 16 ἐγνώρησεν V^a. Lasen die Glossographen $V^a y$ etwa οὐδὲ νόησεν? s. Einl. § 37. — 17 ἑταῖρος P^o. — 19 ἑτάρος U. — 27 στρεφουμενος so $A^{d\,s}$: dasselbe S. 248, 29. — 30 τὸ μὲν καταδύω habe ich hinzugefügt. — 32 χρο M^2. — 33 ἔδυν, ἐλιπτικῶς δύ so V^a. — καὶ ὑπηςῆλθε so M^s, ἐπεισῆλθεν v.

βάθος] εἰς τὸ βάθος. *B.* — βάραθρον. *v.* — βάθος ἀπὸ τοῦ βύειν καὶ κλείειν τὴν θέαν καὶ τὴν θεωρίαν. ἢ ἀπὸ τοῦ γῶ τὸ χωρῶ γάθος καὶ βάθος τροπῇ τοῦ γ̄ εἰς τὸ οἰκεῖον μέσον τὸ β̄. Mosch. — λίμνης] τῆς. $M^{a}B$.

ἀλεύατο] καὶ ἐξέφυγε. M^{a}. ἔφυγε. $O^{g}\Pi^{a}$. — ἀλεύατο κανόνισον· ἀλέω καὶ ἐπενθέσει τοῦ ῡ ἀλεύω, ὁ μέλλων ἀλεύσω, [ὁ ἀόριστος] ἤλευσα, ὁ μέσος ἠλευσάμην ἠλεύσω ἠλεύσατο, καὶ ἀποβολῇ τοῦ σ̄ καὶ συστολῇ Ἰωνικῇ τοῦ η̄ εἰς ᾰ̄ ἀλεύατο. M^{2}. ἀλεύατο: ἔστιν ὄνομα πρωτότυπον ἀλέα ἡ θέρμη· καὶ Ἡσίοδός φησι [W. T. 493] „πὰρ δ' ἴθι χάλκειον θῶκον καὶ ἐπ' ἀλέαν λέσχην". ἐκ τούτου γίνεται ἀλέω ῥῆμα, τὸ ἀπὸ ψύχους εἰς θέρμην ἐκφεύγω. καὶ ὥσπερ γίνεται ἀπὸ τοῦ δέω τὸ χρῄζω δεύω κατ' ἐπένθεσιν Ἰωνικὴν τοῦ ῡ καὶ ἀπὸ τοῦ χέω χεύω, οὕτω καὶ ἀπὸ τοῦ ἀλέω ἀλεύω· ὁ μέλλων ἀλεύσω, ὁ ἀόριστος ἤλευσα, καὶ ἐκβολῇ τοῦ σ̄ ἤλευα, ὁ μέσος ἠλευάμην, ἠλεύω, ἠλεύατο καὶ συστολῇ Ἰωνικῇ τοῦ η̄ εἰς ᾰ̄ ἀλεύατο, ὡς τὸ ἦγον ἄγον. Mosch. ἀλεύατο κανόνισον· ἀλεύω, ὁ μέλλων ἀλεύσω, ὁ ἀόριστος ἤλευσα καὶ κατὰ ἀποβολὴν τοῦ σ̄ ἤλευα, ὁ μέσος ἠλευάμην ἠλεύω ἠλεύατο καὶ ἀναυξήτως ἀλεύατο ποιητικῶς, ὡς καὶ Ὅμηρος οὕτος „ἀλεύατο κῆρα μέλαιναν". O^{g}.

κῆρα] τὴν θανατηφόρον μοῖραν. V^{e}. ἤγουν θάνατον. *B.* — μέλαιναν] μελανοποιόν. *b.* μαύρην. Π^{a}. καὶ σκοτεινήν. B^{g}. δεινόν. *B.* 87 κεῖνος] ἐ. V^{a}. — ἦγουν ὁ μῦς. *B.* ὁ ποντικός. Π^{a}. ἐκεῖνος δὲ ὁ Ψιχάρπαξ. O^{a}. — δ'] καὶ. V^{a}. — ὡς] καὶ ἐπεί. *B.* ἐπειδή. V^{a}.

ἀφέθη] συνεχωρήθη. *M.* κατελείφθη. *B.* καὶ ἐρρίφη. M^{s}. — ἀπὸ τῶν ὤμων τοῦ βατράχου. B^{g}. — ἀφέθην· ἀφίημι, ὁ μέλλων ἀφήσω, ὁ παρακείμενος ἀφεῖκα ὡς τέθεικα, ὁ παθητικὸς ἀφεῖμαι, ὁ ἀόριστος ἀφέθην. M^{2}. ἕω, ὁ μέλλων ἕσω, ὁ παρακείμενος ἕκα ἀναύξητον, ὁ παθητικὸς ἕμαι, ὁ ἀόριστος ἕθην ἕθης ἕθη καὶ ἀφέθη σύνθετον. $A^{e}O^{g2}$.

πέσεν] ἔπεσεν. O^{a}. — ὕπτιος] ἤγουν ἄνω βλέπων. *B.* καὶ ἐξηπλωμένος. M^{s}. ἡπλωμένος. Π^{a}. ἀνάσκελος. A^{d}. στρεφόμενος. A^{d3}.

εὐθὺς] εὐθέως. V^{a}. παραυτίκα. V^{e}. — ἐφ' ὕδωρ] τὸ. A^{e}. — ἐπὶ τὸ. N^{x}. εἰς τὸ. M^{s}. — ἐπάνω τοῦ ὕδατος. BV^{a}.

---

2 θέαν καὶ τὴν θεωρίαν aus θεωρίαν cr. P^{o}. — 5 ἐξέφευγε. N^{x}. — 6 ὁ ἀόριστος om. M^{2}. — 9 ἡσίοδος φησὶν UP^{o}. — παρ P^{o}. — χάλκεον UP^{o}. — 10 ἐπ' ἀλέα oder ἐπαλέα bei Hesiod. — ἀλέ]ω pc. *U.* — τὸ ἀπὸ τοῦ ψύχους εἰς θερμασίαν ἀποφεύγω Et. M. 60, 13. — 11 ἐκφεύγω] φεύγω P^{o}. — δέω om. it., ss. P^{o}. — 15 ἄγον] ἄγον *U.* — ἀ in ἀλεύατο om. O^{g}. — 17 ἀναύξητον. A^{d3}. — 19 καὶ θανατηφόρον μόρον. M^{s}. — τὸν θάνατον. V^{a2}. — 20 μαύρην] τὴν μαύ so (am Ende der Zeile) *v.* — 23 ἐρρίφη auch $B^{g}N^{t}U^{a}V$, ἐρρήφη A^{d}, ἐρίφη N^{x}; ἐρρίφθη $O^{a}O^{g}$ $V^{a}v$, ἐρίφθη Π^{h}. — 24 ἀφέθην] ἀφέθη? — 25 ἀφεῖκα] ἀφῆκα M^{2}. — 26 ἕσω O^{g2}. — ἦκα ac. A^{e}. — ἀναύξητον O^{g2} (auch A^{d3} im.), om. A^{e}; ἀναύξητος? s. aber unten σύνθετον. — 27 ἕμαι $A^{e}O^{g2}$, ἧμαι ss. A^{e}. — ἕθην ἕθης ἕθη $A^{e}O^{g2}$, ἥθην ἥθης ἥθη ss. A^{e}. — καὶ om. A^{e}. — 29 στρεφουμενος A^{d3}.

88 χεῖρας] τὰς. N^{x}. τὰς ἑαυτοῦ. M^{s}. — ἔσφιγγε] ἤγουν συνεῖχε. B. συνῆγε. b. κατεκράτει. v. — κατὰ τὴν γαστέρα. Λ^{d}.

ὀλλύμενος] καὶ φθειρόμενος. MM^{s}. — ἀποπνιγόμενος. Π^{b}. πνιγόμενος. Π^{a}. — κατέτριζε oder κατέτρυζε] τοὺς ὀδόντας αὐτοῦ δηλονότι. $O^{a}V^{a}$. — λίαν ἔτριζε. V^{a}. ἐγόγγυζε, ἐτζήριζε. M. καὶ ἐβόα. M^{s}.

89 πολλάκι] ποτέ. Λ^{d}. — κατὰ πολύ. B. — Αἰολικόν. M.

κατέδυνεν] κατήρχετο. $N^{x}B^{g}$. κατέβαινεν. Π^{a}.

ἐφ' ὕδατι] ἐπὶ τῷ. B. ἐν τῷ. M^{s}. ὑπὸ τῷ ὕδατι. O^{a}.

πολλάκι] ποτέ. Λ^{d}. — δ'] καὶ. V^{a}. — αὖτε] πάλιν. MN^{x}.

90 λακτίζων] τοῖς ποσί. Λ^{d3}. — σπαράττων. b. — ἀνέδυνε] ἄνω. V^{a}. — καὶ ἀνήρχετο. $M^{s}V^{a}$. ἀνέβαινεν. Π^{a}.

μόρον] τὸν. M^{s}. — τὸν θάνατον. V^{a}. τὸ πεπρωμένον, τὸ μεμοιραμένον. Π^{b}. — μόρος ὁ θάνατος. καὶ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ μέρω τὸ μερίζω, οὗ ὁ μέλλων μερῶ, ὁ παρακείμενος μεμέρηκα, ὁ μέσος μέμορα καὶ ἐξ αὐτοῦ μόρος, ὁ διαμερίζων καὶ διαχωρίζων ἀπὸ τῆς ζωῆς τὸν ἄνθρωπον. ἢ ἀπὸ τοῦ μή στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ ὁρῶ τὸ βλέπω, ὁ μὴ ὁρώμενος, ἀλλ' ἐξαίφνης ἐρχόμενος. Mosch.

οὐκ ἦν] ἐκείνῳ. M^{s}. — δυνατὸν δηλονότι. B. αὐτῷ δυνατόν. N^{t}. οὐδαμῶς, οὐχ ὑπῆρχεν. V^{a}. — ὑπαλύξαι] ἐκφυγεῖν. N^{x}. φυγεῖν. Π^{a}. — ἀπαλύξαι κανονίζεται οὕτως· ἀλεύω, ὁ μέλλων ἀλεύσω καὶ ἐκβολῇ τοῦ ε καὶ πλεονασμῷ τοῦ ἑτέρου σ ἀλύσσω· καὶ μετάγεται ὁ μέλλων εἰς ἐνεστῶτα καὶ γίνεται ἀλύσσω, ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα καὶ τὸ ἀπαρέμφατον ἀλύξαι. M^{2}. ἀλύσσω, ὁ μέλλων ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα, καὶ τὸ ἀπαρέμφατον ἀλύξαι καὶ μετὰ τῆς ὑπο ὑποαλύξαι καὶ κατὰ συγκοπὴν ὑπαλύξαι. O^{g}.

91 δευόμεναι] βρεχόμεναι. $MM^{s}N^{x}$.

τρίχες] αἱ. V^{a}. — ἐκείνου. M^{s}. — θρίξ, τριχός. O^{g2}. — θρίξ πόθεν γίνεται; ἀπὸ τοῦ θερίζω, ἡ θεριζομένη καὶ πάλιν ἀναφύουσα· οὗ ὁ μέλλων θερίσω. οὗτος ὁ μέλλων θεματοποιεῖται προσλαμβάνων καὶ ἕτερον σ. γίνεται οὖν θερίσσω, ὁ μέλλων θερίξω καὶ ἀποκοπῇ τοῦ ω καὶ συγκοπῇ τοῦ ε θρίξ. ἢ ἀπὸ τοῦ φρίσσω, φρίξω καὶ κατὰ ἀποκοπὴν τοῦ ω φρίξ καὶ τροπῇ τοῦ δασέος εἰς δασὺ θρίξ. ἢ ἀπὸ τοῦ τριχῇ χέεσθαι· διὰ γὰρ τῶν ὀπίσω τῆς κεφαλῆς μερῶν καὶ διὰ τῶν πλαγίων ταύτης χέεται. Mosch.

---

3 καὶ om. M. — 4 αὐτοῦ om. O^{a}. — 5 ἐγόγγυζε BK; ἐγγόγυζε M. — ἐσκρήριζε. Π^{a}. — 7 κατείρχετο V; ἐκατήρχετο $M^{s}ly$. — 11 ἀνείρχετο V. — 13 μέρω] μείρω Et. M. 591, 5. — 14 μεμάρηκα U. — 15 ρ in διαχωρίζων aus ζ cr. U. — 16 τοῦ μὴ UP^{o}. — 19 ἐκφυγών $M^{s}lA^{c}$; aber ἐκφυγεῖν auch $\Pi^{b}BB^{g}K\Lambda^{d}N^{t}O^{a}O^{g}\Pi^{h}\Pi^{y}\Pi^{o}$ u. a. — 20 ἀπαλύξαι] s. die Textesvarianten. — 21 πλεονασ]μῷ ganz undeutlich M^{2}; vielleicht schrieb er πλεοναμὸς. — 23 ὰ in ἀλύσσω om. O^{g}. — 29 θεμαποιεῖται P^{o}. — 32 τριχῇ UP^{o}. — 33 ὀπίσσω U.

πλεῖστον] ἤγουν πολύ. *B.* καὶ λίαν πολύ. M^s. κατὰ πολύ. V^a. πλέον. Π^a.

ἦσαν] αἱ τρίχες. N^x. — ὑπῆρχον. N^xB. — ἐπ' αὐτῷ] καὶ ἐκείνῳ. M^s. τῷ μυῖ δηλονότι. O^a. ἤγουν ἐπάνω αὐτοῦ. *B.*

92 ὕδατι] ἐν τῷ. M^sN^x. ὑπὸ τοῦ ὕδατος. Π^b. — δ'] καὶ. V^a.

ὀλλύμενος] φθειρόμενος. MN^xV. πνιγόμενος. Π^a.

τοίους] τοιούτους. N^xV. — ἐφθέγξατο] καὶ εἶπε. M^s. — μύθους] λόγους. N^xV.

93 οὐ λήςεις] οὐδαμῶς λάθῃς. O^gO^{g2}. — τοὺς μύας δηλονότι. O^{g2}. — οὐ λήθεις] οὐκ ἐκφεύξῃ τῶν θεῶν. *s.*

δολίως] μετὰ δόλου. *b.* ἤγουν πανούργως. *B.* πονηρῶς. Π^a. ἀπατηλῶς. V^o. — δολίως: δόλιος γίνεται ἀπὸ τοῦ δόλος κατὰ παραγωγήν, ὁ δόλους καὶ μηχανὰς συρράπτων. δόλος δὲ ἀπὸ τοῦ δέλω τὸ δελεάζω, ὥσπερ καὶ τὸ λέγω λόγος καὶ ἄλλα πολλά. Mosch. — γε θεούς] τοὺς. M^sl. — καὶ πανοῦργος. A^c. — Φυςίγναθε] ὦ. M^sA^c

ταῦτα] ἃ ἔπραξας. V^a. ἅπερ ἐποίησας. B^g. — ποιήσας] καὶ πράξας. M^sB^g. ἤγουν ἐνεργήσας. *B.* — εἰς ἐμὲ δηλονότι. O^a. — τὰ πράγματα ποιήσας μετὰ δόλου. *M.*

94 ναυηγὸν τὸν ναύκληρον ἐνταῦθα, παρὰ τὸ ἄγειν τὴν ναῦν. M^2. ἐμὲ τὸν ἔμπορον καὶ ἡγεμόνα τῆς νηός. *M.* καὶ ἐπιβάτην ἐμέ. M^s. ναύτην. Π^a.

ῥίψας] κρημνίσας. Π^a. ἀπολύσας. *v.* — ἐμέ. B^g.

cώματος] τοῦ. M^s. — λείπει coῦ. *M.*

ὡς] ὥσπερ. *M.* καὶ καθά. M^s. καθάπερ. O^a.

ἀπὸ πέτρης] τῆς. M^s. — ας. A^d. — ἀπὸ ὄρους. Π^a. — πέτρα ἀπὸ τοῦ πέτεσθαι ῥᾷον καὶ εὐκόλως, κατὰ ἀντίφρασιν, ὥσπερ καὶ λίθος ἀπὸ τοῦ λίαν θέειν καὶ τρέχειν. διαφέρει δὲ πέτρος καὶ πέτρα· ὡς Εὐριπίδης φηςὶν [Or. 6] „ὃς προςδειμαίνων πέτρον ἀέρι ποτᾶται". καὶ λέγεται ἡ μεγάλη πέτρα, πέτρος δὲ ἡ μικρά. Mosch.

95 οὐκ] οὐδαμῶς. BO^a. — μου] ἐμοῦ. O^a.

κατὰ γαῖαν] γῆν. N^xV. — ἤγουν ἐν τῇ γῇ. *B.* εἰς τὴν γῆν. M^s.

---

1 κατὰ πο λλ′ V^a und daneben πολύ V^{a2}. — 4 ἐπάνα αὐτῶ. so A^d. — 9 λάθῃς auch $M^2O^aH^aH^h$, pc. V^a; λάθεις $M^sN^xBB^gl^tV$, ac. V^a; λάθεεις so *v*; λάθοις V^o. — 10 οὐ κἶκφευξέτων θεῶν so *s*. — 11 πανούργως auch M^s. — 12 δόλιος] vgl. Et. M. 282, 32. — 14 τὸ vor λέγω om. *U*. — 15 καὶ πανοῦργος (πανούργως) gehörte ursprünglich zu der anderen La. — 16 ἅπερ auch M^s. — καὶ om. B^g. — 19 ἐνταῦτα M^2. — 21 ναύτης] ναύτην Π^a; ναυάτην so V^o. — 23 λέγω coῦ. *K*. — 25 ας] d. i. πέτρας. — 26 πέτεσθαι auch Et. Gud. 463, 58; πέττεσθαι Et. M. 666, 52. — 28 Τάνταλος κορυφῆς ὑπερτέλλοντα δειμαίνων πέτρον ἀέρι ποτᾶται Eurip. — προςδειμένων *U*. — 29 πέτρος] πέτρα UP^o. — 31 γὴν M^s.

ἀμείνων] κρείττων. N^{x}. κρειττότερος ἐμοῦ. *M.* ἀνδρειότερος. *M.* — μένων] ὑπάρχων. V^{e}. — ἦcθα] ἦc. A^{e}. καὶ ὑπῆρχες. M^{s}.

κάκιcτε] ὦ. *MB.* — βάτραχε. *M.* — καὶ λίαν κακέ. M^{s}. δόλιε. Π^{a}. — ὡραῖον. *s.*

96 παγκρατίῳ] οὔτε. V^{e}. — πῶc; *M.* — ἐν τῷ. $M^{s}N^{x}$. — Ὀλυμπίῳ. M^{2}. — ἀγῶνι. A^{d}. πηδήματι. Π^{a}. — παγκράτιον εἶδος ἀγωνίcματος, ὥcπερ ἡ πάλη. M^{2}. παγκράτιον εἶδος ἀγωνίcματος, τὸ ἐν χερcὶ καὶ ποcὶ μάχεcθαι. λέγεται δὲ καὶ ὁ τόπος, ἔνθα ἠγωνίζοντο. B^{g}. — τε] καὶ. V^{a}.

πάλῃ] καὶ ἐν τῇ πάλῃ. O^{g}. καὶ ἐν τῇ παλαίcτρᾳ. *B.* — πάλη ἡ παλαίcτρα, ἀπὸ τοῦ πάλλω τὸ κινῶ, ἔνθα κινοῦνται καὶ ἀγωνίζονται οἱ ἄνθρωποι. Mosch. — τε] καὶ. N^{t}. οὔτε. V^{e}.

δρόμον] τὸν. M^{s}. — πλανήcας] καὶ ἀπατήcας. MN^{x}. — πλανήcας: ἔcτι ῥῆμα ἀλῶ τὸ πλανῶ καὶ πλεονacμῷ τοῦ $\overline{\pi}$ καὶ $\overline{\nu}$ [καὶ μεταθέcει τοῦ $\overline{\lambda}$] γίνεται πλανῶ· ὁμοίωc καὶ πλάνη. Mosch. — ἀπατήcας] πλανήcας. V^{e}.

97 εἰc ὕδωρ] τὸ. $M^{s}N^{x}$. — εἰc λίμνην. Π^{a}. — μ'] ε. A^{e}. ἐμέ. V^{a}.

ἔρριψας] ἤγουν ἀφῆκας. *B.* ἐνέβαλες. *b.*

ἔχει] κέκτηται δέ. O^{g}. — θεὸc] ὁ. M^{s}. — ἔχει δὲ ὁ θεόc. O^{a}.

ἔκδικον] καὶ ἐκδικητικόν. M^{s}. ἐκδικήcεωc. O^{a}. ἤγουν δίκαιον. *B.* τιμωρητικόν. Π^{a}. — ὄμμα] ὀφθαλμόν. N^{x}. — ὡραῖον. *Z.* γνωμικόν. V^{a}.

97^{a} ποινήν] καὶ τιμωρίαν. M^{s}. κόλαcιν. $\Pi^{b}\Pi^{a}$. — ποινήν: ἔcτι ῥῆμα πρωτότυπον φένω τὸ φονεύω, ἀφ' οὗ γίνεται ῥηματικὸν ὄνομα φόνοc· καὶ ἐκ τοῦ φόνοc γίνεται φονή καὶ τροπῇ τοῦ $\overline{\varphi}$ εἰc $\overline{\pi}$ καὶ ἐπενθέcει Ἰωνικῇ τοῦ ῑ ποινή, ἡ τιμωρία. cημείωcαι δὲ ὅτι ἡ ποινὴ οὐ μόνον λέγεται τὸ ὑπέρφονον, ἀλλὰ καὶ τὸ ἀντάλλαγμα, ὡc ἐν τῇ Ἰλιάδι φηcὶν οὗτοc ὁ ποιητὴc [Ε 265] „τῆc γάρ τοι γενεῆc, ἧc Τρωί περ εὐρύοπα Ζεὺc δῶχ' υἱοc ποινὴν Γανυμήδεοc". ἰcτέον ὅτι ὡc ποινὴ πολλάκιc τίθεται ὡc ἀνταμοιβὴ τοῦ πόνου, τουτέcτι τῆc καλῆc ἐνεργείαc, οὕτω καὶ τὸ ἀμύνacθαι οὐ μόνον cημαίνει τὸ κακῶc παθόντα ἀντιδιατιθέναι, ἀλλ' ἐτέθη καὶ ἀντὶ ψιλοῦ ἀμείψacθαι ὁτιοῦν, καθώc φηcιν Ἀριcτοφάνηc ὁ γραμματικόc. Mosch. — τ'] ε. V^{a}. — καὶ. V^{a}.

---

1 κρειττότερος] κρείττων *K.* — 2 ὑπάρχω. so *s.* — 6 εἶδος ἄθλου. *M.* — 7 ἡ πάλη] τῇ πάλη M^{2}. — 10 καὶ τῇ. M^{s}. — πάλλῃ $O^{a}\Pi^{o}$. — 13 καὶ om. N^{x}. Übrigens ist die Gl. ἀπατήcας auch in vielen anderen Hss. erhalten; ἀπατίcας *v.* — 14 ἀλῶ *U.* — καὶ μεταθέcει τοῦ $\overline{\lambda}$ habe ich eingeschaltet. — 24 εἰc P^{o}, εἰ *U.* — 26 ὑπὲρ φόνου haben Eust. Ε 265 p. 546, 24 und Et. M. 679, 1. — 27 ἧc Τρωί περ εὐρύοπα Ζεὺc δῶχ' υἱοc om. P^{o} in Lücke, ὃc τρῶϊ περ εὐρώπα ζεὺc δ' ὦ 'χῆνοc so *U.* — 28 γανυμηδεοc *U.* — 29 τῆc καλῆc] τῆc ἐπαινετῆc Eust. — 30 οὕτω] αὕτη UP^{o}; das Richtige bot Eust. — 31 ὁτιοῦν so *U.* — 32 ὁ om. P^{o}.

ἀντέκτιcιν] ἀντιτιμωρίαν. *M.* ἀνταπόδοcιν. $N^{x}V^{a}$. τιμωρίαν. V^{a}. ἐκδίκηcιν. V^{e}. — τ'] ε. V^{a}. — καὶ. O^{a}. — ὀρθήν] εὐθεῖαν. *s.* δικαίαν. *s* O^{a}.

ὃc] καὶ ὅcτιc. V^{e}. — θεός. Λ^{d3}. — κ'] καὶ. $\Lambda^{d3}O^{g}$. ἂν. *l* Λ^{c}.

ἀποδώcει] πῶc; ἀπὸ τῶν μυῶν. *M.* — καὶ ἀνταποδώcει. M^{s}. — λείπει cε. *M.* coὶ δηλονότι. V^{a}. — γνωμικόν. O^{a}.

98 τοῖc] τούτοις, οἷc ἐποίηcαc. V^{a}. τοῖc εἰρημένοις. M^{2}. ἀντὶ τοῦ ἕνεκα τούτων. B^{g}. ἤγουν ἕνεκα τούτων τῶν ἔργων, ὧν ἐποίηcαc. V^{a}. διὰ ταῦτα. *b.* ὧν χάριν. Λ^{d3}. — καὶ τάχα. *M.* — τίcουcι] τιμωρήcουcι. *V.* καὶ ἀνταποδώcουcι. M^{s}. ἤγουν δώcουcι. *B.* τοῖc μέλλουcι τιμωρῆcαι. V^{e}. — τοῖc μυcὶν ἐκείνοις, οἳ τίcουcι καὶ μέλ[λου]cί cε (ὡc) τιμωρῆcαι ἐν στρατῷ. $M^{2}K\Pi^{o}$. — γράφεται „ποινὴν cὺ τίcειc". *s.*

μυῶν] τῶν. *B.* — ποντικῶν. Π^{a}. — στρατῷ] φοccάτῳ. Π^{a}. — στρατός] ὁ. M^{s}. — ἡ στρατιὰ μνήμων. Π^{γ}. τὸ στράτευμα. V^{e}. ἤγουν οἱ στρατιῶται. B^{g}.

οὐδ'] οὐδὲ. Π^{a}. — οὐδαμῶc. O^{a}. — ὑπαλύξειc] ἐκφεύξῃ. Λ^{d3}. ἐκφύγῃc. O^{a}. φύγῃc. Π^{a}. ἐκφύγοιc. V^{c}. — τὴν τίcιν δηλονότι. V^{a}. τὴν τιμωρίαν. Λ^{o}.

99 ὡc] καὶ οὕτωc. M^{s}. — εἰπὼν] λέξαc. N^{x}. — ὁ Ψιχάρπαξ. O^{g}. ὁ μῦc. $M^{s}B^{g}$.

ἀπέπνευcεν] ἐξέπνευcεν. $N^{x}V$. καὶ ἀπέθανε. M^{s}. ἐτελεύτηcεν. Π^{a}. τὸ πνεῦμα ἀφίη. Λ^{d2}.

ἐφ' ὕδατι] τῷ. *v.* — ἐπὶ τῷ. V^{a}. ἐν τῷ. M^{s}. καὶ ἐπάνω τοῦ ὕδατοc. *B.*

τὸν δὲ] καὶ τοῦτον δέ. N^{x}. — τὸν μῦν. *B.* τὸν ποντικόν. Π^{a}. τὸν Ψιχάρπαγα. O^{g2}. — κατεῖδε] καὶ ἐθεάcατο. M^{s}.

100 Λειχοπίναξ] ὁ. V^{a}. — μῦc οὕτω καλούμενοc. *b.* ὁ μῦc. Λ^{d3}. δοῦλοc. Λ^{d2}. — ὁ τοὺc πίνακαc λείχων, ὁ μῦc. *M.* ἤγουν ἀπὸ τοῦ λείχειν τὰ πινάκια. V^{a}.

ὄχθηcιν] αιc. B^{g}. — ἐν ταῖc ὄχθαιc. *B.* τοῖc χείλεcι τοῦ ποταμοῦ. *M.* παρὰ τοῖc χείλεcιν. *s.* αἰγιαλοῖc. Λ^{d3}.

---

1 ἀνταπόδωcιν V^{a} u. a. — 2 εὐθείαν *s.* — 6 γνωμικόν] s. den vorigen Vs., wo es besser passt. — 9 τοῖc τιμωρήcουcι. Π^{a}. — 10 ἀνταποδόcουcι *Ms.* — 11 τοῖc μυcὶν κτέ.] dies ist irrthümlich in das aus Apollodor entlehnte Schol. zu Vs. 78 (S. 244, 5) hineingerathen: s. daselbst. — οἳc τίcουcι M^{2}; om. $K\Pi^{o}$. Auch τοῖc τ. wäre möglich. — λου in μέλλουcί cε ganz abgerieben; μέλη mit Lücke von 7 bis 8 Buchst. *K*, ohne diese Lücke Π^{o}. — 11 ὡc habe ich gestrichen; vielleicht ὥcτε? — 12 στρατῶ. -ῆcαν so M^{2}; στρατῶ. ἦcαν δὲ $K\Pi^{o}$. Dieses ἦcαν scheint eine Variante zu Vs. 91 εἶλκον (ἦγον, ἔcχον) zu sein. — 17 ἐκφύγειc $M^{2}M^{s}N^{x}N^{t}\Pi^{\gamma}$ u. a.; ἐξεφύγειc so *l*, ἐξεφύγῃc Λ^{o}. — 22 ἀφίει bei Maittaire. — 28 ἤγουν ὁ λείχων τὰ πινάκια. *B.* ἑρμηνεία. λειχοπίναξ, ὁ τοὺc πίνακαc λείχων, ἤγουν τὰ κοινῶc πινάκια. Π^{b2}. — δούλοc Λ^{d2}. — 31 παρα τοῖc χείλεccιν *s.* — ἐπὶ ταῖc χείλαιcι. V^{a}. ἐν ταῖc χείλαιc. Π^{o}. χείλαιc. Π^{h}.

ἐφεζόμενος] καὶ καθεζόμενος. M^{s}. ἐπικαθήμενος. Π^{b}. καθήμενος. *B.* — ἕζομαι τὸ κάθημαι, καὶ ἡ μετοχὴ ὁ ἑζόμενος καὶ ἐν συνθέσει ἐφεζόμενος. O^{g}.

μαλακῇσι] ταῖς μαλακαῖς. *V.* ἤγουν ἐν πεδεινοῖς. *B.* καὶ ἁπαλοῖς. M^{s}. ἁπαλαῖς, διὰ τὰς αὐτόθι πόας. B^{g}.

100^{a} ῥα] δή. $M^{s}N^{x}$. εὐκόλως δή. O^{g}. — κραιπνότατος] καὶ ταχύτατος. M^{s}. — τὸ σχῆμα Ἀλκμανικόν. O^{g2}.

μοίρας] τοῦ θανάτου. N^{x}. τῆς δυστυχίας. A^{d3}. ἕνεκα τῆς τύχης. *B.* — τοῦ μυός. B^{g}.

μυσὶν] τοῖς. V^{a}. — ποντικοῖς. Π^{a}. — ἄγγελος] καὶ μηνυτής. M^{s}.

101 δεινὸν] δεινῶς. *b.* χαλεπόν. N^{x}. φοβερόν. M^{s}. πικρόν. V^{e}. μέγα. Π^{a}. ἤγουν λυπηρόν. *B.* βαρέως. A^{d3}. — δ'] καὶ. V^{a}. — ἐξολόλυξε] ἐθρήνησε. *M.* καὶ καταπολὺ ἐθρήνει. M^{s}. ἔκλαυσεν. Π^{a}. ἔκλαιε. A^{d3}. ἐξεβόησεν. lA^{c}. — ὅτι ὀλολυγμὸς ἐπὶ θρήνου λαμβάνεται, ὁ δὲ ἀλαλαγμὸς ἐπὶ εὐφροσύνης καὶ χαρᾶς. M^{2}. — ὁ Λειχοπίναξ. O^{g2}.

δραμὼν] τρέχων. A^{d3}. εἰσελθών. *b.* — τὸ δὲ δραμών ἀπὸ τοῦ δρέμω θέματος κεκρυμμένου, ἀφ' οὗ καὶ ὁ δρόμος. οὕτω καὶ ἀπὸ τοῦ βέλλω τὸ ἔβαλον καὶ τὸ βέλος καὶ ἡ βολή, καὶ ἀπὸ τοῦ φήγω τὸ ἔφαγον, καὶ ἀπὸ τοῦ μήθω τὸ ἔμαθον. M^{2}. — δ'] καὶ. V^{a}.

ἤγγειλε] ἀπήγγειλε. A^{d3}. ἐμήνυσε. $M^{s}N^{x}$. εἶπε. V^{e}. ἔλεξε. *v.* — μύεσσιν] τοῖς μυσίν. *V.* τοῖς ποντικοῖς. $O^{a}\Pi^{h}$. — τὸν θάνατον τὸν κακόν. O^{g2}.

102 ὡς] ἐπεί. $M^{s}N^{x}B^{g}$. ἐπειδή. A^{d2}. καθά. *l.* — δ'] δὲ. B^{g}.

ἔμαθον] ἔγνωσαν. O^{a}. ἐγνώρισαν. *b.* ἤκουσαν. Π^{a}.

τὴν μοῖραν] μόρον. yA^{c}. τὴν τύχην. V^{a}. τὸν θάνατον. *M.* τὴν δυστυχίαν. *B.* τὴν συμφοράν. V^{e}. — τοῦ μυός. $M^{s}N^{x}$.

ἔδυ] εἰς. V^{a}. — καὶ ὑπεισῆλθεν. M^{s}. εἰσῆλθε. O^{a}. ἦλθε. N^{x}.

χόλος] καὶ ὀργή. $M^{s}O^{a}$. θυμός. *s.* λύπη. V^{e}. — ἔδυ χόλος: ἐπὶ τῶν παροξυνομένων εἰς ὀργὴν πέντε ταῦτα εὑρίσκονται· θυμός, χόλος, ὀργή, μῆνις καὶ κότος. καὶ εἰσὶ κατὰ μὲν γραμματικοὺς συνώνυμα, πολυώνυμα δὲ κατὰ φιλοσόφους. σημείωσαι δὲ ὅτι ὁ θυμός, ὁ χόλος καὶ ἡ ὀργὴ τὰ αὐτά εἰσι καὶ σημαίνουσιν ἕν. ἡ δὲ μῆνις ἕτερόν τι παρὰ ταῦτα βούλεται· ἡνίκα γὰρ ὁ θυμὸς ἐπὶ πλεῖστον κρατήσῃ, τότε καλεῖται μῆνις, ἀπὸ τοῦ μένω τὸ προσκαρτερῶ. εἰ δὲ καὶ ἐπὶ πλέον αὐξηθῇ, ἔστι

---

4 ἁπαλοῖς auch $lH^{h}A^{c}$. — 5 ἁπαλαῖς auch $O^{a}O^{g}\Pi^{a}$, ἁπαλλαῖς so V^{a}. — 7 ἀλκμανικὸν O^{g2}. Vgl. Schol. A (und Aristonikos) zu Ε 774. — 10 τοῖς μύοις. so M^{s}. — 14 ὀλολυγμὸς] ὀλυγμὸς M^{2}. — 17 τρέχων so A^{d3}. — 19 ἔβαλον] ἔβαλλον M^{2}. — 27 δυστυχίαν auch A^{d3} (δυστυχίας bei Maittaire). — 28 ὑπηςῆλθεν M^{s}; ὑπηςήλθεν *s.* — 29 καὶ om. O^{a}. — 30 ἐπὶ τῶν κτέ.] vgl. Eust. p. 8, 14. — 33 αὐτὰ εἰσι UP^{o}. — 34 ἐπιπλεῖστον UP^{o}. — κατήσῃ P^{o}.

κότος, ἀπὸ τοῦ κεῖσθαι εἰς τὸ ἔτι καὶ εἰς τὸ μετὰ ταῦτα. ἐτυμολογεῖται δὲ καὶ ἄλλως ἡ μῆνις, ἀπὸ τοῦ μή στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ ἐνῶ, ἡ μὴ ἑνοῦσα, ἀλλὰ μᾶλλον διαιροῦσα, ὥσπερ αὖ ἐκ τοῦ ἐναντίου εἰρήνη, ἡ εἴρουσα καὶ ἡ συμπλέκουσα εἰς ἕν. Mosch.

αἰνὸς] δεινός. *b.* καὶ χαλεπός. M^{a}. βαρύς. A^{d3}. μέγας. Π^{a}. φοβερά. O^{a}. — ἅπαντας] εἰς. $N^{t}V$. πρὸς αὐτούς. A^{d2}. — καὶ ὅλους. M^{s}. — τοὺς μῦς. *B.*

103 κηρύκεσσιν] τοῖς κήρυξιν. N^{x}. ἤγουν ἐν κήρυξι. *B.* μηνυταῖς. $\Pi^{a}y$. μανδάτωρσιν. *M.*

ἑοῖς] τοῖς ἑαυτοῦ. *B.* καὶ ἰδίοις. M^{s}. — ἑὸν σημαίνει δύο· τὸ ἀγαθόν, „θεοί, δωτῆρες ἑάων“ [θ 325]· καὶ τὸ ἴδιον, „ἑὰ πρὸς δώματα καλά“ [γ 387]. γίνεται δὲ ἀπὸ τοῦ τεόν κατὰ ἀποβολὴν τοῦ τ· τὰ γὰρ κατὰ ἀποβολὴν ψιλῶν γινόμενα δασύνονται, οἷον πηλίκος ἡλίκος, τήγανον ἤγανον καὶ τὰ ὅμοια. Mosch.

ἐκέλευσαν] καὶ ὥρισαν. M^{s}. προσέταξαν. Π^{b}. — οἱ μύες. *b.*

ὑπ' ὄρθρον] εἰς τὸν. M^{s}. — ἐπὶ τὸν ὄρθρον. O^{a}. κατὰ τὸν καιρὸν τῆς πρωΐας. *B.* ἐκ πρωΐας. V^{e}. πρωΐ. Π^{a}. ὑπὸ τῇ ἠοῖ. *v.* εἰς αὐγήν. A^{d3}. — τί ὁ ὄρθρος; ἀπὸ τοῦ ὀρούω καὶ τὸ θορῶ, ἃ σημαίνουσι τὸ ὁρμῶ καὶ πηδῶ· ἐν ταὐτῷ γὰρ τῷ καιρῷ ὁρμῶμεν ἐπὶ τὰ ἔργα. M^{2}.

104 κηρύσσειν] μηνύειν. yA^{c}. καλεῖν. Π^{a}. φωνεῖν. *B.* — τοῖς μυσίν. M^{s}. ἀναγγέλλειν εἰς τὸν λαόν. *b.* — ἀγορὴν oder ἀγορήνδ'] ε. V^{a}. — τὴν. V^{a}. — εἰς ἀγοράν, εἰς δημηγορίαν. Π^{b}. καὶ εἰς συνάθροισιν. M^{s}. βουλήν. *s.* δικαστήρια ἐπὶ ὄρθρον. *M.* — ἀγορὰ σημαίνει τὸ πωλητήριον καὶ τὸ πιπρασκόμενον καὶ τὸ διδόμενον εἰς ἀγορὰν τίμημα, τὸ ἄθροισμα τῶν ἀνδρῶν καὶ τὴν δημηγορίαν. M^{2}.

ἐς δώματα] εἰς τὰ οἰκήματα. O^{a}. εἰς τοὺς οἴκους. A^{c}. — Τρωξάρταο] τοῦ. M^{s}. — τοῦ Τρωξάρτου. O^{a}. τοῦ πνιγέντος πατρός. *M.* τοῦ τρώγοντος τοὺς ἄρτους. N^{x}. — Τρωξάρτης, Τρωξάρτου καὶ Ἰωνικῶς Τρωξάρτεω καὶ Δωρικῶς Τρωξάρταο. O^{g}.

105 πατρὸς] ποίου; *M.* — τοῦ. MM^{s}. — δυστήνου] λέγω τοῦ ἀθλίου. V^{e}. δυστυχοῦς. Π^{b}. ταλαιπώρου. *s.* — Ψιχάρπαγος] τοῦ. *B.*

---

1 εἰς τὸ vor μετὰ om. it., ss. *U.* — μεταταῦτα UP^{o}. — 2 τοῦ μὴ P^{o}. — 8 κύρηξιν *V*, κύρυξι M^{s}. — 10 ἑὸν] vgl. Et. M. 307, 33. — 11 δοτῆρες UP^{o}. — 12 καλά om. P^{o}. — 13 τήγανον] πήγανον UP^{o}. — 15 ἤγουν ὥρισεν. *B.* (it. ἐκέλευσεν). — 18 τι M^{2}. — ὀρούω] die drei mittelsten Buchst. sind fast verschwunden M^{2}: s. aber Et. M. 351, 54. 632, 49. — τὸ θορῶ] τοῦ θ.? oder παρὰ τὸ θ.? — 19 πηδῶ] πειδῶ M^{2}. — ταυτῷ M^{2}. — ὁρμῶμεν] ὁρμᾷ μὲν M^{2}. — 23 τὴν von V^{a2} ausgestrichen, der εἰς beischrieb. — εἰς ἀγορὰν εἰσι, δ. Π^{b}. — 28 πατρός] μυὸς *K.* — 29 τὸν ἄρτον τρώγοντος. *v.* — 30 Τρωξάρτεω] τρωξάρτεο so aus -ταο cr. O^{g}.

δc] καὶ ὅστις. V^{e}. — ὁ Ψιχάρπαξ. *b*. — κατὰ λίμνην] κατὰ τὴν. O^{g}. εἰc τὴν. M^{s}. — ἐκείνην. *M*.

106 ὕπτιοc] καὶ ἐξηπλωμένος. *M* M^{s} V^{a}. ἀνάπαλλος. *b*. ἀνάσκελος. V^{a}. — ὕπτιος ἀπὸ τοῦ ὄπτω Αἰολικῶς — γνωρίζεται γὰρ κατ' ὄψιν ὁ οὕτω κείμενος καὶ οὐ λανθάνει κατὰ τὸν πρηνῆ —· τρέπεται γὰρ τὸ ō εἰς ū Αἰολικῶς· οἱ γὰρ Αἰολεῖς τὸ ō καὶ ᾱ εἰς ū τρέπουσι· τὸ μὲν ō, οἷον Λαομέδοντα Λαϋμέδοντα καὶ Θεόδωρον Θεύδωρον· τὸ [δὲ] ᾱ, οἷον τὰc cάρκας τὰc cύρκας, καὶ Ὄλυμπος ἀπὸ τοῦ ὄλαμπος κατὰ τροπὴν τοῦ ᾱ εἰς ū. Mosch.

ἐξήπλωτο] καὶ ἐξηπλώθη. M^{s}. ἐξηπλωμένος ἦν. $V^{a\,2}$. — ἐξετανύcθη. V^{e}.

νεκρὸν] τὸ. *B*. — νεκρόν, λέγω τὸ cῶμα. V^{a}. — γρ' „νεκρὸc δέμας", ἤγουν νεκρὸc κατὰ τὸ δέμας. O^{a}. — νεκρός ἀπὸ τοῦ νε̄ στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ κῆρ ἡ ψυχή, ὁ ἐστερημένος κηρὸc ἤγουν ψυχῆc. Mosch. — δέμας] κατὰ τὸ. V^{a}. — καὶ τὸ cῶμα. M^{s}. ὅλον τὸ cῶμα. *V*. — λέγω ἐκείνου. B^{g}. — ὅλον καὶ μέρος. N^{x} V^{a}.

οὐδὲ] οὐδαμῶc. V^{a}. — παρ'] α. V^{a}. — ὄχθαιc oder ὄχθαc] παρὰ τὰ χείλη τοῦ ποταμοῦ. *M*. εἰc τὰc τῆc λίμνηc. B^{g}. παρὰ τὸν αἰγιαλόν. V^{e}. ἤγουν ἐν τῷ αἰγιαλῷ. *B*. αἰγιαλούc. $A^{d\,3}$.

107 ἦν] καὶ ὑπῆρχεν. M^{s}. — ἤδη] τότε. B^{g}. cύνταττε ἐνταῦθα τὸ ἤδη ἀντὶ τοῦ 'ἀπὸ τότε'. *V*. ἐνταῦθα. *v*.

τλήμων] ὁ ἄθλιοc. N^{x} *V*. ὁ δυcτυχήc. *s*.

μέccῳ] καὶ ἐν μέcῳ. *B*. — δ'] καὶ. V^{a}. — ἀλλ' ἐν μέcῳ. O^{a}.

ἐπενήχετο] καὶ ἐπεφέρετο. M^{s} *l*. — ὑπενήχετο] ὑπέπλεε. *sΠ*^{b}. ἔπλεεν. *M*. ἤγουν ἔπλει. *B*. ἐφέρετο. V^{e}. — ἐπαναστροφὴ τῆc προθέcεωc. B^{g}.

πόντῳ] ἐν τῷ. V^{a}. — ἤγουν τῇ θαλάccῃ. *B*. ἐν τῇ λίμνῃ. O^{g}. ἤγουν τῷ τῆc λίμνηc ὕδατι· κυρίως δὲ πόντος ἡ θάλαcca. B^{g}. — πόντος λέγεται κυρίως ἡ θάλαcca, καταχρηcτικῶc δὲ ἐνταῦθα . . . καὶ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ πνέω πνόντος. ἢ ἀπὸ τοῦ πονῶ τὸ ἐνεργῶ, ἀφ' οὗ καὶ πόνος καὶ πόντος κατὰ πρόcληψιν τοῦ τ̄, καθ' ὃν πεπόνηται καὶ μοχθεῖ τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος. Mosch.

108 ὡc δ'] ἐπεὶ δέ. M^{s} B^{g}. — ἦλθον] κατέλαβον. *b*. — οἱ μύεc. B^{g}.

---

3 καὶ om. *M* V^{a}. — ἐξυπλωμένος V^{a}. — ἀνάπαλος? — 4 ὄπτω] vgl. Et. M. 784, 38. — 6 αἰλικῶc *U*. — 7 Λαϋμέδοντα] λαυμέδοντα P^{o}. — Θεύδωρον] θεῦδωρον *U*. — δὲ om. *UP*^{o}. — 10 ἐξετανύθη V^{e}. — 13 τοῦ νε̄ κτέ.] vgl. Et. M. 599, 48. — 23 μέccῳ] mit β̄, ὑπενήχετο mit ᾱ, πόντῳ mit γ̄ bezeichnet *MK*. — 24 καὶ om. *l*. — 25 ἐπιφέρετο. M^{s}. — 29 ἐνταῦθα] hier habe ich eine Lücke angesetzt: s. Schol. B^{g}. — 30 πνόντος] doch wohl πνόντος καὶ πόντος. — πονῶ] πένω *UP*^{o}: vgl. Et. M. 682, 32. — 31 πρόcλη**ψιν *U*. — μοχθῇ *U*. — 33 δέ om. M^{s}.

σπεύδοντες] ἤγουν σπουδάσαντες. *B.* σπουδάζοντες. V^{a}. τρέχοντες. Π^{a}. ἀγωνιζόμενοι. N^{x}. — οἱ κήρυκες. *M.* — σπεύδω ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ σπῶ — τὸ κατασπῶ καὶ διαρρήγνυμι — καὶ τοῦ ἕδος τὸ ἔδαφος· εἴωθε γὰρ ὁ σπεύδων καταπατεῖν καὶ διαρρηγνύειν τὴν γῆν. Mosch.

ἅμ'] α. V^{a}. — καὶ ὁμοῦ. M^{a}. — ἠοῖ] τῇ πρωΐᾳ. *M.* — ἅμα τῇ ἡμέρᾳ. *Z.* ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἐκ πρωΐας. *s.* — σημαίνει τὴν θρυλλουμένην θεάν, ἧς καὶ ὁ υἱὸς ὁ Μέμνων, τὸ νυχθήμερον, τὴν ὅλην ἡμέραν, τὴν πρωΐαν. ἀφ' οὗ ὑτύκιον τὸ μυστήριον. M^{3}. — ἡ ἠώ, τῆς ἠόος καὶ ἠοῦς, τῇ ἠόϊ καὶ ἠοῖ. O^{g2}.

πρῶτος] ὁ. V^{a}. — ἀνέστη] ἐστάθη. N^{x}. καὶ ἠγέρθη. M^{a}.

109 Τρωξάρτης] ὁ. $MM^{a}N^{x}$. — ἤγουν ὁ τρώγων τὸν ἄρτον. O^{a}. — ἤγουν ὁ πατὴρ τοῦ πνιγέντος μυός. B^{g}.

ἐπὶ παιδί] τῷ υἱῷ. O^{a}. ἕνεκα τοῦ παιδός. $M^{3}B$.

χολούμενος] καὶ ὀργιζόμενος. MM^{a}. λυπούμενος. Π^{a}. θυμούμενος. *b.*

εἶπε] καὶ ἔλεξε. *B.* — τε] καὶ. V^{a}. — μῦθον] καὶ λόγον. M^{a}. — τοῖς μυσίν. $O^{a}V^{a}$.

110 φίλοι] ἑταῖροι. *y.* γνώριμοι. *v.* — εἰ] ἐάν. $\Pi^{h}V^{a}$. καλά. V^{a}. — μοῦνος] μόνος. $N^{x}V$. — καλὰ καὶ μόνος ἐγώ. $O^{a}O^{g}\Pi^{o}$.

πολλὰ] ἤγουν πλεῖστα. *B.* μεγάλα. Π^{a}. — πέπονθα] ἔπαθον. MN^{x}. ἀντὶ τοῦ ἐπεπόνθειν. O^{g}. — πέπονθα: ἢ ἀπὸ τοῦ πονῶ, πονήσω, ὁ παρακείμενος πεπόνηκα, ὁ μέσος πέπονα καὶ πλεοναςμῷ τοῦ θ̄ πέπονθα· ἢ ἀπὸ τοῦ πήθω τὸ πανθάνω, ὁ μέλλων πείσω διὰ διφθόγγου, ὁ παρακείμενος πέπεικα ἄχρηστος, ὁ μέσος πέποιθα καὶ τροπῇ τοῦ ῑ εἰς ῡ̄ πέπονθα· ὃ καὶ κρεῖττόν ἐστιν. Mosch.

111 ἐκ βατράχων] καὶ ἀπὸ τῶν. *B.* — ἡ πεῖρα] ἀλλὰ ἡ βλάβη. $O^{g}V^{a}$. τὸ ἔργον. Π^{a}. ἤγουν ἡ μοῖρα. *B.* πεῖρα σημαίνει δύο· τὴν ἀπόπειραν καὶ δοκιμήν, καὶ τὴν βλάβην. ἐνταῦθα δὲ τὴν βλάβην σημαίνει. Mosch. — γράφεται τὸ πεῖρα διὰ διφθόγγου, ἤγουν τὸ ἔργον. B^{g}. —

---

2 σπεύδων *U.* — 4 καταπατεῖν] καταπατᾶν UP^{o}. — 6 τῇ πρωΐ. so B^{g}. καὶ πρωΐαν. so M^{a}. — 7 ἅμα *s.* — 8 νυχθήμερον] dahinter scheint ἤγουν oder καὶ oder dgl. zu fehlen. — 9 πρωΐαν] darnach das Schlusszeichen :— und die im Texte mitgetheilten Worte. In ὑτύκιον steckt vielleicht υἱοτόκιον (Memnon's Geburtsfeier) oder ἠωτόκιον. — ἡ ἠῶ O^{g2}. — ἠοὺς O^{g2}. — 12 ὁ τοὺς ἄρτους τρώγων. O^{g}. — 14 τοῦ παιδὸς *B*, ὸς M^{3}. — 15 καὶ om. *M.* — 17 ἔλεγξε. *v.* — 19 φίλοι] βάτραχοι V^{a}, aber ausradirt. — κὰ V^{a}: s. Schol. O^{a}. Die Glosse scheint zu einer verschollenen Variante εὖ st. εἰ zu gehören. — 22 ἐπεπόθειν O^{g}. — πέπονθα] vgl. Et. M. 662, 9. — 23 πεπόνηκα *U*, πεπόνημαι P^{o}. — 25 πεπείκα P^{o}. — 26 κρεῖττον ἐστίν UP^{o}. — 30 πεῖρα *U.*

ἡ μοῖρα] ἡ κακή. lA^{c}. εἱμαρμένη. *y*. καὶ ἡ βλάβη. $M^{2}M^{s}$. — ἢ „ἡ πεῖρα", ἡ δοκιμασία. *MK*.

πάντεσσι] καὶ πᾶσι. M^{s}. τοῖς πᾶσιν. O^{a}. καὶ ὅλοις. *B*. — πᾶσι τοῖς μυσί. *b*.

τέτυκται] κατεσκεύασται. N^{x}. καὶ κατεσκευάσθη. M^{s}. ἐγένετο. $A^{d\,s}$. ὑπάρχει. Π^{a}. — ἀπὸ [τοῦ] τύκω, τὸ κατασκευάζω. M^{2}. τεύχω, ὁ μέλλων τεύξω, ὁ παρακείμενος τέτευχα, ὁ παθητικὸς τέτευγμαι τέτευξαι τέτευκται καὶ κατὰ συγκοπὴν τέτυκται. $O^{g\,2}$.

112 εἰμὶ] ὑπάρχω. $N^{x}V$. — δὲ] καὶ. V^{a}. — νῦν] ἀρτίως. *v*. τώρα. V^{a}. — δύστηνος] ὁ ἐλεεινός. $M\Pi A^{c}$. — ἐλεεινός] καὶ ἄξιος ἐλέους. $M^{2}M^{s}$. καὶ ἄθλιος. *B*. ταπεινός. *v*.

ἐπεὶ] διότι. *M*. ἐπειδή. *v*. ὡς, καθώς. V^{a}. — ἐπεὶ σημαίνει τρία· τὸ ἀφ' οὗ, „αὐτὰρ ἐπεὶ κόσμηθεν" [Γ 1]· τὸ ἐπειδή, „ἐπεὶ οὐ παρελεύσεαι οὐδέ με πείσεις" [A 132]· [καὶ τὸ ὅτε,] „Ζεὺς δ' ἐπεὶ οὖν Τρῶάς τε καὶ Ἕκτορα νηυσὶ πέλασσεν" [N 1]. Mosch.

ὄλεσσα] ἀπώλεσα. $B^{g}v$. ἀντὶ τοῦ ἐστερήθην. O^{a}. ἤγουν ἀπέβαλον. *B*. ἔφθειρα. Π^{h}. ἔχυσα. V^{e}. ἐζημιώθην. Π^{a}.

113 τὸν μὲν πρῶτον] υἱὸν δηλονότι. *B*. παῖδα. *v*. — μὲν] ἀληθῶς. V^{a}.

κατέκτανεν] ἀπέκτανεν. *y*. ἀπέκτεινεν. *l*. ἐφόνευσεν. N^{x}. κατεφόνευσεν. O^{a}. — ἁρπάξασα] ἤγουν βιαίως συλλαβοῦσα. *B*. — ἐκεῖνον. B^{g}.

114 ἔχθιστος] ἡ. *M*. — λίαν ἐχθρά. $A^{d\,s}$. κακίστη. *s*. μισητή. $N^{x}s$. λίαν μισητή. B^{g}. μισητοτάτη. *b*. — ἔχθιστος ἀπὸ τοῦ ἔχθος τὸ μῖσος. ἔχθος δὲ ἀπὸ τοῦ ἔχω τὸ κρατῶ· γίνεται ἔχος καὶ πλεοναςμῷ τοῦ θ̄ ἔχθος. Mosch.

γαλέη] ἡ. V^{e}. — ἡ γαλῆ. V^{a}. κάττα. M^{2}.

τρώγλης] ἀπὸ. M^{2}. — τῆς τρύπης. MO^{g}. ὀπῆς. *s*. — τρῶγλαι κυρίως αἱ τῶν μυῶν ὀπαί, αἱ τηρούμεναι ὑπὸ τῶν γαλῶν, ἵνα τοὺς ἐν αὐταῖς μύας ἐξιόντας ἁρπάσωσιν. B^{g}.

ἔκτοσθεν] ἤγουν ἐκτός. *B*. ἔξω. O^{a}. ἔξωθεν. V^{e}.

---

6 τοῦ om. M^{s}. — τύκω] τεύχω? — 7 τέτευγμαι] τέτεχμαι. $O^{g\,2}$. — 8 κατὰ συγκοπὴ $O^{g\,2}$. — 10 τόρα V^{a}. — ὁ om. MA^{c}. — καὶ om. M^{s}. — 12 καθῶς V^{a}. — 13 παρελεύσεται UP^{o}. — 14 καὶ τὸ ὅτε om. UP^{o}: vgl. Et. M. 356, 15. — δ' *U*, δὲ P^{o}. — τρῶας UP^{o}. — 15 πέλασεν UP^{o}. — 16 ἀπόλεσα N^{x}, ἀπόλεσσα A^{c}. — ἤγουν ὑστερήθην. so *V*. — 17 ἔχυσα] ἔχεσα V^{e}, wie es scheint (der mittelste Buchst. undeutlich). — 20 ἐπόνευσεν. so *s*. — 23 μισητός *v*. — 25 ἔχθος] vgl. Et. M. 405, 39. — 27 κάττη B^{g}, κάτα $bΠ^{b}BO^{a}O^{g}Π^{a}$, κα τ' V^{a}, κάτη $N^{x}Π^{h}v$. Vgl. zu Vs. 9 u. Schol. Kallimach. H. Demet. 111 αἴλουρον· τὸν ἰδιωτικῶς λεγόμενον κάττον. — 28 τῆς om. O^{g}. — τρύπης O^{g}, τρήπης $A^{d\,s}$; τρύπας *M* und ebenso $BKO^{a}Π^{a}Π^{h}V^{e}vΠ^{o}$, τρίπας V^{a}. — ὀπεὶς so *s*. — τρώγλαι B^{g}.

ἑλοῦca] καὶ λαβοῦca. M^s. κρατήcaca. $Π^b$. κεντήcaca. B. — ἐκεῖνον. B^g.

115 τὸν δ'] καὶ. V^a. — ἄλλον] ἕτερον. O^a. — υἱὸν δηλονότι. B.

πάλιν] ἐκ δευτέρου. B. — ἄνδρεc] οἱ. V^a.

ἀπηνέεc] καὶ ἄγριοι. M^s. ἤγουν ὠμοί. B. ἀνηλεεῖc. $Π^a$. ἀνελεήμονεc. b. cκληροί. v. — ἀπηνής γίνεται ἀπὸ τοῦ ἄπο καὶ μακρὰν εἶναι τὸ αἰνεῖcθαι· ἢ ἀπὸ τοῦ ἄπο καὶ μακρὰν εἶναι τοῦ ἐνηέος ἤγουν τοῦ πραέος. M^2. — ἔcτι πραότης κατάcταcιc ψυχῆc ἐν ἀτιμίαιc καὶ εὐθυμίαιc ὡcαύτωc ἔχουcα. M^2.

ἐc μόρον] εἰc τὸν θάνατον. V^a.

ἔκταν] ον. V^a. ἔκταναν καὶ κατὰ ἀποκοπὴν ἔκταν. O^{g2}. — ἤγουν ἔκτειναν. B. καὶ ἐφόνευcαν. M^s. — τὸν δ' ἄλλον πάλιν ἄνδρεc ἀπηνεῖc εἰc θάνατον ἐφόνευcαν καινοτέραιc τέχναιc, ξύλινον θάνατον ἐξευρόντεc, ἐκείνην λέγω τὴν οὖcαν ὀλέτειραν τῶν μυῶν, ἣν καλοῦcι παγίδα. $O^a O^g V^a$.

116 καινοτέραιc] καὶ παραδοξοτέραιc. M^s. παραδόξοιc. s. ποικίλαιc. $Π^a$. — τέχναιc] ταῖc. V^a.

ξύλινον] τὸν. V^a. — μόρον] καὶ θάνατον. M^s. — ξυλοκάταν. M.

ἐξευρόντεc] ἐφευρόντεc. N^x. καὶ νοήcαντεc. M^s. ἤγουν ἐπινοήcαντεc. bB.

117 ἣν] ἤντινα. $M^s N^x$. — πρὸc τὴν παγίδα. B^g. — παγίc ἀπὸ τοῦ πήccω τὸ πηγνύω. Mosch.

καλέουcι] καλοῦcι, κράζουcι. V^a. ὀνομάζουcι. N^x.

μυῶν] τῶν. V^a. — τῶν ποντικῶν. B.

ὀλέτειραν] ἤγουν φθοροποιὸν αἰτίαν. B. καὶ φθαρτικήν. M^s. φθοράν. s. φονεύτριαν. $Π^a$. ἀφανιcτικόν. V^c.

ἐοῦcαν] οὖcαν b. καὶ ὑπάρχουcαν. M^s.

118 ὁ τρίτοc] ἤγουν ὁ παῖc. M^s. υἱὸc δηλονότι. B.

ἦν] ὑπῆρχεν. $M^s N^x$. — ἀγαπητὸc] ὁ. V^a. — ἠγαπημένοc. $Π^b$. ἄγαν ἠγαπημένοc. v. πεφιλημένοc. B. προcφιλήc. O^g.

μητέρι] τῇ μητρί. O^g. — κεδνῇ] καὶ cυνετῇ. $M^2 M^s$. φρονίμῳ. $Π^a$. cεβαcμίᾳ. M^2. νέῃ. Z. — γρ' „ἐπεὶ μοῦνον ἐλέλειπτο". M.

---

3 τὸν ἕτερον (so) und später dazu geschrieben ἤγουν τὸν τρίτον V^c. — 5 ἀνελεεῖc lyA^c. — 6 u. 7 καὶ = ἤγουν, wie oft in diesen Scholien. — 7 τὸ] τοῦ? — 8 ἔcτι abgerieben und ganz unsicher M^2. Das Schol. steht ohne Lemma auf dem untersten Rande von Bl. 4^v; ich wusste ihm keinen andern Platz zu geben. — 11 ον] d. i. ἔκτανον. So ist vielleicht auch st. ἔκταναν zu schreiben. — κατὰ ἀποκοπὴ O^{g2}. — 12 τ in τὸν om. V^a. — 13 ξύλυνον V^a. — 14 ὀλετείραν V^a. — καλοῦcιν V^a. — 15 παραδοξωτέραιc M^s. — παροδόξουc so V. — 20 παγίc] vgl. Et. M. 646, 43. — 21 πήcω U. — 23 ποντικῶν auch $O^g Π^a Π^b$; πονδικῶν O^a. — 24 φθαρτὴν O^a. — 25 ἀφανιcτικήν? — 30 καὶ om. M^2. — φρονίμη. A^{d3}. — 31 κ*δνῆι it. Z; die Gl. νέῃ scheint anzudeuten, dass die ursprünglich dazu gehörige La καινῇ war. — μοῦνοc?

119 τοῦτον, τὸν τρίτον δηλονότι. V^a. τὸν υἱὸν δηλονότι. *B*. — ἀπέπνιξεν] καὶ ἔπνιξε. *B*.

Φυσίγναθος] ὁ. *M*. — ὁ βάτραχος. *B*. ὄνομα βατράχου. Π^a.

ἐς βυθὸν] εἰς βάθος. A^{d3}. καὶ εἰς τὴν λίμνην. *B*. — βυθός ἀπὸ τοῦ βύειν καὶ κλείειν τὴν θέαν, ὥσπερ καὶ βάθος· τὰ δύο γὰρ μίαν ἐτυμολογίαν ἔχουσιν. Mosch.

ἄξας] ἀπάξας. V^e. ἀπαγαγών. *s*. ἀγαγών. *B*. καὶ κομίσας. M^2B^g $M^s V^a$. φέρων. V^a. ἀκοντίσας. *l*. κεραΐσας. Π^y. — ἐκεῖνον. B^g. — ἄγξας] πνίξας. *M*.

120 ἀλλ' ἄγεθ'] ἀλλὰ φέρετε. O^a. ἔλθετε. Π^b. ἀλλὰ δεῦρο. *B*. εἶα. *s*. ἄς. $N^x V^a$. — ῥῆμα παρακελευσματικόν. B^g.

ὁπλισόμεσθα] ἐνδυσώμεθ' ὅπλα. *b*. ἵνα ὁπλισθῶμεν. *B*. ἵνα ὅπλα φορήσωμεν. V^e. ἁρματοσώμεθα. $O^a O^g$. — τοὺς μύας δηλονότι. Π^o. τοὺς ποντικούς. Π^a. — ἐξέλθωμεν] ἵνα. A^c. — στρατεύσωμεν. V^e.

ἐπ' αὐτούς] ἤγουν κατ' αὐτῶν. *B*. — ἤγουν τοὺς βατράχους. B^g. τοὺς βατράχους δηλονότι. O^{g2}. εἰς τοὺς βατράχους. *M*.

121 σώματα] τὰ. V^a. — κοσμήσαντες] καθοπλίσαντες. *s*. ὁπλίσαντες. O^a. — ἐν ἔντεσι] ἐν ἅρμασι. *s*. ἐν ὅπλοις. O^a. — δαιδαλέοισι] ποικίλοις. M^s.

122 ταῦτ'] α. V^a. — εἰπὼν] ἤγουν λέξας. *B*. δημηγορήσας. V^e. — οἷον ὁ Τρωξάρτης. M^s.

ἀνέπεισε] καὶ κατέπεισε. M^s. παρέπεισε. *K*. ᾠκονόμησε. Π^a.

καθοπλίζεσθαι] ὥστε. M^s. — ἐνοπλίζεσθαι. *B*. ἁρματόνεσθαι. N^x $O^g v$. ἐχυροῦν τὸ σῶμα. B^g. — ἅπαντας] ὅλους. Π^a. — τοὺς μύας δηλονότι. $M^s O^g$.

123 ῥ'] δή. *s*. — ἐκόρυσσεν] καθώπλισεν. *s*.

Ἄρης] ὁ πολεμικός. *l*. ὁ πόλεμος. *y*. — μεμηλώς] προθυμῶν. *y*. προθυμούμενος. *l*. φροντίζων. *s*.

124 ἀρχὴ τῆς ὁπλίσεως. *tY*. — κνημῖδας] τὰ πολεμικὰ ὑποδήματα. *M*. ἐπιγονάτια. *B*. καὶ σκαντζυλίχια. M^s. σγατζιλίχια. B^g. τὰς ἀντζας. $V^a V^e$. γαμπιέρας. V^a. — εἶδος ὅπλου. O^a. — κνήμη τὸ ἀπὸ τοῦ γόνατος ἕως τῶν σφυρῶν ἤτοι τῶν ἀστραγάλων, ὃ καὶ σκέλος

---

7 ἀπαγαγῶν *s*. — καὶ om. $M^2B^g V^a$. — 8 φέρων] φέροντα V^a. — κεραΐσας] κραΐσας Π^y. — 10 ἀλαφέρετε. so Π^o. — 11 εἶα *s*, undeutlich. — ἄς so V^a, ἄς B^g. — 13 φορήσωμαι V^e. — ἁρματωσώμεμεθα so V^a. — τοὺς μῦας [so] δηλονότι und darunter τοὺς βατράχους hat V^a über αὐτούς gesetzt; an eben dieser Stelle haben τοὺς μῦας $N^x \Pi^h V$, τοὺς ποντικοὺς Π^a: s. Einl. § 37. — 15 κατὰ αὐτῶν V^e. — 17 ὁπλήσαντες Π^o; ἁρματόσατε [st. ἁρματώσαντες?] und darunter ὁπλίσαντες V^a. — 18 ἅρμασι *K*, ἁρμασι *s*. — 22 πεισε in παρέπεισε om. *K*. — 23 ἁρματόνεσθαι auch $O^a \Pi^h V^a v$; ἁρματόνεσθαι V^e. — 26 καθόπλισεν *s*. — 29 ὁπλήσεως *t*, wo diese Bemerkung als Überschrift (roth) über 125 gesetzt ist; in *Y* steht sie neben 124. — 30 τὰ σκατζιλίχια. *b*. — 31 κνήμη] κνήμι Π^b.

ἑλοῦca] καὶ λαβοῦca. M^s. κρατήcaca. $Π^b$. κεντήcaca. B. — ἐκεῖνον. B^g.

115 τὸν δ'] καὶ. V^a. — ἄλλον] ἕτερον. O^a. — υἱὸν δηλονότι. B.

πάλιν] ἐκ δευτέρου. B. — ἄνδρεc] οἱ. V^a.

ἀπηνέεc] καὶ ἄγριοι. M^s. ἤγουν ὠμοί. B. ἀνηλεεῖc. $Π^a$. ἀνελεήμονεc. b. cκληροί. v. — ἀπηνής γίνεται ἀπὸ τοῦ ἄπο καὶ μακρὰν εἶναι τὸ αἰνεῖcθαι· ἢ ἀπὸ τοῦ ἄπο καὶ μακρὰν εἶναι τοῦ ἐνηέος ἤγουν τοῦ πραέος. M^2. — ἔcτι πραότης κατάcταcιc ψυχῆc ἐν ἀτιμίαιc καὶ εὐθυμίαιc ὡcαύτωc ἔχουcα. M^2.

ἐc μόρον] εἰc τὸν θάνατον. V^a.

ἔκταν] ον. V^a. ἔκταναν καὶ κατὰ ἀποκοπὴν ἔκταν. O^{g2}. — ἤγουν ἔκτειναν. B. καὶ ἐφόνευcαν. M^s. — τὸν δ' ἄλλον πάλιν ἄνδρεc ἀπηνεῖc εἰc θάνατον ἐφόνευcαν καινοτέραιc τέχναιc, ξύλινον θάνατον ἐξευρόντεc, ἐκείνην λέγω τὴν οὖcαν ὀλέτειραν τῶν μυῶν, ἣν καλοῦcι παγίδα. $O^a O^g V^a$.

116 καινοτέραιc] καὶ παραδοξοτέραιc. M^s. παραδόξοιc. s. ποικίλαιc. $Π^a$. — τέχναιc] ταῖc. V^a.

ξύλινον] τὸν. V^a. — μόρον] καὶ θάνατον. M^s. — ξυλοκάταν. M.

ἐξευρόντεc] ἐφευρόντεc. N^x. καὶ νοήcαντεc. M^s. ἤγουν ἐπινοήcαντεc. bB.

117 ἦν] ἤντινα. $M^s N^x$. — πρὸc τὴν παγίδα. B^g. — παγίc ἀπὸ τοῦ πήccω τὸ πηγνύω. **Mosch.**

καλέουcι] καλοῦcι, κράζουcι. V^a. ὀνομάζουcι. N^x.

μυῶν] τῶν. V^a. — τῶν ποντικῶν. B.

ὀλέτειραν] ἤγουν φθοροποιὸν αἰτίαν. B. καὶ φθαρτικήν. M^s. φθοράν. s. φονεύτριαν. $Π^a$. ἀφανιcτικόν. V^c.

ἐοῦcαν] οὖcαν b. καὶ ὑπάρχουcαν. M^s.

118 ὁ τρίτοc] ἤγουν ὁ παῖc. M^s. υἱὸc δηλονότι. B.

ἦν] ὑπῆρχεν. $M^s N^x$. — ἀγαπητὸc] ὁ. V^a. — ἠγαπημένοc. $Π^h$. ἄγαν ἠγαπημένοc. v. πεφιλημένοc. B. προcφιλής. O^g.

μητέρι] τῇ μητρί. O^g. — κεδνῇ] καὶ cυνετῇ. $M^2 M^s$. φρονίμῳ. $Π^a$. cεβαcμίᾳ. M^2. νέῃ. Z. — γρ' „ἐπεὶ μοῦνον ἐλέλειπτο". M.

---

3 τὸν ἕτερον (so) und später dazu geschrieben ἤγουν τὸν τρίτον V^c. — 5 ἀνελεεῖc lyA^c. — 6 u. 7 καὶ = ἤγουν, wie oft in diesen Scholien. — 7 τὸ] τοῦ? — 8 ἔcτι abgerieben und ganz unsicher M^2. Das Schol. steht ohne Lemma auf dem untersten Rande von Bl. 4^v; ich wusste ihm keinen andern Platz zu geben. — 11 ον] d. i. ἔκτανον. So ist vielleicht auch st. ἔκταναν zu schreiben. — κατὰ ἀποκοπὴ O^{g2}. — 12 τ in τὸν om. V^a. — 13 ξύλυνον V^a. — 14 ὀλετείραν V^a. — καλοῦcιν V^a. — 15 παραδοξωτέραιc M^s. — παροδόξουc so V. — 20 παγίc] vgl. Et. M. 646, 43. — 21 πήcω U. — 23 ποντικῶν auch $O^g Π^a Π^h$; πονδικῶν O^a. — 24 φθαρτὴν O^a. — 25 ἀφανιcτικήν? — 30 καὶ om. M^2. — φρονίμη. A^{d2}. — 31 κ*δνῇι it. Z; die Gl. νέῃ scheint anzudeuten, dass die ursprünglich dazu gehörige La καινῇ war. — μοῦνοc?

88 χεῖρας] τὰς. N^{x}. τὰς ἑαυτοῦ. M^{s}. — ἔσφιγγε] ἤγουν συνεῖχε. *B*. συνῆγε. *b*. κατεκράτει. *v*. — κατὰ τὴν γαστέρα. A^{d}.

ὀλλύμενος] καὶ φθειρόμενος. MM^{s}. — ἀποπνιγόμενος. Π^{b}. πνιγόμενος. Π^{a}. — κατέτριζε oder κατέτρυζε] τοὺς ὀδόντας αὐτοῦ δηλονότι. $O^{a}V^{a}$. — λίαν ἔτριζε. V^{a}. ἐγόγγυζε, ἐτζήριζε. *M*. καὶ ἐβόα. M^{s}.

89 πολλάκι] ποτέ. A^{d}. — κατὰ πολύ. *B*. — Αἰολικόν. *M*.

κατέδυνεν] κατήρχετο. $N^{x}B^{g}$. κατέβαινεν. Π^{a}.

ἐφ' ὕδατι] ἐπὶ τῷ. *B*. ἐν τῷ. M^{s}. ὑπὸ τῷ ὕδατι. O^{a}.

πολλάκι] ποτέ. A^{d}. — δ'] καὶ. V^{a}. — αὖτε] πάλιν. MN^{x}.

90 λακτίζων] τοῖς ποσί. A^{d3}. — σπαράττων. *b*. — ἀνέδυνε] ἄνω. V^{a}. — καὶ ἀνήρχετο. $M^{s}V^{a}$. ἀνέβαινεν. Π^{a}.

μόρον] τὸν. M^{s}. — τὸν θάνατον. V^{a}. τὸ πεπρωμένον, τὸ μεμοιραμένον. Π^{b}. — μόρος ὁ θάνατος. καὶ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ μέρω τὸ μερίζω, οὗ ὁ μέλλων μερῶ, ὁ παρακείμενος μεμέρηκα, ὁ μέσος μέμορα καὶ ἐξ αὐτοῦ μόρος, ὁ διαμερίζων καὶ διαχωρίζων ἀπὸ τῆς ζωῆς τὸν ἄνθρωπον. ἢ ἀπὸ τοῦ μή στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ ὁρῶ τὸ βλέπω, ὁ μὴ ὁρώμενος, ἀλλ' ἐξαίφνης ἐρχόμενος. Mosch.

οὐκ ἦν] ἐκείνῳ. M^{s}. — δυνατὸν δηλονότι. *B*. αὐτῷ δυνατόν. N^{t}. οὐδαμῶς, οὐχ ὑπῆρχεν. V^{a}. — ὑπαλύξαι] ἐκφυγεῖν. N^{x}. φυγεῖν. Π^{a}. — ἀπαλύξαι κανονίζεται οὕτως· ἀλεύω, ὁ μέλλων ἀλεύσω καὶ ἐκβολῇ τοῦ ε̄ καὶ πλεονασμῷ τοῦ ἑτέρου σ̄ ἀλύσσω· καὶ μετάγεται ὁ μέλλων εἰς ἐνεστῶτα καὶ γίνεται ἀλύσσω, ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα καὶ τὸ ἀπαρέμφατον ἀλύξαι. M^{3}. ἀλύσσω, ὁ μέλλων ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα, καὶ τὸ ἀπαρέμφατον ἀλύξαι καὶ μετὰ τῆς ὑπο ὑποαλύξαι καὶ κατὰ συγκοπὴν ὑπαλύξαι. O^{g}.

91 δευόμεναι] βρεχόμεναι. $MM^{s}N^{x}$.

τρίχες] αἱ. V^{a}. — ἐκείνου. M^{s}. — θρίξ, τριχός. O^{g2}. — θρίξ πόθεν γίνεται; ἀπὸ τοῦ θερίζω, ἡ θεριζομένη καὶ πάλιν ἀναφύουσα· οὗ ὁ μέλλων θερίσω. οὗτος ὁ μέλλων θεματοποιεῖται προσλαμβάνων καὶ ἕτερον σ̄. γίνεται οὖν θερίσσω, ὁ μέλλων θερίξω καὶ ἀποκοπῇ τοῦ ω̄ καὶ συγκοπῇ τοῦ ε̄ θρίξ. ἢ ἀπὸ τοῦ φρίσσω, φρίξω καὶ κατὰ ἀποκοπὴν τοῦ ω̄ φρίξ καὶ τροπῇ τοῦ δασέος εἰς δασὺ θρίξ. ἢ ἀπὸ τοῦ τριχῇ χέεσθαι· διὰ γὰρ τῶν ὀπίσω τῆς κεφαλῆς μερῶν καὶ διὰ τῶν πλαγίων ταύτης χέεται. Mosch.

---

3 καὶ om. *M*. — 4 αὐτοῦ om. O^{a}. — 5 ἐγόγγυζε *BK*; ἐγγόγυζε *M*. — ἐσκρήριζε. Π^{a}. — 7 κατείρχετο *V*; ἐκατήρχετο $M^{s}ly$. — 11 ἀνείρχετο *V*. — 13 μέρω] μείρω Et. M. 591, 5. — 14 μεμάρηκα *U*. — 15 ρ in διαχωρίζων aus ζ cr. *U*. — 16 τοῦ μῃ UP^{o}. — 19 ἐκφυγών $M^{s}lA^{c}$; aber ἐκφυγεῖν auch $\Pi^{b}BB^{g}KA^{d}N^{t}O^{a}O^{g}\Pi^{h}\Pi^{y}\Pi^{o}$ u. a. — 20 ἀπαλύξαι] s. die Textesvarianten. — 21 πλεονασ]μῷ ganz undeutlich M^{s}; vielleicht schrieb er πλεοναςμὸς. — 23 ἀ in ἀλύσσω om. O^{g}. — 29 θεματοποιεῖται P^{o}. — 32 τριχῇ UP^{o}. — 33 ὀπίσσω *U*.

λέγεται, γαστροκνήμη δὲ καὶ ἀντικνήμιον τὸ ὄπισθεν. κνημῖδες δὲ τὰ περιτιθέμενα τοῖς σκέλεσιν ὅπλα, ἀφ' οὗ „εὐκνήμιδες Ἀχαιοὶ" [A 17] ἦγουν ἔνοπλοι ἀπὸ μέρους τῆς πάσης ὁπλίσεως νοουμένης. *Π*^{b}. — κνημῖδας: τὸ μι ἐκτείνεται, κατὰ μέν τινας Ἀττικῶς, ὡς τῷ Θεοδοσίῳ δοκεῖ· καθ' Ἡρωδιανὸν δὲ τὰ εἰς ιc εἰ μὲν ὀξύνονται, σχεδὸν ἐκτείνονται, οἷον αἰγίς, κνημίς, κρηπίς, ψηφίς, σφραγίς, ἀκτίς καὶ ἄλλα τοιαῦτα, εἰ δὲ παροξύνονται ἢ καὶ προπαροξύνονται, συστέλλονται, οἷον Πάρις, ὄφις, Θέτις, ἄλεξις καὶ τὰ τοιαῦτα. φησὶ δὲ ὁ Θεσσαλονίκης μηδ' αὖ ἅπαντα τὰ ὀξύτονα κατὰ τὴν κατάληξιν ἐκτείνεσθαι, ἀλλὰ μόνα τὰ παράγωγα τὸ ιζω ῥῆμα, οὐκ ἐκ τούτου προερχόμενα· οἷον τὸ μὲν ψηφίς καὶ καταιγίς, ἐπειδὴ προάγουσι τὸ ψηφίζω καὶ καταιγίζω, ταῦτα λέγει ἐκτείνεσθαι. διὰ τί; ἐπειδὴ κἀκεῖσε ἤγουν ἐν τῷ κερατίζω τὸ ι ἐκτείνει τὸ διπλοῦν ζ. τὰ δὲ μὴ δυνάμενα προάγεσθαι τὸ ιζω ῥῆμα, οἷον κνημίς καὶ κρηπίς καὶ τὰ τοιαῦτα, εἴπερ οὐ προέρχονται εἰς τὸ ιζω ῥῆμα, οὐ λέγει ἐκτείνεσθαι. Mosch. — κνήμη σημαίνει δύο· κνήμη τὸ μέρος τοῦ σώματος, „ὑπὸ δὲ κνῆμαι ῥώοντο ἀραιαί" [C 411]· σημαίνει καὶ τὰ ἐρείδοντα τὴν χοινικίδα τοῦ τροχοῦ ξύλα, ὡς τὰ „χάλκεα ὀκτάκνημα" [Є 723]. Mosch.

μὲν] ἀληθῶς. *V*^{a}. — πρῶτον] καὶ κατὰ τὴν ἀρχήν. *M*^{a}. καταρχάς. *N*^{x}.

περὶ κνήμησιν] ταῖς. *A*^{o}. — ταῖς κνήμαις. *N*^{x} *V*^{a}. ταῖς ἄντζαις. *M V*^{a}. τοῖς ποσὶν ἑαυτῶν. *B*^{g}. ἐν τοῖς ποσί. *b*. ἐπὶ τῶν γονάτων. *B*.

ἔθηκαν] ἦγουν περιέθηκαν. *B*. ἔβαλον. *V*^{a}. ὥπλισαν. *V*^{e}. — ἔθηκαν ἦγουν ἔβαλον· τὸ τίθημι γὰρ σημαίνει καὶ τὸ ποιῶ, σημαίνει καὶ τὸ ἐμβάλλω. κανονίζεται δὲ οὕτως· τίθημι, ὁ μέλλων θήσω, ὁ ἀόριστος ἔθηκα. σεσημείωται τὸ ἔθηκα, ἔδωκα, ἧκα μὴ γενόμενον ἀπὸ τοῦ μέλλοντος. σημείωσαι δὲ ὅτι ἐν μὲν ταῖς εἰς μι συζυγίαις σεσημείωται ταῦτα τὰ τρία, τὸ ἔθηκα, ἔδωκα, ἧκα . . . ἐν δὲ ταῖς βαρυτόνοις τὸ εἶπα καὶ ἤνεγκα κινοῦνται· εἶπας γὰρ εὑρίσκεται μετοχὴ καὶ εἶπον προστακτικόν, ὡς τὸ „εἶπας Ἦλιε, χαῖρε' Κλεόμβροτος" [Kallimach. Epigr. XXV 1]

---

1 γαστροκνήμι *Π*^{b}. — κνημίδες *Π*^{b}. — 3 ὁπλήσεως *Π*^{b}. — 4 κνημῖδας κτέ.] Der erste Theil des Schol. stammt aus Eust. p. 26, 29. — θεδοσίῳ *U*. — 5 ἡροδιανόν *UP*^{o}. — δε *U*. — ἐκτείνοται *U*. — 6 ψηφὶς om. it., ss. *P*^{o}. — 8 μὴ δ' *P*^{o}. — 9 τὰ προάγοντα? τὰ προαγωγὰ τοῦ εἰς ιζω ῥήματος? — 10 ιζω *P*^{o}, ίζω *U*. — 11 τὸ νοr ψηφίζω om. *P*^{o}. — 13 προάγεσθε *U*. — ίζω *UP*^{o}; εἰς ιζω? — 14 ίζω *P*^{o}. — 16 ῥώοντο] ῥέοντες *UP*^{o}. — ἀραιαὶ *P*^{o}. — χοινικίδα] σχοινικίδα *UP*^{o}; vgl. Schol. zu Hom. Є 723. — 17 τροοχοῦ *P*^{o}. — 22 ἔβαλαν *V*^{a}. — ὥπληαν *V*^{e}. — 23 ἔθηκαν] θῆκαν *UP*^{o}. — καὶ νοr τὸ ποιῶ om. *P*^{o}. — 25 ἧκα] ἐν δὲ ταῖς βαρυτόνοις τὸ εἶπα καὶ ἤνεγκα κινοῦνται· εἶπας γὰρ εὑρίσκεται add. *P*^{o}, nachher ausgestrichen. — γενόμενα? — 27 ἧκα] darnach habe ich eine Lücke angesetzt. Chörob. zu Theodos. II p. 125, 18 Hilg.: τὸ δὲ ἔδωκα, ἔθηκα, ἧκα οὐ κλίνονται. — τὸ] τὰ *P*^{o}. — 28 κινοῦνται] κλίνονται Chörob. II p. 125, 10. Aber vgl. unten S. 261 Z. 2 u. 9. — 29 Κλεόμβροτος] κλεοβάτωρ *U*, del. *U*^{2}; κλεόβουλος *P*^{o} und im. *U*^{2}.

καὶ „εἶπον τῇ ψυχῇ μου ‘σωτηρία σου εἰμὶ ἐγώ’“ [Psalm XXXIV 3]. τὸ δὲ ἔθηκα καὶ ἔδωκα καὶ ἦκα κινοῦνται ποσῶς, πλὴν τοῦ καθήμενος μέσου ἀορίστου πρώτου, ὅπερ παρὰ τῷ Πινδάρῳ μόνῳ εὑρίσκεται [Ol. I 83?]. ὁ δὲ λόγος, ὃν λέγει ὁ Χοιροβοσκός, τοιοῦτος· τὸ εἶπα καὶ ἤνεγκα εἶψα καὶ ἤνεγξα ὤφειλον εἶναι. καὶ τὸ μὲν ψ̄ ἐκ τοῦ π̄ καὶ κ̄ σύγκειται καὶ ἀποβαλὸν τὸ κ̄ ἔμεινεν εἶπα. αὖθις δὲ τὸ ἤνεγξα δυνάμει ἐκ τοῦ κ̄ καὶ κ̄ συγκείμενον ἀποβαλὸν τὸ κ̄ ἤνεγκα γέγονεν. καὶ ὁμῶς ἐξημίσειας τὴν χρῆσιν ἐφύλαξαν καὶ ἀμφότερα· καὶ ἐπεὶ τέως ποσῶς μετέχουσι τῆς χρήσεως, διὰ τοῦτο καὶ κινοῦνται τοῖς μετέπειτα χρόνοις ὡς καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις ἐγκλίσεσιν. Mosch.

125 ῥήξαντες] καὶ σχίσαντες. M^s. κόψαντες. M. σκευάσαντες. Π^b. — τὸ θέμα ῥήσσω. O^{g2}.

κυάμους] τοὺς. V^a. — φάβατα· ἀπὸ τοῦ κύειν τὸ αἷμα. M. κοκκία. B^g. κόκκους. Π^h. πλατιόμαλα. l. — τὰ ῥεβίθια τὰ χλωρά, ἤγουν τὰ ἀπόξω. V^a. — κύαμος καὶ ἔτνος τὸ κοινῶς φάβα. ἔτνος καὶ ἡ ἀθάρα τοῦ ψελοῦ. ἔτνος δὲ ῥόφημά ἐστιν ἀπὸ ἀλεύρων παντοίων. Π^b.

κνήμας] τὰς. B^g. — τὰς ἄντζας. $MN^x V$. τοὺς πόδας. V^a. — αὐτῶν. M. — ἐκ μέρους δὲ τὸ πᾶν δείκνυσιν. $N^x V$. — ἐκάλυπτον] ἔκρυπτον. v. ἔσκεπον. B. ἐσκέπασαν. Π^a. τοῖς τούτων φλοιοῖς ἐσκέπαζον. B^g. — γρ′ „εὖ δ’ ἀσκήσαντες“. M.

126 οὗς] οὕστινας. N^x. — καὶ τοὺς κυάμους. M^s. — αὐτοὶ] ἐκεῖνοι. v. — μύες. Λ^d.

διὰ νυκτὸς] ἐπὶ τὸν καιρὸν τῆς νυκτός. $M^s V^a$. ἤγουν ἐν τῇ νυκτί. B. — ἐπιστάντες] ἐπελθόντες εἰς τόπον. M. καὶ ἐλθόντες. $M^s B^g$. — ἐκείνοις. B^g.

κατέτρωξαν] καὶ ἔφαγον. MM^s. κατέφαγον. ZN^x. κατέλυσαν. Π^a. κατέκοψαν. b.

127 θώρηκας] τοὺς. M. — ἤγουν θώρακας. B. τὰ λωρίκια. MO^a. ἤγουν κουσάνιον. V^e. — δ’] καὶ. V^a. — εἶχον] ἐκέκτηντο. b.

καλαμοστεφέων] τῶν ἐστεμμένων ἐν τῷ καλάμῳ. M^2. τῶν

---

2 ἦκα U. — κινοῦνται] οὐ κινοῦνται? — 4 Χοιροβοσκός] Schol. zu Theodos. II 126, 12 Hilg. oder (wie der Herausg. p. XCVIII meint) Epimer. in psalm. p. 87, 22? — 5 σημείωσαι im. P^o. — καὶ vor τὸ om. it., ss. U. — ψ̄] εἶψα? wie gleich darauf τὸ ἤνεγξα. — 6 ἀποβαλὸν U, ἀποβαλόντος P^o ac. — 7 γέγονεν P^o, λέγονα so U. — 8 ὁμῶς] ὅμως UP^o. — 9 διατοῦτο U. — τοῖς] ἐν τοῖς? — 10 ἐγκλίσεσι U. — 11 σχύσαντες so $\Lambda^{d\,s}$, σκίσαντες V^e. — 13 τοὺς] τὰς B. — 14 κούκους v. — ρεβίθια V^a. — 15 ἀπόξω] ἀπόξυστα? — ε im ersten ἔτνος aus αι cr. Π^b. — 16 ψελοῦ unsicher; ψελ͂ so Π^b. Vielleicht hiess es ursprünglich ἔτνος καὶ ἡ ἀθάρα. τὸ ε̄ ψιλοῦται. Vgl. Et. M. 387, 9. Eust. p. 948, 36. — 17 ἄντζας auch $O^a O^g \Pi^h V^a$; ἄνζας v. — 22 μῦες Λ^d. — 23 ἐπὶ] ἤγουν κατὰ V^a. — 26 καὶ om. M. — κατ’ ἔφαγον V^e. — 28 λώρηκας. so ly. — λωρήκια M^s, λωρήκια V^a. — 29 σωσάνιν so Π^a. — 30 καλαμοστεμφέων it. M. — τῶν] τὸν M^s.

ἐν καλάμοις τεταμένων. *V.* ἐκτεταμένων διὰ καλάμων. *B.* — ὁ καλαμοστεφής, εος οὖς. O^{g2}. — ἢ „καλῶν εὐτρεφέων". *M.* — βυρσῶν] βυρσίων. $N^x V^a$. καὶ βυρσαρίων. $M^s \Pi^y V$. δερμάτων. $M V^a$. ἤγουν δερματίων. *B.* — ἤγουν ἀπὸ τῶν βυρσῶν ἐν καλάμοις ἐκτεταμένων. O^a.

128 οὗς] καὶ οὔστινας. *B.* — τοὺς θώρηκας. *M.*

γαλέην] τὴν. V^a. — κάτταν. $M^3 bs.$ κάταν. $O^a O^g$. κάτην. $N^x \Pi^h$. — δείραντες] τί ποιήσαντες; *M.* — ἤγουν ἐκ. *B.* καὶ ἐκδείραντες. M^s. τύψαντες. *K.* — τὸ θέμα δέρω. O^g.

ἐπισταμένως] ἐπιστημονικῶς. $N^x V$. ἐπιστημόνως. V^{a2}. ἤγουν τεχνικῶς. *B.* καὶ ἐντέχνως. $M^2 M^s$. καλῶς. *M.* — ἐποίησαν] καὶ κατεσκεύασαν. *B.* — δείραντες γαλέην ἐπισταμένως ἤγουν τεχνικῶς ἐποίησαν οὗς ἤγουν αὐτοὺς τοὺς θώρηκας. O^{g2}.

129 ἀσπὶς] ἡ. $N^x \Pi^h$. — καὶ σκουτάριον. MM^s. — τὸ ὁλόκυκλον, ἵνα γένηται ἀπὸ τοῦ ᾱ στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ σπίζω τὸ ἐκτείνω. *M.* — δ'] καὶ. V^a. — ἦν] ὑπῆρχεν. N^x.

λύχνου] τοῦ. $B^g V^a$. — μεσόμφαλον] τὸ μέσον. V^e. ἤγουν τὸ μεταξύ. *B.* καὶ τὸ κατολύχνιον. $M^s B^g$. — ὀμφαλὸς τὸ βεργίον τοῦ λύχνου ἀργόν. B^g.

ἠδέ] καί. *y.* — νυ] δή. $N^x v$. — λόγχη] καὶ τὸ κοντάριον. M^s. δόρυ. A^d. τὰ δόρατα. *y.* — ἦν δηλονότι. *B.*

130 εὐμήκης] μακρά. Π^a. — εὐμήκεις] καὶ μακραί. MM^s. — ἡ εὐμήκης, εος ους. O^{g2}. — βελόναι] αἱ. A^d. — ὑπῆρχον. O^a. — χρὴ παρασημειοῦσθαι, ὅτι τὰ διὰ τοῦ ωνη, εἰ μὲν ὦσι μύρια, μὴ δὲ ὀξύτονα μηδὲ διφορούμενα, μεγεθύνονται, πλὴν τοῦ ἀγχόνη, περόνη, βελόνη, ἀκόνη, σφενδόνη, Χιόνη. M^2.

παγχάλκεον] ἤγουν ὅλον ἐκ χαλκοῦ. *B.* τὸ λίαν χαλκοῦν, λέγω δὲ σιδηροῦν. V^a. σιδηροῦν. MM^s. ὁλοσίδηρον. $b \Pi^a$. — χαλκόν φασι τὸν σίδηρον, ἐπειδὴ πρὸ τοῦ εὑρεθῆναι τὸν σίδηρον χαλκῷ ἐχρῶντο οἱ παλαιοί· ἢ διότι πρῶτοι Χάλυβες σίδηρον εὗρον. B^g. — παγχάλκεον:

---

1 ἐκ καλάμων τεταμένων. $b B^g A^d$. — η in καλαμοστεφής pc. O^{g2}. — 2 εος· ους O^{g2}. — 3 καὶ om. $\Pi^y V$. — βυσαρίων M^s; βισσαρίων (oder βυσσ.) B^g. — 5 θώρηκας auch $M^s O^a O^g V^a \Pi^o$; θώρικας B^g, θώρακας *K.* — 6 κα$^{\tau\tau'}$ M^2; κάταν auch $\Pi^a V^a$; κάτα Π^o. — 10 καὶ om. M^2. — 13 καὶ om. *M.* — ἀσπὶς τὸ σκουτάριον. O^a. — 17 κατολύχνιον auch $l O^a O^g V^a$; καταλύχνιον *y.* — 19 ἠδέ wird die Vorlage von *y* gehabt haben (mit $D M^s$), nicht ἡ δέ. — κοντάριον auch $M N^x B^g K O^a O^g \Pi^a \Pi^h V V^a V^e v \Pi^o$. — 20 τὰ δόρατα] '*scholiastes hic videtur legisse* αἱ λόγχαι' Maittaire. — 21 καὶ om. *M.* — μακράν. V^e. — 23 χρὴ κτέ.] ohne Lemma auf dem oberen Rande von Bl. 6^r M^2. — ω̄νη so M^2. — 24 μηδὲ] μὴ δὲ M^2. — βελόνη] βηόνη M^2. — 25 Χιόνη] s. Herodian. I 335, 4 Lentz. — 26 το λίαν χαλκὸν V^a. — 28 σιδηρὰν M^s. — προ B^g. — 29 χάλιβες B^g.

χαλκὸς σημαίνει τρία· χαλκὸς ἡ μάχαιρα καὶ τὸ σπαθίον, χαλκὸς ὁ σίδηρος καὶ χαλκὸς αὐτὸ τὸ μέταλλον τῆς γῆς. ἐτυμολογεῖται δὲ χαλκὸς ἡ μάχαιρα καὶ χαλκὸς αὐτὸ τὸ σπαθίον ἀπὸ τοῦ χέειν τὴν ἀλκὴν καὶ τὴν δύναμιν τῶν ἀνθρώπων. Mosch.

ἔργον] τὸ. V^a. — καὶ λέγω. M^e. — Ἄρηος] τοῦ. V^a. — τοῦ πολέμου δηλονότι. $N^x V^a$. λέγω τὸ ἔργον τοῦ πολέμου. O^g. — μετωνυμία τὸ σχῆμα· ἀπὸ τοῦ εὑρόντος τὸ εὕρεμα. O^g.

131 κόρυς] περικεφαλαία. $Ms\Pi^a$. τὸ κασίδιον. V. ἡ τζελάδα δὲ ὑπῆρχεν. V^a. ἡ ῥυομένη καὶ φυλάσσουσα τὴν κάραν. M^2. κόρυς ἡ περικεφαλαία ἢ καὶ κράνος καὶ κυνῆ καὶ πήληξ καὶ τρυφάλεια ποιητικῶς λέγεται. Π^b. — ἦν. A^e. ὑπῆρχε. b.

λέπυρον] καὶ ὁ φλοιός. M^e. τὸ φλούδιον. V^a. τὸ τζέφλυον. M. φλίον. Π^a. ἤγουν τὸ σκέπασμα. B. ὁ φλοιὸς ὁ δεύτερος ἢ τρίτος πολλάκις συνέχων ἐρεβίνθους. B^g.

ἐπὶ κροτάφοις] τοῖς. N^x. — καὶ ἐπὶ τῇ κεφαλῇ. V^e. ἡ οὖσα ἐπὶ τῇ κεφαλῇ. O^g. μήνιγξι. b. — κρόταφος ἡ μῆνιγξ, τὸ μέσον τῆς κάρας, τῶν ὤτων καὶ τοῦ φωτός. M^2. — κρόταφος ἡ μῆνιγξ· παρὰ τὸ κρούω καὶ τὸ τάφος, ὁ ἐν τῷ κρούεσθαι ἅμα καὶ τὸν τάφον δεχόμενος. ἢ ἀπὸ τοῦ κηρύσσειν τὸν τάφον· ἅμα γάρ τις τρωθεὶς παρ' αὐτὰ καὶ τὸν τάφον δέχεται. ἢ ἀπὸ μεταφορᾶς τῶν κερασφόρων ζώων, κερατοφόρος τις ὢν καὶ κατὰ συγκοπὴν καὶ μετάθεσιν κρόταφος. ἢ ὥς φησιν ὁ μέγας Θεσσαλονίκης, οὗ τὸ κλέος περίπυστον, κρόταφος ὁ μέσον τῆς κάρας, τῶν ὤτων καὶ τοῦ φωτὸς κείμενος. Mosch.

ἐρεβίνθου] τοῦ. V^a. — κυκίρου. $A^{d\,3}$. — γρ' „καρύου". M. — ἔθηκαν δηλονότι. B.

132 οὕτω] οὕτως. Π^a. τοιουτοτρόπως. M^2. κατὰ τοῦτον τὸν τρόπον. $N^x V$. — μύες] οἱ. V^a. — ποντικοί. Π^a.

ἦσαν] ὑπῆρχον. N^x. — ἔστης'] ἐστάθησαν. MK.

---

2 μέταλον U. — 3 χαλὸς αὐτὸ P^o. — χέειν] ἔχειν Et. M. 805, 22; jenes verdient den Vorzug. — 6 δηλονότι om. N^x. — 7 εὕρημα? — 8 περικεφαλέα s. — κασίδιον auch $N^x l A^d O^a O^g \Pi^h \Pi^y V^a v \Pi^o$; κασίδην M^e, κασίδη V^e, κασσίδιον B^g. — τζελα δ V^a. — 9 καὶ unsicher M^2. — 10 ἢ] ἢ? — 12 φλυὸς $O^a \Pi^h \Pi^o$. — τὸ φλύδιον V^e. — 13 ὁ β ἢ γ B^g. — 17 κάρας] ἄκρας? Eust. hat κορυφῆς; s. aber Moschopulos. — μῆνιξ γ U. — 19 παραυτὰ P^o. — 20 δέχεται] eher erwartet man κηρύσσει. — τῶν κερασφόρων aus τῷ κεραφόρων cr. U. — 21 τίς UP^o. — 22 ὁ μέγας Θεσσαλονίκης] Eust. 492, 39 Ἀριστοτέλης δὲ κρόταφόν φησι τὸ μεταξὺ ὀφθαλμοῦ, ὠτὸς καὶ κορυφῆς. — περίπιστον U. — σημείωσαι P^o im. — 23 κάρας P^o, σάρας U; ἄκρας? — ὠτῶν UP^o. — 24 κύκιρ ου so $A^{d\,3}$; κικέρου? — 26 καὶ τοιουτοτρόπω. so B. — 27 οἱ ποντικοὶ $O^a \Pi^o$. — 28 ἔστης' it. M.

ἔνοπλοι] καθωπλισμένοι. $N^{x}V$. ὡπλισμένοι. B^{g}. παρεσκευασμένοι σὺν ὅπλοις. B. ὁπλοφόροι. b. ἁρματοφόροι. s. καὶ ἡρματωμένοι. M^{s}. ἕτοιμοι. Π^{a}.

ὡς] ἐπεί. $M^{s}N^{x}$. — δ'] καὶ. V^{a}. — ἐνόησαν] ἐπεὶ δὲ εἰς νοῦν ἔβαλλον. V^{a}. καὶ ἤσθοντο. B. ἤκουσαν. Π^{a}. ἔγνωσαν. sl. ἔμαθον. V^{e}. — τοῦτο, ἤγουν τὸ ὁπλισθῆναι τοὺς μύας. B^{g}. — τὸ σχῆμα ἐπίλογος. O^{g}.

133 βάτραχοι] οἱ. $N^{x}l$. — ἐξανέδυσαν] καὶ ἐξῆλθον. M^{s}. ἀνέπλευσαν. B. — ἀφ' ὕδατος] ἀπὸ τοῦ ὕδατος. O^{a}. ἐκ. M. ἀπὸ τῆς λίμνης. Π^{a}. — ἐφ' ὕδατος] ἐπάνω. b. ἐπὶ τοῦ ὕδατος. l. — ἐκ τοῦ βάθους ἦλθον. b.

χῶρον] καὶ τόπον. M^{s}. — χῶρος ὁ τόπος. καὶ γίνεται παρὰ τὸ γῶ τὸ χωρῶ γῶρος, καὶ χῶρος τροπῇ τοῦ γ̄ εἰς χ. Mosch.

134 ἑλθόντες] συναθροισθέντες. V^{e}. — τοὺς ἐγκοίτους δηλοῖ. s. βουλὴν] τὴν. V^{a}. — βουλὴ ἀπὸ τοῦ βαιὸν τὸ ὀλίγον καὶ τοῦ ἕλω τὸ προκρίνω. Mosch. — ξύναγον] συνῆγον. $N^{x}B^{g}V$. καὶ συνῆξαν. M^{s}. συνήγαγον. K. συνήχθησαν. M. συνεκρότουν. B. ἤγουν ἐβουλεύοντο. B^{g}. συνεβούλευον. Π^{a}. ἐσκέπτοντο. V^{e}. — ἀναυξήτως. O^{g2}. πολέμοιο] τοῦ πολέμου. O^{g}. — κακοῖο] τοῦ κακοῦ. O^{a}. κακωτικοῦ. B. σκληροῦ. v. — κακὸς σημαίνει τρία· τὸν δειλόν, „τοῦ μὲν γὰρ κακοῦ τρέπεται χρὼς ἄλλυδις ἄλλῃ“ [N 279]· τὸν εὐτελῆ, „δς δὴ εἶδος ἔνι κακός“ [K 316]· σημαίνει καὶ τὸν πονηρόν, „λαμπρότερον μὲν οὐκ ἔστι, κακὸν δὲ σῶμα τέτυκται“ [X 30]. Mosch.

135 σκεπτομένων] καὶ βουλευομένων. M^{s}. συλλογιζομένων. $O^{a}V^{a}$. διαλογιζομένων. s. νοουμένων. Π^{h}. διαπορουμένων. B. στοχαζομένων. A^{d}. φραζομένων. A^{d3}. — δ'] καὶ. V^{a}. — αὐτῶν] καὶ τῶν βατράχων. MM^{s}.

πόθεν] καὶ ἐκ ποίας αἰτίας. M^{s}. ποῦ. V^{a}. ἐν ποίῳ τόπῳ. A^{d3}. — στάσις] ἡ φιλονεικία. M. ἡ ἔχθρα. M^{2}. ἐγένετο ἡ μάχη. O^{g}. ἡ ἐναντίωσις. V^{e}. ἡ ταραχὴ τῶν μυῶν. B^{g}. ἡ ἀρχὴ τῆς μάχης. b. ἡ αἰτία. y.

τίς] ποῖος. N^{x}. ὁποῖος. v. — θρύλλος] ὁ θόρυβος. My. ὁ ταραχώδης λαός. s. — μῦθος] ὁ ἀκουσθείς. b. ὁ λόγος τοῦ εἶναι ἐκείνους

---

1 καθοπλισμένοι V, καθ' ὁπλισμένοι N^{x}. — 2 συνόπλοις B. — ἁρματοφόροι s. — ἁρματωμένοι V^{a}, ἁρματομένοι V^{e}, ἁρματομένοι $lO^{a}O^{g}$. — 4 εἰς νοῦν ἔβαλον. $O^{a}O^{g}$ $\Pi^{h}v$. — 12 γ in γῶρος pc. U. — 13 συναθροιστέντες V^{e}. — δηλοῖ] δηλονότι s, in Abbreviatur leicht mit einander zu verwechseln. Ist δηλονότι richtig, dann gehört das Schol. zu ξύναγον. — 19 κακὸς] vgl. Et. M. 484, 40. — 20 γάρ τε κακοῦ Hom. — κακοῖο P^{o}. — ἄλλυγγες ἄλλοι UP^{o}. — ὃς δή τοι εἶδος μὲν ἔην κακός Hom. — 21 λαμπρότατος μὲν δὲ' ἐστί, κακὸν δέ τε σῆμα τέτυκται Hom. — 23 βουλευομένων M^{2}. — 24 λογιάζοντες. so V^{a}. — 25 φαζομενων A^{d3}. — καὶ om. M. — 27 ἐν ποίῳ τοπῳ so A^{d3}. — 28 ἐγένετο O^{g}, ἡ μάχη add. O^{g2} ir.

ἐνόπλους. B^g. ὁ λόγος καὶ ἡ αἰτία τῆς κινήσεως αὐτῶν. A^d. ὁ λόγος καὶ ἡ ὑπόθεσις. B. — ἐκλογὴ τὸ σχῆμα. O^{g2}.

136 κῆρυξ] ἄγγελος. B. μηνυτής. lV^a. — μῦς. M^s.

ἐγγύθεν] πλησίον. $N^x sl$. ἐκ τοῦ πλησίον. A^d. καὶ ἐκ τοῦ παραυτίκα εἰς ἐκείνους. M^s. ἐκ τοῦ φανεροῦ. B. — ἐγγύθεν γίνεται ἀπὸ τοῦ ἐγγύς κατὰ παραγωγήν. ἐγγύς δὲ ἀπὸ τῆς ἐν προθέσεως καὶ τοῦ γυῖον τὸ μέλος, τὸ πλησίον τῶν μελῶν ὑπάρχον· ἐκβάλλεται δὲ τὸ ῑ. Mosch.

φέρων] βαστάζων. M. κρατῶν. Π^b. ἔχων. B.

σκῆπτρον] ῥάβδον· ἀπὸ τοῦ ῥᾰ́ον καὶ τοῦ βαδίζω, δι' ἧς εὐκόλως βαδίζομεν. M^2. — ῥάβδον] τὴν. v. — παντέραν. Π^a.

μετὰ χερσί] ἐν. M. ἀντὶ τοῦ ἔν. V^e. — ἐν ταῖς. $N^x V$. σὺν ταῖς. s. ταῖς ἑαυτοῦ. M^s.

137 Τυρογλύφου] τοῦ. N^x. — τοῦ τὰ τυρία γλύφοντος. M. ἤγουν τοῦ γλύφοντος τὸν τυρόν. V^a. — ποντικοῦ. Π^a.

υἱὸς] ὁ. M^s. — ἤγουν παῖς. B. — Τυρογλύφου υἱός: τὸ υἱός διὰ μόνου τοῦ ῡ γράφουσιν Ἀττικοί, ἡ δὲ κοινὴ διάλεκτος πρὸς ἀντιδιαστολὴν [τοῦ] ὗς ὑός ὁ χοῖρος τὸ ῑ συνεκφώνησε· φύσει γὰρ διὰ τοῦ ῡ μόνου ὤφειλεν, εἴτε ἀπὸ τοῦ φύω, εἴτε ἀπὸ τοῦ ὕω τὸ βρέχω. Mosch.

μεγαλήτορος] καὶ μεγαλοψύχου. M^s. περιφανοῦς. B. τοῦ ἐνδόξου. V^e.

Ἐμβασίχυτρος] ὁ. O^a. — ὁ ἐμβαίνων εἰς τὰς χύτρας. MV^e. ἐπιτήδειος ἐμβατεύειν ταῖς χύτραις. B. ἤγουν ὁ ἐμβαίνων εἰς τὰ τζουκάλια. V^e. ἤγουν ἀπὸ τοῦ ἐμβαίνειν εἰς τὰς χύτρας, τουτέστιν εἰς τὰ τζουκάλια. O^a.

138 ἀγγέλλων] μηνύων. $M^s N^x$. δηλῶν. Π^a.

πολέμοιο] τοῦ. M. — τοῦ πολέμου. O^a. — τί διαφέρει πόλεμος μάχης; πόλεμος μὲν γάρ ἐστιν ἡ μετὰ πλειόνων ἀνδρῶν καὶ μετὰ σκοποῦ γινόμενος θόρυβος, μάχη δὲ ἡ ἁπλῶς ταραχή, ὥστε πᾶς μὲν πόλεμος καὶ μάχη, οὐ πᾶσα δὲ μάχη καὶ πόλεμος. M^2. πολέμοιο κακὴν φάτιν: μάχην καὶ πόλεμον τινές φασι διαφέρειν· καὶ μάχην μέν φασι τὴν ἁπλῶς μάχην· πόλεμον δὲ τὴν συμβολὴν τοῦ πολέμου, ἔνθα πολλοὶ

---

1 ὁ λόγος ἤγουν ἡ αἰτία τῆς μάχης. O^a. — 4 ἔγγυθεν UP^o. — ἐκ] ἐν A^d. — 6 τῆς ε͞ν UP^o. — 7 γῦλον P^o. — ἐκβάλεται U. — τὸ ῡ UP^o. — 10 ῥαῦδον. y. — 11 τὴν] τὸν V^a. — 12 σὺν τοῖς so $O^a O^g V^{a\,2} \Pi^o$. — 16 τὸ υἱός] vgl. Eust. 22, 43. — 18 τοῦ habe ich aus Eust. zugefügt. — συνεξεφώνησε? wie Eust. — 19 βλέχω U. — 22 ἀπὸ τοῦ ἐμβαίνειν ταῖς χύτραις. $M^s N^x l \Pi^h V$. — 23 ἐμβαίνοντος [so] εἰς τὰ τζουκάλια. Π^a. εμβα ζηκαλης. so $A^{d\,3}$ (ἐμβαζηκάλης bei Maittaire). — 24 εἰς τὰς χύτρας] ἐν ταῖς χείτραις so V^a. — 26 μηνίων lV^e, μεινύων A^d. — 30 πᾶσα δὲ μάχη καὶ πόλεμος] πᾶς δὲ πόλεμος καὶ μάχη. M^2. — 32 συμβουλὴν P^o, συμβουλὴν U.

σπεύδοντες] ἤγουν σπουδάσαντες. *B.* σπουδάζοντες. *V*^{c}. τρέχοντες. *Π*^{a}. ἀγωνιζόμενοι. *N*^{x}. — οἱ κήρυκες. *M.* — σπεύδω ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ σπῶ — τὸ κατασπῶ καὶ διαρρήγνυμι — καὶ τοῦ ἕδος τὸ ἔδαφος· εἴωθε γὰρ ὁ σπεύδων καταπατεῖν καὶ διαρρηγνύειν τὴν γῆν. Mosch.

ἅμ'] α. *V*^{a}. — καὶ ὁμοῦ. *M*^{a}. — ἠοῖ] τῇ πρωΐᾳ. *M.* — ἅμα τῇ ἡμέρᾳ. *Z.* ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἐκ πρωΐας. *s.* — σημαίνει τὴν θρυλλουμένην θεάν, ἧς καὶ ὁ υἱὸς ὁ Μέμνων, τὸ νυχθήμερον, τὴν ὅλην ἡμέραν, τὴν πρωΐαν. ἀφ' οὗ ὑτύκιον τὸ μυστήριον. *M*^{2}. — ἡ ἠώ, τῆς ἠόος καὶ ἠοῦς, τῇ ἠόϊ καὶ ἠοῖ. *O*^{g2}.

πρῶτος] ὁ. *V*^{a}. — ἀνέστη] ἐστάθη. *N*^{x}. καὶ ἠγέρθη. *M*^{a}.

109 Τρωξάρτης] ὁ. *MM*^{a}*N*^{x}. — ἤγουν ὁ τρώγων τὸν ἄρτον. *O*^{a}. — ἤγουν ὁ πατὴρ τοῦ πνιγέντος μυός. *B*^{g}.

ἐπὶ παιδί] τῷ υἱῷ. *O*^{a}. ἕνεκα τοῦ παιδός. *M*^{2}*B.*

χολούμενος] καὶ ὀργιζόμενος. *MM*^{a}. λυπούμενος. *Π*^{a}. θυμούμενος. *b.*

εἶπε] καὶ ἔλεξε. *B.* — τε] καὶ. *V*^{a}. — μῦθον] καὶ λόγον. *M*^{a}. — τοῖς μυσίν. *O*^{a}*V*^{a}.

110 φίλοι] ἑταῖροι. *y.* γνώριμοι. *v.* — εἰ] ἐάν. *Π*^{h}*V*^{a}. καλά. *V*^{a}. — μοῦνος] μόνος. *N*^{x}*V.* — καλὰ καὶ μόνος ἐγώ. *O*^{a}*O*^{g}*Π*^{c}.

πολλὰ] ἤγουν πλεῖστα. *B.* μεγάλα. *Π*^{a}. — πέπονθα] ἔπαθον. *MN*^{x}. ἀντὶ τοῦ ἐπεπόνθειν. *O*^{g}. — πέπονθα: ἢ ἀπὸ τοῦ πονῶ, πονήσω, ὁ παρακείμενος πεπόνηκα, ὁ μέσος πέπονα καὶ πλεοναςμῷ τοῦ θ̄ πέπονθα· ἢ ἀπὸ τοῦ πήθω τὸ πανθάνω, ὁ μέλλων πείσω διὰ διφθόγγου, ὁ παρακείμενος πέπεικα ἄχρηστος, ὁ μέσος πέποιθα καὶ τροπῇ τοῦ ῑ εἰς ῡ̄ πέπονθα· ὃ καὶ κρεῖττόν ἐστιν. Mosch.

111 ἐκ βατράχων] καὶ ἀπὸ τῶν. *B.* — ἡ πεῖρα] ἀλλὰ ἡ βλάβη. *O*^{g}*V*^{a}. τὸ ἔργον. *Π*^{a}. ἤγουν ἡ μοῖρα. *B.* πεῖρα σημαίνει δύο· τὴν ἀπόπειραν καὶ δοκιμήν, καὶ τὴν βλάβην. ἐνταῦθα δὲ τὴν βλάβην σημαίνει. Mosch. — γράφεται τὸ πεῖρα διὰ διφθόγγου, ἤγουν τὸ ἔργον. *B*^{g}. —

---

2 σπεύδων *U.* — 4 καταπατεῖν] καταπατᾶν *UP*^{o}. — 6 τῇ πρωΐ. so *B*^{g}. καὶ πρωΐαν. so *M*^{s}. — 7 ἅμα *s.* — 8 νυχθήμερον] dahinter scheint ἤγουν oder καὶ oder dgl. zu fehlen. — 9 πρωΐαν] darnach das Schlusszeichen :— und die im Texte mitgetheilten Worte. In ὑτύκιον steckt vielleicht υἱοτόκιον (Memnon's Geburtsfeier) oder ἠωτόκιον. — ἡ ἠώ *O*^{g2}. — ἠοὺς *O*^{g2}. — 12 ὁ τοὺς ἄρτους τρώγων. *O*^{g}. — 14 τοῦ παιδὸς *B*, ὸς *M*^{2}. — 15 καὶ om. *M.* — 17 ἔλεγξε. *v.* — 19 φίλοι] βάτραχοι *V*^{c}, aber ausradirt. — κὰ λ̀ *V*^{a}: s. Schol. *O*^{a}. Die Glosse scheint zu einer verschollenen Variante εὖ st. εἰ zu gehören. — 22 ἐπεπόθειν *O*^{g}. — πέπονθα] vgl. Et. M. 662, 9. — 23 πεπόνηκα *U*, πεπόνημαι *P*^{o}. — 25 πεπείκα *P*^{o}. — 26 κρεῖττον ἐστίν *UP*^{o}. — 30 πεῖρα *U.*

ἡ μοῖρα] ἡ κακή. lA^{c}. εἱμαρμένη. *y*. καὶ ἡ βλάβη. $M^{2}M^{a}$. — ἢ „ἡ πεῖρα", ἡ δοκιμασία. *MK*.

πάντεccι] καὶ πᾶcι. M^{a}. τοῖc πᾶcιν. O^{a}. καὶ ὅλοιc. *B*. — πᾶcι τοῖc μυcί. *b*.

τέτυκται] κατεcκεύαcται. N^{x}. καὶ κατεcκευάcθη. M^{a}. ἐγένετο. $A^{d\,s}$. ὑπάρχει. Π^{a}. — ἀπὸ [τοῦ] τύκω, τὸ κατacκευάζω. M^{2}. τεύχω, ὁ μέλλων τεύξω, ὁ παρακείμενος τέτευχα, ὁ παθητικὸc τέτευγμαι τέτευξαι τέτευκται καὶ κατὰ cυγκοπὴν τέτυκται. $O^{g\,2}$.

112 εἰμὶ] ὑπάρχω. $N^{x}V$. — δὲ] καὶ. V^{a}. — νῦν] ἀρτίωc. *v*. τώρα. V^{a}. — δύcτηνοc] ὁ ἐλεεινόc. MlA^{c}. — ἐλεεινόc] καὶ ἄξιοc ἐλέουc. $M^{2}M^{a}$. καὶ ἄθλιοc. *B*. ταπεινόc. *v*.

ἐπεὶ] διότι. *M*. ἐπειδή. *v*. ὡc, καθώc. V^{a}. — ἐπεὶ cημαίνει τρία· τὸ ἀφ' οὗ, „αὐτὰρ ἐπεὶ κόcμηθεν" [Γ 1]· τὸ ἐπειδή, „ἐπεὶ οὐ παρελεύcεαι οὐδέ με πείcειc" [A 132]· [καὶ τὸ ὅτε,] „Ζεὺc δ' ἐπεὶ οὖν Τρῶάc τε καὶ Ἕκτορα νηυcὶ πέλαccεν" [N 1]. Mosch.

ὄλecca] ἀπώλεca. $B^{g}v$. ἀντὶ τοῦ ἐcτερήθην. O^{a}. ἤγουν ἀπέβαλον. *B*. ἔφθειρα. Π^{h}. ἔχυca. V^{e}. ἐζημιώθην. Π^{a}.

113 τὸν μὲν πρῶτον] υἱὸν δηλονότι. *B*. παῖδα. *v*. — μὲν] ἀληθῶc. V^{a}.

κατέκτανεν] ἀπέκτανεν. *y*. ἀπέκτεινεν. *l*. ἐφόνευcεν. N^{x}. κατεφόνευcεν. O^{a}. — ἁρπάξαca] ἤγουν βιαίωc cυλλαβοῦca. *B*. — ἐκεῖνον. B^{g}.

114 ἔχθιcτοc] ἡ. *M*. — λίαν ἐχθρά. $A^{d\,s}$. κακίcτη. *s*. μιcητή. $N^{x}s$. λίαν μιcητή. B^{g}. μιcητοτάτη. *b*. — ἔχθιcτοc ἀπὸ τοῦ ἔχθοc τὸ μῖcοc. ἔχθοc δὲ ἀπὸ τοῦ ἔχω τὸ κρατῶ· γίνεται ἔχοc καὶ πλεοναcμῷ τοῦ θ̄ ἔχθοc. Mosch.

γαλέη] ἡ. V^{e}. — ἡ γαλῆ. V^{a}. κάττα. M^{2}.

τρώγληc] ἀπὸ. M^{2}. — τῆc τρύπηc. MO^{g}. ὀπῆc. *s*. — τρῶγλαι κυρίωc αἱ τῶν μυῶν ὀπαί, αἱ τηρούμεναι ὑπὸ τῶν γαλῶν, ἵνα τοὺc ἐν αὐταῖc μύαc ἐξιόνταc ἁρπάcωcιν. B^{g}.

ἔκτοcθεν] ἤγουν ἐκτόc. *B*. ἔξω. O^{a}. ἔξωθεν. V^{e}.

---

6 τοῦ om. M^{2}. — τύκω] τεύχω? — 7 τέτευγμαι] τέτεχμαι. $O^{g\,2}$. — 8 κατὰ cυγκοπὴ $O^{g\,2}$. — 10 τόρα V^{a}. — ὁ om. MA^{c}. — καὶ om. M^{2}. — 12 καθῶc V^{a}. — 13 παρελεύcεται UP^{o}. — 14 καὶ τὸ ὅτε om. UP^{o}: vgl. Et. M. 356, 15. — δ' *U*, δὲ P^{o}. — τρῶac UP^{o}. — 15 πέλαcεν UP^{o}. — 16 ἀπόλeca N^{x}, ἀπόλecca A^{c}. — ἤγουν ὑcτερήθην. so *V*. — 17 ἔχυca] ἔχeca V^{e}, wie es scheint (der mittelste Buchst. undeutlich). — 20 ἐπόνευcεν. so *s*. — 23 μιcητός *v*. — 25 ἔχθοc] vgl. Et. M. 405, 39. — 27 κάττη B^{g}, κάτα $b\Pi^{b}BO^{a}O^{g}\Pi^{a}$, κα$^{τ'}$ V^{a}, κάτη $N^{x}\Pi^{h}v$. Vgl. zu Vs. 9 u. Schol. Kallimach. H. Demet. 111 αἴλουρον· τὸν ἰδιωτικῶc λεγόμενον κάττον. — 28 τῆc om. O^{g}. — τρύπης O^{g}, τρήπης $A^{d\,s}$; τρύπαc *M* und ebenso $BKO^{a}\Pi^{a}\Pi^{h}V^{e}v\Pi^{o}$, τρίπαc V^{a}. — ὀπεὶc so *s*. — τρώγλαι B^{g}.

ἑλοῦcα] καὶ λαβοῦcα. M^s. κρατήcαcα. Π^b. κεντήcαcα. *B*. — ἐκεῖνον. B^g.

115 τὸν δ'] καὶ. V^a. — ἄλλον] ἕτερον. O^a. — υἱὸν δηλονότι. *B*.

πάλιν] ἐκ δευτέρου. *B*. — ἄνδρεc] οἱ. V^a.

ἀπηνέεc] καὶ ἄγριοι. M^s. ἤγουν ὠμοί. *B*. ἀνηλεεῖc. Π^a. ἀνελεήμονεc. *b*. cκληροί. *v*. — ἀπηνήc γίνεται ἀπὸ τοῦ ἄπο καὶ μακρὰν εἶναι τὸ αἰνεῖcθαι· ἢ ἀπὸ τοῦ ἄπο καὶ μακρὰν εἶναι τοῦ ἐνηέοc ἤγουν τοῦ πραέοc. M^2. — ἔcτι πραότηc κατάcταcιc ψυχῆc ἐν ἀτιμίαιc καὶ εὐθυμίαιc ὡcαύτωc ἔχουcα. M^2.

ἐc μόρον] εἰc τὸν θάνατον. V^a.

ἔκταν] ον. V^a. ἔκταναν καὶ κατὰ ἀποκοπὴν ἔκταν. O^{g2}. — ἤγουν ἔκτειναν. *B*. καὶ ἐφόνευcαν. M^s. — τὸν δ' ἄλλον πάλιν ἄνδρεc ἀπηνεῖc εἰc θάνατον ἐφόνευcαν καινοτέραιc τέχναιc, ξύλινον θάνατον ἐξευρόντεc, ἐκείνην λέγω τὴν οὖcαν ὀλέτειραν τῶν μυῶν, ἣν καλοῦcι παγίδα. $O^a O^g V^a$.

116 καινοτέραιc] καὶ παραδοξοτέραιc. M^s. παραδόξοιc. *s*. ποικίλαιc. Π^a. — τέχναιc] ταῖc. V^a.

ξύλινον] τὸν. V^a. — μόρον] καὶ θάνατον. M^s. — ξυλοκάταν. *M*.

ἐξευρόντεc] ἐφευρόντεc. N^x. καὶ νοήcαντεc. M^s. ἤγουν ἐπινοήcαντεc. *bB*.

117 ἣν] ἥντινα. $M^s N^x$. — πρὸc τὴν παγίδα. B^g. — παγίc ἀπὸ τοῦ πήccω τὸ πηγνύω. Mosch.

καλέουcι] καλοῦcι, κράζουcι. V^a. ὀνομάζουcι. N^x.

μυῶν] τῶν. V^a. — τῶν ποντικῶν. *B*.

ὀλέτειραν] ἤγουν φθοροποιὸν αἰτίαν. *B*. καὶ φθαρτικήν. M^s. φθοράν. *s*. φονεύτριαν. Π^a. ἀφανιcτικόν. V^e.

ἐοῦcαν] οὖcαν *b*. καὶ ὑπάρχουcαν. M^s.

118 ὁ τρίτοc] ἤγουν ὁ παῖc. M^s. υἱὸc δηλονότι. *B*.

ἦν] ὑπῆρχεν. $M^s N^x$. — ἀγαπητὸc] ὁ. V^a. — ἠγαπημένοc. Π^h. ἄγαν ἠγαπημένοc. *v*. πεφιλημένοc. *B*. προcφιλήc. O^g.

μητέρι] τῇ μητρί. O^g. — κεδνῇ] καὶ cυνετῇ. $M^2 M^s$. φρονίμῳ. Π^a. cεβαcμίᾳ. M^2. νέῃ. *Z*. — γρ' „ἐπεὶ μοῦνον ἐλέλειπτο". *M*.

---

3 τὸν ἕτερον (so) und später dazu geschrieben ἤγουν τὸν τρίτον V^e. — 5 ἀνελεεῖc *lyΛ*°. — 6 u. 7 καὶ = ἤγουν, wie oft in diesen Scholien. — 7 τὸ] τοῦ? — 8 ἔcτι abgerieben und ganz unsicher M^2. Das Schol. steht ohne Lemma auf dem untersten Rande von Bl. 4ᵛ; ich wusste ihm keinen andern Platz zu geben. — 11 ον] d. i. ἔκτανον. So ist vielleicht auch st. ἔκταναν zu schreiben. — κατὰ ἀποκοπὴ O^{g2}. — 12 τ in τὸν om. V^a. — 13 ξύλυνον V^a. — 14 ὀλετείραν V^a. — καλοῦcιν V^a. — 15 παραδοξωτέραιc M^s. — παροδόξουc so *V*. — 20 παγίc] vgl. Et. M. 646, 43. — 21 πήcω *U*. — 23 ποντικῶν auch $O^g \Pi^a \Pi^h$; πονδικῶν O^a. — 24 φθαρτὴν O^a. — 25 ἀφανιcτικήν? — 30 καὶ om. M^2. — φρονίμη. Λ^{d3}. — 31 κ*δνῆι it. *Z*; die Gl. νέῃ scheint anzudeuten, dass die ursprünglich dazu gehörige La[illegible] war. — μοῦνοc?

119 τοῦτον, τὸν τρίτον δηλονότι. V^a. τὸν υἱὸν δηλονότι. *B.* — ἀπέπνιξεν] καὶ ἔπνιξε. *B.*

Φυσίγναθος] ὁ. *M.* — ὁ βάτραχος. *B.* ὄνομα βατράχου. Π^a.

ἐς βυθὸν] εἰς βάθος. A^{d3}. καὶ εἰς τὴν λίμνην. *B.* — βυθός ἀπὸ τοῦ βύειν καὶ κλείειν τὴν θέαν, ὥσπερ καὶ βάθος· τὰ δύο γὰρ μίαν ἐτυμολογίαν ἔχουσιν. Mosch.

ἄξας] ἀπάξας. V^e. ἀπαγαγών. *s.* ἀγαγών. *B.* καὶ κομίσας. M^2B^g $M^s V^a$. φέρων. V^a. ἀκοντίσας. *l.* κεραΐσας. Π^y. — ἐκεῖνον. B^g. — ἄγξας] πνίξας. *M.*

120 ἀλλ' ἄγεθ'] ἀλλὰ φέρετε. O^a. ἔλθετε. Π^b. ἀλλὰ δεῦρο. *B.* εἶα. *s.* ἄς. $N^x V^a$. — ῥῆμα παρακελευσματικόν. B^g.

ὁπλισόμεσθα] ἐνδυσώμεθ' ὅπλα. *b.* ἵνα ὁπλισθῶμεν. *B.* ἵνα ὅπλα φορήσωμεν. V^e. ἁρματοσώμεθα. $O^a O^g$. — τοὺς μύας δηλονότι. Π^o. τοὺς ποντικούς. Π^a. — ἐξέλθωμεν] ἵνα. A^n. — στρατεύσωμεν. V^e.

ἐπ' αὐτούς] ἤγουν κατ' αὐτῶν. *B.* — ἤγουν τοὺς βατράχους. B^g. τοὺς βατράχους δηλονότι. O^{g2}. εἰς τοὺς βατράχους. *M.*

121 σώματα] τὰ. V^a. — κοσμήσαντες] καθοπλίσαντες. *s.* ὁπλίσαντες. O^a. — ἐν ἔντεσι] ἐν ἅρμασι. *s.* ἐν ὅπλοις. O^a. — δαιδαλέοισι] ποικίλοις. M^s.

122 ταῦτ'] α. V^a. — εἰπὼν] ἤγουν λέξας. *B.* δημηγορήσας. V^e. — οἷον ὁ Τρωξάρτης. M^s.

ἀνέπεισε] καὶ κατέπεισε. M^s. παρέπεισε. *K.* ᾠκονόμησε. Π^a.

καθοπλίζεσθαι] ὥστε. M^s. — ἐνοπλίζεσθαι. *B.* ἁρματόνεσθαι. N^x $O^g v$. ἐχυροῦν τὸ σῶμα. B^g. — ἅπαντας] ὅλους. Π^a. — τοὺς μύας δηλονότι. $M^s O^g$.

123 ῥ'] δή. *s.* — ἐκόρυσσεν] καθώπλισεν. *s.*

Ἄρης] ὁ πολεμικός. *l.* ὁ πόλεμος. *y.* — μεμηλώς] προθυμῶν. *y.* προθυμούμενος. *l.* φροντίζων. *s.*

124 ἀρχὴ τῆς ὁπλίσεως. *tY.* — κνημῖδας] τὰ πολεμικὰ ὑποδήματα. *M.* ἐπιγονάτια. *B.* καὶ σκαντζυλίχια. M^s. σγατζιλίχια. B^g. τὰς ἄντζας. $V^a V^e$. γαμπιέρας. V^a. — εἶδος ὅπλου. O^a. — κνήμη τὸ ἀπὸ τοῦ γόνατος ἕως τῶν σφυρῶν ἤτοι τῶν ἀστραγάλων, ὃ καὶ σκέλος

---

7 ἀπαγαγῶν *s.* — καὶ om. $M^2B^g V^a$. — 8 φέρων] φέροντα V^a. — κεραΐσας] κραΐσας Π^y. — 10 ἀλαφέρετε. so Π^o. — 11 εἶα *s*, undeutlich. — ἄς so V^a, ἆς B^g. — 13 φορήσωμαι V^e. — ἁρματωσώμεμεθα so V^a. — τοὺς μῦας [so] δηλονότι und darunter τοὺς βατράχους hat V^a über αὐτούς gesetzt; an eben dieser Stelle haben τοὺς μῦας $N^x \Pi^h V$, τοὺς ποντικοὺς Π^a: s. Einl. § 37. — 15 κατὰ αὐτῶν V^e. — 17 ὁπλήσαντες Π^o; ἁρματόσατε [st. ἁρματώσαντες?] und darunter ὁπλίσαντες V^a. — 18 ἅρμασι *K*, ἁρμασι *s.* — 22 πεισε in παρέπεισε om. *K.* — 23 ἁρματόνεσθαι auch $O^a \Pi^h V^a v$; ἁρματόνεσθαι V^e. — 26 καθόπλισεν *s.* — 29 ὁπλήσεως *t*, wo diese Bemerkung als Überschrift (roth) über 125 gesetzt ist; in *Y* steht sie neben 124. — 30 τὰ σκατζιλίχια. *b.* — 31 κνήμη] κνήμι Π^b.

λέγεται, γαστροκνήμη δὲ καὶ ἀντικνήμιον τὸ ὄπισθεν. κνημῖδες δὲ τὰ περιτιθέμενα τοῖς σκέλεσιν ὅπλα, ἀφ' οὗ „εὐκνήμιδες Ἀχαιοὶ" [A 17] ἦγουν ἔνοπλοι ἀπὸ μέρους τῆς πάσης ὁπλίσεως νοουμένης. Π^{b}. — κνημῖδας: τὸ μι ἐκτείνεται, κατὰ μέν τινας Ἀττικῶς, ὡς τῷ Θεοδοσίῳ δοκεῖ· καθ' Ἡρωδιανὸν δὲ τὰ εἰς ιc εἰ μὲν ὀξύνονται, σχεδὸν ἐκτείνονται, οἷον αἰγίς, κνημίς, κρηπίς, ψηφίς, σφραγίς, ἀκτίς καὶ ἄλλα τοιαῦτα, εἰ δὲ παροξύνονται ἢ καὶ προπαροξύνονται, συστέλλονται, οἷον Πάρις, ὄφις, Θέτις, ἄλεξις καὶ τὰ τοιαῦτα. φησὶ δὲ ὁ Θεσσαλονίκης μηδ' αὖ ἅπαντα τὰ ὀξύτονα κατὰ τὴν κατάληξιν ἐκτείνεσθαι, ἀλλὰ μόνα τὰ παράγωγα τὸ ιζω ῥῆμα, οὐκ ἐκ τούτου προερχόμενα· οἷον τὸ μὲν ψηφίς καὶ καταιγίς, ἐπειδὴ προάγουσι τὸ ψηφίζω καὶ καταιγίζω, ταῦτα λέγει ἐκτείνεσθαι. διὰ τί; ἐπειδὴ κἀκεῖσε ἦγουν ἐν τῷ κερατίζω τὸ ῐ ἐκτείνει τὸ διπλοῦν ζ. τὰ δὲ μὴ δυνάμενα προάγεσθαι τὸ ιζω ῥῆμα, οἷον κνημίς καὶ κρηπίς καὶ τὰ τοιαῦτα, εἴπερ οὐ προέρχονται εἰς τὸ ιζω ῥῆμα, οὐ λέγει ἐκτείνεσθαι. Mosch. — κνήμη σημαίνει δύο· κνήμη τὸ μέρος τοῦ σώματος, „ὑπὸ δὲ κνῆμαι ῥώοντο ἀραιαί" [C 411]· σημαίνει καὶ τὰ ἐρείδοντα τὴν χοινικίδα τοῦ τροχοῦ ξύλα, ὡς τὰ „χάλκεα ὀκτάκνημα" [Ε 723]. Mosch.

μὲν] ἀληθῶς. V^{a}. — πρῶτον] καὶ κατὰ τὴν ἀρχήν. M^{a}. κατ-αρχάς. N^{x}.

περὶ κνήμηcιν] ταῖς. A^{o}. — ταῖς κνήμαις. $N^{x}V^{a}$. ταῖς ἄντζαις. MV^{a}. τοῖς ποcὶν ἑαυτῶν. B^{κ}. ἐν τοῖς ποσί. b. ἐπὶ τῶν γονάτων. B.

ἔθηκαν] ἦγουν περιέθηκαν. B. ἔβαλον. V^{a}. ὥπλιcαν. V^{e}. — ἔθηκαν ἦγουν ἔβαλον· τὸ τίθημι γὰρ σημαίνει καὶ τὸ ποιῶ, σημαίνει καὶ τὸ ἐμβάλλω. κανονίζεται δὲ οὕτως· τίθημι, ὁ μέλλων θήcω, ὁ ἀόριστος ἔθηκα. cεcημείωται τὸ ἔθηκα, ἔδωκα, ἧκα μὴ γενόμενον ἀπὸ τοῦ μέλλοντος. σημείωcαι δὲ ὅτι ἐν μὲν ταῖς εἰς μι cυζυγίαις cεcημείωται ταῦτα τὰ τρία, τὸ ἔθηκα, ἔδωκα, ἧκα . . . ἐν δὲ ταῖς βαρυτόνοις τὸ εἶπα καὶ ἧνεγκα κινοῦνται· εἶπας γὰρ εὑρίcκεται μετοχὴ καὶ εἶπον προστακτικόν, ὡς τὸ „εἶπας ‘Ἥλιε, χαῖρε' Κλεόμβροτος" [Kallimach. Epigr. XXV 1]

---

1 γαστροκνήμι Π^{b}. — κνημίδες Π^{b}. — 3 ὁπλήcεως Π^{b}. — 4 κνημῖδας κτέ.] Der erste Theil des Schol. stammt aus Eust. p. 26, 29. — θεδοcίω U. — 5 ἡροδιανόν UP^{o}. — δε U. — ἐκτείνυται U. — 6 ψηφὶc om. it., ss. P^{o}. — 8 μὴ δ' P^{o}. — 9 τὰ προάγοντα? τὰ προαγωγὰ τοῦ εἰς ιζω ῥήματος? — 10 ίζω P^{o}, ίζω U. — 11 τὸ νοr ψηφίζω om. P^{o}. — 13 προάγεcθε U. — ίζω UP^{o}; εἰς ιζω? — 14 ίζω P^{o}. — 16 ῥώοντο] ῥέοντες UP^{o}. — ἀραιαὶ P^{o}. — χοινικίδα] cχοινικίδα UP^{o}; vgl. Schol. zu Hom. Ε 723. — 17 τροοχοῦ P^{o}. — 22 ἔβαλαν V^{a}. — ὥπληcαν V^{e}. — 23 ἔθηκαν] θῆκαν UP^{o}. — καὶ νοr τὸ ποιῶ om. P^{o}. — 25 ἧκα] ἐν δὲ ταῖς βαρυτόνοις τὸ εἶπα καὶ ἧνεγκα κινοῦνται· εἶπας γὰρ εὑρίcκεται add. P^{o}, nachher ausgestrichen. — γενόμενα? — 27 ἧκα] darnach habe ich eine Lücke angesetzt. Chörob. zu Theodos. II p. 125, 18 Hilg.: τὸ δὲ ἔδωκα, ἔθηκα, ἧκα οὐ κλίνονται. — τὸ] τὰ P^{o}. — 28 κινοῦνται] κλίνονται Chörob. II p. 125, 10. Aber vgl. unten S. 261 Z. 2 u. 9. — 29 Κλεόμβροτος] κλεοβάτωρ U, del. U^{2}; κλεόβουλος P^{o} und im. U^{2}.

καὶ „εἶπον τῇ ψυχῇ μου σωτηρία σου εἰμὶ ἐγώ'" [Psalm XXXIV 3]. τὸ δὲ ἔθηκα καὶ ἔδωκα καὶ ἦκα κινοῦνται ποσῶς, πλὴν τοῦ καθήμενος μέσου ἀορίστου πρώτου, ὅπερ παρὰ τῷ Πινδάρῳ μόνῳ εὑρίσκεται [Ol. I 83?]. ὁ δὲ λόγος, ὃν λέγει ὁ Χοιροβοσκός, τοιοῦτος· τὸ εἶπα καὶ ἤνεγκα εἶψα καὶ ἤνεξα ὤφειλον εἶναι. καὶ τὸ μὲν ψ̄ ἐκ τοῦ π̄ καὶ c̄ σύγκειται καὶ ἀποβαλὸν τὸ c̄ ἔμεινεν εἶπα. αὖθις δὲ τὸ ἤνεξα δυνάμει ἐκ τοῦ κ̄ καὶ c̄ συγκείμενον ἀποβαλὸν τὸ c̄ ἤνεγκα γέγονεν. καὶ ὁμῶς ἐξημιςείας τὴν χρῆςιν ἐφύλαξαν καὶ ἀμφότερα· καὶ ἐπεὶ τέως ποσῶς μετέχουςι τῆς χρήςεως, διὰ τοῦτο καὶ κινοῦνται τοῖς μετέπειτα χρόνοις ὡς καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις ἐγκλίςεςιν. Mosch.

125 ῥήξαντες] καὶ cχίcαντες. *M*^{a}. κόψαντες. *M*. cκευάcαντες. *Π*^{b}. — τὸ θέμα ῥήccω. *O*^{g2}.

κυάμους] τοὺς. *V*^{a}. — φάβατα· ἀπὸ τοῦ κύειν τὸ αἷμα. *M*. κοκκία. *B*^{g}. κόκκους. *Π*^{h}. πλαγιόμαλα. *l*. — τὰ ῥεβίθια τὰ χλωρά, ἤγουν τὰ ἀπόξω. *V*^{a}. — κύαμος καὶ ἔτνος τὸ κοινῶς φάβα. ἔτνος καὶ ἡ ἀθάρα τοῦ ψελοῦ. ἔτνος δὲ ῥόφημά ἐcτιν ἀπὸ ἀλεύρων παντοίων. *Π*^{b}.

κνήμας] τὰς. *B*^{g}. — τὰς ἄντζας. *MN*^{x}*V*. τοὺς πόδας. *V*^{a}. — αὐτῶν. *M*. — ἐκ μέρους δὲ τὸ πᾶν δείκνυcιν. *N*^{x}*V*. — ἐκάλυπτον] ἔκρυπτον. *v*. ἔcκεπον. *B*. ἐcκέπαcαν. *Π*^{a}. τοῖς τούτων φλοιοῖς ἐcκέπαζον. *B*^{g}. — γρ' „εὖ δ' ἀcκήcαντες". *M*.

126 οὗς] οὕcτινας. *N*^{x}. — καὶ τοὺς κυάμους. *M*^{a}. — αὐτοὶ] ἐκεῖνοι. *v*. — μύες. *A*^{d}.

διὰ νυκτὸς] ἐπὶ τὸν καιρὸν τῆς νυκτός. *M*^{3}*V*^{a}. ἤγουν ἐν τῇ νυκτί. *B*. — ἐπιcτάντες] ἐπελθόντες εἰς τόπον. *M*. καὶ ἐλθόντες. *M*^{a}*B*^{g}. — ἐκείνοις. *B*^{g}.

κατέτρωξαν] καὶ ἔφαγον. *MM*^{a}. κατέφαγον. *ZN*^{x}. κατέλυcαν. *Π*^{a}. κατέκοψαν. *b*.

127 θώρηκας] τοὺς. *M*. — ἤγουν θώρακας. *B*. τὰ λωρίκια. *MO*^{a}. ἤγουν coυcάνιον. *V*^{e}. — δ'] καὶ. *V*^{a}. — εἶχον] ἐκέκτηντο. *b*.

καλαμοcτεφέων] τῶν ἐcτεμμένων ἐν τῷ καλάμῳ. *M*^{3}. τῶν

---

2 ἦκα *U*. — κινοῦνται] οὐ κινοῦνται? — 4 Χοιροβοσκός] Schol. zu Theodos. II 126, 12 Hilg. oder (wie der Herausg. p. XCVIII meint) Epimer. in psalm. p. 87, 22? — 5 cημείωcαι im. *P*^{o}. — καὶ vor τὸ om. it., ss. *U*. — ψ̄] εἶψα? wie gleich darauf τὸ ἤνεγκα. — 6 ἀποβαλὸν *U*, ἀποβαλόντος *P*^{o} ac. — 7 γέγονεν *P*^{o}, λέγονα so *U*. — 8 ὁμῶς] ὅμως *UP*^{o}. — 9 διατοῦτο *U*. — τοῖς] ἐν τοῖς? — 10 ἐγκλίcεcι *U*. — 11 cχῦcαντες so *A*$^{d\,s}$, cκίcαντες *V*^{e}. — 13 τοὺς] τὰς *B*. — 14 κούκους *v*. — ρεβίθια *V*^{a}. — 15 ἀπόξω] ἀπόξυcτα? — ε im ersten ἔτνος aus αι cr. *Π*^{b}. — 16 ψελοῦ unsicher; ψελ̄ so *Π*^{b}. Vielleicht hiess es ursprünglich ἔτνος καὶ ἡ ἀθάρα. τὸ ε̄ ψιλοῦται. Vgl. Et. M. 387, 9. Eust. p. 948, 36. — 17 ἄντζας auch *O*^{a}*O*^{g}*Π*^{h}*V*^{a}; ἄνζας *v*. — 22 μῦες *A*^{d}. — 23 ἐπὶ] ἤγουν κατὰ *V*^{a}. — 26 καὶ om. *M*. — κατ' ἔφαγον *V*^{e}. — 28 λώρηκας. so *ly*. — λωρήκια *M*^{a}, λωρήκια *V*^{a}. — 29 cωcάνιν so *Π*^{a}. — 30 καλαμοcτεμφέων it. *M*. — τῶν] τὸν *M*^{3}.

ἐν καλάμοις τεταμένων. *V.* ἐκτεταμένων διὰ καλάμων. *B.* — ὁ καλαμοστεφής, έος οὖς. O^{g2}. — ἢ „καλῶν εὐτρεφέων“. *M.* — βυρσῶν] βυρσίων. $N^x V^a$. καὶ βυρσαρίων. $M^s \Pi^y V$. δερμάτων. $M V^a$. ἤγουν δερματίων. *B.* — ἤγουν ἀπὸ τῶν βυρσῶν ἐν καλάμοις ἐκτεταμένων. O^a.

128 οὖς] καὶ οὔστινας. *B.* — τοὺς θώρηκας. *M.*

γαλέην] τὴν. V^a. — κάτταν. $M^2 bs$. κάταν. $O^a O^g$. κάτην. $N^x \Pi^h$. — δείραντες] τί ποιήσαντες; *M.* — ἤγουν ἐκ. *B.* καὶ ἐκδείραντες. M^s. τύψαντες. *K.* — τὸ θέμα δέρω. O^g.

ἐπισταμένως] ἐπιστημονικῶς. $N^x V$. ἐπιστημόνως. V^{a2}. ἤγουν τεχνικῶς. *B.* καὶ ἐντέχνως. $M^2 M^s$. καλῶς. *M.* — ἐποίησαν] καὶ κατεσκεύασαν. *B.* — δείραντες γαλέην ἐπισταμένως ἤγουν τεχνικῶς ἐποίησαν οὖς ἤγουν αὐτοὺς τοὺς θώρηκας. O^{g2}.

129 ἀσπὶς] ἡ. $N^x \Pi^h$. — καὶ σκουτάριον. MM^s. — τὸ ὁλόκυκλον, ἵνα γένηται ἀπὸ τοῦ ᾱ στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ σπίζω τὸ ἐκτείνω. *M.* — δ'] καὶ. V^a. — ἦν] ὑπῆρχεν. N^x.

λύχνου] τοῦ. $B^g V^a$. — μεσόμφαλον] τὸ μέσον. V^e. ἤγουν τὸ μεταξύ. *B.* καὶ τὸ κατολύχνιον. $M^s B^g$. — ὀμφαλὸς τὸ βεργίον τοῦ λύχνου ἀργόν. B^g.

ἠδέ] καί. *y.* — νυ] δή. $N^x v$. — λόγχη] καὶ τὸ κοντάριον. M^s. δόρυ. A^d. τὰ δόρατα. *y.* — ἦν δηλονότι. *B.*

130 εὐμήκης] μακρά. Π^a. — εὐμήκεις] καὶ μακραί. MM^s. — ἡ εὐμήκης, εος ους. O^{g2}. — βελόναι] αἱ. A^d. — ὑπῆρχον. O^a. — χρὴ παρασημειοῦσθαι, ὅτι τὰ διὰ τοῦ ῶνη, εἰ μὲν ὦσι μύρια, μὴ δὲ ὀξύτονα μηδὲ διφορούμενα, μεγεθύνονται, πλὴν τοῦ ἀγχόνη, περόνη, ἀκόνη, σφενδόνη, Χιόνη. M^2.

παγχάλκεον] ἤγουν ὅλον ἐκ χαλκοῦ. *B.* τὸ λίαν χαλκοῦν, λέγω δὲ σιδηροῦν. V^a. σιδηροῦν. MM^s. ὁλοσίδηρον. $b\Pi^a$. — χαλκόν φασι τὸν σίδηρον, ἐπειδὴ πρὸ τοῦ εὑρεθῆναι τὸν σίδηρον χαλκῷ ἐχρῶντο οἱ παλαιοί· ἢ διότι πρῶτοι Χάλυβες σίδηρον εὗρον. B^g. — παγχάλκεον:

---

1 ἐκ καλάμων τεταμένων. $bB^g A^d$. — η in καλαμοστεφής pc. O^{g2}. — 2 εος· ους O^{g2}. — 3 καὶ om. $\Pi^y V$. — βυσαρίων M^s; βισσαρίων (oder βυσσ.) B^g. — 5 θώρηκας auch $M^s O^a O^g V^a \Pi^o$; θώρικας B^g, θώρακας *K.* — 6 κα$^{\tau\tau'}$ M^2; κάταν auch $\Pi^a V^a$; κάτα Π^o. — 10 καὶ om. M^2. — 13 καὶ om. *M.* — ἀσπὶς τὸ σκουτάριον. O^a. — 17 κατολύχνιον auch $lO^a O^g V^a$; καταλύχνιον *y.* — 19 ἠδέ wird die Vorlage von *y* gehabt haben (mit DM^s), nicht ἡ δέ. — κοντάριον auch $MN^x B^g KO^a O^g \Pi^a \Pi^h V V^a V^e v \Pi^o$. — 20 τὰ δόρατα] *'scholiastes hic videtur legisse* αἱ λόγχαι' Maittaire. — 21 καὶ om. *M.* — μακρὰν. V^e. — 23 χρὴ κτέ.] ohne Lemma auf dem oberen Rande von Bl. 6^r M^2. — ῶνη so M^2. — 24 μηδὲ] μὴ δὲ M^2. — βελόνη] βηόνη M^2. — 25 Χιόνη] s. Herodian. I 335, 4 Lentz. — 26 το λίαν χαλκὸν V^a. — 28 σιδηρὰν M^s. — προ B^g. — 29 χάλιβες B^g.

χαλκὸς σημαίνει τρία· χαλκὸς ἡ μάχαιρα καὶ τὸ σπαθίον, χαλκὸς ὁ σίδηρος καὶ χαλκὸς αὐτὸ τὸ μέταλλον τῆς γῆς. ἐτυμολογεῖται δὲ χαλκὸς ἡ μάχαιρα καὶ χαλκὸς αὐτὸ τὸ σπαθίον ἀπὸ τοῦ χέειν τὴν ἀλκὴν καὶ τὴν δύναμιν τῶν ἀνθρώπων. Mosch.

ἔργον] τὸ. V^a. — καὶ λέγω. M^s. — Ἄρηος] τοῦ. V^a. — τοῦ πολέμου δηλονότι. $N^x V^a$. λέγω τὸ ἔργον τοῦ πολέμου. O^g. — μετωνυμία τὸ σχῆμα· ἀπὸ τοῦ εὑρόντος τὸ εὕρεμα. O^g.

131 κόρυς] περικεφαλαία. $Ms\Pi^a$. τὸ κασίδιον. V. ἡ τζελάδα δὲ ὑπῆρχεν. V^a. ἡ ῥυομένη καὶ φυλάσσουσα τὴν κάραν. M^2. κόρυς ἡ περικεφαλαία ἢ καὶ κράνος καὶ κυνῆ καὶ πήληξ καὶ τρυφάλεια ποιητικῶς λέγεται. Π^b. — ἦν. A^e. ὑπῆρχε. b.

λέπυρον] καὶ ὁ φλοιός. M^s. τὸ φλούδιον. V^a. τὸ τζέφλυον. M. φλίον. Π^a. ἤγουν τὸ σκέπασμα. B. ὁ φλοιὸς ὁ δεύτερος ἢ τρίτος πολλάκις συνέχων ἐρεβίνθους. B^g.

ἐπὶ κροτάφοις] τοῖς. N^x. — καὶ ἐπὶ τῇ κεφαλῇ. V^e. ἡ οὖσα ἐπὶ τῇ κεφαλῇ. O^g. μήνιγξι. b. — κρόταφος ἡ μῆνιγξ, τὸ μέσον τῆς κάρας, τῶν ὤτων καὶ τοῦ φωτός. M^2. — κρόταφος ἡ μῆνιγξ· παρὰ τὸ κρούω καὶ τὸ τάφος, ὁ ἐν τῷ κρούεσθαι ἅμα καὶ τὸν τάφον δεχόμενος. ἢ ἀπὸ τοῦ κηρύσσειν τὸν τάφον· ἅμα γάρ τις τρωθεὶς παρ' αὐτὰ καὶ τὸν τάφον δέχεται. ἢ ἀπὸ μεταφορᾶς τῶν κερασφόρων ζώων, κερατοφόρος τις ὢν καὶ κατὰ συγκοπὴν καὶ μετάθεσιν κρόταφος. ἢ ὥς φησιν ὁ μέγας Θεσσαλονίκης, οὗ τὸ κλέος περίπυστον, κρόταφος ὁ μέσον τῆς κάρας, τῶν ὤτων καὶ τοῦ φωτὸς κείμενος. Mosch.

ἐρεβίνθου] τοῦ. V^a. — κυκίρου. $A^{d\,s}$. — γρ' „καρύου". M. — ἔθηκαν δηλονότι. B.

132 οὕτω] οὕτως. Π^a. τοιουτοτρόπως. M^2. κατὰ τοῦτον τὸν τρόπον. $N^x V$. — μύες] οἱ. V^a. — ποντικοί. Π^a.

ἦσαν] ὑπῆρχον. N^x. — ἔστης'] ἐστάθησαν. MK.

---

2 μέταλον U. — 3 χαλὸς αὐτὸ P^o. — χέειν] ἔχειν Et. M. 805, 22; jenes verdient den Vorzug. — 6 δηλονότι om. N^x. — 7 εὕρημα? — 8 περικεφαλέα s. — κασίδιον auch $N^x l A^d O^a O^g \Pi^h \Pi^y V^a v \Pi^o$; κασίδην M^s, κασίδη V^e, κασσίδιον B^g. — τζελα V^a. — 9 καὶ unsicher M^2. — 10 ἢ] ἡ? — 12 φλυὸς $O^a \Pi^h \Pi^o$. — τὸ φλύδιον V^e. — 13 ὁ β ἢ γ B^g. — 17 κάρας] ἄκρας? Eust. hat κορυφῆς; s. aber Moschopulos. — μῆνιξ U. — 19 παραυτὰ P^o. — 20 δέχεται] [eher erwartet man κηρύσσει. — τῶν κερασφόρων aus τῷ κεραφόρων cr. U. — 21 τίς UP^o. — 22 ὁ μέγας Θεσσαλονίκης] Eust. 492, 39 Ἀριστοτέλης δὲ κρόταφόν φησι τὸ μεταξὺ ὀφθαλμοῦ, ὠτὸς καὶ κορυφῆς. — περίπιστον U. — σημείωσαι P^o im. — 23 κάρας P^o, σάρας U; ἄκρας? — ὠτῶν UP^o. — 24 κῦκιρ so $A^{d\,s}$; κικέρου? — 26 καὶ τοιουτοτρόπω. so B. — 27 οἱ πονδικοὶ $O^a \Pi^o$. — 28 ἔστης' it. M.

ἔνοπλοι] καθωπλισμένοι. $N^{x}V$. ὡπλισμένοι. B^{g}. παρεσκευασμένοι σὺν ὅπλοις. *B*. ὁπλοφόροι. *b*. ἁρματοφόροι. *s*. καὶ ἡρματωμένοι. M^{s}. ἕτοιμοι. Π^{a}.

ὡς] ἐπεί. $M^{s}N^{x}$. — δ'] καὶ. V^{a}. — ἐνόησαν] ἐπεὶ δὲ εἰς νοῦν ἔβαλλον. V^{a}. καὶ ἤσθοντο. *B*. ἤκουσαν. Π^{a}. ἔγνωσαν. *sl*. ἔμαθον. V^{e}. — τοῦτο, ἤγουν τὸ ὁπλισθῆναι τοὺς μύας. B^{g}. — τὸ σχῆμα ἐπίλογος. O^{g}.

133 βάτραχοι] οἱ. $N^{x}l$. — ἐξανέδυσαν] καὶ ἐξῆλθον. M^{s}. ἀνέπλευσαν. *B*. — ἀφ' ὕδατος] ἀπὸ τοῦ ὕδατος. O^{a}. ἐκ. *M*. ἀπὸ τῆς λίμνης. Π^{a}. — ἐφ' ὕδατος] ἐπάνω. *b*. ἐπὶ τοῦ ὕδατος. *l*. — ἐκ τοῦ βάθους ἦλθον. *b*.

χῶρον] καὶ τόπον. M^{s}. — χῶρος ὁ τόπος. καὶ γίνεται παρὰ τὸ γῶ τὸ χωρῶ γῶρος, καὶ χῶρος τροπῇ τοῦ γ̄ εἰς χ. Mosch.

134 ἑλθόντες] συναθροισθέντες. V^{e}. — τοὺς ἐγκοίτους δηλοῖ. *s*. βουλὴν] τὴν. V^{a}. — βουλὴ ἀπὸ τοῦ βαιὸν τὸ ὀλίγον καὶ τοῦ ἕλω τὸ προκρίνω. Mosch. — ξύναγον] συνῆγον. $N^{x}B^{g}V$. καὶ συνῆξαν. M^{s}. συνήγαγον. *K*. συνήχθησαν. *M*. συνεκρότουν. *B*. ἤγουν ἐβουλεύοντο. B^{g}. συνεβούλευον. Π^{a}. ἐσκέπτοντο. V^{e}. — ἀναυξήτως. O^{g2}.

πολέμοιο] τοῦ πολέμου. O^{g}. — κακοῖο] τοῦ κακοῦ. O^{a}. κακωτικοῦ. *B*. σκληροῦ. *v*. — κακὸς σημαίνει τρία· τὸν δειλόν, „τοῦ μὲν γὰρ κακοῦ τρέπεται χρὼς ἄλλυδις ἄλλῃ“ [N 279]· τὸν εὐτελῆ, „ὃς δὴ εἶδος ἔνι κακός“ [K 316]· σημαίνει καὶ τὸν πονηρόν, „λαμπρότερον μὲν οὐκ ἔστι, κακὸν δὲ σῶμα τέτυκται“ [X 30]. Mosch.

135 σκεπτομένων] καὶ βουλευομένων. M^{s}. συλλογιζομένων. $O^{a}V^{a}$. διαλογιζομένων. *s*. νοουμένων. Π^{h}. διαπορουμένων. *B*. στοχαζομένων. Λ^{d}. φραζομένων. Λ^{d3}. — δ'] καὶ. V^{a}. — αὐτῶν] καὶ τῶν βατράχων. MM^{s}.

πόθεν] καὶ ἐκ ποίας αἰτίας. M^{s}. ποῦ. V^{a}. ἐν ποίῳ τόπῳ. Λ^{d3}. — στάσις] ἡ φιλονεικία. *M*. ἡ ἔχθρα. M^{s}. ἐγένετο ἡ μάχη. O^{g}. ἡ ἐναντίωσις. V^{e}. ἡ ταραχὴ τῶν μυῶν. B^{g}. ἡ ἀρχὴ τῆς μάχης. *b*. ἡ αἰτία. *y*.

τίς] ποῖος. N^{x}. ὁποῖος. *v*. — θρύλλος] ὁ θόρυβος. *My*. ὁ ταραχώδης λαός. *s*. — μῦθος] ὁ ἀκουσθείς. *b*. ὁ λόγος τοῦ εἶναι ἐκείνους

---

1 καθοπλισμένοι *V*, καθ' ὁπλισμένοι N^{x}. — 2 συνόπλοις *B*. — ἁρματοφόροι *s*. — ἁρματωμένοι V^{a}, ἁρματομένοι V^{e}, ἁρματομένοι $lO^{a}O^{g}$. — 4 εἰς νοῦν ἔβαλον. $O^{a}O^{g}$ $\Pi^{h}v$. — 12 γ in γῶρος pc. *U*. — 13 συναθροιστέντες V^{e}. — δηλοῖ] δηλονότι *s*, in Abbreviatur leicht mit einander zu verwechseln. Ist δηλονότι richtig, dann gehört das Schol. zu ξύναγον. — 19 κακὸς] vgl. Et. M. 484, 40. — 20 γάρ τε κακοῦ Hom. — κακοῖο P^{o}. — ἄλλυγες ἄλλοι UP^{o}. — ὃς δή τοι εἶδος μὲν ἔην κακός Hom. — 21 λαμπρότατος μὲν ὅδ' ἐστί, κακὸν δέ τε σῆμα τέτυκται Hom. — 23 βουλευομένων M^{s2}. — 24 λογιάζοντες. so V^{a}. — 25 φαζομενων Λ^{d3}. — καὶ om. *M*. — 27 ἐν ποίῳ τοπῳ so Λ^{d3}. — 28 ἐγένετο O^{g}, ἡ μάχη add. O^{g2} ir.

ἐνόπλους. B^g. ὁ λόγος καὶ ἡ αἰτία τῆς κινήσεως αὐτῶν. A^d. ὁ λόγος καὶ ἡ ὑπόθεσις. B. — ἐκλογὴ τὸ σχῆμα. O^{g2}.

136 κῆρυξ] ἄγγελος. B. μηνυτής. lV^a. — μῦς. M^s.

ἐγγύθεν] πλησίον. $N^x sl$. ἐκ τοῦ πλησίον. A^d. καὶ ἐκ τοῦ παραυτίκα εἰς ἐκείνους. M^s. ἐκ τοῦ φανεροῦ. B. — ἐγγύθεν γίνεται ἀπὸ τοῦ ἐγγύς κατὰ παραγωγήν. ἐγγύς δὲ ἀπὸ τῆς ἐν προθέσεως καὶ τοῦ γυῖον τὸ μέλος, τὸ πλησίον τῶν μελῶν ὑπάρχον· ἐκβάλλεται δὲ τὸ ῑ. Mosch.

φέρων] βαστάζων. M. κρατῶν. Π^b. ἔχων. B.

σκῆπτρον] ῥάβδον· ἀπὸ τοῦ ῥᾰον καὶ τοῦ βαδίζω, δι' ἧς εὐκόλως βαδίζομεν. M^2. — ῥάβδον] τὴν. v. — παντέραν. Π^a.

μετὰ χερσί] ἐν. M. ἀντὶ τοῦ ἔν. V^c. — ἐν ταῖς. $N^x V$. σὺν ταῖς. s. ταῖς ἑαυτοῦ. M^s.

137 Τυρογλύφου] τοῦ. N^x. — τοῦ τὰ τυρία γλύφοντος. M. ἤγουν τοῦ γλύφοντος τὸν τυρόν. V^a. — ποντικοῦ. Π^a.

υἱὸς] ὁ. M^s. — ἤγουν παῖς. B. — Τυρογλύφου υἱός: τὸ υἱός διὰ μόνου τοῦ ῡ γράφουσιν Ἀττικοί, ἡ δὲ κοινὴ διάλεκτος πρὸς ἀντιδιαστολὴν [τοῦ] ὗς ὑός ὁ χοῖρος τὸ ῑ συνεκφώνησε· φύσει γὰρ διὰ τοῦ ῡ μόνου ὤφειλεν, εἴτε ἀπὸ τοῦ φύω, εἴτε ἀπὸ τοῦ ὕω τὸ βρέχω. Mosch.

μεγαλήτορος] καὶ μεγαλοψύχου. M^s. περιφανοῦς. B. τοῦ ἐνδόξου. V^c.

Ἐμβασίχυτρος] ὁ. O^a. — ὁ ἐμβαίνων εἰς τὰς χύτρας. MV^c. ἐπιτήδειος ἐμβατεύειν ταῖς χύτραις. B. ἤγουν ὁ ἐμβαίνων εἰς τὰ τζουκάλια. V^c. ἤγουν ἀπὸ τοῦ ἐμβαίνειν εἰς τὰς χύτρας, τουτέστιν εἰς τὰ τζουκάλια. O^a.

138 ἀγγέλλων] μηνύων. $M^s N^x$. δηλῶν. Π^a.

πολέμοιο] τοῦ. M. — τοῦ πολέμου. O^a. — τί διαφέρει πόλεμος μάχης; πόλεμος μὲν γάρ ἐστιν ἡ μετὰ πλειόνων ἀνδρῶν καὶ μετὰ σκοποῦ γινόμενος θόρυβος, μάχη δὲ ἡ ἁπλῶς ταραχή, ὥστε πᾶς μὲν πόλεμος καὶ μάχη, οὐ πᾶσα δὲ μάχη καὶ πόλεμος. M^2. πολέμοιο κακὴν φάτιν: μάχην καὶ πόλεμον τινές φασι διαφέρειν· καὶ μάχην μέν φασι τὴν ἁπλῶς μάχην· πόλεμον δὲ τὴν συμβολὴν τοῦ πολέμου, ἔνθα πολλοὶ

---

1 ὁ λόγος ἤγουν ἡ αἰτία τῆς μάχης. O^a. — 4 ἔγγυθεν UP^o. — ἐκ] ἐν A^d. — 6 τῆς ἐν UP^o. — 7 γῦλον P^o. — ἐκβάλεται U. — τὸ ῡ UP^o. — 10 ῥαῦδον. y. — 11 τὴν] τὸν V^a. — 12 σὺν τοῖς so $O^a O^g V^{a\,3} \Pi^o$. — 16 τὸ υἱός] vgl. Eust. 22, 43. — 18 τοῦ habe ich aus Eust. zugefügt. — συνεξεφώνησε? wie Eust. — 19 βλέχω U. — 22 ἀπὸ τοῦ ἐμβαίνειν ταῖς χύτραις. $M^s N^x l \Pi^h V$. — 23 ἐμβαίνοντος [so] εἰς τὰ τζουκάλια. Π^a. εμβα ζηκαλης. so $A^{d\,3}$ (ἐμβαζηκάλης bei Maittaire). — 24 εἰς τὰς χύτρας] ἐν ταῖς χείτραις so V^a. — 26 μηνίων lV^c, μεινύων A^d. — 30 πᾶσα δὲ μάχη καὶ πόλεμος] πᾶς δὲ πόλεμος καὶ μάχη. M^2. — 32 συμβουλὴν P^o, συμβουλὴν U.

λαοὶ ἀμῶνται καὶ ἐκκόπτονται. ἄλλοι δὲ τὸ ἐναντίον φασί· πόλεμον μὲν τὴν παράταξιν τοῦ πολέμου, ὁπόταν εὐπρεπισθῶσιν αἱ τάξεις τοῦ πολέμου, ὥστε πολεμῆσαι· μάχη δὲ ὅταν καὶ εἰσέλθωσιν ἐντὸς τοῦ πολέμου καὶ μέλλωσιν ἀλλήλους κτείνειν. Mosch.

κακὴν] τὴν. V^{a}. — κακωτικήν. *B.* ὀλεθρίαν. *v.* — φάτιν] τὴν φήμην. V^{e}. λόγον. M^{s}. ἀγγελίαν. Π^{a}. — ἔριν. *M.*

εἶπε] ἔλεξε. *B.* — δὲ] καὶ. V^{a}. — μῦθον] λόγον. *ly.* — τοῖα] τοιαῦτα. N^{x}. τὰ τοιαῦτα. $O^{a}V^{a}$.

139 μύες] οἱ. MM^{s}. — ποντικοί. $N^{x}\Pi^{a}$.

ὔμμιν] καὶ ὑμῖν. M^{s}. — Αἰολικῶς. *B.* — τοῖς βατράχοις. *M.*

ἀπειλήσαντες] ἀπειλὴν ἐπανατεινάμενοι. *B.* ὀργισθέντες. $N^{x}V$. φοβερίσαντες. $sA^{d}\Pi^{a}V^{e}$. καὶ προστάξαντες. V^{e}.

ἔπεμψαν] ἀπέστειλαν. Π^{a}. ἀπέστελλον. *v.* — ἐμὲ δηλονότι. O^{a}. ἐμὲ πρὸς ὑμᾶς. B^{g}.

140 εἰπεῖν] εἰπεῖν ὑμῖν. M^{s}. καὶ φράσαι. *B.* λέξασθαι. *v.*

ὁπλίζεσθαι] ὀχυροῦσθαι. $N^{x}V$. εὐτρεπίζεσθαι. *B.* παρασκευασθῆναι. O^{a}. ὁπλοφορεῖν. *b.* ἁρματόνεσθαι. *v.* — ὑμᾶς. $B^{g}l$.

ἐπὶ] εἰς, ἢ εἰς τὸ πολεμῆσαι καὶ εἰς τὸ μαχηθῆναι. *b.* — πόλεμον] τὸν. $N^{x}O^{a}$. — καὶ παρασκευήν. *B.* — τε] καὶ. $M^{s}VV^{a}$. — μάχην] καὶ ἐπὶ τὴν. $N^{x}V^{a}$. — ἤγουν συμπλοκήν. *B.* — τε] καὶ. V^{a}.

141 εἶδον] ἐθεάσαντο. $N^{x}BV$. — οἱ μύες. O^{g}. — γὰρ] ὅτι. $O^{a}V^{a}$. — καθ' ὕδωρ] κατὰ τὸ. $N^{x}V$. κατὰ τοῦ ὕδατος. *B.* ἐν ὕδατι. *b.* ἐπὶ ὕδωρ. A^{d3}. εἰς. M^{s}. εἰς τὴν λίμνην. Π^{a}.

Ψιχάρπαγα] τὸν. $M^{s}N^{x}$. — ἤγουν τὸν ἐπιτήδειον ἁρπάζειν τὰς ψίχας. *B.* — τὸν ποντικόν. Π^{a}. — ὄνπερ] ὄντινα. $N^{x}v$. τὸν ὁποῖον. V^{a}. — ἔπεφνεν] καὶ ἐφόνευσεν. MM^{s}. ἔπνιξεν. Π^{a}. — ἔπεφνε: τὸ ἔπεφνε κανονίζεται οὕτως· ἔστι ῥῆμα πρωτότυπον φένω τὸ φονεύω — ἀφ' οὗ γίνεται καὶ φόνος ὄνομα ῥηματικόν —, οὗ ὁ μέλλων φενῶ, ὁ παρακείμενος πέφεγκα, ὁ μέσος πέφενα· καὶ ἐκ τούτου τοῦ μέσου παρακειμένου γίνεται ἕτερον ῥῆμα πεφένω καὶ κατὰ συγκοπὴν πέφνω, καὶ ὁ παρατατικὸς ἔπεφνον, ἔπεφνες, ἔπεφνε. ὅτι δὲ γίνονται ἐκ τοῦ μέσου παρακειμένου ἴδια ῥήματα, μαρτυρεῖ καὶ τὸ „ἐπέφυκον ἐπὶ στιβαροῖς μελέεσσιν", ὅπερ φησὶν Ἡσίοδος [Schild 76]· ἐκεῖνο γὰρ ἀπὸ τοῦ φύω γίνεται, ὁ μέλλων φύσω, ὁ παρακείμενος πέφυκα καὶ ἐκ τούτου

---

1 τὸ om. it., ss. *P.* — 6 φημὴν $A^{d s}\Pi^{\gamma}$, φήμιν $N^{x}V^{a}$, φήμη Π^{o}. — 9 ποντδικοι $O^{a}\Pi^{h}\Pi^{o}$. — 10 ἡμῖν *l.* — 12 φοβερήσαντες καὶ πρὸς τάξαν so V^{e}. — 17 ἁρματόνεσθαι V^{e}. — ἡμᾶς M^{s}, πρὸς ὑμᾶς O^{g}. — 18 ἤ] ἤγουν? — 20 επι V^{a}. — 21 ἐθεάσατο N^{x}. — μῦες O^{g}. — 23 ἐπι $A^{d s}$. — 26 καὶ om. *M.* — ἔπεφνε: τὸ] πέφνε· τὸ UP^{o}. — 30 πεφένω] πέφονα UP^{o}. — 31 ὁ παρατατικὸς ἔπεφνον] Et. M. 355, 56 τινὲς δὲ παρατατικοῦ αὐτὸ νομίζουσιν ἀγνοοῦντες τὴν κλίσιν αὐτοῦ· τὸ γὰρ πέφνω ὑποτακτικοῦ ἐστιν, οὐχ ὁριστικοῦ.

ἕτερον ῥῆμα πεφύκω καὶ ὁ παρατατικὸς ἐπέφυκον. λέγουσι δὲ ὅτι τὸ ἔπεφνε καὶ οὕτω κανονίζεται· φένω τὸ φονεύω, ὁ μέλλων φενῶ, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἔφενον καὶ κατὰ συγκοπὴν ἔφνον καὶ μετὰ τῆς ἐπί προθέσεως ἔπεφνον, τὸ τρίτον ἔπεφνεν. ἢ πέφνω, οὗ ὁ μέλλων οὐκ ἔστιν, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἔπεφνον. Mosch.

142 ὑμέτερος] ὁ. $M^{s}l$. — ὁ ἀδικήσας. V^{c}. — βασιλεὺς] ὁ. $O^{a}v$. — Φυσίγναθος] ὁ. Vv. — ὁ πεφυσημένας καὶ ὁ γνωμείας ἔχων τὰς γνάθους. B. ἀπὸ τοῦ φυσᾶν τοὺς γνάθους. N^{x}. — ὁ βάτραχος. $Π^{a}$.

μάχεσθε] πολεμίζετε. $Π^{a}$. ἤγουν εἰς μάχην παρασκευάσασθε. O^{a}.

143 οἵτινες oder εἴ τινες] οἵτινες ὑμῶν. $Λ^{d}$. οἱ ὁποῖοι. $V^{a}V^{c}$. εἴπερ δή. M^{s}. — ἐν βατράχοισιν] ἤγουν ἐν τοῖς βατράχοις. B.

ἀριστῆες] καὶ ἀγωνισταί. $M^{s}l$. ἄριστοι. $N^{x}s$. τροπαιοῦχοι. s. ἀνδρεῖοι. $bΠ^{a}$. ἐξαίρετοι. V^{c}. κάλλιστοι. v. — γεγάατε] γεγόνατε. Z. ἐγένεσθε. M. ἐγενήθητε. O^{a}. καὶ ὑπάρχετε. M^{s}.

144 ὣς] καὶ οὕτως. $M^{s}B$. — εἰπὼν] λέξας. $N^{x}v$. — ἤγουν ὁ κῆρυξ. MM^{s}. ὁ Ἐμβασίχυτρος. O^{a}.

ἀπέφηνε] ἀπόφασιν ἐποίησεν. $Π^{a}$. ἀπόφασιν ἔδωκε. V^{c}. ἀπεῖπεν. b. παρέδειξεν, ἀπεφήνατο. s. εἶπεν, ἐφανέρωσε. M. ἀπεσιώπησε. $M^{s}l$. ἐσιώπησε. $N^{x}V$. — οὕτως εἰπὼν ὁ κῆρυξ ἀπεσιώπησεν. y.

λόγος] ὁ. $N^{x}V$. — δ'] καὶ. V^{a}. — εἰς οὔατα] εἰς τὰ ὦτα. Bl. — εἰσελθών. M. — μυῶν] τῶν. $M^{s}N^{x}$. — τῶν ποντικῶν. $O^{g}Π^{a}v$. — γρ' καὶ „πάντων". M.

145 εἰσελθὼν] μετοχή. $Λ^{d}$. — ἐτάραξε] καὶ ἐφόβησεν. M^{s}. εἰς φόβον ἔβαλε. V^{c}. ἐκάκωσε. $Π^{a}$. — φρένας] τὰς. M^{s}. — τὰς διανοίας. sB. τὰς ἐννοίας. O^{a}. τὰς γνώσεις. $V^{a}v$. γνῶσιν. $Λ^{d}$. τὸν νοῦν. $Π^{a}$.

βατράχων] τίνων; M. — τῶν. Bv. — ἐκείνων. M^{s}. — ἀγερώχων] τῶν. $Λ^{c}$. — τῶν κενοδόξων. M. καὶ τῶν ἀλαζόνων. M^{s}. τῶν ὑψηλοφρόνων. V^{c}. ἐπηρμένων. s. — ὁ λόγος δὲ τῶν ἀγερώχων μυῶν εἰς οὔατα βατράχων εἰσελθὼν ἐτάραξε τὰς φρένας· ἔστι δὲ καθ' ὑπερβατόν. ἡ δὲ σύνταξις· τῶν ἀγερώχων τῶν βατράχων. κόλοικος φαίνεται ἡ ἔννοια· οὐ γὰρ ἀγέρωχόν ἐστι τὸ ταράττεσθαι τὰς φρένας. ἀγέρωχος δέ ἐστιν ὁ ὑπερήφανος, ὁ ἄγαν ἐρῶν καὶ ἔχων τοῦ δύνασθαι. M^{2}.

146 μεμφομένων δ' αὐτῶν] ἐμπαιζομένων. l. ὀργιζομένων. v.

---

2 φενῶ U, φονῶ P^{o}. — 6 ὁ ἠδικόσας so V^{c}. — 7 πεφυσημένας B. — ὁ γνωμείας (nur v zweifelhaft) B; ὠγκωμένας? — 8 τοὺς auch $O^{g}V^{a}$; τὰς? — 9 εἰς μάχην παρασκευάζεσθε. b. — 10 οἱ] καὶ V^{c}. — ὁποῖοι V^{a}, οποίοι V^{c}. — 12 καὶ om. l. — 13 ἐξέρετοι V^{c}. — γεγώνατε l; γένηται so s. — 14 ὑπάρχεται V^{a}. — 15 ἤγουν om. M. — κύρηξ M^{s}. — 21 πονδικῶν $O^{a}V^{a}$. — 27 τίνων steht über εἰσελθὼν M. — 30 καθυπερβατὸν M^{2}. — 31 σύνταξις] c/ὁ M^{2}. — 33 ἔχων] ἔχειν M^{2}. — 34 ἐμπεζομένων ly.

— τῶν βατράχων. MM^{s}. — κατηγορούντων δὲ τῶν βατράχων. O^{a}. — αὐτὸν oder αὐτῶν] ἤγουν τὸν Φυσίγναθον. MM^{s}. τῷ Φυσιγνάθῳ. O^{a}.

Φυσίγναθος] ὁ. N^{x}. — ὁ βάτραχος. Π^{a}. — εἶπεν] καὶ ἔλεξεν. B. — ἀναστάς] ἐγερθείς. $N^{x}V$.

147 οὐκ] οὐδαμῶς. V^{a}. — ἔκτεινον] καὶ ἐφόνευσα. $M^{s}B$. — μῦν] τὸν. $M^{s}N^{x}$. — ποντικόν. Π^{a}.

οὐ] οὐδαμῶς. V^{a}. — δὲ] καὶ. V^{a}. — κατεῖδον] εἶδον. V^{a}. καὶ ἐθεασάμην. $M^{s}BO^{g}$. — αὐτόν. O^{g2}.

148 ὀλλύμενον] ἀπολλύμενον. s. καὶ φθειρόμενον. $M^{s}sB$. πνιγόμενον. Π^{a}. — πάντως] παντελῶς. V^{a}. καὶ ἀληθῶς. $M^{s}V^{a}$. κατὰ ἀλήθειαν. b. ὁμολογουμένως. A^{d}. φανερῶς. Π^{a}. — δ'] καὶ. V^{a}.

παίζων] κολυμβῶν. V^{e}. — παρὰ] πλησίον τῆς. O^{g}. εἰς. $M^{s}V^{a}$. — λίμνην] τὴν. $N^{x}B$. — πλησίον τῆς λίμνης. b.

149 νήξεις] καὶ τὰς κολυμβήσεις. $M^{s}N^{x}$. τὰς κολυμβήθρας. V^{e}. τὰς πλεύσεις ἀπὸ κείνου. s. — τὰς] ἤγουν ἃς οὗτοι ποιοῦσι. M^{s}. — βατράχων] τῶν. $N^{x}V^{a}$.

μιμούμενος] μιμόντα. V^{a}. — οἱ δὲ] οὗτοι δέ. s. — κάκιστοι] οἱ λίαν κακοί. Vv. οἱ ἐχθροί. Π^{a}. — μύες. V^{a}. ποντικοὶ δηλονότι. V^{a}.

150 νῦν] κατὰ τὸν παρόν. $N^{x}v$. τώρα. V^{a}. — μέμφονται] καὶ αἰτιῶνται. M^{s}. κατηγοροῦσι. Π^{a}. ἀφορῶνται. l. — τὸν ἀναίτιον] καὶ τὸν μὴ ἔχοντα αἰτίαν καὶ μέμψιν. $M^{2}M^{s}N^{x}B^{g}$. χωρὶς αἰτίας. A^{d3}.

ἀλλ' ἄγε] ἀλλὰ φέρε. O^{a}. δεῦρο. B. — βουλὴν] βούλευμα. Π^{a}. σκέψιν. A^{d}.

151 ζητήσωμεν] ἂς. N^{x}. ἄς. $M^{2}B^{g}$. ἵνα. BV. ἄν. A^{d}. — ἐρευνήσωμεν. Π^{a}. βουλευσώμεθα. V^{e}. ἐφεύρωμεν. v. — ὅπως] ἵνα. $M^{2}N^{x}V$.

δολίους] τοὺς. $M^{s}B$. — κακούργους. b. πονηρούς. O^{g}. — μύας] τοὺς. N^{x}. — ποντικούς. $O^{g}v$. — ἐξολέσωμεν] καὶ ἀπολέσωμεν. M^{s}. διαφθείρωμεν. s. φθείρωμεν. $O^{a}Vv$. ἀφανίσωμεν. Π^{a}. φονεύσωμεν. V^{e}.

152 τοιγὰρ] καὶ διατοῦτο. $MM^{s}N^{x}$. διὰ τοῦτο γάρ. v. λοιπόν. V. — διότι ἐπνίγη ἀναιτίως ἐκεῖνος. M. — ἐγὼν] ἐγώ. Π^{a}.

ἐρέω] καὶ λέξω. $M^{s}N^{x}$. εἴπω. sv. λέγω. V. — ἐκεῖνα. A^{e}. — ἐρέω: ἔστι ῥῆμα πρωτότυπον εἴρω τὸ λέγω — ἀφ' οὗ γίνεται καὶ Ἶρις

---

2 ἤγουν om. M. — 4 ἐγερθεὶς N^{x}. — 7 καὶ vor ἐθεασάμην om. V^{a}. — 9 καὶ om. s. — 10 καὶ om. V^{a}. — 14 καὶ om. N^{x}. — 15 ἀπὸ κενοῦ oder κοινοῦ? ἀπ' ἐκείνων? — 17 μιμόντα sicher verdorben; μῖμον ποιῶν? — οὗτοι s. — 18 μῦες V^{a}, ebenso $BA^{d}O^{g2}V^{c}$; μῦς MK. — ποντικοὶ $O^{a}\Pi^{c}$. — 19 τόρα V^{a}. — 20 ἀφοροῦνται. y: ὑφοροῦνται ci. Maittaire. — καὶ om. $M^{2}M^{s}B^{g}$. — 21 τὸν om. B^{g}. — καὶ μέμψιν om. $M^{2}N^{x}$. — αἰτιας A^{d3}. — 24 ἃς M^{s}. — 27 πονηρῶς Π^{a}. — 28 ποντικοὺς auch $\Pi^{a}V^{a}$; ποντικοὺς O^{a}. — 29 φθείρομεν $N^{x}B\Pi^{h}\Pi^{c}$. — 30 καὶ om. MN^{x}. — 31 ἐπνιγη K, ἐπνίγειν M. — 33 προτότυπον U.

τὸ οὐράνιον τόξον, ὅπερ ἄγγελον τῶν θεῶν οἱ Ἕλληνες ἔλεγον —, οὗ ὁ μέλλων ἐρῶ, καὶ κατὰ διάλυσιν Ἰωνικὴν τοῦ ω̄ γίνεται ἐρέω· ἀφ' οὗ γίνεται καὶ ἐρέας ὄνομα ῥηματικὸν καὶ πλεονασμῷ τοῦ μ̄ Ἑρμέας καὶ Ἑρμῆς κατὰ κρᾶσιν καὶ Ἑρμείας κατ' ἐπένθεσιν Ἰωνικὴν τοῦ ϊ. ἢ ἐρῶ ὁ μέλλων κατ' ἐπένθεσιν τοῦ ε̄ ἐρέω. Mosch.

ὥς] ὅπως. *M.* καὶ πῶς ἢ καθά. V^{e}. καθώς. O^{a}. ὅ τι. *B.* καὶ οὕτως δηλονότι. M^{s}. — Ὁμήρου Ἰλιάδος ϊ „τοὶ γὰρ ἐγὼν ἐρέω, ὅσα μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα", ἤγουν ἐρέω τόσα, ὅσα μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα. $O^{a}V^{a}$. — μοι] ἐμοί. V^{a}.

δοκεῖ] ἤγουν φαίνεται. $B\Pi^{h}v$. — εἶναι] ὑπάρχειν. *v.* — εἶναι ἀντὶ τοῦ ὑπάρχειν ἐπὶ ἐνεστῶτος κανονίζεται οὕτως· ἔω τὸ ὑπάρχω καὶ ἐξ αὐτοῦ παράγωγον ῥῆμα εἰς μ̄ι ἐμί καὶ εἰμί κατ' ἐπένθεσιν Ἰωνικὴν τοῦ ϊ, καὶ ὁ παρατατικὸς εἶν, ἡ μετοχὴ εἷς ἕντος, καὶ τὸ ἀπαρέμφατον ἔναι καὶ ἐπενθέσει τοῦ ϊ Ἰωνικῶς εἶναι. εἶναι δὲ ἀντὶ τοῦ ὑπάρξαι ἐπὶ δευτέρου ἀορίστου κανονίζεται οὕτως· ἰέω, ἰῶ· καὶ ἐξ αὐτοῦ παράγωγον ῥῆμα εἰς μ̄ι ἵημι τὸ πέμπω, ὁ μέλλων ἥσω, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἦν, ἡ μετοχὴ εἷς ἕντος, καὶ τὸ ἀπαρέμφατον ἔναι καὶ εἶναι Ἰωνικῶς, ὡς καὶ Ἀριστοφάνης „τόθ' εἶναι καὶ δείσαντες". Mosch. — ἄριστα] κάλλιστα. *ly.* κάλλιστον. *b.* λίαν καλά. *V.* ἁρμόδια. *s.* δόκιμα. Π^{a}. τὰ κρείττονα τῶν ἔργων. O^{g}. καὶ ἀγαθά, ἃ μέλλει εἰπεῖν. M^{s}. — δοκοῦσιν εἶναι καλά. *M.* — οὗτος ὁ στίχος Ὁμ[ή]ρ[ου (ψ 130) ἐστίν.] διπλῆ ἡ σύντα[ξις·] ἢ ἐρέω ἄρι[στα ἢ ἐρέω ὡς.] *M.*

153 σώματα] τὰ. $M^{s}V^{a}$. — κοσμήσαντες] καὶ καλλωπίσαντες. $M^{s}N^{x}$. καθοπλίσαντες. *s.* ὁπλίσαντες. *b* O^{a}. ὁπλισθέντες. V^{e}. στολίσαντες. Π^{a}.

ἐν ὅπλοις] διὰ τῶν ὅπλων. O^{g}. ἐν τοῖς ἅρμασιν. O^{a}. — στῶμεν] ἄς. $M^{2}B^{g}$. ἄγε. V^{a}. ἵνα. BV^{a}. — σταθῶμεν. $B^{g}V$. — ἅπαντες] καὶ ὅλοι. *B.*

---

1 τόξον] vgl. Et. M. 475, 40. — 3 ἐρέας] vgl. Et. M. 376, 20. — ῥηματικὸς ac. *U.* — 5 ἐπέκτασιν UP^{o}. — 7 Ὁμήρου Ἰλιάδος ϊ] γράφεται O^{a}. In der πρεσβεία steht kein solcher Vers; vgl. aber I 103 u. 314 αὐτὰρ ἐγὼν ἐρέω, ὡς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα. — τοὶ γὰρ] οιγὰρ so V^{a}. — 10 ἤγουν om. $\Pi^{h}v$. — 13 παραττατικὸς *U.* — 15 ἰέω, ἰῶ u. 17 εἷς u. s. w.] ob die Spirituszeichen richtig überliefert sind, lässt sich bei dieser Confusion nicht mit Sicherheit entscheiden. — 16 ἦν P^{o}, ἦν *U.* — 17 ἀπερέμφατον UP^{o}. — 18 Ἀριστοφάνης om. P^{o}, add. $P^{o\,2}$. Sollten die nächstfolgenden Worte aus τόθ' εἶναι καὶ ¸cὺ σαυτόν (Frösche 133) verdorben sein? — τόθ' εἶναι UP^{o}. — κάλιστα. *l.* — 19 τὰ καλλὰ. V^{a}. καλλὰ. N^{x}. — 20 ἐκεῖνα, ἃ μέλλω εἰπεῖν. B^{g}. — 21 Ὁμήρου] Die im Text eingeklammerten Buchstaben sind in *M* von dem Buchbinder weggeschnitten; meine Ergänzungen, namentlich am Schlusse, entbehren der Sicherheit. — διπλῆ *M.* — 22 ἀρϊ ohne Accent *M.* — 23 καὶ om. N^{x}. — καλωπίσαντες N^{x}, καλοπίσαντες A^{d}. — 26 ἅρμασι auch BA^{d} $N^{x}\Pi^{a}\Pi^{h}VV^{a}v$. — 27 ἁσταθῶμεν $M^{s}N^{x}$, d. i. ἃς σταθῶμεν.

154 ἄκροις πὰρ χείλεσσιν] ἐν τοῖς ἄκροις. O^{a}. εἰς τὸ ἄκρον τῆς λίμνης. Π^{a}. ἤγουν ἐν ταῖς ὄχθαις. O^{g}. τοῖς ὑψηλοῖς. B. — τὴν παρά φησι πάρ διὰ τὸ μέτρον, ὡς ἀλλαχοῦ [Γ 261] „πάρ δέ οἱ". $\Pi^{\gamma} V$. — ἐν. MM^{s}. πλησίον. M^{2}. — τείχεσσιν] γρ' „χείλεσσιν". Z^{3}. — στῶμεν. M.

ὅπου] ἔνθα. *sl.* — ἐστί. $M^{2}v$. ὑπάρχει. $M^{s}N^{x}O^{a}$. — κατάκρημνος] κρημνώδης. $M^{s}l$. — ὁ χῶρος] ὁ τόπος. $M^{s}N^{x}$.

155 ἡνίκα] ὁπηνίκα. $N^{x}V$. ὁπότε. MB. ὅτε. O^{a}. ὅταν. Π^{a}.

ὁρμηθέντες] ὁρμήσαντες. M. κινηθέντες. bO^{a}. — οἱ μύες. B^{g}. ἐφ' ἡμέας] εἰς. M^{s}. — ἡμᾶς. $N^{x}V$. — ἤγουν καθ' ἡμῶν. V^{c}. — ἐξέλθωσι] οἱ μύες δηλονότι. O^{g}.

156 δραξάμενοι] ἁψάμενοι. $N^{x}\Pi^{\gamma}$. λαβόμενοι. *b*. λαβόντες. MB. — τότε καὶ ἡμεῖς ἁψάμενοι. V^{a}. — δραξάμενοι ἤγουν ἁρπάσαντες αὐτοὺς ἀπὸ τῶν κορύθων, ἐπειδὴ ἦλθον πλησίον ἐφ' ἡμᾶς ἤγουν καθ' ἡμῶν. O^{g}. — τὸ θέμα δράττω καὶ δράσσω. O^{g2}.

κορύθων] τῶν. $B^{g}l$. — ἡμεῖς τῶν ἐκείνων. M^{s}. — τῶν περικεφαλαίων. MB. κασιδίων. $N^{x}V$. τῶν κεφαλῶν. Π^{a}.

ὅππως] ἐπεί. $N^{x}V$. καθά. *b*. — τὸ ὅπως ἀντὶ τοῦ ἐπεί. O^{a}. — ὅπως διὰ δύο $\overline{\pi\pi}$ ἐνταῦθα διὰ τὸ μέτρον, ἵνα γένηται τὸ ō μακρόν, ἐκτεινόμενον ὑπὸ τῶν δύο $\overline{\pi\pi}$. N^{t}.

σχεδὸν] καὶ πλησίον. M^{s}. ἐγγύς. lO^{a}. ἀφόβως. O^{g}. — σχεδὸν ἀντὶ τοῦ πλησίον καὶ ἀντὶ τοῦ ἄντικρυς. B^{g}. — σχεδόν ἀπὸ τοῦ σχῶ τὸ κρατῶ· ὅπερ γάρ τις ἐν χερσὶ κρατεῖ, ἐκεῖνο καὶ πλησίον ἐστίν. Mosch.

ἀντίον] ἐξ ἐναντίας. lV^{c}. κατενώπιον. *s*. — ἐφ' ἡμᾶς] εἰς. M^{s}. καθ' ἡμῶν. O^{g}.

157 ἐς λίμνην] εἰς τὴν. $N^{x}l$. — αὐτοὺς] καὶ ἐκείνους. M^{s}. τοὺς μύας δηλονότι. MO^{g}.

ἔντεσιν] ἅρμασι. *s*. — ἐκείνῳ] τῷ ἑνί, τῷ κραταιοτάτῳ. M. — ἐκείναις] ταῖς κόρυσι. $O^{a}\Pi^{c}$. ταῖς κορύθοις. N^{x}.

εὐθὺ] εὐθύς. *b*. εὐθέως. $M^{2}M^{s}$. παρευθέως. V^{c}. συντόμως. MB. — κάτω. Π^{a}. ἐς βυθόν. V^{a2}. — βάλωμεν] ἡμεῖς. M^{2}. ἄν. B^{g}. — ἐμβάλωμεν. *b*. ῥίψωμεν. Π^{a}.

---

3 ὡς] καὶ Π^{γ}. — 11 μῦες δὴ $\overset{\lambda'}{O^{g}}$. — 13 ἁψάμενοι V^{a}. Ausserdem hat er noch ἤγουν τότε λαβόντες. — 16 τῶν] καὶ *B*. — 17 κασιδίων auch $\Pi^{\gamma}V^{a}v\Pi^{c}$; κασειδίων $O^{a}O^{g}\Pi^{b}$. — 19 ὅπως διὰ β' ππ, ἵνα γένηται μακρὸν τὸ ō. U^{a}. — 23 πλησί *U*. — 25 ἀντίον ἔλθῃ it. *l*, ἔλθως' ἐφ' ἡμᾶς it. V^{c}. — ἐξεναντίας *ly*. — 28 δὴ $\overset{\lambda'}{O^{g}}$; om. *M*. — 29 ἅρμασι *s*. — 30 ταῖς κορύθοις N^{x}, ταῖς κορίθοις *v*; ταῖς κορύθαις $\Pi^{b}V$. — 32 κάτω und ἐς βυθὸν scheinen nur aus Versehen vom Anfange des Verses ans Ende gerathen zu sein: s. Einl. § 37. — 'ἂν so B^{g}.

158 οὕτω] τοιουτοτρόπως. $N^{x}V$. τοιούτῳ τρόπῳ. O^{a}.

ἐν ὕδαcι] ἢ „ἐκείνους“. M. — ἐκείνους] τοὺc μύας. $N^{x}V^{a}$. — τοὺc ἀκολύμβους] τοὺc μὴ δυναμένους κολυμβᾶν. M^{2}. ἤγουν τοὺc μὴ γινώcκοντας κολυμβᾶν μύας. $O^{a}V^{a}$. τοὺc ἀπείρους τῆc πλεύcεως. b. τοὺc ἀπλεύcτους. Π^{a}. τοὺc ἀτέχνους. v.

159 cτήcομεν] ἀναcτήcωμεν. b. — εὐθύμως] μετ' εὐθυμίας. V^{e}. καὶ μετὰ προθυμίας. B. καὶ μετὰ χαρᾶc. Ms. καὶ χαρμονικῶc. M^{s} $N^{x}O^{g}$. μεγαλοψύχως. O^{g}. ἀνενοχλήτως. Π^{a}.

μυοκτόνον] ἤγουν τὸ κτεῖνον τοὺc μύας. O^{a}. τὸ ἀπὸ τοῦ κτεῖναι τοὺc μύας ἡμῖν ἀνιcτάμενον. B^{g}. ποντικοκτόνον. Π^{a}.

ὧδε] ἐνταῦθα. MN^{x}. οὕτως. s. — τρόπαιον] νίκην. $sV^{e}v$. παντέραν. Π^{a}. — οἱ κατορθώcαντες πάλαι πόλεμον μαρμαρίνην cτήλην ἀνίcτων ἐν τῷ τόπῳ τῆc νίκηc ἢ τοῖχον ἰcχυρόν, ἔνθα ἔγραφον, ὡc κατὰ τὸν δεῖνα καιρὸν τοὺc δεῖναc ἐνίκηcαν. τοῦτο δὲ ἐποίουν, ὡc ἂν καὶ πρὸc τοὺc ὕcτερον ἔκδηλοc ἡ νίκη γίνοιτο. ἐκάλουν δὲ τοῦτο τρόπαιον, ὡc ἐπὶ τῇ τροπῇ καὶ τῇ νίκῃ γενόμενον. B^{g}.

160 ὡc] καὶ οὕτως. $N^{x}V^{e}$. — εἰπὼν] λέξαc. $N^{x}B$. — ἤγουν ὁ Φυcίγναθοc. MM^{s}. — ἀνέπειcε] καὶ κατέπειcε. $M^{s}N^{x}$. ψκονόμηcε. Π^{a}. — cυνέπειcε] γρ' „ἀνέπειcε“. Y.

καθοπλίζecθαι] καὶ ὁπλίζecθαι. B. οἰκονομεῖcθαι. v. ὀχυροῦcθαι. Π^{h}. ὥcτε ἁρματόνecθαι. $N^{x}O^{g}$. — ὅπλοιc] ἅρμαcιν. y. — ἅπανταc] καὶ ὅλουc. B.

161 φύλλοιc] ἐν. $N^{x}v$. ἐν τοῖc. M^{s}. διὰ τοῖc. $O^{a}O^{g}\Pi^{o}$. — φύλλον ἐτυμολογεῖται κατὰ τὸν Θεccαλονίκηc ἀπὸ τοῦ φυcᾶcθαι λαλαγὴν καὶ ἠχήν, φυλάλον τι ὂν καὶ κατὰ cυγκοπὴν φύλλον· διὰ τοῦτο γὰρ διὰ δύο λλ γράφεται· ἢ πρὸc ἀντιδιαcτολὴν τοῦ φῦλον τὸ γένοc. Mosch.

μαλαχῶν] τῶν. A^{e}. — τῶν λαπάθων. $N^{x}O^{a}$. καὶ μολοχῶν ἰδιωτικῶc. $M^{s}B^{g}$. βοτανῶν. Π^{a}.

κνήμαc] τὰc. V^{a}. — τοὺc πόδαc. $N^{x}V$. τὰ γόνατα. B. — κνήμη

---

1 τοιουτωτρόπως N^{x}; τοιουτοτρόπω Π^{h}. — 2 μῦαc $N^{x}V^{a}$; βατράχους B! — ἐκείνους μὴ εἰδότας κολυμβολῆc. so l, und zwar schon zu Vs. 157 ss.: s. Einl. § 37. — 3 δυναμένους] εἰδότας $M^{s}B^{g}O^{g}$; ἐπιcταμένους V^{e}. — 4 κολυμβᾶν V^{a}, κολυμβεῖν O^{a}. — 5 ἀπλεύτους Π^{a}. — 7 καὶ om. M. — μετα s. — καὶ om. N^{x}. — 9 τοῦ ἀποκτεῖναι αὐτούc. l. καὶ τὸ ἀποκτεῖναι τοὺc μύας. M^{s}. — 13 τοῖχον] τοῖχοι B^{g}. — 17 καὶ om. N^{x}. — οὕτως N^{x}. — ἤγουν om. M. — 18 καὶ om. N^{x}. — 21 ὥcτε om. N^{x}. — ἁρματόνecθαι N^{x}, ἁρματώνecθαι O^{g}. — 23 διὰ τῶν? — 24 φύcacθαι U. — λαλαγὴν] ἀλλαλαγὴν UP^{o}. Eust. 93, 4 διὰ τὸ ἐν τῷ φυcᾶcθαι λαλαγεῖν. — 25 φυλάλον τι] φυλλάλον τί U (doch ist über dem dritten λ ein viertes ausradirt), φυλλάλιόν τι P^{o}. — διατοῦτο U. — 26 ἀντὶ διαcτολὴν P^{o}. — φύλον U und pc. P^{o}, φύλλον ac. P^{o}. — 27 καὶ om. B^{g}.

λέγεται τὸ ἀπὸ τοῦ γόνατος τοῦ ποδὸς ἕως τοῦ ἀστραγάλου. *s.* — ἑὰς] καὶ ἰδίας. $M^{s}N^{x}$.

ἀμφεκάλυψαν] ἀμφοτέρωθεν. *M.* — περιεκάλυψαν. $N^{x}V.$ περιεσκέπασαν. *y.* καὶ ἐσκέπασαν. *B.*

162 θώρηκας] λωρίκια. $N^{x}V.$ σχοινία. *Z.* σουσάνια. V^{e}. καὶ περικεφαλαίας. *B.* — θώραξ ὁ λαιμός, ὃς καὶ λάρυγξ λέγεται καὶ φάρυγξ καὶ λαυκανία ποιητικῶς· καὶ ἔτι οὗτος καὶ ἀσφάραγος λέγεται καὶ οἰσοφάγος καὶ ἰσθμός. παρίσθμια δὲ τὰ περὶ αὐτὸν διὰ τὸ παρακεῖσθαι αὐτῷ, ἃ καὶ ἀντιφυάδες λέγονται διὰ τὸ ἀλλήλοις ἀντικεῖσθαι. πρηγορεὼν δὲ καὶ γαργαρεὼν τὸ ἄκρον τοῦ θώρακος, τὸ ἄνω. θώραξ καὶ τὸ φολιδωτὸν ὅπλον καὶ τὸ ἐξ ἁλύσεων, ἃ κοινῶς ἀπὸ τῆς Λατίνων γλώττης σουσάνιον καὶ λωρίκιον λέγεται. ἀκροθώραξ δὲ ὁ εἰς ἄκρον μέθης ἐλθὼν μικρόν. Π^{b}.

δ'] καὶ. V^{a}. — εἶχον] ἐκράτουν. Π^{h}. — οἱ βάτραχοι. O^{g}.

χλοερῶν] τῶν. $N^{x}V^{a}$. — σεύτλων] τῶν. V^{a}. — ἰστέον ὅτι οἱ Ἀττικοὶ τὸ σεῦτλον τεῦτλον λέγουσιν. ἐτυμολογεῖται δὲ σεῦτλον ἀπὸ τοῦ σεύειν καὶ ὁρμᾶν τὴν κοιλίαν. Π^{b}.

163 φύλλα] τὰ. $M^{s}O^{a}$. — κραμβῶν] κράμβη ἡ βαίνουσα καὶ αὐξάνουσα ὥσπερ κάρα καὶ κεφαλή. Π^{b}.

ἀσπίδας] σκουτάρια. *lv.* — εὖ] καὶ ἐπισταμένως. M^{s}. καλῶς. $N^{x}B.$ — ἤσκησαν] κατεσκεύασαν. MN^{x}. — ἀσκέω ἀσκῶ τὸ ποιῶ, ὁ μέλλων ἀσκήσω, ὁ ἀόριστος ἤσκησα, τὸ τρίτον τῶν πληθυντικῶν ἤσκησαν. O^{g}.

164 ἔγχος] εἰς. $A^{e}O^{g}$. — τὸ δόρυ. *lv.* κοντάριον. $N^{x}\Pi^{a}V^{a}$. — ἔγχος τὸ κοντάριον, ἀπὸ τῆς ἐν προθέσεως καὶ τοῦ χέω, τὸ ἐγχέον, δηλονότι τὸ τοῦ ἀνθρώπου αἷμα. Mosch. — δ'] δὲ. V^{a}. — καὶ. V^{a}.

ὀξύσχοινος] ὁ. A^{e}. — ἤγουν βροῦλλον ἢ φυλλιούριον. *M.* καὶ ὀξύβρουλον. $M^{s}N^{x}v.$ — ὀξύσχοινον λέγει τὸ βροῦλλον διὰ τὸ γίνεσθαι μετ' αὐτοῦ σχοινίον. Π^{a}. — σχοῖνος, τὸ βροῦλον, δίφθογγον· σχῖνος δέ, δένδρον, ῑ. B^{g}. — ἰστέον ὅτι σχῖνος καὶ σχοῖνος καὶ ὀξύσχοινος διαφέρουσι. σχῖνος μὲν λέγεται τὸ δένδρον, ἐν ᾧ καὶ δακρυρ-

---

1 τοῦ γόνατος κτέ. verklebt und schwer lesbar, besonders am Ende (ἕως ganz unsicher) *s.* — ποδὸς] παιδὸς *s*, wie es scheint. — 2 καὶ M^{s} (τὰς $O^{a}V^{a}$ $v\Pi^{o}$), om. N^{x}. — 5 σχυνία *Z.* — σωσάνια. Π^{a}. — 6 ὥραξ Π^{b}. — 7 λαυκανίας Π^{b}. — εἰσοφάγος Π^{b}. — 8 ἰθμὸς Π^{b}. — διὰ τῷ Π^{b}. — 11 λαττίνων Π^{b}. — 12 ἀκροθόραξ Π^{b}. — 15 ι in ἰστέον om. Π^{b}. — 16 λέγουσι Π^{b}. — 17 σεύειν] σέειν Π^{b}. — 18 ραμβὴ so Π^{b}. — 20 καλῶς κατεσκευασμένα. *b.* (?) — 21 ἀσκέω$^{\bar{\omega}}$ τὸ so O^{g}. — 23 ἔγχος mit $\bar{\alpha}$, ὀξύσχοινος mit $\bar{\delta}$, ἑκάστῳ mit $\bar{\gamma}$, μακρὸς mit $\bar{\epsilon}$, ἀρήρει mit $\bar{\beta}$ numerirt *M.* — εἰς] ὡς? — τὸ om. *v.* — 24 ἐν UP^{o}. — 26 βρου $\overset{\lambda\lambda'}{\overset{\rho}{}}$ ἢ φυλλιού *M.* — καὶ om. $N^{x}v.$ — 27 ὀξύβρουλον auch $\Pi^{h}V^{a\,2}$; ὀξύβροῦλον so V^{a}, ὀξὺ βροῦλον B^{g} $O^{a}O^{g}\Pi^{o}\Pi^{\gamma}V.$ — βροῦλλον auch als Interlineargl. Π^{a}; βροῦλος *l*, ἤγουν βρούλα *K.* — 28 μετ' αὐτῶν Π^{a}. — 29 σχῖνος] σχίνος B^{g}. — ι in ἰστέον om. Π^{b}.

ρέον ποιεῖ τὸ μαστίχην· cχοῖνοc δὲ τὸ βροῦλον· ὀξύcχοινοc δὲ τὸ ἀκανθῶδες. Π^{b}.

ἑκάcτῳ] ἑνί. MB. — βατράχῳ. $M^{s}N^{x}$. τῶν βατράχων. V^{a}.

μακρὸc] ὁ. A^{e}. — ἀρήρει] καὶ ἥρμοcτο. $M^{s}N^{x}l$. ἡρμόcθη. B. ἡρμόζετο. Π^{a}. — ἄρω, ὁ μέλλων ἀρῶ, ὁ παρακείμενος ἦρκα, ὁ μέcοc ἦρα καὶ Ἀττικῶc ἄρηρα, ὁ ὑπερcυντέλικοc ἀρήρειν ἀρήρειc ἀρήρει. O^{g}.

165 κέρα] τὰ. V^{a}. — καὶ ἄκρα. M^{s}. ὄcτρακα. $N^{x}V$. ὄcτρεα. y. — καὶ κέρα κοχλιῶν: ἡ εὐθεῖα τὸ κέρας, καὶ κλίνεται τοῦ κέρατος, ἡ αἰτιατικὴ τῶν πληθυντικῶν τὰ κέρατα, καὶ κατὰ ἀποκοπὴν Δωρικὴν τοῦ τ̄ γίνεται κέρα, ὡc καὶ τὸ „κέρα φυπέcη“ κατὰ τὸν Ἡcίοδον, ἀντὶ τοῦ γλαφυρὸν καὶ κοῖλον καὶ βαθύ. κέρας cημαίνει τέccαρα· τὸ τοῦ ζώου· τὴν δόξαν, ὡc ὁ ψαλμῳδὸc [vielmehr 1 Könige II 10] „καὶ ὑψώcει κέρας λαοῦ αὐτοῦ“· τὸ τοῦ θυcι[αcτηρίου]· καὶ τὴν τρίχα, παρὰ τὸ κείρω τὸ κόπτω. Mosch.

κοχλιῶν] τῶν. O^{a}. — κοχλιῶν περιcπᾶται κατὰ τὸν κανόνα τὸν λέγοντα· αἱ εἰc αι̅ λήγουcαι εὐθεῖαι [πληθυντικαὶ περιcπῶcι τὴν ἰδίαν γενικὴν] πλὴν τῶν τριγενῶν· ἐκεῖνα γὰρ παροξύνονται, οἷον ἅγιαι ἁγίων — εὕρηται γὰρ ὁ ἅγιοc, ἡ ἁγία, τὸ ἅγιον —, τίμιαι τιμίων, οὐράνια. οὐρανίων καὶ ἕτερα. Mosch.

λεπτῶν] τῶν. O^{a}. — μικρῶν. b. — ἐκάλυπτε] καὶ ἐcκέπαζε. $M^{s}N^{x}$. ἐκάλυπτον. O^{a}. — κάρηνα] τὰ. A^{e}. — τὰc κεφαλάc. lv. καὶ τὴν κεφαλήν. M^{s}. — αὐτῶν δηλονότι. A^{e}. ἐκείνων. B^{g}. τῶν βατράχων. V^{a}. — ἐκείνων τῶν βατράχων οἱ λεπτοὶ κοχλιοί. M. — καὶ ἐκάλυπτον τὰc κεφαλὰc οἱ βάτραχοι αὐτοὺc δ[ιὰ] τίνων; M.

166 φραξάμενοι] καὶ ὁπλιcθέντεc. $M^{s}N^{x}O^{g}$. καθοπλιcθέντεc. b. ὁπλιcάμενοι. V^{a}. κρατοῦντεc. v. — ἔcτηcαν] καὶ ἐcτάθηcαν. $M^{s}l$. ἵcταντο. $N^{x}O^{a}$.

---

1 μαστίχην] μαcτίχι? — 4 καὶ om. $N^{x}l$. — ἥρμοζε ἥρμοcτο. so V^{a}. — ἡρμόcθη B. — 10 τοῦ τ̄] τῆc τα̅? oder τοῦ τ̄ καὶ κατὰ κρᾶcιν τῶν δύο αα̅? — γίνεται κέρα U, γίνεται κέρας P^{o}. — κέρα φυπέcη] κέρα ἵπεc? aus Hom. φ 395. — Ἡcίοδον] Ὅμηρον? oder steckt der Name eines Grammatikers dahinter? — 11 βαθύ] vgl. Et. M. 504, 43 und Et. Gud. 315, 40 κέρας ἡ θρίξ . . . οἱ δέ φαcιν, ὅτι ἡ ἐκ τοῦ βάθουc ἱκμὰc [εἰc ἡμᾶc Gud.] ὑπὸ τῆc θερμαcίαc ἀναφερομένη κἄπειτα τῇ τοῦ δέρματοc τάcει cφιγχθεῖcα κερατοῦται [ohne κἄπειτα κτέ. Gud.]. — 13 λαοῦ] χριcτοῦ 1 Könige a. a. O. Im Et. M. 504, 52 steht χριcτῶν. — θυciαcτηρίου habe ich nicht ohne Bedenken geschrieben; θυcι mit Lücke UP^{o} übereinstimmend. — 16 λήγουcαι U, λέγουcαι P^{o}. — πληθυντικαὶ περιcπῶcι τὴν ἰδίαν γενικὴν habe ich zugefügt, nach Chörob. zu Theodos. I p. 150, 11 Hilg. — 17 ἐκεῖναι? — 20 καὶ om. N^{x}. — ἐcκέπαζον (o pc.) V^{a}, ἐcκέπα B. — 21 τὰc κεφὰc. so N^{x}. — 23 ἐκάλυπτον zweifelhaft; ἑκακ//λυπτον (die beiden Striche bedeuten den beschnittenen Rand) M. — 24 κε//λὰc M, φα add. M^{2}. — βάτ//χοι M, τρα add. M^{2}. — αὐτοὺc M; αὐτὰc? ἑαυτῶν? — διὰ zweifelhaft; δ// M. — 25 καὶ om. N^{x}. — ὁπλιcθέντεc N^{x}. — 26 καὶ om. l.

ἐπ' ὄχθαις] ἐπὶ τὰ χείλη. $N^{x}V^{a}$. ἄκραις. Π^{a}. — ὑψηλῇσι] ταῖς ὑψηλαῖς. O^{a}.

167 σείοντες] κινοῦντες. $N^{x}O^{a}$. σαλεύοντες. *B.* ταράσσοντες. *b.* λόγχας] τὰς. $M^{s}N^{x}$. — τὰ κοντάρια. MO^{a}. τὰ δόρατα. *ly.* θυμοῦ] τοῦ. V^{a}. — ὀργῆς. M^{2}. δυνάμεως. $O^{a}V^{a}$. — δ'] καὶ. V^{a}. ἐπέπληντο] ἐπληροῦτο. *M.* ἐνεπλήσθησαν. M^{2}. — ἐπέπλησντο] καὶ ἐγεμίζοντο. M^{s}. — ἐμπίπληντο] ἐγεμίζοντο. $N^{x}V$. — ἔπλησντο] ἐγεμίζετο. *ly.* — ἐπίπληντο] ἐπεπλήρωντο. *B.* — ἐθυμοῦτο. V^{o}. — πίμπλαντο] ἐπληροῦντο. Π^{a}. — τὸ θέμα πίπλημι, τὸ παθητικὸν πίπλαμαι, ὁ παρατατικὸς ἐπιπλάμην ἐπίπλασο ἐπίπλατο, καὶ τὸ τρίτον τῶν πληθυντικῶν ἐπίπλαντο. $O^{a}O^{g2}$. πίμπληντο κανόνισον· ἔστι ῥῆμα πρωτότυπον πλέω πλῶ τὸ πληρῶ, καὶ ἐκ τούτου ῥῆμα εἰς μι πλῆμι, καὶ κατὰ ἀναδιπλασιασμὸν πίμπλημι, ὥσπερ καὶ χρίπτω χρίμπτω τὸ πλησιάζω καὶ ἀβροσία ἀμβροσία ἡ ἀθανασία καὶ ἄλλα. ἔστι γοῦν τὸ παθητικὸν πίμπλαμαι, καὶ ὁ παρατατικὸς ἐπιμπλάμην, τὸ τρίτον τῶν πληθυντικῶν ἐπίμπλαντο, καὶ κατὰ ἀφαίρεσιν τοῦ ε̄ καὶ τροπὴν τοῦ ᾱ εἰς η̄ πίμπληντο, ὡς ἔλεγον λέγον καὶ ἔδοσαν δόσαν καὶ ἕτερα. Mosch.

ἕκαστος] εἷς. *B.* καὶ καθεῖς. Π^{a}. ἦγουν πάντες αὐτῶν. $M^{s}V^{a}$.

168 Ζεὺς] ὁ. $M^{s}N^{x}$. — ὁ θεός. Π^{a}. — θεοὺς] τοὺς. $M^{s}N^{x}$. τοὺς ἄλλους. Π^{a}. — καλέσας] προσκαλεσάμενος. V^{o}.

οὐρανὸν] τὸν. $N^{x}B$. — ἀστερόεντα] τὸν. BV^{a}. — τὸν ἀστέρας ἔχοντα. VV^{a}. φωτεινόν. Π^{a}. λαμπρόν. *v.* — ἀδολεσχία. $M^{s}B^{g}$.

169 πολέμου] τοῦ. $M^{s}N^{x}$. — πληθὺν] τὴν. *B.* — τὸ πλῆθος. $M^{s}N^{x}l$. — ἡ εὐθεῖα ἡ πληθύς, ύος. O^{g2}. — πληθύς γίνεται ἀπὸ τοῦ πλῶ τὸ πληρῶ καὶ τοῦ ἦθος· ἐν γὰρ τῷ πλήθει διάφορα ἤθη τε καὶ ἔθη εἰσίν. Mosch.

δείξας] τούτοις τοῖς θεοῖς δηλονότι. M^{2}. αὐτοῖς λέγω. V^{a}.

κρατερούς] τοὺς. A^{e}. — καὶ ἰσχυρούς. $M^{2}M^{s}N^{x}$. — κραταιὸς καὶ κρατερὸς διαφέρει. κραταιὸς μὲν λέγεται ὁ ἄρχων καὶ ἐξουσιαστής· κρατερὸς δὲ ὁ ἀνδρεῖος καὶ ἰσχυρός, ἀπὸ τοῦ καρδία καρδερός καὶ κρατερός. Π^{b}. κρατερούς τε μαχητάς: κρατερὸς καὶ κραταιὸς δια-

---

1 ὄχθης it., τῆς ss. *B.* — ἐπιταχείλη so $N^{x}V^{a}$. — ταῖς χείλαις. $O^{a}O^{g}V^{a2}\Pi^{o}$. — ταῖς] τῆς *B.* — 4 κον$^{\tau\rho'}$ *M.* — τὰ δόρυ *ly*; '*repono* δόρϋα. *vix putem* δόρϋ *contrahi ex* δόρυα' Maittaire. Vgl. zu Vs. 170. — 7 ἔμπλησντο ac. *l* it. — 8 ἐπεπλήροντο *B.* — 9 πίπλημι πίπλαμαι ἐπιπλάμην ἐπίπλασο ἐπίπλατο. V^{a}. — 11 πίμπληντο] ἐπίμπληντο UP^{o}. — 13 κατὰ ἀναδιπλασιασμὸν] vgl. Et. M. 672, 15. — 14 ἀβροσία] ἐξουσία UP^{o}. — 16 πίπληντο U. — 18 καὶ unsicher Π^{a}; sieht eher wie ὁ aus. — αὐτῶν om. M^{s}. — 21 τὸν ἔχοντα τοὺς ἀστέρας $O^{a}O^{g}\Pi^{o}$. τὸν ἄστρα ἔχοντα. *b.* — 24 Das Schol. des Mosch. steht hinter S. 275, 5. — 25 ἦθος P^{o}. — 28 καὶ] λέγω A^{e}, τοὺς O^{a}, om. $M^{2}N^{x}$. — ραταιὸς so Π^{b}. — 29 κρατεὸς μὲν Π^{b}. — 30 καρδερός] καρδερός καὶ καρτερός? — 31 κρατερούς τε U, κρατεροὺς P^{o}.

φέρει. καὶ κραταιὸς μὲν ἐπὶ μόνου τοῦ βασιλέως· καὶ γίνεται ἀπὸ τοῦ κράς κρατός ἡ κεφαλὴ κραταός καὶ κραταιός κατ' ἐπένθεσιν Ἰωνικὴν τοῦ ῑ. κρατερὸς δὲ ὁ ἰσχυρὸς καὶ ἀνδρεῖος· καὶ γίνεται ἀπὸ τοῦ καρδία καρτερός καὶ κρατερός, ὥς φησιν ὁ Θεσσαλονίκης, ὁ ἔχων καρδίαν ἰσχυρὰν καὶ εὔτολμον. Mosch.

μαχητάς] πολεμιστάς. $M^{s}N^{x}$. πολεμίους. M.

170 πολλοὺς] τοὺς. M^{s}. — ὄντας. M. — καὶ πλείστους. B.

ἠδ'] καί. $N^{x}V$. — ἔγχεα] καὶ κοντάρια. $N^{x}O^{a}$. δόρατα. ly. — μακρὰ] μεγάλα. O^{a}. — μεγάλα κοντάρια. V^{a}.

φέροντας] κρατοῦντας. M^{2}. βαστάζοντας. $N^{x}O^{a}$. — ἐγέλασε δηλονότι. O^{a}.

170^{a} ὡς] διότι. A^{e}. — οὕτως. $A^{e}O^{a}$. ἤγουν τοιουτοτρόπως. V^{a}. ἤγουν τοιούτῳ τρόπῳ. O^{a}. — βατράχων] τῶν. $A^{e}V^{a}$. — στρατὸς] ὁ. $A^{e}O^{a}$.

ἔβρεμεν] ἦχει. $O^{g}\Pi^{o}$. — εὖτε] καθά. $A^{e}V^{a}$. ὥσπερ. V^{a}. — Γιγάντων] τῶν. $A^{e}O^{a}$.

170^{b} μύες] οἱ. A^{e}. — οἱ ποντικοί. O^{g}. — Κενταύρων] τῶν. $O^{a}V^{a}$. — μεγαλαύχων] τῶν μεγαλοψύχων. $O^{a}V^{a}$.

171 οἷος] καὶ ἐρχομένους. A^{e}. — ὁποῖος. $M^{s}N^{x}V^{a}$. καθάπερ. Z. ἤγουν ὥσπερ. $O^{a}V^{a}$.

Κενταύρων] καὶ τῶν. M^{s}. — τῶν Ἱπποκενταύρων. $M^{s}l$. Τατάρων. Π^{a}. — ὅτι Κένταυροι οὕτως ὠνομάσθησαν οἱ παλαιοὶ Θεσσαλοί, ὥς φησι Κορνοῦτος ὁ ἱστορικός, παρὰ [τὸ] τοὺς ἐκεῖσε ἀγρίους ταύρους ἐκκεντῆσαι· ἐπεὶ γὰρ οἱ μὲν ταῦροι ταῖς χώραις ἐλυμαίνοντο τῶν ἐκεῖσε, ὁ δὲ στήσων τὴν θραῦσιν ἦν οὐδαμοῦ, πρῶτοι πάντων ἀνθρώπων οἱ τότε τὴν Θεσσαλίαν οἰκοῦντες, ἀναβάντες ἵππους ἐπιτηδείους, [καίπερ] τῶν βοῶν περιγίνεσθαι τῶν ἀδυνάτων ἐφαίνετο, κατέσφαξαν ἀκοντίοις τοὺς βόας. διὰ μὲν οὖν τὸ ὀχηθῆναι τοῖς ἵπποις Ἱππάνθρωποι ὠνομάσθησαν, διὰ [δὲ] τὸ κεντῆσαι τοὺς βόας Κένταυροι. οὗτοι δὲ οἱ Κένταυροι καὶ τοῖς Λαπίθαις συνέρρηξαν πόλεμον καὶ μετὰ τῶν Γιγάντων ἐμαχήσαντο. M^{2}. περὶ τοῦ ἔθνους τῶν Κενταύρων φασίν, ὡς ἄνδρες διφυεῖς

4 Eust. 29, 20 κρατερὸς παρὰ τὸ κράτος καθὰ ὁ καρτερὸς ἐκ τοῦ κάρτος. — 8 καὶ vor κοντ. om. N^{x}. — δόρατα] δόρυ ly: s. zu Vs. 167. — 15 ἦχεον. $O^{a}V^{a}$. — 17 ποντικοὶ $O^{a}V^{a}$. — 18 τῶν om. V^{a}. — 19 ὁποῖο]c aus v cr. V^{a}. — 21 τῶν ἱππευκοτέρων so l, τῶν ἱππικοτέρων y, ἱπποκενταύρων M^{s}. — 23 ὡς φησὶ κονινοῦτος M^{2}; vgl. Tzetzes Exeg. Il. p. 3, 17 ἕτεροι δέ, τῆς ἀλληγορίας τῶν θεϊκῶν ὀνομάτων, ὥσπερ καὶ ὁ Κρουνοῦτος. Freilich steht in der ἐπιδρομὴ τῶν κατὰ τὴν Ἑλληνικὴν θεολογίαν παραδεδομένων des Kornutos nichts davon, dass er die Kentauren für Thessalier erklärte. — τὸ om. M^{2}. — 26 ἀναβάντας M^{2}. — καίπερ om. M^{2} in Lücke; ehemals hatte ich εἰ καὶ ergänzt. — 29 διὰ ohne δὲ M^{2}. — 31 περὶ κτέ.] das Scholion steht auch in U^{a} und ferner am Rande des Moschopulos-Commentars in P^{o2}. — ἐρὶ st. περὶ P^{o2}.

ἦcαν ἐξ ἵππων καὶ ἀνθρώπων cυγκείμενοι, ἵπποι μὲν ὄντες τὰ κάτω, ἄνθρωποι δὲ τὰ ἄνω· ὥcτε καί τις ἰδὼν αὐτοὺc τὴν ἀρχὴν ἔφη· „ἵππος ἀπερεύγεται ἄνθρωπον καὶ ἄνθρωπος ἀποπέρδεται ἵππον". μυθεύονται δὲ ὡc ἀπὸ τῆc νεφέλης ἐγένοντο, ἣν Ζεὺc τῇ Ἥρᾳ παρείκαcε θέλων τὸν πρὸc αὐτὴν Ἰξίονοc ἔρωτα μαθεῖν· καὶ γὰρ ὡc εἶδε τὴν εἰκαcθεῖcαν τῇ Ἥρᾳ νεφέλην Ἰξίων, Ἥραν τῷ ὄντι ταύτην νομίcαc, cυνεγένετο αὐτῇ καὶ ἔτεκεν Ἱπποκένταυρον. ἦν δὲ τὸ ἀπὸ τούτου γένοc λίαν μάχιμον. $B^{g}N^{t}VP^{o\,2}$.

cτρατὸc] ὁ. BV^{a}. — φοccάτιον. Π^{a}. — ἔρχεται] ὁρμᾶται. $N^{x}V$. κινεῖται. M^{a}. — ἡδὲ] καί. $N^{x}V^{a}$. — Γιγάντων] καὶ τῶν. M^{a}. — ὀνομαcτῶν cτρατιωτῶν. Π^{a}. ἀνδρείων. Π^{h}. ἀνδριομένων. y.

172 ἡδὺ] καὶ γλυκύ. $M^{a}N^{x}$. γλυκέως. V^{a}. εὐφραντόν. B. νόcτιμον. Π^{a}. ἡδέως. $O^{g\,2}$. — γελῶν] ὁ Ζεύc. MB. — ἡδὺ ἐγέλαcε δηλονότι. A^{e}.

ἐρέεινε] ἠρώτηcεν. MN^{x}. ἠρώτα. V^{a}. — αὐτούc. A^{e}.

τίνεc] ἀπ' αὐτῶν. A^{e}. ἀπὸ τῶν θεῶν δηλονότι. V. — τίνεc ὑμῶν τῶν θεῶν εἰcι; O^{g}.

βατράχοιcιν] τοῖc. MB. — τειρομένοιc κατὰ cυνεκδοχήν. B^{g}.

ἀρωγοὶ] εἰcίν. V^{a}. — καὶ βοηθοί. $M^{a}N^{x}$.

173 μυcὶν] τοῖc. $O^{a}v$. — ποντικοῖc. Π^{a}.

ἀθανάτων] τῶν θεῶν. ly. — τειρομένοιcι] τοῖc. V^{a}. — δαμαζομένοιc. MN^{x}. τοῖc καταπονουμένοιc. O^{a}. ἀθλίοιc. Π^{a}. — τειρομένοιc] γρ' „ἀθανάτων". M.

προcέειπεν] τοῦτο δὲ λαβὲ καὶ πρὸc ἀμφότερα τὰ μέρη. V. — καὶ πρὸc τούτοιc εἶπεν. $N^{x}O^{a}$. — ἔπω, ὁ μέλλων ἔψω, ὁ ἀόριcτοc εἶπα καὶ Ἀττικῶc ἔειπα ac ε. $O^{g\,2}$. — Ἀθήνῃ] τῇ. M. — τῇ Ἀθηνᾷ. $N^{x}\Pi^{a}$. καὶ πρὸc τῇ Ἀθηνᾷ. v. — ὁ Ζεύc. Π^{a}.

174 μυcὶν] τοῖc. $M^{a}lO^{a}$. — τοῖc ποντικοῖc. O^{g}. — ἄρα] τάχα. O^{g}.

βοηθήcουcα] ἀντὶ τοῦ μέλλουcα βοηθῆcαι. MB. — ἐπαρρήξουcα] βοηθοῦcα. y.

---

2 ἄνθρωποι δὲ ὄντεc V. — τηναρχὴν $N^{t}V$. — ἵππος ἐρεύγεται ἄνδρα, ἀνὴρ δ' ἀποπέρδεται ἵππον Anon. in der Anth. Plan. 115, 3. — 3 ἀποπέρδει $P^{o\,2}$. — μυθεύεται V. — 4 τῆc om. $U^{a}P^{o\,2}$. — ἐγένοντο] ἐγεννήθηcαν V. — ἦν ὁ Ζεὺc $P^{o\,2}$. — 5 αὐτὴν] ταύτην V. — ὡc om. $U^{a}P^{o\,2}$. — εἶδ]ε aus ον cr. B^{g}. — εἰκαθεῖcαν U^{a}. — 6 ὁ Ἰξίων V. — τωόντι B^{g}, τωόντι $P^{o\,2}$. — cυνεγένετο] καὶ cυνεγένετο $P^{o\,2}$. — αὐτῇ V, ταύτη $B^{g}N^{t}U^{a}VP^{o\,2}$. — 9 ὁρμᾶται] καὶ ὁρμαὶ M^{a}. — 11 ἀνδριομένων] ἀνδρουμένων? — 12 καὶ om. N^{x}. — 13 ἡδέως $O^{g\,2}$. — 15 ἠρώτηcε N^{x}. — 16 ὑμῶν τῶν μυῶν. so Π^{h}. — 17 εἰcί O^{g}. — 19 βοηθεῖ l. — 21 τῶν om. l. — καὶ δαμαζόμενοι. M^{a}. — 22 τοῖc κατὰ πονουμένοιc δικαζομένοιc. so V^{a}; das letzte Wort vermuthlich aus δαμαζομένοιc verdorben. — 24 τοῦτο] nämlich προc. — λάβε V. — 25 εἶπε O^{a}. — 29 ἀντὶ τοῦ om. M.

πορεύςῃ] πορευθῆς. *M.* ἔρχῃ. N^{x} *V.* καὶ ἀπέρχῃ. M^{a}. ὑπάγεις. Π^{a}.

175 κατὰ] εἰς. M^{a}. — νηὸν] ναόν. $N^{x}O^{a}$. — εἰς τὸν ναόν. Π^{a}. — σοῦ. *M.* — νηὸς ὁ ναός. καὶ γίνεται ἀπὸ τοῦ ναίω τὸ οἰκῶ ναός, ἐν ᾧ κατοικεῖ τὸ θεῖον, καὶ τροπῇ Ἰωνικῇ τοῦ ᾱ εἰς η̄ νηός. Mosch.

σκιρτῶσιν] πηδῶσιν. N^{x} *V.* χορεύουσι. V^{e}. ἐπέρχονται. M^{a}.

ἅπαντες] ὅλοι. O^{g}. — οἱ μύες. *MB.*

176 κνίσῃ] τῇ. $M^{a}l$. — τῇ ἐν θυσίᾳ σου. *K.* — τῇ ἀναθυμιάσει καὶ τῷ λίπει. *M.* τῷ ἀπὸ τῶν κρεῶν καιομένων λιγνυώδει καπνῷ. $N^{x}\Pi^{\gamma}$ *V.* τῇ εὐωδίᾳ. *γ.* κρέασι. Π^{a}. — κνίσσῃ τερπόμενοι: κνίσσα ὁ καπνός. δοκεῖ δὲ τὴν λέξιν σημαίνειν, ὡς τῷ Πορφυρίῳ δοκεῖ, αὐτὸ τὸ λῖπος καὶ τὸ κρέας καὶ τὴν ἀναθυμίασιν. διαφέρει δὲ καπνός, ἀτμός, αἰθάλη, βδέος, λιγνὺς καὶ κνίσσα· καπνὸς μὲν ὁ ἀπὸ ξύλων· ἀτμὸς δὲ ὁ ἀπὸ ὕδατος· αἰθάλη ἡ ἀπὸ τοῦ λίθου· βδέος ἀπὸ τοῦ λύχνου· λιγνὺς ἀπὸ ἐλαίου καὶ κηροῦ· καὶ κνίσσα ἀπὸ κρεῶν. Mosch.

τερπόμενοι] καὶ εὐφραινόμενοι. $M^{a}N^{x}$. τρεφόμενοι. Π^{a}.

ἐδέσμασι] τοῖς. O^{a}. — καὶ βρώμασιν. MM^{a}. μαγειρείαις. Π^{a}.

παντοδαποῖσιν] τοῖς. Λ^{e}. — καὶ διαφόροις. $M^{a}N^{x}$. καὶ ποικίλοις. $N^{x}V^{a}$.

177 ὣς] οὕτως. $M^{a}N^{x}$. — ἔφη] εἶπε. $N^{x}\Pi^{a}$.

Κρονίδης] ὁ. $M^{a}B$. — ὁ Ζεύς, ὁ υἱὸς τοῦ Κρόνου. O^{a}.

προέειπεν] καὶ προεῖπεν. *B.* εἶπεν. N^{x}. ἠρώτησεν. Π^{h}. — ἐκείνῳ. Mª *V.*

Ἀθήνη] καὶ ἡ Ἀθηνᾶ. O^{a}. — καὶ δὴ προέειπεν Ἀθήνη: Ἀθήνη ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ ἀθρῶ τὸ βλέπω, ἀθριά τις οὖσα, καὶ ἐκβολῇ τοῦ ρ̄ καὶ πλεονασμῷ τοῦ ν̄ Ἀθηνᾶ· πάντας γὰρ ἡ φρόνησις ὁρᾷ. ἢ ἀπὸ τοῦ ᾱ στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ θηλή ὁ μαστός, ἀθηλή καὶ Ἀθηνᾶ· μυθεύονται γὰρ ὅτι ἐκ τῆς κεφαλῆς τοῦ Διὸς ἐγεννήθη. Ἀθήνη δὲ καὶ Ἀθηναία καὶ Ἀθηνᾶ τὸ αὐτὸ καὶ ἓν σημαίνουσιν, ὅμως δὲ διαφέρουσί τι ἀπ' ἀλλήλων· Ἀθήνη μὲν γὰρ λέγεται καὶ αὐτὴ ἡ πόλις, ἀλλὰ δὴ καὶ ἡ θεός· Ἀθηναίη

---

4 ναίω] vgl. Et. M. 598, 47. — 9 τῷ] τῇ N^{x}. — τῶν om. N^{x}. — κρεῶν καιομένων $N^{x}\Pi^{\gamma}$, καιομένων κρεῶν *V.* — λιγνώδει Π^{γ}, λυγνώδει *V*, οἰλυγνυώ $N^{x}V^{a}$. — 10 τρεπόμενοι· κνίσσαι P^{o}. — 11 δοκεῖ δὲ ἡ λέξις τέσσαρα σημαίνειν, ὡς καὶ τῷ Πορφυρίῳ δοκεῖ, Et. M. 522, 29 und An. Ox. I 219, 32 Cramer. — τὸ πορφυρίω *U.* — 13 δβέος ac. *U.* — μὲν ὁ *U*, μὲν P^{o}. — δὲ ὁ *U*, δὲ P^{o}. — 14 τοῦ vor λίθου om. P^{o}. — 15 καὶ **** κηροῦ *U.* — 16 καὶ om. N^{x}. — 17 καὶ om. *M.* — μαγειρείοις? — 18 καὶ om. N^{x}. — ποικήλοις ac. N^{x}. — 24 τῇ ἀθηνᾷ. N^{x}. — 25 ἀθριά τίς P^{o}, ἀθριὰ τὶς *U*; ἀθρηά τις? Im Et. M. 24, 43 steht ἀθρηνᾶ τις und im Et. Gud. 12, 39 ἀθρηνά τις. — 27 θηλῆ *U*, θήλη P^{o}. Cramer's An. Ox. I 7, 8 θήνη ἡ θηλάζουσα καὶ Ἀθήνη. — 29 σημαίνουσι *U.* — διαφέρουσι τί *U* P^{o}. — ἀπαλλήλων *U.* — 30 Ἀθήνη] ἀθηνᾶ *U* P^{o}. — Ἀθηναίη] Ἀθηναία?

δὲ καὶ ἡ θεὸς καὶ ἡ ἐκ τῆς Ἀθήνης πόλεως γυνὴ ὑπάρχουσα· Ἀθηνᾶ δὲ μόνη αὐτὴ ἡ θεός. Mosch.

178 πάτερ] Ζεῦ. $N^{x}O^{a}$. — οὐκ] οὐδαμῶς. O^{a}.

ποτ'] ποτέ. $N^{x}V^{a}$. — μυσὶ] τοῖς. $N^{x}B$. — ποντικοῖς. Π^{a}.

τειρομένοισιν] δαμαζομένοις. $N^{x}O^{g}$. φθειρομένοις. V^{e}. καταπονουμένοις. $\Pi^{a}y$.

179 ἐλθοίμην] ἤγουν ἔλθω. $N^{x}O^{a}V$. — ἐπαρωγός] βοηθός. $N^{x}O^{a}V$.

ἐπεὶ] διότι. M. — μ'] ε. A^{e}. — εἰς ἐμέ. O^{a}. — ἔοργαν] ἐποίησαν. MN^{x}. ἔπραξαν. $B\Pi^{a}$. παρώργισαν. K. — ῥέζω, ὁ μέλλων ῥέξω, ὁ παρακείμενος ἔρρεχα, ὁ μέσος ἤρροζα καὶ καθ' ὑπέρθεσιν τοῦ ō καὶ ἀποβολῇ τοῦ ένὸς ρ̄ ἔοργα ἔοργας ἔοργε, καὶ πληθυντικῶς ἐόργαμεν ἐόργατε ἐόργασι κοινῶς καὶ ἔοργαν Αἰολικῶς. O^{g}.

180 στέμματα] τὰ. V^{a}. — βλατία. MBK. σκεπάσματα. Π^{a}.

βλάπτοντες] καταλύοντες. Π^{a}. — λύχνους] κανδύλας ἤγουν τὰ φωτιστικά. M. τοὺς κανδύλους. $N^{x}V^{a2}$. τὰς κανδήλας. $B^{g}v$. — λύχνος ἀπὸ τοῦ λύειν καὶ ἀφανίζειν τὸ νύχος ἤτοι τὴν νύκτα· λίχνος δὲ ὁ λαίμαργος ἀπὸ τοῦ λίαν χαίνειν ἤτοι χάσκειν. Mosch.

εἵνεκ']α. A^{e}. — ἤγουν ἕνεκα. B. ἤγουν χάριν. O^{a}. διὰ τὸ. l.

ἐλαίου] τοῦ. V^{a}. — ἐλαδίου. Π^{a}. — τοῦ ἐν ἐκείνοις ὄντος. B^{g}.

181 τοῦτο] δ μέλλω εἰπεῖν. $N^{x}V$. τὸ κλέπτειν αὐτούς. M. — τό] ὅπερ. V^{e}. — λίην] λίαν. $N^{x}O^{a}$. πολλά. O^{g}.

ἔδακε] ἐλύπησε. MN^{x}. λυπεῖ. Π^{a}. — φρένας] τὰς. BO^{a}. — τὸν νοῦν. Π^{a}.

οἷον] ὁποῖον. V^{a}. — οἷα] ὁποῖα. $MN^{x}V$. ὅσα. Π^{a}. ἤγουν μεγάλα. $N^{x}V$. — μ']ε. A^{e}. — εἰς ἐμέ. M. — ἔοργαν] ἔπραξαν. MB. ἐποίησαν. V^{e}.

182 πέπλον] τὸν. A^{e}. — τὸ ἱμάτιον. MN^{x}. βλαττίον. Π^{a}. — πέπλος καὶ πέπλον οὐ μόνον τὸ ἱμάτιον, ἀλλὰ καὶ τὸ ἁπλῶς πανίον, τὸ μήπω τμηθὲν καὶ ῥαφὲν ἱμάτιον. B^{g}. — πέπλον ἀπὸ τοῦ πρέπον, τὸ εὐπρεπὲς καὶ εὔμορφον· γίνεται οὖν πρέπον καὶ κατὰ μετάθεσιν καὶ τροπὴν τοῦ ρ̄ εἰς λ̄ πέπλον. Mosch.

μου] ἐμοῦ. V^{a}. — κατέτρωξαν] κατέφαγον. MN^{x}. ἔφαγον. B. κατετρύπησαν. Π^{a}.

δν] ὄντινα. $N^{x}O^{a}$. — ἐξύφανα] κατεσκεύασα. M. — ἐκεῖνον. B^{g}. — καμοῦσα] μετὰ κόπου ποιήσασα καὶ κοπιάσασα. M. κλώσασα. Π^{a}. — κάμνω σημαίνει τρία· τὸ κοπιῶ, τὸ ἐνεργῶ καὶ τὸ ἀσθενῶ. Mosch.

---

7 ἤγουν om. $N^{x}V$. — 10 καὶ ἀποβολῇ τοῦ ένὸς ρ̄ om. it. O^{g}, add. im. O^{g2}. — 13 βλατία] vgl. zu Vs. 182. — 15 τὰς κανδύλας. V. — καδύλους N^{x}. — τοὺς κωδύλους. so Π^{h}. — λύχνος] vgl. Et. M. 572, 20 und 568, 7. — 18 διὰ τοῦ l. — 20 ὁ μέλω so N^{x}. — 24 ἤγουν μεγάλως. V^{a}. — 29 πρέπον] vgl. Et. M. 661, 46. — 35 κοπιάσασα auch $O^{a}O^{g}\Pi^{h}V^{e}v\Pi^{o}$; κοποιήσασα so V^{a}. — 36 κάμνω] vgl. Et. M. 488, 21.

183 ἐκ] ἀπό. V^a. — ῥοδάνης] τῆς ἀνέμης. V^a. — εἶδος ὑφάσματος. *M*.

λεπτῆς] τῆς ψιλῆς. V^a. — στήμονα] τὸν. V^a. — λεπτὸν] ψιλόν. O^a. πτενόν. Π^a.

ἔνηκα] ἔκλωσα. MN^x. — νήθω, ὁ μέλλων νήσω, ὁ ἀόριστος ἔνησα. O^{g2}. — ἔοργα] γράφεται καὶ „ἔνησα“. F^2.

184 τρώγλας] τὰς τρύπας. MV^a. ὀπάς. *y*. — ἐτέλεσσα] ἐποίησα. *M*. — ἐτέλεσσαν] ἐποίησαν. Π^a. ἐπλήρωσαν. M^a. — ἐν ἐκείνῳ. N^xV.

ὁ] ὁ μῦς. *MBK*. — δ'] καί. V^a.

ἐπήτης] σημείωσαι· ἢ ἐν [τῇ ἢ] ἐπὶ τῆς, [ἢ] καὶ ἐπὶ ταύ[της] τῆς πέπλου. *M*. βλαπτικός. *K*. πτωχός. *l*. — ἠπήτης oder ἠπητής] ῥάπτης. $N^x\Pi^y$. ὁ ὑφάντης. V^c. ὁ τεχνίτης. Π^a.

μοι ἐπέστη] ἐπῆλθέ μοι. O^a. ἦλθεν. Π^a.

184ª καὶ πολλά με πράσσειν] παρασκευάσαι. *M*. καὶ ἐποίησαν ἐμὲ πράσσειν. *M*. — πολύ] τι. Λ^c. κατὰ. *B*. μέρος δηλονότι τοῦ πανίου. N^xV. — πράσσει] καὶ ποιεῖ. *B*. ἀπαιτεῖ. Π^a. αἰτεῖ. Λ^c. ἐνοχλεῖ. V^c. — καὶ πολὺ μέρος τοῦ πανίου με ἀπαιτεῖ. O^a.

τούτου] τοῦ φαγεῖν τὸ ἱμάτιόν μου. *M*. — χάριν] ἕνεκα. O^aV.

ἐξώργισμαι] ἤγουν ὠργίσθην ἐγώ. *MB*. καὶ ἀνωργίσθην. N^xV^a. λίαν ὠργίσθην. *V*. λελύπημαι. V^c. λυποῦμαι. Π^a. — αὐτοῖς δηλονότι. $N^x\Lambda^cO^a$. τοῖς μυσίν. O^a.

185 πράσσει] καὶ ποιεῖ. *MB*. ἀπαιτεῖ. N^xV. αἰτεῖ. Λ^c. — ἡ τὸ ὑφάδιον δανείσασα τοῖς θεοῖς. N^xV^a. — τὸ] καὶ τοῦτο. O^a. τοῦτο τὸ διδόναι τόκον. *M*. ὅπερ ἐστίν. Λ^c. ὅπερ, ἤγουν ὁ τόκος. B^g.

ἐρίπονον] ἄγαν ἐπίπονον. *M*. βαρύπονον. O^a. ἄγαν λυπηρόν. *B*. μεγάλη λύπη. Π^a. τὸ μιητόν. V^c. — ἀθανάτοισιν] τοῖς. *B*. — ἡμῖν. Λ^c. τοῖς θεοῖς. O^aV.

186 χρησαμένη] δανεισαμένη. *MB*. — ὑφάδιον δηλονότι. B^g. — χράω [χρ]ῶ, ὁ μέλλων χρήσω, ὁ ἀόριστος ἔχρησα, ὁ μέσος ἐχρησάμην καὶ ἡ μετοχὴ ὁ χρησάμενος, τὸ θηλυκὸν ἡ χρησαμένη. O^g. — χρῶ τὸ δα-

---

1 ἀνέμης auch $N^xB^gO^aO^g\Pi^h\Pi^yVv\Pi^o$. — 3 ψιλῆς auch $O^g\Pi^o$; ὑψηλῆς Π^a, ψυχῆς O^a. — 7 τὰς om. *M*. — 11 σημείωσαι] ℌ *M* (σημαίνει?), wo hinter ἐν, hinter ἐπὶ τῆς, hinter ταύ und hinter πέ jedesmal eine neue, vom Buchbinder vorn beschnittene Zeile anfängt. Es unterliegt keinem Zweifel, dass der Scholiast ἐπὶ τῆς verstand und dies seltsamerweise auf πέπλος bezog (ὁ δὲ μῦς ἐπὶ τῆς πέπλου μοι ἐπέστη). — 12 πτωχός erklärt sich aus der La. ἐπήτης *y*, die = ἐπαίτης verstanden wurde. — 13 ῥάπτης auch $B^gO^aO^g\Pi^hVV^av\Pi^o$. — 15 παρεσκευάσαι *M*. — 16 τί Λ^c. — 20 ἤγουν om. *M*. — 21 δηλονότι om. N^xO^a. — 23 καὶ om. *M*. — ἡ] ἤγουν V^a. — καὶ ἀπαιτεῖ με τόκον ἡ δανείσασα τὸ ὑφάδιον. O^a. — 29 δανεισαμένη γὰρ τὸ ὑφάδιον. V^a. — 30 χράω χρῶ] χράω$^{\hat{\omega}}$ so O^g.

νείζω, χρῶμαι δὲ τὸ δαν[εί]ζομαι· ὡςαύτως καὶ χρῶ τὸ μα[ν]τεύω, χρῶμαι δὲ τὸ μαντεύο[μαι]. B^g.

γὰρ] ὅτι. V^a. — ὕφηνα] ὕφανα. Π^a. ἐγὼ κατεσκεύαca. M. — αὐτόν. A^e. ὑφάδιον. V^a.

οὐκ ἔχω] οὐ δύναμαι. B. οὐδαμῶc κέκτημαι. N^x. — ἀνταποδοῦναι] τὸ δάνειον. MB.

187 ἀλλ' οὐδ' ὣc] ἀλλ' οὐχὶ οὕτωc. M. ἀλλὰ οὐδὲ οὕτωc. O^g. — ὀργιζομένη τοῖc μυcίν. $N^x V$. — τοῦτο τὸ ου καὶ τὸ ἐξῆc ἐκ πα[ρα]λλήλου. B^g. — βατράχοιcιν] τοῖc. BO^a. — ὀργιζομένοιc. V^a.

ἀρηγέμεν] βοηθῆcαι τίcι; M. βοηθεῖν. O^a. — ἀλλ' οὐδὲ οὕτωc ὀργιζομένη τοῖc μυcὶν οὐκ ἐθελήcω βοηθῆcαι τοῖc βατράχοιc. O^a. — Δωρικῶc. O^g. — ἀρηγέμεν τὸ βοηθεῖν. κανόνιcον· ἀρήγω ἀρήγειc ἀρήγει καὶ τὸ ἀπαρέμφατον ἀρήγειν. γίνωcκε ὅτι οἱ Δωριεῖc εἰώθαcι τιθέναι τὴν με cυλλαβὴν ἐπὶ τῶν ἀπαρεμφάτων ἀορίcτων· καὶ εἰ μὲν τύχοιεν ἔχειν δύο φωνήεντα, ἐπεξαίρουcι τὸ ἕν, οἷον εἰπεῖν εἰπέμεν, ἀρήγειν ἀρηγέμεν, δοῦναι δόμεναι, θεῖναι θέμεναι, καὶ εἶναι ἔμμεναι κατὰ ἀναδιπλαcιαcμὸν Αἰολικὸν καὶ ἑτέρου μ· εἰ δὲ ἕν, φυλάττουcιν αὐτό, οἷον cτῆναι cτήμεναι, βῆναι βήμεναι. λοιπὸν γίνεται ἀρηγέμεν καὶ προcλήψει τῆc ναι cυλλαβῆc ἀρηγέμεναι, ἐπεὶ τὰ τελικὰ τῶν ἀπαρεμφάτων δύο εἰcίν, ἢ τὸ ν, ὡc τὸ τύπτειν, ἢ ἡ αι διφθογγοc, ὡc ἐν τῷ τετυφέναι. Mosch.

188 εἰcὶ] ὑπάρχουcι. BV^a. — γὰρ] ὅτι. V^a. — αὐτοὶ] οἱ βάτραχοι. B^g.

φρένας] κατὰ τὰc. MB. — τὸν νοῦν. Π^a. — ἔμπεδοι] φρόνιμοι. M. cτερεοί. $M\Pi^y V$. βέβαιοι. ly. ἐcτηριγμένοι. V^e. καὶ cυνετοί. B.

πρώην] πρότερον. $B\Pi^y V$. πρώτωc. V^a.

189 πολέμου] τοῦ. BV^a. — ἀνιοῦcαν] ἀνερχομένην. $\Pi^y V$. ἐπανελθοῦcαν. y. ἀνελθοῦcαν. M. καὶ ἐλθοῦcαν. B. ἐπιcτραφεῖcαν. Π^a. — τὸ θέμα ἴω. O^{g2}.

λίην] λίαν. O^g. — πολλά. O^g. — ἐκοπώθην] κόπου ἐπλήcθην. $B^g\Pi^y$. ἐκοπίαcα. Π^a. — κοπόω [κοπ]ῶ, ὁ μέλλων κοπώcω, ὁ παρακείμενος κεκόπωκα, ὁ παθητικὸc κεκόπωμαι, ὁ ἀόριcτος ἐκοπώθην. O^g.

---

1 δαν[εί]ζομαι: die hier und weiterhin eingeklammerten Buchstaben sind weggeschnitten B^g. — 9 ὀργιζομένοις] wohl nur aus ὀργιζομένη verdorben. — 10 βοηθήcειν. BV^e. βοηθεῖμι. so *l*. — 13 οἱ Δωριεῖc] vgl. Et. M. 282, 48. — 14 ἐπὶ τῶν εἰc ναι ἀπαρεμφάτων τοῦ δευτέρου ἀορίcτου Et. M. — 15 τύχοιεν ἔχειν *U*, τύχοι ἐνέχειν P^o. — 16 δόμεναι und θέμεναι richtig Et. M.; δούμεναι und θείμεναι UP^o. — 17 καὶ ἑτέρου] τοῦ ἑτέρου? — εἰ δὲ ἓν φωνῆέν ἐcτι Et. M. — 18 cτῆναι cτήμεναι, βῆναι Et. M. richtig; τῆμαι τήμεναι, βῆμαι UP^o. — 19 ναι *U*, μαι P^o. — ἐπεὶ τὰ *U*, ἔπειτα P^o. — 28 ἐπιcτράφεῖcαν so Π^a. — 31 κοπόω κοπῶ] κοπόω $^{\omega}_{\hat{\omega}}$ O^g. — 32 κεκόπηκα O^g. — κεκόπημαι O^g.

190 ὕπνου] τοῦ. V^a. — δευομένην] χρῄζουσαν. MBV^a. ἐνδεομένην. *ly*. στερισκομένην. V^e. — τὸ ū πλεονασμὸς Ἰωνικός, ὡς καὶ εἰς τὸ μοῦνος ἀντὶ τοῦ μόνος. B^gN^tV.

οὐκ εἴασαν] οὐδαμῶς ὑφῆκαν. O^a. οὐ παρεχώρησαν. $Π^a$. — καὶ ὑπνῶσαι. *M*. — θορυβοῦντες] θόρυβον ποιοῦντες. M^2. ταραχὴν ποιοῦντες. B^gV. βοῶντες. *y*. καὶ ταράττοντες. *B*. ὀχλοῦντες. $Π^a$. — ἐκεῖνοι. *M*.

191 ὀλίγον] παρὰ μικρόν. O^gV^a. — καταμῦσαι] ἤγουν καμῦσαι. $BO^aΠ^y$. ὑπνῶσαι. V^e. κοιμηθῆναι. *ly*. καλύψαι. M^2. — ἄυπνος] ἄγρυπνος. B^gV.

192 κεφαλὴν] κεφαλὴ ἀπὸ τοῦ κεῖσθαι ἐν αὐτῇ τὰ φάη καὶ τὸ λάειν καὶ τὸ βλέπειν. ἢ ἀπὸ τοῦ κάπος τὸ πνεῦμα, ἀφ' οὗ καὶ παρὰ Ῥωμαίοις κάπουτ ἡ κεφαλή· γίνεται οὖν καπαλὴ καὶ κατὰ παραγωγὴν καὶ τροπὴ τοῦ ᾱ εἰς ᾰ καὶ τοῦ π̄ εἰς φ̄ κεφαλή. Mosch.

ἀλγοῦσα] πονοῦσα. *MB*. πάσχουσα. *ly*.

ἕως] μέχρις ἄν. M^2. — ἐβόησεν] ἐφώνησεν. lO^ay. ἐλάλησε. $Π^a$. — ἐφώνησεν] ἐβόησεν. $Π^h$. — ἀλέκτωρ] ὁ. V^e. — ὁ κοινῶς πετεινός. *B*. — ἀλέκτωρ ἀπὸ τοῦ ἀλέγω ἀλέξω τὸ βοηθῶ καὶ τοῦ ὥρα, ὁ βοηθῶν ἀνθρώποις ὡς μηνυτὴς τῶν ὡρῶν. $B^gN^tΠ^y$.

193 ἀλλ' ἄγε] ἀλλὰ φέρε. O^a. δεῦρο. *B*. — νῦν] δή. V^a. παυσώμεσθα] ἂς. V^a. ἵνα. *BV*. — λήξωμεν. *B*.

θεοί] ὦ. B^gO^a. οἱ. BV^a. — τούτοισιν] αὐτοῖς. $Π^a$. — τοῖς βατράχοις. *MB*. — ἀρήγειν] ὥστε. M^2. — βοηθεῖν. *BV*.

194 μή κε] μή πως ἄν. B^gV. μήπω. *v*. — ἡμείων] ἡμῶν. O^a. ἀφ' ἡμῶν τῶν θεῶν. *B*. — ἡμῶν] ἄλλως „ὑμείων". *o*. — ὑμμείων] ἀφ' ὑμῶν. *y*.

τρωθῇ] πληγῇ. $Π^a$. — τρωθείη] λωβηθῇ. V^e. — τρόω [τρ]ῶ, ὁ μέλλων τρώσω, ὁ παρακείμενος τέτρωκα, ὁ παθητικὸς τέτρωμαι, ὁ ἀόριστος ἐτρώθην καὶ ἡ μετοχὴ τρωθείς τοῦ τρωθέντος, καὶ τὸ εὐκτικὸν τρωθείην, τὸ δεύτερον τρωθείης, τὸ τρίτον τρωθείη. O^g.

βέλει] ἐν. M^2. — τῷ κονταρίῳ. O^gV^a. ξίφει. $Π^a$.

ὀξυόεντι] ὀξεῖ. B^gV. ἡκονημένῳ. $Π^a$.

195 εἰσὶ] ὑπάρχουσι. O^a. — γὰρ] ὅτι. V^a.

---

1 ἐνδεόμενοι *l*. — 2 εἰς om. *V*. — 5 ὑπνῶσαι δηλονότι. *K*. — 8 παρα V^a; περὶ O^a. — ἤγουν om. $O^aΠ^y$. — καμῦσαι auch $B^gO^gΠ^hV^aΠ^o$; καμμῦσαι $Π^a$. — 11 καὶ τοῦ λάειν τὸ βλέπειν? — 12 Et. M. 507, 9 παρὰ τὸ κάπω τὸ πνέω. — 13 κάπουτ P^o, κάπουσα U. — 17 πετεινός auch $MO^aO^gΠ^aΠ^hΠ^o$, pc. V^a; πετηνός *v* (ac. V^a?). — 18 ἀλέκτωρ om. $Π^y$. — 20 νῦν it. ausgestrichen V^a. — 24 μή πως auch $O^aO^gΠ^hΠ^yV^aΠ^o$; daraus scheint μήπω in *v* entstanden zu sein. — 25 τῶν θεῶν. *K*. τῶν βατράχων *M*, woraus M^2 τῶν θεῶν cr. — 27 λωβωθὴ so V^e. — τρόω τρῶ] τρόω O^g. — 31 τῷ om. O^g.

ἀγχέμαχοι] ἄγχι καὶ πλησίον μαχόμενοι. *MBV.* πλησίον μαχεσάμενοι. *v.* πλησιοπόλεμοι. *Π*[a]. θρασεῖς. *V*[c]. πολεμισταί. *l.*

εἰ] ἐάν. *O*[a]. — θεὸς] ὁ. *V*[a]. — ἀντίον] ἀντικρύ. *B.* ἔμπροσθεν. *Π*[a]. ἐξ ἐναντίας. *B*[g] *O*[a] *V*[a]. — αὐτοῖς. *V*[a]. ἐκείνοις. *B*[g].

196 πάντες] ὅλοι. *Π*[a]. — ἡμεῖς δὲ οἱ θεοί. *V*[a].

οὐρανόθεν] καὶ ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦ. *BV*[a]. — πάντες δ' οὐρανόθεν: ὁ οὐρανὸς ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ ὁρῶ τὸ βλέπω, ὁ πᾶσιν ὁρώμενος ἤτοι φαινόμενος. ἢ ἀπὸ τοῦ ἄνω ὁρᾶσθαι. Mosch. — οὐρανόθεν τὸ ō μικρόν· τὰ διὰ τοῦ ōce καὶ ōθεν ἐπιρρήματα διὰ τοῦ ō μικροῦ γράφονται, οἷον οὐρανόσε οὐρανόθεν, ὑψόσε ὑψόθεν, θεόσε θεόθεν, πλὴν τοῦ ἀμφοτέρωθεν, ἑτέρωθεν· εἰ δὲ ἀπ' ἀπτώτων γίνονται, διὰ τοῦ ω̄ μεγάλου γράφονται, οἷον ἄνω ἄνωθεν, κάτω κάτωθεν, πλὴν τοῦ γαμόθεν, οὐδαμόθεν, πανταχόθεν καὶ ἀλλαχόθεν. Mosch.

τερπώμεθα] ἄγε ἵνα. *V*[a]. — καὶ εὐφραινώμεθα. *B.* χαιρώμεθα. *V*[c]. ἀγαλλόμεθα. *y.*

δῆριν] τὴν. *O*[a]. — μάχην. *Π*[y] *V.* πόλεμον. *B.* — ἐκείνων. *B*[g]. — ὁρῶντες] βλέποντες. *BV.*

197 ὣς] οὕτως. *BO*[a]. — ἄρ'] δή. *V*[a].

ἔφη] καὶ εἶπεν. *BO*[g]. — ἡ Ἀθηνᾶ. *MBO*[g].

τῇ δ'] ταύτῃ δέ. *B*[g] *V.* — τῇ Ἀθηνᾷ. *Π*[a]. — αὖτ'] πάλιν. *v.*

ἐπεπείθοντο] ἐπείθοντο. *B*[g] *V.* ὑπήκουον. *Π*[a]. ἐπήκουον. *y.*

θεοὶ] οἱ. *O*[a]. — ἄλλοι] πάντες. *O*[a] *V*[a].

198 πάντες] καὶ ὅλοι. *B.* οἱ θεοὶ ὅλοι. *V*[a].

ὁμῶς] ὁμοίως. *BV.* ἅμα. *V*[c]. — ἀολλέες] συνηθροισμένοι. *B*[g] *V.* ὁμοῦ. *BΠ*[a]. — ἕνα] εἷς. *V*[a]. — χῶρον] καὶ τόπον. *B.*

198[a] τέρας] σημεῖον. *M.*

199 καὶ τότε] ὁπόταν. *V*[a]. — κώνωπες] οἱ. *BO*[a].

σάλπιγγας] τρουμπέτας. *Π*[a] *Π*[h]. — ἔχοντες] κρατοῦντες. *O*[a] *V.*

200 δεινὸν] ἐκπληκτικόν. *O*[a] *V*[a]. φοβερόν. *O*[a] *Π*[a] *V*[a]. τὸν χαλεπόν. *V*[a]. μέγαν. *B*[g] *V*[a] *v.* μεγάλως. *V.* — ἐσάλπιγξαν] ἤχησαν. *MB.* ἐβόησαν. *Π*[a].

πολέμου] τοῦ. *BO*[a]. — κτύπον] τὸν. *V*[a]. — καὶ κρότον. *B.* βοήν. *Π*[a]. — οὐρανόθεν] καὶ ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦ. *B.* — δὲ] καί. *V*[a].

201 Ζεὺς] ὁ. *O*[a]. — ὁ θεός. *Π*[a]. — Κρονίδης] ὁ. *V*[a]. — ὁ υἱὸς τοῦ Κρόνου. *BV*[a]. — βρόντησε] ἐ. *BO*[a] *V*[a]. — ἤχησε. *V*[a].

---

1 ἄγχι καὶ om. *BV.* — 4 ἐξεναντίας *B*[g] *V*[a]. — ἐξεναντίον. so *Π*[h]. — 7 οὐρανὸς] vgl. Et. M. 642, 9. — 9 οσε καὶ οθεν *P*[o], όσε καὶ όθεν *U.* — 11 δὲ *U*, δ' *P*[o]. — 12 γαμόθεν] ἀμόθεν? — 14 εὐφραινόμεθα *B*, ebenso *O*[a] *O*[g] *Π*[h] *V*[a] *v* *Π*[o]. — χαιρόμεθα. *l.* — 15 ἀγαλλόμεθα] *'sic in ms. scribitur* o *pro* ω' Maittaire. — 19 καὶ om. *O*[q]. — ἀθηνά *B.* — 21 καταπείθον. so *V*[c]. — 24 ἅμα *V*[c]. — συναθρϊσμένοι. so *V*[a]. — 33 ἀπ' οὐρανὸν. so *Π*[h]. — 34 ὁ τοῦ κρόνου υἱός. *V.* — 35 ἐ] ἐβρόντησε *y.*

τέρας] σημεῖον. $B^{g}V$. σῆμα. M. πλήρωμα. B. — τέρας πολέμοιο κακοῖο: διαφέρει τέρας, σημεῖον, τεράστιον . . . τεκμήριον δὲ γίνωσκε τὸ ἀπό τινος φανεροῦ εἰς τὸ ἀφανὲς δεικνύον, ὡς ὅταν βλέπων καπνὸν τὸ ἀφανὲς πῦρ ὑπονοῇ. ὅτε δὲ τὸ σύμβολον θέλων μαθεῖν, βλεπέτω τὸ τοῦ Ἰούδα παράδειγμα κἀκεῖ τοῦτο θεάσηται, οἷον „ὃν ἂν φιλήσω, αὐτός ἐστιν ὁ προδιδόμενος“· σύμβολον ἐνταῦθα τὸ φίλημα. εἰκὸς δέ ἐστι λογισμὸς εὐστόχως ὑπονοηθεὶς ἐκ λογισμῶν φρονίμων, οἷον „Σωκράτης τῇ νυκτὶ περιπατεῖ· εἰκὸς ὅτι ἢ κλέπτης ἢ πόρνος“ ἢ ἄλλό τι πρὸς εὐστόχου νοὸς ἐκφερόμενον. Mosch.

πολέμοιο] τοῦ πολέμου. O^{a}. — κακοῖο] τοῦ κακοῦ. O^{a}.

202 ἀρχὴ μάχης. *o*. — Ὑψιβόας] ὁ. V^{a}. — ὁ βάτραχος. $M\Pi^{h}$. βάτραχός τις. $B^{g}V$. — ὁ βοῶν ὑψηλὰ καὶ μεγάλα. M. ἀπὸ τοῦ εἰς ὕψος βοᾶν. $O^{a}V^{a}$.

Λειχήνορα] τὸν μῦν. MBV^{a}. ποντικόν. Π^{a}. — τὸν λείχοντα τοὺς ἄνδρας. MB. Λειχήνωρ ἀπὸ τοῦ λείχειν τὴν οὐράν. $B^{g}O^{a}V$.

οὔτασε] ἔτρωσε. $ZB^{g}V$. ἠκόντισε. *v*. — οὔτασε: δευτέρας ἐστὶ συζυγίας τῶν περισπωμένων [τὸ οὐτάω], ἀλλ' ἐκ τούτου οὐτάζω τὸ τιτρώσκω γίνεται. Mosch.

δουρί] δόρατι. *l*. τῷ κονταρίῳ. $B^{g}\Pi^{a}V$. ξίφει. *v*. ἤγουν διὰ τοῦ δορός· ἔστι γὰρ ὀργανικὴ πτῶσις. BV^{a}. — δουρί: ἡ εὐθεῖα τὸ δόρυ, τοῦ δόρυος καὶ κατὰ μετάθεσιν δουρός, ἡ δοτικὴ τῷ δουρί. γίνεται δὲ δόρυ ἀπὸ τοῦ δέρω τὸ ἐκδέρω· ἐκδερόμενα γὰρ τὰ ξύλα δόρατα ποιοῦσιν. ἐκεῖθεν οὖν καὶ ἡ τούτου γραφὴ σμικρύνεται. Mosch. — ἢ „κατὰ γαστέρα“. M.

203 ἑσταότ'] α. V^{a}. — ἑστῶτα. $O^{a}V$. — τί ποιήσαντες ἐκεῖνον ἱστάμενον; M.

ἐν προμάχοις] ἐν τοῖς πρώτοις. $O^{g}V^{e}$. τοῖς πρωταγωνισταῖς. *y*. τῶν μυῶν δηλονότι. O^{g}.

κατὰ γαστέρα] κατὰ τὴν κοιλίαν. $O^{a}\Pi^{h}$. κατὰ νηδύν. B.

---

2 τεράστιον ohne Lücke UP^{o}. — 4 ὅτε δὲ] ὁ δὲ? — 5 κἀκεῖ P^{o}. — 6 Ev. Matth. XXVI 48 ὁ δὲ παραδιδοὺς αὐτὸν ἔδωκεν αὐτοῖς σημεῖον λέγων „ὃν ἂν φιλήσω, αὐτός ἐστι“. — 12 βάτραχος τις B^{g}, βάτραχος τὶς V. — ὑψηλῶς καὶ μεγάλως K. — ἀπὸ τοῦ ὕψους βοᾶν. O^{g}. — 15 Λειχήνωρ om. $O^{a}V$. — ἀπὸ τοῦ λείχειν] ἁπλείχειν so V^{a}. — 16 ἐκόντισε $O^{a}V^{a}\Pi^{o}$, ἐκούντισε Π^{h}, ἐκόντησε O^{g2}. Alle diese Formen kommen auch sonst mehrfach vor (s. weiter unten); es schien mir misslich, daran zu rühren. — Das Schol. des Mosch. steht hinter Z. 23. — 17 τὸ οὐτάω om. UP^{o}. — 19 τῷ om. $B^{g}\Pi^{a}$. — ἤγουν und (20) τοῦ om. V^{a}. — 20 δουρὸς V^{a}. — ἔστι γ. ὀ. πτ. om. B. — δουρί] vgl. Et. M. 284, 38 und 283, 27. — 23 ἡ κτέ.] das Schol., welches durch ein Zeichen in M auf δουρί bezogen ist, könnte zu Λειχήνορα gehören und andeuten, dass in einigen Hss. Λειχήνορα und das darunter stehende κατὰ γαστέρα ihre Plätze mit einander getauscht hatten. Wahrscheinlich aber ist das Schol. ohne Weiteres zu κατὰ γαστέρος in Vs. 203 zu stellen: s. Einl. § 37. — 25 ποιήσαντες] ποιήσας? ποιήσαντι ἐς?

ἐc] εἰc. V^a. — μέcον] τὸ. V^a. — ἦπαρ] cπλάγχνον. Π^a. cικότιον. $O^a O^g \Pi^h V^a$.

204 κὰδ δ' ἔπεcε] ἀντὶ τοῦ κατέπεcε. B. — ὑπερβατόν. $B^g V V^a$. — καδδέπεcε: τοῦτο Αἰολικόν ἐcτιν· οἱ γὰρ Ἀττικοὶ μετὰ προθέcεωc λέγουcιν, οἷον κατέπεcε δέ, οἱ δὲ Αἰολεῖc λέγουcι καταδέπεcε, θέντεc τὸν δέ cύνδεcμον μεταξὺ τῆc προθέcεωc καὶ τοῦ ῥήματοc, καὶ διὰ τὴν κακοφωνίαν καδδέπεcε cυγκοπῇ καὶ τροπῇ τοῦ τ̄ εἰc δ̄. O^a. ἱcτέον ὅτι ἐπὶ πάντων τῶν cυνθέτων μετὰ τῆc κατά προθέcεωc, εἰ μὲν ἡ δευτέρα λέξιc ἄρχεται ἀπὸ cυμφώνου καὶ γίνεται cυγκοπὴ τῆc κατά προθέcεωc, τρέπεται καὶ τὸ τ̄ τῆc κατά προθέcεωc κατὰ τὸ ἑπαγόμενον cύμφωνον, τὸ ἀρκτικὸν δηλονότι τῆc δευτέραc λέξεωc, οἷον κάππεcε, κάββαλε καὶ τὰ ὅμοια. O^a.

πρηνήc] ἔμπροcθεν. $O^a \Pi^h$. ἐπὶ πρόcωπον. B. ἀνύπτιοc. V^e.

ἀπαλὰc] τὰc. V^a. — τὰc μαλακάc. Z. τρυφεράc. B.

ἐκόνιcεν] εἰc κόνιν εἵλκυcε. M. ἐχωμάτιcεν. $B^g \Pi^\gamma$. ἐκορνιάκτιcεν. Π^a. αἱματηρὰc ἐποίηcεν. V^e. — κόνιcεν ἀντὶ τοῦ ἐχωμάτιcεν· ὅπερ γίνεται ἀπὸ τοῦ κονίζω θέματοc. κόνιc δὲ cημαίνει τέccαρα· τὴν πεδιάδα, „οὐδ' εἴ μοι τόca δοίη, ὅca ψάμαθόc τε κόνιc τε“ [I 385]· τὴν ἐκ τέφραc cποδόν, „ἀμφοτέρῃcι δὲ χερcὶ λαβὼν κόνιν“ [ω 316]· ... κόνιν οἵδε λέγεcθαι τὸ ἐκ πολλῶν ἀρωμάτων μῖγμα· καὶ κόνιc ἡ ἐκπεμπομένη ἐκ τοῦ θυμιάματοc ἀναθυμίαcιc. Mosch.

ἐθείραc] τὰc. V^e. — τρίχαc. $B V$.

205 δούπηcεν] ἐκτύπηcε. $O^a \Pi^h$. — ὁ Λειχήνωρ. MK.

ἀράβηcε] ἤχηcε. O^a. — τεύχε'] τὰ ὅπλα. $O^a \Pi^h$. τὰ ἅρματα. V^a.

αὐτῷ] τῷ Λειχήνορι. $M V$.

206 Τρωγλήτηc] ὁ τὰc τρώγλαc τῆc γῆc [ἔχων]. Z. — Τρωγλοδύτηc] ὁ. $\Pi^h V^a$. — μῦc. O^a. ποντικόc. $M \Pi^a$. — ὁ δυόμενοc καὶ ὑπειcερχόμενοc εἰc τὰc τρύπαc ἢ ὁ δύνων ἐν ταῖc τρύπαιc. M. ἤγουν ὁ δύνων εἰc τὰc τρώγλαc. O^a. — ἀπὸ τοῦ τρώγλη ἡ τρύπα καὶ τοῦ ὀδεύω. $B^g V$.

---

3 καθὰ [so] δὲ ἔπεcε und ausserdem κατέπεcε V^a. — 4 κὰδ δ' ἔπεcε? desgl. unten. — 5 κατὰ δ' ἔπεcε? — 8 κατὰ O^a, ebenso nachher. — 13 ἐπιπρόcωπον. Π^a. — ἀνύπτιοc] νύπτιοc so V^e; ich bin nicht ganz sicher, dass meine Verbesserung das Rechte trifft. — 14 μαλακάc] παλάμαc Z. Meine Conjectur stützt sich besonders auf die Glossen zu Vs. 10 (vgl. auch zu Vs. 66), ferner auf Hesych. μαλακὸν ... ἢ ἁπαλόν. μαλακῷ· ἁπαλῷ, τρυφερῷ, u. dgl. Weniger wahrscheinlich ist πεπαλαγμέναc. — 16 αἱματηρὰc V^e. — 17 κόνιc pc. U^2, κόνιcι U. — cημαίνει] vgl. Et. M. 528, 29. — τέccαρα] δ̄ U. — 19 χερcὶν ἑλὼν die Homerhss. und das Et. M. — In der von mir angedeuteten Lücke vermisse ich den Namen eines Autors und eine Conjunction. — 20 οἵδα U. Wenn dies richtig wäre, käme man schon mit καὶ κόνιν οἵδα aus. — ἀρρωμάτων P^o. — μίγμα UP^o. — 21 θυμιάcματοc U. — 23 λειχάνωρ M. — 25 λειχάνορι M. — 26 ἔχων om. Z. — 29 ἀπὸ τῆc τρώγληc ἤγουν τρύπαc καὶ τοῦ ὀδεύειν. so Π^γ.

μετ' αὐτὸν] τὸν Ὑψιβόαν. *MB*^{g}. — ὕστερον. *V*^{e}.

ἀκόντισε] ἔτρωσε. *BV*. ἔβαλε. *y*. ἔδωκε. *M*.

Πηλείωνα] τὸν. *O*^{a}*Π*^{h}. — βάτραχον. *Π*^{a}. — τὸν υἱὸν τοῦ Πηλέως. *O*^{g}*V*^{a}.

207 πῆξεν] ἔπηξεν. *Π*^{a}. ἐνέπηξεν, ἐνέβαλεν. *M*^{2}.

στέρνῳ] τῷ. *V*^{a}. — καὶ στήθει. *MB*. — ἐκείνου. *B*^{g}*V*. — στέρνον παρὰ τὸ εἶναι στερρὸν καὶ ἀνδρεῖον. Mosch.

στιβαρὸν] τὸ. *V*^{a}. — ἰσχυρόν. *BΠ*^{h}. παχύ. *V*^{e}.

δόρυ] ἀκόντιον. *B*. ἔγχος. *v*. κοντάριον. *O*^{a}*Π*^{h}.

τὸν] τοῦτον. *O*^{a}*V*^{a}. — τὸν Πηλείωνα. *M*. — δὲ] καί. *V*^{a}.

208 εἷλε] ἔλαβε. *BV*. — μέλας] ὁ. *V*^{e}. — μελανός. *O*^{g}*Π*^{h}. ἤγουν κακός. *O*^{g}. σκοτεινός. *BV*^{e}. μαῦρος *Π*^{a}. — σκότους γάρ ἐστι παρεκτικός. *V*.

θάνατος] ὁ. *V*^{a}. — πότμος. *B*. μόρος. *v*.

ψυχὴ] ἡ. *Λ*^{e}*O*^{a}. — ψυχή ἐτυμολογεῖται κατὰ τὸν Θεσσαλονίκης ἀπὸ τοῦ φύσιν ἔχειν καὶ συνέχειν, φυσιοχή τις οὖσα καὶ ἐξ αὐτοῦ ψυχή. Mosch.

στόματος] τοῦ. *B*. — ἐκείνου. *B*^{g}*V*.

ἔπτη] ἐπέτασεν. *MBV*. ἐξεπέτασε. *V*^{e}. ἐξῆλθεν. *M*^{2}. — ἔπτη ἤγουν ἐπετάσθη. ἔστι ῥῆμα πετάω πετῶ τὸ πέτομαι, ὅπερ καὶ βαρύτονον θέμα πέτω. Mosch.

209 Σευτλαῖον] τὸν. *Λ*^{e}*V*^{a}. — βάτραχον. *BO*^{a}. — Σευτλαῖος] ὁ. *v*. — ὁ βάτραχος. *MΠ*^{e}.

ἔπεφνε] ἐφόνευσεν. *lV*^{e}. ἔτρωσε. *l*.

βαλὼν] τρώσας. *BO*^{a}. κρούσας. *V*^{e}.

κέαρ] εἰς τὸ. *MB*. κατὰ τὸ. *Λ*^{e}*V*^{a}. — κατὰ τὴν ψυχήν. *O*^{a}*V*. κατὰ τὴν καρδίαν. *l*. ἐν τῇ καρδίᾳ. *y*.

Ἐμβασίχυτρος] ὁ. *Λ*^{e}*V*^{a}. — ὁ μῦς. *BO*^{a}. ποντικός. *Π*^{a}. — ὁ βαίνων εἰς τὰς χύτρας. *M*. — Ἐμβασίχυτρον] τὸν. *Π*^{h}. — τὸν μῦν. *Π*^{e}. — τὸν βαίνοντα εἰς τὰς χύτρας. *K*.

210 Ἀρτοφάγος] ὁ. *V*^{a}. — μῦς. *O*^{a}*V*^{a}. — ὁ τρώγων τοὺς ἄρτους. *M*. ὁ τὸν ἄρτον τρώγων. *O*^{a}*V*^{a}.

Πολύφωνον] τὸν. *Λ*^{e}*O*^{a}*V*^{a}. — τὸν βάτραχον. *K*. — τὸν πολύλαλον βάτραχον. *M*. τὸν πολλὰς φωνὰς ἔχοντα. *V*^{2}.

---

1 ὑψιβόα *l*, ὑψηβόαν *B*. — ὕστερον *V*^{e}. — 2 ἔδωκε] ἔδακε? s. aber zu Vs. 244 und 302. — 3 ἤγουν τὸν υἱὸν τοῦ πηλοῦ. *O*^{a}. — 6 καὶ om. *M*. — στήθει *K*, στύθη *V*^{e}. — στέρνον] vgl. Et. M. 726, 14. — 11 μελανὸς auch *O*^{a}*V*^{a}*Π*^{e}. — 12 σκότους] τοὺς κόντους *V*^{a}; lies τοῦ σκότους. — 15 τὸν Θεσσαλονίκης] Eust. 16, 18. — 16 φυσιοχὴ τίς *U*. — 19 ἐπέτασε *BV*. — 20 ὅπερ] οὗπερ? — 23 ὁ om. *Π*^{e}. — 29 ὁ βαίνων] obwohl Ἐμβασίχυτρον it. *M*. — ἀπὸ τοῦ ἐμβαίνειν τὰς χύτρας. *V*^{a}. — 31 ὁ ἐσθίων τοὺς ἄρτους. *V*^{e}. ὁ τὸν ἄρτον ἐσθίων. *v*. — 34 ὁ πολὰς φωνὰς ἀφιείς. so *v*.

γαστέρα] τὴν. *A*^{e}. — τὴν κοιλίαν. *O*^{a}*V*^{a}. — τύψεν] ἔ. *A*^{e}*V*^{a}. — ἔτρωσεν. *MO*^{a}. ἔκρουσεν. *V*^{2}.

211 ἤριπε] ἔπεσεν. *MO*^{g}. — ἐρίπω, καὶ ὁ παρατατικὸς ἤριπον, τὸ δεύτερον ἤριπες, ἤριπε τὸ τρίτον. *O*^{g}.

πρηνής] ἔμπροσθεν. *O*^{a}*Π*^{h}. ἐπὶ κεφαλήν. *V*^{2}. πρώμητα. *V*^{a}.

ψυχὴ] ἡ. *A*^{e} *O*^{a} *V*^{a}. — αὐτοῦ. *V*^{a}. — μελέων] ἀπὸ τῶν. *M*. — μελῶν. *V*^{2}. — λέων] ὡς. *O*^{a}*Π*^{h}*V*^{a}. ὥσπερ. *A*^{e}.

ἐξέπτη] ἐξεπέτασεν. *V*^{a}. ἐπέτασε. *O*^{a}*Π*^{h}. — ἐκ τοῦ στόματος αὐτοῦ δηλονότι. *A*^{e}.

212 Λιμνόχαρις] ὁ. *A*^{e}*O*^{a}. — βάτραχος. *O*^{a}. — ὁ ἐν τῇ λίμνῃ χαίρων. *O*^{a}*Π*^{h}.

δ'] ε. *V*^{a}. — ὡς] ἐπεί. *O*^{a}*Π*^{h}. — εἶδεν] ἐθεάσατο. *Π*^{h}*V*^{a}.

ἀπολλύμενον] φθειρόμενον. *MO*^{a}*Π*^{h}. ἀποθνήσκοντα. *l*. — Πολύφωνον] τὸν. *A*^{e}*O*^{a}.

213 Τρωγλοδύτην] τὸν. *A*^{e}*O*^{a}. — ποντικόν. *Π*^{a}. — τὸν εἰς τὰς τρώγλας εἰσερχόμενον. *V*^{2}. — ἀπὸ τοῦ τρώγλη ἡ τρύπη. *V*^{a}. — Τρωγλοδύτης] ὁ. *V*^{e}.

ἁπαλοῖο] τοῦ. *A*^{e}*V*^{a}. — ἁπαλοῦ. *O*^{a}. — τρυφεροῦ. *Π*^{a}.

δι'] ἐπί. *V*^{a}. — αὐχένος] τοῦ. *V*^{a}. — διὰ τοῦ αὐχένος. *O*^{a}. — τοῦ λαιμοῦ. *V*^{e}. τραχήλου. *lΠ*^{a}.

τρῶσεν] ἔ. *A*^{e}*Π*^{h}. — ἔκρουσεν. *v*. — ἐπιφθάς] ἡ ἐπί ἀναστρέφεται εἰς τὸ „τρῶσεν", ἵνα ᾖ ἐπέτρωσεν. *Π*^{o}. — ὦσεν] ἐκούντισε τὸ ἔγχος. *V*^{2}. — ἤριπε] ἔπεσε. *B*. — εὐθύς] παραυτίκα. *B*.

213^{a} πέτρῳ μυλοειδέϊ] λίθῳ στρογγύλῳ. *My*.

τὸν] τὸν Τρωγλοδύτην. *M*. — ὄσσε] τοὺς ὀφθαλμούς. *My*.

214 Ὠκιμίδην] τὸν. *M*^{s}*A*^{e}. — τὸν βάτραχον. *MB*. — ἀπὸ τοῦ ὠκίμου τοῦ βασιλικοῦ. *MK*. ὤκιμον εἶδος βοτάνης, τὸ κοινῶς λεγόμενον βασιλικόν. *B*^{g}*N*^{1}*U*^{a}.

ἄχος] καὶ λύπη. *M*^{s}*B*. θλῖψις. *V*^{e}. — εἶλε] κατέλαβεν. *M*. ἔλαβε. *BΠ*^{h}.

ἤλασεν] καὶ διεπέρασεν. *M*^{s}*B*^{g}. διεβίβασε. *B*. ἔτρωσεν. *M*^{2}. καὶ

---

1 ἔ] d. i. ἔτυψεν. — 3 ἔπεσε *O*^{g}. — 5 πρώμητα, welches an *pronus* erinnert, scheint verdorben. — 10 τῇ om. *O*^{a}. — 16 ἀπο *V*^{a}. — τρι so *V*^{a}. — 20 λυμοῦ *V*^{e}. — 21 ἔ] d. i. ἔτρωσεν. — ἐπιφθάς] ἔτρως' εὐθύς *Π*^{o} it., jedoch ἔ erst nachträglich eingeschaltet und εὐθύς ganz ir. Das Scholion kann ursprünglich nur zu ἐπιφθάς gehört haben oder zu ἔπι, was *PΠ*^{h} erster Hand bieten; dieses ἔπι verbesserte *Π*^{h} später in εὐθὺς. — ἡ ἐπι *Π*^{o}. — 26 ἀπο und einige andere Buchstaben sind in *M* weggeschnitten, dann theilweise von *M*^{2} ergänzt; *K* hat das Schol. unversehrt. — 27 κονῦς *U*^{a}. — 29 καὶ om. *B*. — λύπην. *V*^{a}. — θλίψεις *V*^{e}. — 31 καὶ om. *B*^{g}.

ἐκόντισεν. $O^{a}O^{g}$. — ἐλάω ὦ τὸ φονεύω, ὁ μέλλων ἐλάσω, ὁ ἀόριστος ἤλασα, τὸ δεύτερον ἤλασας, τὸ τρίτον ἤλασε. O^{g}.

ὀξέϊ] ὀξεῖ. O^{a}. — τῷ ταχεῖ. V^{2}. — cχοίνῳ] κονταρίῳ. MB. ἔγχει. V^{2}. βρούλλῳ. $M\Pi^{a}$. — τὸν Ἐμβασίχυτρον δηλονότι. $A^{e}O^{a}$. τὸν Τρωγλοδύτην δηλονότι. Π^{o}.

214^{a} ἔcπαcεν] ἐξέβαλεν. MK.

215 ἐξέcπαcεν] ἐξέβαλεν. $M^{2}B$. ἐφείλκυcεν. V^{e}. ἔcυρε. v. — ὁ Ὠκιμίδης. $M^{s}B^{g}$. — ἔγχοc] τὸ. $A^{e}\Pi^{h}$. — τὸ κοντάριον. BO^{a}.

ἐναντίον] ἔμπροcθεν. M^{2}. ὄπιcθεν. $O^{a}\Pi^{h}$. κατὰ πρόcωπον. Π^{a}.

ὡc] ἐπεί. $M^{s}A^{e}$. — ἐνόηcε] εἶδε. V^{e}. — ὁ Ὠκιμίδης. $M^{s}B^{g}\Pi^{h}$. ὁ Λιμνόχαριc δηλονότι. O^{g}. — ἤριπε] ἀντὶ τοῦ ἔπεcεν. M.

216 τιτύcκετο] κατεcτόχαζε. M. ἐπετηρεῖτο. y. — φαεινῷ] λαμπρῷ. l.

217 βάλεν] ἔτρωcεν. y. — οὐδ' ἀφάμαρτε] η. K. — οὐδ' ἀπέτυχε. M.

ἐνόηcε] ὁ Ὠκιμίδης. V.

218 Κοcτοφάγον] τὸν. $A^{e}O^{a}$. — βάτραχον. Π^{a}. — ἀπὸ τοῦ τρώγειν τοὺc κόcτουc. $V^{a}v$. — (κόcτος) βοτάνη. Z. κῶcτοc ἡ ἀθάρα. O^{g}. — Κραμβοφάγοc] ὁ βάτραχοc. M. — γράφεται „Κοcτοφάγοc“. P^{t}.

φεύγοντα] ποιοῦντα φυγήν. Π^{h}. — ἢ „φεύγων“. M.

βαθείαιc] ἐν ταῖc. $A^{e}V^{a}$. — ἔμπεcεν] κατέπεcεν. M. ἔπεcεν. $O^{a}\Pi^{h}$. ἔμπεcεν ἀντὶ τοῦ κατέβαλεν. $O^{a}V^{a}$. ἐκρήμνιcεν. Π^{a}. — ὁ Ὠκιμίδης. Π^{o}.

ὄχθαιc] ταῖc. B. — χείλαιc. $O^{a}O^{g}V^{a}\Pi^{o}$. χείλεcι. Π^{h}. αἰγιαλοῖc. V^{e}. ἐπὶ τὰ χείλη. V^{a}. — τῆc λίμνηc. b.

219 οὐδ' ὡc] οὐδὲ οὕτωc. Π^{a}. — ἀπέληγεν] καὶ ἔπαυε. $M^{s}B^{g}$. ἔπαυcε. V. ἐπαύετο. y. ἐπαύcατο. V^{e}. — ὁ Κουcτοφάγοc οὕτωc ἔπαυεν. M.

μάχηc] τῆc. $M^{s}O^{a}$. ἀπὸ τῆc. A^{e}. — πολέμου. Π^{a}.

ἤλαcε] καὶ ἔτρωcε. MM^{s}. ἔπληξεν. b. ἐδίωξεν. Π^{a}.

αὐτόν] τὸν Κουcτοφάγον δηλονότι. $MA^{e}O^{a}V^{a}$. τὸν Τρωγλοδύτην. $M^{s}B^{g}VV^{a}$. τὸν Ὠκιμίδην ὁ Κωcτοφάγοc δηλονότι. Π^{o}.

---

1 ἐκόντιcε auch $V^{a}\Pi^{o}$, ἐκούντιcεν Π^{h}. — 3 κονταρίῳ auch $\Pi^{h}V^{a}V^{e}$. — 4 βρου λλ′ M; βλου λλ′ so K, βρούλῳ $lO^{a}V^{a}\Pi^{o}$, βρου λ′ Π^{h}; βροῦλον O^{g}. — 7 ἐφείλκυcεν V^{e}. — 8 ὠκυμίδηc M^{s}. — τὸ om. B. — 10 ὠκιμίδης, aber das zweite ι pc. M^{s}. — 14 η] d. i. ἁφήμαρτε. — 18 τρώγειν] τρώγοντοc V^{a}. — κώcτουc V^{a}. — κόcτος] κοc Z, und dies sieht eher wie eine Textesvariante zu κουcτοφάγον aus als wie eine Abkürzung von κόcτος. — 22 ἔμπεcεν] ἔπεcεν O^{a}. — κατέβαλεν auch als Interlinearglosse $O^{a}V^{a}$ (vgl. zu Vs. 224); κατέλαβεν $M^{2}O^{g}$. — ὁ Ὠκιμίδης] über φεύγοντα ss. Π^{o}. — 26 καὶ om. B^{g}. — 27 ἐπαύcετο V^{e}. — 30 καὶ om. M. — 31 κωcτοφάγον $A^{e}O^{a}V^{a}$. — δηλονότι om. $MA^{e}O^{a}$. — τρωγλωδύτην M^{s}.

220 κάππεσε] καὶ κατέπεσε. $M^{a}B^{g}V$. — δ'] καὶ. A^{e}.

οὐκ ἀνένευσεν] καὶ οὐκ ἀνέστη. $M^{a}O^{a}$. οὐδὲ ἠγέρθη. Π^{a}. οὐκ ἐξήρκεσεν ἀντιστῆναι. V^{e}. καὶ ἄνω ἔστη. B. — κατέπεσε δὲ ὁ Κωστοφάγος καὶ οὐκ ἀνέστη· ἐβάπτετο δὲ ἡ λίμνη διὰ τοῦ πορφυρέου αἵματος, αὐτοῦ δηλονότι· αὐτὸς δὲ ἐξηπλώθη παρὰ τὸν αἰγιαλόν, ἐν ταῖς χορδαῖς ταῖς λιπαραῖς καὶ ἐν ταῖς λαγόνεσι, ταῖς ἑαυτοῦ δηλονότι, κυλινδόμενος. $O^{a}V^{a}$.

βάπτετο] ἐ. $A^{e}O^{a}$. — ἐμολύνετο. MB.

αἵματι] ἐν τῷ. $M^{g}B^{g}V$. διὰ τοῦ αἵματος. B. — λίμνη] ἡ. MB.

221 πορφυρέῳ] ἐρυθρῷ. $M^{2}O^{a}$. κοκκίνῳ. $bl\,V^{e}$. μελανῷ. V^{a}. καθαρῷ. Π^{a}.

αὐτὸς] ὁ Τρωγλοδύτης. $M^{a}B^{g}\Pi^{h}$. ὁ Κωστοφάγος. $A^{e}V^{a}$.

ἠϊόν'] α. A^{e}. — τὸν αἰγιαλόν. $M^{a}B^{g}O^{a}$. — ἠόνας] αἰγιαλούς. M^{2}.

ἐξετανύσθη] ἐξηπλώθη. $M^{a}B\Pi^{h}$.

222 χορδῇσιν] ἐπὶ ταῖς [χορδ]αῖς. $A^{e}V^{a}$. — ἤγουν τοῖς ἐντέροις. MBO^{a}. — λιπαρῇσιν] ταῖς. A^{e}. τοῖς. $M^{a}l$. — [λιπαρ]αῖς. $O^{a}\Pi^{h}$. — παχείαις. b.

ἐπορνυμένου] ὀρῶντος, διεγειραμένου τοῦ Κοστοφάγου. M. — ἐπορνύμενος] καὶ διεγειρόμενος καὶ κυλιόμενος. $M^{a}l$. ἐπικυλινδόμενος. b. ὁρμώμενος. B. σύρων. V^{e}. τετρωμένος. Π^{a}. — αὐτὸς δὲ ὁ Κωστοφάγος παρὰ τὸν αἰγιαλὸν ἐξηπλώθη, ὀρνύμενος καὶ κινούμενος ἐπὶ ταῖς χορδαῖς ταῖς λιπαραῖς ταῖς ἐν ταῖς λαγόνεσιν. καὶ ἔστιν ὁ νοῦς διπλοῦς· ἢ κινούμενος καὶ καλευόμενος ἐπὶ ταῖς χορδαῖς ταῖς λιπαραῖς ταῖς ἐν ταῖς λαγόνεσιν ἤγουν ἐπάνω τῶν χορδῶν τῶν λιπαρῶν, ἢ διεγειρόμενος ἐπὶ ταῖς λιπαραῖς χορδαῖς ταῖς ἐν ταῖς λαγόνεσιν ἤγουν αἰτίᾳ τῶν χορδῶν τῶν λιπαρῶν· καὶ γὰρ ἡ ἐπί πρόθεσις συνταξομένη δοτικῇ σημαίνει μὲν αἰτίαν, οἷον „ἐπ' ὠφελείᾳ ἐδίδασκεν" ἤγουν αἰτίᾳ ὠφελείας. σημαίνει δὲ καὶ τὴν ἐπάνω σχέσιν, οἷον „ἐπὶ τῇ κρηπῖδι ὁ τοῖχος" ἤγουν ἐπάνω τῆς κρηπῖδος. $O^{a}O^{g}V^{a}$.

---

1 καὶ om. $B^{g}V$. — 2 οὐκ om. M^{a}. — 3 εξήρκησε so V^{e}. — ατέπεσε V^{a}. — 4 πορφυραίου O^{a}. — 6 λαγόνεσι V^{a}. — 9 κοκίνω lV^{e}. — μελανῷ] μέλαιψ so V^{a}. — 11 τρωγλωδύτης M^{a}. — 12 αἰγυαλὸν M^{a}. — 13 ἐξήπλώθη V^{e}, ἐξυπλώθη M^{a}, ἐξαπλούσθη y. — 14 χορδ om. $A^{e}V^{a}$. — ἤγουν τοῖς om. MB. — 15 λιπαρ om. $O^{a}\Pi^{h}$. — 17 ὁρῶν M; ὁρμῶντος? — διεγειρομένου K, wohl richtiger: s. die folgenden Glossen. — 18 καὶ vor διεγ. om. l. — διεγειρόμενος auch $B^{g}O^{a}O^{g}\Pi^{h}\Pi^{y}VV^{a}$ $v\Pi^{o}$. — κυλιόμενος auch $B^{g}O^{a}\Pi^{y}VV^{a}$. — 19 ὐτὸς $O^{g}V^{a}$. — 21 λαγόνεσι(ν) $O^{a}V^{a}$. — αἱ ἔστιν V^{a}. — 22 διπλοῦς] διττὸς O^{g}. — λιπαραῖς ταῖς om. V^{a}. — 23 λαγόνεσιν O^{a}. — 24 λιπαραῖς χορδαῖς ταῖς ἐν ταῖς] χορδαῖς ταῖς λιπαραῖς ταῖς ἐν τοῖς O^{g}. — λαγόνεσιν O^{g}, ac. V^{a}; λαγόνεσσιν O^{a}, pc. V^{a}. — αἰτία $O^{a}O^{g}V^{a}$. — 25 τῶν λιπαρῶν om. O^{g}, add. $O^{g\,2}$. — ἐπι $O^{a}O^{g}V^{a}$. — 26 αἰτία V^{a}. — οἷον] ἤγουν O^{g}. — ἐδίδασκον O^{g}. — αἰτία $O^{a}V^{a}$. — 27 οἷον] ἤγουν V^{a}. — κρηπίδι und (28) κρηπίδος $O^{a}O^{g}V^{a}$. — 28 ἐπάνῳ O^{g}. — κρηπῖδος] hier folgt das zu Vs. 220 mitgetheilte Schol. κατέπεσε δὲ κτέ. V^{a}, das in $O^{a}O^{g}$ neben Vs. 218 ff. steht.

λαγόνεccι] πῶc; *M.* — ἐπὶ ταῖc. *A*^{e}. ἐν ταῖc ἐκβεβλημέναιc ἐκ τῶν λαγόνων αὐτοῦ. *V*^{a}. ἐν μαλάχαιc. *M.* ἐντοcθίοιc. *b.* ἐγκάτοιc. *Π*^{a}.

223 Τυροφάγον δ'] τὸν δὲ. *M*^{s}*O*^{a}. — ἤγουν τὸν μῦν. *MB.* ποντικόν. *Π*^{a}.

αὐτῆcιν] ἐν αὐταῖc. *O*^{a}*Π*^{h}. ἐν τοῖc χείλεcιν. *v.* — ἐπ' ὄχθαιc] ἐν ταῖc. *M*^{s}. — χείλαιc. *O*^{a}*O*^{g}*Π*^{e}. ἐπὶ τοῖc αἰγιαλοῖc. *V*^{e}. — Λιμνήcιοc] ὁ. *l.*

ἐξενάριξε] καὶ ἐφόνευcεν. *M*^{s}*BV.* — ὁ Ὠκιμίδηc. *M*^{s}. ὁ Λιμνόχαριc δηλονότι. *A*^{e}*O*^{a}*V*^{a}. ὁ Καλαμίνθιοc. *Π*^{e}. — ἀρίζω τὸ φονεύω, ὁ μέλλων ἀρίξω, ὁ ἀόριcτοc ἄριξα ἀναυξήτωc, ἄριξαc, ἄριξε. *O*^{g}^{2}.

224 Πτερνογλύφον] τὸν. *M*^{s}*lO*^{a}. — τὸν μῦν. *M.* ποντικόν. *Π*^{a}. — τὸν γλύφοντα τὰ ἐκ τῆc πτέρνηc. *V*^{a}. ἀπὸ τοῦ γλύφειν τοὺc ἐκ τῆc πτέρνηc τῆc χειρὸc γενομένουc τομούc. νοεῖτε δὲ ἀπὸ τοῦ ποιοῦντοc τὸ ποιούμενον. *B*^{g}*V.*

ἐcιδὼν] θεαcάμενοc. *O*^{a}*Π*^{h}. — Καλαμίνθιοc] ὁ. *MA*^{e}*O*^{a}. — βάτραχοc. *bΠ*^{a}.

ἐc φόβον] εἰc τὸν. *V*^{a}. — φυγήν. *B.* — ἦκεν] ἐνέβαλλε. *B.* — ἐφοβήθη. *b.*

225 ἥλατο] καὶ ἐπήδηcεν. *MM*^{s}*B.* — κανόνιcον· ἅλω, ὁ μέλλων ἁλῶ, ὁ ἀόριcτοc ἧλα, ὁ μέcοc ἡλάμην ἥλω ἥλατο. *O*^{g}^{2}.

δ'] ε. *V*^{a}. — ἐc λίμνην] εἰc τὴν. *M*^{s}*V*^{a}. — φεύγων] ἀποδράcαc. *B.*

τὴν ἀcπίδα] τὴν ἑαυτοῦ. *M*^{s}. — τὸ cκουτάριον. *BO*^{a}*V.*

ῥίψαc] ἀποβαλών. *B.* ἀφείc. *v.*

226 Λιcτραῖον] ἄλλωc „Φιτραῖον". *o.* — τὸν. *M*^{s}*A*^{e}*O*^{a}. — βάτραχον. *MΠ*^{a}. — Φυτραῖοc] ὁ. *V*^{e}.

ἔπεφνεν] ἐφόνευcεν. *BlO*^{a}. — ἀμύμων] ὁ. *A*^{e}*Π*^{h}. — καὶ ἄψογοc. *M*^{s}*BV.* ὁ ἀγαθόc. *O*^{a}*V*^{a}. — ἀμύμον'] τὸν ἄψογον. *V*^{e}. — Ἐμβαcίχυτροc] ὁ. *Π*^{h}*V*^{a}. — ὁ μῦc. *MB.* ποντικόc. *Π*^{a}. — ἤγουν ὁ ἐμβαίνων εἰc τὰc χύτραc. *O*^{a}*V*^{a}.

227 ἔπεφνεν] ἐφόνευcεν. *l.*

228 χερμαδίῳ] λίθῳ. *ZMB.* καὶ χειροπληθεῖ λίθῳ. *M*^{2}*M*^{s}*V.*

---

3 δὲ om. *M*^{s}. — ἤγουν om. *M.* — 5 τοῖc] ταῖc *v.* — χείλεcι. *Π*^{h}. — 8 καὶ om. *BV.* — ἐφόνευcε *BV.* — ὠκυμίδηc *M*^{s}. — 9 δηλονότι] ἔτι *A*^{e}. — 12 ἀπὸ τοῦ γλύφειν] γλύφοντα *B*^{g}, τὸν γλύφοντα *N*^{t}*Π*^{y}. — 13 γενομένουc *N*^{t}*Π*^{y}*V*, γινομένουc *B*^{g}. — τόμουc ac. *Π*^{y}. — νοεῖτε κτέ.] ἀπὸ τοῦ ποιοῦντοc τὸ ποιούμενον νοητέον *B*^{g}*N*^{t}*Π*^{y}. — 17 εἰc φυγὴν auch *MK*, obwohl sie it. εἰc βάθοc haben. — 19 καὶ om. *M.* — ἐπήδηcε *MB.* — 20 ἧλα] ἥλα *O*^{g}^{2}. — 21 εἰc om. *M*^{s}. — 23 τὸ cκουτάριον auch *O*^{g}*Π*^{a}*Π*^{h} *V*^{e}*vΠ*^{o}; τὸ κοντάριον *V*^{a}, wohl nur aus jenem verdorben. — 27 καὶ om. *BV.* — 32 καὶ om. *M*^{2}*V.* — χειροπληθῆ *M*^{s}, χειροπλήθω *v.* — λίθῳ om. *M*^{2}.

κόχλακι. Π^{a}. — πλήξας] βαλὼν ἐν λίθῳ. *M*. καὶ τρώσας. $M^{a}BV$. κρούσας. V^{e}. αὐτὸν τύψας. V^{a}.

κατὰ βρέγματος] τοῦ. $\Lambda^{e}V^{a}$. — κατὰ τοῦ μετώπου. *MB*. κροτάφου. *y*. ἐπάνω τοῦ ἁπαλοῦ. $B^{g}\Pi^{h}VV^{a}$. κατὰ κεφαλῆς. Π^{a}. κατὰ τὴν κεφαλήν. V^{e}. — ἐκείνου. M^{a}.

ἐγκέφαλος] ὁ. $\Lambda^{e}V^{a}$. — ὁ μυελός. $M^{a}B$. — ἐκείνου. M^{a}. — δὲ] καί. V^{a}.

229 ἐκ ῥινῶν] τῶν. $M^{a}\Lambda^{e}$. — ἐκ τῶν μυκτήρων. O^{g}. τῶν μυκτηρίων. V^{a}. τῶν μητῶν. V^{a}. ἐκ τῆς μήτης. V^{e}. μίτυος. *b*. ῥωθωνίων. Π^{a}.

ἔσταξε] ἐξέβη. $O^{a}\Pi^{h}$. ἐφοβήθη, ἐφύρετο. *v*.

παλάσσετο] ἐ. $\Lambda^{e}V^{a}$. — καὶ ἐμολύνετο. $MM^{a}B$. καὶ ἐβάπτετο. B^{g}. ἐμίγνυτο. Π^{h}.

αἵματι] ἐν τῷ. $M^{a}\Lambda^{e}V^{a}$. ἤγουν διὰ τοῦ αἵματος. *B*. — ἐκείνου. M^{a}.

γαῖα] ἡ. Λ^{e}. — ἡ γῆ. BlO^{a}.

230 Λειχοπίνακα] τὸν. $M^{a}\Lambda^{e}O^{a}$. — τὸν μῦν. *M*. ποντικόν. Π^{a}. — τὸν λείχοντα τὰ πινάκια. *v*. — Λειχοπίναξ] ὁ. *l*.

δ'] ε. V^{a}. — ἔπεφνεν] ἐφόνευσεν. $O^{a}V$.

ἀμύμων] ὁ. $M^{a}\Lambda^{e}$. — ὁ ἄψογος. $O^{a}V$. — Βορβοροκοίτης] ὁ. V^{a}. — ὁ βάτραχος. *M*. — ὁ ἐν βορβόρῳ κείμενος. *hB*. ὁ ἔχων τὴν κοίτην . . . *v*.

231 ἔγχει] ἐν. *M*. τῷ. Λ^{e}. — ξίφει. V^{a}. τῷ κονταρίῳ. $O^{a}V^{e}$. διὰ τοῦ κονταρίου. *B*. δόρατι. *b*. — ἔγχε']ϊ. Λ^{e}.

ἐπαΐξας] ἐφορμήσας. *b*. ὁρμήσας. $B^{g}\Pi^{h}V$. κρούσας. V^{e}. — ἐπ' ἐκεῖνον. B^{g}. — ἐπαΐσσω. O^{g2}.

τὸν] τοῦτον. $\Lambda^{e}O^{a}\Pi^{h}$. — τὸν Λειχοπίνακα. *MB*. — ὅλον καὶ μέρος. $B^{g}V$.

σκότος] τὸ. Λ^{e}. — ὄσσε] κατὰ τὰ. $\Lambda^{e}V^{a}$. — λέγω τοὺς ὀφθαλμούς. $MM^{a}O^{a}$. — αὐτοῦ. M^{a}. — τὼ ὄσσε καὶ τὼ ὄσσω· ἔστι δὲ μεταπλασμός. $B^{g}V$.

κάλυψε] ἐκάλυψεν. O^{a}. ἐσκέπασε. *B*. — τῷ κονταρίῳ ὁρμήσας τοῦτον, λέγω τοὺς ὀφθαλμούς, ἐσκέπασε. V^{a}.

---

1 καὶ om. *BV*. — τρώσας] τρώξας B^{g}. — 3 τοῦ om. *M*. — 6 ὁ ἐγκέφαλος καὶ ὁ μιελὸς so M^{a}; ἀντὶ τοῦ ὁ μυελός *V*; ὁ μιαλὸς so V^{e}. — 9 μιτῶν V^{a}; μυτῶν *v*, μυῶν Π^{h}. — 10 ἐφοβήθη] ἐφύρθη? ἐφορήθη? ἐσοβήθη? — 11 καὶ om. *MB*. — ἐμολύνατο *V*, ἐμολάνετο *l*. — 13 ἐν om. Λ^{e}. — 17 πεινάκια *v*. — 21 ohne Lücke *v*. — 22 ξίφη Π^{h}. — τῷ om. V^{e}. — 23 δόρυ *y*; '*aut forte* δόρυϊ' Maittaire; eher δόρατι, doch ist auch der Nominativ in solchen Fällen nicht unerhört. — ϊ] d. i. ἔγχεϊ. — 24 ὁρμήσας auch $BO^{a}O^{g}\Pi^{a}\Pi^{y}V^{a}v\Pi^{o}$; ὁρμίσας $M^{\kappa}l$, pc. B^{g}; ὁρμίξας ac. B^{g}. — ἐπεκείνου M^{a}. — 25 ἐπαΐσω ac. O^{g2}. — 26 καὶ ὅλον (καὶ μέρος om.) M^{a}. — 28 λέγω $O^{a}(O^{g2})$, καὶ M^{a}, om. *M*. — οἱ ὀφθαλμοί. V^{a}. — 29 ὄσσ]ε pc. B^{g}; vielleicht stand hier zuerst α, das Λ^{e} über ε hat. — ὄσσω] ὄσω B^{g}.

232 Πρασσοφάγος] ὁ. $M^{s}A^{e}$. — ὁ βάτραχος. MB. — δ'] καί. V^{a}.
ἐσιδὼν] θεασάμενος. BO^{a}. — ἐκεῖνον. $M^{s}V$. αὐτόν. V^{a}.
ποδὸς] καὶ ἀπὸ τοῦ. $M^{s}B$. ἐκ τοῦ. $A^{e}O^{a}$.
εἵλκυσε] ἕσυρε. BO^{a}. — ἐκεῖνον τὸν Λειχοπίνακα. $B^{g}V$.
νεκρὸν ἐόντα] ἤγουν ἐγγὺς νεκρὸν τυγχάνοντα. B^{g}. ὑπάρχοντα. BO^{a}. — τὸν Λειχοπίνακα δηλονότι. A^{e}.
233 λίμνῃ] τῇ. $M^{s}A^{e}$. — δ']ε. V^{a}. — ἀπέπνιξε] αὐτόν. A^{e}.
χειρὶ] τῇ. A^{e}. — ἤγουν διὰ τῆς χειρός. BV^{a}.
τένοντα] τὸν. A^{e}. — τὸν ἑαυτοῦ τράχηλον. M^{s}. τὸ ἀπὸ τοῦ σπονδύλου νεῦρον ἄχρι τῆς ῥάχεως. MK. — αὐτοῦ. A^{e}.
234 Ψιχάρπαξ] ὁ. $M^{s}A^{e}$. — ὁ μῦς. MB. ποντικός. Π^{a}.
ἤμυν'] ἐβοήθησεν. MB. ἐβοήθει. $l\Pi^{h}$. ἐμάχετο. V^{e}. — ἐβοήθει τῷ ἀποθανόντι Λειχοπίνακι· οἱ γὰρ αὐτοῦ φίλοι περιῆεσαν μάτην οὐδὲν εἰς βοήθειαν αὐτοῦ καθιστάμενοι. ἢ τὸ τεῶν ἑτάρων ἀντὶ τοῦ Ψιχάρπαγος φίλων νοητέον, ἵνα λέγῃ, ὡς ἐβοήθει τῷ ἀποθανόντι Λειχοπίνακι ὁρῶν περιερχομένους τοὺς ἄλλους μύας καὶ διατοῦτο θαρρήσας. $B^{g}N^{t}\Pi^{y}U^{a}V$.
ἑτάρων] ὑπὲρ τῶν. A^{e}. — τῶν φίλων. $O^{a}V^{a}$. — περὶ] καθ' ὑπερβατόν. $B^{g}Vv$. — τεθνειώτων] τῶν. A^{e}. — πεφονευμένων. O^{a}. — πεφονευμένων δὲ τῶν φίλων ὁ Ψιχάρπαξ ἐβοήθει. O^{a}. — θνέω ὦ, ὁ μέλλων θνήσω, ὁ παρακείμενος τέθνηκα καὶ ἀποβολῇ τοῦ κ τέθνεα· ὅτε γὰρ τὸ κ ἀποβάλλεται, τότε καὶ ἡ παραλήγουσα βραχύνεται, ὥσπερ καὶ ἔστηκα ἔσταα. καὶ διὰ τὸ μέτρον παρέλαβε τὸ ι καὶ γέγονε τέθνεια, ἡ μετοχὴ ὁ τεθνειὼς τοῦ τεθνειῶτος· πάντα γὰρ τὰ τοιοῦτα διὰ τοῦ ω μεγάλου γράφεται κατὰ τὴν παραλήγουσαν τῆς γενικῆς, εἰ μή που διὰ τὸ μέτρον εὑρεθῇ διὰ τοῦ ο μικροῦ γραφόμενον, ὡς τὸ „ἑσταότες" [B 320]. O^{g}. — τεῶν] ἰδίων. $P^{z}B\Pi^{a}$. — ἰόντων] τῶν ἀπερχομένων. P^{z}. ἐρχομένων. Π^{b}. ἐλθόντων. Π^{a}. ὑπαρχόντων. Π^{o}.
235 βάλε] ἔ. $A^{e}O^{g}$. — καὶ ἔτρωσε. $MM^{s}O^{a}$.
Πρασσαῖον] τὸν. $A^{e}\Pi^{h}$. — τὸν βάτραχον. $M\Pi^{a}$. — γρ' „Ἰλύσιον", ἤτοι τὸν ἐν τῇ ἰλύϊ στρεφόμενον. Z^{2}.
μήπω γαίης] ἐκ. M. ἐπὶ τῆς. A^{e}. — γῆς. lO^{a}. — ἀκμήν. $B^{g}l$ $O^{a}O^{g}\Pi^{h}\Pi^{y}VV^{a}$. — ἐπιβάντα] ἐπάνω τῆς γῆς βαίνοντα. M. ἐλθόντα.

---

3 καὶ om. B. — 5 ἐγκὺς B^{g}. — 8 ἤγουν om. B. — 9 τὸν τένοντα ἤγουν τὸν τράχηλον. $O^{a}O^{g}V^{a}$. — ἑαυτοῦ] αὐτοῦ? — 10 σφονδὴ so K; σφονδύλου? — 12 ἐβοήθησε B. — μα in ἐμάχετο pc. V^{e}. — 14 εἰς] εἰ U^{a}. — αὐτοῦ] αὐτῷ V. — ἑτέρων (d. i. ἑταίρων) $N^{t}\Pi^{y}$. — 15 φίλων om. $N^{t}\Pi^{y}$. — λέγει $N^{t}\Pi^{y}$. — 16 χ in περιερχομένους pc. B^{g}. — μῦας $U^{a}V$. — 18 καθυπερβατὸν $B^{g}V$. — 23 ἔστηκα ἔσταα? — παρέλαβε aus ἔλαβε cr. O^{g2}. — 26 γραφόμενα? — 27 ἤγουν τῶν ἰδίων V^{3}, περὶ τὸν ἴδιον so V^{e}. — ἐόντων it. P^{z}. — 28 ὑπαρχόντων gehörte ursprünglich zur Lesart ἐόντων. — 29 καὶ om. M. — 30 τὸν om. Π^{a}. — 32 ἀκμὴν] καὶ ἀκμὴ τῆς so M^{s}; ἀκόμι (zu ἔτι)?

M^2B. πατήσαντα. Π^a. ἐπερχόμενον. V^a. ἐρχόμενον. Π^h. — γρ′ „κατὰ νηδύος [ἐς] μέσον ἦπαρ“. M.

236 πῖπτε] ἔ. BA^e. καὶ ἔπιπτε. M^sB^g. ἔπεσε. Π^a.

οἱ] αὐτῷ. M^sB^gV. — προπάροιθε] ἔμπροσθεν αὐτοῦ. M.

ψυχὴ] ἡ. A^eO^a. — ἦτορ] ἡ ψυχή. l.

Ἄϊδόσδε] εἰς τὸν Ἅιδην. b. καὶ εἰς τὸν τόπον τοῦ Ἅιδου. $M^sB^gA^e$. εἰς τὰ βάθη τοῦ Ἅιδου. V^a. — ἦτορ δ᾽ ἔκτοσθεν] γρ′ „ψυχὴ δ᾽ Ἄϊδοσδε βεβήκει“. o.

βεβήκει] ἐπορεύθη. M^sBO^a. εἰσῆλθε. Π^h. ἀπῆλθε. V^e. ἦλθεν. b. — ἐπορεύθη εἰς τὸν Ἅιδην. M.

237 Κραμβοβάτης] ὁ. M^sA^e. — ἦγουν ὁ βάτραχος. B. — Πηλοβάτης] ὁ βάτραχος. M.

ἐσιδὼν] θεασάμενος. BO^a. — ἐκεῖνον τὸν Ψιχάρπαγα. M^sB^g.

δράκα] χειρόβολον. $B^g\Pi^hV$. τὴν φοῦκταν. M. μίαν. A^e. μάζα. V^e. — δρὰξ κυρίως ἡ χείρ. M.

ῥίψεν] ἔ. BA^e. — ῥίψας] γρ′ „ῥίψεν“. o. — ἐπ᾽ αὐτόν] τὸν Ψιχάρπαγα δηλονότι. M^sBO^a. — αὐτῷ] τῷ Ψιχάρπαγι. M. τῷ μυῖ. K.

238 καὶ τὸ μέτωπον] καὶ τὸ πρόσωπον. v. τὰ βλέφαρα. Π^a. — αὐτοῦ. A^eV^a. τὸ ἐκείνου μέτωπον. M^s. — ἔχρισε] ἤλειψε. $B\Pi^a$.

ἐξετύφλου] ωσε. MK. ἐτύφλωσε. B. τυφλὸν ἐποίει. b. — αὐτόν. V^a.

παρὰ μικρόν] παρ᾽ ὀλίγον. M^sB^gV.

239 ὠργίσθη] ἐθυμώθη. $O^a\Pi^h$. ἐκακώθη. B. ἐλυπήθη. Π^a. ἐβαρύνθη. V^e. — δ᾽ ἄρ᾽ ἐκεῖνος] δὲ ἐκεῖνος ὁ Ψιχάρπαξ. $MM^sO^aV^a$. ὁ μῦς. K.

ἑλὼν] καὶ λαβών. M^sBl. — δέ τε] τε περισσὸν καὶ τὸ δε. M.

χειρὶ] ἐν τῇ. $M^sB^gA^eV$. ἦγουν διὰ τῆς χειρός. Bv. — τῇ ἑαυτοῦ. M^s.

παχείῃ] τῇ. A^eV^a. — ἰσχυρᾷ. Π^a. στιβαρᾷ. V^e. μεγάλῃ. b.

240 ἐν πεδίῳ] τῷ. M^s. — ἐν τῷ λιβαδίῳ. O^aV^av. ἐν γῇ. Π^a. — γαίῃ] τῇ γῇ. l.

λίθον] πέτραν. Π^a. — ὄβριμον] καὶ ἰσχυρόν. M^sBl. μεγάλην. Π^a.

---

2 ἐς om. M. — 3 καὶ om. B^g. — 4 ἔμπροσθεν auch $M^sBB^glO^aO^g\Pi^a\Pi^h\Pi^\gamma\Pi^o$ u. a. — 6 καὶ om. B^gA^e. — τόπον] πόντον V^a. — ἅδου $M^sB^gVV^a$; ἄιδος v; om. A^e. — 7 εἰς τὰ τοῦ ᾅδου. O^aO^g. — 14 μίαν und μάζα sind schwerlich heil; μάζαν? — 16 ἔ] d. i. ἔρ(ρ)ιψεν. — 17 δηλονότι om. M^sB. — 19 μέτοπον. M^s. — ἤλειψε] ἔλυψε v. — 22 παρολίγον M^s, pc. (” ausradirt) B^g. — 24 δὲ ἐκεῖνος O^aV^a, οἷον M^s, om. M. — 26 καὶ om. Bl. — περισσὸν] weil er ὀργισθείς it. hat. — 27 ἦγουν om. v. — τῆς om. B. — 29 ἰσχυρὰ l, ἰσχυρᾶς Bv. — στιβαρὴ V^e. — 30 κείμενον mit $\bar{\gamma}$, ἐν πεδίῳ mit $\bar{\delta}$, λίθον mit $\bar{\alpha}$, ὄβριμον mit $\bar{\beta}$, ἄχθος mit $\bar{\varepsilon}$ und ἀρούρης mit $\bar{\varsigma}$ numerirt M. — ἐν om. O^a. — 32 καὶ om. Bl. — μέγαν b.

ἄχθος] καὶ βάρος. $M^{s}BlV^{a}$. — ἀρούρης] τῆς. A^{e}. — τῆς γῆς. $M^{s}O^{a}\Pi^{h}$.

241 τῷ] καὶ ἐν τούτῳ τῷ λίθῳ. $MM^{s}BV^{a}$. σὺν τούτῳ τῷ λίθῳ. $O^{a}O^{g}V^{a}$. ἤγουν διὰ τούτου τοῦ λίθου. V^{a}. δι' αὐτοῦ. A^{e}. — βάλε] ἔ. $A^{e}V^{a}$. — ἔτρωσε. $l\Pi^{h}$. — τούτῳ πλήττει. b.

Κραμβοβάτην] τὸν. $M^{s}A^{e}$. — βάτραχον. $B\Pi^{a}$. — ὅλον καὶ μέρος. $M^{s}B^{g}$.

ὑπὸ γούνατα] καὶ εἰς τὰ. $M^{s}B^{g}$.

πᾶσα] ὅλη. b. — πᾶς] ὅλος. M. — ἐκείνου. M^{s}. — ἐκλάσθη] συνετρίβη. $M^{2}B$. — ἐάγη] συνετρίβη. $O^{g}\Pi^{y}$. — ἄγω τὸ φέρω καὶ τὸ συντρίβω — ἐνταῦθα τὸ δεύτερον —, ὁ μέλλων ἄξω, ὁ ἀόριστος ἦξα, ὁ δεύτερος ἦγον, ὁ παθητικὸς ἤγην καὶ διαλύσει τοῦ η̄ εἰς ε̄ καὶ ᾱ ἐάγην. O^{g}.

242 κνήμη] ἡ. $A^{e}O^{a}$. — ἄντζα. b. πούς. Π^{a}. — δεξιτερή] ἡ. $A^{e}O^{a}$. — δεξιά. $bB^{g}V$. — κνήμῃ] τῇ. M. — ἐπὶ τῇ ἄντζῃ. v. — δεξιτερῇ] δεξιᾷ. V^{e}.

πέσε] ἔπεσε. $\Pi^{h}V^{a}$. — ὕπτιος] ἐξηπλωμένος. $B^{g}O^{a}V$. διηπλωμένος. U^{a}. ἡπλωμένος. Π^{a}. ἀνατεταμένος. b. πλάγιος. ly.

ἐν κονίῃσι] ἐν ταῖς. V^{a}. — ἐν τοῖς χώμασι. $O^{a}V$. ἐν τῇ γῇ. $lV^{e}y$.

243 Κραυγασίδης] ὁ. $A^{e}O^{a}$. — ὁ βάτραχος. B. — ὁ κραυγάζων βάτραχος. M. μεγαλόφωνος. b.

ἤμυνε] ἐβοήθησε. MBV. ἐβοήθει. V^{a}. ἐμάχετο. V^{e}. — τῷ Κραμβοβάτῃ. $M^{s}B^{g}V$.

αὖθις] πάλιν. $BO^{a}\Pi^{h}$. — βαῖνεν] ἔβαινεν. Π^{a}. ἤρχετο. bV^{e}.

ἐπ' αὐτόν] κατ' αὐτοῦ. b. τὸν Κραμβοβάτην. MBV^{a}. εἰς τὸν Ψιχάρπαγα δηλονότι. $M^{s}\Pi^{h}V^{a}$. κατὰ αὐτοῦ τοῦ Ψιχάρπαγος. v.

244 τύψε] ἔ. BA^{e}. — ἔδωκε. V^{e}.

οἱ] αὐτοῦ. $M\Pi^{a}$. αὐτῷ. $B^{g}KU^{a}$. καὶ αὐτόν. $M^{s}l$. — τόνγε] τοῦτον τὸν Ψιχάρπαγα. B.

μέσσην] τὴν. $M^{s}B^{g}$. — κατὰ γαστέρα] τὴν. A^{e}. — εἰς τὴν κοιλίαν. $O^{a}V^{a}$. — ἔτυψε δὲ τὴν γαστέρα αὐτοῦ κατὰ τὴν μέσην. $O^{a}V^{a}$.

πᾶς] καὶ ὅλος. $A^{e}O^{a}$. — οἱ] αὐτοῦ. MB.

εἴσω] ἐντός. B. ἔσωθεν. Π^{a}. καὶ ἐντὸς τῆς γαστρός. $M^{s}B^{g}O^{a}V$.

---

1 καὶ M^{s}, τὸ V^{a}, om. Bl. — 3 καὶ om. MBV^{a}. — ἐν $M^{2}M^{s}V^{a}$ (σὺν ss. V^{a}), om. MB. — τῷ λίθῳ om. M^{s}. — 8 καὶ om. B^{g}. — 16 δεξιτέρη it. V^{e} statt δεξιτερῇ. — 18 ἀνατετραμένος b; ἀνατεταμμένος ci. Maittaire. — 19 ἐν τοῖς om. V. — 22 ἐβοη θ′ M^{s}, ἐβοήθη l. — κραμβοβάθη Π^{y}. — 24 ἤρχετος so V^{e}. — 25 εἰς om. $\Pi^{h}V^{a}$. — 26 δηλονότι om. $M^{s}\Pi^{h}$. — 27 ἔδωκε] s. zu Vs. 206. — 28 δὲ τ′ $A^{e}O^{a}O^{g}$. — καὶ om. l. — 30 εἰς om. O^{a}. — 31 τὴν μέσην] τὸν μέσον V^{a}. — 32 καὶ om. O^{a}. — δὲ τ̃ K. — 33 καὶ om. $B^{g}O^{a}V$. — ἐντὸς τῆς γαστέρος. l.

245 ὀξύcχοινος] ἡ. *MB.* ὁ. *A*^{e}*V*^{a}. — καὶ ἡ ὀξεῖα cχοῖνος. *M*^{s} *Π*^{y}*V.* ὁ ὀξύβρουλος. *O*^{a}*V*^{a}. ὀξύβρουλον. *Π*^{h}. βροῦλλον. *Π*^{a}.

ἔδυνε] καὶ ὑπειcῆλθε. *MM*^{s}*BV.* εἰcῆλθεν. *Π*^{a}. ἦλθε. *V*^{e}.

χαμαὶ] κάτω. *MM*^{s}*V.* εἰc γῆν. *bΠ*^{a}. — ἐκέχυντο] ἐχέοντο. *M.* καὶ ἐχύθηcαν. *M*^{s}*Π*^{h}*V.* ἐξεχύθηcαν. *l.* ἔπιπτον. *b.* — ἅπαντα] ὅλα. *M*^{s}*O*^{a}*Π*^{h}.

246 ἔγκατ'] τὰ [ἔγκατ]α. *V*^{a}. τὰ ἐντός. *V*^{e}. cπλάγχνα. *Π*^{a}. — ἐκείνου. *M*^{s}.

ἐφελκομένῳ] καὶ εἰc αὐτὸν cυρομένῳ. *M*^{s}.

ὑπὸ δούρατι] ἐν τῷ. *M*^{s}*B*^{g}*V.* τῷ δόρατι. *O*^{a}*V*^{a}. κονταρίῳ. *Π*^{a}*V*^{e}. — ἡ ὑπό ἀντὶ τοῦ διά. *O*^{a}*O*^{g}*V*^{a}.

χειρὶ] ἐν. *MM*^{s}. τῇ. *M*^{s}*V*^{a}. διὰ τῆc χειρός. *O*^{a}*V*^{a}. ὑπὸ. *A*^{e}. ἀπὸ τῆc χειρός. *Π*^{h}*Π*^{o}. — παχείῃ] ἰcχυρᾷ. *v.* δυνατῇ. *Π*^{a}. τῆc παχείας. *O*^{a}*V*^{a}*Π*^{o}. — ἐφελκομένου τοῦ δόρατος ὑπὸ τῆc παχείας χειρὸc τοῦ Κραυγαcίδου ἅπαντα τὰ ἔγκατα ἔχυντο χαμαὶ τοῦ Ψιχάρπαγος. ἔcτι δὲ τὸ cχῆμα ἀντίπτωcιc. *O*^{a}*V*^{a}.

247 Τρωγλοδύτης] ὁ. *M*^{s}*BA*^{e}. — Τρωγλοδύτην] ποντικόν. *Π*^{a}.

ὡc] ἐπεί. *O*^{a}*Π*^{h}. καθά. *B.* — εἶδεν] ἐθεάcατο. *BO*^{a}*Π*^{h}. — ταῦτα ἐθεάcατο. *V*^{a}. τὸν Ψιχάρπαγα κείμενον. *M*^{s}*B*^{g}*U*^{a}. τὸν Ψιχάρπαγα θανόντα δηλονότι. *A*^{e}*O*^{a}.

ἐπ' ὄχθηcιν] ἐν ταῖc. *M*^{s}. ἐπὶ ταῖc χείλαιc. *O*^{a}. περὶ ταῖc χείλαιc. *O*^{g}. τὰ χείλη. *V*^{a}. — ποταμοῖο] τοῦ ποταμοῦ. *Π*^{a}. — τοῦ Ἠριδανοῦ. *M*^{s}*B*^{g}*V.*

248 cκάζων] καὶ χωλαίνων. *M*^{s}*B*^{g}*O*^{a}*Π*^{h}. κουτζαίνων. *Π*^{a}. λυπούμενος. *V*^{e}. — ἐκ μεταφορᾶc τῶν κωπηλατῶν cταθείc. *M.*

πολέμου] τοῦ. *M*^{s}*O*^{a}*Π*^{h}. — ἀνεχάζετο] καὶ ἀνεχώρει. *M*^{s}*K O*^{a}*V.* ὑπεχώρει. *M.* ἔφευγε. *Π*^{a}.

τείρετο] ἐ. *A*^{e}*V*^{a}. — ἐθλίβετο. *M*^{2}. ἐλυπεῖτο. *Π*^{a}. ἐκαταπονεῖτο. *O*^{a}*O*^{g}*V*^{a}*Π*^{o}. καὶ ἐδαμάζετο ὑπὸ τοῦ φόβου. *M*^{s}*B*^{g}*V.*

αἰνῶc] λίαν. *MB.* καὶ χαλεπῶc. *M*^{s}*KO*^{a}. μεγάλως. *Π*^{a}.

249 ἥλατο] ἐπήδηcεν. *MBKl.* — ἐc τάφρουc] τὰc. *A*^{e}. — λάκ-

---

1 καὶ om. *Π*^{y} *V.* — ἡ om. *M*^{s}. — 3 καὶ om. *M B V.* — 4 χαμαὶ δ' mit $\bar{\delta}$, ἐκέχυντο mit $\bar{\chi}$, ἅπαντα mit $\bar{\alpha}$, ἔγκατ' mit $\bar{\beta}$, ἐφελκομένῳ mit $\bar{\varsigma}$ und ὑπὸ δούρατι mit $\bar{\epsilon}$ numerirt *M.* — ἔχεον *K.* — 5 καὶ om. *Π*^{h} *V.* — 7 ἔγκατ om. *V*^{a}. — εντὸc *V*^{e}. — 8 ἐκεῖ *M*^{e}. — 9 cυνιρομένῳ *M*^{s}, aber cυρομένῳ *B*^{g}*O*^{a}*O*^{g}*Π*^{h}*Π*^{y}*U*^{a}*Vv Π*^{o}; cυρμένῳ *V*^{a}, cυρομένου *V*^{e}. — 11 ἡ ὑπο *O*^{a}*V*^{a}, ἢ *O*^{g}. — διὰ *O*^{a}. — 13 χειρ in χειρὸc om. *Π*^{h}. — 14 ἐ in ἐφελκομένου om. *V*^{a}. — δούρατος *O*^{a}. — 15 ἔcτι δὲ τὸ *V*^{a}, τὸ δὲ *O*^{a}. — 20 θανόντα om. *O*^{a}. — 22 τοῦ om. *B*^{g} *V.* — 24 καὶ om. *B*^{g}*O*^{a}*Π*^{h}. — χολαίνων *B*^{g}. — κουτζένων *Π*^{a}. — 26 καὶ om. *KO*^{a} *V.* — 28 κατεπονεῖτο *v.* — 29 καὶ om. *B*^{g} *V.* — 30 καὶ om. *KO*^{a}. — χαλαιπῶc *M*^{s}. — 31 ἐπήδηcε *BK.*

κους. *MB.* τοὺς κοίλους τόπους. $B^{g}V^{a}$. εἰς τὸ περὶ τὸ τεῖχος ὄρυγμα. $O^{a}V^{a}$. τράφους. Π^{a}.

ὅππως] ἵνα. *BV.* — φύγῃ] ἐκ. *M.* ἐλευθερωθῇ. V^{e}.

αἰπὺν] τὸν. $B\Lambda^{e}$. — χαλεπόν. $B^{g}l\Pi^{h}$. κακόν. Π^{a}. ὑψηλόν, μέγαν. *B.* — ὄλεθρον] θάνατον. lO^{a}. κίνδυνον. V^{e}. — τὸν ἀπὸ τῶν βατράχων. $B^{g}U^{a}$.

250 Τρωξάρτης] ὁ. $M^{s}\Lambda^{e}O^{a}$. — ποντικός. Π^{a}. οὗτος ἦν ὁ πατὴρ τοῦ πνιγέντος μυός. $M^{s}B^{g}O^{a}$. — ὁ τρώγων τοὺς ἄρτους. *B.*

ἔβαλεν] ἔπληξε. *b.* ἔτρωσεν. $O^{a}V^{e}$. — Φυσίγναθον] τὸν. $\Lambda^{e}O^{a}$. — τὸν βάτραχον. *B.* ἦγουν τὸν πνίξαντα τὸν Ψιχάρπαγα. $M^{s}B^{g}V$.

ἐς πόδα] εἰς τὸν. $O^{a}\Pi^{h}$. — ἄκρον] κατὰ τὸ. $\Lambda^{e}V^{a}$. — ἦγουν ὁ Τρωξάρτης τελευταῖος. Π^{o}.

251 ἔσχατος] καὶ τελευταῖος. $M^{s}B^{g}l$. ὕστατος. *b.* ὕστερος. MV^{a}.

ἐκ λίμνης] τῆς. $B\Lambda^{e}$. — ἐς λίμνης] εἰς τὰ τῆς λίμνης. Π^{o}. — ἀνεδύσετο] ἐξῆλθεν. *M.* καὶ ἀνῆλθε. $M^{s}B^{g}$. ἀνέβη. Π^{a}. — ἀνῆλθεν ὁ Φυσίγναθος. V^{a}.

τείρετο] ἐ. $\Lambda^{e}V^{a}$. — καὶ ἐδαμάζετο. $M^{s}Bl$. ἐλυπεῖτο. Π^{a}. κατεπονεῖτο. *v.* — ὁ Φυσίγναθος διὰ τὴν πληγήν. $M^{s}B^{g}V$. — αἰνῶς] χαλεπῶς. $O^{a}\Pi^{h}$. μεγάλως. Π^{a}. λίαν. *B.*

252 Πρασσαῖος] ὁ. $M^{s}l$. — βάτραχος. Π^{a}. — ἀπὸ τοῦ διατρίβειν ἐν τοῖς πράσοις. $B^{g}VV^{a}$.

ὡς] καὶ ἐπεί. $M^{s}B$. — εἶδεν] ἐθεάσατο. $B\Pi^{h}$. — τὸν Φυσίγναθον. *b.*

ἔθ'] ἔτι. $O^{a}\Pi^{o}$. — ἡμίπνουν] καὶ ἡμίζωον. $M^{s}B^{g}V$. ἡμίθνητον. $O^{a}O^{g}y$. ἡμιθανῆ. *v.* μεσόζωον. Π^{a}. ἐμπνέοντα. *B.* — τὸν Φυσίγναθον δηλονότι. $\Lambda^{e}O^{a}$.

προπεσόντα] καὶ ἔμπροσθεν αὐτοῦ. $M^{s}B^{g}V$. — γράφεται δὲ καὶ „προσεόντα", ἤγουν ἔμπροσθεν αὐτοῦ τοῦ Πρασσαίου ὑπάρχοντα τὸν Φυσίγναθον. $O^{a}O^{g}V^{a}\Pi^{o}$.

253 διὰ προμάχων] τῶν. V^{a}. — τῶν πολεμίων (ἀνθρώπων). *MK.* τῶν ἔμπροσθεν. Π^{a}. τῶν πρωταγωνιστῶν. *l.* ἤγουν δι' ἐκείνων τῶν μυῶν. $M^{s}B^{g}O^{a}\Pi^{h}$. μέσον τῶν μυῶν. $M^{s}B^{g}V$.

ἀκόντισεν] ἔτρωσεν. $B^{g}O^{a}\Pi^{h}$. ἐκοντάρευσεν. V^{e}. ἔπληξεν. *b.* — τὸν Τρωξάρτην. $M^{s}O^{a}V$.

---

1 τοὺς om. B^{g}. — κοίλον τόπον. so *V.* — 3 ἐκ] d. i. ἐκφύγῃ. — ἐλευθερωθὴ V^{e}. — 5 μέγαν V^{a}, μέγα *B.* — 7 οὗτος ἦν om. $M^{s}B^{g}$. — 8 μυός $M^{s}B^{g}\Pi^{y}U^{a}V$, παιδός *l*, om. $O^{a}O^{g}V^{a}$. — 9 ἔτρωσε O^{a}. — 10 ἤγουν om. $B^{g}V$. — 12 τροξάρτης Π^{o}. — 13 καὶ om. $B^{g}l$. — 15 καὶ om. B^{g}. — ὁ φυσίγναθος ἀνῆλθε. $O^{a}O^{g}$. — 18 ὁ Φυσίγναθος om. M^{s}. — 20 διατρίβειν] τρίβειν V^{a}. — 22 καὶ om. *B.* — 23 καὶ om. $B^{g}V$. — 25 δηλονότι om. O^{a}. — 26 καὶ om. $B^{g}V$. — 27 πρασαίου O^{a} $O^{g}\Pi^{o}$. — 29 διπολεμίων so *B*, d. i. διὰ π. — ἀνθρώπων om. *K.* — 30 ἤγουν om. Π^{h}. — ἤγουν διεκείνων τῶν μεγάλων μυῶν. V^{a}. — διεκείνων M^{s}. — τῶν μυῶν nach ἐκείνων om. $M^{s}B^{g}$. — 31 μέσον] διὰ μέσον *b*; μέσων M^{s}. — 32 ἔτρωσε $B^{g}O^{a}$.

ὀξέϊ] ὀξεῖ. $O^{a}O^{g}$. — cχοίνῳ] κονταρίῳ. $\Pi^{h}V^{a}V^{e}$. βρούλῳ. $O^{a}O^{g}\Pi^{o}$.

254 οὐδ'] οὐδαμῶς. $O^{a}V^{a}$. — ἔρρηξε] ἔκοψε. MB. ἔσχισε. $\Pi^{a}V^{e}$.

cάκος] τὸ. $A^{e}V^{a}$. — τὸ σκουτάριον. $O^{a}V^{e}$. κοντάριον. V^{a}. τὴν ἀσπίδα. O^{g}. — αὐτοῦ. $O^{a}V^{a}$. ἦγουν τοῦ Τρωξάρτου. $M^{s}A^{e}$.

cχέτο] ἔ. $A^{e}V^{a}$. — καὶ ἐκρατήθη. $MM^{s}B$. ἐστάθη. Π^{a}.

αὐτοῦ] αὐτόθι. b. ἀντὶ τοῦ ἐκεῖ. $A^{e}O^{a}V^{a}$. ἦγουν ἐν τῷ σάκει. $M^{s}B^{g}V$.

δουρὸc] τοῦ. $A^{e}O^{a}$. — κονταρίου. Π^{a}. — αὐτοῦ. M.

ἀκωκή] ἡ. MA^{e}. — ἡ ἐπιδορατίς. Z. ἡ ὀξύτης. $BO^{a}V$. ἡ ἀκμή. V^{e}. τὸ ξιφάριν. M^{s}. ξίφος. Π^{a}.

255 τοῦδ'] τούτου. $\Pi^{h}V^{a}$. οὗτινος. A^{e}. — ἐπὶ τούτου. Π^{o}. κατὰ. B. — τοῦ Τρωξάρτου. $M^{s}B^{g}O^{a}VV^{a}$.

δ'] δὲ. V^{a}. — ἔβαλε] ἔτρωσε. $MB\Pi^{h}$.

τρυφάλειαν] τὴν. $A^{e}V^{a}$. — κατὰ τὴν περικεφαλαίαν. $MO^{g}V$. — τὴν ἔχουσαν τρεῖς φάλους ἢ ἐπαναστήματα. $B^{g}\Pi^{y}V$.

ἀμύμονα] τὴν. $A^{e}V^{a}$. — καὶ ἄψογον. $M^{s}Bl$. τὴν ἀγαθήν. O^{g}. ἀνδρεῖον. Π^{a}. τὸν κρείττονα ποντικόν. M.

καὶ] ὁ καί ἀναστρέφεται εἰc τὸ τοῦδε. $O^{a}O^{g}\Pi^{o}$.

τετράχυτρον] τὸν. $\Pi^{h}\Pi^{o}$. — ποντικόν. Π^{a}. καὶ τετραφάλειον μῦν. MK. — τέccαρας ἐξοχὰc ἔχουcαν. $M^{s}B^{g}V$. — τούτου δὲ ἔτρωcε τὴν περικεφαλαίαν τὴν ἀγαθὴν καὶ ἔχουcαν τέccαρας λόφους. $O^{a}V^{a}$.

256 δῖοc] ὁ. MA^{e}. — τίς; ὁ ἔνδοξος βάτραχος. M.

Ὀριγανίων] βάτραχος. $B\Pi^{a}$. ὄνομα βατράχου. M. — ὁ ἐν τῷ ὄρει γανύμενος. M. ἀπὸ τοῦ διατρίβειν εἰς τὸ ὀρίγανον. $B^{g}\Pi^{y}V$.

μιμούμενοc] ὁ. v. — Ἄρηα] τὸν. $B^{g}lA^{e}$. — ἦγουν τὸν θεὸν τοῦ πολέμου. $BO^{a}V^{a}$. τὸν πόλεμον. $\Pi^{a}v$.

257 δc] ὅcτιc. $O^{a}O^{g}\Pi^{h}$. — ὁ Ὀριγανίων. BV. — βατράχοιcιν] τοῖc. $A^{e}O^{a}V^{a}$.

ἀρίcτευε] ἐνίκα. MBK. ἠνδραγάθει. Π^{a}. ἠνδραγάθηcεν. V^{e}. ἄριcτα ἔργα ἐποίει. $B^{g}O^{g}\Pi^{h}V$. — καθ'] α. V^{a}. — ὅμιλον] τὸν. V^{a}. — εἰc

---

1 βρούλλω Π^{a}, βρουλίνῳ V^{a}, βόυλίνω so Π^{h}, βρουλινω v. — 4 τὸ om. O^{a}. — σκουτάριον auch $\Pi^{a}\Pi^{h}v\Pi^{o}$. — 5 ἦγουν om. A^{e}. — τροξάρτου M^{s}. — 6 καὶ om. MB. — 7 ἀντὶ τοῦ om. $A^{e}V^{a}$. — ἦγουν om. $M^{s}V$. — ἐν τῷ σάκῳ. V^{a}. — 10 επιδορατής Z. — καὶ ὀξὺ ἡ ὀξύτης. so V^{a}. — 13 τοῦ τρωξάρτου τούτου. O^{g}. — τοῦ om. M^{s}. — 15 κατὰ om. MV. — 16 φαλοὺc $B^{g}\Pi^{y}V$. — ἢ] καὶ $B^{g}\Pi^{y}$. — 17 καὶ om. Bl. — ἄψυγον M^{s}. — τοῦ ἀψόγου. V^{e}. — 20 καὶ om. K. — 21 ἔχουca M^{s}. — 22 περὶ κεφαλαίαν O^{a}. — καὶ ἔχουcαν τέccαρας λόφους auch $O^{g\,2}$. — ἔχουca O^{a}. — 23 ἔνδοξος auch $\Pi^{b}BB^{g}lO^{a}O^{g}\Pi^{h}\Pi^{y}V^{a}V^{e}v\Pi^{o}$; ἐνδοξον Π^{a}. — 25 γαννύμενος MK. — τὸ] τὸν V. — ρίγανον V. — 26 ἦγουν om. $O^{a}V^{a}$. — 27 τὸν om. Π^{a}. — 31 ἐποίη v. — α] d. i. κατὰ. — εἰc om. $MB^{g}\Pi^{y}$.

τὸ πλῆθος ἐκείνων. *MB*^{g}*Π*^{a}*Π*^{y} *V*. κατὰ τὴν πληθύν. *Π*^{b}. κατὰ τὸν στρατόν. *O*^{a}*V*^{a}.

258 ὥρμησεν] ἐκινήθη. *BlO*^{a}. — ὁ Ὀριγανίων. *MB*. ὁ Τρωξάρτης. *Λ*^{e}*O*^{a}*Π*^{b}. — ὥρμησαν] ἐκινήθησαν. *Π*^{a}.

δ'] δὲ. *O*^{a}*V*^{a}. — ἄρ'] δὴ. *O*^{a}*Π*^{e}.

ἐπ' αὐτόν] κατ' αὐτοῦ. *V*^{e}. — τὸν Τετράχυτρον. *MB*. τὸν Τρωξάρτην ὁ Ὀριγανίων. *B*^{g}*Π*^{y}. ὁ Τρωξάρτης τὸν Ὀριγανίωνα. *V*. — διὰ τὸν Ὀριγανίωνα. *O*^{g}.

ὁ oder ὅ] οὗτος. *O*^{g}*V*^{a}. — ἦγουν ὁ Ὀριγανίων. *MBO*^{a}*V*^{a}.

δ'] δὲ. *O*^{g2}*V*^{a}. — ὡς] καὶ ἐπεί. *B*^{g}*V*^{e}.

ἴδεν] ἐθεάσατο. *BV*^{a}. — τοὺς δύο, τόν τε Τρυφάλ[ειον] καὶ [τὸν Τετράχυτρον]. *M*. — τὸ ἴδεν ἐνταῦθα διὰ τοῦ ῑ διὰ τὸ μέτρον. *V*.

οὐχ ὑπέμειvεν] οὐδαμῶς ἐκαρτέρησεν. *O*^{a}*V*^{a}. οὐκ ἐβάστασεν. *v*.

259 ἥρωας] τοὺς. *Λ*^{e}. — τοὺς μύας ἡμιθέους. *MO*^{a}*O*^{g}.

κρατερούς] τοὺς. *Λ*^{e}*V*^{a}. — τοὺς θαυμαστοὺς καὶ γενναίους. *B*^{g}. ἀνδρείους, ἰσχυρούς. *l*. ἀνδρειωμένους. *Π*^{a}.

ἔδυ oder ἔδυνε] ὑπεισῆλθε. *B*^{g}*Π*^{h}*V*. εἰσῆλθε. *Π*^{b}*V*^{e}. ἦλθε. *v*. κατέβη. *Π*^{a}. — βένθεσι] ἐν τοῖς. *Λ*^{e}. — ἐν τοῖς βάθεσι. *B*^{g}*O*^{a}*V*. εἰς βάθη. *Π*^{a}. — λίμνης] τῆς. *Λ*^{e}*O*^{a}*V*^{a}.

260 ἦν] ὑπῆρχεν. *BO*^{a}*Π*^{h}. — τις] μῦς. *O*^{a}*V*^{a}.

μυσὶ] τοῖς. *Λ*^{e}*O*^{a}*Π*^{h}. — ποντικοῖς. *Π*^{a}.

Μεριδάρπαξ] ὁ. *O*^{a}*Π*^{h}. — μ[ῦς]. *Π*^{b}. ποντικός. *Π*^{a}. — τὸ ὄνομα. *Λ*^{e}*V*^{a}. οὕτω καλούμενος. *O*^{a}*V*^{a}. — ὁ τὰς μερίδας ἁρπάζων. *MbK*.

ἔξοχος] ὑπέρτερος. *B*^{g}*lO*^{a}*V*. κρείττων. *BV*^{e}. ἀνδρεῖος. *Π*^{a}. μείζων. *Π*^{b}. ἄλκιμος. *v*. καὶ ἐξαίρετος. *V*^{e}. — ἄλλων] τῶν. *Λ*^{e}*Π*^{h}. — τῶν λοιπῶν. *O*^{a}*V*^{a}. — τῶν μυῶν. *MBV*^{a}. τῶν ἀχρώμων. *Z*.

261 Κραίσωνος oder κρείωνος] τοῦ. *BV*^{e}. — ποντικοῦ. *Π*^{a}. — τοῦ τρώγοντος τὰ κρέα. *MK*. καὶ βασιλεύοντος, τοῦ Τρωξάρτου. *B*^{g}*V*^{a}*v*. τοῦ βασιλέως Τρωξάρτου. *V*. τοῦ βασιλέως τῶν μυῶν. *O*^{a}*V*^{a}.

---

1 κατὰ τὸ πλῆθος. *V*^{e}*v*. — ἐκείνων om. *MΠ*^{a}. — 3 ὀριγάνων *M*. — 6 κατ-αυτοῦ *V*^{e}. — 7 ὁ und c τὸν ir. *V*^{2}. — 8 τὸν ὀριγανίωνα auch *Λ*^{e}*O*^{a}*V*^{a}. — 9 ἦγουν om. *MBV*^{a}. — ὀριγάνων *M*; ἀριγάνων *Π*^{h}. — 10 καὶ om. *B*^{g}. — 11 τρυφα *M*; was ehemals hinter καὶ am äussersten Rande stand (s. Einl. § 19), ist jetzt weggeschnitten. — 13 οὐκ ἐκαρτέρησεν. *Π*^{a}. — 14 ἡμιθέους auch *V*^{a}*Π*^{e}; om. *M*. — 15 γενναίους auch *O*^{a}*O*^{g}*Π*^{y}*VV*^{a}*v*; ἰσχυρούς *Π*^{a}*V*^{e}. — 16 ἠνδρειωμένους? — 18 βάθεσιν *O*^{a}. — 20 ὑπῆρχε *O*^{a}. — 21 τοῖς] ταῖς *V*^{a}. — 23 οὕτω] οὗτος *O*^{g}. — ὁ om. *M*. — 27 τῶν om. *M*. — ἀχρώμων] αχρόμων *Z*; jenes schien mir das Nächstliegende, ist aber vielleicht auch nicht das Ursprüngliche. Da die Gl. neben Vs. 261 steht, so könnte man wohl auch an τῶν ὀρχάμων denken. — 28 Κραίσωνος mit $\bar{\gamma}$, φίλος mit $\bar{\beta}$, [υἱὸς mit $\bar{\alpha}$ und ἀμύμονος mit $\bar{\delta}$ numerirt *M*. — 29 καὶ om. *V*^{a}*v*. — βασιλεύοντος δὲ *V*^{a}. — τοῦ om. *B*^{g}. — 30 βασιλέως auch *Π*^{b}*Λ*^{e}*O*^{g}*Π*^{h}*Π*^{e}.

φίλος] ἀγαπητός. *b*. ἠγαπημένος. Π^{a}. — υἱὸς] ὁ. V^{a}.

ἀμύμονος] τοῦ. $A^{e}V^{a}$. — τοῦ ἀψόγου. $BO^{a}O^{g}$. ἀμέμπτου. Π^{a}.

Ἀρτεπιβούλου] τοῦ. $O^{a}\Pi^{h}$. — μ[υός]. Π^{b}. ποντικοῦ. Π^{a}. — τοῦ καταγομένου εἰς ἄρτους. *M*. — ἀπὸ τοῦ ἐπιβουλεύειν τοῖς ἄρτοις. $B^{g}\Pi^{y}V$.

261ª ὄρχαμος] ἡγεμών. *ly*.

261ᵇ ἀριστεύεσκε] ἄριστος ἦν. *b*.

262 ἀπὸ τῶν ἐκτὸς λέγω· ‘ὅστις Ἀρτεπίβουλος ἐλθὼν εἰς τὸν οἶκον ἐκέλευσε τὸν παῖδα μετασχεῖν τοῦ πολέμου, ἤγουν τὸν Μεριδάρπαγα, ὅστις οὗτος αὐτὸς ὁ Μεριδάρπαξ ἐλθὼν εἱστήκει γαυρούμενος λίαν’ καὶ τὰ ἑξῆς. $O^{a}O^{g}V^{a}\Pi^{o}$.

οἴκαδ’] εἰς τὸν οἶκον ἑαυτοῦ. $B^{g}\Pi^{y}$. εἰς τοὺς οἴκους. *B*.

ἰὼν] ἐλθών. $MBO^{a}V^{a}$. — ὁ Μεριδάρπαξ. *M*. ὁ Ἀρτεπίβουλος. $\Pi^{b}v$.

πολέμοιο] τοῦ. A^{e}. — τοῦ πολέμου. $O^{a}O^{g}$.

μετασχεῖν] ὥστε. M^{2}. — μεταλαβεῖν. $MB^{g}O^{a}\Pi^{h}$. μετέχειν. Π^{a}. κοινωνῆσαι. $\Pi^{b}B$. — τίνος; *M*. — παῖδ’] α. $A^{e}V^{a}$. — τὸν. A^{e}. — τὸν υἱόν. $O^{a}V^{a}$. τὸν Μεριδάρπαγα. $B^{g}\Pi^{y}V$.

ἐκέλευσεν] προσέταξεν. *Bv*. ὥρισε. V^{e}. ὥριζεν. Π^{a}.

263 αὐτὸς] ἤγουν ὁ Ἀρτεπίβουλος. $B^{g}\Pi^{h}V$. καὶ αὐτὸς ὁ Μεριδάρπαξ. $A^{e}V^{a}$. — ἰών. $A^{e}O^{a}V^{a}$.

ἕστηκεν oder ἑστήκει] ἵστατο. $B^{g}V$. ἑστάθη. *M*. — ἐνεστὼς ἑστήκω ἑστήκεις ἑστήκει. O^{g2}.

γαυρούμενος] κενοδοξῶν. *M*. ἐπαιρόμενος. $B^{g}lO^{a}$. ἀλαζονευόμενος. *bB*. καυχώμενος. Π^{a}.

ὡς oder ὣς] λίαν. $B^{g}A^{e}O^{a}$. ὅτι. Π^{b}. οὕτως. Π^{a}.

κατὰ] εἰς. B^{g}. — λίμνην] τὴν. $B^{g}O^{a}\Pi^{h}$.

264 οὗτος] ὁ Μεριδάρπαξ δηλονότι. $B^{g}O^{a}O^{g}V$.

ἁρπάξαι] ἀφανίσαι. V^{e}. — βατράχων] τῶν. BlA^{e}.

γένος] τὸ. $BA^{e}O^{a}$. — ἐπηπείλει] ἐφοβέριζε. Π^{a}.

265 ῥήξας] κόψας. *MB*. σχίσας. $B^{g}O^{a}V$.

καρύου] τοῦ. MA^{e}. — τοῦ καρυδίου. $O^{a}O^{g}$.

μέσην] τὴν. A^{e}. — ῥάχιν] τὴν. $O^{g}V^{a}$. — ὀσφύν. V^{2}.

μοίρας] μερίδας. $MB^{g}O^{a}V$.

---

2 τοῦ om. *B*. — 4 τοῖς ἄρτοις] τοὺς ἄρτους *V*. — 8 ἀ in ἀπὸ om. V^{a}. — λέγω] darnach (vor der Paraphrase) könnte ὅστις Ἀρτεπίβουλος (so auch $A^{e}V^{a}$) ausgefallen sein, um dessen Ergänzung allein es sich handelt. — 10 εἱστήκει O^{g}. — 12 εἰς τὸν οἶκον ἑαυτὸν so V^{a}, εἰς τὸν ἑαυτοῦ οἶκον *V*, εἰς τὸν οἶκον αὐτὸν *l*. — 19 προσεταξεν *v*, προσέταξε *B*, ἐπρόσταξεν V^{a}, ἐπροσταξεν O^{a}, ἐπρόσταξε $O^{g}\Pi^{h}\Pi^{o}$. — 20 ἤγουν om. $\Pi^{h}V$. — καὶ αὐτὸς om. V^{a}. — 24 ἐπαιρούμενος. V^{a}. — 28 δηλονότι om. $B^{g}V$. — 31 σχήσας. *l*. — 32 τοῦ om. O^{a}. — καρυδίου auch $\Pi^{a}V^{a}\Pi^{o}$.

266 φράγδην] πεφραγμένως. *MΠ*^{b} *V*. περιπεφραγμένως. *B*^{g} *O*^{g} *Π*^{γ}. φρακτικῶς. *Π*^{a}. ἐπιφρακτικῶς. *V*^{c}. φύλαξιν. *Λ*^{c} *O*^{a} *V*^{a}. — γρ' „φράχθην". *Ω*^{2}.

ἀμφοτέρῃσιν oder -ροισιν] ταῖς δυσίν. *V*. τοῖς δυσί. *O*^{g} *Π*^{h}.

ἐν ὤμοις] τοῖς. *O*^{a} *V*^{a}. — εἰς τοὺς ὤμους. *Π*^{a}. — χεῖρας] τοῖς κατὰ τὰς. *Λ*^{c} *O*^{a} *O*^{g} *V*. κατὰ λέγω. *B*^{g}.

ἔθηκεν] ἐνέβαλεν. *M*^{2} *O*^{a} *V*^{a}. — καὶ ῥήξας καρύου μέσην ῥάχιν εἰς δύο μοίρας περιπεφραγμένως ἐν ἀμφοτέροις ὤμοις — λέγω δὲ τοῖς κατὰ τὰς χεῖρας — ἔθηκεν εἰς διαφύλαξιν, αὐτοῦ δηλονότι. *O*^{a} *O*^{g}.

267 οἱ δὲ] οὗτοι. *Λ*^{c}. αὐτοὶ δὲ. *O*^{a} *V*^{a}. — οἱ βάτραχοι. *MlV*.

τάχος] ταχέως. *B*^{g} *O*^{a} *V*. εὐθέως. *Π*^{a}.

δείσαντες] φοβηθέντες. *MBl*. — ἐκεῖνον. *B*^{g}.

ἔβαν] ἐπορεύθησαν. *MB V*^{c}. εἰσῆλθον. *B*^{g} *lV*. ἦλθον. *O*^{a} *Π*^{h}. ἔβησαν. *Π*^{b} *Λ*^{c}. κατέβησαν. *Π*^{a}.

πάντες] ὁμοῦ ὅλοι. *MΠ*^{a}. — λίμνην] τὴν. *B*^{g} *O*^{a} *V*.

268 νύ] δή. *lO*^{a} *V*^{a}. — κεν] ἄν. *lO*^{a} *V*. — ἴσως ἄν. *Λ*^{c} *V*^{a}.

ἐξετέλεσσαν oder -λεσσεν] τὸν πόλεμον ἐτέλεσαν, ἐπλήρωσαν, ἐξετράπησαν. *M*. ἐξεπλήρωσαν. *y*. ἐξεπλήρωσε τὴν ἀπειλήν. *B*^{g} *Π*^{γ} *V*. — ἐκεῖνος. *V*.

οἱ] αὐτῷ. *BΛ*^{c} *V*. καὶ αὐτοῦ. *O*^{g} *V*^{c}. — σθένος] δύναμις. *Π*^{b} *O*^{a}. — ἦεν] ἦν. *b*. ὑπῆρχεν. *BO*^{a} *Π*^{h}. — ὡς θεὸν εἶδον] ἐκ στ[ενοχωρίας]. *M*.

269 εἶ] ἐάν. *Π*^{h} *v*. — ἄρ'] δή. *O*^{g} *V*^{a}.

ὀξὺ] ὀξέως. *B*^{g} *Π*^{h} *V*. ταχέως. *O*^{a} *V*^{a}. μέγα. *Π*^{a}.

νόησε] ἐνόησε. *O*^{a} *Π*^{γ} *V*. εἶδε. *MB*.

πατὴρ] ὁ. *O*^{a} *V*^{a}. — ἀνδρῶν] τῶν. *BO*^{a} *V*. — τε] καί. *O*^{g} *V*^{a}. — θεῶν] τῶν. *BO*^{a} *Π*^{h}. — ἦγουν ὁ Ζεύς. *O*^{a} *Π*^{a}.

270 τότ'] ε. *Λ*^{c}. — ἀπολλυμένους] φθειρομένους. *MBlV*. καταπεπονημένους. *Π*^{a}. φθαρῆναι μέλλοντας. *V*^{c}. — βατράχους] τοὺς. *B*^{g} *O*^{a} *Π*^{h}.

ὤκτειρε] ἠλέησε. *BO*^{a} *Π*^{h}. — Κρονίων] ὁ. *Π*^{h}. — ὁ υἱὸς τοῦ Κρόνου. *b O*^{a} *V*^{a}. ὁ Ζεὺς δηλονότι. *MO*^{a} *V*^{a}.

---

1 πεφραγμένη *M*, cr. *M*^{2}; πεφραγμένην *K*, πεφραγμένος *B*. — περιπεφραγμένος *l*; περιφραγμένως *Π*^{c}, περιφραγμένος *Π*^{h}, περὶ φραγμένος *V*^{a}. — 4 τὰς δύο. *Π*^{a}. — 5 τοῖς om. *Λ*^{c} *V*. — 6 κατὰ τὰς λέγω *Π*^{γ} *V*, κ. τ. λέγων *V*^{a}. — 7 ἀνέβαλεν. *Π*^{b}. — εἰς δύο μοίρας ῥάχιν *O*^{g}. — 9 ἀὐ$\overset{τ}{}$ *O*^{a}; αὐτοῦ? — 10 οἱ om. *M*. — 15 ὁμοῦ om. *Π*^{a}. — 17 ἐπλήρωσαν auch *K*; ἐπλήρωσεν *BΠ*^{a} *v*, ἐπλήρωσε *Π*^{b} *O*^{g} *V*^{a}. — 20 καὶ om. *O*^{g}. — 21 στ]ενοχωρίας oder was hier sonst gestanden hat, ist weggeschnitten *M*. — 23 δή] δὲ *O*^{a}. — 25 ἐννόησε *O*^{g}. — 27 ὁ Ζεὺς δηλονότι *V*^{c}, ἦγουν ὁ Ζ. δηλονότι *V*^{a}. — 31 ἐλέησε *V*^{a}, pc. *V* (ἐ ir. *V*^{2}); ἐλέησεν *v*. — 32 δηλονότι om. *M*.

271 κινήσας] ceίσας. *MBV*^{e}. cυστρέψας. *O*^{a}*Π*^{h}*V*^{a}.

κάρη] τὰ. *v*. — τὸ. *Π*^{b}. τὸ κάρη κατὰ ἀποκοπήν. *O*^{a}*O*^{g}*Π*^{o}. — τὸ κάρηνον. *Λ*^{e}. τὴν κεφαλήν. *MB*^{g}*l*. τὰς ἐξοχάς. *O*^{a}*Π*^{h}. — ἀντὶ τοῦ κινήσας τὴν κεφαλήν. ἢ καὶ οὕτως· κινήσας δὲ κάρην τοίην. *O*^{a}*V*^{a}*Π*^{o}.

τοίην] τοιαύτην. *BO*^{a}*V*^{a}. — ἐφθέγξατο] εἶπε. *O*^{a}*Π*^{h}*V*^{a}. ἔλεξε. *B*.

272 ὦ πόποι] φεῦ. *BΠ*^{h}. φεῦ φεῦ. *lΛ*^{e}*O*^{g}. βαβαί. *Π*^{b}. φεῦ ἦγουν οἱ θεοί. *V*^{a}. ὦ θεοί. *B*. — θαυμαστικόν. *V*^{e}.

ἦ] ὄντως. *MBlO*^{a}. — ἔργον] πένθος. *M*. πρᾶγμα. *Π*^{a}.

ὀφθαλμοῖcιν] τοῖc. *v*. — δι' ὀφθαλμῶν. *b*. — ὁρῶμαι] ἀντὶ τοῦ ὁρῶ. *MBΛ*^{e}. βλέπω. *B*^{g}*O*^{a}*V*.

273 οὐ] οὐδαμῶc. *O*^{a}*O*^{g}*V*^{a}. — μικρόν] ὀλίγον. *B*^{g}*lO*^{a}.

πλήccει] πλήττει. *V*^{e}. κεντῷ, λυπεῖ. *B*^{g}*Π*^{h}*V*. θλίβει. *Π*^{a}. τιτρώcκει. *Π*^{b}. — Μεριδάρπαξ] ὁ. *MΛ*^{e}*O*^{a}. — ποντικός. *Π*^{a}.

ὃc] ὅcτις. *BV*^{a}. — λίμνην] τὴν. *Π*^{h}*V*^{a}. — οὐ μικρόν με πλήccει Μεριδάρπαξ ὁ ἅρπαξ. *O*^{a}*O*^{g}^{2}*V*^{a}.

274 ἅρπαξ] ὁ. *BΛ*^{e}*Π*^{h}. — ὁ ἅρπαξ ἤγουν ὁ φθορεύς. *O*^{a}*O*^{g}*V*^{a}. ἁρπάζων βατράχους. *MK*. — βατράχοιcιν] τοῖc. *Λ*^{e}. — ἐναίρειν] φονεύειν. *ly*.

ἀμείβεται] ἀμύνεται. *MK*. διέρχεται. *BΛ*^{e}*V*. — βλεμεαίνων] γαυριῶν. *y*.

τάχιcτα] ταχέως. *BO*^{a}*Π*^{h}. λίαν ταχέως. *B*^{g}*v*. cυντόμως. *Π*^{a}.

275 Παλλάδα] τὴν. *BΛ*^{e}. — τὴν Ἀθηνᾶν. *BO*^{a}*V*^{a}.

πέμψωμεν] ἄγε ἵνα. *Λ*^{e}*V*^{e}. δεῦρο ἵνα. *B*. ἄc. *B*^{g}*V*^{a}. — ἀποcτείλωμεν. *Π*^{a}.

πολεμόκλονον] τὴν. *MΛ*^{e}*V*^{a}. — τὴν εὐκίνητον. *Z*. τὴν πολεμικήν. *Π*^{b}. πολυτάραχον. *Π*^{h}*v*. τὴν ταραχώδη. *l*. τὴν ταραχοποιοῦcαν πολέμῳ. *b*. ἰcχυράν. *Π*^{a}. τὴν ποιοῦcαν κλόνον ἐν τῷ πολέμῳ· ἢ καὶ τὸν Ἄρεα cὺν ἐκείνῃ. *B*^{g}*Π*^{y}*V*. — τὸν πολεμικόν. *V*^{a}. τὸν πολυτάραχον. *O*^{a}*O*^{g}*Π*^{o}. τὸ ἢ ἀναστρέφεται εἰc τὸ πολεμόκλονον. *O*^{a}*O*^{g}*V*^{a}*Π*^{o}.

Ἄρηα] τὸν. *Λ*^{e}*V*^{e}. τὸν Ἄρην. *Π*^{a}. — τὸν θεὸν τοῦ πολέμου. *BO*^{a}*V*^{a}. τὸν πόλεμον. *Π*^{h}*v*.

---

2 τὸ κάρη *O*^{g}*Π*^{o}, τὰ κάρη *O*^{a}. — 3 ἀ in ἀντιτοῦ om. *V*^{a}. — 4 οὕτω *Π*^{o}. — κάρην] κάρη *Π*^{o}. — τοίην- so *Π*^{o}. — 7 φεῦ über ὦ und φεῦ über πόποι *Λ*^{e}*O*^{a}*Π*^{o}. — φεῦ ἢ θεοί *B*^{g}*Π*^{y}. — 10 ἀντὶ τοῦ om. *M*. — 11 βλέπωμαι und βλέπω *V*^{a}, βλέπωμεν *l*. — 15 δc mit $\bar{\alpha}$, ἅρπαξ mit $\bar{\gamma}$, ἐν βατράχοιcιν mit $\bar{\delta}$ und ἀμείβεται mit $\bar{\beta}$ numerirt *M*. — o in οὐ om. *V*^{a}. — 16 ὁ ἅρπαξ *O*^{g}^{2}, om. *V*^{a}. — 17 ἅρπαξ *O*^{g}. — 23 ἀθηνᾶ so *Π*^{b}. — 24 ἄc *V*^{a}. — 27 ταραχώδην *l*. — 28 ἐν τῷ πολέμῳ κλόνον καὶ *B*^{g}*Π*^{y}. — ἢ om. *B*^{g}*Π*^{y}. — τὸν so *V*, nur τὸν (aber erst nachträglich ss.) *B*^{g}, om. *Π*^{y}. — 29 Ἄρεα om. *B*^{g}*Π*^{y}. — 30 τὸ ἢ] ὁ $\bar{η}^{α}$ so *V*^{a}. — 31 τοῦ πολέμου om. *B*.

276 οἵ] οἵτινες. *BO*^{a}*Π*^{h}. — μιν] αὐτόν. *MA*^{e} *O*^{a}*V*^{a}. — τὸν Μεριδάρπαγα. *MBO*^{a}. — αὐτούς. *Π*^{b}.

ἐπιςχήςουςι] κρατήςουςι. *MBv*. κωλύςουςι. *O*^{a}*V*^{a}. ἐμποδίςουςι. *Π*^{a}. — μάχης] τῆς. *B*^{g}*O*^{a}. ἀπὸ τῆς. *A*^{e}*V*^{a}.

κρατερόν] ἰςχυρόν. *BO*^{a}*Π*^{h}. — περ] καίπερ. *A*^{e}*O*^{a}*V*^{a}. καί. *Π*^{b}. — ἀργόν. *B*^{g}.

ἐόντα] ὑπάρχοντα. *BO*^{a}*Π*^{h} *V*^{a}. — τὸν Μεριδάρπαγα. *O*^{a}*V*^{a}.

277 ὣς] οὕτως. *MBΠ*^{h}. — ἄρ'] δή. *O*^{a}*V*^{a}.

ἔφη] εἶπεν. *MO*^{a}*V*^{a}. εἴρηκε. *B*.

Κρονίδης] ὁ. *Π*^{h}*v*. — ὁ υἱὸς τοῦ Κρόνου. *BO*^{a}*V*^{a}. ὁ Ζεύς. *M*.

Ἄρης] ὁ. *A*^{e}*O*^{a}*Π*^{h}. — ὁ θεός. *B*. — δ'] καί. *V*^{a}.

ἀπαμείβετο] ἐξ ἀμοιβῆς ἔλεγε. *M*. ἀνταπεκρίνατο. *B*^{g}*Π*^{h} *V*. ἀπεκρίνετο. *BΠ*^{a}. ἀνταπεκρίθη. *O*^{a}*V*^{a}.

μύθῳ] λόγῳ. *Bl*. — μῦθον] λόγον. *B*^{g}*O*^{a}*V*.

278 οὔτ'] ε. *A*^{e}. — οὔτ' ἄρ'] οὐδαμῶς δή. *O*^{a}*Π*^{o}. — οὐ γὰρ] οὐ καλῶς λέγεις δηλονότι. *B*^{g}*Π*^{γ} *V*.

Ἀθηναίης] τῆς. *MBA*^{e}. — Ἀθηνᾶς. *O*^{a}*O*^{g}. — cημείωcαι ὅτι τέccαρες εὐθεῖαί εἰcι τῆς Ἀθηνᾶς· ἔcτι μὲν ἡ Ἀθήνη τῆς Ἀθήνης, ἡ Ἀθηναία τῆς Ἀθηναίας, ἡ Ἀθάνα τῆς Ἀθάνας καὶ ἡ Ἀθηνᾶ τῆς Ἀθηνᾶς. *O*^{g}.

Κρονίδη] ὦ. *MB*^{g}*l*. — ὦ υἱὲ τοῦ Κρόνου. *O*^{a}*V*^{a}. — ὦ Ζεῦ. *A*^{e}*Π*^{a}.

cθένος] τὸ. *lA*^{e}*O*^{a}. — ἡ δύναμις. *BO*^{g}.

οὔτε γ'] ἀλλ' οὔτε. *O*^{a}*V*^{a}. — Ἄρηος] τοῦ Ἄρεος. *Π*^{a}. ἐμοῦ τοῦ Ἄρεως. *O*^{a}*O*^{g}*V*^{a}. — τοῦ πολέμου. *V*^{a}. τοῦ θεοῦ τοῦ πολέμου. *v*.

279 ἰςχύcει] καὶ δυνηθῇ. *MB*. δυνηθείη. *O*^{a}*V*^{a}. δυνήcεται. *bΠ*^{a} *V*^{e}. — βατράχοιcιν] τοῖς. *A*^{e}*O*^{a}. ἐν τοῖς. *V*^{a}.

ἀρηγέμεν] βοηθεῖν. *MBl*. βοηθῆcαι. *A*^{e}*O*^{a}*V*^{a}. ἀποcοβεῖν. *B*^{g} *V*. ἀποcοβῆcαι. *V*^{e}. — ἀρήγω ἀρήγεις ἀρήγει καὶ τὸ ἀπαρέμφατον ἀρήγειν καὶ Ἰωνικῶς ἀρηγέμεν καὶ Δωρικῶς ἀρηγέμεναι. *O*^{g2}.

αἰπὺν] κατὰ τὸν. *MO*^{a}*V*^{a}. εἰς τὸν. *A*^{e}*V*^{a}. — χαλεπόν. *BlV*^{a}. δεινόν. *O*^{a}*V*^{a}. κακόν. *Π*^{a}. ὀδυνηρόν. *O*^{g}. — κατὰ τὸν μέγαν. *b*.

ὄλεθρον] θάνατον. *lΠ*^{a}*y*. τὸν πόλεμον. *Π*^{h}.

280 ἀλλ' ἄγε] φέρε. *O*^{a}*O*^{g}*V*^{a}. ἀλλ' ἄc. *V*^{a}. δή. *v*.

πάντες] ἢ πάντες. *O*^{a}*Π*^{o}. — ὅλοι. *Π*^{a} *V*^{a}. — οἱ θεοὶ δηλονότι. *B*. ὦ θεοί. *M*.

ἴωμεν] ἵνα ἔλθωμεν. *B*^{g}*l V V*^{a}. ἀπέλθωμεν. *Π*^{a}. πορευθῶμεν. *MB V*^{e}.

---

15 οὐ γὰρ mit ᾱ, Ἀθηναίης mit γ̄, Κρονίδη mit ε̄, cθένος mit β̄ und οὔτε Ἄρηος mit δ̄ numerirt *M*. — 16 οὐ καλῶς λέγει. so *Π*^{h}. — 20 τοῦ om. *O*^{a}. — 21 ἡ] καὶ *B*. — 23 ἄρηος *O*^{a}*V*^{a}. — ὁ πόλεμος. so *B*. — 24 καὶ om. *M*. — δυνήcει so *v*. — 30 δεινόν] δυνὸν *O*^{a}. — δυνηρὸν *O*^{g}. — 32 ἀc *V*^{a}. — 33 ἢ auch *V*^{a}; es entspricht dem folgenden ἢ τὸ cὸν ὅπλον. — 35 ἵνα (ohne ἔλθ.) auch *A*^{e}; om. *B*^{g}*l*.

ἀρηγόνες] βοηθοὶ τῶν βατράχων. *MBᵍOᵃV.* βοηθοῦντες. *Oᵍ.*

ἢ τὸ σὸν ὅπλον] ἢ ὁ σὸς κεραυνός. *BᵍΠʸV.* ἅρμα. *OᵃΠʰ.*

281 (284) κινείσθω] κινηθῇ. *Vᵃ.* ὁρμηθήτω. *OᵃVᵃ.* σεισάσθω. *v.* γενέσθω. *Πᵃ.*

Τιτανοκτόνον] τὸ. *M.* — ὀβριμοεργόν] ποῖον; *M.* τὸ ἰσχυρόν. *MK.*

281ᵃ ᾧ] δι' οὗ. *b.* ἐν τῷ ὅπλῳ. *MK.*

ἀρίστους] τοὺς. *M.* — ἔξοχα] τοὺς ἐξόχως. *MbK.*

282 ὡς] καθώσπερ. *M.* καθώς. *KOᵃOᵍ.* καθά. *Vᵃv.* ὥσπερ. *Πᵇ.* — γρ′ καὶ „ὅς". *BᵍNᵗΠʸV.*

Καπανῆα] ἢ „κατὰ νῆα". *M.* — καὶ κατὰ τὴν ναῦν. *OᵃOᵍVᵃ.* εἰς πλοῖον. *Πᵃ.* — ἡ ναῦς, νηός, νηΐ, νῆα. *Vᵃ.*

κατέκτανες] ἐφόνευσας. *l.* — κατέκτανεν] ἐφόνευσεν. *BᵍOᵃΠʰ Vᵃ.* — τὸ σὸν ὅπλον δηλονότι. *Vᵃ.* ὁ κεραυνός. *Bᵍ.*

ὄβριμον] ἰσχυρόν. *MBlV.* ἰσχυρότατον. *Vᵃ.* — οὗτος πρῶτος καὶ ἔξοχος τῶν Γιγάντων. *BᵍΠʸV.*

ἄνδρα] ἤγουν τὸν Δορυμέδοντα. *Oᵍ.* τὸν Τάλαυρον. *Aᵉ.* τὸν Τυφῶνα. *Πᵃ.*

283 καὶ] τὸ σχῆμα ... *M.* — μέγαν] ἔξοχον. *M.* ἐπαινετόν. *Πᵃ.*

Ἐγκελάδοντα] τὸν Ἐγκελάδοντα. *Πᵃ.* — Ἡσίοδος λέγει, ὅτι ὁ Τυφῶν ἐπιβουλευσάμενος ἤθελε καταβαλεῖν τὸν Δία τῆς βασιλείας. ὁ δὲ Ζεὺς τοῦτο μαθὼν κατέβαλεν αὐτὸν καὶ τοὺς συμβούλους αὐτοῦ, οἵτινες ἦσαν Κόττος, Βριάρεως, Γύγης, Ἐγκέλαδος καὶ λοιποὶ Γίγαντες. *Πᵃ.* — εὐκελάδοντα] (κατὰ) Γίγαντα, τὸν μεγάλως ἠχοῦντα. *M.* καλῶς ἠχοῦντα. *B.* ταραχώδη. *AᵉVᵃ.* τὸν πολυτάραχον ἤγουν τὸν Τυφῶνα. *OᵃOᵍ.* — εὐκελάδοντα ἀπὸ τοῦ καλῶς ἠχεῖν. *OᵃOᵍVᵃΠᵒ.*

---

1 βοηθοὶ auch *KΠᵃΠʸVᵃVᵉΠᵒ*, βοηθεῖν *l.* — τῶν βατράχων om. *MOᵃ.* — βοηθόντες *Oᵍ.* — 2 ἢ om. *BᵍΠʸ.* — ἤγουν ὁ κεραυνὸς. *ΠᵇOᵃVᵃΠᵒ.* ἤτοι ὁ κ. *Oᵛ.* ὁ κ. δηλονότι. *Vᵉ.* — ἅρμα auch *OᵍΠᵃVᵃv.* — 3 ὁρμιθήτω *Oᵍ*, ὁρμηθείτω *Πᵒ.* — 7 ἐν om. *K.* — 8 τοὺς om. *b.* — ἐξόχους *K*, vielleicht richtig. — 10 γρ′ ss. auch *Πʰ* über ὡς, aber ohne die dazu gehörige Variante. — καὶ om. *Bᵍ.* — υἱὸς *Vᵃ* über ποτε, vermuthlich aus γρ′ ὃς verdorben. — 13 ἐφόνευσες *l.* — 15 οὗτος kann sich wohl nur auf Ὄβριμον beziehen (s. Et. M. 613, 23); denn alle drei Hss. lesen κατὰ νῆα. Es scheint die Erinnerung an Briareus vorgeschwebt zu haben. — 19 σχῆμα] dahinter habe ich eine Lücke angesetzt, in der ich den Namen der Redefigur vermisse. Übrigens wäre es möglich, dass dieses Schol. ursprünglich zu Vs. 285 gehörte: s. dort Z. 19. — ἐξὸ χ′ *M.* — 20 Ἡσίοδος κτέ.] wohl aus dunkeler Reminiscenz an Theogon. 821 ff. und 149 hervorgegangen. — 21 τυφὼν *Πᵃ.* — δῖα *Πᵃ.* — 23 κότος *Πᵃ.* — Γύης? s. indessen Hes. Th. 149. — 24 κατὰ scheint aus der Variante des vorigen Verses κατὰ νῆα (st. Καπανῆα) hierher gerathen oder aus κατέκτανες verdorben zu sein. — 25 τὸν vor πολυτ. om. *OᵃΠᵒ.* — τὸν τυφῶνα auch *AᵉVᵃ*; τὸν τυφόνα *Oᵍ.* — 26 ὐκελάδοντα *Vᵃ.* — ἀπὸ τοῦ καλῶς ἠχεῖν auch *BᵍΠʰΠʸV.* — ἠχεῖν *Vᵃ.*

ἐπέδηcαc] ἐδέcμηcαc. *b.*

ἄγρια] τὰ. *A*^{e} *V*^{a}. — καὶ τὰ φοβερά. *O*^{a} *O*^{g} *Π*^{o}. ἀνήμερα. *Π*^{a}.

φῦλα] γένη. *M*^{2} *Bl O*^{a}. — Γιγάντων] τῶν. *B*^{g} *A*^{e} *V*^{a}. — τῶν ἀνδρείων. *O*^{a} *O*^{g} *Π*^{h}.

284 (281) οὕτω] τοιούτῳ τρόπῳ. *O*^{a} *Π*^{o}. τοιουτοτρόπως. *O*^{g}. κατὰ τοῦτον τὸν τρόπον. *V*^{a}.

ἁλώcεται] κρατηθήcεται. *B*^{g} *Π*^{h} *V V*^{a}. κρατηθῇ. *MB*. νικηθήcεται. *O*^{a} *V*^{a}. νικηθῇ. *Π*^{a}. φονευθήcεται. *M*^{2}. κυρωθῇ, δεcμευθῇ. *Π*^{b}.

ἄριcτοc] ἐcτίν. *A*^{e} *V*^{a}. ὑπάρχει. *Π*^{b}. — ἰcχυρός. *Π*^{a} *V*^{e}. κάλλιcτος. *v.* — ἐcτὶ γενναῖος, ἐν τοῖc μυcὶ δηλονότι. *O*^{a}.

285 ὣc] οὕτωc. *B O*^{a} *Π*^{h}. — ἄρ'] δή. *O*^{a} *V*^{a}.

ἔφη] εἶπε. *B O*^{a} *Π*^{h}. — ὁ Ἄρηc. *MB*^{g} *V*.

Κρονίδηc] ὁ. *A*^{e} *Π*^{h} *V*^{a}. — ὁ υἱὸc τοῦ Κρόνου. *O*^{a} *Π*^{a}. — ἤγουν ὁ Ζεύc. *O*^{g} *V*^{a}.

ἔβαλε] ἔπεμψε. *B O*^{a} *V*^{a}. ἔρριψε. *B*^{g} *l Π*^{h} *V*. ἔτρωcε. *MK*.

ψολόεντα] καυcτικόν. *M*^{2} *B*^{g} *l*. μέγαν. *B*. λεπτόν. *Π*^{a}. ψαύοντα ἔξωθεν. *b.* — ψολόειc ὁ αἶψα καὶ ταχέωc ἀλλοιῶν. *B*^{g} *Π*^{y} *V*. ψολόειc ὁ ἅμα τοῦ ψαύειν ὀλλύων. *D*^{2}.

κεραυνόν] τὸν. *v.* — ἀcτραπήν. *O*^{a} *O*^{g} *V*^{a}. πῦρ. *l A*^{a}. — ἀcτράπτει. *Z.* — τὸ cχῆμα cυγκατάθεcιc. *O*^{a} *O*^{g} *Π*^{o}.

286 πρῶτα] καταρχάc. *O*^{a} *Π*^{h} *V*^{a}.

μέγαν δ'] τὸν δέ. *O*^{a} *O*^{g}. εἶτα τὸν. *V*^{a}.

ἐλέλιξεν] ἐτάραξε καὶ ἐκίνηcε τὸν οὐρανόν. *M*. ἐcάλευcεν. *Π*^{a}. ἐcύcτρεψε. *Π*^{h}. ἔcειcε. *V*^{e}.

Ὄλυμπον] οὐρανόν. *l A*^{a} *O*^{a}. — ὁλόλαμποc Ὄλυμποc. *E.*

287 αὐτὰρ] δέ. *B O*^{a} *V*. — ἔπειτα] μετὰ ταῦτα. *B O*^{g}.

κεραυνόν] ἀcτραπήν. *O*^{g}. πῦρ. *Π*^{a}.

δειμαλέον] καταπληκτικόν. *B*^{g} *l A*^{a} *V*. φοβερόν. *Π*^{a} *V*^{e}. περίφοβον. *B.* φοβερώτατον· λέγω δὲ τὸ ὅπλον αὐτοῦ τοῦ Διόc. *V*^{a}. λέγω δὲ τοῦ Διὸc τὸ ὅπλον· τοῦτο δὲ λέγει πρὸc ἀντιδιαcτολὴν τῶν ἄλλων κεραυνῶν ἤγουν ἀcτραπῶν εἰωθυιῶν καὶ μὴ οὐcῶν δειμαλέων. *O*^{a} *V*^{a}.

Διὸc] τοῦ. *B O*^{a} *V*^{e}. — ὅπλον] τὸ. *B*^{g} *Π*^{y} *V*. — τὸ ἅρμα. *Π*^{a} *Π*^{o}. ξίφοc. *Π*^{a}.

---

2 καὶ τὰ om. *O*^{a} *Π*^{o}. — 8 κυρωθεῖ [ω aus θ cr.] δεcμευθεῖ *Π*^{b}. — 10 γενναῖοc auch *O*^{g} *Π*^{o}. — ἐν τοῖc μυcὶν auch *B*^{g} *Π*^{y} *V*^{a}. — 13 ὁ δὲ υἱὸc *O*^{a}. — 15 ἔπεμψεν *V*^{a}. — 16 καυcτικὴν *O*^{g} (näml. ἀcτραπήν). — μέγα *B*. — 17 ψολόειc ὁ] ἢ ἀπὸ *V*. — 18 ὀλύων *D*^{2}. — 19 ἀcτράπτει zu ἀργῆτα κ. *Z*; ἤcτραπτεν? — 23 ἐτάραξεν οὐρανόν. *B.* ἐτάραξεν εἰc τὸν οὐρανόν. *Π*^{b}. — ἐκίνηcε(ν) auch *B*^{g} *l A*^{a} *O*^{a} *O*^{g} *Π*^{y} *V V*^{a} u. a. — 24 ἐcύcτρεψε wagte ich nicht zu ändern. — 25 ὁλόλαμποc *E.* — 26 μεταταῦτα *O*^{g}. — 28 κατὰ πληκτικὸν. *v.* — 29 ἔγει δὲ τοῦ διὸc 30 *V*^{a}. — λέγω auch *B*^{g} *Π*^{y} *V*^{e}; λέγω δὲ τοῦ διὸc τὸ ὅπλον, τὸ ἅρμα *O*^{a}; λέγω δὲ τοῦ διὸc τὸ ἅρμα *O*^{g}. — 31 αcτραπῶν *O*^{a}. — 32 τὸ om. *Π*^{a}.

288 ἦκ'] ἔπεμψε. $BO^{a}\Pi^{h}V$. ἀφῆκεν. V^{a}. — ἦκ'] ἠσύχως. MK.

ἐπιδινήσας] συστροφὴν ποιήσας. Z. συστρέψας. BlO^{g}. ἤγουν κινήσας. O^{g}. ἐπιστραφείς. M.

ὁ δ'] οὗτος δὲ ὁ κεραυνός. $O^{a}V^{a}$. — ἔπτατο] ἐπέτατο. y. ἐπέτασεν. $O^{a}O^{g}$. ἐξῆλθε, ἐπήδησε. Π^{h}. κατῆλθεν. b. ἦλθεν. V^{a}. ἥψατο. Π^{a}. — ὁ δὲ κεραυνὸς ἐπέτασε. MB.

χειρὸς] διὰ τῆς χειρός. M. ἀπὸ τῆς. $B^{g}\Pi^{h}V$.

ἄνακτος] τοῦ. v. — τοῦ βασιλέως. $O^{a}\Pi^{h}V$. βασιλεύοντος. B^{g}. τοῦ ἄρχοντος. Π^{a}. — ἤγουν τοῦ Διός. $MBO^{a}O^{g}$.

289 πάντας] ὅλους. $O^{g}\Pi^{a}$. — τοὺς μύας καὶ βατράχους. M. — ἐφόβησε] ἐφοβέρισε. Π^{a}. καὶ εἰς φόβον ἔβαλε. BV^{e}. ἠπείλησε. v. — πάντας μὲν ἐφόβησεν ὁ κεραυνός. $O^{a}V^{a}$. ὁ Ζεύς. lA^{a}.

βαλὼν] πέμψας. B. κρούσας. $O^{a}V^{a}$. ῥίψας. $\Pi^{y}V$. ῥίψας τὸν κεραυνόν. B^{g}.

τοὺς δέ τε μύας] τοὺς μύας δὲ περισσῶς. MK. τούτους τοὺς μύας. $O^{a}\Pi^{o}$.

290 ἀλλ' οὐδ' ὣς] ἀλλ' οὐδὲ οὕτως. $MO^{a}O^{g}\Pi^{a}$.

ἀπέληγε] ἔπαυε. $MBlO^{a}$. ἔπαυσε. V^{a}. ἐπαύετο. y. ἐπαύσατο. V^{e}. — τῆς μάχης δηλονότι. $B^{g}O^{a}O^{g}V$.

μυῶν] τῶν. $BO^{a}V^{a}$. — ποντικῶν. Π^{a}. — στρατός] ὁ. $Bl\Pi^{h}$.

ἀλλ' ἔτι] ἀλλ' ἀκόμι. $O^{a}O^{g}V^{a}$. — μᾶλλον] πλέον. $\Pi^{a}v$. κατὰ πολύ. $O^{a}O^{g}V^{a}$. περισσοτέρως. B.

291 ἵετο] ἐπορεύετο. lA^{a}. — ἔλπετο] ἤλπιζε. $MBO^{a}V$. ἐθάρρει. v.

πορθήσειν] πορθῆσαι. M. καταβαλεῖν. $B^{g}\Pi^{h}V$. καταφθείρειν. $O^{a}O^{g}$. φθείρειν. V^{a}. ἀφανίσειν. BV^{e}. νικήσειν. Π^{a}.

βατράχων] τῶν. $lA^{a}O^{a}V^{a}$. — ῥα] δή. V^{e}.

γένος] τὸ. $lA^{a}O^{a}V^{a}$. — γενεάν. B.

αἰχμητάων] πολεμικῶν. MK. τῶν πολεμιστῶν. $B^{g}lO^{a}V$. τῶν πολεμίων. B. — ἀγερώχων] ἐπηρμένων. Π^{x}.

292 εἰ] ἐάν. Π^{h}. — ἀπ' Οὐλύμπου] τοῦ. B^{g}. — ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦ. $lA^{a}V^{a}$.

βατράχους] τοὺς. $B^{g}O^{a}V^{a}$. — ὤκτειρε] ἠλέησε. $BlA^{a}V^{a}$. ἐλυπήθη. V^{a}.

---

1 ἔπεμψες ac. *l*. — ἦκ' it. *M*, wozu aber die Gl. nicht passt; ἦκ' steht in mehreren Hss. — 2 συστρέψας. V^{e}. — 4 ἤγουν ὁ κεραυνός. Π^{b}. — 5 ἥψατο] zum folgenden Verse (ἐφόβησε) gehörig? — 6 δὲ om. *B*. — 9 ἤγουν om. *MB*. — 10 ὅλους δὲ O^{g}. — 11 καὶ om. V^{e}. — 12 ὁ κεραυνὸς δηλονότι. O^{g}. ὁ κεραυνός. Π^{o}. — 15 τοὺς μύας δηλονότι. V^{a}. — 17 ἀλλ' om. Π^{a}, ἀλλ' οὐδὲ om. *M*. — 18 ἐπαύθη. *K*. — 19 δηλονότι om. $B^{g}V$. — 21 ἀλλ' ἀκόμι nach meiner Conjectur; ἀλλὰ κομὴ V^{a}, ἀλλ' ἀκμὴν $O^{a}O^{g}$. — 29 τῶν om. $B^{g}l$. — πολεμιτῶν so Π^{h}. — 33 ἐλέησε. Π^{h}.

Κρονίων] ὁ. $B^{g}v$. — ὁ υἱὸς τοῦ Κρόνου. $BO^{a}\Pi^{h}V$. ἤγουν ὁ Ζεύς. $lO^{a}O^{g}\Pi^{h}$.

293 ὅς] ὅστις. $B\Pi^{h}V$. οὗτος. O^{g}. — Ζεύς. V^{a}. — ῥα] δή. $M^{2}O^{a}V$.

φθειρομένοισιν] ἀπολλυμένοις. y. — τοῖς βατράχοις. Π^{x}. — ἐν βατράχοισιν] τοῖς. $B^{g}O^{a}V^{a}$. — ὣς ῥά τε βατράχοισιν] γρ′ καὶ „ὅστις φθειρομένοισιν“. M.

ἀρωγοὺς] βοηθούς. $BlA^{a}O^{a}$. — εὐθὺς] παραυτίκα. BO^{a}. εὐθέως. v.

ἔπεμψεν] ἀπέστειλεν. Π^{a}. — ὁ Ζεύς. MK.

294 ἐξαίφνης] ἐξαπίνης. B. αἰφνιδίως. Π^{a}. παρ' ἐλπίδα. $O^{a}\Pi^{h}V$. παραυτίκα. B^{g}.

νωτάκμονες] πάγουροι. Z. οἱ ἀκμάζοντες κατὰ τὰ νῶτα, ἤγουν οἱ ἀνδρεῖοι. MK. — νωτάκρονες] οἱ ἔχοντες τὰ νῶτα εἰς ἄκρον καὶ ὀξύ. $B^{g}O^{a}O^{g}V^{a}$. ἔχοντες τὰ ἄκρα ἐν τοῖς νώτοις. V^{e}. — ὀκτάποδες] ',νωτάκμονες“, οἱ καρκίνοι. Π^{x}. — νωτάγμονες ἀγκυλοχεῖλαι] γρ′ „νωτάκμονες ἀγκυλοχῆλαι“. Ω^{2}.

ἀγκυλοχῆλαι] γαμψόνυχες. $B^{g}O^{a}\Pi^{y}V$. στραβόνυχες. $b\Pi^{a}$. κουβλώνυχοι. V^{a}. καμπύλους ὄνυχας ἔχοντες. V^{e}. — ἀγκυλοχεῖλαι] οἱ ἔχοντες χείλη ἀγκύλα. M.

295 λοξοβάται] λοξῶς καὶ πλαγίως βαίνοντες. $B^{g}lA^{a}\Pi^{h}V$. λοξοπεριπάτηται. b. στραβοπεριπάτητοι. Π^{a}. ὀπισθόρμητοι. Π^{x}.

στρεβλοί] στρεβλοὺς καὶ περικαμπεῖς πόδας ἔχοντες. $B^{g}\Pi^{y}V$. χωλοί. $V^{a}v$.

ψαλιδόστομοι] ἔχοντες στόματα δίκην ψαλίδος. V. — γράφεται καὶ „ψαλιδόστοοι“. B^{g}. — ὥσπερ ψαλίδας τὰ ὀστᾶ ἔχοντες. Π^{b}. ἔχοντες ὀστᾶ δίκην ψαλίδος. $B^{g}\Pi^{y}$.

ὀστρακόδερμοι] ἔχοντες δέρμα ὀστράκινον. $B^{g}\Pi^{y}$. στεροδέρματοι. Π^{a}. τὸ δέρμα αὐτῶν ὥσπερ ὄστρακον. V^{a}.

296 ὀστοφυεῖς] φύοντες ἐξ αὐτῶν ἀνεστηκότα ὀστᾶ. $B^{g}\Pi^{y}V$. ὀστογενεῖς. Π^{a}. ἤγουν μὴ ἔχοντες σάρκα, ἀλλ' ὀστέα. $O^{a}O^{g}\Pi^{o}$. ὀστέα

---

1 ἤγουν om. $lO^{a}\Pi^{h}$. — 4 ἀπολυμένοις y, cr. Maittaire. — 9 παρελπίδα. $V^{a}v$. — 12 οἱ vor ἀνδρ. om. M. — οἱ vor ἔχ. om. $B^{g}V^{a}$. — καὶ τὰ νῶτα εἰς ἄκραν [so] ἔχοντες. Π^{b}. — εἰς ἄκρον] ἐν ἄκρῳ $\Pi^{y}V$. — καὶ ὀξύ om. $O^{a}O^{g}V^{a}$. — 16 γαμψόνυχοι v; γαμψώνυχες $\Pi^{h}\Pi^{o}$; μεμψόνυχες so Π^{b}. — 19 λοξῶς] λοξὰ lA^{a}, auch Π^{b}. — καὶ] ἤγουν $O^{a}O^{g}\Pi^{o}$. — λοξοπεριπάτητοι? — 20 στραυοπεριπάτητοι. V^{a}. — ὀπισθ' δρμητοι so Π^{x}. — 24 ψαλιδόστεοι? wie E it. hat. — ὀστὰ Π^{b}, der zwar die Vulgata ψαλιδόστομοι it. hat, aber jedenfalls eine der beiden Varianten paraphrasirt. Dasselbe gilt von $B^{g}\Pi^{y}$. — ἔχοντες om. B^{g}. — 26 ἔχοντες δέρματα ὀστράκινα. V. ἤγουν [οἱ O^{g}, om. Π^{h}] ἔχοντες δέρμα ὀστράκου. $O^{a}O^{g}\Pi^{h}\Pi^{o}$. ἔχοντες τὰ νῶτα ἄκρῳ δέρματα. so v mit Interpolationen aus den Glossen des vorigen Verses (νωτάκρονες). — 28 αὐτῶν? — 29 ἤγουν om. O^{g}. — ἀλλὰ O^{a}.

ἐνδεδυμένοι. *y.* ὁλοκόκκαλοι. V^{a}. φύσιν ἔχοντες ὀστρέων. V^{c}. — ὀστοφάγοι] οἱ ἐσθίοντες τὰ ὀστᾶ. *MK.*

πλατύνωτοι] πλατέα νῶτα ἔχοντες. $B^{g}O^{a}O^{g}V$. πλατείας ῥάχας ἔχοντες. V^{c}. πλατύραχοι. $\Pi^{a}V^{a}$. πλατυραχεῖς. *b.*

ἀποστίλβοντες] οἱ. *M.* — ἀπολάμποντες. *b.* λάμποντες. $B^{g}O^{a}\Pi^{y}V$. σκληροί. Π^{a}. — ἐν ὤμοις] ἐν τοῖς. $O^{a}V^{a}$. ἐν ταῖς ῥάχαις. O^{g}.

297 βλαισοί] ἐμβεβλημένοι. *Z.* στρεβλοί. *b.* λοξοί. *MB.* στραβοί. Π^{a}. στραβόποδες. Π^{x}. λοξῶς βλέποντες. $B^{g}lV$.

χειροτένοντες] μακρόχειρες καὶ τὰς χεῖρας τείνοντες. *M.* μακροτένοντες. *B.* τὰς χεῖρας ἐκτείνοντες. $B^{g}O^{a}\Pi^{h}V$. ἁπλόχειροι. Π^{a}. οἱ ἐν τοῖς τραχήλοις χεῖρας ἔχοντες. Π^{b}. — χηλοτένοντες] οἱ ἔχοντες ἐν ταῖς χηλαῖς τὴν ἰσχύν. Π^{x}.

ἀπὸ στέρνων] τῶν. $B^{g}\Pi^{h}$. — τῶν στηθέων. $O^{a}O^{g}$. στηθῶν. *b.* — ἐσορῶντες] εἰσβλέποντες. $O^{a}O^{g}$. βλέποντες. $\Pi^{b}\Pi^{h}\Pi^{x}$.

298 ὀκτάποδες] ὀκτὼ πόδας ἔχοντες. $O^{a}\Pi^{h}V$.

δικάρηνοι] δύο κεφαλὰς ἔχοντες. $MO^{a}O^{g}$. δικέφαλοι. $\Pi^{a}\Pi^{x}V^{a}$. δύο κάρας ἔχοντες. $B^{g}\Pi^{h}\Pi^{y}V$.

ἀχειρέες] οἱ μὴ ἔχοντες χεῖρας. *MB.* χωρὶς χειρῶν. Π^{a}. πολύχειρες. $\Pi^{b}B^{g}O^{g}\Pi^{y}$.

οἱ δὲ] οὗτοι δέ. $B^{g}O^{g}V^{a}$. — καλεῦνται] καλοῦνται. $B^{g}O^{a}\Pi^{h}V$. ὀνομάζονται. BV^{a}. — κατὰ τὸ γένος. B^{g}.

299 καρκίνοι] καβροὶ κοινοτέρως. $O^{a}O^{g}V^{a}\Pi^{c}$. πάγουροι. Π^{a}. — τὸ κι βραχὺ ἐνταῦθα διὰ τὸ μέτρον. $\Pi^{y}V$.

οἵ] οἵτινες. $BB^{g}O^{a}V^{a}$. — ἦγουν οἱ καρκίνοι. B^{g}.

ῥα] δή. $O^{a}\Pi^{x}$. εὐκόλως. V^{a}.

μυάων] τῶν μυῶν. $O^{a}V^{a}$. — ποντικῶν. $\Pi^{b}\Pi^{a}$.

οὐρὰς] τὰς. $O^{a}V^{a}$. — στομάτεσσιν] ἐν τοῖς. $M\Pi^{y}$. ἐν τοῖς στόμασιν. $B^{g}O^{a}\Pi^{h}$. διὰ τῶν στομάτων. $b\Pi^{b}BV^{a}$. ἔστι σὺν τούτοις,

---

1 ὁλοκόκαλοι V^{a}. — ὄστρεων V^{c}. — 3 πλατεῖα $B^{g}V$. — ὦτα πλατέα ἔχοντες. so Π^{h}. — 4 πλατίραχοι *v.* — 7 ἐνβεβλημενοι *Z.* Dadurch fällt Licht auf Hesych. ἐμβάλλοντος· βλεσόπους. Vielleicht ἐμβαλλόπος· βλαισόπους, falls ἐμβαλλόμενος nicht genügt. — 8 λοξῶς βλέποντες auch $O^{a}O^{g}\Pi^{y}V^{a}v\Pi^{c}$; λοξὰ βλ. $lA^{a}y$. — 9 μακρόχειρες auch *b*; μακρόχειροι *K.* — 10 ἁπλόχειροι] von ἁπλόω gebildet. — 11 τραχήλοις] er dachte an die Nackensehnen (τένοντες). — χείρας Π^{b}. — 13 ἀπο [so] στηθῶν Π^{a}, ἀπὸ τὸ στῆθος so V^{a}. — 15 ἔχοντες ὀκτὼ πόδας. B^{g}. — 18 οἱ om. *B.* — χολύχειρες so O^{a}; πολύχειροι *b.* — 20 οὗτος O^{g}. — δέ om. B^{g}. — 22 καυροὶ *v.* — κοινοτέρως om. $O^{a}V^{a}\Pi^{c}$. — 24 καρκίνοι] daraus καρκῖνοι cr. B^{g}. — 27 τοῖς om. *M.* — 28 στόμασι Π^{h}. — τῶν om. *B.* — ἔστι σὺν τούτοις, dann οἷς und schliesslich ἶπεν:— so, jedoch in drei Zeilen, die vorn durch Beschneiden beschädigt sind, *M* neben Vs. 301; ich habe das Schol. nur vermuthungsweise hierher gestellt und räume gern ein, dass es ehemals mehr enthalten und einen andern Platz gehabt haben könnte.

οἷς εἶπεν. *M.* — ἔστι δὲ τὸ ἔπος, τοῦ ἔπεος καὶ ἔπους, τῷ ἔπει, ὅθεν ἡ δοτικὴ τῶν πληθυντικῶν ἔπεσιν· καὶ ἀπὸ τοῦ ἔπεος γενικῆς τῶν ἑνικῶν τροπῇ τοῦ ο εἰς ε καὶ κατὰ ἐπέκτασιν τῆς ει συλλαβῆς Ἰωνικῶς ἐπέεσσιν. οὕτως καὶ στόμα στόματος τροπῇ τοῦ ο εἰς ε καὶ κατὰ ἐπέκτασιν τῆς ει συλλαβῆς Ἰωνικῶς ποιεῖ τὴν δοτικὴν τῶν πληθυντικῶν στομάτεσσιν. O^{g2}.

300 ἠδὲ] καί. $bΠ^{y}$. — καὶ] ἀλλά. O^{g}. — ἤ] ἀλλά. O^{a}. εἰ. $Π^{x}$. — οὐ μόνον οὕτω φαμὲν ‘καὶ τόδε ἢ τόδε’, ἀλλὰ καὶ τὸ ἀνάπαλιν ‘ἢ τόδε καὶ τόδε’. $B^{g}N^{t}Π^{y}V$.

πόδας] καὶ τοὺς. $B^{g}O^{a}Π^{y}V^{a}$. — χεῖρας] τὰς. $O^{a}Π^{h}V$.

ἀνεγνάμπτοντο] ἐστρέφοντο εἰς τοὐπίσω. $Π^{x}$. εἰς τοὐπίσω ἔκλινον. $Π^{b}$. ἐκλίνοντο. *v.* ἐστρεβλοῦντο. $B^{g}Π^{y}V$. ἐγύριζον. $Π^{a}$. συνετρίβοντο. *B.* ἠμβλύνοντο. *b.* ἐτζακίζοντο δὲ καὶ συνεθλάττοντο. *M.* ἀντεπήδων. V^{e}. ἀνεπίπτοντο. $O^{a}Π^{o}$. κατέπιπτον. V^{a}.

λόγχαι] τὰ κοντάρια. $MO^{a}Π^{h}V^{a}$. — τῶν μυῶν ἐν τοῖς αὐτῶν ὀστράκοις. $B^{g}Π^{y}V$.

301 τοὺς] καὶ τούτους. B^{g}. τούτους δέ. $O^{a}O^{g}$. — ἤγουν τοὺς καρκίνους. $B^{g}O^{a}V$. — δὲ καὶ ὑπέδδειταν] συνίζησις. $B^{g}V$. — ἐφοβήθησαν. $BO^{a}Π^{h}V^{a}$.

δειλοὶ] κακοί. $Π^{x}$. — πάντες] οἱ. V^{a}. — ὅλοι. $Π^{a}$.

μύες] οἱ. $BΠ^{h}$. — ποντικοί. $Π^{a}$.

οὐδ᾽] οὐδαμῶς. $O^{a}V^{a}$. — ἔτ᾽] τοῦ λοιποῦ. $O^{a}O^{g}$. εἰς τὸ ἑξῆς. $Π^{b}V^{a}$. — ἔμειναν] ἐκαρτέρησαν. $MBΠ^{h}V$.

302 ἐς δὲ φυγὴν] καὶ εἰς τὴν. $O^{a}O^{g}$. ἀλλὰ εἰς φυγήν. V^{a}. — φόβον. *M.*

ἐτράποντο] ἐτράπησαν. $B^{g}O^{a}O^{g}Π^{h}V$. ἤγουν ἐκινήθησαν. O^{g}. ἔκλιναν. *v.* ἐδόθησαν. V^{a}. ἔπεσον. *b.*

δύσατο] ἐ. V^{a}. — ἔδυνε. *MK.* ἔδυσε. $Π^{a}V^{e}$. ὑπεισῆλθεν. *B.* ἐβασίλευσε. O^{g}. ἐκρύβη. $B^{g}V$. ὑπὸ γῆν ἦλθεν. *b.* ὑπὸ γῆν ἐκρύβη. $Π^{b}$. — δ᾽] δέ. $O^{a}O^{g}$.

ἥλιος] ὁ. $Π^{h}V^{a}$. ὁ ἥλιος. $O^{a}O^{g}$. — ἤδη] τότε. $B^{g}O^{a}V$. ἀπάρτι. $Π^{x}$.

303 πολέμου] τοῦ. $O^{a}V^{a}$. — τελετὴ] καὶ τέλος. *MB.* ἡ τε-

---

4 ἐπέεσσιν] ἐπέεσιν O^{g2}. — 8 οὐ μόνον τόδε ἢ τόδε φαμὲν u. s. w. *V.* — τὸ om. $B^{g}N^{t}Π^{y}$. — 10 καὶ om. $B^{g}Π^{y}$. — 11 τουπίσω $Π^{x}$. — 14 ἀντεπήδουν V^{e}. — 15 ἐν τοῖς αὐτῶν ὀστράκοις τῶν μυῶν B^{g}. — τῶν μυῶν om. $Π^{y}$. — 17 τούτοις. so V^{a}. — ἤγουν om. O^{a}. — 22 ἑξῆς $Π^{b}V^{a}$. — 23 ἐκρατέρησαν *M*; ἐκατέρησαν O^{a}. — 24 τὴν om. O^{a}. — φυγήν] φυγὴν γῆς so V^{a}, entweder durch Dittographie oder durch das bald darauf folgende ὑπὸ γῆν beirrt. — 29 ἐκρίβη $O^{a}Π^{h}vΠ^{o}$. — 33 καὶ] ἤγουν *B*, om. *K.* — ἡ om. *b.*

λείωcιc. $bΠ^{a}$. ἤγουν ἡ ἑορτή. V^{a}. πανήγυριc. $Π^{x}$. ἡ ἐνέργεια. O^{a} $Π^{h}VV^{a}$.

μονοήμεροc] ἤγουν εἰc μίαν ἡμέραν. $B^{g}O^{a}Π^{h}VV^{a}$. ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ. bV^{e}. διὰ μιᾶc ἡμέραc. B.

ἐξετελέcθη] ἐπληρώθη. $M^{2}BO^{a}Π^{h}V^{a}$. ἀπεπληρώθη. $Π^{x}$. ἐτελειώθη. $Π^{a}V^{a}$. ἐπράχθη. b.

ἐνὶ μιᾷ ἡμέρᾳ ἐπράχθη τέλοc. ἀμήν. b. — τέλοc τῶν κατὰ μυῶν καὶ βατράχων. B. ἡ κρυερὴ Μυοβατραχομαχίη τέλοc ἔcχεν. $ΩMQly$. τέλοc cὺν θεῷ τῆc Βατραχομυομαχίαc. tY. — τέλοc τῆc Ὁμήρου Μυοβατραχομαχίαc. F^{i}. τέλοc cὺν θεῷ τῆc Ὁμήρου Βατραχομυομαχίαc. $Π^{q}Λ^{e}O^{a}$. τέλοc Βατραχομυομαχίαc μὲν Ὁμήρου ὧδε. O^{g}. — τέλοc cὺν θεῷ Ὁμήρου Μυοβατραχομαχίαc. τινὲc δὲ λέγουcι Τίγρητοc τοῦ Καρὸc εἶναι αὐτήν. $Π$.

---

1 ενέργϊα so V^{a}. — 3 ἤγουν om. $B^{g}Π^{h}V$. — 8 μυοβατραχομαχίη Ω; μυοβατραχομαχία *Ml*: aber es ist ein Hexameter beabsichtigt mit ionischen Formen (Göttling Theodos. p. 244). — 9 cὺν θεῷ om. *t*. — της *Y*, dessen weitere Unterschrift oben S. 51 mitgetheilt ist. — ὁμήρου F^{i}. — 10 cὺν θεῷ om. $Λ^{e}O^{a}$. — τῆc τοῦ $Λ^{e}O^{a}$. — βατραχομυομαχήαc $Π^{q}$. — 12 ίγρητος ausgestrichen $Π$. — Übrigens sind zu diesen Unterschriften, die ebenso oder ähnlich in vielen Hss. begegnen, meine Notizen im Handschriftenverzeichnisse (§ 11) zu vergleichen.

Nachtrag

zu 115 (S. 258, 11) ὅτι τὸ ἔκταν οὐ κανών ἐcτι γὰρ [vielleicht κανονικόν oder κατὰ κανόνα· ἔcτι γὰρ] τὸ τρίτον πρόcωπον τῶν πλη- [θυντικῶν] τοῦ $\overline{βου}$ ἀορίcτου τοῦ ἀπὸ τοῦ κτῆμι. καὶ ὤφειλεν εἶναι ἔκτηcαν ὡc ἔcτηcαν· ἀλλ' οἱ Αἰολεῖc τῆc γενικῆc τῆc μετοχῆc τοῦτο ποιοῦcιν· ἀποβολῇ τῆc τελευταίαc cυλλαβῆc, αὐξήcει τῆc ἀρχούcηc γίνεται ἔκταν. M^{2}.

Eine andere Notiz, die mir Wilh. Crönert aus der Darmstädter Hs. 2773 (Glossen Apion's) mitgetheilt hat, mag hier ebenfalls Platz finden, obwohl sie streng genommen nicht zu den 'Scholien' gehört. Sie bezieht sich auf Vs. 28 und lautet: Ἀχιλλέως [l. -λεὺc] Πηλέως, υἱὸc δηλονότι, καὶ Ἀχιλλεὺc υἱὸc Πηλέως, καὶ Ἀχιλλεὺc Πηλέως πατρός. Ἀχιλλεὺc δὲ υἱὸc Πηλέως 'Πηλέως πατρὸc' εἴ τιc λέγει, ἀδολεcχίαν ποιεῖ. [Dagegen wendet ein Anderer ein:] τῷ πατρὶ τῆc Μυοβατραχομαχίαc οὐκ ἔδοξε τὸ τοιοῦτον ἀδολεcχία· διὸ μὴ δὲ [l. μηδὲ] ὑποcτελλόμενοc τὸν Ψιχάρπαγα ποιεῖ λέγοντα „εἰμὶ δὲ κοῦροc Τρωξάρταο πατρὸc μεγαλήτοροc".

Paraphrase.

Ἀρχὴν τήνδε ποιούμενος, προηγουμένως τὸν τῶν Μουσῶν σύλλογον ἐκ τοῦ Ἑλικῶνος [2] ἀφικέσθαι εἰς τὴν ἐμὴν ψυχὴν εὔχομαι, χάριν ᾠδῆς καὶ ἐμμελείας ποιητικῆς, [3] ἣν νεωστὶ ἐν πινακιδίοις καὶ χάρταις ἐπὶ τοῖς ἐμοῖς γόναcιν ἔθηκα, [4] μάχην ἄπειρον καὶ πλείστην, ἔργον πολυτάραχον πολέμου, [5] δεόμενος εἰς τὰ ὦτα πάντων τῶν ἀνθρώπων ἐμβαλεῖν, [6] ὃν τρόπον οἱ μύες κατὰ βατράχων ἀνδραγαθήcαντες ἀπήλλαξαν [7] τὰc τῶν ἐκ γῆc γεννηθέντων ἀνδρῶν γιγάντων πράξειc μιμούμενοι, [8] ὥcπερ ἐν τοῖc ἀνθρώποιc λόγοc ἐcτὶ καὶ λέγεται. τοιαύτην δὲ ἀρχὴν ἐcχήκαcι.

[9] μῦc ποτε ὑπερδιψῶν, γαλῆc κίνδυνον διαφυγὼν καὶ διαcωθείc, [10] πληcίον ἐν λίμνῃ πίνων ἐνέβαλε τὴν cιαγόνα, [11] ὕδατι εὐφραινόμενος ἡδεῖ καὶ χαρίεντι. τοῦτον δὲ ἐθεάcατο [12] ὁ κατὰ λίμνην χαίρων Πολύφημοc· λόγον δὲ εἶπε τοιοῦτον·

[13] „ὦ φίλε, τίc εἶ; πόθεν ἐλήλυθαc ἐπὶ τὸν αἰγιαλόν; τίc δ' ἐcτὶν ὁ γεννήcαc cε; [14] πάντα δὲ ἀληθῶc εἰπέ, καὶ ὅπωc μὴ ψεύματα λέγοντά cε ἐννοήcω· [15] εἰ γάρ cε κατανοήcω φιλίαc ἄξιον, εἰc τὸν οἶκόν cε ἄξω· [16] χάριταc δέ coι δωρήcομαι ξενίαc καὶ φιλίαc πολλάc τε καὶ ἀγαθάc. [17] εἰμὶ δὲ ἐγὼ Φυcίγναθοc ὁ βαcιλεύc, ὃc κατὰ τήνδε τὴν λίμνην [18] τιμῶν ἀξιοῦμαι ἐν τοῖc βατράχοιc ἡγεμονεύων πάcαc τὰc ἡμέραc. [19] καί με Πηλεὺc πατὴρ ἀνέθρεψεν, Ὑδρομεδούcῃ [20] μιγεὶc καὶ cυνδυαcθεὶc ἐν ἐπιθυμίᾳ παρὰ ταῖc ὄχθαιc τοῦ Ἠριδανοῦ ποταμοῦ. [21] καὶ δὴ καὶ cὲ βλέπω εὐειδῆ τε καὶ ἰcχυρὸν διαφερόντωc τῶν ἄλλων, [22] cκηπτροφόρον βαcιλέα καὶ ἐν τοῖc πολέμοιc πολεμιcτὴν [23] εἶναι. ἀλλ' ἄγε τάχιον λέγε τὴν cαυτοῦ γενεάν."

Vs. 2 ἐμμελείαc *f* (d. i. Franc. Fontani); ἐμμελίαc *O*. — 4 πλείστην *f*, it. *O*; μεγίστην ss. *O*. — πολέμου *f*, it. *O*; ἄρεοc ss. *O*. — 6 ὃν *O*; κατά τινα *f*. — μῦεc *Of*. — 8 καὶ λέγεται *O*; om. *f*. — τοιαύτην ἀρχὴν εἶχεν ἡ μάχη *f*. — 10 ἐνέβαλε *f*; ἐννέβαλε *O*. — 12 δὲ εἶπεν *O*; δ' εἶπε *f*. — 13 τίc *Of*. — τίc δ' *f*; τὶc δ' *O*. — 14 ψεύματα *O*; ψεύδεα *f*; ψεύcματα? — 15 οἶκον *Of*. — 21 καί cε *f*. — 22 cκηπτοφόρον *f*. — 23 ἀλλά γε *f*.

[24] πρὸς τοῦτον δὲ ὁ Ψιχάρπαξ ἀπεκρίνετο καὶ εἶπεν· [25] „τί δή ποτε τὸ ἐμὸν γένος ἐξαιτάζεις, ὦ φίλε; φανερόν ἐστιν ἅπασι [26] τοῖς τε ἀνθρώποις καὶ τοῖς θεοῖς καὶ τοῖς πετεινοῖς τοῦ οὐρανοῦ. [27] Ψιχάρπαξ μὲν ἐγὼ ὀνομάζομαι· εἰμὶ δὲ υἱὸς [28] Τρωξάρτου πατρὸς μεγαλοψύχου καὶ γενναίου· ἡ δέ γε μήτηρ ἐστὶ [29] Λειχομύλη, ἡ θυγάτηρ τοῦ βασιλέως Πτερνοτρώκτου. [30] ἔτεκε δέ με ἐν καλύβῃ, καὶ ἔθρεψέ με τοῖς μάλιστα βρωσίμοις, [31] σύκοις τε [καὶ] καρύοις καὶ ὄψοις παντοίοις. [32] τίνα δὲ τρόπον ποιεῖς φίλον ἐμέ, τὸν κατὰ φύσιν μὴ ὄντα σοι ὅμοιον; [33] σοὶ μὲν γὰρ ὁ βίος ἐστὶν ἐν τῷ ὕδατι, ἐμοὶ δὲ [34] ἔθος ἐσθίειν, ὅσα παρὰ τοῖς ἀνθρώποις τυγχάνει· οὐ γάρ με λανθάνει [35] ἄρτος πολυκοπάνιστος ἀπὸ κυκλοτεροῦς κανισκίου, [36] οὔτε πέμμα εὐρύπλαστον, ἔχον πολλὴν σησάμην καὶ τυρὸν τετριμμένον, [37] οὐ τμήματα ἐκ κοπιδίου, οὐχ ἥπατα λίπος λευκὸν οἷον χιτῶνα περιβεβλημένα, [38] οὐ τυρὸς νεωστὶ πεπηγμένος ἀπὸ γλυκέος γάλακτος, [39] οὐ μελίτωμα ἀγαθόν, ὃ δὴ καὶ αὐτοὶ οἱ θεοὶ ποθοῦσιν, [40] οὐδὲ ὅσα πρὸς πανδαισίαν ἀνθρώπων παρασκευάζουσιν οἱ μάγειροι [41] σκευάζοντες καὶ ἀρτύοντες τὰς χύτρας ἡδύσμασι παντοίοις. [53] οὐκ ἐσθίω γε μὴν ῥαφανίδας, οὐ κράμβας, οὐ κολοκύνθας, [54] οὐδὲ ἐν πράσοις χλωροῖς βόσκομαι, οὐδὲ ἐν σελίνοις· [55] ταῦτα γὰρ ὑμέτερα ὄψα ἐστὶ τῶν κατὰ λίμνην ἀναστρεφομένων. [42] οὐδὲ πώποτε δειλιάσας ἀπέφυγον τὴν κακὴν βοὴν τοῦ πολέμου, [43] ἀλλὰ παραχρῆμα ἐπὶ τὴν συμπλοκὴν ἀφικόμενος τοῖς πρωταγωνισταῖς συνέμιξα. [44] ἄνθρωπον οὐ φοβοῦμαι, καὶ ταῦτα σῶμα μέγα ἔχοντα, [45] ἀλλ' ἐπὶ τὴν κλίνην ἐρχόμενος τὸ ἄκρον τοῦ δακτύλου αὐτοῦ δάκνω, [46] καὶ τῆς τοῦ ποδὸς πτέρνης ἐλαβόμην τῷ στόματι, καὶ ὀδύνη οὐ κατέλαβε τὸν ἄνδρα, [47] οὐδ' ὁ ἡδὺς καὶ δυσαπάλλακτος ὕπνος ἀπέστη δάκνοντος ἐμοῦ. [48] ἀλλὰ δύο πάντα ταῦτα σφόδρα φοβοῦμαι κατὰ πᾶσαν τὴν γῆν, [49] ἱέρακα καὶ γαλῆν, οἵ μοι μεγάλην συμφορὰν ἐπιφέρουσιν, [50] καὶ παγίδα τὴν πολλῶν στεναγμῶν αἰτίαν, ἔνθα ὁ ἀπατεὼν καὶ ἐπίκρυπτος θάνατός ἐστιν. [51] μάλιστα δὲ τὴν γαλῆν δέδοικα, ἥτις βελτίστη ἐστίν, [52] ἣ δή με καὶ εἰς τὴν μυωξίαν εἰσερχόμενον κατ' αὐτὴν ἔτι τὴν μυωξίαν ἐπιζητεῖ λαβεῖν."

[56] πρὸς ταῦτα δὲ ἐπιγελάσας ὁ Φυσίγναθος ἐναντίον ἔλεγεν· [57] „ὦ φίλε, σφόδρα μεγαλοφρονεῖς ἐπὶ τῇ γαστρί· ἔστι δ' ἄρα καὶ

Vs. 24 Ψιχάρπαξ *f*; ψυχάρπαξ *O*. — 25 τι *f*. — τὸ ἐμὸν *f*; το ε͡μὸν so *O*. — ἐστιν om. it., ss. *O*. — 28 ἐστὶ *f*; ἔστι *O*. — 30 ἔθρεψέ *f*; ἔθρεψε *O*. — τοῖς *O*; ἐν τοῖς *f*. — 31 τε καρύοις *O*; τε, καρύοις τε *f*. — 32 σοι om. it., ss. *O*. — 35 κανισκίου *O*; πινακίου *f*. — 36 ἔχων *Of*. — σησάμην *O*; σισαμίδα *f*. — 40 πανδαισίαν it. *O*; εὐωχίαν ss. *O*, it. *f*. — παρασκευάζουσιν ac. *O*; κατασκευάζουσι *f*. — 53 γε μὴν *O*; μὲν *f*. — 54 οὐδ' *f*. — ἐν om. it., ss. *O*. — πρασσοῖς *f*. — οὐδ' *f*. — 44 καὶ ταῦτα *O*; κἀνταῦθα *f*. — 45 δακτυ λ αὐ τ *O*. — 49 γαλὴν *Of*. — 50 τὴν *O*; τῶν *f*. — ἐστι *f*. — 51 γαλὴν *f*, ac. *O*. — 52 δὴ *O*. — 57 ἐστὶ *Of*.

ἡμῖν [58] πολλὰ καὶ ἐν λίμνῃ καὶ ἐπὶ γῆς θαυμαστὰ ἰδεῖν· [59] διττὴν γὰρ δίαιταν ἔδωκε τοῖς βατράχοις ὁ τοῦ Κρόνου υἱὸς καὶ διττὸν βίον, [61] χορεῦσαι καὶ ταρπῆναι κατὰ γῆν καὶ ἐν τῷ ὕδατι τὸ σῶμα καλύψαι, [60] στοιχείοιν δυοῖν κεχωρισμένα οἰκήματα κατοικεῖν. [62] εἰ δὲ βούλει καὶ ταῦτα καταμαθεῖν, ῥᾴδιον καὶ εὐπετές ἐστιν. [63] ἀνάβηθι ἐπὶ τὰ ἐμὰ νῶτα· ἔχου δέ μου, μή ποτε καταπεσὼν ἀπόλῃ, [64] ἵνα χαίρων καὶ ἀγαλλόμενος εἰς τὸν ἐμὸν οἶκον ἀφίκῃ."

[65] οὕτω δὴ εἶπεν, καὶ τὰ νῶτα παρείχετο· οὗτος δὲ ἀνέβαινεν ὅ τι τάχος [66] πηδήματι ἐλαφρῷ καὶ εὐορμήτῳ, ἴσχων τὰς χεῖρας ἐπὶ τῷ τρυφερῷ καὶ ἁπαλῷ αὐχένι. [67] καὶ τὸ μὲν πρῶτον ἥδετο καὶ εὐφραίνετο, ἡνίκα ἑώρα πλησίον τὰ πρόσγεια τῆς λίμνης, [68] χαίρων καὶ ἀγαλλόμενος τῇ νήξει καὶ πορείᾳ τοῦ Φυσιγνάθου· ἀλλ' ἡνίκα δὴ [69] κύμασι πορφυροῖς καὶ μέλασι κατεβρέχετο, σφόδρα κλαίων [70] ἀνόνητα μετανοῶν ἠτιᾶτο καὶ κατεγίνωσκεν ἑαυτοῦ, ἀνέσπα δὲ τὰς τρίχας [71] καὶ τοὺς πόδας συνεῖχε καὶ ἔσφιγγεν ὑπὸ τὴν γαστέρα, ἔνδον δὲ ἡ ψυχὴ αὐτοῦ [72] ἐκινεῖτο ἀήθως, καὶ πρὸς τὴν γῆν ἤθελεν ἀφικέσθαι· [73] χαλεπῶς δὲ ἀνεστέναζεν ὑπὸ τῆς ἀνάγκης τοῦ ψυχροῦ δέους. [74] οὐρὰν μὲν τὰ πρῶτα ἐν τῷ ὕδατι καθάπερ κώπην [75] ἐπισύρων, καὶ εὐχόμενος τοῖς θεοῖς πρὸς τὴν γῆν ἀφικέσθαι, [76] κύμασι πορφυροῖς καὶ μέλασιν κατεβρέχετο σφόδρα κλαίων, [77] καὶ λόγον εἶπε τοιοῦτον, ἀπὸ στόματος δὲ ἐλάλει·

[78] „οὐχ οὕτως ἐπὶ τῶν νώτων ἐβάστασε φορτίον ἔρωτος [79] ὁ ταῦρος, ἡνίκα τὴν Εὐρώπην ἦγε διὰ θαλάσσης ἐπὶ τὴν Κρήτην, [80] ὥσπερ νῦν ἀνελόμενος καὶ ἐφαπλώσας ἐπὶ τῶν νώτων ἐμὲ ἄγει εἰς τὸν οἶκον [81] ὁ βάτραχος, ἄρας καὶ ἐπικουφίσας πελλὸν αὑτοῦ σῶμα ἐπὶ τῷ λευκῷ ὕδατι."

[82] ὕδρος δὲ αἰφνιδίως ἀνεφάνη, θέαμα φοβερὸν [83] ἑκατέρῳ· ὀρθὸν δὲ τὸν τράχηλον εἶχεν ὑπεράνω τοῦ ὕδατος. [84] τοῦτον θεασάμενος ὁ Φυσίγναθος κατεβαπτίσθη, οὐκέτι λογισάμενος [85] ὁποῖον φίλον ἀπολούμενον ἔμελλε καταλείπειν· [86] κατέβη δὲ εἰς τὸ βάθος τῆς λίμνης καὶ ἐξέφυγε τὴν θανατηφόρον ἀμαυρὰν μοῖραν. [87] ἐκεῖνος δὲ ἐπειδὴ κατελείφθη, ἔπεσε παραχρῆμα ὕπτιος εἰς τὸ ὕδωρ· [88] ἔσφιγγε δὲ καὶ συνεῖχε τὰς χεῖρας καὶ ἀπολόμενος διεγόγγυζε. [89] καὶ πολλάκις μὲν κατεβαπτίζετο εἰς τὸ ὕδωρ, πολλάκις δὲ [90] πλήττων τοῖς ποσὶν ἀνεφέρετο· τὸν θάνατον δὲ οὐκ ἦν δυνατὸν ἐκφυγεῖν. [91] βρεχόμεναι δὲ

Vs. 61 χ in χορεῦσαι und ῦδ in ὕδατι ir. *O*. — ταρπῆναι *O*; τέρπεσθαι *f*. — 63 ἀπόλλῃ *f*. — 65 παρεῖχεν *f*. — 67 εὔφραινε *f*. — 69 κατεβλέχετο so *O*; κατεβρέχητο so *f*. — 73 ψυχροῦ it. *Of*; ψυχροποιοῦ ss. *O*. — 76 κατεβρέχετο *O*; κατέβρεχη so *f*. — 81 ἐπικουφίσας *O*. — πελλὸν it. *O*; χλωρὸν ss. *O*; τὸ χλωρὸν *f*. — αὐτοῦ *Of*. — ἐπὶ om. it., ss. *O*. — 85 ἔμελλεν *Of*. — 86 ἀμαυρὰν *O*; ἀνιαρὰν *f*. — 87 ἔπεσεν *O*. — 88 ἔσφιγγεν *O*. — συνεῖχεν *O*. — ἀπολούμενος *f*. — 91 δὲ om. it., ss. *O*.

αἱ τρίχες μέγιστον ἄχθος ἦσαν ἐπ' αὐτῷ. [92] ὕδατι δὲ ἀπολόμενος τοιούτους λόγους ἐφθέγξατο·

[93] „οὐ λήξεις τοὺς θεούς, ὦ Φυσίγναθε, ταῦτα πεποιηκώς, [94] εἰς τὴν λίμνην με ἀπορρίψας ἄνωθεν ἀπὸ τοῦ σώματός σου, ὥσπερ ἀπό τινος πέτρας ὑψηλῆς. [95] οὐκ ἄν μου κατὰ γῆν κρείσσων ἐτύγχανες, ὦ πονηρότατε, [96] παγκρατίῳ τε καὶ πάλῃ καὶ εἰς δρόμον· ἀλλ' ἀπατήσας καὶ ψευσάμενος [97] ἔρριψάς με εἰς τὸ ὕδωρ. ἔχει ὁ θεὸς τιμωρητικὸν ὀφθαλμὸν [98] καὶ κόλασιν καὶ ἀνταπόδοσιν δικαίαν, ὃς δὴ ἀποδώσει σοι· [98a] διὰ ταῦτα τιμωρήσονταί σε ὁ τῶν μυῶν στρατός, οὐδὲ διαδράσεις."

[99] οὕτως εἰπὼν ἐξέπνευσεν ἐν τῷ ὕδατι. ἐθεάσατο δὲ αὐτὸν [100] Λειχοπίναξ, ἐπὶ ταῖς μαλακαῖς ὄχθαις καθήμενος· [101] θρηνῶν δὲ τρανῶς ἀνεβόησε, καὶ δραμὼν ἀπήγγειλε τὸ γεγονὸς τοῖς μυσίν. [102] ἐπεὶ δὲ ἤκουσαν τὸν θάνατον, ὀργὴ χαλεπὴ εἰσῆλθεν ἅπαντας. [103] καὶ τηνικαῦτα τοῖς ἑαυτῶν κήρυξιν ἐκέλευσαν, ἕωθεν μάλα [104] κηρύττειν καὶ συγκαλεῖν ἀγορὰν εἰς τὰ οἰκήματα Τρωξάρτου, [105] τοῦ πατρὸς τοῦ ἀθλίου Ψιχάρπαγος, ὃς ἐν τῇ λίμνῃ [106] ἐξήπλωτο ὕπτιος σῶμα νεκρόν, οὐδὲ παρὰ τὰς ὄχθας [107] ἔκειτο ἤδη ὁ ταλαίπωρος, ἀλλ' ἐν τῷ μέσῳ τῆς λίμνης ἐφέρετο. [108] ἐπεὶ δὲ παρεγένοντο ἐπειγόμενοι ἅμα τῷ πρωΐ, ἀνέστη πρῶτος [109] Τρωξάρτης, ἕνεκα τοῦ παιδὸς ὀργιζόμενος, καὶ εἶπε λόγον·

[110] „ὦ φίλοι, εἰ καὶ μόνος ἐγὼ πολλὰ δεινὰ ἔπαθον [111] ὑπὸ τῶν βατράχων, ἀλλ' ἥγε προσβολὴ καὶ ἐπιχείρησις κατὰ πάντων ἐγεγόνει. [112] εἰμὶ δὲ νῦν ἄθλιος καὶ οἰκτρός, ἐπειδὴ τρεῖς υἱοὺς ἀπώλεσα. [113] καὶ τὸν μὲν πρῶτον ἀπέκτεινεν ἁρπάσασα [114] ἡ μιαρωτάτη γαλῆ, ἔξω τῆς μυωξίας καταλαβοῦσα αὐτόν. [115] τὸν ἄλλον δὲ πάλιν ἄνδρες ὠμοὶ καὶ ἀγνώμονες εἰς θάνατον εἵλκυσαν [116] νεωτέραις τέχναις καὶ ἐπιβουλαῖς, ξύλινόν τινα δόλον καὶ μηχάνημα ἐξευρόντες, [117] ἣν παγίδα ὀνομάζουσι, μυῶν θανατηφόρον οὖσαν. [118] ὁ τρίτος δὲ ἦν ἀγαπητὸς ἐμοὶ καὶ τῇ ἀγαθῇ μητρί· [119] τοῦτον ἀπέπνιξε βάτραχος κακός, εἰς τὸ βάθος τῆς λίμνης ἀπαγαγών. [120] ἀλλ' ἄγετε καθοπλίζεσθε, καὶ ἴωμεν κατ' αὐτῶν, [121] τὰ σώματα περιστείλαντες ὅπλοις ποικίλοις."

[122] ταῦτα εἰπὼν κατέπεισεν ἅπαντας ἐνόπλους γενέσθαι. [124] κνη-

---

Vs. 91 ἄχθος unter der Zeile *O*; βάρος it. *Of.* — 92 ἀπολούμενος *f.* — 93 πεποικὼς ac. *O.* — 94 ἀποῤῥίψας *Of.* — ἀπο *O.* — σου om. it., ss. *O.* — 97 ἔῤῥιψάς *Of.* — 98 ἡ in δὴ ir. und σει in ἀποδώσει pc. *O.* — 101 ἀνεβόησεν *O.* — το *O.* — 102 εἰσῆλθεν *O*; ἐξῆψεν *f.* — 104 τοῦ Τρωξάρτου *f.* — 105 Ψυχάρπαγος *f* (nicht *O*, trotz Vs. 24). — 111 κατὰ πάντα *f.* — 113 ἀπέκτανε so *f.* — 114 μιαρωτάτη *O*, aber das erste η ir. — 115 ὠμοὶ *O*; ὠμοίδε so *f.* — 116 εὑξευρόντες so *O.* — 119 ἀπέπνιξεν *O*; ἀπέπνιξεν ὁ *f.*

μῖδας μὲν οὖν πρῶτον περὶ τὰς κνήμας ἔθηκαν, [125] σχίσαντες χλωροὺς κυάμους καὶ καλῶς κατασκευάσαντες, [126] οὓς αὐτοὶ νύκτωρ ἐπελθόντες κατέφαγον. [129] ἀσπὶς δὲ ἦν ὁ τοῦ λύχνου μέσος ὀμφαλός· τὰ δόρατα δὲ ἦσαν [130] βελόναι μακραί, στερεώτατον ἔργον σιδήρου· [131] τὸ κράνος δὲ ἦν ἐπὶ τοῖς κροτάφοις καρύου φλοιός. [127] θώρακας δὲ εἶχον ἀπὸ καλῶν καὶ εὖ τεθραμμένων δερμάτων, [128] οὓς γαλῆν ἐκδείραντες ἐντέχνως καὶ συνετῶς κατεσκεύασαν.

[132] οὕτω μὲν μύες καθωπλισμένοι ἐτύγχανον· ἐπεὶ δὲ ἔμαθον ταῦτα [133] οἱ βάτραχοι, ἀνέβησαν ἐκ τοῦ ὕδατος· εἰς ἕνα δὲ τόπον [134] συνελθόντες συνῆγον βουλὴν πολέμου κακοῦ καὶ δεινοῦ. [135] σκοπουμένων δὲ αὐτῶν, πόθεν ὁ πόλεμος καὶ τίς ἡ φήμη, [136] κῆρυξ ἐγγὺς ἀφίκετο, ἔχων ἐν ταῖς χερσὶ ῥάβδον, [137] Ἐμβασίχυτρος, ὁ υἱὸς τοῦ μεγαλοψύχου καὶ γενναίου Τυρογλύφου, [138] μηνύων πολέμου καὶ μάχης κακὴν ἀγγελίαν, καὶ εἶπε λόγον·

[139] „ὦ βάτραχοι, οἱ μύες διατεινάμενοι τὰ χείρω ἔπεμψάν με ὑμῖν [140] φάναι καθοπλίζεσθαι ἐπὶ πόλεμον καὶ μάχην· [141] ἐθεάσαντο γὰρ ἐν τῷ ὕδατι Ψιχάρπαγα, ὄντινα ἐφόνευσε [142] Φυσίγναθος, ὁ ὑμέτερος βασιλεύς. ἀλλὰ πολεμεῖτε, [143] ὅσοι ἐν τοῖς βατράχοις ἀριστεῖς καὶ ἀνδρεῖοι γεγόνατε."

[144] οὕτως εἰπὼν τὸ πρᾶγμα ἐνεδείξατο· ὁ λόγος δὲ εἰς τὰ ὦτα πάντων [145] εἰσδὺς ἐκίνησε τὰς διανοίας τῶν ἀνδρείων καὶ ἀλαζόνων βατράχων. [146] αἰτιωμένων δὲ καὶ κακηγορούντων αὐτῶν, Φυσίγναθος ἀναστὰς ἔφη·

[147] „ὦ φίλοι, οὐκ ἀπέκτεινα ἐγὼ μῦν, οὐδὲ ἐθεασάμην αὐτὸν [148] ἀπολόμενον· ἐπνίγη δηλαδὴ παίζων παρὰ τὴν λίμνην, [149] μιμούμενος τὰς νήξεις καὶ τὰς καθ' ὕδωρ πορείας τῶν βατράχων· οὗτοι δὲ οἱ πονηρότατοι [150] νῦν αἰτιῶνται ἐμὲ τὸν ἀθῷον καὶ μηδενὸς αἴτιον ὄντα. ἀλλ' ἄγετε βουλὴν [151] συζητήσωμεν εὑρεῖν, ὅπως τοὺς κακοτρόπους καὶ ἐπιβούλους μύας ἀφανίσωμεν. [152] τοιγαροῦν ἐγὼ λέξω, καθάπερ μοι φαίνεται κάλλιστα ἔχειν. [153] τὰ σώματα στείλαντες καθωπλισμένοι στῶμεν ἅπαντες [154] παρὰ τοῖς ἄκροις τῶν χειλέων τῆς λίμνης, ἔνθα ὁ τόπος κρημνώδης καὶ κατάντης ἐστίν. [155] ὁπόταν δὲ

Vs. 126 αὐτοι *O*. — 129 τὸ δόρυ (α ατα) *O*. — 130 στερ*εώτατον *O*. — 127 και *O*. — 128 ἐντέχνως *O*; εὐτέχνως *f*. — 132 μῦες *Of*. — 135 τὶς *Of*. — φήμη *O*, aber etwas tiefer (über θρύλλος) mit derselben rothen Farbe, mit der die Paraphrase geschrieben ist, *rumor*. — 139 μῦες *Of*. — διατεινάμενοι *O*; διαγγεῖλαι *f*. — 141 Ψυχάρπαγα *f*. — ἐφόνευσεν *Of*. — 142 ὑμέτερος *f*; ἡμέτερος *O*. — 144 δ' εἰς *f*. — 145 εἰδὺς (ς) so *O*. — 146 κακηγοροῦντων so *O*; κατηγορούντων *f*, wohl richtig (s. die Scholl.). — 148 ἀπολλύμενον *f*. — 150 ἀθῶον *Of*. — αἴτιον om. *f*. — 151 μῦας *Of*. — 152 κάλιστα *O* (scheint aber aus κάλλιστα cr.); μάλιστα *f* — 154 καταντης ἐστιν so *O*; πρηνὴς ἐστιν *f*.

ἐφορμήσαντες ἐφ' ἡμᾶς ἔλθωσιν, [156] ὑμεῖς δραξάμενοι τῶν περικεφαλαιῶν καὶ ἁρπάσαντες, ὅς ἂν ἐγγὺς ἐναντίον παραγένοιτο, [157] εἰς τὴν λίμνην αὐτοὺς αὐταῖς περικεφαλαίαις παραχρῆμα ἐμβάλωμεν· [158] οὕτω γὰρ καταποντίσαντες καὶ πνίξαντες ἐν τῷ ὕδατι τοὺς ἰδιώτας καὶ ἀπείρους τοῦ νεῖν, [159] στήσομεν περιχαρῶς οὕτω τὸ ἐπὶ τῷ φόνῳ τῶν μυῶν τρόπαιον."

[160] οὕτως (δὴ) εἰπὼν κατέπεισεν ἅπαντας ἐνόπλους γενέσθαι. [161] φύλλοις μὲν οὖν μαλάχων τὰς κνήμας περιεκάλυψαν, [162] θώρακας δὲ εἶχον ἀπὸ σεύτλων χλωρῶν καὶ πλατυτέρων, [163] τὰ φύλλα δὲ τῶν κραμβῶν εἰς ἀσπίδας καλῶς κατεσκεύασαν, [164] δόρυ δὲ ἑκάστῳ ἐφήρμοστο σχοῖνος ὀξὺς καὶ μακρός, [165] καὶ δὴ μέρη κοχλιῶν λεπτοτέρων περιεκάλυπτε τὰς κεφαλὰς αὐτῶν. [166] καθοπλισθέντες δὲ ἕστησαν ἐπὶ ταῖς ὑψηλαῖς ὄχθαις [167] κινοῦντες τὰ δόρατα, ὀργῆς δὲ ἕκαστος ἐπληροῦτο.

[168] Ζεὺς δὲ συγκαλέσας τοὺς θεοὺς εἰς τὸν τοὺς ἀστέρας ἔχοντα οὐρανόν, [169] καὶ δείξας τὸ πλῆθος τοῦ πολέμου καὶ τοὺς ἀνδρείους πολεμιστὰς [170] πολυπληθεῖς ὄντας καὶ εὐμεγέθεις καὶ δόρατα ἐπιμήκη ἔχοντας, [170ᵃ] ὅπως ὁ τῶν βατράχων στρατὸς καλῶς ἦν πλήρης γιγάντων [170ᵇ] καὶ οἱ μύες ἐτύγχανον ὅμοιοι Κενταύρων μεγαλοφρόνων καὶ ἀλαζόνων, [171] οἷον δὴ τὸ Κενταύρων καὶ Γιγάντων πορεύεται στράτευμα, [172] ἡδέως γελῶν ἤρετο· „τίνες βατράχοις βοηθοὶ [173] ἢ τοῖς μυσὶ καταπονουμένοις εἰσί;" καὶ πρὸς τὴν Ἀθηνᾶν εἶπεν·

[174] „ὦ θύγατερ, ἦ καὶ βοηθήσουσα τοῖς μυσὶν ἀπελεύσῃ; [175] καὶ γὰρ ἐν τῷ σῷ ναῷ χορεύουσιν ἅπαντες ἀεί, [176] λίπει εὐφραινόμενοι καὶ ὄψοις διαφόροις τε καὶ πολλοῖς."

[177] οὕτω δὴ εἶπεν ὁ τοῦ Κρόνου υἱός· πρὸς αὐτὸν δὲ εἶπεν ἡ Ἀθηνᾶ· [178] „ὦ πάτερ, οὐδέποτ' ἂν ἐγὼ τοῖς μυσὶ νικωμένοις καὶ καταπονουμένοις [179] παραγενοίμην βοηθός, ἐπειδὴ πολλά δεινά μὲ εἰργάσαντο, [180] τοὺς στεφάνους καὶ τὰ διαδήματα καταλύοντες καὶ τοὺς λύχνους χάριν τοῦ ἐλαίου. [181] τοῦτο δὲ λίαν ἔπληξε τὴν ἐμὴν διάνοιαν· ὦ οἷά με εἰργάσαντο· [182] τὸν πέπλον μου κατέφαγον, ὃν πονήσασα ὕφανα [183] ἐκ κρόκης λεπτῆς καὶ στήμονα λεπτὸν ἔκλωσα, [184] καὶ τρύπας ἐποίησαν· ὁ ῥάπτης δέ μοι παρεγένετο [184ᵃ] καὶ

Vs. 159 περιχερῶς *f.* — 160 δὴ *O*, doch unter δ zwei Punkte (Tilgungszeichen? vgl. unten zu Vs. 221); om. *f.* — ἐνόπλους *O*; ἐν ὅπλοις *f.* — 162 τεύτλων *f.* — οερ
χλωρῶν *O.* — 165 μέρη *O*; κέρα *f.* — 167 κινοῦντες *f*, unter der Zeile *O*; ceiontec it. *O.* — 169 τὸ om. it., ss. *O.* — 170 ἐπιμήκη *O*; ἐπὶ μάχῃ *f.* — 170ᵃ βρατράχων so *O.* — 170ᵇ μῦες *Of.* — μεγαλοφόνων καὶ ἀλαζόντων so *f.* — 174 ἦ καὶ *O*; ἦπου *f.* — ἀπελεύσῃ unter der Zeile *O*; ἀπέρχῃ it. *Of.* — 180 λίχνους *Of.* — 181 οἷα *O*; οἷα *f.*

ἀπαιτεῖ με πολύ· τούτου ἕνεκα ἐθυμώθην· [186] δανειαμένη γὰρ ἔκλωσα, καὶ νῦν οὐκ ἔχω ἀποδοῦναι, [185] καὶ ἀπαιτεῖ με τόκον καὶ γινόμενον, ὃ δὴ φοβερόν ἐστι τοῖς ἀθανάτοις θεοῖς. [187] οὐ μὴν ἀλλ' οὐδὲ οὕτως τοῖς βατράχοις βοηθεῖν ἐθελήσω· [188] οὐδὲ γὰρ αὐτοί εἰσι βέβαιοι τὸν νοῦν, ἀλλά με πρὸ ὀλίγου [189] ἐκ τοῦ πολέμου ἐπανερχομένην, ἐπειδὴ σφόδρα τεταλαιπώρηκα, [190] ὕπνου δεομένην οὐκ ἀφῆκαν θόρυβον καὶ ταραχὴν ποιοῦντες [191] οὐδ' ἐπὶ μικρὸν ἐπικλῖναι καὶ καταμῦσαι τὰ βλέφαρα· ἐγὼ δὲ ἀγρυπνοῦσα κατεκείμην [192] τὴν κεφαλὴν ὀδυνωμένη, ἕως ἐφώνησεν ὁ ἀλεκτρυών. [193] ἀλλ' ἄγετε λήξωμεν, ὦ θεοί, τούτοις βοηθεῖν, [194] μή τις ἡμῶν πληγῇ βέλει ὀξεῖ καὶ τμητικῷ, [194ᵃ] μή τις καὶ δόρατι τὸ σῶμα τρωθῇ ἢ ξίφει· [195] εἰσὶ γὰρ οἷοι ἐκ τοῦ σύνεγγυς μάχεσθαι, εἰ καὶ θεὸς ἐναντίον παραγένοιτο. [196] πάντες δὲ ἐκ τοῦ οὐρανοῦ τὴν μάχην θεώμενοι εὐφραινώμεθα καὶ ἀγαλλώμεθα."

[197] οὕτως εἶπεν· ταύτῃ δὲ ἐπείσθησαν οἱ ἄλλοι θεοί, [198] σύμπαντες δὲ ὁμοίως ἀθρόοι συνῆλθον εἰς ἕνα τόπον.

[198ᵃ] κατῆλθον δὲ κήρυκες τὸ τοῦ πολέμου σύνθημα φέροντες· [199] καὶ τότε δὴ κώνωπες μεγάλας σάλπιγγας φέροντες [200] φοβερὸν ἤχησαν κτύπον πολέμου καὶ μάχης· ἐκ τοῦ οὐρανοῦ δὲ [201] Ζεύς, ὁ υἱὸς τοῦ Κρόνου, ἐβρόντησε, σημεῖον πολέμου χαλεποῦ.

[202] πρῶτος δὲ Ὑψιβόας δόρατι ἔτρωσε Λειχήνορα [203] ἑστῶτα ἐν τοῖς πρωταγωνισταῖς παρὰ τὴν γαστέρα εἰς τὸ μέσον τοῦ ἥπατος· [204] κατέπεσε δὲ ἐπὶ πρόσωπον, τὰς ἁπαλὰς δὲ τρίχας ἐνέφυρε τῇ κόνει. [206] Τρωγλοδύτης δὲ μετ' αὐτὸν ἔβαλε τὸν Πηλέως υἱόν, [207] ἔπηξε δὲ ἐν τῷ στήθει τὸ στερεὸν δόρυ· πεσόντα δὲ αὐτὸν [208] κατείληφεν ὁ σκοτεινὸς θάνατος, ἡ ψυχὴ δὲ ἀπέπτη καὶ ᾤχετο ἐκ τοῦ σώματος. [209] Σευτλαῖος δὲ τρώσας Ἐμβασίχυτρον παρὰ τὴν καρδίαν ἀνεῖλεν. [210] Ἀρτοφάγος δὲ ἔπληξε κατὰ τὴν γαστέρα τὸν Πολύφωνον· [211] ἔπεσε δὲ ἐπὶ πρόσωπον, ἡ ψυχὴ δὲ ἀπέπτη καὶ ᾤχετο ἀπὸ τῶν μελῶν. [212] Λιμνόχαρις δέ, ἐπειδὴ ἐθεάσατο τὸν Πολύφωνον ἀνῃρημένον, [213] ἐπελθὼν ἔπληξε τὸν Τρωγλοδύτην κατὰ τὸν ἁπαλὸν τράχηλον [213ᵃ] λίθῳ στρογγύλῳ τε καὶ τραχεῖ· σκότος δὲ αὐτὸν κατ' ὀφθαλμοὺς περιεκάλυψεν. [213ᵇ] Τρωγλήτης δὲ ἐφορμήσας ἀπέκτεινε

Vs. 185 δ *O*; τὸ *f*. — 188 αὐτοὶ εἰσι *Of*. — πρό ὀλίγου so *O* (nur ὀ ir.); πρότερον *f*. — 189 τεταλαιπώρηκα *O*; κόπου ἐπλήσθην *f*. — 190 και *O*. — 191 δὲ om. it., ss. *O*. — ἀγρυπνοῦσα *O*; ἄγρυπνος *f*. — 192 την *O*. — ἀλεκτρυών so *O*. — 195 θεὸς *O*; ὁ θεὸς *f*. — 196 δὲ om. it., ss. *O*. — αγαλλώμεθα *O*. — 198 ὁμοίως *O*; οἱ ὁμόθεν *f*. — 198ᵃ δὲ οἱ κήρυκες *f*. — 200 ἤχησαν *O*; ἐσάλπιζον *f*. — 201 ἐβρόντησεν *O*. — 202 ἔτρωσεν *Of*. — 203 παρὰ *f*, ss. *O*; κατὰ it. *O*. — τὴν *O*; τὸν *f*. — 204 κατέπεσεν *O*. — 206 ἔβαλεν *O*. — πηλέως υἱὸν und unter der Zeile πηλείωνα *O*. — 208 φάνατος so *O*. — 210 τὸν om. *f*. — 213ᵃ κατ' *O*; κατὰ *f*. — περιεκάλυψε *f*.

Βρεκαίκιγα τὸν ἀγαθὸν καὶ ἀνδρεῖον. [214] Ὠκιμίδην δὲ κατείληφε λύπη μεγάλη, καὶ ἔβαλε τῷ ὀξεῖ σχοίνῳ· [214ª] ἀλλ' οὗτος ἔσπασε μὲν τὸ δόρυ, ὥρμησαν δὲ ἐπ' αὐτόν. [215] οὐδ' αὖθις ἀφῆκεν οὗτός γε ἐναντίον τὸ δόρυ· παραχρῆμα γάρ τοι κατέπεσεν. [216] Λειχήνωρ δὲ Κοστοφάγου κατεστοχάζετο δόρατι· [218] οὗτος δέ, ἐπειδὴ ἐθεάσατο, φεύγων ἐνέπεσεν εἰς τὰς ὄχθας. [219] ἀλλ' οὐδὲ οὕτως ἐπαύετο αὐτός, ἀλλ' ἐν τῷ ὕδατι ἔτρωσεν αὐτόν· [220] κατέπεσε δὲ οὐδὲ ἀνέκυψεν ἔτι· ἐβάπτετο δὲ ἡ λίμνη τῷ αἵματι [221] τῷ πορφυρῷ, αὐτὸς δὲ ἐπὶ (τὴν) παρειὰν πεσὼν ἐξήπλωτο [222] ἐπὶ χολάσι πίοσιν ἐπισαλεύων τοῖς λαγόσιν. [223] Τυρόγλυφον δὲ παρὰ ταῖς ὄχθαις Λιμνήσιος ἀπέκτεινεν. [224] Πτερνόγλυφον δὲ θεασάμενος ὁ Καλαμίνθιος κατέδυ εἰς τὸ βάθος, [225] ἐπήδησε δὲ εἰς τὴν λίμνην φεύγων, τὴν ἀσπίδα ἀπορρίψας. [226] Φυτραῖον δὲ ἀπέκτεινεν ὁ βέλτιστος Ἐμβασίχυτρος. [227] Ὑδρόχαρις δὲ ἀνεῖλε Πτερνοφάγον τὸν βασιλέα, [228] παίσας αὐτὸν λίθῳ χειροπληθεῖ κατὰ τὸ ὑπερμετώπιον· ὁ ἐγκέφαλος δὲ [229] κατεστάλαξεν ἀπὸ τῶν μυκτήρων, διεβρέχετο δὲ καὶ ἐφύρετο ἡ γῆ τῷ αἵματι. [230] Λειχοπίναξ δὲ ἀνεῖλε τὸν ἄμεμπτον Βορβοροκοίτην, [231] δόρατι ἐφορμήσας· σκοτία δὲ αὐτὸν κατὰ τοὺς ὀφθαλμοὺς περιεκάλυψεν. [232] Πρασοφάγος δὲ θεασάμενος εἵλκυσεν αὐτὸν ἀπὸ τοῦ ποδὸς νεκρὸν ὄντα [233] καὶ κατέθηκεν ἐν τῇ λίμνῃ, περιλαβὼν τὸν τένοντα αὐτοῦ τῇ χειρί. [234] Ψιχάρπαξ δὲ ἐπεβοήθει μαχόμενος ὑπὲρ τῶν ἀποθανόντων φίλων [235] καὶ ἔτρωσε τὸν Πρασαῖον μήπω εἰς γῆν ἐλθόντα· [236] ἔπεσε δὲ ἔμπροσθεν αὐτοῦ, ἡ ψυχὴ δὲ ᾤχετο ἔξω. [237] Πηλοβάτης δὲ θεασάμενος πηλοῦ ὅσον δράξαι τῇ χειρὶ ἔρριψεν ἐπ' αὐτόν, [238] καὶ ἔχρισε τὸ μέτωπον καὶ παρ' ὀλίγον ἐξετύφλωσεν. [239] ἐθυμώθη δὲ ἐκεῖνος, καὶ λαβὼν τῇ παχείᾳ καὶ ἰσχυρᾷ χειρὶ [240] λίθον κείμενον ἐν τῇ γῇ, μέγα βάρος γῆς, [241] τούτῳ ἔπαισε τὸν Πηλοβάτην κατὰ τὰ γόνατα· πᾶσα δὲ συνετρίβη [242] ἡ δεξιὰ κνήμη, ἔπεσε δὲ ἐπὶ τὰ μετάφρενα ἐν τῇ κόνει. [243] Κραυγασίδης δὲ ἐπεβοήθει, καὶ οὕτως ἐπῆλθε κατ' αὐτοῦ· [244] ἔπαισε δὲ κατὰ τὸ μέσον τῆς γαστρὸς αὐτοῦ· πᾶς δὲ αὐτῷ εἰς τὸ ἔνδον [245] ὁ ὀξὺς σχοῖνος ἐσῆλθεν, ἐπὶ τὴν γῆν δὲ ἐξεχύθη πάντα [246] τὰ ἐντὸς ὑπὸ τοῦ δόρατος ἀποσπωμένου χειρὶ παχείᾳ καὶ ἰσχυρᾷ. [247] Σιτοφάγος δέ, ἐπειδὴ ἐθεάσατο παρὰ ταῖς ὄχθαις τοῦ ποταμοῦ, [248] ὁρμῶν ἐκ τοῦ

Vs. 213ᵇ βρεκαίκιγα τὸν ἀγαθὸν καὶ ἀνδρεῖον *O*; Βρεκαίκιστα ἀγαθ' καὶ ἀνδρείας so *f*. — 214 om. it., ss. *O*. — κατείληφεν *O*. — 215 οὗτος *Of*. — κατέπεσε *f*. — 221 τὴν unterpunktirt, also getilgt *O*; it. add. *f*. — 222 ἐπὶ om. it., ss. *O*. — 223 Τυρόγλυφον] den Accent habe ich hier wie in ähnlichen Fällen absichtlich unberührt gelassen. — 225 ἀπορρίψας *Of*. — 227 ἀνεῖλεν *O*. — 228 χειρολήπθη so *f*. — 229 μυκτήρων unter der Zeile *O*; ῥινῶν it. *Of*. — 230 ἀνεῖλεν *Of*. — 232 Πρασσοφάγος *f*. — 235 Πρασσαῖον *f*. — 236 ἔμπροσθεν· αὐτοῦ δὲ ἡ ψυχὴ ᾤχετο *f*. — 237 δραξαι *O*. — ἔρριψεν *Of*. — 243 ἐπῆλθεν *O*. — 244 ἔπαισεν *O*. — 245 εἰσῆλθεν so *f*.

πολέμου ἀνεχώρει, κατεπονεῖτο δὲ χαλεπῶς· [249] ἐπήδησε δὲ εἰς τὴν τάφρον, ἵνα διαφύγῃ τὸν ἀφανιστικὸν θάνατον. [250] Τρωξάρτης δὲ ἔτρωσε τὸν Φυσίγναθον εἰς τὸ ἄκρον τοῦ ποδός· [251] τελευταῖος δὲ ἐκ τῆς λίμνης ἀνέβη, κατεπονεῖτο δὲ χαλεπῶς. [252] Πρασαῖος δέ, ἐπειδὴ ἐθεάσατο προπεσόντα, ἔτι τὰ τελευταῖα πνέοντα, [253] ἐπορεύθη διὰ τῶν πρωταγωνιστῶν καὶ ἔβαλε σχοίνῳ ὀξεῖ· [254] οὐδ' ἔσχισε τὴν ἀσπίδα ἀλλ' ἐπεσχέθη αὐτόθι ἡ τοῦ δόρατος αἰχμή. [255] τούτου δὲ τὸ ἀμώμητον καὶ τετράχυτρον ἔπαισε κράνος [256] ὁ ἔνδοξος Ὀρηγανίων, μιμούμενος τὸν Ἄρεα αὐτὸν τὸν θεόν, [257] ὃς δὴ μόνος ἐν τοῖς βατράχοις ἡνδραγάθει κατὰ τὸν στρατόν. [258] ὥρμησαν δὴ οὖν ἐπ' αὐτόν· οὗτος δέ, ἐπειδὴ ἐθεάσατο, οὐκ ἔτλη καρτερῶν [259] τοὺς ἀνδρείους ἥρωας, ἀλλὰ κατέβη εἰς τὸ βάθος τῆς λίμνης.

[260] ἦν δέ τις ἐν τοῖς μυσὶ νέος, διαφέρων τῶν ἄλλων, [261] δόρατι μαχόμενος ἀεί, υἱὸς ἀγαπητὸς τοῦ βελτίστου Ἀρτεπιβούλου, [261ª] Μοιρωνάρπαξ ἡγεμών, ὅμοιος τῷ φοβερῷ Ἄρει· [262] ὃς δὴ ἐπελθὼν ἐκέλευσε τὸν υἱὸν μετασχεῖν τοῦ πολέμου, [263] αὐτὸς δὲ ἵστατο μέγα φρονῶν καὶ ἐπαιρόμενος κατὰ τὴν λίμνην. [264] οὗτος ἀφανίσαι τὸ γένος τῶν βατράχων διετείνετο· [265] καὶ σχίσας ἀνὰ μέσον τὴν ῥάχιν τοῦ καρύου εἰς δύο μέρη, [266] ἔθηκε ταῖς χερσὶν ἐπίφραγμα ἐν ἀμφοτέροις τοῖς ὤμοις· [267] οὗτοι δὲ παραχρῆμα φοβηθέντες ἔδραμον πάντες πρὸς τὴν λίμνην. [268] καὶ δὴ ἐτελείωσεν ἂν τὸ ἔργον, ἐπειδὴ μεγάλη αὐτῷ δύναμις ἦν, [269] εἰ μὴ ταχέως εἶδεν αὐτὸ ὁ πατὴρ τῶν ἀνδρῶν καὶ τῶν θεῶν. [270] καὶ τότε δὴ ἀπολομένους τοὺς βατράχους ἠλέησεν ὁ τοῦ Κρόνου υἱός· [271] κινήσας δὲ τὴν κεφαλὴν τοιαύτην ἀφῆκε φωνήν·

[272] „φεῦ φεῦ, ὄντως που μέγα θαῦμα τοῦτο θεῶμαι τοῖς ὀφθαλμοῖς· [273] οὐ μετρίως με δάκνει καὶ λυπεῖ Μεριδάρπαξ, ὃς παρὰ τὴν λίμνην [274] ἀποκτείνειν τοὺς βατράχους ταυριᾷ καὶ ἐπαίρεται· ἀλλ' ὅ τι τάχος [275] Παλλάδα ἀποστείλωμεν τὴν πολεμικὴν καὶ τὸν Ἄρεα, [276] οἳ ἀποστήσουσιν αὐτὸν τοῦ πολέμου, καίπερ ὄντα ἰσχυρὸν καὶ γενναῖον."

[277] οὕτως δὴ εἶπεν ὁ τοῦ Κρόνου υἱός· ὁ Ἄρης δὲ ἀπεκρίνατο λέγων· [278] „οὐχ ἡ τῆς Ἀθηνᾶς δύναμις, ὦ υἱὲ τοῦ Κρόνου, οὐδὲ τοῦ Ἄρεως [279] δυνήσεται βοηθῆσαι τοῖς βατράχοις καὶ ἀποσοβῆσαι τὸν χαλεπὸν θάνατον. [280] ἀλλ' ἄγετε πάντες πορευθῶμεν εἰς βοήθειαν· ἢ τὸ σὸν ὅπλον [281] κινηθήτω· οὕτω γὰρ κρατηθήσεται, ὅστις ἂν κράτιστος ᾖ, [281ª] ὥσπερ καὶ τοὺς Τιτᾶνας τὸ πάλαι ἀνεῖλες κρατίστους

Vs. 252 Πρασσαῖος *f.* — τελευταῖα ἀπνέοντα so *f.* — 253 ἔβαλεν *O.* — 255 δὲ om. it., ss. *O.* — τὸ* *O*; om. *f.* — καὶ ir. *O.* — Nach ἔπαισε Rasur von 9 bis 10 Buchstaben *O.* — 256 Ὀριγανίων *f.* — 265 ἀναμέσον *f.* — ῥάχην *f.* — 269 αὐτὸ *O*; αὐτὸν *f.* — 270 ἀπολλυμένους *f.* — ἐλέησεν *f.* — 278 ἄρεως *O*; Ἄρεος *f.* — 281ª τιτάνας *Of.*

ὄντας ὑπὲρ ἅπαντας, [282] ὥσπερ καὶ ἐν νηῒ τὸ πάλαι ἀπέκτεινας ἄνδρα ἰσχυρὸν [283] καὶ Κελάδοντα ἐδέσμευσας καὶ τὰ ἄγρια γένη τῶν Γιγάντων."

[285] οὕτω δὴ εἶπεν· ὁ τοῦ Κρόνου δὲ υἱὸς ἀφῆκε κεραυνὸν καυστικόν. [286] πρῶτον μὲν οὖν ἐβρόντησε καὶ τὸν μέγαν οὐρανὸν συνετάραξεν, [287] ἔπειτα δὲ κεραυνόν, φοβερὸν ὅπλον Διός, [288] ἀφῆκε συστρέψας· οὗτος δὲ ἀπέπτη ἐκ τῆς χειρὸς τοῦ βασιλέως. [289] πάντας μὲν οὖν εἰς φόβον ἐνέβαλεν κεραυνώσας ἐπὶ μόνους τοὺς μύας· [290] οὐ μὴν ἀλλ' οὐδ' οὕτως ἀπεπαύετο ὁ στρατὸς τῶν μυῶν, ἀλλ' ἔτι μᾶλλον [291] ἤλπιζεν ἀφανίσειν τὸ γένος τῶν βατράχων τῶν πολεμιστῶν, [292] εἰ μὴ ἐξ οὐρανοῦ ἠλέησε τοὺς βατράχους ὁ τοῦ Κρόνου υἱός, [293] ὅστις καταπονουμένοις βοηθοὺς αὐτὸς ἀπέστειλεν.

[294] ἀφίκοντο γὰρ αἰφνιδίως τινὲς νῶτα ἔχοντες ὅμοια ἄκμοσι καὶ καμπύλους ὄνυχας, [295] πλαγίως πορευόμενοι, σκολιοὶ καὶ καμπύλοι, ὅμοια ψαλίδι στόματα ἔχοντες καὶ δέρματα στερεὰ καὶ ὀστρακώδη, [296] ὀστώδεις τὸ ὅλον σῶμα, εὐρεῖς τὰ νῶτα, ἀπολάμποντες ἐν τοῖς ὤμοις, [297] στρεβλόποδες, χεῖρας ἐκτεταμένας ἔχοντες, ἀπὸ τοῦ στήθους ὁρῶντες, [298] ὀκτὼ πόδας ἔχοντες, δύο κεφαλάς, πολλὰς χεῖρας· οὗτοι δὲ ὀνομάζονται [299] καρκίνοι· οἳ δὴ τὰς οὐρὰς τῶν μυῶν ἔτεμνον τοῖς στόμασι [300] καὶ τοὺς πόδας καὶ τὰς χεῖρας· ἐκάμπτοντο δὲ καὶ κατήγνυντο τὰ δόρατα. [301] τούτους δὲ ἐφοβήθησαν ἅπαντες οἱ μύες, οὐδ' ἔτι παρέμειναν, [302] εἰς φυγὴν δὲ ἐτράπησαν. ὁ ἥλιος δὲ ἤδη ἔδυνε [303] καὶ τὸ τοῦ πολέμου τέλος εἰς μίαν ἡμέραν ἐτελειουργήθη.

Vs. 285 καυστικὸν it. *Of*; φλογώδη ss. *O*. — 289 ἐνέβαλεν om. *f*. — μῦας *O*. — 291 ἤλπιζε *O*. — 293 καταπονουμένοις *O*; καταπονευομένοις *f*. — 295 καὶ καμπύλοι *O*; om. *f*. — ὅμοια ψαλίδι στόματα ἔχοντες καὶ *O*; ψαλιδόστομοι, καὶ ἔχοντες *f*. — 296 εὐρεῖς *Of*. — ἀπολάμποντες it. *O*; μαρμαίροντες ss. *O*, it. *f*. — 300 κατήγνυντο *O*; κατερρήγνυντο *f*. — 301 ἐφ in ἐφοβήθησαν ir. *O*. — μῦες *Of*. — 302 ἔδυνεν *Of*. — 303 ἐτελειουργήθη *O*; ἐτελευτιουργήθη *f*.

Commentar.

Vs. 1—8 Einleitung.

Gebet um der Helikonischen Göttinnen Huld (*invocatio*) für den gegenwärtigen Sang vom unermesslichen Kampfe der Mäuse und Frösche, aus welchem die ersteren als Sieger hervorgingen (*propositio*). Wie dies geschah, erzählt die Sage.

1 ἀρχόμενος πρώτης κελίδος verdient den Vorzug, und zwar nicht bloss deswegen, weil es in *Z* steht. Der Pleonasmus ἀρχόμενος πρῶτον nämlich lässt sich hier weder mit Hom. ψ 310 ἤρξατο δ' ὡς πρῶτον Κίκονας δάμας' noch mit H 324 (I 93) τοῖς ὁ γέρων πάμπρωτος ὑφαίνειν ἤρχετο μῆτιν, P 597 πρῶτος Πηνέλεως Βοιώτιος ἦρχε φόβοιο oder ähnlichen hierher gezogenen Stellen genügend vertheidigen, auch nicht durch gekünstelte Interpunction und Interpretation (s. H. Stephanus) beseitigen. Unerhört ist er übrigens nicht (s. Baumeister p. 16). — κελίδος wurde durch die dem folgenden Worte beigeschriebene Erklärung Μουσῶν verdrängt. Schol. Apoll. Rhod. I 528 σέλματα: τὰς τῶν ἐρετῶν καθέδρας, τὰ σελιδώματα. καθόλου δὲ τὸ πλατὺ ξύλον σέλμα λέγεται καὶ σελίδωμα, ὅθεν καὶ τὰς σελίδας τῶν ῥαψῳδιῶν διὰ τὸ πλάτος φαμέν (Et. M. 398, 11 leitet σέλμα und σέλλα von ἕω = κάθημαι). Hesych. σελίς: πτυχίον ἢ καταβατὸν βιβλίου. σελίδες: τὰ μεταξὺ διαφράγματα τῶν διαστημάτων τῆς νεώς. καθάπερ καὶ ἐν τοῖς βιβλίοις, τὰ μεταξὺ τῶν παραγραφῶν. In einem Epigramm auf Homer (Ps.-Plut. in Westermann's Biogr. p. 23, 77) heisst es: δισσὰς ἡμιθέων γραψάμενος σελίδας (Ilias und Od.: s. § 4 Anm. 36). Jacobs Anth. Pal. append. 109, 3 (Phot. Bibl. p. 142[b] 11 Bk.) μηδ' ἐς Ὁμηρείην σελίδ' ἔμβλεπε. Akeratos Anth. Pal. VII 138, 4 ἐσιγήθη καὶ σελὶς Ἰλιάδος. Poseidippos bei Athen. XIII 596[d] Σαπφῶι δὲ μένουσι φίλης ἔτι καὶ μενέουσιν ᾠδῆς αἱ λευκαὶ φθεγγόμεναι σελίδες. Epigr. ex lap. ed. Kaibel 231, 5 ἄρτι δ' ἐφηβείαις θάλλων Διονύσιος ἀκμαῖς καὶ σελίσιν Μουσῶν ἦλυθον εἰς Ἀΐδαν. 979, 8 κἀγὼ ἔχω τεύχειν ἱστορικὴν σελίδα. — Dass der gesamte *Chor* vom Musenberge in eigener Person in

sein *Herz* komme, hat schwerlich jemals ein Dichter gebetet (trotz P 210 Ἕκτορι δ' ἥρμοσε τεύχε' ἐπὶ χροΐ, δῦ δέ μιν Ἄρης δεινὸς ἐνυάλιος, πλῆσθεν δ' ἄρα οἱ μέλε' ἐντὸς ἀλκῆς καὶ σθένεος); es muss ihm genügen, wenn die *Huld* von dorther ihn begnadigt und mit Begeisterung erfüllt (s. Althaus De Batr. p. 42 und Herwerden Mnemos. 1882 p. 172). Das fühlte sogar noch ein Demetrios Moschos heraus, dessen Epyllion von Helena und Alexandros mit unverkennbarem Anklange an die (interpolirte) Batr. so anhebt: πρῶτον Μουσάων ἱερὸν χορὸν εὔχομ' ἀοιδῆς τῆσδε χάριν τεῦξαι καὶ ἐς τέλος εὐκλεὲς ἐλθεῖν. Deshalb habe ich mit leichter Änderung χάριν geschrieben. Aristoph. Wesp. 1277 πρῶτα μὲν ἅπασι φίλον ἄνδρα τε σοφώτατον, τὸν κιθαραοιδότατον, ᾧ χάρις ἐφέσπετο. Die Vulgata könnte aus Hes. Theog. 7 (Μοῦσαι) ἀκροτάτῳ Ἑλικῶνι χοροὺς ἐνεποιήσαντο, Hom. Hymn. Artem. (XXVII) 15 Μουσῶν καὶ Χαρίτων καλὸν χορὸν ἀρτυνέουσα, Hom. c 194 Κυθέρεια χρίεται, εὖτ' ἂν ἴῃ Χαρίτων χορὸν ἱμερόεντα oder sonsther eingedrungen sein. — Antipater Anth. Pal. IX 26, 1 τάσδε θεογλώσσους Ἑλικὼν ἔθρεψε γυναῖκας ὕμνοις καὶ Μακεδὼν Πιερίας σκόπελος, Πρήξιλλαν, Μοιρώ, κτέ. Gätulicus das. VII 71, 3.

2 ἐλθεῖν ἐπεύχομαι *ich flehe, dass sie komme,* wie Hom. Ξ 423 ἐπεύχετο πᾶσι θεοῖσι νοστῆσαι Ὀδυσῆα. — Nach ἀοιδῆς verlangt H. Stephanus eine grössere Interpunction, weil ἣν auf δῆριν gehe, die drei folgenden Verse also in Gedanken umzuordnen seien 5, 4, 3. Das entbehrt jeder Wahrscheinlichkeit.

3 ἐν δέλτοισιν: Aristoph. Thesm. 778 ἄγε δή, πινάκων ξεστῶν δέλτοι, δέξασθε σμίλης ὀλκούς. — ἐμοῖς verbindet der Scholiast richtig mit γούνασι, indem er hinzufügt: ὁ γὰρ γράφων τίθησιν ἐν τοῖς ἑαυτοῦ γόνασι τὸν χάρτην, καθ' οὗ γράφει. Die antike Sitte, so zu schreiben, ist oft besprochen worden (zu Suid. *s. v.* ἐν πέντε κριτῶν γόνασι). Auch fehlt es nicht an bildlichen Darstellungen: Rich Illustr. Wörterb. *s. v. tabula,* Baumeister Denkm. d. class. Alterth. *s. v. Schulen,* u. A. Den Accent von ἐπὶ zu ändern (s. unten), habe ich nicht gewagt, weil die Alten selbst hierüber uneins waren: Lehrs Qu. ep. p. 79 ff. — Soll das Gebet des Dichters hier überhaupt einen Sinn haben, so kann es sich nur auf eine noch bevorstehende, nicht auf eine bereits vergangene dichterische Handlung beziehen; weder kann es so, wie es ist, auf eines der früheren Werke des Pigres gehen (*ich rühme mich, jener Huld einstmals theilhaftig geworden zu sein, und bitte auch jetzt darum*) noch auf die Batr., wenn diese letztere damals schon bis auf die nachzutragende Einleitung vollständig fertig vor ihm lag. (Gegen die unter Anderen von Brandt De Batr. p. 26 aufgestellte Behauptung '*Musae nihil sunt nisi* ὑποφήτορες ἀοιδῆς' sträubt sich ἐλθεῖν εἰς ἐμὸν

ἦτορ.) Daher bleibt kaum etwas Anderes übrig, als θῆκα in θήcω zu verwandeln und νέον (wofür möglichenfalls ursprünglich νῦν dastand) als Fem. zu fassen, nach κλυτὸς Ἱπποδάμεια Β 742, κλυτὸς Ἀμφιτρίτη ε 422, πικρὸν ὀδμήν ὀ 406, ἄγριον ἄτην Τ 88 u. a. (*wegen des neuen Sanges, den ich in die Schreibtäfelchen auf meinen Knieen eintragen will*). Die Copisten nahmen νέον als Adv. (s. Schol.), was ja auch nahe genug lag, und änderten θήcω in θῆκα, verführt durch die umstehenden Praeterita, vielleicht auch durch die zweite Parallelstelle, die Apoll. Dysk. Synt. p. 308, 21 Bk., wo er die Anastrophe bespricht, citirt: εὗρε δὲ Πατρόκλῳ πέρι κείμενον δν φίλον υἱόν [Τ 4], καὶ γὰρ ὅτε πρώτιστον ἐμοῖc ἔπι δέλτον ἔθηκα γούναcι. Wir wissen nicht, von wem dieses zweite Citat herrührt (s. Baumeister p. 46 f., Bergk Griech. Litt. I S. 204, O. Schneider Callimach. II p. 752 Fr. 261). Ist es älter als Pigres, so könnte es diesem bei seiner Parodie wohl vorgeschwebt haben. (Wolf Vorr. zur Odyssee 1794 p. XXII: *Quanquam id, quod in quibusdam locis ambiguitati obviam it, in aliis ipsum potest eam inferre. Ut, si incertum esset genus vocis* δέλτοc *in Batr. v. 3, scriptura Apollonii . . .,* ἐν δέλτοιcιν ἐμοῖc ἔπι γούναcι θῆκα, *relationem pronominis ambiguam faceret, nisi duplex praepositio obstaret. Suadet enim, ut coniunctim legamus* δέλτοιcιν ἐμοῖc ἔπι, *quo modo ap. Soph. Aiac. 1129* μητρὸc εὐγενοῦc ἄπο *etc.* Indessen verlautet nichts davon, dass an unserer Stelle Apollonios die Anastrophe verlangte.) Hom. τ 401 τόν ῥά οἱ Εὐρύκλεια φίλοις ἐπὶ γούναcι θῆκε.

4 δῆριν ἀπειρεcίην gehört zu βαλέcθαι εὐχόμενοc: *indem ich einen unermesslichen Streit, ein kriegsdrangvolles Areswerk, allen Menschen zu Gehör zu bringen wünsche.* Υ 58 γαῖαν ἀπειρεcίην. — πολεμόκλονον ἔργον Ἄρηοc (trotz 275 Παλλάδα πέμψωμεν πολεμόκλονον), eine gewöhnliche poetische Enallage: 116 ξύλινον δόλον, 159 τὸ μυοκτόνον τρόπαιον (w. s.), Aesch. Eum. 288 χώραc ἐν τόποις Λιβυcτικοῖc, Soph. Ai. 8 κυνὸc Λακαίνηc ὥc τιc εὔρινοc βάcιc (s. dazu Lobeck), Eur. Ἡρ. μαιν. 410 Εὔξεινον οἶδμα λίμναc, 450 γραίαc ὄccων ἔτι πηγάc, Troad. 1 Αἴγαιον ἁλμυρὸν βάθοc πόντου. Kühner Ausf. gr. Gr. II § 402. — Hom. Λ 734 μέγα ἔργον Ἄρηοc.

5 εὐχόμενοc spricht für θήcω 3; wäre θῆκα richtig, so würde es wohl εὐξάμενοc heissen. Die Handlungen des beginnenden Dichters gehören naturgemäss der Gegenwart (ἀρχόμενοc, ἐπεύχομαι, εὐχόμενοc) oder Zukunft (θήcω) an, die Handlungen seiner Helden hingegen der Vergangenheit; denn als Epiker berichtet er Geschehenes. — μερόπεccιν substantivisch, wie 40. Schon Bergler (Vorr. zur Wetstein'schen Odyssee p. 14) bemerkte den unhomerischen Gebrauch vieler Ausdrücke in der Batr., dem die Alexandriner eine noch weitere Ausdehnung

gaben. — ἐc οὖατα πᾶcι βαλέcθαι ist mit Unrecht getadelt worden. Homer sagt A 314 εἰc ἅλα λύματ' ἔβαλλον und Ξ 209 ἐπὶ κλήρουc ἐβάλοντο (Ξ 50 'Αχαιοὶ ἐν θυμῷ βάλλονται ἐμοὶ χόλον und P 40 τεύχε' ἐνείκαc Πάνθῳ ἐν χείρεccι βάλω καὶ Φρόντιδι δίῃ): daraus konnte jenes unbedenklich gebildet werden. Pherekydes Schol. Pind. P. IV 133 ταῦτα τῷ 'Ιήcονι "Ηρη ἐc νόον βάλλει. Vgl. unten 144 λόγοc δ' εἰc οὖατ' ἀμύμων εἰcελθών.

6 πῶc direct, nicht = ὅπωc (s. Schol.); sonst stünde ὡc. — ἐν βατράχοιcιν ἀριcτεύcαντεc gehört zusammen: *Wie kam es, dass die Mäuse im Kampfe mit den Fröschen als Helden hervorgingen?* 257 δc μόνοc ἐν βατράχοιcιν ἀρίcτευεν καθ' ὅμιλον. 143 οἵ τινεc ἐν βατρ. ἀριcτῆεc γεγάαcιν. Hom. Λ 409 δc δέ κ' ἀριcτεύῃcι μάχῃ ἔνι. Π 551 ἐν δ' αὐτὸc ἀριcτεύεcκε μάχεcθαι. Kaibel Epigr. 487, 2 ὅ]c ποτ' ἀριcτεύων ἐν προμάχοι[c ἔπεcον. Aeschin. π. παραπρ. § 147 ἀριcτεύειν ἐν τοῖc κινδύνοιc. Unrichtig Lycius und Andere ἐνέβηcαν βατράχοιc. Wahrscheinlich verschuldete diese falsche Auffassung die Correcturen ἀριcτεύοντεc und ἀριcτεύcοντεc. Die ἀριcτεία der Mäuse fällt allerdings in die Vergangenheit, kann aber nur dem ἔβηcαν, nicht dem ἐνέβηcαν vorausgegangen sein. (ἐμβαίνειν etwa in übertragener Bedeutung = *insultare* zu nehmen, wie Aesch. Pers. 892 ὡc ὠμοφρόνωc δαίμων ἐνέβη Περcῶν γενεᾷ, wäre bedenklich; nöthig ist es gewiss nicht.) Besser Ernesti: *Est periphrasis, pro* ἠρίcτευcαν. *Mures inter ranas fortissime, et victores pugnavere, gigantum more.* Vgl. Aesch. Agam. 887 ἐν ποικίλοιc δὲ θνητὸν ὄντα κάλλεcιν βαίνειν. Eur. Phön. 1561 δι' ὀδύναc ἔβαc. Am besten Schol. ἄριcτα ἔργα ποιήcαντεc ἀπῆλθον.

7 γηγενέων: auch die Mäuse wurden mitunter für γηγενεῖc gehalten. Aelian. ζῴων ἰcτ. XII 5 εἰc ἀποικίαν Κρητῶν οἱ cταλέντεc οἴκοθεν ἔκ τινοc τύχηc καταλαβούcηc αὐτούc, ἐδεήθηcαν τοῦ Πυθίου φῆναί τινα αὐτοῖc χῶρον ἀγαθὸν καὶ ἐc τὸν cυνοικιcμὸν λυcιτελῆ· ἐκπίπτειν δὴ λόγιον, ἔνθα ἂν αὐτοῖc οἱ γηγενεῖc πολεμήcωcιν, ἐνταῦθα καταμεῖναι καὶ ἀναcτῆcαι πόλιν. οὐκοῦν ἥκουcι μὲν εἰc τὴν 'Αμαξιτὸν τήνδε, καὶ cτρατοπεδεύουcιν ὥcτε ἀναπαύcαcθαι· μυῶν δὲ ἄφατόν τι πλῆθοc ἐφερπύcαν τά τε ὄχανα αὐτοῖc τῶν ἀcπίδων διέτραγε καὶ τὰc τῶν τόξων νευρὰc διέφαγεν [vgl. Herdt. II 141. Cic. de divin. II 27, 59]· οἱ δὲ ἄρα cυνέβαλον τούτουc ἐκείνουc εἶναι τοὺc γηγενεῖc, καὶ μέντοι καὶ εἰc ἀπορίαν ἥκοντεc τῶν ἀμυντηρίων τόνδε τὸν χῶρον οἰκίζουcι, καὶ 'Απόλλωνοc ἱδρύονται νεὼν Cμινθίου. Die Geschichte ging auch in die Iliasscholien (A 39) über. Varro rer. rust. I 8, 5 *si parit humus mures, minor fit vindemia, nisi totas vineas oppleris muscipulis, quod in insula Pandateria faciunt.* Es ist unnöthig, den Aberglauben weiter zu belegen. Nur zwei Stellen, die mir O. Keller mittheilt, will ich

nicht unterdrücken, weil sie für Mäuse und Frösche denselben Ursprung angeben: Macrob. Sat. VII 16, 12 *non pauca animantia, quae de terra et imbre perfecta nascuntur, ut in Aegypto mures, ut aliis in locis ranae serpentesque et similia.* Basil. Hexaem. IX 2 καὶ μῦς καὶ βατράχους ἐξ αὐτῆς ἀναδίδωσιν [ἡ γῆ]. — Hom. κ 120 (Λαιστρυγόνες) οὐκ ἄνδρεσσιν ἐοικότες, ἀλλὰ Γίγασιν. — μιμούμενοι Präs. wegen Gleichzeitigkeit mit der in ἀριστεύσαντες steckenden Handlung: 148 ἐπνίγη παίζων περὶ λίμνην, νήξεις τὰς βατράχων μιμούμενος. — Der Vergleich mit den Giganten (s. 171 und 283) hat in einem komischen Gedichte nichts Auffälliges.

8 ist die unmittelbare Antwort auf die vorhergehende Frage, erst die Ankündigung der eigentlichen Erzählung, mithin noch nicht deren Anfang (anders M. Haupt Opusc. III 574). — λόγος *Sage*, auch Thiersage: Herdt. II 134 Αἰσώπου τοῦ λογοποιοῦ. (Baumeister p. 25: *Herodotus non paucis locis hac locutione* λόγος ἐστὶ '*fama fert*' *usus est: 2, 75. 3, 5. 115. 7, 129. 198.*) Nach Aeschyl. Hik. 220 ὡς λόγος, Eum. 4 ὡς λόγος τις, Agam. 830 ὡς ἐπλήθυον λόγοι u. a. ist das relative ὡς dabei so feststehend, dass jeder Gedanke, es hier demonstrativ zu verstehen (ὧς, s. Schol.), ausgeschlossen erscheint. — ἦην wie Ps.-Eur. Rhes. 493 καὶ μὴν λόγος γ' ἦν ὡς ἔπλευς' ἐπ' Ἴλιον. — Hier pflegte man ehemals einen Punkt zu setzen, indem man diesen ersten Halbvers mit dem vorigen verband. Dagegen schon Lessing XI 690 Lachm.: *Ich wollte, dass das Punctum voran stände, und es hiesse: 'Wie vordem die Rede unter den Sterblichen ging, so war der Anfang dieser'. In der That hat es auch so einen weit schicklichern Sinn; denn die Rede ging nicht, dass die Mäuse die Frösche angesetzet und die Thaten der Riesen nachgeahmt. Dieses war die Handlung, die der Dichter als ausser allem Zweifel gesetzt annimmt. Aber der Ursprung derselben konnte so unzweifelhaft nicht seyn.* — τοίην wurde theils in τοίην δ' verdorben, weil man ὡς für ὧς nahm, theils in τοιήνδ', weil dies den Demonstrativbegriff verstärkte. So τοῖον 12 (mit der das Metrum störenden Var. τοιόνδε), 77, τοίους 92 (Var. τοίους δ'), τοίην 271 (Var. τοίην δ' und τοιήνδ'). — Wenn ἔχον richtig überliefert ist, hat es wenigstens den Vorzug vor ἔχεν, dass es keinen neuen Subjectswechsel nöthig macht, sondern auf μύες geht: *fingen sie folgendermaassen an, machten sie den Anfang auf folgende Weise.* Vgl. ἀρχὴν ποιεῖσθαι, ἀ. λαμβάνειν, ἀ. ἄρξασθαι. In diesem Sinne wäre die Redewendung etwa das Gegenstück zu C 378 οἱ δ' [die Dreifüsse des Hephästos] ἦτοι τόσσον μὲν ἔχον τέλος. Sie liesse sich auch vertheidigen mit Π 105 πήληξ βαλλομένη κναχὴν ἔχε, C 495 αὐλοὶ φόρμιγγές τε βοὴν ἔχον, Ξ 57 οἱ δ' ἐπὶ νηυσὶ θοῇσι μάχην ἀλίαστον ἔχουσιν, ω 515 ἀρετῆς πέρι

δῆριν ἔχουσι, Soph. Phil. 322 ἦ γάρ τι καὶ σὺ τοῖς πανωλέθροις ἔχεις ἔγκλημ' Ἀτρείδαις; Ai. 564 δυσμενῶν θήραν ἔχων und ähnlichen Umschreibungen. Doch zweifele ich, ob dies Alles völlig hinreicht zum Schutze unserer Überlieferung. Noch weniger freilich möchte ich für τοίη [τοιήδ'] ἔχεν ἀρχή oder gar für τοίην [τοιήνδ'] ἔχεν ἀρχήν (nämlich δῆρις) eintreten.

Vs. 9—12. Verhängnissvolle Begegnung.

(Beginn der *narratio.*) Eine Maus, die glücklich einem Wiesel entrann, stillt am Teiche ihren Durst, wird dort von einem Frosche gesehen und angeredet.

9 μῦς fassten Einige als Feldmaus, ohne die Rede des Psicharpax zu bedenken, die jener Deutung allen Boden entzieht. — γαλέης erklärt Ernesti richtig = ἐκ oder ἀπὸ γ. Das *Wiesel* (*mustela*) ward später vielfach mit der Katze identificirt, auch von den Scholiasten und sonstigen Interpreten unseres Epyllions. Aber wie Hehn Culturpflanzen und Hausthiere[2] S. 398 ausführt, ist die Katze *eine ganz junge Erwerbung der Cultur*, bei classischen Autoren schwerlich vor dem 4. Jahrh. n. Chr. nachweisbar. Phädrus I 24, 1 *mustela ab homine prensa, cum instantem necem effugere vellet: 'quaeso, parce', inquit, 'mihi, quae tibi molestis muribus purgo domum'.*

10 πλησίον passt in keiner Weise zu dem folgenden ἐν λίμνῃ (*propinquae paludi* oder ähnlich die Übersetzer), wohl aber, wie Borheck erkannte, zu dem vorhergehenden κίνδυνον. (Hom. ὣς δέ τις εἶπεσκεν ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον.) — ἐν und andere Präpositionen sehr häufig pleonastisch bei Compositen: Hom. K 217 ἐν δαίτῃσι παρέσται. Aristoph. Vög. 30 οἱ παρόντες ἐν λόγῳ. Soph. Trach. 1252 κἀπὶ τοῖσδε τὴν χάριν ταχεῖαν πρόσθες. Plat. Phileb. 19[d] ἐν μνήμῃ παρακείμενα. Aeschin. g. Ktes. § 200 ἐν ταῖς γραφαῖς τῶν παρανόμων παράκειται κανών. — Hom. λ 583 ἑσταότ' ἐν λίμνῃ· ἡ δὲ προσέπλαζε γενείῳ. — λίμνη jedes stehende Gewässer: *Sumpf, Teich, See,* sogar *Meer* (N 21 von Poseidon: ἔνθά τέ οἱ κλυτὰ δώματα βένθεσι λίμνης. Das. 32 ἔστι δέ τι σπέος εὐρὺ βαθείης βένθεσι λίμνης, μεσσηγὺς Τενέδοιο καὶ Ἴμβρου) und Okeanos (γ 1 Ἠέλιος δ' ἀνόρουσε, λιπὼν περικαλλέα λίμνην, vgl. dazu Nitzsch). — λίχνον ist für die *naschhafte* Maus ein sehr geeignetes Epitheton (*Leckermaul*). Barnes meint, Kallimachos habe daher sein ἐπ' ὄμματα λίχνα [*lüstern*] φέροντες Fr. 107; besser hätte er auf die Anrede an die Maus bei Leonidas Anth. Pal. VI 302, 5 τῷ τί μεταλλεύεις τοῦτον μυχόν, ὦ φιλόλιχνε, verwiesen oder auf Antiphilos das. IX 86, 1 παμφάγος ἑρπηστὴς κατὰ δώματα, λιχνοβόρος μῦς. Natürlich muss an unserer Stelle das Beiwort wie in unzähligen Fällen allgemein verstanden, nicht auf die augenblickliche Situation bezogen werden. Von den

beiden Varianten passt πίνων nur als Erklärung, aber nicht als La. (πίνων ἁπαλὸν hat *N* it.), während ἁπαλὸν aus 204 ἁπαλὰς δ' ἐκόνισεν ἐθείρας eingedrungen sein dürfte. Übrigens war πίνων ursprünglich jedenfalls nur Interlinearglosse des darunterstehenden τερπόμενος (s. Schol.). — γένειον blieb nicht auf Kinn und Kinnbart beschränkt, sondern wurde auch auf andere Theile der Mundpartie übertragen (στόμα Schol.): Antipater Anth. Pal. VII 531, 5 ἀφριόεν κοναβηδὸν ἐπιπρίουσα γένειον, Nikand. Ther. 53 πουλυόδουσι καταψηχθεῖσα γενείοις. Dürfen die Augen λίχνα heissen, dann ist das Epitheton auch für den Mund eines Schlemmers passend: in beiden Körpertheilen kommt die Gier des Individuums recht zum Ausdruck.

11 μελιηδέι: *die Maus war so sehr durstig, dass ihr das Wasser honigsüss war*, meint Borheck. Das ist gesucht; μ 306 stellt Odysseus sein Meerschiff im Hafen ἄγχ' ὕδατος γλυκεροῖο (*Trinkwasser*). — Hom. Hymn. Apoll. 137 χρυσῷ δ' ἄρα Δῆλος ἅπασα ἤνθης' . . . καθορῶσα Διὸς Λητοῦς τε γενέθλην.

12 λιμνόχαρις *Sumpfzierde* (*decus paludis* Ilgen p. 643 zu Vs. 220 = 212). Lycius nimmt es mit Recht als komische Umschreibung: περίφρασις *ranae, quae paulo post proprio nomine* Φυσίγναθος *dicitur*. Das Substantivum ist nach Analogie von μουσόμαντις (*Musenbarde* Voss), ψυχόμαντις, κριθόμαντις, ὠρόμαντις, ἱππόμητις, κλυτόμητις, θεόμητις, χρυσόρραπις, γαστροχάρυβδις (Kratin. Fr. 397 K.), ποντοχάρυβδις (Hipponax: s. Einl. § 8), μεθυσοχάρυβδις gebildet und vollkommen unanstössig. Trotzdem frühzeitig bald als Adjectivum, bald als Eigenname (Cognomen) missverstanden (s. § 17 f.), wird es hier von sämtlichen Scholiasten falsch erklärt (ὁ ἐν τῇ λίμνῃ χαίρων u. s. w.), ebenso meines Wissens von allen Neueren (*palude gaudens* auch Lycius, *lacubus gaudens* Ilgen). Kein Wunder, wenn man nunmehr weder die Form noch überhaupt ein Adjectivum hier am Platze fand. Seitdem Barnes λιμνοχάρης conjicirt hatte (Andere richtiger λιμνοχαρὴς), wurde man nicht müde, λιμνόχαρις zu verdammen. Ernesti: *E* χάρις *nulla huius formae vocabula et nomina fiunt, nec possunt significare, quod hic res desiderat, nempe 'lacubus gaudens'*. Ähnlich Ilgen und Andere. Aber die Conjectur erlitt bald ebendasselbe traurige Schicksal, weil nun zwei blosse Beiwörter neben einander standen. Lessing: *hier sind zwey Adjectiva ohne ein Substantivum. Ist das wohl Homerisch? ist das wohl griechisch?* So verführte schon ihn das erste Missverständniss zu dreisterem Vorgehen gegen die Überlieferung. Ich bin wieder zu der letztern zurückgekehrt, weil sie sich durchaus halten lässt. Nicht einmal der Einwand, dass λιμνόχαρις wie ein Nomen proprium klinge (vgl. Ἀνδρόχαρις, Δαμόχαρις, Δημόχαρις, Ἐπίχαρις, Ἑρμόχαρις, Εὔχαρις,

Θεόχαρις u. s. w.), ist stichhaltig; denn ob ein Nomen propr. oder ein gewöhnliches Substantivum vorliege, kann im Griechischen unendlich oft nur aus dem Zusammenhange entschieden werden: warum also will man hier nicht auch den Zusammenhang zu Rathe ziehen, der entschieden zu Gunsten eines Gattungsbegriffes spricht? Vgl. μῦς 9. — πολυφήμου *epitheto admirabili ioco usus est propter ambiguam significationem, et proprium hoc nomen tributum immani illi et hominum devoratori Cyclopi. Est autem magnae celebritatis multiplicisque praedicationis in hoc vocabulo, itemque garrulae et loquacis vociferationis significatio.* Lycius. Aus der Glosse πολύφωνος (s. Schol.) wurde eine Variante. (Hesych. πολύφημον: πολύφωνον, ἐπιθετικῶς. φῆμις: φήμη, κληδών, φωνή, λόγος.) Jedes der beiden Adjectiva ist missverständlich als Nom. propr. gedeutet worden: Einl. § 17 f. — Bei Aristophanes singen die Frösche (242): μᾶλλον μὲν οὖν φθεγξόμεσθ' ... ἔνυδρον ἐν βυθῷ χορείαν αἰόλαν ἐφθεγξάμεσθα πομφολυγοπαφλάσμασιν, und von der Maus heisst es unten (92): τοίους ἐφθέγξατο μύθους. Homer hat das Verbum nie so mit dem Acc. des Objects verbunden. Über das Eindringen der Homerischen Formel ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζε s. S. 108 und 135.

Vs. 13—23. Rede des Frosches Physignathos.

Der Frosch erkundigt sich nach Namen und Herkunft der Maus und verspricht ihr, falls er sie würdig befinde, sie als Gast in sein Haus zu führen und reich zu beschenken. Er selbst stellt sich als König Physignathos vor.

13 Hom. α 169 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον· τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες; ο 263 εἰπέ μοι εἰρομένῳ νημερτέα, μηδ' ἐπικεύσῃς· τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; κτέ. — ἐπ' ἠιόνας nur durch verwilderte Orthographie in ἐπι ἰῶνας verdorben. Die kürzere Form ἠών war später die geläufigere: Thom. Mag. p. 173, 7 R. ἠών, ἠόνος κάλλιον ἢ ἠιών, ἠιόνος. — τίς ὁ φύσας: A 234 σκῆπτρον, τὸ μὲν οὔ ποτε φύλλα καὶ ὄζους φύσει. Soph. O. T. 1019 καὶ πῶς ὁ φύσας ἐξ ἴσου τῷ μηδενί; Trach. 1268 οἳ φύσαντες καὶ κληζόμενοι πατέρες. Eur. Hel. 87 ὄνομα μὲν ἡμῖν Τεῦκρος, ὁ δὲ φύσας πατὴρ Τελαμών. Med. 1125 ὄλωλεν ἡ τύραννος ἀρτίως κόρη Κρέων θ' ὁ φύσας φαρμάκων τῶν σῶν ὕπο. Als die Glossen δέ und σ' in den Text eindrangen, musste des Metrums halber ἠιόνας in ἠόνα verwandelt werden. (Bernhardy Griech. Litt.[5] II 1 S. 230: *einer jüngern Zeit gehört das Hyperbaton 13* τίς δέ σ' ὁ φύσας. Es lässt sich natürlich nicht mit Eur. Alk. 290 καίτοι σ' ὁ φύσας χἠ τεκοῦσα προὔδοσαν u. dgl. vertheidigen.)

14 πάντα δ' ἀλήθευσον: α 174 καί μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' ἔυ εἰδῶ. Aesch. Sieb. 545 θεῶν θελόντων δ' ἂν ἀληθεύ-

caιμ' ἐγώ. Plat. Kratyl. 431[b] τὸ μὲν ἕτερον τούτων ἀληθεύειν βουλόμεθα καλεῖν, τὸ δ' ἕτερον ψεύδεcθαι. — *Verba* μὴ ψευδόμενόν cε νοήcω *confirmant tantum modo quod dictum est* πάντα δ' ἀλήθευcον *ex usu sermonis graeci late patente, quem copiosius explicat Bekker Hom. Blätter II p. 222 sq.* Brandt p. 27. — Hom. O 348 ὃν δ' ἂν ἐγὼν ἀπάνευθε νεῶν ἑτέρωθι νοήcω.

15 φίλον ἄξιον: o 428 πέραcαν δέ με δεῦρ' ἀγαγόντεc τοῦδ' ἀνδρὸc πρὸc δώμαθ'. ὁ δ' ἄξιον ὦνον ἔδωκε. — ω 271 τὸν μὲν ἐγὼ πρὸc δώματ' ἄγων ἔυ ἐξείνicca . . . καί οἱ δῶρα πόρον ξεινήια, οἷα ἐψκει. I 330 κειμήλια πολλὰ καὶ ἐcθλά.

17 Φυcίγναθοc *buccas inflans, prae superbia sc.* Steph. Thes. und so bereits die Scholien (*homo fastuosus, superbus, Pfaussback* M. Crusius Turcograec. p. 398; *Bausback* Lycius). Tzetz. Chil. VIII hist. 201 τὰc cὰc βατραχίδαc φυcιγναθούcαc. Petron. 74 *inflat se tanquam rana, et in sinum suum non spuit.* Demosth. παραπρεcβ. § 314 διὰ τῆc ἀγορᾶc πορεύεται θοιμάτιον καθεὶc ἄχρι τῶν cφυρῶν, ἵcα βαίνων Πυθοκλεῖ, τὰc γνάθουc φυcῶν. Meist von Zornigen: Hor. Sat. I 1, 21 *merito quin illis Iuppiter ambas iratus buccas inflet* und dazu die Erklärer. Eine sich aufblähende, giftige Kröten- und Fischgattung heisst φύcαλοc. Beliebt waren die von γνάθοc abgeleiteten Namen: Γνάθων, Γναθωνάριον, Γνάθαινα, Γναθαίνιον u. s. w.

18 Hom. B 567 cυμπάντων δ' ἡγεῖτο. — β 55 πωλεύμενοι ἤματα πάντα.

19 Πηλεύc (*Dreckpatz* Rollenhagen, *Sümpfner* Piper, *Bourbon* Stolberg) erinnert jedenfalls absichtlich theils an Achilleus' Vater (Υ 206 φαcὶ cὲ μὲν Πηλῆοc ἀμύμονοc ἔκγονον εἶναι, μητρὸc δ' ἐκ Θέτιδοc καλλιπλοκάμου ἁλοcύδνηc· αὐτὰρ ἐγὼν υἱὸc μεγαλήτορoc Ἀγχίcαο εὔχομαι ἐκγεγάμεν), theils an πηλός (s. Vs. 237). Von dem späteren parodistischen Dichter Euboios von Paros berichtet Athen. XV 699[b] περὶ δὲ τοῦ λοιδορουμένου κουρέως τῷ κεραμεῖ τῆc γυναικὸc χάριν „μήτε cὺ τόνδ', ἀγαθόc περ ἐών, ἀποαίρεο, κουρεῦ, μήτε cύ, Πηλείδη" (nach Hom. A 275, 277). Ders. XI 474[d] Φιλέταιρόc φηcιν ἐν Ἀχιλλεῖ „Πηλεύc; ὁ Πηλεὺc δ' ἐcτὶν ὄνομα κεραμέωc" κτέ. Eust. p. 772, 35 über die Redensart μὴ ποίει τὸν Οἰνέα Πηλέα. Unser Scholiast (zu 18 und 19) lässt die Frösche aus warmem Wasser und Koth entstehen. Ovid. Met. XV 375 *semina limus habet virides generantia ranas.* (Doch kam es auch vor, dass Frösche gleich Thautropfen vom Himmel fielen, wie man meinte: Diod. III 30, 3 βάτραχοι τὴν ἀρχέγονον cύcταcιν ἐν τοῖc νέφεcι λαμβάνοντεc καὶ πίπτοντεc ἀντὶ τῆc cυνήθουc ψεκάδοc.) — ποτ' ἐγείνατο habe ich wegen Unzuverlässigkeit der Flor. Hss.-Familie nicht ohne Bedenken aufgenommen. Doch sprechen dafür sowohl die Homerischen

Parallelen (Z 25 ποιμαίνων δ' ἐπ' ὄεcci μίγη φιλότητι καὶ εὐνῇ, ἡ δ' ὑποκυcαμένη διδυμάονε γείνατο παῖδε. Φ 142 γείνατο καὶ Περίβοια . . . τῇ γάρ ῥα μίγη ποταμὸc βαθυδίνηc. η 61 τῇ δὲ Ποcειδάων ἐμίγη, καὶ ἐγείνατο παῖδα. λ 268 γείνατ' ἐν ἀγκοίνῃcι Διὸc μεγάλοιο μιγεῖca) als auch namentlich das folgende μιχθεὶc, welches mit dem äusserlich besser beglaubigten ἀνεθρέψατο nicht wohl vereinbar ist. (An und für sich wäre gegen ἀνεθρέψατο nichts einzuwenden: Kaibel Epigr. 346, 3 τέτρατόν ἐcτι δ' ἐμοὶ ζωῆc ἔτοc· ἥ [μ'] ἀνέθρεψεν, θάψεν. 339, 10 οὔνομα δ' ἦν μοι τὸ πρὶν Διονύcιοc, Ἀπρηνῶν δ' ἀνεθρέψατο γαῖα, ἑκτὸν νεικήcαc ὧδ' ἔλιπον τὸ φάοc. 333ª 2 οὔνομά μοι Χρηcτεῖνοc τὸ πρίν, ἀνέθρεψε δὲ γαῖα Βειθυνῶν πρώτη Νικομήδεια, κτεῖνε δ' Ἀχιλλεύc. Nikander Fr. 74, 58 ὅcca τε κοίλοιc ἄcπορα ναιομένοιcι τόποιc ἀνεθρέψατο λειμὼν κάλλεα.) — Ὑδρομεδούcη (*Moriam* Rollenh., *Teichhilde* Mitzschke): α 72 ἁλὸc ἀτρυγέτοιο μέδοντοc. η 8 θαλαμηπόλοc Εὐρυμέδουca. Alkman Fr. 84 B. Ἰνὼ cαλαccομέδοιc'. (Vgl. Ἰφιμέδων Ἰφιμέδουca, Ποντομέδων Ποντομέδουca, παμμεδέων παμμεδέουca.) Ὑδρομέδουca scheint die Thetis zu parodiren.

20 B 232 ἵνα μίcγεαι ἐν φιλότητι. — παρ' ὄχθαιc: 154 ἄκροιc πὰρ χείλεccιν. Hom. Δ 475 παρ' ὄχθηcιν Cιμόεντοc γείνατ'. (Ξ 445 βουκολέοντι παρ' ὄχθαc Cατνιόεντοc.) — Ἠριδανοῖο: Strabo V p. 215 περὶ τὸν Ἠριδανόν, τὸν μηδαμοῦ γῆc ὄντα, πληcίον δὲ τοῦ Πάδου λεγόμενον. IX 397 ἐν τῇ cυναγωγῇ τῶν ποταμῶν ὁ Καλλίμαχοc γελᾶν φηcιν, εἴ τιc θαρρεῖ γράφειν τὰc τῶν Ἀθηναίων παρθένουc „ἀφύccecθαι καθαρὸν γάνοc Ἠριδανοῖο". Hes. Theog. 338 nennt ihn des Okeanos und der Thetis Sohn. Unsere Scholien versichern, er führe wärmeres Wasser als die übrigen Flüsse (οὗ χρεία τῇ τοῦ βατράχου γεννήcει), und zwar seit Phaethon hineinfiel. Jedenfalls ist der Fluss recht wie geschaffen für die Thiersage (vgl. Bernhardy Gr. Litt.[3] II 2 S. 787). Hätte sich der Dichter realistischer ausdrücken und jede Illusion zerstören wollen, so würde er vermuthlich παρ' ὄχθαιc Μαιάνδροιο geschrieben haben: s. unten zu 199.

21 καὶ cὲ δ' ('*quod ne cum Barnesio mutemus* καὶ δέ c' ὁρῶ *secundum* Υ *105.* Χ *420.* Ω *563, vetat vis oppositionis in pronomine posita*' Baumeister): *aber auch dich*, mit begütigender Höflichkeit nach der etwas barschen Anrede. α 301 καὶ cύ, φίλοc, — μάλα γάρ c' ὁρόω καλόν τε μέγαν τε — ἄλκιμοc ἔcc'. Über die (nachhomerische) Stellung des δέ s. Kühner Ausf. gr. Gramm.[2] II S. 796 f. — Hesych. ὁρᾷ: βλέπει. ὁρῶτο: βλέποιτο. Neben ὁράω braucht Pigres freilich auch βλέπω (67). — καλόν τε καὶ ἄλκιμον sind blosse körperliche Vorzüge, die durchaus noch nicht das Bedenken εἰ γάρ cε γνοίην φίλον ἄξιον 15 beseitigen. — ἔξοχον ἄλλων, eine bekannte Homerische

Formel (z. B. I 641), kann nicht gut anders als durch Unachtsamkeit der Copisten aus einander gerissen worden sein: vgl. Vs. 260.

22 und 23 wurden vielleicht durch eine im Archetypon offen gebliebene Lücke veranlasst: nothwendig jedoch ist die Annahme der letztern schwerlich. Echt können die ungenügend beglaubigten Verse nicht sein, weil das Mäuslein sich in der gegenwärtigen Situation gewiss nicht als σκηπτοῦχος βασιλεύς, noch viel weniger als μαχητὴς ἐν πολέμοισι präsentirt. Geschieht es wider alles Erwarten dennoch, so sind die Fragen (13) überflüssig. Dazu kommt das auffällige ἐὴν, gegen welches Voss (zu Hom. Hymn. Demet. 135) sicherlich zu nachsichtig war. — B 86 σκηπτοῦχοι βασιλῆες. — Π 186 πέρι μὲν θείειν ταχὺν ἠδὲ μαχητήν. — κ 44 ἀλλ' ἄγε θᾶσσον ἰδώμεθα.

Vs. 24—55. Antwort der Maus Psicharpax.

Psicharpax rühmt sich ebenfalls vornehmer Abkunft. Ein Freundschaftsverhältniss mit dem Froschkönige einzugehen, hält er für misslich wegen ihrer verschiedenen Natur. Übrigens fehle es ihm an nichts, da Alles, was die Menschen nur irgend Gutes geniessen, auch ihm zur Verfügung stehe.

24 Υ 199 τὸν δ' αὖτ' Αἰνείας ἀπαμείβετο φώνησέν τε. — Ψιχάρπαξ: *Bröseldieb* und *Stuckeldieb* Rollenhagen, *Brosammauser* Stolberg. Vgl. Μεριδάρπαξ 260 (Λυχνάρπαξ? 234) und Einl. S. 74. — ἀπαμείβετο wurde auch 277 erst zu ἀμείβετο, dann zu ἠμείβετο. Ursprünglich hatte der vorliegende Vs. genau denselben Rhythmus wie der eben citirte Homerische Υ 199, wo ebenfalls ἠμείβετο aus Gründen des Wohlklangs gemieden ist. Hexameter von der Form *sssdss* giebt es in der Ilias nur 9, in der Od. 8; später verschwinden sie allmählich ganz: Arist. Hom. Textkr. II 317 ff.

25 Λ 606 τίπτε με κικλήσκεις. Ζ 145 τίη γενεὴν ἐρείνεις; 150 ὄφρ' ἔυ εἰδῇς ἡμετέρην γενεήν· πολλοὶ δέ μιν ἄνδρες ἴσασιν. — ζητεῖς: *epicum foret* ἐρείνεις, *Atticum* ἐρωτᾷς. *Nec in epico poeta ferendum* γένος τοὐμόν. Diese und ähnliche Bemerkungen Herwerden's (p. 172), der übrigens hier nur Montbel folgt (s. Bothe), beruhen lediglich auf der *petitio principii*, ein Dichter, der das Epos parodirt, dürfe nicht anders als rein episch reden. Unserem Gedichte gegenüber ist dieser Standpunkt völlig verkehrt und unhaltbar. Er lässt sich auch sonst in keiner Weise rechtfertigen. — ἐύσημον habe ich für τὸ δ' ἄσημον hergestellt unter der Annahme, dass τὸ δ' als Glossem auszuscheiden, α dagegen als eine der gewöhnlichen Corruptelen für ευ anzusehen ist (Bast in Schäfer's Greg. Cor. p. 706). Hesych. εὔσημον: εὔδηλον, φανερόν. Suid. εὔσημος: ὁ περιφανής. ἄσημον: τὸ δυσγενές, καὶ τὸ μηδὲν σημαῖνον. καὶ ἄσημος ὁ ἀγεννής. Während in *Z* das

Glossem τὸ δ' eindrang, griff in den übrigen Hss. das Glossem δῆλον δ' [oder τ' oder γ'] ἐν oder φίλε δῆλον Platz. Letzteres collidirt mit 32; ersteres macht sich durch ἐν, die gewöhnliche Dativ-Umschreibung der Scholiasten (5, 11, 31, 41, 54, 57, 59, 60, 66, 72 u. s. w.), sowie durch die schwankende, durchaus entbehrliche Conjunction verdächtig.

26 wird von der bessern Überlieferung mit Recht verschmäht; *denn konnte es wirklich*, fragt Wachsmuth Rhein. Mus. 1865 S. 185, *derselbe Dichter sein, der erst die in leiser Ironie gehaltene und durchaus wohlgelungene Begrüssung von Frosch und Maus dichtete, und der dann sich die ganze Wirkung verdarb durch diese plumpe und aus allem Verhältniss herausfallende Renommage, die noch dazu herzlich ungeschickt zwar der Götter, Menschen und Vögel, aber der einer Maus doch wahrlich zunächst liegenden Vierfüssler gar nicht gedenkt?* Vgl. Althaus p. 12 f. und oben § 29. — P 675 ὀξύτατον δέρκεσθαι ὑπουρανίων πετεηνῶν.

27 o 403 νῆσός τις Συρίη κικλήσκεται. — Δ 321 εἰ τότε κοῦρος ἔα.

28 Τρωξάρταο: '*fruges consumere natus*' M. Crusius; *Parteckfresser* Rollenh., *Brotnager* Stolberg. Er gehört zu den *bilderreichen Thiernamen*, die Jedermann ohne Weiteres versteht: und doch ist er meines Wissens jeder Analogie bar; denn die übrigen Wörter auf -άρτης, die sich damit vergleichen lassen, kommen alle nicht von ἄρτος, sondern von ἄρω (ἀρτάω) her, z. B. πυλάρτης, ἀνάρτης, συναντάρτης, ποταμοδιάρτης. Aber das griechische Ohr gewöhnte sich leicht an solche Differenzen: vgl. etwa Βορβοροκοίτης 226, ἀρρενοκοίτης, δρυοκοίτης, Ἐμβασικοίτας, ἐνωτοκοίτης, ἡμεροκοίτης, ὀνοκοίτης, ὀρεσικοίτης, ὑληκοίτης mit ἀνεμοκοίτης, παγκοίτης. Plautus nennt im Mil. glor. einen Parasiten *Artotrogus*: s. Πτερνοτρώκτου 29. — Hom. Ε 468 Αἰνείας υἱὸς μεγαλήτορος Ἀγχίσαο: s. unten 137. — ἡ δέ νυ μήτηρ aus Hom. Χ 405. (Δ 474 ὃν ποτε μήτηρ Ἴδηθεν κατιοῦσα παρ' ὄχθῃσιν Σιμόεντος γείνατ'.) Vgl. unten 129. Man beachte die Glosseme μοι (με) und ἐμὴ, welche durch μήτηρ veranlasst wurden und νυ verdrängten.

29 Λειχομύλη: *Leckmülle* Rollenh. (Hom. β 355 μυληφάτου ἀλφίτου ἀκτῆς). Seneca lud. de morte Claudii c. 8 *quia Romae, inquit, mures molas lingunt.* Babr. 108, 16 ἔδειξε δ' αὐτῷ [die Stadtmaus der Feldmaus], ποῦ μὲν ἀλφίτων θήκη, ποῦ δ' ὀσπρίων ἦν σωρὸς ἢ πίθοι σύκων. — Πτερνοτρώκτου: *Schinckenklauber* Rollenh. In der Schreibung πτέρνη (st. πέρνη *perna*) herrscht zwischen Pigres, seinen Interpolatoren u. A. eine seltene Übereinstimmung. Vgl. übrigens μιαροτρώκτης, ξυλοτρώκτης, πολυτρώκτης, σκυτοτρώκτης, συκοτρώκτης, σχινοτρώκτης, τριχοτρώκτης.

30 Καλύβη scheint hier nicht schlechtweg *Hütte* oder *Zelt* zu bedeuten, sondern einen (wennschon fingirten) Ortsnamen. Hat der Froschkönig seinen Geburtsort an einen sagenberühmten Fluss verlegt

(20), so ist es nur billig, wenn Psicharpax eine ähnliche örtliche Anknüpfung sucht. Das Localisiren gehört zu den wesentlichsten Bedingungen des Epos, auch des Thierepos. *Zeichen der abgenommenen Wärme ist es schon, dass der Äsopischen Fabel die örtliche Anknüpfung beinahe ganz gebricht*, meint Grimm (*Reinh. Fuchs* S. XV). Mit Vorliebe macht die Sage entfernte oder fabelhafte Länder als Scenerie namhaft: ihr mag auch ein Ort Kalybe bekannt gewesen sein. (Später hiess so eine wirkliche Stadt, die Philipp von Makedonien bei Byzanz gegründet hatte: Strabo VII p. 320.) Das sagenhafte, durch seine Silbergruben berühmte Ἀλύβη (Hom. B 857) verlegten die Alten irgendwohin in den Norden Kleinasiens; Einige identificirten es mit Χαλύβη (Strabo XII 549). Stellen wie die des Leonidas Anth. Pal. VI 302 φεύγεθ' ὑπὲκ καλύβης, σκότιοι μύες· οὔ τι πενιχρὴ μῦς σιπύη βόσκειν οἵδε Λεωνίδεω κτέ. oder die des Ariston das. 303 ὦ μύες, εἰ μὲν ἐπ' ἄρτον ἐληλύθατ', ἐς μυχὸν ἄλλον στείχετ' — ἐπεὶ λιτὴν οἰκέομεν καλύβην —, οὗ καὶ πίονα τυρὸν ἀποδρέψεσθε καὶ αὖην ἰσχάδα καὶ δεῖπνον συχνὸν ἀπὸ σκυβάλων κτέ. sprechen nicht gegen meine Annahme, da geeignete Zusätze hier Alles klar machen, während dort dergleichen fehlt und der ganze Ton der Antwort nichts weniger als eine bescheidene Hütte (μικρὸν ὀσπήτιον Moschop.) mit ärmlichen Verhältnissen vermuthen lässt. Wie Eigennamen der Batr. missverstanden wurden, habe ich § 16 ff. nachgewiesen. Ist καλύβη kein Nomen propr., dann muss es wohl damals eine andere Bedeutung gehabt haben als später (*dunkele Speisekammer*?). — ἔκρυψ' ἐννεμέθεσθαι (*barg mich unter Feigen, Nüssen und allerlei Esswaaren, mich daran zu weiden*) von mir aus ἔρριψε νέμεσθαι hergestellt. Die Vulgata ἐξεθρέψατο βρωτοῖς ist unhaltbar, weil βρωτοῖς, wie schon Ernesti sah, sich offenbar mit ἐδέσμασι deckt (Hom. c 407 βρωτὺν οὐδὲ ποτῆτα. Eur. Hik. 1109 ἐκτείνειν βίον, βρωτοῖσι καὶ ποτοῖσι καὶ μαγεύμασι). Aber an der zweimaligen Erwähnung so leckerer Speisen im Munde der naschhaften Maus finde ich nichts auszusetzen, weil die erste Erwähnung nur auf die Vergangenheit, erst die zweite auf die Gegenwart Bezug nimmt. Von frühester Jugend an bis auf den heutigen Tag hat die Maus in Überfluss geschwelgt: bedarf sie noch der ξεινήια, welche der Frosch ihr, die nur für Essen schwärmt, etwa bieten könnte?

31 καὶ ἐδέσμασι παντοδαποῖσι kehrt wieder 176. Daran Anstoss nehmen (s. Althaus p. 23) hiesse das Recht des Epikers völlig verkennen. Grimm Kinder- und Hausm.[9] S. IX: *Wiederholungen einzelner Sätze, Züge und Einleitungen, sind wie epische Zeilen zu betrachten, die, sobald der Ton sich rührt, der sie anschlägt, immer wiederkehren, und in einem andern Sinne eigentlich nicht zu verstehen.*

32 πῶc δὲ φίλον ποιῇ με; *wie könntest du mich zum Freunde machen?* Das Präs. bezeichnet auch das, was man beabsichtigt; der Conjunctiv drückt die Rathlosigkeit des Fragenden aus, die Unwahrscheinlichkeit der in Aussicht gestellten Handlung: Thiersch Griech. Gramm. § 289, 6ª. 352, 3. (κ 337 πῶc γάρ με κέλεαι coὶ ἤπιον εἶναι;) — τὸν ἐc φύcιν οὐδὲν ὁμοῖον: Lycius erinnert an das Sprichwort ὅμοιος ὁμοίῳ (Corp. paroem. gr. I p. 350, 18. II p. 559, 8. 561, 5). Hom. ρ 218 ὡc αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸc ὡc τὸν ὁμοῖον.

33 βίοc *non* '*vita*', *ut vulgo vertitur, sed* '*victus*'. Ilgen richtig, wie das Folgende lehrt: s. Schol.

34 ὅccα παρ' ἀνθρώποιc, nämlich ἔcτιν ἔθοc τρώγειν (Schol.), nicht παρ' = πάρεcτι (Lycius). — οὔ τι: Hom. A 335 ἄccον ἴτ'· οὔ τί μοι ὔμμεc ἐπαίτιοι. τ 91 οὔ τί με λήθειc. (Ω 563 οὐδέ με λήθειc.)

35 ἄρτοc τριcκοπάνιcτοc: '*panis bene subactus et coctus*'. ἀπὸ τοῦ κόπτειν, *quod* '*caedere, tondere, subigere*' *significat, est* ἀρτοκόποc '*pistor*' *et* ἀρτοκοπεῖον '*pistrinum*' *et* κόπανον '*pistillum*' [wovon κοπανίζω] . . . τρὶc *autem significationem auget eorum, cum quibus iungitur, ut apparet in* τριcμάκαρεc, τριcάθλιοc *etc.* [πολυκοπάνιcτοc Schol., Paraphr.]. *Legitur autem in ms.* διcκοπάνιcτοc, *quo vocabulo videtur is panis significari, quem vulgo* '*bis coctum*' [Bisquit, Zwieback] *vocant, Graeci* δίπυρον *et* ναυτικόν, *Ammian. Marc.* [XVII 8, 2] '*buccellatum*'. Lycius. *Backwerk aus dem feinsten Mehl, das, um es nach unserer Art auszudrücken, dreimal durchgebeutelt worden.* Borheck. Vgl. auch Ilgen. Durch die grössere Feinheit des Mehles wird zugleich eine andere Art des Backens bedingt. Über jenes steigernde τρὶc s. Lehrs Pindarschol. S. 5. Schon Aristarch umschrieb das Homerische τρίλλιcτοc Θ 488 mit πολυλιτάνευτοc: ὅτι τὰ τρία ἐπὶ πλήθουc τάccει. Die Entstehung der Var. διcκοπάνιcτοc erklärt Lycius sehr ansprechend. Daraus ist δυcκ. wohl nur durch Verschreibung geworden. — ἀπ' vertheidigt mit Recht Baumeister p. 5 gegen die Conjectur ἐπ'. — Ε 797 ἀcπίδοc εὐκύκλου. ρ 343 ἄρτόν τ' οὖλον ἑλὼν περικαλλέοc ἐκ κανέοιο. Grashof Fuhrwerk bei Hom. S. 31: *Ob nicht auch das* εὔκυκλον κάνεον *Batr. 35 eher ein aus sorgfältig verflochtenen Reifen gearbeiteter Korb, der die Maus trotzdem nicht abhält an das Brot zu kommen, als ein* '*wohlgerundeter*' *sein mag, was ja ein ganz müssiges Beiwort wäre?* Ebensowenig müssig wie εὐκύκλου und περικαλλέοc oben bei Homer.

36 οὐδὲ πλακοῦc habe ich beibehalten, weil die Conjunction auszudrücken scheint, dass es in engerer Beziehung zu ἄρτοc als zu den folgenden Speisen steht (Hesych. cηcαμίτηc: ἄρτου εἶδοc; auch von Pollux VI 72 wird der cηcαμίτηc zu den ἄρτων εἴδη gerechnet). A 114 ἐπεὶ οὔ ἑθέν ἐcτι χερείων, οὐ δέμαc οὐδὲ φυήν, οὔτ' ἂρ φρέναc οὔτέ

τι ἔργα. 602 οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐίσης, οὐ μὲν φόρμιγγος περικαλλέος, ἣν ἔχ' Ἀπόλλων, Μουσάων θ' (st. οὔτε M.). ω 244 Odysseus zum Vater: ὦ γέρον, οὐκ ἀδαημονίη γ' ἔχει ἀμφιπολεύειν ὄρχατον, ἀλλ' εὖ τοι κομιδὴ ἔχει, οὐδέ τι πάμπαν οὐ φυτόν, οὐ συκῆ, οὐκ ἄμπελος, οὐ μὲν ἐλαίη, οὐκ ὄγχνη, οὐ πρασιή τοι ἄνευ κομιδῆς κατὰ κῆπον. μ 75 τὸ μὲν οὔ ποτ' ἐρωεῖ, οὐδέ ποτ' αἴθρη κείνου ἔχει κορυφήν, οὔτ' ἐν θέρει οὔτ' ἐν ὀπώρῃ. Eur. Hippol. 1321 ὃς οὔτε πίστιν οὔτε μάντεων ὅπα ἔμεινας, οὐκ [Var. οὐδ'] ἤλεγξας, οὐ χρόνῳ μακρῷ σκέψιν παρέσχες. Herdt. I 138 ἐς ποταμὸν δὲ οὔτε ἐνουρέουσι οὔτε ἐμπτύουσι, οὐ χεῖρας ἐναπονίζονται οὐδὲ ἄλλον οὐδένα περιορέωσι. Über die Kuchen der Alten Athen. XIV 643ᵉ ff. — τανύπεπλος: Γ 228 Ἑλένῃ τανύπεπλος. Der parodistische Dichter fasste es wohl ähnlich wie τανύφλοιόν τε κράνειαν Π 767 (vgl. τανυγλώχιν, τανυήκης, τανυπτέρυξ, τανύσφυρος, τανύφυλλος), *lang und breit gestreckt*: s. Schol. und Paraphr. (Bothe: *est 'placenta lata', nihil amplius*). Willamov übersetzt es *ein lockergedunsener Kuchen* und bemerkt: *ein Kuchen, der, so wie ein weiter Schleier viele und aufgeblähete Falten macht, ebenfalls, weil er wohl aufgegangen ist, einen grossen Raum einnimmt.* Andere (s. Ernesti, Borheck, Passow) dachten seltsamerweise an einen reichlichen Zuckerguss. (Helbig Hom. Epos S. 132: *Will man hierbei die bisherige Auffassung zur Geltung bringen, dann wäre ein hoher cylinder- oder kegelförmiger Kuchen vorauszusetzen, bei dem die verticale Längenausdehnung besonders auffiel. Doch darf man mit gleichem Rechte einen flachen Kuchen und als Tertium comparationis die Glätte annehmen, mit welcher der Aufguss die horizontale Fläche überzieht.*) Auf keinen Fall darf die Var. τανύπλεκτος, für die M. Schneider Philol. 1892 S. 375 eintritt (*ein langgeflochtener, langgekringelter Kuchen*), als ursprünglicher angesehen werden. — ἔχων πολὺ σησαμότυρον: von der Echtheit dieser La. habe ich mich bisher nicht vollständig überzeugen können; ich weiss auch nicht sicher, ob sie im Archetypon gestanden hat. Äusserlich besser beglaubigt, aber aus orthographisch-metrischen Gründen verwerflich ist ἔ. πολλὴν σισαμίδα. Es wäre allerdings eine Möglichkeit, dass dies einer Glosse σησαμίς entstammt, mit welcher Jemand (nach Athen. XIV 646ᶠ) πλακοῦς κτέ. zusammenfassend erklärt hatte, ohne den Käse zu beachten (Paraphr. ἔχον πολλὴν σησάμην καὶ τυρὸν τετριμμένον). Athen. III 114ᵃ ἄρτοι εἰσὶ τετράγωνοι, ἡδυσμένοι ἀννήθῳ καὶ τυρῷ καὶ ἐλαίῳ, ὥς φησιν Ἡρακλείδης ἐν Ὀψαρτυτικῷ; παρεῖδε δὲ τοῦτον ὁ Βλεψίας, ὥσπερ καὶ τὸν θάργηλον . . . καὶ τὸν σησαμίτην. Für wahrscheinlicher aber halte ich, dass die ursprüngliche La. lautete τανύπεπλος ἐὼν πολυσησάμιός τε und dass ἔχων πολλὴν σισαμίδα eine Paraphrase des zweiten Epithetons ist, welches nach Analogie von πολυδίψιος, πολυλήιος, πολυχρόνιος,

πολυκήριος, πολυαρμόνιος, πολυγώνιος, πολυκοίλιος, πολυρρόθιος u. a. gebildet wäre. — Gegen den Vs. macht Brandt p. 28 geltend: *qui ordo fuit Graecorum in epulis adornandis, ut primum panis, deinde carnes, tum mensae secundae caseus et placenta adponerentur, eundem in cibis enumerandis mus servat non sine poetae consilio: unus resistit v. 36.* Ich kann nicht glauben, dass nach Pigres die menschliche Tischordnung auch für die Mäuse gelten sollte. Nicht einmal zur Umstellung des Verses (hinter 39) scheint mir jener Grund ausreichend.

38 habe ich mit *Z* vor 37 gesetzt, weil nichts dawider spricht. — οὐ, da οὐδὲ die Prosodie von τυρὸς verletzt. ὃ 88 τυροῦ καὶ κρειῶν, οὐδὲ γλυκεροῖο γάλακτος. — Ε 902 ὡς δ' ὅτ' ὀπὸς γάλα λευκὸν ἐπειγόμενος συνέπηξεν ὑγρὸν ἐόν. Hesych. νεοπαγῆ: νεωστὶ πεπηγμένον.

37 Aristoph. Ritt. 1179 καὶ χόλικος ἠνύστρου τε καὶ γαστρὸς τόμον. — Χ 397 ἐς σφυρὸν ἐκ πτέρνης. — ἧπατα λευκοχίτωνα erfuhr verschiedene Deutungen: 1) *'iecinora alba', anserina, ut opinor, vel suilla, quae sunt in deliciis, et sunt coloris huiusmodi, bene pastis animalibus.* Ernesti. 2) *iecora quae epiploo vel peritonaeo implicari solerent.* Lycius, nach Athen. III 106ᵉ εἰσεκομίσθη ταχυνιστὰ ἥπατα περιειλημένα τῷ καλουμένῳ ἐπίπλῳ, ὃν Φιλέταιρος ἐν Τηρεῖ ἐπίπλοιον εἴρηκεν. 107ᵃ ὅτι δ' ἔθος τῷ ἐπίπλῳ περικαλύπτεσθαι τὰ ἡπάτια, Ἡγήσανδρος ὁ Δελφὸς ἐν ὑπομνήμασί φησι, Μετάνειραν τὴν ἑταίραν ὡς ἐν τοῖς κεκαλυμμένοις ἡπατίοις αὐτὴ πνευμόνιον ἔλαβε, καὶ ὡς περιελοῦσα τὸ στέαρ εἶδεν, ἀνέκραγεν „ἀπόλωλα, πέπλων μ' ὤλεσαν περιπτυχαί". μήποτε δὲ καὶ Κρώβυλος ὁ κωμῳδιοποιὸς αἰσχυνόμενον εἶπε τὸ τοιοῦτο ἧπαρ κτέ. 3) ἧπαρ *Graeci etiam interpretantur genus placentae, iecori similis.* Ernesti. Auch die Scholien schwanken. Ich möchte der ersten Erklärung (λευκά, λιπαρά Schol.) den Vorzug geben: Philippos Anth. Pal. VI 102, 1 ῥοιὴν ξανθοχίτωνα und 6 πέρκην ἤδη χρυσοχίτων' ἐλάην, wo von der natürlichen Hautfarbe des reifen Granatapfels und der Olive die Rede ist. Eubulos Athen. VII 300ᵇ νύμφα ἀπειρόγαμος τεύτλῳ περὶ σῶμα καλυπτὰ λευκόχρως παρέσται, ἔγχελυς. Philoxenos das. IV 147ᵇ σηπιοπουλυποδείων [τῶν] ἁπαλοπλοκάμων. Matron das. 135ᵉ ἦλθε δὲ Νηρῆος θυγάτηρ, Θέτις ἀργυρόπεζα, σηπίη εὐπλόκαμος, δεινὴ θεὸς αὐδήεσσα· ἡ μόνη ἰχθὺς οὖσα τὸ λευκὸν καὶ μέλαν οἶδε . . . τῷ δὲ μετ' ἴχνια βαῖνε θεὰ λευκώλενος ἰχθὺς ἔγχελυς und 135ᶠ κυανόχρως δ' ἀμίας ἐπὶ τοῖς μέγας, ὅς τε θαλάσσης πάσης βένθεα οἶδε.

39 μελίτωμα *libum ex melle et farina, quod alias* μελίπηκτον *et* μελιτοῦττα *dicitur.* Lycius. Athen. XIV 646ᵈ (unter den ὀνόματα πλακούντων) τὰ μελιτώματα Φιλητᾶς ἐν Ἀτάκτοις ἀμόρας φησὶ καλεῖσθαι. μελιτώματα δ' ἐστὶ πεπεμμένα. — μάκαρες *etiam intelligi possunt* οἱ πλουσίων παῖδες, *ut Gisbert. Cuper. Observat. l. 3 c. 1.* Barnes. Hier

gewiss nicht. Er citirt selber Varro rer. rust. III 165 (die Bienen) *foris pascuntur, intus opus faciunt, quod dulcissimum quod est, et deis et hominibus est acceptum, quod favus venit in altaria et mel ad principia convivi et in secundam mensam administratur.* Hom. κ 299 ἀλλὰ κέλεσθαί μιν μακάρων μέγαν ὅρκον ὀμόσσαι.

40 θοίνας: δ 36 ἐς δ' αὐτοὺς προτέρω ἄγε θοινηθῆναι. Hesych. θοίνη: εὐωχία, τροφή, καὶ τρυφή.

41 erregt keinen Verdacht. Dass bei allen den Tafelfreuden auch noch der Köche und der raffinirtern Kochkunst gedacht wird, finde ich in der Ordnung. — κοσμοῦντες: 153 σώματα κοσμήσαντες. Vgl. 121. — Hesych. ἀρτύμασι: τοῖς πρὸς τὴν θυσίαν εὐτρεπιζομένοις. Σοφοκλῆς Φινεῖ. Pollux On. VI 13 τὸ μὲν μαγειρεῖον ὀπτανεῖον, τὰ δὲ ἀρτύματα ἡδύσματα.

42—52 sind von Clarke mit Fug und Recht ausgeschieden worden (s. Weissenfels im Züllichauer Progr. 1872 p. XVI); denn 1) fehlen sie in den besseren Hss.; 2) behandeln sie unvermuthet ein ganz anderes Thema, als die Redenden bisher berührt haben, nämlich das des persönlichen Muthes und der bewährten Tapferkeit; 3) nimmt auch die Erwiderung des Frosches nicht die mindeste Rücksicht auf das hier angeschlagene Thema; 4) mangelt jeder schickliche Übergang sowohl am Anfange wie am Schlusse der Partie. Dazu kommt, dass die Verse von Fehlern aller Art förmlich wimmeln. Die Vermittelungsversuche (z. B. Ilgen's) sind sämtlich fehlgeschlagen. Trotzdem habe ich mit vielen Anderen stets den Eindruck gehabt, dass dieses Stück alt ist (Bernhardy Griech. Litt.[3] II 1 S. 229: *Gröber oder künstlicher sind die rhapsodischen, nicht geordneten Collectaneen v. 42—53*). Aus seinem ursprünglichen Zusammenhange herausgerissen, wurde es, ehe es sich endlich hier einnistete, arg geschädigt: vielleicht war es im Archetypon oder in einer daraus abgeleiteten Quelle auf den Rand gerathen, wo es dann theilweiser Zerstörung leicht anheimfallen konnte. Woher es genommen sein mag, ob es einfach verstellt (vgl. 117 und die ganze Rede des Königs) oder einem andern Gedichte des Pigres entnommen ist oder endlich einem ganz fremden Verf. angehört, entzieht sich vollständig jeder sichern Berechnung, und unter den Umstellungsversuchen ist keiner, der einigermaassen befriedigte. Leugnen aber lässt sich wohl kaum, dass der in diesen Versen angeschlagene, etwas bramarbasirende Ton mit dem sonstigen Charakter der Mäuse, wie er im weitern Verlaufe unseres Epyllions sich darstellt, nicht übel übereinstimmt; und dasselbe gilt von der parodistischen Färbung der Sprache. Mögen also die Verse ehemals gestanden haben, wo sie wollen, so tragen sie bei allen ihren Verderbnissen doch im Grossen und Ganzen

so sehr alterthümliches Gepräge, dass es der Mühe werth erscheint, sie näher zu betrachten. Ich benutze hierbei meinen in der Zeitschr. f. d. österr. Gymn. XXXII 1881 S. 170 ff. veröffentlichten Aufsatz, von welchem ich jedoch jetzt in mehreren Punkten abweiche. Vielleicht nähert sich folgender Herstellungsversuch der ursprünglichen Fassung:

οὐδέ ποτε πτολέμοιο κακὴν ἀπέφ[ϵ]υγον ἀυτήν,
ἀλλ' [ἰ]θὺς μετὰ μῶλον ἰὼν προμάχοισιν ἐμίχθην ...
οὐ δέδι' ἄνθρωπον, καί περ μέγα σῶμα φοροῦντα,
ἀλλ' ἐπὶ λέκτρον ἰὼν [ἔ]δακ[ον κατὰ] δάκτυλον ἄκρον,
καὶ πτέρνης λαβόμην, καὶ οὐ[χ] ὕπνος ἴ[ζ]αν' ἑ[π'] ἄνδρα
νήδυμος, οὐ[δ'] ἀπέφ[ϵ]υγε πόνος δάκνοντος ἐμεῖο.
ἀλλὰ δ[ί]ω μάλα πάντα, τὰ δείδια, πᾶσαν ἐπ' αἶαν,
κίρκον καὶ γαλέην, οἵ μοι μέγα πένθος ἄγουσι,
καὶ παγίδα στονόεσσαν, ὅπου δολόεις πέλε πότμος.
πλεῖστον δὴ γαλέην περιδείδια, ἥτις ἀρίστη,
ἣ καὶ τρώγλ[ην] δύντα κατὰ τρώγλην ἐρεείνει.

42 A 491 οὔτέ ποτ' ἐς πόλεμον, ἀλλὰ φθινύθεσκε φίλον κῆρ αὖθι μένων, ποθέεσκε δ' ἀυτήν τε πτόλεμόν τε.

43 εὐθὺς vielleicht aus ἰθὺς verdorben: Υ 79 Αἰνείαν δ' ἰθὺς λαοσσόος ὦρσεν Ἀπόλλων. Vgl. indessen unten zu 157. — C 188 πῶς τ' ἄρ' ἴω μετὰ μῶλον; — Θ 99 προμάχοισιν ἐμίχθη. — Ich kann mich des Argwohns nicht erwehren, dass darnach etwas ausgefallen sei; denn der jetzige Zusammenhang ist augenscheinlich ein sehr loser.

44 σῶμα φοροῦντα: Archestrat. 13, 3 Brandt (σπάρον) κυκλίῃ ἴσον ἀσπίδι νῶτα [σῶμα Ribbeck] φοροῦντα. Meleager Anth. Pal. V 174, 6 πάντα δ' ὑπ' ἀκρήτου γυῖα σαλευτὰ φορεῖς. Opp. Kyn. I 200 γλαγερὸν φορέουσι δέμας.

45 ἔδακον [κατὰ] δάκτυλον ἄκρον wurde aufgenommen, weil ἄκρον δάκτυλον δάκνω aus metrischen Gründen und überdies wegen λαβόμην (*prehendere soleo* Franke) unhaltbar ist. Die vulgäre Correctur καταδάκνω δ. ἄ. beseitigt nur den erstern Anstoss. Corp. paroemiogr. II p. 537, 13 μῦς ἔδηξε Βρασίδαν ἐν ἰσχάσιν und 538, 15 μῦς δακὼν παῖδ' ἀπέφυγε (die Quelle ist Plutarch: s. Leutsch). Lukillos Anth. Pal. XI 95 τὸν μικρὸν Μάκρωνα θέρους κοιμώμενον εὑρών, εἰς τρώγλην μικροῦ τοῦ ποδὸς εἵλκυσε μῦς. ὃς δ' ἐν τῇ τρώγλῃ ψιλὸς τὸν μῦν ἀποπνίξας κτέ. Zu Anfang des Winters 1894 brachten die Zeitungen folgenden Nothschrei aus Südrussland: *Die Dörfer sind thatsächlich überschwemmt von Mäusen. Die Katzen haben längst aufgehört, ihnen einige Aufmerksamkeit zu schenken. Die zur Nacht in den Vorrathskammern zurückgelassenen Speisen werden vollständig von den Mäusen*

vertilgt. In den Zimmern fressen sie in Ermangelung von etwas Anderem Lichte, Seife, Bücher und Stiefel und verderben die Möbel. Um Nachts einschlafen zu können, muss man die Betten in die Mitte des Zimmers rücken und die Bettfüsse in Gefässe mit Wasser stecken, sonst kriechen einem die kleinen Nager auf die Kissen und unter die Decke und beissen auf das Empfindlichste. Das in Feimen gelegte Getreide ist fast überall vernichtet worden, an einigen Stellen ist sogar das Stroh von den Mäusen angefressen und gänzlich verdorben worden. Alle Saaten sind von Mäusen aufgefressen worden. Einige Bauern wollten in diesen Tagen mit ihrer Fuhre auf dem Felde übernachten; das war aber unmöglich. Kaum hatten sie sich hingelegt, als die Mäuse auf die Fuhren kletterten und den Bauern unter die Kittel und in die Stiefel krochen. Wohl oder übel mussten die Bauern weiterfahren.

46 καὶ οὐχ ὕπνος ἶζαν' ἐπ' ἄνδρα unter Benutzung des nächstfolgenden Verses (πόνος und ὕπνος vertauscht, wie 80 f. ἁπλώσας und ὑψώσας): Vulg. καὶ οὐ πόνος ἵκανεν ἄνδρα. Damit, dass wir für den metrischen Schnitzer ἵκανεν ἄ. einen andern hineinbringen durch ἄνδρα ἵκανεν (was den meisten Beifall fand) oder durch ἵκετο ἄνδρα, gewinnen wir für den Sinn absolut nichts; und doch liegt es meiner Ansicht nach klar zu Tage, dass die prahlerischen Worte der Maus ehemals gerade das Gegentheil von dem, was jetzt dasteht, enthalten haben müssen: der Mensch kann nicht schlafen vor den Mäusebissen. Diesen, nicht den entgegengesetzten Gedanken verlangt der renommistische Ton unserer Stelle gebieterisch, falls die ganze Renommisterei nicht in geradezu kindischer Weise sich ihr eigenes Armuthszeugniss ausstellen soll. Derselben Meinung war Bothe, welcher conjicirte καὶ ὅπου πόνος ἄνδρα ἵκανεν, νήδυμος ὥκ' ἀπέφευγεν ὕπνος: *quacunque parte corporis hominem admordeat, eum subito ex somno excitari dicit mus, quippe haud mediocri dolore affectum; quo fortitudinem suam praedicat.* Diese Conjectur, die Pierron in seinen Text erhob, hat für mich nichts Überzeugendes, weil der Vordersatz mit ὅπου ohne gewaltsame Interpretationskünste keinen passenden Sinn giebt: weder kann hier ὅπου bedeuten *quacunque parte corporis* noch heisst πόνος (*physischer*) *Schmerz*, wennschon dies letztere auch in mehreren Wörterbüchern unter Berufung auf unsere Stelle versichert wird; ausserdem bleibt ἄνδρα ἵκανεν wegen des Hiatus anstössig. Ich glaube, dass unserem parodistischen Dichter bei dieser Stelle Folgendes aus Homer vorschwebte: K 91 πλάζομαι ὧδ', ἐπεὶ οὔ μοι ἐπ' ὄμμασι νήδυμος ὕπνος ἵζάνει, ἀλλὰ μέλει πόλεμος καὶ κήδε' Ἀχαιῶν· αἰνῶς γὰρ Δαναῶν περιδείδια. 25 οὐδὲ γὰρ αὐτῷ ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἐφίζανε. ω 209 ἐν τῷ ϲιτέϲκοντο καὶ ἵζανον ἠδὲ ἴαυον, während dagegen dem Interpolator

etwa einfiel: K 96 ἐπεὶ οὐδὲ σέγ' ὕπνος ἱκάνει. Auf solchen Erwägungen beruht meine obige Conjectur. Wegen des Acc. ἐπ' ἄνδρα s. Thuk. II 76, 1 (τοῦ χώματος) ἱζάνοντος ἀεὶ ἐπὶ τὸ κενούμενον. Philostr. ἡρωικ. 15 p. 744 ταυτὶ γὰρ τὰ πάθη δοκεῖ πως ἐκ θαλάττης ἐπὶ τὰς εὐκάρπους τῶν ἠπείρων ἱζάνειν. 19 p. 750 δρόσου κηρίοις, ἢ μέλιτος δίκην ἐπὶ τοὺς δόνακας τῶν ποταμῶν ἱζάνει. Möglich wäre natürlich auch der Dat. Vielleicht ginge sogar ἵζανεν ἀνδρί: Schol. X zu μ 7 ἀποβρίξαντες] βρίζειν γὰρ κυρίως τὸ τὴν κεφαλὴν κατακλίνεσθαι ὑπὸ τοῦ ὕπνου, ὡς βάρους τινὸς τῇ κεφαλῇ ἐπιθεμένου καὶ ἱζάνοντος.

47 νήδυμος schliesst sich erst infolge meiner Umsetzung von πόνος und ὕπνος ungezwungen an ὕπνος an (Ψ 62 εὗτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτε, λύων μελεδήματα θυμοῦ, νήδυμος ἀμφιχυθείς); auch ist die Stellung von οὐδ' nun eine rationellere.

48. ἀλλὰ δίω μάλα πάντα, τὰ δείδια, κτέ. *aber wovor ich mich fürchte, das fliehe ich allzumal auf der ganzen Erde* (*über die ganze Erde hin*): X 250 οὔ σ' ἔτι, Πηλέος υἱέ, φοβήσομαι, ὡς τὸ πάρος περ τρὶς περὶ ἄστυ μέγα Πριάμου δίον, οὐδέ ποτ' ἔτλην μεῖναι ἐπερχόμενον. β 306 ταῦτα δέ τοι μάλα πάντα τελευτήσουσιν Ἀχαιοί. Ψ 742 κάλλει ἐνίκα πᾶσαν ἐπ' αἶαν πολλόν. Wen etwa das δίω — δείδια — περιδείδια schrecken sollte, der findet bei Bekker Hom. Bl. I 185 und Lehrs Arist.[3] 450 eine überreiche Fülle solcher Wiederholungen. F. Kämmerer in seiner Übersetzung (1815 S. 390) scheint unter den modernen Auslegern der erste gewesen zu sein, der an δύω anstiess: *In diesen Worten sagt die Maus, dass sie nur zwey Dinge besonders fürchte. Und dennoch nennt sie gleich darauf die Eule, Katze und Falle; offenbar drey Dinge. Alle Ausleger ohne Ausnahme schweigen hier, was doch wirklich sonderbar ist.* Allerdings; aber noch sonderbarer finde ich, dass er selbst sich so leicht wieder zufrieden gab: *Indess lässt sich leicht einsehen, dass Eule und Katze zusammen den Gegensatz von der Falle bilden sollen, und in so fern jene beyden nur für ein Ding angesehen werden müssen; daher denn auch die Maus mit Recht sagen konnte, sie fürchte nur zwey Dinge. Ob es indessen nicht richtiger gewesen wäre, drey statt zwey zu sagen, wofür auch eine andre Stelle zu sprechen scheint, wo der König Troxartes erzählt, dass er zwey Söhne, einen durch die Katze, den andern durch die Falle, verloren habe (V. 112—6 Matth.), will ich hier nicht weiter untersuchen.* Noch in einem so ausgezeichneten Buche wie V. Hehn's *Culturpflanzen und Hausthiere* wird die Schwierigkeit ungefähr in der nämlichen Weise vertuscht ([2]S. 400): *Zwei Wesen, sagt die Maus . . ., fürchte ich vor Allem auf der ganzen Erde, den Habicht,* κίρκος, *und das Wiesel,* γαλέη, *die meinem Geschlecht viel des Leides gebracht haben, dann auch die schmerzenreiche, verhängnissvolle, trügerische Falle, am meisten*

aber doch das Wiesel, das das stärkste ist und mir selbst in meine Löcher spürend nachkriecht. (Alexis Pierron: *50 καί, et en outre: et un troisième fléau que j'oubliais.*) Da machten es denn doch wirklich einige alte Correctoren gescheiter, indem sie einfach τρία für δύω einsetzten. Verdarben sie damit auch das Metrum, so fühlten sie doch wenigstens, dass δύω unmöglich sei: und darin muss ihnen jeder Recht geben, der die Stelle genauer ansieht (Stolberg übersetzt sie: *Nur drei Dinge scheu' ich von allen Dingen der Erde*). Wenn ich mir nun ausserdem vergegenwärtige, mit welcher grossen Einhelligkeit die Hss. (nur sehr wenige ausgenommen) für den Wortlaut ἀλλὰ δύω μάλα πάντα τὰ δείδια eintreten, so drängt sich mir immer fester die Überzeugung auf, dass der Fehler nicht da liegt, wo die Meisten ihn suchten (ἀλλὰ δύω πάντων περιδείδια Wolf u. A. nach Barnes), sondern lediglich in δύω. Meine jetzige Conj. ἀλλὰ δίω verdient vor der früheren ἄλλα δ' ἐῶ den Vorzug, weil sie der Überlieferung noch näher kommt, die sonst fast unabweisbare Annahme einer Lücke vorher unnöthig macht und besser mit 51 im Einklang steht.

49 P 757 κίρκον, ὅ τε cμικρῆcι φόνον φέρει ὀρνίθεccιν. — Aesop. 291 μυcὶ καὶ γαλαῖc πόλεμος ἦν. ἀεὶ δὲ οἱ μύες ἡττώμενοι κτέ.

50 παγίδα cτονόεccαν κτέ.: *die seufzererregende Falle, darinnen der Tod lauscht* Stolberg. Pollux X 171 οἷc ἂν ὀρνιθοθῆραι χρῶνται, παγίδες καὶ νεφέλαι καὶ δίκτυα· ἐν Ὄρνιcι δ' αὐτῶν Ἀριστοφάνης μνημονεύει. — Ω 721 cτονόεccαν ἀοιδήν. — πέλε πότμος lässt sich doch wohl halten, wie ich nachträglich sah: Ε 729 δοιαὶ δὲ περίδρομοι ἄντυγές εἰcι· τοῦ δ' ἐξ ἀργύρεος ῥυμὸς πέλεν, wo nach Aristarch (bei Aristonikos) „πέλεν" ἀντὶ τοῦ πέλει steht, also ähnlich wie ἔπλε(τ)ο: Α 417 (Thetis zu ihrem Sohne) νῦν δ' ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ ὀιζυρὸc περὶ πάντων ἔπλεο. Β 480 ἠύτε βοῦc ἀγέληφι μέγ' ἔξοχοc ἔπλετο πάντων ταῦροc· ὁ γάρ τε βόεccι μεταπρέπει ἀγρομένηcιν. Ξ 337 ἀλλ' εἰ δή ῥ' ἐθέλειc καί τοι φίλον ἔπλετο θυμῷ. Die in einigen Hss. stehende (unmetrische) La. πέλει ist mithin als Glossem zu betrachten. Denkbar wäre wohl auch, dass nach den Worten ὅπου δολόειc πέλε πότμος ursprünglich ein paar jetzt verlorene Verse folgten, in denen die Maus einen speciellen, ihr besonders nahe gehenden Todesfall dieser Art (vgl. 115 f.) erzählt hätte.

51 πλεῖcτον δή: s. Baumeister p. 19. — Ν 52 τῇ δὲ δὴ αἰνότατον περιδείδια, μή τι πάθωμεν. — ἥτιc ἀρίcτη würde verständlicher ἥτε κρατίcτη lauten, nach Φ 252 αἰετοῦ οἴματ' ἔχων μέλανος, τοῦ θηρητῆροc, ὅc θ' ἅμα κάρτιcτός τε καὶ ὤκιcτος πετεηνῶν und ähnlichen Stellen; und will man nicht die veraltete Theorie von der Antiphrasis und dem Euphemismus wieder ins Leben rufen (s. Schol. und

Lobeck Act. soc. gr. II p. 289), dann dürfte wohl kaum etwas Anderes übrig bleiben, als die Überlieferung, welche auch an ἀμείνων 95 keinen genügenden Schutz hat, fallen zu lassen. Das Einzige, was mich noch davon abhält, ist 284 ὅc τιc ἄριcτοc, wiewohl das Wort im Munde des Ares eine Anerkennung der Vorzüge des Gegners bedeutet, die zwar dort zu rechtfertigen ist, aber wohl kaum an unserer Stelle.

52 τρώγλην δύντα: ν 366 ὣc εἰποῦcα θεὰ δῦνε cπέοc ἠεροειδέc. Das überlieferte, schon aus metrischen Gründen verwerfliche τρωγλοδύνοντα corrigirte Barnes in τρωγλοδύοντα, und ihm sind die Meisten gefolgt. Sehr zurückhaltend äussert sich Lobeck hierüber Phryn. p. 564, wo er von εὐρυρέοντα, πακιμέλουcα, cαλακcομέδοιcα und ähnlichen Bildungen spricht: *Hinc* τρωγλοδύοντα *in Batr., cui cum Homerico illo* ὀψεδύοντα *proxima cognatio est, haud moleste patimur in vetere possessione permanere, non cessuri, si quis hodie viventium coniecturam sequens hoc vel simile quiddam introducere tentet.* Er wusste wohl nicht, dass die fragliche Form hier eine blosse Conjectur ist; ebensowenig Buttmann Ausf. gr. Sprachl. II S. 472. Erst Nauck Mél. gr.-rom. II p. 434 hat *das den Gesetzen der Wortbildung widerstrebende* τρωγλοδύοντα angefochten: *wollte man eine grammatisch richtige Form herstellen, so konnte man* τρωγλοδυτοῦντα *schreiben. Aber dagegen sträubt sich der Sinn; nicht während die Maus in das Loch kriecht, sondern erst wenn sie hineingekrochen ist, kann sie* κατὰ τρώγλην ἐρεείνεcθαι. Er vermuthet τρωγλόθ' ἐόντα (nach P 676 ὅν τε καὶ ὑψόθ' ἐόντα πόδαc ταχὺc οὐκ ἔλαθε πτώξ). Ich habe gegen diese Vermuthung zwei Bedenken: 1) zwingt sie uns, das hier gewiss sehr bezeichnende und vortrefflich passende Verbum δύ(ν)ω zu opfern (vgl. Τρωγλοδύτηc 247), und 2) bringt sie mit τρωγλόθι eine schwerlich belegbare Form in den Text. Beides vermeidet meine eigene Conjectur.

53—55 verwarf Draheim, ohne Zweifel mit Recht, wenngleich die handschriftliche Überlieferung sie einhellig schützt: *sibi ipse mus contradicit; nam etiam his homines vescuntur. ceterum ne ad haec quidem rana respondet.* Ergänzend bemerkte Brandt p. 29: *Addere debuit inter v. 39 (vel si mavis v. 41) et v. 53 (scilicet omissis v. 42—52) ita hiare orationem ut omnino cohaerere nequeant. Omnium denique gravissimum hoc est, ne ranas quidem vesci raphano brassica cucurbitis, ut uno verbo comprehendam, plantis, sed rapto vivere.* Die Überlieferung lehrt, dass diese kleinere Interpolation früher hineingekommen sein muss als jene vorangehende grössere: aller Wahrscheinlichkeit nach befand sie sich schon im Archetypon, wenn nicht im Texte, so doch wenigstens auf dem Rande. Mit Brandt halte ich es für sicher, dass diese Verse den Anlass zu einigen interpolirten Froschnamen gegeben haben (ich denke namentlich an

Κραμβοφάγος und Πρασσοφάγος). In der Thierfabel war man von Alters her gewohnt, allerlei naturwissenschaftliche Ungereimtheiten mit in den Kauf zu nehmen, und so hat man sich denn auch über diese hier lange genug hinweggesetzt; und wären die anderen Gründe nicht so durchschlagend, wie sie sind, dann würde ich selbst kaum gewagt haben, die Verse zu opfern. Früh oder spät muss doch unbedingt einmal der Aberglaube Platz gegriffen haben, dass die Frösche Pflanzenfresser seien; sonst würden ja jene Interpolationen nie entstanden sein und für echt gegolten haben. Aber den Alten war die Vorstellung viel geläufiger, dass die Frösche nichts fressen, sondern nur vom Trinken leben: Archestrat. LXII 10 Br. τῶν δὲ Συρακοσίων τούτων ἀμέλησον, οἳ πίνουσι μόνον βατράχων τρόπον, οὐδὲν ἔδοντες. Corp. paroem. gr. I p. 53, 3 (II p. 19, 1) „βατράχῳ ὕδωρ" ὡς „γαλῇ στέαρ" ἐπὶ τῶν ταῦτα διδόντων, οἷς χαίρουσιν οἱ λαμβάνοντες. In den echten Partieen der Batr. ist nirgends vom Frass der Frösche die Rede. — ῥαφάνους: Phrynich. p. 141 Lob. ῥάφανον ἐπὶ τῆς ῥαφανίδος μὴ θῇς· σημαίνει γὰρ τὴν κράμβην. Ähnlich Thom. Mag. p. 322, 16 R. ῥάφανον ἐπὶ τῆς ῥαφανίδος μὴ εἴπῃς· ῥάφανον γὰρ παρ' Ἀττικοῖς ἡ κράμβη· ἀλλὰ ῥαφανίς καὶ ῥαφάνη λέγε. Ich habe mich an die besser bezeugte Form gehalten (trotz κράμβας), weil es sehr fraglich ist, ob jener Unterschied auch für die Ionier gilt. — Thom. Mag. p. 193, 1 κολοκύντη, οὐ κολόκυνθα: s. Moschop. und Lentz Herodian. I p. 253, 7. Dem schliessen sich an unserer Stelle die meisten Hss. an. (Hehn Culturpflanzen[2] S. 270 f.)

54 πράσσοις hat jedenfalls mehr äussere Gewähr als σεύτλοις. Pigres bildet von beiden Substantiven Eigennamen (Πρασσαῖος und Σευτλαῖος) und schreibt, wie das Metrum beweist, das erstere stets mit $\overline{\text{cc}}$, vermuthlich doch wohl so, wie es in seiner Heimath gesprochen wurde. σεύτλων steht 162. — Β 776 ἐλεόθρεπτόν τε σέλινον.

55 ὑμέτερ' ἐστὶν ἐδέσματα τῶν κατὰ λίμνην: *haec vera lectio; nam exquisitior est constructio.* Ilgen, indem er auf Hom. Hymn. Apoll. 328 οὔτε σὸν αἰσχύνας' ἱερὸν λέχος οὔτ' ἐμὸν αὐτῆς und 381 ἐμὸν κλέος ἔσσεται, οὐδὲ σὸν οἵης verweist. Vgl. Γ 180 δαὴρ αὖτ' ἐμὸς ἔσκε κυνώπιδος. Β 54 Νεστορέῃ παρὰ νηὶ Πυλοιγενέος βασιλῆος. Hor. Sat. I 4, 23 *cum mea nemo scripta legat volgo recitare timentis . . .*

Vs. 56—64. Erwiderung des Frosches Physignathos.

Auch bei den Fröschen gebe es, da sie ein Doppelleben führen, viele Wunderdinge zu schauen, theils zu Wasser, theils zu Lande. Wolle Psicharpax auch diese kennen lernen, dann möge er des Redners Rücken besteigen und mit in dessen Haus kommen.

56 Α 596 μειδήσασα δὲ παιδὸς ἐδέξατο χειρὶ κύπελλον. — Γ 203 τὴν δ' αὖτ' Ἀντήνωρ πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα.

57 λίην αὐχεῖς ἐπὶ γαστέρι κτέ.: *du bist ja sehr stolz auf deine Magenfreuden. Auch bei uns giebt es viele Wunderdinge zu schauen*, d. i. Dinge, über die jeder in Bewunderung geräth, der sie schaut (s. Schol.). Es ist kein Gegensatz, am allerwenigsten zwischen Essen und Schauen. Er will nur sagen: du brauchst gar nicht so sehr mit deinen Genüssen zu prahlen; die meinigen sind nicht minder bewundernswerth. (δέ χ' ἡμῖν in *Z* aus δὲ καὶ ἡμῖν entstanden.) Anthol. Pal. VI 283, 1 ἡ τὸ πρὶν αὐχήςαca πολυχρύcοιc ἐπ' ἐραcταῖc. — c 53 ἀλλά με γαcτὴρ ὀτρύνει κακοεργόc. Xen. Kyr. IV 2, 39 τῇ γαcτρὶ χαρίcacθαι. Mem. II 6, 1 ὅcτιc ἄρχει γαcτρόc τε καὶ φιλοποcίαc καὶ λαγνείαc καὶ ὕπνου καὶ ἀργίαc.

58 λ 583 ἑcταότ' ἐν λίμνῃ. — A 88 καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο. — Ε 725 θαῦμα ἰδέcθαι. (Bei Pind. Ol. I 28 hat man ἢ θαυματὰ πολλά geändert: Hom. Hymn. Herm. 80 διέπλεκε θαυματὰ ἔργα, 440 ἅμ' ἕcπετο θαυματὰ ἔργα.)

59 Plato Anth. Pal. VI 43 (βάτραχοc) εὔκαιρον ἀείcac κοιλάδοc ἐκ δροcερῆc ἀμφιβίῳ cτόματι. — ἔδωκε, hingegen ohne Augment δῦνε 245: es wird nicht an Fürsprechern der Uniformirung fehlen, vermuthlich (falls die Scholien gehörig beachtet werden) zu Gunsten der nichtaugmentirten Form. — νομὴ *est h. l.* '*quod quis accipit in distributione, pars, portio, dos*', *a* νέμειν '*distribuere*'; ἀμφίβιος νομὴ *est* '*dos ancipitis naturae*'; *et sensus loci huc redit:* '*etenim Iupiter Saturni filius ancipitis naturae nos dote instruxit, ita, ut per terram salire possimus et aquis corpus occulere*'. Ilgen. Herodot II 52, 1 θεοὺc δὲ προcουνόμαcάν cφεαc ἀπὸ τοῦ τοιούτου ὅτι κόcμῳ θέντεc τὰ πάντα πρήγματα καὶ πάcαc νομὰc εἶχον. Anders die Scholien, aus denen ζωὴν in den Text mehrerer Hss. eindrang.

61 zu verdächtigen, liegt kein Grund vor, wenn νομή richtig verstanden wird. — κατὰ γαῖαν in κατὰ γαῖαν καὶ und dann wegen des Metrums in κατὰ γῆν καὶ verdorben: s. Schol. — ἐν ὕδαcι, nicht ἐφ' ὕ.: *den Leib in Wasser zu hüllen*, wie Franke richtig übersetzt.

60 wurde mit Recht von Maittaire ausgeschieden. (Ernesti: *est enim nimis frigida* ταυτολογία. *Nec mihi persuadeo*, cτοιχεῖα *hoc sensu tam antiqua esse et poetae apta.*) Er fehlt in *Z* und lässt sich auch nicht durch die seit Barnes beliebt gewordene Umstellung (vor 61) retten: *cum enim verba* ἀμφίβιον ἔδωκε νομήν *(v. 59) versibus 60 et 61 duplici modo explicentur, v. 61 simpliciter et perspicue, v. 60 docte et obscure, hunc versum a grammatico quodam additum esse satis probabile est.* Althaus p. 21. Den Ausschlag giebt, dass es eine grosse Unklugheit wäre, zwei δώματα zu erwähnen, ein Landhaus und ein Wasserhaus: was hätte denn die Maus hindern können, die weit gefahrlosere

Besichtigung des Landhauses vorzuziehen? Dann wäre es vorbei gewesen mit der Wasserfahrt und mit der ganzen Geschichte. So unbedacht war Pigres nicht: er spricht nur von einem Wohnhause (ἐμὸν δόμον 64).

62 *Z* 150 εἰ δ' ἐθέλεις καὶ ταῦτα δαήμεναι, ὄφρ' ἔυ εἰδῇς ἡμετέρην γενεήν.

63 βαῖνέ μοι ehemals paraphrasirt αἴρω σε, das nachher die echte La. verdrängte. — κράτει δέ με *umfasse mich* (*tene me* Froben): 233 κρατήσας χειρὶ τένοντα. Pind. P. IV 245 πάχει μάκει τε πεντηκόντορον ναῦν κράτει. Soph. O. K. 1380 τοὺς σοὺς θρόνους κρατοῦσιν. Plut. π. τύχης p. 99[d] τῇ δεξιᾷ λαμβάνειν τοῦ ὄψου, τῇ δὲ ἀριστερᾷ κρατεῖν τὸν ἄρτον. — ὀλίσθης: *Omnium facile quas LJF praebent lectiones peculiares pulcherrima et elegantissima, cf. Luc. dial. mar. 15, 2 de Europa:* ἡ δὲ πάνυ ἐκπλαγὴς τῷ πράγματι τῇ λαιᾷ μὲν εἶχετο τοῦ κέρατος, ὡς μὴ ἀπολισθάνοι, τῇ ἑτέρᾳ δὲ ἠνεμωμένον τὸν πέπλον ξυνεῖχεν. *Detestabile contra omen foret muri quod sive ex eventu sive ex v. sq. homoeoteleuto deteriores intulerunt* μήποτ' ὄληαι. Brandt p. 19. Gewiss hat das Homoioteleuton mitgewirkt, vermuthlich aber erst, nachdem ὀλίσθης in ὀλέσθης und ὀλεσθῆς verdorben worden war (s. Schol.).

64 schliesst sich vollkommen befriedigend an den vorigen Vs. an und giebt auch einen passenden Sinn. — ε 269 γηθόσυνος δ' οὖρῳ πέτας' ἱστία δῖος Ὀδυσσεύς. — Υ 336 μὴ καὶ ὑπὲρ μοῖραν δόμον Ἄιδος εἰσαφίκηαι. Hes. Schild 45 ἀσπασίως τε φίλως τε ἑὸν δόμον εἰσαφίκανεν. Die Präpos. vor ἐμὸν wird geschützt durch 133 ἐξανέδυσαν ἀφ' ὕδατος. Hes. Fr. (182, 2 Rz.) Schol. Pind. P. VI 19 ὅτ' εἰς δόμον εἰσαφίκηαι. Soph. Ant. 1204 αὖθις πρὸς λιθόστρωτον κόρης νυμφεῖον Ἄιδου κοῖλον εἰσεβαίνομεν. O. K. 125 προσέβα γὰρ οὐκ ἄν ποτ' ἀστιβὲς ἄλσος ἐς. Eur. El. 661 ἐπ' αὐτάς γ' εἰσίτω δόμων πύλας. Thuk. IV 25, 5 τῷ δὲ πεζῷ πρὸς τὴν πόλιν ἐσέβαλλον. (Xen. Kyr. I 3, 14 τῆς παρ' ἐμὲ εἰσόδου ... ὁπόταν βούλῃ εἰσιέναι ὡς ἐμέ. II 4, 5 ὁ δ' εἰσῄει πρὸς τὸν Κυαξάρην. Sympos. 9, 2 εἶσεισι πρὸς αὐτήν. Polyb. I 82 πρὸς αὐτὸν εἰσαναχθέντες.) Dem Sinne nach = *damit du zu meinem Hause gelangest und hineinkommest.* Die Vulgata ist prosaischer (s. Schol. 3 ἐμοῖς] τοῖς ἐμοῖς u. a.) und fand demnach mehr Beifall. Wenn Baumeister p. 34 auf 25 γένος τοὐμὸν verweist, so hat er übersehen, dass hier die attributive Bestimmung nachgestellt ist, was für den Gebrauch des Artikels einen grossen Unterschied macht.

Vs. 65—81. Die gemeinsame Wasserfahrt.

Psicharpax nimmt den Vorschlag an, und die Fahrt beginnt. Anfangs geht Alles gut: kaum trug der Stier einst Europa so sicher durch die Wogen. Psicharpax ist entzückt. Wie aber die Wellen ihn bespülen, fängt er an zu schreien und seine Unbesonnenheit zu

verwünschen. In seiner Todesangst geberdet er sich wie ein Verzweifelter und begehrt, wieder ans Land gebracht zu werden.

65 A 584 ὣς ἄρ' ἔφη, καὶ ἀναΐξας κτέ. — Hor. Sat. I 9, 21 *cum gravius dorso subiit onus.* — ἔβαινε ohne jede nähere Angabe des bestiegenen Objectes kann, da es nicht einmal mit einer Präpos. verbunden ist, die hier erforderliche Bedeutung (*er stieg hinauf*) nicht haben (Ovid. Met. XII 345 *tergoque Bianoris alti insilit*); es heisst einfach: *er ging, ging weg, ging hin.* Ebensowenig passt es zu ἔχων (*haltend, während er hielt*). Es muss hier ein Vers ausgefallen sein, ungefähr des Inhaltes, den meine Ergänzung andeutet.

66 χ 16 ἀπαλοῖο δι' αὐχένος ἤλυθ' ἀκωκή. Γ 371 ἀπαλὴν ὑπὸ δειρήν: Paraphr. ὑπὸ τὸν τρυφερὸν τράχηλον. Hesych. ἁπαλός: μικρός, τρυφερός. — ἄμματι ist besser beglaubigt als ἄλματι, schliesst sich besser an das Vorhergehende an und giebt einen vortrefflichen Sinn (*haltend mit leichter Umschlingung*). Plut. Alkib. 2 ἐν μὲν γὰρ τῷ παλαίειν πιεζούμενος, ὑπὲρ τοῦ μὴ πεσεῖν ἀναγαγὼν πρὸς τὸ στόμα τὰ ἄμματα τοῦ πιεζοῦντος, οἷος ἦν διαφαγεῖν τὰς χεῖρας. Verg. Aen. II 792 *ter conatus ibi collo dare bracchia circum.* (Sibyll. V 104 ἐσπτήσεται ἄλματι κούφῳ.)

67 καὶ πρῶτον μῦς χαῖρεν *und anfangs freute sich die Maus*: κ 328 ὅς κε πίῃ καὶ πρῶτον ἀμείψεται ἔρκος ὀδόντων. Die Correctur wurde erst durch meine Umstellung (s. zu 77) nothwendig, thut aber der Überlieferung keine Gewalt an; denn erstens verräth das Schwanken zwischen καὶ πρῶτον μὲν, καὶ τὸ πρῶτον, καὶ τὸ πρῶτον μὲν, καὶ τὸ μὲν πρῶτον Verderbniss des Textes, und zweitens ist μῦς auch sonst mitunter so, wie hier angenommen, corrumpirt worden (147 μὲν *t*, ac. O^a st. μῦν; 151 μὲν *l* st. μύας oder μῦς; vgl. 80 und 144). — A 435 τὴν δ' εἰς ὅρμον προέρεσσαν ἐρετμοῖς. Plut. συμπος. I 3 p. 621^d πολλῶν λεγόντων, ὅτι πλοῦς μὲν ὁ παρὰ γῆν, περίπατος δὲ ὁ παρὰ θάλατταν ἥδιστός ἐστιν.

68 νήξει: 149 νήξεις τὰς βατράχων μιμούμενος. Plut. τ. ἑπτὰ σοφ. συμπ. p. 162^f χαίρει δὲ καὶ νήξεσι παιδίων, καὶ κολύμβοις ἁμιλλᾶται. — A 493 ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐκ τοῖο κτέ. Für die seltsame Var. ὡς δέ μιν [μεν] ἤδη der Flor. Hss. lassen sich verschiedene Erklärungen aufstellen: z. B. könnte der Interpolator ἐπεκλύζετο in activem Sinne verstanden haben (um die Verantwortlichkeit ganz auf den Frosch zu wälzen): *als aber nunmehr Physignathos ihn mit purpurnen Wogen bespritzte.* Wahrscheinlicher aber ist mir, dass nach 68 jetzt in der Flor. Recension etwas fehlt: s. S. 98.

69 κύμασι πορφυρέοις ἐπεκλύζετο, πολλὰ δ' ἐβώστρει *Z* deckt sich offenbar (s. Baumeister p. 30) mit 76 ὕδασι πορφυρέοις

ἐκεκλύζετο πολλὰ δακρύων *Z*. Die sehr unbedeutenden Differenzen sind nicht geeignet, das Duplicat zu retten. Sie lassen sich sogar mit leichter Mühe völlig ausgleichen, wie ein Blick auf die Varianten der übrigen Hss. lehrt, die eine ganz unverkennbare Wechselwirkung zwischen 69 und 76 bekunden. Einen ersichtlichen Zweck hat die Wiederholung nicht: ich kann also nur glauben, dass sie auf einem Versehen beruht, und denke mir die Stelle im Archetypon so geschrieben:

im Texte

67 καὶ πρῶτον μὲν χαῖρεν, ὅτ' ἔβλεπε γείτονας ὅρμους,
68 νῆξει τερπόμενος Φυσιγνάθου· ἀλλ' ὅτε δή ῥα
69 κύμασι πορφυρέοις ἐπεκλύζετο, Παλλάδ' ἐβώστρει
70 ἄρχηστον δέ τ' ἄνοιαν ἐμέμφετο· τίλλε δὲ χαίτας
71 καὶ πόδας ἔσφιγγεν κατὰ γαστέρος· ἐν δέ οἱ ἦτορ
72 πάλλετ' ἀηθείῃ· καὶ ἐπὶ χθόνα βούλετ' ἄγεσθαι,
73 δεινὰ δ' ὑπεστενάχιζε φόβου κρυόεντος ἀνάγκῃ.

auf dem Rande (gleich darunter)

74 οὐρὴν μὲν προπέλασσεν ἐφ' ὕδασιν, ἠύτε κώπην
75 σύρων, εὐχόμενος δὲ θεοῖς ἐπὶ γαῖαν ἱκέσθαι
76 κύμασι πορφυρέοις ἐπεκλύζετο :—

Das bedeutete, die zwei nachgetragenen (vollständigen) Verse sollten vor κύμασι πορφ. ἐπ. (69 = 76) eingeschaltet werden. Die Abschreiber verstanden dies unrichtig und nahmen die ganze Randcorrectur in den Text auf mitsamt dem (lediglich zur leichtern Orientirung wiederholten) Versstück 76, das sie durch πολλὰ δακρύων ergänzten. Der Platz, auf den ursprünglich nur der Zufall den Nachtrag verschlagen hatte, wurde nicht geändert. Die Unmöglichkeit dieser Anordnung bedarf heutzutage keiner Auseinandersetzung mehr (s. Ilgen): es genügt, die Verse selbst darauf hin aufmerksam durchzulesen. Ob sie (bis auf 76) sämtlich als echt angesehen werden dürfen, wird weiterhin zur Erwägung kommen. Dass die von mir vorausgesetzte Art der Correctur durchaus nicht ungewöhnlich ist, weiss jeder Hss.-Kenner. Unsere älteste Hs. der Batr. bietet dafür folgendes Beispiel: 209, 214, 215, 218 und 219 ἀλλ' οὐδ' ὣς ἀπέληγεν κτέ. stehen in dieser Reihenfolge im Texte; dazu notirte ein Corrector des 13. Jahrh. rechts neben 209 :— στίχοι, wiederholte dann auf dem untersten Rande das Zeichen :— und schrieb dazu paarweise die Verse 210 211, 212 213, 213ᵃ 216, 217 218, 219 ἀλλ' οὐδ' ὣς ἀπέληγεν ·⁚· (so). Auch hier soll das zum Schlusse beigefügte Versstück (219) nur zur Orientirung für denjenigen dienen, der diesen Nachtrag in die richtige Textesstelle einsetzen will. — κύμασι πορφυρέοις: A 481 ἀμφὶ δὲ κῦμα στείρῃ πορφύρεον μεγάλ' ἴαχε νηὸς ἰούσης. Φ 326 πορφύρεον δ' ἄρα κῦμα διιπετέος ποταμοῖο ἵστατ' ἀειρόμενον.

Hesych. κῦμα: ὕδατος ἐπιδρομὴ βιαία. κύματα: ὑδάτων ἐπιδρομαὶ βίαιοι. — ἐπεκλύζετο: Ψ 61 ὅθι κύματ' ἐπ' ἠιόνος κλύζεσκον. Hom. Hymn. Apoll. 74 ἔνθ' ἐμὲ μὲν μέγα κῦμα κατὰ κρατὸς ἅλις αἰεὶ κλύσσει. — Παλλάδ' ἐβώστρει *rief er Pallas um Hilfe an*, nach μ 124 ἀλλὰ μάλα σφοδρῶς ἐλάαν, βωστρεῖν δὲ Κράταιιν, μητέρα τῆς Σκύλλης. (Theokrit. Id. V 64 αἱ λῆς, τὸν δρυτόμον βωστρήσομες.) In der Götterversammlung spricht Zeus schmunzelnd zu Athene: ὦ θύγατερ, μυσὶν ἦ ῥ' ἐπαλεξήσουσα πορεύσῃ 174, und als später der Mäuseheld Meridarpax alle Frösche zu vernichten droht, ist es wiederum Athene, an deren Hilfe Zeus zuallererst denkt: ἀλλὰ τάχιστα Παλλάδα πέμψωμεν πολεμόκλονον 275. Die letztere Stelle beweist zugleich, dass Pigres bereits den nachhomerischen (absoluten) Gebrauch von Παλλάς kennt. Pind. Ol. II 26 φιλεῖ δέ μιν Παλλὰς αἰεὶ καὶ Ζεὺς πατὴρ μάλα. P. IX 98 τελεταῖς ὡρίαις ἐν Παλλάδος εἶδον. Aesch. Eum. 222 δίκας δὲ Παλλὰς τῶνδ' ἐποπτεύσει θεά. Die Überlieferung πολλά δ' ἐβώστρει (πολλὰ δ' ἐβόα, πολλὰ δακρύων) ist unhaltbar, weil sie den Eintritt des Nachsatzes, der an dieser Stelle nothwendig ist und deutlich markirt sein muss, vollständig verwischt.

70 ἄχρηστον gehört zu ἐμέμφετο, *er schalt vergebens*. Β 269 ἀχρεῖον ἰδών. c 163 ἀχρεῖον δ' ἐγέλασσεν. — δέ τ' ἄνοιαν ist wohl die leichteste Änderung für μετάνοιαν, die einen befriedigenden Sinn ergiebt. Α 403 ὃν Βριάρεων καλέουσι θεοί, ἄνδρες δέ τε πάντες Αἰγαίων'. Die Versuche Ernesti's, Ilgen's, Matthiä's, Franke's u. A., μετάνοιαν zu halten, sind gescheitert: s. Althaus p. 15. — Χ 406 τίλλε κόμην. κ 567 τίλλοντό τε χαίτας.

71 ἔσφιγγεν: συνῆγε Schol., *sie zog die Füsse dicht an den Leib* (Borheck), und zwar zunächst die Hinterfüsse (während sie sich die Haare raufte), dann alle vier Füsse (vgl. 66 und 88), so dass sie beim hastigen Untertauchen des Frosches nothwendig herunterfallen musste. — ι 330 ὑπὸ κόπρῳ, ἥ ῥα κατὰ σπείους κέχυτο. Ψ 100 ψυχὴ δὲ κατὰ χθονός, ἠύτε καπνός, ὤχετο. — Χ 451 ἐν δ' ἐμοὶ αὐτῇ στήθεσι πάλλεται ἦτορ. Υ 169 ἐν δέ τέ οἱ κραδίῃ στένει ἄλκιμον ἦτορ. Κ 94 κραδίη δέ μοι ἔξω στηθέων ἐκθρώσκει.

72 Κ 492 (ἵπποι) μηδὲ τρομεοίατο θυμῷ νεκροῖς ἀμβαίνοντες· ἀήθεσσον γὰρ ἔτ' αὐτῶν. Lukian. ἐνάλ. διάλ. 9, 2 ἡ δὲ [Helle] ὑπ' ἀηθείας ἐπιβᾶσα ὀχήματος παραδόξου κτέ. Thuk. IV 55, 4 ἐκ τῆς πρὶν ἀηθείας τοῦ κακοπραγεῖν. — βούλετ' ἄγεσθαι ist wohl erst unter dem Einflusse von 75 ἐπὶ γαῖαν ἱκέσθαι in βούλεθ' ἱκέσθαι umgeändert worden, alsdann in βούλετ' ἰδέσθαι, um die Tautologie wieder zu beseitigen. Γ 404 ἐθέλει στυγερὴν ἐμὲ οἶκαδ' ἄγεσθαι. Π 223 τήν οἱ Θέτις ἀργυρόπεζα θῆκ' ἐπὶ νηὸς ἄγεσθαι.

73 B 781 γαῖα δ' ὑπεστενάχιζε. — I 2 φόβου κρυόεντος ἑταίρῃ. Nach Aristarch (Lehrs[3] p. 75) ist φόβος bei Hom. stets ἡ μετὰ δέους φυγή: Pigres nahm es hier (vgl. 289) in der Bedeutung *Furcht* (anders 224).

74 und 75 falsch hierher gestellt: s. zu 69. Man beachte die aus den Hss. mitgetheilten Besserungsversuche, die in frühe Zeit hinaufreichen und immerhin zum Beweise dienen können, dass die Verse damals schon längst ihren festen Halt verloren hatten (s. Baumeister p. 29). — ρ 302 οὐρῇ μέν ῥ' ὅγ' ἔςηνε. — προπέλαccεν kommt der bessern Überlieferung am nächsten; denn πρῶτ' und πρῶτον sind nur Umschreibungen von προ-: Apoll. Soph. 135, 1 προβλῆτας . . . τὰς πρώτας βεβλημένας und 10 πρόγονοι: πρωτόγονοι ἄρνες (dies ebenso bei Hesych.). Suid. προμάχιζε: πρωταγωνιστὴς ἦν. προπαιδεία: τὰ πρῶτα μαθήματα. — ι 285 νέα μέν μοι κατέαξε . . . ἄκρῃ προcπελάcας. η 254 νῆcον ἐc Ὠγυγίην πέλαcαν θεοί. κ 404 κτήματα δ' ἐν cπήεccι πελάccατε. Hes. Schild 109 δίφρους ἐμπελάcαντες. Agathias Anth. Pal. V 301, 3 εἰ δ' ἐπὶ παρθενικῆc πελάcοις λέχοc. — μ 214 ὑμεῖc μὲν κώπηcιν ἁλὸc ῥηγμῖνα βαθεῖαν τύπτετε.

75 Γ 296 εὔχοντο θεοῖc. Z 240 ὁ δ' ἔπειτα θεοῖc εὔχεcθαι ἀνώγει πάcας ἑξείης. — Der Fortschritt der Handlung ist klar: erst nähert die Maus ihren Schwanz dem Wasser und lässt ihn wie ein Ruder (mit welchem ein Nachen gesteuert wird) nachschleppen; dann beginnt ihr bange zu werden, und sie betet zu den Göttern, dass sie ans Land komme; und als sie während dessen gar von den Wogen bespült wird, da schreit sie laut um Hilfe. Darin sehe ich nichts, was irgend zu dem Verdachte Anlass geben könnte, die Verse 74 und 75 seien interpolirt. Die beiden Vordersätze sind mit μὲν und δὲ wohl gegliedert, und die allmähliche Steigerung des Angstgefühls kommt höchst wirksam zum Ausdruck.

77 hingegen trägt alle Kennzeichen der Unechtheit an sich: in der relativ besten Hs. ist der Vs. unmetrisch überliefert, die Flor. Familie lässt ihn weg, und die vulgäre Fassung ἀπὸ cτόματος δ' [τ'] ἀγόρευcεν erweist sich als ein kümmerlicher Nothbehelf, der weder an ἀποcτοματίζειν (*memoriter recitare, memorare* Lycius: s. Baumeister p. 31) noch an Ausdrücken wie Rhian. Anth. Pal. VI 173, 4 δοῦcα τὸν βαρὺν εἰc ἀκοὰc ἦχον ἀπὸ cτομάτων, Alk. Mess. das. VII 412, 6 ἀκούων Ἀcωπὸc γοερῶν ἦχον ἀπὸ cτομάτων und ähnlichen eine erträgliche Stütze findet. Gesetzt aber auch, die fragliche Redensart wäre unantastbar, so gewinnen wir damit nichts; denn es ist und bleibt eine Absurdität, die folgenden vier Verse zu einer Rede der Maus zu stempeln. Heisst οὐχ οὕτω *nicht so schlecht*, was es im Munde der Maus in ihrer

jetzigen Lage nothwendigerweise bedeuten müsste, dann ist Vs. 80 unmöglich, namentlich der Schluss ἦγεν ἐς οἶκον st. ἄγει ἐς οἶκον; heisst es aber *nicht so gut*, dann passt es wieder nicht zu der jetzigen bösen Situation der Maus. Es ist einfach ein Act der Verzweiflung, wenn man ἦγεν hier (nach dem eben vorangegangenen ἦγ'!) als Imperf. *de conatu* deuten will (Paraphr. ἄγει εἰς τὸν οἶκον, Franc. Villerius *ranarum ad limina portat*, Matthiä *ut nunc rana natans ... me domum suam ducit*, Baumeister p. 30 *nonne sic Europa virgo per mare vecta est in tergo tauri, ut me nunc rana sustinet humeris?*). Niemand hat dafür eine wirklich treffende Belegstelle beizubringen vermocht. Ungleich mehr Beachtung verdienen jedenfalls die Verschiebungsversuche. Von vorn herein muss es auffallen, dass die vier Verse 78—81 in der Überlieferung fast durchweg (nur *J* ausgenommen) genau dasselbe Schicksal erlitten haben wie 74 und 75: durch die Interpolationen 76 und 77 mit einander eng verbunden, schliessen sie sich in den Hss. bald an 77, bald an 90 an. Beide Partieen entbehren also einer festen Stellung; beide wandern umher, meist vereint, in *J* getrennt (s. § 28). Es ist folglich durchaus keine willkürliche, sondern vielmehr eine ganz nothwendige Annahme, wenn ich für die ursprüngliche Beschaffenheit von 74, 75 im Archetypon genau dieselben Voraussetzungen wie für 78—81 mache (vgl. Baumeister p. 29 f.): beide Versgruppen müssen daselbst auf dem Rande gestanden haben; bei beiden muss die spätere Wiedereinrenkung missglückt sein. Nach der bessern Überlieferung hat es die grösste Wahrscheinlichkeit für sich, dass 74 f. sich auf dem untern Rande befanden, und zwar unmittelbar hinter 73, mit welchem Verse der eigentliche Text auf dieser Seite schloss (s. zu 69); den Rest dieses selben untern Randes nahm dann vermuthlich der zweite Nachtrag 76—81 ein. So erklärt sich am einfachsten die Ordnung der Verse in der Vulgata (welche durch die Verszahlen veranschaulicht wird). Für uns hat diese Ordnung keinerlei bindende Kraft; denn sowohl die schon berührten äusseren Umstände als auch innere Gründe entziehen ihr allen festen Boden. Mithin kann es sich nur um zweierlei handeln: wir müssen entweder die fraglichen beiden Verspartieen befriedigender in den Text einordnen können oder sie beide für interpolirt erklären. Jeder dieser zwei Wege ist beschritten worden. Ich habe mich für den erstern entschieden als den bei weitem schonenderen, weil die Verse an sich gut sind, mit dem ganzen Charakter und sprachlichen Colorit des Gedichtes vorzüglich übereinstimmen und, richtig gestellt, gar nichts Verdächtiges haben. Der unechte Vs. 77 ist ohne Zweifel erst dann eingeschoben worden, als man die Randnachträge des Archetypus wieder in den Text einzurenken begann.

78 οὐχ οὕτω *nicht so* (*gut*): φ 257 Εὐρύμαχ', οὐχ οὕτως ἔcται. Dem Asyndeton fehlt es nicht an Belägen: I 524, Λ 382, Φ 412, β 334, ο 484. — φ 405 αὐτίκ' ἐπεὶ μέγα τόξον ἐβάcτacε. λ 594 λᾶαν βαcτάζοντα πελώριον. — φόρτον ἔρωτος ist nach Bergk Gr. Litt. I 774 *sicherlich aus einem unbekannten Epiker entlehnt* (er denkt an *Idäus aus Rhodus*, unbekannter Zeit, der hinter jeden Homerischen Vers einen eigenen einschob). Nachweisen lässt sich der Ausdruck u. A. bei Anakreon (Fr. 170 B. φορτίον ἔρωτος) und bei Nonnos (Dion. IV 118). Vgl. Hes. WT. 631 καὶ τότε νῆα θοὴν ἅλαδ' ἑλκέμεν, ἐν δέ τε φόρτον ἅρμενον ἐντύνacθαι.

79 Ξ 321 οὐδ' ὅτε Φοίνικος κούρης τηλεκλειτοῖο [ἠρacάμην], ἣ τέκε μοι Μίνων τε καὶ ἀντίθεον Ῥαδάμανθυν.

80 μῦν wurde theils in νῦν verschrieben, theils absichtlich in ἔμ' geändert (als man die Maus selbst die Verse sprechen liess), und die letztere Änderung führte zu der weitern, ἐπιπλώcac für ἁπλώcac zu schreiben, damit das Metrum wieder in Ordnung käme. — ὑψώcac hat fälschlich mit dem darunter stehenden ἁπλώcac seinen Platz vertauscht: s. zu 46. — ξ 318 δεδμημένον ἦγεν ἐc οἶκον. ρ 84 ξεῖνον ταλαπείριον ἦγεν ἐc οἶκον.

81 ἁπλώcac *ausbreitend*: Lukillos Anth. Pal. XI 107, 4 ἁπλώcac κατὰ γῆc cῶμα τὸ καννάβιον. Pollux On. V 168 cυcτρέψαι τὸ cῶμα, cυνελκύcαι . . . τὸ δ' ἐναντίον ἐκτεῖναι τὸ cῶμα, προτεῖναι τὰ κῶλα, ἁπλῶcαι, χαλάcαι κτέ. (Lessing XI 690 Lachm.: *Wie wenn man hinter* βάτραχος *ein Punctum machte, und* ἀμπετάcac ὠχρὸν δέμας ὕδατι λευκῷ *zu dem folgenden auf die Maus zöge? Das* ἐπ' αὐτῷ *v. 91 macht diese Construction nothwendig.* Dagegen sträubt sich schon das unerträgliche Asyndeton.) — ὠχρὸν δέμας: vgl. 106 νεκρὸν δέμας. Γ 35 ὠχρός τέ μιν εἶλε παρειάc. Hesych. ὦχρος: ὠχρίαcις, χλωρότης. [ὠχρός:] χλωρός (s. Schol.). — Ψ 282 λοέccac ὕδατι λευκῷ.

Vs. 82—98. Die Katastrophe.

Plötzlich erscheint eine Wasserschlange: erschreckt taucht der Frosch in die Tiefe und überlässt seinen hilflosen Gefährten seinem Schicksale. Vergebens bemüht sich Psicharpax, dem Tode zu entrinnen. Sterbend überantwortet er den Verräther, welcher nur durch Hinterlist ihn bezwungen habe, der göttlichen Gerechtigkeit und dem rächenden Heere der Mäuse.

82 ὕλλος beruht allein auf der Autorität unserer ältesten und besten Hs.; in den übrigen steht ὕδρος, das eine Erklärung jenes seltenen Wortes zu sein scheint. Die Bedeutung *Ichneumon* (s. Lex.) kann es hier nicht haben, wie aus der Schilderung hervorgeht (Aelian. ζῴων ἰcτ. XII 15 βάτραχος ὕδρον μιcεῖ καὶ δέδοικεν ἰcχυρῶc. V. H. I 3

σοφόν τι ἄρα χρῆμα ἦν γένος βατράχων Αἰγυπτίων . . . ἐὰν γὰρ ὕδρῳ περιπέσῃ Νείλου θρέμματι βάτραχος, καλάμου τρύφος ἐνδακὼν πλάγιον φέρει, καὶ ἀπρὶξ ἔχεται καὶ οὐκ ἀνίηι κατὰ τὸ καρτερόν. Aesop. 76 βάτραχοι αἰτοῦντες βασιλέα . . . καὶ ὁ Ζεὺς ἀγανακτήσας κατ' αὐτῶν, ὕδραν αὐτοῖς ἐπέπεμψεν, ὑφ' ἧς συλλαμβανόμενοι κατησθίοντο. Verg. Georg. III 431 *anguis . . . stagna colit, ripisque habitans hic piscibus atram improbus ingluviem ranisque loquacibus explet.* Hom. B 723 von Philoktet ἕλκεϊ μοχθίζοντα κακῷ ὀλοόφρονος ὕδρου). Stephanus im Thes. gr. l. hält ὕλλος für ein Deminutiv von ὕδρος, vermuthlich wohl gestützt auf Ἀριστοκλῆς Ἀρίστυλλος, Βαθυκλῆς Βάθυλλος, Ἡρακλῆς Ἥρυλλος, Θρασυκλῆς Θράσυλλος, die Herodian (Lentz II 205) für ὑποκοριστικά erklärt. Curtius Grundz. d. gr. Etym.[5] S. 248 stellt es nur zweifelnd zu ὕδρος, ist aber ebenfalls der Ansicht: *wenn ὕλλος verwandt ist, so muss es als Deminutiv gefasst werden.* Etymologisch ist ὕδρος von ὕδωρ nicht zu trennen: dies leiteten die Alten von ὕω ab (Et. M. 774, 51. Orion beim Et. Gud. 616, 50 ὕδωρ παρὰ τὸ ὕω τὸ βρέχω), und ὕλλος wäre dann eine Weiterbildung wie Ἀγάθων Ἀγάθυλλος, Δάμων Δάμυλλος, Δίων Δίυλλος oder wie βδέω βδύλλω, εἶδω εἰδύλλω, μύω μύλλω, ὄθομαι ὀθύλλω (Lobeck Proleg. path. p. 122. 128); vgl. Et. M. 802, 35 φύλλον παρὰ τὸ φύω τὸ ἀναβλαστάνω. Als Eigenname war Ὕλλος bekanntlich sehr verbreitet; auch ein Fluss (in Lydien) hiess so. Wenn die Verbesserung bei Herodian. II 918, 2 Lentz Ὕλλος, Κύλλος τὸ κύριον richtig ist, wie ich glaube, dann dürfte dort vielmehr ὕλλος zu schreiben sein. — ἐξαπίνης ist hier zwar gut bezeugt, aber 294 steht ἐξαίφνης in allen Hss. Schon in der Ilias kommt das letztere (P 738, Φ 14) neben dem erstern vor. Hesychios erklärt wechselseitig das eine durch das andere. Eine Ausgleichung zu Gunsten dieser oder jener Form herbeizuführen, unterliess ich, weil ich nicht sicher wusste, für welche ich mich entscheiden sollte, und weil mir nicht einmal die Ursache der Änderung als vollkommen zwingend einleuchtete. — κ 29 τῇ δεκάτῃ δ' ἤδη ἀνεφαίνετο πατρὶς ἄρουρα. — ρ 448 μὴ τάχα πικρὴν Αἴγυπτον καὶ Κύπρον ἴδηαι. Et. M. 671, 50 πικρός: σημαίνει ὀδυνηρόν, χαλεπόν. Hesych. πικρόν: χαλεπόν, ἀργαλέον. — ὅραμα in ὅρημα zu ändern, erscheint bedenklich.

83 ἀμφοτέροις sieht entschieden weniger nach einem Glossem aus als πᾶσιν ἁπλῶς (*Allen ohne Ausnahme*) oder π. ὁμῶς (*Allen in gleicher Weise*): vgl. Maittaire und oben § 29. Ich werde in dieser Ansicht auch dadurch befestigt, dass noch an einer zweiten Stelle eine solche Verstärkung durch interpolirtes ὁμῶς erfolgte: s. Var. zu 198. Anlass dazu gaben Homerstellen wie O 98 πᾶσαν ὁμῶς θυμὸν κεχαρησέμεν, δ 774 μύθους μὲν ὑπερφιάλους ἀλέασθε πάντας ὁμῶς, ψ 331 ἀπὸ

δ' ἔφθιθεν ἐσθλοὶ ἑταῖροι πάντες ὁμῶς u. a. — ν 257 τηλοῦ ὑπὲρ πόντου. — Verg. Aen. II 206 (*angues*) *pectora quorum inter fluctus arrecta iubaeque sanguineae superant undas.*

84 Ε 596 Θ 278 Λ 345 τὸν δὲ ἰδὼν ῥίγησε (γήθησεν) u. dgl. — Α 475 ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ. — Ο 716 οὐχὶ μεθίει. (π 279 οἱ δέ τοι οὔ τι πείσονται, Andere οὐχὶ und οὐκὶ.) Hesych. οὐχί: οὐδαμῶς, οὐ δῆτα.

85 Γ 53 γνοίης χ' οἷου φωτὸς ἔχεις θαλερὴν παράκοιτιν. Ν 449 ὄφρα ἴδῃ οἷος Ζηνὸς γόνος ἐνθάδ' ἱκάνω. α 298 ἦ οὐκ ἀίεις οἷον κλέος ἔλλαβε δῖος Ὀρέστης. ι 348 ὄφρ' εἰδῇς οἷόν τι ποτὸν τόδε νηῦς ἐκεκεύθει. Also nicht, wie Lycius wollte: οἷον *pro* ὅτι *positum videtur vel pro articulo.* — Ζ 393 τῇ γὰρ ἔμελλε διεξίμεναι πεδίον δέ. — Das Particip. ἀπολλύμενον könnte aus 88 eingedrungen sein. — λ 72 μή μ' ἄκλαυτον ἄθαπτον ἐὼν ὄπιθεν καταλείπειν.

86 wegen 84 anzufechten, ist unstatthaft, weil eine Tautologie keinesweges vorliegt: *er tauchte unter* und *er tauchte in die Tiefe* ist zweierlei, um von den übrigen Differenzen ganz abzusehen. Die Wiederholung der einzigen Silbe δῦ hat nichts Auffälliges: s. zu 48. — Γ 360 ὁ δ' ἐκλίνθη καὶ ἀλεύατο κῆρα μέλαιναν. Die Var. ἔκφυγε stammt aus den Scholien.

87 Ο 647 τῇ ὅ γ' ἐνὶ βλαφθεὶς πέσεν ὕπτιος. — εὐθὺς als Trochäus, regelrecht: Lentz Herod. I 513, 6 τὰ εἰς ῡς συστελλόμενον ἔχοντα τὸ ῡ ὀξύνεσθαι θέλει, πλὴν εἰ μὴ τρισύλλαβα ὄντα ἀπὸ προθέσεως ἄρχοιτο, ἐγγύς, ἐὐθύς κτέ. Soph. Ai. 317 ὁ δ' εὐθὺς ἐξῴμωξεν οἰμωγὰς λυγράς. — Er fiel rücklings vom Frosche herab aufs Wasser (s. Baumeister p. 19), krampfte die Pfoten ein und quikte wie ein Sterbender. Das geschah zuerst, unter dem Eindrucke des momentanen starren Entsetzens. Dann aber, als er untersank, begann der Erhaltungstrieb sich mächtig in ihm zu regen, und durch Zappeln gelang es ihm noch oft, sich wieder emporzuarbeiten. Die Scene ist genau nach der Natur gemalt, wie jeder bestätigen wird, der einmal ein solches Thier in gleicher Situation beobachtet hat.

88 καὶ πόδας ἔσφιγγεν nach 71 gebessert: der metrische Fehler καὶ χεῖρας ἔσφιγγε, den die besseren Hss. bewahrt haben, verräth die Verderbniss. χεῖρες werden von Pigres naturgemäss nur die Vorderfüsse der Thiere genannt, nicht die Hinterfüsse: vgl. 66 und namentlich 300. — ἅτε, als Adv. dem Homer noch unbekannt (Lehrs Arist.[3] p. 159), ist bei den Späteren häufig: Aesch. Sieb. 127 καὶ Κύπρις, ἅτε γένους προμάτωρ, ἄλευσον. Herdt. V 85 κτείνειν ἀλλήλους ἅτε πολεμίους. Plat. Protag. 341[c] τὰ ὀνόματα οὐκ ἠπίστατο ὀρθῶς διαιρεῖν, ἅτε Λέσβιος ὢν καὶ ἐν φωνῇ βαρβάρῳ τεθραμμένος. Apoll. Rhod. IV 1441 ἤλυθε δ' οὖν

κἀκεῖνος, ἅτε χθόνα πεζὸς ὀδεύων. Die unhaltbare La. ἀπολλύμενος (noch stirbt die Maus nicht: s. Ilgen) erklärt sich leicht aus Verschreibung und aus dem Einflusse von 85; vgl. 92. — ω 5 ταὶ δὲ [ψυχαὶ] τρίζουσαι ἕποντο. ὡς δ' ὅτε νυκτερίδες μυχῷ ἄντρου θεσπεσίοιο τρίζουσαι ποτέονται . . . ὣς αἱ τετριγυῖαι ἅμ' ἦισαν (wo *U* τρύζ. hat; Babr. 112, 8 τῷ δ' ὁ μῦς ἐπιτρύξας). Arat. 1132 μύες τετριγότες. Verstärkt κατατρίζω, wie bei Hom. Ψ 623 ἤδη γὰρ χαλεπὸν κατὰ γῆρας ἐπείγει, καταθνήσκω u. a.

89 κατέδυνεν ὑφ' ὕδατα: C 145 αἱ δ' ὑπὸ κῦμα θαλάσσης αὐτίκ' ἔδυσαν. λ 253 ὑπὸ πόντον ἐδύσετο κυμαίνοντα. κ 174 καταδυσόμεθ' ἀχνύμενοί περ εἰς Ἀΐδαο δόμους.

90 χ 87 ποσὶ δὲ θρόνον ἀμφοτέροισι λακτίζων ἐτίναξε. — Μ 327 (κῆρες θανάτοιο) ἃς οὐκ ἔστι φυγεῖν βροτὸν οὐδ' ὑπαλύξαι.

91 πλεῖον βάρος εἶλκον ἐπ' αὐτόν wird für denjenigen, der sich an ε 319 τὸν δ' ἄρ' ὑπόβρυχα θῆκε πολὺν χρόνον, οὐδὲ δυνάσθη αἶψα μάλ' ἀνσχεθέειν μεγάλου ὑπὸ κύματος ὁρμῆς· εἵματα γάρ ῥ' ἐβάρυνε, τά οἱ πόρε δῖα Καλυψώ und ähnliche Schilderungen erinnert, sicherlich nichts Anstössiges haben, zumal bei einem parodistischen Dichter. (Aristoph. Frösche 27 οὔκουν τὸ βάρος τοῦθ', ὃ σὺ φέρεις, οὖνος φέρει; Nikand. Alex. 117 πίσσης γὰρ ῥώθωσιν ἄγει βάρος.) Höchstens der Ausdruck könnte bei der schwankenden Überlieferung Zweifel erwecken. Ich bin *Z* gefolgt: ἐφέλκω ist bekanntlich Homerisch und passt gut. Χ 465 ἵπποι ἕλκον ἀκηδέστως κοίλας ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν. Ob bei Pigres ἕλκον vor εἶλκον den Vorzug verdient, ist nicht auszumachen: 232 steht εἶλκυσε.

92 ὕδασι δ' ὀλλύμενος *während das Wasser ihn tödtete.* Psicharpax kommt durch das Wasser um, wie die Maus in der Äsopischen Fabel 298: ὁ δὲ ἄθλιος μῦς τῷ ὕδατι φυσηθεὶς ἐτεθνήκει. Das seit Lycius in Aufnahme gekommene ὕστατα entbehrt fast aller Beglaubigung. Was Baumeister p. 6 dafür vorbringt, ist ohne Belang. — Gedacht ist im Folgenden wahrscheinlich an die letzten Worte des sterbenden Hektor Χ 355 τὸν δὲ καταθνήσκων προσέφη κορυθαίολος Ἕκτωρ . . . φράζεο νῦν μή τοί τι θεῶν μήνιμα γένωμαι . . . ὣς ἄρα μιν εἰπόντα τέλος θανάτοιο κάλυψεν. — τοίους ἐφθέγξατο μύθους: dieselbe Wortstellung 271 τοίην ἐφθέγξατο φωνήν.

93 λήσεις absolut, wie öfter (Ν 721 οἱ δ' ὄπιθεν βάλλοντες ἐλάνθανον), weil das Object sich leicht ergänzt. Hier schrieb jemand, veranlasst durch 97, zur Erklärung θεούς bei, das dann mit dem beliebten Flickwort γε dem Texte einverleibt wurde (Lukianos Anth. Pal. X 27, 2 οὐ λήσεις δὲ θεούς). Ähnlich verhält es sich mit ἐς λίμνην με im nächstfolgenden Verse. Es ist viel wirksamer, wenn Psicharpax die

Zeugen der hinterlistigen That und die Rächer erst am Schlusse nennt. Auch kann δολίως nicht fehlen, wegen 95 f. — M. Crusius Turcograec. p. 394: *Vindictae* προαγόρευσις. *Quod hic* ἀορίστως, *id postea* ὡρισμένως *dicit ... Vaticinari solent, qui ad extremum vitae pervenerunt. Sic Hector 22 Iliad.* [358] *Achilli mortem praedicit.* — ποιήσας mit kurzer Anfangssilbe, nach attischer Art, wie 128: s. Baumeister p. 49 f.

94 ναυηγὸν *mich als Schiffbrüchigen, so dass ich schiffbrüchig wurde*, wiewohl es auch *den Schiffsführer* bedeuten könnte (Meineke An. Al. p. 135). *Barbarum est, naufragum, si petram amplexus fuerit, ut vitam servet, inde deturbare; non minori crudelitate se a rana e tergo excussum mus conqueritur.* Ilgen. Das Wort anzufechten, hat keine Berechtigung, da es dem komischen Charakter des Gedichtes vollkommen angemessen ist. — Ν 137 ὀλοοίτροχος ὡς ἀπὸ πέτρης. Schon Lycius machte auf den sprichwörtlichen Gebrauch dieses Gleichnisses aufmerksam: Ξ 398 εἰ δέ κε μὴ ἔλθησιν ἄναξ ἀνδρῶν ὡς ἀγορεύω, δμῶας ἐπισσεύας βαλέειν μεγάλης κατὰ πέτρης. Theogn. 175 ἦν δὴ χρὴ φεύγοντα καὶ ἐς βαθυκήτεα πόντον ῥιπτεῖν, καὶ πετρέων, Κύρνε, κατ' ἠλιβάτων. Phönix Athen. XII 530^{f} ἀλλ' ἦν ἄριστος ἐσθίειν τε καὶ πίνειν κηρᾶν, τὰ δ' ἄλλα πάντα κατὰ πετρῶν ὤθει. Plat. Phädr. 229^{c} σοφιζόμενος φαίην αὐτὴν πνεῦμα Βορέου κατὰ τῶν πλησίον πετρῶν σὺν Φαρμακείᾳ παίζουσαν ὦσαι.

96 παγκρατίῳ τε πάλῃ τε gehört zu den Beweisstellen zur Erhärtung der Thatsache, dass nach der Einführung des Pankration (Ringen und Faustkampf) auch das Ringen allein noch fortbestand: Hermann-Stark Gottesdienstl. Alt.^{2} § 30, 13 f. Althaus wendet p. 34 ein: *Varia ludorum genera quae v. 96 memorantur nimis longe absunt etiam ab harum bestiolarum natura.* Wohl wahr, aber vor solchen starken Naturwidrigkeiten schreckt die Thiersage nicht zurück; anders wäre ja die Batr. überhaupt nicht denkbar. Der Mäuseheld Meridarpax bewährt sich nachher als gewaltiger Faustkämpfer: s. zu 267. — Ψ 634 πὺξ μὲν ἐνίκησα Κλυτομήδεα ... Ἀγκαῖον δὲ πάλῃ. — ἐς δρόμον *im Lauf*, wohl kaum nach ι 134 μάλα κεν βαθὺ λήιον αἰεὶ εἰς ὥρας ἀμῷεν, Ξ 384 καὶ φάτ' ἐλεύσεσθαι ἢ ἐς θέρος ἢ ἐς ὀπώρην oder nach Ο 275 ἐφάνη λὶς ἠυγένειος εἰς ὁδόν, Herdt. I 21 ὁ μὲν δὴ ἀπόστολος ἐς τὴν Μίλητον ἦν, sondern eher nach ἐς τὸ πᾶν *in jeder Hinsicht*, Soph. Ο. K. 577 (δέμας) οὐ σπουδαῖον εἰς ὄψιν, 524 ἀλλ' ἐς τί; (näml. ἤνεγκες κακότατα) u. dgl. — Ο 33 καί μ' ἀπάτησας. Ehemals schien mir πλανήσας wahrscheinlicher, wegen Hesych. πλάνη: ἀπάτη. πλάνος: πλανήτης, ἀπατεών: allein die Scholien lehren, dass die Verba sich gegenseitig paraphrasiren.

97 ὕδωρ mit langem ῡ. Von Alters her duldet die Silbe Quan-

titätswechsel: Arist. Hom. Textkr. II S. 290. Baumeister p. 50. — *Locutio* ἔχει θεὸς ἔκδικον ὄμμα *et ea quae in libris sequuntur . . . scriptorem Christianum sapiunt*, meint Althaus p. 35 (vgl. Ernesti). Wäre dergleichen etwas specifisch Christliches, dann müsste die Vorstellung von der vergeltenden Gerechtigkeit (Dike) überhaupt aus dem Griechenthume gestrichen werden: s. Lehrs Pop. Aufs.[2] S. 106. ν 213 Ζεύς σφεας τίσαιτο ἱκετήσιος, ὅς τε καὶ ἄλλους ἀνθρώπους ἐφορᾷ καὶ τίνυται ὅς τις ἁμάρτῃ. Eur. El. 771 ὦ θεοί, Δίκη τε πάνθ' ὁρῶσ'. Anth. Pal. VII 357, 2 ὄμμα Δίκης καθορᾷ πάντα τὰ γινόμενα. Ovid. Met. XIII 70 *aspiciunt oculis superi mortalia iustis.* Ps.-Theokrit. XXIII 63 ὁ γὰρ θεὸς οἶδε δικάζειν. Lys. ὑπ. Ἐρατ. φ. § 2 ἡ αὐτὴ τιμωρία τοῖς ἀσθενεστάτοις πρὸς τοὺς τὰ μέγιστα δυναμένους ἀποδέδοται. (Eur. Hik. 154 ταῦτ' ἐκδικάζων ἦλθον. 1152 τοῦ φθιμένου πατρὸς ἐκδικαστάν. 1215 πατέρων θανόντων ἐκδικάζοντες φόνον.)

97[a] und 98 bieten ein lehrreiches Beispiel, wie aus einem Verse zwei entstehen können (s. Baumeister p. 28). Unmetrisch sind sie beide, ungriechisch und nahezu sinnlos der erstere, der sich deutlich als einen Abklatsch des vorangehenden und folgenden documentirt, ganz unmöglich die Rettung beider. In ποινὴν ἀντέκτισιν haben wir Text und Übersetzung neben einander (Hesych. ποινή: ἀν[τ]έκτισις ἡ ὑπὲρ φόνου διδομένη. Suid. ποινή: λέγεται δὲ καὶ ἡ ἀντέκτισις καὶ τιμωρία); in ὀρθὴν steckt wahrscheinlich nichts weiter als die zum Ausdruck maassvoller Zuversicht dienende Partikel θην (N 620 λείψετέ θην οὕτω γε νέας. P 29 ὥς θην καὶ σὸν ἐγὼ λύσω μένος); in ὅς κ' ἀποδώσει endlich sehe ich eine theils zu ἔχει θεὸς ἔκδικον ὄμμα, theils zu τίσεις gehörige, jetzt verdorbene Erklärung, die ursprünglich ὃς καὶ ἀποδώσει τοῖς τισομένοις σε gelautet haben mag (Hesych. τίσω: ἀποδώσω. τῖσαι: ἀποδοῦναι). Was jetzt am Anfange von 98 meist überliefert wird, τοῖς τίσουσί σε, stammt theilweise aus der letzterwähnten Glosse, theilweise aus der Corruptel τίσουσι st. τίσεις [-σοις] σὺ, die unter dem Einflusse von τισομένοις σε sich um so leichter festsetzen konnte, je weniger der Unterschied zwischen τίνειν *büssen* und τίνεσθαι *strafen* beachtet wurde (s. Schol.). Somit kämen wir nach Ausscheidung der Glosseme auf die La. ποινήν θην τίσεις σὺ μυῶν στρατῷ, οὐδ' ὑπαλύξεις, die einen guten Sinn giebt, die Rede passend abschliesst und wenigstens in der Hauptsache frei von jedem Verdachte ist. In seiner Vorlage scheint *Z* den Versanfang 98 unleserlich vorgefunden zu haben; vielleicht nahm er auch absichtlich Abstand von dem unerträglichen τοῖς τίσουσί σε: genug, er liess hier eine Lücke offen. Wenn die oben vorgetragene Entstehungsgeschichte von 97[a] richtig ist, wie es allen Anschein hat, dann dürfen wir wohl auch die vorgeschlagene Ausfüllung dieser Lücke

als leidlich gesichert betrachten. Wer 97ª und 98 athetirt, verfährt viel gewaltsamer, ohne doch ein befriedigenderes Resultat zu erzielen, ganz abgesehen davon, dass er unerklärt lässt, wie die Überlieferung entstanden ist. Nach Ausweis vieler anderen Stellen (vgl. 129) geht es unmöglich an, sich das Archetypon unserer Hss. frei von glossirenden Bemerkungen zu denken; daher liegt kein Hinderniss vor, anzunehmen, dass es wenigstens in seinem Texte noch die nämliche La. bot, die ich für die echte halte. — μυῶν στρατῷ (vgl. 290) *durch das Heer der Mäuse:* A 42 τίσειαν Δαναοὶ ἐμὰ δάκρυα σοῖσι βέλεσσιν. Die eigentlichen Rächer sind die Götter, ihr Werkzeug das Mäuseheer: s. oben ν 213. — Λ 451 φθῇ σε τέλος θανάτοιο κιχήμενον, οὐδ' ὑπάλυξας.

Vs. 99—109. Alarmirung der Mäuse.

Leichopinax, der vom Ufer aus die Unthat angesehen hat, macht den Mäusen davon Meldung. Zornig befehlen sie ihren Herolden, für die Morgenfrühe eine Versammlung nach der Behausung des unglücklichen Vaters Troxartes zu berufen. Das geschieht, und als Alle herbeigekommen sind, hält Troxartes eine Rede.

99 ὣς εἰπὼν Homerisch: ταῦτ' Glossem. — Ν 653 φίλων ἐν χερσὶν ἑταίρων θυμὸν ἀποπνείων. Allerdings liesse sich auch ἐφ' ὕδατι recht wohl halten: s. Baumeister p. 23. — Λ 337 Κρονίων ἐξ Ἴδης καθορῶν.

100 Γ 152 δενδρέῳ ἐφεζόμενοι. — υ 58 ἐν λέκτροισι καθεζομένη μαλακοῖσιν. C 541 ἐν δ' ἐτίθει νειὸν μαλακήν. ε 72 ἀμφὶ δὲ λειμῶνες μαλακοί. Ovid. ex Ponto I 2, 62 *mollia naufragiis litora posse dari.*

100ª und 101 können nicht neben einander bestehen bleiben, da sie sich inhaltlich decken. Besser bezeugt ist der erstere, während der zweite durch seine Übertreibung verdächtig wird: s. § 29. — Α 360 καί ῥα πάροιθ' αὐτοῖο καθέζετο. Δ 379 καί ῥα μάλα λίσσοντο. — Ψ 590 κραιπνότερος μὲν γάρ τε νόος. Verg. Aen. IV 174 *Fama, malum qua non aliud velocius ullum.* — μοίρης: vgl. 72 ἀηθείῃ, 240 ἀρούρης, 246 παχείῃ. Homer sagt stets μοίρῃ. — Γ 121 Ἶρις δ' αὖθ' Ἑλένῃ λευκωλένῳ ἄγγελος ἦλθεν. — δ 767 ὣς εἰποῦσ' ὀλόλυξε.

102 Χ 94 ἔδυ δέ τέ μιν χόλος αἰνός.

103 Β 50 αὐτὰρ ὁ κηρύκεσσι λιγυφθόγγοισι κέλευσε κηρύσσειν ἀγορὴν δὲ καρηκομόωντας Ἀχαιούς.

104 ἀγορὴν ziehe ich vor, weil es besser beglaubigt ist und κηρύσσειν eines Objectes bedarf. ἀγορὴν δ' pflegt Homer zu sagen (s. zu 103): doch Β 437 κήρυκες μὲν Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων λαὸν κηρύσσοντες ἀγειρόντων κατὰ νῆας.

105 λ 76 ἀνδρὸς δυστήνοιο. Das Adj. wird gern von unglücklichen Heimatlosen gebraucht: ζ 206 ἀλλ' ὅδε τις δύστηνος ἀλώμενος

ἐνθάδ' ἱκάνει. ρ 483 οὐ μὲν κάλ' ἔβαλες δύστηνον ἀλήτην. So ist jetzt auch der todte Psicharpax ein Heimatloser; denn noch treibt sein Leichnam im weiten Gewässer umher, unerreichbar für die Leidtragenden. Wer sich auch nur an die Antigone oder an die Schlacht bei den Arginusen erinnert, weiss, welchen Werth Griechen auf die Bestattung legten, und wird aus diesem Grunde die Verse 105 - 107 hier vollkommen am Platze finden.

106 Η 271 ὁ δ' ὕπτιος ἐξετανύσθη. Lukillos Anth. Pal. XI 107, 2 πληγεὶς Χαιρήμων ὕπτιος ἐξετάθη. — ἐξήπλωτο: *egregia pictura natantis cadaveris. Natat mortuus mus supinus et porrectus a solutione membrorum.* Ernesti. — νεκρὸν δέμας: vgl. 81 ὠχρὸν δέμας. Hom. μ 10 νεκρὸν Ἐλπήνορα τεθνηῶτα. Der *Leichnam* heisst bei Homer nie δέμας, sondern σῶμα: Lehrs Arist.[3] p. 86.

107 ἤδη nachgesetzt wie α 303 ἐγὼν ἐπὶ νῆα θοὴν κατελεύσομαι ἤδη. — τλήμων: ὁ ἄθλιος, ὁ δυστυχής Schol. In dieser Bedeutung nie bei Homer. — ἐπενήχετο: Aesop. 298 ἐπέπλει δὲ τῷ ποδὶ τοῦ βατράχου συνδεδεμένος. — πόντῳ: *mitten auf hoher See,* im Gegensatz zum Festlande (ὄχθαις), wie ε 294 σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψε γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον. Θ 478 οὐδ' εἴ κε τὰ νείατα πείραθ' ἵκηαι γαίης καὶ πόντοιο. Vgl. unten zu 199.

108 Θ 293 τί με σπεύδοντα καὶ αὐτὸν ὀτρύνεις; — π 2 ἐντύνοντο ἄριστον ἅμ' ἠοῖ. — Α 68 τοῖσι δ' ἀνέστη Κάλχας.

109 ω 423 παιδὸς γάρ οἱ ἄλαστον ἐνὶ φρεσὶ πένθος ἔκειτο. — Η 277 μέσσῳ δ' ἀμφοτέρων σκῆπτρα σχέθον, εἶπέ τε μῦθον κῆρυξ Ἰδαῖος. Vgl. unten zu 138.

Vs. 110—121. Rede des Troxartes.

Wenn auch allein er viel Leid erduldet habe durch die Frösche, so sei ja gewiss eine Probe des Unglücks Allen bereitet: aber zu bemitleiden sei unter den gegenwärtigen Umständen doch er besonders; denn er habe drei Söhne verloren: den ersten durch das Wiesel, den zweiten durch die Mäusefalle und den letzten soeben durch Physignathos. Darum fordere er die Genossen zum Kriegszuge gegen jene auf.

110 Β 79 ὦ φίλοι Ἀργείων. — μοῦνος giebt zu verstehen, dass Mäuse und Frösche sonst stets in Frieden und Eintracht mit einander gelebt haben. — κακὰ πολλὰ *viel Elend* d. i. *starkes, heftiges, nachhaltiges Leid;* denn gemeint ist wohl nur das einzige, am vorigen Tage geschehene Unglück mit seinen schmerzlichen Folgen. Wenigstens erfahren wir von keiner zweiten Unthat, geschweige denn von mehreren, als deren Anstifter Troxartes die Frösche zu bezeichnen Miene machte. Vgl. Κ 6 πολὺν ὄμβρον, Ρ 57 ἄνεμος σὺν λαίλαπι πολλῇ, ο 394 πολὺς ὕπνος u. dgl. Eine einzelne Wundererscheinung wird Β 321 δεινὰ

πέλωρα genannt, ein Blitzeszeichen B 353 ἐναίσιμα σήματα. — ρ 284 ἐπεὶ κακὰ πολλὰ πέπονθα κύμασι καὶ πολέμῳ.

111 βατράχων im Plur., verallgemeinernd. Φ 184 sagt Achill zu dem von ihm überwundenen Asteropäos: χαλεπόν τοι ἐρισθενέος Κρονίωνος παισὶν ἐριζέμεναι. — ἤ wie X 49 ἀλλ' εἰ μὲν ζώουσι μετὰ στρατῷ, ἤ τ' ἂν ἔπειτα χαλκοῦ τε χρυσοῦ τ' ἀπολύσομεθ'. o 327 ἤ σύγε πάγχυ λιλαίεαι αὐτόθ' ὀλέσθαι, εἰ δὴ μνηστήρων ἐθέλεις καταδῦναι ὅμιλον. — πεῖρα κακῶν gebessert nach Corp. paroemiogr. I p. 206, 3 ἄρτι μῦς πίσσης γεύεται: ἐπὶ τῶν νεωστὶ πεῖραν τῶν κακῶν λαμβανόντων· τὸ γὰρ ζῷον εἰς πίσσαν πῖπτον δεινὰ πάσχει. (Anders das. p. 139, 15.) Eine schlimme Erfahrung, die man macht, heisst πεῖρα: Kaibel Epigr. 128, 4. Polyb. IV 87 νῦν δὲ ταχέως πεῖραν ἔλαβε τῆς σφετέρας ἀφροσύνης καὶ πλεονεξίας· ὃ γὰρ αὐτὸς ἐπεβάλετο πρᾶξαι κατὰ τῶν πέλας, τοῦτ' ἔπαθε καὶ λίαν ἐν πάνυ βραχεῖ χρόνῳ. In den Athen. Mittheilungen d. arch. Inst. XVIII 1893 S. 211 ist eine kretische Inschrift wieder abgedruckt, welche dem etwaigen Schänder eines ἡρῷον androht: πᾶσι τοῖς κακοῖς πεῖραν δώσει [*omnibus malis tentabitur* Hemsterh.], καὶ φρίκῃ καὶ πυρετῷ τριταίῳ καὶ τεταρταίῳ κτέ. Die Flor. Hss. corrigirten οἷς μοῖρα κακή, *von den Fröschen, welchen insgesamt das böse Todesgeschick bereitet ist* (N 602 τὸν δ' ἄγε μοῖρα κακὴ θανάτοιο τέλος δέ): allein das wäre eine renommistische und noch dazu sehr unkluge Voraussage. Pigres durfte den Verlauf des Kampfes nicht anticipiren, wollte er nicht muthwillig das Interesse für denselben abschwächen. Derartige Übertreibungen entsprechen ganz dem Charakter der übrigen Interpolationen dort: s. § 29. Ebensowenig geht es an, den Troxartes ἡ μοῖρα κακὴ sagen zu lassen; *denn er redet nur von den Übeln, die ihn selbst betroffen, worunter der Tod noch nicht war*, bemerkt Lessing XI 691 Lachm. mit Recht. (In der Petrusapokalypse ist πείρας aus μοίρας corrumpirt: s. Dieterich Νέκυια S. 11.) Der Sinn der verbesserten Stelle ist: Unglück bekommt ja gewiss jeder einmal zu kosten (schwere Prüfungen sind ja Niemandem erspart); aber ich verlor drei Söhne, habe also gegründeten Anspruch auf euer Mitleid. Das Mitleid der Mäuse ruft er an, damit sie ihm in dem Rachewerke beistehen. Da κακῶν wegen des voranstehenden κακὰ leicht ausfallen konnte, so möchte ich, Alles wohl erwogen, kaum mehr daran zweifeln, dass πεῖρα κακῶν im Archetypon stand. — Über den Versuch, hier unmittelbar 120 (und 121) anzuschliessen, s. § 28.

112 νῦν erhält seine gute Begründung in dem Satze ἐπεὶ κτέ., während ἐγὼ den Eindruck macht, aus 110 geflossen zu sein: X 104 νῦν δ' ἐπεὶ ὤλεσα λαόν. — ἐλεεινός wurde von δύστηνος 105 (vgl. X 477 Ἕκτορ, ἐγὼ δύστηνος) verdrängt. Hier kommt es nicht darauf an, ihn einfach als *unglücklich* zu bezeichnen; denn Unglück trifft ja, sagt er

selbst, jeden einmal: vielmehr handelt es sich darum, ihn *mitleidswerth* erscheinen zu lassen, also den Eindruck seines persönlichen Leides sowie sein eigenes Rachegefühl auch auf Andere zu übertragen. Φ 273 ὡς οὔ τίς με θεῶν ἐλεεινὸν ὑπέστη ἐκ ποταμοῖο σαῶσαι. Ζ 327 δός μ' ἐς Φαίηκας φίλον ἐλθεῖν ἠδ' ἐλεεινόν.

113 und 114 waren wohl, worauf äusserlich schon die ursprünglich in *Z* frei gelassene Lücke hindeutet, im Archetypon unleserlich geworden: keine der beiden überlieferten Fassungen ist frei von jedem Verdachte. Die eine καὶ τὸν μὲν πρῶτον κατέκτανεν ἁρπάξασα κτέ. enthält einen schlimmen metrischen Fehler, der gewiss nicht in überzeugender Weise durch πρῶτόν γε gehoben wird (s. Baumeister p. 34); die andere krankt an demselben Übel: vollen Anspruch auf Echtheit kann keine von ihnen erheben. Es sind Füllsel, ohne rechte diplomatische und ohne sonstige völlig genügende Gewähr. Den Vorzug aber, denke ich, verdient doch *Z*. Was hier nachträglich von etwas jüngerer Hand ergänzt ist, hat wenigstens entschieden poetischere Färbung: möglichenfalls beruht es der Hauptsache nach auf einem nochmaligen, nicht durchweg ganz befriedigend ausgefallenen Entzifferungsversuche. Ich habe deshalb in Ermangelung eines Bessern beibehalten, was *Z* bot, und daran wenig mehr als die äussere Form geändert, um das Metrum wiederherzustellen. — Ψ 11 δορπήσομεν ἐνθάδε πάντες. — μυόφορβος: vgl. 159 τὸ μυοκτόνον τρόπαιον.

114 ἡ γαλέη: vgl. 149 νήξεις τὰς βατράχων. Der Artikel ist bei nachgesetzten attributiven Begriffen schon in den Homerischen Gedichten gewöhnlicher, als man meistens annimmt: Π 358 Αἴας δ' ὁ μέγας. Ι 690 Φοῖνιξ δ' αὖθ' ὁ γέρων. β 351 κεῖνον διομένη τὸν κάμμορον. Υ 181 τιμῆς τῆς Πριάμου. Φ 252 αἰετοῦ οἴματ' ἔχων μέλανος, τοῦ θηρητῆρος. — ῥάχιν σιάλοιο: vgl. 265 καρύοιο μέσην ῥάχιν. Ι 208 ἐν δὲ συὸς σιάλοιο ῥάχιν τεθαλυῖαν ἀλοιφῇ. Φ 363 κνίσην μελδόμενος ἀπαλοτρεφέος σιάλοιο (ohne συός). Meine Annahme, dass ῥάχιν durch das Glossem πτέρναν verdrängt wurde, wird gestützt durch Schol. 265 ῥάχιν: ὀσφύν und Hesych. ῥάχις: ἄκρα· ὀσφῦς [*Hüfte, Schenkelstück*]· ἢ ἄκανθα τοῦ νώτου. Ferner sind die Erklärungen von πτέρνα zu beachten: Schol. 29 τῆς ἄκρας τῆς παλάμης, τὸ μετὰ τὸ κοῖλον τῆς χειρὸς ἄκρον (ähnlich 45), besonders 37 λάρδου [*Speck*]· τὰ μέρη τοῦ χοίρου. — τυχοῦσα absolut, wie Θ 430 τῶν ἄλλος μὲν ἀποφθίσθω, ἄλλος δὲ βιώτω, ὅς κε τύχῃ.

115 τὸν δ' ἄλλον *den zweiten:* Ε 154 υἱὸν δ' οὐ τέκετ' ἄλλον. π 204 οὐ μὲν γάρ τοι ἔτ' ἄλλος ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς. — Α 340 πρὸς τοῦ βασιλῆος ἀπηνέος. — Ζ 408 οὐδ' ἐλεαίρεις παῖδά τε νηπίαχον καὶ ἔμ' ἄμμορον. Die ungehörige Präpos. ἐς, die späterhin zur Ver-

werfung von ἔκταν verleitete, scheint eine Dittographie der letzten Silbe von ἀπηνέες zu sein.

116 καινοτέραις st. καιναῖς, wie Φ 101 φίλτερον st. φίλον, 437 αἴσχιον st. αἰσχρόν. — Sibyll. XI 135 αἰφνίδιος δὲ βροτοὺς ξύλινος δόλος ἀμφικαλύψει. Hom. θ 276 (von Hephästos und seinen Fesseln) τεῦξε δόλον κεχολωμένος Ἄρει. 494 (vom trojanischen Rosse) ὅν ποτ' ἐς ἀκρόπολιν δόλον [δόλῳ Aristophanes und Aristarch] ἤγαγε δῖος Ὀδυσσεύς. Hom. Hymn. Demet. 8 νάρκισσόν θ' ὃν ἔφυσε δόλον καλυκώπιδι κούρῃ Γαῖα. Das unmittelbar darüber stehende μορον hat δόλον verdrängt: s. zu 46. — C 323 εἴ ποθεν ἐξεύροι.

117 κλείουσι, dessen Bedeutung sich allmählich abschwächte, beseitigt den metrischen Fehler (s. Ahrens Philol. IV 599 und Althaus p. 32) ohne Zwang, weil es leicht in κλέουσι übergehen und dann in καλέουσι corrigirt werden konnte: α 338 ἔργ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε, τά τε κλείουσιν [λέγουσι Schol. P] ἀοιδοί. ρ 418 ἐγὼ δέ κέ σε κλείω κατ' ἀπείρονα γαῖαν. Kallim. Hymn. Del. 39 τόφρα δ' ἔτ' Ἀστερίη σὺ καὶ οὐδέ πω ἔκλεο Δῆλος. Apoll. Rh. III 245 καί μιν Κόλχων υἷες ἐπωνυμίην Φαέθοντα ἔκλεον. Opp. Hal. V 536 τήν τ' ἀκίδα κλείουσι. (Meine frühere Conj. κλήζουσι stützt sich auf Suid. κλήζω: καλῶ. Hendess Orac. 27, 2 διὸ κλήζετε μητέρα γαῖαν. Sibyll. III 560 ἐπαμύντορα κλήζειν. Kaibel Epigr. 243, 14 εὐδαίμονα κλήζειν. 346, 4 Ἐπίκτησιν τοὔνομα κληζομένην u. dgl. Dem älteren epischen Sprachgebrauche jedoch, den Pigres nachahmt, entspricht besser κλείουσι.) — C 114 ὄφρα φίλης κεφαλῆς ὀλετῆρα κιχείω Ἕκτορα. — ἐοῦσαν ist hier um nichts matter als in O 619 (πέτρη) ἡλίβατος μεγάλη, πολιῆς ἁλὸς ἐγγὺς ἐοῦσα oder ε 55 ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἀφίκετο τηλόθ' ἐοῦσαν. — *Den Vs. überhaupt zu streichen, wie Wachsmuth that, liegt kein Grund vor, vielmehr erwartet Jedermann eine nähere Erklärung des* ξύλινος δόλος *von Vs. 116.* Rzach S. 887.

118 ὃς wurde zu ὁ, weil auch ἄλλον 115 den Artikel hat. Hier ist das Relativ nothwendig, und zwar (schon um jenes Missverständniss zu verhüten) in der dem Dichter sonst (s. Wortregister) geläufigen Form. — β 365 μοῦνος ἐὼν ἀγαπητός. ὁ 726 παῖδ' ἀγαπητόν. Hesych. ἀγαπητόν: μονογενῆ, κεχαρισμένον. Daher die Interpolation ἐπεὶ μοῦνος ἐλέλειπτο. — κ 8 παρὰ πατρὶ φίλῳ καὶ μητέρι κεδνῇ.

119 ἀπέπνιξεν kehrt wieder 233. — Φυσίγναθος: s. Ilgen und § 29. — βυθὸν, nicht βάθος, weil es hier darauf ankam, den Begriff des *Versenkens* (vgl. βυθίζειν, βύθιος) hervorzuheben. Dazu passt denn auch ἄξας vortrefflich.

120 ὁπλίζεσθε, καὶ ἐξέλθωμεν: den Personenwechsel, der manche Änderungen hervorrief, schützt Brandt p. 20 gut durch φ 134 ἀλλ'

ἄγεθ' οἵ περ ἐμεῖο βίῃ προφερέστεροί ἐστε, τόξου πειρήσασθε, καὶ ἐκτελέωμεν ἄεθλον. In ὁπλίζεσθε liegt angedeutet, dass Troxartes selber bereits kampfbereit war (vgl. 122 und ferner 250, 252). Hätte Pigres ὁπλισόμεσθα geschrieben, so würde Niemand auf den Gedanken gekommen sein, daraus die zweite Person zu machen. (Lessing XI 691 Lachm. nennt die ganz unhaltbare Var. ἀλλ' ἄγετε πλησώμεθα *unendlich besser; denn das Waffnen folgt erst in der folgenden Zeile.* '*Lasst uns uns versammeln.*' Aber die folgende Zeile 121 ist unecht, um von allen anderen Einwänden zu schweigen.) — θ 100 νῦν δ' ἐξέλθωμεν καὶ ἀέθλων πειρηθῶμεν.

121 steht nur in den schlechteren Hss. Dazu bemerkt Althaus p. 14: *Versus aliquantum difficultatis affert. Cum nihil contineat nisi quod uno verbo* ὁπλισόμεσθα [vielmehr ὁπλίζεσθε] *iam dictum est efficit ut orationis vis infringatur, quod eo molestius est quia muris oratio gravitate sententiarum, brevitate verborum excellit. Eiecto autem versu oratio abrupta videtur.* Ders. p. 17: *e versu 153* σώματα κοσμήσαντες ἐν ὅπλοις κτλ. *et e formula Homerica* ἔντεσι δαιδαλέοισι *conflatus est ad lacunam explendam. Versus genuinus periit.* Ich stimme dem vollständig bei, nur dass ich die Ansetzung einer Lücke (vgl. Baumeister p. 28) nicht für nothwendig erachte. Charakteristisch für den Interpolator ist die Verbindung κοσμήσαντες ἐν, deren Ursprung Althaus sicher richtig bestimmt hat. Z 418 κατέκηε σὺν ἔντεσι δαιδαλέοισιν.

Vs. 122—131. Die Mäuse waffnen sich.

Der Aufforderung des Troxartes entsprechend legen alle Mäuse Waffen an: Beinschienen aus grünen Bohnen, Panzer aus Wieselfell, Schilde aus Lampenbuckeln, eherne Nadeln als Lanzen und Erbsenhülsen als Helme.

122 H 120 (N 788) ὣς εἰπὼν παρέπεισεν ἀδελφειοῦ φρένας ἥρως. Wegen des überlieferten ταῦτ' vgl. 99 (Var.), besonders aber 144 und 160. Ob auch das Homerische παρέπεισε herzustellen ist, bleibt ungewiss. — Ψ 26 οἱ δ' ἔντε' ἀφοπλίζοντο ἕκαστος.

123 wird von den besseren Hss. verschmäht und trägt auch innerlich Zeichen der Unechtheit an sich: s. § 29. Die Götter betheiligen sich nicht direct am Kampfe, nicht einmal an den Vorbereitungen dazu. Erst zuletzt greift Zeus ein. Der Vs. ist vermuthlich durch 130 veranlasst worden, tritt aber in Widerspruch zu 280, wo Ares die Götter zum Beistande der Frösche gegen die Mäuse auffordert. — N 297 βῆ δὲ μετ' Ἰδομενῆα μέγα πτολέμοιο μεμηλώς.

124 Γ 330 κνημῖδας μὲν πρῶτα περὶ κνήμῃσιν ἔθηκε. Aus dieser und ähnlichen Homerstellen sind die Interpolationen geflossen. Vgl. aber unten 265 καὶ ῥῆξας καρύοιο μέσην ῥάχιν ἐς δύο μοίρας, wodurch

die Worte ἐc δύο μοίρας ῥήξαντες κυάμους χλωρούς gesichert werden. — ἐφήρμοσαν transitiv, hingegen T 385 εἰ οἵ ἐφαρμόσσειε καὶ ἐντρέχοι ἀγλαὰ γυῖα.

125 κνήμῃσι καλύπτρην habe ich aus den wirren Spuren hergestellt, die ich in der ersten Hss.-Familie fand und auf eine mehr oder minder gelungene Umschreibung zurückführen möchte (im Archetypon könnte diese zwischen den Zeilen gestanden haben): καὶ περὶ κνήμισιν ἕθεντο *Z* (verräth deutlich Homerischen Einfluss), κνήμας ἐκάλυπτον *Π*, καὶ κνήμας ἐκάλυπτον *Π*^{q}*t*, κνημίδας ἐκάλυπτον *Y*, κνήμας δ' ἐκάλυπτον *M*^{g}. Ich gebe zu, dass κνήμας τ' [δ'] ἐκάλυπτον näher liegt, und ich würde mich damit in der Hauptsache gewiss zufrieden erklärt haben, wenn der folgende Vs. sich besser daran anschlösse (s. Althaus p. 29). Namentlich ihm zu Liebe entschied ich mich für die kleine Änderung. X 406 (μήτηρ) ἀπὸ δὲ λιπαρὴν ἔρριψε καλύπτρην. Aesch. Cho. 794 ἰδεῖν φιλίοις ὄμμασιν [ἐκ] δνοφερᾶς καλύπτρας. Herdt. IV 64 αὐτοῖσι ὄνυξι καλύπτρας τῶν φαρετρέων ποιεῦνται. Es kam aber für mich noch ein anderer Grund hinzu: hätte Pigres hier ein Verbum gesetzt, so würde dasselbe aller Wahrscheinlichkeit nach ebenso gelautet haben wie 161, nämlich ἐκάλυψαν. Die Form ἐκάλυπτον ist folglich auch darum verdächtig. Völlig abweichend bietet die Flor. Recension εὖ δ' ἀσκήσαντες: dies muss hinter jenem zurückstehen 1) wegen geringerer Gewähr, 2) weil es aus 163 εὖ ἤσκησαν herzurühren scheint und 3) weil die κνῆμαι nicht wohl mit Stillschweigen übergangen werden dürfen.

126 ἐπισπῶντ' ἐc κατάτρωξιν (oder ἐπισπῶνται κατατρῶξαι?) *die sie von selbst (aus eigenem Antriebe) Nachts für sich herbeizuschleppen pflegen zum Zernagen:* Plat. Ges. IX 863^{e} πάντα δέ γε προτρέπειν ταὐτά φαμεν εἰc τὴν αὑτοῦ βούλησιν ἐπισπώμενον ἕκαστον εἰc τἀναντία πολλάκις ἅμα. (Thuk. IV 9 ἐπισπάσασθαι αὐτοὺς ἡγεῖτο προθυμήσεσθαι. Xen. Kyr. V 5, 10 ὥστε καὶ τὸν Κῦρον ἐπεσπάσατο ἐμπλησθῆναι δακρύων τὰ ὄμματα. Demosth. π. εἰρήν. § 19 ἐπισπασθῶσιν ἕκαστοι πέρα τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς ἡμῖν πολεμῆσαι.) Von ihrem gewöhnlichen (noch nicht verbrauchten) Speisevorrathe vermochten sie diesen Theil der Bewaffnung zu beschaffen. War ἐπισπῶντ' ἐc erst in ἐπιστάντες verdorben, was sehr leicht geschehen konnte (besonders da schon 128 ἐπισταμένως folgt), dann lag die Correctur κατέτρωξαν auf dem Wege. Die Unhaltbarkeit der Ueberlieferung leuchtet ohne Weiteres ein: s. Althaus p. 28. κατάτρωξιν nach 182 κατέτρωξαν (vgl. τρῶξις).

127 und 128 haben in unseren Quellen keinen festen Platz: bald stehen sie vor 129, bald nach 131. Im Archetypon waren sie vermuthlich auf den Rand gerathen. Die Richtigkeit der erstern Stellung wird 1) durch die bessere Überlieferung bewiesen, 2) durch die Parallel-

stelle 161 ff., wo die Waffenstücke der Frösche genau in derselben Reihenfolge aufgezählt werden, und 3) durch das von Homer gegebene Vorbild, der z. B. zu Anfang von Λ Agamemnon sich seine Waffen in folgender Ordnung anlegen lässt: κνημῖδας, θώρηκα, ξίφος, ἀσπίδα, κυνέην und δοῦρε δύω. Pigres schied nur das Schwert aus als ungeeignet für seine Krieger. Daraus erhellt zugleich die Unentbehrlichkeit unseres Verspaares. Dass 127 sich fast ganz mit 162 deckt, hat in einem epischen Gedichte nichts Anstössiges; denn es entspricht vollkommen der Weise des Epos. — καλαμορραφέων schliesst sich wohl noch am nächsten an das unhaltbare καλαμοστεφέων an (wofür die geringeren Hss. noch schlimmer καλῶν εὐτρεφέων lesen, das vielleicht aus dem Schreibfehler καλλιρραφέων entstanden ist; die Var. εὐτρεφέων wenigstens dürfte bestimmt auf ein verdorbenes paraphrasirendes εὐραφέων zurückzuführen sein). An ähnlichen Bildungen fehlt es nicht: vgl. δολορραφής, λινορραφής, μιτορραφής, μηρορραφής u. a.

128 κ 533 δείραντες κατακῆαι. θ 61 τοὺς δέρον ἀμφί θ' ἕπον. Thiere, die sich so waffnen, wie hier geschieht, verstehen natürlich auch zu nähen und Wiesel zu schinden. — μ 307 δόρπον ἐπισταμένως τετύκοντο. υ 159 κατὰ δῶματ' ἐπισταμένως πονέοντο. Zu diesem Adv. passt minder gut ἐφόρησαν als ἐποίησαν (s. Baumeister p. 12): ersteres wird aus O 530 τόν ῥ' ἐφόρει γυάλοισιν ἀρηρότα und ähnlichen Stellen hineingekommen sein. (Die Interpunction οὔς, γαλέην δείραντες ἐπισταμένως, ἐφόρησαν befriedigt das Auge, aber nicht das Ohr; ausserdem käme dann οὓς ἐφόρησαν auf dasselbe wie εἶχον 127 hinaus.)

129 αὐτοῖς, welches den Vs. zu einem Siebenfüssler macht, hat so gute Zeugen für sich, dass die Annahme unabweisbar erscheint, bereits das Archetypon müsse mit Interlinearglossen ausgestattet gewesen sein: s. zu 97[a]. — τ 34 χρύσεον λύχνον ἔχουσα. — τὸ μεσόμφαλον *die Nabelmitte* d. i. das etwas gewölbte oder wenigstens erhöhte, meist figurengeschmückte Mittelstück des Lampendeckels. (Lycius: *Puto esse umbonem seu bullam ornatus gratia additam lychno. Nam et in galeis* ὀμφάλους *nominat poeta eadem significatione.* Poll. On. I 133 ἀσπὶς καὶ τὰ μέρη τῆς ἀσπίδος, ὀμφαλὸς καὶ μεσομφάλιον κτέ.) Aesch. Sieb. 730 ἐν μεσομφάλοις Πυθικοῖς χρηστηρίοις. Soph. O. T. 480 τὰ μεσόμφαλα γᾶς ἀπονοσφίζων μαντεῖα. Agathon Athen. X 454[d] (vom Buchstaben Θ) ἦν μεσόμφαλος κύκλος. — ἡ δέ νυ λόγχη: s. oben zu 28.

130 εὐμήκης βελόνη ist ausser in *Z* meist zu εὐμήκεις βελόναι geworden, das die Verwandlung des vorangehenden Sing. in den Plur. nöthig machen würde. Aber der Sing. harmonirt aufs beste mit τὸ μεσόμφαλον und τὸ λέπυρον. — θ 403 δώσω οἱ τόδ' ἄορ παγχάλκεον.

— Wie bei Hom. Λ 734 φάνη μέγα ἔργον Ἄρηος u. ö. (vgl. δ 617 ἔργον δ' Ἡφαίστοιο) ist Ἄρηος nahezu metaphorisch = πολέμοιο. Es beweist jedenfalls keine directe Betheiligung des Gottes an der Ausrüstung der Mäuse; denn als Waffe kann die Nadel unter allen Umständen ein ἔργον Ἄρηος genannt werden.

131 C 611 τεῦξε δέ οἱ κόρυθα βριαρήν, κροτάφοιϲ ἀραρυῖαν. — κροτάφοιϲ ἐρεβίνθου hat die besseren Hss. unbedingt auf seiner Seite. Was die schlechteren lesen, κροτάφοιϲι καρύου, macht sich durch den metrischen Fehler (s. 31 und 265) verdächtig, noch mehr dadurch, dass die Wallnussschalen nachher zu ganz anderem Zwecke verwendet werden (s. zu 267). Wenn der metrische Fehler auch leicht gehoben werden könnte (κροτάφοιϲ καρύοιο), so fragt es sich doch sehr, ob wir dadurch ein Recht erlangen, die andere La. hintenanzusetzen. Einem etwaigen Einwande, dass Erbsenhülsen für den geschilderten Zweck zu klein seien, müsste ich — vorausgesetzt, er träfe wirklich zu — mit dem Hinweise darauf begegnen, dass andererseits Bohnenhülsen viel zu gross sind, um Mäusen als Beinschienen zu dienen (125); in die geeignete Form muss dieses Rohmaterial erst künstlich gebracht werden, was ja am deutlichsten das Wieselfell zeigt. Übrigens haben wir gar kein Recht, einer solchen phantastischen Fabel gegenüber auf unbedingten Realismus zu dringen. — c 378 καὶ κυνέη πάγχαλκοϲ, ἐπὶ κροτάφοιϲ ἀραρυῖα. N 589 κύαμοι μελανόχροεϲ ἢ ἐρέβινθοι.

Vs. 132—143. Die Kriegserklärung.

Als die Frösche das gerüstete Mäuseheer bemerken, tauchen sie aus dem Wasser empor und sammeln sich an einem Orte zur Berathung über die Ursache des Aufstandes. Da kommt Embasichytros, der von den Mäusen abgesandte Herold, beschuldigt den König Physignathos des an Psicharpax begangenen Mordes und fordert die Frösche zum Kampfe heraus.

132 ἐν ὅπλοιϲ: vgl. 153 ἐν ὅπλοιϲ [Var. ἔνοπλοι] ϲτῶμεν ἅπαντεϲ. K 254 ὅπλοιϲιν ἔνι δεινοῖϲιν ἐδύτην. Das (nachhomerische) Adj. ἔνοπλοι empfiehlt sich hier nicht, aus metrischen Gründen. Vielleicht rührt es aus Aesop. 291[b] καὶ δὴ ἔνοπλοι ἅπαντεϲ γεγονότεϲ her. — υ 204 ὡϲ ἐνόηϲα.

133 δ 405 πολιῆϲ ἁλὸϲ ἐξαναδῦϲαι. — ἀφ' ὕδατοϲ: s. zu 64. — Δ 446 οἱ δ' ὅτε δὴ ῥ' ἐϲ χῶρον ἕνα ξυνιόντεϲ ἵκοντο. Fabularum Aesopiarum sylloge ed. Sternbach CLXII (μύεϲ) ἐπειδὴ ϲυνῆλθον εἰϲ ταὐτόν.

134 Ε 861 ἔριδα ξυνάγοντεϲ Ἄρηοϲ. Ξ 448 Τρῶεϲ καὶ Δαναοὶ ϲύναγον κρατερὴν ὑϲμίνην. Ob Pigres hier ξύναγον oder ϲύναγον bevorzugte, vermag ich nicht zu entscheiden. — A 284 πολέμοιο κακοῖο. Dass an unserer Stelle der Gen. etwas Auffälliges hat (*pflogen sie Raths*

über den bösen Krieg, der, wie sie merkten, in Sicht stand), erkannte bereits Maittaire; auch ich weiss ihn nicht recht zu belegen. Indessen die Homerischen Verbindungen von βουλή und πόλεμος mochten den Dichter zu einer Wendung reizen, die zwar ungewöhnlich, aber nicht unmöglich scheint: B 273 (Odysseus) βουλάς τ' ἐξάρχων ἀγαθὰς πόλεμόν τε κορύσσων. Θ 35 ἀλλ' ἤτοι πολέμου μὲν ἀφεξόμεθ', ὡς σὺ κελεύεις· βουλὴν δ' Ἀργείοις ὑποθησόμεθ', ἥ τις ὀνήσει. Man vgl. ausserdem unten 138, 150 f., 201 und namentlich 169.

135 μ 247 σκεψάμενος δ' ἐς νῆα. Π 361 σκέπτετ' ὀιστῶν τε ῥοῖζον (s. dazu Aristonikos). — στάσις und θρύλλος sind zwar beide nachhomerisch, passen aber vorzüglich, während weder μῦθος (s. Bergk Gr. Litt. I 773) noch ὅμιλος (vgl. unten 257) den gegenwärtigen Stand der Sachlage recht bezeichnet. Ich trug daher kein Bedenken, der bessern Überlieferung zu folgen, zumal die schlechtere aus α 225 τίς δαίς, τίς δαὶ ὅμιλος ὅδ' ἔπλετο; geflossen sein könnte. Hom. Hymn. Herm. 488 μὰψ αὔτως κεν ἔπειτα μετήορά τε θρυλλίζοι. Hesych. θρυλλεῖ: ταράσσει, ὀχλεῖ. θρύλλοι: ψιθυρισμοί, ὁμιλίαι. Phot. und Suid. θρῦλ(λ)ος: ψιθυρισμός, ὁμιλία μὴ φανερῶς γινομένη.

136 θ 62 κῆρυξ δ' ἐγγύθεν ἦλθεν ἄγων ἐρίηρον ἀοιδόν. — Ψ 568 ἐν δ' ἄρα κῆρυξ χερσὶ σκῆπτρον ἔθηκε. B 101 ἔστη σκῆπτρον ἔχων. Es kann kein Zweifel obwalten, dass ῥάβδον nur Glossem ist. Hesych. σκῆπτρον: κυρίως μὲν πᾶσα ῥάβδος κτέ. — Ε 344 καὶ τὸν μὲν μετὰ χερσὶν ἐρύσσατο.

137 Τυρογλύφου: vgl. ἀγαλματογλύφος, δακτυλιογλύφος, δονακογλύφος, δορατογλύφος, ἑρμογλύφος, καλαμογλύφος, καρδαμογλύφος, κυμινοπριστοκαρδαμογλύφος, λιθογλύφος u. a. Irgend ein Anlass zur Änderung (oder gar zur Verwerfung des Verses) liegt nicht vor. — υἱὸς μεγαλήτορος: s. zu 137. — Ἐμβασίχυτρος (*Topffkriecher* Rollenh., *Topfsteig* Mitzschke): Petron. 24 *tu non intellexeras, cinaedum embasicoetan vocari?*

138 δ 24 βῆ δ' ἴμεν ἀγγελέων διὰ δώματα ποιμένι λαῶν. — φάτιν *um zu melden die böse Kriegesbotschaft:* Ζ 29 ἐκ γάρ τοι τούτων φάτις ἀνθρώπους ἀναβαίνει ἐσθλή. Ι 460 ὅς ῥ' ἐνὶ θυμῷ δήμου θῆκε φάτιν καὶ ὀνείδεα πόλλ' ἀνθρώπων. Soph. Ai. 826 πέμψον τιν' ἡμῖν ἄγγελον, κακὴν φάτιν Τεύκρῳ φέροντα. Phil. 1045 βαρύς τε καὶ βαρεῖαν ὁ ξένος φάτιν τήνδ' εἶπ'. Aesch. Agam. 1208 καὶ μὴν ἄγαν γ' Ἕλλην' ἐπίσταμαι φάτιν. Vgl. unten zu 169. Die Var. ἔριν stammt wohl aus Γ 7 κακὴν ἔριδα προφέρονται. γ 161 ὅς ῥ' ἔριν ὦρσε κακὴν ἔπι δεύτερον αὖτις. Ξ 389 αἰνοτάτην ἔριδα πτολέμοιο τάνυσσαν. Ρ 253 τόσση γὰρ ἔρις πολέμοιο δέδηεν. — εἶπέ τε μῦθον wie 109. Vgl. 92 τοίους ἐφθέγξατο μύθους (77 τοῖον φάτο μῦθον).

139 Φ 452 ἀπειλήcac δ' ἀπέπεμπεν.

140 εἰπεῖν: Π 575 οἱ δ' ἄμ' Ἀχιλλῆι ῥηξήνορι πέμπον ἕπεcθαι. δ 8 τὴν ἄρ' ὅ γ' ἔνθ' ἵπποιcι καὶ ἅρμαcι πέμπε νέεcθαι. Hom. Hymn. Aphr. 137 πέμψαι δ' ἄγγελον ὦκα μετὰ Φρύγας αἰολοπώλους εἰπεῖν κτέ. — ὁπλίζεcθαι: ο 76 εἶπω δὲ γυναιξὶν δεῖπνον ἐνὶ μεγάροιc τετυκεῖν. χ 262 ἤδη μέν κεν ἐγὼν εἴποιμι καὶ ἄμμιν μνηcτήρων ἐc ὅμιλον ἀκοντίcαι. — Ν 11 καὶ γὰρ ὁ θαυμάζων ἥcτο πτόλεμόν τε μάχην τε.

141 εἶδον *sie sahen:* ἐθεάcαντο Schol. — Φ 14 ταὶ δὲ πτώccουcι καθ' ὕδωρ. — τὸν nach 39 gebessert. — Ζ 190 πάντας γὰρ κατέπεφνεν.

142 Ο 494 ἀλλὰ μάχecθ' ἐπὶ νηυcὶν ἀολλέεc. Die zweite Person in die dritte zu verwandeln, empfiehlt sich doch wohl kaum, weil dies die Herausforderung abschwächen würde.

143 εἴ τινεc *wohlan kämpfet, falls es unter Fröschen einige Tapfere giebt.* Dies ziehe ich jetzt vor; denn so gut passt οἵ τινεc ἐν βατράχοιcιν (st. ἐν ὑμῖν) gewiss nicht in die Anrede an die Frösche hinein. — Η 159 ὑμέων δ' οἵ περ ἔαcιν ἀριcτῆεc Παναχαιῶν. 227 οἷοι καὶ Δαναοῖcιν ἀριcτῆεc μετέαcι. — γεγάαcιν konnte leicht, durch μάχecθε angezogen, in die zweite Person verwandelt werden (worauf dann die Correctur οἵ τινεc nachfolgte). Buttmann Ausf. gr. Sprachl.[2] II S. 137 meint, γεγάατε mit langer Paenultima sei *des Metri wegen, vielleicht nach falscher Analogie von* γεγάᾱcι *geformt;* Hermann hingegen zu Hom. Epigr. XVII 1 nimmt Verderbung an, ohne Zweifel mit Recht, wie die schwankende Überlieferung lehrt.

Vs. 144—159. Antwort des Froschkönigs Physignathos.

Auf die Vorwürfe der erregten Seinigen versichert der Froschkönig, an dem Tode der Maus unschuldig zu sein: gewiss habe sie Schwimmversuche nach Art der Frösche gemacht und sei dabei ertrunken. Alle sollten sich waffnen und die anrückenden Mäuse flugs ins Wasser werfen: so müssten sie umkommen, und die Frösche würden dann ein Siegeszeichen errichten.

144 ὣc εἰπὼν ἀπέφηνε *so sprechend machte er die Anzeige, so sprach er und that die Anzeige kund:* 122 und 160 ὣc εἰπὼν ἀνέπειcε. Η 120 ὣc εἰπὼν παρέπειcεν. Ε 470 ὣc εἰπὼν ὤτρυνε μένοc καὶ θυμὸν ἑκάcτου. Deinarch. g. Demosth. § 1 περὶ μὲν αὐτῆc τῆc ἀποφάcεωc τῆc ἐξ Ἀρείου πάγου βουλῆc δικαίαc καὶ ἀληθεῖc ἀποδείξειc εἰρηκυίαc. 3 οὐχ ἵν' ἀφῆτε ζητεῖν προcετάξατε τῇ ἐξ Ἀρείου πάγου βουλῇ, ἀλλ' ἵνα ἀποφηνάντων τούτων ὑμεῖc τιμωρήcηcθε τῶν ἀδικημάτων ἀξίωc. Plat. Apol. 25c caφῶc ἀποφαίνειc τὴν cαυτοῦ ἀμέλειαν. Die Änderung ἀπέβη oder ἀπέβαινε wäre deswegen bedenklich, weil der Herold sich doch nicht gut vor der rechtfertigenden Antwort des Königs und vor Annahme der

Herausforderung entfernen kann. Wie dem jedoch sei, die Hauptsache bleibt, dass sich gegen ἀπέφηνε, welches sowohl die Anzeige des Verbrechens als auch die Kriegserklärung treffend ausdrückt, gar nichts Stichhaltiges einwenden lässt. — λόγος ... ἀμύμων: ohne Frage kann auch eine *böse Kriegserklärung* wie jede andere Botschaft sehr wohl in *untadeliger Rede* gemeldet werden. ξ 508 (Eumäos zu Odysseus) ὦ γέρον, αἶνος μέν τοι ἀμύμων, ὃν κατέλεξας.

145 εἰσελθών: Apoll. Rh. III 904 μὴ πατρὸς ἐς οὔατα μῦθος ἵκηται. Kallimach. Epigr. 27, 4 ὅρκους μὴ δύνειν οὔατ' ἐς ἀθανάτων. (Soph. Ai. 148 τοιούσδε λόγους ψιθύρους πλάσσων εἰς ὦτα φέρει πᾶσιν Ὀδυσσεύς. Eur. Androm. 1091 εἰς οὓς ἑκάστῳ δυσμενεῖς ηὗδα λόγους. Hippol. 932 ἀλλ' ἤ τις εἰς σὸν οὖς με διαβαλὼν ἔχει φίλων. Hom. X 454 αἲ γὰρ ἀπ' οὔατος εἴη ἐμεῦ ἔπος.) — B 654 Ῥοδίων ἀγερώχων: s. Apoll. Soph. 7, 33 Bk.

146 μεμφομένων: das Object ergänzt man hier ebenso leicht wie bei Thuk. IV 85, 1 μηδεὶς μεμφθῇ. — π 378 ἐρέει δ' ἐν πᾶσιν ἀναστάς.

147 K 204 ὦ φίλοι, οὐκ ἂν δή τις ἀνὴρ πεπίθοιθ' ἑῷ αὐτοῦ θυμῷ. — κατεῖδον: s. oben zu 11.

148 ὀλλύμενον wie 92. — πάντως, *jedenfalls*, drückt die feste, zuversichtliche Überzeugung aus (s. Schol.): τ 91 πάντως, θαρσαλέη, κύον ἀδδεές, οὔ τί με λήθεις. Hom. Hymn. Apoll. 19 πῶς τ' ἄρ σ' ὑμνήσω πάντως εὔυμνον ἐόντα; Herdt. I 3 ἐπιστάμενον πάντως ὅτι οὐ δώσει δίκας. — ἐπνίγη mit kurzem ι wird durch Marcell. Sidet. 50 τεύχεϊ δ' ἐν γλαφυρῷ μέθυος πλήθοντι πνιγεῖσα geschützt. — περὶ λίμνην: Φ 11 ἔννεον ἔνθα καὶ ἔνθα, ἑλισσόμενοι περὶ δίνας.

149 νήξεις: vgl. 68 νήξει τερπόμενος Φυσιγνάθου. — τὰς: s. zu 114 und 163. Aus den dort citirten Stellen geht hervor, dass Bernhardy Gr. Litt.[3] II 1 S. 230 im Irrthum ist, wenn er sagt: *Nach der attischen Syntax des Artikels schmeckt 149 . . ., der früheste Fall der Art.* — βατράχων st. ἡμῶν (*die Froschschwimmkünste*, allgemein) findet an 143 eine Stütze. — κάκιστοι: vgl. 95 κάκιστε.

150 Λ 654 τάχα κεν καὶ ἀναίτιον αἰτιόῳτο.

151 ζητήσωμεν: Aesch. Prom. 265 ἄθλου δ' ἔκλυσιν ζήτει τινά. — P 597 τοὺς Ζεὺς ἐξολέσειε.

152 ganz aus ψ 130 entlehnt: s. unten zu 269.

153 κοσμήσαντες: η 13 εἴσω δόρπον ἑκόσμει. Baton Athen. XIV 639[f] τὴν τράπεζαν ἀφθόνως αὐτῷ κεκοσμημένην. Hom. Hymn. VII 59 γλυκερὴν κοσμῆσαι ἀοιδήν. Soph. El. 1400 ἡ μὲν ἐς τάφον λέβητα κοσμεῖ. Die Aufforderung geht dahin, die Leiber in den gehörigen (Kriegs)zustand zu versetzen. — ἐν ὅπλοις: s. zu 132. Es gehört zu στῶμεν (anders Ernesti, desgleichen Baumeister p. 18 und 54).

154 M 51 μάλα δὲ χρεμέτιζον ἐπ' ἄκρῳ χείλει ἐφεσταότες. Die La. τείχεσσιν ist ganz unhaltbar, weil eine Mauer in die Localität des Kampfes nicht hineingehört, auch nirgendwo sonst erwähnt wird; sie würde nur hinderlich sein und z. B. gleich die Absicht, die der König 157 auseinandersetzt, vereiteln. — γ 16 πύθηαι πατρός, ὅπου κύθε γαῖα. — κατάκρημνος: Schol. κρημνώδης. Thuk. VII 84, 3 ἐς τὰ ἐπὶ θάτερά τε τοῦ ποταμοῦ παρεστάντες οἱ Συρακόσιοι, ἦν δὲ κρημνῶδες, ἔβαλλον ἄνωθεν τοὺς Ἀθηναίους. Plut. Timol. 31 (ποταμοῦ) τὸ κρημνῶδες τῆς ἑκατέρωθεν ὄχθης. Vgl. unten 166. — α 426 περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ. Γ 344 καί ῥ' ἐγγὺς στήτην διαμετρητῷ ἐνὶ χώρῳ. Athen. VI 253^{f} τὴν Σφίγγα ταύτην ὅστις ἢ κατακρημνιεῖ, ἢ σπίλον ποιήσει." ταῦτ' ᾖδον οἱ Μαραθωνομάχαι.

155 T 236 ἀθρόοι ὁρμηθέντες. — ω 354 μὴ τάχα πάντες ἐνθάδ' ἐπέλθωσιν.

156 N 393 κόνιος δεδραγμένος. — Ε 301 ὅς τις τοῦ γ' ἀντίος ἔλθοι. Gegen den Conj. ist nichts einzuwenden. ἐφ' ἡμᾶς st. ἀντίος rührt aus dem vorigen Verse her.

157 σὺν ἐκείνῳ *samt jenem dort*, näml. dem Herolde, hinweisend: Ε 604 καὶ νῦν οἱ πάρα κεῖνος Ἄρης, βροτῷ ἀνδρὶ ἐοικώς. c 239 ὡς νῦν Ἶρος ἐκεῖνος. Wegen des Hiatus vgl. A 307 ἦιε σύν τε Μενοιτιάδῃ καὶ οἷς ἑτάροισιν, B 231, 262, 270 u. s. w. Die anderen beiden La., σὺν ἐκείναις (Helmen, 156) und σὺν ἕντεσιν, sind schwächer beglaubigt, auch sonst weniger empfehlenswerth, abgesehen davon, dass die letztere gegen das Metrum verstösst, also jedenfalls noch eine Correctur beansprucht. Die Waffen der Gegner geflissentlich mit zu ersäufen, hat gar keinen vernünftigen Zweck; denn wenn die Frösche das wirklich beabsichtigten, wovon wollten sie dann hinterher, ohne dieselben wieder heraufzuholen, das τρόπαιον errichten? Thuk. IV 12 (τὴν ἀσπίδα) ἀνελόμενοι ὕστερον πρὸς τὸ τροπαῖον ἐχρήσαντο ὃ ἔστησαν τῆς προσβολῆς ταύτης. Verg. Aen. XI 5 *ingentem quercum decisis undique ramis constituit tumulo fulgentiaque induit arma, Mezenti ducis exuvias, tibi, magne, tropaeum, bellipotens.* — εὐθύ ist von Einigen angefochten worden (s. Bernhardy Gr. Litt.^{3} II 1 S. 229); mit Unrecht, wenngleich es wahr ist, dass Homer nur ἰθύ(ς) sagt: s. 43, 87, 293. Hom. Hymn. Herm. 342 εὐθὺ Πύλον δ' ἐλάων. 355 ἐς Πύλον εὐθὺς ἐλῶντα. (Lobeck Phryn. p. 144 f.) Εὐθὺ *autem non est 'statim', ut vertunt vulgo, sed 'recta': quamquam non praefracte negem, pro 'statim' poni, de quo ad Callimachum dixi. Nam hoc loco 'recta' verum sensum exprimit: 'Wir wollen sie gerades Weges ins Wasser schmeissen'. De* εὐθὺ *et eius constructione egregie dixere Hemsterhusius ad Lucian. t. I p. 437 et Valckenarius ad Ammon. p. 90, 91.* Ernesti.

158 πνίξαντες ἐν ὕδασι: vgl. 233 ἐν λίμνῃ τ' ἀπέπνιξε. Das Glossem ἐκείνους setzte sich, wie schon Ernesti erkannte, unter dem Einflusse des vorangehenden Verses fest. — Um die Seinen zu ermuthigen, stellt der König ihnen den erhofften Verlauf des Kampfes in möglichst rosigem Lichte dar. Dass derselbe später infolge des unerwarteten Muthes der Gegner grösstentheils eine ganz andere Wendung nimmt (vgl. übrigens zu 230), spricht durchaus nicht gegen die Echtheit der vorliegenden beiden Verse. Die Rede zeugt von Unwahrhaftigkeit und grenzenloser Verblendung, und dazu stimmt auch der Schluss. Ihr folgt die gerechte Strafe auf dem Fusse. Geschwätziger als die Rede des Troxartes ist sie allerdings: aber auch das beruht zweifellos auf wohl erwogener Absicht. Der Redner führt seinen Namen Φυσίγναθος nicht mit Unrecht. Zudem ist er der schuldige Theil: ihm liegt also sehr viel daran, dies durch Grosssprecherei zu verreden. — ἀκολύμβους gehört (ebenso wie μυοκτόνον) zu den ziemlich zahlreichen Wörtern, für welche Pigres unsere älteste Autorität ist: etwas Verdächtiges vermag ich nicht darin zu finden. κολυμβᾶν und seine Derivata kommen häufig vor.

159 Ξ 63 ἄναξ εὔθυμος ἔδωκεν. — μυοκτόνον: *sensus est 'de murilus occisis'*, τῶν μυῶν κτεινομένων. Maittaire. (Vgl. Schol.) Solcher Gebrauch der Adjectiva ist bei Dichtern nichts Seltenes (s. zu 4): Aesch. Eum. 277 μητροκτόνον μίασμα (trotz 102 χερῶν μητροκτόνων), 279 καθαρμοῖς χοιροκτόνοις, Cho. 1025 πατροκτόνον μίασμα. Das Wiesel heisst μυοκτόνος in einer von Knöll (Wien. Sitzungsber. phil. Cl. XCI 1878 S. 688 Vs. 9) veröffentlichten Fabel (Vs. 9) und bei Tzetzes Hist. V 522. — ὧδε übersetzten Einige *hier*, Andere *so* (s. Schol.): richtiger scheint das Erstere, weil bereits οὕτω vorangegangen ist. — τρόπαιον: Aesch. Sieb. 259 ὧδ' ἐπεύχομαι θήσειν τροπαῖα. 931 ἔστακε δ' Ἄτας τροπαῖον ἐν πύλαις. Soph. Trach. 1102 κοὐδεὶς τροπαῖ' ἔστησε τῶν ἐμῶν χερῶν. Aristoph. Ritt. 521 ὃς πλεῖστα χορῶν τῶν ἀντιπάλων νίκης ἔστησε τροπαῖα. Babr. 31, 21 Νίκη δ' ἐπ' αὐτοῖς καὶ τρόπαιον εἱστήκει, γαλῆς ἑκάστης μῦν στρατηγὸν ἑλκούσης. Ritschl Opusc. I p. 371.

Vs. 160—167. Die Frösche waffnen sich.

Durch die Rede ihres Königs entflammt, rüsten sich nun auch die Frösche zur Schlacht. Malvenblätter verwenden sie zu Beinschienen, grünen Mangold zu Panzern, Kohlblätter zu Schilden, Spitzbinsen zu Lanzen und Hörner von Schneckengehäusen zu Helmen. So gewappnet nehmen sie muthig auf hohem Uferrande Stellung.

160 formelhaft wie 122 (w. s.). Die Abweichungen weist Matthiä mit Recht zurück: *Quum Homerus in iisdem rebus narrandis iisdem verbis uti soleat, mihi quidem imitator in hoc etiam auctorem suum secutus esse videtur.* Namentlich ist die Var. ὣς ἄρα φωνήσας ὅπλοις

κατέδηcεν [κατέδυcεν] ἅπαντας verwerflich, schon aus sprachlichen Gründen.

161 Athen. II 58^{d} μαλάχαι. Ἡcίοδος [W. T. 41] „οὐδ' ὅcον ἐν μαλάχῃ τε καὶ ἀcφοδέλῳ μέγ' ὄνειαρ" ... ὁ δὲ Cίφνιος Δίφιλος ἱcτορεῖ ὡς ἡ μαλάχη ἐcτὶν εὔχυλος, λεαντικὴ ἀρτηρίας, τὰς ἐπιπολαίους ἀποκρίνουcα δριμύτητας. Aristoph. Plut. 543 citeîcθai δ' ἀντὶ μὲν ἄρτων μαλάχης πτόρθους. Hor. Od. I 31, 15 *me pascunt olivae, me cichorea levesque malvae.* Epod. II 58 *gravi malvae salubres corpori.* — ἀμφὶ κνήμας ἐκάλυψαν schien mir der guten Überlieferung κνήμας ἀμφεκάλυψαν am nächsten zu liegen, wiewohl auch ἄμφω anginge. Die Vulg. κνήμας ἐὰς ἀμφεκάλυψαν kann weder auf genügende urkundliche Beglaubigung Anspruch machen noch in metrischer oder sprachlicher Hinsicht als vollkommen tadellos bezeichnet werden.

162 καλλιχλώρων habe ich nach λευκόχλωρος, μελίχλωρος, καλλιγάληνος u. a. gebildet. Das paraphrasirende καλῶν ist auch in die Parallelstelle 127 eingedrungen. Die Annahme, das Richtige stecke vielmehr in χλωρῶν πλατέων, entbehrt jeder äussern und innern Wahrscheinlichkeit. *Betae sunt aptae loricis, quia latae sunt.* Ilgen. Allerdings: aber die Breite der Beeten- oder Runkelrübenblätter so nachdrücklich hervorzuheben, würde nur dann einen vernünftigen Sinn gehabt haben, wenn diese Blätter in ihrer vollen natürlichen Grösse hätten verwendet werden sollen, woran hier selbstverständlich nicht zu denken ist. — ceútλων: davon hat Ceutλaîoc 209 seinen Namen. Möris p. 210, 11 Bk. τευτλίον Ἀττικοί, cεῦτλον Ἕλληνες. Thom. Mag. p. 348, 5 R. τεύτλιον καὶ τεῦτλον Ἀττικοί, οὐ cεῦτλον. Ἀριστοφάνης ἐν Βατράχοις [942] „τευτλίοις μικροῖc".

163 τὰ κραμβῶν gebessert nach 149 νήξειc τὰc βατράχων. An beiden Stellen ist die richtige Artikelform in den Hss. entweder ausgefallen oder durch τιῶν ersetzt worden; nur 149 erhielt sie sich in manchen Urkunden. Über diesen Gebrauch des Artikels s. zu 114 und 149. — εὖ ἤcκηcαν: s. zu 125. Vgl. Ψ 743 (κρητῆρα) Cιδόνες πολυδαίδαλοι εὖ ἤcκηcαν. Xen. Kyr. II 1, 20 ἀcκεῖν μὲν τὰ cώματα τῶν μεθ' ἑαυτοῦ εἰc ἰcχύν. Diotimos Anth. Pal. IX 391, 1 τὰν ἄβαν ἐc ἄεθλα πάλαc ἤcκηce κραταιάc. Kaibel Epigr. 875^{a} 5 Γοργίου ἀcκῆcαι ψυχὴν ἀρετῆc ἐc ἀγῶνac.

164 ἔγχοc synonym mit dem (nachhomerischen) λόγχη 129. — ὀξύcχοινοc: Theophr. φυτ. ἱcτ. IV 12, 2 ὁ δ' ὀξὺc καὶ ὁλόcχοινοc ἐκ τοῦ αὐτοῦ φύονται. Dioskor. IV 52. Plin. N. H. XXI 18, 112. Vielfach auch in den Hss. der Batr. getrennt geschrieben. — Π 139 εἵλετο δ' ἄλκιμα δοῦρε, τά οἱ παλάμηφιν ἀρήρει.

165 καί ῥα wurde später wie κέρα gesprochen, und so verdrängte

eins das andere (Haplographie), wodurch dann weitere Änderungen nöthig wurden. Es ist höchst charakteristisch, wie gewaltsam die Flor. Hss.-Familie (auf welche die gedruckte Vulg. zurückgeht) hier eingegriffen hat, ohne doch damit irgend etwas Erspriessliches zu erreichen. — Mit langem α braucht κέρα Moschos II 87 (vgl. Hom. Δ 109 τοῦ κέρα ἐκ κεφαλῆς κτέ., wo *A* κέρᾱ hat, und Opp. Hal. IV 355): Buttmann Ausf. gr. Spr.[2] I S. 197. (τέρᾱ Apoll. Rh. IV 1410.) — κοχλιῶν: Theokrit. XIV 17 βολβός, κτείς, κοχλίας ἐξηρέθη. — Υ 275 ἄντυγ' ὕπο πρώτην, ἣ λεπτότατος θέε χαλκός, λεπτοτάτη δ' ἐπέην ῥινὸς βοός. — Ι 407 ἵππων ξανθὰ κάρηνα. Ψ 260 βοῶν τ' ἴφθιμα κάρηνα.

166 Ο 566 φράξαντο δὲ νῆας ἕρκεϊ χαλκείῳ. Ρ 267 ἔσταςαν ἀμφὶ Μενοιτιάδῃ ἕνα θυμὸν ἔχοντες, φραχθέντες cάκεcιν χαλκήρεcιν, wo es Hesych. ἀcφαλιcάμενοι ἑαυτούς erklärt: s. Schol. — Φ 171 ὑψηλὴν βάλεν ὄχθην.

167 Γ 344 καί ῥ' ἐγγὺc cτήτην διαμετρητῷ ἐνὶ χώρῳ cείοντ' ἐγχείας. — θυμοῦ: κ 461 θυμὸν ἐνὶ cτήθεccι λάβητε. Α 103 μένεος δὲ μέγα φρένες ἀμφιμέλαιναι πίμπλαντ'. Ι 679 ἀλλ' ἔτι μᾶλλον πιμπλάνεται μένεος. — Φ 607 πόλις δ' ἔμπλητο ἀλέντων, mit den Varianten ἔμπληντο, ἔμπληcτο, ἔπληcτο: aber sonst ist πλῆτο in den besseren Homerhss. die gewöhnliche Schreibung. An unserer Stelle kennen die älteren Hss. (ausser Π^{q}) nur den Sing., die jüngeren auch den Plur. in mannigfachen Formen. Für den Plur. sind seit Ernesti und Wolf verschiedene Kritiker eingetreten in Erinnerung an Ε 878 coί τ' ἐπιπείθονται καὶ δεδμήμεcθα ἕκαcτος, λ 542 ἔcταcαν ἀχνύμεναι, εἵροντο δὲ κήδε' ἑκάcτη und andere bekannte Stellen. Doch ist auch der Sing. nicht selten: Δ 428 κέλευε δὲ οἵcιν ἕκαcτος, Ε 37 ἕλε δ' ἄνδρα ἕκαcτος, Η 334 ὣc κ' ὀcτέα παιcὶν ἕκαcτος οἴκαδ' ἄγῃ, Λ 47 ἐπέτελλεν ἕκαcτος u. s. w. Angesichts dieses schwankenden Gebrauches hielt ich es für methodisch richtiger, der bessern Überlieferung zu folgen.

Vs. 168—176. Die Götterversammlung.

Zeus versammelt die Götter im Himmel, zeigt ihnen die Menge der stattlichen Streiter, welche wie ein Heer Kentauren oder Giganten aufmarschiren, und fragt schmunzelnd, wer denn der einen oder andern Partei helfen wolle. Athene meint, er, werde gewiss den Mäusen beistehen, die ja auch in ihrem Tempel stets herumsprängen und sich an den Speisen dort gütlich thäten.

168 Τ 34 ἀλλὰ cύ γ' εἰc ἀγορὴν καλέcαc ἥρωαc Ἀχαιούc. — Ο 371 χεῖρ' ὀρέγων εἰc οὐρανὸν ἀcτερόεντα. Bekanntlich ist schon bei Hom. die eigentliche Bedeutung des Epithetons (*gestirnt*) öfter verallgemeinert (*strahlend*): Π 134 (θώρηκα) ποικίλον, ἀcτερόεντα. Tag und Nacht ist der Himmel ἀcτερόεις.

169 πολέμου πληθύν, *den Kriegshaufen*, sehr auffällig, jedenfalls unhomerisch (Υ 377 κατὰ πληθύν u. dgl.) und schwerlich mit P 243 πολέμοιο νέφος περὶ πάντα καλύπτει oder K 8 πτολέμοιο μέγα στόμα πευκεδανοῖο (Hesych. τὸ ἀναλωτικὸν καὶ φθαρτικὸν τοῦ πολέμου), T 313 πρὶν πολέμου στόμα δύμεναι αἱματόεντος zu vertheidigen (s. Maittaire p. 38 und oben zu 134). Doch legen diese Stellen den Gedanken nahe, Πόλεμος als Personification zu verstehen wie im Frieden des Aristophanes. — Γ 179 κρατερός τ' αἰχμητής. Auch μαχητής kennt Homer. Die Stelle ist lehrreich für die Abweichungen, die sich Pigres selbst da, wo die Diction des heroischen Epos mit Leichtigkeit bewahrt werden konnte, dennoch erlaubt, ohne dass wir den Grund einzusehen vermögen. Vielleicht mied er αἰχμητάς um des folgenden Verses willen.

170 Μ 57 πυκνοὺς καὶ μεγάλους. — Brandt p. 33 meint: *v. 170 id quod v. 169 dictum est adeo auget et urget, ut supra modum excedere videatur.* Ich finde das nicht. Zeus ist humoristisch gestimmt (s. 172 ff.), und Ausmalungen, wie diese, gehören zum Charakter des Epos. Das schickliche Maass überschreiten sie hier nicht. — Γ 135 παρὰ δ' ἔγχεα μακρὰ πέπηγεν.

170$^{a b}$ werden von der bessern Überlieferung verschmäht, ohne Zweifel mit Recht; denn sie sind metrisch und sprachlich ganz unhaltbar, decken sich ausserdem inhaltlich mit 171. Die Interpolation (die nach und nach verschiedentlich verwerthet wurde, s. § 28) verfolgte ursprünglich nur den Zweck, die verglichenen Objecte einander genauer gegenüberzustellen, ist also muthmaasslich aus einer Randbemerkung entstanden. Wer wie Ω schon 170^{a} aufgenommen hatte, konnte, durch das ὁμοιοτέλευτον irre geführt, die beiden nächsten Verse leicht übersehen. — τ 240 παῦροι γὰρ Ἀχαιῶν ἦσαν ὁμοῖοι.

171 mit in jene Athetese hineinzuziehen, liegen keine genügenden Gründe vor, weder äussere noch innere. Der Vs. ist tadellos in Form und Ausdruck, sehr gut beglaubigt und steht in bestem Einklange mit anderen Stellen des Gedichtes (besonders 7; vgl. 282 f.). — Λ 832 (Χείρων) δικαιότατος Κενταύρων. φ 295 οἶνος καὶ Κένταυρον ἀγακλυτὸν Εὐρυτίωνα ἄας'. Α 267 κάρτιστοι μὲν ἔσαν καὶ καρτίστοις ἐμάχοντο, φηρσὶν ὀρεσκῴοισι. Xenophanes Fr. 1, 21 B. οὔτι μάχας διέπει Τιτήνων οὐδὲ Γιγάντων, οὐδὲ τὰ Κενταύρων, πλάσματα τῶν προτέρων. — ἔρχεται: Kallinos Fr. 3 B. νῦν δ' ἐπὶ Κιμμερίων στρατὸς ἔρχεται ὀβριμοεργῶν (die beiden letzten Stellen wurden mir von Fr. Marx brieflich mitgetheilt). Das Präs. ist hier um so mehr in der Ordnung, weil der Aufmarsch der jetzt in Action tretenden Truppen noch fortdauert (s. 155). In Vergleichungen wird bekanntlich jede Handlung gern in die Gegenwart gerückt, z. B. Π 156 ff. 364. P 755 oder H 208

ceύατ' ἔπειθ' οἷός τε πελώριος ἔρχεται Ἄρης. Uber das sogen. historische Präs. s. Kühner Ausf. gr. Gr.[2] II S. 116. — ἠὲ nach *Z*: Γ 394 χορὸν δὲ ἔρχεσθ', ἠὲ χοροῖο νέον λήγοντα καθίζειν. Δ 142 Μηονὶς ἠὲ Κάειρα. Η 196 ἠὲ [Var. ἠδὲ] καὶ ἀμφαδίην. Freilich liesse sich auch ἠδὲ vertheidigen. — η 206 ὥς περ Κύκλωπές τε καὶ ἄγρια φῦλα Γιγάντων.

172 Β 270 ἐπ' αὐτῷ ἠδὺ γέλασσαν. — ἐρέεινε: '*interrogavit*'. *Il. Z 176. Aliam huius verbi significationem habemus prius v. 52.* Maittaire. — τίνες: schon bei Hom. mitunter in indirecten Fragen, z. B. ο 423 εἰρώτα δὴ ἔπειτα τίς εἴη καὶ πόθεν ἔλθοι. — Θ 205 ὅσοι Δαναοῖσιν ἀρωγοί.

173 τειρομένοις (*wenn sie in Bedrängniss gerathen:* Ρ 703 ἤθελε θυμὸς τειρομένοις ἑτάροισιν ἀμυνέμεν) hat bessere Autorität und verdient auch deshalb den Vorzug, weil ἀθανάτων viel zu weit von τίνες entfernt steht. Dass Athene 178 denselben Ausdruck braucht, spricht eher für als gegen ihn (s. Matthiä). τερπόμενοι missfällt, theils weil es sogleich 176 wiederkehrt, und noch dazu in anderem Sinne, theils weil die Wortstellung es nur zu μυσὶ, nicht auch, wie man doch erwarten sollte, zu βατράχοισιν weist. — Β 156 εἰ μὴ Ἀθηναίην Ἥρη πρὸς μῦθον ἔειπεν. Δ 69 αὐτίκ' Ἀθηναίην ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.

174 ἦ ῥ' konnte leicht in ἄρ' und ἄρ' übergehen: Π 750 ἦ ῥα καὶ ἐν Τρώεσσι κυβιστητῆρες ἔασιν. Hesych. ἦρα: ἤτοι, ὄντως. ἢ χάριν . . . καὶ ἐπὶ τοῦ ἄρα. ἦ ῥα ἄν: ἄρα ἄν. ἦ ῥά νυ: ἄρα γε. — ἐπαλεξήσουσα dürfte gleichfalls nur durch seine Glosse (βοηθεῖν ist nachhomerisch) verdrängt worden sein: Θ 365 (Athene spricht) αὐτὰρ ἐμὲ Ζεὺς τῷ ἐπαλεξήσουσαν ἀπ' οὐρανόθεν προΐαλλεν umschreibt Bekker's Paraphrast das Particip mit ἐπιβοηθήσουσαν, ebenso Λ 428 ἐπαλεξήσων derselbe mit ἐπιβοηθήσων. Hesych. ἀλέξασθαι: ἀμῦναι, βοηθῆσαι. ἀλεξά[ό]μεναι: βοηθεῖν. ἀλεξόμενος: βοηθούμενος, ἀμυνόμενος. Die Var. ἐπαρρήξουσα hingegen stammt aus einer Homerischen Parallelstelle: Α 77 καί μοι ὄμοσσον ἢ μέν μοι πρόφρων ἔπεσιν καὶ χερσὶν ἀρήξειν. Hesych. ἐπαρήγουσαν: βοηθοῦσαν. ἐπαρήξει: βοηθήσει. — πορεύομαι ist unhomerisch.

175 σοῦ: vielleicht richtig σεῦ gebessert, nach Γ 206 σεῦ [Var. σῆς] ἕνεκ' ἀγγελίης. Τ 185 χαίρω σεῦ, Λαερτιάδη, τὸν μῦθον ἀκούσας. Aber unten 182 ist wieder πέπλον μου überliefert. — Α 39 (an Apollon) εἴ ποτέ τοι χαρίεντ' ἐπὶ νηὸν ἔρεψα, ἢ εἰ δή ποτέ τοι κατὰ πίονα μηρί' ἔκηα. Zur Sache vgl. man u. A. Strabo XIII p. 604 Ἡρακλείδης δ' ὁ Ποντικὸς πληθύοντάς φησι τοὺς μύας περὶ τὸ ἱερὸν [τοῦ Σμινθέως Ἀπόλλωνος] νομισθῆναί τε ἱεροὺς καὶ τὸ ξόανον οὕτω κατασκευασθῆναι βεβηκὸς ἐπὶ τῷ μυΐ. Am anschaulichsten schildert Pigres selber weiterhin die Mäuseplage in den Tempeln. — Υ 226 αἱ δ' ὅτε μὲν σκιρτῷεν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν.

176 B 423 μηρούς τ' ἐξέταμον κατά τε κνίσῃ ἐκάλυψαν. Δ 48 οὐ γάρ μοί ποτε βωμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐίσης, λοιβῆς τε κνίσης τε. — δ 17 ὣς οἱ μὲν δαίνυντο . . . τερπόμενοι. — καὶ ἐδέσμασι παντοδαποῖσιν: s. zu 31. *Vulgata lectio* ἐδέσμασιν ἐκ θυσιάων *e glossemate orta est.* Franke. Dieses Glossem hat man erst durch Wortumstellung und durch zugesetztes ἐκ einigermaassen versgerecht gemacht.

Vs. 177—196. Athene empfiehlt Neutralität.

Sowohl von den Mäusen, erwidert Athene, als auch von den Fröschen habe sie viel Ungemach zu erdulden: jene schädigten ihr Eigenthum und hätten ihr sogar ein selbstgewebtes, noch nicht bezahltes Festkleid zernagt; diese störten ihre Nachtruhe ohne Rücksicht auf ihre Müdigkeit und ihr Kopfweh. Sie denke also nicht daran, sich in den Streit zu mischen, und rathe auch den übrigen Göttern, zu ihrer eigenen Sicherheit lieber neutral zu bleiben.

177 Υ 31 ὣς ἔφατο Κρονίδης, πόλεμον δ' ἀλίαστον ἔγειρεν: s. unten 277 und 285.

178 Γ 276 Ζεῦ πάτερ. — μυσὶ τειρομένοισιν: s. zu 173.

179 ἐξέλθοιμ' ἐπαρωγός hat unter den Vorschlägen wohl die meiste Wahrscheinlichkeit für sich (λ 498 οὐ γὰρ ἐγὼν ἐπαρωγὸς κτέ.); denn zusammengesetzte Wörter sind sehr häufig um ihre Präposition gekürzt worden (s. S. 133 f.), so dass späterhin Versuche gemacht werden mussten, die Lücken wieder auszufüllen. In unserem Falle wurden zwei solche Wörter neben einander von ebendemselben Verluste betroffen. Am deutlichsten erhellt dies für ἀρωγός aus dem verzweifelten Einfalle, dem Metrum durch die Schreibung ἀρρωγός aufzuhelfen. I 575 πέμπον δὲ θεῶν ἱερῆας ἀρίστους, ἐξελθεῖν καὶ ἀμῦναι. λ 501 εἰ τοιόσδ' ἔλθοιμι. Dass ἐλθοίμην (so alle Hss., nur *tR* ἔλθοιμι und Π^{q} itacistisch ἐλθοιμη unhaltbar sei, bedarf heute keines Beweises mehr: wie es entstand, lehrt Π^{q} (Rzach S. 901). — ἔρεξαν gebessert nach 181, wo ἔοργαν ebenfalls eingedrungen ist (vgl. 183 und Herwerden p. 171), begünstigt durch Ε 175 (Θ 356) κακὰ πολλὰ ἔοργε und ähnliche Stellen (trotz C 455 πολλὰ κακὰ ῥέξαντα). Formen wie ἔοργαν sind dem *alexandrinischen* Dialekte eigenthümlich (Kühner Ausf. gr. Gramm. § 209, 9): Sibyll. XIV 253 κακὰ πολλὰ ἔοργαν, wo Rzach auf I 265 πέφυκαν verweist. — Zur Sache führen die Erklärer Manches an, Barnes z. B. Plut. π. φθόν. κ. μίς. p. 537ª οἱ δὲ Περσῶν μάγοι τοὺς μῦς ἀπεκτίννυσαν, ὡς αὐτοί τε μισοῦντες καὶ τοῦ θεοῦ δυσχεραίνοντος τὸ ζῷον· ὁμοῦ τε γὰρ πάντες Ἄραβες καὶ Αἰθίοπες μυσάττονται.

180 Α 14 στέμματ' ἔχων ἐν χερσίν. — τ 34 χρύσεον λύχνον ἔχουσα (Ariston. λέγει δὲ τὴν δᾷδα κυρίως· τῷ δὲ παρ' ἡμῖν καλουμένῳ λύχνῳ τοὺς ἥρωας χρωμένους ὁ ποιητὴς οὐκ εἰσάγει, οὐδὲ Ἡσίοδος

μέμνηται). Kallimach. Fragm. 201 πολλάκι δ' ἐκ λύχνου πῖον ἔλειξαν ἔαρ (= αἷμα), wo nach Sylburg die Mäuse zu verstehen sind.

181 Ε 493 ὣς φάτο Σαρπηδών, δάκε δὲ φρένας Ἕκτορι μῦθος. Aristoph. Ach. 1 ὅσα δὴ δέδηγμαι τὴν ἐμαυτοῦ καρδίαν. Lucret. IV 1135 *aut cum conscius ipse animus se forte remordet.* Verg. Aen. I 261 *quando haec te cura remordet.* — δ 271 οἷον καὶ τόδ' ἔρεξε καὶ ἔτλη καρτερὸς ἀνήρ. c 221 οἷον δὴ τόδε ἔργον ἐνὶ μεγάροισιν ἐτύχθη. — ἔρεξαν: wegen der Var. ἔοργαν s. zu 179.

182 hatte Pigres offenbar die Homerstelle im Sinne: Ε 733 (Θ 384) αὐτὰρ Ἀθηναίη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο, πέπλον μὲν κατέχευεν ἑανὸν πατρὸς ἐπ' οὐδει, ποικίλον, ὅν ῥ' αὐτὴ ποιήσατο καὶ κάμε χερσίν. — κατέτρωξαν (Hom. κατέχευεν): 126 κατάτρωξιν. ζ 90 τρώγειν ἄτρωστιν μελιηδέα. Kratin. Fr. 143, 4 K. ὃς ἂν ὀπτότατός μοι ἁπάντων ὑμῶν φαίνηται, κατατρώξομαι, ὦ στρατιῶται. Timon Fr. 23, 6 W. μηδὲ κατατρώξαντες ἐνὶ σχολῇ ὅσσ' ἐπέπαντο. — ν 108 νύμφαι φάρε' ὑφαίνουσιν ἁλιπόρφυρα. Soph. Trach. 602 τόνδε ταναῦφῆ πέπλον. Die Länge des ῡ in ἐξύφηνα hat nichts Auffälliges (s. Baumeister p. 51), da sie durch das temporale Augment veranlasst wurde, welches die Dichter nach Belieben anwenden oder nicht. Nossis Anth. Pal. VI 265, 4 Νοσσίδος ὕφανεν Θευφιλὶς ἁ Κλεόχας. — καμοῦσα: s. oben. ο 105 ἔνθ' ἔσαν οἱ πέπλοι παμποίκιλοι, οὓς κάμεν αὐτή (Helena).

183 ῥοδάνη *Einschlag* und στήμων *Aufzug* sind nachhomerisch. Hesych. κρόκη: πέμματος εἶδος· ἢ ῥοδάνη. C 595 λεπτὰς ὀθόνας ἔχον. β 94 στησαμένη μέγαν ἱστὸν ἐνὶ μεγάροισιν ὕφαινε, λεπτὸν καὶ περίμετρον. — Hes. W. T. 538 στήμονι δ' ἐν παύρῳ πολλὴν κρόκα μηρύσασθαι. Lukian. ἑτ. διάλ. VI 1 νῦν δὲ κρόκην κατάγουσα ἢ στήμονα κλώθουσα ἐποριζόμην τὰ σιτία μόλις. Poll. On. VII 30 νεῖν, κλώθειν, στρέφειν. στήμων κρόκη, στημονονητικὴ καὶ κροκονητική· Πλάτων δὲ ἐφυφὴν καλεῖ τὴν κρόκην, τὸν δὲ στήμονα νῆμα καὶ τὸ ἔργον τοῦ νήματος νῆσιν εἴρηκε. — μακρὸν wich in fast allen Hss. dem vorangegangenen Epitheton: λεπτὸν zu wiederholen hätte keinen ersichtlichen Zweck. — ἔνησα: wegen ἔοργα s. zu 179. Vgl. Aristoph. Lys. 519 εἰ μὴ τὸν στήμονα νήσω. Hes. W. T. 777 τῇ γάρ τοι νεῖ νήματ' ἀερσιπότητος ἀράχνης. Hom. η 197 κατὰ κλῶθές τε βαρεῖαι γιγνομένῳ νήσαντο λίνῳ.

184 καὶ τρώκταις μ' ἐνέδησα, *ich habe mich Wucherern verpflichtet,* wagte ich zu conjiciren; denn weder καὶ τρώγλας ἐνέδησα (*Z*) noch κ. τ. ἐτέλεσσα(ν) noch die Vulg. τρώγλας τ' ἐμποίησαν lässt sich halten, selbst wenn man von dem sprachlichen Ausdrucke völlig absieht (Maittaire: τρώγλας ἐμποιῆσαι '*foramina facere in [peplo]*' *formula verborum mihi alias nullibi obvia . . . Neque tamen mihi magis placet*

phrasis huec, τρώγλας τελέσαι '*foramina perficere*'). Die besseren Hss. sind für die erste Person ἐνέδηcα, ἐτέλεc(c)α: aber Athene kann die Löcher unmöglich selbst gemacht haben. Daher änderten die Meisten ἐτέλεc(c)αν, ἐμποίηcαν, um es auf die Mäuse beziehen zu können, von denen jedoch bereits 182 gesagt war πέπλον μου κατέτρωξαν. Wer Beides gegen einander abwägt, wird kaum bezweifeln, dass die erste Person weit weniger als die dritte den Verdacht, eine willkürliche Conjectur zu sein, auf sich lenkt. Ist dem aber so, dann muss der ursprüngliche Fehler in τρώγλας stecken, und zugleich gewinnt die La. unserer besten Hs. (*Z*) eine erhöhte Bedeutung, weil sie deutlich zeigt, dass ἐτέλεccα(ν) und ἐμποίηcαν sicher nur ersonnen wurden, um für τρώγλας ein geeigneteres Verbum als ἐνέδηcα herzustellen. Meine Conj. beruht auf Ξ 288 δὴ τότε Φοῖνιξ ἦλθεν ἀνὴρ ἀπατήλια εἰδώς, τρώκτης [Schol. πανοῦργος, ἀπατεών, φιλοκερδής, αἰcχροκερδής, ἄπληcτος, φιλάργυρος, ἀπὸ πάντων κερδαίνειν εἰδώς], ὃc δὴ πολλὰ κάκ' ἀνθρώποιcιν ἐώργει. ο 415 ἔνθα δὲ Φοίνικες ναυcίκλυτοι ἦλυθον ἄνδρες, τρῶκται. Antiphanes Anth. Pal. IX 409, 4 λιτὰ δὲ δειπνῶν λαθροπόδας τρώκτης χερcὶ τίθηcι τόκους. Hier passt τριώκτης um so mehr, als es zugleich an 182 κατέτρωξαν erinnert und wir so gleich zwei Gattungen von τρῶκται kennen lernen, deren Opfer Athene geworden ist, die Nager und die Wucherer: Hesych. τρώκτης: φάγος, ὁ ἀπὸ πάντων ἐcθίων. καὶ κερδαίνειν βουλόμενος, πανοῦργος, ἀπατεών. Ebenso ist das in *Z* erhaltene Verbum nun vollkommen an seinem Platze, wenn man vorher μ' einschaltet: Β 111 (Ι 18) Ζεύc με μέγα Κρονίδης ἄτῃ ἐνέδηcε βαρείῃ. Soph. O. K. 525 κακᾷ μ' εὐνᾷ πόλιc οὐδὲν ἴδριν γάμων ἐνέδηcεν ἀτᾷ. Herdt. Ι 11 μετὰ δὲ ἱκέτευε μή μιν ἀναγκαίῃ ἐνδεῖν διακρῖναι τοιαύτην αἵρεcιν. — Der zweite Halbvers, φίλον δέ μου ἦτορ ἰάφθη, rührt gleichfalls lediglich aus *Z* her, nur dass ich um des Zusammenhanges willen ἰάφθη aus ἰάνθη corrigirt habe (wegen μου s. zu 175 und die unten citirte Theokritstelle), eine Parodie des Homerischen φίλον δέ οἱ ἦτορ ἰάνθη δ 840, μετὰ φρεcὶ θυμὸc ἰάνθη Ψ 600, πᾶcιν ἐνὶ φρεcὶ θυμὸc ἰάνθη Ω 321. Auch ἰάπτειν ist Homerisch: β 376 (δ 749) ὡc ἂν μὴ κλαίουcα κατὰ χρόα καλὸν ἰάπτῃ(c). Vgl. ferner Theokrit II 82 χὠc ἴδον, ὡc ἐμάνην, ὥc μευ περὶ θυμὸc ἰάφθη. Moschos IV 1 τίφθ' ὧδε φίλον κατὰ θυμὸν ἰάπτειc; 39 πολλοῖcιν δύcτηνοc ἰάπτομαι ἄλγεcιν ἦτορ. In den anderen Batr.-Hss. steht entweder ὁ δ' ἠπητής μοι ἐπέcτη oder τούτου χάριν ἐξώργιcμαι mit einigen geringfügigeren Abweichungen. Das letztere verstösst gegen die metrischen Gesetze, ist aber insofern werthvoll, als es eine Paraphrase der von mir empfohlenen La. darstellt und diese mit unterstützen hilft. Das erstere, nämlich ὁ δ' ἠπητής μοι ἐπέcτη, wird von Thomas Mag. p. 2, 16 R. citirt und erläutert. Es genügt,

folgende Worte herauszuheben: ἀκεστὴς ἱματίου καὶ ἀκούμενος ἱμάτια, λογογραφικόν . . . ἠπητὴς δὲ ποιητικώτερον . . . τὸ δὲ ῥάπτης κοινόν. καὶ ἀκέcαcθαι μέντοι καὶ ἠπήcαcθαι Ἀττικόν. Vgl. Phryn. p. 91 Lob. ἀκεστὴς λέγουcιν οἱ παλαιοί, οὐκ ἠπητής. ἔcτι μὲν ἠπήcαcθαι ἅπαξ παρ' Ἀριcτοφάνει . . . cὺ δὲ λέγε ἀκέcαcθαι τὸ ἱμάτιον. Phot. Lex. ἠπητὴν οὐδεὶc εἴρηκε τῶν Ἑλλήνων, οὐδὲ ἠπήτριαν, ἀλλὰ ἀκέcτριαν. Hesych. ἠπήτρια: ῥάπτρια. κωβηλίνη: ἠπήτρια· καὶ βελόνη. Auf den Streit der Atticisten kommt hier natürlich nichts an, da wir es nicht mit einem attischen Schriftsteller zu thun haben. Für uns ist allein die Frage von Wichtigkeit, ob das Wort seiner Bedeutung nach hierher passt: und dies muss unbedingt verneint werden. Wie die ausgehobenen Beweisstellen klar und deutlich lehren, bedeutet nämlich ἠπητής *Flickschneider*, nichts Anderes (in ὑπήτης verdorben Corp. paroemiogr. II p. 705, 5 ὑφάντου πταίcματος ὑπήτης ἐτύφθη: ὅτι πολλάκιc ἄλλοι μὲν πταίουcιν, ἄλλοι δὲ ἀπολαμβάνουcιν). Ein solcher aber kann nicht der drängende Gläubiger der Göttin sein, weil nicht das Ausflicken, sondern das Material zum Anfertigen des Gewandes sie in Schulden gestürzt hat: 186 χρηcαμένη γὰρ ἔνηcα (ὕφηνα). Damit fällt auch diese Var., die Ilgen vergeblich zu vertheidigen sucht, als unbrauchbar hinweg. Erst die falsche La. τρώγλαc brachte Jemand auf den Einfall, an den Rand zu schreiben: *es war ja der Flickschneider da* (den Schaden auszubessern), und daraus wurde schliesslich ὁ δ' ἠπητής μοι ἐπέcτη (K 124 ἐπέγρετο καί μοι ἐπέcτη). Selbst wenn es richtig wäre, was einige Scholiasten behaupten, dass nämlich ἠπητής = ὑφάντης oder τεχνίτης sei, müsste die La. dennoch verworfen werden, weil die Arbeit des Anfertigens (Spinnens und Webens) von Athene selbst besorgt worden war (182 f.). Einzig und allein des Rohmateriales halber, das sie zu dem Gewande brauchte, hatte die Göttin Schulden gemacht.

184ª fehlt in *Z*, mit Recht: καὶ πολύ με πράccει, *er treibt viel von mir ein*, umschreibt den Anfang von 185, hingegen τούτου χάριν ἐξώργιcμαι den Schluss von 184 (s. oben).

185 schwankend: bald ist er vor, bald hinter 186 gesetzt; er muss also wohl im Archetypon auf dem Rande gestanden haben. Die Stellung 186, 185 verdient den Vorzug, wie jeder fühlen wird, der auch nur die Tempora und den naturgemässen Fortschritt der Erzählung beachtet: *ich habe geborgt, kann nicht wiedergeben und der Zins drückt mich.* — καὶ θράccει με τόκοc vermuthlich das Archetypon: darauf führt wenigstens noch am ehesten, was *Z* bietet, καὶ πράccει με τόκοιc. Die frühzeitig vorgenommene Änderung τόκον oder τόκουc wird zwar dem griechischen Sprachgebrauche gerecht (vgl. Pind. Ol. III 7 πράccοντί με τοῦτο θεόδματον χρέοc, Herdt. III 58 αὐτοὺc μετὰ ταῦτα ἑκατὸν τάλαντα

ἔπρηξαν), nicht aber dem Zusammenhange; denn es fehlt das Subject. Dies stellt meine Correctur wieder her. Pind. Isthm. VI 39 ὁ δ' ἀθανάτων μὴ θρασσέτω φθόνος. Aesch. Prom. 627 φθόνος μὲν οὐδείς, σὰς δ' ὀκνῶ θρᾶξαι [Schol. ταράξαι] φρένας. Hesych. θράττειν: ἐνοχλεῖν, ταράττειν. θρᾶξαι: ταράξαι, λυπῆσαι. Will man καὶ πράσσει με τόκον (τόκους) halten, so wüsste ich keinen andern Ausweg, als oben 184 καὶ τρώκτῃ μ' ἐνέδηκα zu schreiben und φίλον δέ μου ἦτορ ἰάφθη· χρησαμένη γὰρ ἔνησα, καὶ οὐκ ἔχω ἀνταποδοῦναι parenthetisch zu fassen. — τὸ δὲ ῥίγιον ἀθανάτοισιν: A 325 τό οἱ καὶ ῥίγιον ἔσται, 563 τὸ δέ τοι καὶ ῥίγιον ἔσται, das Hesych. durch φρικτόν erklärt (Paraphr. φοβερόν). Die unmögliche La. τό γ' ἔριπον (ἐρίπονον) ist wohl aus Verschreibung entstanden: ΤΟΓΕΡΙΓΙΟΝ, ΤΟΓΕΡΙΠΟΝ, ΤΟΓΕΡΙΠΠΟΝΟΝ, möglichenfalls unter dem Einflusse von ἐπίπονον. Über die ehemalige Vulg. τούτου χάριν ἐξώργισμαι ein Wort zu verlieren, ist überflüssig (s. oben).

186 χρησαμένη: Schol. δανεισαμένη. Bekk. Anecd. I 116, 11 χρήσασθαι: ἀντὶ τοῦ δανείσασθαι. Ἀντιφάνης (Fr. 323 K.). Suid. χρήσασθαι: δανείσασθαι. „ὅτι τὸ χρῆσαι τοῦ δανεῖσαι αἱρετώτερον· τὸ μὲν γὰρ χρῆσαι ἐπὶ φίλων, τὸ δὲ δανεῖσαι πρὸς τοὺς τυχόντας“ (Alexand. Aphrod.). Aristoph. Wolk. 21 φέρ' ἴδω, τί ὀφείλω; δώδεκα μνᾶς Πασίᾳ. τοῦ δώδεκα μνᾶς Πασίᾳ; τί ἐχρησάμην; Ps.-Demosth. XLIX 4 τά τε ὀφειλόμενα καὶ εἴς ὅ τι ἕκαστον αὐτῶν κατεχρήσατο. — ἔνησα (s. zu 183) ist besser bezeugt als ὕφηνα, übrigens auch geeigneter, weil Athene nicht das Material zum Weben (die bereits gesponnenen Fäden), sondern das Material zum Spinnen geborgt hatte; die Arbeit des Spinnens und Webens führte sie selber aus (182 f.). — c 364 ὄφρ' ἂν ἔχῃς βόσκειν σὴν γαστέρ' ἄναλτον. — ἀνταποδοῦναι: Xen. Kyr. III 3, 58 τὸ σύνθημα ἀνταποδιδόμενον. Kaibel Epigr. 613, 6 πνεῦμα λαβὼν δάνος οὐρανόθεν τελέσας χρόνον ἀνταπέδωκα. — Die Zahlentheorie, welche Althaus gegen 184, 185, 186 ins Feld führt (p. 35: *Iam si ex oratione Minervae tres illos versus eieceris, sex versibus dea mures incusat, sex versibus de ranis queritur*) hat für mich nichts Bestrickendes, da sie hier wie so oft auf rein willkürlichen Annahmen beruht. Die Verse stimmen durchaus mit dem ganzen Charakter des Gedichtes überein.

187 α 6 ἀλλ' οὐδ' ὣς ἑτάρους ἐρρύσατο. Der Sinn ist: aber dennoch (trotz meiner Entrüstung über die Mäuse) wird es nimmermehr mein Wunsch sein, den Fröschen zu helfen; denn sie sind gleichfalls nicht ganz unverrückt im Kopfe. — Θ 10 ἐθέλοντα νοήσω ἐλθόντ' ἢ Τρώεσσιν ἀρηγέμεν ἢ Δαναοῖσιν. — θ 223 ἀνδράσι δὲ προτέροισιν ἐριζέμεν οὐκ ἐθελήσω. A 116 ἀλλὰ καὶ ὣς ἐθέλω δόμεναι πάλιν. Die doppelte Negation wie 190 f., nur in umgekehrter Stellung: s. Kühner Ausf. gr. Gr.[2] II § 516, 1.

188 αὐτοὶ φρένας ἔμπεδοι: besser αὐτοῖς φρένες? wie Peppmüller conj. nach Z 352 τούτῳ δ' οὔτ' ἄρ νῦν φρένες ἔμπεδοι οὔτ' ἄρ' ὀπίσσω ἔσσονται (vgl. κ 493, c 215). Zweifelhaft indessen macht mich ψ 14 πρὶν δὲ φρένας αἰσίμη ἦσθα. O 128 μαινόμενε, φρένας ἠλέ, διέφθορας. — Ε 832 δς πρώην μὲν ἐμοί τε καὶ Ἥρῃ στεῦτ' ἀγορεύων. Nach Herodian (Lentz II 574, 26) wird das Adv. mit dem stummen ι geschrieben. Die Scholien paraphrasiren es mit πρότερον und πρώτως: hieraus ist das Glossem πρῶτον entstanden.

189 Z 480 ἐκ πολέμου ἀνιόντα. θ 568 ἐκ πομπῆς ἀνιοῦσαν.

190 Υ 472 τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψε θυμοῦ δευόμενον. Nach dem Berichte Aelian's (Thierkunde III 37) erzählten die Seriphier, Perseus habe einst, vom Kampfe mit der Gorgo und von langem Marsche ermüdet, an ihrem See ausschlafen wollen (κατακλινῆναι ὕπνου δεόμενον), und als ihn das Gequak der Frösche daran hinderte, habe er seinen Vater Zeus gebeten, sie zum Schweigen zu bringen, worauf sie in diesem See für immer verstummen mussten. — Λ 323 τοὺς μὲν ἔπειτ' εἴασαν, ἐπεὶ πολέμου ἀπέπαυσαν. — θορυβοῦντες: Aristoph. Wesp. 622 ἦν γοῦν ἡμεῖς θορυβήσωμεν, πᾶς τίς φησιν τῶν παριόντων, οἷον βροντᾷ τὸ δικαστήριον.

191 Τ 217 φέρτερος οὐκ ὀλίγον περ. Lukian. Timon 9 πολλοὶ γὰρ οὗτοι καὶ δυσφύλακτοι καὶ οὐδὲ ἐπ' ὀλίγον καταμύσαι ἡμῖν ἐφιᾶσι. — καταμῦσαι mit langem υ wird durch die von Nauck Mélanges gr.-rom. IV p. 385 beigebrachten Stellen geschützt. Anders bei Homer: Ω 637 οὐ γάρ πω μύσαν ὄσσε ὑπὸ βλεφάροισιν ἐμοῖσιν. Vgl. aber Arist. Hom. Textkr. II 287 ff. Über die schlechte Form καμμῦσαι s. Lobeck Phryn. p. 339 f. — κ 84 ἄυπνος ἀνήρ mit langem ῡ, in der Batr. mit kurzem, wie 46 ὕπνος. Kaibel Epigr. 1033, 14 ἀύπνοις. 304, 1 ὕπνος. 559, 8 ὕπνον. Theokrit. XXIV 47 ὕπνον. Ders. Anth. Pal. IX 433, 6 ὕπνου. Vgl. § 6. — Maittaire wirft folgende Quellenfrage auf: *Unde hanc fabulam de Pallade post bellum fatigata et ranarum tumultuoso sonitu vexata sumpserit huius poematii auctor, prorsus ignoro.* Ich denke, seine Quelle wird keine andere gewesen sein als diejenige, die ihn auch über das Schuldenmachen unterrichtete, die gewöhnliche Lebenserfahrung. Hor. Sat. I 5, 14 *mali culices ranaeque palustres avertunt somnos.*

192 Theokrit. III 52 ἀλγέω τὰν κεφαλάν, τὶν δ' οὐ μέλει. Hom. Μ 206 ἀλγήσας ὀδύνῃσι. μ 27 ἀλγήσετε πῆμα παθόντες. — ἀλγοῦσα, ἕως: den Hiatus vertheidigt Rzach S. 888. Dass die von mir vorgeschlagene Form εἶως *fragwürdig* sei, kann ich nicht zugeben (s. Hom.); wohl aber räume ich ein, dass die Beseitigung des Hiatus hier nicht gerade nothwendig ist. — ἐβόησεν erklärt Suid. durch ἐφώνησεν, ebenso unsere Scholien: daher das Glossem. Auch wir sagen: *der Hahn kräht,*

aber: *beim ersten Hahnenschrei.* — Plin. N. H. X 21 (24) von den Hähnen: *hi nostri vigiles nocturni, quos excitandis in opera mortalibus rumpendoque somno natura genuit.* Athen. IX 374[d] Cιμωνίδης „ἱμερόφων' ἀλέκτωρ" ἔφη. Κρατῖνος Ὥραις „ὥcπερ ὁ Περcικὸc ὥραν πᾶcαν καναχῶν ὁλόφωνος ἀλέκτωρ". εἴρηται δ' οὕτωc, ἐπειδὴ καὶ ἐκ τοῦ λέκτρου ἡμᾶc διεγείρει.

193 B 331 ἀλλ' ἄγε μίμνετε πάντεc. Vgl. unten 280 ἀλλ' ἄγε πάντεc ἴωμεν ἀρηγόνεc. — ἄγ' ἐπιcχώμεcθα schrieb ich (unter Benutzung eines Vorschlages Herwerden's) für ἄγε παυcώμεcθα, indem ich namentlich an 276 οἵ μιν ἐπιcχήcουcι μάχηc dachte (χ 15 τὸν δ' Ὀδυcεὺc κατὰ λαιμὸν ἐπιcχόμενοc βάλεν ἰῷ. Hom. Hymn. Dem. 176 ὡc αἱ ἐπιcχόμεναι ἑανῶν πτύχαc ἱμεροέντων ἧιξαν κοίλην κατ' ἀμαξιτόν. Eur. Andr. 160 ὧν ἐπιcχήcω c' ἐγώ. Apoll. Rh. II 274 φάcγαν' ἐπιcχόμενοι πρόccω θέον. Hom. τ 571 ἦ μ' Ὀδυcῆοc οἴκου ἀποcχήcει). In der Bedeutung *an sich halten, sich zurückhalten* kommt das Verbum schon bei Hom. vor: φ 186 Ἀντίνοοc δ' ἔτ' ἐπεῖχε. (Aesch. Cho. 889 ἐπίcχεc, ὦ παῖ, τόνδε δ' αἴδεcαι, τέκνον. Prom. 695 ἐπίcχεc, ἔcτ' ἂν καὶ τὰ λοιπὰ προcμάθῃc. Xen. Ἀπομν. III 6, 10 οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ πολέμου cυμβουλεύειν τήν γε πρώτην ἐπιcχήcομεν. Ebenso das Simplex: Hom. β 70 cχέcθε, φίλοι, καί μ' οἷον ἐάcατε πένθεϊ λυγρῷ τείρεcθ'. I 235 οὐδ' ἔτι φαcὶ cχήcεcθ', ἀλλ' ἐν νηυcὶ μελαίνῃcιν πεcέεcθαι.) Plato braucht es, um die ruhige Zurückhaltung und gefasste Stimmung zu bezeichnen, in welcher Sokrates den Giftbecher trank: Phädon p. 117[c] καὶ ἅμα εἰπὼν ταῦτα ἐπιcχόμενοc καὶ μάλα εὐχερῶc καὶ εὐκόλωc ἐξέπιε. Das überlieferte ἄγε παυcώμεcθα ist unhaltbar, weil man nicht aufhören lassen kann, was noch nicht angefangen ist. Waren die Buchstaben ιcχ im Archetypon unleserlich geworden, so konnte παυcώμεcθα leicht eindringen: Φ 466 ἀλλὰ τάχιcτα παυcώμεcθα μάχηc. Λ 442 ἤτοι μέν ῥ' ἔμ' ἔπαυcαc ἐπὶ Τρώεccι μάχεcθαι. c 114 δc τοῦτον τὸν ἄναλτον ἀλητεύειν ἀπέπαυcαc. — A 521 καί τέ μέ φηcι μάχῃ Τρώεccιν ἀρήγειν.

194 und 194[a] neben einander zu dulden, geht unmöglich an, weil es Doubletten sind, die sich der Hauptsache nach mit einander decken. Es bleibt nur übrig, entweder den einen oder den andern Vs. fallen zu lassen. *Z* ist der einzige Vertreter der ersten Hss.-Familie, welcher sich zu Gunsten von 194[a] entschieden hat: alle übrigen treten für 194 ein, und diesmal sind sie aller Wahrscheinlichkeit nach vollständig im Rechte; denn μαχαίρῃ, womit 194[a] schliesst, passt nicht zu der Bewaffnung der beiden Heere (s. zu 127), und ausserdem ist der Vs. unmetrisch. Er war wohl im Archetypon an den Rand gesetzt, und zwar als eine aus mangelhaftem Gedächtniss citirte Parallelstelle. — A 28 μή νύ τοι οὐ χραίcμῃ cκῆπτρον. o 19 μή νύ τι cεῦ ἀέκητι δόμων

ἐκ κτῆμα φέρηται. φ 318 μηδέ τις ὑμείων τοῦ γ' εἵνεκα θυμὸν ἀχεύων ἐνθάδε δαινύσθω. Matthiä: μὴ *'ne' non solet* κε *adiunctum habere.* — Ε 50 ἓλ' ἔγχεϊ ὀξυόεντι. Ξ 443 οὔτασε δουρὶ μετάλμενος ὀξυόεντι.

195 habe ich jetzt ebenfalls die vulgäre Fassung vorgezogen. *Z* allein liest dafür εἰσὶ γὰρ ἀγέρωχοι ἄλκιμοι ἀγχιμαχηταί, was sich zwar leicht zu einem Verse umformen lässt (εἰσὶ γὰρ οἵ γ' ἀγέρωχοι ἰὸ' ἄλκιμοι ἀγχιμαχηταί), aber doch wohl eher nach einer aus Reminiscenzen zusammengesetzten Randnotiz aussieht: 145 βατράχων ἀγερώχων (vgl. 291 Var.), Κ 430 Μυσοί τ' ἀγέρωχοι. ἄλκιμον nennt 21 Physignathos den Psicharpax. ἀγχιμαχηταί braucht schon Hom. (ἀνέρες ἀγχιμαχηταί Β 604 u. ö.) des Verses halber neben ἀγχέμαχοι (ἀγχέμαχοι θεράποντες Π 272 u. ö. Schol. Vulg. zu Ν 5 Μυσῶν τ' ἀγχεμάχων: τῶν συστάδην καὶ ἐκ τοῦ πλησίον μαχομένων, und ähnlich lauten die sonstigen Erläuterungen). *Z* scheint sowohl in diesem wie im vorangehenden Verse Scholien für Textesverbesserungen genommen zu haben. Dass sich übrigens die Thiere in der That auch im Nahkampfe bewähren (stets ein Beweis besonderen Muthes), lehrt die Schlachtbeschreibung. Die Lanzen, mit denen sie bewaffnet sind, können nicht allein zu Wurfgeschossen gedient haben, sondern ebenso gut zum Stossen. — ν 292 καὶ εἰ θεὸς ἀντιάσειε. Ε 301 ὅς τις τοῦ γ' ἀντίος ἔλθοι. Die erstere Stelle beseitigt das metrische Bedenken, welches Althaus p. 36 erhebt.

196 Ρ 548 Ζεὺς ἐξ οὐρανόθεν. — α 369 νῦν μὲν δαινύμενοι τερπώμεθα. Ω 636 ὕπνῳ ὕπο γλυκερῷ ταρπώμεθα [Var. παυσώμεθα] κοιμηθέντες. — Ρ 158 πόνον καὶ δῆριν ἔθεντο. Unsere Stelle ist nachgeahmt von Nonnos Dion. XXXVII 269 λαοὶ δ' εἰς ἓν ἰόντες, ἐν ὑψιλόφῳ τινὶ χώρῳ ἑζόμενοι στοιχηδὸν ὀπιπευτῆρες ἀγῶνος, τηλόθεν ἐσκοπίαζον ἐπειγομένων δρόμον ἵππων.

Vs. 197—201. Götterbeschluss und Signal.

Athene's Rath findet allgemeinen Beifall, und die Götter begeben sich demgemäss insgesamt an einen geeigneten Ort im Himmel, um zuzuschauen. Dann blasen Mücken die Schlachtdrommeten und Zeus donnert, ein Vorzeichen des bösen Krieges.

197 καὶ τῇ γ(ε) der vulgären La. τῇ δ' αὖ(τ') nachzusetzen, sah ich keine Veranlassung: δ' αὖ(τε) scheint aus dem nächstfolgenden Verse eingedrungen zu sein. Φ 495 οὐδ' ἄρα τῇ γε ἁλώμεναι αἴσιμον ἦεν. ψ 172 ἦ γὰρ τῇ γε σιδήρεος ἐν φρεσὶ θυμός. — ἐπεπείθονθ' οἱ beruht zwar nur auf *t* (ἐπεπείθοντο οἱ), aber da der Cod. zur ersten Familie gehört, darf sein Zeugniss nicht unterschätzt werden: die Vulg. ἐπεπείθοντο (ohne οἱ) ist unhaltbar wegen irregulärer Längung der Endsilbe (anders freilich urtheilen Ahrens Philol. IV 599 und Baumeister Batr.

p. 12 f.). Der Artikel ist bei ἄλλος gewöhnlich: Λ 75 οἱ δ' ἄλλοι οὔ cφιν πάρεcαν θεοί. Π 763 οἱ δὲ δὴ ἄλλοι Τρῶες καὶ Δαναοί. — Ε 877 ἄλλοι μὲν γὰρ πάντες, ὅcοι θεοί εἰc' ἐν Ὀλύμπῳ, coί τ' ἐπιπείθονται.

198 πάντες, nämlich die Götter. Gegen den Vs. ist nicht das Mindeste einzuwenden, wie das Homerische Vorbild beweist: nachdem Zeus Θ 3 auf dem Gipfel des Olympos die Götterversammlung abgehalten hat, fährt er, um dem Kampfe zuzuschauen, Θ 47 nach dem Ida (αὐτὸc δ' ἐν κορυφῇcι καθέζετο κύδεϊ γαίων, εἰcορόων Τρώων τε πόλιν καὶ νῆας Ἀχαιῶν). Warum bleibt er nicht auf dem Olymp? Offenbar weil er das Schlachtfeld besser vom Ida aus übersieht. Ähnlich hier: der Versammlungsplatz im Himmel (168) wird für die Götter kein geeigneter Zuschauerplatz gewesen sein, weshalb sie sich nach einem andern Orte im Himmel begeben. Die Schlacht nimmt ihren Anfang auf einem abschüssigen Uferrande, woselbst die Frösche bereits (166) in Schlachtordnung getreten sind. — αὖτ' ist durch die Glosse ὁμῶc verdrängt worden, welche, wie wir sahen (zu 83), auch sonst mitunter verstärkend hinzutrat. Hier leuchtet die Unhaltbarkeit dieser (Homerischen) Verstärkung alsbald ein, wenn man sich die Lesarten der älteren Hss. näher ansieht. — κ 112 οἱ δ' ἐπεὶ εἰcῆλθον κλυτὰ δώματα. — Τ 190 μίμνετε δ' ἄλλοι πάντες ἀολλέεc. ὁ 448 φῶκαι δ' ἐξ ἁλὸc ἦλθον ἀολλέεc. — εἰc ἕνα χῶρον: s. zu 133.

198ª wäre, selbst besser beglaubigt, schon allein aus metrischen Gründen verwerflich; denn die partielle Einführung des Dualis (κήρυκε — φέροντε) ist ein Nothbehelf, der kein Vertrauen verdient. Woher kommen denn die Herolde herab? Wer sind sie? Götter oder Thiere? Was wollen sie noch, da sogleich (201) Zeus selber auf directem Wege das τέραc πολέμοιο herunterertönen lässt, die Herolde folglich nichts zu tragen haben? Vgl. § 29. Vermuthlich sind diese unnützen κήρυκεc aus 103 und 136 ausgegangen.

199 Meleager Anth. Pal. V 151 ὀξυβόαι κώνωπεc, ἀναιδέεc. Sie entsprechen durchaus der localen Beschaffenheit des Kampfplatzes, den wir uns auf dem Ufer eines stagnirenden Gewässers zu denken haben, wo Mücken besonders gern zu schwärmen pflegen (vgl. Herdt. II 95). Die Gegend, in welcher die fabelhafte Schlacht stattfindet, wird sich der Karer Pigres aller Wahrscheinlichkeit nach gerade so vorgestellt haben, wie Pausan. VII 2, 11 uns die von Myus in Karien schildert: κατὰ τὴν Μυουcίαν χώραν θαλάccηc κόλποc ἐceῖχεν οὐ μέγαc· τοῦτον λίμνην ὁ ποταμὸc ἐποίηcεν ὁ Μαίανδροc, ἀποτεμόμενοc τὸν ἔcπλουν τῇ ἰλύϊ· ὡc δὲ ἐνόcτηcε τὸ ὕδωρ καὶ οὐκέτι ἦν θάλαcca, οἱ κώνωπεc ἄπειρον πλῆθοc ἐγίγνοντο ἐκ τῆc λίμνηc, ἐc δ τοὺc ἀνθρώπουc ἠνάγκαcαν ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν. ἀπεχώρηcαν δὲ ἐc Μίλητον Μυούcιοι κτέ. Vgl. Strab.

XII 579 τάχα δὲ καὶ ὁ Μαίανδρος διὰ τοῦτο σκολιός, ὅτι πολλὰς μεταπτώσεις λαμβάνει τὸ ῥεῖθρον, καὶ πολλὴν χοῦν κατάγων ἄλλοτ' ἄλλῳ μέρει τῶν αἰγιαλῶν προστίθησι· τὸ δὲ πρὸς τὸ πέλαγος βιασάμενος ἐξωθεῖ. XIV 636 τεναγώδης δ' ὁ τόπος καὶ ἑλώδης· ἀναπλεύσαντι δ' ὑπηρετικοῖς σκάφεσι τριάκοντα σταδίους πόλις Μυοῦς, μία τῶν Ἰάδων τῶν δώδεκα, ἡ νῦν δι' ὀλιγανδρίαν Μιλησίοις συμπεπόλισται. ταύτην ὄψον λέγεται Θεμιστοκλεῖ δοῦναι Ξέρξης [Diodor. XI 57 ἔχουσαν θάλατταν εὐιχθυν], ἄρτον δὲ Μαγνησίαν, οἶνον δὲ Λάμψακον. Genau so beschaffen nämlich ist die Scenerie unseres Gedichtes: ein Fluss (247 ἐπ' ὄχθῃσιν ποταμοῖο), der in ein sumpfiges Haff (λίμνη genannt 10. 17. 58. 86. 105. 148. 157. 220. 225. 233 u. s. w.; s. aber zu 10) ausläuft, welches mit dem Meere (107 πόντῳ) in Verbindung steht, dazu im Verhältniss zu den handelnden Thierchen Ufer von beträchtlicher Höhe (154 ἄκροις πὰρ χείλεσσιν, ὅπου κατάκρημνος ὁ χῶρος. 166 ἐπ' ὄχθαις ὑψηλῇσι. 218 βαθείαις ἔμπεσεν ὄχθαις. 221 παρ' ἠιόν'. 223 ἐπ' ὄχθαις), Morast (237 πηλοῦ), Sand (242 ἐν κονίῃσι) und Steine (228 χερμαδίῳ. 240 λίθον ὄβριμον, ἄχθος ἀρούρης), Binsen (164) und Muscheln (165), Frösche, Krebse (299) und Mücken, in nächster Nähe die *Mäusestadt* (Μυοῦς), geschätzt wegen ihrer reichen und delicaten Leckerbissen (ὄψον), endlich die berühmte Landzunge Namens Mykale mit ihrem Vorgebirge, dessen Benennung ἡ Τρωγίλιος ἄκρα (Strab. XIV 636) ganz unwillkürlich an die Mäusenamen Τρωγλίτης (206) und Τρωγλοδύτης (247) erinnert. Ich kann nicht leugnen, dass diese auffällige Übereinstimmung zwischen Phantasie und Wirklichkeit mich sehr in der Überzeugung bestärkt, dass Pigres die ganze Scenerie des Gedichtes seinem Heimathslande entlehnt hat, dessen Ortsnamen ihn mehrfach zu komischen Anspielungen (ohne polemische Tendenz) verlockten, und dass ich darin einen neuen Beweis für die Richtigkeit jener Überlieferung sehe, welche den Karer Pigres als Verfasser der Batr. nennt (s. § 6). Bei Milet im J. 494 fochten die Myusier mit drei Schiffen gegen die Perser für die Freiheit der Ionier (Herdt. VI 8). — Aristoph. Wolk. 165 κάλπιγξ ὁ πρωκτός ἐστιν ἄρα τῶν ἐμπίδων. — Hom. C 219 ὅτε τ' ἴαχε κάλπιγξ ἄστυ περιπλομένων δηίων ὕπο θυμοραϊστέων. — Δ 533 δολίχ' ἔγχεα χερσὶν ἔχοντες.

200 Δ 420 δεινὸν δ' ἔβραχε χαλκός. Φ 199 δεινήν τε βροντήν, ὅτ' ἀπ' οὐρανόθεν σμαραγήσῃ. — ἐκάλπιγξαν passt besser zu βρόντησε als das Imperf., das überdies weniger gut bezeugt ist. Φ 388 ἀμφὶ δὲ κάλπιγξεν μέγας οὐρανός. — Aesop. 234 καλπίσας ὁ κώνωψ ἐνεπήγετο, δάκνων τὰ περὶ τὰς ῥῖνας αὐτοῦ ἄτριχα πρόσωπα. ὁ δὲ λέων τοῖς ἰδίοις ὄνυξι κατέλυεν ἑαυτόν, ἕως οὗ ἠγανάκτησεν. ὁ κώνωψ δὲ νικήσας τὸν λέοντα καὶ καλπίσας καὶ ἐπινίκιον ᾄσας ἀπέπτατο. Auch mit einem

Objectsaccusativ: Hedylos Athen. XI 497[d] δc λιγὺν ἦχον caλπίζει. Lukillos das. XI 136, 5 cάλπιγξον ταχέως ἀνακλητικόν.

201 I 236 Ζεὺc δέ cφι Κρονίδηc ἐνδέξια cήματα φαίνων ἀcτράπτει. — Υ 56 δεινὸν δὲ βρόντηcε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε ὑψόθεν. — Sibyll. XIV 158 καὶ τότε δὴ μέγα cῆμα θεὸc μερόπεccι βροτοῖcιν οὐρανόθεν δείξει . . . ἐccομένοιο τέρας πολέμοιο κακοῖο. Hom. Λ 3 Ζεὺc δ' ἔριδα προΐαλλε θοὰc ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν ἀργαλέην, πολέμοιο τέρας [Hesych. cημεῖον πολέμου] μετὰ χερcὶν ἔχουcαν. Μ 209 (ὄφιν) Διὸc τέρας αἰγιόχοιο. υ 101 ἔκτοcθεν δὲ Διὸc τέρας ἄλλο φανήτω." ὣc ἔφατ' εὐχόμενοc [Odysseus]· τοῦ δ' ἔκλυε μητίετα Ζεύc, αὐτίκα δ' ἐβρόντηcεν ἀπ' αἰγλήεντοc Ὀλύμπου, ὑψόθεν ἐκ νεφέων. Auch der Regenbogen ist ein τέρας von Zeus (Λ 28, Ρ 548). — πολέμοιο κακοῖο: s. 134.

Vs. 202—259. Die Schlacht.

Der Frosch Hypsiboas eröffnet die Schlacht, indem er den Leichenor tödtlich verwundet. Es folgt eine Reihe ziemlich gleichartig verlaufender Einzelkämpfe, wobei bald die Mäuse, bald die Frösche siegen. Mehr und mehr aber wendet sich das Kriegsglück von den letzteren ab: selbst Origanion, ihr grösster Held, sucht schliesslich sein Heil in der Flucht.

202 *Haec est sane quam luculenta pugnae descriptio, de qua facta est poemati inscriptio. Significantur autem in hac descriptione cum alia, tum hoc:* ξυνὸc ἐνυάλιοc, καί τε κτανέοντα κατέκτα [C 309]. Lycius. *Versus 60 proximi, quibus describitur proelium, adeo variantur in codicibus mss. et excusis (si editionem primam cum posterioribus contuleris), ut difficile sit genuinam ex illis omnibus lectionem elicere.* Maittaire. Sie gehören in der That zu den allerverdorbensten Partieen des ganzen Gedichtes. Viele Einzelheiten, besonders die Namen der Kämpfer, habe ich bereits in der Einleitung (§ 15 ff.) behandelt, auf die hier für alle principiellen Fragen verwiesen werden muss. — Δ 457 πρῶτοc δ' Ἀντίλοχοc Τρώων ἕλεν ἄνδρα κορυcτὴν ἐcθλὸν ἐνὶ προμάχοιcι. — Ὑψιβόαc: *Helruff* Rollenh., *Schreihals* Stolb. Man vgl. ἀκαιροβόας, βαρυβόας, ἐριβόας, εὐρυβόας, ἡδυβόας, καλλιβόας, μεγαλοβόας, ὀξυβόας, τηλεβόας u. s. w. — Λειχήνωρ *'lambens virum': sic* ἀλεξήνορα χαλκὸν *dixit poeta* [?] *et* ἀγήνορα οἶνον [?]. *Sed alii eum musculum* Λειχήνορα *esse volunt 'qui caudam lingat suam'.* Lycius. Beide Bedeutungen werden in den Scholien angegeben: Rollenhagen wählte die zweite, *Leckars, Leckeschwantz,* verkehrt; besser Damm *Leckmann* (*ein starker Lecker* Borheck). Vgl. δ 622 εὐήνορα οἶνον, ν 19 εὐήνορα χαλκόν, Θ 114 Εὐρυμέδων ἀταπήνωρ, Β 276 θυμὸc ἀγήνωρ, Ρ 217 Δειcήνορα, διδυμάνωρ u. a., ferner Λειχομύλη und Λειχοπίναξ. Ammianos Anth. Pal. XI 221 οὐχ ὅτι τὸν κάλαμον λείχειc, διὰ τοῦτό cε μιcῶ, ἀλλ' ὅτι τοῦτο ποιεῖc καὶ δίχα τοῦ καλάμου (Aristoph. Ritt. 1284 f.). — Der Hiatus

scheint an 19, 58, 157, 167, 192, 195, 245 eine ausreichende Stütze zu haben. — Ε 56 μετάφρενον οὔτασε δουρί.

203 Δ 366 ἑσταότ' ἔν θ' ἵπποισι. — Λ 744 στῆν ῥα μετὰ προμάχοισιν. Γ 31 ἐν προμάχοισι φανέντα. — Ρ 313 μέσην κατὰ γαστέρα τύψε. Daher rührt wohl der Acc.: wegen des Gen. (den ausser *b* auch das Schol. *M* zu 202 bezeugt) s. 71 und 235. — Ω 212 τοῦ ἐγὼ μέσον ἦπαρ ἔχοιμι. Υ 469 ὁ δὲ φασγάνῳ οὖτα καθ' ἦπαρ.

204 Λ 676 κὰδ δ' ἔπεσεν, λαοὶ δὲ κτέ. — Ε 58 ἤριπε δὲ πρηνής. Π 310 ὁ δὲ πρηνὴς ἐπὶ γαίῃ κάππες'. — Hor. Epist. II 3, 33 *molles imitabitur aere capillos.* — Φ 407 πεσών, ἐκόνισε δὲ χαίτας. — Π 795 μιάνθησαν δὲ ἔθειραι αἵματι καὶ κονίῃσι. Hor. Od. I 15, 20 *crines pulvere collines.*

205 bekannte Homerische Reminiscenz (Δ 504 u. ö.), hier mit Recht von den besseren Hss. verschmäht, weil unverträglich mit 204. Ursprünglich als Parallelstelle beigeschrieben, gerieth der Vers irrigerweise in den Text.

206 Τρωγλίτης gebildet wie Ἀρεοπαγίτης, Δαφνίτης, Δηιοπίτης, Ἐπιθαλαμίτης, Ζ(ε)υγίτης, θαλαμίτης, Θερσίτης, θρανίτης, λικνίτης, Μαργίτης, τεχνίτης u. a. Er wurde durch seinen bekannteren Namensvetter Τρωγλοδύτης (213, 247) verdrängt, woraus zunächst eine Homonymie, dann weitere Verderbniss entstand (s. § 22 f.). Ähnlich lautende Namen meidet der Dichter nicht: Πηλεύς 19 neben Πηλείων 206, Πτερνοτρώκτης 29 neben Πτερνογλύφος 224, Ψιχάρπαξ 27 neben Μεριδάρπαξ 260. — μετ' αὐτὸν wohl zeitlich, nicht räumlich zu fassen: Ω 575 μετὰ Πάτροκλόν τε θανόντα. C 96 αὐτίκα γάρ τοι ἔπειτα μεθ' Ἕκτορα πότμος ἑτοῖμος. — Θ 118 τοῦ δ' ἰθὺς μεμαῶτος ἀκόντισε Τυδέος υἱός. Ν 183 Ἕκτωρ δ' ὁρμηθέντος ἀκόντισε δουρὶ φαεινῷ. — Πηλείωνος (*Pfuhllieb* Stolb., *Schlämmer* Borheck, *Pfützler* Mitzschke): *praestat genet., nam ambiguus est alter accus. post* αὐτόν. Stadtmüller. Πηλείων wird von Einigen (z. B. Lycius) mit Πηλεύς 19 identificirt, ohne Grund und ohne alle Wahrscheinlichkeit. Auch mit Φυσίγναθος, der sich einen Sohn des Πηλεύς nennt, kann er nicht identisch sein; denn Πηλείων wird 208 getödtet, Φυσίγναθος aber ist 250 noch am Leben. Sie sind wohl als Brüder gedacht.

207 Θ 258 μεταφρένῳ ἐν ὄρου πῆξεν. Ο 650 στήθεϊ δ' ἐν ὄρου πῆξε. — Ε 745 λάζετο δ' ἔγχος βριθὺ μέγα στιβαρόν. — Δ 463 τὸν δὲ πεσόντα ποδῶν ἕλαβε.

208 Ν 671 ὦκα δὲ θυμὸς ψχετ' ἀπὸ μελέων, στυγερὸς δ' ἄρα μιν σκότος εἷλεν. — Π 687 κῆρα κακὴν μέλανος θανάτοιο. Ε 82 τὸν δὲ κατ' ὄσσε ἔλλαβε πορφύρεος θάνατος. — Π 856 ψυχὴ δ' ἐκ ῥεθέων πταμένη Ἄϊδος δὲ βεβήκει. — σώματος wurde in στόματος verdorben

und dann vor δ' ἐκ gesetzt. So kam zwar das Metrum wieder leidlich in Ordnung, aber δ' gerieth in eine falsche Stellung. Baumeister p. 27: *Voces illas saepius esse confusas demonstravit M. Schmidt de Tryphone Alexandrino 1851 p. 37.*

209 nach Z 29 Ἀστύαλον δ' ἄρ' ἔπεφνε μενεπτόλεμος Πολυποίτης, χ 268 Πείσανδρον δ' ἄρ' ἔπεφνε βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνήρ und ähnlichen Mustern (s. unten 226). Die meisten Abschreiber vertauschten die Casus (Κευτλαῖος — Ἐμβασίχυτρον), wodurch sie genöthigt wurden, auch 230 (Ἐμβασίχυτρος) zu ändern. Zweck dieser Änderung war, in regelmässigem Wechsel erst einen Frosch über eine Maus und dann umgekehrt eine Maus über einen Frosch siegen zu lassen (§ 25), ein Schematismus, den die reinere Überlieferung nicht kennt, zu welchem aber die Monotonie der Einzelkämpfe leicht verführen konnte. — Κευτλαῖον: *Beyssköler* Rollenh., falsch (s. § 21); besser *Kohlmann* Piper, *Rübling* Mitzschke, *betaria* Lycius. Vgl. zu 162. — Ε 145 τὸν μὲν ὑπὲρ μαζοῖο βαλὼν χαλκήρεϊ δουρί. Z 7 ἄνδρα βαλών. — κέαρ unhomerisch für κῆρ. — Ἐμβασίχυτρος: s. zu 137.

210—212 verrathen sich durch mangelhafte Beglaubigung, durch unselbständige Sprache und falsches Metrum sowie durch genaue Berücksichtigung der eben erwähnten fingirten Kampfordnung deutlich als Interpolation: s. § 18. — Ἀρτοφάγος (*Brothfrass* Rollenh.) nach Τρωξάρτης gebildet. — Πολύφωνον (*Schreyhalss* Rollenh., *Vielschreier* Piper, *Vielquak* Mitzschke), mit ungehörig gelängtem ῡ (von Boissonade u. A. vergebens vertheidigt), rührt aus 12 πολύφημος (Gl. πολύφωνος) her. — Ρ 313 μέσην κατὰ γαστέρα τύψε.

211 ähnlich schon 204 und 208 (w. s.).

212 Λιμνόχαρις (*Sehfreud* Rollenh., *Seebold* Piper, *Sumpflieb* Mitzschke) aus 12. — Π 818 Ἕκτωρ δ' ὡς εἶδεν Πατροκλῆα μεγάθυμον ἂψ ἀναχαζόμενον. — ἀπολλύμενον: s. 85 (88 und 92).

213 und 213$^{a b}$ haben in dieser Gestalt und an diesem Platze ebenso wie die drei vorhergehenden Verse die Autorität von *Z* gegen sich und zeigen fast dieselben Mängel, müssen also ebenfalls für unecht gelten. Troglodytes kann jetzt noch nicht fallen, da er 247 als Mitkämpfer genannt wird: s. zu 206. — Ρ 49 ἀντικρὺ δ' ἀπαλοῖο δι' αὐχένος ἦλυθ' ἀκωκή. — αὐχένος τρῶσεν ist unmöglich, und die Varianten dazu sind nichts als Versuche zur Beseitigung des metrischen Fehlers. — ἐπιφθάς, *ihm zuvorkommend*, sieht ganz wie ein Flickwort aus und wirkt eher störend als fördernd. — Vgl. S. 387.

213^{a} πέτρῳ μυλοειδέϊ passt weder in das Metrum noch zu 213 δι' αὐχένος. Über solche Übertreibungen s. § 29. Die Quelle war augenscheinlich Homer: Η 270 εἶσω δ' ἀσπίδ' ἔαξε βαλὼν μυλοειδέϊ

πέτρῳ. — Δ 460 πέρηcε δ' ἄρ' ὀcτέον εἴcω αἰχμὴ χαλκείη· τὸν δὲ cκότος ὄccε κάλυψεν. — Über 213[b] s. S. 64 und 93.

214 Ὠκιμίδην δ' ἄχος εἷλε, καὶ ἤλαcεν ὀξυcχοίνῳ nach *Π* und vielen anderen Hss., weil die zunächst in Frage kommende La. ὠκαμειδης ἀπαλοῖο διαυχένος· ἤλαcε δ' ἔγχος in *Z*, von den kleineren Versehen ganz zu schweigen, nicht einmal unter Annahme einer vorausgehenden und einer nachfolgenden Lücke ganz unverdächtig erscheint: denn nach *Z* müsste Okimides zweimal hinter einander von seiner Lanze einen erfolgreichen Gebrauch gemacht haben. An sich wäre nun zwar dagegen nicht viel zu sagen; aber die Wendung ἤλαcε δ' ἔγχος spricht doch durchaus nicht dafür, dass diesem Lanzenangriffe bereits ein anderer vorausgegangen war. Wenn nun die zweitbeste Hs. (an der Spitze einer Anzahl anderer) nicht allein dieses Bedenken in der einfachsten und unverfänglichsten Weise hebt, sondern uns auch, was noch wichtiger ist, die zwiefache Ansetzung einer Lücke völlig erspart und obendrein einige sonstige kleinere Verbesserungen beisteuert, so wäre es kaum zu rechtfertigen, wollte man dennoch in diesem Falle *Z* über *Π* stellen. Das Auge des Schreibers *Z* scheint hinter ὠκαμειδης zu dem nächstfolgenden Verse (213) abgeglitten zu sein; der Schluss gerieth durch ἤλαcεν ὀξυcχοίνῳ und durch Homerische Reminiscenzen (Υ 259 ἤλαcεν ὄβριμον ἔγχος, ε 367 ἤλαcε δ' αὐτὸν) in Verwirrung. — Über den Froschnamen Ὠκιμίδης s. § 20 und 24. Er ist gebildet wie Κραυγαcίδης (vgl. γραμμοδιδαcκαλίδης, δυcμενίδης, ἑρμοκοπίδης, εὐπατρίδης, λοπαδαρπαγίδης, ὀφρυαναcπαcίδης, cταφυλοκλοπίδης, φιλογαcτορίδης). ὤκιμον erklärt Hesychios durch βοτάνη εὐώδης, τὸ λεγόμενον 'βαcιλικόν'. Vgl. Strattis (Fr. 66 K.) Athen. II 69[a] (von Raupen im Gemüsegarten) χοροὺc ἑλίccουcαι παρ' ὠκίμων πέταλα καὶ θριδακινίδων εὐόcμων τε cελίνων. Von den Menschen als Zukost genossen: Galenos VI p. 640 K. (περὶ ὠκίμου) ὄψῳ μὲν καὶ τούτῳ χρῶνται πολλοί. VII p. 285 rechnet er die ὤκιμα zu den ἐδέcματα μοχθηρά. Eubulos (Fr. 54 K.) Athen. XIII 567[c] Κόρινθον ἦλθον· ἡδέως ἐνταῦθά πως λάχανόν τι τρώγων ὤκιμον διεφθάρην (Ὤκιμον ist nämlich auch Hetärenname: Bekker An. p. 318, 3 Ὤκιμον ὄνομά ἐcτιν ἑταίρας ἤτοι κύριον ἢ ἐπώνυμον und die Stellen aus Anaxandrides, Hypereides und Nikostratos bei Athen. XIII 570[e] und 587[cd]). Ammianos Anth. Pal. XI 413 ὡc κῆπον τεθυκώc, δεῖπνον παρέθηκεν Ἀπελλῆc, οἰόμενος βόcκειν ἀντὶ φίλων πρόβατα. ἦν ῥαφανίc, cέριc ἦν, τῆλιc, θρίδακεc, πράca, βολβοί, ὤκιμον κτέ. Die Wortform behandelt Lobeck Pathol. prolegom. p. 160. — N 581 Ἀτρείδην δ' ἄχος εἷλε. — N 576 Δηίπυρον δ' Ἕλενος ἴφθιμον cχεδὸν ἦλαcε κόρcην. — Δ 490 Πριαμίδης καθ' ὅμιλον ἀκόντιcεν ὀξέϊ δουρί.

214ᵃ deckt sich in der Hauptsache mit 215, und da er viel schlechter beglaubigt ist als dieser, so muss er ihm natürlich weichen. In diesem Resultate werden wir theils durch die ganz unmögliche Form des Verses bestärkt, theils durch die Beobachtung, dass gerade die unmetrische zweite Hälfte ἐφωρμήθησαν δ' ἐπ' αὐτῷ offenbar aus 385 ὥρμησαν δ' ἄρ' ἐπ' αὐτόν entstanden ist.

213 steht oder fällt mit dem Verse 214: ich bin auch hier der Hs. *Π* gefolgt, nur dass ich im Anschluss an *E* (aus 206) Τρωγλίτην für Τρωγλοδύτην hergestellt habe: s. S. 385. Der Ausdruck ist tadellos: ausser den schon citirten Stellen vgl. Π 319 ἤριπε δὲ προπάροιθε. Χ 467 ἤριπε δ' ἐξοπίσω. Innere Gründe sprechen keine gegen die Echtheit dieses Verspaares, äussere ebensowenig; denn alle wesentlichen Bestandtheile sind so gut beglaubigt, wie man das in dieser zerrütteten Partie nur irgend erwarten kann. Die durch Verschiebungen, Auslassungen und sonstige Verderbnisse verursachten Schäden dürfen uns nicht schrecken, weil sie noch lange kein Beweis für die Unechtheit dieses ganzen Zweikampfes sind.

215 ὃς δ' ἐξέσπασεν ἔγχος ἐναντίον *jener aber (Okimides) zog die Lanze (ihm) gegenüber heraus:* auf die geringfügige Verbesserung ὃς δ' st. ὃ δ' führen *ΠYM*ᵍ und die Interpolation 214ᵃ, deren paraphrasirender Anfang zeigt, dass der Interpolator hier keine Negation fand. Positiv ist der Satz klar und verständlich, weil wir die Absicht der Handlung leicht durchschauen, negativ hingegen wird er unklar, weil wir nicht begreifen, warum das Steckenbleiben des Speeres nur gerade hier wie etwas Besonderes hervorgehoben wird. — Ζ 65 λὰξ ἐν στήθεσι βὰς ἐξέσπασε μείλινον ἔγχος. Μ 395 δουρὶ τυχήσας νύξ', ἐκ δ' ἔσπασεν ἔγχος. — Ι 559 καί ῥα ἄνακτος ἐναντίον εἵλετο τόξον. ρ 544 ἔρχεό μοι, τὸν ξεῖνον ἐναντίον ὧδε κάλεσσον. χ 65 νῦν ὑμῖν παράκειται ἐναντίον. — Wäre ὡς δ' ἐνόησε echt (vgl. Γ 396 καί ῥ' ὡς οὖν ἐνόησε), so müsste nothwendigerweise hinter Κοστοφάγον φεύγοντα eine Lücke angenommen werden (etwa mit dem Inhalte μετέσσυτο κύδεϊ γαίων καὶ πρηνὴς ἅμα τῷ γε oder μετέσσυτο κ. γ. Ὠκιμίδης, ἅμα τῷ δὲ). Einfacher jedoch und wahrscheinlicher ist die Correctur ἐφόβησε: Ο 15 Ἕκτορα δῖον ἔπαυσε μάχης, ἐφόβησε δὲ λαούς. Υ 90 ἀλλ' ἤδη με καὶ ἄλλοτε δουρὶ φόβησεν (Achilleus den Aeneas). Die Var. ἤριπε δ' εὐθύς rührt aus 213 her, w. s.

216 und 217 fehlen in der reineren Überlieferung, und mit Recht; denn 1) schliessen sie sich nicht ohne Weiteres an 215 an, so dass Änderungen nöthig werden; 2) kann Leichenor nicht wieder von den Todten (202 ff.) auferstanden sein: s. § 22; 3) verräth das Verspaar deutliche Beziehung zu der interpolirten Kampfordnung: s. § 25;

4) enthält 217 einen groben metrischen Verstoss; 5) lässt das wiederholte ὡς δ' ἐνόησε dürftige Interpolatorenmache durchblicken. — N 159 Μηριόνης δ' αὐτοῖο τιτύσκετο δουρὶ φαεινῷ, καὶ βάλεν, οὐδ' ἀφάμαρτε, κατ' ἀσπίδα πάντος' ἴσην: unser Interpolator hat also nur Anfang und Schluss umgeformt. Besonders charakteristisch ist sein καθ' ἧπαρ, das er offenbar deswegen einsetzte, weil κατ' ἀσπίδα keinen vollständigen Sieg, wie er ihn für seine Kampfordnung brauchte, bezeichnet haben würde.

218 Κοστοφάγον φεύγοντα bewährt aufs glänzendste die Vorzüge der Oxf. vor der Flor. Hss.-Familie: die letztere hat aus dem Acc. den Nom. gemacht, ungeachtet der dadurch entstehenden grossen Unklarheit und metrischen Unmöglichkeit, bloss der fingirten Kampfordnung (§ 25) zu Liebe. — Den Mäusenamen Κοστοφάγος habe ich § 20 f. besprochen (von Mitzschke irrig als Froschname verstanden, *Schlingwurz*), desgleichen den unechten Froschnamen Κραμβοφάγος (*Kohlfrass* Rollenh.). Composita mit -φάγος sind ungemein häufig: ἀγριοφάγος, ἀκανθοφάγος, ἀκριδοφάγος, ἀλλοτριοφάγος, ἀνθρωποφάγος, ἀρνοφάγος, ἀρτοφάγος, βαλανηφάγος, βουφάγος, γ(α)λακτοφάγος, δαμαληφάγος, θαμνοφάγος, ἰαμβειοφάγος, κοπροφάγος, ὀψοφάγος u. s. w. — B 92 ἠιόνος προπάροιθε βαθείης. Vgl. oben 166 ἐπ' ὄχθαις ὑψηλῇσι. *Quod profundum, idem et altum.* Maittaire. — δ 508 τὸ δὲ τρύφος ἔμπεσε πόντῳ. — Δ 475 παρ' ὄχθῃσιν Σιμόεντος. Vgl. oben 100 ὄχθῃσιν μαλακῇσι.

219 H 263 ἀλλ' οὐδ' ὣς ἀπέληγε μάχης κορυθαίολος Ἕκτωρ: daher das interpolirte μάχης, welches nicht in den Vs. passt und das anstössige zweite ἀλλ' zur Folge gehabt hat. Das Verbum steht absolut, wie 290 und N 230 τὼ νῦν μήτ' ἀπόληγε, κέλευέ τε φωτὶ ἑκάστῳ. — ἦλασε: s. zu 214. Die Waffe versteht sich (nach 215) von selbst, ebenso das Subject Okimides.

220 Δ 522 ὁ δ' ὕπτιος ἐν κονίῃσι κάππεσεν. — A 468 δαίνυντ', οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἴσης. B 247 ἴσχεο, μηδ' ἔθελ' οἷος ἐριζέμεναι βασιλεῦσιν. — ἀνέπνευσεν nach Λ 382 οὕτω κεν καὶ Τρῶες ἀνέπνευσαν κακότητος. Π 301 ὣς Δαναοὶ νηῶν μὲν ἀπωσάμενοι δήιον πῦρ τυτθὸν ἀνέπνευσαν. Ξ 436 ὁ δ' ἀμπνύνθη καὶ ἀνέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν. ε 458 ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἄμπνυτο καὶ ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη. Das Gegentheil oben 99 ὣς εἰπὼν ἀπέπνευσεν. Die Überlieferung ἀνέπνευσεν lässt sich hier in dieser durchweg Homerisch gefärbten Sprache kaum rechtfertigen, da Homer bekanntlich ἀνανεῦσαι in ganz anderer Bedeutung (*verweigern*) braucht. Lag die Absicht vor, ἀνένευσεν im Sinne von ἀνέδυ zu setzen, dann durfte nicht κάππεσε vorangehen, sondern κατέδυ oder dgl. — ι 392 εἰν ὕδατι ψυχρῷ βάπτῃ. — Δ 146 μιάνθην αἵματι μηροί. Ε 100 παλάσσετο δ' αἵματι θώρηξ.

221 P 360 αἵματι δὲ χθὼν δεύετο πορφυρέῳ. — Δ 487 ἡ μέν τ' ἀζομένη κεῖται ποταμοῖο παρ' ὄχθας. — H 271 ὁ δ' ὕπτιος ἐξετανύσθη.

221ᵃ von mir probeweise ergänzt. Dass an dieser Stelle jedenfalls eine Lücke anzusetzen ist, lehrt 1) ἐξετανύσθη, womit der gegenwärtige Zweikampf nichts weniger als befriedigend abschliesst, weil der Satz uns weder die Ursache des Hinstreckens noch das weitere Schicksal des Hingestreckten andeutet; 2) ἐπορνυμένου, ein Gen., der völlig ohne Beziehung dasteht; 3) der Mangel jedes Zusammenhanges zwischen 221 und 222; 4) die Unmöglichkeit, den Vs. 222 etwa mit dem folgenden zu verbinden oder auf irgend eine andere Weise leidlich zu rechtfertigen, sei es auch nur insofern, um die muthmaassliche Veranlassung zu seiner etwaigen Interpolation damit zu ergründen. Da keine einzige unserer Hss. Licht in diese Dunkelheiten hineinbringt, die besseren Urkunden den Schaden offen vorlegen, die schlechteren ihn gewaltsam und erfolglos zu vertuschen suchen, so ist die Annahme unabweisbar, dass schon im Archetypon die Stelle unleserlich oder lückenhaft war. Meine Ergänzung soll nur zeigen, dass und wie zwischen 221 und 222 ein Zusammenhang leicht herzustellen wäre. Die Lücke mag grösser gewesen sein und auch den Namen des Gegners, welchem Okimides zum Opfer fiel (Tyrophagos?), mit verschlungen haben.

222 χορδῇσιν ... λαγόνεσσι ein den Homerischen Gedichten sehr geläufiges ὕστερον πρότερον: Z 237 Ἕκτωρ δ' ὡς Σκαιάς τε πύλας καὶ φηγὸν ἵκανεν. — B 44 ποσσὶ δ' ὑπὸ λιπαροῖσιν. — Δ 420 δεινὸν δ' ἔβραχε χαλκὸς ἐπὶ στήθεσσιν ἄνακτος ὀρνυμένου. H 63 οἵῃ δὲ Ζεφύροιο ἐχεύατο πόντον ἔπι ῥιπὴ ὀρνυμένοιο νέον. — *V. 222 vario modo a viris doctis emendatus est, a nullo autem ita, ut quid velit facile perspiciatur. Interpolatores autem duriora fere et obscuriora fingere solitos esse compluribus exemplis docetur.* Althaus p. 23. Immer aber ahnen wir doch wenigstens die Spur eines Grundes für derartige Interpolationen, an der es dagegen hier gänzlich gebricht. Und dass dies nicht das Einzige ist, was mich hindert, Althaus beizustimmen, habe ich schon zu 221ᵃ ausgesprochen. Um die Annahme einer Lücke hinter 221 kommen wir gewiss nicht herum, und wird diese erst zugestanden, so fällt Alles hinweg, was sich jetzt gegen 222 überhaupt sagen lässt.

223 Τυροφάγον hat bedeutend bessere Autorität als Τυρογλύφον (*Schrotkes* Rollenh.). Letzteres scheint aus dem darunterstehenden Πτερνογλύφον 224 entstanden zu sein. — Φ 17 δόρυ μὲν λίπεν αὐτοῦ ἐπ' ὄχθῃ. Pigres stellt es in Gegensatz zu λίμνῃ 220. — Δ 488 τοῖον ἄρ' Ἀνθεμίδην Σιμοείσιον ἐξενάριξεν.

223ᵃ gleichfalls von mir ergänzt, weil auch hier die Annahme

einer Lücke sich nothgedrungen aus dem vollständig fehlenden Zusammenhange mit dem Folgenden ergiebt. Man vermisst ausserdem das Subject des vorangegangenen Verbums. Die unglücklichen Versuche, Λιμνήcιοc (*Teichmann* Piper) in 223 einzuschwärzen, bedürfen keiner Widerlegung, weil schon allein das Metrum sich ihnen mit Entschiedenheit widersetzt. Die bessere Überlieferung steht ihnen fern, ein Beweis, dass sie nur aus dem Bestreben der Leser, eine Ergänzung des Sinnes herbeizuführen, hervorgegangen sind. Den Namen Λιμναῖοc habe ich in Ermangelung jedes festern Anhaltspunktes aus 226 (*t*) entlehnt (s. § 24); vielleicht ist jener Λιμνήcιοc nur eine Var. davon. Λιμναῖοc hiess der im attischen Λίμναι verehrte Dionysos (Kallimach. Fr. 66ª Schn.), und auch sonst kommt das Wort oft vor, theils als Eigenname, theils als Adj. (Aristoph. Frösche 211 λιμναῖα κρηνῶν τέκνα = βάτραχοι. Babr. 24, 3 βάτραχοι δὲ λιμναίουc χοροὺc ἦγον). Pausan. VII 2, 11 erzählt: καὶ ἦν κατ' ἐμὲ οὐδὲν ἐν Μυοῦντι ὅτι μὴ Διονύcου ναὸc λίθου λευκοῦ: s. zu 199, 267 und 303. — N 770 ποῦ τοι Δηίφοβόc τε βίη θ' Ἑλένοιο ἄνακτοc. Υ 307 νῦν δὲ δὴ Αἰνείαο βίη Τρώεccιν ἀνάξει. Ψ 720 κρατερὴ δ' ἔχεν ἶc Ὀδυcῆοc.

224 Πτερνογλύφον (*Borschinck* Rollenh.): s. Τυρογλύφου 137 und Πτερνοτρώκτου 29. — Χ 407 παῖδ' ἐcιδοῦcα: s. unten zu 252. — Καλαμίνθιοc: *Müntzenfrass* Rollenh., falsch (s. § 21); *Schilfner* Piper, *Minzler* Mitzschke. Et. M. 588, 5 μίνθη, ἣν τινεc ἡδύοcμον καλοῦcιν. ἔcτι δὲ καλάμινθοc ἄγριον ἡδύοcμον, ὅπερ λυπουμένη ἡ Δημήτηρ ἰδοῦcα ἐμίcηcε καὶ ἄκαρπον ἐποίηcε. Vgl. καλαμινθίτηc οἶνοc. — ἐc φόβον ἦλθεν: *huiusmodi formulam legisse me non memini. Nescio an 'venire in metum' dicatur, uti 'venire in periculum'.* Maittaire. Warum aber sollte Pigres nicht (trotz 73, w. s.) φόβοc hier in der Homerischen Bedeutung *Flucht* gebraucht haben? Dann ist ἐc φόβον = φόβον δέ und an ἦλθεν nichts auszusetzen: Θ 139 ἄγε δ' αὖτε φόβον δ' ἔχε μώνυχαc ἵππουc. Ο 666 μηδὲ τρωπᾶcθε φόβον δέ. Ρ 579 ἀίξαντα φόβον δέ. Thuk. II 81, 4 ἐc φόβον καταcτάντων διαφθείρονταί τε πολλοὶ . . . οὐκέτι ὑπέμειναν, ἀλλ' ἐc φυγὴν κατέcτηcαν (s. Krüger zu IV 68, 1). Sollte jemand an dieser Erklärung wegen des nachfolgenden φεύγων Anstoss nehmen, so beruhigt ihn hoffentlich die noch viel auffälligere Wiederholung in Ξ 81 ὃc φεύγων προφύγῃ κακόν. Die Var. ἐc βάθοc dürfte, falls sie nicht aus ἐc πάθοc verdorben ist, aus einer ehemaligen Glosse zu λίμνην 225 (vgl. ἐc βυθὸν ἄξαc 119) entstanden sein.

225 ἤλατο δ' ἐc λίμνην: s. 249. — φεύγων τὴν ἀcπίδα ῥίψαc: s. 249. θ 355 χρεῖοc ὑπαλύξαc οἴχηται φεύγων. ο 224 φεύγων ἐξ Ἄργεοc ἄνδρα κατακτάc. π 424 πατὴρ τεὸc ἵκετο φεύγων, δῆμον ὑποδδείcαc. — Der Gebrauch des Artikels in der Batr. nähert sich bisweilen

ganz dem der gewöhnlichen Prosa: 13 ὁ φύcac, 25 γένος τοὐμόν, 28 ἡ δέ νυ μήτηρ, 32 τὸν ἐc φύcιν οὐδὲν ὁμοῖον, 102 τὴν μοῖραν, 129 ἡ δέ νυ λόγχη, 131 ἡ δὲ κόρυc, 135 πόθεν ἡ cτάcιc ἢ τίc ὁ θρύλλος, 149 νήξειc τὰc βατράχων, 149 οἱ δὲ κάκιcτοι, 150 τὸν ἀναίτιον, 154 ὁ χῶροc, 158 τοὺc ἀκολύμβουc, 159 τὸ μυοκτόνον ὧδε τρόπαιον, 238 τὸ μέτωπον u. s. w. — Lys. X 9 εἴ τίc cε εἴποι ῥῖψαι τὴν ἀcπίδα, ἐν δὲ τῷ νόμῳ εἴρητο, ἐάν τιc φάcκῃ ἀποβεβληκέναι, ὑπόδικον εἶναι, οὐκ ἂν ἐδικάζου αὐτῷ, ἀλλ' ἐξῆρκει ἄν coι ἐρριφέναι τὴν ἀcπίδα λέγοντι οὐδέν coι μέλειν; οὐδὲ γὰρ τὸ αὐτό ἐcτι ῥῖψαι καὶ ἀποβεβληκέναι.. Aristoph. Wolk. 353 Κλεώνυμον αὖται τὸν ῥίψαcπιν χθὲc ἰδοῦcαι.

226 Λιcτραῖον zog ich vor, wiewohl die Form Λιτραῖον besser beglaubigt ist: meine Gründe s. § 20. (M. Crusius: Λιcτραῖοc *corrasor, ein Leutschinder, depeculator*. λίcτρον *radula, novacula.*) Was die geringeren Hss. bieten, Φιτραῖον, Φυτραῖον, Φλιτραῖον, lässt keine befriedigende Deutung zu (s. Ilgen). Entstanden ist es allem Anscheine nach durch falsche Ergänzung des Rubricators, dem der Anfangsbuchstabe zum Ausmalen überlassen worden war. Das Object ist dem Subjecte vorangestellt wie 209, w. s. — ἔπεφνεν ἀμύμων: s. 230. — Βορβοροκοίτης (*Dreckheuser* Rollenh., *Schlammsass* Piper, *Schlammpfühl* Mitzschke) ist in den meisten Hss. dem Ἐμβαcίχυτροc gewichen, der indessen *Z* zufolge nach 230 gehört: s. dort. Ἐμβαcίχυτροc wäre nur zulässig, wenn Λιμναῖον oder ein anderer Froschname voranginge, wofür jedoch die gute Überlieferung wenig zu sprechen scheint.

227 fällt mit 212 (s. zu 210), dem er seinen Froschnamen Ὑδρόχαριc (*Wasserfreud* Rollenh., *Wasserhold* Damm, *Teichler* Mitzschke) verdankt: s. § 18 und 25. Dies sowie die schlechte Beglaubigung und die unerträgliche Formlosigkeit macht es überflüssig, die Unechtheit des Verses weiter zu beleuchten. Das Verbum ἔπεφνε entnahm der Interpolator dem vorigen Verse, welchen er dem Schema seiner Kampfordnung zu Liebe strich. — Πτερνοφάγοc (*Wurstlieb, Schinckenfrass* Rollenh.) ist ein Abklatsch des Πτερνοτρώκτηc 29 und Πτερνογλύφοc 224. — βαcιλῆα ein thörichtes Füllwort: der Mäusekönig heisst Πτερνοτρώκτηc (29).

228 Δ 518 χερμαδίῳ γὰρ βλῆτο παρὰ cφυρόν. Ε 582 χερμαδίῳ ἀγκῶνα τυχὼν μέcον. — Ε 586 ἐπὶ βρεχμόν τε καὶ ὦμουc. — Ρ 297 ἐγκέφαλοc δὲ παρ' αὐλὸν ἀνέδραμεν ἐξ ὠτειλῆc αἱματόειc.

229 Τ 39 νέκταρ ἐρυθρὸν cτάξε κατὰ ῥινῶν. — Ε 100 παλάccετο δ' αἵματι θώρηξ. Λ 97 ἐγκέφαλοc δὲ ἔνδον ἅπαc πεπάλακτο. Apoll. Soph. 126, 35 παλάξαι: μαλάξαι Ἀπίων καὶ cυνθραῦcαι. ἔcτι δὲ μᾶλλον βρέξαι, ἀφ' οὗ καὶ πηλὸc ἡ βεβρεγμένη γῆ. — ι 290 ἐκ δ' ἐγκέφαλοc χαμάδιc ῥέε, δεῦε δὲ γαῖαν.

230 Λειχοπίνακα δ' ἔπεφνεν ἀμύμων Ἐμβασίχυτρος *Z* und Λειχοπίνακα δ' ἔπεφνεν ἀμύμων Βορβοροκοίτης *Π*, beides unhaltbar wegen des metrischen Fehlers in Λειχοπίνακα. Das nach so kurzem Zwischenraume (aus 226) wiederholte ἔπεφνεν ἀμύμων legt im Vereine mit jenem Fehler die Vermuthung sehr nahe, dass der misslungene Vs. durch Überspringen einiger Worte und Zeilen, die möglichenfalls im Archetypon unleserlich geworden waren, entstanden ist. Meine mit allem Vorbehalt gemachte Ergänzung zeigt wenigstens, woher das unmögliche Λειχοπίνακα und die Doppellesart Ἐμβασίχυτρος Βορβοροκοίτης (-την) gekommen sein mögen: wahrscheinlich aber muss die Lücke grösser angenommen werden. Eine Vertauschung des Ἐμβασίχυτρος und Βορβοροκοίτης trat auch 226 ein, an der nämlichen Versstelle. An unserer Stelle muss ein Mäusehold der Sieger sein, wie aus 232 hervorgeht: das spricht für Ἐμβασίχυτρος *Z*. An ihm wird die Drohung, welche 157 Physignathos gegen ihn ausstösst, zur That. (Λιμνοφλύακα mit derselben Prosodie wie bei Nossis Anth. Pal. VII 414, 3 ἀλλὰ φλυάκων ἐκ τραγικῶν ἴδιον κισσὸν ἐδρεψάμεθα. Timokreon das. XIII 31 Κηία με προσῆλθε Φλυαρία οὐκ ἐθέλοντα. Prahlhänse benennt Archestratos Fr. LIX 12 Br. ἀλαζονοχαυνοφλύαροι, einen langweiligen Schwätzer Lukillos Anth. Pal. XI 134, 4 μακροφλυαρητήν. Athen. XIV 621[f] τοῦ δὲ εἴδους τῶν δικηλιστῶν πολλαὶ κατὰ τόπους εἰσὶ προσηγορίαι. Σικυώνιοι μὲν γὰρ φαλλοφόρους αὐτοὺς καλοῦσιν, ἄλλοι δ' αὐτοκαβδάλους· οἱ δὲ φλύακας, ὡς Ἰταλοί· σοφιστὰς δὲ οἱ πολλοί.) Die Flor. Hss.-Familie bietet unsern Vs. in der äusserlich tadellosen Form: Λειχοπίναξ δ' ἔκτεινεν ἀμύμονα Βορβοροκοίτην. So verlockend dieselbe indessen auch klingt, vermag ich doch nicht, sie als die echte anzuerkennen, weil sie mit den übrigen willkürlichen Interpolationen, die meine Einleitung innerhalb dieser Familie nachweist (s. besonders § 25), im allerengsten Zusammenhange steht, namentlich mit dem Verse 227 Ὑδρόχαρις δ' ἔπεφνεν Πτερνοφάγον βασιλῆα, den die Florentiner an Stelle von 226 Λιστραῖον δ' ἄρ' ἔπεφνεν ἀμύμων Βορβοροκοίτης einschwärzen, und mit 209, wo sie den Ἐμβασίχυτρος bereits umbringen lassen. Angesichts dieser offenkundigen Fälschungen kann ich nicht umhin, auch der Fassung Λειχοπίναξ δ' ἔκτεινεν ἀμύμονα Βορβοροκοίτην das äusserste Misstrauen entgegenzusetzen. Und beruht sie, wie sehr wahrscheinlich, nur auf Conjectur, so wüsste ich nicht, was uns hindern sollte, befriedigender als diese der bessern Überlieferung Rechnung zu tragen. Wegen der Stellung von Object und Subject vgl. 209 und 226.

231 Γ 369 ἦ, καὶ ἐπαΐξας κόρυθος λάβεν. Ε 584 ἐπαΐξας ξίφει ἥλασε κόρσην. Κ 456 φασγάνῳ ἆΐξας. — Δ 461 τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν.

231ª hat, selbst wenn der Cod. *k* einmal greifbarere Gestalt gewinnen sollte, immer noch viel zu geringe Autorität, um ernstlich in Frage zu kommen. Passend ist er hier ebensowenig wie 205.

232 Πραccαῖος (*Grünrock* Rollenh.) wird durch die analogen Bildungen Ceυτλαῖος, Λιμναῖος und Λιcτραῖος gestützt: s. § 20 f. Wie Πρας(c)έος gesprochen, konnte es leicht in Πρας(c)ειος oder Πρας(c)ιος übergehen. Besser als an unserer Stelle erhielt es sich 235 und 252. Keine genügende Gewähr hat erwiesenermaassen der auch aus inneren Gründen verwerfliche Name Πραccοφάγος (*Lauchfrass* Rollenh., *Lauchschling* Mitzschke). — ἐcιδὼν wie 237 (vgl. 226 und 230). Eine gewisse Monotonie scheint von Anbeginn dieser ganzen Schlachtbeschreibung eigen gewesen zu sein: da die Partie indessen sichtlich unter Auslassungen und sonstigen Verderbnissen stark gelitten hat, so wäre es ein bedenkliches Verfahren, wollte man derartige formelhafte Wiederholungen ausmerzen. — Λ 258 ἕλκε ποδὸc μεμαώc. — εἵλκῡcε: s. Baumeister p. 50. — νεκρώcαντα nach meiner Conjectur st. νεκρὸν ἐόντα (Π 441 ἄνδρα θνητὸν ἐόντα), das hier keinen Sinn giebt; denn einen Todten kann man nicht ertränken: Kaibel Epigr. 642, 6 ἀλλὰ νεκρωθεὶc τὴν ψυχὴν ἀπέδωκεν ἐc ἀέρα. Maneth. IV 502 κατὰ μικρὰ νεκρούμενα δάκτυλ' ἔχοντας. Da das Verbum erst in nachchristlicher Zeit vorzukommen scheint, so möchte ich glauben, dass es an unserer Stelle nichts weiter ist als eine über der ursprünglichen La. Ἐμβαcίχυτρον stehende, nachher verdorbene und in den Text gerathene Glosse. νεκρώcαντα konnte um so eher zu νεκρὸν ὄντα (ἐόντα) werden, als Embasichytros den interpolirten Hss. zufolge wirklich bereits seit 209 zu den Todten zählt: wie nahe lag es, darauf hin ein erklärendes νεκρώcαντα in νεκρὸν ὄντα zu verwandeln! Die erst in der gedruckten Vulg. auftauchende La. Κνιccοδιώκτην (*parasitus, Schmackenbrätlein* M. Crusius) kann keinen Anspruch auf Beachtung oder gar auf unser Zutrauen erheben: s. § 24.

233 ἀπέπνιξε: s. 119 und 158. — κρατήcαc mit dem Acc. wie 63, w. s.

234 Λυχνάρπαξ nach *F* λειχάρπαξ gebildet (vgl. die Klage der Athene 180 und den Mäusenamen in der Nachahmung des Theodor Prodromos 35 Λυχνογλύφον, neben Ψιχάρπαξ das. 246. 294. 332), ein Nothbehelf, dem sich beliebige andere leicht zur Seite stellen lassen (möglich wäre z. B. auch Ψιχόμαχος, welches nebst Λειχοπίναξ u. a. bei Alkiphron vorkommt: s. § 26). Nur dass Ψιχάρπαξ, dessen Tod den ganzen Krieg entflammt hat, wieder auflebt und mitkämpft, halte ich für undenkbar: s. § 22. Über diesen Punkt sind ja auch die bisherigen Herausgeber ziemlich einig: über die Mittel freilich, wie der Schaden zu repariren sei, urtheilen die Meisten anders als ich (s. Althaus p. 17,

Brandt p. 37), der ich wegen dieser Homonymie nicht gleich zu dem Radicalmittel greifen mochte, mehrere im Übrigen keinesweges verdächtige Verse für untergeschoben zu erklären. — P 182 cχήcω ἀμυνέμεναι περὶ Πατρόκλοιο θανόντος. C 173 ἀμυνόμενοι νέκυος πέρι τεθνηῶτος. — ἑτάρου: den Sing. schützt *Z*, offenbar mit Recht, wie die Homerischen Beispiele zeigen. Möglich, dass der Plur. daher entstand, weil man den zwar umgekommenen, aber noch nicht bestatteten Psicharpax (s. 106 f.) in diesem Märchen für den geeignetsten Todtenhort hielt. — πέρι: über die Anastrophe s. Lehrs Qu. ep. p. 74 ff. — τεθνειῶτος liess ich mit Absicht unberührt: bei Hom. schrieb Aristarch es mit η̄ (Arist. Hom. Textkr. II 763 *s. v.*). Die verschiedentlich variirte seltsame La. τεῶν ἰόντων ist wohl ein reines Schreibversehen st. τεθν(ε)ιώτων: s. § 31.

235 Λ 578 καὶ βάλε Φαυσιάδην Ἀπισάονα. — Πρασσαῖον: s. zu 232. Weshalb Πηλούσιον eindrang, habe ich § 23 beleuchtet. — N 290 ἢ στέρνων ἢ νηδύος ἀντιάσειεν. — μέσον ἦπαρ: s. zu 203. Die viel verbreitetere Var. μήπω γαίης ἐπιβάντα weist Althaus p. 18 so zurück: *Quomodo autem hoc defendi potest quod v. 235 rana priusquam in terram ascenderit muris telo percussa esse dicitur, cum v. 236 narretur:* πῖπτε δέ οἱ πρόσθεν, *h. e. cecidit ante eius pedes, quod, si in aqua mansit, non potuit?* ... μήπω *perperam dictum est pro* οὔπω (s. Bothe). Wir haben es wohl auch hier nur mit einem Glosseme zu thun, entsprungen einem Schol., in welchem jemand darauf aufmerksam machen zu müssen glaubte, dass Prassaios noch nicht wieder ans Land gestiegen sei (s. Ilgen). Sollte der Einwand auch heute noch erhoben werden, so wäre zu erwidern, dass nebensächliche Handlungen, die sich von selbst aus dem Zusammenhange ergeben, nicht besonders erwähnt zu werden brauchen. Für den Verlauf des Kampfes war es übrigens ganz gleichgiltig, ob den Prassaios im Wasser oder auf dem Lande das Todesgeschoss erreichte. Hier wie dort konnte er vor (gegenüber) seinem Gegner fallen, und es ist durchaus nicht nöthig, dass sie beide dazu aufs Land versetzt wurden.

236 Π 741 ὀφθαλμοὶ δὲ χαμαὶ πέcον ἐν κονίηcιν αὐτοῦ πρόcθε ποδῶν. ω 539 Κρονίδης ἀφίει ψολόεντα κεραυνόν, κὰδ δ' ἔπεcε πρόcθε γλαυκώπιδος ὀβριμοπάτρης. Φ 587 οἳ καὶ πρόcθε φίλων τοκέων ἀλόχων τε καὶ υἱῶν Ἴλιον εἰρυόμεcθα. An der zweitgenannten Stelle lasen Einige irrthümlich προπάροιθε, und dieselbe La. ist in unsern Vs. eingedrungen, offenbar in Erinnerung an *Z* 307 πρηνέα δὸc πεcέειν Cκαιῶν προπάροιθε πυλάων, O 423 ἐν κονίηcι πεcόντα νεὸc προπάροιθε μελαίνης, Υ 441 αὐτοῦ δὲ προπάροιθε ποδῶν πέcεν u. dgl. — Π 856 ψυχὴ δ' ἐκ ῥεθέων πταμένη Ἄιδοc δὲ βεβήκει. Von den bemerkenswertheren

Varianten stammt die eine, ψυχὴ δ' ἐκ στόματος ἔπτη, aus der Parallelstelle 208, w. s., während die andere, ἦτορ [ἦπαρ] δ' ἔκτοσθε βεβήκει, mit zu den von mir in § 29 zusammengestellten vergröbernden Interpolationen der Flor. Recension gehört.

237 Κραμβοβάτης von der Flor. Recension in Πηλοβάτης (*Rürendreck* Rollenh., *Kothwater* Piper, *Moorgang* Mitzschke) vergröbert (s. § 24 u. 29), sichtlich nur dem Wortspiele zu Liebe. Vgl. Πηλεύς 19, Πηλείων 206 und den interpolirten Πηλούσιος 235. Unser Name ist gebildet wie ἀγροβάτης, ἁδοβάτης, ἀεροβάτης, αἰθροβάτης, ἀκανθοβάτης, ἀμμοβάτης, ἑλειοβάτης, ἱπποβάτης, καλοβάτης, καμηλοβάτης, καπνοβάτης, καρκινοβάτης, νευροβάτης, νηοβάτης, ὀνοβάτης u. a. — ἐσιδὼν wie 224 und 232. — Et. M. 286, 30 δρὰξ σημαίνει ἴσον τῇ χειρὶ οἷόν τε δράξασθαι καὶ περιλαβεῖν.

238 ἔπληξε wie ἐξετύφλου (Nikarchos Anth. Pal. XI 112, 3 ἐξετύφλωσεν ebenso) mit sogen. attischer Verkürzung, welche in diesem Gedichte gar nichts Auffälliges hat: s. § 6 und unten zu 241. In dem anonymen Epigramm Anth. Pal. IX 159 folgen die Verba ἐσαθρῶν, ἔρριψεν, ἔπληξεν (als Amphibrachys) und πήρωσεν (γλυκεροῦ βλέμματος ὀρφανίσας) ganz ähnlich wie hier auf einander. — ἔχρισε (nach γ 466 αὐτὰρ ἐπεὶ λοῦσέν τε καὶ ἔχρισεν λίπ' ἐλαίῳ, Ψ 186 ῥοδόεντι δὲ χρῖεν ἐλαίῳ) rührt wohl von demselben Interpolator her, der durch Πηλοβάτης eine Probe seines Witzes ablegte (§ 29) und dem dieser Witz so gut gefiel, dass er, unbekümmert um das Metrum, gleich noch den Πρασσαῖος 235 in einen Πηλούσιος umtaufte, weil er den Πρασσαῖος für 252 brauchte. — Der Objectswechsel in diesem Verse ist um nichts auffälliger als z. B. der Subjectswechsel in 72 ἐν δέ οἱ ἦτορ πάλλετ' ἀηθείῃ· καὶ ἐπὶ χθόνα βούλετ' ἄγεσθαι oder in 242 πᾶσα δ' ἐκλάσθη κνήμη δεξιτερή, πέσε δ' ὕπτιος ἐν κονίῃσι.

239 ὠργίσθη: ἐθυμώθη Schol. Diese Glosse nahmen Einige in den Text. — Η 264 (von Hektor) ἀλλ' ἀναχασσάμενος λίθον εἵλετο χειρὶ παχείῃ κείμενον ἐν πεδίῳ, μέλανα, τρηχύν τε μέγαν τε· τῷ βάλεν Αἴαντος δεινὸν σάκος ἐπταβόειον μέσσον ἐπομφάλιον· περιήχησεν δ' ἄρα χαλκός. δεύτερος αὖτ' Αἴας πολὺ μείζονα λᾶαν ἀείρας ἧκ' ἐπιδινήσας, ἐπέρεισε δὲ ἴν' ἀπέλεθρον, εἶσω δ' ἀσπίδ' ἔαξε βαλὼν μυλοειδέι πέτρῳ, βλάψε δέ οἱ φίλα γούναθ'· ὁ δ' ὕπτιος ἐξετανύσθη. Die Stelle ist besonders lehrreich wegen der Abweichungen, die sich ihr gegenüber unser Dichter erlaubt hat. — δέ τε unsicher: δ' ἄρα *Z*, vielleicht aus δ' ἅμα verdorben (Hom. Hymn. Herm. 39 καὶ χερσὶν ἅμ' ἀμφοτέρῃσιν ἀείρας, Hymn. Demet. 15 ἡ δ' ἄρα θαμβήσας' ὠρέξατο χερσὶν ἅμ' ἄμφω). Freilich findet sich doppeltes ἄρα auch bei Hom. π 213 ὣς ἄρα φωνήσας κατ' ἄρ' ἕζετο, aber auffällig bleibt es doch: s. Rzach S. 888.

240 δαπέδῳ hat Pigres hier wohl absichtlich dem Homerischen πεδίῳ vorgezogen, weil er seine Thierchen nicht auf freier Ebene, sondern auf steilem Uferrande kämpfen lässt (s. 154): πεδίῳ ist aus Hom., γαίῃ aus einer Glosse eingedrungen (Hesych. δάπεδον: ἔδαφος, γῆ). — ι 305 χερcὶν ἀπώcacθαι λίθον ὄβριμον. — C 104 ἀλλ' ἦμαι παρὰ νηυcὶν ἐτώcιον ἄχθος ἀρούρηc.

241 Φ 406 τῷ βάλε θοῦρον Ἄρηα κατ' αὐχένα. — Κραμβοβάτην: s. zu 237. — ἐκλάcθη lehrreich für die sogen. attische Verkürzung (s. zu 238), die sich leicht hätte vermeiden lassen, wenn der Dichter wirklich ἐάγη (nach Λ 559 ᾧ δὴ πολλὰ περὶ ῥόπαλ' ἀμφὶc ἐάγη) geschrieben hätte: aber unsere beste Überlieferung hindert, dies anzunehmen, und wir werden ihr um so mehr folgen müssen, als Hom. auch ἐκλάcθη kennt (Λ 584 ἐκλάcθη δὲ δόναξ, ἐβάρυνε δὲ μηρόν) und ἐάγη gewöhnlich mit kurzem ᾰ braucht. An ein Glossem ist hier mithin wohl kaum zu denken, trotz Hesych. ἐαγῇ: κλαcθῇ, κατεαγῇ, θραυcθῇ, cυντριβῇ. Suid.: ἐάγη: ἐθραύcθη, ἐκλάcθη.

242 Δ 518 χερμαδίῳ γὰρ βλῆτο παρὰ cφυρὸν ὀκριόεντι κνήμην δεξιτερήν. — Ο 434 ὁ δ' ὕπτιος ἐν κονίῃcι νηὸς ἄπο πρύμνης χαμάδιc πέcε.

243 Κραυγαcίδης (*Schreier*, *seditiosus*, *turbulentus* M. Crusius; *Rufflaut* Rollenh.; *Quakmatz* Mitzschke) wie Ὠκιμίδης gebildet: s. zu 214. — Ν 783 φόνον δ' ἤμυνε Κρονίων: s. oben 234. — Μ 330 τὼ δ' ἰθὺc βήτην. ρ 33 δακρύcaca δ' ἔπειτ' ἰθὺc κίεν.

244 μιν wie 276. Φ 180 γαcτέρα γάρ μιν τύψε παρ' ὀμφαλόν, ἐκ δ' ἄρα πᾶcαι χύντο χαμαὶ χολάδεc. Ρ 313 Αἴαc δ' αὖ Φόρκυνα . . . Ἱπποθόῳ περιβάντα μέcην κατὰ γαcτέρα τύψεν. Δ 531 τῷ ὅ γε γαcτέρα τύψε μέcην: s. oben 203 und 235. — Φ 117 τύψε κατὰ κληῖδα παρ' αὐχένα, πᾶν δέ οἱ εἴcω δοῦ ξίφοc ἄμφηκεc. Π 340 πᾶν δ' εἴcω ἔδυ ξίφοc.

245 ὀξύcχοινοc: s. zu 164. — δῦνε zog ich vor, weil es in *Z* steht und echter als ἔδυνε aussieht: s. aber zu 59. — Δ 525 οὗτα δὲ δουρὶ παρ' ὀμφαλόν· ἐκ δ' ἄρα πᾶcαι χύντο χαμαὶ χολάδεc. τ 504 τὰ γὰρ πρότερ' ἔκχυτο πάντα: s. zu 244. — Wegen des Hiatus s. zu 202 und Rzach S. 889 (ε 262 τετέλεcτο ἅπαντα).

246 Λ 176 αἷμα καὶ ἔγκατα πάντα λαφύccει. — Ν 597 τὸ δ' ἐφέλκετο μείλινον ἔγχοc. — Ν 77 περὶ δούρατι χεῖρεc ἄαπτοι. — Η 264 λίθον εἵλετο χειρὶ παχείῃ.

247 Τρωγλοδύτης (*Lochkriecher* Rollenh., *Schlüpfloch* Mitzschke) musste von der Flor. Hss.-Familie beseitigt werden, da sie ihn bereits 213 verbraucht hat: s. § 23 und oben zu 206. Vgl. ἀμμοδύτης, βουδύτης, ἑλεοδύτης, θαιροδύτης, καλαμοδύτης, καπηλοδύτης, λωποδύτης,

ῥακοδύτης, σισυρνοδύτης, ψαμμοδύτης. — Δ 149 ὡς εἶδεν μέλαν αἷμα: s. unten zu 252. — ποταμοῖο nur hier erwähnt (vgl. indessen 20): auch ich theilte ehemals mit Anderen die Meinung, dass die Stelle interpolirt sein könnte, bin aber davon zurückgekommen; denn dass der Fluss in den (zu 199 beschriebenen) Situationsplan sehr wohl hineinpasst, wird sich schwerlich bestreiten lassen. Das Meer ist ebenfalls nur einmal (107) erwähnt. Was hindert denn, uns das Schlachtfeld recht ausgedehnt zu denken?

247ª von mir nach Gutdünken ergänzt, um wenigstens anzudeuten, was ich in der Lücke vermisse; denn dass 248 ff. unmöglich gleich auf 247 folgen können, liegt auf der Hand: 1) ist σκάζων durch nichts motivirt, und 2) fehlt ein Froschname, weil Troglodytes, der natürlich wie alle diese Mäuse des Schwimmens unkundig ist, nicht sein Heil im Teiche suchen kann. Dem hilft meine Conjectur ab; für den Wortlaut stehe ich nicht ein. Befand sich der Vs. im Archetypon zufällig auf dem Rande, so war die Möglichkeit, dass er mit der Zeit unleserlich wurde oder ganz verloren ging, gewiss nicht ausgeschlossen.

248 Λ 809 ἔνθα οἱ Εὐρύπυλος βεβλημένος ἀντεβόλησε . . . κατὰ μηρὸν ὀιστῷ, σκάζων ἐκ πολέμου. — Λ 461 (Ρ 108) αὐτὰρ ὅ γ' ἐξοπίσω ἀνεχάζετο. — Ε 352 ἡ δ' ἀλύουσ' ἀπεβήσετο, τείρετο δ' αἰνῶς.

249 ἥλατο δ' ἐς λίμνην nach 225 gebessert für ἥλατο δ' ἐς τάφρον. Sachlich würde ich jetzt gegen den Graben nichts einzuwenden haben (s. zu 199 und 247): aber weder die *positio debilis* noch die irreguläre Längung der Endsilbe eines so kurzen Wortes dürfte bei unserm Dichter zulässig sein; und da er formelhafte Wendungen häufig braucht, zumal in der Schlachtbeschreibung, so trug ich um so weniger Bedenken, Kühn's Conjectur aufzunehmen. Das anstössige τάφρον rührt möglichenfalls von einem Scholiasten her, vielleicht von demselben, der 154 χείλεσσιν in τείχεσσιν verwandelte, also an einen kunstgemäss befestigten Platz dachte: s. jedoch zu 251. Den hier völlig unpassenden Plur. τάφρους ersann man lediglich wegen des Metrums. — Ξ 507 πάπτηνεν δὲ ἕκαστος, ὅπῃ φύγοι αἰπὺν ὄλεθρον.

250 Τρωξάρτῃ: da 253 von einer Froschwaffe, der Spitzbinse, gesprochen wird, so kann, falls überhaupt Verlass auf diese Trümmer ist, ursprünglich Troxartes nicht Subject, sondern höchstens Object zu ὡς εἶδεν 252 und ebenso zu ἔβαλεν 250 gewesen sein, woraus dann weiter folgen würde, dass es Φυσίγναθος st. Φυσίγναθον heissen muss. Hierauf beruht meine Reconstruction der verzweifelten Stelle. — Π 640 κονίῃσιν ἐκ κεφαλῆς εἵλυτο διαμπερὲς ἐς πόδας ἄκρους. Ρ 598 βλῆτο γὰρ ὦμον δουρί . . . ἄκρον ἐπιλίγδην. χ 278 ἄκρην δὲ ῥινὸν δηλήσατο χαλκός (s. oben 45). Dennoch nahm ich davon Abstand, ἐς πόδας

ἄκρους einzusetzen, weil sich gegen die von *Z* gebotene La. nichts Stichhaltiges einwenden lässt, um so weniger, als bekanntlich schon bei Hom. ἄκρον substantivisch vorkommt.

250ª von mir zugefügt, damit der Sinn dessen, was ich vermisse, gleich angedeutet werde. Die Situation denke ich mir derjenigen ähnlich, die in Δ 517 ff. geschildert wird: Diores, am Schienbeine des rechten Fusses von einem Feldsteine getroffen (χερμαδίῳ γὰρ βλῆτο παρὰ σφυρὸν ὀκριόεντι κνήμην δεξιτερήν), stürzt rücklings nieder, den Geist aushauchend (θυμὸν ἀποπνείων). Das sieht sein Gegner, eilt herbei und stösst dem Sterbenden den Speer in den Leib.

251 gehört augenscheinlich zu 249 ἥλατο δ' ἐς λίμνην κτέ., muss also vor 250 gestellt werden: der Frosch, den Troglodytes traf, entfloh unter schrecklichen Qualen hinkend in den Teich, wo er an seiner Wunde starb. Das lässt man sich gefallen, in dem überlieferten Zusammenhange hingegen giebt der Vs. keinen Sinn. — ἔσχατα wird richtig verbessert sein; denn ἔσχατος ist, selbst wenn δ' wegbliebe, wohl kaum zu halten. Λ 8 τοί ῥ' ἔσχατα νῆας ἐίσας εἴρυσαν. — ἐκ λίμνης: denkbar wäre, dass ursprünglich 249 ἐς λίμνην dastand und gleich darunter 251 ἐκτὸς ἀφροῦ, welches (εκτ αφρου geschrieben) leicht zu εκ ταφρου werden und zu Vertauschungen mit jenem führen konnte. — ε 337 ἀνεδύσετο λίμνης. Α 496 (Thetis) ἀλλ' ἥ γ' ἀνεδύσετο κῦμα θαλάσσης. — Κηρὶ δαμασθείς habe ich vermuthungsweise eingesetzt, weil das überlieferte τείρετο δ' αἰνῶς nichts ist als eine Dittographie (aus 248). Unverkennbar haben zwischen diesem Verse und 248 f. Verschiebungen stattgefunden: das lehren die Varianten. Wenn ἔσχατα einen Sinn haben soll, kann der Ausgang der Affaire für den verwundeten Frosch nur tödtlich gewesen sein, und eben dies war gewiss in dem verloren gegangenen Schlusse des Verses ausgesprochen.

252 Τρωξάρτην: s. § 23 und zu 250. Meist ist dafür Πρασ(σ)αῖος eingedrungen, welcher jedoch, der bessern Überlieferung zufolge, schon 235 (w. s.) umkommt. Das Object ist vorangestellt wie 224 Πτερνογλύφον δ' ἐσιδών (dagegen 232 Πρασσαῖος δ' ἐσιδών und 237 Κραμβοβάτης δ' ἐσιδών), während es 247 Τρωγλοδύτης δ' ὡς εἶδεν hiess. — εἶδεν, nämlich Physignathos. — ἔθ' ἡμίπνουν *noch halb athmend* d. i. *erst halb todt.* Herwerden p. 175 bemerkt: *sine exemplo dictum pro* ἡμιθνῆτα *vel* ἡμίζων. Der Pariser Thesaurus freilich giebt kein zweites Beispiel, aber schon Maittaire hat ein solches citirt: Suid. πνευστιῶν: φυσῶν, ἐμπνέων· „ὁ δὲ ἔκειτο πνευστιῶν ἡμίπνους ὑπὸ τοῦ βρόχου". Analoge Wortbildungen kommen hinzu, um das Wort vor jedem Verdachte zu bewahren. Aristoph. Wolk. 504 ἡμιθνὴς γενήσομαι.

Kaibel Epigr. 702, 1 ἐνθάδε κεῖμε ἄναυδον, ἄπνουν, ξένον ἐνθάδε κεῖμαι. Leonidas Anth. Pal. VII 652, 6 τεθρήνητ' ἄπνους εὑρεῖ ἐν αἰγιαλῷ. Philippos das. VI 102, 3 μῆλόν θ' ἡδύπνουν λεπτῇ πεποκωμένον ἄχνῃ. Meleagros das. V 143, 6 ἁ γὰρ παῖς κρέσσων ἀδυπνόων στεφάνων. Manche nahmen daran Anstoss, dass Troxartes von einem Steinwurfe, der ihn bloss an der Fussspitze trifft, gleich halb todt niederfällt: man kann sich halb todt lachen, kann etwas zum Wälzen komisch finden und selbstverständlich auch vor wüthendem Schmerze an der Fussspitze ἡμίπνουν προπεσεῖν. — ι 490 οἱ δὲ προπεσόντες ἔρεσσον.

252ᵃ besitzt so geringe äussere Beglaubigung, dass wir uns darüber nicht den Kopf zu zerbrechen brauchen, was der Interpolator sich eigentlich bei dem den Vs. beginnenden καί gedacht haben mag. — Δ 524 ὁ δ' ἐπέδραμεν ὅς ῥ' ἔβαλέν περ. Ε 617 ὁ δ' ἐπέδραμε φαίδιμος Αἴας τεύχεα συλήσων. — Γ 379 αὐτὰρ ὁ ἄψ ἐπόρουσε κατακτάμεναι μενεαίνων. Υ 165 ὅν τε καὶ ἄνδρες ἀποκτάμεναι μεμάασιν.

252ᵇ deckt sich fast ganz mit 252 und ist offenbar eine Copie desselben: äusserlich ist er noch schwächer beglaubigt als 252ᵃ und darf folglich ebenso wie dieser nur als Interpolation gelten. Wen wider Erwarten die Gründe noch nicht ganz befriedigen sollten, der hat nur nöthig, die Stelle z. B. in der Fassung von *m* (die ich in der ersten Columne wiedergegeben habe) einmal durchzulesen, um sich sofort von ihrer totalen Unhaltbarkeit zu überzeugen.

253 Δ 495 βῆ δὲ διὰ προμάχων κεκορυθμένος αἴθοπι χαλκῷ, στῆ δὲ μάλ' ἐγγὺς ἰών, καὶ ἀκόντισε δουρὶ φαεινῷ. — Ξ 422 ἀκόντιζον δὲ θαμειὰς αἰχμάς: vgl. oben 206.

253ᵃ wieder nur ein Lückenbüsser meiner eigenen Erfindung, weil ich auch hier keinen vernünftigen Zusammenhang in der handschriftlichen Überlieferung zu erkennen vermag: der Schild des Troxartes kann in 254 unmöglich gemeint sein; denn Troxartes ist soeben halb todt vornüber gestürzt, und nicht die leiseste Wahrscheinlichkeit spricht dafür, dass er in dieser Situation sich mit seinem Schilde zu decken versucht oder vermocht hätte. Wohl aber kann ihm einer seiner Gefährten beigesprungen sein, um ihn gegen einen zweiten Angriff zu schützen. Hierauf beruht meine Ergänzung. Aus 252 geht hervor, dass Troxartes erst halb todt ist von dem Steinwurfe des Physignathos; das sieht Physignathos und tritt daher aus den Reihen der Vorkämpfer, um ihm mit dem Speere den Garaus zu machen (vgl. zu 250ᵃ), trifft aber nur den Schild dessen, der als Beschützer vor den Verwundeten hingetreten ist. Wie der Beschützer hiess, wissen wir nicht: doch scheint es einer der beiden Mäusehelden gewesen zu sein, die im nächstfolgenden Verse genannt werden und vor deren Bravour

selbst Origanion die Flucht ergreifen muss. Trifft meine Vermuthung zu, so schildert der letzte Theil der eigentlichen Schlachtbeschreibung (250—259) den Zweikampf zwischen Troxartes und dem Mörder seines Sohnes, dem Könige Physignathos, der von dem besten seiner Mannen unterstützt wird. Troxartes wird schwer verwundet, dann aber erfolgreich von den Seinigen beschützt, gegen die weder der prahlerische König noch sein Mitstreiter etwas ausrichtet. Es lässt sich wohl kaum verkennen, 1) dass das Auftreten des gebeugten Vaters, der den ganzen Krieg angefacht hat, sehr passend gerade an diese Stelle des Gedichtes verlegt ist; 2) dass die gesamte Überlieferung für die Richtigkeit dieser Anordnung einsteht; 3) dass die letzten Angriffe auf die Mäuse von dem Könige Physignathos und seinem streitbarsten Untergebenen Origanion ausgehen, von denen der erstere durch 253 ἀκόντισεν ὀξύςχοινον, der letztere durch 257 und 258 gekennzeichnet wird; endlich 4) dass die Erwähnung der ἀριστεία des Frosches Origanion in sehr geschickter Weise die ἀριστεία der Maus Meridarpax vorbereitet und einen guten Übergang zum Folgenden bildet. Ich betone diese vier Punkte mit besonderem Nachdruck, weil von ihnen das Verständniss dieser gesamten, bisher meist ganz anders gedeuteten und reconstruirten Partie abhängt. — Auf den Wortlaut meiner Ergänzung lege ich, wie immer, gar kein Gewicht; denn in derartigen Fällen *die Hand des Dichters wiederherstellen* wollen, hiesse nach Seifenblasen haschen. χ 263 μνηςτήρων ἐς ὅμιλον ἀκοντίςαι.

254 Γ 347 καὶ βάλεν Ἀτρείδαο κατ' ἀςπίδα πάντος' εἴςην· οὐ δ' ἔρρηξεν χαλκός, ἀνεγνάμφθη δέ οἱ αἰχμὴ ἀςπίδ' ἔνι κρατερῇ. — Υ 267 οὐδὲ τότ' Αἰνείαο δαΐφρονος ὄβριμον ἔγχος ῥῆξε cάκος. — Η 248 (χαλκὸς) ἐν τῇ δ' ἑβδομάτῃ ῥινῷ cχέτο. Υ 272 τῇ ῥ' ἔcχετο μείλινον ἔγχος. — μ 204 ἔcχετο δ' αὐτοῦ νηῦς. — Κ 373 δεξιτερὸν δ' ὑπὲρ ὦμον ἑΰξου δουρὸς ἀκωκὴ ἐν γαίῃ ἐπάγη.

255 οὐδ' hier *und auch nicht*, vorher *aber nicht*: ich sehe in dieser Anknüpfung einen neuen Beweis dafür, dass in beiden Sätzen ein Frosch das Subject ist. — Τρυφάλειον habe ich aus den von mir in § 19 entwickelten Gründen wiederhergestellt unter Benutzung einiger Spuren unserer Überlieferung, die trotz der fast allgemein durchgedrungenen Corruptel τρυφάλειαν dennoch übrig geblieben sind. Das Substantiv τρυφή wurde personificirt (Aristoph. Ekkl. 973 μέλιττα Μούcης, Χαρίτων θρέμμα, Τρυφῆς πρόcωπον) und zum Eigennamen erhoben (Alexis Fr. 230, 3); auch das Adjectiv τρυφερός, τρυφερά begegnet uns hin und wieder (mit zurückgezogenem Accent) als Eigenname: es kann also sehr wohl sein, dass Pigres davon einen Mäusenamen bildete, vielleicht mit gleichzeitiger Anlehnung an τρύφος (Hesych. κλάcμα ἄρτου),

τρυφαλίς *Bröckchen, Schnittchen* (Hesych. τρυφαλίδες: τὰ τμήματα τοῦ ἁπαλοῦ τυροῦ) und λεία *Beute*: vgl. Μεριδάρπαξ und Ψιχάρπαξ. Weibliche Thiernamen kennt unser Epyllion zwar (Λειχομύλη, Ὑδρομέδουσα), stellt sie aber wohlweislich nicht in die Listen der Schlachtenkämpfer ein. — Τετράχυτρον ebenfalls bisher von den Meisten nicht als Eigenname erkannt (s. § 19): doch halte ich *Viertopf* = *Vieltopf* für eine durchaus verständliche und passende Benennung einer Maus (vgl. Ἐμβαρίχυτρος), während τετράχυτρον als Epitheton des Helms gefasst völlig unverständlich wird (s. Baumeister p. 36). Die Zahl *vier* brauchten die Griechen häufig allein zur Verstärkung (wie *drei*, z. B. in τρισκοπάνιστος 35, *sieben*, z. B. in ἑπτάδουλον Herond. V 75, u. a., vgl. Lobeck Aglaoph. p. 764): τετρώβολον = πολυτίμητον *sehr theuer* (Suid., Schol. Aristoph. Friede 254). Hesych. τετραέλιξ: τετράκις περιειλημένος, ἢ πολυέλιξ. Suid. τετραέλικτος: πολυέλικτος· „νόσφισεν ὠδίνων τετραέλικτος ὄφις" (Antipater Anth. Pal. VII 210, 4). Nach ihm u. A. nannten die Pythagoreer *die Zahl* schlechthin τετρακτύς und verehrten die Vier. Kallimachos Anth. Pal. VII 80, 4 τετράπαλαι σποδιή. Corp. paroemiogr. I p. 22 ἄκουε τοῦ τὰ τέσσαρα ὦτα ἔχοντος: ... ἢ ἐπὶ τοῦ πολλὰ ἰδόντος καὶ πολλὰ ἀκούσαντος, ὡς Ἀριστοφάνης φησίν. Die Scholien geben zu Τετράχυτρον die Erklärung τετραφάλειον μῦν: ich weiss, was sich dafür anführen lässt (s. besonders Aristoph. Vög. 357 ff. und dazu die Interpreten), vermag aber nicht einzusehen, wie diese Erklärung mit 131 und vor Allem mit der sonstigen Namengebung in Einklang gebracht werden soll. Die Thiere nach ihrer Ausrüstung für den gegenwärtigen Streit zu benennen, hat der Dichter durchaus vermieden, und er that wohl daran, weil dieser Krieg ein Ausnahmezustand war und die Schilderungen in 124 ff. und 161 ausdrücklich bezeugen, was sich im Grunde genommen von selbst versteht, dass die Waffen nicht dauernd getragen wurden, also auch kein sehr geeignetes Material für die Namenbildung waren.

256 δῖος: vgl. δῖος ὑφορβός u. dgl. — Ὀριγανίων wohl von der Ähnlichkeit der Farbe benannt: s. § 24. ὀρίγανον oder -νος, wilder Majoran, ein Küchenkraut, in Gärten gezogen, gehörte zu den beliebten ἀρτύματα der Alten. Antiphanes Fr. 142 K. ἀσταφίδος, ἁλῶν, σιραίου, σιλφίου, τυροῦ, θύμου, σησάμου, νίτρου, κυμίνου, ῥοῦ, μέλιτος, ὀριγάνου κτέ. Alexis Fr. 127 K. ἀσταφίδα κεκομμένην, μάραθρον, ἄνηθον, νᾶπυ, καυλόν, σίλφιον, κορίαννον αὖον, ῥοῦν, κύμινον, κάππαριν, ὀρίγανον, τήτειον, ἄννισον, θύμον κτέ. Ders. 133, 5 τῷ σιλφίῳ μάστιξον εὖ τε καὶ καλῶς, τυρῷ τε σάξον ἁλσί τ' ἠδ' ὀριγάνῳ. 174, 4 οὐκ ὄξος, οὐκ ἄνηθον, οὐκ ὀρίγανον. Mit Koriander gemischt gab es ein vortreffliches Gewürz ab für Pökelfleisch und Pökelfisch: Anaxandrides Fr. 50 K. ἀσφάραγον

cχῖνόν τε τεμὼν καὶ ὀρίγανον, ὃc δὴ cεμνύνει τὸ τάριχον ὁμοῦ μιχθεὶc κὀριάννῳ. Vgl. das Sprichwort, das Athen. III 116e aus Klearchos mittheilt: caπρὸc τάριχοc τὴν ὀρίγανον φιλεῖ. Jedoch nicht bloss wegen seines Geschmacks, sondern auch wegen seines Geruches wurde das Origanon geschätzt: Aristoph. Ekkl. 1030 (Jüngling zur Alten) ὑποστόρεcαί νυν πρῶτα τῆc ὀριγάνου, καὶ κλήμαθ' ὑπόθου cυγκλάcaca τέτταρα. Über seine kathartische und apotropäische Kraft s. Rohde's Psyche S. 697 f. — μιμούμενοc: s. 7 und 149. — B 627 Μέγηc ἀτάλαντοc Ἄρηι.

257 μόνοc: Hom. nur μοῦνοc, aber Λ 470 μονωθείc. Vgl. oben 110 εἰ καὶ μοῦνοc ἐγὼ κακὰ πολλὰ πέπονθα ἐκ βατράχων. — Π 551 ἐν δ' αὐτὸc ἀριcτεύεcκε μάχεcθαι. — Λ 460 κεκλόμενοι καθ' ὅμιλον. P 364 μέμνηντο γὰρ αἰεὶ ἀλλήλοιc καθ' ὅμιλον ἀλεξέμεναι φόνον αἰπύν.

258 Δ 334 ὁππότε πύργοc Ἀχαιῶν ἄλλοc ἐπελθὼν Τρώων ὁρμήceιε. Der Plur. ist fast überall dem Sing. gewichen, mit Unrecht, wie 259 ἥρωαc κρατερούc zeigt. — Ξ 488 ὁ δ' οὐχ ὑπέμεινεν ἐρωήν. Π 814 οὐδ' ὑπέμεινε Πάτροκλον.

259 ἥρωαc κρατερούc wird u. A. der zweitbesten Hs. verdankt, kann mithin kaum zweifelhaft sein. Die La. ἥρωοc κρατερὸν μένοc *Z* stammt aus Homer: Π 189 Ἐχεκλῆοc κρατερὸν μένοc Ἀκτορίδαο. Ψ 837 Λεοντῆοc κρατερὸν μένοc ἀντιθέοιο. Durch μένοc wurde λίμνηc hinausgedrängt. Selbst wenn man ἡρώων bessern wollte, würde der Vs. so, wie ihn *Z* bietet, wegen seiner Zweitheilung unerträglich sein. Über ἥρωc bemerkt Lehrs (Arist.[3] p. 101) nach Aristarch: *hoc epitheton non tantum principibus tribuitur, sed omnibus Achivis.* — Schon 169 κρατερούc τε μαχητάc, w. s. — ἔνδυ: darauf führen ἔδυ *Π* und ἐνδυνεν *Π*[q]. Ε 736 ἡ δὲ χιτῶν' ἐνδῦcα. Τ 366 ἐν δέ οἱ ἦτορ δῦν' ἄχοc. Ο 219 δῦνε δὲ πόντον ἰών. Xen. Kyr. II 1, 13 λόγοι οὗτοι καὶ μάλιcτα ἐνδύονται ταῖc ψυχαῖc τῶν ἀκουόντων. Physignathos entzieht sich 86 der Gefahr auf dieselbe Weise: δῦ δὲ βάθοc λίμνηc καὶ ἀλεύατο κῆρα μέλαιναν, und ebenso machen es 225 und 249 andere Frösche; vgl. 267. — N 21 ἔνθά τέ οἱ κλυτὰ δώματα βένθεcι λίμνηc.

Vs. 260—267. Bravour des Meridarpax.

Knaison ist genöthigt, das Schlachtfeld zu räumen und nach Hause zu gehen, giebt aber seinem Sohne Meridarpax den Befehl, am Kriege theilzunehmen. Meridarpax rüstet sich nach Faustkämpferart und stellt sich unter fürchterlichen Drohungen, zu gewaltigem Kampfe bereit, den Fröschen: doch diese gerathen in Angst und springen alle in den Teich.

260 Ε 9 ἦν δέ τιc ἐν Τρώεccι Δάρηc ἀφνειὸc ἀμύμων. Κ 314 ἦν δέ τιc ἐν Τρώεccι Δόλων Εὐμήδεοc υἱόc. Hierdurch wird τιc genügend geschützt (s. Rzach S. 889) gegen meine ehemalige Conjectur ἐὺc, zu

der mich ἔξοχος verleitete. — παῖς habe ich für das am besten bezeugte, aber ganz unmögliche νέος παῖς (das aus ὁ 665 νέος παῖς οἴχεται αὕτως herzustammen scheint) wiederhergestellt, während einige Hss. beides, andere gerade das richtige παῖς weglassen, wodurch in keinem Falle das Metrum verbessert wird. Die Corruptel ist alt; denn aller Wahrscheinlichkeit nach geht auf sie zurück, was Chöroboskos zu Theodos. I p. 139, 1 Hilg. über das gelängte ῡ von μυσί sagt: εὑρίσκομεν δὲ αὐτό, φημὶ δὴ τὸ μυσίν, ἔχον τὸ ῡ ἐκτεταμένον καὶ συνεσταλμένον ἐν τῇ Βατραχομυομαχίᾳ: s. § 5 und 39. Diese Worte sind viel besprochen worden (u. A. auch von Bergk Kl. Schr. II 270). Ritschl Opusc. I 364 vermuthete richtig, dass der Grammatiker *sich nur durch eine verderbte Hs. täuschen liess* (ἦν δέ τις ἐν μυσὶν Μεριδάρπαξ), schrieb aber die Berufung auf die Batr. schwerlich mit Recht schon dem Herodian zu: s. oben S. 137, Lobeck Pathol. elem. II p. 118 und Lentz Herodian. II 642, 4 Anm. — Μεριδάρπαξ (*Brockenfrass* Rollenh., *Krumdieb* Mitzschke): s. Ψιχάρπαξ 24 und Schol. Durch die vorhin erwähnte Interpolation νέος kam es, dass Μεριδάρπαξ allmählich hinausgedrängt und die nun entstandene kleine Lücke durch die Correctur μύεσσι st. μυσὶ(ν) übertüncht wurde (ἦν δέ τις ἐν μύεσσι νέος παῖς ἔξοχος ἄλλων). — ἔξοχος ἄλλων: s. zu 21. B 188 ὅν τινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη.

261 Κναίσωνος gewann ich ohne nennenswerthe Änderung aus κναίσσωνος *Π* und κνέσωνος Π^{a}; in *Z* wurde κραίσωνος daraus, später κρείσωνος, κρ(ε)ίωνος, κρείονος, κρείοντος u. s. w.: s. § 17 und 19, wo ich die Ursache der Corruptelen (zu denen auch die Varianten ἐγχέμαχος und ἀγχέμαχος zu rechnen sind) erklärt habe. Der Name kommt von κναίω *schabe* (= κνάω, Λ 609 ἐπὶ δ' αἴγειον κνῆ τυρὸν κνήστι χαλκείῃ) her: vgl. Ἀγήσων, Ἀκέσων, Αὔσων, Βρύσων, Δέξων, Δώσων, Κλήσων, Κτήσων, Ἐπικτήσων, Μίξων, Παύσων, Σώσων u. a. (Lobeck Prolegom. path. p. 420). — ρ 3 Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσῆος θείοιο. — ἀρτεπιβούλου ist Adj., wie ἀνδρόβουλος, ἀριστόβουλος, αὐτόβουλος, βαθύβουλος, γυναικόβουλος, κοινόβουλος, ὀρθόβουλος u. a. Indem man es irrigerweise zum Eigennamen machte (*Brotdieb* M. Crusius, *Spürbrot* Mitzschke, nach Ἀριστόβουλος, Εὐτυχόβουλος, Ἐχέβουλος, Ἡγησίβουλος, Θεόβουλος, Κλεόβουλος, Κριτόβουλος, Μνησίβουλος, Νικόβουλος, Πολύβουλος, Πραξίβουλος u. a.), gerieth man mit Κναίσωνος in einen Conflict, welcher dann zu weiteren Missgriffen führte: s. § 17 und 19.

261ᵃ Μεριδάρπαξ ὄρχαμος, μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα: der ganze Vs. ist unzweifelhaft nichts als eine weitere schlimme Consequenz, die das Eindringen von νέος 260 gehabt hat: nachdem der Interpolator, einmal auf die schiefe Ebene gedrängt, ἐν μύεσσι νέος

παῖc st. ἐν μυcὶ παῖc Μεριδάρπαξ geändert hatte, musste er nunmehr darauf Bedacht nehmen, den ausgeworfenen Namen, welcher nicht wohl zu entbehren war (s. 273), auf irgend eine Weise wiedereinzurenken. Er griff zu dem Mittel, ihm zu Liebe einen neuen Vs. zu schaffen. Wäre er ein besserer Metriker gewesen, so würden wir seine Hand hier wie sonst schwerer erkennen: zum Glück verräth er sich meist durch seine bodenlose Unkenntniss, und diesmal deutlicher als je (s. § 17 und 29). Der missrathenen Form entspricht der Inhalt: ausser dem Eigennamen steht absolut nichts in dem Verse, was nicht mindestens entbehrlich, ja zum Theil äusserst störend wäre. Das Letztere gilt besonders von dem aus 256 entlehnten Füllsel μιμούμενοc αὐτὸν Ἄρηα: dort hat dieses Lob einen sehr guten Sinn, hier ist es nur eine lästige Wiederholung. Das Archetypon muss an dieser Stelle schwer geschädigt gewesen sein; denn selbst *Z* lässt 260 den Namen Μεριδάρπαξ aus und bietet in 262 einen Vs., der mit dem vorhergehenden gar keinen erträglichen Zusammenhang hat. Daraus folgere ich, dass hier wiederum Lücken vorhanden sind, entstanden durch zwei unleserlich gewordene Stellen des Archetypus, von denen die erstere (260) mit Hilfe des zweitbesten Cod. (*Π*) vollkommen sicher, hingegen die letztere (261ª) nur vermuthungsweise ausgefüllt werden kann. Dies habe ich mit Κναίcων μὲν βατράχοιο βέλει πληγεὶc κατὰ χεῖρα versucht: s. 262.

261ᵇ ὃc μόνοc ἐν μύεccιν ἀρίcτευεν καθ' ὅμιλον trägt dieselben Zeichen der Unechtheit an sich wie der vorige: die bessere Überlieferung kennt den Vs. nicht, und die fehlerhafte Metrik lässt keinen Zweifel darüber aufkommen, dass er aus der nämlichen unlauteren Quelle wie jener herstammt. Der Interpolator entnahm ihn aus 257 und verwandelte nur βατράχοιcιν in μύεccιν, unbekümmert um das Metrum. Dies Alles hoffe ich in § 28 überzeugend nachgewiesen zu haben.

262 wird äusserlich durch unsere besten Hss. gestützt, hat genügende innere Wahrscheinlichkeit und darf mithin nicht ohne Weiteres verworfen werden, zumal Niemand einen plausibeln Grund anzuführen weiss, weshalb er hier interpolirt sein sollte; denn der mangelnde Zusammenhang allein reicht für die Athetese nicht aus, weil er leicht durch den Ausfall eines Verses oder mehrerer verschuldet sein kann. — οἴκαδ' ἴεν nach der von erster Hand in *Z* ausgeführten Correctur, wozu πολέμου δὲ gut stimmt. Bei der Lückenhaftigkeit der Stelle wird indessen kaum zu entscheiden sein, ob Pigres nicht vielleicht doch ἰὼν πολέμοιο, was die übrigen Hss. bieten, geschrieben hat. Für das Particip. könnte zu sprechen scheinen A 179 οἴκαδ' ἰὼν cὺν νηυcί τε cῇc καὶ coῖc ἑτάροιcι Μυρμιδόνεccιν ἄναccε, doch ist dieses Argument trügerisch (vgl. B 872 πόλεμον δ' ἴεν, π 155 πόλιν δ' ἴεν), weil kleine

Abweichungen der Art bei Pigres häufig vorkommen und weil überdies, wie ich wiederholt gezeigt habe, gerade durch unzeitige Homerische Reminiscenzen Interpolationen genug entstanden sind. — Υ 332 τίc c' ὧδε θεῶν ἀτέοντα κελεύει ἀντία Πηλείωνος ὑπερθύμοιο μάχεcθαι. Ξ 62 πόλεμον δ' οὐκ ἄμμε κελεύω δύμεναι.

263 fehlt in *Z*, ist metrisch unbrauchbar und deckt sich grossentheils mit 264ª und 267: ich muss ihn daher für unecht halten, um so mehr als gegen seine Stellung noch die zu 264ª geltend gemachten Gründe sprechen. Überdies entbehrt αὐτὸc hier jeder klaren Beziehung. Der Vs. scheint aus Brocken von Randbemerkungen zusammengelesen zu sein. Die Vulg. schiebt hinter ihn noch 263ª = 291 ein (mit der Änderung cτεῦτο δὲ st. ἕλπετο, die wiederum dem Hom. abgeborgt ist: λ 584 cτεῦτο δὲ διψάων, Β 597 cτεῦτο γὰρ εὐχόμενοc νικηcέμεν): doch hat dies viel zu schwache äussere Gewähr, als dass es ernstlich in Frage kommen dürfte. Zwei inhaltlich so nahe wie 263ª (291) und 264 mit einander verwandte Verse können unmöglich zusammen gestanden haben.

264 muss nach Ausweis der handschriftlichen Überlieferung für vorzüglich beglaubigt und für echt gelten; Form und Inhalt sind durchaus tadelfrei. — οὗτοc auf das nächstvorangehende παῖδα bezogen, wie Ρ 159 αἰψά κε Πάτροκλον ἐρυcαίμεθα Ἴλιον εἴcω. εἰ δ' οὗτοc προτὶ ἄcτυ μέγα Πριάμοιο ἄνακτοc ἔλθοι κτέ. — Π 436 ἦ μιν ζωὸν ἐόντα μάχηc ἄπο δακρυοέccηc θείω ἀναρπάξαc. δ 515 τότε δή μιν ἀναρπάξαca θύελλα πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα φέρεν. Der Inf. Aor. (st. Fut.) wie Hom. Hymn. Herm. 374 πολλὰ δέ μ' ἠπείληcε βαλεῖν ἐc Τάρταρον εὐρύν u. ö. — γενεὴν wurde in manchen Hss. durch die Glosse γένοc verdrängt: s. ausser 291 auch die Bekker'sche Iliasparaphrase an den bezüglichen Stellen. — Ξ 45 ὥc ποτ' ἐπηπείληcεν ἐνὶ Τρώεcc' ἀγορεύων, μὴ πρὶν παρ νηῶν προτὶ Ἴλιον ἀπονέεcθαι κτέ.

264ª nur in unserer besten Hs. überliefert; in den übrigen scheint er durch 263 (w. s.) verdrängt worden zu sein. In formeller Beziehung erregt er keinerlei Verdacht. Allein die Stellung kann nicht die richtige sein, weil es widersinnig wäre, sich kampfbereit dem Gegner zu stellen und dann erst sich zu waffnen. Es kommt hinzu, dass die Flucht der Feinde nicht gleich unmittelbar auf die blosse Schilderung, wie Meridarpax sich zum Kampfe ausrüstet, folgen kann. Zwischen 266 und 267 hingegen ist der Vs. ganz vortrefflich an seinem Platze. Seine unverkennbare Beziehung zu 263 legt die Vermuthung nahe, dass beide Zeilen im Archetypon auf dem Rande standen, die eine als (später umgestaltetes) Scholion, die andere als Textesnachtrag; beiden wurde hinterher von den Copisten ein unrechter Platz angewiesen, die erstere aber von den Meisten bevorzugt, weil sie (als ursprüngliches

Interlinearscholion) über der zweiten stand. — B 172 ἀγχοῦ δ' ἱσταμένη προσέφη. C 172 ἔστηκε πρὸ νεῶν. — μενεαίνων: s. zu 252ᵃ. — A 151 ἀνδράσιν ἶφι μάχεσθαι.

265 I 475 καὶ τότ' ἐγὼ θαλάμοιο θύρας πυκινῶς ἀραρυίας ῥήξας ἐξῆλθον. — I 208 ἐν δὲ συὸς σιάλοιο ῥάχιν τεθαλυῖαν ἀλοιφῇ. — ἐς δύο μοίρας wie 124, w. s.

266 φράγδην, von φράττειν *einschliessen, umfriedigen, befestigen* (s. Schol.), scheint sonst nicht nachweisbar, ist aber auch so völlig unanstössig. M 263 ῥινοῖσι βοῶν φράξαντες ἐπάλξεις. — κενώμασι gehört mit zu den evidentesten und glänzendsten Verbesserungen, welche die Batr. dem Cod. *Z* zu verdanken hat; alle anderen Hss. bieten dafür καὶ ἐν ὤμοισι, καὶ ἐν ὄμμασι, καὶ ἐν νόμοισι oder ähnlichen Unsinn, mit dem die meisten Interpreten sich vergeblich abgemüht haben. Die Wallnuss hat in der Mitte ein 'Rückgrat' (μέσην ῥάχιν), das leicht gespalten werden kann; thut man das und nimmt den Kern heraus, so erhält man zwei gleiche, vertiefte Schalen, deren leer gemachter innerer Raum κένωμα heisst. In diese κενώματα steckt Meridarpax die Hände, um sie zu bewehren; nach Faustkämpferart will er die beiden Steinschalen als Schutz- und Angriffswaffen zugleich benutzen (s. Baumeister p. 39: *locum sic accipio, ut Meridarpax iuglandis fractae cavis duabus testis manus suas inseruerit et sic quasi cestu armatus tanquam pugil ranas aggrediatur*). Es wäre ungehörig, bloss seine Schutzwaffen (z. B. ἐν ὤμοις, wie noch bei Brandt zu lesen steht) zu erwähnen, da er der Angreifer ist. Hesych. συρίγγιον: τροχοῦ κένωμα, δι' οὗ ἐνίεται ὁ ἄξων. Vgl. unten zu 268. — Ε 122 γυῖα δ' ἔθηκεν ἐλαφρά, πόδας καὶ χεῖρας ὕπερθεν.

267 τάχος = ταχέως (Ψ 365), wie Aesch. Eum. 124 οὐκ ἀναστήσῃ τάχος; 177 ἔξω, κελεύω, τῶνδε δωμάτων τάχος χωρεῖτ'. — ι 236 ἡμεῖς δὲ δείσαντες ἀπεσσύμεθ' ἐς μυχὸν ἄντρου. — ἔβαν πάντες κατὰ λίμνην: s. zu 225 und 259. — Althaus p. 21: *v. 267 plane ineptus est. Si enim iam tunc omnes ranae in paludem fugissent, neque quidquam superesset quod Meridarpax perficere posset (v. 268* καί νύ κεν ἐξετέλεσσεν*), neque Iovis misericordia opus fuisset, immo omnia quae sequuntur de carmine resecanda essent.* Dem pflichtet Brandt p. 41 bei. Wer indessen die Stelle näher betrachtet, wird sich leicht davon überzeugen, dass die Streichung des einen (übrigens sehr gut beglaubigten) Verses nicht den geringsten Nutzen schafft, theils wegen 273, wo Meridarpax selber im Teiche an den Fröschen Vergeltung übt, theils weil die Athetese gar nichts dazu beiträgt, die Hauptsache aufzuklären, nämlich womit denn hier eigentlich das ἀπολλυμένους βατράχους 270 begründet wird. Wovon sterben denn die Frösche, da der Mäuseheld noch nicht

einmal einen einzigen von ihnen angegriffen, geschweige denn niedergemacht hat? Bis jetzt hat er es lediglich bei der fürchterlichen Drohung (264) und bei seiner Kampfbereitschaft (264ª) bewenden lassen. So sehr wir auch immer geneigt sein mögen, seiner grossen Kraft (268) alles Mögliche zuzutrauen, müssen wir doch unbedingt verlangen, nicht bloss drohende Worte zu hören, sondern auch wirkliche Thaten zu sehen: und diese bleiben völlig aus. Das ist ein Mangel, den der Natur der Sache nach unmöglich der Dichter selbst verschuldet haben kann, weil es ganz widersinnig wäre, die Frösche ἀπολλυμένους zu nennen, bevor ihnen Meridarpax das Geringste zu Leide gethan hat. Wenn irgendwo, so ist hier die Lückenhaftigkeit des überlieferten Textes augenscheinlich: die ganze ἀριστεία des Meridarpax ist verloren gegangen. In welcher Art sie verlief, entzieht sich dem Anscheine nach aller Berechnung: bestimmt unterrichtet werden wir ausschliesslich über den Schlusseffect der Heldenthat. Bei solcher Beschaffenheit des jetzigen Textes aber wäre es mehr als unvorsichtig, einen einzelnen Vs. wegzustreichen, der möglichenfalls in seinem ehemaligen Zusammenhange vollauf begründet war. So oft ich bisher an diese Stelle gekommen bin, habe ich mich des Gedankens nicht erwehren können, dass der Faustkämpfer im Froschteiche eine aus dem wirklichen Leben gegriffene Figur sein müsse, die der schalkhafte Dichter ebenso in seine phantastische Fabelwelt hineinversetzte, wie den Pankratiasten, Ringkämpfer und Wettläufer (96), die tempelräuberischen Mäuse (180), die Schulden machende Athene (186) u. A. Die viel genannte λίμνη, auf deren Ufern die Mäuse ihren Rachekrieg ausfechten, der λιμνόχαρις πολύφημος (12) = βάτραχος, der Λιμναῖος erinnern unwillkürlich an denjenigen Stadttheil Athens, welcher von seinem einst sumpfigen Boden den Namen Λίμναι führte und (wie Myus, s. zu 223ª) ein altes Heiligthum des Dionysos besass, das Λήναιον. Die Frösche in dem gleichnamigen Stücke des Aristophanes (212) singen: ξύναυλον ὕμνων βοὰν φθεγξώμεθ', εὔγηρυν ἐμὰν ἀοιδάν, κοὰξ κοάξ, ἣν ἀμφὶ Νυσήιον Διὸς Διόνυσον ἐν Λίμναις ἰαχήσαμεν. Bekanntlich fanden in dieser Niederung am Fusse der Akropolis von Alters her allerlei ἀγῶνες statt (Hesych. Λίμναι: ἐν Ἀθήναις τόπος ἀνειμένος Διονύσῳ, ὅπου τὰ Λήναια ἤγετο. Kallimach. Fr. 66ª Λιμναίῳ δὲ χοροστάδας ἦγον ἑορτάς), und der Zufall hat uns eine Notiz aufbewahrt, aus welcher hervorgeht, dass darunter sich auch ein Faustkampf von Knaben befand, die den Namen λιμνομάχαι führten (Hesych. λιμνομάχαι: παῖδες οἱ πυκτεύοντες τόπῳ Λίμναις καλουμένῳ). Da nun Pigres seinen überkühnen Faustkämpfer, dessen Bravour das ganze sumpfbewohnende Froschgeschlecht auszurotten droht,

ausdrücklich als παῖc bezeichnet (260, 262), so ist die oben angedeutete Vermuthung, dass der Phantasie unseres Dichters hier eine bestimmte Scene aus der realen Welt vorgeschwebt haben möge, keine ganz grundlose. Ohnehin weist uns das wiederholte Hereinziehen der Pallas Athene (s. zu 69) auf Athen. Bei dem Mangel an weiteren Nachrichten über jene λιμνομάχαι jedoch wage ich nicht, die Parallele über die gesteckte Grenze hinauszuführen. Kehren wir also zu unserm Mäusehelden zurück. Nach der nun folgenden Schilderung kann nicht der mindeste Zweifel darüber obwalten, 1) dass Meridarpax vernichtend unter den Fröschen wüthet, s. 270; 2) dass dies in ihrem eigentlichen Elemente selbst, im Teiche, geschieht, s. 273; 3) dass auch die übrigen Mäuse erfolgreich an dem Kampfe theilnehmen, s. 290. Diesen feststehenden Thatsachen gegenüber erheben sich neue Schwierigkeiten, deren sichere Lösung nach dem bereits constatirten Verluste eines umfangreichen Stückes des Epyllions (der ganzen ἀριστεία des Meridarpax) nie mehr gelingen wird. Aber einige Vermuthungen wenigstens darf ich wohl auszusprechen wagen. Seine Mäuse bezeichnet Pigres selbst als Nichtschwimmer (ἀκολύμβους 158), die in tiefem Wasser unfehlbar ertrinken: wenn er nun trotzdem den Meridarpax im Teiche (κατὰ λίμνην 273) agiren und auf die Frösche einhauen lässt, so ist klar, dass er ihn künstlich zum Schwimmer gemacht haben muss. Für ein komisches Thiermärchen gewiss kein übler Gedanke! Halten wir denselben erst einmal fest, so kommt uns die eigene Phantasie bald zu Hilfe, jenes künstliche Mittel trotz lückenhafter Überlieferung ungefähr zu errathen: die Wallnussschalen waren es, glaube ich. Meridarpax benutzte sie nicht allein als Hiebwaffen, sondern auch wie kleine Kähne als Transportmittel. Ob ihm etwa das übrige Mäuseheer (290) oder ein Theil desselben diese wundersame Erfindung nachmachte, wissen wir zwar nicht, ich halte es jedoch keinesweges für sehr wahrscheinlich, weil nach 300 das Mäuseheer nach wie vor Lanzen in den Händen führt, was bei der Schwimmausrüstung nicht anginge. Die Idee scheint also die gewesen zu sein, dass Meridarpax sich allein ins Wasser wagte, wohin die Frösche entflohen waren (267), um sie hier entweder aus eigener Kraft mittelst seiner Handkähne zu vernichten oder die Feiglinge wieder zurück ans Land zu treiben und dort der Rache des Mäuseheeres zu überantworten. Damit hoffe ich wenigstens gegen Althaus und Brandt erwiesen zu haben, dass es für denjenigen, der den Spuren der Märchendichtung ernstlich nachgeht, wohl eine Möglichkeit giebt, den Vs. 267 und was mit ihm zusammenhängt zu retten. — Die Umstellung 268, 267 dürfte auf ein blosses Versehen zurückzuführen sein, da 269 sich nicht an 267 anschliessen kann.

Vs. 268—276. Zeus beschliesst einzugreifen.

Obwohl die Gegner sich in ihrem Elemente befinden, würde Meridarpax seine Drohung, das Froschgeschlecht ganz auszutilgen, doch wohl ausgeführt haben, wenn nicht die im Teiche unter den Schlägen des Rächers niedersinkenden Frösche Zeus' Mitleid erregt hätten, welcher den Vorschlag macht, Athene oder Ares abzusenden, um dem Schlachten endlich Einhalt zu thun.

268 λ 317 καί νύ κεν ἐξετέλεccαν, εἰ ἥβης μέτρον ἴκοντο. Für die Homerischen Parallelstellen als Textverderber ist dieses Beispiel ausserordentlich lehrreich: obwohl der Plur. ἐξετέλεccαν offenbar gar nicht an unsere Stelle passt, hat dennoch die Reminiscenz schon in den ältesten Hss. den Sieg davongetragen. — Φ 304 μέγα γὰρ cθένος ἔμβαλ' Ἀθήνη. θ 136 αὐχένα τε cτιβαρὸν μέγα τε cθένος. Über den alten Schreibfehler μέγα ὡς θεὸν (auf den vielleicht das darunterstehende θεῶν mit eingewirkt hat) s. S. 57 und 112.

269 wörtlich aus Homer (Θ 132) entlehnt wie 152. Das hat Pigres sich nur höchst selten erlaubt; meist genügen ihm leisere Anklänge an das Vorbild: s. zu 272. — Auf die Lösung des Conflictes durch den θεὸς ἀπὸ μηχανῆς machte schon Lycius aufmerksam. Aber auch dieses Kunstmittel wendet unser parodistischer Dichter dadurch ins Komische, dass er den Gott selber gleich wieder ausser Action setzt, um das Thiergefecht durch Thiere beendigen zu lassen und so die Harmonie seines Thierepos bis zum Schlusse aufrecht zu erhalten.

270 Η 27 ἐπεὶ οὔ τι Τρῶας ἀπολλυμένους ἐλεαίρεις. — ὤκτειρε Κρονίων: so gut wie einstimmig tritt hier die Überlieferung dafür ein, während 292 die besseren Hss. ἐλέηcε Κρονίων lesen. In einem von beiden Fällen könnte Verderbung vorliegen, doch bin ich ungewiss, in welchem. Homer braucht beide Verba: Λ 814 τὸν δὲ ἰδὼν ὤκτειρε Μενοιτίου ἄλκιμος υἱός. Ρ 441 μυρομένῳ δ' ἄρα τώ γε ἰδὼν ἐλέηcε Κρονίων. Hesych. ὤκτειρεν: ἠλέηcεν. ἐλεεῖ: οἰκτείρει. Oppian. Hal. Ι 674 εἰcόκε ῥαιομένην γενεὴν ὤκτειρε Κρονίων: s. zu 292.

271 Ρ 442 κινήcας δὲ κάρη προτὶ ὃν μυθήcατο θυμόν. — τοίην: s. zu 8. — ἐφθέγξατο wie 12 und 92, w. s.

272 kommt in der Form ὦ πόποι, ἦ μέγα θαῦμα τόδ' ὀφθαλμοῖcιν ὁρῶμαι mehrfach bei Hom. vor (Ν 99, Ο 286, Υ 344, Φ 54), allein gerade das macht ihn hier verdächtig (s. zu 269). Da ἔργον ἐν gut genug beglaubigt ist und besser als θαῦμα τόδ' zu 273 passt, so habe ich jenes nach reiflicher Überlegung schliesslich doch vorgezogen (s. Rzach S. 889). χ 408 ἐπεὶ μέγα εἴcιδεν ἔργον. ω 426 ὦ φίλοι, ἦ μέγα ἔργον ἀνὴρ ὅδε μήcατ' Ἀχαιούc.

273 οὐ μικρὸν πλήccει *nicht wenig haut M.* (238 καὶ τὸ μέτωπον

ἔπληξε καὶ ἐξετύφλου παρὰ μικρόν. Soph. Ai. 1120 ὁ τοξότης ἔοικεν οὐ σμικρὸν φρονεῖν. Xen. An. I 3, 2 Κλέαρχος δὲ τότε μὲν μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπετρωθῆναι). Das verkehrte με drang ein, als man πλήσσει mit ἐκπλήσσει verwechselte (s. Lex.), was hier durch das Homerische θαῦμα 272 recht nahe gelegt wurde (möglichenfalls begünstigt durch die unzeitige Reminiscenz c 231 ἐκ γάρ με πλήσσουσι). Ehemals schlug ich μέτριον vor (da μινυρὸν zu gewagt schien); μικρόν sei dessen Paraphrase (s. Hesych.) und με wahrscheinlich der Rest der eigentlichen La.: jetzt glaube ich mich schonender mit der Überlieferung abgefunden zu haben. — κατὰ λίμνην: s. zu 267.

274 ἅρπαξ ἐν βατράχοισιν ἀμείβεται *der räuberisch unter den Fröschen Vergeltung übt* (ω 285 c' εὖ δώροισιν ἀμειψάμενος, Soph. El. 134 ὧ παντοίας φιλότητος ἀμειβόμεναι χάριν), doch kann das Verbum auch = διέρχεται (Schol.) sein (I 409 ἐπεὶ ἄρ κεν ἀμείψεται ἕρκος ὀδόντων). *Habet hoc verbum significationem vicissitudinis, qualis est in colloquiis.* Lycius. *Meridarpax i. e. raptor portionis vel mensae apud lacum versatur ranarum factus raptor.* Baumeister p. 17. Jedenfalls ist der Name des vergeltenden Rächers Μεριδάρπαξ mit deutlicher Absicht gewählt, ebenso ἅρπαξ und 264 ἀναρπάξαι (*wegraffen, vertilgen*). Aus der unmöglichen La. ἤλασε βατράχους ἐπαπειλῶν geht hervor, dass im Archetypon zwei Parallelstellen beigeschrieben waren: c 91 (wo Odysseus bei sich überlegt, ob er dem unverschämten Bettler Iros einen starken oder einen schwachen Fausthieb versetzen solle) ἢ ἐλάσει' ὥς μιν ψυχὴ λίποι αὖθι πεσόντα, ἠέ μιν ἤκ' ἐλάσειε κτέ. (vgl. vorher 56 ἐμὲ χειρὶ βαρείῃ πλήξῃ) und Batr. 264 ἀναρπάξαι βατράχων γενεὴν ἐπαπείλει. Diese führten dann zur Verderbung des Textes. Die Flor. Var. hingegen, ἐναίρειν βατράχους βλεμεαίνει, ist aus N 483 ὃς μάλα καρτερός ἐστι μάχῃ ἔνι φῶτας ἐναίρειν, Φ 485 κατ' οὔρεα θῆρας ἐναίρειν ἀγροτέρας τ' ἐλάφους, P 135 ὁ δέ τε σθένεϊ βλεμεαίνει und ähnlichen Stellen zurecht gemacht. — I 165 ἀλλ' ἄγετε, κλητοὺς ὀτρύνομεν, οἵ κε τάχιστα ἔλθωσ'. O 146 κέλετ' ἐλθέμεν ὅττι τάχιστα.

275 Παλλάδα: s. zu 69. — υ 383 ἐς Σικελοὺς πέμψωμεν. — πολεμόκλονον: s. zu 4. — Ε 762 αἴ κεν Ἄρηα λυγρῶς πεπληγυῖα μάχης ἐξαποδίωμαι.

276 οἵ: der Plur. zusammenfassend, trotz des sondernden ἤ, wie Υ 138 εἰ δέ κ' Ἄρης ἄρχωσι μάχης ἢ Φοῖβος Ἀπόλλων, ἢ Ἀχιλῆ' ἴσχωσι καὶ οὐκ εἰῶσι μάχεσθαι. Unkenntniss dieses Gebrauchs und eine eindringende Glosse führten zu der Var. ἠδὲ καὶ Ἄρην. — ἐπισχήσουσι: s. zu 193 (und Schol.). Hesych. ἐπισχεῖν: κρατεῖν· ἢ κωλύειν. ἐπέχεται: κωλύεται. Es lag näher, ἐπι- in ἀπο- zu verändern, als das Umgekehrte. — O 164 μή μ' οὐδὲ κρατερός περ ἐὼν ἐπιόντα ταλάσσῃ

μεῖναι. In den besseren Quellen der Batr. steht κρατεροί περ ἐόντες, offenbar falsch. Der ebenso unhaltbare Dualis ist erst aus dieser fehlerhaften La. entstanden. Ihm liegt die Absicht zu Grunde, die Beziehung auf Athene und Ares deutlicher zu machen, die indessen an περ scheitert.

Vs. 277—284. Ares' Rath.

Ares entgegnet, weder sei er noch Athene stark genug, die Frösche vor dem Verderben zu schützen. Die Götter sollten alle helfen kommen oder Zeus möge sein Geschoss schleudern, mit dem er einst den Kapaneus und die Giganten getödtet habe: dem würden selbst die Tapfersten alle erliegen.

277 ὣς ἄρ' ἔφη: s. zu 65. — Δ 5 αὐτίκ' ἐπειρᾶτο Κρονίδης ἐρεθιζέμεν Ἥρην: s. oben zu 177. — Ἄρης darf nicht angetastet werden, da es nur natürlich ist, wenn einer der beiden in 275 genannten Götter das Wort ergreift, und kein dritter. Die Quantität der ersten Silbe des Namens wechselt: s. Spitzner De versu Gr. her. p. 23 und meine Beispielsammlung in Arist. Hom. Textkr. II 288. Leonidas Anth. Pal. VII 449, 2 Μοῦσα χορούς, Ἄρης ἐγγυάλιξε μάχαν. Orph. Fr. 26, 2 Ab. μήνη δ' εἷς τ' Ἄρην ἐπιτέλλεται· ἴσχεο δ' ἔργων. — ἀπαμείβετο öfter in ἀμείβετο (ἠμ.) verdorben: s. zu 24. — Ω 200 καὶ ἀμείβετο μύθῳ. Γ 171 τὸν δ' Ἑλένη μύθοισιν ἀμείβετο.

278 Υ 358 οὐδέ κ' Ἄρης, ὅς περ θεὸς ἄμβροτος, οὐδέ κ' Ἀθήνη τοσσῆδ' ὑσμίνης ἐφέποι στόμα καὶ πονέοιτο. — Ψ 827 ὃν πρὶν μὲν ῥίπτασκε μέγα σθένος Ἠετίωνος. — οὔτ' ἄρ' ἐμεῖο habe ich, nachdem schon Brandt p. 41 ἄρ' eingeschaltet hatte, wiederhergestellt: die übergeschriebene Glosse Ἄρηος bewirkte zunächst, dass die Corruptel οὔτ' Ἄρηος Eingang fand (*Z*), die dann des Metrums halber in οὔτε Ἄρηος, οὔτε γ' Ἄρηος u. dgl. verändert wurde. Warum hier Ares sich selbst bei Namen genannt haben sollte, ist nicht abzusehen. Erklärende Paraphrasen des Personalpronomens aber kommen in den Scholien sehr häufig vor, z. B. zu 17, 33, 57, 139, 194.

279 ἰσχύει βατράχοισιν ἀμυνέμεν: Aeschin. g. Tim. 165 πόθεν οὖν ἴσχυκε καὶ σύνηθες γεγένηται λέγειν. Meleager Anth. Pal. V 212, 6 ἀποπτῆναι δ' οὐδ' ὅσον ἰσχύετε. Das Präs. (*Z*) verdient vor dem Fut. den Vorzug. — ἀμυνέμεν nur *Z*: es wird theils durch den folgenden Accus. empfohlen, theils durch 234 und 243 gestützt. Α 67 ἡμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι. Π 835 ὅ σφιν ἀμύνῃ ἦμαρ ἀναγκαῖον. Ω und andere haben es in 280 eingeschwärzt: auch das spricht gegen die vulgäre Meinung, dass in beiden Versen ἀρηγ- gestanden habe. — C 129 τειρομένοις ἑτάροισιν ἀμυνέμεν αἰπὺν ὄλεθρον. Diese letzten beiden Worte liess die Flor. Hss.-Familie weg, ebenso das folgende ἀλλ' ἄγε

πάντες ἴωμεν ἀρηγόνες, vermuthlich erst, nachdem vorher ἀρηγέμεν Platz gegriffen hatte, so dass nun das Auge leicht von dem einen Verse zum andern abgleiten konnte. Freilich könnte der Urheber jener interpolirten Recension auch an dem Accus. bei ἀρηγέμεν Anstoss genommen haben, obschon bei Aesch. Sieb. 112 ἄρηξον δαΐων ἄλωσιν und bei Anderen hin und wieder Ähnliches vorkommt.

280 Δ 418 ἀλλ' ἄγε δὴ καὶ νῶι μεδώμεθα θούριδος ἀλκῆς. — Δ 7 δοιαὶ μὲν Μενελάῳ ἀρηγόνες εἰσὶ θεάων. Unter dem Einflusse des vorigen Verses wurde in *Z* aus dem Substantivum ein Verbum. — Orph. Hymn. XIX (Κεραυνίου Διός) 8 πτηνὸν ὅπλον δεινόν.

281 κινείσθω, Τιτανοκτόνον ὀβριμοεργόν τε ist in dieser überlieferten Fassung natürlich ganz unhaltbar und wurde daher von Demetrios Chalkondyles in κινείσθω μέγα, Τιτανοκτόνον, ὀβριμοεργόν corrigirt, dem sich Baumeister anschloss. Mit κινείσθω beginnt auch 284 (nach Baumeister's Zählung), welcher aber dann anders verläuft. Beide Verse zugleich bietet nur eine einzige Hss.-Familie, nämlich Ven.[1]: alle anderen Hss. haben entweder nur 284 oder nur 281. Ven.[1] ordnet die fraglichen Verse so: 281, 281[a], 282, 284, 283. Dass dies unmöglich sei, erkannte Lycius und entschloss sich seinerseits zu folgender Umstellung: 281, 281[a], 282, 283, 284. Sie ist lange die herrschende geblieben, obwohl sie nicht die geringste äussere oder innere Gewähr für sich hat. Selbst Baumeister hat sie noch beibehalten, indem er allerdings 281[a] entfernte (Demetrios Chalkond. nahm nur 281, 281[a], 283 auf, folgte also wie gewöhnlich der Flor. Recension). Wer die Überlieferung schärfer prüfte, konnte nicht daran zweifeln, dass das von Lycius beobachtete Verfahren ein unkritisches war (s. Althaus p. 22); denn nach den maassgebenden Quellen kann gar keine Rede davon sein, dass 281 und 284 als zwei Verse gelten dürften: vielmehr stellen sie nur einen Vs. samt Beischriften dar (ähnlich wie 69, 76 oder 97[a], 98). Erst Ven.[1] hat dies zusammengehörige Conglomerat auseinandergerissen und zu zwei Hexametern umgeformt, von denen der erstere naturgemäss schlechter ausfallen musste, weil er fast ganz aus den Beigaben der Interpreten zusammengeschweisst ist: nur κινείσθω gehört unserm Dichter; dagegen Τιτανοκτόνον ὀβριμοεργόν τε ist nichts als eine unter nahe liegenden Reminiscenzen zu Stande gekommene nähere Bestimmung von τὸ σὸν ὅπλον (Ε 403 σχέτλιος, ὀβριμοεργός, ὃς οὐκ ὄθετ' αἴσυλα ῥέζων). Da uns lediglich die Wahl frei steht, ob wir entweder 281 oder 284 bevorzugen sollen, das von Lycius beliebte Contaminationsverfahren also ausgeschlossen bleibt, so muss die Entscheidung selbstverständlich gegen 281 und zu Gunsten von 284 ausfallen: das verlangt die bessere Überlieferung unbedingt, und

wir geben 281 gewiss um so lieber preis, als er ohne unverantwortliche Gewaltmaassregeln weder in die metrische Form noch in den sonstigen Zusammenhang gehörig eingefügt werden kann.

284 steht in unseren ältesten und besten Urkunden zwischen 280 und 282, wohin er auch ohne allen Zweifel wirklich gehört (von Rechts wegen müsste er bei Baumeister die Zahl 281 führen), da seine Echtheit durch nichts in Frage gestellt wird: s. zu 281. — κινείcθω: Thuk. I 82, 1 ἀλλὰ ὅπλα μὲν μήπω κινεῖν. Eur. Androm. 607 μὴ κινεῖν δόρυ. — M 172 ἠὲ κατακτάμεν ἠὲ ἁλῶναι. Ξ 81 βέλτερον ὅc φεύγων προφύγῃ κακὸν ἠὲ ἁλώῃ. — ὅc τιc ἄριcτοc: s. zu 51.

281* fehlt in der Oxf. Hss.-Familie; die interpolirtere Flor. hat ihn, und zwar an dieser Stelle (vor 282 ff.): dadurch ist schon aus äusseren Gründen seine Echtheit stark erschüttert. Es kommt hinzu, dass ihm der rechte Zusammenhang mit dem folgenden mangelt (den deshalb die Flor. Hss. wegliessen). Wahrscheinlich gab die Erwähnung der Giganten 283 Anlass zu dieser sowie zu der kurz vorhergehenden Interpolation. — Ξ 279 τοὺc ὑποταρταρίουc, οἳ Τιτῆνεc καλέονται. — χ 29 κατέκτανεc, ὅc μέγ' ἄριcτοc. I 638 παρίcχομεν ἔξοχ' ἀρίcτac. Ξ 257 ἐμὲ δ' ἔξοχα πάντων ζήτει.

282 B 564 Cθένελοc, Καπανῆοc ἀγακλειτοῦ φίλοc υἱόc. Den meisten Abschreibern war der Name unbekannt, und sie verwandelten daher vielfach Καπανῆα in κατὰ νῆα. — Θ 473 ἀποπαύcεται ὄβριμοc Ἕκτωρ.

283 Eur. Ἡρ. μαιν. 908 ὡc ἐπ' Ἐγκελάδῳ ποτὲ Παλλάc, εἰc δόμουc πέμπειc. Die Oxf. Hss. fehlerhaft καὶ μέγαν Ἐγκελάδοντα, welches später von Anderen in Ἐγκέλαδόν τ' ἐπέδηcαc corrigirt wurde: der Interpolator dachte dabei wohl an c 155 ἀλλ' οὐδ' ὣc φύγε κῆρα· πέδηcε δὲ καὶ τὸν Ἀθήνη, Τηλεμάχου ὑπὸ χερcὶ καὶ ἔγχεϊ ἶφι δαμῆναι. Zwar liegt es nahe, καὶ μέγαν Ἐγκέλαδόν τε zu vermuthen: aber Stellen wie A 63, B 292, Υ 28, τ 265 schützen dieses weit auseinandergerissene καὶ — τε schwerlich, und überdies ist die Schreibung mit τε um nichts wahrscheinlicher als die ohne τε. — καὶ ἄγρια: den Hiatus vertheidigt Rzach S. 889 richtig mit N 316 καὶ εἰ μάλα καρτερόc ἐcτιν, τ 174 καὶ ἐννήκοντα πόληεc u. a. — η 206 ὣc περ Κύκλωπέc τε καὶ ἄγρια φῦλα Γιγάντων.

Vs. 285—293. Zeus schreitet ein.

Zeus donnert und blitzt, dass er Alle in Furcht versetzt, nur nicht die Mäuse, die nun noch stärker darauf hoffen, das Froschgeschlecht zu vernichten. Da fühlt Zeus von Neuem Erbarmen mit den Bedrängten und sendet ihnen Helfer.

285 ὣc ἄρ' ἔφη: s. zu 65. — Κρονίδηc: s. zu 177 und 277. —

Da dieser nebst dem nächstfolgenden Verse einhellig von der Überlieferung geschützt wird, so wäre es unmethodisch, beide oder auch nur einen von beiden (etwa 286) dem Archetypon zu entziehen, so lange noch eine Möglichkeit zu ihrer Rettung offen bleibt (eine Möglichkeit, die z. B. bei 53—55 nicht vorhanden zu sein scheint): diese soll durch meine Ergänzung angedeutet werden. So, wie die Verse in den Hss. lauten, sind sie unhaltbar; denn βαλὼν [vielmehr λαβὼν] ἀργῆτα κεραυνὸν von ἦκ' ἐπιδινήσας durch 286 zu trennen, geht augenscheinlich nicht an, und auch die vulgäre La. ἔβαλε ψολόεντα κεραυνὸν (ψολόεντι κεραυνῷ) ändert hieran nichts: s. zu 287. Im Archetypon könnte die Stelle ursprünglich noch sehr wohl heil gewesen sein: erst nachdem der Schluss von 285 und der Anfang von 285ª unleserlich geworden waren, trat die Verschmelzung der übrig gebliebenen Stücke ein und damit zugleich die Verschiebung von 286.

286 Θ 133 βροντήσας δ' ἄρα δεινὸν ἀφῆκ' ἀργῆτα κεραυνόν. μ 415 Ζεὺς δ' ἄμυδις βρόντησε καὶ ἔμβαλε νηὶ κεραυνόν. — Α 530 μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὄλυμπον. υ 103 αὐτίκα δ' ἐβρόντησεν ἀπ' αἰγλήεντος Ὀλύμπου. Bald darauf (292) wird ebenfalls der Olymp als Aufenthaltsort des Zeus genannt. Darin liegt kein Widerspruch mit 200 οὐρανόθεν: s. Lehrs Aristarch.[3] p. 163 ff. — Das bequemere Mittel der Athetese gegen unsern Vs. in Anwendung zu bringen dürfte sich kaum empfehlen, weil der Donner den Blitz zu begleiten pflegt und es bedenklich wäre, jenes eine sehr geeignete Schreckmittel hier ganz zu eliminiren.

285ª αὐτὰρ ἔπειτ' habe ich von Ω entlehnt: ich lege nur insofern einigen Werth auf dieses Füllstück, als es mir beweist, dass schon der Urheber der Span. Recension hinter πρῶτα μὲν ebendasselbe vermisste wie ich. — λαβὼν und βαλὼν sind oft mit einander vertauscht worden (s. Var. zu 209): hier müssen wir unter allen Umständen das erstere fordern, das durch 289 zu Schaden kam (θ 186 λάβε δίσκον . . . τόν ῥα περιστρέψας ἧκε στιβαρῆς ἀπὸ χειρός), was schon vor mir Einige gemerkt haben müssen. Maittaire: *Antea monui Aretinum in sua versione* ἔλαβε *legisse pro* ἔβαλε. *Quin hic* ἔλαβε *impressum reperio in graeco-latina editione Batr. anno 1609 Romae apud Stephanum Paulinum, sumptibus Antonii Albini, in 12°.* — ἀργῆτα nach *Z*: die übrigen Hss. haben ein anderes, ebenfalls Homerisches Epitheton (s. zu 286). ω 539 καὶ τότε δὴ Κρονίδης ἀφίει ψολόεντα κεραυνόν.

287 schlecht bezeugt und theils deshalb, theils wegen der mangelnden Cäsur, theils aus anderen Gründen verwerflich. Der Interpolator hat dem an sich richtigen Gedanken Ausdruck geben wollen, dass auf πρῶτα μὲν ein αὐτὰρ ἔπειτα oder dgl. folgen müsse. Dabei machte er denn zugleich den Versuch, 285 βαλὼν ἀργῆτα κεραυνὸν und 288 ἦκ'

ἐπιδινήcac möglichst mit einander und mit 286 in Einklang zu bringen. Zur Hälfte gelang der Versuch; denn in der That schliesst sich ἦκ' ἐπιδινήcac gut an αὐτὰρ ἔπειτα κεραυνόν κτέ. an. Zur andern Hälfte aber misslang er völlig; denn auf Κρονίδης δ' ἔβαλε ψολόεντα κεραυνόν (ψολόεντι κεραυνῷ) kann nicht alsbald tautologisch wieder αὐτὰρ ἔπειτα κεραυνὸν ... ἦκ' folgen. Ausserdem wendet Althaus p. 20 mit Recht gegen den Text Baumeister's ein: *Vox* κεραυνόν *in quinque versibus ter occurrit;* δειμαλέον Διὸς ὅπλον *male dictum est, quia, cum de ipso Iove haec omnia narrentur, haec verborum structura exsistit:* Κρονίδης ἔβαλε Διὸς ὅπλον ... *Iam qui hoc fieri potest ut, cum dictum sit* Κρονίδης δ' ἔβαλε ψολόεντα κεραυνόν, *hoc ita quasi corrigatur:* πρῶτα μὲν ἐβρόντησεν, αὐτὰρ ἔπειτα κεραυνὸν ἧκεν?

288 Η 268 δεύτερος αὖτ' Αἴας πολὺ μείζονα λᾶαν ἀείρας ἦκ' ἐπιδινήcac (vgl. ι 538). — ω 534 τῶν δ' ἄρα δεισάντων ἐκ χειρῶν ἔπτατο τεύχεα. — Γ 351 Ζεῦ ἄνα.

289 Λ 406 τοὺς δ' ἄλλους Δαναοὺς ἐφόβηcε Κρονίων. An unserer Stelle hat das Verbum nur die Bedeutung: *er setzte in Furcht, in Schrecken*: s. zu 73. — ἐπιδοὺς δέ τε μύδρους habe ich für ἐπὶ τούσδε τε μύας herzustellen gewagt, weil es mir das Nächstliegende schien, was hier etwa statthaft ist, ohne gerade zu sehr der Überlieferung Gewalt anzuthun. Der Schreibfehler muss sehr früh Eingang gefunden haben, weil die Hss. ausnahmslos entweder nur Unmögliches oder gewaltsame Conjecturen bieten. — Ψ 559 ἄλλο Εὐμήλῳ ἐπιδοῦναι. Ι 147 ἐγὼ δ' ἐπὶ μείλια δώcω πολλὰ μάλ', ὅcc' οὔ πώ τις ἑῇ ἐπέδωκε θυγατρί. — Aeschyl. Fr. 307 N. cφύρας δέχεcθαι κἀπιχαλκεύειν μύδρους. Soph. Antig. 264 ἦμεν δ' ἕτοιμοι καὶ μύδρους αἴρειν χεροῖν, καὶ πῦρ διέρπειν. Kallimach. H. Artem. 49 (Κύκλωπας) ἐπ' ἄκμοcιν Ἡφαίστοιο ἑcταότας περὶ μύδρον. Anaxagoras nannte bekanntlich die Sonne einen μύδρος διάπυρος.

290 ἀλλ' οὐδ' ὣς ἀπέληγε: s. zu 219. — μυῶν cτρατός wie 98. — Φ 305 οὐδὲ Cκάμανδρος ἔληγε τὸ ὃν μένος, ἀλλ' ἔτι μᾶλλον χώετο Πηλείωνι.

291 ἔλπετο hat die beste äussere und innere Gewähr für sich. Die Mäuse nahmen die Διοcημία für ein gutes Omen, für ein nur den Fröschen fürchterliches Zeichen, und fassten um so mehr Hoffnung auf Sieg. Die Var. ἵετο rührt aus verdächtiger Quelle her (s. zu 263), vielleicht begünstigt durch Ν 424 Ἰδομενεὺς δ' οὐ λῆγε μένος μέγα, ἵετο δ' αἰεὶ κτέ. Vgl. aber Ο 288 ἦ θήν μιν μάλα ἔλπετο θυμὸς ἑκάcτου χερcὶν ὑπ' Αἴαντος θανέειν. — Δ 308 ὣδε καὶ οἱ πρότεροι πόλιας καὶ τείχε' ἐπόρθεον. Aeschyl. Sieb. 177 αὐτοὶ δ' ὑφ' αὑτῶν ἔνδοθεν πορθούμεθα. 565 πόλιν πατρῴαν καὶ θεοὺς τοὺς ἐγγενεῖς πορθεῖν. —

βατράχων γένος: 264 βατράχων γενεήν. υ 212 βοῶν γένος εὐρυμετώπων. Die Flor. La. γένος βατράχων ἀγερώχων verdirbt den Vs., man entschlösse sich denn, γενεὴν zu bessern. Doch liegt keinerlei Veranlassung vor, von der guten Überlieferung abzugehen. — Θ 472 ὀλλύντ' Ἀργείων πουλὺν στρατὸν αἰχμητάων.

292 εἰ μὴ κτέ.: s. zu 269. — Ξ 298 κατ' Οὐλύμπου τόδ' ἱκάνεις. — ἐλέηϲε ist hier so viel besser beglaubigt, dass ich Bedenken trug. ᾤκτειρε zu bevorzugen, obwohl dies oben 270 einstimmig überliefert ist: s. dort. Ehemals stand vielleicht an beiden Stellen ἐλέηϲε.

293 ὅϲ ῥα: A 405 ὅϲ ῥα παρὰ Κρονίωνι καθέζετο. Das verallgemeinernde ὅϲτιϲ (Flor.) passt nicht hierher. In späterer Zeit war es die übliche Glosse für ὅϲ: s. Schol. zu 3, 17, 49, 52, 128, 141 u. a. — φθειρομένοιϲιν nach Flor., in Ermangelung eines Bessern: s. § 30. Φ 128 φθείρεϲθ', εἰϲ ὅ κεν ἄϲτυ κιχείομεν Ἰλίου ἱρῆϲ. Aeschyl. Pers. 281 αἰαῖ ϲτρατοῦ φθαρέντοϲ. Die Oxf. Recension bietet ὅϲτιϲ τοῖϲ βατράχοιϲιν oder ὅϲ ῥα τότε βατράχοιϲιν: aber ὅϲτιϲ τοῖϲ sind sicher Glosseme und τότε wohl nur eine Reminiscenz an 270, die hier das Versmaass stört (welches später durch das grammatisch anstössige τότ' ἐν wieder aufgerichtet wurde), während endlich βατράχοιϲιν um deswillen kein Vertrauen erweckt, weil dasselbe Wort schon zweimal in den nächstvorhergehenden beiden Versen vorkommt. Demnach spricht alle Wahrscheinlichkeit dafür, dass die Oxf. Hss. hier wie oft Scholienbestandtheile des Archetypus für Textlesarten genommen haben. Hingegen könnte φθειρομένοιϲιν, das einen befriedigenden Sinn giebt, sehr wohl die echte La. sein. — Θ 205 εἴ περ γάρ κ' ἐθέλοιμεν, ὅϲοι Δαναοῖϲιν ἀρωγοί, Τρῶαϲ ἀπώϲαϲθαι: oben 280 ἀρηγόνεϲ. — εὐθὺϲ: s. zu 157. — Ilgen verwirft die beiden letzten Verse als unecht; sie seien nach 269 f. gebildet. Auch Althaus p. 38 spricht sich gegen sie aus: *Iupiter Meridarpagis fortitudine vehementissime commotus de auxilio ranis ferendo cum reliquis diis deliberat, denique Iunonis consilium secutus ad ultimum auxilium descendit: fulmen iaculatur; ne sic quidem mures a pugna desistunt. Hucusque nihil vituperandum est. Iam vero nonne deus de omnium murium summa impudentia et audacia irascitur? Nonne bis exclamat:* Ὦ πόποι*? Nonne iam multo magis deliberatione opus est? Nihil eiusmodi dicitur, sed Iupiter iterum misericordia movetur et tacitus cancros mittit.* Indessen dass Zeus zweimal von Mitleid für die Unterliegenden erfasst wird, daran finde ich nichts auszusetzen, weil er nach einander zwei verschiedene Mittel anwendet, ihnen zu helfen. Das erste erweist sich als so unglücklich gewählt, dass es die Sache nur noch verschlimmert (290), indem es wider Erwarten die frohe Siegeshoffnung der Mäuse bedeutend erhöht statt sie niederzuschlagen. Warum sollte

dieser Misserfolg nebst seinen Consequenzen dem Göttervater nicht leid thun? Warum sollte Zeus, da er einmal entschlossen ist, der Vernichtung Einhalt zu thun, da ihn die berufenen Kriegsgötter dabei im Stiche lassen und da der von dieser Seite ertheilte Rath das Unheil nur verschlimmert, nicht auf jede weitere Berathung mit den Göttern nunmehr gänzlich verzichten und aus sich heraus ein wirksameres Mittel ersinnen? So bewahrt er schliesslich doch seine Superiorität als Weltregierer trotz der komischen Situation, in welche ihn die Thatenlosigkeit und der üble Rath seiner Genossen versetzt haben; und humoristisch, wie es begonnen, klingt das Märchen aus, nicht ohne einen versöhnenden Zug, indem wankende Autorität und gestörte Naturordnung mit leisem Finger harmonisch wieder ins Gleiche gebracht werden. Das Alles erscheint mir dem harmlos-heiteren Tone der Dichtung so durchaus angemessen, dass ich hoffe, die beiden Verse werden auch etwaigen stärkeren Angriffen, als die obigen sind, mit Erfolg Stand halten.

Vs. 294—303. Schluss.

Die Krabben kommen unversehens als Bundesgenossen der Frösche herbei, kneifen die Mäuse in die Schwänze und Füsse, und an ihrem Panzer werden die feindlichen Lanzen krumm: da endlich bekommen die Mäuse Angst und wenden sich zur Flucht. Die Sonne geht unter, und aus ist das eintägige Kriegsmysterium.

294 ἐξαίφνης: s. zu 82. — Die nachfolgende Thierbeschreibung geht (laut 299) auf die καρκίνοι, *Taschenkrebse* oder *Krabben*, welche Aristoteles Thierkunde IV 2 von den Hummern (ἀστακοί), Langusten (κάραβοι) und Garneelen (καρίδες) wohl unterscheidet. Er sagt p. 525^{b} 32 ausdrücklich: τὸ σῶμα τὸ μὲν τῶν καρίδων καὶ τῶν καράβων πρόμηκες, τὸ δὲ τῶν καρκίνων στρογγύλον. Psychisch stehen die Krabben, wie die Naturforscher einmüthig bezeugen, unter allen Krebsthieren am höchsten. Von Natur sind sie häufig besser zum Gehen als zum Schwimmen befähigt. Aristot. Thierk. I 1 p. 487^{b} 17 τὸ τῶν καρκίνων γένος· τοῦτο γὰρ ἔνυδρον ὂν τὴν φύσιν πορευτικόν ἐστιν. Es giebt vorzügliche Läufer unter ihnen: eine Art führt den Namen *Ocypoda* (*Reiterkrabbe*). Aristot. p. 525^{b} 7 περὶ δὲ τὴν Φοινίκην γίνονται ἐν τῷ αἰγιαλῷ οὓς καλοῦσιν ἱππεῖς διὰ τὸ οὕτως ταχέως θεῖν· ὥστε μὴ ῥᾴδιον εἶναι καταλαβεῖν. Eine der unserigen sehr ähnliche komische Schilderung der Taschenkrebse (Species πάγουροι) entwirft Statilius Flaccus Anth. Pal. VI 196, worauf schon Lycius aufmerksam gemacht hat. (Übrigens dürfte dort Vs. 1 ἀμμοδυόταν aus ἀμμοδεσπόταν verdorben sein; vgl. κοσμοδεσπότης und οἰκοδεσπότης.) — νωτάκμονες *ambosrückige*, d. i. deren Rücken mit ambosharter Schutzwehr gepanzert ist, vom Schol. falsch von ἀκμάζω

abgeleitet. θ 274 ἐν δ' ἔθετ' ἀκμοθέτῳ μέγαν ἄκμονα, κόπτε δὲ δεσμοὺς ἀρρήκτους ἀλύτους. Die Variante νωτάκρονες (s. Schol.) verdient wohl keine Beachtung, obschon in der richtigen La. eine starke Übertreibung liegt. — ἀγκυλοχῆλαι, *krummscheerige*, von χηλή, welches gewöhnlich die gespaltene Klaue der Rinder und Schafe, bei Aristot. Thierk. IV 2 p. 525^{b} 17 aber auch die Scheere des Krebses bezeichnet (δίχαλον Statil. Flacc. vom Krebse, δίχηλον καρκίνον Philipp. Thessalon. Anth. Pal. VI 92, 3). Schlechte Aussprache verdarb es in ἀγκυλοχεῖλαι (*krummschnäbelige*). Etym. M. 11, 16 ἀγκυλοχείλης: τινές φασιν, ὅτι ἀπὸ τοῦ χηλή, ὃ σημαίνει τὸν ὄνυχα, γίνεται κατὰ τροπὴν Βοιωτῶν τοῦ η̄ εἰς ει δίφθογγον. κακῶς δὲ λέγουσιν· εἰ γὰρ ἦν οὕτως, μέλλει σημαίνειν καὶ αὐτὸ τοὺς ἔχοντας ἐπικεκαμμένους ὄνυχας, ὡς τὸ „αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες ἀγκυλοχεῖλαι" [Π 428], καὶ εὑρίσκεται ἐκ παραλλήλου τὸ αὐτὸ σημαῖνον, ὅπερ ἐστὶν ἄτοπον· ἀλλὰ παρὰ τὸ χεῖλος καὶ τὸ ἀγκύλον γίνεται. Es ist wahrscheinlich, dass Pigres eine Wortparodie beabsichtigte und deshalb auch nicht die regulärere Form ἀγκυλόχηλοι wählte. Die Alten nahmen ἀγκυλοχείλης für ein παρασύνθετον (so ist im Schol. T zu Π 428 st. παρὰ σύνθεσιν zu corrigiren): Chöroboskos zu Theodos. I p. 166, 19 Hilg.

295 λοξοβάται, *schiefschreitende*, gebildet wie ἁβροβάτης, κρημνοβάτης, ξηροβάτης, οἰοβάτης, ὀπισθοβάτης u. dgl. (Hesych. λοξοβάμοσι: πλαγίως περιπατοῦσιν). Aristoph. Friede 1083 οὔποτε ποιήσεις τὸν καρκίνον ὀρθὰ βαδίζειν. Aesop. 187 H. ἡ μήτηρ πρὸς τὸν καρκίνον· „τί δὴ λοξήν, ὦ παῖ, βαδίζεις ὁδόν, ὀρθὴν ἰέναι προσῆκον;" ὁ δὲ πρὸς αὐτήν· „ἡγοῦ τῆς ὁδοῦ, ὦ μῆτερ, καὶ πρὸς αὐτὴν βαδίζειν πειράσομαι." τῆς δὲ βαδίζειν ἀπορούσης ὀρθῶς, κατήγορος ὁ παῖς τῆς παρανοίας ἐγένετο. Corp. paroemiogr. II p. 472, 16 καρκίνος ὀρθὰ βαδίζειν οὐ μεμάθηκεν und I p. 426, 1 καρκίνου πορεία mit den Erklärungen. Brehm's Thierleben X^{2} S. 8: *Die meisten Krabben gehen von der Seite und gewähren dann, besonders wenn sie schnell und behend laufen, einen komischen Anblick.* — στρεβλοί *schielende:* Phrynichos bei Bekk. An. I p. 62, 23 στρεβλός: ὁ διάστροφος τοὺς ὀφθαλμούς, ἀλλ' οὐχὶ στραβός. (Aristot. Thierk. IV 3 p. 527^{b} 7 εἴρηται δὲ πρότερον καὶ περὶ ὀφθαλμῶν, ὅτι εἰς τὸ πλάγιον βλέπουσιν οἱ πλεῖστοι, nämlich οἱ καρκίνοι.) Da jedoch der Dichter keine nähere Bestimmung beigefügt hat (Athen. VIII 339^{f} διάστροφος τοὺς ὀφθαλμούς), so bleibt es zweifelhaft, ob das Epitheton hier nicht überhaupt *gekrümmt* bedeuten, also auf die gesamte Körperform gehen soll. (Hesych. στρεβλόν: καμπύλον, σκολιόν. στρεβλῷ: κόγχῳ, ᾧ ἐσάλπιζον. Aristot. Thierk. IV 2 p. 525^{b} 33.) Unsere Scholien deuten es allein auf die Füsse (βαιβοσκελῆ Statil. Fl.), schwerlich mit Recht, schon wegen βλαισοί 297. Ebenso uneins ist man bekanntlich über die

Erklärung des Homerischen φολκός B 217. — ψαλιδόστομοι *scheermäulige*, d. i. mit einem scheerenförmig gestalteten Maule versehene (s. Schol.; *forpiculos in ore gestantes* Lycius): Julianos Anth. Pal. XI 368 ἀμητὸς πολύς ἐστι τεὴν κατὰ δάσκιον ὄψιν· τῷ σε χρὴ δρεπάνοισι, καὶ οὐ ψαλίδεσσι καρῆναι. Dasselbe drückt vielleicht Philipp von Thessalonike a. a. O. mit πυραγρέτην aus (ein komisches, von πυράγρα *Feuerzange* gebildetes Epitheton). — ὀστρακόδερμοι *schalthierhäutige* (ὀστρακόχροον Statil. Fl.): Aristot. Thierk. IV 4 p. 527^{b} 35 τὰ δ' ὀστρακόδερμα τῶν ζώων. 2 p. 525^{b} 11 πάντα μὲν οὖν ταῦτα, καθάπερ εἴρηται πρότερον, τὸ μὲν στερεὸν καὶ ὀστρακῶδες ἐκτὸς ἔχει ἐν τῇ χώρᾳ τῇ τοῦ δέρματος, τὸ δὲ σαρκῶδες ἐντός, τὰ δ' ἐν τοῖς ὑπτίοις πλακωδέστερα. Die kalkige harte Schale der Schildkröten, Schnecken und ähnlicher Thiere heisst ὄστρακον. Im Hom. Hymn. Herm. 33 redet der junge Gott eine Schildkröte an: αἰόλον ὄστρακον. Die Krebse rechnet Aristoteles zwar im Allgemeinen zu den μαλακόστρακοι, nennt sie aber auch gelegentlich ὀστρακόδερμοι: Thierk. VIII 17 p. 601^{a} 16 ἐκδύνουσι δὲ καὶ οἱ καρκίνοι τὸ γῆρας, οἱ μὲν μαλακόστρακοι ὁμολογουμένως, φασὶ δὲ καὶ τοὺς ὀστρακοδέρμους, οἷον τὰς μαίας.

296 anzufechten, fehlt es an jeder rechten Grundlage. — ὀστοφυεῖς, *knochig gebaute* (von knochigem Körperbaue), deckt sich keineswegs mit ὀστρακόδερμοι: vgl. τερεμνόνωτον, ὀστρακόχροον Statil. Fl. und die analogen Wortbildungen ἀνδροφυής, ἀνθοφυής, ἀνθρωποφυής, ἀφροφυής, γυναικοφυής, ἐλαιοφυής, ἡλιοφυής, κερατοφυής, λεοντοφυής, λιμνοφυής, ὀρνιθοφυής, πετροφυής, σιδηροφυής, ταυροφυής. (Ein Grammatiker bei Cramer An. Ox. II 396, 8 und 397, 23 leitet ὀσφύς von ὀστοφυής her.) Die Var. ὀστοφάγοι ist nur als Curiosität bemerkenswerth. — πλατύνωτοι *breitrückige:* der Thes. gr. l. citirt das Wort auch aus den Geoponikern. Soph. Ai. 1250 οὐ γὰρ οἱ πλατεῖς οὐδ' εὐρύνωτοι φῶτες ἀσφαλέστατοι. (Aesch. Prom. 828 τὴν αἰπύνωτόν τ' ἀμφὶ Δωδώνην: Schol. τὴν ὑψηλόνωτον.) — γ 408 (λίθοι) λευκοί, ἀποστίλβοντες ἀλείφατος. Anth. Pal. V 25, 1 εἴτε σε κυανέῃσιν ἀποστίλβουσαν ἐθείραις, εἴτε πάλιν ξανθαῖς εἶδον, ἄνασσα, κόμαις. — ἐν ὤμοις: τ 246 (Eurybates) γυρὸς ἐν ὤμοισιν, μελανόχροος, οὐλοκάρηνος. ζ 224 χρόα νίζετο δῖος Ὀδυσσεὺς ἅλμην, ἥ οἱ νῶτα καὶ εὐρέας ἄμπεχεν ὤμους. ψ 162 ὣς μὲν τῷ περίχευε χάριν κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις.

297 βλαισοί *krummbeinige*, mit einwärts gebogenen Knieen und auswärts gespreizten Füssen. Aristoteles von den Hummerscheeren Thierk. IV 2 p. 526^{a} 23 βλαισοὶ δ' ἀμφοτέροι τῇ θέσει, καθάπερ πρὸς τὸ λαβεῖν καὶ πιέσαι πεφυκότες, und 525^{b} 24 von den Krebsfüssen im Allgemeinen: κάμπτονται δ' οἱ μὲν πόδες πάντων εἰς τὸ πλάγιον, ὥσπερ καὶ τῶν ἐντόμων, αἱ δὲ χηλαί, ὅσα ἔχει χηλάς, εἰς τὸ ἐντός. Hesych. γονύ-

κροτοι: ἤτοι βλαισοί, οἷς τὰ γόνατα συγκρούει. Etym. M. 199, 24 βλαισός . . . ὁ τοὺς πόδας ἐπὶ τὰ ἔξω διεστραμμένος καὶ τῷ Λ στοιχείῳ ἐοικώς. διὰ τοῦτο καὶ Λάμβδα ἐκαλεῖτο ἡ γυνὴ μὲν Ἠετίωνος, μήτηρ δὲ Κυψέλου τοῦ Κορίνθου τυράννου. Von Pferden Xen. π. ἱππ. 1, 3. Unsere Scholien (w. s.) beziehen es zum Theil auf den Blick, gewiss irrig. — χειλοτένοντες *lippenvorstreckende:* dass man die langausstreckbaren *Kau- oder Kieferfüsse* der Krebsthiere als Lippen ansah, weiss ich zwar nicht weiter zu belegen, dünkt mich aber doch nicht ganz unwahrscheinlich, weil ja auch die Schnäbel der Vögel mitunter χείλη heissen (Eur. Ion 1199. Mnasalkas Anth. Pal. IX 333, 4 νᾶμα ἔουθαὶ ἀφύσσονται χείλεσιν ἁλκυόνες). In den meisten Hss. steht χειροτένοντες *handausstreckende*, wobei es zweifelhaft bleibt, ob damit dieselben Greifwerkzeuge (die Kieferfüsse) oder die Scheeren gemeint sein sollen. Die Scheeren wurden bereits 294 unter dem Namen χῆλαι erwähnt, passender also erscheinen die ein neues Moment in die Schilderung hineinbringenden Kieferfüsse, und diese werden doch wohl verständlicher χείλη genannt. — ἀπὸ στελεῶν ἐσορῶντες *von Stielen dareinschauende:* die Krebsthiere haben zwei gestielte, vor- und zurückziehbare, nach allen Seiten bewegliche, grosse, facettirte Augen (Aristot. Thierk. IV 2 p. 526ᵃ 8 τὰ δ' ὄμματα πάντων τούτων ἐστὶ σκληρόφθαλμα, καὶ κινεῖται καὶ ἐντὸς καὶ ἐκτὸς καὶ εἰς τὸ πλάγιον· ὁμοίως δὲ καὶ τοῖς καρκίνοις τοῖς πλείστοις, καὶ ἔτι μᾶλλον). Apoll. Rhod. IV 957 ὀρθὸς ἐπὶ στελεῇ τυπίδος βαρὺν ὦμον ἐρείσας Ἥφαιστος θηεῖτο. Phanias Anth. Pal. VI 297, 2 φάρσος ἅμας, στελεοῦ χῆρον ἐλαϊνέου. Hom. φ 421 πελέκεων δ' οὐκ ἤμβροτε πάντων πρώτης στειλειῆς. Ν 478 Ἀσκάλαφόν τ' ἐσορῶν. ω 252 οὐδέ τί τοι δούλειον ἐπιπρέπει εἰσοράασθαι εἶδος καὶ μέγεθος. Soph. El. 664 πρέπει γὰρ ὡς τύραννος εἰσορᾶν. Die Überlieferung, ἀπὸ στέρνων, ist unsinnig. Möglich wäre auch ἀπὸ στεγνῶν, da das Auge der Krebse oben eine starke Bedeckung hat, unter die es zurückgezogen werden kann (Aristot. p. 526ᵇ 2 vom Hummer: τὸ δ' ἐπάνω τῶν ὀφθαλμῶν ὀξὺ καὶ τραχύ, καθαπερανεὶ μέτωπον, μεῖζον ἢ ὁ κάραβος): charakteristischer jedoch ist der bewegliche Stiel, auf dem es befestigt ist.

298 ὀκτάποδες (vgl. ὀκτάκνημα Ε 723) *achtfüssige*, ungerechnet das vorderste Beinpaar, das die Scheeren trägt, auch durch seine bedeutende Grösse eine Sonderstellung einnimmt (294). Ebenso nennt Stat. Flaccus die Krabbe ὀκτάπουν. Nikand. Ther. 605 ὀκταπόδην ποταμοῦ ἀποσυληθέντα καρκίνον. Plin. N. H. IX 31, 97 *cancris vita longa, pedes octoni, omnes in obliquum flexi . . . praeterea bina bracchia denticulatis forficibus.* Ovid. Fast. I 313 *octipedis frustra quaerentur brachia Cancri* (des Gestirns). Aristot. Thierk. IV 2 p. 525ᵇ 16 ὁμοίως δὲ καὶ οἱ καρκίνοι [πόδας ἔχουσι] δέκα τοὺς πάντας σὺν ταῖς χηλαῖς. — δικά-

ρηνοι *doppelhäuptige:* der Kopf der Krabbe läuft unmittelbar an den Augen in zwei Fühler aus, und diese scheint der Dichter im Sinne zu haben. So schon Maittaire: *bicipites forte hic dicuntur cancri a duobus cornibus, quae ante oculos gerunt.* (Aristot. Thierk. IV 2 p. 526ᵃ 6 von den Langusten: ὁμοίως δ' ἔχουσιν ἀμφότερα κεραίας δύο πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν μεγάλας καὶ τραχείας, καὶ ἄλλα κεράτια μικρὰ ὑποκάτω λεῖα.) Der Begriff des Wortes κάρηνον ist bekanntlich ein recht dehnbarer und könnte von unserm Humoristen leicht auf die Fühler übertragen sein: A 44 βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων. B 869 Μυκάλης τ' αἰπεινὰ κάρηνα. 117 πολλάων πολίων κατέλυσε κάρηνα. Ariston Anth. Pal. VI 306, 7 δικάρανον ἁλοτρίβα (Mörserkeule). Vgl. Τρικάρανος, eine gegen Athen, Sparta und Theben gerichtete Schmähschrift. Wäre eine Änderung nöthig, so würde ich mich am ehesten noch für δίκρανοι, *zweizinkige, gegabelte*, entscheiden, was dann auf dasselbe wie jenes hinauskäme: Lukian. Tim. 12 δικράνοις ἐξεώθει με τῆς οἰκίας. (Vgl. Apoll. Rhod. IV 1613 αὐτὰρ ὑπαὶ λαγόνων δίκραιρά οἱ ἔνθα καὶ ἔνθα κήτεος ὀλκαίη μηκύνετο.) Die Conjectur δικέραιοι, welche auf der citirten Aristoteles-Stelle beruht, entfernt sich ziemlich weit von der Überlieferung, ohne doch recht überzeugend zu sein. — ἀχηρέες, *wehbereitende*, habe ich corrigirt; denn das überlieferte ἀχείρεες (ἀχειρέες) kann weder sachlich noch formell bestehen (*manibus carentes* Aretinus, *manibus incapabiles* Froben, *multas habentes manus* Stephanus: s. Schol. und über die Form Lobeck Rhemat. p. 292, Pathol. elem. I 422): Et. M. 181, 18 ἀχηρής: ὁ λυπηρός. Hesych. ἀ(λ)χηρὴς ὕπνος: ἀηδής, οὐκ ἔχων χαράς. Darnach scheint man es von χαρά abgeleitet zu haben, und daher kommt denn wohl auch der unregelmässige Accent (wie bei Apoll. Rhod. I 556 νόστον ἐπευφήμησεν ἀπηρέα st. ἀκηδέα, welches παρὰ τὸ ἀράν τὴν βλάβην abgeleitet wird, s. Lentz Herodian. I p. 72, 1). Doch verdient vielleicht ἀχήρης (von ἄχος) den Vorzug, nach ἐιφήρης, λεχήρης, λειμωνήρης, πενθήρης, ποδήρης, στιχήρης, τειχήρης, τευχήρης, φρενήρης, χθονήρης u. a. Zur Sache vgl. etwa Plato Euthyd. 297ᵉ (Καρκίνος) ὃς ἐπειδὴ αὐτὸν [Ἡρακλέα] ἐλύπει οὕτως ἐκ τοῦ ἐπ' ἀριστερὰ λέγων καὶ δάκνων, τὸν Ἰόλεων τὸν ἀδελφιδοῦν βοηθὸν ἐπεκαλέσατο. — B 684 Μυρμιδόνες δὲ καλεῦντο. Ξ 279 οἳ Τιτῆνες καλέονται.

299 στονύχεσσιν von mir aus στομάτεσσιν corrigirt, weil dies letztere in der gegebenen Situation wider die Krebsnatur läuft: Phanias Anth. Pal. VI 307, 4 φαγανίδας καὶ τοὺς συλόνυχας στόνυχας [*Nagelscheeren*], ἔπτυσε δὲ ψαλίδας, ξυρὰ καὶ θρόνον. Eur. Kykl. 401 παίων πρὸς ὀξὺν στόνυχα πετραίου λίθου, ἐγκέφαλον ἐξέρρανε. Hesych. στόνυχες: τὰ εἰς ὀξὺ λήγοντα· καὶ τὰ ἄκρα τῶν ὀνύχων. Lykophr. 795 κτενεῖ δὲ τύψας πλευρὰ λοίγιος στόνυξ (Schol. πᾶν τὸ εἰς ὀξὺ λῆγον).

300 χ 477 χεῖράς τ' ἠδὲ πόδας κόπτον, dem Melanthios. — Γ 348 ἀνεγνάμφθη δέ οἱ αἰχμή.

301 A 406 τὸν καὶ ὑπέδδειταν μάκαρες θεοὶ οὐδέ τ' ἔδηταν. — δειλοὶ habe ich hergestellt, weil es nicht angeht, die Mäuse, die sich bisher so wacker benommen haben, δειλοὶ zu schelten. Dies merkte wohl auch der Corrector, von welchem πάντες herrührt: s. Var. zu 144. B 321 δεινὰ πέλωρα. Λ 654 δεινὸς ἀνήρ. η 41 δεινὴ θεός. — Π 814 οὐδ' ὑπέμεινε Πάτροκλον γυμνόν περ ἐόντ' ἐν δηιοτῆτι. Hieraus (vgl. kurz zuvor ὑπέδδειταν und oben 258 οὐχ ὑπέμεινεν) entstand die Var. οὐδ' ὑπέμειναν: die besser überlieferte La. aber hat an A 406 einen guten Halt.

302 Θ 157 φύγαδ' ἔτραπε μώνυχας ἵππους. Γ 422 ἀμφίπολοι μὲν ἔπειτα θοῶς ἐπὶ ἔργα τράποντο. — C 241 ἠέλιος μὲν ἔδυ, παύσαντο δὲ δῖοι Ἀχαιοὶ φυλόπιδος κρατερῆς καὶ ὁμοιίου πολέμοιο. Unsere Stelle scheint gelitten zu haben: ich schliesse das theils aus den überlieferten Varianten (z. B. aus ἠέλιος), theils aus dem auffällig nachklappenden ἤδη. Übrigens kommt Ἥλιος dreisilbig schon bei Hom. vor, θ 271: s. dort Aristonikos.

303 πολέμου τελετὴ μονοήμερος ἐξετελέσθη *ein Ende nahm das eintägige Kriegsmysterium (mysteriöse Kriegszauberfest).* Ganz anders verstanden es bisher die meisten Interpreten: *belli finis unius diei perfectus est* Froben und Barnes, *belli expeditio uno die perfecta est* Lycius und Ernesti, *belli summa, quae unum diem duraverat, absoluta est* Matthiä, *ein Tag vollbrachte des Kriegs Anfang und das Ende* Kämmerer, *die Entscheidung des Kriegs war an einem Tage vollendet* C. M. Marx, *also wurde der Krieg noch am nämlichen Tage beschlossen* Mitzschke. Unter den einzelnen Ausdrücken, welche Herwerden notirt, um in ganz unzulässiger Weise damit die späte Abfassungszeit der Batr. zu beweisen, nennt er p. 175 auch diesen: τελετή *pro* τέλος s. τελευτή, *quod sciam, nullam*, μονοήμερος *non nisi sequiorum scriptorum habet auctoritatem.* (Schon bei Maittaire heisst es: τελετή *pro* τέλος *nondum legi . . . si* τελετή *pro* τέλος *reciperetur, mira est et notatu digna haec verborum formula* τελετὴ ἐξετελέσθη *'finis ad finem perductus est, perfectus est'.*) So fest hat allmählich der seltsame Irrthum Wurzel gefasst, dass τελετή hier durchaus *Ende* bedeuten müsse, eine Bedeutung, die es bekanntlich sonst niemals hat. In unseren Scholien ist noch nicht jede Spur der richtigeren Auffassung verwischt; denn wir begegnen dort den Erklärungen ἑορτή und πανήγυρις. An diesen müssen wir unbedingt festhalten, weil sie die einzig richtigen sind (wegen des Ausdrucks vgl. Plat. Phädr. 249^{c} τελέους ἀεὶ τελετὰς τελούμενος). Athen. II 40^{d} σημαίνει ὧδε τὸ τέλος τὴν θυσίαν. καὶ Ὅμηρος [ι 5] „οὐ γὰρ ἔγωγέ τί φημι

τέλος χαριέστερον εἶναι ἢ ὅτ' ἂν εὐφροσύνη μὲν ἔχῃ κάτα δῆμον ἅπαντα". τελετάς τε καλοῦμεν τὰς ἔτι μείζους καὶ μετά τινος μυστικῆς παραδόσεως ἑορτὰς τῶν εἰς αὐτὰς δαπανημάτων ἕνεκα· τελεῖν γὰρ τὸ δαπανᾶν, καὶ πολυτελεῖς οἱ πολλὰ ἀναλίσκοντες καὶ εὐτελεῖς οἱ ὀλίγα. Hesych. τελεταί: ἑορταί, θυσίαι, μυστήρια. Plat. Rep. II 364e βίβλων δὲ ὅμαδον παρέχονται Μουσαίου καὶ Ὀρφέως . . ., καθ' ἃς θυηπολοῦσι, πείθοντες οὐ μόνον ἰδιώτας, ἀλλὰ καὶ πόλεις, ὡς ἄρα λύσεις τε καὶ καθαρμοὶ ἀδικημάτων διὰ θυσιῶν καὶ παιδιᾶς ἡδονῶν εἰσι μὲν ἔτι ζῶσιν, εἰσὶ δὲ καὶ τελευτήσασιν, ἃς δὴ τελετὰς καλοῦσιν, αἳ τῶν ἐκεῖ κακῶν ἀπολύουσιν ἡμᾶς, μὴ θύσαντας δὲ δεινὰ περιμένει. Wie aus diesen und vielen anderen bekannten Stellen hervorgeht, heisst τελετή nicht allein schlechtweg *Festfeier*, sondern auch insbesondere *Mysterienfeier* (s. Lobeck Aglaoph. p. 304). Aristoph. Friede 418 (Trygäos zu Hermes) καί σοι τὰ μεγάλ' ἡμεῖς Παναθήναι' ἄξομεν πάσας τε τὰς ἄλλας τελετὰς τὰς τῶν θεῶν, μυστήρι' Ἑρμῆ, Διπόλει', Ἀδώνια. Frösche 1032 Ὀρφεὺς μὲν γὰρ τελετάς θ' ἡμῖν κατέδειξε φόνων τ' ἀπέχεσθαι. Isokrat. IV 157 ἐν τῇ τελετῇ τῶν μυστηρίων. Diodor. V 48, 4 παραδεῖξαι αὐτῷ τὴν τῶν μυστηρίων τελετήν . . ., ὧν οὐ θέμις ἀκοῦσαι πλὴν τῶν μεμυημένων. Schol. Soph. Oed. K. 1049 τέλη δὲ τὰς τελετάς· καὶ Αἰσχύλος [Fr. 387 N.] „ἔφριξ' ἔρως δὲ τοῦδε μυστικοῦ τέλους". Die nächste sich hieran anknüpfende Frage ist nun die, was denn der Krieg der Frösche und Mäuse mit einer solchen mystischen Festfeier zu thun hat. Auch darauf glaube ich eine befriedigende Antwort geben zu können: einerseits bildet der allgemeine Märchencharakter, der jenem Kriege anhaftet, anderseits die Etymologie die nöthige Brücke zum Verständnisse. Kriege, wie der uns von Pigres geschilderte, gehören nicht der wirklichen, uns Allen sichtbaren, sondern einer geheimnissvollen Welt an, in welche nur das Auge des Eingeweihten, des Dichters zu blicken vermag. Der Dichter ist der μυσταγωγός, der uns in diese Märchenwelt einführt. Sein Zauberstab lässt sie werden und vergehen. Profanen Blicken bleibt sie verschlossen. Die Hauptacteure der Batr. sind die μύες, schon durch ihren Namen wie geschaffen für das mystische Helldunkel dieses märchenhaften Dramas und deswegen auch sonst in spasshafter oder ernsthafter Weise mit den Mysterien wiederholt in Beziehung gesetzt. Athen. III 98d (der Tyrann Dionysios von Syrakus) τὰς τῶν μυῶν διεκδύσεις [*Schlupfwinkel*] μυστήρια ἐκάλει, ὅτι τοὺς μῦς τηρεῖ. Phot. Bibl. p. 75b 20 Bk. διεξέρχεται ὁ Ἰάμβλιχος μαγικῆς εἴδη, μάγον ἀκρίδων καὶ μάγον λεόντων καὶ μάγον μυῶν· ἐξ οὗ καλεῖσθαι καὶ τὰ μυστήρια ἀπὸ τῶν μυῶν· πρώτην γὰρ εἶναι τὴν τῶν μυῶν μαγικήν. Eust. 1282, 28 (über μύω) μέλλων δὲ αὐτοῦ μύσω, ἐξ οὗ καὶ μύες καὶ μυῶνες οἱ κατὰ σῶμα καὶ μῦς τὸ ζωῦφιον. Meletios bei Cramer An. Ox. III 59,17

μύες δὲ λέγονται παρὰ τὸ μύειν ἐν ταῖς οἰκείαις ἐνεργείαις· cυcτελλόμενοι γὰρ καὶ ἐπὶ τὴν οἰκείαν ἀρχὴν ἀνατρέχοντες διὰ τῆς cυcτολῆς κινοῦci τὰ ὑπ' αὐτῶν κινούμενα μόρια. (Die *Miesmuschel* heisst μῦc, ὅτι μύεται καὶ cυγκλείεται ὅτε θέλει, Et. M. 595, 54.) Also wurde μῦc von ebendemselben Verbum abgeleitet wie μύcτης und μυcτήριον (Et. M. 595, 36. 45. 49). Was wir schon mehrfach bestätigt gefunden haben, tritt auch bei dieser Gelegenheit wieder mit vollster Deutlichkeit hervor: die *eintägige Geheimfeier*, τελετὴ μονοήμερος, hat mit der erzählten Sage an sich nichts zu schaffen, vielmehr gehört sie zu den häufigen realistischen Zügen, welche die Idealwelt des Gedichtes durch Bezugnahme auf menschliche Einrichtungen und Gewohnheiten schalkhaft durchbrechen. Ein eintägiges Mysterienfest schwebt dem parodistischen Dichter vor, vielleicht in einem Heiligthume, das einen Teich (λίμνη) besass, sich alljährlich nur für einen einzigen Tag den Mysten öffnete und wo unter Anderen auch jugendliche λιμνομάχαι (s. zu 267) sich producirten. An einer sehr interessanten und für unsern Zweck besonders lehrreichen Stelle erzählt Herodot (II 170) von dem Tempel der 'Athene' zu Sais in Unterägypten: ἐν τῷ τεμένεϊ ὀβελοὶ ἑcτᾶci μεγάλοι λίθινοι, λίμνη τέ ἐcτι ἐχομένη λιθίνῃ κρηπῖδι κεκοcμημένη καὶ ἐργαcμένη εὖ κύκλῳ, καὶ μέγαθος, ὡc ἐμοὶ ἐδόκεε, ὅcη περ ἡ ἐν Δήλῳ ἡ τροχοειδὴc καλεομένη. ἐν δὲ τῇ λίμνῃ ταύτῃ τὰ δεῖκηλα τῶν παθέων αὐτοῦ νυκτὸc ποιεῦci, τὰ καλέουci μυcτήρια Αἰγύπτιοι. περὶ μέν νυν τούτων εἰδότι μοι ἐπὶ πλέον ὡc ἕκαcτα αὐτέων ἔχει, εὔcτομα κείcθω. καὶ τῆc Δήμητροc τελετῆc πέρι, τὴν οἱ Ἕλληνες Θεcμοφόρια καλέουci, καὶ ταύτηc μοι πέρι εὔcτομα κείcθω, πλὴν ὅcον αὐτῆc ὁcίη ἐcτὶ λέγειν. αἱ Δαναοῦ θυγατέρες ἦcαν αἱ τὴν τελετὴν ταύτην ἐξ Αἰγύπτου ἐξαγοῦcαι καὶ διδάξαcαι τὰc Πελαcγιώτιδαc γυναῖκαc· μετὰ δὲ ἐξαναcτάcηc πάcηc Πελοποννήcου ὑπὸ Δωριέων ἐξαπώλετο ἡ τελετή, οἱ δὲ ὑπολειφθέντες Πελοποννηcίων καὶ οὐκ ἐξαναcτάντες Ἀρκάδες διέcωζον αὐτὴν μοῦνοι. In welcher spöttischen Weise Alexander der Grosse diesen uralten arkadischen Mysteriendienst mit unserer Μυομαχία d. i Βατραχομαχία in Verbindung brachte, habe ich § 5 auseinandergesetzt. Über den schon bei anderer Gelegenheit (zu 267) erwähnten altehrwürdigen Dionysostempel im attischen Λίμναι erfahren wir von Ps.-Demosth. g. Neära (LIX) 76 Folgendes: τοῦτον τὸν νόμον γράψαντες ἐν cτήλῃ λιθίνῃ ... ἐν τῷ ἀρχαιοτάτῳ ἱερῷ τοῦ Διονύcου καὶ ἁγιωτάτῳ ἐν Λίμναις ἔcτηcαν, ἵνα μὴ πολλοὶ εἰδῶci τὰ γεγραμμένα· ἅπαξ γὰρ τοῦ ἐνιαυτοῦ ἑκάcτου ἀνοίγεται, τῇ δωδεκάτῃ τοῦ Ἀνθεcτηριῶνοc μηνόc. (Thukyd. II 15, 3 τὸ ἐν Λίμναις Διονύcου, ᾧ τὰ ἀρχαιότερα Διονύcια τῇ δωδεκάτῃ ποιεῖται ἐν μηνὶ Ἀνθεcτηριῶνι, ὥcπερ καὶ οἱ ἀπ' Ἀθηναίων Ἴωνες ἔτι καὶ νῦν νομίζουcιν.) Man sieht, es hält

nicht schwer, Zug für Zug die einzelnen Theile jenes Bildes, welches möglichenfalls dem Dichter aus dem wirklichen Leben seiner Zeit vorschwebte, zu belegen; und wer sich noch des zu 199 (vgl. mit 223ª) entworfenen Situationsbildes erinnert, wonach es auch in der 'Mäusestadt' (Myus) einen Dionysostempel, also jedenfalls auch τελεταί und ἀγῶνες gab, der wird nicht wohl in Abrede stellen können, dass das spasshafte Schlusswort des Dichters πολέμου τελετὴ μονοήμερος ἐξετελέσθη durch bestimmte Localitäten und Vorgänge seiner allernächsten Umgebung veranlasst worden ist. Dafür spricht der Name der Stadt Μυοῦς (Suidas hat hinter einander: μυούμενυς· τελούμενος, μυσταγωγούμενος und Μυοῦντα· πόλις) und was Pausanias von dieser erzählt; dafür spricht ferner der Name des Vorgebirges Μυκάλη, von welchem Steph. Byz. p. 459, 18 bezeugt: οἱ δὲ Μυχάλην αὐτήν φασιν, ἐπεὶ ἐν μυχῷ κεῖται τῆς Καρικῆς ἁλός (Hesych. μυχοί: αἱ καταδύσεις, οἱ ἐνδότατοι καὶ ἀπόκρυφοι τόποι, λιμένες, κοιλότητες, ἔσχατα. καὶ τὰ ποιήματα. ἢ τὰ ἐσώτερα μέρη. μυχοῖσιν: ἐνδοτάτοις, ἀποκρύφοις), und Strabo XIV 12 p. 636: μετὰ δὲ τὰς ἐκβολὰς τοῦ Μαιάνδρου ὁ κατὰ Πριήνην ἐστὶν αἰγιαλός· ὑπὲρ αὐτοῦ δ' ἡ Πριήνη καὶ Μυκάλη τὸ ὄρος εὔθηρον καὶ εὔδενδρον. ἐπίκειται δὲ τῇ Σαμίᾳ καὶ ποιεῖ πρὸς αὐτὴν ἐπέκεινα τῆς Τρωγιλίου καλουμένης ἄκρας ὅσον ἑπτασταδιον πορθμόν; dafür spricht endlich die ganze übrige Schilderung, die uns von der sumpfigen Tiefebene am Ausflusse des Mäander gemacht wird und die sich für einen derartigen πόλεμος (ἀγών), wie ihn Pigres beschreibt, sehr gut eignet. In den Aristophanischen 'Fröschen' singen zu Ehren des Διόνυσος Λιμναῖος, der mit Charon über den Unterweltssee rudert, die Frösche ein Chorlied, und ausser ihnen erscheinen als zweiter Chor die eleusinischen ἐπόπται: die ganze Scene trägt einen mystischen Charakter. Wie hier der Localton sehr vernehmlich durchklingt, so lässt ihn, glaube ich, auch die Batrachomachia noch deutlich genug heraushören; und dasselbe gilt von den ὄργια, τελεταί, μυστήρια, *quibus sacra lustralia, depulsoria, parentalia atque magica comprehenduntur* (Lobeck Aglaoph. p. 89). Die Phantasmagorie, welche uns der Dichter vorzaubert, stellt aus grauer Vorzeit, als noch die Thiere sprechen konnten, einen geheimnissvollen Thierkampf dar, den keines Menschen Auge geschaut, den nur die Götter mit angesehen haben, der aber doch seinen weltlichen Ursprung um so weniger ganz verhüllt, als es unserm Mystagogen gar nicht auf bittern Ernst, sondern nur auf einen heitern kurzen Scherz ankommt.

Wortregister.

I. Zur Batrachomachia

(einschliesslich der Scholienlemmata).

ἀγαπητός Vs. 118.
ἀγγέλλω: ἀγγελ[έ]ων (*-έλλων*) 188. *ἤγγειλε 101.*
ἄγγελος 100[a].
ἀγέρωχοι 195. ἀγερώχων 145. *291.*
ἀγκυλοχῆλαι (*-χεῖλαι*) 294.
ἄγνυμι: ἐάγη 241.
ἀγόρευε 23. ἀγόρευ(σ)εν 77.
ἀγορήν 104.
ἄγρια 288.
ἀγχέμαχος 261. -χοι 195.
ἀγχιμαχηταί 195.
ἀγχοῦ 264[a].
ἄγχω: ἄγξας 119.
ἄγω: *ἄγουσι 49. ἄγε 23.* 150. *188.* 280. ἄγ' 198. ἄγεθ' 120. ἦγεν 80. *83.* ἦγ' 79. *ἦγον* (*ἤγαγον*) *91.* ἄξω 15. *ἦξαν 115.* ἄξας 119. [ἄγεσθαι 72.]
ἀεί 175.
ἀείρας 119.
ἀηθείῃ 72.
ἀθανάτων 173. -τοισιν 185.
Ἀθηναίης 278. -ην 173. *275.*
Ἀθήνη *173.* 177.
αἶαν 48. 95. s. γαῖα u. *γῆ.*
Ἄϊδος 236.
αἵματι 220.
αἰνός 102. *-νῷ 261[a].* αἰνῶς *102.* 248. (251.)
αἰπύν 249. 279.
αἱρέω: *εἷλον 141.* -λε 208. 214. *ἕλωμεν 157.* ἑλών 239. *ἑλοῦσα 114.*
αἴρω 63.
Ἄϊς s. Ἄϊδος.
ἀΐσσω: ἀΐξας 119. 213[b]. 231.
αἴτιον 150.
αἰχμητάων *263[a].* 291.
ἀκολύμβους 158.
ἀκόντισε(ν) 206. 253.
ἄκρον *45.* 250. ἄκροις 154.
ἀκωκή 254.
ἀλγέω: ἀλγοῦσα 192.
ἀλέκτωρ 192.
ἀλεύατο 86.
ἀλήθευσον 14.
ἀλίσκομαι: ἁλώσεται 284.
ἄλκιμον 21. *-μοι 195.*
ἀλλά *48. 96.* 142. 188. 274. *280.* ἀλλ' *23. 40. 43. 45.* 68. 96. *111.* 120. 150. 187. 193. *214[a].* 219. 259. 280. 290 (2 mal).
ἄλλομαι: ἅλατο 225. 249. *251.*
ἄλλον 115. ἄλλοι 197. ἄλλων 21. *119.* 260. *261[a].*
ἅλματι 66. [*263.*
ἁλύξας 9.
ἄμ' 108.
ἀμείβεται 274. *-το 24. 277. ἠμείβετο 24.*
ἀμείνων 95.
ἄμματι 66.
[ἄμμορον 115.]
ἀμόν 64.
ἀμύμων [144.] 226. 230. -μονος 261. -μονα 255.
ἀμυνέμεν 279. *280.* ἤμυνε 243. ἤμυν' 234. *ἀμύνεται 274.*
ἀμφ[ί] 161. *ἀμφ' 133.*
ἀμφίβιον 59.
ἀμφικαλύπτω: ἀμφεκάλυπτον 165. -λυψαν 161.
ἀμφοτέροισι 266. -ροις 83.
ἄν 95. *126.* 178. *258.* 269.
ἀναβαίνω: ἀνέβαινε 64.
ἀναγγέλλω: ἀνήγγειλε 101.
ἀνάγκῃ 73.
ἀναγνάμπτω: ἀνεγνάμπτοντο 300.
ἀναδύ(ν)ω: ἀνέδυνε 90. ἀνεδύσετο 251.
ἀναίτιον 150.
ἀνακάμπτω: ἀνεκάμπτοντο 300.
(ἀνανεύω: ἀνένευσεν 220.)
ἄναξ: ἄνακτος 288.
ἀναπείθω: ἀνέπεισε 122. 160.
ἀναπετάννυμι: ἀμπετάσας 81.
[ἀναπνέω: ἀνέπνευσεν 220.]
ἀναρπάξαι 264.
ἀνατρέφω: ἀνεθρέψατο 19.
ἀναφαίνω: ἀνεφαίνετο 82.

ἀναχάζομαι: ἀνεχάζετο 248.
ἄνειμι: ἀνιοῦσαν 189.
ἀνήρ: ἄνδρα *46. 47.* 282. ἄνδρες 115. ἀνδρῶν 7. 269. *ἄνθρωπον 44. ἀνθρώπων 40.* -ποις *26.* 34.
ἀνίστημι: ἀνέστη 108. ἀναστάς 146. *ἀνέστηκε 263.*
ἄνοιαν 70.
ἀνταποδοῦναι 186.
ἀντέκτισιν 97[a].
ἀντίος 156. 195. -ον 56. *156. 195. 215.*
ἄξιον 15.
ἀοιδῆς 2.
ἀολλέες 198.
ἀπαλοῖο 66. 213. *214.* -λόν *10. 213.* -λάς 204.
ἀπαλύξεις 98.
ἀπαμείβετο 24. 277.
ἅπας: ἅπαντες 153. 175. -τα 245. ἅπασι 25. ἅπαντας 102. 122. 160.
ἀπατήσας 96.
ἀπειλήσαντες 139.
ἀπειρεσίην (ἄπειρον) 4.
ἀπεχόμεναι 91. ἀποσχήσουσι 276.
ἀπηνέες 115.
ἁπλόω: *ἧπλωσεν 74.* ἁπλώσας *80.* 81.
ἁπλῶς 83.
ἀπό 38. *77.* 94 (2 mal). 127. 162. 297. ἀπ' 35. *263.* 292. ἀφ' 133.
ἀποδείδω: ἀπέδδεισαν 301.
ἀποδίδωμι: ἀποδώσει (-σοι) *97*[a].
ἀποκτείνω: ἀπέκτεινε 119. ἀποκτάμεναι 252[a].
ἀπολήγω: ἀπέληγε(ν) 219. 290.
ἀπολλύμεναι (-ῦναι) 85. (-νος 88.) *-νον 85. 212.* ἀπολλυμένους 270.
ἀπολύω: ἀπέλυσε(ν) 219. 290.
ἀποπέτομαι: ἀπέπτη 211. 236.
ἀποπλέω: ἀπέπλευσεν 99.
ἀποπνέω: ἀπέπνευσεν 99.
ἀποπνίγω: ἀπέπνιξε(ν) 119. 233.
ἀποστίλβοντες 296.
ἀποτίθημι: ἀπέθηκε 233.
ἀποτίσει 97[a].
ἀποφαίνω: ἀπέφηνε 144.
ἀποφεύγω: ἀπέφυγον 42. -γεν 47. 219.
ἄρα 174.
ἄρα 160. 216. 239. 258. ἄρ' 65. *141.* 177. 197. 209. *213*[b]. 226. *230.* 239. 258. 269. 277. 278 (2 mal). 285. 288.
ἀράβησε 205. 231[a].
ἀραρίσκω: ἀρήρει 164.
ἀργῆτα 285.
ἀρηγέμεν (-μεναι) 187. *279.* ἀρήγειν 193. *280.*
ἀρηγόνες 280.
Ἄρης *123.* 277. Ἄρηος 4. 130. (278.) Ἄρηα 256. *261*[a]. 275. *Ἄρην 261*[a]. *275. 276.*
ἀριστεύς: ἀριστῆες 143.
ἀριστεύω: ἀρίστευεν 257. *(ἀριστεύεσκε) 261*[b]. ἀριστεύσαντες (*-σοντες, -οντες*) 6.
ἄριστος 284. *ἀρίστη 51. ἄριστον 15.* -τα 152. *ἀρίστους 281*[a].
ἀρούρης 240.
ἁρπάζω: ἁρπάξαι 264. ἁρπάξασα 113.
ἅρπαξ 274.
ἀρτεπιβούλου (Ἀρτ-) 261.
ἄρτος 35.
Ἀρτοφάγος 210.
ἀρτύμασι 41.
ἀρχήν 8.
ἀρχόμενος 1.
ἀρωγός 179. -γοί 172. -γούς 293.
ἄσημον 25.
ἀσκέω: ἤσκησαν 163. *ἀσκήσαντες 125.*
ἀσπίς 129. ἀσπίδα 225. -δας 163.
ἀστερόεντα 168.
[ἄτ' 88.]
αὖ 24. *118. 197. 209. 215. 216. 218. 226. 239.*
αὐδάω: ηὔδα 56.
αὖπνος 191.
αὐτάρ 33. *287.*
αὖτε 89. αὖτ' *197.* 198.
αὐτήν 42.
αὐτίκα 97[a].
αὖτις (αὖθις) 89. 184. 243. 252[a].
αὐτός 221. *263. 293. αὐτοῖο 216. αὐτῷ 205. 214*[a]. *231*[a]. *243. αὐτόν* 91. *146.* 206. 219. 237. 243. *244. 252*[a]. 256. 258. *261*[a]. αὐτοί 126. 188. αὐτῶν 135. 146. *260. αὐτοῖς 129. 293.* αὐτῆσιν 223. αὐτούς 120. 157.
αὐτοῦ 254. *263.*
αὐχεῖς 57.
αὐχήν: αὐχένος 66. 213. *214. -να 213*[a].
ἀφάμαρτε 217.
ἀφίημι: ἀφέθη 87.
ἀχειρέες (-λέες) 298.
ἀχηρέες 298.
ἄχθος 240.
ἄχος 214.
ἄχρηστον 70.

βάζω: ἔβαζεν 76.
βάθος 86. *224.*
βαθύς: βαθείαις 218. *βαθύ 224.*
βαῖνε 63. ἔβαινε 65. βαῖνε(ν) 243. ἔβησαν 6. ἔβαν 267. βεβήκει 236.
βάλλω: ἔβαλε(ν) 250. 255. βάλε(ν) *217.* 235. 241. βάλωμεν 157. βαλών 209. (285.) 289. βαλέσθαι 5. *βληθῇ 194.*
βάπτω: ἐβάπτετο (*ἐβαπτίζετο*) 220.
βάρος 91.

βασιλεύς 17. 142. -λῆος 29. -λῆα 22. 227.
βαστάζω: ἐβάστασε 78.
βάτραχος 81. 119. -χοι 133. 139. βατράχων 18. 111. 144. 145. 149. 170a. 263a. 264. 291. -χοισι(ν) 6. 59. 143. 172. 187. 257. 274. 279. 293. -χους 270. 274. 289. 292.
βελόνη (-ναι) 130.
βέλος: βέλει 194.
βένθεσι (-θεα) 259.
βίος 33.
βλαισοί 297.
βλάπτοντες 180.
βλεμεαίνων (-νει) 274.
βλέπω 21. ἔβλεπε 67.
βοάω: ἐβόα 76. ἐβόησεν 192.
βοηθήσουσα (-θοῦσα) 174.
Βορβοροκοίτης 226. -την 230.
βουλήν 134. 150.
βούλομαι: βούλετ' 72. βουλήσομαι (-σω) 187.
βρέγματος 228.
Βρεκαίκιγα 213b.
βρέμω: ἔβρεμεν 170a.
βρόντησε 201. ἐβρ- 286.
βρωτοῖς 30.
βυθόν 119. 224.
βυρσῶν 127.
βωστρέω: ἐβώστρει 69. 76.

γαῖα 229. γαίης 235. γαίῃ 240. γαῖαν 61. 75. 95. s. αἶαν u. γῆ.
γάλακτος 38.
γαλέη 114. γαλέης 9. γαλέην 49. 51. 126. 128.
γάρ 15. 33. 55. 58. 59. 95. 119. 141. 152. 158. 175. 186. 188. 195. 251. 269. 278. 284.
γαστέρος 71. 203. -ρι 57. -ρα 71. 203. 210. 244.
γαυροόμενος (-ριούμενος) 263.
γε 28. 93. 98. 113. 128. 173. 177. 185. 188. 197. 213. 239. 248. 260. 289.
γ' 25. 77. 140. 197. 215. 219. 222. 239. 278. 289. s. ἔγωγε.
γείνομαι: ἐγείνατο 19. γείνατο 30.
γείτονας 67.
γελῶν (γελάσας) 172.
γενεήν 23. 264.
γένειον 10.
γένος 25. 263a. 264. 291.
γῆ 33. γῆν 61. s. αἶαν u. γαῖα
γηγενέων 7.
γηθόσυνος (γηθοσύνως) 64.
Γιγάντων 7. 170a. 171. 283.
γί(γ)νομαι: γενόμενος 264. γεγάατε (-ται, γεγόνατε, -νειτε) [γεγάασιν] 143.
γι(γ)νώσκω: γνοίην 15.
γλυκεροῖο 38.
γόνυ: γούναι 3. -νατα 241.

δαήμεναι 62.
δαί 236.
δαιδαλέοισι 121.
δάκνω 45. δάκνοντος 47. ἔδακε 181.
δάκρυα 69.
δακρύων 69. (ἐδάκρυ) 76.
δάκτυλον 45.
δαπέδῳ 240.
δέ 11. 13. 16. 27. 28. 32. 51. 56. 57. 63. 68. 69. 70 (2mal). 71. 74. 75. 86. 91. 97. 99. 109. 112. 129. 130. 131. 149. 161. 163. 168. 177. 181. 184. 185. 192. 200. 205 (2mal). 206. 207. 210. 211 (2mal). 213a. 228. 231. 231a (2mal). 236 (2mal). 239. 244 (2mal). 251. 260. 262. 263. 263a. 267. 271. 285. 289. 298. 300. 301. 302. δ' 12. 14. 17. 21. 24. 25. 30. 62. 65. (69.) 73. (76.) 77. 82. 83. 84. 87. 88. 89. 90. 92. 98. 101 (2mal). 102. 104. 107. 108. 115. 118. 125. 127. 129. 132. 133. 135. 136. 144. 146. 148. 155. 162. 164. 166. 167. 172. 184. 191. 196. 197. 198. 198a. 202. 204 (2mal). 207. 208. 209. 212. 213. 213b. 214. 214a. 215 (2mal). 216. 217. 218. 219. 220 (2mal). 221. 223. 224. 225. 226. 227. 229. 230. 232. 233. 234. 236. 237. 239. 241. 242. 243. 245. 246. 247. 248. 249. 250. (251.) 252. 252b. 254 (2mal). 255. 258 (2mal). 259. 263. 264. 264a. 277. 286. 288. 294. 302. s. τοῖος.
δείδω: δείσαντες 267. δείδια 44. δείδια 44. 48.
δείκνυμι: δείξας 169.
(δειλοί 301.)
δειμαλέον 287.
δεινός 102. -νόν 82. 101. 200. [-νοί 301.] -νά 73. δεινῶς 251.
δέλτοισιν 3.
δέμας 81. 106. 194a.
δεξιτερή 242.
δέρω: δείραντες 126. 128.
δευόμεναι 91.
δευομένην 190.
δή 28. 51. 68. 98. 177. 193. 194. 239. 260.
δῆλον 25.
δῆριν 4. 196.
δηρός: δηρά 68.
δῆτ' 289.
διά 79. 126. 253. δι' 66. 213. 214.
δίδωμι: ἐδίδου 65. δώσω 16. ἔδωκε 59.
δικάρηνοι 298.
δῖος 256.
δισκοπάνιστος 35.
δισσοῖς 60.
διψαλέος 9.
[δίω 48.]
δοκεῖ 152.

δολίους 151. δολίως 93. *151.* ***δολόεις*** *50.*
δόλον 116.
δόμον (*-μους*) 15. 64.
δορπήσατο 113.
δόρυ 207. δουρός 254. δούρατι 246. δουρί 202. *216.* ***δούρατα*** (*-τος*) *246.*
δούπησεν *205. 231*[a].
δράξ: δράκα 237.
δράσσομαι: δραξάμενοι 156.
δρόμον (***δρόμους***) 96. ***δρόμε*** *63.*
δύ(ν)ω: δῦνε 245. (***ἔδυνε***) *259.* ἔδυ 102. *259.* δῦ 86. ***δῦσε*** *86.* ***ἔδυσαν*** *267.* ***ἐδεδύκει*** *236.* ἐδύσετο 302.
δύο *48.* 124. 265. ***δύω*** *48.* ***δυσίν*** *60.*
δυσκοπάνιστος *35.*
δύστηνος *112.* δυστήνου 105.
δώματα *60.* 104.
δῶρα 16.

ἐάω: εἴασαν 190.
ἐγγύθεν 186.
ἐγγύς *10.*
ἔγκατα *203.* -κατ' 246.
Ἐγκέλαδον (*-λάδοντα*) 283.
ἐγκέφαλος 228.
ἐγχέμαχος *261.* *-χοι* *195.*
ἔγχος 164. *214. 214*[a]. 215 ἔγχει 231. ἔγχεα 170.
ἐγώ (*15.*) 17. 27. 110. *112.* 147. 178. 191. ἐγών 152. ἐμεῖο *47.* [278.] μου 95. *181.* 182. 184. ἐμοί 118. μοι *28. 49.* 63. *95.* 113. 152. 181. *184.* ἐμέ *139.* 150. με 19. *28.* 30. 32. 34. 63. (***ἔμ'***, ***μ'***) *80. 94. 96. 98. 139. 184*[a]. 185. 188. *273.* μ' 97. 179. *181.* [184.] ***ἡμείων*** (***ἡμῶν***) *194.* ἡμῖν 57. ἡμέας 155. ***ἡμᾶς*** *155. 156.*
ἔγωγε: ἔμοιγε 33.
ἐδέσματα 55. *104.* ἐδέσμασι 31. 176.
ἐθείρας 204.
ἐθέλεις 62. ἐθελήσω 187.
ἔθος 34.
εἰ 15. 62. 110. 143. *188.* 195. *249.* 269. 292.
εἴματα *37.*
εἶμι: ἴωμεν 280. ***ἰών*** *43. 45. 262.* ***ἰόντων*** *234.* ἴεν 262.
εἰμί 17. 27. 112. εἶ 13. ἔστι 57. ἐστί(ν) *25.* 33. 55. 62. *171.* εἰσί 188. 195. ***ἔμμεναι*** *23.* εἶναι 152. ***ὤν*** *261*[a]. ἐόντα (232.) 276. ***ὄντα*** *252.* ἐοῦσαν 117. ἦσθα 95. ἦεν 8. ἦεν 268. ἦν 90. 107. 118. 129. 260. ἦσαν (***ἦεν***) *91.* 132. *170*[b].
εἰν *266.* s. ἐν.
εἵνεκ' 2. 180.
εἶπε(ν) 109. 138. 146. ***εἶπον*** *140.* εἰπεῖν 140. εἰπών 99. 122. 144. 160.
εἴρω: ἐρέω 152.
εἶς: ἕνα 133. 198.
εἰς 2. *32. 64. 80. 96.* 97. *104. 115. 119. 124. 133. 140.* 144. *157.* 163. 168. 198. *203. 224. 225. 235. 249. 250. 265. 302.* ἐς *2.* 5. 15. [32.] *64.* 80. *87. 94.* 96. *97.* 104. *115.* 119. 124. [126.] 133. *144.* 157. *163.* 203. 224. 225. 235. 249. 250. *251.* 265. 302.
εἰσάλλομαι: εἰσᾶλτο *251.*
εἰσαφίκηαι 64.
εἰσδύ(ν)ω: εἰσέδυσεν *102.*
εἰσέρχομαι: εἰσῆλθον 198. εἰσελθών 145.
εἰσοράω *s.* ***ἐσοράω.***
εἰσταράσσω: εἰσετάραξε *145.*
εἶσω 244. *249.*
εἴτε *171.*
ἐκ *10.* 37. *77. 94.* 111. *176.* 183. 189. 208. *211.* 229. *236.* 248. 251. ἐξ 1. *83. 133.*
ἕκαστος 167. ἑκάστῳ 164.
ἔκδικον 97.
ἐκδύ(ν)ω: ἐξέδυσαν *133.*
ἐκεῖνος 239. ἐκείνῳ 157. *-νους* *158.* s. κεῖνος.
ἐκκρίνων *229.*
ἐκπέτομαι: ἐξέπτη *208. 211.*
ἐκπίπτω: ἐξέπεσεν *215.*
ἐκπλήσσει *273.*
ἐκσπάω: ἐξέσπασεν 215.
ἐκτανύω: ἐξετανύσθη 221.
ἐκτελέω: ἐξετέλεσσεν 268. -τελέσθη 303.
ἔκτοσθε(ν) *114. 236.*
ἐκτρέφω: ἐξεθρέψατο *30.*
ἐκτυφλόω: ἐξετύφλου (*-φλωσε*) 238.
ἐκφεύγω: ἐξέφυγον *42.* ***ἔκφυγε*** *86.*
ἐκχέω: ἔκχυντο (***ἐκέχ-***) 245.
ἐλαίου 180.
ἐλαύνω: ἤλασε(ν) 214. 219. *274.* ***ἠλάσθη*** *241.*
ἐλεεινός 112.
ἐλεέω: ἐλέησε 292.
ἐλέλιξεν 286.
Ἑλικῶνος 1.
ἑλκύω: εἵλκυσε 232.
ἕλκω: εἷλκον 91. ***εἷλξαν*** *115.* ἕλπετο 291.
Ἐμβασίχυτρος 137. (*-ον*) 209. *226.* 230.
ἐμή *28.* ἐμόν 2. 64. τοὐμόν 25. ἐμοῖς 3.
ἐμπεδοι 188.
ἐμπί(μ)πλημι: ἔμπλητο (*-ηστο, -ηντο,* ***ἐμπέπλησθο***) 167.
ἐμπίπτω: ἔμπεσεν 218.
ἐμποίησαν *184.*
ἐν 3. 6. 8. 10. *18.* 20. *22. 25.* 30. *31.* 33. 58 (2mal). 61. 63. 71. *74. 89.* 99. *121. 129.* [132.] 143. *148.* 153. 158. 203. 207. *213*[a]. 219. 233. *239.* 240. 242. 257. *259.* 260. *261*[b]. *266.* 272. 274. *293.* 296. *s.* ***εἰν*** *u.* ἔνι.
ἐναίρειν *274.*
ἐναντίον 215.
ἐνδέω: ἐνέδησα 184.
ἐνδύ(ν)ω: ***ἐνέδυσεν*** *160.* ἔνδυ(*νε*) 259.

ἔνθα 154. ἔνθ' 252.
ἐνθύμως 159.
ἔνι 154. ἐνί 207.
[ἐννεμέθεσθαι 30.]
ἐνοπλίζομαι: -λισθῶμεν 158.
ἔνοπλοι 132. 153.
ἔντεσι(ν) 121. 157. 158.
ἔντοσθεν 114.
ἐξ s. ἐκ.
ἐξαίφνης *82.* 294.
ἐξανέδυσαν 133.
ἐξαπίνης 82.
ἐξαπλόω: ἐξήπλωτο 106.
ἐξεναρίξε 223.
ἐξέρχομαι: ἐξέλθωμεν (*ἔλθωμεν*) 120. -θωσι 155. [ἐξ-] ἐλθοιμ' 179.
ἐξευρόντες 116.
ἐξίστημι: ἐξέστησεν 215.
ἐξόλλυμι: ἐξολέσωμεν 151.
ἐξολόλυξε 101. [*12.*
ἐξονομάζω: ἔκ τ' ὀνόμαζε
ἐξοργίζω: ἐξώργισμαι 184. 184ᵃ. 185.
ἔξοχος *119.* 260.
ἔξοχον 21. *-χα 281ᵃ.*
ἐξύφηνα 182.
ἑός: *ἑήν 23.* ἑοῖς 103. *ἑάς* (*ἅς*) *161.*
ἐπαΐσσω: ἐπαΐξας 231.
ἐπαλεξήσουσα 174.
ἐπαμείβετο 277.
ἐπαπειλει 264. *-πειλὼν 274.*
ἐπαρρήξουσα 174.
ἐπαρωγός 179.
ἐπεί 112. *118.* 179. 189. 268.
ἐπειδή 112.
ἔπειμι: ἐπόντα 232.
ἔπειτα 287. [*75.*
ἐπεύχομαι 2. *ἐπευχόμενος*
ἐπέχω (ἐπίσχω): ἐπισχήσουσι 276. [ἐπισχώμεσθα 193.]
ἐπητής 184.
ἐπί 3. *45.* 57. 58. *61.* 72. 75. *77.* 79. *80.* 109. 131. 140. *179. 225. 268. 289.*
ἔπι 213. ἐπ' 13. *35. 48.* 91. *103. 104.* 120. 166. *205. 214ᵃ.* 223. *231ᵃ.* 237. 243. 247. 258. *266. 272.* ἐφ' *61.* 74. 87. *89. 99. 133.* 155. *156.*
ἐπιβαίνω: ἐπιβάντα 235.
ἐπιβόσκομαι 54.
[ἐπιδίδωμι: ἐπιδούς 289.]
ἐπιδινήσας *286.* 288.
ἐπικλύζω: ἐπεκλύζετο 69. 76.
ἐπιμένω: ἐπέμειναν 301.
ἐπινήχομαι: ἐπενήχετο 107.
ἐπινώτιον 80.
ἐπιπείθομαι: ἐπεπείθοντο [-θονθ'] 197.
ἐπιπλώσας 80.
ἐπισ[πῶ]ντ' 126.
ἐπισταμένως 128. [*73.*
ἐπιστοναχίζω: ἐπεστονάχιζε
ἐπιτρέχω: ἐπέδραμεν 252ᵃ.
ἐπιφθάς 213.
ἐπιφοβέω: ἐπεφόβησε 289.
ἐπορνυμένου 222.
ἕπος *8.* 12.
ἔργον 4. 130. 272. *281.* ἔργα 7.
ἔρδω: ἔοργα 183. ἔοργαν 179. 181.
ἐρεβίνθου 131.
ἐρεείνει 52. ἐρέεινε 172.
ἐρείπω: ἤριπε *211.* 213. *215.*
ἐρίπονον 185.
ἔρις: ἔριν 138.
ἔρχομαι: ἔρχεται 171. ἦλθες 13. -θε(ν) 100ᵃ. 136. 224. 253. -θον 108. *156. 198. 198ᵃ.* 294. *ἦλυθον* (*ἤλθοσαν*) *198.* ἔλθῃ 156. *195. ἔλθοιμι* (*ἐλθοίμην*) *179.* ἔλθοι 195. ἐλθεῖν 2. ἐλθόντες 134.
ἔρωτος 78.
ἐς s. εἰς.
ἐσθλόν 213ᵇ. ἐσθλά 16.
ἐσορῶντες 297. *εἰσεῖδεν 252.*
ἐσιδών 224. 232. 237. *252.*
ἔσχατος [-τα] 251.
ἑτάρου (*-ρων*) 234. ἑταῖρον 85.
ἔτι 290. ἔθ' 252. *252ᵇ.*
εὖ *125.* 163.
εὐθύμως 159.
εὐθύς *43.* 87. 213. *215. 252ᵃ.* 293. εὐθύ 157.
Εὐκέλαδον (*-λάδοντα*) *283.*
εὐκύκλου 35.
εὐμήκης (*-κεις*) 130.
εὔοπλοι 132.
εὑρίσκω: εὑρόντες 116.
εὑρύς: εὑρέα 283.
Εὐρύπτην 79.
[εὐσημον 25.]
εὖτε 170ᵃ.
εὐτρεφέων 127.
εὐχερές 62.
εὔχομαι 2. εὔχεται 171. εὐχόμενος 5. 75.
ἐφαρμόζω: ἐφήρμοσαν 124.
ἐφεζόμενος 100.
ἐφελκομένῳ 246.
ἐφίστημι: *ἐπέστη 184. ἐπιστάς 213.* (ἐπιστάντες 126.)
ἐφοράω: ἐπιδών 232. 237.
ἐφορμάω: ἐφωρμήθησαν (*ἐφώρμησαν*) *214ᵃ.*
ἔχθος 240. [*114.*
ἐχθρός: ἔχθιστος (*ἐχθίστη*)
ἔχω 186. ἔχει 97. ἔχων 36. 66. ἔχοντες 199. εἶχε(ν) 83. *258.* εἶχον 162. ἔχον (*ἔχεν*) 8. *ἔσχε 83. ἔσχον 91.* σχέτο 254.
ἕως 192.

Ζεύς 168. 201. *Διός 287.*
ζητεῖς 25. ζητήσωμεν 151.
ζωήν 59.

ἤ 135. 173. *194.* 275. 280. s. ἠέ.
ἢ [111.] 174. 272.
ἡγέομαι: ἡγούμενος 18.
ἠγόν 94.
ἠδέ *28. 129. 171. 275.* 300. ἠδ' 170. *283.*
ἤδη *68.* 107. 302.
ἠδύ 172.
ἠέ 171. *194ᵃ. 300.* s. ἤ.
ἠιών: ἠιόν' 221. ἠιόνας (*ἠόνα*) 13.

ἦκω: ἧκες 13. ἧκεν 224.
ἥλιος (ἠέλιος) 302.
ἤματα 18.
ἡμέτερος 142. ἡμέτερ' 55.
ἡμίπνουν 252. 252[b].
ἦν 15. 117.
ἠνίκα 155.
ἧπαρ 203. 217. 235. 236.
ἥπατος 203. ἥπατα 37.
ἡπητής 184.
Ἠριδανοῖο 20.
ἥρωας (-ος) 259.
ἦτε 171.
ἦτορ (ϝ-) 2. 71. 184. 236.
ἠύτε 74.
ϝάων s. ἠιών.
ἠώς: ἠοῖ 108.

θάνατος 208.
θᾶccον s. τάχος.
θαῦμα 272. θαύματ' 58.
θεός 97. 195. (θεόν) 268. θεοί 193. 197. θεῶν 269. θεοῖc 26. 75. θεούς 93. 168.
[θήν 98.]
θήρ [113.] 114.
θνήσκω: τεθνειῶτος (-ώτων) θνητοῖcιν 8. [284.
θοίνας (-νην) 40. 41.
θορυβοῦντες 190.
[θράccει 185.]
θρίξ: τρίχες 91.
θρύλλος 135.
θυγάτηρ 29. θύγατερ 174.
θυμός 135. 208. θυμοῦ 167.
θυμόω: θυμώθη 239.
θυσιάων 176.
θώρηκας 127. 162.

ἰάνθη [ἰάφθη] 184.
ἰδ' 61. 275. 283.
ἵημι: ἧκεν 215. ἧκ' 286. 288. ἷετο 291.
ἰθύς 43. [243.]
ἵκανεν 46. ἱκέcθαι 72. 75.
Ἴλύσιον 235.
ἵνα 64. 249.
ἵππον 140.
ἶcος 261[a].
ἵcτημι: στήcομεν 159. στῆ 263. ἔcτηcαν 132. 166. cτῶμεν 153. ἔcτηκεν 263. 264[a]. ἑcταότ' 203.
ἰcχύει (-ύcει) 279.
ἰφι 264[a].

καθεξόμενος 100.
καθοπλίζεcθαι (-πλιcθῆναι) 122. 166.
καθοράω: κατεῖδον 147. -δε 11. 99.
καί 16. 19. 21 (2mal). 22. 26. 30. 31 (2mal). 39. 44. 46 (2mal). 49. 50. 52. 57. 58 (2mal). 61. 62. 65. 67. 71. 72. 77. 86. 88 (2mal). 96. 97[a]. 100[a]. 103. 110. 113. 118. 120. 123. 125. 138. 152. 165. 169. 170. 170[b]. 173. 175. 176. 177. 180. 182. 183. 184. 184[a]. 185. 186. 194. 194[a]. 195. 197. 199. 214. 217. 235. 238 (2mal). 243. 252[a]. 253. 255. 265. 266. 268. 270. 275. 280. 282. 283 (2mal). 289. 300. 301. 303.
καινοτέραιc 116.
καίπερ s. καί u. περ.
κἀκόντιcεν 253.
κακός 119. κακή 111. κακοῖο 134. 201. κακήν 42. 138. κακ[ῶν] 111. κακά 110. 179. κάκιcτε 95. -cτοι 149.
Καλαμίνθιος (-μίνθης) 224.
καλαμο[ρ]ραφέων 127.
καλαμοcτεφέων 127.
(καλέουcι 117.) καλέcας (ἐκάλεcα) 168. καλεῦνται 298.
καλ[λι]χλώρων 162.
καλός: καλῆc 182. καλῷ 66. -όν 21. καλῶν 127. 162.
Καλύβη 30.
[καλύπτρην 125.]
καλύπτω: ἐκάλυπτε 165. -πτον 125. κάλυψε(ν) 213[a]. 231. ἐκάλυψαν 161. καλύψαι 61.
καμμῦcαι s. καταμῦcαι.
κάμνω: καμοῦca 182.
κανέοιο 35.
Καπανῆα 282.
κάπί 72.
κάρη (κάρην, κάρηνα) 271.
κάρηνα (κάρην, κράατ') 165.
καρκίνοι 299.
καρύοιο 265. καρύου 131. 265. καρύοιc 31.
κατά 17. 52. 55. 61. 71. 95. 105. 136. 144. 148. 175. 203. 210. 228. (κὰν) 235. 241. 244. 263. 267. 273. 282. κατ' 66. 213. καθ' 141. 203. 217. 257. 261[b]. κὰδ 198[a]. 204.
καταδάκνω 45.
καταδέω: κατέδηcεν 160.
καταδύ(ν)ω: κατέδυνεν 89. κατέδυ 84. 259. -δυcεν 160.
κατάκειμαι: κατεκείμην 191.
κατάκρημνος 154.
κατακτείνω: κατέκτανες 282. -νεν 113.
καταλείπ[ω]ν (-πειν) 85.
καταμῦcαι (καμμῦcαι) 191.
καταπήξας 228.
καταπίπτω: κάππεcε 220.
κατατρίζω; κατέτριζε 88.
κατατρώγω: κατέτρωξαν (126.) 182.
[κατάτρωξιν 126.]
(καταφένω:) κατέπεφνεν 141.
κε (194.) 194[a]. κεν 268. 284. κ' 97[a].
κέαρ 209.
κεδνῇ 118.
κείμενον 240.
κεῖνος 87. 239. s. ἐκεῖνος.
Κελάδοντα 283.
κελεύω: ἐκέλευεν (-λευcεν) 262. ἐκέλευον 103.
Κενταύρων 170[b]. 171.
κενώμαcι 266.

κέρα 165.
κερανυός 289. -νόν 285. *287.*
κεφαλήν 192.
κῆρα 86.
κῆρυξ 136. *κήρυκε(ς) 198*[a]. κηρύκεσσιν 103. *104.*
κηρύσσειν 104.
κικλήσκομαι 27.
κίνδυνον 9.
κινείσθω *281.* 284. κινήσας 271.
κίρκον 49.
κίχρημι: χρησαμένη 186.
κλάω: ἐκλάσθη 241.
[κλείουσι 117.]
κλέπτοντες 180.
κλονέοντα 114.
κλύζω: ἐκλύζετο 69. 76.
Κναίσ(σ)ιος (*Κνέσω-*) 261.
κνήμη 242. κνήμησι(ν) *124.* 125. -μας *125.* 161.
κνημῖδας 124. *125.*
κνίσῃ (*κνίσσῃ*) 176.
Κνισσοδιώκτην 232.
κολοκύντας (-*θας*) 53.
κονίῃσι 242.
κονίω: ἐκόνισεν 204.
κοπόω: ἐκοπώθην 189.
κόπτω: ἔκοπτον 299.
κόρυς 131. *κόρυθες 165.* κορύθων 156.
κορύσσω: ἐκόρυσσεν 123.
κοσμοῦντες 41. κοσμήσαντες *121.* 153.
Κοστοφάγοιο (*Κουστο-, Κωστο-*) *216.* -φάγον 218.
κούκ 186.
κοῦρος 27.
κούφῳ 66.
κοχλιῶν (-*λιδίων*) 165.
κράατ' 165.
κραιπνότατος 100[a].
Κραίσωνος 261.
Κραμβανίδης 243.
κράμβη: κραμβῶν 163. κράμβας (-*βυας*) 53.
Κραμβοβάτης 237. -την 241.
Κραμβοβάχος 218.
Κραμβοφάγος 218.
κρατερός 261[a]. -ρόν (*κραταιόν*) 276. -ρούς (*καρ-*) 169. (*κραταιούς*) 259.
κρατέω: κράτει 63. -τήσας Κραυγασίδης 243. [233.
κρείοντος 261.
Κρείωνος (*κρ-*) *261.*
Κρήτην 79.
Κρονίδης 177. 201. (-*νίων*) 277. 285. -δη 278.
Κρονίων 59. 270. 292.
κροτάφοις 131.
κρυόεντος 73.
[κρύπτω: ἔκρυψ' 30.]
κτείνει 274. ἔκτεινον (*ἔκτανον*) 147. *-νεν 230.* ἔκταν (*ἔκτανον*) 115. *ἔκτανεν 282.*
κτύπον 200.
κυάμους 125.
κύδιμος 261[a].
κύματος 79. κύμασι 69. 76.
κώνωπες 199.
κώπην 74.

λαγόνεσσι 222.
λακτίζων 90.
λαμβάνω: λαβών *209.* [285[a].] *λαβοῦσα 114. λαβόμην 46.*
λείβων 69.
λείπω: ἐλέλειπτο 118.
Λειχάρπαξ 234.
Λειχήνωρ 216. 217. -νορα 202.
Λειχομύλη (*Λειχι-*) 29.
Λειχοπίναξ 100. 230. (-νακα 230.)
λέκτρον 45.
λεπτῆς 183. *λεπτόν 183.* λεπτῶν 165.
λέπυρον 131.
λευκός: λευκῷ 81. *-κῶν 165.*
λευκοχίτωνα 37.
λέων 211.
λήγω: ἔληγεν 219.
λήθει 34. λήσεις (*λήθεις*) 93.
λίην (-*αν*) 57. 181. 189.
λίθῳ 217. λίθον 240.
[Λιμναίοιο 223[a].] *Λιμναῖον 226.*
λίμνη 220. λίμνης 86. *218. 223. 247.* 251. 259. λίμνῃ 10. 58. 233. -νην 17. 55. *94.* 105. 148. 157. 225. [249.] *251. 263.* 267. 273. *λίμνας 67.*
Λιμνήσιος 223.
λιμνόχαρις 12.
Λιμνόχαρις 212.
λίνην 128.
λιπαρῇσι 222.
Λιστραῖον 226.
Λιστραῖον 214. 226.
λίχνον 10.
λόγος 8. 144.
λόγχῃ 129. *130. λόγχῃ* (-*χηι*) *194*[a]. λόγχαι 300. λόγχας [167.
λοξοβάται 295.
[Λυχνάρπαξ 234.]
λύχνου 129. -νους 180.

μάγειροι 40.
μάκαρες 39. [170.
μακρός 164. -όν 183. μακρά *μάλα 48. 49. μάλ' 58.* μᾶλλον 290. *μάλιστα 64.*
μαλακῆσι 100.
μαλαχῶν 161.
μανθάνω: ἔμαθον 102.
μαχαίρῃ 194[a].
μάχης *219.* 276. *290.* μάχην 140.
μαχητήν 22. μαχητάς 169.
μάχομαι: μάχεσθε 142. -σθαι *142. 261*[b]. 264[a].
μεγαλαύχων 170[b].
μεγαλήτορος 28. 137.
μεγαλοφρονέων 263.
μέγας: *μεγάλη 114. μέγα 44. 49.* 268. 272. *281.* μέγαν 283. 286. μεγάλους 170. -λας 199. *μεγίστην 244.*
μειδήσας (-*διάσας*) 56.
μέλας 208. μέλαιναν 86.
μελέτη 303.
μελιηδέι 11.
μελίτωμα 39.
μέλλω: ἔμελλεν 85.
μέλος: μελέων 211.

μέλω: μεμηλώς 123.
μέμφονται 150. μεμφομένων 146. ἐμέμφετο 70.
μέν 27. 33. *55. 58. 67.* 74. 89. *94. 113. 123.* 124. 132. *147. 150. 151.* 161. *188. 214*[a]. *276.* 286. 289.
μενεαίνων *252*[a]. 264[a]. *274.*
μένος 259.
μένων 95. ἔμειναν 301.
Μεριδάρπαξ 260. *261*[a]. 273.
μερίζω: μεμερισμένα 60.
μέρος: μέρη 165.
μέροψ: μερόπων 40. μερόπεσσιν 5.
μεσόμφαλον 129.
μέσος: μέσσῳ 107. μέσον 203. 235. *μέσσον 213*[a]. μέσην 265. μέσσην 244.
μετά *43.* 136. μετ' 206. (μετάνοιαν 70.)
μετέχω: μετασχεῖν 262.
μέτωπον 238.
μή 14. 63. *138.* 194. *194*[a]. 269. 292.
μήπω 235.
μηρούς 124.
μήτηρ 28. μητέρι 118.
μίγνυμι: *ἐμίχθην 43.* μιχθείς (*μιγείς*) 20.
μικρόν *106.* 238. (-κρά) 273.
μιμούμενος 149. 256. *261*[a]. -νοι 7.
μιν *68.* [244.] 276.
μοῖρα 111. μοίρ[η]ς (-ρας) 100[a]. μοῖραν 102. μοίρας [124.] 265.
Μοιρωνάρπαξ 261[a].
μονοήμερος 303.
μόνος *110.* 257. *261*[b]. s. μοῦνος.
μόρου 100[a]. μόρον 90. *102. 115. 116.*
μοῦνος 110. *118.* s. μόνος.
μουνόω 239.
Μουσῶν 1.
[μύδρους 289.]
μῦθος *135.* μύθῳ 277. μῦθον *77.* 109. 138. *277.* μύθους 92.
μυλοειδέι (-δεῖ) 213. 213[a].
μυοκτόνον 159.
μυόφορβος 113.
μῦς 9. [67.] μῦν 80. 147.
μύες 6. 132. 139. (*μῦς*) *170*[b]. *258.* 301. μυῶν 98. 117. *144. 194.* 290. (*μυάων*) 299
μύεσσιν 101. 260. 261[b]
μυσί(ν) 100[a]. 173. 174. 178 260. μύας (*μῦς*) 151. *289.*
μῶλον 43.

ναίειν 60.
ναυηγόν 94.
νεκρόν (-*ός*) 106. (232.) [νεκρώω: νεκρώσαντα 232.]
νέμεσθαι 30.
νεόπηκτος 38.
(νέος 260.) νέον 3.
νέω: ἔνησα 183. 186.
νήδυμος 47.
νηδύς: νηδύος 235.
νήξει 68. νήξεις 149.
νηόν 175.
νηῦς: νῆα 282.
νίκην 268.
νοέω: νοήσω 14. *ἐνόησε 215. 217.* νόησε 269. ἐνόησαν 132. νοήσας 84.
νομήν (*νομόν*) 59.
νυ 28. 129. *130.* [194.] 268. *299.* [*193.*
νῦν *80. 94.* 112. 150. *152.*
νύξ: νυκτός 126. *νύκτ' 268.*
νωτάκμονες (*-άκρονες*) 294. *298.*
νώτου (*νῶτον*) *80. νώτων 94.* νώτοισι(ν) 63. 78. *296* νῶτ' 65.

ξεινήια 16.
ξεῖνον 32. ξεῖνε 13. 57.
ξύλινον 116.
ξύναγον 134.

ὁ 13. *37. 56.* 65. *68.* (118.) 135. *146.* 154. *184. 214*[a]. (215.) *219.* 258. 288. ἡ 28. *111.* [114.] 129. *130.* 131. 135. *184.* τό *25. 67.* 129. 131. 159. *181.* 185. 238. 280. *281.* τοὐμόν 25. *τοῖο 216. τοῦ 184*[a]. *255.* τῷ 241. τῇ 197. τὸν 11. 24. 32. *64.* 99. *102. 113.* 115. 150. *175.* 177. 207. *213*[a]. *217.* 231. *244. 257.* τήν 102. 192. 225. *275.* οἱ 149. [197.] 267. 298. *302. τοί 197.* τά *48.* [163.] *271.* τῶν 55. *149.* (163.) *τοῖς 98. 154. 293.* τούς *123.* 158. *258. 289.* 301. τάς 149. *161.*
ὀβριμοεργόν 281.
ὄβριμον 240. *281.* 282.
ὅγε s. ὁ u. γε.
ὅδ' 255. τόδε 185. 272. τόνδε 11. 24. 99. 177. 207. 213[a]. *231. οἵδε 267. 298.* τάδε 56. *τοῖσδε 138. τούσδε 289. 301.* [268.
οἱ (οἳ) 71. 286. 244. *252*[a].
οἶδα: οἶσθα 95. οἶδεν 247.
οἶκαδ' 262.
οἶκον *64.* 80.
οἰκτείρω: ᾤκτειρε 270. *292.*
οἷος 263.
οἷος 171. οἷον 85. 181. *οἷα* ὀκτάποδες 298. [*181.*
ὄλεθρον 249. 279.
ὀλέτειραν 117.
ὀλίγον 191.
ὀλίσθης 63.
ὄλλυμι: ὄλεσσα 112. *ὀλέσωμεν 151.* ὀλλύμενος 88. 92. -νον 148. *ὄληαι 63.*
ὀλόλυξε (*ὠλ-*) *101.*
Ὀλυμπίοις 26. [292.
Ὄλυμπον 286. Οὐλύμπου
ὅμιλος *135.* -λον 257. *261*[b].
ὅμμα 97. *-μασι 266.*
ὁμοῖον 32. *-οι 170*[b]. *ὁμοίων 194.*
ὁμῶς (*ὁμοῦ*) *83. 198.*
ὀξυόεις: ὀξυόεντι 194.
ὀξύς: ὀξύ 269.
ὀξύχοινος (*ὀξὺς σχοῖνος*) 164. 245. -νον 253. ὀξυ-

σχοίνῳ (*ὀξέϊ σχοίνῳ*) 214. *253.*
ὁπλίζεσθε (*ὁπλισόμεσθα*) 120. ὁπλίζεσθαι 140.
ὅπλον 280. *287.* ὅπλοις *121.* [132.] 153. *160.*
ὁπότε 156.
ὅπου (*ὅπη*) *50.* 154.
ὅπως 151. *154. 156.* ὅππως 64. *156.* 249.
ὅραμα 82.
ὁράω: ὁρῶ 21. ὁρῶντες 196. *297.* εἶδον 141. -δεν *11. 212.* 247. 252. *252*[b]. *258. 268.* ἴδεν *252.* 258. ἰδών 84. *217. 223. 224.* ὁρῶμαι (*-μεν*) 272. ἰδέσθαι 58. *72.*
ὄργανον 256. [239.
ὀργίζω: ὠργίσθη (*ὀργισθείς*)
ὀρθόν 83. *ὀρθήν 97*[a]. *ὀρθῶς 97*[a].
ὄρθρον 103. *104.*
Ὀριγανίων (*-γάνων*) 256.
ὁρμάω: ὥρμησαν (*-σεν*) 258. ὁρμηθέντες 155.
ὅρμους 67.
ὄρχαμος 261[a].
ὅς 17. *97*[a]. 105. [118.] *152.* 156. [215.] *256.* 257. *261*[b]. *262. 263. 265.* 273. *277. 282.* 284. 293. *ἥ 51. 52. ὅ 156. οὗ 184. ᾧ 281*[a]. *282. ὅν 84.* 182. *276.* [τ]όν 141. ἥν 3. 117. τό 39. οἵ *49. 143.* 276. 299. *οἷς 111.* οὕς 126. 128. *301.*
ὅσος: ὅσα 40. *152.* ὅσσα 34.
ὅσπερ s. ὅς u. περ.
ὅσσε *213*[a]. 231.
ὅστις s. ὅς u. τις.
ὀστοφυεῖς (*-φάγοι*) 296.
ὀστρακόδερμοι 295.
ὅταν 156.
ὅτε 68. ὅτ' 67. 79.
ὅτις 156. 284.
οὐ 34. 37. 38. 39. *44. 46.* 53 (3 mal). 54. *84.* 93. *144.* 254. *263.* 273. *298. 302.* οὐκ *47.* 90. 95. *97*[a]. 147. 178. 186. 187. 190. (220.) οὐχ 37. 78. 258.
οὗ 46. 105.
οὔατα 5. οὔατ' (*ὦτα*) 144.
οὐδέ *34.* 36. *38. 42.* 54. 106. 147. *278.* 301. οὐδ' 40. 98. 187. 188. 191. *215. 217.* 219. [220.] 254. 255. 290.
οὐδέν 32. *34.*
Οὐλύμπου s. Ὄλυμπον.
οὐρανίοις 26.
οὐρανόθεν 196. 200.
οὐρανόν 168.
οὐρήν 74. -ράς 299.
οὖς s. οὔατα.
οὔτασε 202.
οὔτε 36. 84. οὔτ' *37.* 278 (2 mal).
οὔτις s. οὐ u. τις.
οὗτος *218. 243.* 264. τοῦτο 181. *τούτου 184. 184*[a]. *185.* τοῦτον 84. 119. *οὗτοι 179.* ταῦτα 55. *56.* 62. 93. *ταῦτ' 99.* (*τοῦτ'*) *122.* τούτοισιν 193.
οὕτω 78. 132. 158. *243.* 284.
οὐχί 84.
ὀφθαλμοῖσιν 272.
ὄχθῃσιν 100. 247. *-αισι 223.* -αις 20. 106. 166. 218. 223.

παγίδα *50.* 117.
παγκρατίῳ (*παγκρατίστη*) 96.
παγχάλκεον 130.
παίζων 148.
παῖς 260. παιδί 109. παῖδ' 262. παῖδας 112.
παλάσσετο 229.
πάλῃ 96.
πάλιν 115.
Παλλάδα 275 [Παλλάδ' 69. 76.]
πάλλετ' 72.
πανήμερος 303.
παντοδαποῖσι(ν) 31. 41. 176.
πάντως 148. *289.*
παρά *148.* 238. *263.* παρ' 20. 34. 106. 221. πάρ 154 *213*[a]. *241.*
παρατίθημι: παρέθηκε 10. (*παραφένω: παρέπεφνεν παρήιον 221.* [*141.*)
πάρος 80.
πᾶς 244. πᾶσα 241. *πᾶσαν 48.* πάντες 196. 198. 267. 280. *301.* πάντα *5.* 14. 18 (*πάντων*) *48. 107. πάντων 144. 281*[a]. πάντεσσι 111. πᾶσι(ν) *5. 83.* πάντας *102.* 289. [110.
πάσχω: πέπονθα (*πεπόνθειν*)
πατήρ 19. 269. πατρός 28. 105. πάτερ 178.
(παυσώμεσθα 193.)
παχύς: παχείῃ 239. 246.
πεδάω: πέδησας 283.
πεδίῳ 240.
πείθω: ἐπείθοντο 197.
πεῖρα 111.
πείρω: πεῖρεν 207. πείρετο 248.
πελάζω: ἐπέλασεν (*ἔπλασεν, ἔπλασ'*) *74.*
πέλει 50. 154. πέλε (*πέλετο*) *50. ἔπλετο 291.*
πέμπω: ἔπεμψεν 293. -ψαν 139. πέμψωμεν 275.
πένθος 49. 272.
πέπλον 182.
περ *44. 141. 156. 251.* 276.
περί *124. 125.* 148. *154. 238.* πέρι 234.
περιδείδια (*πέρι δ.*) *51.*
πετεηνοῖς 26.
πέτομαι: ἔπτατο 288. ἔπτη 208. *211. 236.*
πέτρης 94.
πέτρος: πέτρῳ 213. 213[a].
πήγνυμι: πῆξεν 207. *πήξας 231.*
Πηλείωνος (*-να*) 206.
Πηλεύς 19.
Πηλοβάτης (*Ἡλο-*) *237. -την*
πηλός: πηλοῦ 237. [*241.*
Πηλούσιον 235.
πικρόν 82.
πί(u)πλημι: ἔπλητο (*-ηστο, -ηντο, ἐπέπλητο*) *167.*

πίνων 10.
πίπτω: πῖπτε 236. ἔπεσε(ν) 204. *218.* πέσε(ν) 87. 242. *πεσών 205. 231*[a]. πεσόντα 207. *252*[b]. *πεσόνθ' 232.*
πλακοῦς 36.
πλανήσας 96.
πλατύνωτοι 296.
πλατύς: πλατέων 162.
πλεῖον u. *πλεῖστον* s. πολύς
πληθύν 169.
πλησίον 10.
πλήσσει 273. *ἔπλησσεν 74.* ἔπληξε 238. *273.* πλήξας 228.
πνίγω: πνίξαντες 158. ἐπνίγη 148.
πόθεν 13. 135.
ποθέουσιν 39.
ποιέω: ἐποίησαν 128. ποιήσας 93. ποιῇ (*ποιεῖς*) 32.
ποινήν *97*[a]. 98.
πολεμόκλονον 4. 275.
πόλεμος 4. πτολέμοιο 42. πολ- *42. 123.* 134. 138. *198*[a]. 201. *262.* πολέμου *42.* 169. 189. 200. 248. 262. 303. πτόλεμον (*πόλ-*) 140. *πολέμοισι 22.*
πολλάκι 89 (2mal).
πολύπλεκτος 36.
πολύς: πολύ (*πολλήν*) 36. *86. 184*[a]. πολλά 16. 58. (69. 76.) 110. 179. *184*[a]. πολλούς 170. πλεῖον 91. *πλεῖστον 51. 91.*
Πολυφάγον 210.
πολύφημος (*Πολ-*) 12.
πολύφωνος 12.
Πολύφωνον 210. 212.
πόνος 46.
πόντῳ 107.
πόποι 272.
πορεύσῃ (*-εύῃ*) 174.
πορθήσειν *263*[a]. 290.
πορφυρέῳ 221. -ρέοις 69. 76.
ποταμοῖο 247.
ποτε 9. *42. 281*[a]. 282. ποτ' 19. 63. 178.
πότμος 50.
πούς: ποδός 232. 250. *πόδα 250. πόδεσσιν 124.* πόδας 71. [88.] *250.* 300.
πράσον: πράς(ς)οις 54.
Πρασσαῖος 232. *252. 252*[b]. -ον 235.
Πρασσοφάγος 232. 247. -γον 235.
πράσσω: πράσσει *184*[a]. (185.)
πρηνής 204. *211.*
προμάχων 253. *προμάχοισιν 43.* -χοις 203.
προπάροιθε 236.
πρ[ο]πέλασσεν 74.
προπίπτω: προπεσόντα 252. *252*[b].
πρός *10.* 40. 56. 64.
προσέειπεν 173. 177.
πρόσειμι: προσιόντα 252.
πρόσθεν 236. *πρόσθ' 252.*
προσπίπτω: προσπεσόντα 252.
προστίθημι: προσέθηκε 10.
πρόσωπον 238.
προχοαῖς 247.
πρῴην 188.
πρῶτος 108. 202. πρώτης (*πρῶτον, πρώτως*) 1. *-την 188.* πρῶτον 67. (*πρῶτ', πρώτιστον*) *74.* 113. (-τα) 124. *188. 202.* -τα (*-τον*) *Πτεριδάρπαξ 260.* [286.
πτέρνης 37. *46. πτέρναν 114.*
Πτερνογλύφον (*-φην*) 224.
Πτερνοτρώκτου 29.
Πτερνοφάγον 227.
πτόλεμος s. πόλεμος.
πώ 178.
πώποτ' s. πώ u. ποτ'.
πῶς 6. 32. *πως 249.*

ρα 68. 100[a]. *113.* 165. *262.* 293. 299. ῥ' *123.* 174. 289.
ῥάβδον 136.
ῥαφάνους (*-νας*) 53.
ῥάχιν [114.] 265.
ῥέζω: ἔρεξαν [179.] 181.
ῥεθέων 211.
ῥηγνυμένου 246. ἔρρηξε 254. ῥήξας 265. ῥήξαντες 125.
ῥίγιον 185.
ῥίπτω: ἔρριψας 97. *-ψε 30. 254.* ῥῖψεν 237. ῥίψας 94.
ῥίς: ῥινῶν 229. [225.
ῥοδάνης 183.

σάκος 254.
σάλπιγγας 199.
σαλπίζω: ἐσάλπιγξαν 200.
σείοντες 167.
σελίδος 1.
σελίνοις 54.
Σευτλαῖον (*-ος*) 209.
σεύτλων (*τεύ-*) 162. *σεύτλοις (τεύ-) 54.*
σησαμότυρον 36.
σθένος 268. 278.
σιάλοιο 114.
σισαμίδα 36.
Σιτοφάγος 240. 247.
σκάζων 248.
σκεπτομένων 135.
σκηπτοῦχον 22.
σκῆπτρον 136.
σκιρτῶσιν 175. -τῆσαι 61.
σκότος *213*[a]. 231.
σός: σόν 280.
σπάω: ἔσπασεν 214[a].
σπεύδοντες 108.
στάζω: ἔσταξε 229.
στάσις 135.
[στελεῶν 297.]
στέμματα 180.
στέρνῳ 207. (-νων 297.)
στερνῶνος 297.
στεῦτο 263[a].
στήμονα 183.
στιβαρόν 207.
στοιχείοις 60.
στόματος 77. 208. 236. (στομάτεσσιν 299.)
στονόεσσαν 50.
[στονύχεσσιν 299.]
στρατός *170*[a]. 171. 290.
στρατῷ (*όν, -ός*) 98.
στρεβλοί 295.

στρέφω: στραφείς 249.
σύ 98. σοῦ 175. σοι 33. τοι 16. σε 14. 15. 21. *98. 239. σ' 13. 63. 97*[a]. ὑμείων 194. *ὑμῶν 55.* ὔμμιν (*ὑμῖν*) 139.
σύκοις 31.
συμπείθω: συνέπεισε 160.
σύν 157.
σύναγον 134.
συναρήγειν 193.
σύρων 75.
σφίγγω: ἔσφιγγεν 71. 88.
σφός: σφάς 161.
σχεδόν 156.
σχοῖνος s. ὀξύσχοινος.
σῶμα *44.* 61. σώματος 94. 208. *σώμασι 63.* σώματα *60. 121.* 153.

τανύπεπλος 36.
τανύπλεκτος 36.
ταράσσω: ἐτάραξε 145.
ταῦρος 79.
τάφρον (-*ους*) *249.*
τάχος 267. *τάχα 98. θᾶσσον 23.* τάχιστα 65. 274.
τε 21. 24. *26* (*2 mal*). *41. 68. 74. 75.* 96 (2 mal). *98.* 109. *113.* 138. 140 (2 mal). *161.* 169. *170. 185. 214.* [239.] *244.* 269 (2 mal). *275. 281. 283.* 289 (2 mal). τ' *12* (*2 mal*). *25.* [70.] *77. 97*[a] (*2 mal*). *101. 123. 141. 178. 184.* 222. *227. 278. 289.* 301. *θ' 133. 140. 192.*
τειρόμενος 251. τειρομένοισιν 178. *293.* -νοις 173 τείρετο 248. (251.)
τείχεσσιν 154.
τελετή (*τελευτή*) 303.
τελέω: ἐτέλεσσα 184. ἐτελέσθη 303.
τένοντα 233.
τεός: τεῶν 234.
τέρας *198*[a]. 201.
τέρμα 201.
τερπώμεθα 196. τερπόμενος 11. 68. -νοι *173.* 176.
Τετράχυτρον (-*χητον*, -*χηλον*) 255.
τεύτλων s. σεύτλων.
τεῦχος: τεύχε' 205. 231[a].
τεύχουσι 40. *ἔτευξαν 6.* τέτυκται 111.
τέχναις 116.
τίθημι: θῆκα [θήσω] 3. ἔθηκεν 266. -*καν* (*ἔθεντο*) *124.*
τίλλε *69.* 70. [*125.*
τιμῶμαι 18.
τίνω: τίσεις (*σοις*, -*σουσι*) 98.
τίπτε 25.
τίς 13 (2 mal). 135. τίνες 172.
τις *51.* 156. 194. *194*[a]. 260. 284. *293.* τι 34. *84.* τινες *τίσιν 97*[a]. [143.
Τιτᾶνας 281[a].
Τιτανοκτόνον 281.
τιτρώσκω: *τρῶσεν 213.* τρωθῇ (*-θείη*) 194. *194*[a].
τιτύσκετο 216.
τλήμων 107.
τοι 152.
τοι s. σύ.
τοιγάρ s. τοι u. γάρ.
τοῖον 12. *77.* τοίην (*τοιήνδ'*) 8. 271. τοίους 92. *τοῖα* (*τοιαῦτα*, *τοιάδε*) *138.*
τοιοῦτον 119. τοιαῦτα *93.*
τόκος (-*οις*, -*ους*, -*ον*, -*ον*)
τόμος (*τομός*) 37. [185.
τόπον 197.
τόσον 280.
τότε 103. 199. *293.* τότ' τοὐμόν 25. [270.
τράχηλον 83.
τρεῖς 112. *τρία 48.*
τρέπω: ἐτράποντο 302.
τρέφω: ἐθρέψατο 30.
τρέχω: δραμών 101.
τρισκοπάνιστος 35.
τρίτος (*τρίτατος*) 118.
τρόπαιον 159.
(τρυφάλειαν 255.)
Τρυφάλειον 255.
τρυφεροῖο 66.
τρώγλης 114. τρώγλην 52. (-γλας 184.)
Τρωγλίτης (-*ήτης*) 206. *213*[b]. -την 213.
τρωγλοδύνοντα 52.
Τρωγλοδύτης *206. 213.* 247 -*την 52. 213.*
τρώγω 53. τρώγειν 34. [τρώκταις 184.]
Τρωξάρτης 109. *250.* (252.) -ταο 28. 104. -τῃ 250. [-την 252.]
τυγχάνω: τυχοῦσα 114.
τύπτω: τύψε(ν) *210.* 244. *τυπῇ* (*-πείς*) *194*[a].
Τυρογλύφου (*Τρο-*, *Τρογλάφου*) 137. -*φον* (*Τυρίτυρός* 38. [*223.*
Τυροφάγου 137. -φάγον 223.
τυφλόω: ἐτύφλωσε 238.

Ὑδρομεδούσῃ 19.
ὕδρος 82.
Ὑδροφάγος 227.
Ὑδρόχαρις (-*οχάρης*) *227.*
ὕδωρ *82.* 87. 97. 141. ὕδατος 83. 133. ὕδατι 11. *74. 76.* 81. *89. 92. 99. 219.* ὕδασι(ν) 33. 61. 74. *76.* 92. 99. 158. 219. ὕδατα 89.
υἱός *27.* 137. 261. υἱέα 113.
ὕλλος 82.
ὑμέτερος 142. ὑμέτερ' 55.
ὑπαλύξεις 98. ὑπαλύξαι 90
ὑπέξ 83.
ὑπέρ 83.
ὑπερείχε 83.
ὕπνος 47. 252. ὕπνου 190.
ὑπό 241. 246. *259.* ὑπ' 83. *91.* 103. ὑφ' 89.
ὑποδείδω: ὑπέδδειεαν 301.
ὑπομένω: ὑπέμεινεν 258.
ὑπονήχομαι: ὑπενήχετο 107.
ὑποστεναχίζω: ὑπεστενάχιζε 73.
ὕπτιος 87. 106. 242.
ὕστατα 92.
ὑφαίνω: ὕφηνα 186.
ὑψηλῆι 166.
Ὑψιβόας 202.
ὑψόω: ὑψώσας [80.] *81.*

φαεινῷ *216.*
φαίνων *261*[a].
φάτιν 138.
φένω: *πέφνες 281*[a]. ἔπεφνε(ν) *141.* 209. *213*[b]. 226. *227.* 230.
φέρων 136. *φέροντες 198*[a]. φέροντας 170. *φέρον 91.*
φεύγων *218.* 225. *251.* φεύγοντα 218. φύγοι 249.
φήμη 12.
φημί: ἔφη 65. 177. 197. 277. 285. *ἔφατ' 12. φάτο 77.*
φθέγγομαι: ἐφθέγξατο 12. 92. 271.
φθειρομένοιειν 293.
φίλος 261. φίλον 32. 184. *φίλε 25.* φίλοι 110. 147.
φιλότητι 20.
Φιτραῖον (*Φυ-*) *226.*
φοβέω: ἐφόβησε [215.] 289.
φόβου 73. φόβον 224.
φορέω: φοροῦντα 44. ἐφόρησαν 128.
φόρτον 78.
φράγδην (*φραγμόν*) 266.
φράσσω: φραξάμενοι 166. *φράζθην 266.*
φρήν: φρένας 145. 181. 188.
φυγήν 302.
φύλλα 163. φύλλοις 161.
φῦλον: φῦλα *163.* 283.
Φυσίγναθος 17. 56. *80.* 84. 119. 142. 146. 250. Φυσιγνάθου 68. *Φυσίγναθον 250.* -θε 93.
φύσιν 32.
Φυτραῖον (*Φι-*) *226.*
φύω: φύσας 13.
φωνέω: *ἐφώνει 76.* φώνησεν 24. *ἐφ- 192. φωνήσας* φωνήν 271. [*160.*

χαῖρεν (ἔχαιρεν) 67.
χαῖται 91. χαίτας *69.* 70.
χαμαί 245.
χάριν [1.] *184. 184*[a]. *185.*
χεῖλος: χείλεσσιν 154.
χειλοτένοντες 297.
χειρός 288. χειρί 233. 239. (*χείρεσσι*) 246. χερσί(ν) 136. *266.* χεῖρας 66. (88.) 266. 300.
χειροτένοντες (*-τέκτονες, -τονοῦντες*) *297.*
χερμαδίῳ 228.
χέρμασι 228. [*203.*
χέω: ἔχυντο 245. χύ[*ν*]*το χηλοτένοντες 297.*
χθών: χθονί 58. χθόνα 72.
χλωρῶν (*χλοερῶν*) *162.* -ροῖς 54. -ρούς 125.
χόλος 102.
χολούμενος 109.
χορδῆσιν 222.
(χορόν 1.)
χρησαμένη s. κίχρημι.
χρηστόν 39.
χρίω: ἔχρισε 238.
χύτρας 41.
χῶρος 154. χῶρον 133. 198.

ψαλιδόστομοι (*-όστεοι*) 295.
ψευδόμενον 14.
Ψιχάρπαξ 24. 27. *234.* Ψιχάρπαγος 105. -γα 141.
ψολόεντα 285.
ψυχή 208. *211.* 236.

ὦ 110. 139. 147. 174. 178. ὦ 272.
ὧδε 159. *ὧδ' 215.*
ὦκα *251.*
Ὠκεανοῖο 20.
Ὠκιμίδην (*Ὠκαμείδης*) 214.
ὤμοισι 266. -μοις 296.
ὡς 65. *97*[a]. 99. 122. 144. 160. 177. 197. 219. *263.* 277. 285. ὣς 187. 290.
ὡς 8. *68.* 80. 87. 94. 102. 108. 132. 152. *156. 170*[a]. *192. 212.* 215. *217.* 247. 252. *252*[b]. 258. *263. 268. 281*[a]. 282. *293. 302.*
ὥστε 170[a]. *ὥστ' 94.*
ὠχρόν 81.

II. Zu den Scholien und zur Paraphrase.

ᾱ ἐπιτατικόν S. 203, 22. 204, 4. s. ἐπιτατικόν.
ᾱ στερητικόν 202, 30. 203, 20. 204, 6. 10. 262, 14. 277, 26.
ἀγαθός 212, 29. 215, 10. 13 ff. 218, 26. 227, 12. 254, 11. 269, 20. 289, 28. 296, 17. 22. 310, 14. 312, 30.
ἀγάλλω 237, 29. 282, 15. 311, 7. 12. 315, 13.
Ἀγαμέμνων 200, 9.
ἄγαν 207, 29. 208, 10. 12. 258, 29. 267, 33. 279, 26.
ἀγαπάω 228, 1. 258, 28 f. 298, 1.
ἀγάπη 217, 24 ff. 244, 9.
ἀγαπητός 215, 16. 298, 1. 317, 14.
ἀγγεῖον 225, 28.
ἀγγελία 266, 6. 313, 14.
ἄγγελος 265, 3. 269, 1.
ἄγγος 225, 29.
Ἀγήνωρ 243, 20. 22. 28.
ἅγιος 199, 16. 227, 20. ἅγιαι ἁγίων 273, 17.
ἀγκύλος 305, 18.
ἀγνώμονες 312, 27.
ἀγορά 254, 24 f.

ἀγοράζω 236, 16. 18.
ἀγορεύω 214, 6.
ἄγριος 258, 5. 275, 23.
ἀγριοῦσθαι 209, 25.
ἀγρυπνέω 315, 8.
ἄγρυπνος 281, 10.
ἄγχι 282, 1.
ἀγχόνη 262, 24.
ἄγω 250, 19. 293, 10. ἄγον 248, 15. ἄγε 269, 27. 282, 14. 300, 24.
ἀγών 251, 6.
ἀγωνία 240, 24. 30.
ἀγωνιάω 240, 31.
ἀγωνίζομαι 251, 8. 11. 256, [2.
ἀγώνισμα 251, 7.
ἀγωνιστής 267, 12.
ἀδελφός 213, 1. 244, 26.
ᾅδης s. Ἅιδης.
ἀδικέω 267, 6.
ἄδικος 242, 34.
ἀδολεσχία 274, 22. 308.
ἀδύνατος 244, 1. 275, 27.
ἀεί 200, 9 f. 205, 16. 211, 19. 217, 25. 221, 1. 239, 11. 14.
ἀετός 230, 1. [247, 1.
ἀήθως 311, 16.
ἀήρ 214, 31. 233, 21.
ἀθανασία 274, 14.
ἀθάρα 261, 15. 287, 18.
Ἀθήνη Ἀθηναία Ἀθηνᾶ Ἀθάνα 276, 26 f. 277, 24. 28. 282, 19 f. 300, 23. 301, 18 f.
ἄθλιος 254, 32. 255, 22. 257, 11. 276, 22. 312, 17. 24.
ἀθρέω (βλέπω) 277, 25.
ἄθροισις 224, 8.
ἄθροισμα 254, 26.
ἀθρόος 315, 15.
ἀθυμέω 239, 5.
ἀθῷος 313, 27.
Αἴας 243, 3.
αἰγιαλός 213, 13 f. 217, 32. 237, 21. 252, 31. 255, 19. 287, 24. 288, 5. 12. 20. 289, 6. 309, 14.
αἰγίς 260, 6.
αἰδέομαι 240, 29.
Ἅιδης 244, 24. 292, 6 f.
αἰδώς 240, 24. 27.
αἰθάλη 277, 12.
αἰθήρ 214, 31.
αἴθω 201, 28.
αἰλουρίς 208, 10 f.
αἷμα 241, 1. 261, 13. 272, 25.
αἱματηρός 284, 16.
Αἰνείας 222, 28.
αἰνέομαι 258, 7.
αἰνίττομαι 246, 5.
Αἰολεῖς 220, 23. 222, 7. 22. 223, 26. 255, 6. 284, 5. 308.
Αἰολικός 204, 23. 27. 220, 14. 222, 27. 225, 7. 249, 6. 280, 17. 284, 4. -κῶς 203, 17. 204, 13. 219, 16. 232, 31. 255, 4. 6. 266, 10. 278, 12.
αἰονάω 213, 18.
αἴρω (προσφέρω) 225, 15.
αἴρω (ὑψηλόω) 214, 30. 32.
αἰρῶ (αἱρῶ? αἴρω?) 203, 23. 204, 9.
αἰσθάνομαι 264, 5.
αἰσχρός 240, 29.
Αἰσχύλος (Prom. 105) 241, 8. Αἰσχύλειον (Prom. 68) 239,
αἰσχύνη 240, 24. 29. [24.
Αἴσωπος 242, 31.
αἰτέω 279, 17. 23.
αἰτία 208, 5. 212, 24. 245, 15. 264, 27. 30. 265, 1. 268, 21. 288, 24. 26 f.
αἰτιάομαι 268, 20. 313, 22. 27.
αἰτιατική 205, 7. 217, 5. 238, 23. 273, 9. [27.
αἴτιος 217, 11. 310, 28. 313,
αἰφνιδίως 246, 22. 305, 9. 311, 27. 318, 13.
αἰχμή 317, 7.
αἶψα 303, 17.
ἀΐω 213, 15.
ἀκανθῶδες 273, 2.
ἀκέραιος 220, 20 ff.
ἀκμάζω 305, 11.
ἀκμή 296, 10. ἀκμήν (ἀκόμι?)
ἀκοή 211, 32. [291, 32.
ἀκολουθέω 212, 12.
ἀκόμι 304, 21.
ἀκονάω 281, 32.
ἀκόνη 262, 25.
ἀκοντίζω 259, 8. 283, 16
ἀκόντιον 275, 27. 285, 9.
ἄκος 218, 29.
ἀκούω 199, 25. 30. 212, 28. 213, 15. 214, 6. 253, 25. 264, 5. 32.
ἀκρίβεια 225, 23.
ἀκρόασις 200, 3.
ἀκροατής 200, 20.
ἀκροθώρακ 272, 12.
ἄκρος -α -ον 223, 19. 21. 226, 13 f. 272, 10. 12. 273, 7. 274, 1. 305, 12 f.
ἀκτίς 260, 6.
ἀλαζονευόμενος 298, 24.
ἀλαζόνων 267, 28. 313, 21 314, 20.
ἀλαλαγμός 253, 15.
ἀλάω 251, 14.
ἀλέα 209, 11 f. 248, 9.
ἀλέγω 281, 18.
ἀλείφω 292, 19.
ἀλεκτρυών 315, 9.
ἀλεξητήριος 216, 1.
ἀλεξίκακος 216, 1.
ἄλεξις 260, 8.
ἀλέξω 215, 30. 281, 18.
ἄλευρον 223, 13. 261, 16.
ἀλεύω 209, 1. 4. 8. 12. 249, 20. s. ἀλέω.
ἀλέω (ἐκκλίνω) 209, 9. 11. 248, 6. 10. 13.
ἀλήθεια 198, 8. 213, 29. 268, 11.
ἀληθής 213, 30. 239, 29. 242, 26. 33. -θῶς 213, 29. 257, 19. 260, 18. 268, 10. 309, 15.
ἀληθινός 214, 24. 222, 3.
ἀλήθω 223, 14 f.
ἄλημα 226, 10.
ἀλκή 218, 28. 263, 3.
ἄλκιμος 297, 26.
Ἀλκμανικόν 253, 7.
ἀλλά 230, 17. 301, 22. 307, 7. 24.
ἀλλαχόθεν 282, 13.

ἀλλαχοῦ 203, 5. 217, 3. 224, 2. 244, 2. 270, 3.
ἀλληγορικῶς 200, 26. 201, 2. 12. 25.
ἀλλήλων 206, 34. 266, 4. 272, 9. 277, 29.
ἀλλοιόω 241, 25. 31. 303, 17.
ἄλλομαι 208, 10. 12.
ἄλλος 204, 30. 207, 11. 14. 208, 18. 210, 7. 211, 27. 216, 18. 218, 29. 219, 4. 8. 224, 19. 225, 23. 230, 23. 232, 8. 233, 18. 245, 7. 266, 1. 274, 20. -ως 204, 29 f. 242, 29 f. 254, 2. 281, 25. 289, 25.
ἄλογος 217, 13. 232, 9.
ἅλς 242, 16.
ἅλυσις 272, 11.
ἁλύσσω 209, 1. 14. 249, 21 ff
ἅλω 289, 19.
ἅμα 214, 27. 222, 11. 241, 29. 263, 18 f. 282, 24. 303, 18.
ἁμαρτία 225, 1.
ἀμαυρός 311, 31.
ἀμάω 203, 1. 266, 1.
ἀμβλύνω 307, 13.
ἀμβροσία 274, 14.
ἀμείβω 220, 6. 251, 31.
ἄμεμπτος 298, 2. 316, 17.
ἀμετάβολον 218, 30 f.
ἀμήν 308, 7.
ἀμοιβή 220, 6. 301, 12.
ἀμύνεσθαι 251, 30. 300, 20.
ἀμφότεροι 215, 28. 222, 15. 233, 9. 261, 8. 276, 24.
ἀμφοτέρωθεν 272, 3. 282, 11.
ἀμώμητος 317, 7.
ἄν 215, 16. 252, 4. 268, 24. 270, 32. 281, 16. 24. 299, 16.
ἀναβαίνω 231, 8. 234, 22. 236, 6. 247, 31. 249, 11. 275, 26. 295, 15. 311, 5. 313, 9. 317, 4.
ἀναβλαστάνω 213, 22.
ἀναβοάω 312, 13.
ἀναβολή 240, 20.
ἀναγγέλλω 254, 22.
ἀνάγκη 218, 13.
ἀνάγραπτος 201, 15.
ἀναδίδωμι 206, 8. 33. 207, 2.
ἀναδιπλασιασμός 274, 13. 280, [17.
ἀναδύω 247, 30.
ἀναθυμίασις 277, 8. 12. 284, 21.
ἀναιρέω 206, 34. 311, 24. 315, 30.
ἀναιτίως 268, 31.
ἀνακομιδή 244, 1.
ἀνακύπτω 316, 7.
ἀναλογέω 226, 15.
ἀναλογίζομαι 247, 15.
ἀναλωτικός 208, 8.
ἀνάμνησις 247, 23.
ἀνάπαλιν 307, 8.
ἀνάπαλλος 255, 3.
ἀναπαύω 215, 4.
ἀναπίπτω 307, 14.
ἀναπλέω 264, 7.
ἀναπληρόω 208, 5.
ἀνάσκελος 248, 29. 255, 3.
ἀνασπάω 238, 26. 311, 14.
ἀνασταναζω 311, 17.
ἀνάστημα 218, 2.
ἀναστρέφω 230, 21. 235, 18. 243, 28. 286, 21. 296, 19. 300, 30. 310, 19.
ἀνατείνω 245, 23 246, 3. 293, 18.
ἀνατρέφω 210, 1. 224, 5.
ἀναύξητος 248, 26. ἀναυξήτως 248, 17. 264, 17. 289, 10.
ἀναφέρω 199, 30. 311, 34.
ἀναφύω 231, 8. 249, 28.
ἀναχωρέω 294, 26. 317, 1.
ἀνδραγαθέω 296, 30. 309, 6. 317, 10. -θίζω (?) 205, 23.
ἀνδρεῖος 206, 16. 29. 243, 1. 267, 12. 274, 30. 275, 3. 276, 11. 285, 7. 296, 18. 297, 16. 25. 303, 4. 305, 12. 313, 19. 21. 314, 16. 316, 1. 317, 11. ἀνδρειότερος 251, 1.
ἀνδρ(ε)ιόω 276, 11. 297, 16.
ἀνελεήμων 258, 5.
ἀνέμη 279, 1.
ἀνενοχλήτως 271, 8.
ἀνέρχομαι 249, 11. 280, 27 f. 295, 15.
ἀνερωτάω 231, 2.
ἀνηλεής 258, 5.
ἀνήμερος 303, 2.
ἀνήρ 206, 33. 218, 25. 254, 26. 265, 28. 275, 31. 283, 15.
ἀνθέω 215, 27.
ἀνθίστημι 288, 3.
ἀνθρώπινος 199, 7.
ἄνθρωπος 199, 24. 201, 9. 204, 22. 28. 205, 1 f. 206, 14. 24. 27. 29. 207, 5 ff. 17. 208, 21. 217, 9. 218, 21. 24. 221, 21 f. 223, 15. 228, 11. 229, 30. 232, 8. 240, 4 f. 243, 4. 6. 249, 16. 251, 12. 255, 32. 263, 4. 272, 25. 275, 25. 281, 19. 295, 29.
ἀνθρώποιο 218, 5. 8.
ἀνίστημι 201, 9. 271, 6. 10. 12. 288, 2. 4. 305, 28.
ἀνόνητα 311, 13.
ἀνοργίζομαι 279, 20.
ἀνόσιος 242, 33.
ἀντάλλαγμα 251, 26.
ἀνταμοιβή 251, 29.
ἀνταποδίδωμι 252, 5. 10.
ἀνταπόδοσις 252, 1. 312, 8.
ἀνταποκρίνομαι 220, 5. 301, 12 f.
ἄντζα 259, 31. 260, 20. 261, 17. 293, 14 f.
ἀντί 200, 11. 205, 10. 24. 207, 3. 209, 18. 210, 2. 211, 2. 11. 215, 21. 217, 2. 218, 4. 219, 24 f. 235, 5 f. 255, 21.
ἀντιδιαστολή 204, 31 f. 265, 17. 271, 26. 303, 30.
ἀντιδιατιθέναι 251, 30.
ἀντικεῖσθαι 272, 9.
ἀντικνήμιον 260, 1.
ἄντικρυς 270, 22. ἀντικρύ 282, 3.
ἀντιπηδάω 307, 14.
ἀντίπτωσις 204, 23. 294, 16.
ἀντίστοιχον 235, 29.
ἀντιτιμωρία 252, 1.

ἀντίφρασις 230, 24. 246, 17 f. 250, 26.
ἀντιφυάδες 272, 9.
ἀντωνυμία 211, 14. 221, 13.
ἀνύπτιος 284, 13.
ἀνυτικός 206, 22.
ἄνω (ἀνύω) 206, 21.
ἄνω 206, 23. 223, 11. 247, 1. 248, 28. 249, 11. 272, 10. 276, 2. 282, 8. 288, 3. ἄνωθεν 282, 12. 312, 4.
ἀνωφελής ἀνώφελος 238, 17 f.
ἄξιος 232, 28. 240, 25. 257,
ἀξιωματικός 199, 29. [10.
ἀοιδή 199, 27 f. 202, 11. s. ᾠδή.
ἀόριστος 207, 13. 19. 209, 2 f. 7. 15. 212, 14. 214, 22. 223, 24. 224, 16. 229, 15. 233, 5. 234, 9. 12 f. 16. 18. 32. 235, 7 ff. 21 f. 25. 241, 14. 17. 242, 22 f. 245, 27. 247, 32. 248, 13. 16. 25. 27. 249, 22 f. 260, 24. 261, 3. 267, 3. 5. 269, 15 f. 272, 22. 276, 25. 279, 5. 30. 280, 14. 32. 281, 28. 287, 1. 289, 10. 20. 293, 11. 308. s. πρῶτος u. δεύτερος.
ἀπαγγέλλω 253, 21.
ἀπαγορευτικός 213, 31.
ἀπαγορεύω 214, 6.
ἀπάγω 215, 3. 245, 2. 4. 259, 7. 312, 31.
ἀπαθής 210, 20. 22. 245, 14.
ἀπαιτέω 279, 17 f. 23. 315,
ἀπαλλάσσω 309, 6. [1 f.
ἁπαλός 198, 6. 236, 30. 253, 4 f. 290, 4.
ἅπαξ 212, 23.
ἀπαρέμφατον 233, 6. 234, 10. 13. 19. 249, 22. 24. 269, 13. 17. 280, 13 f. 19. 301, 27.
ἀπάρτι 307, 31.
ἅπας 260, 8.
ἀπατάω 251, 13.
ἀπατεών 310, 29.
ἀπατηλῶς 250, 12.
ἀπειλέω 304, 11.
ἀπειλή 266, 11. 299, 18.
ἄπειμι 240, 20.
ἀπεῖπεν 267, 17.
ἄπειρος 198, 25. 202, 29. 271, 4. 309, 4. 314, 4.
ἀπερεύγεται 276, 3.
ἀπέρχομαι 206, 6. 229, 27. 277, 1. 291, 27. 292, 9. 301, 35. 314, 23.
ἀπέχω 237, 19.
ἀπηνής 243, 3.
ἄπλευστος 271, 5.
ἀπλήρωτος 202, 29.
ἁπλοῦς 204, 1. 9. 11. 219, 30. 221, 5. -οῦς 202, 2. 209, 21. 23. 212, 26. 215, 7. 242, 27. 265, 29. 32. 278,
ἁπλόχειροι 306, 10. [28.
ἁπλόω 246, 3. 248, 29. 293, 18.
ἀπό 199, 32. 200, 17. 201, 3. 6. 12. 16. 28 f. 202, 5. 19 f. 30. 203, 1 f. 20 f. 23 26. 204, 2 f. 9 f. 29. 34 205, 5. 25 f. 29. 206, 1. 8 10. 21. 23. 26. 30. 207, 27 30. 208, 10. 12 f. 22. 26 209, 5. 11. 211, 23. 218, 7 18. 219, 5. 225, 31. 226, 1. 229, 27. 32. 239, 19. 242, 16. 245, 19. 252, 5. 255, 21. 256, 27. 257, 28. 258, 6 f. 268, 15. 270, 14. 276, 16. 279, 1. 281, 25 f. 282, 6. 33 286, 6. 287, 29. 291, 3 294, 13. 298, 8. 301, 4 304, 7. ἄπο 258, 6 f. ἀφ οὗ 257, 13. 260, 2. 266, 28. 269, 2.
ἀποβάλλω 257, 16. 261, 6 f. 289, 24. 291, 22.
ἀποβολή 203, 23. 209, 4. 229, 9. 231, 25. 235, 3. 12. 27. 248, 7. 16. 254, 12 f. 278, 11. 291, 21. 308.
ἀπογινώσκω 244, 1.
ἀποδιδράσκω 289, 21.
ἀποδίδωμι 220, 7. 315, 2.
ἀπόθερμα 227, 15.
ἀποθνήσκω 244, 25. 252, 21. 286, 13. 291, 13.
ὑπόκειμαι 211, 8. 247, 25.
ὑποκοπή 220, 16. 23 ff. 221, 1. 223, 26. 227, 22. 249, 30 f. 258, 11. 273, 9. 300, 2.
ἀποκρίνομαι 220, 5 f. 301, 12.
ἀποκτείνω 206, 32. 257, 20.
ἀποκυέω 200, 31.
ἀπολάμπω 306, 5. 318, 16.
ἀπολανθάνομαι 245, 14.
ἀπόλλυμι 234, 30. 245, 15. 247, 26. 257, 16. 268, 9. 28. 305, 4.
ἀπολύω 250, 22.
ἀπόξω (?) 261, 15.
ἀπόπειρα 256, 29.
ἀποπέρδεται 276, 3.
ἀποπλέω 243, 23.
ἀποπληρόω 308, 5.
ἀποπνίγω 249, 3.
ἀποπτύω 241, 27.
ἀπορρίπτω 312, 4. 316, 12.
ἀποσιωπάω 267, 18.
ἀποσοβέω 301, 26 f. 317, 33.
ἀποσοβητής 216, 1.
ἀποσπάω 316, 32.
ἀποστέλλω 199, 4. 266, 13. 300, 24. 305, 8. 317, 28. 318, 12.
ἀποτελέω 202, 21.
ἀποτρέχω 229, 27.
ἀποτυγχάνω 240, 31. 287, 14.
ἀποτυχία 240, 30.
ἀποφαίνω 267, 18.
ἀπόφασις 267, 17.
ἀποφεύγω 228, 30.
ἅπτομαι 209, 28 f. 229, 21. 236, 27. 270, 12 ff. 304, 5.
ἅπτωτος 284, 11.
ἄρα 220, 12. 234, 29.
Ἄργος 245, 1.
ἀργός 238, 2. 262, 18. 301, 6.
ἀρετή 237, 23.
ἀρηγέμεν 280, 16. 18. -γέμεναι 19.
Ἄρης 303, 12. Ἄρου Ἄρους Ἄρεος Ἄρηος Ἄριος Ἄρεως Ἄρητος 203, 10 ff.

Ἀρητιάδης 203, 26.
ἄρθρον 211, 13.
ἀρι- 205, 27. 206, 1.
ἀρίζω 289, 9.
ἀριθμέω 231, 21.
ἀριθμός 200, 31. 204, 25.
ἀριστεῖον 205, 23.
ἀριστεύς 229, 4.
Ἀριστοκλῆς ἐν τῷ περὶ διαλέκτων 238, 9.
ἄριστον, τὸ 205, 25. 27.
ἄριστος 205, 22 ff. 229, 4. 244, 23. 267, 12. 296, 30. 298, 7.
Ἀριστοτέλης ἐν τοῖς Μεγάλοις Ἠθικοῖς (II 12 p. 1212ᵃ 3) 212, 27.
Ἀριστοφάνης (Plut.7) 236, 16. (Plut. 26) 217, 5. (Frösche 133?) 269, 18. ὁ κωμικός (Plut. 10) 238, 24.
Ἀριστοφάνης ὁ γραμματικός 251, 32.
ἀρκτικός 284, 11.
ἀρκῶ (βοηθῶ) 218, 30.
ἅρμα 259, 18. 269, 26. 270, 29. 271, 21. 284, 24. 302, 2. 303, 32.
ἁρματόνω -τόω 259, 13. 23. 264, 2. 266, 17. 271, 21.
ἁρματοφόροι 264, 2.
ἁρμόδια 269, 19.
ἁρμόζω 198, 6. 273, 4 f. s. ἅρσαντες.
ἁρπάζω 219, 27. 29. 220, 2. 222, 1. 244, 19. 245, 1. 4. 10. 257, 30. 266, 24. 270, 13. 297, 23. 300, 18. 314, 2.
ἅρπαξ 219, 29. 220, 2.
ἅρσαντες 220, 22. s. ἁρμόζω.
ἀρτίως 257, 9.
ἄρτος 222, 25. 223, 21. 226, 3. 254, 29. 256, 12. 285, 31 f. 295, 8. 298, 4.
ἄρτυμα 224, 14. 228, 22.
ἀρτυσία 228, 22.
ἀρτύω 310, 16.
ἀρχή 199, 16. 20. 23. 33. 200, 4 ff. 201, 22. 220, 17. 237, 8 f. 241, 12. 259, 29. 260, 18. 264, 29. 276, 2. 283, 11. s. καταρχάς.
ἀρχητός 216, 27.
ἀρχιστράτηγος 216, 3.
ἄρχω 200, 8. 216, 3. 217, 1. ἄρχομαι 199, 26. 32. 200, 11. 207, 27. 284, 9. ἄρχων 198, 2. 215, 24. 216, 27. 227, 18. 245, 3. 274, 29. 304, 9. 308.
ἅρω 273, 5.
ἄρωμα 284, 20.
ἀρωματικός 224, 14.
ἂς (ἄς) 259, 11. 268, 24. 269, 27. 281, 21. 301, 32.
ἀσθενῶ 278, 36.
ἀσκαλαβώτης 208, 11 f.
ἀσπίς 296, 5.
ἀστεΐζομαι 203, 18.
ἀστήρ 274, 21.
ἀστράγαλος 259, 32. 272, 1.
ἀστραπή ἀστράπτω 303, 19. 27. 31.
ἀστρολογία 201, 21.
ἀσυνήθεια 239, 6.
ἀσυνήθης 240, 26.
ἀσφάραγος 272, 7.
ἄταφος 242, 33.
ἀτελεύτητος 202, 30.
ἄτεχνος 271, 5.
ἀτιμία 258, 8.
ἀτιμῶ -μήσω -μώσω 214, 8.
ἀτμός 277, 12.
ἀτόπημα 245, 3.
Ἀττικός 215, 22. 222, 26. 224, 29. 231, 11. -κοί 202, 15. 207, 14. 220, 26 f. 223, 26. 224, 17. 236, 14. 265, 17. 272, 16. 284, 4. -κῶς 204, 14. 239, 16. 260, 4. 273, 6. 276, 26.
ἅττω (ὁρμῶ) 208, 13.
αὖ 198, 25. 220, 28. 254, 3 260, 8.
αὐγή 254, 18.
αὐδή 232, 6 f.
αὖθις 261, 6.
αὐλός 247, 7.
αὐξάνω 253, 35. 272, 19.
αὔξησις 308.
αὐτίκα 246, 22.
αὐτόζυμον 225, 17.
αὐτόθι 253, 5. 296, 7.
αὐτός 208, 5. 210, 20. 211, 14. 212, 24. 226, 20. 233, 25. 234, 11. 239, 3. 25. 244, 12. 245, 6. 249, 18. 254, 6. 261, 18. 262, 12. 263, 2 f. 268, 8. 273, 22. 274, 27. 279, 21. 280, 4. 281, 22. 282, 4. 286, 6. 288, 5. 291, 2. 7. 292, 4. 19. 293, 28. 299, 9 f. 20. 301, 1 f. ὁ αὐτός 207, 21. 208, 10 f. 17. 214, 4. 222, 12. 19. 28. 254, 19. 277, 29.
αὐχένιον 242, 3.
αὔω (φωνῶ) 205, 5. 232, 6.
ἀφαίρεσις 202, 22. 215, 23. 220, 16. 223, 25. 242, 24. 247, 32. 274, 16.
ἀφανής 243, 27. 246, 23. 283, 3 f.
ἀφανίζω 268, 29. 278, 16. 298, 29. 304, 26. 313, 29. 317, 17. 318, 10.
ἀφανιστικός 258, 25. 317, 2.
ἀφίημι 211, 26. 215, 7. 247, 28 f. 248, 24. 251, 18. 252, 22. 289, 24. 304, 1. 315, 6. 317, 24. 318, 4.
ἀφικνέομαι 235, 4. 20. 313, 12. 318, 13.
ἀφίστημι 317, 29.
ἀφόβως 270, 21.
ἀφορῶνται 268, 20.
ἄχθος 312, 1.
Ἀχιλλεύς 308.
ἀχρησίμευτος 238, 17.
ἀχρήσιμος 238, 18.
ἄχρηστος 256, 25.
ἄχρι 291, 10.
ἀχρώμων (?) 297, 27.
ἄψογος 289, 27 f. 290, 19. 296, 17. 298, 2.
ἄψυχος 240, 7.
ἄω (πνέω) 201, 29.

βαβαί 300, 7.
βαδίζω 265, 10 f.
βάζω 216, 15.
βάθος 238, 11. 242, 15 f. 259, 4 f. 264, 9. 292, 7. 297, 18 f. 312, 31. 316, 11. 317, 12.
βαθύς 273, 11. βαθύτατος 238, 11.
βαίνω 272, 18. 285, 29 f. 291, 33. 299, 13. βήμεναι βαιός 264, 14. [280, 18.
βαλανεῖον 210, 6.
βάλλω 218, 20. 247, 14. 260, 22 f. 264, 5. 267, 24. 285, 2. 290, 1. 304, 11.
βαπτίζω 242, 18. βάπτω 290, 11.
βάραθρον 248, 1.
βάρος 244, 8. 293, 1. 316, 26.
βαρύνω 210, 26 f. 292, 23.
βαρύπονος 279, 26.
βαρύς 254, 5. βαρεῖα 228, 29. βαρέως 239, 32. 253, 12.
βαρύτονον 260, 27. 285, 20.
βασιλεία 302, 21.
Βασίλειος ὁ μέγας 211, 9.
βασιλεύς 216, 27. 245, 2. 275, 1. 297, 30. 304, 8.
βασιλεύω 216, 28 ff. 217, 18 ff. 297, 29. 304, 8. 307, 29.
βασιλικόν 286, 27 f.
βασίλισσα 217, 20.
βάσις 226, 17.
βαστάζω 220, 1. 234, 28. 236, 13. 27. 245, 22. 265, 9. 275, 10. 297, 13.
βάσταξ 220, 1.
Βατραχομυομαχία 199, 16 ff. 308, 9 ff.
βάτραχος 198, 10. 206, 27. 211, 25. 27. 212, 5. 216, 16. 19. 217, 15. 218, 18. 219, 23. 224, 30. 231, 30. 232, 2. 22. 236, 2. 237, 30. 239, 2. 246, 27. 247, 12. 259, 3. 15 f. 264, 25. 266, 10. 267, 8. 268, 1. 3. 272, 14. 273, 3. 22 ff. 280, 22. 281, 23. 283, 11 f. 285, 3. 22 f. 33 f. 286, 10. 26. 287, 17. 19. 292, 11 f. 293, 6. 20 f. 295, 6. 10. 20. 296, 23 f. 299, 10. 302, 1.
βδέος 277, 13 f.
βέβαιοι 280, 25. 315, 4.
Βελλεροφόντης 243, 27.
βέλλω 253, 19.
βελόνη 262, 24.
βέλος 253, 19.
βέλτιστος 316, 13. 317, 14.
βεργίον 262, 17.
βία 241, 7.
βιαίως 257, 21.
βίβημι 206, 5.
βιβλίον 199, 28. 202, 13. 24. βίβλος 201, 12. 14 f. 25. 202, 14. 24.
βίος 233, 8. 10. 244, 23. 25.
βιόω 233, 9.
βλάβη 256, 27. 29. 257, 1.
βλαπτικός 279, 12.
βλάπτω 207, 30. 33. 214, 3.
βλατ(τ)ίον 278, 13. 27.
βλέμμα 246, 26.
βλέπω 198, 8. 218, 19. 238, 1. 248, 28. 249, 16. 277, 25. 282, 7. 17. 283, 3 f. 300, 11. 306, 8. 14.
βλέφαρα 292, 18. 315, 8.
βοάω 249, 5. 281, 6. 17. 282, 31. 283, 12 f.
βοή 205, 20. 228, 31. 282, 33. 310, 20.
βοήθεια 291, 14. 317, 34.
βοηθέω 215, 30. 276, 30. 280, 10. 12. 281, 18 f. 23. 291, 12. 20. 293, 22. 301, 26. 302, 1. 314, 23. 315, 4. 10.
βοηθός 216, 1. 276, 19. 278, 7. 302, 1. 305, 7. 314, 21. 28. 318, 12.
Βοιωτία 201, 12.
Βοιωτικῶς 204, 13.
βολή 253, 19.
βόρβορος 290, 20.
βοσκή 233, 13.
βόσκω 222, 10.
βοτάνη 271, 28. 286, 27. 287, 18.
βότηρον (βούτυρον?) 226, 8.
βούλευμα 268, 22.
βουλεύομαι 264, 16. 23. 268, [25
βουλή 254, 24.
βούλομαι βούλει 239, 12 ff. 253, 34.
βουνίον 222, 18.
βοῦς 214, 11. 275, 27.
βραδύνω 211, 7.
βραχύνω 291, 22.
βραχύς 204, 7. 306, 23. -χεῖα 199, 12. 15. 203, 25. 241, 3.
βρέχω 210, 14. 238, 13. 242, 18. 249, 26. 265, 19. 311, 35.
Βριάρεως 302, 23.
βροδλ(λ)ον 272, 26 ff. 273, 1. 287, 4. 294, 2. 296, 1.
βρῶμα 198, 11. 224, 7. 13. 231, 28. 232, 17. 24. 277, 17.
βρωσίμοις 310, 7.
βυθίζω 238, 14.
βυθός 270, 32.
βυρσῶν βυρσίων βυρσαρίων 262, 3 f.
βύω 248, 1. 259, 5.
βῶ βήσω βώσω 214, 11.
βῶ βόσω 222, 9.

γαλακτοτροφέω 198, 7.
γαλῆ 230, 22.
γαμέω 206, 17. 243, 20.
γαμόθεν 282, 12.
γαμπέρας 259, 31.
γαμψόνυχες 305, 16.
γανύμενος 296, 25.
γάρ 215, 21. 246, 21.
γαργαρεών 272, 10.
γαστήρ 249, 2. 293, 33.
γαστροκνήμη 260, 1.
γαυριάω 300, 21. 317, 27.
γε 198, 8.
γείνω 206, 11. 223, 24.
γειτονέω 237, 13.
γελάω 231, 34.
γεμίζω 274, 7 f. [304, 28.
γενεά 221, 3. 19. 224, 25.

γένειον 210, 7 ff. 215, 27.
γένεcιc 206, 9. 216, 24.
γενική 210, 16. 217, 1. 218, 5. 10. 247, 20. 291, 25. 307, 2. 308. -κόν 240, 21 f.
γέννα 208, 8. 217, 12.
γενναῖος 218, 27. 297, 15. 303, 10. 310, 5. 313, 13. 317, 30.
γεννάω 201, 1. 206, 7. 11. 30. 213, 19 ff. 216, 8. 217, 16. 223, 23. 241, 2. 243, 25. 277, 28. 309, 7. 15.
γέννηcιc 216, 19.
γεννητικός 208, 7.
γένος 201, 5. 219, 20. 255, 32. 271, 26. 276, 7. 303, 3. 306, 21.
γένυc 210, 7 ff.
γέρακα(ν) 230, 2.
γεώργια 203, 6.
γεωργία 201, 20.
γῆ 202, 20. 206, 7 ff. 30. 33. 207, 2. 214, 34. 218, 2. 229, 34. 232, 27. 233, 7. 10. 21. 29 f. 237, 15. 19 f. 239, 8 f. 242, 7. 247, 31. 250, 31. 256, 5. 263, 2. 284, 26. 290, 15. 292, 30 f. 293, 1. 294, 4. 307, 29.
γῆρας γήρατος 210, 26.
Γίγαντες 275, 30. 302, 23 f.
γίνομαι 199, 1. 201, 8. 15. 203, 22 f. 204, 9. 27. 205, 5. 26. 28. 206, 22. 207, 9. 11. 29. 208, 17. 209, 1. 8. 210, 14. 211, 28. 212, 29. 213, 3. 14. 214, 3. 215, 11. 216, 16. 25. 218, 28. 223, 18. 20. 225, 30. 226, 9. 14. 227, 22. 228, 27. 257, 5. 264, 28. 272, 27. 302, 4.
γινώcκω 214, 15. 19. 247, 15. 253, 25. 264, 5. 271, 4. 280, 13. γίνωcκε 283, 3.
γλαθὲ 230, 1.
γλαφυρός 273, 11.
γλυκερός 210, 31. 227, 10.
γλυκύς 210, 31. 211, 1. 227, 14. 229, 26. 276, 12. -κέος 227, 11. -κέου 227, 10. -κέως 276, 12. -κύτατος 199, 7. 210, 31. 211, 2.
γλύκυcμα 227, 14.
γλύφω 265, 14 f. 289, 12.
γλῶcca 205, 2. γλώττης 272, 11.
γνάθος 215, 25 ff. 232, 1. 267, 8.
γνόω γνῶμι 214, 19 ff.
γνῶ (κοιλαίνω) 216, 6.
γνωμείας 267, 7.
γνωμικόν 251, 21. 252, 6.
γνωρίζω 214, 6. 18. 234, 7. 247, 16. 253, 25. 255, 4.
γνώριμος 212, 26. 247, 18. 256, 19.
γνῶcις 198, 16. 200, 16. 27. 31. 201, 15. 267, 25.
γογγύζω 249, 5.
γόμον 244, 8.
γόνυ 259, 32. 260, 21. 271, 29. 272, 1.
Γοργίας 200, 22.
γοῦν 209, 2. 14. 218, 14. 223, 13. 240, 15. 247, 23. 274, 14.
γράμμα 220, 16. 19 f.
γραμματικός 205, 16. 251, 32. 253, 31.
γράπτω (γράφω) 224, 4.
γραφή 214, 7. 241, 2. 283, 23.
γράφω 200, 7. 202, 23. 25 f. 224, 3. 265, 17. 271, 13. 282, 9. 12. 291, 26. γράφον (ἔγραφον) 220, 18. γράφεται 200, 9. 202, 32. 206, 6. 207, 3. 5. 209, 30. 210, 5. 211, 19. 22. 212, 3. 221, 26. 225, 6. 19. 226, 6. 21 f. 228, 26. 30. 229, 10. 230, 14. 231, 12 f. 26. 232, 24. 233, 14. 236, 31. 237, 2 f. 238, 3. 239, 17. 23. 242, 20. 252, 12. 255, 12. 256, 30. 258, 31. 261, 20. 263, 24. 267, 22. 270, 4. 271, 19. 26. 276, 23. 279, 6. 287, 19. 291, 25. 30. 292, 1. 7. 16. 295, 26. 299, 2. 302, 10. 305, 5. 14. 23. *'wird erklärt, gebildet'* 205, 24. 212, 16. 222, 5. 235, 23.
Γύγης (?) 302, 23.
γυῖον 265, 7.
γυμνάζω 198, 16.
γυνή 206, 15. 19. 23. 236, 21. 244, 18. 278, 1.
γυρίζω 307, 12.
γῶ (λαμβάνω) 232, 17.
γῶ (χωρῶ) 232, 17. 248, 2. γώ 215, 23. [264, 12.
γωνία 202, 21.
γωρυτός 232, 18.

Δαβίδ (Ps. V 3) 202, 3. (XXI 26?) 202, 6. (XXXIV 3) 261, 1. (CXXXIX 6) 236, 23.
δαγκάνω 229, 18. s. δακάνω.
δαέω (μανθάνω) 234, 15.
δαῖc (?) 210, 21.
δαίω (καίω) 214, 4.
δαίω (μανθάνω) 234, 8. 11.
δακάνω 229, 29. s. δαγκάνω.
δάκνω 317, 26.
δακρυρρέον 272, 30.
δακτύλιον 237, 16. 22.
δάκτυλος 199, 10. 11. 236, 12.
δαμάζω 246, 9. 276, 21. 278, 5. 294, 29. 295, 17.
δανείζω 279, 24. 29. 31. 280, 1. 315, 1.
δάνειον 280, 6.
δασύνω 212, 11. 235, 29. 247, 21. 254, 13.
δαcύc 225, 30. 235, 29. 238, 29. 247, 18. 22 ff. 249, 32.
δέ 225, 4. 303, 26.
δείκνυμι δεικνύω 246, 24. 261, 18. 283, 3.
δειλία 240, 19 f. 31.
δειλιάcας 310, 20.
δειλός 264, 19.
δεῖνα 271, 14.
δεινός 216, 21. 240, 35. 248, 20. 254, 5. 301, 30. 312, 22. -νῶc 239, 31. 253, 11.

δεῖπνον 224, 14.
δέλω δελεάζω 250, 13.
δένδρον 224, 12. 272, 29 f.
δεξιός 240, 9. 293, 15 f.
δέρμα 305, 26 f. 313, 6. δερματίων 262, 3 f.
δέρω 283, 22.
δεσμῶ 232, 6. 246, 8. 303, 1. δεσμεύω 303, 8. 318, 2.
δεῦρο 219, 17. 259, 10. 268, 22. 281, 20. 300, 24.
δεύτερος 207, 13. 19. 212, 14. 213, 9. 214, 22. 224, 15 f. 229, 15. 231, 25. 233, 5. 234, 9. 12. 16 ff. 32. 235, 2. 7. 9 f. 21 ff. 25 f. 238, 5. 239, 13. 15. 241, 17. 242, 22 f. 247, 33. 258, 4. 263, 13. 267, 2. 5. 269, 15 f. 281, 30. 283, 16. 284, 8. 11. 286, 4. 287, 2. 293, 11 f.
δέχομαι 203, 15. 18. 204, 11. 232, 17. 263, 18. 20.
δέω δεῖ 212, 25. 218, 8. 239, 26.
δέω δέομαι 200, 21. 23. 203, 20. 204, 7. 21. 222, 16. 309, 5.
δέω δεύω 209, 10. 248, 11.
δέω (δεσμῶ) 232, 6. 246, 8.
δή 200, 21. 219, 26. 223, 7. 225, 4. 236, 1. 238, 2. 253, 6. 259, 26. 262, 19. 267, 11. 277, 30. 281, 20. 282, 18. 297, 5. 299, 16. 23. 301, 8. 15. 32. 303, 11. 304, 27 305, 3. 306, 25. s. ἐπειδή.
δήκω 229, 18. 29.
δηλαδή 198, 6. 211, 26 313, 25.
δηλονότι 200, 6. 15. 202, 24. 204, 20. 205, 11. 207, 23. 211, 27. 212, 5. 214, 25. 218, 22. 221, 11. 22 f. 223, 8 f. 16. 225, 11. 226, 16. 228, 27. 229, 30. 230, 23. 231, 29. 232, 22. 238, 21. 244, 12. 246, 28. 247, 1. 249, 4. 18. 250, 4. 9. 17. 252, 6. 17. 257, 18. 258, 3. 27. 259, 1. 13. 16. 25. 262, 20. 263, 6. 25. 266, 13. 268, 18. 269, 7. 270, 11. 28. 272, 25. 273, 22. 274, 27. 275, 11. 276, 14. 16. 279 16. 21. 29. 283, 28. 284, 11 286, 9. 287, 4 f. 11. 31 f 288, 5 f. 289, 9. 291, 6 292, 17. 293, 26. 294, 20. 295, 25. 298, 28. 299, 9. 32. 301, 16. 33. 302, 14. 303, 10. 304, 19. 308.
δῆλος 208, 6. 14. 223, 4.
δηλόω 201, 23. 208, 6. 210, 3. 212, 18. 214, 4. 8. 219, 2. 241, 31. 264, 13. 265, 26.
δημηγορέω 219, 21. 243, 13. 259, 20.
δημηγορία 254, 23. 26.
Δημοσθένης -νους 204, 2. 12. vgl. zu 211, 7.
δῆτα 230, 29.
διά 202, 24. 203, 18. 206, 2. 13. 207, 1. 209, 2. 6. 13. 210, 5. 9. 17. 21 f. 211, 20. 25. 212, 16. 24. 213, 2. 214, 29. 216, 25. 218, 6. 219, 30. 223, 19. 224, 7. 9. 11. 227, 2. 13. 238, 15. 239, 17. 27. 240, 33. 245, 17. 249, 33. 252, 9. 262, 1. 265, 10. 17. 269, 26. 270, 19. 271, 23. 278, 18. 283, 19. 288, 8. 290, 13. 291, 8. 292, 27. 293, 4. 294, 11 f. 295, 18. 297, 9. 12. 300, 10. 302, 7. 304, 7. 306, 28. s διατί u. διατοῦτο.
διαβιβάζω 245, 11. 286, 31.
διαβρέχω 316, 16.
διαγογγύζω 311, 33.
διαγωγή 224, 31. 225, 1. 233, 14.
διαδήματα 314, 29.
διαδράσεις 312, 9.
διαιρέω 240, 22 f. 254, 3.
δίαιτα 311, 2.
διακόπτω 208, 4.
διακρίνω 233, 23.
διαλαμβάνω 212, 28.
διαλέγομαι 243, 14.
διάλεκτος 238, 10. 239, 16. 265, 17.
διαλογίζομαι 264, 24.
διάλυσις 204, 26. 242, 1. 246, 13. 269, 2. 293, 12.
διαλύω 218, 5. 8 ff. 241, 23. 31. 246, 14.
διαμερίζω 205, 1. 249, 15.
διανοεῖσθαι 242, 15.
διάνοια 267, 24. 313, 21. 314, 31.
διαπεράω 286, 31.
διαπλόω 293, 17.
διαπορουμένων 264, 24.
διάπτωσις 240, 30.
διαρρήγνυμι 256, 3. διαρρηγνύειν 256, 4.
διαστέλλω 206, 15.
διασώζω 309, 10.
διατείνεσθαι 313, 15. 317, 18.
διατί (διὰ τί) 204, 1. 210, 20. 26. 219, 29. 31. 220, 12 260, 11.
διατοῦτο (διὰ τοῦτο) 198, 5 200, 21. 202, 31. 203, 18 205, 28. 208, 3. 7. 212, 23. 216, 19. 239, 13. 21. 261, 9. 268, 30. 271, 25. 291, 16.
διατριβή 224, 31. 233, 14.
διατρίβω 295, 20. 296, 25.
διαφέρω 208, 2. 212, 22. 214, 26. 215, 6. 237, 18. 240, 19. 250, 27. 265, 27. 31. 272, 30. 274, 29. 31. 277, 12. 29. 283, 2. 317, 13.
διαφερόντως 309, 22.
διαφεύγω 309, 10. 317, 2.
διαφθείρω 268, 29.
διαφορέω 220, 2.
διάφορος 204, 3. 207, 11 214, 7 f. 16. 224, 19. 226, 24. 236, 29. 240, 6. 243, 9. 274, 25. 277, 18.
διάφρασις 200, 12. 205, 24
διαφύλαξις 299, 9.
διαχειρίζομαι 199, 3.

διαχέω 241, 11.
διαχωρίζω 249, 15.
διδασκαλία 198, 12.
διδάσκω 198, 10. 244, 25. 288, 26.
δίδωμι 198, 2. 215, 7. 10. 252, 10. 254, 25. 279, 25 307, 27. ἔδωκα 260, 25. 27 261, 2. 267, 17. 285, 2 293, 27. ἔδοσαν δόσαν 274, 17. δόμεναι 280, 16.
διεγείρω 288, 17 f. 23.
διέξειμι 242, 28.
διεξοδικῶς 212, 19.
διέρχομαι 300, 20.
διήγημα 207, 27. διήγησις
διήκω 236, 9 f. [207, 6
δικάζω 244, 24. 26.
δίκαιος 251, 20. 252, 2.
δικαστήρια 254, 24.
δικαστής 244, 23.
δικέφαλοι 306, 16.
δίκην 305, 23. 25.
διό 201, 29. 208, 17.
διοικέω 212, 11.
Διονύσιος (Per. 289) 216, 22.
διότι 231, 22. 233, 11. 235, 29. 237, 11. 257, 12. 262, 29. 268, 31. 275, 12. 278, 8.
διπλασιασμός 204, 27.
διπλοῦς 233, 7 f. 260, 12. 269, 21. 288, 22. [220, 26.
δισσός διττός 311, 1 f. -ῶς
δισύλλαβος 205, 18. 238, 7.
διφθογγίζω 211, 17. 218, 5. 239, 14 f. 19. 21.
δίφθογγος 202, 32. 210, 5. 211, 19. 218, 6. 221, 13 ff. 222, 20 ff. 241, 24. 256, 24. 30. 272, 28. 280, 20.
διφορούμενα 262, 24.
διφυεῖς 275, 31.
δίψα 207, 31 ff. 208, 4.
διψάω 207, 30.
δίψος 208, 1. 6. 8.
διώκω 231, 1. 287, 30.
δοκέω δοκεῖ 199, 32. 205, 17. 214, 3. 216, 20. 260, 5. 277, 11.
δοκιμασία 257, 2.
δοκιμή 256, 29.
δόκιμος 269, 19.
δολερός 230, 13.
δόλιος 230, 13. 251, 3.
δόλος 250, 11 f. 18.
δόξα 204, 29. 273, 12.
δοξάζω 201, 17. 28. 30. 216, 10. 227, 29.
δόρυ 262, 20. 272, 23. 274, 4. 275, 8. 290, 23. 314, 10.
Δορυμέδοντα 302, 17.
δοτική 217, 3. 238, 24. 283, 21. 288, 25. 307, 2.
δοῦλος 212, 26. 252, 28.
δράκων 206, 32.
δρέμω 253, 18.
δρόμος 208, 7. 253, 18.
δρῦς 205, 18.
δῦμι 247, 32.
δύναμαι 200, 20. 22. 240, 22. 260, 13. 267, 33. 271, 3. 280, 5. 301, 24.
δύναμις 202, 18. 27. 218, 28. 261, 7. 263, 4. 274, 5. 299, 20. 301, 21.
δυνατός 218, 27. 249, 18. 294, 13.
δύνω 284, 28. s. δύω.
δύο 219, 7. 233, 20. 22. 246, 27. 299, 4.
δυσαπάλλακτος 208, 3. 310,
δύσις 244, 16. [25.
δυσκατέργαστος 225, 21.
δυσκόλως 225, 21.
δυστυχής 254, 32. 255, 22.
δυστυχία 253, 8. 27.
δύω 247, 30. δυόμενος 284, 27. s. δύνω.
δῶμα 214, 26. 34. δῶ 220 24. 29.
δωρέομαι 233, 11.
δώρημα 215, 5.
Δωριεῖς 220, 26. 29. 222, 20 223, 27. 234, 10. 280, 13
Δωρικός 222, 20. 27. 234, 8 273, 9. -κῶς 215, 22 f. 232, 31. 234, 14. 19. 254, 30. 280, 12. 301, 28.
ἐάν 214, 17. 234, 4. 235, 1. 22. 256, 19. 282, 3. 299, 23. 304, 31.
ἑαυτοῦ 202, 25. 210, 4. 236, 4. 8. 238, 21. 27. 239, 27. 243, 18. 244, 3. 19. 246, 6. 247, 8. 249, 1. 254, 10. 260, 21. 265, 13. 273, 24. 288, 6. 289, 23. 291, 9. 292, 28. 298, 12.
ἐάω 239, 19. 28. 247, 28.
ἐγγράφω 202, 24.
ἐγγύς 209, 19. 265, 6. 270, 21. 291, 5. 313, 11. 314, 2.
ἐγείρω 256, 11. 268, 4. 288, 2.
ἔγκατα 226, 21. 289, 2.
ἐγκαυχάω 232, 13.
Ἐγκέλαδος 302, 23.
ἐγκέφαλος 200, 30. 201, 3. 13.
ἔγκλισις 211, 18. 239, 22. 261, 10.
ἔγκοιτος 264, 13.
ἐγκύκλιος 198, 7.
ἐγχαράττω 202, 14.
ἔγχος 285, 9. 286, 23. 287, 4.
ἐγώ 199, 25. 200, 4 f. 204, 21. 231, 3. 24. 234, 23 f. 245, 33. 256, 20. 266, 13 f. 279, 14. 20. 280, 3. ἐγών 215, 22. ἐγώνη 215, 23. ἐμοῦ μοῦ 220, 18. 221, 19 f. 223, 8. 301, 22. s. ᾽γώ.
ἔδαφος 256, 4.
ἔδεσμα 225, 24. 226, 1. 228, 22. 232, 24.
ἐδέω 224, 17.
ἔδος 256, 4.
ἔδω (ἐσθίω) 224, 15.
ἕζομαι 253, 2.
ἑθάς 247, 18.
ἐθέλω 198, 3. 215, 14. 17. 236, 15. 239, 10. 247, 25. 280, 11. 302, 21. s. θέλω.
ἔθνος 204, 30. 32. 275, 31.
ἔθος 274, 26.
ἔθω εἴωθα 256, 4. 280, 13. 303, 31.
εἰ 218, 21. 307, 7.
εἶ s. ἔομαι.

εἶα (εἴα) 219, 17. 259, 11.
εἶδος 221, 5. 224, 14. 28. 225, 28. 226, 1. 3. 7. 20. 231, 5. 8. 10. 20. 240, 22. 251, 6 f. 259, 31. 279, 1. 286, 27.
εἶδω 233, 4. [276, 5.
εἰκάζω 244, 19. 21. 245, 6.
εἰκότως 200, 19. 239, 21.
εἴκω ἔοικα 214, 34. 237, 23. 242, 14. εἰκός 283, 6. 8.
εἴκω (s. ἴκω) 235, 24.
εἱμαρμένη 257, 1.
εἶμι 298, 21.
εἰμί 223, 16. 224, 24. 27. 225, 5. 7. 11. 230, 14. 22. 231, 29. 246, 29. 258, 14. 262, 20. 263, 15. 270, 6. 275, 7. 279, 25. 303, 9. ἔμμεναι 280, 16. τῷ ὄντι 244, 20. 276, 6.
εἵνεκα 199, 27.
εἴπερ 260, 14. 267, 11.
εἶπον 199, 35. 200, 2. 208, 6. 209, 18. 212, 7 ff. 16. 213, 26. 29. 220, 10. 231, 21. 32. 232, 4. 234, 6. 236, 2. 242, 21. 243, 11. 250, 7. 253, 21. 267, 18. 268, 32. 269, 20. 277, 20. 22. 282, 19. 300, 5. 303, 12. εἶπα 260, 27 ff. 261, 4. εἰπέμεν 280, 15. εἴρηκα εἴρημαι 198, 23. 207, 8. 252, 7. 301, 9.
εἰρήνη 254, 3.
εἴρω (πλέκω) 228, 16. 236, 11. 237, 21. 254, 4. 268, 33.
εἰς 212, 8. 213, 4. 219, 7 f. 224, 33. 233, 17. 239, 20. 253, 33. 254, 4. 259, 5. 270, 29. 273, 3. 274, 18. 277, 29. 280, 15. 17.
εἰς 198, 23. 199, 7. 32. 200, 25 ff. 201, 9. 14. 205, 4. 17. 19. 206, 19. 207, 26. 209, 12. 210, 16. 23. 30. 216, 8. 217, 31. 218, 21. 29. 31. 219, 25. 222, 7. 9. 223, 15. 225, 30. 228, 14. 229, 1. 230, 21. 26. 30. 231, 31. 232, 20. 233, 3. 29. 234, 26. 235, 18. 239, 9. 240, 22. 242, 7. 243, 19. 244, 16. 245, 19. 31. 248, 1. 31. 250, 17. 31. 253, 28. 254, 1. 4. 6. 16. 22 f. 27. 255, 2. 18. 265, 22. 266, 18. 23. 268, 12. 270, 1. 10. 25. 272, 23. 277, 3. 278, 8. 25. 283, 12. 284, 15. 285, 26. 286, 22. 292, 6. 293, 8. 25. 296, 25. 31. 297, 18. 298, 27. 301, 29. 302, 12. 308, 3. s. ἐς.
εἰσαγωγικός 198, 15.
εἰσβλέπω 306, 14.
εἰσδύ(ν)ω 313, 21.
εἰσέρχομαι 230, 26 f. 235, 19. 247, 33. 253, 17. 28. 266, 3. 286, 16. 292, 9. 294, 3. 297, 17. 299, 13.
εἶτα 214, 35. 237, 6. 303, 22.
εἴτε 242, 8. 265, 19.
εἴτουν 198, 12. 209, 5.
εἶω (εἶμι) 229, 15.
ἐκ ἐξ 199, 31. 200, 19. 205, 29. 206, 7 f. 11. 207, 17. 31. 208, 6. 14. 209, 2. 27. 212, 15. 18. 213, 8. 11. 217, 12. 218, 13. 219, 2. 7 f. 220, 6. 227, 14. 229, 32. 232, 23. 234, 13. 243, 10. 246, 31. 254, 3. 17. 258, 4. 262, 7. 264, 8 f. 27. 265, 4. 289, 12. 291, 3. 32. 301, 12.
ἕκαστος 219, 8. 224, 33. 225, 15.
ἑκάτερος 219, 8. 311, 27.
ἑκατέρωθεν 210, 8.
ἐκβαίνω 199, 31. 290, 10.
ἐκβάλλω 205, 11. 220, 17. 19. 21. 23. 221, 7. 265, 7. 287, 6 f. 289, 1.
ἐκβοάω 253, 14.
ἐκβολή 205, 6. 209, 13. 213, 9. 15. 217, 11. 235, 2. 23. 238, 28. 246, 12. 14. 247, 7. 248, 13. 249, 20. 277, 25.
ἐκδέρω 262, 7. 283, 22. 313, 6.
ἔκδηλος 271, 15.
ἐκδίκησις 245, 2. 251, 20. 252, 2.
ἐκδικητικός 251, 20.
ἔκδιψος 198, 21. 207, 29.
ἐκεῖ 200, 19. 216, 25. 243, 25. 246, 29. 296, 7. s. κἀκεῖ.
ἐκεῖθεν 283, 23.
ἐκεῖνος 198, 24. 203, 27. 204, 11. 33. 206, 26. 225, 17. 228, 6. 242, 4. 30. 33. 245, 32. 249, 18. 27. 250, 3 252, 11. 255, 2. 16. 257, 21. 258, 2. 14. 259, 8. 261, 21. 25. 266, 33. 267, 27. 268, 31 f. 270, 16. 23. 27. 273, 22 f. 277, 23. 278, 34. 279, 9. 281, 7. 282, 4. 16. 283, 25. 285, 6. 18. 290, 5 f. 13. 291, 2. 4. 292, 19. 293, 9. 299, 12. 19. s. κεῖνος.
ἐκεῖσε 275, 23 f. s. κἀκεῖσε.
ἐκθλίβω 221, 10. 13.
ἔκθλιψις 221, 6. 8 ff.
ἐκκεντῆσαι 275, 24.
ἐκκλίνω 209, 9.
ἐκκόπτω 266, 1.
ἐκλαμβάνω 200, 26.
ἐκλογή 265, 2.
ἐκπέμπω 243, 28. 284, 20
ἐκπέταμαι 285, 19. 286, 8.
ἐκπίπτω 223, 13. 239, 27. 241, 26.
ἐκπληκτικός 282, 29.
ἐκπλῆξις 240, 23. 26.
ἐκπληρόω 299, 18.
ἐκπνέω 252, 21. 312, 11.
ἔκταν 308.
ἐκτανύω 255, 10.
ἔκτασις 242, 1.
ἐκτείνω 218, 10 ff. 234, 27. 238, 9. 241, 18. 245, 23. 260, 4 f. 9. 11 f. 14. 262, 1. 4. 14. 270, 19. 306, 10. 318, 17.
ἐκτηγανίζω 208, 3.
ἐκτίθημι 202, 22.
ἐκτός 257, 31. 298, 8.
ἐκτρέπω 299, 18.

ἐκτρέφω 217, 16.
Ἕκτωρ 210, 28.
ἐκφέρω 239, 12. 283, 9.
ἐκφεύγω 208, 26. 209, 1. 4 8. 12. 248, 5. 11. 249, 19 250, 10. 252, 16 f. 295, 3. 311, 31.
ἐκφοβέω 231, 2.
ἐκχέω 294, 5.
ἐλαδίου 278, 19.
ἔλαιον 277, 15.
ἐλαττόω 203, 2.
ἐλαύνω 236, 25.
ἐλαφρός 237, 4. 311, 9.
ἐλάω 287, 1.
ἐλεέω 299, 31. 304, 33.
ἔλεος 257, 11.
ἐλευθερόω 295, 3.
ἐλίσσω 201, 13 f.
ἕλκυσμα 210, 18.
ἑλκυστικός 232, 19.
ἕλκω ἑλκύω 242, 4. 284, 15.
ἑλλειπτικῶς 247, 33.
Ἕλληνες 200, 10. 204, 28.
ἐλπίζω 304, 23. [269, 1.
ἐλπίς 246, 22. 305, 9.
ἕλω 264, 15.
ἕλωρ 210, 17.
ἐμβαίνω 265, 22 ff. 289, 29.
ἐμβάλλω 214, 15. 218, 20. 245, 7. 251, 18. 260, 24. 270, 33. 285, 5. 289, 17. 299, 7. 306, 7. 314, 3. 318, 8.
ἐμβάπτω 234, 3.
Ἐμβασίχυτρος 267, 16.
ἐμβατεύω 265, 23.
ἐμμέλεια 309, 3.
ἐμός 199, 24. 214, 25. 235, 16.
ἐμοὐποδύνει 221, 12.
ἐμπαίζω 238, 22. 267, 34.
ἐμπήγνυμι 285, 5.
ἐμπίπτω 234, 31.
ἐμπνέω 295, 24.
ἐμποδίζω 301, 3.
ἐμπορία 245, 1.
ἔμπορος 245, 4. 250, 20.
ἔμπροσθεν 223, 4. 282, 3. 284, 13. 286, 5. 9. 292, 4. 295, 26 f. 30. 316, 22.
ἐμφέρω 198, 10.
ἐμφύρω 315, 22.
ἔμψυχος 240, 7.
ἐν 198, 21. 199, 28. 202, 17. 204, 22. 205, 1. 16. 207, 8. 209, 16. 210, 13. 211, 21. 215, 27 f. 216, 3. 20. 217, 8. 223, 14. 224, 9. 11. 13. 225, 8. 29. 228, 22. 231, 19. 232, 21 f. 27. 233, 15. 20. 30. 234, 1. 237, 2. 26. 238, 24. 239, 7. 241, 6. 20. 242, 10 f. 30. 243, 18. 244, 13. 246, 17. 249, 8. 250, 2. 31. 251, 5. 8. 10. 252, 12. 23. 30. 254, 8. 19. 255, 23. 27. 261, 23. 264, 27. 265, 12. 266, 22. 270, 1. 4. 271, 23. 272, 24. 279, 8. 11. 281, 31. 287, 21. 288, 5 f. 8. 289, 5. 290, 1. 13. 292, 27. 293, 3. 294, 10. 12. 21. 301, 25. 302, 7. 306, 27.
ἐναλλαγή 204, 25.
ἐναλλάσσω 220, 7.
ἐναντίος -ον 254, 3. 266, 1. 310, 32. 314, 2. 315, 12. 316, 3. s. ἐξεναντίας.
ἐναντιωματικός 229, 11.
ἐναντίωσις 264, 29.
ἐνάρετος 218, 24.
ἔναρθρος 232, 7.
ἐνδείκνυμι 313, 20.
ἐνδεομένην 281, 1.
ἔνδον 311, 15. 316, 30.
ἔνδοξος 223, 2. 265, 20. 296, 23. 317, 8.
ἐνδύω 259, 12. 306, 1.
ἐνείρω 239, 28.
ἕνεκα 202, 8. 252, 8. 253, 8. 256, 14. 278, 18. 279, 19.
ἐνέργεια 240, 25. 251, 29. 308, 1.
ἐνεργέω 202, 19. 250, 17. 255, 30. 278, 36.
ἐνεργητικός 234, 17. 236, 18. 239, 17. 20. -κῶς 200, 9.
ἐνεστώς 209, 6. 216, 5. 222, 7. 12. 249, 22. 269, 11. 298, 22.
ἐνῃής 258, 7.
ἔνθα 230, 12. 251, 8. 11. 265, 32. 270, 6. 271, 13.
ἐνθάδε 216, 8.
ἔνθεν 198, 18.
ἐνθυμέω 247, 15.
ἐνί 308, 7. ἔνι 202, 32. 220, 18. 23. 225, 17. 234, 20.
ἐνικόν 235, 3. 6. 239, 17. 307, 2.
ἔννοια 267, 25. 32.
ἐνοπλίζεσθαι 259, 23.
ἔνοπλος 206, 34. 260, 3. 265, 1. 312, 34. 314, 7.
ἐνοχλέω 279, 18.
ἑνόω 201, 24. 217, 22. 254, 2.
ἐνταῦθα 200, 12. 18. 20. 22. 201, 25. 203, 8. 204, 14. 208, 20. 209, 17. 210, 2. 5. 211, 15. 212, 19. 218, 8. 25. 220, 21 f. 222, 8. 224, 2. 238, 23. 240, 33. 250, 19. 255, 20 f. 29. 256, 29. 270, 19. 271, 11. 283, 6. 293, 11. 297, 12.
ἐντελής 208, 16.
ἔντερα 288, 14.
ἐντεῦθεν 199, 7. 33. 208, 6. s. κάντεῦθεν.
ἐντέχνως 262, 10. 313, 7.
ἐντός 232, 26. 266, 3. 293, 33. 294, 7. 316, 31.
ἐντοσθίοις 289, 2.
ἐντρέφω 224, 5 f.
ἔνυδρος 233, 8.
ἐξαίρετος 219, 1. 267, 13. 297, 26.
ἐξαιρέω 219, 1.
ἐξαίσιος 232, 28.
ἐξαιτάζω 310, 2.
ἐξαίφνης 249, 17.
ἐξάκουστος 211, 29.
ἐξακούω 213, 16.
ἐξαπίνης 305, 9.
ἐξαπλόω 226, 5. 234, 27. 241, 19. 244, 12. 245, 23. 246, 3. 248, 28. 255, 3. 288, 5. 13. 20. 293, 17. 316, 9.

ἐξαρκέω 288, 3.
ἔξειμι 257, 30.
ἐξεναντίας (ἐξ ἐν-) 232, 3. 270, 25. 282, 4.
ἐξέρχομαι 218, 18. 264, 7. 277, 6. 285, 19. 295, 15.
ἐξετάζω 231, 2. [304, 5.
ἐξευρίσκω 243, 29.
ἐξήγησις 199, 19.
ἐξημισείας 261, 8.
ἕξῆς 225, 22. 231, 26. 237, 6. 280, 8. 298, 10. 307, 22.
ἕξις 208, 2.
ἐξουσιάζω 200, 8 f.
ἐξουσιαστής 274, 29.
ἐξοχή 296, 21. 300, 3.
ἔξοχος 219, 3. 244, 25. 302, 16. 19. ἐξόχως 302, 8. ἐξοχώτατος 211, 27.
ἔξω 212, 24. 257, 31. 312, 26. 316, 23.
ἔξωθεν 237, 20. 257, 31. 303, 17.
ἔομαι (ὑπάρχω) 239, 13. εἰ 239, 14. 19. 25. s. ἔω.
ἑόν 254, 10.
ἑορτή 308, 1.
ἑορῶ (ἑώρων?) 236, 15.
ἐπαγόμενον 284, 10.
ἐπαινετός 302, 19.
ἐπαινέω 201, 20. 232, 14.
ἐπαίρω 267, 29. 298, 24. 304, 30. 317, 17. 27.
ἐπακούω 282, 21.
ἐπανάστήματα 296, 16.
ἐπαναστροφή 231, 17. 235, 19. 255, 25.
ἐπανατεινάμενοι 266, 11.
ἐπανέρχομαι 280, 27. 315, 5.
ἐπάνω 234, 24. 236, 31. 238, 31. 241, 20. 243, 18. 244, 12. 245, 24. 31 f. 247, 3. 21. 23. 248, 31. 250, 4. 252, 23. 264, 9. 288, 23. 27 f. 290, 4. 291, 33.
ἐπεί 198, 23. 200, 21. 210, 24. 218, 13 f. 223, 3. 248, 22. 253, 24. 255, 33. 261, 8. 264, 4. 270, 18. 286, 12. 287, 10. 294, 18. 295, 22. 297, 10. ἐπεί περ 198, 24.
ἐπειγόμενοι 312, 20.
ἐπειδή 209, 6. 210, 20. 27. 219, 30 f. 248, 22. 253, 24. 257, 12 f. 260, 11 f. 262, 28. 270, 14.
ἐπέκτασις 204, 27. 307, 3 f.
ἐπένθεσις 202, 32. 205, 6. 209, 9. 213, 3 f. 9. 215, 11 f. 222, 17. 247, 19. 248, 6. 12. 251, 25. 269, 4 f. 12. 14. 275, 2.
ἐπεξαίρω 280, 15.
ἐπέρχομαι 261, 24. 279, 14. 292, 1.
ἐπεύχομαι 199, 26.
ἐπέχω 317, 7.
ἐπί 199, 28. 30. 206, 9. 208, 3. 210, 16. 27. 211, 17. 214, 9. 215, 9. 217, 9. 223, 4. 227, 20. 231, 14. 19. 23. 25. 232, 8. 233, 29. 234, 22. 25. 236, 31. 240, 1. 242, 27. 243, 28. 245, 30. 247, 14. 30 f. 253, 30. 34 f. 254, 16. 24. 260, 21. 261, 23. 266, 23. 271, 16. 284, 13. 286, 19. 287, 25. 288, 14. 21. 25. 291, 32. 293, 15. 296, 12.
ἐπιβαίνω 198, 24. 236, 6.
ἐπιβάτης 250, 20.
ἐπιβιβάζω 243, 24.
ἐπιβοηθέω 316, 21. 29.
ἐπιβουλεύω 298, 4. 302, 21
ἐπιβουλή 312, 28.
ἐπιβούλους 313, 29.
ἐπιγελάω 310, 32.
ἐπιγονάτια 259, 30.
ἐπιδέχομαι 199, 9. 203, 11. 13.
ἐπιδορατίς 296, 10.
ἐπιζητέω 231, 1. 310, 31.
ἐπιθυμέω 207, 30. 228, 1.
ἐπιθυμία 309, 21.
ἐπικάθημαι 253, 1.
ἐπικαλέομαι 200, 2. 16. 201, 1.
ἐπικαλύπτω 205, 14 f. [22.
ἐπικλῖναι 315, 7.
ἐπίκλισις 202, 26.
ἐπικουφίζω 311, 25.
ἐπίκρυπτος 310, 29.
ἐπικυλίνδω 288, 18.
ἐπίλογος 264, 6.
ἐπιμέλεια 222, 16.
ἐπιμελέομαι 222, 16. 236, 19
ἐπιμερίζω 219, 6.
ἐπιμήκης 314, 17.
ἐπινοέω 258, 18.
ἐπινώτιος 245, 11.
ἐπιπλέω 244, 11. 245, 24.
ἐπιπολύ 238, 2.
ἐπίπονος 279, 26.
ἐπίρρημα 209, 18. 241, 23 242, 1. 282, 9.
ἐπικαλεύω 316, 9.
ἐπισταμένως 272, 20.
ἐπιστήμη 198, 2.
ἐπιστημονικῶς ἐπιστημόνως 262, 9.
ἐπιστηρίζω 218, 20.
ἐπιστρέφω 280, 28. 304, 3.
ἐπισύρω 311, 18.
ἐπιτατικόν 205, 27. 206, 1. 234, 26. s. ᾱ.
ἐπιτείνω 226, 5. 245, 23.
ἐπιτήδειος 239, 33. 240, 7. 9 265, 23. 266, 24. 275, 26.
ἐπιτηδειότης 240, 8.
ἐπιτηρέομαι 287, 12.
ἐπιτίθημι 214, 35.
ἐπιτιτρώσκω 286, 22.
ἐπιτρέφω 231, 16.
ἐπιφάνεια 245, 24.
ἐπιφέρω 255, 24.
ἐπίφθονος 214, 29.
ἐπίφραγμα 317, 19.
ἐπιφρακτικῶς 299, 2.
ἐπιφύω 210, 12.
ἐπιχείρησις 312, 23.
ἔπος 307, 1.
ἐποχέομαι 244, 20.
ἑπτάζυμον -ζουμον 225, 18
ἔπω 212, 9. 276, 25. [20.
ἐραστής 213, 1. 244, 18.
Ἐρατώ 200, 28. 32. 201, 18.
ἐράω 206, 24. 243, 23. 267, 33.
ἐρώμενος 212, 22. 213, 1.
ἐργάζομαι 223, 12. 243, 8.

ἐργαcία 203, 3.
ἐργαcτήριον 223, 11.
ἔργον 200, 11. 205, 22. 24. 252, 8. 254, 20. 256, 28. 30. 263, 6. 269, 20. 296, 31.
ἐρεβίνθους 263, 14.
ἐρείδω 260, 16.
ἐρευνάω 221, 18. 231, 1. 268, 25.
ἐρίπω 286, 3.
ἔριc 266, 6.
Ἑρμέας -μῆc 269, 3 f.
ἐρόηcεν (?) 229, 24.
ἐρυθρός 288, 9.
ἔρχομαι 198, 23. 199, 23. 201, 26. 206, 5. 20. 213, 12. 219, 17. 229, 3. 15. 230, 27. 234, 22. 235, 19. 21. 239, 30. 242, 9. 249, 17. 253, 28. 259, 10. 261, 24. 264, 10. 272, 12. 277, 1. 279, 14. 280, 28. 291, 27 f. 33. 292, 1. 9. 293, 24. 294, 3. 297, 17. 298, 8. 13. 299, 13. 301, 35. 304, 5.
ἔρωc 198, 23. 201, 19. 276, 5.
ἐρωτάω 198, 22. 276, 15. 277, 22.
ἐρωτίζω 213, 27.
ἐc 198, 15. 20. 270, 32. s. εἰc.
ἐcέ (cέ) 214, 5. 17. 218, 19.
ἐcθίαμα 231, 28.
ἐcθίω 222, 25. 223, 18 f. 224, 15. 225, 10. 231, 2 f. 22. 247, 6. 261, 26. 278, 32. 279, 19. 306, 2.
ἐcθλός 215, 13. 16.
ἔcκω 222, 8.
ἑcτία 214, 32.
ἑcτιῶ 214, 33.
ἔcωθεν 293, 33.
ἐcώτατος 222, 3.
ἑταῖρος 212, 22. 25. 256, 19.
ἕτερος 198, 25. 204, 12. 27. 209, 6. 13. 210, 7. 219, 7. 233, 17. 240, 16. 249, 21. 30. 253, 33. 258, 3. 266, 30. 267, 1. 273, 19. 274, 17. 280, 17.
ἑτέρωθεν 282, 11.
ἔτι 237, 20. 241, 31. 254, 1. 272, 7.
ἔτνος 261, 15 f.
ἕτοιμος 234, 20. 264, 3.
ἐτυμολογέω 201, 6. 16. 22. 202, 19. 203, 19. 204, 5. 205, 15. 20. 27. 206, 21. 207, 32. 208, 12. 20. 209, 21. 24. 210, 9. 211, 3. 216, 6. 218, 20. 222, 15. 223, 29. 226, 17. 227, 25. 28. 228, 2. 232, 6. 236, 8. 237, 21. 246, 7. 10. 31. 249, 13. 254, 1. 255, 29. 256, 2. 263, 2. 271, 24. 272, 16. 277, 25. 282, 7. 285, 15.
ἐτυμολογία 204, 3. 259, 6.
ἐτυμολογικός 206, 10. 31.
εὖ 241, 23. 32.
Εὔβοια 201, 2. 24.
εὐδαίμων 227, 18.
εὐδυναμέω 214, 12.
εὐειδής 309, 22.
εὐθυμέω 233, 27.
εὐθυμία 258, 9. 271, 6.
εὐθύc 206, 33. 244, 21. 246, 31. -θεῖα 204, 12. 206, 12. 208, 22. 210, 26. 247, 20. 252, 2. 273, 8. 16. 274, 24. 283, 20. 301, 18. -θέωc 228, 32. 236, 7. 248, 30. 270, 31. 299, 11. 305, 7.
εὐκαμπής 237, 17.
εὐκατάcτατος 199, 29.
εὐκίνητος 300, 26.
εὔκολος 234, 20. εὐκόλωc 236, 9. 250, 26. 253, 6. 265, 10. 306, 25.
εὐκτικόν 214, 20. 22. 281, 29.
εὐμεγέθειc 314, 17.
εὔμορφος 218, 23 f. 278, 30.
εὔνους 212, 22. 26. 28. 245, [14.
εὐόρμητος 311, 9.
εὐπετής 311, 5.
εὐποίκιλος 207, 27.
εὐπορία 198, 1.
εὐπρεπής 278, 30.
εὐπρεπίζω 266, 2.
εὐπρόcωπος 244, 18.
εὕρεμα 263, 7.
Εὐριπίδης (Or. 6) 250, 28.
Εὔριπος 201, 2. 25.
εὑρίcκω 201, 16. 203, 12. 224, 1 f. 225, 24. 238, 8. 23. 242, 27. 244, 1. 245, 25. 253, 30. 260, 28. 261, 3. 262, 23. 29. 263, 7. 273, 18. 291, 26.
εὐρύπλαcτος 310, 11.
Εὐρώπη 243, 20 ff. 244, 16 f. 29. 245, 4. 12.
[Εὐcτάθιος] ὁ Θεccαλονίκηc 206, 23. 207, 12. 224, 3. 260, 8. 271, 24. 285, 15. ὁ μέγαc Θ., οὗ τὸ κλέοc περίπυcτον 263, 22. ὁ ἔχων καρδίαν ἰcχυρὰν καὶ εὔτολμον 275, 4.
εὔcτοχοc 283, 8.
εὐτελής 200, 21. 264, 20. -λέcτερον 200, 1.
εὐτελίζω 214, 9.
Εὐτέρπη 200, 28. 32. 201, 17.
εὔτολμοc 275, 5.
εὐτρεπίζω 212, 10. 266, 16.
εὐφραίνω 210, 30. 211, 2 f. 237, 10. 28. 277, 16. 282, 14. 309, 11. 311, 11. 314, 24. 315, 13.
εὐφραντός 205, 27. 206, 1. 227, 12. 229, 26. 276, 12.
εὐφροcύνη 201, 18. 253, 15.
εὐφρόcυνοc 235, 14.
εὐχή 201, 31. 204, 20. 241, 26. 242, 6.
εὖχοc 202, 5.
εὔχω εὔχομαι 199, 23 f. 201, 31. 202, 3. 241, 25.
εὖω (καίω) 214, 3.
εὐωδία 277, 10.
εὐωχία 214, 34. 228, 8 f. 14.
εὐωχῶ 214, 33.
ἐφαπλώcαc 311, 24.
ἐφαρμόζω 314, 11.
ἐφελκυcτικόν s. ν̄.
ἐφέλκω 200, 20. 287, 7.
ἐφευρίcκω 258, 18. 268, 25.

ἔφηβος 206, 19.
ἐφίημι 215, 15. 19.
ἐφικνέομαι 242, 8.
ἐφορμάω 290, 24. 314, 1. 315, 32. 316, 17.
ἔφορος 203, 9.
ἔχθος 257, 24 ff.
ἔχθρα 264, 28.
ἐχθρός 257, 23. 268, 18.
ἐχυρόν 259, 24.
ἔχω 198, 21. 199, 12 ff. 202, 31. 35. 203, 24. 204, 29. 205, 21. 29. 206, 9. 208, 4. 18. 211, 1. 215, 25. 216, 9. 219, 3. 10. 32. 222, 6. 12. 28. 227, 1. 229, 12. 237, 6. 239, 24. 244, 29. 245, 11. 257, 25. 258, 9. 259, 6. 265, 9. 267, 7. 33. 268, 21. 274, 22. 275, 4. 285, 16. 34. 290, 20. 296, 16. 21 ff.
ἕω (ὑπάρχω) 207, 18. 213, 8. 222, 8. 269, 11. s. ἔομαι.
ἕω (ἵημι) 248, 26.
ἕωθεν 312, 15.
ἐωνημένος s. ὠνέομαι.
ἕως 259, 32. 272, 1.

ζάω 220, 11. 227, 20. 233, 9. 246, 7. 10. 13. 16.
ζεῦγμα 225, 31.
Ζεύς 199, 3. 200, 29. 206, 14. 216, 3. 233, 16 ff. 243, 23. 244, 10. 14 f. 245, 3. 9. 276, 4. 277, 21. 278, 3. 299, 27. 32. 301, 10. 20. 302, 21 f. 303, 14. 304, 12. 305, 2. Διός 200, 24 f. 243, 25 f. 277, 28. 304, 9.
ζέω ζεῖ 239, 26.
ζηλόω 206, 25.
ζημιόω 257, 17.
ζητέω 203, 24.
ζήτησις 248, 28 f. 31.
ζοφόω 227, 31.
ζυγέω 214, 11.
ζυμόω 226, 7.
ζωή 220, 11. 224, 31. 33. 233, 13. 249, 15.
ζῶον 204, 31. 206, 26. 217, 13. 221, 22. 232, 9. 241, 11. 263, 20. 273, 12.
ζωτικός 241, 1.

ᾗ 237, 25.
ἦγανον 254, 14.
ἡγεμονεύω 216, 28. 309, 19.
ἡγεμών 250, 20. 298, 6. 317, 15.
ἦγουν 200, 31. 201, 13. 25. 27. 202, 9. 23. 31. 35. 203, 19. 21. 204, 5. 206, 15. 19. 207, 23. 25. 208, 9. 19. 209, 24. 211, 21. 212, 8. 15. 17. 213, 13. 27. 214, 24. 215, 9. 217, 14. 19. 220, 3. 27. 224, 6 f. 31. 225, 8. 20. 22. 226, 5. 7. 11. 14. 16. 227, 9. 229, 18. 230, 23. 231, 4. 17. 30. 233, 9. 16. 262, 12.
ἤδη 198, 3. 211, 12. 244, 21.
ἥδομαι 211, 2. 311, 10.
ἡδονή 211, 1.
ἡδύνω 200, 20.
ἡδύς 309, 12. 310, 25. ἡδέως 276, 13. 314, 21.
ἥδυσμα 226, 19. 227, 14.
ἥδω 205, 29. [310, 17.
ἠθικός 198, 12. 199, 6.
ἦθος 199, 7. 274, 25.
ἠιών 244, 20.
ἥκιστα 198, 4.
ἡλικία 206, 19.
ἡλίκος 254, 13.
ἥλιος 199, 13.
ἧλος 247, 5.
ἡμεῖς 216, 11. 225, 16. 233, 28. 239, 16. 241, 1. 242, 30 f. 270, 13. 16. 32. 279, 28. 282, 5.
ἡμέρα 217, 7 f. 256, 7 f. 308, 3.
ἡμέτερος 235, 16.
ἡμίζωος ἡμίθνητος ἡμιθανής 295, 23.
ἡμίθεος 297, 14.
ἡνίκα 218, 5. 7. 10 f. 253, 34. 311, 11 f. 23.
ἦπαρ 226, 20.
ἠπειρωτικός 233, 8.
Ἥρα 276, 4. 6.
ἡρέμα 231, 34.
Ἠριδανός 198, 19. 216, 18 ff. 294, 23.
Ἡρωδιανός 240, 21. 260, 5.
ἡρωικός 199, 9.
ἧρως 199, 14.
Ἡσίοδος 273, 10 (?). 302, 20 (W. T. 493) 248, 9. (W. T. 763) 211, 32. (Schild 76) 266, 33.
ἡστόν 205, 27. 29.
ἡσύχως 304, 1.
ἦτοι 200, 29 f. 201, 2 f. 214, 31. 216, 1. 17. 218, 20 f. 231, 7. 259, 32. 278, 16 f. 282, 8. 291, 31.
ἠῦκομος 241, 32.
ἠχέω 275, 15. 282, 30. 35. 284, 24. 302, 24 ff. 315, 18.
ἠχή 271, 25.
ἠώς 254, 17. 256, 9.

θάλαμος 214, 26 f.
θάλασσα 209, 21. 23. 233, 7. 237, 18. 20. 243, 23. 245, 17. 255, 27 ff.
Θάλεια 200, 27. 32. 201, 17.
θάλλω 214, 27.
θανατηφόρος 227, 26 f. 240, 36. 248, 19. 311, 31. 312, 29.
θάνατος 208, 19. 230, 15. 248, 19. 249, 12 f. 253, 8. 22. 26. 258, 10. 13. 17. 295, 5. 301, 31. 312, 14.
θανόω 207, 15.
θαρρέω 199, 31. 291, 16. 304, 23.
Θάσος 243, 30. 244, 5.
θαῦμα 232, 28. θάϋμα 232, 31.
θαυμάζω 233, 1.
θαυμαστικόν 300, 8.
θαυμαστός 232, 28. 233, 2. 297, 15.
θέα 248, 2. 259, 5.
θεά 199, 31. 256, 8.
θέαμα 246, 26. 311, 27.

θεάω -ομαι 198, 24. 211, 16. 19. 232, 29. 233, 1. 3 f. 234, 7. 247, 10. 252, 26. 266, 21. 268, 8. 283, 5. 286, 12. 289, 15. 291, 2. 292, 13. 294, 18 f. 295, 22. 297, 11. 309, 12.
θείνω 207, 12.
θεῖον 277, 5.
θειώδεις 241, 5.
θέλω 198, 16. 220, 18. 221, 1. 234, 5. 239, 10. 276, 4. 283, 4. s. ἐθέλω.
θέμα 209, 1. 4. 241, 14. 247, 30. 253, 18. 261, 12. 262, 8. 270, 15. 274, 9. 280, 29. 284, 17. 285, 21.
θεματοποιέω 207, 14. 209, 14. 224, 16. 249, 29.
Θεοδόσιος 205, 16. 260, 4.
Θεόδωρον Θεύδωρον 255, 7.
θεός 199, 16. 26. 32. 200, 15. 203, 9. 204, 16. 227, 18. 25. 233, 18. 243, 8. 252, 4. 269, 1. 274, 19. 27. 276, 21. 277, 30. 278, 1 f. 279, 24. 28. 281, 25. 282, 34. 296, 26. 300, 8. 31. 301, 11. 23. 33 f. 308, 9 ff. θεοῖο 218, 6.
θεόσε -όθεν 282, 10.
θεραπεία 218, 29.
θερίζω 203, 1. 249, 28.
θέρμη 207, 30. 209, 11 f. 248, 9. 11.
θερμός 216, 24. -μότερος 216, 18.
Θεσσαλία 275, 26.
Θεσσαλοί 275, 22.
Θεσσαλονίκη s. Εὐστάθιος.
Θέτις 260, 8.
θέω 246, 32. 250, 27.
θεωρέω 237, 12.
θεώρημα 246, 26.
θεωρία 218, 22. 233, 3. 246, 26. 248, 2.
θηλή 277, 27.
θηλυκόν 279, 31.
θηρίον 240, 2 f.
θλίβω 294, 28. 300, 13.
θλῖψις 286, 29.
θνέω 291, 20. θνῆμι 222, 10. θνήσκω 222, 10. 227, 21. 246, 7 f. 10. 15. 294, 20.
θόρυβος 264, 31. 265, 29. 281, 5.
θορῶ 254, 18.
θόω θώσω 228, 10.
Θράκη 244, 4 f.
θρασεῖς 282, 2.
θραῦσις 275, 25.
θρηνέω 238, 15. 253, 13. 312, 12.
θρῆνος 230, 7. 253, 14.
θρίξ 210, 4. 6. 11 f. 238, 27. 273, 13. 284, 22.
θρυλλουμένην 256, 7.
θυγάτηρ 200, 25. 243, 21.
θύμα θῦμα 238, 8 f.
θυμίαμα 284, 21.
θυμός 253, 29 ff.
θυμόω 256, 15. 274, 8. 292, 23. 315, 1. 316, 25.
θυόεις 241, 4.
θυσία 277, 8.
θυσι[αστηρίου] 273, 13.
θώραξ 227, 4.

ἰαμβικά 203, 24. 204, 8.
ἰατρεῖον 210, 6.
ἴδιος 219, 19. 254, 10 f. 266, 32. 272, 2. 291, 27.
ἰδιώτης 314, 4.
ἰδιωτικῶς 225, 20. 228, 21. 232, 18. 271, 27.
ἱδρῶ 220, 25. 29.
ἱέραξ 230, 1. 310, 27.
ἱέω ἰῶ 269, 15.
ἵημι ἧκα 260, 25. 27. 261, 2. 269, 16.
ἱκετεύω 201, 31. 204, 21.
ἵκω 235, 20. 26. 29. s. εἴκω.
Ἰλιάς s. Ὅμηρος.
ἰλύς 291, 31.
ἱμάτιον 226, 22. 227, 3. 278, 27 ff. 279, 19.
ἵνα 199, 24. 29. 200, 2. 213, 31. 218, 16. 232, 7. 234, 29. 235, 13. 239, 16. 26. 257, 29. 259, 12. 14. 262, 14. 268, 24 f. 269, 27. 270, 19. 281, 21. 282, 14. 286, 22. 295, 3. 300, 24. 301, 35.
Ἴναχος 245, 2.
Ἰξίων 276, 5 f.
Ἰούδα 283, 5.
Ἱππάνθρωποι 275, 28. [7.
Ἱπποκένταυρος 275, 21. 276,
ἵππος 223, 14. 275, 26.
ἵπτω ἵψω 207, 30. 33. 214, 3.
Ἶρις 268, 33.
ἰσθμός 272, 8.
ἵστημι 209, 22. 26. 256, 11. 270, 5. 275, 25. 283, 26. 288, 3. 294, 25. 296, 6. στήμεναι 280, 18. ἔσταα 291, 23. ἑστήκω 298, 23.
ἱστορέω 238, 9.
ἱστορία 198, 12. 14. 201, 16. 243, 20. 244, 17. 29. 245, 10.
ἱστορικός 275, 23. -κῶς 201, 1.
ἰσχυρίζομαι 216, 16.
ἰσχυρός 200, 23. 219, 14. 271, 13. 274, 28. 30. 275, 3 f. 285, 8. 292, 29. 32. 294, 13. 300, 28. 301, 5. 302, 5. 15. 303, 9. 316, 26. 317, 29. 318, 2. -ρότερος 218, 27. 230, 23. -ρότατος 230, 24. 302, 15.
ἰσχύς 306, 12.
ἴσχω 311, 9.
ἴσως 225, 29. 299, 16.
ἰχθύς 205, 18.
ἰὼ (εἶμι) 280, 29.
Ἰώ 245, 2.
Ἴωνες 220, 19. 223, 25. 235, 2
Ἰωνικός 202, 22. 32 f. 205, 6. 211, 20. 213, 3. 221, 4. 222, 17. 26. 232, 12. 239, 11. 243, 12. 247, 19. 248, 8. 12. 14. 251, 25. 269, 2. 4. 12. 275, 2. 277, 5. 281, 2. -κῶς 203, 10. 15. 204, 14. 213, 9. 215, 11. 234, 14. 235, 2. 23. 254, 29. 269, 14. 17. 301, 28. 307, 3. 5.
ἰωτογραφούμενον 211, 18.

κάββαλε 284, 11.
καβροί 306, 22.
κἀγώ 221, 10.
καδδέπεσε 284, 7. [244, 4.
Κάδμος 206, 32. 243, 21.
καθά 207, 3. 6. 229, 11. 241, 22. 242, 1. 245, 21. 250, 24. 253, 24. 269, 6. 270, 18. 275, 15. 294, 18. 302, 9.
καθάπερ 207, 3. 241, 22. 250, 24. 275, 19. 311, 18. 313, 30.
καθαρός 238, 12. 246, 17. 288, 10. -ρώτατος 225, 19.
καθεῖς 274, 18.
καθίζω 236, 6. καθέζομαι 253, 1. κάθημαι 253, 1 f.
καθίημι καθήμενος 261, 2.
καθίστημι 291, 14.
καθοπλίζω 259, 17. 26. 264, 1. 269, 24. 273, 25. 312, 32. 313, 8. 16. 30. 314, 12.
καθοράω 199, 1.
καθώς 244, 11. 251, 31. 257, 12. 269, 6. 302, 9.
καθώσπερ 302, 9.
καί 200, 15. 201, 23. 26. 31. 202, 8. 12. 17. 22. 34. 204, 29. 205, 1. 22. 206, 7. 207, 3. 21. 208, 8. 17. 19. 211, 13. 212, 6. 213, 20. 214, 8. 215, 8. 21. 221, 11. 21. 223, 6. 28. 224, 22. 225, 4. 231, 14. 234, 4. 28. 236, 5. 238, 26. 240, 10. 242, 4. 6. 19. 243, 10. 246, 21. 247, 2. 248, 22. 249, 9. 250, 5. 251, 9. 32. 252, 2. 4. 253, 12. 20. 255, 23. 256, 17. 257, 9. 258, 3. 261, 29. 262, 15. 19. 264, 4. 25. 266, 7. 19 f. 267, 20. 268, 7. 11. 272, 14. 25. 274, 5. 275, 8. 276, 10. 279, 10. 282, 33. 285, 10. 288, 1. 290, 7. 299, 26. 301, 11. 307, 7.
καίπερ 229, 11. 301, 5.
καιρός 207, 26. 254, 17. 19. 261, 23. 271, 14.
καίτοι 245, 14.
καίω 201, 28. 214, 4. 277, 9.
κἀκεῖ 283, 5.
κἀκεῖσε 260, 12.
κακηγορούντων 313, 22.
κακός 215, 30. 216, 1. 240, 3 f. 243, 1. 7. 246, 25. 253, 23. 285, 12. 295, 4. 301, 30. 307, 20. κακῶς 251, 30. κακίστη 257, 23.
κακοτρόπους 313, 28.
κακούργους 268, 27.
κακοφωνία 284, 6.
κακόφωνος 220, 28.
κακόω 267, 24. 292, 23.
κακωτικός 264, 18. 266, 5.
κάλαμος 261, 30. 262, 1. 4.
καλαμοστεφής 262, 1.
καλέω 200, 27. 204, 31. 33 f. 207, 1. 212, 15 f. 222, 4 f. 223, 8. 10. 226, 2. 240, 31. 242, 19. 244, 4. 246, 19. 252, 27. 253, 34. 254, 21. 271, 15. 297, 23.
[Καλλίμαχος Epigr. XXV 1] 260, 29.
Καλλιόπη 200, 16. 20. 28. 33. 201, 21.
καλλιφωνία 206, 2. 13.
καλλωπίζω 228, 18. 269, 23.
καλόκυκλος 225, 25.
κᾶλον (ξύλον) 223, 29.
καλός 201, 21. 212, 24. 215, 13. 225, 26. 228, 13. 243, 8. 251, 29. 256, 19 f. 269, 19. 21. καλοῖο 218, 6. καλῶς 241, 32. 262, 10. 272, 20. 301, 16. 302, 24. 26. καλλίω 220, 28. κάλλιστος 230, 23. 267, 13. 269, 18 f. 303,
καλυβίτης 224, 1. [9.
καλύβω καλύπτω 223, 30. 224, 2. 273, 21. 281, 9.
κάμπτω 202, 20. 318, 20.
καμπύλος 305, 17. 318, 14.
καμθαι 281, 8.
κἄν 237, 19.
κανδύλας -δήλας 278, 14 f.
κανέα 225, 27.
κανίσκιον 225, 7. 310, 11.
κανονίζω 212, 12. 213, 7. 234, 8. 31. 235, 7. 20. 241. 16. 249, 20. 260, 24. 266, 27. 267, 2. 269, 11. 15. κανόνιcον 235, 24. 248, 5. 15. 274, 11. 280, 12. 289, 19.
κἀντεῦθεν 241, 2.
κανών 210, 16. 218, 9. 219. 31. 273, 15. 308.
καπνός 277, 9 f. 12. 283, 4
κάπος 281, 12.
κάπουτ 281, 13.
κάππεσε 284, 11.
Κάρ s. Τίγρητος.
κάρα 227, 29. 231, 8. 263, 9. 17. 23. 272, 19. 306, 17.
καρδία 274, 30. 275, 3 f. 285, 27. 315, 26.
κάρηνον 300, 3.
καρκίνος 199, 4.
καρπός 224, 12.
καρτερέω 297, 13. 307, 23. 317, 11.
καρύα κάρυον 224, 12. καρυδίου 298, 32.
καρύκευμα 224, 13. 226, 3.
κασίδιον 263, 8. 270, 17.
κάτα -ττα -τη -ττη 208, 9 ff. 230, 3. 18. 257, 27. 262, 6
κατά 200, 12. 15. 25. 201, 8. 13. 23. 28 f. 202, 26. 33. 203, 23. 204, 26. 28. 34. 205, 13. 24. 28. 206, 2. 12. 22. 26. 207, 12. 15. 26. 208, 16. 213, 7. 26. 215, 23. 217, 7. 218, 22. 219, 7 f. 220, 8. 17. 19. 224, 21. 25. 28. 226, 20. 227, 28. 229, 17. 233, 8. 237, 8. 244, 9. 29. 249, 2. 253, 31 f. 254, 12 f. 16. 255, 13. 15. 279, 16. 280, 24. 284, 10. 285, 15. 26 f. 295, 11. 296, 12. 15. 299, 6. 9. 301, 29 f. κατ' 198, 8. 201, 22. 202, 32. 207, 14. 209, 9. 220, 21. 221, 7. 224, 17. 26. 225, 15. 255, 4. 259, 15. 270, 10.

14. 26. 293, 25. 297, 6. s. καταρχάς u. πολύς.
καταβαίνω 247, 31. 34. 249, 7. 297, 18. 299, 14. 317, 12.
καταβάλλω 287, 22. 302, 21 f. 304, 25.
καταβαπτίζω 242, 17. 311, 29. 34.
καταβρέχω 238, 14. 311, 13.
κατάγνυμι 318, 21. [20.
κατάγω 298, 4.
καταγωνίζομαι 199, 4.
καταδέπεσε 284, 5.
καταδύω 198, 25. 247, 30.
καταιγίζω 260, 11.
καταιγίς 260, 10.
καταίρω 245, 1.
κατακόπτω 261, 27.
κατακρατέω 249, 2.
καταλαμβάνω 201, 26. 214, 7. 229, 24. 236, 19. 242, 8. 255, 33. 286, 29. 315, 25.
καταλείπω 248, 23. 311, 32.
καταλήγω 199, 32. 240, 28.
κατάληξις 204, 24. 210, 23 f. 260, 9.
καταλύω 261, 26. 278, 14. 314, 29.
καταμέμφομαι 238, 21.
κατάντης 313, 32.
καταντλέομαι 213, 18.
καταπατεῖν 256, 4.
καταπείθω 228, 2. 259, 22. 271, 18. 312, 34. 314, 7.
καταπίπτω 287, 21. 307, 14. 311, 6.
καταπληκτικός 239, 33. 240, 1 f. 303, 28.
κατάπληξις 240, 23. 26.
καταπολύ s. πολύς.
καταπονέομαι 276, 22. 278, 5. 294, 28. 295, 17. 299, 28. 314, 22. 28. 317, 1. 4. 318, 12.
καταποντίζω 238, 13. 242, 17. 314, 4.
καταρχάς (κατ' ἀρχάς) 200, 14. 237, 9. 241, 12. 260, 18. 303, 21.
κατασκευάζω 214, 33. 225, 21. 226, 4. 227, 8. 13. 228, 14. 257, 5 f. 262, 11. 272, 21. 278, 34. 280, 3. 313, 7. 314, 10.
κατασκευή 228, 23.
κατασπῶ 256, 3.
κατασταλάσσω 316, 15.
κατάστασις 258, 8.
κατατοχάζω 287, 12. 316, 5.
κατασφάττω 275, 27.
κατατροπή 226, 18.
κατατρυπάω 278, 33.
καταφθείρω 304, 25.
καταφονεύω 257, 20. [29.
καταχρηστικῶς 232, 8. 255,
κατενώπιον 270, 25.
κατέρχομαι 247, 10 f. 34. 249, 7. 304, 5.
κατεσθίω 261, 26. 278, 32. 314, 31.
κατηγορέω 238, 22. 268, 1. 20.
κατοικέω 233, 26. 244, 2. 4 f. 277, 5.
κατολύχνιον 262, 17.
κατορθόω 271, 12.
κάττα -ττη s. κάτα.
κάτω 223, 11. 270, 32. 276, 1. 294, 4. κάτωθεν 213, 16. 282, 12.
καῦμα 208, 7.
καυστικός 303, 16. 318, 4.
καυχάω 202, 4. 232, 13 f. 298, 25.
καύχημα 202, 5.
κεῖμαι 198, 20. 244, 3. 254, 1. 255, 5. 263, 23. 281, 11. 290, 20. 294, 19.
κεῖνος 220, 17. s. ἐκεῖνος.
κείρω 273, 13.
κέκραξ 220, 1.
κελαινός 238, 12.
κελεύω 235, 5.
κέλομαι κέλεαι 235, 4.
Κελτικός 218, 17.
Κελτοί 216, 22.
κενοδοξέω 232, 13. 298, 24.
κενόδοξος 215, 28 f. 267, 28.
κενός 210, 9 f. διὰ κενῆς 239, 27.
κεντάω -τέω 258, 1. 275, 29. 300, 13.
κεραῖσας 259, 8.
κερασφόρος 263, 20.
κερατίζω 260, 12.
κεραυνός 216, 3. 302, 2. 14. 303, 31. 304, 4. 6. 12. 14.
κεραυνόω 216, 25. 318, 8.
κεφαλή 247, 4. 249, 33. 263, 15 f. 270, 17. 272, 19. 273, 21 f. 24. 275, 2. 277, 28. 286, 5. 290, 4. 300, 3. [306, 16.
κέω 227, 28.
κῆρ 227, 26 ff.
κῆρ 227, 26 ff. 255, 14.
κηρός 277, 15.
κῆρυξ 256, 2. 267, 15. 19.
κηρύσσειν 263, 19.
κιθάρα κίθαρις 211, 24.
Κιλικία 244, 4.
Κίλιξ 243, 22. 31. 244, 2.
κινδυνεύω 218, 15.
κίνδυνος 295, 5.
κινέω 208, 21. 239, 5. 241, 25. 242, 4. 251, 11. 260, 28. 261, 2. 9. 270, 9. 274, 3. 276, 10. 288, 20. 22. 297, 3 f. 303, 23. 304, 3. 307, 26. 311, 16. 313, 21. 314, 13.
κίνησις 198, 18. 265, 1.
κιόνιον 215, 1.
κιρνάω κίρνημι 218, 7. 221, 11. 15.
κίτρινος 244, 13. 246, 5.
κλαῖμός 230, 7.
κλαίω 238, 15. 253, 13 f.
κλαυθμός 230, 6.
κλείω 201, 17. 248, 2. 259, 5.
Κλειώ 200, 27. 32. 201, 16.
κλέος 263, 22.
κλέπτης 283, 8.
κλέπτω 278, 20.
κλίνη 229, 14. 310, 23.
κλίνω 203, 16. 24. 204, 1. 5. 8. 11. 13. 205, 7. 206, 12. 208, 22. 210, 15. 17. 25. 219, 30 f. 220, 1. 3. 227, 19. 24. 247, 19. 273, 8. 307, 11 f. 27.

κλίcιc 203, 11. 13. 15. 18.
κλόνος 300, 28. [204, 11.
κλώθω 278, 35. 279, 5. 314, 32. 315, 1.
κνημίc 260, 6. 13.
κνίcca 277, 13 f.
κοιλαίνω 216, 6. s. κυλήνας.
κοιλία 232, 16. 20. 238, 31. 239, 1. 272, 17. 283, 29. 286, 1. 293, 31.
κοῖλος 223, 21. 273, 11. 295,
κοιμηθῆναι 281, 9. [1.
κοινός 215, 22. 222, 26. 225, 31. 228, 5. 231, 10. 239, 16. 265, 17. -νῶc 203, 15. 215, 1. 224, 28. 226, 10. 228, 21. 230, 9. 231, 5. 234, 14. 19. 235, 11. 27. 261, 15. 272, 11. 278, 12. 281, 17. 286, 27.
κοινοτέρως 306, 22.
κοινωνῆcαι 298, 17.
κοίτη 229, 13. 290, 21.
κοκκία κόκκους 261, 13.
κόκκινος 288, 9.
κόλαcιc 251, 22. 312, 8.
κολλήκια 223, 19.
κολοβόω 218, 25. 220, 15.
κολόκυνθα -τα 231, 10.
κόλπος 202, 18.
κολυμβάω 198, 23. 268, 12. 271, 3 f.
κολυμβήθρας 268, 14.
κολύμβηcις 237, 26. 268, 14.
κομίζω 215, 3. 236, 29. 243, 24. 245, 33. 259, 7.
κόμμα 226, 10.
κομπηρός 215, 29.
κομπο[ρ]ρήμωγ 215, 28.
κονέω 202, 19.
κόνιc 284, 15. 17. 315, 23.
κονταρεύω 295, 32.
κοντάριον 262, 19. 272, 23 f. 274, 4. 275, 8 f. 281, 31. 283, 19. 285, 9. 287, 3. 8. 290, 22 f. 31. 294, 10. 296, 1. 4. 9. 307, 15.
κοντίζω s. κουντῶ.
κοπιάζω 278, 35. 280, 31.
κοπιῶ 278, 36.
κοπιδίου 310, 12.
κόπος 278, 35. 280, 30.
κόπτω 226, 11. 261, 11. 273, 14. 296, 3. 298, 31.
κορέννυμι 201, 9.
κορνιακτίζω 284, 15.
Κορνοῦτος 275, 23.
κόρος 201, 8. 222, 17.
κορός 246, 4.
κόρυcι κορύθοιc 270, 30.
κορῶ (ἐπιμελοῦμαι) 222, 16 f.
κορῶ (μελαίνω) 227, 31.
κόcκινον 225, 28.
κόcμιος 233, 7.
κοcμοποιέω 228, 18.
κόcμος 224, 33.
κόcτος (κῶ) 287, 18.
κότος 253, 31. 254, 1.
Κόττος 302, 23.
κουντῶ ἐκούντιcε ἐκόν- 286, 22. 287, 1.
κουτζαίνω 294, 24.
κοῦφος 210, 9.
κόχλακι 290, 1. [218, 12.
κοχλίας 222, 28. -λίεω -λίαc
κράζω 215, 28. 220, 1. 258, 22.
κραμβίας (-βία?) -πία 231, 7.
κράνος 263, 10. 313, 5. 317, 8.
κράc κρατός 275, 2.
κρᾶcις 207, 20. 208, 16. 221, 6 ff. 227, 28. 269, 4.
κραταιός 274, 28 ff. κραταιοτάτῳ 270, 29.
κρατέω 213, 24. 219, 11. 229, 21. 236, 13. 24. 237, 7. 238, 28. 253, 34. 257, 25. 258, 1. 265, 9. 270, 23. 272, 14. 273, 26. 275, 10. 282, 28. 296, 6. 301, 3. 303, 7. 317, 35.
κράτιcτος 317, 36.
κραυγάζω 242, 20. 293, 20.
κραυγή 228, 31.
κρέαc 277, 9 f. 12. 15. 297, 29.
κρεβάτιον 229, 14.
κρείττων 251, 1. 269, 20. 296, 18. 297, 25. κρεῖττον 201, 7. 218, 29. 256, 26.
κρείccω 220, 28. κρειττότερος 251, 1.
κρημνίζω 250, 22. 287, 22.
κρημνώδης 270, 7. 313, 32.
κρηπίc 260, 6. 13. 288, 27 f.
Κρήτη 243, 24. 244, 17. 22. 245, 3. 11.
κρῖ (κρῖμνον) 220, 25. 29.
κριθάριον 220, 25. 29.
κρόκη 314, 32.
κροκοειδής 246, 4.
Κρόνος 233, 16 f. 19. 277, 21. 282, 35. 299, 32. 301, 10. 20. 303, 13. 305, 1.
κρόταφος 290, 3. 313, 5.
κρότος 282, 32.
κρούω 263, 18. 285, 25. 286, 2. 21. 290, 2. 24. 304, 13.
κρυερός 240, 35. 308, 8.
κρύος 241, 2.
κρύπτω 205, 15. 224, 3. 225, 23. 230, 28. 234, 2. 236, 20. 247, 10. 253, 18. 261, 19. 307, 29.
κρυφίως 239, 32. 240, 11.
κτάομαι 223, 12. 236, 22. 251, 19. 261, 29. 280, 5.
κτείνω 266, 4. 271, 9.
κτῆμι 308.
κτίζω 205, 2. 244, 5.
κτυπέω 284, 23.
κυκάω 238, 5.
κυκίρου (κικέρου?) 263, 24.
κύκλος 201, 6. 223, 13.
κυκλοτερής 225, 25. 310, 11.
κυλήνας (κοιλ- ?) 231, 7.
κυλίνδω κυλίω 288, 6. 18.
κῦμα 213, 17 f. 237, 25.
κυμάτιον 238, 4.
κυνέα -νῆ 208, 15. 263, 10.
κύριος 204, 18. 244, 15. 28. κυρίως 202, 1. 203, 6. 210, 11. 232, 7. 255, 28 f. 257, 29. 292, 15.
κυρωθῇ 303, 8.
κύω 215, 1. 261, 13.
κωλύω 231, 1. 301, 3.
κωμικός s. Ἀριστοφάνης.
κωπηλάτης 294, 25.

κωπίον 242, 3.
κῶρος (κοῦρος) 222, 19.
Κῶς 204, 33.

λαγχάνω 199, 33.
λαίμαργος 278, 16.
λαιμός 237, 1. 272, 6. 286, 20.
λάκκους 294, 31.
λαλαγή 271, 24.
λαλάγκιον 226, 2.
λαλέω 281, 16. 311, 21.
λαμβάνω 200, 5. 205, 23. 206, 33. 209, 17. 211, 12. 229, 25. 232, 17. 240, 33. 242, 26. 29. 244, 16. 21. 246, 21. 253, 14. 258, 1. 270, 12. 285, 11. 286, 30. 292, 26. λαβέ 276, 24.
λαμπρός 219, 3. 274, 22. 287, 13. -ότατος 214, 29.
λάμπω 306, 5.
λανθάνω 225, 13. 22. 24. 228, 5. 250, 9. 255, 5.
Λαοδάμεια 243, 26.
Λαομέδοντα Λαϋμέδ- 255, 7.
λαός 254, 22. 264, 32. 266, 1.
λαπάθων 271, 27.
λάπη 217, 21.
Λαπίθαις 275, 30.
λάρδου 226, 13.
λάρυγξ 272, 6.
Λατῖνοι 272, 11.
λαυκανία 272, 7.
λάω (βλέπω) 281, 12.
λέβης -ητος 203, 26.
λέγω 198, 7. 33. 200, 23. 201, 15. 202, 1. 14. 27. 35. 203, 1. 17. 20. 204, 4. 7 f. 28. 30. 205, 4. 207, 5. 8. 208, 21. 209, 20. 22. 211, 13. 30. 212, 8. 17. 19. 213, 14. 26. 29. 214, 1 ff. 12. 27. 32. 216, 11. 22. 217, 26. 218, 9. 219, 21. 31. 220, 11. 26. 223, 3. 224, 9. 11. 225, 20. 227, 19. 232, 4 f. 8. 18. 234, 6. 240, 1. 5. 8. 14. 242, 15. 20. 22. 31. 243, 11. 22. 252, 19. 253, 21. 254, 31. 255, 12. 16. 29. 256, 17. 258, 14. 259, 20. 260, 1. 261, 4. 262, 26. 263, 5 f. 11. 266, 7. 15. 267, 1. 15. 268, 3. 32 f. 271, 17. 272, 1. 6 f. 12. 16. 27. 30. 273, 16. 274, 27. 284, 5. 20. 286, 27. 290, 28. 32. 298, 8. 299, 6. 8. 300, 6. 301, 12. 16. 303, 29 f. 309, 9. λέγον (ἔλεγον) 220, 18. 274, 17.
λείπω 241, 19. 250, 23. 252, 6.
Λειχοπίναξ 253, 15.
λείχω 223, 10. 13. 252, 28 f. 283, 14 f. 290, 17.
λεκτικός 198, 13.
λέξις 220, 14. 20. 242, 29. 243, 9. 246, 32. 277, 11. 284, 8. 11.
λεπτός 303, 16. -τότερος 314, [11.
λευγαλέος 241, 30.
λευκός 227, 1. 238, 12. 242, 13.
λέων 240, 2.
λήγω 210, 27. 218, 10 ff. 219, 32. 273, 16. 281, 21. 315, 9.
λίαν 209, 22. 24 f. 212, 18. 214, 32. 219, 3. 229, 31. 232, 11. 23. 236, 7. 249, 5. 250, 1. 27. 251, 3. 257, 23 f. 262, 26. 268, 18. 269, 19. 276, 7. 278, 17. 279, 21. 294, 30. 295, 19. 298, 10. 26. 300, 22.
λιβαδίῳ 292, 30.
λιγνύς 277, 13 f.
λιγνυώδης 277, 9.
λιθάριον 223, 14.
λίθος 250, 26. 277, 14. 286, 24. 289, 32. 290, 1. 293, 3.
λιθόω 214, 14.
λιμήν 237, 15. 17 f. 23.
λίμνη 198, 20. 21. 211, 21. 25. 218, 18. 225, 3. 234, 1. 251, 17. 255, 18. 27 f. 259, 4. 264, 9. 266, 23. 270, 2. 286, 10. 287, 25.
Λιμνόχαρις 215, 22.
λιπαρός 201, 3. 227, 1.
λίπος (λῖ-) 277, 9. 11. 310, 13. 314, 24.
λίχνος 278, 16.
λογίζομαι 247, 15. 311, 29.
λόγιον 212, 6. 231, 33.
λογισμός 283, 7.
λογοποιός 242, 27. 31.
λόγος 199, 30 f. 200, 5 f. 13. 22. 202, 10. 203, 21. 204, 7. 207, 4. 24. 208, 17. 212, 6. 8. 218, 6. 220, 7. 222, 12. 28. 223, 4. 239, 15. 27. 240, 14. 242, 25 ff. 250, 8. 14. 256, 17. 261, 4. 264, 32. 265, 1. 266, 6 f. 301, 14.
λοίγιος 241, 30.
λοιπός 219, 5. 297, 27. 302, 23. 307, 22. -πόν 204, 10. 218, 7. 224, 16. 268, 30. 280, 18.
λοξοπεριπάτηται 305, 19.
λοξός 306, 7. λοξῶς 305, 19. 306, 8.
λόφος 296, 22.
[Λυκόφρων] ὁ Χαλκιδεύς (1299) 245, 8.
λῦμα 238, 8.
λυμαίνομαι 275, 24.
λυπέω 256, 15. 278, 22. 279, 21. 292, 23. 294, 24. 28. 295, 17. 300, 13. 304, 33. 317, 26.
λύπη 230, 6. 253, 29. 279, 27. 286, 29. 316, 1.
λυπηρός 230, 11. 239, 31. 253, 12. 279, 26.
λύχνος 262, 18. 277, 14.
λύω 278, 16.
λωβηθῇ 281, 27.
λωρίκιον 261, 28. 272, 5. 12.

μαγγανεία 228, 16.
μαγειρείαις 277, 17.
μαγειρεῖον 214, 30. 33.
μάζα (?) 292, 14.
μάζιον s. μάτζιον.
μαίνομαι 209, 24.
μάκαρ 227, 19 ff.
μακάριος 227, 20. 22.

μακαριστός 227, 20.
μακαρίτης 227, 21.
μάκαρς 227, 24.
μακροκαταληκτέω 221, 1.
μακροκαταληξία 210, 24.
μακρός 199, 12 ff. 204, 5. 221, 12. 226, 5. 238, 6. 240, 5 f. 241, 4. 262, 21. 270, 19. μακράν 258, 7 f.
μακροτένοντες 306, 9.
μακρόχειρες 306, 9.
μάλα 214, 32. μᾶλλον 198, 5. 199, 6. 200, 1. 204, 25. 210, 8. 242, 33. 254, 3. μάλιστα 207, 27. 230, 20.
μαλακός 209, 28 f. 231, 15. 284, 14.
μαλάσσομαι 209, 29.
μαλάχαις 289, 2.
μανδάτωρ 254, 9.
μανθάνω 234, 7. 9. 15. 264, 5. 276, 5. 283, 4. 302, 22.
μαντεύω 280, 1 f.
μαρμάρινος 271, 12.
μαρτυρέω 216, 22. 266, 32.
μαστίχην 273, 1.
μαστός 277, 27.
μάτζιον (μάζ-) 226, 9 f. s. τουμάτζιον.
μάτην 291, 13. [20.
μαῦρος 285, 12. μαύρη 248, 214, 30. 219, 2 f. 225, 26. 235, 15. 239, 28. 31. 33. 240, 5 f. 27. 243, 4. 250, 29. 253, 12. 254, 5. 256, 21. 263, 22. 275, 9. 278, 24. 279, 27. 282, 30. 283, 12. 292, 29. 32. 295, 5. 299, 24. 301, 30. 303, 16.
μάχαιρα 263, 1 f.
μάχη 202, 27. 207, 24. 219, 13. 229, 2. 264, 28 f. 265, 28 ff. 267, 9. 282, 16. 283, 11. 304, 19. [7.
μάχιμος 207, 1. 219, 14. 276,
μάχομαι 206, 3. 17. 251, 8. 266, 18. 275, 30. 282, 1. 291, 12. 293, 22.
μεγαίρω 214, 28.
μεγαλοφρονέω 310, 33.
μεγαλόμρων 314, 19.
μεγαλόφωνος 293, 21.
μεγαλόψυχος 223, 2. 5. 265, 20. 275, 18. 310, 4. 313, 13. -λοψύχως 271, 8.
μέγαρον 214, 26. 28.
μέγας 202, 30. 208, 4. 210, 19. μεγάλως 282, 30. 294, 30. 295, 19. 302, 24. μείζων 220, 27. 297, 26. s. ῶ.
μεγεθύνω 241, 4. 262, 24.
μέδω 217, 18 f.
μέθη 272, 12.
μεθύστερον 217, 27.
μειόω 203, 2.
μεῖραξ 198, 6.
μέλαθρον 214, 26. 30.
μελαίνω 214, 31.
μελανοποιός 248, 20.
μελανός 242, 12. 285, 11 288, 9.
μέλας 238, 11. 242, 12 f. 246, 18.
μέλι 211, 1 ff. 227, 13.
μέλλω 211, 4. 213, 26. 252, 11. 266, 4. 269, 20. 278, 20. -ων 206, 3. 207, 12 ff. 19. 33. 209, 3 ff. 7. 12. 14. 211, 31. 212, 14. 214, 21. 216, 6. 222, 6. 9 ff. 223, 24. 224, 15 ff. 228, 10. 229, 8. 15. 232, 30. 233, 4. 234, 11. 15. 32. 235, 8. 21. 24. 239, 23 f. 240, 25. 241, 14. 16. 242, 22. 245, 26. 247, 27. 248, 6. 13. 16. 24. 26. 249, 14. 20 f. 23. 29 f. 252, 10. 256, 24. 257, 6. 260, 24 f. 266, 28. 34. 267, 2. 4. 269, 2. 5. 16. 272, 21. 273, 5. 276, 25. 29. 278, 9. 279, 5. 30. 280, 31. 281, 28. 287, 1. 289, 10. 19. 291, 21. 293, 11. 299, 29.
μέλος 265, 7.
Μελπομένη 200, 28. 32. 201, [19.
μέλω 211, 3.
Μέμνων 256, 8.
μέμφομαι 214, 13.
μέμψις 268, 21.
Μέντωρ 210, 28.
μένω 209, 22. 25. 245, 14. 253, 35. 261, 6.
μερίζω 204, 29. 34. 219, 6. 228, 12. 249, 14.
μερίς 297, 23. 298, 34.
μερισμός 224, 9.
μέρος 220, 8. 226, 17. 236, 9 f. 249, 33. 255, 16. 260, 3. 15. 261, 18. 276, 24. 279, 16. 18. 290, 27. 293, 7. 314, 11. 317, 19.
μέροψ Μέροπες Μεροπίς 204.
μέρων 249, 13. [23 ff.
μεσόζωος 295, 24.
μέσος 202, 20. 205, 19. 212, 14. 220, 19. 223, 24. 30. 233, 5. 234, 11. 235, 7. 10. 22. 242, 23. 245, 12. 17. 248, 3. 7. 14. 17. 249, 14. 256, 23. 25. 261, 3. 262, 16. 263, 16. 22. 266, 29. 32. 278, 5. 278, 10. 279, 30. 289, 20. 295, 31.
μετά 199, 19. 204, 23. 223, 21. 235, 28. 239, 18. 240, 19. 245, 4. 249, 24. 250, 11. 254, 1. 265, 28. 267, 3. 271, 6 f. 272, 28. 275, 30. 278, 35. 284, 4. 8. 285, 1.
μεταβάλλω 241, 30. [303, 26.
μετάγνωσις 238, 19.
μετάγω 222, 11. 249, 21.
μεταδίδωμι 241, 29.
μετάθεσις 205, 6. 263, 21. 278, 30. 283, 21.
μεταλαμβάνω 298, 16.
μέταλλον 263, 2.
μεταμέλεια 238, 19.
μεταμελεῖσθαι 238, 22.
μεταμορφόω 241, 26.
μετανοέω 238, 21.
μετανόησις 238, 19. [284, 6.
μεταξύ 198, 12. 262, 17.
μεταπίπτω 201, 8. 247, 20.
μεταπλασμός 204, 23. 26. 290, 29.

μεταφορά 217, 12. 237, 22. 263, 20. 294, 25.
μετάφρενα 316, 28.
μέτειμι μέτεστι 198, 8.
μετέπειτα 261, 9.
μετέρχομαι 198, 9.
μετέχω 228, 2. 261, 9.
μετοχή 209, 3. 7. 15. 211, 11. 214, 19. 22. 216, 29. 229, 16. 245, 27. 253, 2. 260, 28. 267, 23. 269, 13. 17. 279, 31. 281, 29. 291, 24. 308.
μετρίως 317, 26.
μέτρον 198, 14. 199, 9. 211, 20. 212, 20. 235, 15. 238, 2. 270, 3. 19. 291, 23. 26. 297, 12. 306, 23.
μετωνυμία 263, 6.
μέτωπον 290, 3. 292, 19.
μέχρις 281, 16.
μή 202, 31. 227, 25. 249, 16.
μηδαμῶς 213, 31. [254, 2.
μήθω ἔμαθον 253, 20.
μήν 240, 33. 310, 17. 315, 3. 318, 9.
μῆνιγξ 263, 16 f.
μῆνις 253, 31. 33. 254, 2.
μηνυτής 253, 10. 254, 8. 265, 3. 281, 19.
μηνύω 199, 1. 253, 21. 254, 21. 265, 26. 313, 13.
μήπω 278, 29. 281, 24.
μήτη 290, 9.
μήτηρ 213, 1. μητέρι μητρί 217, 17.
μηχανή 250, 13. μηχάνημα 312, 28.
μίαν (?) 292, 14.
μῖγμα 284, 20.
μίγνυμι 244, 16. 290, 12.
μικρός 215, 2. 223, 29. 243, 5. 250, 29. 272, 13. 273, 20. 281, 8. s. ō μικρόν.
μικροῦ 199, 2.
μιμέω 206, 25 ff.
μίμησις 198, 18.
μιμνήσκω 247, 16.
μιμόντα (?) 268, 17.
μιμώ 206, 26.
Μίνως 243, 25. 244, 17. 22. 24. 245, 6.
μιστός 257, 23 f. 279, 27.
μιστοτάτη 257, 24. 312, 25.
μῖσος 257, 25.
μίτυος 290, 9.
μνημεῖον 246, 15.
μνημονευτικός 200, 30.
Μνημοσύνη 200, 25 f. 29.
μνήμων 252, 14.
μοῖρα 227, 26 f. 241, 7. 248, 19. 256, 28. 311, 31.
μοιράω 249, 12.
Μοῖσα 222, 23. s. Μοῦσαι.
μολοχῶν 271, 27.
μολπή 201, 19.
μολύνω 288, 7. 290, 11.
μόνος 200, 20. 212, 28. 232, 8. 239, 22. 260, 9. 261, 3. 265, 17. 19. 275, 1. 278, 2. 318, 8.
-νον 198, 1. 200, 16. 211, 11. 17. 220, 21. 222, 9. 227, 21. 238, 23. 241, 25. 27. 244, 23. s. μοῦνος. [22.
μονοσύλλαβος 205, 17. 210,
μόριον 202, 30. 203, 20. 22. 204, 4. 10. 206, 1. 227, 26. 234, 27. 249, 16. 254, 2. 255, 14. 262, 14. 277, 27.
μόρος 253, 26. 285, 14.
Μοσχόπουλος 199, 19.
μοῦνος 213, 4. 281, 3. s. μόνος.
Μοῦσαι 199, 23. 27. 30. 200, 2. 17 ff. 201, 14. 22. 204, 20. s. Μοῖσα u. Μῶσα.
μοχθέω 255, 31.
μυελός 290, 6. [27.
μυθεύω 216, 19. 276, 3. 277,
μυθοποιός 242, 32.
μῦθος 198, 17. 199, 6. 200, 25. 207, 4.
μυκτήρων -τηρίων 290, 8.
μύλη 223, 10 ff. [316, 15.
μύλος 223, 11.
μυλωθρός 223, 12.
μυλών 223, 11 f. 14.
Μυοβατραχομαχία 198, 4. 21. 308, 8 ff.
μυοφάρμακον 230, 2.
μύριοι 262, 23.
μύρισμα 228, 22.
μῦς 198, 10. 206, 27. 219, 5. 220, 3. 223, 1. 8. 230, 29. 231, 32. 236, 4 f. 239, 3. 246, 29. 248, 21. 250, 4. 9. 252, 5. 20. 25. 27. 253, 9. 27. 254, 7. 15. 22. 255, 34. 256, 18. 257, 4. 29. 259, 13. 24. 261, 22. 264, 6. 29. 265, 3. 266, 21. 267, 29. 270, 9. 11. 28. 271, 2. 9 f. 279, 10. 22. 283, 14. 28. 284, 27. 285, 28. 30 f. 292, 17. 295, 8. 31. 296, 21. 297, 14. 20. 27. 30. 298, 3. 303,
μυστήριον 256, 9. [10.
μύω 205, 14 f.
μυωξία 310, 30 f. 312, 26.
μωρία 239, 7.
Μῶσα 222, 21. s. Μοῦσαι.

ν̄ ἐφελκυστικόν 207, 19.
ναίω 277, 4.
ναός 277, 3 f.
ναύκληρος 245, 9. 250, 19.
ναῦς 250, 19.
ναύτης 245, 28. 250, 21.
νε̄ στερητικόν 255, 13.
νέμω -ομαι 231, 17. 240, 14.
νεοκατασκεύαστος 227, 9.
νεοπαγής 227, 8.
νέος 198, 13. 18. 222, 14 ff. 19. 227, 9. 258, 31.
νεροφίδι(ον) 217, 20. 246, 20.
νερόφις 246, 20. 247, 9.
Νέστωρ 210, 28.
νεῦρον 291, 10.
νεύω 202, 20. 247, 1.
νεφέλη 276, 4. 6.
νέω 314, 5.
νεωστί 199, 28. 202, 12. 23. 227, 7 f. 309, 3. 310, 14.
νηδύς 283, 29.
νικάω 205, 22. 271, 14. 296, 30. 303, 7 f. 304, 26. 314, 27.
νίκη 271, 11. 13. 15 f.

νοέω 214, 18. 258, 18. 260, 3. 264, 24. 291, 15. νοεῖτε 289, 13. s. νοῦ.
νόημα 200, 23.
νομίζω 217, 5. 218, 22. 219, 12. 15. 233, 2. 276, 6.
νομοθέτης 244, 24.
νόμος 240, 15. 244, 25.
νοσοκομεῖον 210, 6.
νόστιμος 227, 12. 276, 12.
νοῦς 199, 22. 25. 200, 25 f. 29. 201, 3. 214, 15. 220, 11. 247, 14. 264, 4. 267, 26. 278, 23. 280, 24. 283, 9. 288, 21.
νοῦ νοήςω νοώςω 214, 15. s. νοέω.
νύκτωρ 313, 2.
νύμφη 208, 9.
νυμφίος 214, 28.
νῦν 225, 1.
νύξ 278, 16. 283, 8.
νυχθήμερον 256, 8.
νύχος 278, 16.
$\overline{\text{νω}}$ 234, 26.
νῶτα 198, 24. 305, 11 ff. 306, 3.

ξενικά 215, 10.
ξένιον 215, 9 f.
ξενοδοχεῖον 210, 6.
ξένος 212, 21 ff. 213, 3. 215, 9. 11.
ξενόω 212, 23.
ξέω 224, 3.
ξίφος 281, 31. 283, 19. 290, 22. 296, 11. 303, 33. ξιφάριν 296, 11.
ξύλινον 215, 1.
ξυλόκαταν 230, 9. 258, 17.
ξύλον 223, 29. 240, 6. 260, 17. 277, 13. 283, 22.
ξυμβάλλω 200, 22. s. cυμβάλλω.

ὁ μικρόν 212, 19. 282, 9. 291, 26.
ὁ ἡ τό 201, 5. 27. 202, 16 f. 27. 29. 34. 203, 9. 204, 22. 205, 14. 19. 206, 28 ff. 207, 7. 208, 19. 209, 20. 210, 13. 213, 27. 214, 25. 217, 9. 14. 221, 24. 233, 3. s. αὐτός.
ὅδε 218, 6. 219, 23.
ὁδεύω 284, 29.
ὁδούς 206, 33. 210, 9. 249, 4.
ὁδυνάω 315, 8.
ὀδύνη 208, 21. 310, 25.
ὀδυνηρός 230, 11. 301, 30.
ὁδύρομαι 240, 13.
Ὀδύςςεια s. Ὅμηρος.
ὅθεν 227, 4. 242, 31. 307, 1.
οἷαξ 242, 3.
οἶδα 217, 26. 239, 28. 284, 20. ἰστέον 198, 19. 203, 10. 217, 25. 221, 4. 237, 4. 241, 24. 251, 28. 272, 15. 29. 284, 7.
οἰκεῖος 198, 2. 202, 20. 211, 25. 217, 12 f. 220, 15. 223, 3. 245, 9. 13. 248, 3.
οἰκέω 214, 35. 230, 29. 233, 26. 236, 24. 29. 275, 26. 277, 4.
οἴκημα 214, 29. 220, 24. 223, 15. 233, 25. 235, 17. 254, 27. 311, 4. 312, 16.
οἰκητήριον 201, 3.
οἰκήτωρ 204, 33.
οἰκία 214, 27. 215, 2. 223, 28. 246, 1.
οἰκονομέω 259, 22. 271, 18. 20.
οἶκος 214, 25 f. 215, 1. 223, 28. 235, 16. 254, 27. 298, 8. 12.
οἰκτείρω -τειρέω 199, 3.
οἰκτρός 312, 24.
οἶομαι 219, 16. 239, 12. οἴει 239, 14. 19.
οἷον 199, 13. 15. 200, 9. 11. 203, 25. 27. 204, 1. 208, 2. 210, 17. 212, 29. 213, 4. 17. 218, 7. 12. 220, 1. 17. 24. 227, 14. 246, 9. 259, 21.
οἱονεί 201, 14. 241, 29.
οἰcοφάγος 272, 7.
οἴχομαι 316, 23.
ὀκνέω 240, 25.
ὄκνος 240, 19. 23 f.
ὀλέθριος 241, 31. 266, 5.
ὄλεθρος 208, 19.
ὀλίγος 207, 1. 243, 6. 264, 14. 292, 22. 300, 12. 315, 5. 316, 25. ὀλιγώτερος 200, 23 f.
ὀλιcθάνω 216, 20. [
ὀλλύω 303, 18.
ὅλλω 234, 31.
ὁλόκληρος 246, 11.
ὁλοκόκκαλοι 306, 1.
ὁλόκυκλον 262, 13.
ὁλόλαμπος 303, 25.
ὁλολυγμός 253, 14.
ὅλος 205, 9. 213, 27. 221, 21. 223, 12. 227, 29. 236, 9 f. 246, 28. 254, 6. 255, 15 f. 256, 8. 257, 3. 259, 24. 262, 26. 269, 28. 271, 22. 277, 7. 282, 5. 23. 290, 26. 293, 6. 9. 32. 294, 5. 299, 15. 301, 33. 304, 10. 307, 20.
ὁλοcίδηρον 262, 27.
ὁλότης 220, 15.
Ὀλύμπιος 251, 6. -πιοι 221, 25.
Ὄλυμπος 255, 8. [
ὁμαλίζω 215, 1.
Ὅμηρος 198, 1. 16. 199, 17. 18. 19. 26. 200, 1 (ὁ πολὺς). 4. 201, 22 (ὁ cοφώτατος πάντων). 206, 15. 235, 5. 240, 32. 243, 26. 269, 7. 21. 308, 9 ff. Ὅ. οὗτος 248, 18. οὗτος ὁ ποιητής (ὁ π. οὗτος) 202, 2. 203, 4. 25. 217, 3. 25. 251, 27. κατ' ἀρχὴν τῆς Ἰλιάδος 201, 22. ἐν τῇ Ἰλιάδι 200, 16. 211, 14. 217, 3. 26. 251, 26. Ἰλιάδος ῑ 269, 7. ἐν τῇ Ὀδυccείᾳ 200, 17. 217, 26. τρίτην τὴν ποίηcιν 205, 12. τὸ παρὸν ποίημα 199, 6. 23. 200, 7. 217, 27. A 9: 211, 15. 17: 260, 2. 35: 202, 3. 45: 236, 27. 71: 217, 4. 82: 236, 20. 132: 257, 14. 134: 235, 5. 159: 216, 12. 166: 212, 11. 544:

206, 14. B 2: 236, 19. 42: 227, 3. 67: 236, 24. 320: 291, 26. 381: 204, 15. 416: 227, 4. Γ 1: 257, 13. 123: 236, 21. 261: 270, 3. 263: 236, 25 286: 216, 13. 412: 236, 22. 441: 217, 28. Δ 83: 217, 29. 119: 202, 3. 539: 203, 5. Ε 31: 204, 3. 16. 92: 203, 6. 119: 202, 4. 230: 236, 25. 265: 251, 27. 274: 243, 14. 289: 204, 17. 490: 211, 6. 529: 206, 17. 723: 260, 17. 908: 203, 27. Ζ 149: 213, 22. 199: 243, 26. 235: 220, 7. 253: 213, 24. 321: 212, 10. 490: 203, 7. Η 189: 206, 16. Ι 1: 236, 26. 103: 269, 7. 385: 284, 18. 471: 220, 8. Κ 316: 264, 20. Λ 364: 211, 5. Ν 1: 257, 14. 279: 264, 19. 569: 204, 17. Ρ 265: 213, 17. 361: 242, 14. 535: 204, 18. C 411: 260, 15. Τ 291: 206, 17. Υ 199: 220, 7. Φ 10: 218, 1. 17: 218, 2. 240: 238, 5. Χ 30: 264, 21. Ψ 649: 216, 11. α 1: 200, 18. 212, 9. β 15: 243, 13. γ 387: 254, 11. δ 737: 236, 20. θ 325: 254, 11. λ 449: 206, 20. φ 395 (?): 273, 10. χ 57: 216, 14. ψ 130: 269, 21. ω 269: 202, 2. 316: 284, 19.

ὅμοιος 213, 5. 222, 28. 224, 27 f. 226, 20. 254, 14. 284, 12. 317, 15. ὁμοίως 199, 10. 200, 12. 240, 3. 242, 33. 244, 5. 246, 28. 30. 251, 15. 282, 24. 315, 15.

ὁμοιόω 244, 15.

ὁμολογουμένως 268, 11.

ὁμοῦ 201, 23. 256, 6. 282, 25. 299, 15.

ὀμφαλός 262, 17.

ὅμως 200, 1. 245, 14. 277, 29.

ὁμῶς 261, 8.

ὄνησις 198, 9.

ὄνομα 204, 18. 205, 5. 17. 26. 207, 11. 31. 208, 1. 209, 17 210, 27. 211, 12. 28. 212, 15. 213, 15. 215, 17. 25. 217, 14. 218, 30. 222, 1. 24. 227, 19. 240, 13. 15. 22. 244, 15. 28. 245, 26. 248, 8. 251, 23. 259, 3. 266, 28. 269, 3. 296, 24. 297, 23.

ὀνομάζω 200, 31. 212, 16. 18. 222, 4. 258, 22. 275, 22. 28. 306, 21. 312, 29.

ὀνομαστικῶς 212, 15.

ὀνομαστός 206, 29. 276, 11.

ὄντως 300, 9. 317, 25.

ὄνυχες 305, 17. 318, 14.

ὀνῶ ὀνήσω ὀνώσω 214, 13.

ὀξύβρουλος -ον 272, 27. 294, 2.

ὀξύνω 210, 28. 227, 27. 260, 5.

ὀξύς 281, 32. 305, 13. ὀξεῖα 294, 1. ὀξέως 299, 24.

ὀξύτης 296, 10.

ὀξύτονα 260, 9. 262, 23.

ὁπή 205, 16. 230, 28. 257, 28 f. 279, 7.

ὁπηνίκα 270, 8.

ὄπισθεν 241, 11. 260, 1. 287,

ὀπισθόρμητοι 305, 20. [9.

ὀπίσω 249, 33. s. τοὐπίσω.

ὁπλίζω 199, 2. 259, 17. 260, 22. 264, 1. 6. 269, 24. 271, 20. 273, 25 f.

ὅπλισις 259, 29. 260, 3.

ὁπλίτης 219, 14.

ὅπλον 259, 12. 18. 31. 260, 2. 264, 2. 272, 11. 284, 24.

ὁπλοφορέω 266, 17.

ὁπλοφόροι 264, 2.

ὁποῖος 216, 7. 228, 7. 247, 17. 264, 31. 266, 25. 267, 10. 275, 19. 278, 24.

ὁπόσα 225, 7. 228, 7.

ὁπόταν 244, 27. 266, 2. 282, 27. 313, 32.

ὁπότε 237, 11. 31. 244, 27. 270, 8.

ὅπου 230, 11.

Ὀππιανός (Hal. I 181) 206, [31.

ὅπτω 255, 4.

ὅπως 205, 13. 269, 6.

ὁράω 212, 28. 213, 31. 218, 19. 21. 232, 21. 233, 4. 237, 12. 247, 14. 249, 16. 268, 7. 277, 26. 282, 7 f. 287, 10. 299, 25. s. ἑορῶ u. ὄψομαι.

ὀργανικός 283, 20. -κῶς 224, 8. 231, 15. 18.

ὀργή 253, 29 ff. 274, 5. 312, 14. 314, 13.

ὀργίζομαι 256, 15. 266, 11. 267, 34. 279, 20 f. 280, 8 ff. 312, 21.

ὀρέγω 201, 7.

ὀρίγανον 296, 25.

ὁρίζω 254, 15. 298, 19.

ὁρισμός 222, 18.

ὁριστικός 239, 22.

ὁρμάω 208, 13. 209, 10. 246, 32. 254, 19. 272, 17. 276, 9. 288, (17.) 19. 290, 24. 31. 302, 3.

ὅρμος 237, 18 f. 21.

ὄρνεον 204, 31. 221, 28.

ὄρνις 221, 27.

ὄρος ὄρος οὖρος 222, 18.

ὄρος 201, 1. 11 f. 24. 250, 25. 296, 25. s. οὖρος.

ὀρούω 246, 32. 254, 18.

ὄροφος 214, 34 f.

ὄρυγμα 295, 1.

ὄρχησις 201, 18.

ὅς 227, 16. 244, 19.

ὅσος 198, 6. 9. 13. 220, 27 f. 278, 24.

ὅσπερ 201, 1. 209, 1. 8. 213, 26 f. 214, 34. 224, 3. 227, 16. 231, 21. 32. 242, 1. 247, 19. 250, 16. 261, 3. 266, 33. 269, 1. 270, 23. 278, 21. 279, 25. 284, 17.

ὀσπήτιον 214, 31. 215, 2. 223, 29.

ὄσσε ὄσσω 290, 29.

ὀστέον 210, 10. 305, 24. 28 f. 306, 2.

ὅστις 199, 27. 201, 16. 202, 11. 23. 211, 13. 216, 7.

230, 4 f. 25. 231, 32. 252, 4. 255, 1. 258, 20. 261, 21. 262, 5. 266, 25. 278, 34. 296, 12. 28. 298, 8. 300, 15. 301, 1. 302, 23. 305, 3.
ὅ τι 269, 6. ὁτιοῦν 251, 31.
ὀστογενεῖς 305, 29.
ὄστρακα ὄστρεα 273, 7. 305, 27. 306, 1. 307, 16. ὀστράκινον 305, 26. ὀστρακώδης 318, 15.
ὀστώδης 318, 16.
ὀσφύν 298, 33.
ὅταν 211, 13. 237, 11. 266, 3. 270, 8. 283, 3.
ὅτε 205, 1. 257, 14. 270, 8. 283, 4. 291, 22.
ὅτι 208, 7. 26. 210, 7. 211, 11. 214, 2. 216, 24. 224, 32. 229, 7. 238, 23. 239, 11. 240, 36. 244, 29. 247, 30. 253, 14. 266, 21. 275, 22. 280, 3. 22. 281, 33. 298, 26.
οὐ οὐκ 247, 13.
οὐδαμόθεν 282, 12.
οὐδαμοῦ 275, 25.
οὐδαμῶς 224, 26. 229, 23. 243, 16. 247, 13. 249, 19. 250, 9. 30. 252, 16. 255, 17. 268, 5. 7. 278, 3. 280, 5. 281, 4. 296, 3. 297, 13. 300, 12. 301, 15. 307, 22.
οὐδέ 204, 7. 211, 12. 239, 25.
οὐδέν 247, 13.
οὐδέτερος -ον 206, 3. 210, 16. 20.
οὐκοῦν 245, 2.
οὖν 199, 7. 204, 3. 205, 28. 209, 5. 210, 24. 214, 15. 218, 9. 220, 2. 222, 17. 227, 23. 239, 18. 240, 24. 249, 30. 275, 28. 281, 13.
οὔπω 239, 28.
οὐρά 283, 15.
οὐραῖα 199, 5.
Οὐρανία 200, 28. 33. 201, 20.
οὐράνιος 221, 25. 269, 1.
οὐράνιαι οὐρανίων 273, 18.
οὐρανός 221, 28. 303, 23. 25. 304, 31. -νόϲε -νόθεν 282, 10.
οὖρος 213, 5. 222, 18. s. ὅρος.
οὗς 205, 4. 263, 17. 23.
οὐτάω οὐτάζω 283, 17.
οὔτε 226, 9. 19. 227, 6. 12. 239, 26. 251, 5.
οὗτος 205, 11. 18. 206, 31. 211, 10. 15. 219, 22. 227, 16. 229, 33. 231, 32. 237, 31. 242, 5. 243, 15. 245, 13. 252, 7. 25. 264, 6. 268, 17. 274, 27. 279, 24. 282, 20. 285, 10. 290, 26. 293, 3 ff. 29. 296, 12. 297, 9. 299, 10. 304, 4. 305, 3. 306, 20. 307, 17. οὕτω(ϲ) 204, 33. 207, 3. 11. 215, 7. 236, 1. 245, 21. 252, 19. 27. 267, 15. 269, 7. 271, 11. 17. 275, 12. 277, 20. 280, 7. 10. 282, 18. 287, 26. 297, 23. 298, 26. 301, 8. 303, 11. 304, 17.
s. διατοῦτο, Ὅμηρος, τουτέστι.
οὐχί 280, 7.
ὀφείλω 211, 5. 215, 15. 261, 5. 265, 19.
ὀφθαλμός 218, 21. 219, 7. 251, 21. 286, 25. 290, 28 315, 32.
ὄφις 198, 24. 245, 15. 246, 19. 247, 4. 9. 260, 7.
ὀχέομαι 275, 28.
ὄχθαις 270, 2.
ὀχλοῦντες 281, 6.
ὀχυροῦϲθαι 266, 16. 271, 20.
ὄψ 204, 29. 205, 1. 228, 12.
ὄψις 255, 5.
ὄψομαι ὄψει 239, 12. 14. 19. 23.
ὄψον 310, 7. 18. 314, 25.

πάγουροι 305, 11. 306, 22.
παθητικός 207, 16. 211, 31. 216, 29. 224, 17. 232, 30. 234, 9. 12. 16. 235, 1. 3. 26. 236, 18. 239, 15. 20. 245, 29. 248, 25 f. 257, 7. 274, 9. 14. 280, 32. 281, 28. 293, 12.
-κῶς 200, 11. 239, 11.
πάθος 202, 15. 207, 8. 208, 4. 213, 2. 220, 13 ff. 18. 23. 243, 12.
παίγνια 198, 3. 5. 6.
παίδευϲις 198, 7.
παιδευτικός 198, 12.
παιδεύω 199, 7. [20.
παίζω 198, 3. 201, 10. 244.
παῖς 207, 27. 217, 12 f. 222, 14. 223, 5. 257, 18. 258, 27. 265, 16. πάις παῖς 221, 8.
παίω 316, 14. 27. 29. 317, 8.
πάλαι 271, 12. 317, 36. 318, 1.
παλαιός 211, 17. 242, 30. 247, 21. 262, 29. 275, 22.
παλαίστρα 251, 10 f.
παλάμη 223, 19. 226, 16.
παλάτιον 214, 28.
πάλη 251, 7. 10.
πάλιν 203, 26. 204, 1. 8. 211, 14. 219, 24 f. 220, 22 224, 2. 240, 16. 246, 14. 249, 9. 23. 282, 20. 293, 24.
πάλλω 251, 11.
πάμπαν 229, 32.
πανδαιϲία 310, 15.
πανήγυριϲ 308, 1.
πανθάνω 256, 24.
πανίον 278, 28. 279, 17 f.
πανοῦργος 230, 13. 242, 34 250, 15. πανούργωϲ 250, 11.
πανταχόθεν 282, 13.
πανταχοῦ 236, 10. 240, 32.
παντελῶς 268, 10.
παντέραν 265, 11. 271, 11.
παντοῖος 228, 25. 261, 16.
παντουργός 243, 6.
πάντως 198, 23.
πάνυ 207, 1. 244, 18.
παπουτζίου 226, 11.
παρά 198, 22. 201, 7. 203, 25 205, 14 f. 20. 27. 213, 18. 214, 30 ff. 227, 22. 232, 18. 242, 27. 30. 244, 25. 246, 15. 22. 252, 31. 253, 33. 263, 17. 264, 11. 275, 23. 281, 8. 12. 305, 9.
παραβολικός 241, 23.
παραγίνομαι 201, 26. 229, 24.

235, 19 f. 239, 30. 242, 8. 243, 20. 312, 20. 314, 2. 28. 33. 315, 12.
παράγω 206, 26. 209, 5. 211, 23. 237, 16.
παραγωγή 206, 22. 207, 32. 240, 16. 250, 12. 265, 6. 281, 13.
παράγωγος 211, 30. 212, 13. 213, 8. 214, 21. 260, 9. 269, 12. 15.
παράδειγμα 283, 5.
παραδείκνυμι 267, 18.
παραδίδωμι 198, 13.
παραδόξοις 258, 15. παραδοξοτέραις 258, 15.
παρακαλέω 202, 1. 204, 21. 238, 22. 242, 6.
παρακείμενος 207, 16. 211, 31. 219, 32. 224, 17. 229, 8. 232, 30. 234, 15. 235, 8. 245, 29. 248, 25 f. 249, 14. 256, 23. 25. 257, 7. 266, 29 f. 32. 34. 273, 5. 278, 10. 280, 31. 281, 28. 291, 21.
παρακεῖσθαι 272, 8.
παρακελευσματικός 259, 11.
παραλαμβάνω 291, 23.
παραλήγω 238, 7. -γουσα 203, 25. 204, 5. 218, 11. 13 ff. 291, 22. 25.
παράλληλος 232, 23. 280, 8.
παράλογος 210, 24.
παραμένω 318, 22.
παραπείθω 259, 22.
παραπληρωματικός 238, 1.
παρασημειοῦσθαι 262, 23.
παρασκευάζω 264, 1. 266, 16. 267, 9. 279, 15. 310, 16.
παρασκευή 203, 4. 266, 19.
παράταξις 266, 2.
παρατατικός 211, 17. 232, 5. 266, 31. 267, 1. 269, 13. 274, 10. 15. 286, 3.
παρ' αὐτά 263, 19.
παραυτίκα 228, 32. 248, 30. 265, 4. 286, 23. 305, 7. 10.
παραχρῆμα 310, 21. 311, 32. 314, 3. 316, 4. 317, 20.
παραχωρέω 281, 4.
παρειά 316, 8.
παρείκασε 276, 4.
πάρειμι παρών 198, 10. 199, 6. 23. 200, 7. 202, 9. 224, 32. 240, 20. 268, 19.
παρεκτικός 285, 12.
παρευθέως 270, 31.
παρέχω 201, 7. 214, 14. 236, [4.
παρίημι 198, 9.
Πάρις 260, 7.
παρίσθμια 272, 8.
παροξύνω 253, 30. 260, 7. 273, 17.
παροργίζω 278, 9.
παρορμάω 198, 18.
παρόσον 216, 18.
πᾶς 205, 2. 9. 206, 14. 26. 210, 20. 27. 212, 24. 215, 14. 261, 18. 265, 29 f. 274, 18. 282, 22.
πάσσω 227, 2.
παστός 214, 27.
πάσχω 251, 30. 281, 15. παθοῦσα 204, 25.
πατέω 217, 12. 234, 22. 292, 1.
πατήρ 213, 1. 223, 3. 254, 28. 256, 13. 295, 7. π. τῆς Μυοβατραχομαχίας 308.
παυσίκακος 216, 2.
παύω 215, 4. 216, 2. 287, 26 ff. 304, 18.
παχύς 285, 8. 288, 16.
πεδεινός 253, 4.
πεδιάς 284, 18.
πείθω -θομαι 199, 29. 212, 26 228, 2 f. 282, 21.
πειθώ 242, 25.
πέλαγος 245, 18.
πέλας 209, 16.
πελάω ἔπλασα 241, 14. 16.
πελλός 311, 25.
πέλωρ 210, 18.
πελώριος 210, 19.
πέμμα 310, 11.
πέμπω 269, 16. 303, 15. 304,
πένθος 300, 9. [1. 13.
πεπλατυσμένως 212, 17.
πέπλος -ον 278, 28. 279, 12.
πεπρωμένον 249, 12.
περ s. εἴπερ, ἐπεί, καθάπερ, ὅσπερ, ὥσπερ.
πέρας 202, 31.
περάω 244, 22.
περί 198, 6. 19. 201, 17. 211, 4. 212, 27. 216, 21. 230, 16. 241, 2. 272, 8. 294, 21. 295, 1.
περιβάλλω 310, 13.
περιγίνεσθαι 275, 27.
περίειμι 291, 13.
περιεκτικός 210, 6.
περιέρχομαι 291, 16.
περικαλύπτω 272, 3. 314, 8. 12. 315, 32. 316, 18.
περικαμπής 305, 21.
περίκειμαι 216, 21.
περικεφαλαία 208, 15. 263, 8. 10. 270, 16. 272, 6. 296, 15. 22. 314, 1. 3.
περιλαμβάνω 316, 20.
περιουσία 224, 33.
περιπατέω 214, 11. 283, 8.
περιπεφραγμένως 299, 1. 8.
περίπυστος 263, 22.
περισκεπάζω 272, 3.
περισπάω 205, 16 ff. 208, 14. 17. 214, 9. 227, 27. 238, 5. 273, 15. 283, 17.
περισσός 292, 26. -σῶς 230, 19. 304, 15. -σότερος 230, 20. -σοτέρως 230, 17. 19. 304, 22.
περιστέλλω 312, 32.
περιτίθημι 260, 2. 22.
περιτυγχάνω 246, 29.
περιφανής 265, 20.
περιφερής 237, 17. 23.
περίφοβος 303, 28.
περιχαρῶς 314, 5.
περόνη 262, 24.
Πέρσης 204, 30. -σου 203, 27.
πέταμαι πέτομαι 221, 27. 250, 26. 285, 19 f. 286, 8. 304, 4.
πετάω πέτω 285, 20. 304, 6.
πετεινός 221, 27 f. 281, 17. 310, 3.

πέτρα πέτροc 250, 27. 292, 251, 14. 256, 23. 257, 25. 249, 3. 250, 6. 254, 28.
πέφνω 267, 4. [32. 269, 3. 277, 26. 281, 2. 256, 13. 259, 2. 9. 266, 26.
πεφραγμένως 299, 1. πλεονεξία 216, 20. 268, 9. 31. 295, 8. 10.
πήγνυμι 227, 7. πηγνύω πλεῦcις 237, 26. 239, 7. 268, πόα 253, 5.
258, 21. 15. 271, 4. πόθεν 198, 22. 213, 27. 227,
πηδάω 208, 12. 233, 27 f. πλευστική 198, 25. 22. 249, 28.
237, 3. 254, 19. 277, 6. 289, πλέω πλεῖ 239, 26. 245, 25. ποθέω 228, 3.
19. 294, 31. 304, 5. 316, 11. 255, 25. πόθος 228, 2 f.
πήδημα 237, 3. 251, 6. 311, πλέω (πληρῶ) 274, 12. 25. ποιέω 199, 23. 200, 4 ff. 201,
πήθω 256, 24. [9. πληγή 295, 18. 31. 204, 20. 205, 22. 24.
Πηλεύς 285, 3. 308. πλῆθος 200, 10. 201, 5. 10. 211, 4. 213, 30. 214, 11. 35.
πήληξ 263, 10. 274, 23. 25. 297, 1. 314, 16. 215, 27. (230, 10?) 234, 11.
πηλίκος 254, 13. πληθυντικός 205, 7. 234, 13. 235, 3. 236, 15. 240, 25.
πηλός 199, 15. 214, 34 f. 272, 22. 273, 9. 274, 11. 15. 242, 6. 243, 31. 250, 16. 18.
216, 17. 25. 217, 14 f. 307, 2. 308. -κῶc 378, 11. 252, 7 f. 260, 23. 262, 7.
πήccω 258, 21. πληθύc 297, 1. 267, 17. 268, 15. 271, 14.
Πιερία 200, 30. 33. 201, 2. πλημμύρω 198, 20. 272, 21. 273, 1. 278, 8. 26.
πικρός 253, 11. πλήν 206, 34. 210, 19 f. 238, 8. 279, 8. 15. 17. 23. 281, 5.
πί(μ)πλημι 274, 9. 13. 280, 30. 239, 21. 23. 242, 28. 261, 2. 283, 22. 25. 284, 16. 287, 20.
πινάκιον 225, 28. 252, 29. 262, 24. 273, 17. 282, 10. 12. 289, 13 f. 292, 20. 296, 31.
290, 17. πινακιδίοις 309, 3. πληρόω 274, 6 ff. 12. 25. 279, ποίημα 198, 4. 199, 6. 17.
πινακίcκος 225, 28. 8. 299, 17. 308, 5. 314, 14. 23 f. 30. 35. 200, 7.
πίναξ 225, 27. 252, 28. πλήρωμα 283, 1. ποίηcις 198, 10. 15. 200, 6.
Πίνδαρος (Ol. I 83?) 261, 4. πληciάζω 198, 22. 236, 23. 201, 21. 202, 9. 11. 205, 11 f.
πίνω 198, 22. 210, 30. 237, 13. 241, 13. 16. 274, 13. ποιητής 198, 1. 242, 26. 243,
πῖος 201, 3. πληcιοπόλεμοι 282, 2. 9. s. Ὅμηρος.
πιπράcκω 254, 25. πληcίος 237, 14. -ον 209, 18. ποιητικός 199, 6. 202, 10.
πίπτω 243, 23. 286, 3. 23. 210, 2. 217, 31. 219, 18. 211, 20. 309, 3. -κή 198, 13.
287, 11. 21. 294, 5. 307, 27. 225, 8. 237, 14. 19. 244, 2. -κῶc 202, 23. 207, 20. 235,
πιστός 212, 26. 265, 4. 7. 268, 12 f. 270, 4. 11. 27. 238, 9. 248, 17. 263,
πίων 316, 9. 14. 21 ff. 282, 1. πληcίως 10. 272, 7.
πλαγιόμαλα 261, 14. 209, 18. ποικίλλω 228, 19.
πλάγιος 249, 33. 293, 18. πληciότης 210, 2. ποικίλος 224, 8. 19. 228, 24
πλαγίως 305, 19. 318, 14. πλήccω -ττω 281, 27. 287, 258, 15. 259, 19. 277, 18
πλακοῦς 226, 20. 30. 293, 5. 295, 9. 32. 311, 312, 33.
πλανάω 251, 14. 16. 34. 314, 30. 315, 10. ποῖος 198, 11. 213, 6. 11. 19.
πλάccω -ττω 198, 17. 206, 8. πλοῖον 302, 12. 254, 31. 264, 27. 31. 302, 5.
223, 19. πλόος πλοῦc 218, 7. 237, 27. ποιός 230, 10 (?).
πλατυκῶς 212, 19. [4. 245, 26. πολεμέω 266, 3. 18. 313, 18.
πλατύραχοι πλατυραχεῖς 306, πλοῦτος 214, 29. πολεμίζω 267, 9.
πλατύς 226, 6. 306, 3. -τύ- πλουτῶ 232, 15. πολεμικός 203, 1. 259, 27. 29
τερος 314, 9. Πλούτων 233, 18. 300, 26. 29. 304, 29.
Πλάτων Τιμαίῳ (p. 27c) πλόω 245, 26. 28. πολέμιος 275, 6. 295, 29
199, 33. [21. πλύμα 238, 8. 304, 30.
πλέκω 228, 17. 236, 11. 237, πλωτήρ 245, 28. πολεμιστής 198, 2. 219, 14.
πλεονάζω 218, 16. 222, 7. 11. πνεῦμα 201, 30. 252, 22. 275, 6. 282, 2. 304, 29
πλεοναcμός 206, 2. 13. 207, 281, 12. 314, 17. 318, 10.
20. 208, 13. 210, 15. 222, πνέω 255, 30. 317, 5 πόλεμος 198, 10. 19. 199, 2
6. 10. 229, 9. 247, 6. 249, 21. πνίγω 198, 25. 247, 26 f. 202, 28. 34 f. 203, 4. 9. 19. 21

204, 7. 15. 206, 34. 207, 23. 229, 1. 5. 259, 27. 263, 6. 265, 27 ff. 271, 12. 275, 30. 282, 16. 287, 29. 296, 27. 299, 17. 300, 31 f. 301, 23. 31. 313, 11.
πόλις 203, 2. 204, 32 f. 277, 30. 278, 1.
πολιτεία 224, 32 f. 225, 1. 233, 13.
πολλάκις 205, 25. 218, 7. 238, 8. 251, 29. 263, 14.
πολλαχῶς 241, 24.
πολλοστός 243, 3.
πολυειδῶς 241, 26.
πολυκοπάνιστος 225, 17 ff. 310, 11.
πολύλαλος 211, 27. 285, 33.
πολύλογος 224, 20.
Πολύμνια 200, 28. 33. 201,
πολυόχλητος 203, 19. [19.
πολυπληθεῖς 314, 17.
πολυποίκιλος 225, 26. 226, 1.
πολύς 202, 29. 203, 1. 18. 22. 207, 14. 211, 4. 26. 29. 218, 18. 219, 8. 227, 14. 232, 11. 236, 18. 240, 22. 243, 4. 250, 1. 265, 32. 278, 21. 280, 30. (s. Ὅμηρος.) κατὰ πολύ (καταπολύ) 201, 20. 211, 29. 230, 16. 232, 11. 249, 6. 250, 1. 253, 13. 304, 21. (s. ἐπιπολύ.) πλείων 200, 24. 224, 32. 265, 28. πλέον 230, 16. 250, 2. 253, 35. 304, 21. πλεῖστος 230, 21. 253, 34. 256, 21. 275, 7. 309, 4.
πολυτάραχος 202, 35. 300, 27. 29. 302, 25. 309, 4.
πολύφωνος 211, 26.
πολύχειρες 306, 18.
πολυώνυμα 253, 31.
πονέω 255, 30 f. 256, 22. 281, 15. 314, 32.
πονηρός 243, 1. 7. 264, 21. 268, 27. -ρῶς 250, 11. -ρότατος 312, 5. 313, 27.
πόνος 208, 21. 251, 29. 255, 31.
ποντίζω 238, 13. 242, 17.
ποντικοκτόνος 271, 10.
ποντικός 205, 14. 207, 25. 211, 11. 220, 3. 236, 5. 248, 21. 252, 13. 25. 253, 10. 22. 258, 23. 259, 14. 263, 27. 265, 15. 266, 9. 25. 267, 21. 268, 6. 18. 28. 275, 17. 276, 20. 28. 278, 4. 283, 14. 284, 27. 285, 28. 286, 15. 289, 4. 11. 29. 290, 16. 291, 11. 294, 17. 295, 7. 296, 18. 20. 297, 21 f. 28. 298, 3. 300, 14. 304, 20. 306, 26. 307, 21.
πόντος 255, 28 ff.
πορεία 311, 12. 313, 26.
πόρεις 231, 14.
πορεύομαι 206, 5. 229, 3. 236, 6. 292, 9 f. 299, 13. 301, 35. 304, 23. 314, 20. 317, 5. 34. 318, 14.
πόρνος 283, 8.
πορφυρίζω 242, 15.
Πορφύριος 277, 11.
πορῶ πορήσω πορώσω 214,
ποσαχῶς 219, 6. [14.
Ποσειδῶν 233, 18. 243, 30.
ποσῶς 261, 2. 9.
ποταμός 198, 20. 216, 18. 20. 218, 1. 17. 244, 3. 252, 30. 255, 18.
ποτέ 200, 10. 205, 16. 217, 25. 221, 1. 246, 15. 247, 1. 249, 6. 9. s. τίποτε.
πότμος 285, 14.
ποῦ 264, 27.
που 198, 19. 212, 25. 216, 5. 222, 7. 9. 291, 25.
πούς 199, 9. 226, 15. 229, 20. 249, 10. 251, 8. 260, 21. 261, 17. 271, 29. 272, 1. 293, 14.
πρᾶγμα 198, 19. 200, 19. 201, 17. 203, 3. 211, 32. 214, 10. 215, 5. 228, 5. 240, 29. 243, 5 f. 250, 18. 300, 9. 313, 20.
πραγματεία 199, 17.
πρακτικῶς 201, 12. -κώτερος 206, 23.
πρᾶξις 203, 3. 21. 206, 28. 309, 7.
πραότης 258, 8.
πρασινάδας 231, 22.
πράσον 231, 12. 18. 295, 21.
πράσσω πράττω 211, 32. 236, 11. 240, 28 f. 250, 16 f. 278, 9. 25. 308, 6 f.
πραῦς 258, 8.
πρέπω 207, 28. 278, 29.
πρηγορεών 272, 9.
πρηνής 255, 5.
πρίν 243, 29.
πρό 241, 3.
προάγω 244, 23. 260, 11. 13.
πρόβατον 226, 21.
προδιδόμενος 283, 6.
προεῖπον 239, 18.
προέρχομαι 260, 10. 14.
προηγουμένως 309, 1.
πρόθεσις 211, 12. 212, 18. 219, 2. 221, 7. 231, 17. 235, 18. 28. 255, 25. 265, 6. 267, 3. 272, 24. 284, 4. 6. 8 ff. 288, 25.
προθυμέω 259, 27 f.
προθυμία 229, 2. 271, 7.
προΐστημι 216, 28.
προκεχρεωστημένον 215, 6.
προκοπή 240, 33 f.
προκρίνω 264, 15.
πρόξενος 230, 10.
προοδοποιῶ 217, 3.
προοίμιον 199, 22. 25. 29.
προπάροιθε πρόπαρ 227, 23.
πρός 198, 9. 204, 30. 32. 206, 15. 34. 219, 23. 225, 14. 226, 10. 247, 23. 254, 6. 258, 20. 266, 14. 271, 15. 26. 276, 24 f. 27. 283, 8.
προσβολή 312, 23.
πρόσγεια 311, 11.
προσγράφω 201, 29. 213, 16. 239, 18.
προσδοκέω 240, 28.
προσδοκία 240, 27.
προσεγγίζω 210, 1.

προcερείδω 210, 1.
πρόcθεcις 238, 28.
πρόcκαιροc 208, 4.
προcκαλέω 274, 20.
προcκαρτερέω 253, 35.
πρόcκειμαι 210, 22 f.
προcλαμβάνω 222, 8. 249, 29.
πρόcληψις 207, 9. 208, 1. 209, 13. 210, 14. 213, 4. 215, 18. 241, 24. 242, 2. 255, 31. 280, 18.
προcποιέω 245, 10.
προcτακτικόν 260, 28.
προcτάττω 254, 15. 266, 12. 298, 19.
προcτίθημι 198, 3. 234, 10.
πρόcτιμοc 216, 13.
προcφέρω 225, 15 f.
προcφιλής 258, 29. [8.
προcχηματιcμός 202, 14. 207,
πρόcωπον 231, 24 f. 235, 2. 239, 13. 15. 245, 28. 284, 13. 287, 9. 292, 18. 308. 315, 22. 28.
προτακτικός -όν 211, 13 f. 227, 16.
πρότερον 198, 11. 200, 14. 241, 12. 243, 28. 280, 26.
προτίθημι 236, 14.
προτρέπω 200, 2.
πρώην 207, 8. 209, 18.
πρωΐ 254, 17. 312, 20.
πρωΐα 254, 17. 256, 6 ff.
πρώμητα 286, 5.
πρωταγωνιcτής 229, 5. 283, 27. 295, 30. 310, 22. 315, 21. 317, 6.
πρῶτος 229, 4. 231, 23. 234, 12 f. 235, 8. 25. 242, 22. 261, 3. 262, 29. 275, 25. 283, 27. 302, 15. πρώτως 200, 14. 280, 26.
πρωτότυπος 208, 22. 236, 14. 240, 12. 248, 8. 251, 23. 266, 27. 268, 3. 274, 12.
πτενόν 279, 4.
πτέρνα -νη 223, 17 ff. 226, 14 f. 289, 12.
πτοέω: ἐπτοημένοις 198, 6.
πτῶcις 204, 24 f. 208, 5. 283, 20.
πτωχός 279, 12.
πῦρ 201, 28. 227, 29. 233, 21. 283, 4. 303, 19. 27.
Πύραμος 244, 4.
πυργοποιΐα 205, 1.
πύργος 205, 3.
πυρετός 208, 3.
πυρώδης 216, 21.
πύται 226, 21.
πώγων 210, 4. 5. 10 f.
πωλητήριον 254, 24.
πώποτε 310, 20.
πῶς 202, 13. 251, 5. 252, 5. 269, 6. 289, 1.
πως 281, 24.

ῥάβδος 219, 11. 265, 10.
ῥαβδοῦχος 219, 10.
Ῥαδάμανθυς 243, 25. 244, 17. 22. 245, 5.
ῥᾴδιος 311, 5. ῥᾷον 231, 6. 236, 9. 250, 26. 265, 10.
ῥάπτης 240, 9. 279, 13. 314,
ῥάπτω 278, 29. [33.
ῥαφανίδας 310, 17.
ῥάχη ῥάχις 234, 25 f. 236, 3. 243, 19. 245, 30 ff. 247, 6. 291, 10. 306, 3. 6.
ῥεβίθια 261, 14.
ῥέζω 236, 11. 278, 9.
ῥέπανα ῥεπάνια 231, 4 f.
ῥεπανίδας 231, 4.
ῥέω 201, 3. 209, 22. 25. ῥεῖ 239, 26. 241, 11.
ῥηγμίν 237, 18. 20. 24.
ῥήγνυμι ῥηγνύω 237, 24.
ῥῆμα 205, 25 f. 206, 26. 207, 12. 209, 8. 210, 14. 211, 30. 212, 13. 213, 8. 214, 2. 20 f. 219, 32. 222, 5. 224, 1. 3 f. 15. 236, 14. 239, 18. 240, 12. 16. 241, 16. 245, 25. 28. 248, 10. 251, 14. 23. 259, 11. 260, 10. 13 f. 266, 27. 30. 32. 267, 1. 268, 33. 269, 12. 16. 274, 11 f. 284, 6. 285, 20.
ῥηματικός -όν 205, 5. 207, 11. 31. 208, 1. 213, 15. 215, 17. 218, 30. 240, 13. 15. 245, 26. 251, 23. 266, 28. 269, 3.
ῥήccω (ῥηγνύω) 237, 24. 261, 12.
ῥήτωρ 198, 1. 200, 22. 240, 9.
ῥίπτω 246, 3. 248, 23. 270, 33. 303, 15. 304, 13.
ῥοδέα -δῆ 208, 16.
Ῥόδος 243, 23.
ῥόφημα 261, 16.
ῥυομένη 263, 9.
ῥυτός 232, 19.
ῥῶ (λέγω) 203, 20. 22. 204, 4. 6. 10.
ῥῶ ῥήcω ῥώcω 214, 11 f.
ῥωθωνίων 290, 9.
Ῥωμαῖοι 281, 13.
ῥῶcις 214, 12.

caλεύω 274, 3. 288, 22. 303, 23.
cάρκα 305, 29. cύρκας 255, 8
Caρπηδών 243, 25 f. 245, 5
caφῶc 198, 23.
cάχαρι 227, 2.
caχαροπούγγια 226, 19.
cγατζιλίχια 259, 30.
ceαυτοῦ 232, 14.
ceβαcμία 258, 31.
ceίω 300, 1. 302, 3. 303, 24
cεμιδάλεως 226, 12.
cέω 209, 10. ceύω 239, 10. 272, 17.
cῆμα 283, 1.
cημαίνω 200, 8. 201, 6. 202, 1. 203, 4. 204, 14. 206, 13. 208, 15. 209, 23. 210, 18. 211, 5. 19. 212, 9. 12. 213, 18. 22. 214, 3 f. 13. 216, 10. 30. 217, 28. 32. 218, 24. 219, 24. 220, 6. 222, 14. 19. 224, 32. 225, 1. 227, 2 f. 26. 232, 14. 236, 18. 28. 237, 16. 239, 13. 33. 240, 1. 4. 7. 241, 7. 32. 242, 1. 243, 13. 246, 6. 9. 251, 30.

253, 33. 254, 10. 18. 24. 256, 7. 28 f. 257, 12. 260, 15 f. 23. 263, 1. 264, 19. 21. 273, 11. 277, 11. 29. 278, 36. 284, 17. 288, 26 f.
σημαcία 214, 8. 239, 21. 27.
σημεῖον 246, 15. 282, 26. 283, 1 f. 315, 19.
σημειόω 211, 16. 219, 29. 260, 25 f. σημείωcαι 203, 12. 210, 28. 211, 18. 216, 15. 220, 25. 221, 1. 233, 16. 239, 11. 241, 2. 242, 29. 251, 25. 253, 32. 260, 26. 279, 11. 301, 17.
σησαμάτον 226, 2.
σησάμη 310, 12. σησάμιον σήσαμον 226, 7 f. [226, 8.
σιαγόνα 309, 11.
σιδήρεον -οῦν 210, 22. 262,
σιδηροθώρακες 227, 5. [27.
σίδηρος 204, 17. 262, 28 f. 263, 1. 313, 4.
σικότιον 284, 1.
σιλίγνιον 226, 2.
σῖτος 225, 29. 226, 1.
σιωπάω 267, 19.
σκαντζυλίχια 259, 30.
σκέλος 259, 32. 260, 2.
σκεπάζω 214, 34. 234, 2. 261, 19. 272, 4. 273, 20. 290, 31 f.
σκέπασμα 263, 13. 278, 13.
σκέπτομαι 264, 17.
σκέπω 261, 19.
σκευάζω 261, 11. 310, 16.
σκέψις 268, 23.
σκῆπτρον 219, 10.
σκηπτροφόρος 309, 23.
σκληρός 258, 6. 264, 19. 306,
σκολιός 318, 14. [6.
σκοπέω 214, 10. 313, 10.
σκοπός 265, 28.
σκοτεινός 248, 20. 285, 12. 315, 25.
σκοτία 316, 17.
σκότος 285, 12.
σκουτάριον 262, 13. 272, 20. 289, 23. 296, 4.
Σκύθης 204, 30.
σκυτοτόμος 240, 10.
σκώρ 210, 28.
σμικρύνω 283, 23.
σόλοικος 267, 31.
σός 219, 19. 232, 20.
σουβλώνυχοι 305, 16.
σουσάνιον 261, 29. 272, 5. 11.
Σοφοκλῆς (Ai. 205) 243, 2.
σοφώτατος 201, 21.
σπαθίον 263, 1. 3.
σπάραγμα 210, 18.
σπαράττω 249, 10.
σπάω 256, 3.
σπείρω 206, 33. 217, 10.
σπεύδω 241, 28. 256, 4.
σπίζω 262, 14.
σπλάγχνον 284, 1. 294, 7.
σποδός 284, 19.
σπονδειακός 203, 27. 204, 6.
σπονδεῖος 199, 10. 11. 13.
σπόνδυλον 247, 5. 291, 10.
σπορά 217, 11.
σπουδάζω 256, 1.
σπουδαῖος 198, 3.
σπούδασμα 198, 5.
σπουδή 200, 24. 241, 28.
στάδιον 237, 19.
στάζω 238, 16.
σταθμῶ -μήσω -μώσω 214, σταῖς 210, 21. [10.
στέαρ 226, 21.
στέλλω 245, 3. 313, 30.
στεναγμός 230, 10. 240, 14. 310, 28.
στενάζω 240, 12 f. 16.
στενοχωρία (?) 299, 21.
στένω 240, 13.
στερεός 280, 25. 315, 24. 318, 15. στερρόν 285, 7. στερεώτατον 313, 4.
στερέω στερίσκω 209, 10. 223, 4. 227, 30. 255, 14. 257, 16. 281, 2.
στερητικόν 227, 25. 249, 16. 254, 1. 255, 13. s. ᾱ.
στεροδέρματοι 305, 26.
στέφανος 314, 29.
στέφω 261, 30.
στῆθος 285, 6. 306, 13. 315, στήλη 271, 12. [24.
στηρίζω 280, 25.
στιβαρός 292, 29.
στιβάς 239, 27.
στίχος 269, 21.
στοιχεῖα 233, 21.
στολίζω 228, 19. 269, 24.
στόμα 199, 5. 210, 4. 11. 286, 8. 305, 23.
στοναχίζω 240, 17.
στόνος 240, 14 f.
στοχαζομένων 264, 24.
στραβόνυχες 305, 16.
στραβοπεριπάτητοι 305, 20.
στραβόποδες 306, 7.
στραβός 306, 7.
στράτευμα 252, 14.
στρατεύω 259, 14.
στρατηγός 198, 2.
στρατιά 252, 14.
στρατιώτης 252, 15. 276, 11.
στρατός 297, 2.
στρεβλόποδες 318, 17.
στρεβλός 306, 7.
στρεβλόω 307, 12.
στρέφω 248, 29. 291, 31. 307, 11.
στρογγύλος 225, 26. 286, 24. 315, 31.
στρωμνή 229, 13.
σύ 213, 26. 224, 27. 231, 25. 234, 6. 235, 13. 250, 23. 252, 6. 277, 4. s. ἐcέ.
συγγενής 212, 22. 29.
συγγίνομαι 200, 29. 217, 23. 244, 22. 276, 6.
συγκαλέω 312, 16. 314, 15.
συγκατάθεcις 303, 20.
σύγκειμαι 246, 14. 261, 6 f. 276, 1.
συγκεράννυμι 198, 5.
συγκοπή 205, 28. 206, 2. 13. 207, 15. 209, 16. 215, 17. 220, 13 ff. 222, 5. 223, 26. 235, 28. 241, 15. 18. 249, 24. 31. 257, 8. 263, 21. 266, 30. 267, 3. 271, 25. 284, 7. 9.

συγκροτέω 264, 16.
συγχωρέω 248, 23.
συζεύγνυμι 206, 19.
συζητήσωμεν 313, 28.
συζυγία 214, 9. 238, 5. 260, 26. 283, 17.
συκέα -κῆ 208, 14.
συλλαβή 199, 12 ff. 210, 20. 219, 30. 220, 15. 20 ff. 227, 22. 234, 10. 241, 8. 280, 14. 19. 307, 3. 5. 308.
συλλαμβάνω 257, 21.
συλλογίζομαι 264, 23.
σύλλογος 309, 1.
συμβαίνω 204, 3.
συμβάλλω 199, 2. s. ξυμβάλλω.
συμβολή 265, 32.
σύμβολον 283, 4. 6.
συμβουλεύω 264, 17.
σύμβουλος 302, 22.
σύμμαχος 199, 3.
συμμίγνυμι 310, 22.
σύμπαντες 315, 14.
συμπλάττω 242, 25.
συμπλέκω 229, 6. 236, 12. 254, 4.
συμπλοκή 266, 20. 310, 21.
συμφορά 253, 27. 310, 28.
σύμφωνον 247, 22. 284, 9 f.
σύν 199, 16. 205, 18. 226, 21. 244, 26. 247, 5. 264, 2. 265, 12. 300, 29. 306, 28.
συνάγω 238, 30. 249, 1. 264, 15 f. 313, 10.
συναθροίζω 264, 13. 282, 24.
συνάθροισις 254, 23.
συναίρεσις 221, 6. 8 ff. 232, 31. 239, 19.
συναιρέω 203, 11. 221, 14. 16. 239, 26.
συναλοιφή 221, 5.
συναμφότερα 242, 28.
συνάπτω 206, 34. 225, 14.
συναρμόζω 232, 7.
σύνδεσμος 211, 12. 221, 11. 238, 1. 284, 6.
συνδέω 232, 7. 246, 8.
συνδυασθείς 309, 21.
συνδυστυχέω 212, 25.
σύνεγγυς 244, 3. 315, 11.
συνεκδοχή 276, 18.
συνεκφωνέω 265, 18.
συνεμπίπτω 239, 16.
συνέρχομαι 243, 29. 313, 10. 315, 15.
συνετός 258, 30. 280, 25. -τῶς 313, 7.
συνευνάζω 243, 25.
συνευτυχέω 212, 25.
συνέχω 238, 30. 249, 1. 263, 14. 285, 16. 311, 15. 33.
συνήθεια 208, 2. 222, 6. 225, 11.
συνήθης 212, 25. 225, 12. 247, 18. -θως 216, 11.
σύνθεσις 253, 3.
σύνθετος 204, 1. 9. 11. 221, 5. 8. 248, 27. 284, 8.
σύνθημα 315, 16.
συνθλάττω 307, 13.
συνίζησις 307, 18.
συνίστημι 198, 21. 227, 8.
συνοικέω 236, 21.
συνουσία 217, 24 ff.
συνουσιάζω 217, 23.
σύνταξις 245, 11. 267, 31. 269, 22.
συνταράσσω 318, 5.
συντάσσω 217, 1. 3. 5. 237, 5. 238, 23. 288, 25. σύνταττε 255, 20.
συντίθημι 227, 13.
συντόμως 219, 18. 270, 31 300, 22
συντόνως 200, 17.
συντρίβω 225, 29. 293, 10 f 307, 12. 316, 27.
συνώνυμα 253, 31.
συρράπτω 250, 13.
συρρήγνυμι 275, 30.
σύρω 287, 7. 288, 19. 291, 4.
σῶς 205, 17. [294, 9.
σωσκευή 228, 16.
συστέλλω 218, 10 ff. 238, 7. 241, 1. 3. 260, 7.
σύστημα 209, 21. 23.
συστολή 243, 12. 248, 7. 14.
συστρέφω 201, 14. 300, 1. 303, 24. 304, 2. 318, 7.
συστροφή 304, 2.
συχνός 198, 8.
σφαῖρα 201, 12.
σφᾶς 211, 25.
σφενδόνη 262, 25.
σφοδρός 208, 3. σφόδρα 232, 11. 310, 26. 33. 311, 13. 20. 315, 6.
σφραγίς 260, 6.
σφυγμός 209, 27.
σφυρά 259, 32.
σχεδόν 260, 5.
σχέσις 288, 27.
σχετικός 201, 24.
σχῆμα 202, 26. 210, 27. 226, 20. 230, 24. 246, 18. 253, 7. 263, 7. 264, 6. 265, 2. 294, 16. 302, 19. 303, 20.
σχηματίζω 209, 5.
σχίζω 261, 11. 296, 3. 298, 31. 313, 1.
σχῖνος 272, 29 f.
σχοινίον 272, 5. 28.
σχοῖνος 272, 28 ff. 294, 1.
σχῶ 270, 22.
σώζω 246, 11.
Σωκράτης 283, 7.
σῶμα 225, 16. 227, 29. 236, 9. 240, 5 ff. 244, 13. 246, 5 f. 9. 255, 12. 15. 260, 15. 312, 18.
σωματοειδής 204, 16.
σῶος 246, 10.

ταλαιπωρέω 315, 6.
ταλαίπωρος 254, 32. 312, 19.
Τάλαυρος 302, 17.
ταξίαρχος 216, 4.
τάξις 229, 1. 266, 2.
ταπεινός 257, 11.
ταπείνωσις 238, 20.
ταράσσω -ττω 274, 3. 281, 6. 303, 23.
ταραχή 202, 34. 264, 29. 265, 29. 281, 5. 315, 7.
ταραχοποιοῦσαν 300, 27.
ταραχώδης 202, 35. 264, 31. 300, 27. 302, 25.

Τατάρων 275, 21.
τάττω 216, 4.
ταυρόμορφος 245, 7 f.
ταῦρος 243, 23. 275, 23.
Ταῦρος 244, 15. 29. 245, 3. 9. 12.
ταυτοσήμαντος 214, 2. 246, 1.
ράφος 263, 18 ff. [32.
τάχος 311, 9. 317, 28. τάχα 252, 9. 276, 28.
ταχύς 287, 3. -χέως 219, 18. 236, 7. 299, 11. 24. 300, 22. 303, 17. 317, 22. τάχιον 309, 24. ταχύτατος 253, 7.
τείνω 234, 27. 262, 1. 306, 9.
τεῖχος 295, 1.
τεκμήριον 283, 2.
τέκμωρ -μως 210, 17. 23.
τεκνόω 243, 21.
τελειῶ 206, 22. 308, 5. 317, [21.
τελείωσις 307, 33.
τελεσιουργέω 318, 23.
τελευταῖος 295, 12 f. 308. 317, 3. 5.
τελευτάω 252, 21.
τελέω 204, 24. 299, 17.
τελικά 280, 19.
τέλος 202, 31. 210, 14. 220, 24. 307, 33. 308, 7 ff. 318, 23.
τέμνω 199, 5. 226, 11. 278, [29
τέμπον 242, 3.
τεόν 254, 12.
τέρας τεράστιον 283, 2.
τέρπω 211, 22. 216, 2 f. 237, 4.
τερψικέραυνος 216, 2.
τέρψις 201, 18. [18.
Τερψιχόρη 200, 28. 32. 201,
τετραφάλειος 296, 20.
τετραχῶς 219, 7.
τεῦτλον 272, 16.
τεύχω 241, 27. 257, 6.
τέφρα 284, 19.
τέχνη 224, 33. 240, 8. 241, 27.
τεχνικῶς 262, 10 f.
τεχνίτης 240, 9. 279, 13.
τέως 261, 8.
τζακίζω 307, 13.
τζελάδα 263, 8.
Τζέτζης 201, 13. 239, 27.
τζέφλυον 263, 12.
τζηρίζω 249, 5.
τζουκάλας 228, 21.
τζουκάλιον 228, 20. -λια 265 23 f.
τήγανον 254, 13.
Τηλέφασσα 243, 20. 30. 244, 4.
τηνικαῦτα 312, 15.
τηρέω 217, 13. 226, 18. 257 29.
Τίγρητος τοῦ Καρός 199, 20 21. 308, 12. s. S. 476 Pigres.
τίθημι 202, 25. 210, 1 f. 236, 13. 247, 22. 24. 248, 25. 251, 29. 31. 260, 23. 280, 14. 284, 5. ἔθηκα 260, 25. 27. 261, 2. θέμεναι 280, 16.
τίκτω 244, 17. 245, 5. 276, 7.
Τίμαιος s. Πλάτων.
τιμάω 222, 8.
τιμή 216, 9 ff.
τίμημα 254, 25.
τίμιος 214, 24. 216, 9. 219, 2. τίμιαι τιμίων 273, 18.
τιμωρέω 252, 9. 11 f. 312, 9.
τιμωρητικός 251, 21. 312, 7.
τιμωρία 216, 12. 251, 22. 25. 252, 1. 18.
τίποτε (τί ποτε) 220, 12 f.
τίς τί 198, 11. 22. 199, 35. 202, 17. 205, 13. 207, 25. 212, 21. 213, 27. 217, 22. 220, 19. 23. 224, 21. 225, 17. 229, 17. 233, 15. 244, 28. 254, 18. 262, 7. 265, 27. 267, 27. 273, 24. 280, 10. 283, 25. 296, 23. 298, 17. s. διατί.
τις τι 198, 21. 199, 20. 201, 23. 203, 18. 24. 204, 8 f. 205, 25. 208, 2. 212, 23. 28 f. 214, 9. 216, 20. 218, 18. 21. 224, 19. 225, 29. 228, 2. 233, 1. 4. 237, 16. 238, 28. 240, 8. 25. 28. 242, 27. 243, 22. 245, 3. 6. 253, 33. 260, 4. 263, 19. 265, 31. 270, 23. 271, 25. 277, 25. 29. 279, 16. 283, 12. 285, 16. 308, 12.
τίσις 252, 17.
τίσκω 222, 8.
τιτρώσκω 263, 19. 283, 16. 18. 285, 2. 24 f. 286, 2. 31. 287, 14. 30. 288, 19. 290, 1. 291, 29. 293, 5. 295, 9. 32. 296, 14. 21. 300, 13. 303, 15. 315, 20. 26. 316, 7. 317, 3.
τίω (τιμῶ) 222, 8.
τμήματα 310, 12.
τμητικῷ 315, 10.
τοιγαροῦν 313, 29.
τοίνυν 198, 10.
τοιοῦτος 199, 6. 22. 204, 25. 207, 10. 21. 212, 7. 216, 21. 25. 237, 17. 23. 239, 15. 240, 15. 241, 4. 242, 14. 21. 243, 16. 245, 27. 250, 7. 260, 8. 14. 261, 4. 266, 8. 271, 1. 275, 13. 291, 24. 300, 5. 303, 5.
τοιουτοτρόπως 243, 16. 263, 26. 271, 1. 275, 12. 303, 5.
τοῖχος 271, 13. 288, 27.
τόκος 279, 25.
τομάτζιον s. μάτζιον.
τομή 200, 13.
τόμος (τομός) 223, 20. 226, 13. 15. 289, 13.
τόνος 201, 9.
τόξον 232, 19. 269, 1.
τόπος 199, 1. 213, 11. 237, 18. 20. 251, 8. 261, 24. 264, 11. 27. 270, 7. 271, 13. 282, 25. 292, 6. 295, 1. 313, 9. 32.
τόσος 269, 8.
τοσοῦτος 225, 7. 228, 7.
τότε 237, 31. 253, 34. 255, 20 f. 270, 13. 275, 25. 291, 22. 307, 31.
τουμάτζιον (τουμάζιν) 226, 9. 14.
τοῦμόν 221, 8.
τοῦπίσω 219, 25. 307, 11.
τουτέστι 206, 9. 225, 23. 240, 30. 251, 29. 265, 24.

τραγῶ (ἐcθίω) 247, 6.
τρανῶc 312, 13.
τραῦμα 204, 17.
τράφουc 295, 2.
τράχηλοc 237, 1. 286, 20. 291, 9. 306, 11. 315, 31.
τραχύc 205, 20. 216, 15. .315, 31.
τρέπω 199,4. 202,19. 216,5. 222, 20. 22. 241, 28. 31. 255, 5 f. 284, 9.
τρέφω 222, 10. 231, 16 f. 277, 16. 313, 6.
τρέχω 208,7. 236,6. 246,32. 250, 27. 253, 17. 256, 1.
τριακονταετήc 206, 21.
τρίβω 225, 21. 310, 12.
τριγενήc 273, 17.
τρίζω 249, 5.
τρίτοc 234, 17 f. 235, 3. 6. 11. 27. 239, 17. 241, 17. 245, 28. 263, 13. 267, 4. 272, 22. 274, 10. 15. 281, 30. 286, 4. 287, 2.
τριχῆ 249, 32.
τρίχωcιc 210, 10. 238, 27.
τροπαιοῦχοι 267, 12.
τροπή 201, 8. 202, 33. 209, 17. 213,15. 218,30. 222,19. 225, 30. 227, 30. 231, 24. 232, 31. 234, 18. 235, 29. 238, 29. 247, 7. 18. 248, 3. 249, 32. 251, 24. 255, 8. 256, 25. 264, 12. 271, 16. 274, 16. 277, 5. 278, 31. 281, 14. 284, 7. 307, 3 f.
τρόποc 205, 13. 206, 10. 31. 224, 21. 243, 16. 244, 10. 263, 27. 271, 1. 275, 13. 303, 5 f. 309, 6. 310, 8.
τρουμπέτας 282, 28.
τροφή 224,13. 228, 8 f. 233,
τροχαῖοc 199, 11. 14. [13.
τροχόc 260, 17.
τρόω 281, 27.
τρύπα 284, 29. -πη 286, 16. -πηc 257, 28. -παν 230, 26. 30. -παc 230, 27. 279, 7. 284, 28. 314, 33.
τρυφάλεια 263, 10.
Τρυφάλειοc 297, 11.
τρυφερόc 209, 27. 231, 15. 284, 14. 286, 18.
τρώγλη 284, 26. 29. 286, 16.
τρώγω 219, 27. 222, 24. 223, 17. 20. 228, 4. 231, 16. 254, 29. 256, 12. 285, 31 f. 287, 18. 295, 8. 297, 29.
Τρωξάρτηc 259, 21. 297, 29 f. -του -τεω -ταο -τα 222, 26 f. 254, 28 ff.
Τρῶοc (Τρῳόc?) 208, 24.
Τρώc 208, 24.
τυγχάνω 198, 25. 280, 15. 291, 5. 310, 10. 312, 5. 313, 8. 314, 19.
τύκω 257, 6.
τύπτω 207, 12. 262, 8. 290, 2. τύπτειν τετυφέναι 280, 20.
τυρίον 227, 7. 265, 14.
τυρόc 226, 3. 7. 265, 15.
τυφλόc 292, 20.
τυφλόω 292, 20.
Τυφῶν 302, 18. 21. 25.
τύχη 199, 1. 253, 8. 26.
τώρα 257, 10. 268, 19.
τὼc ἐλάφωc 222, 21.

ὑβρίζω 214, 8.
ὑγεία 214, 12.
ὑγιήc 246, 11 ff.
ὑγραcία 217, 15.
ὑγρόc 208, 8.
ὕδαc 210, 26.
ὑδατηρόc 246, 19.
ὕδωρ 209, 21 f. 216, 17. 19. 24. 217, 18 ff. 233, 10. 21. 242, 11. 247, 31. 277, 14.
υἱόc 203,26. 213,1. 222,14 ff. 233, 16 f. 256, 14. 257, 18. 258, 3. 27. 259, 1. 265, 16. 282, 34. 285, 3. 298, 18. 299, 31. 308.
ὕλη 200, 19. 21.
ὑμεῖc 231, 23. 266, 14 f. 17. 267, 10.
ὑμενοειδήc 226, 21.
ὑμνέω 201, 20.
ὑπάγω 277, 1.
ὑπακούω 282, 21.
ὑπαναcτενάζω 240, 11.
ὑπάρχω 201, 23. 207, 18 213, 7 ff. 19. 23. 215, 20 216, 9. 27. 219, 15. 221, 23. 222, 8. 13. 223, 9. 16. 225, 3. 5. 11. 230,14. 231,27. 29. 232, 21. 233, 17. 234, 21. 239, 13. 246, 13. 249, 19. 250, 3. 251, 2. 255, 20 256, 6. 257, 9. 258, 26. 28. 262, 15. 22. 263, 9. 11. 28 265, 7. 267, 14. 269, 10 f. 14. 270, 6. 278, 1. 280, 22. 281, 33. 291, 5. 28. 295, 27. 297, 20. 299, 21. 301, 7. 303, 9.
ὑπεισέρχομαι 247, 33. 253, 28. 284, 27. 294, 3. 297, 17. 307, 28.
ὑπέρ 210, 20. 212, 29. 219, 30. 291, 18.
ὑπεράνω 210, 8. 247, 3. 311, 28.
ὑπερβατόν 237, 5. 267, 30. 284, 3. 291, 19.
ὑπερδιψῶν 309, 10.
ὑπερέχω 219, 4.
ὑπερήφανοc 267, 33.
ὑπέρθεcιc 278, 10.
ὑπερθετικόν 206, 1.
ὑπερμετώπιον 316, 15.
ὑπερcυντέλικοc 273, 6.
ὑπέρτεροc 219, 1. 297, 25.
ὑπέρφονον 251, 26.
ὑπιχνέομαι 202, 6.
ὑπνῶcαι 281, 5. 9.
ὑπό 208, 5. 236, 12. 239, 6. 240, 18. 241, 6. 30. 244, 3. 8. 247, 11. 249, 8. 250, 5. 254, 17. 257, 29. 270, 20. 294, 12. 14.
ὑπόδημα 223, 18. 259, 29.
ὑπόθεcιc 198, 21. 199, 5. 211, 9. 265, 2.
ὑπόκειμαι 247, 25.
ὑπολαμβάνω 214, 7. 247, 14.
ὑπομένω 236, 29.

ὑπονοῆ 283, 4.
ὑποπλέω 255, 24.
ὑποστελλόμενος 308.
ὑποστενάζω 240, 11.
ὑποστρέφω 206, 6.
ὑποτακτικός 211,13. 227,16. 234, 32. 235, 1. 6. 9f. 21f. 25f. 239, 22.
ὑποτάσσω 239, 22. 24ff.
ὑποχωρέω 294, 27.
ὗc 205, 17. 265, 18.
ὕστερος 295, 13. -ον 219, 25. 271, 15. 285, 1. ὕστατος 295, 13.
ὑτύκιον (υἱοτόκιον? ἠωτόκιον?) 256, 9.
ὑφάδιον 279, 24. 29. 280, 4.
ὑφάντης 279, 13.
ὕφασμα 279, 1.
ὑφίημι 281, 4.
ὑψηλός 214,31. 270,2. 274,2. 283,12. 295,4. ὑψηλότατος 214, 29.
ὑψηλοφρόνων 267, 29.
ὑψηλόω 214, 30. 32.
ὕψος 283, 13.
ὑψόcε -όθεν 282, 10.
ὕω 210, 14. 265, 19.

φάβα φάβατα 261, 13. 15.
Φαέθων 216, 20. 26.
φαίνω -νομαι 205,23. 211,8. 231, 6. 267, 31. 269, 10. 275, 27. 282, 8.
φάλους 296, 16.
φανερός 221, 19f. 265, 5. 283, 3. -ρῶc 268, 11.
φανερόω 267, 18.
φαντασία 240, 26f.
φάος 281, 11.
φάρ φαρός 208, 23.
φάρος φάρου 208, 24.
φάρυγξ 272, 6.
φάω φῶ 211, 30. 212, 13.
φέβω 240, 32f.
φειδωλός 241, 29.
φένω 251,23. 266,27. 267,2.
Φερεκύδης 243, 30.
φέρω 215, 3. 216, 18. 229, 12. 230, 8. 244, 7. 10. 12. 245,18. 33. 255, 25. 259, 8. 293, 10. 315, 16f. φέρε 198, 8. 219, 17. 259, 10. 268, 22. 281, 20. 301, 32. ἤνεγκα 260, 28. 261, 5.
φεῦ 230, 4. 300, 7. 317, 25.
φεύγω 209, 9. 240, 32. 34. 241, 27. 29. 248, 5. 249,19. 252, 17. 294, 27.
φήγω ἔφαγον 253, 19.
φήμη 207, 4. 211, 26. 29ff. 228, 31. 266, 6. 313, 11.
φημί 204, 3. 206, 23. 210,5. 211,24. 30. 212,13. 215,20. 242, 21f. 243,11. 265, 31.
φθάνω 198,7. 239,30. 242,9.
φθαρτικός 258, 24.
φθείρω 234, 30f. 235, 6. 247, 27. 249, 3. 250, 6. 257, 17. 268, 9. 29. 278, 5. 286, 13. 299, 28f. 304, 26.
φθονέω 214, 28.
φθορά 258, 25.
φθορεύς 300, 17.
φθοροποιός 258, 24.
φιλέω 212, 24. 29. 213, 2. 258, 29.
φίλημα 283, 6.
φιλία 212, 24. 214, 24. 215, 10. 217, 29. 244, 8.
φιλικός 215, 9.
φιλιόω 212, 23.
φιλονεικία 202, 28. 264, 28.
φίλος 212, 21f. 24. 217, 24. 224, 22. 232, 10. 247, 17. 291, 13. 15. 18.
φιλόσοφος 198, 1. 201, 23. 253, 32.
φλίον 263, 13.
φλοιός 261, 19. 263, 12f. 313, 5.
φλούδιον 263, 12.
φοβερίζω 266, 12. 298, 30. 304, 11.
φοβερός 240, 2. 36. 246, 25. 253, 11. 254, 6. 282, 29. 303, 2. 28. 315, 3. 17. 317, 15. 318,6. -ρώτατος 303,29.
φοβέω 229,8. 33. 230, 19f. 240, 30. 241, 1. 267, 23. 289, 18. 290, 10. 299, 12. 307, 18. 318, 21.
φόβος 203,10. 208,20. 240, 18ff. 267,24. 294, 29. 304, .11. 307, 25.
Φοινίκη 244, 2. 18. 245,4. 20.
Φοῖνιξ 243,21f. 244,2. Φοίνικες 245, 1ff.
φολιδωτόν 272, 10.
φονεύτρια 258, 25.
φονεύω 203, 23. 204, 9. 251, 23. 257, 20. 258, 12f. 266, 26f. 267, 2. 268, 5. 29. 285, 24. 287, 1. 289, 8f. 27. 31. 290, 18. 291, 19f. 300, 19. 302, 13. 303, 8. 313, 17.
φόνος 251,24. 266,28. 314,5.
φορέω 259, 13.
φορτίον 244, 7. 311, 22.
φοccάτῳ 252,13. φοccάτιον 276, 9. s. φωcάτου.
φοῦκταν (φοῦνταν?) 292, 14.
φράζω 264, 25. 266, 15.
φρακτικῶc 299, 2.
φράcις 198, 13.
φρίccω 249, 31.
φρονέω 317, 17.
φρόνηcις 277, 26.
φρόνιμος 242, 34. 258, 30. 280, 24. 283, 7.
φροντίζω 211, 4. 6. 259, 28.
φυγάς 245, 14.
φυγή 199, 4. 240, 19. 33. 241, 27. 287, 20. 289, 17.
φύλαξις 299, 2.
φυλάccω -ττω 210, 16. 236, 26. 241, 25. 261, 8. 263, 9. 280, 7.
φυλή 219, 20.
φυλλιούριον 272, 26.
φῦλον 271, 26.
φύρω 290, 10. 316, 16.
φυcάω 215,26. 216,4. 232,1. 239, 28. 267, 7f. 271, 24.
Φυcίγναθος 268, 2. 271, 18.
φυcικῶc 216, 8.

φυσιόω 215, 25. 29.
φύσις 206, 15. 212, 29. 218, 25. 224, 28. 265, 18. 285, 16. 306, 1.
φύσκη 215, 27.
φυστή 226, 8.
φυτόν 201, 17. 231, 5. 8. 10. 20.
φύω 213, 21 ff. 28. 265, 19. 266, 34. 305, 28.
φῶ (λέγω) 220, 10.
φωνέω 205, 5. 232, 4. 6. 242, 19. 254, 21. 281, 16 f. 315, 9.
φωνή 203, 23. 204, 29. 205, 1. 220, 10. 228, 31. 232, 7 285, 34.
φωνῆεν 213, 4. 220, 17 280, 15.
φῶς 220, 11. 263, 17. 23.
φωσάτου 229, 1. s. φοσσάτῳ.
φωτεινός 274, 22.
φωτιστικά 278, 15.

χαίνω 225, 30. 278, 17.
χαίρω 211, 21 f. 25. 235, 14 237, 28. 239, 28. 286, 11 309, 13. χαιρώμεθα 282, 14 χαιρόμενος 235, 14. 237, 28
Χαλάνη 205, 2.
χαλεπός 239, 31. 240, 4. 86. 243, 3. 246, 25. 253, 11. 254, 5. 282, 29. 295, 4. 301, 29. 312, 14. 315, 19. 317, 34. -πῶς 239, 32. 294, 30. 295, 19. 311, 17. 317, 1. 4.
Χαλκιδεύς s. Λυκόφρων.
χαλκός 262, 26 ff. 263, 1 ff.
χαλκοῦν 262, 26.
χαλκοχίτωνες 227, 5.
Χάλυβες 262, 29.
χαρά 201, 7. 211, 23 f. 253 15. 271, 7.
χαρακτήρ 210, 23.
χαρακτηριστικός 209, 6.
χαράττω 202, 24.
χαρίεις 309, 12.
χαρίζω 233, 11 f.
χάρις 211, 23 f. χάριν 202, 8. 210, 25. 218, 16. 252, 9. 278, 18. 309, 2. 314, 30.
χάρισμα 215, 5 ff.
χαρμονικῶς 271, 7.
χαρμοσύνως 235, 15.
χάρτης 202, 26. 309, 3.
χάσκω 278, 17.
χείλος 210, 9. 217, 32. 218, 1. 252, 30 f. 255, 18. 274, 1 287, 24 f. 289, 5. χείλαις 287, 24. 289, 6. 294, 21 f. 305, 18.
χείρ 201, 7. 223, 20 f. 226, 13 f. 16. 229, 20. 236, 8. 251, 8. 270, 23. 289, 13. 292, 15. 306, 9 ff. 18.
χειρόβολον 292, 14.
χειροήθης 243, 24.
χειροπληθής 289, 32. 316, 14
χείρων 313, 15.
χερείω 220, 28.
χέω χεύω 209, 10. 236, 9 f 248, 12. 249, 33 f. 263, 3 272, 24. 294, 4 f.
χηλή 199, 5. 306, 12.
χηρῶ 227, 30.
Χιόνη 262, 25.
χιτών 227, 1 ff.
χλουμάνιον 232, 18.
χλωρός 246, 4. 261, 14.
χοινικίς 260, 16.
Χοιροβοσκός 213, 7. 240, 20. 261, 4.
χοῖρος 226, 17. 265, 18.
χολάει 316, 9.
χόλος 253, 29 ff.
χορεύω 201, 1. 10. 14. 233 27. 277, 6. 311, 3. 314, 24
χορός 199, 26. 200, 18.
χορταία 201, 8.
χράομαι 239, 16. 262, 28.
χρεία 203, 21. 216, 19.
χρή 199, 31. 212, 26. 262, 23
χρῄζω 234, 5. 248, 11. 281, 1
χρῆμα 215, 15.
χρήσιμος 198, 14. 15. 200, 19. 218, 23. 220, 27.
χρῆσις 238, 5. 261, 8 f.
χρηστός 225, 24.
χρί(μ)πτω 274, 13.
Χριστιανοί 204, 34.
χρονικός 207, 26.
χρονιώτερος 208, 2.
χρόνος 211, 17. 239, 23. 247, 32. 261, 10.
χρύσεον -σοῦν 210, 22.
χρῶμα 242, 14. 246, 4.
χυλόπιτα 226, 12.
χύνω 257, 17.
χύτρα 265, 22 ff. 285, 29 f.
χῶ 236, 14. [289, 30.
χωλαίνω 294, 24.
χωλός 305, 21.
χῶμα 293, 19.
χωματίζω 284, 15 f.
χώρα 244, 3. 275, 24.
χωρέω 232, 17. 19. 248, 2. 264, 12.
χωρητικός 232, 17.
χωρίζω 233, 23.
χωρίον 214, 35.
χωρίς 211, 19. 268, 21. 306, χωριστός 233, 23. [18.

ψαλμῳδός (vielmehr 1 Kö-nige II 10) 273, 12. s. Δαβίδ.
ψαύω 303, 16 f.
ψελοῦ (?) 261, 16.
ψευδής 214, 1. 242, 25. 31. -δῶς 214, 1.
ψεύδομαι 312, 7.
ψεῦδος 214, 2.
ψεύματα (?) 309, 15.
ψηφίζω 260, 11.
ψηφίς 260, 6. 10.
ψιλός 225, 30. 238, 29. 247, 19. 23. 251, 31. 254, 13. 279, 3 f.
ψιλόω 212, 9.
ψίξ ψιχός 219, 27 ff. 222, 2. 266, 25.
Ψιχάρπαξ 248, 22. 252, 19. 26. 255, 1. 294, 19. 308.
ψόγος 240, 28.
ψυχή 199, 24. 201, 27 f. 227, 27. 239, 4. 246, 8. 255, 14. 258, 8. 285, 26. 292, 5

ψῦχος 209, 11. 248, 10.
ψυχρός 240, 35. 311, 17.
ψωμίον 225, 14.
ψωμός 226, 10.

ω̄ μέγα 210, 16. 221, 15. 222, 20 f. (235, 15.) 282, 11. 291, 24.
ὦ 212, 21. 221, 18. 232, 10. 250, 15. 251, 3. 281, 22. 300, 8. 301, 20. 34. ὧ 314, 31.
ὧδε 308, 11.
ᾠδή 201, 19. s. ἀοιδή.
ὦκιμον 286, 27.
ὦμος 234, 25. 236, 4. 243, 19. 245, 30. 248, 24.
ὠμός 243, 1. 258, 5. 312, 27.
ὠνέομαι ἐωνημένος 236, 15 f.
ὠνή 216, 14.
ᾠπόλος 221, 15.
ὥρα 281, 18 f.
ὡραῖος 198, 13. 218, 23. 251, 4. 21.
ὡς 203, 24. 257, 12. 286, 7.
ὡσαύτως 239, 12. 246, 9. 247, 22. 258, 9. 280, 1.
ὥσπερ 208, 23. 209, 29. 210, 26. 214, 10. 215, 30. 220, 11. 222, 18. 224, 2. 240, 14. 241, 22. 242, 14. 27. 245, 21. 248, 11. 250, 24. 251, 7. 254, 3. 259, 5. 272, 19. 274, 13. 275, 15. 20. 286, 7. 291, 22. 302, 9. 309, 8.
ὥστε 205, 10. 218, 22. 219, 15. 225, 24. 233, 1. 4. 259, 23. 265, 29. 266, 3. 271, 21. 281, 23. 298, 16.
ὠτίον 205, 4.
ὠτώεις 241, 5.
ὠφέλεια 198, 8. 288, 26.
ὠφελέω 214, 13.
ὠφέλιμος 198, 14. -μώτατος [199, 19.
ὦψ 218, 21.

Sachregister.

E. Abel S. 69. 77. 109.
Abkürzungen erklärt 139.
Achilleus 327.
Äsop 8. 26. 36 f. 39. 90. 331. 352. 363.
ἀγῶνες 407.
H. L. Ahrens 380.
ἀκοστή 84.
Alexander d. Gr. 12. 21 f. 36 f. 424.
Alkiphron 77. 98 f. 137 f. 393.
Allegorie 27 ff. 38.
T. W. Allen 43. 51. 117.
F. C. Alter 50. 68.
A. Althaus 69. 342. 353 f. 360. 377. 380. 389. 394. 406. 415 f.
Ἀλύβη 331.
Anastrophe 320 f. 394.
anonyme und ungewisse Citate in den Scholien 199, 31. (200, 9. 11.) 203, 27. (206, 18.) 211, 7. 8. 213, 23 (Trimeter). 217, 1. (219, 7.) 236, 28. (240, 2. 3. 5. 6. 8. 9. 10.) 242, 28. (243, 4 ff.) 276, 2. 283, 5 (Ev. Matth. XXVI 48?). 7. (288, 26. 27. 307, 8.)
Antiphrasis 339.
Aorist 405.
Apion 308.
Apollodor 61. 243. 252.
Apollonios Dysk. 213. 321.
Apollonios Rhod. 6.
Apotheose Homer's s. Archelaos.
ἄρα doppelt 395.
Arabien 83 f.
Ἀραχνομαχία 9. 12.
Archaismen auf welche Art modernisirt? 130. 135.
Archelaos v. Priene 15. 22.
Archestratos 25. [38.
Archetypon 101 f. 109. 111 f. 115 f. 121. 129. 136. 138 ff. 143 ff. 329. 333. 335. 340. 345. 348. 354 f. 358. 361 f. 376. 379. 389. 397. 404 f. 410. 414. 416.
Archilochos 6. 26. 36.
Ares 107. 363.
Aristarch 15. 332. 339. 347. 394. 402.
ἀριστεία 400. 407.
Aristophanes 7. 14. 33. 37. 64. 371. [417 ff.
Aristoteles 9. 22. 25. 35.
Artemisia 16. 21. 479.
ἀρτεπίβουλος (Ἀ.) 76 f. 80. 92. 96. 98.
Ἀρτεπίθυμος 98.
Artikel 343. 358 f. 369. 381. 390 f.
Ἀρτοφάγος 59. 87. 92 f. 101.
ἄρτύματα 401.
Asyndeton 349.
ἀθάρη 84.
Athen 407 f.
Athene 346. 375 ff. 407 f.
Attica correptio 24 f. 395 f.
Atticisten 376.
Augment 342. 352. 374. 396.
Ausgaben der Batr. 41. 66 ff. 99. 110 f. 115. 122. meine eigenen 109. 136. 138.
ausgelassene Verse auf dem Rande nachgetragen 102. 105.

L. Bachmann 50. 69.
E. Bäcker 73.
J. Balde 28.
J. Barnes 22. 44. 47. 51. 65. 67. 105. 117. 138. 324 f. 328. 334. 340. 342. 373.
Βατραχο(μυο)μαχία 11 ff. Verfasser 14. mehrere? 17. Abfassungszeit 22. metrische Technik 24. landschaftliche Scenerie 27. 381 f. 396 f. Tendenz 27. ästhetische Beurtheilung 32. Quellen 35. Originalität 35. 70. 74. Jugendschrift 37. bisherige Textkritik (s. Handschriften) 66. 138. Überlieferung und Archetypon 141—197.
A. Baumeister 19. 24. 35 42. 44 f. 47 ff. 60. 64. 66 f. 69 f. 73. 76 f. 99. 108 f. 119. 328. 332. 343. 348. 352. 366. 380. 385. 406. 410 412. 415.
Beetenblätter 369. [38.
befehlende Form der Scholl.

Beiwörter und Eigennamen 73. 91. Beinamen 75. Beiwörter als Eigennamen 77. 137. Eigennamen als Beiwörter 78.
G. E. Benseler 73.
Th. Bergk 8. 18. 30. 32. 349.
St. Bergler 23 f. 63. 321.
Bernardakis 11.
G. Bernhardy 11. 18. 24 f. 32. 39. 326. 335. 366 f.
Bessarion 123.
Bestattung 356.
E. Bethe 47.
Bohnenhülsen 363.
J. F. Boissonade 63. 385.
Βορβοροκοίτης 392.
A. Chr. Borheck 28. 30. 68. 86. 324 f. 332 f. 383 f.
Fr. H. Bothe 69. 333. 337.
P. Brandt 24. 44 ff. 50 f. 69. 73. 77. 106. 109. 140. 320. 327. 334. 340. 343. 359. 371. 406. 411.
M. Braun 82.
Βρεκαίκιξ 64. 93.
Ph. Buttmann 340. 365.
Byzantiner 124. 129 f.

J. Camerarius 42. 66 ff.
Caricatur 7. 30.
S. Castalio 66.
Casus vertauscht 385.
Cato(myo)machia 12.
Centonen 108.
Χαλύβη 331.
Chöroboskos 11. 13. 19. 121 f. 137 f. 203. 205. 208. 210 ff.
Cholevius 3. 10. 29. [403.
Christliches 354.
Citate 135. 139 f.
S. Clarke 67. 140. 335.
cognomina 325. (s. Beinamen.)
Commentar 140. 319 ff.
Comparativ 359.
B. Comparini 49 f.
Conjecturen 112. 124. 136. 139. (s. Interpolationen.)
Conjugiren 38.
Construiren 38. 134. 233. 255. 294. 297. 301.
Contamination 67. 101. 111. 124. 127.
Correcturen, Nachträge 55. 57. 102. 105. 128. 134 f. 139. 222. 345. 348. 361. 404 f. (s. Varianten.)
W. Crönert 308.
M. Crusius 27. 327. 330. 353. 391.
O. Crusius 9. 36. 479.
G. Curtius 350.

Chr. T. Damm 383.
Dativ umschrieben mit ἐν 330. 360.
Decliniren 38.
Demetrios Chalkondyles 45. 60. 63. 66 f. 115. 412.
Demetrios Moschos 320.
Demetrios Zenos 138.
Deminutiva 350. [424.
Demosthenes 21. 36. 211.
deus ex machina 409.
Dialekt 129 f. . alexandrinischer 373.
didaktische Thierfabeln 6 ff. 27. 37. Märchen 28.
Dike 354.
Dindorf 11 f.
Dio Chrysost. 26 f.
Diodor 83.
Dionysos 390. 407.
Διοσημία 415.
Disharmonie zwischen Text u. Scholien 127. (s. Scholien.)
Dittographie 104 f. 128. 307. 358 f. vgl. Variantenapparat zu Vs. 30. 67. 70 u. ö.
Doppelformen der griech. Sprache 129.
Doppelgänger s. Homonymie.
Doppelnamen 75 ff.
dorischer Dialekt 43.
Doubletten von Versen oder Gedanken 99. 107. 135. 344 f. 354 f. 371. 379. 387. 399. 404 f. 412 f. 415. (s. Dittographie.)
J. Draheim 45 ff. 69. 340.
Dualis 381. 411.
Du Cange 140. 226.
Fr. Dübner 11.

Eigennamen 331. (s. Individualnamen.)
eklektische Textkritik 109 f.
ἐλαφοκυνομαχία 12.
Ἐμβασίχυτρος 392 f.
Empedokles 25.
Enallage 321.
Enkelados 112.
Epitheta 74 f. 324 f. 368. 370. (s. Beiwörter.)
Erbsenhülsen 363.
Ergänzungen 136. (s. Lücken.)
Eridanos 106.
J. A. Ernesti 42. 58. 63. 68. 322. 324 f. 331. 333 f. 342. 346. 366 ff. 370. 422.
Etymol. M. 13. 206 ff.
Euboios v. Paros 327.
Eudokia 12.
Euphemismus 339.
Euripides 12.
Europafabel 61. 119.
Eustathios 14 ff. 121. 205. 207. (s. S. 449.)

Fabel s. Thierfabel.
Fabricius-Harles 12. 67. 121.
Faustkämpfer 353. 406 ff.
F. Filelfo 46. 123.
R. Förster 41. 51.
F. Fontani 46. 68. 123 f. 309 ff.
formelhafte Redewendungen 104. 328 f. 331. 362. 368. 397. (s. Wiederholungen.)
formelle Übereinstimmung zwischen Text und Glosse 128. 290. [88.
fragende Form der Scholl.

Fr. Franke 63. 69 f. 336. 346. 373.
L. Friedländer 8. 11 f.
J. Frobenius 66. 421 f.
Frösche 323. 327. 341. 356. 362. 368. 378. 382. 402. 415. Frosch- und Mäusenamen verwechselt 81. Froschnamen 71 f. 91. nie vom Frass abgeleitet 84 ff. (s. Individualnamen.)
Fulgentius 11. 15.

J. Gaddi 32.
Th. Gaisford 11. 13.
Γαλεομαχία 8. Γαλεομυομαχία 12.
Gattungsbeiwörter 75. 325 f.
Th. Gaza 46. 128.
Gedicht auf die Jungfrau Maria 43.
Georgios: Γεωργίου ἱερέως τοῦ Ἀλεξάνδρου 47.
Γερανομαχία 8. 11 f. 14.
G. G. Gervinus 10.
Gleichnisse 371.
Glosseme 110 f. 118. 129. 135. 319. 326. 329 f. 339. 342. 347. 349 ff. 352. 354 f. 358. 364. 368. 372 f. 378. 394 ff. 405. 410 f. 416.
Glossen 119. 122. 127 ff. 130. 355. formale 129 ff. halb formale 133 f. ergänzende 134. syntaktische 134 f. paraphrasirende oder lexikalische 135. (s. Interlinearerklärungen, Scholien.)
K. Gödeke 85.
Göss 23.
Goethe 68. 84.
Götter 33. 360. 363.
Göttling 47.
G. Götz 47.
Grashof 332.
J. Grimm 9. 20. 27 ff. 31 f 34. 36. 70. 74. 84. 331.
Grotefend 24. 35.

C. Häberlin 30. 36.
Hähne 24. 378 f.
Hände = Vorderfüsse 351.
K. Halm 44.
Handschriften der Batr. 33 39 ff. 122 f. singuläre Lesarten 52. Correcturen 55. 57. umgestellte Verse 101 ff. Gruppirung der Hss. 55. Stammbaum 66. 115 f. Werth 66. Schwanken 93 f. 99. 114 f. früh verdorben 94. auch die Flor. Recension 95. deren Alter 97. Charakteristik ihres Interpolators 94. 102 f. 106. 108 f. 355. 357. 370. 392. 395 f. Vorzüge der Oxf. Recension 101. 109. 113 ff. 388. 406. die Mittelglieder 111. (s. Archetypon.)
Haplographie 370.
H. v. d. Hardt 28.
Th. Hearne 47. 51.
V. Hehn 324. 338.
Heinsius 28.
Hektor 352 f.
W. Helbig 333.
R. Hercher 12. 42.
G. Hermann 18. 24. 365.
Hermippos 34.
Hermogenes 37.
Herodian 137 f. 203. 205. 231. 238. 350. 378. 403.
Herodot 20 f. 24. 26. 35. 424. (Ps.-Herodot s. Homerbiographieen.)
heroisches Epos 5. 23. 29 f. 37. 70. 88. 362. 371.
Herolde 381.
v. Herwerden 13 f. 24. 34. 329. 379. 398. 422.
Hesiodos 6.
Hesychios 84. 123. 306. 350.
Hesychios Mil. s. Suidas.
Hexameter 24 f. 29. 33. 99. 108. 110. 308. 329. (s. Metrisches.)
Hiatus 396. 413. (s. Metrisches.)

A. Hilgard 12 f. 122. 220 f.
E. Hiller 16. [261.
Hipponax 34.
W. Hollenberg 45 f.
Homer 1 ff. 6. 9. 12. 14 f. 17. 22 ff. 25 f. 30. 34 f. 37. 67. 86. 88 f. 96. 140. 326. 328. 332. 337. 346 f. 352. 355. 356. 362. 370 ff. 374. 378 f. 381. 388 ff. 394 ff. 398. 404 f. 409. beeinflusste die Interpolatoren 107 f. 350. 357. 359 ff. 362. 364. 372. 384 ff. 388. 394. 402 f. 405. 409 f. 414. Fragmente 67.
Homerbiographieen 8 ff. 11 13. 15 f. 38.
Homoioteleuton 102. 221 343. (s. Lücken.)
Homonymie 32. Homonyme eingeschwärzt 88. 384. 393 f. ausgemerzt 89.
Ὑδρόχαρις 78. 87. 92 f.
Ὑδροφάγος 87. 93.
Hyperbaton 326.
ὕστερον πρότερον 389.

Idäos v. Rhodos 349. 478.
J. D. Iles 47.
C. D. Ilgen 68. 84. 99. 138. 325. 332. 341 f. 346. 353. 369. 376. 416.
Ἰλύσιος 90. 92.
Individualnamen von Thieren 4. 37. 70. 81. 137. 330. ähnlich lautende 384. Namen von Mäusen und Parasiten 98. Verzeichniss der Frosch- und Mäusenamen 71 f. von Alkiphron benutzt 98. Eigennamen und Beiwörter 73. Beinamen (*cognomina*) 75. Beiwörter als Eigennamen 77. Eigennamen als Beiwörter 78. Frosch- und Mäusenamen verwechselt 81. Namen vom Frass der Thiere 84.

Homonyme eingeschwärzt 88. ausgemerzt 89. Namensschichten verschiedenen Alters 91. wovon hergenommen? 91. 340. weshalb eingeschwärzt? 94.
Interlinearerklärungen 39. 47 ff. 81. 122 f. 126 f. 139. 325. 362. lateinische 42. 45. 47. 139. romanische 139. unpassende 127. (s. Glossen, Paraphrase.)
Interpolationen, -toren 57 f. 61. 70 ff. 76 ff. 86 ff. 90 ff. 94 ff. 98 ff. 101 ff. 105 f. 114. 129. 136. 336 f. 340 f. 344. 348. 360. 371. 385. 387 ff. 390 ff. 393. 399. 403 f. 413 f. (s. Conjecturen.)
Interpretation, -preten 76. 86. 91. 111. 118. 125 f. 128 f. 138 f. 324. 412. (s. Glossen, Scholien.)
Interpunction 319 f. 323. 362.

Fr. Jacobs 42.
Fr. Jeschonnek 73.
Jugendschriften 37 ff.

F. Kämmerer 338. 422.
καί — τε 413.
Καλαμίνθιος 86.
Kallimachos 6. 324.
Kalybe 330 f.
Kampfbeschreibung 82. 86. 383. 393. -ordnung 94. 97. 103. 385. 387 f. 391. -platz 381. 396 f. (s. Karien.)
Karien 26 f. 367. 381 f.
katechetische Scholien 38.
Katze 324.
O. Keller 5 f. 26. 29. 37. 39. 82. 322.
Κενταυρομαχία 14. [rien.)
Kleinasien 26 f. 37 f. (s. Ka-
Knabenfaustkampf 407.
Κναίσων 80 f.
P. Knight 24.
Κνισσοδιώκτης 93. 98. 393.
Kochkunst 24. 335.
1 Könige II 10: 273, 12.
Komödie, komische Thiermasken 7. 25 f. 29 f. 33. 37. 407 f.
Konstantinos s. Laskaris.
Κοστοφάγος, κόστος 81. 83. 85 ff. 92. 388.
Krabben s. Krebse.
Κραμβανίδης 93.
Κραμβοβάχος 92 f. 95.
Κραμβοβάτης 106.
Κραμβοφάγος 82. 85 ff. 93.
Kratinos 25. [341. 388.
Κραυγασίδης 93. 386.
Krebse 74. 382. 417 ff.
κρείων 76. 80.
Kritik 32. 66. 69. Kriterien 138. (s. Textkritik.)
K. Krumbacher 226.
Kuchen 24. 332 f.
K. Kühn 69. 397.

Laonikos v. Kreta 51. 60. 66 f. 117. 119. 122.
P. la Seine 27.
K. Laskaris 120 f.
lateinische Übersetzungen der Batr. 138. 324.
J. F. Lauer 30.
K. Lehrs 332.
Λειχάρπαξ 88.
Λειχήνωρ 88 f. 387.
Λειχοπίναξ 98. 106.
Lemmata 126. 218. 258. 306.
A. Lentz 137.
Lessing 36. 42. 323. 325. 349. 357. 360.
lexikalische Glossen 135.
Λίμναι 407. 424.
Λιμναῖος 81. 92. 390. 407.
Λιμνήσιος 92 f. 390.
λιμνόχαρις (Λ.) 59. 75 ff. 92 f. 101. 107.
λιμνομάχαι 407 f. 424.
Λιμνοφλύαξ 392.
Λιστραῖος 81 f 92. 391.
Lobeck 137. 223. 340.
G. Löwe 47.
Lücken 46. 58. 62. 96. 98. 102. 136. 210. 221. 228. 232. 244. 255. 260. 273. 275. 279 f. 284. 329. 336. 344. 354. 358. 373. 387. 389 f. 392. 397 ff. 403 f. 407 f. 411 f. fehlende Buchstaben vgl. Variantenapparat zu Vs. 17. 41. 52. 53. 55. 56. 59. 63. 68 u. ö. fehlende Wörter das. 6. 19. 21. 22. 24. 25. 27. 29. 30. 33. 43. 44. 49. 50. 55. 61. 63. 64. 74. 75. 79 u. ö. fehlende Verse
Lukianos 4. [S. 99.
Λυχνάρπαξ 88. 393.
L. Lycius 12. 14. 41 f. 63. 65. 67 f. 80. 82. 117. 322. 325 ff. 332. 334. 347. 351 ff. 362. 383 ff. 409 f. 412. 422.

Mäander 27. 328. 381. 425.
Märchen 4 f. 7. 35 f. Märchenkomödie 7. (s. Thiermärchen.)
Mäuse 322. 324. 335 ff. 356. 361. 372. 374 f. 382. 397. 408. 416. Mäuse- und Froschnamen verwechselt 81. Mäusenamen 71 f. 91. vom Frass abgeleitet 87. (s. Individualnamen.)
Magnes 7. 12.
A. Mai 120 f.
M. Maittaire 22. 41 f. 44 ff. 51. 64. 68. 76. 117 f. 122. 128. 140. 342. 364. 368. 372. 374. 378. 383. 388. 390. 398. 414. 421 f.
Margites 16. 25 ff. 35 f. 479.
Maria s. Gedicht.
Martial 11. 15. 29.
C. M. Marx 39. 422.
Fr. Marx 371.
Matron 25.
A. Matthiä 42. 68. 94. 346. 348. 368. 380. 422.
A. Meineke 7. 24. [67.
Melanchthon 22. 27. 32. 39

Μεριδάρπαξ 76 f. 92. 96. 102. 384. 400.
Metrisches 24. 44. 61. 65. 77 f. 90. 99. 103. 107 f. 111. 130. 333 f. 336 f. 339 ff. 347. 351. 354. 358 f. 362 f. 367. 369 ff. 373 ff. 378 ff. 381. 383. 385. 387 f. 390 ff. 395. 397. 402 ff. 405. 411 ff. 414. 416. (s. Hexameter.)
Michael Apostolios 39. 122.
A. Michaelis 15.
J. Micyllus 66.
E. Miller 119.
P. Mitzschke 86. 328. 364. 384 f. 388. 390. 422.
Modernisiren der Archaismen 130. 135.
Th. Möbius 42.
Μοιρωνάρπαξ 77. 93.
Montbel 329.
Moschopulos 11. 48. 50. 57. 118 ff. 122. 200—285. 331.
Mücken 381 f.
K. O. Müller 20. 31. 34.
W. Müller 23. 30.
Müller-Strübing 44.
M. A. Muret 108.
μύειν 21.
Mykale 382. 425.
Μυο(βατραχο)μαχία 12 ff.
μῦσί 137 f.
Mysterien 21. 422 ff.
Mythus s. Thiersage. μῦθος
Myus 381 f. 407. 425. [38.

Nachträge s. Correcturen.
Namen s. Individualnamen.
Namensähnlichkeit 81. 89.
Namensfälschungen 92 f. (s. Individualnamen.)
Natursinn, -beobachtung, -lehre 9 f. 86 f. 341. 353. 362.
A. Nauck 340. 378.
Negation 377.
M. Neumann 47.
Nonnos 6. 380.
Okeanos 106. 324. 328.
Ὠκιμίδης, ὤκιμον 82 f. 87. 91. 386. 388 f.
F. Olck 82.
Olymp 414.
Ὀριγανίων 79. 86. 96. 400 ὀρίγανον 401 f.
Oros 137 f.
V. Ortel 89.
Orthoepie 129. 369 f. 418.
Orthographie 110. 129. 326.
Overbeck 15. [333.

paarweis geschrieb. Verse 42 f. 48. 102.
παίγνια 14. 23. 27. 29. 34. 38.
Palaganos 51.
Παλλάς 346.
Pankration 353. 407.
Panyassis 26. 35.
W. Pape 73.
Paradoxa 8.
Parallelismus 95 ff. 102.
Parallelstellen 102. 135. 335 f. 372. 379 f. 395. 409 f. (s. Homer.)
Paraphrase 46. 49. 64. 76. 83. 105. 123. 139. 309—318. 333. 348.
paraphrasirende Glossen 135. 353 f. 361 f. 369. 375. 378. 387. 411.
Parasitennamen 98. 330.
Parodie 23 ff. 26. 29 ff. 32. 34 f. 37. 76. 140. 321. 323. 327. 329. 333. 335. 337. 352 f. 375. 409. 418. 424.
F. Passow 333.
Πηλεύς Πηλείων 31. 70. 74. 86. 384. 395.
Πηλοβάτης 56. 59. 61. 92 ff. 106. 395.
Πηλούσιος 90. 92 ff. 98. 394 f.
πενταδίου 58.
Peppmüller 76. 378.
Perseus 378.
Personenwechsel 359.
Phaethon 328.
Pherekrates 7.
Philemon 73.
Philetäros 327.
Philippos Thess. 419.
Φιτραῖος (Φλιτρ.) 82. 86. 92.
Phrygien 26.
Φυσίγναθος 56. 63. 75 f. 87. 103. 106 f. 368. 384. 392. 399 f.
Φυτραῖος 92.
A. Pierron 63. 337. 339.
Pigres 15 ff. 20 f. 23 ff. 33 ff. 37. 70. 76 f. 81. 87 ff. 104. 108. 123. 320 f. 334 f. 341. 346. 351. 357. 359 f. 362 f. 372. 374. 382. 390. 395 f. 400. 409. 423 ff. 479. (s. Karien.)
Th. C. Piper 28. 327. 385.
Plato 38. 379. [390.
Pleonasmus 319. 324. 343.
Pluralis 356 f. 362. 370. 402. 409 f.
Plutarch 11 ff. 15 f. 19 ff. 22. 29. 36 f. 201.
Πόλεμος 371.
πολύφημος (Π.) 75 ff. 92.
πολύφωνος (Π.) 59. 78. 92 f. 101.
positio debilis 397. (s. *Attica correptio.*)
Präpositionen 133 f. 373. pleonastisch 324. 343.
Πραξαῖος 81 f. 87. 90 f. 98. 341. 393 ff. 398.
Πρασσοφάγος 61. 82. 85 ff. 92 f. 106. 341. 393.
Th. Pressel 48.
Proklos s. Homerbiographieen.
prosaartig geschrieb. Verse 41. 48 f. (vgl. Variantenapparat zu Vs. 78. 81. 83. 108. 133 u. ö.)
Ψαρομαχία 9. 12.
Ψιχάρπαξ 57. 76. 87 ff. 92. 103. 106. 384. 393 f.
Πτεριδάρπαξ 92.
Πτερνογλύφος 89. 384. 389.
Πτερνοφάγος 87. 89. 92 f.
Pygmäen 9. 14.

Quantitätswechsel 353f. 411. (s. Metrisches.)
Quellenkritik 69. 129. 378.

H. Rabe 47 ff. 117.
Regenbogen 383.
B. Regius 28.
H. Reich 98.
Reineke Fuchs 9.
Reiske 20.
Rhakendytes 43.
J. Rhosos 41.
Ringen 353. 407.
Fr. Ritschl 13. 19. 137 f. 403.
G. Rollenhagen 39. 71. 76 85 f. 327 ff. 330. 364. 383. 385. 388. 390.
Romantik 10.
Rubricator 391.
A. Rzach 48. 57. 359. 373.

Satire 6 f. 30 ff.
Scenerie 381 f. 396 f. 425. (s. Karien.)
Scheeren 418. 420 f.
Schematismus der Interpolatoren 95 ff. 107. 385.
M. Schneider 91. 333.
F. W. Schneidewin 19. 30.
Scholien 38 f. 41 ff. 76. 80. 83 f. 92. 117. 139. 198—308. 325. 327 ff. 334. 342. 371. 376. 380. 397. 405. 412. 416. 418 ff. mitunter aus einer andern Hs. abgeschrieben als der Text 45. 118 f. 225. 245. 305. Verfasser 119. jetziger Zustand und Werth 124.
H. Schrader 51.
Schreiben auf den Knieen 320. Schreibtäfelchen 24.
C. Schrevelius 66.
Schulexegese 38. 128 f. (s. Interpretation, Jugendschriften.)
schwankende Verse 99.
Schwert 362.
σελίδες 14. 319.
Semonides 6.
M. Sengebusch 30.
Seriphier 378.
Σευτλαῖος 81 f. 86. 91. 341.
R. Sigismund 83.
Siglen 40. 139 f.
Singularis s. Pluralis.
Σιτοδάπτης 90.
Σιτοφάγος 87. 89 f. 92 f.
K. Sittl 24. 32. 36 f. 48. 205.
σκιαμαχία 14.
E. A. Sophocles 226.
Sophronios 137.
Spinnen und Weben 376 f.
Spitzbinse 79. 82. 397.
J. Spondanus 66.
sprachliche Besonderheiten und Verstösse 108. 363 f. 368 f. 371.
sprachliche Entwickelung 129.
sprechende Thiere 4.
Sprichwörtliches 21 f. 35 f. 84. 332. 336. 341. 353. 357. 401 f. 418.
H. Stadtmüller 69. 384.
Statilius Flaccus 417 ff.
Statius 13. 15.
H. Stephanus 18. 22. 42. 60. 63. 66. 319 f. 327. 350. 421.
H. Stevenson 49.
v. Stolberg 327. 329 f. 339.
Strabo 9. 14. [383 f.
Subjectswechsel 323.
Substantiva auf -ις 325.
Suidas 11. 13. 15 ff. 26. 35.
syntaktische Glossen 134 f.

Tempel von Mäusen geplagt 84. 372. 407.
Τετράχυτρος (-τρυτος) 79 f. 92. 96. 401.
Textkritik 66. 75 f. 93. 105 f. 108 ff. 111. 124 ff. 128 f. 136. 138.
Theodoros Prodromos 12. 90. 98. 121. 393.
Theodosios 121.
Theognost 238.
Theon Progymn. 26.
Theophrast 83.
Thersites 36.
Thetis 328.
Thierbilder bei Homer 1 ff.
Thierepos 7. 70 f. 331. 409.
Thierfabel 5 ff. 26 f. 31. 70 f. 341.
Thiermärchen 3 ff. 21. 28 f. 32 f. 37. 423. [6 f.
Thiermasken auf der Bühne
Thiernamen s. Individualnamen.
Thiersage 1. 7. 36 f. 86. 323.
Thierschwank 7. [328.
Thomas Magister 15. 375.
Τίγρης 17. 66. 199. s. Pigres.
Timolaos 479.
A. Torstrik 51.
Triklinios 13.
Τρωγίλιος 382. [387
Τρωγλίτης 57. 89. 382. 384.
Τρωγλοδύτης 89 f. 107. 382. 384 f. 387. 397 f.
Trophäen 24. 367 f.
Τρωξάρτης 76. 90. 96. 106. 399 f.
Τρυφάλειος 79 f. 92. 96. 400.
Tryphon 221.
J. Tschiedel 48 f. 118 f.
Tychsen 47.
Τυρογλύφος 89. 389.
Τυροφάγος 86. 89. 389.
Tzetzes 12 f. 17. 35. 121 f. 275. 368. (s. S. 467.)

Übertreibungs- und Vergrößerungssucht 106 f. 395.
Umstellung von Buchstaben vgl. Variantenapparat zu Vs. 11. 13. 16. 47 u. ö. Umstellung von Wörtern S. 62 f. 134. 349. 373. (vgl. Var. zu Vs. 1. 6. 21. 25. 30. 32. 33. 41. 44. 45. 48. 57. 59. 77. 80. 81 u. ö.) Umstellung von Versen 57 f. 60. 65. 101. 335. 344 f. 347 f. 361 f. 376. 405. 408.

412. Umstellung von Scholien s. Verschiebung.

R. Vári 48 f. 118.
Varianten 39. 46. 72. 74. 90. 92. 102. 104. 108. 113. 118. 126. 135. 138 f. 325. 344 f. 365. 368 ff. 395. singuläre 52. verschollene 128. 219. 222. 258. 262.
Vergil 15. 32.
Verschiebung 398. der Scholien 126 f. 135. 219. 226. 252. 270. 283. 302.
Vierzahl 401.
F. Villerius 348.
Villoison 198.
G. Vitelli 49.
Volkssage 35 ff.
C. Voretzsch 479.
J. H. Voss 329.
Vulgata 94. 98. 106. 111 f. 115. 331. 336. 343. 347 f. 369. 377. 380. 399. (s. Demetrios Chalkondyles.)

C. Wachsmuth 42. 44. 60. 69. 119. 330. 359.
W. Wackernagel 23.
R. Wagner 243.
Wallnussschalen 363. 406. 408.
Wasserschlange 349 f.
Wechsel des Subjects und Objects 395.
Weiber 80. 401.
Weissenfels 19.
A. Weland 19. 28.
Welcker 70.
Wiederholungen 338. 346. 351. 361 f. 372. 374. 387 f. 390. 392 f. 404. (s. Doubletten, formelhafte Redewendungen.)
Willamov 333.
Winckelmann 15.
F. A. Wolf 25. 63. 68 f. 99. 321. 370.
Wortbedeutung, unhomerische 321. 346. 351. 356.
Wortbildungen, komische 34. 70. 74. 81 f. 88. 91 f. moderne 34. 129. 135. 364. 367 ff. 372. 374. 385. 402
Wortstellung 372. 391. 398.
Wucherer 375 f.
Wundergeschichten 8.

Zielinski 7.
Zoilos 15.

Nachträge und Berichtigungen.

S. 9 Z. 16 Von der reichen Litteratur über die Entstehung des Thierepos giebt der jüngst erschienene Aufsatz Carl Voretzsch's, Jacob Grimms Deutsche Thiersage und die moderne Forschung (Preussische Jahrbücher LXXX 1895 S. 417—484), ein vortreffliches Bild.

„ 14 „ 12 Vgl. Lukillos Anth. Pal. XI 265 εἰ μὲν ἐπ' ἀττελάβους ἄγεται στρατὸς ἢ κυνομυίας ἢ μύας ἢ ψυλλῶν ἱππικὸν ἢ βατράχων . . .

„ 15 Anm. 39 Auf der von H. Brunn und Fr. Bruckmann herausgegebenen Abbildung (Denkmäler griech. u. röm. Sculptur Nr. 50) ist links vom Beschauer eine Maus, rechts ein Frosch deutlich zu erkennen.

„ 23 „ 58 Die 'Homerischen' Hymnen scheinen doch auch nur dadurch zu dem Namen Homer's gekommen zu sein, dass sie den Rhapsoden als Einleitungsgesänge beim Vortrage der Homerischen Epen dienten und demgemäss in dem Stile derselben gehalten waren.

„ 26 Z. 1 Vgl. jetzt A. Kirchhoff Der Margites des Pigres von Halikarnass (Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1895 XXXV S. 765 ff.). An meiner Ansicht über den Verfasser des Margites und der Batrachomachia halte ich fest, auch seitdem ich gelesen habe, was O. Crusius jüngst (im Philol. LIV S. 710 ff.) über ihn ausgeführt hat. Er glaubt, dass Plut. de Herod. malign. 43 p. 873[f] keinen andern Karer Pigres meine als jenen Truppenführer, *der von Herodot in einem Athem mit Artemisia genannt wird VII 98. 99,* den Sohn des Hysseldomos (Artemisia war nach jener Herodotstelle die Tochter des Lygdamis); *dass Pigres' Ansprüche auf die Batrachomyomachie* [so!] *geschichtlich eben so viel, d. h. eben so wenig Werth haben, wie seine Ansprüche auf den Margites;* dass alle drei Nachrichten des Suidas (Hesychios), Pigres ebensowohl wie Idaios und Timolaos hätten die Ilias durch eingelegte eigene Verse verdoppelt, lediglich auf einer *plumpen Erfindung des Ptolemaios Chennos* beruhen und *alle drei βίοι aus der 'neuen Geschichte' entlehnt* seien; dass selbst Plutarch *unter ihrem Einflusse stehe*; dass Ptolem. Heph. bei Phot. Bibl. p. 153[a] 25 (wo Pigres nicht einmal erwähnt wird!) *die urkundliche Bestätigung* dieses kühnen Hypothesenbaues bringe. Ich glaube von alledem nichts, habe vielmehr bei der Art, wie Crusius die Zeugnisse über Pigres behandelt, immer an seine eigenen Worte S. 723 zurückdenken müssen: *Wohin würden wir kommen, wenn wir so unzweideutige Zeugnisse auf so billige Insichten hin verdächtigen zu dürfen meinten!*

„ 38 „ 18 wäre noch auf S. 207, 27 zu verweisen gewesen.

S. 51 Z. 5 Vs. 272—290 sind in *Y* zwar von anderer, aber gleichzeitiger Hand geschrieben.

„ 71 „ 16 Vgl. den oben citirten Aufsatz Voretzsch's S. 463. Eine sonderbare Erweiterung erfährt die Thiernamenliste durch ein kleines griechisch-lateinisches Wörterbuch, das ich zufällig in dem gegen Ende des 15. Jahrh. geschriebenen Cod. Vindobon. phil. graec. 284 (Bl. 72r ff.) fand. Es ist ohne Über- und Unterschrift, übrigens wohl nur für den eigenen Handgebrauch seines Urhebers angelegt, und zwar so, dass hinter jeder mit gleichem Buchstaben beginnenden Artikelserie noch Raum genug für weitere Artikel übrig gelassen wurde. Mit wenigen Ausnahmen (διοίκηcιc, διθύραμβοc, εἴδωλον, ἐκκληcία u. a.) erläutert oder verzeichnet das Wörterbuch nur Eigennamen. Verfasst ist es ohne Zweifel von einem italienischen Humanisten, der ausserdem noch ein *dictionarium*, eine *vita Claudiani*, eine *historia recondita Italiae* und andere gern von ihm citirte Bücher geschrieben hatte. Mir ist es jedoch trotz dieser Citate nicht gelungen, denselben ausfindig zu machen. Ebensowenig vermochte ich die mit Abbreviaturen stark überladene Schrift überall mit Sicherheit zu entziffern. So viel indessen steht fest, dass die Batrachomachia selbst aus diesem Wörterbuche nicht den geringsten Nutzen zieht: nur für ihre Überlieferungsgeschichte ist dasselbe nicht ganz ohne alles Interesse. Um meinem augenblicklichen Zwecke zu entsprechen, werden daher die mit allen ihren Fehlern möglichst genau wiedergegebenen Proben, die ich hier vorlege, wohl mehr als genügend sein. Die erste Seite (72r) hat folgenden Wortlaut:

Αὐγούcτα· *puellae nomen.*
ἀρραβία·
ἀρχιμανδρίτηc, ου· *magister stabuli regii. iam pro nomine proprio inuenio.*
ἀόμνοc, ου·
ἀνατόλιοc, ου·
ἄψυρτοc, ου· *non dico fratrem medeae: sed de quo nunc loquor philosophus summus fuit: et plurimos libros de medicina animalium fere omnium conscripsit potius diuinitus quam humane:*
ἀφρικανὸc *vide in* ἄψυρτοc.
αρτεπίβουλοc, ου, ὁ· *est nomen muris iuuenis praeclarissimi, vt dicit homerus. dicitur autem irreprensus: et homerus perisologice interpretatur, ut agunt docti.* ἄρτι *id est pre,* ποιέω, βουλή.
ἀριάδνα, ac·

Weiterhin beschränke ich mich auf einige Auszüge; nur die zur Batr. gehörigen Artikel führe ich sämtlich auf.

(74r) ἀγριππίνη, ηc· μάρτυc. *graeci locant accentus sicut pronuntiantur apud nationes.*
ἀντώνιοc, ίου, ὁ· *antonius.* ἀντώνιε· *ergo et antonie elegantius in vocatiuo.*
ἀμβρόcιοc, ίου, ὁ· *ambrosius: non ergo recte sancte ambrosi: sed sancte ámbrosi: neque domine ambrosi: sed correpta penultima etiam in vocatiuo ambrosie elegantius.*

(75r) ἄδωνις, ἀδώνιδος· *tam pro pisce quam pro nomine, vide quod diximus in proserpina claudiani ouidiique.*

(75v) αἰνείας, ου, ὁ· *aeneas id est vir laudatus: sed proprie dicebatur aenias, ut in historia recondita diximus, et scribit iusuph gorion iustinus hebraeus.*

ἀχιλλεὺς, εως, ὁ· *vide multa in dictionario.*

(76r) ἀλλάρικος, ου, ὁ· *duplo* λλ, *claudianus uno tantum, quia ad libitum pronunciantur.*

(78r) βαρλαὰμ· *martiris nomen. et vir graecus, qui traduxit ad verbum iliada homeri francisco petrarcae, cum graecam literaturam capere non posset, quia petrarca fuit archipresbyter domus paduae.*

(78v) βορβοροκοίτης, ου, ὁ· *nomen ranae homericae, quoniam* βόρβορος *dicitur coenum et* κοίτη *dicitur cubile. ideo irreprehensum dat epitheton hom., quia stabat semper in lutho, nunquam comparebat: ideo poetae latini vt ouidius, claudianus, et non poetastrae semper expiscantur epitheta alludentia rei.*

(80v) γεώργιος, ου, ὁ· βάλλας πλακεντῖνος.

γρηγόριος, ου, ὁ· *gregorius.* γρηγορέω· *vigilo. male ergo o domine gregóri: sed grégori.*

γαληνὸς, οῦ, ὁ· *galenus, non autem galienus ut vulgus ignorans.*

γουαρῖνος, ου· *guarinus veronensis.*

γρατιανὸς, οῦ, ὁ· *gratianus: sed per* t̄ *pronuntiatur, non autem per* c̄.

(81r) γαλατεία, ας, ἡ· *errauit petrarca dicens significari albam deam.*

(87r) ἐμβασίχυτρος, ου, ὁ· *nomen muris homerici.* ἐν *id est in. si componitur,* v̄ *in* μ̄ *vertitur.* βαίνω *est conscendo.* χύτρα *dicitur pignata. id est conscensor ollarum et lebetum.*

(91r) ἠριδανὸς, οῦ, ὁ· *fluuius, in quo graeci et latini decepti sunt, ut ostendimus de historia recondita italiae.*

(99v) κενεών, ώνος, ὁ· *nomen ranae homericae. et significat ventrem, quare esset in inguinibus ventricosus.* (Las er etwa 210 'Αρτοφάγος δὲ πολύφωνον κατὰ γαστέρα τύψεν· ἤριπε δὲ πρηνὴς Κενεών, ψυχὴ δ' ἐξέπτη oder πρηνής, ψυχὴ Κενεῶνος δ' ἔπτη? Ich wüsste wenigstens nicht, welche Stelle er sonst meinen könnte.)

κωστόφαγος, ου, ὁ· *nomen soricis homeri.* κῶστος *costus, aromataria arbuscula.* φάγω *deuoro.*

καλαμίθιος, ου, ὁ· *nomen ranae in homero.* θέω *curro.* κάλαμος *canna.*

κραμβοβάτης, ου, ὁ· *nomen ranae in hom.* κράμβη *brassica.* βαίνω *conscendo. sunt enim quaedam ranae, quae in hortorum caulibus insilientes immorantur.*

κραυγασίδης, ου, ὁ· *nomen ranae homeri.* κραυγάζω *clamo.*

(101v) λιβάνιος, ου, ὁ· *scriptor breuissimo stillo.*

(102v) λειχιμύλη, ης, ἡ· *nomen muris homerici, quia* λείχω *lingo,* μύλη *dicitur mola superior id est dens molaris, quasi res gulosas tritans dente maxillari.*

λειχοπινάξ, κος, ὁ· *nomen muris.* λείχω *lingo.* πεινάκιον *dicitur scutella, el tagliero id est repositorium.*

λειχήνωρ, ορος, ὁ· *nomen muris.* λείχω *lingo.* οὐρὰ *cauda.*

λιμνόχαριc· *nomen ranae homericae.* λίμνη *stagnum, palus dicitur.* χάριc, τοc· *gratia. quoniam in palude gauderet, quasi* ἐν τῇ λίμνη χαίρων, *dicit interpres.* (Da die letzten fünf Thiernamen augenscheinlich nach ihrer Reihenfolge in dem Gedichte aufgeführt sind, wie in den Buchstaben κ und π, so ergiebt sich, dass der Verf. erst in Vs. 212, nicht aber schon in Vs. 12 Λιμνόχαριc als Eigennamen verstand.)

λιμνήcιος, ου, ὁ· *nomen ranae homericae.* λίμνη *palus.* cίος *deus lingua aeolica, unde sibylla dicitur.*

(105ᵛ) μιχαήλος, ου, ὁ· *sic constantinus lascaris et plerique greci declinant.*

(106ʳ) μεριδάρπαξ, γος, ὁ· *nomen muris, quod si frustum caperet, sub mensa raperet.*

μηδεία, ας, ἡ· *medéa.*

μαίων, νος, ὁ· *rex lydorum, qui homerum educauit secundum quosdam. in nominatiuo scribitur per* αι *cum oxya, sed in obliquis mutatur in* η̄ *et subscribitur iota,* μῆονος, *a bonis grammaticis. ergo latini, qui scribunt meon in obliquis diphthongatum, valde errant, et meondes debet esse simpliciter scriptum, theodorus gaz. in* ·v· *iliados.*

(109ᵛ) ξενοφών, οντος, ὁ· *xenophon, quasi hospitum splendor teste moscopulo.*

(110ʳ) ὀινώνη, ης, ἡ· *oenóne, producta penultima.*

οἴαγρος, ου, ὁ· *pater orphei, vt ipse testatur in argonauticis.*

(110ᵛ) οὐαλέριος, ου, ὁ· *vide in metricis ne erres, quoniam graeci duplo* λλ *scribunt.*

(112ᵛ) πριαμὸc, οῦ, ὁ· *priamus, vide multa in vocabulario.*

(113ʳ) πολύφημος, ου, ὁ· *garrulus, et multae famae polyphemus. ideo rana hom.*

πηλὰc, έος, ὁ· *nomen ranae hom., quia* πηλὸc, οῦ *dicitur caenum.*

πτερνοτρώκτος, ου, ὁ· *nomen muris hom., quia* πτέρνη *calcaneum,* τροχάω *curro, id est relox pedibus.* χ̄ *in* κ̄ *suam tenuem. uel* τρώκτης, ου *dicitur ingeniosus, astutus: sed glossa graeca dicit* ἀπὸ τοῦ τρώγοντος τὰ ἐκ πτέρνης. *uel verius* πτέρνη *perna porcina,* τ̄ *remota in latino, quasi ingeniosus ad pernas et petasones porcinos perforandos.*

(113ᵛ) πωλύφωνος, ου, ὁ· *nomen ranae homericae.* πολὺ *valde,* φωνέω *voco, quia hec rana habebat vocem terribilem.*

πτερνογλύφος, ου, ὁ· *nomen muris home., quia* πτέρνη *petaso dicitur perna,* γλύφω *sculpo. faciebat cauernas in persutis.*

πραccαῖος, ου, ὁ· *nomen ranae hom.,* πράccον *porrum.* cc *duplicatur propter versum.*

πηλοβάτης, ου, ὁ· *nomen ranae hom., versantis in luthο.* πηλὸc *coenum.* βαίνω *conscendo. quasi conscensor luthi, vel vadens per luthum, et quia iret persubtus coenum. et sicut habet nomen, ita hom. tribuit ipsi officio conveniens, quia homo caenosus caenum iaceret in oculos ipsius muris.* (Geschrieben steht wirklich *ho̅*, das sonst *homo* bedeutet. Meinte er *hostis*?)

(117ᵛ) celβέcτρος, ου, ὁ· πάπα ῥώμης, *nam nomina in* ρος *apud graecos latine exeunt in er et in rus, ut alexander et alexandrus. doctrinale ignorauit.*

(118r) cίμων, ωνος, ὁ· *vide in vocabulario.*

cισώκτη, ης, ἡ· *vulgo dicitur isocta puellae nomen antiquissimum graecorum, quod forsan ignorauit basinius poeta pro ariminensi.* (Voigt Wiederbelebung des class. Alt. I³ S. 580. 582.)

ceυτλαῖος, ου, ὁ· *nomen ranae hom., et dicitur quasi imbetatus, onustus beta. nam* τὸ ceϑτλον *dicitur beta. herba est hortensis. quia ranae betis essent loricatae.*

(118v) citοφάγος, ου, ὁ· *nomen soricis hom.* citὸc *esculentum . . .*

(120v) τρωξάρτης, ου, ὁ· *nomen muris hom.* τρώγω *comedo.* ἄρτος *panis.*

τυρόγλυφος, ου, ὁ· *nomen soricis hom., quia* γλύφω *est sculpo,* ὁ τυρὸς, οῦ *dicitur caseus. quia faciunt tarsiam in caseo, vulgariter fare vn strataglio.*

τρωγλοδύτης, ου, ὁ· *nomen muris hom., quia* τρώγλη *cauerna,* δύω *ingredior. potentia fit aliud verbum* τρωγλοδύνω, *vnde* τρωγλοδύται *populi cavernas tutantes propter calorem in libya. aluntur serpentibus. strident potius quam loquantur. nullas opes habent nec propriam vxorem, sed passim coitu vagantur . . . ergo hic mus dicitur quasi intrator cauernae.*

τυροφάγος, ου, ὁ· *nomen muris, quia* τυρὸς *caseus dicitur,* φάγω *deuoro.*

(122v) ὑδρομεδούcη, ης, ἡ· *nomen ranae hom., regina aquarum. ibi interpres dicit* βαcιλίccη τοῦ ὕδατος *id est ducissa aquae, imitatio graecorum. ergo est dicere ducissa, marchionissa et huiusmodi.* μέδω *impero.*

ὑψιβόας, ου, ὁ· *nomen ranae hom., nam* ὕψος, εος *altitudo,* βοάω *clamo, as. erat enim rana altae vocis, quae procul coaxans audiretur.*

ὑδρόχαρις, τος, ἡ· *nomen ranae hom.* ὑδρέυομαι *aquor.* χάρις, τος *gratia. inde hydrocaris, quia libenter se lauaret potius quam stare in sicco.*

(123v) φυτραῖος, ου, ὁ· *nomen homericae ranae.* φυτὰ *significat herbas generaliter omnes, et* ῥέω *fluo . . .*

(124v) φιλόcτρατος . . . *scripsit etiam multa alia. sed inter caetera scripsit de agricultura pulcherrimum opus, quasi fere totum exhausit in suum vsum lutius columela. et multa in vita ipsius, quam graece scripsimus.*

(125r) φυcίγναδος, ου, ὁ· *nomen ranae hom.* φυcάω *inflo, as.* ἡ γνάθος, ου· *maxilla. quia coaxans inflaret duas vesicas hinc inde a collo.*

(127r) χρυcόcτομος, ου, ὁ· *viri cognomen, vulgo dicitur boccadoro.*

(128r) ψιχάρπαξ, γος, ὁ. *nomen muris hom., quia* ψίχη *dicitur mica,* ἁρπάζω *rapio. quasi furator et raptor micarum.*

ψαφοφράγος, ου, ὁ· *nomen ranae hom.* ψάυω *tango.* φραγμὸς *tegmen: ideo facit hom. socium capere et in lacum reponere et tegere. ergo nomen habuit conveniens officio.* (Gewöhnlich heisst er Πραccοφάγος; vgl. zu Vs. 232. 247.)

(129r) ὠκυμείδης, ου, ὁ· *nomen muris hom.* ὠκὺς, έος· *velox.* μειδάω *subrideo.*

ὠριγανίων [dann Lücke für 3—4 Buchstaben] *nomen ranae hom., quasi vadens per origanum, herbam palustrem. et* ἰὼ *vado.*

S. 112 Z. 4 Die La. ἀχήρεες 298 in V^e ist nur ein Schreibfehler, der sich zufälligerweise dem Richtigen nähert.

„ 143 Vs. 6 und S. 168 Vs. 170^b lies μύες st. μῦες.

„ 144 „ 25 lies ἅπασι st. ἅπασιν.

„ 151 „ 69 Zur Stütze meiner Conjectur Παλλάδ' dient der zu Vs. 275 erwähnte Schreibfehler πολλάδη st. Παλλάδα.

„ 188 Anm. zu 262 lies *unter* st. *unten.*

„ 189 „ „ 267 „ ἐβαν *t.*

„ 192 „ „ 280 „ ἀλλάγε st. ἀλλά γε.

„ 203 Z. 23 αἰρῶ? αἴρω? s. aber 204, 9.

„ 215 „ 28 κομπορρήμων?

„ 216 „ 17 lies πηλοῦ καὶ

„ 228 „ 14 „ εὐω-χίαν

„ 234 „ 5 „ χρῄζεις

„ 236 „ 29 erregt οἰκῶ Bedenken wegen Z. 24.

„ 256 „ 9 ἡ ἠώς?

„ 268 „ 17 μιμόντα] s. S. 206, 25 ff.

„ „ „ 19 lies τὸ παρόν st. τὸν π.

„ 273 „ 18 „ οὐράνιαι st. οὐράνια.

„ 277 „ 11 ἀνδρειομένων? und ebenso 297, 16 ἀνδρειομένους?

„ 290 „ 10 ἐφέρετο?

„ 292 „ 14 τὴν φοῦνταν?

„ 368 „ 18 v. u. streiche das eine *Vs. 9.*

„ 407 „ 15 v. u. Hierüber vgl. jetzt W. Dörpfeld Das Lenaion oder Dionysion in den Limnai (Mittheilungen d. deutschen archäol. Instituts in Athen XX 1895 S. 161—206 u. 368—370), wonach die Limnai *in der Thalmulde zwischen Akropolis, Areopag und Pnyx* lagen. Dort heisst es ferner S. 186: *Aus dem bekannten Gesang der Frösche bei Aristophanes (Frösche 215) . . . darf man schliessen, dass die beim Heiligtum des Dionysos gelegenen Limnai wirkliche Sümpfe waren und mit Fröschen belebt waren. Dass auch Rohr in diesem feuchten Boden wuchs, macht das Vorhandensein des Heiligtums des Heros Kalamites wahrscheinlich.*

THE BORROWER WILL BE CHARGED AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS NOT RETURNED TO THE LIBRARY ON OR BEFORE THE LAST DATE STAMPED BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE NOTICES DOES NOT EXEMPT THE BORROWER FROM OVERDUE FEES.

FEB 1 - 1983

763 4774